015.43
B61
UNIVERSITY OF ILLINOIS

# Blätter für Bücherfreunde

Printed in Germany

# Eine Auswahl guter Geschenkbücher

## Weihnachtslieder

Handgeschrieben von *Hans Pape.* Preis: M. 2.50

Aus der Sammlung: Münchener Scriptor-Drucke. Handgeschriebene Bücher erster Schriftkünstler.

Alte und junge, bekannte und seltengehörte Lieder sind hier zu einem feinen Kunstwerk vereinigt. Der Band ist zweifarbig auf Büttenpapier gedruckt und mit Bildern, Initialen und Ornamenten reich geschmückt.

## Das Papstbuch

Herausgegeben und eingeleitet von *Dr. Franz Joseph Bayer*

682 Abbildungen mit 4 Tafelbeigaben in Kupfertiefdruck und farbigem Umschlagbild von *Hierl-Deronco.* 46 Seiten im Format der Blauen Bücher. Preis: Kartoniert M. 6.60. Ganzleinen M. 8.60.

Das erste lückenlose Bilderbuch der Päpste. Das Papsttum in den von ihm hinterlassenen Denkmälern dargestellt. Ein Buch von dauerndem Wert für Unterricht und Familienbücherei.

## Das Kartenhaus

von *A. S. M. Hutchinson*

Roman. 500 Seiten.

Preis: Broschiert ca. M. 6.50.
Ganzleinen ca. M. 8.—.

Das Problem der „erwerbstätigen“ Frau, die mit ihrer Stellung in der Welt die Pflichten als Frau und als Mutter vereinigen möchte. An einer Frau von höchsten Eigenschaften zeigt Hutchinson die Unmöglichkeit dieser Synthese und das Schicksal bläst ihr Lebensgebäude um wie ein Kartenhaus. An ihrer Familie rächt sich ihr Erfolg. Das Buch ist eine Dichtung von erschütternder Kraft.

## Der neunte Thermidor

von *M. A. Aldanov*

Roman. 468 Seiten. Preis: Broschiert M. 5.—.
Ganzleinen M. 6.—.

Der grosse historische Roman — der Höhepunkt der französischen Revolution, bis zum blutigen Tode Robespierres, gesehen, geschaut, erlebt von einem jungen Russen, geschildert mit einer atemversetzenden Eindringlichkeit, Kraft, Tiefe.

Drei Masken Verlag

DMV

München
Wien
Berlin

## Arthur Schubart
### Mein Buntes Buch

Geschichten von Tieren und Menschen.
Mit 4 ganzseitigen Zeichnungen von *Prof. Ludwig Hohlwein.*

14 Novellen. Preis: Broschiert M. 5.—.
Halbleinen M. 6.—.

### Ramasan

Geschichten aus Heimat und Fremde.

14 Novellen. Preis: Broschiert M. 4.—.
Halbleinen M. 5.—.

Die Schubartschen Bücher können ohne Bedenken in die Reihe der menschlichen Dokumente eingereiht werden. Jeder Ganghofer-Freund ist auch Schubart-Leser.

## Die unerschrockene Insel
### Sommerbuch aus Hiddensee

von *Wilhelm Schmidtbonn*

Mit 25 Bildern, darunter 5 farbigen ganzseitigen Pastellzeichnungen von *Hermann Ebers*

Preis: Broschiert M. 5.—.
Ganzleinen M. 6.—.

Für die Freunde der Insel und des Ostseestrandes. Ein Buch innigster Einfühlung in die Natur und zugleich ein Buch der Zeit und des Verständnisses für die Schaffenden unserer Tage.

## Jud Süss

von *Lion Feuchtwanger*

Roman. 611 Seiten. 16.—25. Tausend. Preis: Broschiert M. 6.—. Ganzleinen M. 7.50.

Das groteske Schicksal des berüchtigten Finanzmannes hat der Verfasser in den Rahmen eines ungeheuer spannenden Romans gebracht. Alles Geschichtliche ist vom Innersten Menschlichsten durchleuchtet. Es ist eine der grossen Dichtungen, die ein erschütternder Spiegel des Lebens sind.

## Roda Rodas Roman

Die lebensprühende Autobiographie des weltberühmten Meisters der Anekdote.

642 Seiten. Mit 263 Zeichnungen v. *Andr. Szenes.* Zweifarb. Druck. Preis: Broschiert M. 8.—. Ganzleinen M. 9.50.

Ein Buch von unerhörter Lebensfülle u. Lebensbejahung von dem Felix Salten in der „Neuen Freien Presse Wien“ begeistert sagt, dass es zu den ganz wenigen Büchern gehört, die man immer wieder mit Vergnügen von vorn zu lesen beginnt.

**Verlangen Sie unser reichhaltiges wertvolles Gesamt-Verzeichnis**

August Böcher: Ursel

# Georg Westermann Braunschweig

verlegt:

## Schöne Literatur

Romane, Novellen, Gedichte, Dramen; Werke von Werner Jansen, Timm Kröger, Theodor Storm, Hermann Claudius, Gustav Falke, Georg Asmussen, Herman Anders Krüger, Hermann Krieger, Ernst Didring und vielen anderen

*

## Niederdeutsche Literatur

Johann Hinrich Fehrs, Ernst Schurek, Wilh. Fried. Wroost, E. Schnackenberg und vielen anderen

*

Literaturgeschichte, Geschichte, Geographie, Geologie, Pädagogik, Sport, Atlanten, Wandkarten, Lehrmittel

*

## Westermanns Monatshefte

die vornehme, führende illustrierte Familienzeitschrift, aus der das umstehende Bild entnommen ist

*

Man verlange kostenlosen Katalog

# Blätter für Bücherfreunde

## Literarische Neuigkeiten

Illustrierte periodische Übersicht über die Neuerscheinungen der Literatur

XXV. Jahrgang — Diese Zeitschrift erscheint jährlich viermal und ist durch jede bessere Buchhandlung zu beziehen — 1925 Heft 3/4


## Rudolf Hans Bartsch

### Sein Dichten und Schaffen im Spiegel der literarischen Kritik.

Über jenen Österreicher, der jetzt auf der Höhe seines Schaffens von einer nach Hunderttausenden zählenden Lesergemeinde verehrt wird, über ihn, der nicht nur Meister der Form, der graziöse Plauderer und Kenner der galanten Rokokozeit, sondern auch der um eine Weltanschauung kämpfende Dichter ist, hat Wolfgang Schumann im „Kunstwart" in ganz besonderer Weise das Wort ergriffen. Er zeigt, wie das tiefe Sehnen nach Glück und Glückserfüllung gerade durch die letzten Werke von Rudolf Hans Bartsch suchend und reinigend hindurchpulst: „Wie reife, schwere Früchte einer leidenschaftlichen Entwicklung sind die großen Romane, die Rudolf Hans Bartsch in seiner Trilogie ‚Grenzen der Menschheit' zusammenfaßt. Mit dem Buche ‚Der Königsgedanke', dem Roman vom israelitischen König Saul, beginnend, mit dem Faustroman ‚Der Satansgedanke', einer tief durchdachten Deutung des alten Volksbuchfaustus fortfahrend, und mit dem dritten Teil der Trilogie ‚Erlösung' abschließend, zeigen diese Bücher deutlich, wie sie ganz fühlbar herausgewachsen sind aus zeitlichem Erleben. Was den Dichter dem Gestern enthebt, was ihn zu einem Wirkenden von heute und morgen macht, das ist dieses, daß er heute soweit jenseits des Bereiches der Schwankenden, Ratenden, so fest im Kreise der Wissenden, ja der Weisen steht, daß man über die unerhörte Reife seines Schaffens erschrickt. Hätte jemand vor Jahren vorausgesagt, Bartsch werde eines Tages den ‚Faust' und den ‚Saul' schreiben — und so schreiben —, er hätte ein übermenschlicher Prophet sein müssen. Rudolf Hans Bartsch — vermeintlich der Darsteller harmloser, österreichischer Liebeleien und Wehmüteleien — greift hier mit dem vollen Recht des Kenners der Höhen und Tiefen an letzte Menschheitsfragen und erweist sich als ihr Meister. Später folgt dann ‚Die Salige'. Künstlerisch genommen eine Biographie, geistig genommen die fesselndste und erschütterndste Aussage eines durch das Leben weise Gewordenen. Dieses Buch ist fertig und klar, das Werk eines grundfeinen Fühlers über Sinn und Wert des Lebens. Mit seinem innersten Sinn ist es geboren aus dem völligen Durchleben des Gestern und dem Gerichtetsein auf ein stilles Morgen. Seine Lehre ist eine der individualen Erlösung, obwohl allen zugerufen." So wächst die Gestalt des Dichters, jahrelang von der Parteien Gunst und Haß verzerrt, über das Zeitliche hinaus, wächst zu der Figur eines kündenden Propheten, zu der eines Forschers und Denkers empor, dem es um das Wissen und Finden der heiligsten Güter der Menschheit zu tun ist. Dr. St.

# JULIANA VON STOCKHAUSEN

## *(GRÄFIN GATTERBURG)*

*

Juliana von Stockhausen wurde am 21. Dezember 1899 zu Lahr nahe dem Schwarzwald als Sprosse eines nach beiden Seiten uralten Geschlechtes geboren. Der Vater, Offizier, war Westfale, die Mutter Badenserin, eine geb. Freiin Rüdt von Collenberg (s. „Brennendes Land"). Julianas Jugend gestaltete sich durch den Beruf des Vaters wechsel- und farbenreich, nicht minder durch den häufigen Aufenthalt bei den in Baden begüterten Großeltern. In dem klugen, phantasievollen Mädchen, das schon als Kind Märchen ausspann und niederschrieb, regte sich dort bald das lebensstarke, in ihr früh dichterisch-schöpferische Blut der Ahnen, entzündete in ihr die Liebe zur alteingesessenen Umgebung, zu Land und Leuten, Heimatgeschichte, Volk, zu dessen Einst und Jetzt. In Jahrhunderte alten Gräbern, bezeugt sie selbst, standen ihr Dinge und Menschen auf: im Blut und Geist des Enkelkindes. Von da zur Neuaufrufung nur ein Schritt. Die Sechzehnjährige überkam der Drang, einen kulturhistorischen Roman aus dem schwäbischen Bauernkrieg auf genau erforschten Quellenboden zu stellen. So entstand „Das große Leuchten" mit dem aufrüttelnden Problem Ritter und Bauer, Herr und Knecht, mit dem großen segnenden Leuchten göttlicher Liebe und dem düsteren verzehrenden Brande sündiger Leidenschaft — mit dem Gepräge auch einer erstaunlich starken, wenngleich noch stark jugendlichen, zweifellos sich fernerhin genial auswirkenden Begabung.

Schon die Achtzehnjährige brachte den Beweis hierfür in „Brennendes Land", Roman des Barock in der Pfalz. Auch hier prachtvoll plastisch geschaute Bühne und Gestalten. Bei erlauschbar sozialem Unterton stellt sie als dichterisch vereinheitlichenden Zug das Geschlechtsproblem Mann und Weib über das Gesellschaftsproblem Stand und Klassen. Auch in diesem Werk noch Uebersteigerung der Leidenschaft, doch zugleich abermals versittlichende, seelische Erhöhung großen Stils: Aus fast übermütigem Spiel erhebt sich eine Frauenneigung zu glutvoller Aufopferung für den ebenbürtigen Geliebten und schließlich zur hingegebenen Erkenntnis des hehrsten Geheimnisses der Mutterschaft, der Mutterliebe, Mütterlichkeit.

Die junge Dichterin fand Gelegenheit, auf Reisen und im vielfachen Verkehr das Leben der Welt, der Kultur- und Naturschönheiten zur Bereicherung ihrer Kunst gründlich kennenzulernen. Im neuen ständigen Elternheim, Schloß Eberstadt bei Seckach im badischen Odenwald, konnte sie ihrer heißen Liebe zur großen Mutter Natur nachgehen, konnte aus deren nie versiegendem Quell lautere Kraft trinken für ihre immer neuempfangende Kunst. Im Sommer 1924 vermählte sich die Künstlerin mit Graf Gatterburg, dem sie in ihre neue Heimat, nach Wien, folgte.

Drei Jahre nach dem Barock-Roman war, alle Erwartungen übertreffend, der Roman der deutschen Mutter und des deutschen Eheideals, mit dem Edelmenschen Jörg Frundsberg als Helden, mit dem vorleuchtenden Wege vom Irdischen zum Himmlischen als Thema, mit dem Kampf zwischen Gotik und Renaissance als Problem, erschienen.

Alles Deuteln und Symbolisieren tritt zurück vor dem gewaltigen Maria Theresia-Roman: Die Soldaten der Kaiserin*). Klar wie Kristall und belebend wie reines Sonnenlicht, wie der Erkenntnispuls einer großen Wahrheit gibt sich diese auf dem Doppelwege der Forschung und der Intuition gewonnene, tief durchseelte Wirklichkeitsdichtung mit dem Thema: Kampf, auch leidenschaftlicher, des innersten Menschen um Entscheidung zwischen Herrscher- und Muttertum — Kampf hin zur Krone höchster Mütterlichkeit als Siegespreis. Nie ist Oesterreichs, Deutschlands größte Frau und Fürstin, Märtyrerin und Segenspenderin für Reich und Volk und Menschheit wahrer erfaßt worden denn hier aus jugendlich gereifter, fraulich reiner Dichterseele.

Uebergang zu neuem Schaffen bildet der soeben erscheinende Novellenband: „Drei tolle Geschichten".

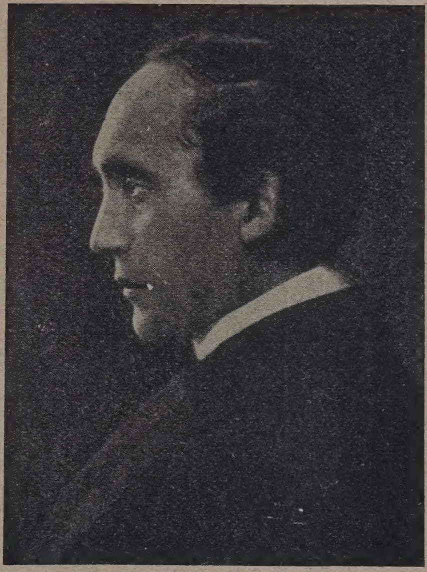
---

*) Die Soldaten der Kaiserin, Roman, 5. Auflage. 19.—24. Tausend, 8°, 603 Seiten. Ganzleinen M. 7.50. Das große Leuchten, Roman, 7.—11. Tausend, 8°, 301 Seiten. Geb. M. 4.—, Ganzleinen M. 5.—. Brennendes Land, Roman, 11.—14. Tausend, 8°, 287 Seiten. Ganzleinen M. 5.—. Die Lichterstadt, Roman, 7.—11. Tausend, 408 Seiten. Geb. M. 5.—, Ganzleinen M. 6.—. Drei tolle Geschichten (Des heiligen Lukas trink- und malfeste Gildenbrüder / Ratschreiber Zorngibl / Junker Velten). Brosch. M. 2.—, Ganzleinen M. 3.50.

# PETER DÖRFLER

## *Der bayrisch-schwäbische Volksdichter*

Dichtung und Literatur, ihre Gegensätzlichkeit ermißt man im Werke Peter Dörflers. Ein gutes Dutzend folgerichtiger Bücher liegt heute vor aus seiner Meisterhand*. Daraus läßt sich unbedingt seine Eigenart bestimmen: sie beruht vor allem in der Vielgestaltigkeit. Mit jedem Buche ist er ein Neuer, vor neuen Aufgaben, in neuen Formen. Und das alles ist gewachsen, vollsaftig, lebendig. Nichts von erklügelnder Konstruktion. Das ist Dichtung: immer neuer Gestalt- und Stoffwandel; Wachstum, Kultur in lebendigem Werden. Dichtung erwächst aus der ewig in Tradition und Geschichte sich erneuernden Volksgemeinschaft. Wo der Künstler die Bedingungen an die Gemeinschaft verloren hat, wo er nur im eigenen Ich und der Reflexion, im psychologischen Erklügeln seinen Stoff und damit seine Form findet, da wächst keine Dichtung, da macht man nur Literatur, Literatur für Ästheten und Klüngel. Da bildet sich wohl eine „Gemeinde", aber der Literat — und das ist der Künstler, der nicht Dichter ist, auch im höchsten Falle — spricht nicht zur Nation. Hier gibt es kein Verstoßen zum Sachlichen, zum Objekt; alles läuft hier auf eine verfeinerte Selbstanalyse hinaus, die bei aller formalen Kultur doch kaum mehr etwas für die wahre, gemeinschaftsgetragene Kultur bedeutet.



Peter Dörfler

Peter Dörfler reicht mit seinen Wurzeln hinab in die volkshafte Gemeinschaft seines Stammes. Bei ihm ist nichts von abstraktem Subjektivismus und geistverdünnter Wirklichkeit. Ueberall in seinem Werk stößt man auf das volle, saftige Leben. Immer neue Gestalten treten auf in seinem Werk; nichts von vereinfachender Typisierung; die Charaktere treten mit voller Eckigkeit und allem Reichtum ihres Gefühlslebens hervor. Kein Lebensalter fehlt unter ihnen: die Jugend mit dem übermütigen Lachen und die Jugend der Besinnlichkeit; der Mann in der Vollkraft seiner Jahre und auf der Höhe seines Wirkens; die Frau, die liebt und die haßt; die leidgeadelte Mutter und der in abgeklärter Altersweisheit handelnde Vater; der Bauer und der Städter; der Heilige und der Landsknecht; der Kavalier des 17. Jahrhunderts, Griechen und Römer der Spätantike, Italiener und Deutsche. Kein Zerwühlen und Zerfasern des eigenen Ich und ein wollüstiges Ausbreiten, sondern Kraft, Ruhe und Bildhaftigkeit. Kurzum überall tritt einem der Dichter entgegen.

Peter Dörfler ist im schwäbischen Bayern auf einem alten Hof am 29. April 1878 geboren. Er besuchte das Augsburger Gymnasium, dann von 1899 ab die Universität München. Von 1904 bis 1915 amtierte er in verschiedenen bayrisch-schwäbischen Orten. Seit 1915 lebt er als Vorstand einer großen Anstalt in München. 1906 bis 1907 aber weilt er in Rom, das er wie das übrige Italien schon als Student auf Fußwanderungen kennengelernt hatte. Dieser einjährige Romaufenthalt wurde ein entscheidendes Jahr für sein Künstlertum. Noch eben stand sein Leben im Zeichen der Wissenschaft, so schien es: 1909 Dörflers Promotion. Aber danach hat er seinen Beruf gefunden. Nun kommen in rascher Folge seine Bücher: Die Verderberin; Der Weltkrieg im schwäbischen Himmelreich; und weiter zu den gewaltigen Würfen: Judith Finsterwalderin; Neue Götter. Das strömt und quillt in immer neuer Kraft und Frische: Stumme Sünde; Der Roßbub; Der ungerechte Heller; Die Papstfahrt durch Schwaben, und als bisher letzte Gabe die alamannische Mär: Siegfried im Allgäu.

* Siegfried im Allgäu, Eine alamannische Mär, 8°, 170 Seiten. Ganzleinen M. 3.50. Die Verderberin, Roman, 5. Auflage 8°, 279 Seiten. Ganzleinen 5 M. Der Roßbub, Erzählung, 4. Auflage, 8°, 326 Seiten. Ganzleinen M. 5.50. Neue Götter, Roman, 2 Bände, 8°, 795 Seiten. Gebunden M. 7.80. Der Weltkrieg im schwäbischen Himmelreich, Erzählung, 13. Auflage, 8°, 263 Seiten, Ganzleinen 4 M. Der ungerechte Heller, Roman 8°, 502 Seiten. Ganzleinen 7 M. Judith Finsterwalderin, Roman, 8. Auflage, 8°, 501 Seiten. Ganzleinen 7 M. Stumme Sünde, Erzählung, 2. Auflage, 8°, 147 Seiten. Ganzleinen M. 3,—. Die Papstfahrt durch Schwaben. Erzählung, 8°, 355 Seiten. Ganzleinen M. 5.50. Erwachte Steine, Novellen, 3. Auflage, 8°, VIII, 184 Seiten. Ganzleinen M. 3.50.

# Hindenburg.

Ein Lebensbild. Von Alfred Niemann.

„Generalfeldmarschall v. Hindenburg ist am 26. April 1925 durch den Willen des deutschen Volkes an die Spitze des Deutschen Reiches berufen worden. Zum zweiten Male in seinem Leben vertauschte er die Rolle des Zuschauers mit derjenigen des Handelnden.

Nicht als unbekannte Größe, wie im Jahre 1914, sondern als ein im Feuer glühender Wirklichkeit Erprobter tritt der Siebenundsiebzigjährige 1925 auf die Bühne des Weltgeschehens. Die ragenden Leistungen, die er in seinem bisherigen Leben vollbracht hat, sind ebenso Tatsachen wie die Persönlichkeitswerte, durch die sie ermöglicht wurden. Mag auch manche Einzelheit einer späteren Erforschung der Zeitgeschichte vorbehalten sein, das Gesamtbild seiner historischen Erscheinung wird kaum wesentlich ergänzt werden können.

Diese Erkenntnis bestimmte mich, der Anregung des Verlages K. F. Koehler, ein Lebensbild des Reichspräsidenten zu zeichnen, Folge zu geben. Mir schien die Erfüllung dieser Aufgabe nicht allein außerordentlich dankbar, sondern auch nützlich. Denn Hindenburg gehört allen Deutschen ohne Unterschied der Partei und wird in seiner Eigenschaft als Reichspräsident der Nation Einheit, Würde und Lebenswillen um so vollkommener verkörpern können, je mehr das deutsche Volk in seiner Gesamtheit sich in sein Wesen einfühlt, sich sein Wesen einprägt.

Deshalb habe ich auch danach gestrebt, nicht nur das Lebensbild als solches darzustellen, sondern die Persönlichkeit, ihre schicksalhafte Verbundenheit mit großen Epochen deutscher Geschichte, ihre Formung durch ein langes reiches Leben, ihre moralische Auswirkung in dem noch dauernden schwersten Ringen des deutschen Volkes herauszuarbeiten.

Das Buch ist also nicht nur Lebensbeschreibung, sondern gleichzeitig Porträt, dazu bestimmt, nicht nur ein historisches Interesse zu befriedigen, sondern ein Vorbild hinzustellen, zu fördern und zu einigen." —

Mit diesen Worten legt der bekannte Militärschriftsteller dar, warum und in welcher Weise er die Aufgabe, ein Lebensbild des großen deutschen Führers zu schreiben, durchgeführt hat. Niemann, der den Feldmarschall aus eigner Anschauung kennt und dessen ausdrückliche Genehmigung für das Buch erwirken konnte, hat die heroische Gestalt des Menschen, Soldaten und Präsidenten in meisterhafter Weise gezeichnet unter Betrachtung und Bewertung aller Marksteine im Leben des berühmten Mannes. Fast 70 Originalzeichnungen mit vielen unbekannten Motiven, unveröffentlichte Briefe des Marschalls an seinen Sohn zeichnen das Buch besonders aus. Preis in Ganzleinen etwa M. 8.—. E. W.

Eine Postkarte Hindenburgs an seinen Sohn.
(Bildprobe aus der neuen Hindenburg-Biographie von Alfred Niemann. K. F. Koehler, Verlag, Berlin und Leipzig.)

# Geist im Sport! «Betrachtungen über Wert und Unwert.»

Von dem Stuttgarter Privatdozenten für Psychologie und Pädagogik Fritz Giese erscheint soeben ein neues Buch „Geist im Sport"*). Dieses Buch bringt die endlich notwendige kulturelle Einordnung des Sports in das gegenwärtige Leben von objektiv überlegener Warte. Der Verfasser geht den objektiven und subjektiven Ursprüngen des Sports nach, umschreibt seine heutige Entwicklung, stellt ihn in die Kette der modernen Kulturerscheinungen und findet mahnende Worte für das, was als Ziel zu erstreben, und für das, was als Abweg zu vermeiden ist. Unterstützt von vorzüglich gewählten und wiedergegebenen Bildern, wird das Buch jedem, der sich für Sport, darüber hinaus aber für Kulturphilosophie im großen interessiert, wertvolle Anregungen bieten.

Wir sind in der Lage, heute einen Abschnitt aus dem Buche abzudrucken:

Wie merkwürdig Sport kollektiviert, kann man in Fällen beobachten, in denen sozusagen gar nichts zu schauen ist. Jeder Angler findet sein Publikum. Und das Publikum schaut ebenso ruhig oder stumpfsinnig oder pessimistisch auf das Wasser wie der Agent. Es steht wie er manchmal lange Zeit in irgendeinem augenblicklichen Verknüpfungszustand mit dem Angler, ja mit der Sache selber. „Heterogene Gruppe" würde le Bon diese Kollektivität genannt haben. Diese Selbstverständlichkeit der Sammelseele kann höchstens nur dort unterbunden werden, wo die Sportform unverständlicher ist, weil ihre Regeln besondere Kenntnisse bedingen.

Hierin ruht wiederum ein wesentlicher Unterschied gegenüber der Körperkultur und dem alten Turnen. Das Bewegen menschlicher Glieder ist verständlich und das Turnen in seiner einfachen Mechanik jedem Menschen offenbar. So sieht er zu und staunend gewahrt er vielleicht die Drillergebnisse oder stolz fühlt er den Wert des Turnens auf „Ertüchtigung" hin. Er ist nicht kollektiv verschmolzen wie der Sportzuschauer, er bleibt immer noch etwas abseits, er sieht alles, wie man die Auslagen eines Schaufensters hinter Glas prüft. Im Sport macht er mit — hier mustert er und zensiert. In der Körperkultur und dem Tanz ist das kollektive Fluidum, ähnlich wie beim Theater, zwischen Zuschauer und Agierenden bedingt. Die Körperkultur rollt sozusagen ab, nicht immer mit jener Begrenzung der Mechanik wie beim Turnen, aber auch niemals nach dem Kanon des Sports. Sie fordert Einfühlung in die Idee, das Thema und das Programm der Darbietung. Diese freie künstlerische Schöpfung (in extremer Form etwa als Tanz) kann der Zuschauer miterleben, er kann sie auch kritisieren, er kann auch leise mitschwingen: an und für sich nimmt der Künstler aus dem Mitschwingen nur verstohlene Werte heraus, denn eigentlich ist die Kunst in ihrer Form unabhängig vom Beifall der Menge. Nichts beweist dies mehr, als die eingangs erwähnten Uranfänge des Barfußtanzes in Deutschland. Das Publikum soll und kann künstlerisch erzogen werden. Es versteht eigentlich nichts von allem, es besitzt den guten Willen der Einfühlung, es darf frei kritisieren und damit ist der Ring beschlossen. Wie ganz anders der Sport! Hier kontrolliert der Zuschauer, kontrolliert sogar kritischer Schärfe erfüllt. Er weiß alles genau, er kann urteilen, inwieweit diese oder jene Lösung geschickt oder ungeschickt, Fortschritt oder Rückfall der Leistungen sei? Oder — der Zuschauer kann persönlich nicht so unvermittelt mitmachen oder irgendeine Veranstaltung „begreifen". Kennt er die Regeln nicht, langweilt ihn die Darbietung möglicherweise außerordentlich — bleibt er auch unfähig zum Mitmachen mit der Kollektivität! Wer die Tennisregeln nicht kennt, wer von Rugby nichts weiß, hat als Zuschauer wenig davon. Und hieraus erklärt sich auch die außerordentliche Resonanz der Menge für solche Sports, die allgemeinverständlich sind, deren formaler Erkennungswert sinnfällig vor Augen tritt.

Derartig sinnfällige Erkennungswerte sind zum Beispiel Kraft oder Tempo. Wenn Kraft oder Tempo in irgendeiner Sportart unmittelbar das Entscheidende sind, werden diese Sportarten kollektiv beliebter und so verbreiteter. Daher ist als Kraftsport — wenigstens für den naiveren Zuschauer — der Boxkampf einleuchtend. Nicht die feineren sportlichen Griffe überschaut der Mensch, sondern das Kraftresultat: das Auszählen und knock out ist ihm das Wesen der Sache. Deshalb ist der Autorennsport so eindrucksvoll, denn Tempo begreift jedermann. Aber die verwickelten Sportarten mit allerhand komplizierten Spielregeln sind dem laienhaften Publikum unverständlicher. Etwa wie ein Schachspielturnier, das die Kenner zu intensivster Spannung und Begeisterung anfacht, die Laien aber, die allenfalls beobachten, daß nach irgendwelchen Regeln geheimer Art die Partner sich hier und da Figuren fortnehmen, zu tödlicher Langeweile führen könnte. Kollektivität und Gemeinverständlichkeit hängen also ebenfalls zusammen, und wir dürfen ruhig sagen, daß daher nur die Oberfläche gemeinverständlich zu sein braucht. Ob wirklich alle Besucher Dempseys je die Boxregeln beherrscht haben, ist mehr als fraglich. Und es könnte auch sein, daß sie räumlich nicht einmal in der Lage waren, alles bis ins einzelne zu beobachten. Wie seltsam faszinierend das Sinnfällige bei jedweder Raumdistanz bleiben muß, erweist der Alpinismus. Er fesselt als Sport eigentlich den Zuschauer nur aus der machtlosen Ferne. Aber die Leute verfolgen die Kletterer interessiert mit den Krimstechern, als ob sie in unmittelbarer Nähe dabei wären, und der Alpinist kann sich sagen, daß irgendwo und irgendwann glasbewaffnete Augen sein Handeln beobachten mögen.

---

*) Das Buch, mit 81 Bildern vorzüglich illustriert, erscheint im Delphin-Verlag, München, u. kostet geheftet M. 9.—, Halbleinenband M. 11.—, Ganzleinenb. M. 13.—.

# Ueber die Pflege des Buches in hygienischer Beziehung

Von Dr. med. Max Grünewald, Dortmund.

Als vor einigen Jahren die Inflation ihre „Triumphe" feierte, brachten in gewissen Abständen die Tageszeitungen Bemerkungen über die gesundheitlichen Mängel des Papiergeldes. Die sozialen Nachteile der Entwertung spürte jeder Staatsbürger mehr oder weniger am eigenen Leibe. Er beachtete aber kaum die unmittelbare Gefahr, welche vom Papiergeld direkt dem menschlichen Körper drohen konnte. Da las man nun, was für ein Haufen von Bakterien auf den mehr oder weniger zerknitterten Geldscheinen Platz hatte, und welche Ansteckungsquelle für den Menschen die Berührung mit infiziertem Papiergeld bedeutete.

Heute werden besonders die kleinen, viel gebrauchten Geldsorten in immer größerem Umfang durch Hartgeld ersetzt. Wenn Papier nämlich durch viele Haushaltungen geht, so werden ihm von jeder Hand mehr oder weniger gefährliche Krankheitskeime mitgegeben. Selbst die durch das übliche Waschen sauber gewordenen Finger sind im medizinischen Sinne nicht rein, d. h. keimfrei. Erst wenn mindestens fünf Minuten die Hände mit heißem Wasser, Seife und Bürste und nachher die gleiche Zeit mit desinfizierender Flüssigkeit behandelt worden sind, kann man sie als nahezu keimfrei ansprechen.

Der hygienische Einwand nun, welcher gegen das Papiergeld erhoben wird, hat auch gewisse Berechtigung für einen anderen „papierernen Kulturwert", das Buch, welches durch viele Hände geht.

Häufig werden Bücher in offenen Gestellen aufbewahrt. Der Staub hat ohne weiteres Zutritt und mit ihm die Bakterien. Durch Abblasen oder Abklopfen wird natürlich die mit bloßem Auge sichtbare Staubmenge entfernt, aber nicht jedes Stäubchen, das mit Bakterien behaftet sein kann, verschwindet. Die Größe der Gefahr, welche aus diesem Staub entsteht, hängt von der Umgebung ab. Ist der Staub z. B. durch den Auswurf eines Tuberkulösen bazillenhaltig geworden, so kann er, da die Erreger der Tuberkulose äußerst lebenszähe sind und Trockenheit gut vertragen, sehr leicht diese Volksseuche verbreiten. Zur hygienischen Pflege des Buches gehört der geschlossene Bücherschrank, welcher stets sauber gehalten werden muß.

Für die Buchpflege ist es außerdem wichtig, zu wissen, wie man beim Lesen vom gesundheitlichen Standpunkt aus sich verhalten soll. Es herrscht in weiten Kreisen der Bevölkerung die Unsitte, die Blätter mit dem an Zunge oder Lippen angefeuchteten Zeigefinger umzuschlagen. Abgesehen von der unappetitlichen Seite dieser leider weit verbreiteten Gewohnheit besteht für den Leser die Gefahr, daß er eventuell dem Buch anhaftende Krankheitskeime auf diese Weise den Schleimhäuten des Mundes zuführt, außerdem können auch dem Buch von den Schleimhäuten der Lippen oder Zunge Krankheitskeime übermittelt werden. Im gesundheitlichen Sinne ist es erforderlich, das Buch beim Lesen so wenig wie möglich und selbstverständlich nur mit reinen Händen anzufassen. Dann wird ein Buch, welches außerdem sauber aufbewahrt wird — im Umschlag oder im verschlossenen Bücherschrank —, sehr selten der Vermittler von Bazillen sein.

Zur Zeit ansteckender Krankheiten, wie Tuberkulose (mit bazillenhaltigem Auswurf), Masern, Scharlach, Diphtherie, Typhus, Ruhr usw., darf man aus Leihbibliotheken Bücher nicht entnehmen. Befinden sich geliehene Bücher bei Entstehung oder während einer ansteckenden Krankheit in der Hand des Patienten oder seiner Umgebung, so müssen sie vor Weitergabe der Desinfektion unterzogen werden. Diese Vorsichtsmaßregel kann man nicht eindringlich genug allen Bevölkerungskreisen zur Hebung der Gesundheitspflege einschärfen; denn gerade in diesen Fällen bietet das Buch oft durch nachlässige Behandlung Gelegenheit zur Weiterverbreitung einer Ansteckung. Die Werke der Leihbibliotheken werden unvermeidlich eine Reihe von Keimen aufnehmen, denn sie gehen durch so viele Hände, daß mit der Möglichkeit der Keimübertragung gerechnet werden muß. Die kulturelle Aufgabe der Leihbibliotheken ist jedoch zur Verbreitung geistiger Werte so hoch einzuschätzen, besonders für diejenigen Kreise, welche sich nicht jedes Buch kaufen können, daß es notwendig ist, die unvermeidbare Gefahr auf ein Mindestmaß zu beschränken. Jeder Leser einer Leihbibliothek muß sich vor Augen halten, daß in seinem und seiner Mitleser gesundheitlichen Interesse ein geliehenes Buch sauber aufbewahrt und behandelt werden muß, und daß im Falle einer ansteckenden Krankheit eine Desinfektion des Buches, ebenso wie aller anderen Gegenstände der Wohnung nicht übersehen werden darf. Die Leihbibliotheken selbst täten meines Erachtens auch gut daran, von Zeit zu Zeit ihren Bücherbestand desinfizieren zu lassen.

Die bisher besprochenen gesundheitlichen Mängel, welche einem Buch durch unsachgemäße Pflege anhaften, sind nicht ohne weiteres sichtbar. Das Buch kann einen an sich sauberen Eindruck machen und doch Vermittler gesundheitlicher Schäden sein. Ist es beschmutzt, so muß man mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß gleichzeitig mit der Verunreinigung auch mehr oder weniger schädliche Keime zugeführt sind. Man kann also sagen: Nicht jedes saubere Buch ist hygienisch einwandfrei, aber jedes beschmutzte Buch ist im gesundheitlichen Sinne meist zu beanstanden.

Die Freude am Lesen wird erhöht durch das ästhetische Behagen, ein sauberes Buch vor sich zu haben, dessen Genuß man ohne Bedenken sich hingeben kann. Das ist natürlich nur bei solchen Werken uneingeschränkt möglich, welche man selbst besitzt und pflegt. Man kann es deshalb verstehen, wenn der Bücherfreund danach trachtet, die Bände der von ihm geschätzten Literatur sein eigen nennen zu können. Wenn das Sprichwort behauptet: „Sage mir, mit wem Du umgehst, und ich will Dir sagen, wer Du bist", so kann man das auf den Bücherfreund dahin anwenden, daß diese Sentenz lautet: „Sage mir, wie Du mit Deinen Büchern umgehst, und ich will dir sagen, wer Du bist".

Die kulturelle Aufgabe des Buches zur Vermittlung der Gedanken unserer Geistesheroen ist so bedeutend, daß die hygienischen Selbstverständlichkeiten zur Pflege des Bücherschatzes allen Volkskreisen zu eigen gemacht werden sollten und schon in der Schule den Kindern eingeprägt werden müßten. Es wird hierdurch nicht nur einer gesundheitlichen Forderung entsprochen, sondern gleichzeitig auch die Achtung vor dem Buche selbst gehoben, welches der beste Freund des Menschen ist; man kann sich ihm widmen, wann man Lust hat, und entdeckt bei näherer Bekanntschaft stets neue Vorzüge. Einen solch treuen Freund sollte man nicht vernachlässigen und zu einer eventuellen gesundheitlichen Gefahr herabwürdigen lassen, sondern ihn hegen und lieben, d. h. die Pflege des Buches in hygienischer Beziehung beachten.

# Buchkunst in Oesterreich.

Wiens Eigenart in Dingen des geistigen Schaffens zeichnet sich durch ihre Grazie, durch ihren vollendeten Geschmack und durch Harmonie aus. Auch an den Schöpfungen der Wiener Buchkunst lassen sich diese Richtungen erkennen. Und besonders der Verlag **Artur Wolf in Wien** hat auf dem Gebiet der Vereinigung von Wort und Bild Vorbildliches und Eigenartiges hervorgebracht. Gleichzeitig von der Tendenz geleitet, künstlerisch und inhaltlich das Beste zu bieten, dabei zu einem für jedermann erschwinglichen Preis, sind eine Reihe Bücher entstanden, die den höchst. Ansprüchen genügen.

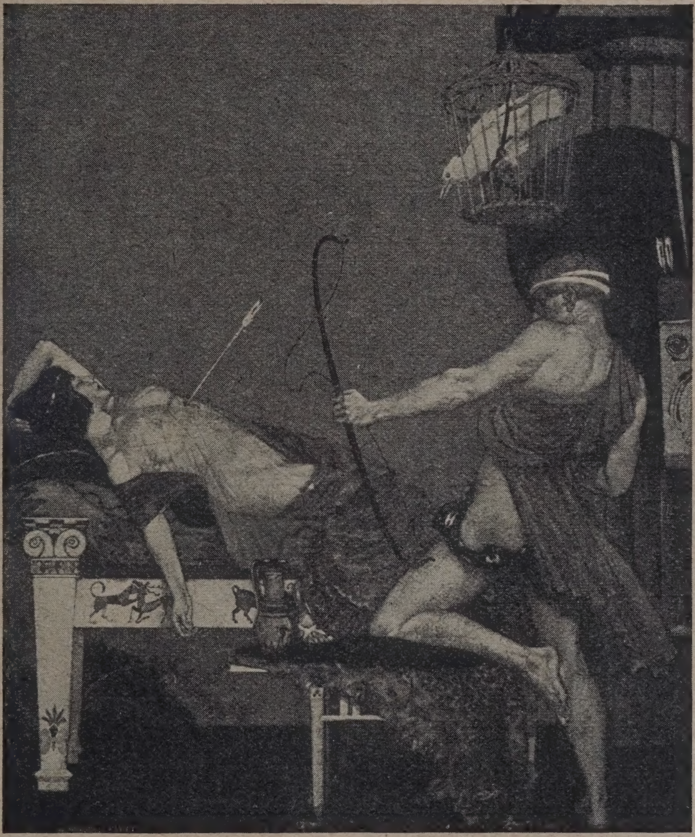
Eine der bekanntesten Publikationen ist **Mörikes „Historie von der schönen Lau"** (3 M.) mit farbigen Bildern von Erich Schütz. Derselbe Künstler hat auch die Gesamtausgabe von **Heines „Buch der Lieder"** mit 25 Schwarz-Weiß-Illustrationen geschmückt (2.50 M.) Erich Schütz hat auch zu den Liedern von Schubert prächtige Bilder geschaffen. Dieses **„Schubertalbum"** ist der erste Versuch, im Sinne Richard Wagners, Ton, Wort und Bild zusammenzufassen und die Grundsätze der Buchkunst auf ein Werk d. Musikanzuwenden (10 M.)

In den **„Anteusbüchern"** entstehen Märchen und Erzählungen aller Länder in neuen Formen wieder. **Somadevas „Ozean der Märchenströme"** hat Karl Borschke mit Bildern von großer Farbenpracht illustriert, das **„Persische Papageienbuch"** hat Rosä, orientalischer Kunst nachempfindend, mit Bildern geschmückt, in Gaudys **„Venetianischen Novellen"** mit den Bildern Hugo Renyis entsteht der Zauber der Märchenstadt Venedig aufs neue. **„Romantische Märchen"** schließen die Reihe. (Pro Band 6.50 M.)

In den **„Romanischen Meisternovellen"** sind die Meister der Erzählungskunst vertreten durch: **Alfred de Musset: „Novellen der Liebe"**, mit farb. Originallithograph. von Eduard Gaertner, **Prosper Mérimée: „Novellen der Leidenschaft"**, mit farb. Originallithographien von Alfred Hagel, **Villiers de Isle Adam: „Novellen der Leidenscha;t"**, mit Originallithographien von Stefan Eggeler, **Theophile Gautier: „Novellen der Antike"**, mit getonten Lithographien von Rolf Schott. (Pro Band 6 M.) Und so vereinen diese Bände beste und unterhaltende Literatur, künstlerische Illustrationen und vorzügliche Ausstattung.

**Andersens „Gedichte"**, zu unrecht wenig bekannt, sind, v. Franz Wacik illustr., zu einem reiz. Bändchen vereint (2 M.)

Das **Sanskritmärchen „Ein Quell von Trug und Seligkeit"** darf man den schönsten Märchen d. Weltliteratur getrost an die Seite stellen und mit Hugo Renyis Schwarz-Weiß-Zeichnungen geschmückt, ist es eines der beliebtesten Bücher der letzten Jahre geworden. Als besonders schönes und billiges Geschenkwerk eignen sich auch **Musäus: „Chronika der drei Schwestern"** mit farbigen Originallithographien von Karl Borschke (3 M.), **Raimund: „Der Diamant des Geisterkönigs"** mit farbigen Bildern von Alfred Hagel (3 M.), **de Coster: „Herr Halewijn"**, m. Originalholzschnitten v. Pauer-Arlau (6 M.), **Keller: „Der schlimmheilige Vitalis"**, mit Bildern von Alfred Hagel (5 M.).



**W. Russel Flint**, verkleiner e Wiedergabe der farbigen Illustration zu Chaucer „Canterbury-Erzählungen", Artur Wolf Verlag, Wien

Zu den anerkannt bedeutendsten Illustratoren der Welt gehört **W. Russel Flint.** Der Verlag hat diesen Künstler für eine prächtige Ausgabe v. **Chaucer: „Canterbury-Erzählungen"** gewonnen, die durch die Wiedererzählung in Prosa dem deutschen Leser eines der originellst. Bücher der Weltliteratur vermittelt, voll von Humor und Geist, nur dem Boccacio vergleichbar. Russel Flint hat auch einen Band **„Idyllen des klass. Altertums"** illustr. u. i. d. **„Helden v. Hellas"** die Antike wied. erstehen lassen.

Der Verlag Artur Wolf, Wien IV, Frankenberggasse 4, stellt allen Interesse:nten a. Verlangen einen vollst. Katalog kostenfrei u. den Almanach vom schön. Buch mit zahlreich. Illustrat. u. Artikeln zum Preise von 50 Pf. zur Verfüg.

# Auch ein Freundesdienst

Von Fr. Ernemann.

Treffe ich da in der Bahn einen Freund und Kameraden vergangener Zeiten. Als ich mich nach der etwas stürmischen ersten Begrüßung zu ihm setzen will, liegt da die neueste Nummer eines unserer modernen bunten Blätter. „Mensch! gehört das Dir?", entfährt es mir. „Allerdings", wird mir zur Antwort, „das ist wohl nichts für Dich? Ich erinnere mich, in Deiner Kriegsbücherkiste gab es so etwas nicht." „Na, nimm es mir nicht übel, wenn das Deine Literatur jetzt ist, kannst Du mir ein bißchen leid tun. Ich hätte gedacht, über mehr oder weniger nackte ‚Kunst' und dito Geschichten wärest Du hinaus. Was denkst Du, was Deine Frau zu dem Hefte sagen würde?"

Mein alter Freund, übrigens ein famoser Mensch, brummelt etwas zwischen den Zähnen, wovon ich nur „Reiselektüre" verstehe. Dann aber geht er zum Angriff über mit der Frage: „Hast Du alter Büchermensch Besseres bei Dir, dann her damit." Ich gab ihm ein kleines Büchlein „**Echo von gestern.** Szenen der Zeit" von Wilhelm Schreiner [1]), das ich gerade bei mir trug.

Wir fuhren eine Stunde lang zusammen, erinnerten uns vergangener Zeiten und verabschiedeten uns mit festem Männer-Händedruck.

Die Begegnung sank in mein Unterbewußtsein, bis ich eines Tages an sie erinnert wurde durch einen längeren Brief meines Freundes, aus dem hier folgendes mitgeteilt sei:

. . . Du hast mich damals schön angeblasen, als Du das . . . Heft bei mir fandest, und ich war zuerst wütend auf Dich, heute gebe ich Dir glatt zu, daß es eigentlich Unfug ist, für solche Erscheinungen Geld auszugeben. Ich war Dir nachher dankbar für das kleine Büchlein, das Du mir gabst. Das ist allerdings andere Kost. Ich habe es verschlungen, manches Stück mehrere Male gelesen. Es war ein tiefes Wiedererleben der letzten zehn Jahre. Mein Aeltester hat sich dann auch an ihm den Kopf heißgelesen und der Mutter daraus vorgelesen.

Ihr Männer vom Fach seid natürlich besser im Bücherbilde als wir Männer vom Pflug und Schraubstock, um mit Eyth zu reden.

Meine Frau ist immer hinter mir wegen neuer Bücher. Du weißt, ich lese nicht allzuviel Unterhaltungsbücher; für die modernen Romane, auch wenn sie von berühmten Männern sind, habe ich nicht viel übrig. Das Leben ist meist doch ganz anders als im Roman, und die seelische Zerfaserung heutzutage fällt mir auf die Nerven. Ich liebe nun einmal die Tat! Du kennst mich ja, und es wäre sehr schön von Dir, wenn Du als Fachmann mir eine Reihe Bücher angeben würdest, die Du für mich, meine Frau und auch für meine Kinder geeignet hältst. Im Schützengraben hast Du mich so oft beraten, da tue es heuer wieder einmal. . . . .

Dein alter Hans-Hugo.

Aus meiner Antwort:

. . . Also das „Echo von gestern" hat Dir und den Deinen gefallen? Das freut mich. Gern will ich Dir ein paar andere Bücher noch nennen, die Dir und den Deinen sicherlich etwas werden können. Da wären zunächst Wilhelm Schreiners andere beiden Büchlein „**Im Kampf um die Stadt** [2])" und „**Im Kampf um die Welt** [3])". Ich denke, die würdest Du mit ebensolcher Freude lesen wie das „Echo von gestern". Der Mann ist ein Dichter der Tat! Namentlich das letztgenannte ist voller Spannung und wird auch Deinen Jungens gefallen.

Wenn Du auch kein Freund vom modernen Roman bist, so muß man doch hie und da einen neuen lesen. Wenn hinter ihnen Leben steckt, dann können auch sie wertvoll sein. Dein Aeltester ist doch auch jetzt in der Zeit der Jugendbewegung. Das ist eine schwierige Zeit für die jungen Leute und auch für die Eltern, und da Du mir erzähltest, er sei ein ernster, feiner Mensch, so rate ich Dir und Deiner Frau, lest einmal den neuen Roman „**Klaus Unruh.** Die Geschichte einer Berufung" von G. Dessin [4]). Man merkt, hinter dem Buch steckt Erlebtes und Erkämpftes. Der Verfasser ist sicherlich noch ein junger Mensch und gründlich durch die Jugendbewegung hindurchgegangen, und Eltern sollten etwas wissen von dem, was durch die Jugend geht. Und dann gebt das Buch ruhig Eurem Aeltesten.

Deiner Frau schenke bei erster Gelegenheit das feine Buch „**Meine Therese**" von Gustav Stutzer [5]). Der Untertitel des Buches heißt „Aus dem bewegten Leben einer Frau", und ich weiß, daß zahlreiche Frauen das Buch außerordentlich schätzen, zumal es auch äußerlich so fein ist.

Du kannst Dir von Deiner Frau gelegentlich zwei andere Bücher dieses Verfassers schenken lassen, seine Lebenserinnerungen „**In Deutschland und Brasilien** [6])" und seine „**Reiseerinnerungen eines alten Mannes** [7])". Sei versichert, dieser Stutzer war ein ganzer Mann, und schreiben kann er wie nicht mancher, und erlebt hat er auch etwas. Du bedankst Dich noch für meinen Hinweis auf diese Bücher.

---

[1]) **Echo von gestern.** Szenen der Zeit. Von **Wilhelm Schreiner.** 120 Seiten 8⁰ (Wollermann). M. 1.50, Lwd. M. 2.50.

[2]) **Im Kampf um die Stadt.** Von **Wilhelm Schreiner.** 7.—10. Tausend. 120 Seiten 8⁰ (Ebd.). M. 1.50, Lwd. M. 2.50.

[3]) **Im Kampf um die Welt.** Von **Wilhelm Schreiner.** 9.—13. Tausend. 120 Seiten 8⁰ (Ebd.). M. 1.80, Lwd. 3.—.

[4]) **Klaus Unruh.** Die Geschichte einer Berufung. Von **Maximilian G. Dessin.** Ca. 210 Seiten 8⁰ (Ebd.). Lwd. M. 4.—.

[5]) **Meine Therese.** Aus dem bewegten Leben einer Frau. Von **Gustav Stutzer.** 21.—26. Aufl. 220 Seiten 8⁰ mit Bild (Wollermann). Lwd. M. 3.50.

[6]) **In Deutschland und Brasilien.** Lebenserinnerungen. Von **Gustav Stutzer.** Mit dem Bilde des Verfassers. 13. Aufl. 416 Seiten 8⁰ (Ebd.). Lwd. M. 5.50.

[7]) **Reiseerinnerungen eines alten Mannes** aus den Jahren 1909 bis 1914. Von **Gustav Stutzer.** Mit dem Bilde des Verfassers. 7. Aufl. 190 Seiten 8⁰ (Ebd.). Lwd. M. 3.—.

Und für Deine Kinder? Nun, ich schlage Dir vor, da sie über die Zeit der Kindergeschichten hinaus sind, für Musik und Literatur Interesse haben, schenke ihnen das feine Buch „**Aus dem Leben deutscher Musiker**“ von E. Friedrichs [8]). Dazu paßt dann sehr gut „**Deutsche Geisteshelden.** Aus dem Leben deutscher Dichter“ von C. Carstensen [9]). Ich glaube, von beiden Büchern haben Deine Kinder etwas — auch in bezug auf ihr Wissen, und beide sind angenehm zu lesen. . . . .

So, nun zum Schluß und in Erinnerung an frühere Unterhaltungen nenne ich Dir noch ein neues Buch für Dich ungläubiges Menschenkind besonders „**Die okkulten Erscheinungen und das Wunderbare um die Person Jesu**“ von W. Kuhaupt [10]). Sag nicht, das sei nichts für Dich, ich sage Dir, Du verschlingst das Buch, und Deine Frau nicht minder, und lesen muß man so etwas einmal.

Und wenn Du dies Buch gelesen hast, nun, dann setze Dich mit ihm und eventuell auch mit mir darüber auseinander.

Dein alter getreuer Fred.

[8]) **Aus dem Leben deutscher Musiker.** Biographien der Großmeister deutscher Tonkunst für jung u. alt. Von **Elsbeth Friedrichs.** Mit 14 Porträts und 1 Titelbilde. 230 Seiten 8⁰. 7.—9. Tausend. (Ebd.) Lwd. M. 3.75, einfach geb. M. 3.—.

[9]) **Deutsche Geisteshelden.** Aus dem Leben deutscher Dichter. Eine Literaturkunde in Bildern. Von **C. Carstensen.** Große Ausgabe. 4. verm. Aufl. Mit 34 Bildnissen. Lwd. M. 4.50.

[10]) **Die okkulten Erscheinungen und das Wunderbare um die Person Jesu.** Von **W. Kuhaupt.** 160 Seiten 8⁰ (Wollermann). Lwd. M. 3.—.

# In der Klemme

Von Günther Magnussen.

Morgen Spatz! Sag mal, was haben wir für ein Datum heute?“ „5. November.“ — „Verflixt, ich habe bloß noch 60 Mark in der Tasche!“ „Ja, was hast Du denn mit dem ganzen Gelde gemacht? Du hast doch am ersten erst welches gekriegt?“ — „Miete bezahlt, einen neuen Wintermantel gekauft und dann noch ein paar Kleinigkeiten . . .“ — „Hm, hast Dir aber nicht überlegt, daß Du noch 25 Tage davon leben mußt und daß in 7 Wochen Weihnachten ist?“ — „Weihnachten, daran habe ich allerdings noch gar nicht gedacht. Was schenkt man denn da?“ — „Bücher, Kunstgewerbe und andere nützliche Dinge, je nach Kasse.“ — „Also in meinem Fall, Kasse minimal — woll'n mal 'nen Voranschlag machen: — Onkel Leo kriegt 'nen Holzleuchter auf seinen Schreibtisch. Erledigt. Nun aber die alten Herrschaften, die wollen was Gediegenes haben. — Ein Buch? — Aber welches? Es gibt ja so gräßlich viele Bücher, Spatz! Und es muß wirklich was wertvolles sein, das man nicht nur einmal liest.“ — „Weiß ich Rat. Die Hilde hat mir neulich ein Buch mit einem ganz merkwürdigen Titel gegeben, daran habe ich Abend für Abend bis nachts um zwei gelesen. ‚Ein Leben an Bauern- und Fürstenhöfen, unter Säufern, Kindern und Verbrechern‘ — v. Seld, ‚60 Jahre‘ hieß der Haupttitel. Das wird Deinen Eltern genau so gefallen wie mir.“ — „Inhalt?“ — „Jugenderinnerungen aus der Zeit der Freiheitskriege — Gegenstück zu Kügelgen —; die Mannesjahre, Gegenstück zur Bodelschwingh-Biographie, nur daß er's eben selbst erzählt. Aber das mußt Du mal selbst lesen: diese feurige Natur! wie er überall zugreift, wo Not und Elend ist, alles opfert, auf sich selbst nicht die geringste Rücksicht nimmt und dabei ein so zartes Gewissen und tiefreligiöses Gemüt . . . Kauf das, ist nicht teuer im Verhältnis.“ — „Schön, also die Eltern: Seld, 60 Jahre — weiter. Karl? Ein neuer Pfeifenkopf wird sein Gemüt am meisten erfreuen. Käthe? — Ja der müßte man eigentlich was für ihre Kinder schenken, diese wilden Rangen.“ — „Also ein Erziehungsbuch?“ — „Meinetwegen, aber dann sag' bitte auch gleich welches. Ich möchte da keine Verantwortung übernehmen.“ — „Nimm ‚Das neue Geschlecht‘ von Kabisch. Das ist erstens so gut geschrieben, daß sie es von Anfang bis zu Ende durchliest, und wenn sie danach verfährt, wird sie den Kindern ihre Freiheit lassen und trotzdem brauchbare Menschen aus ihnen machen.“ — „Ja, nun aber Ragnhild. Das Mädel ist mir zu schade, um ihr was Gleichgültiges zu schenken. Das muß was Innerliches sein, zugleich mit einer persönlichen Note, und dabei darf's nichts größeres sein; das sähe aufdringlich aus.“ — „Schon schwieriger. Aber warte mal, neulich habe ich so etwas gesehen: ‚Der Sonntag‘. Ein evangelisches Brevier, von Schmid-Kugelbach herausgegeben. Weißt Du, das ist derselbe, der unter dem Namen Meister Guntram von Augsburg geschrieben hat.“ — „Ach, so was ist meist dogmatisch eingeengt.“ — „Nicht im mindesten. Alle Stücke sind rein überzeitlich eingestellt, nicht ‚Weisheit‘, sondern ‚Kraft‘. Für jeden Sonntag zwei Buchseiten: Ein Bibelspruch, ein Zeugnis eines evangelisch Frommen von Augustin bis zur Gegenwart und ein Stück religiöser Lyrik, alles von einem wirklichen Dichter zusammengestellt. Lies mal das Vorwort. Danach kannst Du dir ein Bild von dem Inhalt des Büchleins machen. Ich glaube, daß es gut passen wird.“ — „Das wären wohl alle. Halt, der kleine Theodor noch.“ — „Wie alt?“ — „Zwölf“. — „Der muß etwas Spannendes haben, was nicht zu hoch für ihn ist. Die ‚Deutsche Geschichte‘ von Kabisch. Gut ausgestattet, viele Bilder, anschaulicher, springlebendiger Stil, kerndeutsch in der Gesinnung, ohne die geringste Phrase.“ — „So, jetzt wollen wir mal zusammenrechnen: . . . 30 Mark werden's. — Hälfte in diesem Monat — Hälfte im nächsten.“ — „Tu kannst schließlich auch mal etwas billiger zu Mittag essen.“ — „Hast recht, ja famos! So wird's gehen!“

Seld, Frhr. A. v.: Sechzig Jahre. Ein Leben an Bauern- und Fürstenhöfen, unter Säufern, Kindern und Verbrechern. Herausgegeben von Dr. J. Vogt. 334 S. 1925. Kart. 5 M., Leinen 6.50 M. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. Kabisch, Richard: Das neue Geschlecht. Ein Erziehungsbuch. 5. Aufl. 15.—18. Tsd. mit Geleitwort v. J. Wychgram. 392 Seiten. 1922. Brosch. 4 M., Leinen 5.60 M. — Der Sonntag, ein evangelisches Brevier. Herausgegeben von Heinrich Schmid-Kugelbach. 144 Seiten. 1925. Kart. 2.50 M., Leinenband 4 M. — Kabisch, Richard: Deutsche Geschichte. Dem deutschen Volke und seiner Jugend erzählt. Mit vielen Zeichnungen von Prof. H. Kohlschein. Neu herausgegeben und bis zur Gegenwart fortgeführt von Dr. G. Brunner. 5. Aufl. 18.—21. Tsd. 544 Seiten. 1925. Ganzleinen 12 M.

# Bibliographie

**Nachstehend sind die wichtigsten in der letzten Zeit erschienenen Neuigkeiten des deutschen und ausländischen Buchhandels systematisch geordnet aufgeführt. Preise in Reichsmark nach den neuesten Festsetzungen, jedoch unverbindlich. Preise verstehen sich fast ausnahmslos für gebundene Exemplare.**

## Schöne Literatur

### Romane, Novellen, Erzählungen.

**Adlersfeld-Ballestrem, E. v.**, Die Gründe des Dr. Pompeo Garcioffi. Roman . . . . . . . . . . 6.25

— Der Kerl u. die Anderen. Drei humorist. Novell. 6.50

**Anders, Fritz**, Skizzen aus dem Volksleben. Neue Ausgabe in 1 Bde. . . . . . . . . . . . . . . 7.50

**Anet, Cl.**, Ariane. Ein russisches Mädchen. Roman. 4.50

— Lydia Sergijewna. Roman aus der russischen Revolutionszeit, deutsch v. G. Schwarz . . . . . 7.—

**Aus den Papieren einer Toten.** (Roman) . . . . 6.—

**Awertschenko A.**, Das russische Lachen. Neue Grotesken. Mit Abbildungen . . . . . . . . . . . . 5.—

**Banse, E.**, Sonnensöhne. Ein Wanderfries. Erzähl. 6.—

**Bartsch, R. H.**, Nur ein Lied. Novellen . . . . . . 3.—

**Berend, Al.**, Der Schlangenmensch. Roman . . . . 6.50

**Berger, F. R.**, Heimgefunden. Roman . . . . . . 5.50

**Berneder, O.**, Der ungerechte Rechtsanwalt. Rom. 8.—

**Berstl, Jul.**, Kämpfende Amazone. Roman . . . . 6.—

**Betsch, Rol.**, Land irgendwo. Novellen . . . . . . 3.50

— Der blinde Tod. Roman . . . . . . . . . . . . 5.—

**Beyerlein, F. A.**, Der Kürassier von Gutenzell. Nov. 3.—

**Bischoff, Fr. W.**, Alter. Roman . . . . . . . . . 6.—

**Bloem, Walt. Jul.**, Tanz ums Licht . . . . . . . 5.50

**Böhlau, Hel.**, Die leichtsinnige Eheliebste. Ein Liebeswirrwarr . . . . . . . . . . . . . . . . 5.50

— — In Luxus-Halbsaffianbd. . . . . . . . . . . 13.—

**Boie, M.**, Der Sylter Hahn. Roman . . . . . . . 6.—

**Bojer, Joh.**, Die Lofotfischer. Roman, deutsch hrsg. von J. Sandmeier . . . . . . . . . . . . . . 7.—

**Bonsels, W.**, Die Mundharmonika. Erzählungen . . 4.50

**Boy-Ed, Ida**, Aus alten u. neuen Tagen. Novellen 6.50

— Das Eine. Roman . . . . . . . . . . . . . . 5.50

**Brausewetter, A.**, Dämonen der Zeit. Roman, etwa 7.50

**Brehmer, Fr.**, Die Odyssee von Oldstadt. Eine homerische Begebenheit. Roman . . . . . . . . 5.—

**Brenning, Hans**, Im grünen Grund. Ein Waldrom. 6.—

**Brod, Max**, Rëubeni, Fürst der Juden. Ein Renaissance-Roman . . . . . . . . . . . . . . . 8.—

**Bruun, L.**, Der Frühling auf Wanderung. Die Wallfahrt eines Herzens. Roman . . . . . . . 4.50

**Bulwer**, Zanoni. Die Geschichte eines Rosenkreuzers, neubearb. v. Ade, mit Bildern von Thom . . . . 10.—

**Burg, P.**, Lichtträger. Ein Vierteljahrtaus. deutsch. Buches. Roman . . . . . . . . . . . . . . . 9.—

— Der Löwe aus Mitternacht. Ein Gustav Adolf-Roman. Mit 12 Federzeichnungen . . . . . . . 6.50

— Der Mollwitzer Schimmel. Roman. Mit Bildern von F. Staeger . . . . . . . . . . . . . . . . 6.50

**Busch, Gertr.**, Wunderland. Legenden u. Märchen. 3.—

**Christaller, Hel.**, Der Spielmann Gottes. 3 Novell. 4.50

**Courths-Mahler, H.**, Britta Riedbergs Fahrt ins Glück. Roman . . . . . . . . . . . . . . . . 5.—

— Das ist der Liebe Zaubermacht. Roman . . . . 5.—

**Crailsheim-Rügland, C. v.**, Ursula Lind . . . . . . 4.—

**Delmont, Jos.**, Die Stadt unt. d. Meere. Rom., etwa 8.—

**Didring, E.**, Hölle im Schnee. Roman . . . . . . 5.—

— Der Krater. Bergwerksroman im hohen Norden. 6.—

**Diers, M.**, Die vier Schwestern des Sanitätsrates Engelmann . . . . . . . . . . . . . . . . . 6.25

**Dill, L.**, Der Grenzpfahl. Roman . . . . . . . . 7.—

— Die verschlossene Tür. Roman . . . . . . . . 3.50

**Dominik, H.**, Atlantis. Roman. Lwd. 6.—, Hfz. 9.—

**Dreyer, M.**, Das Gymnasium von St. Jürgen . . . 6.—

**Droonberg, Em.**, Das Gold der Nebelberge. Roman aus Kanada . . . . . . . . . . . . . . . . . 5.50

— Die Goldwäscher am Klondike. Roman . . . . . 5.50

— Das Siwash-Mädchen. (Wigwam-Bücher) . . . 2.50

**Eckhel, A. H. v.**, Rings um ein Streichquartett . . 4.—

— Swanhild. Eine Sage von Rache und Sühne 3.80

**Ernst, Otto**, Buzi od. Morgenstunden einer Menschenseele. Mit Bildern v. Bernuth . . . . . . . . . 4.50

**Ertl, Em.**, Teufelchen Kupido. Liebes- u. Ehegeschicht. 4.50

**Eschstruth, N. v.**, Der fliegende Holländer. Roman 4.20

**Ester, K. d'**, Rheinsagen. Mit 8 farb. Einschaltbild. u. vielen Schwarz-Weißbildern v. K. Mühlmeister 9.—

**Eulenberg, Herb.**, Mensch u. Meteor. Roman . . . 7.—

**Falke, K.**, Der Kinderkreuzzug. Ein Roman der Sehnsucht. 2 Bde. . . . . . . . . . . . . . . . 20.—

**Farrère, Cl.**, Aus vier Weltteilen. Erzählungen . 5.50

**Federer, Heinr.**, Regina Lob. Aus den Papieren eines Arztes. Roman . . . . . . . . . . . . . 6.50

**Fendrich, A.**, Ein halb Jahrhundert Sieg u. Tränen. Romantrilogie. Bd. 1. Was ist des Deutschen Vaterland? . . . . . . . . . . . . . . . . . 7.50

**Feuchtwanger, L.**, Jud Süß. Roman . . . . . . . 7.50

**Fischer, Wilh.**, Das Licht im Schatten. Roman, etwa 7.—

**Fleuron, Sv.**, Der Graf auf Egerup. Roman. Mit 8 Zeichnungen . . . . . . . . . . . . . . . . 7.50

— Die Schwäne vom Wildsee. Die Geschichte eines Schwanenpaares . . . . . . . . . . . . . . . 5.—

**Friedrich, Paul**, Grabbe. Der Roman sein. Lebens. 5.—

**Gabelentz, G. v. d.**, Masken Satans. Roman . . 6.50

**Galsworthy, J.**, Der Patrizier. Roman, deutsch von L. Schalit . . . . . . . . . . . . . . . . 7.—

**Ginzkey, F. K.**, Der seltsame Soldat. Novellen . . 6.—

**Greinz, Rud.**, Der Bratelgeiger. Lust. Tirol. Geschicht. 2.50

— Mysterium der Sebaldusnacht. Roman, . . . . 6.50

**Gurk, Paul**, Meister Eckehart . . . . . . . . . . 6.50

**Haas Rud.**, Leuchtende Gipfel. Roman . . . . . . 5.—

**Hadina, Em.**, Kampf mit den Schatten. Ein Theodor Storm-Roman . . . . . . . . . . . . . . . . 5.50

**Hambruch, P.**, Faraulip. Liebeslegenden aus der Südsee. Mit 32 Lithographien . . . . . . . . 14.—

**Hamsun, Kn.**, Das letzte Kapitel. Roman. 2 Bde. 15.—

— Gesammelte Novellen. Ausgabe in 1 Bde. . . . 7.—

**Handel-Mazetti, E. v.**, Deutsche Passion. 2. Bd. von „Das Rosenwunder". Roman . . . . etwa 7.—

**Hansen, Erik**, Im Tal der Hoffnung. Eine Erzählung aus Grönland. Mit Bild. v. Engelhardt u. Löffler. 6.—

**Hartenau-Thiel, Gert**, Pakraß. Memoiren eines indischen Polizei-Kapitäns . . . . . . . . . . 4.80

**Hauer, Aug.**, Meine Sippe. Ein Lied des Heimwehs 6.—

**Hauser, Heinr.**, Das zwanzigste Jahr. Ein Roman d. Liebe 4.50

**Hearn, L.**, Bidasari. Erzählngn. aus allen Welten . etwa 9.—

— Japanische Geistergeschichten . . . . . . . . . 4.50

**Heitefuß, Cl.**, Der goldene Ring. Erzählung . . . . 5.50

**Hermann, G.**, Der kleine Gast. Roman . . . . . . 8.—

**Herwig, Frz.**, Die feine Ingeborg. Jabusch. 2 Erzähl. 3.50

**Hesse, Herm.**, Kurgast. Aufzeichnungen von einer Badener Kur . . . . . . . . . . . . . . . . 5.50

**Heubner, R.**, Herodias. Roman . . . . . . . . . 6.—

**Heyck, H.**, Der Zeitgenosse. Roman . . . . . . . 6.50

**Hinrichsen, L.**, Meerumschlungen. Ein Buch von eines Volkes Befreiungskampf . . . . . . . . . . . 8.—

**Hochgreve, W.**, Familie Borstig. Ein Tier- und Jagdbuch. Mit Federzeichnungen . . . . . . . 6.50

**Hoechstetter, S.**, Der Weg nach Sanssouci. Fränkische Novellen . . . . . . . . . . . . . . . . . . 5.50

**Höcker, P. O.**, Dicks Erziehung z. Gentleman. Roman 4.50

**Hohlbaum, Rob.**, Der Weg nach Emmaus. Roman 6.—

**Holländer, Fel.**, Der Demütige und die Sängerin. 5.—

**Horler, S.**, Der Mittelstürmer von Hollywood. Fußball-Roman . . . . . . . . . . . . . . . . . 4.50

**Huch, Fr.**, Der Gast. Erzählungen . . . . . . . . 4.—

— **Rud.**, Altmännersommer . . . . . . . . . . . 3.50

**Huna, L.**, Die Verschwörung der Pazzi. Roman aus dem Florenz der Renaissance . . . . . . . . . 8.—

| | |
|---|---|
| **Hyne, E.,** Abenteuer des Kapitän Kettle. 2 Bde. | 9.— |
| **Imperatori, W. A.,** Lebensmittag. Roman | 8.— |
| **Istrati, P.,** Kyra Kyralina. Aus den Geschichten des Adrian Zograffi. Mit Vorw. von R. Roland | 6.— |
| **Jäckel, M.,** Mein blaues Pferd „Komet“. Was ich auf ihm usw. in Südafrika erlebte. Mit Abb. | 4.50 |
| **Jacques, N.,** Der Kaufherr von Shanghai. Roman | 5.— |
| — Mensch gegen Mensch. Roman | 4.50 |
| **Janoske, F.,** Michael Furtenbecks Geige | 5.50 |
| **Jellinek, Oskar,** Der Bauernrichter. Novelle | 3.— |
| **Jennings, Al.,** Räuber und Poet. Menschenschicksale im Schatten des Gesetzes. Roman | 6.— |
| **Jensen, Joh. V.,** Zug der Cimbern. Roman | 6.50 |
| **Johst, Hanns,** Consuela. Aus dem Tagebuch einer Spitzbergenfahrt | 4.50 |
| **Jünger, N.,** Kaufmann aus Mülheim. Ein Hugo Stinnes-Roman dem deutschen Volke geschrieben | 7.— |
| **Kaergel H. Chr.,** Heinrich Budschigk. Roman | 8.50 |
| **Karrillon, Ad.,** Viljo Romanus. Das Schicksal eines Kassenarztes | 4 80 |
| **Keller, Paul,** Dorfjunge. Erzählungen | 4.80 |
| **— Walt.,** Die schönsten Novellen der italienischen Renaissance. Mit Bildern | 15.— |
| **Kinau, Rud.,** Dörte Jessen. Erzählung (plattdeutsch) | 3.50 |
| **Kohne, Gust.,** Mannesstreben. (2. Teil der Scharnhorst-Romane) | 6.— |
| **Kolbenheyer, E. G.,** Das dritte Reich des Paracelsus. Roman | 12.50 |
| **Kosel, H. Cl.,** Elisabeth Vigée-Lebrun. Künstlerroman. Mit 15 Bildern | 7.50 |
| **Kotzde, W.,** Die Burg im Osten. Roman | 10.— |
| **Kraft, Zd. v.,** Michael Unbekannt. Die Vision eines Heimganges | 8.— |
| **Krasnow, P. N. v.,** Fallende Blätter. Roman, deutsch von R. v. Campenhausen | 12.— |
| **Kraze, Fr. H.,** Der Freier. Novelle. 16°. (Das Tor) | 1.50 |
| — Jahr der Wandlung. Roman | 5.50 |
| **Kröger, T.,** Novellenauswahl von Jac. Bödewadt. Mit 16 Bildern von Fahrenbruch | 4.50 |
| **Kügelgen, Adda v.,** Xenia. Erzählung | 3.— |
| **Kutzleb, Hj.,** Die Söhne der Weißgerberin. Roman | 7.— |
| **Laffert, K. A. v.,** Fanale am Himmel. Der Kampf um Erde, Sonne u. Planeten. Techn.-polit. Roman | 5.— |
| **Lagerlöf, S.,** Der Ring des Generals. Erzählung. Uebersetzt von M. Franzos | 5.— |
| **Lange Fr.,** Johann Strauß der Walzerkönig. Roman. Mit Abbildungen | 7.50 |
| **Langenscheidt, P.,** Der Bräutereigen. Roman | 6.80 |
| **Langheinrich, F.,** Käthchen Schönkopf. Novelle | 3.— |
| **Larsen, J. A.,** Martha und Maria. Roman | 10.— |
| **Lauff, J. v.,** Die heiligen drei Könige. Ein niederrhein. Roman. Mit 10 farbigen Bildern | 8.50 |
| **Laurent, V.,** Vivis Reise. Ein Jahr als Dienstmädchen in Amerika. Mit Bildern | 4.— |
| **Leip, Hans,** Godekes Knecht. Preisgekr. Roman | 9.— |
| **Lobsien, W.,** Karsten Deichfahrer u. a. Novellen | 4.50 |
| **Löns, Herm.,** Lüttjemann und Püttjerinchen u. a. Märchen. Mit 68 dreifarbigen Bildern | 7.— |
| — Sein letztes Lied. Auswahl der schönsten Jagdgeschichten. Mit Bildern | 12.— |
| **Lux, J. A.,** Der himmlische Harfner. Ein deutsch. Roman | 9.— |
| **Maltzahn, E. v.,** Trag Rosen! Novellen | 3.40 |
| **Mann, Heinr.,** Der Kopf. Roman | 9.50 |
| **Mathar, L.,** Settchens Hut. Eine altfränkische aber lustige Geschichte vom Venn | 4.— |
| — Wetter und Wirbel. Altkölnische Geschichten | 8.— |
| **Mayer, K. Ad.,** Amor in Biedermeier. Novelle | 3.— |
| **— Th., H.,** David findet Abisag. Roman | 5.— |
| — Typhus. Roman | 5.— |
| **Melchers, Maria,** Vater, ich rufe Dich. Roman | 6.— |
| **Mérimée, Pr.,** Die Bartholomäusnacht. Uebertragen von G. O. Knoop. (Bibl. der Romane) | 5.— |
| **Michaelis, Karin,** Das Mädchen mit den Scherben | —.— |
| — Mette Trap. Roman | 6.— |
| — Die sieben Schwestern. Das Evangelium der Frau | 5.50 |
| **Molo, W. v.,** Bobenmatz. Roman | 5.50 |
| — Ums Menschentum. Der Roman von Schillers Jugend. Wohlfeile Volksausgabe | 4.— |
| **Moeschlin, F.,** Meine Frau und ich u. a. Erzähl. | 5.60 |
| **Much, H.,** Akbar, der Schatten Gottes auf Erden. Ein Heldenbuch | 7.50 |
| **Müller, Fritz,** München. Geschichten, mit Bildern von P. Neu | 4.50 |
| **Naschiwin, Jw.,** Rasputin. Roman. 3 Bde. | 25.— |
| **Niese, Ch.** Er und Sie. Novellen | 3.— |
| **Nora, A. de,** Das Tal des Willens. Novellen . etwa | 5.— |
| **Nord, F. R.,** Der schwarze Kolpak. Roman aus Anatolien | 6.— |
| **Ompteda, G. v.,** Ernst III. Roman | 8.— |
| **Ossendowski, A. F.,** Japanische Erzählungen | 4.40 |
| **Papini, G.,** Ein fertiger Mensch. Ein Bekenntnis-Roman | 8.— |
| **Passon, Marga,** Blaubart. Roman | 4.50 |
| **Peladan, J.,** Die Jungfrauen von Avignon. Roman. Deutsch von E. Schering | 7.— |
| **Petersen, Alb.,** Der junge Perthes. Roman. M. Abb. | 6.50 |
| — Perthes d. Mann. Kulturgeschichtl. Roman. M. Bild. | 9.— |
| **Pfretzschner, N.,** Peter Rießer, d. Wildmeist. v. Hinterriß | 9.— |
| **Pirandello, L.,** Meisternovellen | —.— |
| — Die Wandlungen des Mattia Pascal. Roman | 7.— |
| **Rantzau, A. Gräfin zu,** Karen Thieß u. a. Novellen | 5.— |
| **Renker, G.,** Der teuflische Torwart. Roman | 6.— |
| — Das Volk ohne Heimat. Roman | 6.50 |
| **Richter, Hans,** Das Spielzeug Gottes. Zwei histor. Rom. | 6.— |
| **Rosegger, P.,** Der Herrensepp. Novellen | 4.— |
| **Rosner, K.,** Der geschundene Eros. Roman | 6.50 |
| **Scherer, Fr. W.,** Das Geheimnis des Sempacherhofes. Ein Alpen- und Wildererroman | 4.50 |
| — Hie Guelf — Hie Ghibellin. Roman | 6.— |
| **Schibli, E.,** Unterm Lebensbaum. Novellen | 5.60 |
| **Schieber, Anna,** Vom Innesein. Skizzen | 1.50 |
| **Schirokauer, F.,** Lukrezia Borgia. Histor. Roman. Mit Abbildungen | 7.50 |
| **Schmitt, E.,** Die Heimkehrer. Roman | 5.— |
| **Schöttler, Horst,** Der Plauderer | 4.50 |
| **Schreiner, Wilh.,** Echo von gestern. Szenen der Zeit | 2.50 |
| — Im Kampf um die Welt | 2.50 |
| **Schrickel, L.,** Friedrich der Freidige. Ein histor. Roman aus dem 14. Jahrhundert | 6.— |
| **Schroer, Gust.,** Der Schuß auf den Teufel. Eine Geschichte vom Frankenwald | 6.— |
| **Schulze-Berghof, P.,** Kattes letzte Stunden. Histor. Erzählung aus der friderizian. Zeit. Illustriert | 3.50 |
| **Schussen, W.,** Der abgebaute Maler Osiander. Roman | 5.50 |
| **Schwabe, Toni,** Ulrike. Ein Roman v. Goethes letzt. Liebe | 5.— |
| **Seestern, Fu,** der Gebieter der Welt. Roman | 5.— |
| **Siwertz, S.,** Seelambs. Roman | 7.50 |
| **Sperl, A.,** Der Bildschnitzer von Würzburg. Mit Bild von T. Riemschneider | 5.50 |
| **Speyer, W.,** Das Mädchen m. d. Löwenhaupt. Roman | 4.50 |
| **Steinhardt, J.,** Der Hornissen-Bock u. andere Jagderinnerungen. Mit Bildern von Aschenborn | 4.— |
| — Fahrendes Volk. Afrikanische Tiergeschichten. Mit Bildern von Aschenborn | 4.— |
| **Steinmüller, P.,** In Allmutters Garten | 3.50 |
| **Stevenson, R. L.,** Aus Nord u. Süd. Auswahl s. Werke. | 5.— |
| — Die Schatzinsel, übertr. von Fr. Franzius. (Bibl. d. Romane.) | 5.— |
| **Storm, Th.,** Zur Chronik von Grieshuus. Hans u. Heinz Kirch. In 1 Bde. (Deutsche Meister) | 3.50 |
| **Stratz, R.,** Drachentöter. Roman | 7.— |
| **Strobl, K. H.,** Das Geheimnis d. blauen Schwerter. Rom. | 5.— |
| **Swift, J.,** Gullivers Reisen. Uebertr. v. Fr. Franzius. (Bibl. d. Romane) | 5.— |
| **Terramare, G.,** Irmelin. Kleine Legenden. 16°. (Das Tor) | 1.50 |
| **Thieß, Frank,** Der Kampf mit dem Engel | 2.50 |
| **Tolstoj, L. N.,** Polikuschka. Erzähl. a d. Jahr. 1856—78. | 6.— |
| **Tschechow, Ant.,** Tragödie auf der Jagd. Roman | 4.50 |
| **Turgenjew, J.,** Erzählungen. (Langens Auswahlbde.) | 4.— |
| **Ulitz, A.,** Barbaren. Roman | 8.50 |
| **Undset, S.,** Kristin Lavranstochter. Der Kranz. Roman | 8.— |
| **Unterwelz, Rob.,** Ligohoya. Aus dem Leben eines Elefanten. Illustriert | 5.50 |
| **Viebig, Cl.,** Die Passion. Roman | 7.50 |
| — Franzosenzeit | 1.75 |
| **Voigt-Diederichs, Hel.,** Auf Marienhoff. Vom Leben und von der Wärme einer Mutter. Mit 8 Bildern | 7.50 |
| **Waldeyer-Hartz, H. v.,** Hohenstaufen. Ein Spiegelbild deutscher Kaisertreue a. Schwabens Geschichte | 6.— |
| — Martin Behaim. Der Roman eines deutschen Wegbereiters im Zeitalter der Entdeckungen | 5.50 |
| **Wassermann, J.,** Laudin u. die Seinen. Roman | 8.50 |
| **Wencker-Wildberg, F.,** Atlantis. Der Roman einer untergegangenen Welt | 5.— |
| **Wendte, Th.,** Aus enger Gasse. Der Roman ein Kindes | 4.50 |
| **Wesselski, Alb.,** Märchen des Mittelalters. Erste Sammlung der alten Märchenstoffe aus bisher meist unbeachteten Handschriften | 12 — |
| **Wiechert, Ernst,** Die blauen Schwingen. Roman | 5.— |
| **Winterfeld-Platen, L. v.,** Frau Irlis Traum. Roman aus den alten Rheinlanden . etwa | 4.80 |
| **Wittig, Jos.,** Bergkristall. Mit Bildern | 6.75 |
| **Woltersdorff, M.,** Lehrer Detleffsens Kinder. Roman | 4.— |
| **Wolzogen, E. v.,** Wenn die alten Türme stürzen. Rom. | 5.80 |
| **Zahn, Ernst,** Frau Sixta. Roman | 7.— |
| **Zech, P.,** Die Mutterstadt. Die unterbrochene Brücke. 2 Erzählungen. 16°. (Das Tor) | 1.50 |
| — Die Geschichte ein. arm. Johanna (Stiefkinder Gottes) | 4 50 |
| **Zweig, Arn.,** Frühe Fährten. Prosaskizzen | 5.50 |

## Gesamtausgaben, Gedichte, Dramen.

**Bern, M.**, Die zehnte Muse. Dichtungen vom und fürs Brettl. Neue Folge. Hrsg. v. R. Zoozmann . . . 4.—
**Bischoff, Fr. W.**, Die Gezeiten. Gedichte. . . . . . . . 4.—
**Borchardt, Rud.**, Ausgewählte Werke. 1900—1918. 5.—
**Braun, R.**, Neuer deutscher Frohmut. Ein Vortrags- und Vorlesebuch . . . . . . . . . . . . . . . . . 4.50
— Die stille Insel. Ein Buch von der Ehe . . . . 4.—
— Die Schwester. Das Buch der barmherzigen Liebe. Eine Gabe deutscher Dichter u. Dichterinnen . . . 3.—
**Du und die Welt.** Vierte Folge: Heute . . . . . . 2.80
**Fontane, Th.**, Erzähl. Schriften. Gesamtausgbe. 9 Bde. 81.—
**Fortner, Er.**, Vortragsbuch. Mit 20 Bildbeilagen . 4.—
**Freytag, G.**, Gesammelte Werke. Serie 1, 2, je 5 Bde. Jede Serie Lwd. 22.—, Hfz. 36.—
Einzeln: Die Ahnen. 2 Bde. . Lwd. 9.60, Hfz. 16.—
Soll u. Haben in 1 Bde. . . . Lwd. 4.80, Hfz. 8.—
Die verlorene Handschrift in 1 Bd. Lwd. 4.80, Hfz. 8.—
Bilder aus deutscher Vergangenheit. 3 Bde. . . . . . . . . . . . . . Lwd. 14.40, Hfz. 24.—
**Gautier, Th.**, Romane und Novellen. Illustrierte Taschenausgabe. 10 Bde., je . . . . . . . . . . 6.50
**Goethe, J. W. v.**, Werke. 10 Bde. (Klassiker des deutschen Hauses.) . . . . . . Lwd. 50.—, Hfz. 80.—
**Halbe, M.**, Jugend. Mit Graphik von Käthe Kollwitz. Gr.-4° . . . . . . . . . . . . . . . . . 8.50
**Hauptmann, Gerh.**, Ausgewählte Werke. 6 Bde. . 33.—
— Veland. Tragödie . . . . . . . . . . . . . . . 5.—
**Hebbel, Fr.**, Werke, ausgew. von G. Keyßner. Mit Einl. v. M. Lang. (Klassiker des deutschen Hauses) 3 Bde. . . . . . . . . . . . . Lwd. 15.—, Hfz. 24.—
— Nibelungen. (Deutsche Meister-Bücher) . . . . 6.—
**Heine, H.**, Werke, ausgew. von G. Keyßner. Mit Einlt. v. M. Lang. (Klassiker des deutschen Hauses) 3 Bde. . . . . . . . . . . . . Lwd. 15.—, Hfz. 24.—
**Herzog, Rud.**, Gesammelte Werke. 3. Reihe. 6 Bde. 40.—
**Hohlbaum, Rob.**, Vaterland. Ein Zyklus. Mit Bildern v. K. A. Wilke . . . . . . . . . . . . . 5.—
**Huch, Fr.**, Gesammelte Werke. 4 Bde. . . . . . . . 40.—
**Jean Paul**, Werke. Auswahl v. Dürerbund. 3 Bde. 12.—
— — Hrsg. v. F. Burschell. (Klassiker des deutschen Hauses.) 4 Bde. . . . . . . . . . . . . . . . . 20.—
**Jungnickel, M.**, Aus Wind u. Himmel. Gedichte . . 2.50
**Klabund** (Alfr. Henschke), Der Kreidekreis. Spiel in 5 Akten nach dem Chines. . . . . . . . . . . . 4.—
**Kleist, H. v.**, Sämtl. Werke. Mit Einleitung von W. Hegeler. Taschenausgabe. 2 Bde. . . . . . . . 11.—
**Küchler-Genth, E.**, Mit Goethe durch das Jahr. Goethe-Aussprüche von jedem Tage des Jahres. Mit Bildschmuck von Hans Thoma . . . . . . . 4.—
**Kügelgen, P. S. v.**, Der Rastlose. Bilder, Gedichte und Lieder . . . . . . . . . . . . . . . . . . 3.—
**Kühn, Jul.**, Thüringer Skizzenbuch. Gedichte . . . 3.—
**Lersch, H.**, Mensch im Eisen. Gesänge von Volk u. Werk 7.—
**Liliencron, Detl. v.**, Hurra das Leben. Ausgewählte Gedichte . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 5.50
**Ludwig, Otto**, Ausgewählte Werke. Hrsg. v. W. Greiner 2 Bde. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 9.—
**Mann, Thomas**, Werke. Gesamtausgabe. 10 Bde. 96.—
**Mörike, Ed.**, Werke. Auswahl mit Einleitung von M. Lang. (Klassiker des deutschen Hauses.) 2 Bde. . . . . . . . . . . . . Lwd. 10.—. Hfr. 16.—
**Mörike-Buch, Das**, Eine Auswahl a. den Dichtungen und Briefen Eduard Mörikes. Mit einem Nachwort von Emil Nack. Mit drei Vollbildern . . . —.—
**Nibelungenlied, Das**, Nacherzählt v. August Vilmar. Mit Bildern von K. Alex. Wilke . . . . . . . . —.—
**Pirandello, L.**, Sechs Personen suchen einen Autor. Lustspiel . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 4.50
— So ist es — wie Sie meinen. Gleichnis in 3 Akten 5.—
**Puschkin, A.**, Sämtl Romane u. Erzählungen. 2 Bde. 15.—
**Rolland, R.**, Ein Spiel von Tod und Liebe . . . . 4.—
**Schaeffer, Albr.**, Der verlorene Sohn. Komödie . . 4.—
**Schiller, Fr. v.**, Werke. Auswahl, hrsg. v. Ed. v. d. Hellen. 6 Bde. . . . . . . . . . . . . . . . . . 30.—
— Gedichte. Hrsg. v. Ed. v. d. Hellen. Mit Bildn. 5.50
**Schneller, K.**, Gesichte u. Gestalten. Neue Gedichte 5.—
**Schönherr, K.**, Die Hungerblockade. Drama . . . . 3.—
**Seidel, Heinr.**, Gesammelte Werke. Dünndruckpapier. 5 Bde. . . . . . . . . . . . . . Lwd. 30.—, Hfz. 42.—
**Senff-Georgi**, Das lustige Vortragsbuch. Bd. 3 . . 4.—
**Sergel, Alb.**, Saat u. Ernte. Die deutsche Lyrik um 1925 8.—
**Shakespeare, W.**, Werke in deutscher Sprache von Fr. Gundolf. Neue Ausgabe. 6 Bde. in 3 Doppelbdn. 32.—
**Shaw, B.**, Die heilige Johanna. Mit 8 Steinradier. v. G. G. Kobbe. Gr. 8° . . . . . . . . . . . . . . 12.50
**Stifter, Adalb.**, Ausgew. Werke. Mit Einleitung v. Rud. Kleinecke. 3 Bde. (Helios-Klassiker.) . . . 13.50
**Stratz, Rud.**, Romane u. Novellen. Gesamtausgabe. 1. Reihe. 6 Bde. . . . . . . . . . . . . . . . . 38.—
**Unruh, Fr. v.**, Heinrich aus Andernach. Ein Festspiel. 3.50
**Weber, F. W.**, Dreizehnlinden. Mit Nachwort von W. Greiner. Reclamband . . Lwd. 1.80, Hled. 3.—
**Zahn, Ernst.** Gesammelte Werke. Mit Bildern von Ed. Stiefel. 2. Serie. 10 Bde. . . . . . . . . . 65.—

## Bilderbücher, Märchen und Jugendschriften bis zum 12. Lebensjahre.

**Andersen, H. Chr.**, Ein Märchenkranz, ausgew. von Dreßler. Mit farbigen Bildern . . . . . . . . . 3.50
**Berend, Alice**, Die Geschichte der Arche Noah. Mit 26 farbigen Bildern von Smith . . . . . . . . . 7.50
**Bilderbücher, Nürnberger.** 4°.
26. Möncke berg-Kolmar, Heut war es, wo der Heil. Christ (Krippenbch.), m. Bild. v. Wenz-Viëtor 4.80
35. Wenz-Viëtor, Das große Ding. Märchen 4.80
36. Dingler-Wenz-Viëtor, Sonnenkinderstub. 4.80
37. Harwerth, König Nobel und sein Reich . . 5.50
38. Eisgruber, Das Hausgesinde . . . . . . . 5.50
39. Kleukens, Das Vogel-ABC. . . . . . . . . 5.80
**Bodenstedt, Hans**, Märchen vom Funkheinzelmann. Mit Bildern, Musik v. F. Aders . . . . . . . . . 4.50
**Defoe**, Robinson Crusoes Abenteuer auf einsamer Insel. Hrsg. v. Dreßler. Mit farbigen Bildern 3.50
**Eulenspiegel, Till**, Schnurren u. Schwänke. Hrsg. von Dreßler. Mit farbigen Bildern . . . . . . . 3.50
**Grimm, J. u. W.**, Die schönst. Märchen. Mit farb. Bild. 3.50
**Gumpert, Th. v.**, Herzblättchens Zeitvertreib. Hrsg. von Jos. Siebe. Jub.-Bd. 70 . . . . . . . . . . 6.—
**Hauff, W.**, Märchen. Mit Buchschmuck u. farbigen Bildern von A. Hagel. Lex. 8° . . . . . . . . . . 6.—
**Held, G.**, Im Wolkenwunderland. Bilderbuch mit Versen. Quer-Folio . . . . . . . . . . . . . . . 5.30
— — — Ausgabe anf Pappe. Lex. 8° . . . . . . . . 3.80
**Kreidolf, E.**, Ein Wintermärchen. 16 farb. Taf. m. Text 8.25
**Kruse (Käte)-Bilderbuch, Das.** M. 12 Vierfarbenbild. 4° 10.—
**Laske, O.**, Die Arche Noah. Leporello-Bilderbuch. 6.—
**Märchen von Blumen und Blüten.** Gesammelt u. gesichtet von Friedrich Aldebrand. Die Blumenelfen. Märchenspiel von Sonja Weißmann und Friedrich Aldebrand. Illustrationen von Mila Luttich und Gertrud Bartl. . . . . . . . . . . —.—
**Möncke berg-Kollmar, V.**, Die Märchentruhe. Mit farbigen u. anderen Bildern . . . . . . . . . . . 5.80
**Mucki u. Bobbi**, Eine lustige Bärengeschichte. Mit 24 bunten Bildern. Auf Papier . . . . . . . . . 2.—
— — Unzerreißbar . . . . . . . . . . . . . . . . . 3.—
**Münchhausens** wunderbare Abenteuer. Mit farbigen Bildern. (Turmberg-V.) . . . . . . . . . . . . . 3.50
**Musäus**, Märchen für die Jugend ausgew. von K. Henniger. Mit farb. Bildern von P. Hey . . . 10.—
**Negerlein, Die zwölf.** Lepor llo auf Papier . . . 1.10
— — Schmal Querfolio mit 12 vierfarb. Bildern . . 1.70
**Petersen, C. O.**, Tripp. Trapp, Troll. (Dietrichs Münch. Künstlerbilderbücher). 4° . . . . . . . . 7.—
**Reineke Fuchs**, Tierfabel u. Sage, hrsg. v. Dreßler. Mit farbigen Bildern . . . . . . . . . . . . . . 3.50
**Reinheimer S.**, Meine Märchenwelt. Sammelband. 9.50
**Rombach, H.**, Dorfbilder. M. Text v. W. Widmann. 4°. 3.—
**Rübezahl**, der Berggeist des Riesengebirges. Hrsg. v. Dreßler. Mit farbigen Bildern . . . . . . . . . 3.50
**Schanz, Fr.**, Der Teufelsbub. Ill. von F. H. Eggers. 4.—
**Scholz' Künstlerbilderbücher.**
18. Däumerlings Wanderschaft . . . . . . . . . 2.—
26. Uzarski, Ad., Hans Naseweis' wunderbare Abenteuer. In Bildern u. Reimen . . . . . 5.—
40. Trill, Troll, Trine bei Meiers . . . . . . . . —.50
71. Aladdin oder die Wunderlampe . . . . . . 3.75
74. Die Geschichte vom kleinen Muck . . . . . . 3.75
77. Wacik, F., Mein Bilderbuch. Bunte Bild. mit Versen. Unzerreißbar . . . . . . . . . . 5.—
114. Uzarski, Ad., Ali Baba u. die 40 Räuber. 1.75
117. Danilowatz, Jos., u. R. Klement. Die Lokomotive . . . . . . . . . . . . . . . . . 2.—
130. Oßwald, E., Die Schule d. Tiere, m. Versen 2.25
159. Heinz Wolframs Weihnachsgeschenke . . . . 2.75
189. Backe, backe Kuchen, ill. von Schmidhammer. —.90
191. Doering, Unser liebstes Bilderbüchlein . . —.90
201. — u. Fr. Schanz, Vom Hampelmann und seinem Spielzeug . . . . . . . . . . . . . . —.90
332. Wacik, Die Geschichte v. Dr. Eisenbart . . 1.25
**Schwab, Gust.**, Schöne deutsche Sagen, ausgew. von Dreßler. Mit farb. Bildern . . . . . . . . . . . 3.50
**Seidel, Ina**, Das wunderbare Geißleinbuch. Illustr. von W. Schulz . . . . . . . . . . . . . . . . . 4.—

Siebe, Jos., Kasperles Schweizerreise. Eine lustige Geschichte . . . . . . . . . . . . . . . . 6.—
Sixtus, Alb., Der Wolkenkönig. Märchen m. Bild. von Liebermann. 4° . . . . . . . . . . . . 4.50
Stemmann, E., Das bunte Jahr. Ein Gang durch die Jahreszeiten. M. 12 Vign. von Kredel . . . 4.50
Tag, Ein froher, Gedichte und Reime für lustige Kinder. Ausgewählt von Margarete Böhm und Maximilian Führing. Mit Bildern von Berta Wallner . . . . . . . . . . . . . . . . —.—
Thiele, M., Das Wunderland am Murmelbach, mit Bildern v. F. Schenkel. 4° . . . . . . . . . . 6.—
Tiergeschichten. Dem kleinen Röseli erzählt v. seinem Papa, illustriert v. H. Dolder. 4° . . . . . . . 10.—
Wild, Ilse, v., Der Kinder Königreich, Bilder zu alten Kinderreimen und Liedern. (Dietrichs Münchener Künstlerbilderbücher). 4° . . . . . . . . . . 6.50
Wildermuth, O., Emmas Pilgerfahrt u. a. Erzähl. Hrsg. v. Dreßler. Mit farbigen Bildern . . . . 3.50
Zoozmann, H., Klein Pitterleins Abenteuer, mit Versen v. R. Zoozmann. 4° . . . . . . . . . . 4.—

## Bücher für die reifere Jugend

Bond, A. R., Wir Techniker im Dollarland. Für die Jugend . . . . . . . . . . . . . . . . 5.60
Brehm, Alfr., Auf Forscherfahrt in Nord und Süd. Erlebnisse bei Mensch und Tier. Hrsgegeb. von C. W. Neumann. Mit 16 farbigen Bildern. 4° . 10.—
— Polarstern und Tropensonne. Reisen, Jagden u. Tiergeschichten. Mit Bildern . . . . . . . . . . 4.50
— In Steppe und Urwald. Weitere Reisen, Jagden und Tiergeschichten. Mit Bildern . . . . . . . . 4.50
Burian, Irma, In Frau Musicas Museum. Musikgeschichtliche Unterhaltung und Belehrung für die musikalische Jugend . . . . . . . . . . . . . —.—
Burnett, Frances Hodgson, Der kleine Lord. Bildschmuck von Gustav Moest . . . . . . . . . . —.—
Elkan, Ad., Die falsche Gräfin Hellinghoff. Jungmädchenbuch . . . . . . . . . . . . . . . 5.—
Fleckes, Hub., Zum Amazonenstrom. Erzählung aus der Zeit der großen Entdeckungen . . . . . . . 4.50
Flemmings Knabenbuch. Bd. 6 . . . . . . . . . . . . 7.50
Fuhlberg-Horst, J., Im Hamburger Haf. m. Onk. Herbert 5.60
Gumpert, Th. v., Töchteralbum. Hrsg. v. Jos. Siebe. Bd. 71 . . . . . . . . . . . . . . . . . 7.50
Hanstein, O. v., Dick Roberts, der Goldsucher. (Kamerad-Bibliothek 36) . . . . . . . . . . . . 3.50
Hauff, Wilh., Lichtenstein, bearb. von H. Gießeler, illustr. von Ebers . . . . . . . . . . . . 9.—
Herder, Charl., Die Frühlingsreise. Mädchenbuch, in Verbindung m. a. hrsg. . . . . . . . . . . 6.50
Jugendfreund, Neuer deutscher, Begr. v. Fr. Hoffmann. Bd. 77. Hrsg. von Ad. Horst . . . . . 8.—
Jugendgarten, Der, Bd. 50 . . . . . . . . . . . . . 6.—
Kamerad, Der gute. 4°. Bd. 39 . . . . . . . . . . 12.—
Knabenbuch, Deutsches. (Thienem.) Bd. 34 . . . . . 10.—
Koch, Henny, Hochgeborene. Erzähl. für Mädchen 6.50
Kolumbus, Was er und seine Gefährten uns über die Entdeckung Amerikas berichten. Mit einer Uebersichtskarte. Nach dem 1846 erschienenen Volksbuch von Dr. Fr. Förster. Ausgewählt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Leo Schleicher. Bilder von K. A. Wilke . . . . . . . . . . . . . —.—
Kränzchen, Das. 4°. Bd. 37 . . . . . . . . . . . . 12.—
Mädchenbuch, Deutsches. (Thienem.) 28. Jahrgang 10.—
Mader, F. W., Flucht aus dem Sudan . . . . . . . 7.50
— Im Kampf um Recht und Freiheit . . . . . . . . 7.50
Mayer, Jos., Graf Ferd. v. Zeppelin. Eine Gabe für die deutsche Jugend. Mit Abbildungen . . . . . 3.—
Mohr, Hildeg., Barbaras Probezeit. Erzähl. f. Mädch. 5.50
Otto, Friedr., Hans Ludwigs Werdegang. Mit Abb. 4.50
Roehle, R., Quer durch Sibirien . . . . . . . . . . 5.50
Rosegger, P., Die schönsten Geschichten, im Auftr. der Freien Lehrer-Verein. für Kunstpflege hrsg. v. W. Müller-Rüdersdorf, ill. v. E. Kleinow. 2 Bde. 7.—
Schaffen, Frohes, Das Buch für jung u. alt. Bd. 1, 2 je 7.50
Schaetz, Jos. Jul., Wanderfahrten in den Bergen. Mit 8 Radierungen . . . . . . . . . . . . . 6.—
Scheffer, Th. v., Römische Heldensagen . . . . . . 7.—
Scherls Jungdeutschlandbuch. Bd. 12 . . . . . . . 8.—
— Jungmädchenbuch. Bd. 11 . . . . . . . . . . . . 8.—
Schumacher, T., Das Schloß-Bärbele . . . . . . . 4.80
Siebertz, P., Des Knaben Wunderwelt . . . . . . . —.—
Sienkiewicz, H., Quo vadis, für die Jugend bearb. von Gertr. Bauer, illustr. von Mühlmeister . . . 7.50
Sonnleitner, A. Th., Kojas Waldläuferzeit, illustr. 5.60
— Kojas Wanderjahre, illustr. . . . . . . . . . . . 5.60
Steiger, Willy, Unsere Alpenfahrt. Ein Schülerbriefwechsel im Spiegel einer Schulfahrt ins österreichische Alpenland . . . . . . . . . . . . . . —.—
Stevenson, R. L., Die Schatzinsel, f. d. Jugend bearb. 4.80
Storm, Th., Pole Poppenspäler. Mit 15 Abb. (Loewe) 3.30
Thompson, E. S., Fahnenschwanz und der Sandhügelhirsch. 2 Geschichten . . . . . . . . . . . . . 5.60
Universum, Das neue. Bd. 46 . . . . . . . . . . . 8.—
Ury, Else, Lillys Weg ins Dichterland. (Kränzchenbibl. 30) 3.50
— Nesthäkchen im weißen Haar . . . . . . . . . . 4.50
Weber, Leop., Die Hegelingen. Von König Hagen, von Hilde und Gudruns Leid und Erlösung . . . 5.50

## Literaturgeschichte, Klassiker-Biographien, Sprach- und Nachschlagebücher

Alt, Johs., Jean Paul. Mit 2 Bildnissen . . . . . 16.—
Arnold, R. F., Das deutsche Drama. In Verbindung mit Jul. Bab, A. Ludwig u. a. hrsg. . . . . . . 24.—
Braig, Fr., Heinrich von Kleist . . . . . . . . . . 18.—
Brockhaus, Der kleine. Handbuch des Wissens in einem Bande . . . . . . . . . Hlwd. 23.—, Hfz. 30.—
Calm, Hans, Kulturgeschichte aus der deutschen Theatergeschichte. Mit 90 Bildern . . . . . . . 18.—
Curtius, W. R., Französischer Geist im neuen Europa 8.—
Eloesser, A., Thomas Mann. Sein Leben und sein Werk. Mit 25 Bildern . . . . . . . . . . . . 6.50
Forschungen, Germanistische, Festschrift anläßlich des 60 semestrigen Stiftungsfestes des Wiener Akademischen Germanistenvereins . . . . . . . . . —.—
Forst-Battaglia, O., Die französische Literatur der Gegenwart. (1870—1924) . . . . . . . . . . . 9.—
Franke, W., Die Wallfahrt nach Weimar. Besuche bei Goethe in Schilderungen bedeut. Männer . . 6.—
Handwörterbuch des Kaufmanns. Lexikon f. Handel u. Industrie. Hrsg. v. K. Bott. 5 Bde. Bd. I. A—D. 30.—
Herder, Der kleine. Nachschlagebuch über alles, für alle. Mit Abb., Karten usw. 2 Bde. Lwd. 30.—, Hfz. 40.—
Jean Paul, Ein Lebensroman in Briefen, mit Verbindung v. G. Hartung . . . . . . . . . . . . 6.—
Korff, H. A., Die Lebensidee Goethes . . . . . . . 6.50
Körte, Alfr., Die hellenistische Dichtung . . . . . 3.—
Langenscheidts Handbücher d. Handelskorrespondenz
2. Französisch für Kaufleute v. E. Kaerger . . . . 5.—
3. Spanisch für Kaufleute v. Hahn-Echenagucio . 5.—
4. Italienisch für Kaufleute v. A. Ramdohr . . . 5.—
5. Russisch für Kaufleute v. A. Lane . . . . . . 5.—
Liliencron, D. v., Unbegreiflich Herz. Liebesbriefe an Helene von Bodenhausen. Hrsg. v. H. Spiero. Mit Abbildungen . . . . . . . . . . . . . . . 7.—
Meyers Lexikon. 7. Aufl. Band 1, 2 je 30.— Band 3 33.—
Obenauer, K. J., Hölderlin. Novalis . . . . . . . . —.—
Soergel, Alb., Dichtung u. Dichter der Zeit. Neue Folge. Im Banne des Expressionismus. Mit vielen Bildern . . . . . . . . . . . . . . . . 24.—
Spies, H., Kultur und Sprache im neuen England . 8.—
Stifter, Ad., Briefe, kleinere Schriften, Bilder. Mit Abbildungen. (Bücher der Rose) . . . . . . . 5.—
Tolstoi, L., Briefe an seine Frau. Uebersetzt von Umanskij. 260 Briefe und Bildbeig. . . . . . . 9.—
Zimmer, H., Dichterweisheit in Briefen, nach den Tagen des Jahres zusammengestellt . . . . . . . 9.—
Zweig, Arn., Lessing, Kleist, Büchner . . . . . . . 7.—
— St., Der Kampf mit dem Dämon. (Hölderlin — Kleist — Nietzsche) . . . . . . . . . . . . . . 7.50

## Lebensbeschreibungen, Briefe, Erinnerungen, Essays usw.

Atzenbeck, C., Die deutsche Pompadour. Leben und Briefe der Gräfin Lichtenau . . . . . . . . . 8.—
— Pauline Wiesel. Ein Charakterbild aus der Zeit der Romantiker . . . . . . . . . . . . . . . 8.—
Bassermann, Fr. Dan., Denkwürdigkeiten (1848). Mit 18 Bildbeilagen . . . . . . . . . . . . . . 15.—
Benz, C., Lebensfahrt eines deutschen Erfinders . . 7.50
Berger, Martha, Das Leben einer Frau. Mit Geleitwort von H. Bahr . . . . . . . . . . . . . . 7.50
Binding, R. G., Aus dem Kriege. Weg einer Wandlung. Briefe und Tagebuchblätter . . . . . . . 7.—
Bocké, G., Vom Niederrhein ins Baltenland, nach 40 Jahren Kriegsheimkehr ins Vaterland . . . . 8.—
Bok, Wie Edward Bok Amerikaner wurde . . . . . 8.—
Brandes, Georg, Julius Caesar. Eine Biographie. 2 Bde. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 20.—
— Gestalten und Gedanken . . . . . . . . . . . . 15.—
— Kindheit und Jugend . . . . . . . . . . . . . . 7.—

**Briefe an Cotta.** Das Zeitalter Goethes u. Napoleons 1794—1815. Hrsg. von M. Fehling . . . . . . . 12.—
**Casanova, Der deutsche,** Hrsg. von B. A. Bauer. Mit Abbildungen. 2 Bde. . . . . . . . . . . 45.—
**Casanova, G.,** Erinnerungen. Deutsch hrsg. v. Frz. Hessel und J. Jezower. Taschen-Ausgabe. 10 Bde. . . 60.—
**Chamberlain, H. St.,** Rasse u. Persönlichkeit. Aufsätze 5.—
**Curry, Ch. E.,** Sir Roger Casement. Seine Mission nach Deutschland während des Krieges und die Findlay-Affäre. Mit Bildern und Faksimile . . . 5.—
**Damaschke, Ad.,** Erinnerungen. Bd. 2 . . . . etwa 10.—
**Daniels, Em.,** Englische Staatsmänner von Pitt bis Asquith und Grey . . . . . . . . . . . . 14.—
**Dauthendey, M.,** Letzte Reise. Aus Tagebüchern, Aufzeichnungen und Briefen . . . . . . . . . 10.—
**Dill, Liesb.,** Marie Antoinette. Der Todesweg einer Königin. Mit vielen Bildern . . . . . . . . 11.—
**Dittmar-Pittmann, Kapitän M.,** Ein Menschenleben auf dem Meere. Erinnerungen aus 32 Seemannsjahren. Mit 14 Abbildungen . . . . . . . . . . 6.—
**Franz Josef, Prinz v. Hohenzollern,** Meine Erlebnisse auf S. M. „Emden" . . . . . . . . . 6.—
**Friedrich der Große,** Briefe an seinen Kammerdiener Fredersdorff. Hrsg. von Richter . . . . etwa 12.—
**Friedrich III., Kaiser,** Tagebuch, hrsg. v. H. O. Meisner etwa 12.—
**Fritsch, O.,** Friedrich der Große in seiner Bedeutung für unsere Zeit dargestellt. Mit Tafeln u. Abb. 5.—
**Gleichen-Rußwurm, A. v.,** Die Markgräfin v. Bayreuth. Mit Abbildungen . . . . . . . . . . . etwa 8.—
**Grey, Lord E.,** 25 Jahre Memoiren. 2 Bde. . . . 18.—
**Hegemann, W.,** Fridericus oder Das Königsopfer . 15.—
**Helmolt, H. F.,** Friedrich der Große und sein Preußen. Mit 55 Abbildungen . . . . . . . . . . . . 6.—
**Heyl, Hedw.,** Aus meinem Leben. Mit 10 Abbild. 6.—
**Hildebrand, Rud.,** Volk und Menschheit. (Langens Bücher der Bildung 14) . . . . . . . . . . . 4.—
**Hohenlohe, Alex. v.,** Aus meinem Leben. M. 12 Bildtaf. 10.—
**Huch, Ricarda,** Freiherr v. Stein. Mit Abbildungen. (Menschen, Völker, Zeiten. Bd. 2) . . . . . . . . 6.—
**Hurwicz, El.,** Staatsmänner und Abenteurer. Russische Porträts von Witte bis Trotzki 1891—1925 6.—
**Jacob, K.,** Friedrich der Große. Ein deutscher König des 18. Jahrhunderts. Mit 79 Abb. u. 8 Kunstbeil. 6.—
**Kemmerich, M.,** Machiavelli. Mit Abbildungen. (Menschen, Völker, Zeiten, Bd. 3) . . . . . . . . 6.—
**Koldewey, Rob.,** Heitere und ernste Briefe aus einem deutschen Archäologenleben. Mit 26 Bildern . . . 8.50
**Kügelgen, W. v.,** Selbstbiographien. Bd. 2. Zwischen Jugend und Reife des alten Mannes. 1820—40 Pppbd. 6.50, Hlwd. 7.50, Leinbd. 8.50
**Landau, P.,** Hans Sachs. Mit Bildern. 4° . . . . 4.50
**Lassalle, Ferd.,** Der Mensch und Politiker in Selbstzeugnissen. (Kröners Taschenausgaben 43) . . . . 2.—
**Lhotzky, H.,** Der Planet und ich. Lebenserinnerungen und Zukunftsgedanken . . . . . . . . . . . . 6.—
**Liebert, E. v.,** Aus einem bewegten Leben. Erinnerungen . . . . . . . . . . . . . . . . . . 7.—
**Loerke, O.,** Zeitgenossen aus vielen Zeiten . . . . 8.—
**Lüders, Else,** Minna Cauer. Leben und Werk . . . 8.—
**Ludwig, Em.,** Kaiser Wilhelm II. . . . . . . . Lwd. 14.—
in Luxus-Halbsaffian 22.—
**Meysenbug, Malw. v.,** Im Anfang war die Liebe. Briefe an ihre Pflegetochter Olga Monod. Hrsg. von B. Schleicher. Mit 9 Bildern . . . . . . . 10.—
**Muschler, R. C.,** Friedrich der Große. Entwicklungsgeschichte des Menschen . . . . . . . . . . etwa 12.—
**Mussolini,** Reden. Auswahl aus den Jahren 1914 bis August 1924. Hrsg. von M. H. Meyer . . . . 7.50
**Naumann, V.,** Profile. 30 Porträtskizzen aus den Jahren d. Weltkrieges nach persönl. Begegnungen 12.—
**Niemann, Alfr.,** Hindenburg. Ein Lebensbild . etwa 8.—
**Radowitz, Jos. M. v.,** Aufzeichnungen und Erinnerungen. Hrsg. v. H. Holborn. 2 Bde. . . . . . . 22.—
**Rahel (Varnhagen) u. Alex. v. d. Marwitz** in ihren Briefen. Hrsg. von H. Meißner . . . . . . . . . 7.—
**Reischach, Hugo v.,** Unter drei Kaisern. Memoiren 15.—
**Sabatini, R.,** Caesar Borgia. Mit etwa 16 Abb. etwa 8.—
**Scholz, Wilh. v.,** Lebensdeutung. Einfälle, Erlebnisse, Erkenntnisse . . . . . . . . . . . . . . . 6.—
**Schumann, Eugenie,** Erinnerungen. Hrsgegeb. von Ad. Spemann und H. Holle . . . . . . . . . . 7.50
**Skowronnek, Fr.,** Lebensgeschichte eines Ostpreußen. Erinnerungen . . . . . . . . . . . . . . . 6.—
**Spunda, Frz.,** Paracelsus, (Mensch., Völk., Zeit., Bd. 6) 6.—
**Stratz, Rud.,** Kaspar Hauser — Wer er war — wer er vielleicht war . . . . . . . . . . . . . . 3.—
**Szittya, Em.,** Selbstmörder. Mit 20 Bildern . . . . 8.—
**Weiß, Alb. Maria,** Lebensweg und Lebenswerk. Ein modernes Prophetenleben . . . . . . . . . . . 10.—
**Zwehl, v.,** Erich v. Falkenhayn, General d. Infanterie. Mit Abbildungen . . . . . . . . . . . etwa 18.—

## Kunst, Musik, Bilderwerke

**Adler, G.,** Handbuch der Musikgeschichte. Mit Abb. 55.—
**Bauten der Arbeit und des Verkehrs aus deutscher Gegenwart.** Hrsg. von Müller-Wuckow. 4° . . . . 2.20
**Bildhauer, Deutsche,** um 1900 von Hildebrand bis Lehmbruck. Hrsg. von Sauerlandt. 4° . . . . . 2.20
**Bildnisse aus drei Jahrhunderten der deutschen und niederländischen Malerei.** Hrsg. v. K. Scheffler. 4° 2.20
**Brehme, H.,** Mexiko. Baukunst, Landschaft, Volksleben. Mit über 250 Abbildungen. 4° . . . . . 26.—
**Brinckmann, A. E.,** Schöne Gärten, Villen u. Schlösser. Aus 5 Jahrhunderten. Mit Tafeln u. Textbildern 20.—
**Deri, M.,** Geschichte der bildenden Künste Europas. Bd. 1—3 . . . . . . . . . . . . . . . . je 25.—
**Edelsteine, Musikalische.** Bd. 10. 45 ausgewählte Werke aller Musikgattungen . . . . . . . . . . 7.50
**Erk, L.,** Liederschatz. 150 der schönsten Melodien für Gesang mit Laute, von Winter . . . . . . . . 2.—
**Graßhoff, Erw.,** Dürer. Illustriert. 4° . . . . . . 4.50
**Gröber, K.,** Palästina, Arabien und Mesopotamien. Baukunst, Landschaft, Volksleben. 4°. M. Bildertaf. 26.—
**Grünberg, M.,** Meister der Violine . . . . . . . 6.50
**Hamann, R.,** Die deutsche Malerei vom Rokoko bis zum Expressionismus. Mit farbig. Tafeln u. Abb. 28.—
**Hielscher, K.,** Italien. Baukunst, Landschaft, Volksleben. Mit vielen Bildern. 4° . . . . . . . . . 26.—
— Die ewige Stadt. Erinnerungen an Rom. 110 ganzseitige Abbildungen. 4° . . . . . . . . . . . 12.50
**Holzschnitte, Deutsche,** des 15. und 16. Jahrhunderts. Hrsg. von H. Höhn. Mit 140 Bildseiten . . . . . 3.30
**Im Volkston.** 42 moderne Preislieder . . . . . . 4.50
**Kania, H.,** Friedrich der Große — Potsdam. 96 Seit. mit Bildern in Kupferdruck . . . . . . . . . . 6.—
**Kinzel, Karl,** Kennst du das Land? Blätter zur Erinnerung an Italien. Mit 450 Aufnahmen, darunter 140 von Rom. 4° . . . . . . . . . . . . 25.—
**Kjerbüll-Petersen, L.,** Die Schauspielkunst. Untersuchungen über ihr Wirken und Wesen . . . . . 9.—
**Klassiker der Kunst.** 4°
Bd. 29. Giotto in 293 Abb. Hrsg. v. C. H. Weigelt 25.—
Bd. 30. Botticelli . . . . . . . . . . . . . . . . —.—
Bd. 31. Rembrandt, Handzeichnungen. Hrsg. von W. R. Valentiner. 3 Bde. Bd. 1 . . . . . . . . 30.—
**Koch, Alex.,** Tausend Ideen zur künstlerischen Ausgestaltung der Wohnung. 4° . . . . . . . . . . 20.—
**Kollwitz, (Käthe-)Werk.** Hrsg. von Art. Bonus. Mit etwa 200 Abbildungen . . . . . . . . . . . . 13.—
**Kuhn, Alfr.,** Lovis Corinth. Sein Leben und sein Werk. Mit 8 Tafeln und über 100 Abbildungen 15.—
**Kühnel, E.,** Nordafrika. Tripolis, Tunis, Algier, Marokko in Baukunst, Landschaft und Volksleben. Mit 240 Seiten Abbildungen. 4° . . . . . . . . 26.—
**Kuhnert, W.,** Meine Tiere. 120 Autotypien nach Radierungen . . . . . . . . . . . . . . . etwa 24.—
**Landau, Rom.,** Der unbestechliche Minos. Eine Kritik an der Zeitkunst. 4°. Mit Abbildungen . . . . . 22.—
**Landauer, Georg,** Palästina. Mit 300 Bildern. Einleitung von Sv. Hedin . . . . . . . . . . . . 20.—
**Lande, Deutsche,** in Bild und Wort. Quer 4°
2. Allgäu und Vorarlberg, mit Text v. A. Dreyer 20.—
3. Der Bodensee, mit Text von O. Hoerth . . . 20.—
4. Der Schwarzwald, mit Text von Schwarzweber 20.—
**Landow, P.,** Natur und Kultur. 4°. Bd. 1. Das Weib. 1. Folge. 120 edle weibliche Akte auf 120 Tafeln in Kupfertiefdruck . . . . . . . . . . . 25.—
**Lerche, Jul.,** Das Wort zum Lied. 2000 der beliebtesten Konzertlieder im Texte . . . . . . . . . 4.50
**Ley, St.,** Beethovens Leben. Mit 150 Bildertafeln . 18.—
**Lieder, Alte,** aus dem Innviertel mit ihren Singweisen gesammelt von Ernst Jungwirth, m. Lautenbaß nach dem Satze von August Falk . . . . . . —.—
**Martin, Franz,** Kunstgeschichte von Salzburg. Mit 103 Abbildungen . . . . . . . . . . . . . . . —.—
**Mayer, A. L.,** Diego Velazquez. Mit Abbildungen 10.—
**Meier-Graefe, J.,** Vincent. Wohlfeile Textausgabe 7.50
— Der Zeichner Hans v. Marées. Mit 32 Lichtdrucktaf. 36.—
**Merbach, P. A.,** Richard Wagner — Bayreuth. 4°. Mit Bildern . . . . . . . . . . . . . . . . . 7.50
**Miethe, A.,** Spitzbergen. Das Alpenland im Eismeer. Sommerfahrten und Wanderungen. Mit 18 Dreifarbenbildern usw. . . . . . . . . . . . . . 20.—
**Ostini, F. v.,** Der Maler Edward Cucuel. Mit 89 (8 mehrfarbigen) Abbildungen. 4° . . . . . . . . 16.—

Petersdorff, H. v., Fridericus Rex. Ein Heldenleben. Mit zeitgenöss. Bildern, Beilagen usw. 4°. Ausgabe A 55.—
Rehbein, A., Bismarck im Sachsenwald. 128 Seiten in Kupferdruck. Lexikon 8° 9.—
Rhein, Der, Ein Bilderbuch mit über 100 Bildern. Text v. Th. Wildeman, Geleitwort v. W. Schäfer. 4° 4.—
— in Vergangenheit u. Gegenwart. Hrsg. v. O. Brües. Mit vielen Abbildungen 20.—
Riehl, Hans, Baukunst in Oesterreich. Eine Stilkunde an Hand des österreichischen Kunstgutes. Bd. 1. Das Mittelalter. Mit 32 Vollbildern, 75 Textbildern u. 6 Tafeln nach Zeichnungen des Architekten Ernst Hormatitsch —.—
Roth, Ernst, Die Grenzen der Künste 9.—
Sang und Klang im 19. u. 20. Jahrhundert. Gesang und Klavier. Band 10 20.—
Schweiz, Die, Eine Wanderung durch das Gesamtgebiet der Schweiz. 236 Landschaftsbilder. Mit Text von J. Jegerlehner. Quer 4° 28.—
Schwind. — Aus Moritz v. Schwinds Füllhorn. Ueber 100 seiner schönsten Bilder in Farbendruck, hrsg. von Ostini. Gr.-4° 30.—
Sitte, H., Bach. 4°. Mit Abbildungen 4.50
Sternaux, L., Deutsches Erbe. Hist. Baut. i. Bild u. Wort 10.—
Theele, Jos., Rheinische Buchkunst im Wandel der Zeit. Mit etwa 120 Abbildungen. 4° 12.—
Thoma, Hans, Bilder und Bekenntnisse. Hrsg. von O. Fischer. 4°. Mit Bildtafeln 10.—
Tourbié, R., Schönheiten der klassischen Musik für Klavier. 2 händig 6.50
Volkmann, Ludw., Grundfragen der Kunstbetrachtung. Mit 212 Abbildungen 10.—
Voß, Herm., Die Malerei des Barock in Rom. Mit etwa 500 Abbildungen 30.—
Wagner, Rich., Briefe, ausgewählt u. erläutert von W. Altmann. Mit 11 Bildertafeln. 2 Bde. 12.—
Westheim, P., Künstlerbekenntnisse. Briefe, Tagebuchbl., Betrachtungen heutig. Künstler. M. 32 Taf. 11.—
— Oskar Kokoschka. Das Werk Kokoschkas in 135 Abb. 20.—
Zimmermann, Irene, Romantische Landschaft. Auswahl aus den Werken der deutschen Romantiker in Wort und Bild 3.—
Zöllner, A., Das Buch vom Porzellan 10.—

## Geschichte, Kulturgeschichte, Krieg, Politik u. a.

Almanach, Politischer, 1925. Jahrbuch des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und der Organisation. Hrsg. v. M. Müller-Jabusch 25.—
Anker, Kurt, Das Deutschland von morgen. Gedanken, Sorgen u. Hoffnungen über Gegenwart u. Zukunft 6.—
Beichte, Politische, eines deutschen Prinzen 5.—
Beumelburg, W., Der Strom. Rheinische Bilder aus 2 Jahrtausenden 5.—
Bismarck, O. v., Gedanken und Erinnerungen. Bd. 3. Volksausgabe 3.—
Boehm, M. H., Die deutschen Grenzlande. M. Tafeln und 5 Karten 14.—
Breithaupt, Wolfg., Volksvergiftung 1914—18. Die Dokumente der Vorbereitung des 9. November 1918 6.—
Carthill, Al., Verlorene Herrschaft. Wie England Indien aufgab 8.—
Delbrück, Hans, Weltgeschichte. 5 Bde. Bd. 2. Mittelalter von 300—1400 25.—
Demangeon, P., Das Britische Weltreich etwa 6.—
Ebray, A., Der unsaubere Frieden 15.—
Egelhaaf, G., Geschichte des 19. Jahrh. v. Wiener Kongreß bis zum Frankfurter Frieden. 2 Bde. 33.—
Erbt, W., Weltgeschichte auf rassischer Grundlage. Urzeit, Morgenland, Mittelmeer 6.—
Farrer, J. A., Europ. Politik unter Eduard VII. etwa 8.—
Fleck, M., Mit dem Seeadler in der Südsee 5.—
Fraenger, Wilh., Deutscher Humor. Aus 5 Jahrh. gesammelt. Mit Bildern. 2 Bde. 20.—
Frankreich und der Rhein, Beiträge zur Geschichte u. geistigen Kultur des Rheinlandes, v. R. Kautzsch, G. Küntzel u. a. Mit Bildertafeln und Karten. 4.80
Frymann, D., Das Kaiserbuch. Politische Wahrheiten und Notwendigkeiten. Neubearbeitung etwa 6.—
Goebel, J., Afrika zu unseren Füßen. Lettow-Vorbeck entgegen u. a. geheimnisvolle Luftschiffahrten. Mit etwa 100 Abbildungen und 3 Karten 6.—
Hammann, O., Deutsche Weltpolitik 1890—1912. Mit 20 Bildtafeln 12.—
Hauschild, Karl, Versailles. Die wichtigsten Bestimmungen des Friedensvertrages —.—
Haushofer, K., Geopolitik des Pazifischen Ozeans. Mit 16 Karten 15.—
Hopman, Admiral, Kriegstagebuch eines deutschen Seeoffiziers. Mit 100 Abb. etwa 11.—
Jauker, O., Deutsche Geschichte. Von altgerman. Zeit bis zur Gegenwart. Mit Abbildungen 13.—
Loon, Hendr. van, Die Geschichte der Menschheit. Dargestellt und illustriert. Deutsch bearbeitet v. G. Schultze-Buchwald 13.50
Marcks, E., Geschichte u. Gegenwart. Fünf historisch-politische Reden 5.50
Meurer, Alex., Seekriegsgeschichte in Umrissen. Mit 32 Seiten Abbildungen 15.—
Michelsen, Admiral, Der U-Bootkrieg 1914—18. Mit über 50 Abbildungen v. Claus Bergen 9.—
Paléologue, M., Am Zarenhof während des Weltkrieges. Tagebücher u. Betrachtungen. 2 Bde. 22.—
Reimesch, R., Deutsche Männer in Siebenbürgen 3.50
Scherr, Johs., Deutsche Kultur- und Sittengeschichte. Mit vielen farbigen Tafeln usw. 4°. 3 Bde. 75.—
Schmidt, Aug., Das neue Deutschland in der Weltpolitik und Weltwirtschaft 15.—
Schnabel, Frz., Deutschland in den weltgeschichtlichen Wandlungen des letzten Jahrhunderts 8.—
Schneider, Heinr., Die letzte Fahrt d. Kreuzers „Dresden" 6.—
Soldan, G., Der Mensch u. die Schlacht d. Zukunft 2.85
Spieß, Joh., Sechs Jahre U-Bootfahrten. Mit 16 Tafeln und 24 Bildern 10.—
Wilhelm, Kronprinz, Ich suche die Wahrheit! 8.—
Wirth, A., Deutsche Geschichte v. 1870 bis zur Gegenwart 3.25
— Der Kampf um Marokko. Mit Karte und Abb. 8.—

## Länder- und Völkerkunde, Reisen

Akeley, Im hellsten Afrika. Mit zahlreichen Abb. 6.—
Bartels, Alb., Auf eigne Faust. Erlebnisse in Marokko 8.—
Bell, Ch., Tibet einst und jetzt. Mit 91 Abbildungen 18.—
Boeck, K., Indische Wunderwelt. M. etwa 70 Taf. 9.50
Boehn, M. v., Italien. Ein Buch der Erinnerung. Mit 808 Abbildungen 20.—
Colditz, R. v., Im Reiche des Kondor. Streifzüge durch die Wildnisse Südamerikas. M. Taf. u. Abb. 19.—
Escherich, G., In Wald und Steppe. Jagd- u. Reiseerinnerungen. (Deutsche in aller Welt) 3.80
Finch, G. J., Der Kampf um den Mount Everest. 11.—
Frobenius, Leo, Erlebte Erdteile. Ergebnisse eines deutschen Forscherlebens 7 Bände je 6.—
Graetz, P., Im Auto quer durch Afrika. Mit etwa 100 Bildern 14.—
— Im Motorboot quer durch Afrika. Mit etwa 100 Bildern 14.—
Hauff, Walt. v., Im Kampf mit Indianer u. Gaucho 5.—
Heye, Art., Unterwegs. Die Lebensfahrt eines romantischen Strolches 6.50
Jacques, N., Neue Brasilienreise. Mit 48 photogr. Aufnahmen etwa 8.—
Kozlow, P. K., Mongolei, Amdo u. die tote Stadt Chara-Choto. Die Expedition der Russ. Geograph. Gesellschaft 1907—09. Mit Karten und Bildern 15.—
Kuhn, Alfr., Das alte Spanien. Landschaft, Geschichte, Kunst. Mit Abbildungen und Tafeln 15.—
Landenberger, Em., Wanderjahre in Mexiko. Mit Tafeln und Karte 8.50
Mecking, L., Die Polarländer. Mit 17 Kart. u. 7 Taf. 7.—
Mittelholzer, W., Europa. Ein Reisehandbuch für Fliegende. Mit Bilder und Karte etwa 8.—
— Im Flugzeug dem Nordpol entgegen. Mit 48 Bildern und 4 Karten 7.20
Much, Hans, Rings um Jerusalem. Ein Reisewerk mit 24 Bildertafeln orientalischer Bauten 8.—
Nansen, Fr., Eismeerfahrt etwa 15.—
Paasche, Hans, Im Morgenlicht. Kriegs-, Jagd- und Reiseerlebnisse in Ostafrika. Neue Ausgabe 12.—
Pfarre, Alfr., Probandus. Die Geschichte einer Wanderschaft. Mit über 40 Abbildungen 4.50
Preuße-Sperber, O., Unter Ansiedlern, Gauchos u. Indianern. Erlebtes und Erlauschtes eines Auswanderers in Südamerika. Mit 12 Bildern und 1 Karte 5.50
Reisen und Abenteuer. Jeder Band 3.50
Bd. 30. Holub, Em., Elf Jahre unter den Schwarzen Südafrikas.
Bd. 31. Manzilla, L. V., die letzten wilden Indianer der Pampa.
Bd. 32. Meyer, Hans, Hochtouren i. trop. Amerika
Richter, Hans, Mein Norwegenbuch. Mit 8 Bildertafeln und 18 Zeichnungen 4.80
Rohrbach, P., Die Länder und Völker der Erde 3.30
Ronaldshay, Earl of, Indien aus der Vogelschau. Mit 40 Abbildungen und Karte 13.—

**Rönninger, H.,** Aus der Wildnis Neuguineas . . . 7.50

**Roß, Col.,** Heute in Indien. Mit 80 Abb. . . . . . 9.50

**Schneider, Manfr.,** Italien. Kunst- u. Wanderfahrten. Mit 87 Bildern . . . . . . . . . . . . . . . 15.—

**Seler-Sachs, C.,** Auf alten Wegen in Mexiko und Guatemala. Illustriert . . . . . . . . . . . . . . 15.—

**Siwertz, S.,** Unter dem Gluthimmel der Tropen durch die Südsee, Sumatra, Australien usw. Reiseschilderung. Mit vielen Abbildungen . . . . . . 13.—

**Stefansson, V.,** Das Geheimnis der Eskimos . etwa 15.—

**Terhorst, B.,** Feuer am Rif. Zwei Jahre unter den Rif-Kabylen. Mit Abbildungen . . . . . . . . . 8.50

**Unruh, Fr. v.,** Flügel der Nike. Buch einer Reise. 7.50

**Voigt, Bernh.,** Du meine Heimat Deutschsüdwest. Ein afrikanisches Farmerleben . . . . . . . . . . 7.—

**Wallace, Edgar,** 15 Jahre bei den Kannibalen in Zentral-Afrika. Mit Abbildungen . . . . . . . . 5.50

**Wehde, Alb.,** Seit ich die Heimat verließ. Abenteu. u. Schicksale ein. Deutsch. i. d. Fremde. M. 20 Bildertaf. 12.—

**Wiele, H.,** Geheimnisse der Dschungeln. Südindische Erlebnisse und Abenteuer. Mit über 50 Abb. . . 12.—

**Wilhelm, Prinz v. Schweden,** Unter Zwergen und Gorillas. Mit der schwedischen zoolog. Expedition nach Zentral-Afrika. Mit Abbildungen . . . . . 9.50

— Zwischen zwei Kontinenten. Reiseerzählung aus Mittelamerika. Mit vielen Abbildungen . . . . . 10.—

**Wilhelm, Rich.,** Erlebnisse in China. Reiseschilderungen aus dem Lande der Mitte. Mit Abb. . . 12.—

**Witte, J.,** Sommer-Sonnentage in Japan u. China. Reiseerlebn. i. Ostasien i. Jahre 1924. M. 16 Bildertaf. 8.—

**Wolf, Gust.,** Die Reise nach Tetuan. Das Erlebnis eines Malers. Mit Abb. und Taf. . . . . . . . 15.—

## Naturwissenschaften, Radio, Technik, Handel und Wirtschaft.

**Behm, H. W.,** Heilige Erde. Ein Heimatbuch vom Schauen und Erleben. Mit 16 Tafeln . . . . . . 5.—

**Berg, Bengt,** Mein Freund der Regenpfeifer. M. Abb. 7.—

— Mit den Zugvögeln nach Afrika. M. 130 Abbild. 9,—

**Brehm, Der kleine.** Das gesamte Tierreich in allgem. verständl. Darstellung, ausgew. v. Kahle. Mit vielen Tafeln u. Abbildungen 4°. In einem Bande. 24.—

**Correvon u. Robert,** Alpenblumen, deutsch v. Pillichody. Mit 178 farbigen Bildern . . . . . . . . . . . . . 20.—

**Engberding,** Luftschiff u. Luftschiffahrt in Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft. Mit 124 Abbildungen. 9.—

**Fischer, Hanns,** Der Mars ein uferloser Eis-Ozean. Mit 54 Abbildungen . . . . . . . . . . . . . . 4.50

**Floericke, C.,** Monatsausflüge mit einem Tierkundigen. Bd. 1. Die Monate Januar bis Mai. Mit Abb. 4.—
Bd. 2. Die Monate Juni bis Dezember. M. 85 Abb. 4.—

**Georgs Handels-Lexikon.** Das A bis Z des Kaufmanns. 20.—

**Gnant, H.,** Der Bau- und Maschinenschlosser. Mit über 500 Abbildungen . . . . . . . . . . . . . 7.70

**Günther, Hanns,** Physik für Alle. 2 Bde. . . . . . —.—

— Tabellen u. Formeln für Radioamateure. Mit 103 Abbildungen u. 171 Tabellen . . . . . . . . 6.—

— Der Weg des Eisens vom Erz zum Stahl. Ein technisches Bilderbuch, 4° . . . . . . . . . . 7.50

— u. A. Meyer, Radiotechnisches Lexikon . . . . . 5.60

— u. H. Vatter, Der Kristallempfänger. Mit Abb. 5.60

**Hausdorff, M. M.,** Radio-Bastelei . . . . . . . . 5.—

— Radio-Leitfaden. Mit 218 Abbildungen . . . . . 5.—

**Hauser, O.,** Urgeschichte. Auf Grund praktischer Ausgrabungen u. Forschungen. Mit 5 Tafeln u. Abb. 8.—

— Otto, Rasse u. Kultur. Mit 26 Tafeln . . . . . 8.40

**Helmholtz, H. v.,** Natur u. Wissenschaft. (Langens Bücher der Bildung, 11) . . . . . . . . . . . . 4.—

**Henseling, R.,** Mars. Seine Rätsel u. s. Geschichte 2.40

**Johannsen, O.,** Geschichte d. Eisens, gemeinverständl. dargestellt. Mit 222 Abbildungen . . . . . . . . 20.—

**Jonasch, Adolf,** Merkbuch für Tischler . . . . . . . —.—

**Kadisch, E.,** Radio-Technik für Amateure. M. Abb. 5.10

**Kalkschmidt, Eugen,** Oskar von Miller. Ein Führer deutscher Technik. Mit 63 Abbildungen . . . . . 2.50

**Kletler, Paul,** Nordwesteuropas Verkehr, Handel u. Gewerbe im frühen Mittelalter . . . . . . . . . —.—

**Köttgen, C.,** Das wirtschaftl. Amerika. M. 40 Abb. 5.—

**Krafft, E.,** Fliegen u. Funken. Mit vielen Bildern 2.80

**Kroth,** Mein Auto. Mit Tafeln u. Abbildungen . . —.—

**Lampert, K.,** Das Leben der Binnengewässer. Hrsg. v. R. Lauterborn u. V. Brehm. Mit Abbildungen 4°. 30.—

**Lehmann, G.,** Die Einricht. d. bürg. Wohng. M. 12 Bild. 3.—

**Lehmbeck, Th.,** Der Radio-Praktiker. Auskunftsbuch f. Radiofreunde, Anleit. zum Bau guter Apparate 4.—

**Lertes, P.,** Wegweiser durch die Radio-Technik. Mit Abbildungen . . . . . . . . . . . . . . 3.60

**Lilienthal, G.,** Die Biotechnik des Fliegens. M. Abb. 5.—

**Lucanus, Fr. v.,** Das Leben der Vögel. Mit 19 farb. Tafeln und 139 Abbildungen . . . . . . . . . . 24.—

**Ludwig, Hans,** Taschenbuch der Rundfunktechnik für jedermann. Mit 32 Tafeln u. 117 Abbildungen . 4.20

**Mäcken, Lutz,** Der Flug zum Pol. Illustriert . . . 2.40

**Mahr, A.,** Das vorgeschichtliche Hallstatt. Zugleich Führer durch die Hallstatt-Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien . . . . . . . . . —.—

**Matschoß, C.,** Das Deutsche Museum. Geschichte, Aufgaben, Ziele. 4°. Mit Bildnissen u. Abbildngn. 20.—

— Männer der Technik. Ein biogr. Handbuch. M. Bildn. 28.—

— Werner Siemens. Ein kurzgefaßtes Lebensbild . 8.—

**Mitshell Hedges, F. A.,** Kämpfe mit Riesenfischen. Deutsch v. M. Proskauer. Mit 49 Abbildungen . 7.—

**Montgelas, Elisabeth, Gräfin,** Exotische Wildtiere in Gefangenschaft. Mit 8 Tafeln . . . . . . . . 6.50

**Mulach, G. A.,** Die Schiffahrt i. Wandel d. Zeit. (i. Bild) 7.50

**Müller, Wilh., u. M. Dornauer,** Das Buch der Eisenkunde. Handbuch der gesamten Grobeisenbranche. Mit 540 Abbildungen . . . . . . . . . 16.—

**Natur und Mensch.** Hrsg. v. C. W. Schmidt. Mit etwa 1000 Abbildungen. Bd. 1 . . . . . . . etwa 25.—

**Normann, Fr.,** Mythen der Sterne. Hrsg., eingeleit. u. mit Anmerk. versehen. Tafeln u. Abbildungen 14.—

**Pöschel, Johs.,** Einführung in die Luftfahrt. Unter Mitwirkung v. E. Brandenburg u. a., mit Geleitwort von H. Eckener u. H. Junkers. Mit Abbild. 2.30

**Rambert u. Robert,** Die Vögel u. ihre Welt. 50 Darstell. unserer nützl. Vögel. Mit 50 Farbentafeln . . . 30.—

**Riedel, Johs.,** Arbeitskunde, Grundlag., Bedingungen u. Ziele der wirtschaftlichen Arbeit . . . . . . . 15.—

**Riemenschneider, K.,** Drahtlose Telegraphie und Telephonie. Geschichtliche Entwicklung v. Feuertelegraphen bis zur Hochfrequenz-Maschine . . . 9.—

**Riepka, H. C.,** Lehrkurs für Radio-Amateure. Leichtverständliche Darstellung der drahtlos. Telegraphie und Telephonie. Mit Abbildungen . . . . . . . 4.50

**Scheidt, Walth.,** Rassenkunde. Bd. 1. Allgemeine Rassenkunde. Mit 21 Tafeln usw. . . . . . etwa 25.—

**Schilling, A.,** Die Lehre vom Wirtschaften. Wesen und Zusammenhänge . . . . . . . . . . . . . . 13.—

**Schlenker, G.,** Botan. Streifzüge in Haus, Hof und Garten. Mit 96 Abbildungen . . . . . . . . . . 4.—

— In Feld und Wald . . . . . . . . . . . . . . 4.—

**Schoenecker, Josef,** Autofibel. Mit 48 Abbildungen nach Zeichnungen des Verfassers. Buchschmuck von Franz Zwickl, Umschlag von O. Huter . . . . —.—

**Schönfelder, Br.,** Quer durch die Urwelt. Eine Höhlenforschungsfahrt dreier Jungen . . . . . . 5.60

**Stoddard, L.,** Der Kulturumsturz. Die Drohung des Untermenschen. Aus dem Engl. von W. Heise . . 7.—

**Störmer, C.,** Aus den Tiefen des Weltenraums bis ins Innere der Atome. Deutsch von J. Weber . 6.—

**Stratz, C. H.,** Die Lebensalter u. die Geschlechter. Mit Abbildungen . . . . . . . . . . . . . . . —.—

**Trautwein, F.,** Drahtl. Telephon. u. Telegraph. M. Abb. 8.—

## Haus- und Familienbücher, Gesundheitspflege, Verschiedenes.

**Bauer, Bernh. A.,** Weib und Liebe. Studie über das Liebesleben des Weibes . . . . . . . . . . 18.—

**Bülow, P.,** Von Kindes Sonne und Segen. Ein Buch vom Kinde. Mit 9 Vollbildern . . . etwa 6.50

**Eberhard, E. F. W.,** Die Frauen-Emanzipation und ihre erotischen Grundlagen . . . . . . . . . . . 12.—

**Ehebuch, Das.** Mit Beiträgen von Graf Keyserling, Frobenius u. a. . . . . . . . . . . . . . . . . 15.—

**Faßbinder, H.,** Vor dem Sommer. Ein Buch vom inneren Reifen für unsere künftigen Frauen . . . 3.60

**Fendrich, Ant.,** Die Freiheit deines Kindes . . . . 4.—

**Fleischhack, Mar.,** Das Büchlein der werdenden Mutter. Mit 7 Radierungen von F. Staeger . . 3.50

**Fröhlich, Marianne,** Johann Jakob Moser in seinem Verhältnis zum Rationalismus und Pietismus . —.—

**Gleichen-Rußwurm, A. v.,** Von Art und Unart. Ein Zeitspiegel des guten Tones . . . . . . . . . . 3.—

**Hofmann, E.,** Der Arzt für Alle. M. Taf. u. Abb. 2 Bde. 30.—

**Jacobsen, O.,** Adamson. 60 heitere Bilderserien . . 3.—

**Jahrbuch des Wintersports** für 1925 v. Emil Peege. IV. Jahrgang . . . . . . . . . . . . . . . . . —.—

**Lasker, Em.,** Gesunder Menschenverstand im Schach 6.50

**Luckner-Jahrbuch 1926** . . . . . . . . . . . . . —.90

**Scott, M. F.,** Das Geheimnis der Kindesseele. etwa 4.—

**Tumlirz, O.,** Vom Werden und Reifen des Kindes . —.—

**Warlitz, E.,** Lacht Euch Laune. 1000 Witze u. Anekdoten 3.50

**Wiessner, K.,** Natürl. Schwimmunterricht. Ein neuer Weg —.—

# Bilderbücher und Jugendschriften.

Da wir eingegangene Jugendschriften bereits in früheren Heften anzeigten, ist diesmal die Zahl der noch vorliegenden nicht allzugroß. Bilderbücher gingen von dem rühmlichst bekannten Verlag Jos. Scholz in Mainz ein. Ueber die künstlerische Qualität der Erzeugnisse dieses Verlags braucht man eigentlich kein Wort mehr zu verlieren. Der Name des Verlags ist Garantie, daß man stets ein Künstlerbilderbuch in der Hand hat.

**Lia Doerings** Klein-Kinderbuch (unzerreißbar 3.—) mit Versen von **Frida Schanz** ist ein Anschauungsbilderbuch mit zwölf großen Gegenstandsbildern in einfacher Zeichnung und kräftigen Farben. Von diesen Bildern finden wir acht verkleinert mit den dazugehörigen Versen in dem Liliputbilderbuch Vom Hampelmann und anderem Spielzeug (unzerreißbar geb. —.90). Die Namen **Lia Doering** und **Frida Schanz** trägt auch das schöne Bilderbuch Für Buben und Mädels (unzerreißbar 2.—). Es enthält Szenen aus dem Kinderleben, einfach komponiert, aber voller Leben. Wir empfehlen es für Kinder von vier Jahren an. Hierher gehört auch das unzerreißbare Liliputbilderbuch Ich hab ein klein Rößlein, Kinderreime und acht bunte Bilder von **Arp. Schmidhammer** (—.90), das in großer Ausgabe schon Tausende von Kinderherzen erfreut hat. Auch **Adolf Hosses** schönes Tierbilderbuch Unsere Haustiere (1.25) mit Versen von **Alb. Sergel** eignet sich für dieses Alter, während **Eugen Oßwalds** Die Schule der Tiere (geb. 2.75), die in humorvoller Weise einen ganzen zoologischen Garten in Schulsorgen darstellt, für Kinder von 5 Jahren an ein prächtiges Geschenk bedeutet. Die Tierbilder beider Bücher sind charakteristisch und lassen die kleinen Beschauer richtige Vorstellungsbilder gewinnen. Für Kinder gleichen Alters hat **Jos. Danilowatz** in Leben und Verkehr (Leporello unzerreißbar 5.—), Verse von **Rich. Klement**, alles, was fliegt und schwimmt und fährt und wie man in der Welt verkehrt, instruktiv und mit künstlerischem Schwung gemalt, **Robert Fuchs** in Ein Spaziergang durch die Großstadt, Verse von **Rich. Klement**, (Leporello unzerreißbar 5.—) für Dorf- und Kleinstadtkinder die Wunder der Großstadt in 22 bunten Bildern dargestellt. — Beide Bücher geben Eltern Gelegenheit, an der Hand der Bilder den Vorstellungs- und Wortschatz ihrer Kinder zu bereichern. — Für 6jährige sind zwei neue Papierleporellos erschienen. Der frühere Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter" **C. Storch** schuf die urkomische Zwergenmesse (—.80), **Adolf Uzarski** eine Fortsetzung der bekannten Zählreime von den 10 kleinen Negerknaben: Die 10 kleinen Negerbuben in Afrika (—.80), deren grotesker Humor überall Freude auslösen wird. Für diese Altersstufe ist auch **Lia Doerings** fröhliches Bilderbuch Kinder und Blumen gedacht (geb. 2.75), zu dem **Frida Schanz** die Gedichte beisteuerte. Das Buch zeigt so recht, was für eine liebe Kindertante Lia Doering ist, mit welcher Liebe sie Kinder beobachtet hat und darstellt. Ihre Freundin Frida Schanz ist eine gleichgestimmte Seele, weshalb sie zu den Bildern auch die rechten Verse fand. — Ausgelassene Freude herrscht in **Ewald Gerhard Seeligers** Heinz Wolframs Weihnachtsgeschenke, einer Versgeschichte ohne Ende (geb. 2.75), die **C. Storch** mit Witz und Uebermut illustriert hat. Heinz Wolfram wünscht sich zu Weihnachten immer etwas Lebendiges. Mit Hund und Katze fängt es an, schließlich muß Hagenbeck Tier und Untier liefern, bis dem erwachsenen Heinz Wolfram ein Bräutchen beschert wird, die ihren Mann zur nächsten Weihnacht mit einem kleinen Heinz Wolfram beschenkt, so daß das Wünschen nun von vorne beginnen kann. Ein Prachtbilderbuch für Kinder von sieben Jahren an. Noch drei Neuheiten hat der Scholzsche Verlag für diese Altersstufe herausgebracht. Da ist zunächst die Goldene Ernte, Lieder und Gedichte für Kinder mit Bildern von **Hans Schroedter** (geb. 7.50), in dem all die alten Volks- und Dichterlieder, die uns Alten schon erfreuten und die von unseren Kindern ebenso gern gelernt werden, wie: „Alle Vögel sind schon da", „Schlaf Kindchen, schlaf", „Marienwürmchen, setze dich", „Hänschen will ein Tischler werden" usw., wohl an die Hundert, sinnig und humoristisch im alten feinen stillen Geschmack von Paul Mohn und Woldemar Friedrich illustriert sind. Ein Buch jener Art, das Eltern gern zusammen mit ihren Kindern beschauen. — Mit bekannter Meisterschaft hat **Hermann Stockmann** das Märchen von Daumerlings Wanderschaft (geb. 2.—) mit farbigen und schwarzen Bildern, in denen ein leiser Humor wohnt, ausgestattet. Das dritte Buch ist **Adolf Uzarski's** Ali Baba und die vierzig Räuber (geb. 2.—). Die lange Erzählung ist knapp auf sieben Seiten einprägsam erzählt. Ebenso einprägsam sind die farbigen Bilder und schwarzen Textzeichnungen. — Für 10jähre hat **Wunibald Großmann** Uhlands Ballade Schwäbische Kunde (geb. 1.25) in kräftiger Fraktur geschrieben und mit eigenartigen Bildern in kräftigen Farben und Linien illustriert. Kinder gleichen Alters werden auch entzückt sein, **W. Hauffs** Märchen: Die Geschichte vom kleinen Muck (geb. 3.75) als Geschenk zu erhalten. Franz Wacik hat es mit koloristisch sehr feinen, phantasievollen Bildern geschmückt, die vortrefflich auf den orientalischen Märchenton eingestellt sind. — Noch ältere Kinder und Erwachsene werden gern das schöne Märchen aus Tausendundeiner Nacht Aladdin oder die Wunderlampe (geb. 3.75) zur Hand nehmen, das **Franz von Bayros** mit wirklich meisterhaften Bildern geschmückt hat. Der Meister des Rokoko verleugnet sich auch hier nicht. Leider ist sein erstes Jugendbuch sein letztes Werk geworden. — Außer den Scholz'schen Verlagswerken liegt nur noch ein Bilderbuch aus dem Verlag Görlitzer Nachrichten und Anzeiger vor: **Sixtus-Wilm**, Im Heinzelmännchenreiche (unzerreißbar 2.20). Kindern von 7 Jahren an wird das Leben und Treiben der Heinzelmännchen während eines Tageslaufes in Bild und Vers geschildert. Hier finden sich für das Phantasieleben der Kinder erfaßbare Zusammenhänge, erziehen es zu logischem Folgern. Die guten Verse seien besonders lobend hervorgehoben.

Von den sonst so reichlich vertretenen Märchenbüchern liegen diesmal nur zwei vor. Eine sehr schöne Gabe für Kinder nicht unter 10 Jahren bedeutet **Emil Maxis** Burzelmanns spaßige Reise und andere Märchen für große und kleine Leute (Bergstadtverlag, Br., geb. 4.50). Diese Märchen sind aus echter Märchenstimmung heraus geschaffen, reich an Handlung, in sinnfälliger Sprache erzählt, die sich leicht dem Gedächtnis einprägt. Ein feiner Humor durchstreut die oft tiefsinnigen Märchen, denen die Brüder Grimm hätten Paten sein können. Der Buchschmuck von Otto Stein paßt sich gut dem Inhalt der Märchen an. — Aus dem Nachlaß von **Hermann Löns** hat der Verlag von A. Sponholtz in Hannover drei Märchen unter dem Titel Lüttjemann und Püttjerinchen (geb. 7.—) vereinigt, die aus der großen Liebe des Dichters zur Natur geboren sind. Seine Märchengestalten sind keine Menschen, sondern Tiere und Fabelwesen mit menschlichen Zügen und Empfindungen. Fritz Hans Eggers hat die Märchen mit humorvollen farbigen Steinzeichnungen umrahmt und umschrieben. Sie gehen ihre eigenen Wege und geben doch Löns Worten bildlich Ausdeutung. Die gegenseitige Ergänzung von Märchen und Bild ergibt ein kleines Meisterwerk, das Kinder von 12 Jahren an und alle Lönsfreunde entzücken wird.

Den Märchen verwandt sind die Sagen. An der Seite der Nibelungensage steht die Gudrunsage aus dem germanischen Norden, der Jugend leider weniger bekannt als erstere. **Leopold Weber,** der die Dietrichssage, und in Asgard die Götterwelt unserer Ahnen der Jugend so nahe gebracht hat, bietet nunmehr in Die Hegelingen (K. Thienemann, St., geb. 5.50) eine Neubearbeitung oder besser Neuschöpfung der Gudrunsage, in der der Sagenstoff in lebendiger, bilderreicher Sprache zu einer Erzählung von elementarer Wucht geformt wurde, so daß anzunehmen ist, daß sich unsere Jugend dieses Hohenliedes der Treue mehr freut als bisher. — Ebenfalls einen nordischen Sagenkreis haben **Arthur** und **Beate Bonus** im Olafbuch bearbeitet (Thienemann, St., geb. 5.50). Eine Reihe kleiner Geschichten, die zusammen ein Ganzes bilden, schildern die Taten Olafs des Breiten, der ums Jahr 1000 lebte, seine Kämpfe um den norwegischen Thron und seine Auseinandersetzung mit dem germanischen Heidentum in sich und seinem Volke. Ein packendes, anfeuerndes Buch, das schon weit verbreitet ist und in neuer mit acht kraftvollen Bildern von P. Trumm geschmückter Auflage zu weiterer Werbefahrt auszieht. Es wendet sich an die Jugend im Alter von zwölf Jahren an und an Erwachsene, die Hegelinge sind schon zehnjährigen verständlich.

Und nun einige Bände mit Erzählungen. Vor dem Kriege waren von Roseggers Erzählungen fünf Auswahlbände für die Jugend aus L. Staackmanns Verlag in Leipzig verbreitet. Sie wurden nicht mehr aufgelegt und die Nachfrage nach einer neuen, zeitgemäßen Sammlung immer dringender. Diese liegt nun vor, im Auftrag der Freien Lehrer-Vereinigung für Kunstpflege besorgt von Wilh. Müller-Rüdersdorf unter dem Titel: **Die schönsten Geschichten von Peter Rosegger.** 1. Band: Kindheitswege des Waldbauernbuben. 2. Band. Mit Tieren und Menschen. Mit farbigen und schwarzen Bildern von E. Kleinow (geb. je 3.50). Der Herausgeber hat es verstanden, aus dem 50 Bände umfassenden Gesamtwerk des Dichters die wertvollsten für unsere Jugend geeigneten Erzählungen herauszuziehen. Eine prächtige Weihnachts- und Prämiengabe für Kinder von 12 Jahren an. Daß auch Erwachsene Genuß aus dieser Auswahl schöpfen, ist selbstverständlich.

Tiergeschichten werden besonders gern von der Jugend gelesen. In der Hausbücherei der Deutschen Dichter-Gedächtnisstiftung sind zwei Bände **Tiergeschichten** (Halbleinen je 2.—, Leinen je 3.—) erschienen, die besonders wertvolle Erzählungen dieser Art umschließen, die Namen: Marie von Ebner-Eschenbach, Gottfr. Keller, Herm. Löns, J. W. Jensen, Carl Busse, Woldemar Bonsels bürgen. Auch diese beiden Bändchen eignen sich für die Jugend vom 12. Jahre an.

Von historischen Erzählungen gingen uns zwei alte Bekannte in neuer Auflage zu. Ihr Verfasser ist der treffliche Jugendschriftsteller **Ad. Jos. Cüppers.** In Robert von Saverny (J. P. Bachem, geb. 4.50) entwirft er ein farbenreiches Bild aus der Zeit der Kreuzzüge, in Versiegelte Lippen (ebenda geb. 4.50) gibt er einen Ausschnitt aus dem irischen Volksleben in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts und schildert in warmen Tönen Sitten und Gebräuche des von England geknechteten irischen Volkes. Die beiden schön gedruckten Bücher sind mit je vier entsprechenden Schwarzweißbildern geschmückt. (Vom zwölften Jahre an.)

Zu den Mädchenbüchern kommen wir mit dem **Deutschen Mädchenbuch** (Thienemann, St, geb. 10.—). Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung. 340 Seiten sorgfältig zusammengestellter Text aus der Feder erster Autoren, gegen 100 schwarze Bilder und viele farbige Offsetdrucke. Eine Fülle Nahrung für Geist und Gemüt für Mädchen von 12 bis 16 Jahre.

In neuen Auflagen liegen vor: **Hedwig Dransfeld,** Das Grafendorli. (Bachem, K., geb. 4.50). Es ist die Geschichte eines stolzen Mädchenherzens, das durch schwere Schicksalsschläge geläutert wird. Die Erzählung Allzeit wahrhaftig von **Sofie von Follenius** (ebenda, geb. 4.50) gibt ein Kulturbild aus den höheren Ständen der Gegenwart und entwickelt spannend die Begriffe gute und verkehrte Erziehung. Je vier Schwarzweißbilder von Fr. Bergen schmücken die gediegenen Erzählungen, die sich für Mädchen von 12 Jahren an eignen.

Einen einzig schönen Lebensführer für Mädchen schuf Willibald Albricht in **Von steinigen Straßen und goldenen Sternen.** Mit elf Vollbildern nach älteren und neueren Meistern. (G. Callwey, M., geb. 7.—). In 14 Abschnitten geleitet er die Jungfrau durchs Leben, an der Hand von Dichtungen Wege erhellend, Wegweiser aufstellend zu hohen Zielen, Kräfte sammelnd für trübe Zeit. Dazwischen sind Aufsätze über wichtige Lebensfragen eingestreut. Für die Ausgabe für Knaben (ebenfalls geb. 7.—) gilt das gleiche. Wir machen alle, die Erinnerungsgaben für Konfirmation, Schulentlassung oder andere Gelegenheit suchen

nachdrücklichst auf diese Bände aufmerksam. Beide Ausgaben sind wirklich etwas Schönes und Fruchttragendes.

Knabenbücher liegen in etwas größerer Zahl vor als Mädchenbücher. Das **deutsche Knabenbuch** (K. Thienemann, St., geb. 10.—). Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für unsere Jungen von 12—17 Jahren, enthält fast 350 Seiten Text und zahlreiche schwarze und mehrfarbige Bilder. Inhalt und Ausstattung sind von vornehmer Gediegenheit. Dieses zum 34. Male erscheinende Jahrbuch hat wirklichen erzieherischen und bildenden Wert.

Wo abenteuerliches Geschehen im Gange, von wilden Tieren die Rede ist, da lodert das Interesse unserer Jungen hell auf. Daher die große Beliebtheit der Bücher **Ernest Thompson Setons**. Sie vermitteln nicht nur eine Fülle von Kenntnissen aus dem Leben der Tiere, sprechen vor allem auch zu Herz und Gemüt. Sein Jan und Sam im Walde. Was zwei kleine Wilde (es sind Farmerjungen) als Indianer im Walde erlebten, liegt in 5. Auflage vor. Es bildet die Fortsetzung zu Zwei kleine Wilde. Mit Begeisterung liest jeder Junge, wie Sam und Jan die Indianer kopieren und allerlei Abenteuer bestehen. Jeder der beiden Bände ist in sich abgeschlossen und mit vielen Bildern geschmückt. (Franckh'sche Verlagsb., St., geb. je 5.60).

Unter den vielen Entdeckungszügen, die zur Zeit der großen Entdeckungen unternommen wurden, ist der des Gonzalo Pizarro, der zur Entdeckung des Amazonenstromes führte, einer der verhängnisvollsten für seine Teilnehmer gewesen. Die Geschichte dieses Zuges, die unsäglichen Leiden und Gefahren, die zu überwinden waren, hat **Herbert Fleckes** in Zum Amazonenstrom (J. P. Bachem, K., geb. 4.50) zu einer erschütternden Erzählung gestaltet. Das schön ausgestattete, mit vier Schwarzweißzeichnungen geschmückte Buch ist für Knaben von 12 Jahren an eine fesselnde und ihre Kenntnisse bereichernde Lektüre.

Dasselbe gilt von **H. Dominiks** John Workmann, der Zeitungsboy. (Koehler & Amelang, L., geb. 9.—). Die Erzählung kommt dem Interesse der Knaben an Abenteuern und an den Fortschritten der Technik in gleicher Weise entgegen. Lebendige Textbilder von Osw. Weise begleiten die überaus spannende Handlung des Buches, mit dem jeder Schenkende besondere Freude bereiten wird.

Die beiden Bücher: **J. Fuhlberg-Horst, Radio bei Onkel Herbert,** mit 150 Textbildern und 12 Vollbildern und **Auto und Motor bei Onkel Herbert,** mit über 150 Textbildern und 12 Vollbildern (Frankhsche Buchhdlg., St., geb. je 5.60), leiten eine Serie „Onkel-Herbert-Bücher" ein, die wertvolle technische Kenntnisse mit spannenden, humorgewürzten Erzählungen zusammenschweißt. Ein aufgeweckter Junge verlebt bei seinem Onkel, einem Ingenieur, die Ferien und wird in dieser Zeit das eine Mal in den modernen Radiobetrieb, das andere Mal in das Verständnis der Vorgänge im Automobilmotor eingeführt, und zwar in geradezu meisterhafter Weise. Die Vormittage und Abende füllen Sport, Spiel, Wandern und Baden aus. Die beiden Bücher sind nicht nur technische Kurse für die Jugend, sondern für jeden Radio- oder Autoamateur.

Es gibt wenig Lebenswerke, die so lückenlos zeigen, wie Ausdauer von Erfolg gekrönt wird, als das des Grafen Zeppelin. Es ist deswegen auch wie kein anderes geeignet, die Jugend zu begeistern und anzuspornen, in der Erreichung gesteckter Ziele nicht nachzulassen. Eine Schilderung dieses Lebenswerkes, die im eben genannten Sinne erzieherisch wirkt, liegt nunmehr vor in **Joseph Mayers Graf Ferdinand Zeppelin.** Eine Gabe für die deutsche Jugend mit 19 Abbildungen (Verlags- und Druckerei-Gesellsch., St., geb. 3.—). Es ist das Werk eines Mannes, der Zeppelins Werk von den ersten Anfängen an mit teilnehmendem Verständnis begleitete, dem Grafen persönlich nahetrat und viele Fahrten auf den verschiedensten Luftschiffen, auch Z. R. III, mitmachte, zugleich eines Pädagogen, der 40 Jahre seines Lebens der Jugend gab. In einfacher, volkstümlicher, von Begeisterung getragener, lebendiger Weise hat er Lebensgang und Lebenswerk Zeppelins und seiner wohl verwalteten Erbschaft bis zu Eckeners Amerikafahrt geschildert und ein Jugend- und Volksbuch geschaffen, das jung und alt einen Großen unseres Volkes menschlich nahebringt. — Gleichzeitig geht ein Buch in die Welt, das die Grundlagen der Luftfahrt (mit Luftschiff und Flugzeug), ihrer Technik, Geschichte und Stellung im Staate, kurz alles, was jeder Deutsche von der Luftfahrt wissen sollte, in wirklich leicht verständlicher Weise bietet und sich vor allem an die Jugend wendet, da die Auswirkungen der Luftfahrt erst in der Zukunft zu erwarten sind. Es betitelt sich **Einführung in die Luftfahrt,** unter Mitwirkung erster Fachmänner im Auftrage des Deutschen Luftfahrverbandes herausgegeben von Joh. Poeschel. Mit 34 Abbildungen und 3 Karten. (R. Voigtländer, L., geb. 2.30). Leser vom 13. Jahre an werden die staunend klare Darstellung ohne besondere Mühe in sich aufnehmen.

Und nun zum Schluß noch ein Fliegerroman für die reife Jugend:

**Roland Betsch, Peter Buddensieck, der Meister der Lüfte.** Bilder von W. Bayer. (Bergstadtverlag, Br.) . . . . . . . geb. 4.80

Der Aufstig Peters vom Monteurlehrling zum berühmten Aviatiker und Nordpolflieger ist mit einer zarten Liebesgeschichte und der Entdeckung eines verborgenen Schatzes verknüpft. Die reiche humorgewürzte Handlung, die in der Schilderung des Nordpolfluges ihren Höhepunkt erreicht, wird jeden Leser packen. Der Roman eignet sich vorzüglich zu einem Geschenkwerk.

# Schöne Literatur

**(Romane, Novellen, Erzählungen, Dramen, Gedichte u. a.)**

**Anders, Fritz, Skizzen aus dem Volksleben.** 31.—35. Tausend. Mit einer Einleitung von R. C. Muschler und einem Bild des Autors. (F. W. Grunow, L.) . . . . . . . . geb. 7.50

Wir haben in Fritz Anders einen ganz meisterhaften Kenner und Maler des Volkslebens vor uns, der seine Beobachtungen und Schilderungen

mit einem so köstlichen Humor und einer so erheiternden Satire darbietet; daß auch der grämlichste Rheumatiker bei der Lektüre ein fröhliches urkräftiges Behagen spüren muß.

**Bartsch, Rudolf Hans, Nur ein Lied und Der Ritt in die Ewigkeit.** (Amelangs Taschenbücherei, Bd. 7, Koehler & Amelang, L.) . . . geb. 3.—

„Nur ein Lied" und „Der Ritt in die Ewigkeit" spielen in vergangenen kriegerischen Tagen Alt-Oesterreichs. Erstere Novelle handelt von der zwingenden Macht des Rakoczi-Marsches in entscheidender Kriegsstunde zwischen den Schlachten von Aspern und Wagram, letztere vom Leben und Sterben eines heißblütigen jungen Grafen in den Türkenkriegen.

**Benzmann, Hans, Die deutsche Ballade.** Eine Auslese aus der gesamten deutschen Balladen-, Romanzen- und Legenden-Dichtung, unter besonderer Berücksichtigung des Volksliedes. 2 Teile in 1 Bande. (Hesse & Becker Verl., L.) geb. 16.—

Das soeben in neuer Auflage erschienene Buch darf als die vollständigste Balladensammlung bezeichnet werden, die es überhaupt gibt. Was hier der Sammeleifer und die genaue Kenntnis eines feinsinnigen Dichters und Literaturhistorikers zustande gebracht haben, ist geradezu erstaunlich. Für Vortragende erweist sich das Werk als eine schier unerschöpfliche Fundgrube.

**Beyerlein, Franz Adam, Der Kürassier von Gutenzell.** (Amelangs Taschenbücherei, Bd. 3, Koehler & Amelang, L.) . . . . . . geb. 3.—

Der Held der Novelle ist kein rauher, sondern ein gar friedfertiger Kriegersmann, der alles andere lieber täte, als im Schmuck der Waffen als Reichsbundreiter gegen den großen Friedrich ins Feld zu ziehen. Wie es ihm gelingt, ruhmreich nach Hause zurückzukehren, ohne einen Feind gesehen zu haben, mag jeder selbst der humorvollen und urgemütlichen Erzählung entnehmen.

**Bonsels, Waldemar, Die Mundharmonika.** (Koehler & Amelang, L.) . . . . . . geb. 4.50

Diese Lebenserinnerungen, Gestalten und Bilder sind in den letzten 10 Jahren entstandene Erzählungen, in deren Mittelpunkt stets der erlebende Mensch in Freud und Leid seines Schicksals steht. Höchste Einfachheit ist hier zugleich höchste Kunst der Darstellung. Der Sinn der Geschehnisse offenbart sich weit öfter zwischen den Zeilen als im gesprochenen Wort und läßt auf diese Weise das Wesentliche besonders zu Herzen dringen. Dieses in seiner Schlichtheit köstliche, vornehm ausgestattete Buch dürfte im deutschen Volk ähnliche Verbreitung finden wie die „Biene Maja" und „Indienfahrt".

**Brehmer, Fritz, Die Odyssee in Oldstadt.** Eine homerische Begebenheit. (Staackmann, L.) geb. M. 5.— u. M. 8.—

In der Phantasie des Oldstädter Organisten wird die griechische Götterwelt, wird vor allem Odysseus zu neuem Leben hervorgezaubert. Das unwahrscheinliche Nebeneinander von Gegenwart und längst vergangener Zeit wird durch Brehmers Kunst zu möglicher Wirklichkeit und erscheint dem erstaunten Auge in plastischer Deutlichkeit. Das stille Kleinbürgertum der norddeutschen Hafenstadt wird durchspukt von heroischer Stimmung. Lebensfreude, Güte und Herzlichkeit, von einem sonnigen Humor übergoldet, haben dem Dichter ein Werk gelingen lassen, so schön, wie man es auch nach dem „Nebel der Andromeda" von Brehmer kaum erwarten durfte.

**Brentano, Klemens, Rheinmärchen.** Neu gefaßt von Laurenz Kiesgen. (Herder, Fr.) geb. 2.80

In Brentanos Rheinmärchen findet man altes deutsches Volksgut in neu erfundene Begebenheiten verwoben, und so geben sie sich denn als typische Zeugnisse der romantischen Literatur. Wenn sie verhältnismäßig wenig verbreitet sind, so kann das nur an der krausen Erzählform liegen, worein sie vom Dichter gekleidet sind. Diesem Nachteil hat der Herausgeber der vorliegenden Ausgabe, die zwei der besten Stücke, die Märchen vom Müller Radlauf und vom Murmeltier enthält, durch eine wohlgerundete und glatt lesbare Fassung abgeholfen. Leser aller Lebensalter werden gern nach diesem schmucken und doch recht wohlfeilen Buche greifen.

**Christaller, Hel., Der Spielmann Gottes.** (Fr. Reinhardt, B.) . . . . . . . . geb. 4.50

Drei Geschichten aus alter Zeit, zwei davon spielen in Italien. Jacopo, der Spielmann Gottes, der Dichter des Stabat mater, muß einen langen Weg gehen, ehe seine Seele in Gott sinkt. Lange braucht auch Pietro Orseolo, der Doge von Venedig, ehe er Frieden findet. Die „Stola von Salmannsweiler" hat Liebe kunstvoll gestickt, und wer sie trägt, ist irdischer Liebe verfallen. Drei Klosterleute müssen das erfahren, unter ihnen der Abt. Mit freier Kunst sind die drei Erzählungen geschaffen, und die religiöse Ueberzeugung, die in ihnen schwingt, ist Poesie geworden.

**Clausen, Ernst, Das Haus am Markt.** Humoristischer Roman. 31.—35. Tausend. (F. W. Grunow, L.) . . . . . . . . geb. 6.—

„Nimm die Welt, wie sie ist; sei treu zu deinen Freunden, aber haue die Narren übers Ohr, denn sonst, mein Sohn, hauen sie dich," ist die Lehre, die der närrische weise Onkel Karl dem moralinsauren dummen Hans gibt, dem er aus der Not hilft. Eine übermütige Geschichte, aber voll stiller Tiefen und liebenswürdiger Satire auf die gesellschaftlichen Zustände und Schwächen einer kleinen Residenzstadt.

**Delmont, Joseph, Die Stadt unter dem Meere.** Roman. (F. W. Grunow, L.) . geb. 8.—

Joseph Delmont, der selber in gefahrvollen Fahrten die Urwälder der Tropen durchzogen hat und in Asien ebenso zu Hause ist wie in Afrika und Amerika, gibt hier ein Buch, das an sensationeller Erfindungskraft neben Kellermanns „Tunnel" zu stellen ist. Eine Robinsonade von packender Gewalt wird von ihm mit der Phantasiestärke eines Jules Verne ausgebaut. Das U-Bootproblem wird im Hinblick auf seine Zukunftsgestaltung glänzend geschildert. Das Technische, mit klaren Zügen dargestellt, bleibt nicht der Kern der Handlung. Das atemlos Spannende des Buches liegt darin, daß das Los deutscher U-Boot-Helden erlebt wird, die, mitten im Feindesland in einer unter dem Meere gefundenen Höhlenkette hausend, die Welt durch die Tatkraft ihres Willens in Aufruhr bringen.

**Dostojewski, F. M., Sämtliche Romane und Erzählungen.** Uebersetzt von Arthur Luther,

M. Teofanoff, M. Kegel, Erwin Walter u. a. 17 Bände. (Hesse & Becker Verl., L.) geb. 78.—

Dostojewski gehört heute ohne Frage zu den meistgelesenen Romanschriftstellern. Das macht: obwohl er ein Seelenmaler ersten Ranges ist, versteht er doch die seltene Kunst, alle Volksschichten zu fesseln; er ist kein Dichter der geistigen oberen Zehntausend. Eine auch dem weniger Bemittelten erschwingbare Gesamtausgabe seiner Werke füllt daher tatsächlich eine Lücke aus. Die Ausgabe der Firma Hesse & Becker Verlag vereinigt Wohlfeilheit und Gediegenheit. Die Uebersetzungen, für die so treffliche Kenner wie Arthur Luther, Michael Teofanoff, Marianne Kegel, Erwin Walter u. a. zeichnen, sind durchweg sinngetreu und in gutem, leicht lesbarem Deutsch gehalten. Der letzte Band, der mehrere kleinere Erzählungen umfaßt, bringt auch ein gedrängtes Lebensbild des Dichters aus der Feder Karl Quenzels. Die Ausstattung des Werkes ist gut und geschmackvoll: schon die einfache Ausgabe (in Halbleinenbänden) macht einen sehr günstigen Eindruck, die bessere (auf holzfreiem Papier in Leinen- oder Halbfranzbänden) befriedigt selbst verwöhnte Liebhaber.

**Eckhel, Anna Hilaria v., Swanhild.** Eine Sage aus altgermanischer Zeit. (Bergstadtverlag, Br.) . . . . . . . . . . . geb. 3.50

Diese wundervolle Erzählung aus dem nordischen Heldenleben gibt uns mit fast dramatischer Kraft und Eindringlichkeit in rhythmischer gehobener Sprache ein plastisches Bild von der schönen Swanhild, von ihrer Liebe, ihrer Schuld und Sühne. Es ist eins der schönsten Werke der bedeutenden, feinsinnigen Dichterin.

**Ernst, Otto, Buzi oder Morgenstunden einer Menschenseele.** Mit Bildern von Max Bernuth. (L. Staackmann, L.) . . . . . . . . geb. 4.50

In diesem neuen, herzfrischen Werk von „Buzi“, dem dreijährigen Liebling des Dichters, hat Otto Ernst sein geniales Wissen und Kennen von der Menschenseele erneut gezeigt. Zu dem tiefen und feinen Erkennen von der unschuldsvollen Kindesseele gesellt sich der unwiderstehliche Humor und die bezwingende Anmut seiner Dichtkunst. Buzi — mit abgeklärter Menschengüte erlebt und entzückender Anmut geschildert — ist das Buch vom Kinde, wie es nur Otto Ernst schreiben konnte. Die reizenden Zeichnungen von Max Bernuth zeugen von feiner, stiller Beobachtung. Neben dem Dichter steht der Künstler, der die naturwüchsige, liebenswürdige, einzigartige Kinderseele von köstlichem Reiz auf das Papier zaubert.

**Federer, Heinrich, Regina Lob.** Aus den Papieren eines Arztes. Eine Erzählung. (Grote, L.) geb. 6.50

Der namhafte Schweizer Erzähler gestaltet in seinem neuen Roman — denn ein solcher ist im Grunde diese „Erzählung“ nach Inhalt wie Umfang — ein altes Motiv neu: Wie einer sich und den ihm allernächsten Menschen mißversteht und wie sich beide schließlich doch finden. Hier an zwei Jugendbekannten gezeigt, die sich erst abstoßen, mit anderen verheiraten, aber verwitwet schließlich doch noch zusammenkommen. Federer hat den schlichten Stoff in wunderbar vertiefter, ergreifender Weise gemeistert.

**Flaubert, Gustav, Salambo.** Roman. Deutsch von Sophie Ritschl. Durchgesehen und erläutert von Karl Quenzel. (Hesse & Becker Verl., L.) Leinen 4.—, Halbfranz 6.50

Flauberts berühmter Roman aus dem alten Karthago wird hier in einer ganz ausgezeichneten Uebersetzung geboten. Er zeigt den unerbittlichen Realisten zugleich als Meister der phantastischen Darstellung und als Kulturschilderer ersten Ranges.

**Franz, Herm., Lustivogelbach.** Heimeliche Geschichten in oberbayrischer Mundart. Mit Bildern von Herm. Stockmann. (Pössenbacher Verlagsanstalt Gebr. Giehrl, M.) . . . . . geb. 4.80

Ein Band zum Aufatmen, zur Erholung, eine Arznei in dem nervenzerrüttenden Lebenskampf. Mit eigner Anmut und seltener Naturtreue läßt der Dichter seine oberbayrischen Gestalten auftreten, keine konstruierten Typen, sondern vollkräftige Menschen, in deren Gegenwart es dem Leser wohl wird. Eine geruhsame Beschaulichkeit zieht sich wie ein wohltuender Duft durch alle Schilderungen hindurch. An dem immer frischen Quell volkstümlichen Wesens kann man sich immer wieder neue Stärkung holen.

**Friedrich, Paul, Grabbe.** Der Roman seines Lebens. (Concordia, B.) . . . . . geb. 5.—

Der arme, geniale Grabbe hat in letzter Zeit wieder mehr Beachtung gefunden, weil unsere heutigen jüngeren, revolutionären Dichter in ihm ein Vorbild sehen. Die bürgerliche Gesellschaft des vorigen Jahrhunderts konnte sich nicht mit ihm befreunden. Für sie war er ein verkommenes Genie, ein Trunkenbold. Paul Friedrich, der geschätzte Vermittler zwischen Alt und Neu, der schon vor 20 Jahren eine Grabbe-Biographie schrieb, hat jetzt in einem prächtigen Roman das Werden und Versinken des Dichters neu geformt und ein Lebensbild geschaffen, das alle Literaturfreunde lebhaft fesseln muß.

**Gabelentz, Georg von der, Masken Satans.** Mit Illustrationen von Max Schenke. (L. Staackmann, L.) . . . . . . . geb. 6.50

Ein Buch vom Satanischen im Menschen. Historische Begebnisse aus der Wiedertäuferzeit in Münster finden in lebendigen Schilderungen ihren Niederschlag. Glaubensinbrunst und Verspottung alles ehedem Heiligen, Gier nach Sinnenlust und Grauen vor himmlischer Strafe mischen sich in grellen Farben zu einem abenteuerlichen Bilde menschlichen Wahns. Max Schenke, der geniale Radierer, hat für das Werk hochkünstlerische Zeichnungen beigesteuert.

**Georgy, Ernst, Die Demoisellen Landmann.** Rokoko-Roman. (Frz. Moeser Nachf., L.) geb. 7.—

Im bunten Rahmen des bürgerlichen Rokoko ziehen kulturgeschichtlich fesselnde Bilder aus Alt-Leipzig vorüber, der traditionellen Stadt der Messen und des Pelz- und Rauchwarenhandels. Die spannende Handlung bringt die Geschichte des ersten bedeutenden Leipziger Rauchwarenhändlers Gottfried Landmann, der den Welthandel für den Leipziger Markt eroberte, und seiner beiden hübschen Töchter. Die Schilderung regt zu Vergleichen mit der Gegenwart an und empfiehlt sich auch dadurch als Weihnachtsgabe für die deutsche Frau.

**Gerhard, Adele, Pflüger.** Roman.
(F. W. Grunow, L.) . . . . . . . geb. 5.50
Nach dem „Lorelyn" tritt die bekannte Dichterin mit einem Werke hervor, in dem das tiefste Suchen unserer Zeit und unserer Jugend seinen künstlerischen Ausdruck findet. Menschen, „die Botschaft, sind", Menschen einer neuen gotterfüllten Welt schreiten durch das Buch, so stark geschaut, daß man an sie glaubt und das Neue ahnt und fühlt, das sie verkörpern. Symbol für Letztes und Tiefstes, ist die Dichtung doch in jedem Moment Gestalt und Handlung.

**Gerstäcker, Friedrich, Ausgewählte Romane, Erzählungen und Humoresken.** 10 Bände.
(Hesse & Becker Verl., L.) . . . . . geb. 40.—
Friedrich Gerstäcker, der bekanntlich zu den bedeutendsten Vertretern des exotischen Romans gezählt werden muß, wird gerade heute, wo das Verlangen nach guter Unterhaltungslektüre ganz besonders groß ist, wieder eifrig gelesen. Diese neue Ausgabe, die sich durch gute Ausstattung auszeichnet, umfaßt die Romane „Die Regulatoren in Arkansas", „Die Flußpiraten des Mississippi", „Gold", „Unter dem Aequator", „Die beiden Sträflinge" und „Tahiti", ferner eine Fülle von kleineren Erzählungen und Humoresken, darunter die beliebten Geschichten „Herrn Malhubers Reiseabenteuer", „Herr Hobelmann", „Germelshausen", „Der Klabautermann" und „Aus dem Matrosenleben".

**Ginzkey, Franz Karl, Der seltsame Soldat.**
(L. Staackmann, L.) . . . . . . . geb. 6.—
In einer Reihe humorvoller Erzählungen schildert der Dichter, ähnlich wie in seinem früheren vielbekannten Buche „Die Reise nach Komakuku", seine persönlichen Erlebnisse aus der Soldatenzeit, erzählt sie mit einem Humor und einer darstellerischen Kraft, der sich niemand entziehen kann. Aus den selbstbiographischen Skizzen, die von einem echten Glauben an das Gute des Lebens erfüllt sind, erwächst dem Leser ein köstliches Kulturbild der früheren österreich. Armee.

**Gorki, Maxim, Ausgewählte Werke.** 3 Bände.
(Hesse & Becker, L.) . . . . . . . geb. 12.—
Der bedeutende russische Erzähler Maxim Gorki ist nicht bloß Naturalist, sondern auch ein starker Phantasiekünstler. Neben Bildern aus dem Leben der Armen und Elenden stehen Charakterstudien, in denen die Seelen hochentwickelter Menschen zerfasert werden, stehen Phantasiegemälde von berückendem Reiz. Ueber fast all diesen Geschichten liegt eine schwermütige Stimmung. Gorki verrät immer wieder, daß es ihm schwer fällt, an Edelmut und Größe zu glauben. Seine Lieblingsgestalten sind Ausgestoßene, arme Teufel und Sonderlinge; aber indem er die zeichnet, zeichnet er zugleich typische Menschen, Menschen, die nicht wissen, wie sie sich in diesem trüben Dasein zurechtfinden sollen. — Die drei handlichen Bände der Ausgabe sind sehr hübsch ausgestattet.

**Greinz, Rudolf, Mysterium der Sebaldusnacht.** Roman. (Staackmann, L.) . . geb. 6.50
Wie schon so oft, geleitet Greinz den Leser in seinem neuen Buche in das idyllische alte Meran. Im geheimnisvollen Zauber helldunkler Romantik steht, mit großartiger poetischer Kraft gestaltet, die Erzählung des seltsamen Liebesschicksals der schönen Clelia Tancredi aus Rovereto und des jungen Kaplans Kampeiner. Der Verfasser hat sich in dieser eigenartigen Schöpfung, die den Leser packt, berauscht, hinreißt und nicht wieder los läßt, selbst übertroffen.

**Grimmelshausen, Der abenteuerliche Simplizissimus.** (Hesse & Becker Verl., L.) geb. 4.50
Das Werk, eins der wichtigsten Denkmäler des deutschen Schrifttums, spiegelt den deutschen Volkscharakter mit seinen Vorzügen und seinen Schwächen aufs getreueste wieder. Es schildert im Rahmen eines bewegten Menschenlebens die Zustände während des Dreißigjährigen Krieges und zeichnet sich aus durch Lebenswahrheit und einen durch alles Trübe immer wieder durchbrechenden urkräftigen Humor. Die vorliegende vorzüglich ausgestattete Ausgabe bietet einen unverkürzten und unverfälschten, sprachlich aber erneuerten und daher leicht lesbaren Text.

**Gurk, Paul, Meister Eckehart.**
(F. Lintz, Tr.) . . . . . . . . . geb. 6.50
Persönlichkeit, Lehre und Schicksal des großen Mystikers aus dem Dominikanerorden ist hier vom Standpunkt eines echten Protestantismus von Gurk auf wenig mehr als 220 Seiten zusammengeballt zu einer Prosadichtung von ergreifender Wucht. Der Konzentration des Inhaltes entspricht die knappe, sachliche Sprache. In diesem Werk sind wieder einmal Inhalt und Form eins. Ein echtes Kunstwerk, das tiefschürfende Leser sucht.

**Haas, Rudolf, Leuchtende Gipfel.** Roman
(L. Staackmann, L.) . . . . . . geb. 5.—
Ein Bergsteigerroman von überwältigender Kraft. Rein und rauh wie die Berge ist der Geist dieses Buches. Durch jede Zeile zittert leidenschaftliche Liebe zu den Höhen und Gipfeln, leuchtet tiefste Menschensehnsucht nach dem Lichte.

**Hadina, Emil, Kampf mit den Schatten.** Ein Theodor Storm-Roman. (Staackmann, L.) geb. 5.50
In diesem in sich abgeschlossenen zweiten und letzten Bande seines Theodor Storm-Romans bewährt Hadina von neuem die bedeutenden Erzählertugenden, die dem ersten, der sich „Die graue Stadt — die lichten Frauen" betitelt, so viele begeisterte Freunde verschafft haben. Wieder hat er mit dem heißen Atem und der Darstellungskraft des alten Dichters eine fesselnde Erzählung voll tiefer Innerlichkeit geschaffen. Keine Seite der großen Persönlichkeit Storms, der Hadina nicht restlos gerecht geworden wäre: Der Dichter und schwermütige Grübler tritt aus dem Buche ebenso bildhaft heraus wie der liebende, leidende und mutig kämpfende Mensch.

**Die Hausschatzbücher des Verlags Kösel & Pustet** (geb. je M. 1.50) bringen hübsche, billige Bücher. Alte und neue bedeutende Schriftsteller der Weltliteratur sind dabei vertreten, wie im Band 44 Antonio Fogazzaro mit dem Roman „Das Geheimnis des Dichters"; in Band 45 Ludwig Mathar mit „Ein voller Herbst", drei Moselgeschichten aus drei Jahrhunderten; in Band 46 der englisch-amerikanische Schriftsteller Francis Bret Harte mit „Goldgräbergeschichten"; in Bd. 47 Franz Kugler, der Kunsthistoriker und Dichter, mit Künstlergeschichten „Das Zauberhaus". Die Sammlung bietet wertvollsten Inhalt in bescheidener Form zu billigstem Preise.

**Heubner, Rudolf, Herodias.** (Staackmann, L.) geb. 6.—

Der namhafte Dresdener Erzähler hat sich die Gestalten seiner Romane schon wiederholt aus der geschichtlichen Vergangenheit herausgegriffen. In seinem neuesten Buche hat er die biblische Erzählung von Herodes und Herodias, Salome und Johannes zu einem modern gesehenen Roman, einer großartigen Vision von glühender Farbigkeit ausgebaut. Aber alles Geschehen wird im Grunde von Herodias bewegt, die als mit übermenschlicher Energie begabtes, herrsch- und vernichtungssüchtiges Weib, aber doch im Grunde auch als Märtyrerin ihrer menschlichen Unvollkommenheit ersteht. Heubner hat sein Werk, dessen Gedanken die tiefsten Fragen der Menschheit berühren, auch im Ausdruck dem biblischen Klang und Rhythmus angeähnelt, ein Kunstmittel, das durchaus echt und erhaben wirkt.

**Hohlbaum, Rob., Vaterland.** Ein Zyklus. Bilder von Alexander Wilke. (L. Staackmann, L.) geb. 5.—

Ein Zyklus gewaltiger Balladen überwältigt den Leser in immer neu einherbrausender Leidenschaft. Mit der Glut des Gesunden und Starken singt der Dichter das Lied von Freiheit und Recht, von Treue und Pflicht. Im Anschluß an Werke und Leben der Großen der Nation gestaltet er seine Stoffe und malt Bilder von bezwingender Kraft, so wenn er uns den jungen Schiller in seinem Freiheitsdrang oder den jungen Goethe auf dem Straßburger Münster schildert. Das Buch ist durch wertvolle Zeichnungen eindringlich belebt und stellt buchtechnich ein vollendetes Meisterwerk dar.

**Hohlbaum, Robert, Der Weg nach Emmaus.** Roman. (Staackmann, L.) . . . . geb. 6.—

Dieses neue Buch des in immer höherem künstlerischen Aufstieg begriffenen Dichters bildet das Mittelstück einer großen Romantrilogie, dessen erstes „Die Deutsche Passion" ist und dessen letztes „Pfingsten von Weimar" heißen wird. Aber der vorliegende Band, der ein großartiges Kulturbild aus dem Beginn des 18. Jahrhunderts aufrollt, auf dessen Grunde sich Renatus Moschewin vom Stutzerstudiosus zum wahren Menschtum durchringt, bildet, wie schon der erste, ein in sich geschlossenes Ganzes. Sonstiger Lobeserhebungen bedarf das spannende und lebensvolle Werk hier um so weniger, als es von berufenster Seite bei dem letzten Ausschreiben der Kölnischen Zeitung mit dem zweiten Preise ausgezeichnet wurde.

**Huggenberger, Alfred, Siebenacker.** Roman. (L. Staackmann, L.) . . . . . . . . geb. 6.—

Dieser Roman gibt ein großes einfarbiges Bild des ostschweizerischen Bauerntums und zeigt den Dichter in seinem Streben, Naturnähe zu erreichen und Menschen, keine erkifelten Schemen, zu gestalten, auf der Höhe seines Schaffens.

**Huna, Ludwig, Die Verschwörung der Pazzi.** Ein Roman aus der Frührenaissance. (Grethlein & Co., L.) . . . . . . . Lwd. 8.—

Lorenzo der Prächtige, der Freund der Dichtung und schönsten Künste, herrschte in Florenz im 15. Jahrhundert mit Weisheit und Güte, nicht als Fürst oder von der Stadt Gewählter sondern, ein freier Handelsherr, als der Klügste und Würdigste. Seine politischen und wirtschaftlichen Pläne fanden aber Gegner, besonders im Papst in Rom, dessen Anhang und im florentinischen Geschlecht der Pazzi, die die Herrschaft erstrebten. Bei einem blutigen Aufstand und Ueberfall im Dom unterlagen die Verschwörer. Das packend geschriebene Buch bietet das glänzende Bild einer Zeit voll Schönheit und geistigem Streben, voll Kraft und Sinnesfreudigkeit.

**Janoske, Felix, Kantor Kalmus.** 6.—10. Taus. Neudruck. (F. W. Grunow, L.) . . geb. 6.—

Wie ein edler Mensch auch nach seinem Tode nur Gutes hervorruft, ist so köstlich, lebenswahr und menschenliebend mit vielen feinen kleinen poetischen Zügen erzählt, daß man wünschen möchte, Janoske erhielte die gleiche Freundezahl wie Otto Ernst, zumal da seine Epik ganz auf Lauterkeit und Innerlichkeit eingestellt ist.

**Keller, Paul, Dorfjunge.** Ein Buch für alt und jung. (Bergstadtverlag, Br.) geb. M. 4.80

Eine Reihe quellfrisch übersprudelnder Dorfjungen-Geschichten sind hier vom Dichter aus verschiedenen Werken zusammengestellt, zum Teil das erstemal veröffentlicht. Man fühlt sich wohl bei der Lektüre und weiß dem Dichter Dank für eine Reihe schöner Stunden, die er bereitet. Welche Unmittelbarkeit der Empfindung, welche Originalität und Kraft der Charakteristik, welche Bildkraft der Sprache!

**Kohne, Gustav, Jugendsehnen.** Ein Scharnhorstroman. 6.—12. Tausend. Der Scharnhorst-Romantrilogie I. Teil (in sich vollständig abgeschlossen.) (F. W. Grunow, L.) . . geb. 6.—

Eines zur Größe bestimmten, eines begnadeten Menschen Jugend hat der Dichter meisterhaft gestaltet. Hier ist nichts Zufälliges geschildert, hier ist innerster Werdegang eines Kindes, eines Knaben, in dem bestes Deutschtum zur Reife dringt. So kann Kohnes Buch dieser Entwicklungsform für unser heutiges Deutschland zum Erziehungsbuch werden.

**Kohne, Gustav, Mannesstreben.** Ein Scharnhorstroman. Der Scharnhorst-Romantrilogie II. Teil (in sich vollständig abgeschlossen). (F. W. Grunow, L.) . . . . . . . geb. 6.—

„Mannesstreben" befaßt sich der Hauptsache nach mit des großen Freiheitshelden seelischer Entwicklung, mit seinem Heranreifen und Erstarken zu einem Manne, der all den Hindernissen und Wirrnissen des Lebens gewachsen ist und sie in Zähigkeit und Willenskraft überwindet. Nach Anlage und Aufbau, nach gedanklicher Tiefe und seelischem Einfühlungsvermögen das Reifste, was Kohne bisher geschrieben hat.

**Kraft, Zdenko v., Der Osterprinz.** Ein sonniges Leben. (Mimir-Verlag, St.) . . . geb. 2.80)

Die große Kunst des Dichters erhebt in dieser Schilderung ein einfaches Leben, das sich zuletzt zu echtem Heldentum steigert, zu einer klingenden Symphonie sonniger Töne. Der Frühling erwacht in den Salzburger Bergen mit seiner herben Schönheit; mit ihren scheuen Augen blicken die jungen Menschen in die blühende Welt freudebebend oder vom Schmerz über das unverstandene Leben zerrissen, bis sie reif und still geworden sind. Das köstliche Buch ist das richtige Geschenk für unsere heranwachsende Jugend.

**Küchler, Kurt, Sommerspuk.** Eine heitere Geschichte. (Broschek & Co., H.) . . . . 4.—
Küchlers Sommerspuk ist längst bekannt. Als Lustspiel hat es die Runde über die deutschen Bühnen gemacht und auch im Film sich viele Herzen erobert. Aber in der Form der Erzählung wirkt es am unmittelbarsten, Küchlers Stärke liegt in der Erzählung. An reine Nichtigkeiten knüpfen die Fäden der Handlung an, die sich dann keck weiterentwickelt, getragen von jugendlicher Frohnatur lebenslustiger Studenten. Eine welterfahrene, verschlagene Künstlerin spukt ein paar Sommertage in einer kleinen Universitätsstadt, Lehrer und Schüler der Alma Mater in Aufruhr versetzend, bis ödes Philisterium entsetzt vor der übermütigen Artistin seine Türen zuschlägt.

**Langenscheidt, Paul, Der Bräutereigen.** Roman. (Dr. Paul Langenscheidt, B.) geb. 6.80
Es ist wohl kaum nötig, Langenscheidts Romane besonders zu empfehlen. In diesem seinem neuesten letzten Roman zeigt der erst kürzlich verstorbene Autor einen besonderen Hochstaplertyp, den Heiratsschwindler, und um diesen den Reigen der vertrauenden, betrogenen Frauen. Das flüssig und spannend geschriebene Werk ist nicht nur ein guter Unterhaltungsroman, sondern auch zugleich ein trefflich gezeichnetes Sittenbild der Nachkriegszeit.

**Lauff, Jos. von, Die heiligen drei Könige.** Ein niederrheinischer Roman. Mit 10 farbigen Bildern vom Verfasser. (G. Grote, B.) geb. 8.50
Lauff ist nunmehr 70 Jahre alt, aber er bejaht Leben und Menschentum wie einst und gestaltet die Menschen des personenreichen Romans mit ungeminderter Kraft. Es sind köstliche Originale darunter, die sich um die stolze und leidenschaftliche Tochter eines harten Bauern gruppieren, in deren Lebens- und Leidensschicksal Lauff das Recht eines jeden Menschen auf ein eigenes Leben verkündigt. Die famosen Bilder von der Hand des Verfassers, die die Haupttypen des Romans darstellen, bilden eine besondere Ueberraschung für die Lesergemeinde des greisen Dichters.

**Leopardi, Giacomo, Ausgewählte Werke.** Uebertragen von Ludwig Wolde. (Inselverlag, L.) Leinen 6.50
Die vorliegende vorzüglich ausgestattete Auswahl der Werke Leopardis will den großen Italiener in weiteren Kreisen des deutschen Publikums bekannt machen. Die Auslese bringt Poesie und Prosa, immer den Dichter vor den Denker stellend, und versuchend, eine organische Vorstellung von Leopardi zu geben. Einleitung und biographischer Abriß sorgen für die rechte Einstellung auf den Dichter, von dem Nietzsche sagte: „Ich werde nur Dichter gelten lassen, die so erhabene Gedanken wie Leopardi haben. Leopardi in seiner ernsten Pracht hebe ich mir für schöne Sommertage im Gebirge auf."

**Lienhard, Fr., Unter dem Rosenkreuz.** Ein Hausbuch aus dem Herzen Deutschlands. (Greiner & Pf., St.) . . . . . . . geb. 6.—
In seinem neuen Buche hat der verehrte Dichter, dessen 60. Geburtstag vor kurzem öffentlich gefeiert wurde, seine neuesten Schöpfungen gesammelt: Aufsätze, Gedichte, Festreden u. a. Das Werk lehnt sich in seinem Plauderton an die früheren Bücher: „Wasgaufahrten" und „Thüringer Tagebuch" an. Ueber Weimar in neuerer Zeit, über das verlorene Elsaß, über Deutschland nach dem Weltkriege enthält es tiefempfundene, prächtige Beiträge.

**Mathar, L., Wetter und Wirbel.** Altkölnische Geschichten. (J. P. Bachem, K.) . . geb. 9.—
In 16 markigen, wildbewegten Bildern entrollt Mathar die Geschichte Kölns von den Tagen Karls des Großen an bis zum Jahre 1812 und beweist damit seine große Eignung für die kulturgeschichtliche Novelle. Von Kampf und Not kündet diese ergreifende Chronika des heiligen Köln, dem Leser für die eigene trübe Gegenwart den Trost spendend, daß der Regenbogen des Friedens immer wieder leuchtet.

**Mayer, Th. H., David findet Abisag.** Roman. (L. Staackmann, L.) . . . . . . . . geb. 5.—
Die Tragödie des alternden Mannes ist in der Geschichte König Davids zu einer Tragödie alles Menschentums erhoben. Nach der Empörung Absaloms findet der greise David durch Abisag den Sinn alles Lebens. Dem vorher sich Aufbäumenden bedeutet nun das Altern ein Emportauchen aus Zeitlichkeit zu ewigen Bereichen, ein Lebendigwerden zu nie mehr erlöschendem Sein. Eine Romandichtung von stärkstem poetischen Gehalt ist dem Verfasser von „Maschinen und Menschen" hier gelungen.

**Muschler, Reinhold Conrad, Bianca Maria.** Roman. 13.—22. Tausend (F. W. Grunow, L.) Leinen 9.—, Halbleder 14.—, Ganzleder 22.—
Von diesem vor Jahresfrist erschienenen, bereits in einem früheren Hefte ausführlich besprochenen Buche liegt nun bereits das 22. Tausend vor, ein Zeichen, daß das Publikum den höchst anerkennenden Beurteilungen bewährter Kritiker gefolgt ist. Der künstlerisch vertiefte Unterhaltungsroman, der größte Spannungsreize mit innigster Erlebnisstärke verbindet, wird auch weiterhin dankbare Leser gewinnen.

**Niese, Charlotte, Er und Sie.** (Amelangs Taschenbücherei, Bd. 9, Koehler & Amelang, L.) geb. 3.—
Die Titelnovelle, eine feine psychologische Studie, leitet den Band ein. „Von denen, die da waren", eine historische Novelle, schildert den Besuch deutscher Fürstinnen, darunter der künftigen Königin Sophie Charlotte von Preußen, am Hofe Ludwigs XIV. Eine ergreifende Tiergeschichte „Kaspar und sein Hund" schließt den Band ab, den die zahlreichen Freunde der bekannten Schriftstellerin mit Freude begrüßen werden.

**Nora, A. De, Das Tal des Willens.** (L. Staackmann, L.) . . . . . . . . geb. 5.—
Ueber den sechs Novellen dieses neuen Buches, in denen sich das leuchtende, vielfarbene Spektrum des Lebens wie im Brennpunkt sammelt, thront fern jedem Pathos und doch in glutvoller, hinreißender Leidenschaft eine überzeugende, fast dämonische Phantasie. Bunt gehäufte Edelsteine, sammeln diese Novellen ihren Glanz zu einem riesigen, blendenden Mosaik. Szenen, Bilder steigen und sinken, überall dieselbe suggestive Kraft, die das Wunderbare natürlich, das Natürliche wunderbar macht. Diese Novellen kennzeichnen den unaufhaltsamen Aufstieg eines Dichters, der sich mit seinem berühmten Gedichtband

Engelhardt-Kyffhäuser Schönhof in Görlitz

Radierung

# Die Bergstadt

## Reich illustrierte Monatsblätter

**Herausgeber Paul Keller**

**Schriftleitung Dr. Friedrich Castelle**

**Volkstümlich und vornehm durch Inhalt, Ausstattung und Bildschmuck**

Jedes Heft bringt Romane, Erzählungen, Aufsätze aus allen Wissensgebieten, Technik, Literatur, Memoiren, Humor, Spiel, Sport, Schach- u. Rätselecke, Kunst- u. Musikbeilagen. Mitarbeiter: Schriftsteller, Dichter, Gelehrte, Künstler ersten Ranges

**Den 14. Jahrgang eröffnet der neue Roman „Marie Heinrich" von**

# Paul Keller

Von früher in der Bergstadt abgedruckten Romanen Paul Kellers liegen jetzt in Buchform vor:

**Die vier Einsiedler.** Ein Zeitroman. 45. Auflage
**In fremden Spiegeln.** Roman. 104. Auflage
**Hubertus.** Ein Waldroman. 172. Auflage
**Waldwinter.** Roman aus den schlesischen Bergen. 250. Auflage
**Die Heimat.** Roman aus den schlesischen Bergen. 161. Auflage
**Das letzte Märchen.** Ein Idyll. 121. Auflage
**Der Sohn der Hagar** Roman. Mit dem Bilde des Verfassers. 214. Auflage
**Die alte Krone.** Roman aus Wendenland. 112. Auflage
**Die Insel der Einsamen.** Eine romantische Geschichte. 121. Auflage
**Ferien vom Ich.** Roman. 241. Auflage

Vorstehende Romane
in Ganzleinen geb. je Mk. 6,50, in modernem Halblederband geb. je Mk. 10,—

**Die drei Ringe.** 40. Auflage. Gebund. Mk. 3,30
**Die fünf Waldstädte.** Ein Buch für Menschen, die jung sind. Mit Bildern. 90. Auflage. Gebunden Mk. 4,80
**Das Königliche Seminartheater** und andere Erzählungen. Mit Bildern. 79. Auflage. Gebunden Mk. 4,80
**Stille Straßen.** Ein Buch v. kleinen Leuten und großen Dingen. 88. Auflage. Geb. Mk. 4,80
**Von Hause ein Päckchen Humor** aus den Werken von Paul Keller. Mit Bildern. 70. Auflage. Gebunden Mk. 4,80
**Altenroda.** Bergstadtgeschichten. 40. Auflage. Ganzleinen. Gebunden Mk. 4,80

**Neu!** **Neu!**

# Dorfjunge

## Ein Buch für Jung und Alt

Mit Bildschmuck von Max Odoy

1.—20. Aufl. — In hübschem Ganzleinenband Mk. 4,80, karton. Mk. 3,20

## Was Paul Keller wünscht:

In der Einleitung zu dieser hübschen Sammlung von Geschichten, die früher in anderen Büchern zerstreut waren, sagt Paul Keller:

„Möge es dem Dorfjungen gut gehen. Ich denke, man wird zugeben, daß er ein gesunder Bursche ist, manchmal ein bißchen frech und voll spitzbübischer Schelmerei; aber das gehört dazu. Die Jungen sollen erkennen, wie sie sind, die Alten, wie sie waren. Ein leichter Morgenwind fährt durch alle Jugend, wem er aber in der Schwüle der Not oder durch lieblose Art der Erzieher erstarb, der ist bitter zu beklagen."

---

**Bergstadtverlag in Breslau 1**

**Probebild umseitig!**

„Madonnen" in die erste Reihe unserer führenden literarischen Persönlichkeiten gestellt hat.

**Oppermann, K., Die Gottesmühlen.** Roman. (Bergstadtverlag, Br.) . . . . . . . geb. 6.50

Der furchtbare Satz: „Ich will die Sünden der Väter heimsuchen an den Kindern" ist der Grundgedanke des Romans, der zugleich ein Heimatroman ist und das Waldenburger Bergland und seine Bewohner schildert. Oppermann erzählt schlicht, aber packend, und der sittliche Ernst, der das Buch erfüllt, dürfte keinen seiner Leser unberührt lassen.

**Renker, Gustav, Das Volk ohne Heimat.** Roman. (Staackmann, L.) . geb. 6.50 u. 10.—

Die Zeit des ausgehenden Dreißigjährigen Krieges in ihren schrecklichen Leiden und ihrer fürchterlichen Roheit läßt uns der Dichter erleben in den Kämpfen der Lutherischen gegen die Katholiken am See von Ossiad in den Kärntischen Bergen, die ihm selbst heiliger Boden seiner Jugendheimat sind. Neben den wildgewordenen Bauern und den beutegierigen Landsknechten erscheinen die Mönche in würdevoller Hoheit und tiefer Menschlichkeit. Das größte Interesse aber erweckt der Talmeier von Deutschenberg, ein in rücksichtsloser Konsequenz gezeichneter Charakter. Der Roman, in dem eine ferne Zeit eisenklirrend und feuersprühend lebensvoll vor uns ersteht, ist, wie selten ein Werk der letzten Zeit, berufen, unser schwaches Geschlecht wach zu rütteln.

**Romane berühmter Männer und Frauen.** (Bong, B.)

**Fritz Lange. Johann Strauß, der Walzerkönig.** Roman. . . . . . . . . geb. 7.50

**Herm. Cl. Kosel, Elisabeth Vigée-Lebrun.** Künstlerroman aus den Schicksalstagen Marie Antoinettes. . . . . . . . . . geb. 7.50

Diese Sammlung historischer Romane baut sich je länger je mehr zu einer großen Kunst- und Kulturgeschichte besonders des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus; denn den einzelnen Verfassern liegt es ganz offenbar am Herzen, nicht nur die Lebensgeschichte der Persönlichkeiten, denen sie gewidmet sind, auf Grund von genauen Quellenstudien getreu zu schildern, sondern auch den ganzen zeitlichen und örtlichen Hintergrund sorgfältig auszugestalten. Viele, zum Teil seltene zeitgenössische Bilder auf Tafeln rücken diese dem Leser noch näher. Alles das trifft auch auf die beiden neuen Bände der Sammlung zu, von denen der eine dem bedeutendsten Vertreter des Wiener Walzers und der Wiener Operette, der andere der größten und anmutigsten Bildnismalerin des herbstlich-reifen Rokoko, der Vigée-Lebrun, gewidmet ist. Lange hat seinen Tonmeister lebensvoll in das leichtlebige Wiener Völkchen hineingestellt; auch in der Erzählungsform hat er fast durchweg den rechten österreichischen Ton gefunden. Kosel, der schon früher in der Reihe dieser Bücher seinen Künstler-Roman „Albrecht Dürer" veröffentlicht hat, zeigt in seinem neuen ein Kulturgemälde großen Stiles mit einer großen Zahl historischer Persönlichkeiten, von denen außer der Titelheldin nur genannt seien: Ludwig XVI., die Führer der Revolution, Gluck, Prinz Heinrich von Preußen.

**Schaeffer, Albrecht, Der verlorene Sohn.** (Amelangs Taschenbücherei, Bd. 5). (Koehler & Amelang, L.) . . . . . geb. 4.—

Josef und Erasmus, das feindliche Brüderpaar, steht auch im Mittelpunkt dieser Komödie. Eine geheimnisvolle Verbundenheit mit dem frühverstorbenen, nie gekannten Bruder, dem der Band gewidmet ist, zwingt den Dichter, zum dritten Male das gleiche Problem zu behandeln, hoffend, „daß er nun sich und ihm das endliche Heil der Versöhnung gewann". Wer Schaeffers Schaffen kennt, wird den Wert einer so persönlichen Dichtung zu schätzen wissen, — noch Fernstehende dürfte gerade dieser Band gewinnen, der in des Dichters Fühlen intimen Einblick gewährt.

**Schendel, Arthur van, Ein Wanderer.** Roman. Aus dem Holländischen von Robert Monjé. (Inselverlag, L.) . . . . . . . . . geb. 5.50

Schendel erzählt die Entwicklung eines Menschen, der als Vagant, halb Tagedieb, halb Heiliger, seinen Träumen und rätselhaften Sehnsüchten folgt, eine zauberhaft schöne, entsagungsvolle Liebe erlebt, und nach schweren inneren Wirrnissen zu der Erkenntnis kommt, daß es tugendhaft sei, nimmer zu weinen und immerdar dem Liebsten unter den Menschen seine Freude zu schenken. Das Traumhafte, Wirklichkeitsferne dieses Seelenlebens ist wundervoll in die sprachliche Darstellung übergegangen. Die stille, goldene Luft alter Legenden atmet über dem Buche.

**Schmücker, Else, Elisabeth vom Berge.** Bild. a. d. Leben einer Fürstäbtissin. (Schöningh, P.) geb. 3.50

Das Buch ist weit mehr als der Titel sagt, es ist so voll reichen und tiefen Lebens, daß es als Kunstwerk höchsten Genuß bietet und zugleich ein Erbauungsbuch im besten Sinne des Wortes ist. Wer könnte die Schilderung des einen Tages aus dem Leben der Fürstäbtissin lesen, ohne diese ausgezeichnete Person auf das höchste zu bewundern! Mit der ruhigen Sicherheit eines überlegenen Geistes löst sie gewandt auch die schwierigsten Probleme; dabei findet sie trotz der Ueberlastung durch den hohen Beruf Zeit zu hilfreicher persönlicher Dienstleistung an dem Nächsten; ihr ganzes Wünschen quillt empor zur Mutter des Heilandes, und im Gebet strömt ihr reicher Segen zu. Dabei ist die Dichtung ein lebensvolles Bild des beginnenden siebzehnten Jahrhunderts, das uns den trunkfreudigen Stiftsherrn, die abtrünnigen Nonnen ohne Haß und Liebe in aller Deutlichkeit aufzeigt. Meisterhaft ist der Gegensatz in der Schilderung des Todes von Elisabeths Vater und vom Tode der Fürstäbtissin selbst; dort aller Schauder des Geheimnisvollen, hier leuchtende Klarheit im Frieden Gottes.

**Schneller, Karl, Gesichte und Gestalten.** (Staackmann, L.) . . . . . . . . . geb. 5.—

Diese Verse schrieb einer von reiner Gesinnung, vollem Herzen, reicher Anschauungskraft und starker Formbegabung: ein ganzer Dichter. Der kostbare Buchschmuck — einfühlsame ganzseitige Federzeichnungen, die den drei Abteilungen „Lob der Landschaft", „Gesichte und Gestalten" und „Einkehr" vorangestellt sind — stammt von Erich Probst. Freunden feiner und tiefer Poesie sei dieses Bändchen, das sich auch äußerlich schlicht-vornehm und gediegen gibt, nachdrücklichst empfohlen.

**Schöttler, Horst, Der Plauderer.**
(L. Staackmann, L.) . . . . . . . . geb. 4.50
Schöttler hat in seinen Plaudereien eine besondere Spezies moderner Erzählerliteratur geschaffen und zu literarischer Höhe gebracht. „Der Plauderer" ist eine neue Sammlung bunter Erzählungen und Gedanken, die in überraschender Fülle auf den Leser einströmen. Hinter der geistglitzernden Oberfläche einer anmutigen und formgewandten Sprache ruht die ausgeglichene Persönlichkeit eines sicheren und tiefgründigen Beobachters, der das Leben liebt und reich an sonnigem Humor der Mießmacher spottet.

**Schroer, G., Der Schuß auf den Teufel.** Eine Geschichte aus dem Frankenwald.
(Heimatverlag für Schule und Haus) geb. 6.—
Der Schöpfer so vieler guter Bauernromane entwirft hier ein Bild dörflichen Aberglaubens und weiblicher Rachsucht. Ein Schuß auf den Schatten des Teufels trifft ein junges Mädchen, zerreißt aber die Finsternis des Aberglaubens und führt zum guten Ende. Man fühlt, daß Schroer Motiv und Menschen des Romans dem wirklichen Leben entnommen hat. Seine Urwüchsigkeit und Volksverbundenheit stellen ihn neben Rosegger, er ist einer der besten lebenden Heimatschriftsteller.

**Seestern, Fu, der Gebieter der Welt.**
(Th. Weicher, L.) . . . . . . . . geb. 4.50
Fu hat die Farbigen unter der Idee: Asien den Asiaten! geeint. Die technische Ueberlegenheit der Weißen besteht längst nicht mehr, die Einkreisung Europas ist in aller Stille erfolgt, die europäischen Staaten müssen das Diktat Fus annehmen. Spannend und überzeugend ist dies Geschehen als Wirklichkeit einer nahen Zukunft geschildert. Wie ein warnender Auftakt berühren die Unruhen in Schanghai und Hankau und geben dem Buche verstärkte Aktualität.

**Strobl, K. H., Das Geheimnis der blauen Schwerter.** Roman. (L. Staackmann) . geb. 5.—
Das Erfinderschicksal Johann Friedrich Böttgers, der Gold machen wollte und sollte und schließlich zu seinem Glück das Porzellan erfand, ist hier von Strobl zu einem schönen Kulturbild des Rokoko gestaltet. Freunde des Rokoko und des Meißner Porzellans werden an dem phantastischen, abenteuerlich-bunten Buch ihre Freude haben.

**Tolstoi, Leo, Anna Karenina.** Roman. Aus dem Russischen von ***. 2 Bände.
(Hesse & Becker Verl., L.) Lein. 9.—, Halbfr. 14.—
Das Werk nimmt unter den Ehe-Romanen der Weltliteratur eine bevorzugte Stellung ein. Indem es drei Ehen nebeneinander darstellt: eine ideale, eine unglückliche und eine Alltags-Ehe, beleuchtet es das Problem von allen Seiten. Aber nicht genug damit: Es gibt auch ein breit angelegtes russisches Gesellschaftsbild aus dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Als Tolstoi „Anna Karenina" schrieb, war er noch kein starrer Doktrinär, sondern ein fröhlich fabulierender Künstler von der Art Maupassants oder Turgenjews.

Unter dem Namen **Das Tor** gibt der Verlag Kösel & Pustet in München eine neue reizende Sammlung von Unterhaltungsliteratur heraus, in 16°-Format (geb. in Ganzleinen jeder Band M. 1.50), die sich durch recht gediegenen, anmutigen Inhalt auszeichnet. Vor uns liegen die Bände: Franz Herwig, Sterne fallen und steigen, 2 Novellen (Der fallende Stern und Franz Liszts letzte Liebe); Friede H. Kraze, Der Freier, eine feine Novelle der beliebten Verfasserin; Heinz Steguweit, Das Laternchen der Unschuld, rheinische Schwänke, reizende, humorvolle Geschichten; Urban, Begegnungen in der Nacht, erzählt von dem mutigen heißen Ringen eines zukunftsgläubigen Mannes gegen das Götzenbild des materialistischen gottlosen Staates.

**Unruh, Fritz v., Heinrich aus Andernach.**
(Frankfurt. Societäts-Druckerei, Fr.) . geb. 3.50
Unruhs Festspiel, das ursprünglich für die Kölner rheinische Jahrtausendfeier geschrieben wurde, aber auch auf die Bühnen anderer deutscher Städte seinen Weg gefunden hat, gibt sich trotz Kriegs- und Nachkriegsnot als gläubiges Bekenntnis zum Siege des Guten im Herzen von Freund und Feind. Vor dem Unmaß von Elend und gemeinsamer Schuld, das ein Kriegsblinder an dem Beispiele des den Krieg symbolisierenden „Unbekannten Soldaten" zeigt, schmelzen die Herzen rachsüchtiger Männer. Daß es einfache Leute aus dem Volke sind, deren Seelennot hier geschildert wird, macht die Wirkung um so größer und ergreifender.

**Waldeyer-Hartz, Hugo v., Martin Behaim.**
(Koehler & Amelang, L.) . . . . . geb. 5.50
Martin Behaim ist der einzige deutsche Seefahrer des 15. Jahrhunderts, der für Entdeckungsfahrten der fernen Länder von Bedeutung war und schon im Jahre 1485 an der Westküste Afrikas entlang bis fast an das Kap der Guten Hoffnung gelangte. Waldeyer schildert sehr reizvoll die Jugendjahre Behaims in Nürnberg, das dieser aber in seinem Drang nach fremden Ländern verläßt, um schließlich auf einer der Azoren-Inseln in portugiesischen Dienst zu treten. Behaim verfügte über bedeutende astronomische und geographische Kenntnisse, so daß er, obwohl Deutscher, der Berater des Königs wurde und so eine entscheidende Rolle in der Glanzzeit der portugiesischen Geschichte gespielt hat. Der Roman ist ein farbenprächtiges Bild aus jener großen Zeit, in der sich Behaim als ein wahrer Kämpfer gegen allerhand widrige Schicksale erweist.

**Walter, Hans, Der Meister.** Jesus-Roman.
(Hellmuth Wollermann, Br.) . . . geb. 3.—
Mit kraftvollem Willen zum höchsten Guten mit tiefer Innigkeit des Fühlens zeichnet der Dichter die Gestalt des Heilandes, die in plastischer Deutlichkeit vor den Leser tritt als der treue Hirte, voll heiliger Liebe an Gott. Wir sehen ihn sein Werk der Erlösung beginnen und mit dem Tode am Kreuze krönen. Wir erleben die bangen Stunden des Gerichts, die schrecklichen Qualen des geschändeten Leibes und den Triumph der Auferstehung.

**Weismantel, L., Der närrische Freier.**
(Herder, Fr.) . . . . . . . . . geb. 2.40
Wie einem alten Dorfnarren eingeredet wird, er müsse ein junges Weib heiraten, wie ihn diese Idee erfüllt und ihm zum Schicksal wird, das ist mit tiefem Verstehen für menschliches Fühlen und Wünschen erzählt. Was als Posse und mit Gelächter anfängt, endet mit seligem Tod und jähem Schreck oder doch ehrfurchtsvollem Erschauern.

**Wohl, Ludwig, Der große Kampf.** (K. F. Koehler, B.) . . . . . . . . geb. 6.—

Der interessanteste Sportroman, der bis heute geschrieben wurde. Die Entwicklung eines jungen Sportmannes zum Weltmeister im Schwergewichtsboxen, unglaubliche Intriguen, die ihm den Sieg erschweren, sportliche Veranstaltungen in aller Welt. Ein Roman von Qualität, in dem ein fesselnder Stoff ausgezeichnet verarbeitet ist.

**Zimmer, Hans, Dichterweisheit in Briefen.** Nach den Tagen des Jahres zusammengestellt. (Greiner & Pf., St.) . . . . . . . geb. 9.—

Das Buch bietet etwas Neues. Wir haben Gedicht- und Gedankensammlungen aus den Werken unserer großen Dichter in reichlicher Anzahl, aber kein Werk, das bedeutende Stellen aus ihren Briefen in geschickter Zusammenfassung bringt. Und doch enthalten die Briefe dieser Großen viel Schönes, das sich aus den persönlichen und freundschaftlichen Verhältnissen ergeben hat, das, für den einzelnen bestimmt, herrlicher, feiner oder impulsiver zum Ausdruck gelangte als in den für die Oeffentlichkeit geschriebenen Büchern. Der stattliche Band bietet in 2895 Stücken, mit sorgfältigen Registern und Anhängen, eine wertvolle Ergänzung für jeden Bücherschrank.

## Kunst, Musik, Theater.

**Die blauen Bücher: Deutsche Holzschnitte bis zum Ende des 16. Jahrhunderts.** (K. R. Langewiesche, K.) . . . . . geb. 3.30

**— Innenräume deutscher Vergangenheit.** Aus Schlössern und Burgen, Klöstern, Bürgerbauten und Bauernhäusern. . . . geb. 2.20

„Die blauen Bücher“ sind von Anfang an als Kulturtat zu werten gewesen. In vielen, vielen Tausenden sind sie verbreitet und haben das Verständnis für deutsche Kraft und Art geweckt. Ihr Bildermaterial, immer mit Sorgfalt reproduziert, ist stets mit sicherem Blick für das Wesentliche und Schöne ausgewählt, trägt manchmal überhaupt zum ersten Male zusammen, was vom Thema umgrenzt wird wie im Falle „Innenräume deutscher Vergangenheit“, die Einleitungen gehen bei aller Kürze stets in die Tiefe. Das gilt auch von den vorliegenden neuen Bänden, von denen wir als Empfehlung nur zu sagen brauchen: Es sind „blaue Bücher“.

**Calm, Hans, Kulturbilder aus der deutschen Theatergeschichte.** (Koehler & Amelang, L.) geb. 18.—

Die Kenntnis der Theatergeschichte ist in Deutschland bisher stark vernachlässigt worden. Ein Mann der Praxis, der schon als Verfasser einer „Sprechtechnik“ bekannte Hofschauspieler Calm, und der Kunsthistoriker Dr. Jericke haben ihr Wissen zusammengetragen, um ein fesselndes und zugleich lehrreiches Werk zu schaffen. Calm bietet einen Ueberblick über die gesamte deutsche Theatergeschichte, beginnend mit den griechisch-römischen Vorbildern; Jericke bringt in einem 65 Seiten umfassenden Bilderatlas Szenenbilder, Masken und Trachten aus allen Jahrhunderten. Das prächtige Werk ist eine Quelle des Genusses und der Belehrung für den Künstler wie den theaterfreudigen Laien und verdient bei seiner populären und doch tief schürfenden Darstellung dieser interessanten Wissenschaft weiteste Verbreitung.

**Klinger, Max, Gedanken und Bilder aus der Werkstatt des werdenden Meisters.** Hrsg. von H. Heyne. (Koehler & Amelang, L.) geb. 10.—

Ein intimes Werk, das jeden Kunstfreund überraschen und entzücken wird, ist aus des Meisters schriftlichem und künstlerischem Nachlaß in mustergültiger Ausstattung geschaffen worden. Max Klinger hat in den Jahren 1883—1903 in tagebuchartiger Form allerlei Einfälle und Betrachtungen aufgezeichnet, die in innigem Zusammenhang mit den vielen, in ausgezeichnetem Offsetdruck wiedergegebenen eingestreuten Bleistift- und Federzeichnungen stehen. Hildegard Heyne hat über 100 fast sämtlich bisher noch unveröffentlichte Originale, zum Teil aus Privatbesitz, für dieses Werk zusammengetragen und teils zur Illustrierung des Tagebuches, teils für einen Ueberblick über das künstlerische Schaffen Klingers reizvoll verwendet.

**Linde, Ernst, Führer durch die Dramen der Weltliteratur.** 2. Auflage mit Nachtrag. (Eduard Heinrich Mayer, L.) . . . geb. 6.50

Diese Sammlung geistvoller Skizzen über die besten Dramen der Weltliteratur vom klassischen Altertum bis auf die Gegenwart bildet einen wertvollen Führer in handlichem Format. Die Inhaltsangaben der Dramen, zum Teil mit Textproben, sind nicht nur Theaterbesuchern ein Hilfsmittel zur Vorbereitung und zu stillem Nachgenusse, sondern auch Literaturfreunden ein bequemes und zuverlässiges Nachschlagebuch und Eltern und Erziehern ein zuverlässiger Ratgeber. Der Führer ist besonders allen zu empfehlen, die sich ein Bild von den im Drama wirkenden Kräften verschiedener Zeiten und Völker schaffen wollen, aber dabei unmöglich an jeden einzelnen Urquell herantreten können.

**Muschler, Reinh. C., Richard Strauß.** (Borgmeyer, H.) . . . . . . . . . geb. 14.—

Ein moderner Romanschriftsteller als Verfasser einer Richard-Strauß-Biographie? Nun, dieser Muschler ist auf musikalischem Gebiete keineswegs ein so völliger Außenseiter, wie mancher denken möchte; hat er doch ursprünglich selbst Musiker werden wollen. Und wie dieses Buch auf Schritt und Tritt zeigt: er kennt sich in diesem Fache überraschend aus und liebt Strauß und seine Werke, ohne der kritischen Einstellung zu ermangeln, mit Hingabe, ja Leidenschaft. Das Schaffen des Meisters findet man besonders ausführlich besprochen; daher sei das Buch auch zur Einführung in die Bühnenwerke und die großen sinfonischen Dichtungen angelegentlich empfohlen. Es ist mit verschiedenen Bildern und Handschriftennachbildungen geschmückt und über 600 Seiten stark.

**Quenzel, Karl, Anselm Feuerbach.** Ein deutscher Maler. Leben, Briefe, Aufzeichnungen. Mit 32 Abbild. (Hesse & Becker Verl., L.) . geb. 4.50

Das Buch, das soeben in ganz neuer Ausstattung erschienen ist, darf mit Fug und Recht als ein Lebensbuch bezeichnet werden. Es gehört nicht zu den Werken, die man nach einmaliger Lektüre in den Schrank stellt, sondern zu denen, die man gern jeden Augenblick zur Hand hat, wie etwa Goethes „Faust“ oder „Eckermanns Gespräche“.

Die Briefe und Aufzeichnungen dieses mannhaften Künstlers haben eine seltsam belebende Wirkung: sie zünden wie Heinrich Percys Lieblingswort „Espérance" (Hoffnung), mit dem sich auch Feuerbach in schweren Stunden gern tröstete. Wir kennen wenige deutsche Bücher, die eine solche Kraft ausstrahlen wie dieses: eine weckende Stimme in böser Zeit, ein Buch der Hoffnung, eine Morgenglocke, die zu rüstiger Arbeit läutet.

**Rothe, H., Daumier und die Politik.**
**— Daumier und das Theater.** Je 64 Tiefdruckreproduktionen nach Originallithographien. Mit Einleitung und Bildtexten. (P. List, L.) je 5.—

Die bisher wichtigste deutsche Publikation Daumierscher Lithographien von Ed. Fuchs brachte ungefähr 200 Lithographien in chronologischer Reihenfolge, dazu eine kunst- und kulturhistorische Würdigung Daumiers. Die Sammlung „Daumier und wir", von deren 9 Bänden die obigen als erste vorliegen, sieht eine Veröffentlichung von etwa 600 Blättern vor. Auf eine kunsthistorische Würdigung wird hier verzichtet. Der Mensch Daumier, der durch das, was er an Forderungen erhoben und an Ueberzeugungen vertreten hat, zu einem der größten Erzieher des Menschengeschlechts geworden ist, der der Menschheit gezeigt hat, warum sie das wahre Glück noch immer nicht erreicht hat, dieser ewig aktuelle Daumier soll in der neuen Publikation in Erscheinung treten nach Themen geordnet, in deren unermüdlicher Darstellung er seine Ueberzeugung offenbarte. Die Reproduktionen geben die Originale durchschnittlich nur um 1/10 verkleinert wieder. Die Einleitungen sind kurz und klar.

**Schubring, Paul, Fra Angelico.** Der Maler und der Mönch. (Delphin-Verlag, M.) kart. 1.20

Fra Giovanni reifte in einer Zeit heran, als die gotische Malerei der Giotto-Schule zu Ende ging. Als Dominikanermönch des Klosters St. Marco von Florenz hatte er die erste Gelegenheit, seine Kunst in großem Maßstabe zu betätigen, dann weilte er fast ein Jahrzehnt am päpstlichen Hofe. Er ist der Maler der Engel, der Madonnen, der Verkündigungen. Seine heitere Ruhe der Seele ermöglichte ihm eine gleichmäßige Produktion durch fünf Jahrzehnte. Der Delphin-Verlag bringt in seiner Ausgabe der Kleinen Kunstbücher die besten der noch heute durch die solide Arbeit des Künstlers wundervoll erhaltenen Werke und hat sich damit den Dank aller Kunstfreunde verdient.

**Venedig. Paläste, Kirchen, Kanäle.** Mit Einleitung von Wilhelm Hausenstein und 64 Tafeln. (W. Jeß, Dr.) . . Ganzleinen 20.—, Halbfranz 30.—, Ganzleder 35.—

Kunstschöpfungen längst verklungener Zeiten wechseln mit Ansichten malerischer Kanäle und geben in einer Fülle von Abbildungen einen Ueberblick seltener Art über die Lagunenstadt, die ihren ganzen Zauber vor uns ausbreitet. Wilhelm Hausenstein war berufen, in seiner Einleitung die künstlerische Bedeutung der Stadt uns nahezubringen. In klarer Entwicklung, anschaulich und lebensprühend sucht er mit der ihm eigenen starken Einfühlungsfähigkeit in künstlerische Werte das Rätsel der märchenhaften Stadt zu lösen und weiß die Besonderheit und das Wesen von Venedig überzeugend zu deuten.

**Der kleine Vignola.** Zur Belehrung für Künstler und Handwerker; enthaltend die fünf Säulenordnungen und deren Anwendung. Aus dem Französischen übersetzt. 12. Aufl. (E. H. Mayer, L.) Gebunden 2.50

Diese Uebersetzung des „kleinen Vignola", der in Wort und Bild (32 Tafeln) bei geschicktester Hervorhebung des Wesentlichsten restlosen theoretischen und praktischen Aufschluß über die fünf Säulenordnungen der Alten gewährt, ist nun bereits in 12. Auflage erschienen: ein schlagender Beweis sowohl für die Notwendigkeit der Existenz wie die Nützlichkeit des Büchleins. Neben Künstlern und Handwerkern, wofür es nach der Auskunft des Titels in erster Linie bestimmt ist, finden überhaupt alle, denen es um mehr als oberflächliches Verständnis jenes wichtigen Teiles der Kunstgeschichte zu tun ist, erschöpfende Belehrung.

## Literaturwissenschaft.

**Offenberg, Ludwig, Kollege Goethe.** Fingerzeige für junge Dichter und Freunde der Dichtkunst. (F. Schöningh, P.) . . . . Kart. 2,50

Der Titel ist etwas scherzhaft aufzufassen, der Inhalt des Büchleins aber ist sehr beachtenswert. Es ist keine schulmäßige Poetik, keine Anleitung, wie man etwa Verse machen oder genießen soll, sondern das Buch betrachtet die Sache von etwas höherem Standpunkt. In fesselnder Art wird vom Dichtertalent, von der Bildkraft des Dichters, von der dichterischen Stimmung, vom Schönen und Häßlichen, Idealismus und Realismus, Expressionismus, Wahl des Stoffes, Stil, Sprachschmuck, von der epischen, lyrischen, romantischen Dichtung usw. gesprochen, vom Dichterberuf, von der Weltanschauung des Dichters u. a. Ein Büchlein, das sicher viele Freunde finden wird.

**Skowronnek, Fritz, Lebensgeschichte eines Ostpreußen.** (Koehler & Amelang, L.) geb. 6.—

Wenn der Romanschriftsteller Skowronnek seine Erinnerungen veröffentlicht, kann man voraussetzen, daß sie gewandt und fesselnd geschrieben sind. Die Schilderungen seiner Heimat Masuren, deren überraschend schnelle Eindeutschung Skowronnek bewußt miterlebt hat, sind kulturgeschichtliche Dokumente von unbestechlicher Wahrhaftigkeit. Wie wenig weiß der Deutsche von jener Gegend seines Vaterlandes, auf die er erst durch die Abstimmung aufmerksam geworden ist. An ihrer Vorbereitung sowie am Wiederaufbau Ostpreußens nach dem Russeneinfall hat der Verfasser bedeutenden Anteil genommen. Wir begleiten Skowronnek durch Gymnasium- und Studienjahre in Lyck und Königsberg bis zu der seiner Begabung entsprechenden Tätigkeit als Journalist und Redakteur in Berlin, die ihm die Bekanntschaft mit führenden Persönlichkeiten der Politik vermittelt. Aus dem väterlichen Forsthaus stammt Skowronneks Liebe zur Natur, seine Neigung für Jagd und Fischfang, von der sein schriftstellerisches Schaffen stark beeinflußt worden ist. Aber noch mehr spricht aus seinen Werken — wie vor allem auch im vorliegenden — die heiße, aufopfernde Liebe zu seiner ostpreußischen Heimat.

**Soergel, Alb., Dichtung und Dichter der Zeit.** Neue Folge: Im Banne des Expressio-

nismus. Mit 342 Abbild. (R. Voigtländer, L.) geb. 24.—

Die erste, gegenwärtig vergriffene, Folge des Werkes schilderte die naturalistisch-impressionistische Tatsachen- und Stimmungskunst der Jahre 1880 bis 1910. Die vorliegende sucht den Leser in die Kunstauffassung des Expressionismus, der Ausdruckskunst, einzuführen, die Jahre 1910 bis 1920 betrachtend. Mit scharfem Blick und stärkstem Einfühlungsvermögen hat Soergel diese jüngste Entwicklung verfolgt und mit klarem Urteil zu ihr Stellung genommen. Er zeichnet zunächst die völlig neue geistige und seelische Konstellation der Zeit, zeigt die Fäden auf, die von der vorhergegangenen zur neuen Entwicklung führen, und wendet sich dann den neuen Einzelpersönlichkeiten und Einzelwerken zu, bei ihrer Deutung in reichstem Maße wörtlich mitgeteilte Ausschnitte aus den Werken als Beleg anführend, dem Leser so die Möglichkeit zu eigener Deutung schaffend. Das reiche Bildermaterial, die Beziehungen zwischen Dichtkunst und bildender Kunst zeigend und in der Mehrzahl Bildwerke darstellend, die für bestimmte Dichtwerke geschaffen wurden, will als innere Notwendigkeit angesehen werden. Der vom Verlag mit größter Sorgfalt ausgestattete „neue Soergel" dürfte bald in der Hand jedes Literaturfreundes zu finden sein.

**Weltliteratur der Gegenwart. 1. Teil: Deutschland.** Hrsg. von L. Marcuse. Mit 24 Porträts. 2 Bände. (Fr. Schneider, B.) . . . geb. 30.—

Dieses Werk will keine Literaturgeschichte im bisher gebräuchlichen Sinne des Wortes sein, es verzichtet auf die literarhistorische zu gunsten der literar-prophetischen Darstellung. So sind alle Daten und literarhistorisches Material in einen lexikonartigen Index vereinigt worden, und die wesentlichsten Stilgesinnungen sind nicht in ihrer Verflechtung und aufeinanderfolgend, sondern gesondert und zeitlich fixiert dargestellt worden. Die Verfasser gehen von der Auffassung aus: „Literatur ist formgewordene Seele, Literaturdarstellung letzten Endes Seelendarstellung." So zeigt dieses Werk das Leben des modernen Menschen, wie es sich in der Literatur manifestiert hat, zeigt die in der Literatur der letzten Jahrzehnte ausgeprägte Seele Deutschlands. Die Verfasser der einzelnen Kapitel sind keineswegs auf gemeinsame Grundüberzeugungen vereidigt, ihre Beiträge tragen individuellsten Charakter, sind nur geeinigt durch die unhistorische, gegenwartsfreudige Einstellung der Autoren. Will man dieses tapfere Buch ohne Kompromisse und Rücksichtnahme auf eine Formel bringen, so könnte man es eine Geschichte des Wesentlichen in der Literatur nennen.

## Geschichte, Biographien, Memoiren, Politik, Kriegserinnerungen.

**Bartels, Albert, Auf eigene Faust.** Meine Erlebnisse vor und während des Weltkrieges in Marokko. Reich illustriert. (Koehler & Amelang, L.) geb. 8.—

3½ Jahre lang hat der in Marokko ansässig gewesene Kaufmann Bartels als Si Hermann unter christenfeindlichen Arabern gewirkt und immer neue Stämme und Streitkräfte zum Kampfe gegen Frankreich geführt. Das reich illustrierte Buch gibt einen fesselnden Eindruck von der augenblicklich besonders interessierenden Kampfweise in jenen Gebieten. Abgesehen davon verdienen aber die Erlebnisse von Albert Bartels in weitesten Kreisen bekannt zu werden: es gilt einen deutschen Helden zu ehren, der nur auf sich selbst angewiesen, über 3 Jahre lang in fremdem Lande gewirkt hat, ohne Aussprache mit einem Kameraden, in ungesundem Klima, inmitten unzuverlässiger fremder Volksstämme, nicht aus Abenteuerlust, sondern einzig und allein aus Pflichtgefühl gegen das Vaterland.

**Benz, Carl, Lebensfahrt eines deutschen Erfinders.** (Koehler & Amelang, L.) . . geb. 8.—

Ueber den hervorragenden technischen Leistungen der jüngsten Zeit hat die heutige Generation fast vergessen, daß wir Deutschen auch den Erfinder des Automobils zu den Unseren zählen dürfen. Der 81jährige Carl Benz veröffentlicht jetzt einen Rückblick auf sein Leben. Der Kampf mit dem Problem, der gleichzeitig mit dem Kampf ums eigene Dasein geführt werden mußte, wirkt geradezu erschütternd. Benz versteht selbst die schwierigsten Probleme in einem liebenswürdigen Plauderton durchaus verständlich darzustellen, ein Umstand, der das Buch weitesten Kreisen, auch technisch nicht Vorgebildeten, zugänglich macht. Zahlreiche Abbildungen und Skizzen von historischem Wert zeigen die Entwicklung des Automobils von der unbeholfenen pferdelosen Droschke zum eleganten Luxusfahrzeug.

**Binding, Rudolf G., Aus dem Kriege, Weg einer Wandlung.**
(Lit. Anst. Rütten & Loening, Fr.) . geb. 7.—

Schlicht und wahrhaft gibt Binding in diesen Briefen und Tagebuchblättern Rechenschaft über die tragische Zeit und sein eigenes von ihr bedingtes Schicksal. Hinter der Erscheinung sucht er den Sinn, das Sichtbare zu verstehen und zu deuten, ohne Hoffnung auf ein neues Pathos und Ethos, „eine Neueinschätzung des eigenen Menschheitswertes, eine Neuauffassung des Schicksals Mensch" wäre für ihn das ungeheure Blutbad nicht zu ertragen. Wenn auch die Probleme sich für den Krieger vereinfachen, der Ausgleich der Spannung zwischen Fühlen und Handeln fordert doch schwere seelische Entscheidungen, deren tapferes Erkämpfen wir nacherleben.

**Estorff, L. v., Scharnhorst und wir.** Ein Lebensbild des großen Soldaten und Reformators der preußischen Wehrmacht. Mit 17 Abbildungen. (K. F. Koehler, B.) . . . . . . . geb. 6.—

Wer die Pläne dieses unermüdlich tätigen Vaterlandsfreundes, seinen hartnäckigen Kampf um die Einführung der Wehrpflicht kennenlernen, Vergleiche ziehen, Hoffnung für die Zukunft schöpfen will, lese dieses Buch.

**Filene, Edw. A., Ein Weg aus dem Wirrwarr.** (A business man looks at the world). (Frankf. Societäts-Druckerei, F.) . . geb. 6.—

Die vom Verfasser selbst besorgte deutsche Ausgabe des berühmten amerikanischen Buches ist ein wertvolles Geschenk für die deutsche Geschäftswelt. Filene sagt von seinem Beruf des Großkaufmannes: „Ein ganzes Leben, auf diese Tätigkeit verwandt, vermittelte mir die Erkenntnis, daß dazu ein ebenso umfassendes, mühevolles Studium

nötig ist wie für einen der anerkannten Berufe. Seine richtige Durchführung ist gerade so gut Dienst an der Allgemeinheit wie die Tätigkeit eines Arztes oder eines Geistlichen." In diesem Sinne propagandistisch ist das ganze Werk abgefaßt, reich an großen, klar herausgearbeiteten Gedanken. Nicht allein das Streben nach Profit wird die Rettung bringen. Der Kaufmann muß die wirtschaftlichen Faktoren im politischen Kampf erfolgreich zur Geltung bringen. Durch die Organisation der freiheitlich gesinnten Liberalen muß die Kartellwirtschaft der Konservativen abgelöst werden

**Kaiser Friedrich III., Kriegstagebuch 1870/71.** Herausgegeb. von H. O. Meisner. (K. F. Koehler, B.) geb. 15.—

Die erste authentische Veröffentlichung der Aufzeichnungen des Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich III., wird in weiten Kreisen berechtigtes Aufsehen erregen. Seine Mitteilungen über das Werden des Kaiserreichs und die politischen Schicksale der deutschen Lande lenken aufs neue die Blicke in den Bereich der Innenpolitik, wobei auch das kriegsgeschichtliche Moment neue Belebung erfährt. Die Herausgabe wurde s. Z. von Bismarck unmöglich gemacht.

**Friedrich der Große im Bilde seiner Zeit.** Eine Ikonographie. Herausgegeben v. G. B. Volz. (K. F. Koehler, B.) . . . . . . geb. 25.—

Dieses prachtvolle Geschenkwerk läßt den großen König in vielen, zum Teil unbekannten Bildern an dem Beschauer vorüberziehen und zeigt ihn als Kriegshelden, Politiker und als Staatsmann.

**Goltz-Pascha, Generalfeldmarschall Freiherr Colmar v. d., Leben und Briefe.** Mit 15 Abbildungen. Herausg. von Oberstleutnant Bernhard von Schmiterlöw. (K. F. Koehler, B.) geb. 9.—

Diese lebensvolle Biographie des großen Organisators der türkischen Armee und hervorragenden Militärschriftstellers entstammt der Feder eines seiner besten Freunde, der vor dem Tode des Marschalls von ihm noch zur Veröffentlichung gewisser Aufzeichnungen autorisiert wurde. Dem erstaunlichen politischen und militärischen Weitblick Goltz-Paschas, seinem unermüdlichen Schaffen, das für die jungnationale Bewegung befruchtend war, seinem prächtigen persönlichen Wesen wird hier ein leuchtendes Ehrenmal gesetzt.

**Haußmann, Conrad, Schlaglichter.** Reichstagsbriefe und Aufzeichnungen. (Frankf. Societäts-Druckerei, Fr.) . . . . . geb. M. 8.—

Bei der Lektüre dieser Schrift erlebt man noch einmal die Zeit vom Beginn des Weltkrieges bis zum Kapp-Putsch unter der anregenden Leitung einer Persönlichkeit, die mitten in den politischen Ereignissen stand und sie mit klarem Blick erfaßte und auszuwerten verstand. Es ist ein Genuß, sich in die Erinnerungen eines so universell begabten Mannes zu vertiefen, der ein selten feines Organ für Zeitströmungen und Zeitnöte besaß, wie es von höchstem Interesse ist, zu beobachten, wie die Menschen die politischen Geschehnisse aufzuhalten oder vorwärts zu treiben verstehen. Die ganze neblige Atmosphäre der unheilvollen Kriegspolitik wird durchsichtig.

**Helbing-Bauer, Die Tortur.** Geschichte der Folter im Kriminalverfahren aller Zeiten und Völker. Mit Abbildungen nach alten Mustern. (Dr. P. Langenscheidt, B.) . . . . geb. 26.—

Es sind beinahe 25 Jahre her, daß Helbing diesen Ausschnitt ans der Nachtseite der Kulturentwicklung in zusammenhängender Darstellung bot. Daß sie in manchem den Ergebnissen der neueren Forschung nicht mehr entsprach, ist nur natürlich. Die vorsichtige Bearbeitung des durch mehrere kulturhistorische Werke bekannten Max Bauer stellt die einzigartige Monographie als anschauliche und erschöpfende Darstellung nunmehr wieder an die Spitze der einschlägigen Literatur.

**Hindenburg-Jahrbuch 1926.** Schilderungen, Anekdoten des Menschen, Feldherrn und Präsidenten. Mit vielen Abb. (K. F. Koehler, B.) 1.—

Dieser prächtige vaterländische Almanach wird künftig stets zum Geburtstage des Reichspräsidenten, am 2. Oktober, erscheinen, und mit seinen ausgezeichneten Mitarbeitern Tausenden von Verehrern des großen Mannes getreuer Jahresweiser sein. Dem Kalendarium folgt unter anderem ein Originalbeitrag aus der Feder General Ludendorffs. Staatsminister von Loebell, der Vorsitzende des Reichsblocks, berichtet, wie Hindenburg Reichspräsident wurde, Fritz Skowronnek schreibt über Hindenburg als Jäger, Generalleutnant Wetzell ist mit einem wohldurchdachten Beitrag über den Feldherrn Hindenburg, Paul Warncke mit einem Gedicht vertreten. Einer Zusammenstellung der Reden und Erlasse aus Wahl- und Präsidentenzeit folgen einige Auszüge aus interessanten neuen Veröffentlichungen des Verlages. Das Ganze ein, auch wegen seiner vielen unveröffentlichten Bilder aus dem Leben des Präsidenten, wertvoller deutscher Kalender für weiteste Kreise.

**Kügelgen, Wilhelm v., Zwischen Jugend und Reife des Alten Mannes 1820—1840.** (Koehler & Amelang, L.). Halbl. 7.50, Lein. 8.50

Dieser Band schließt die Lücke zwischen „Jugenderinnerungen eines alten Mannes 1802—20" und „Lebenserinnerungen des Alten Mannes 1840—67 in Briefen an den Bruder Gerhard". Er schildert, wie der achtzehnjährige Jüngling zur verehrungswürdigen Persönlichkeit heranreift. Fehlt im neuen Bande die Abgeklärtheit des Alters, so tritt an ihre Stelle ein innerer Kampf um Weltanschauung und künstlerischen Beruf, den kein ernster Leser ohne Erschütterung lesen wird. Der Text ist aus Briefen, Tagebüchern und Gedichten Wilhelms gestaltet, auch Briefe an ihn und über ihn sind benutzt. Kulturgeschichtlich und kunstgeschichtlich ist dieser Band von gleicher Bedeutung, sein Bilderschmuck (80 Bilder und Faksimiles) steht an Ursprünglichkeit und intimem Zusammenhang mit dem Text auf seltener Höhe. Zusammen mit Jugend- und Lebenserinnerungen bildet dieser Band wohl die bedeutendste Selbstbiographie, die die deutsche Literatur aufweist.

**Lebensgeschichten großer Menschen.** Eine Volks- und Jugendbücherei. **Hans Sachs** von Paul Landau; **Albrecht Dürer** von Ehler W. Graßhoff; **Johann Sebastian Bach** von Heinrich Sitte. (Reiß, B.) . . geb. je 4.50

Je einem alten deutschen Meister der Poesie, der bildenden Kunst und der Musik sind die ersten drei Bände dieser neuen Reihe gewidmet. In

jeder dieser Lebensgeschichten wird der Leser von der Hand von Schriftstellern, die mit ihrem gediegenen Fachwissen eine schlichte, voraussetzungslose Darstellungsform verbinden, in das Leben und Schaffen der Persönlichkeiten eingeführt. Reicher und wohlgelungener Anschauungsstoff ist vorwiegend in Vollbildern und auf Tafeln beigegeben, wie überhaupt die ganze Aufmachung der Bände einen mustergültigen Eindruck macht. Alles in allem der denkbar aussichtsvolle Anfang einer neuen volkstümlichen Bücherreihe. Sie sei für Volks- und Jugendbibliotheken sowie zu Geschenkzwecken warm empfohlen.

**Luckner, Graf Felix v., Seeteufel.** Abenteuer aus meinem Leben. 200. Tausend. Mit 133 Abb. und einer Karte. (K. F. Koehler, B.) geb. 3.60 geb. 6.—

Dieses erfolgreichste Abenteuerbuch der letzten Jahre erscheint jetzt im 200. Tausend. Es steht den alten Robinson- und Piratengeschichten an Spannung würdig zur Seite, übertrifft sie aber wesentlich an nationalem und ethischem Gehalt.

**Meurer, Vizeadmiral, Seekriegsgeschichte in Umrissen.** Mit Karten und Abbildungen. (K. F. Koehler, B.) . . . . . . . geb. 15.—

Seemacht und Seekriege vornehmlich vom 16. Jahrhundert ab. Die Seeschlachten aller Zeiten und Nationen werden lebendig und eindrucksvoll geschildert. Die Gestalten der großen Admirale: Ruyter, Nelson, Tegetthoff, Scheer, der Organisatoren Cromwell, Pitt, Washington, Tirpitz werden deutlich herausgearbeitet und zumeist in Porträts vorgeführt. Alte Stiche und moderne Gemälde veranschaulichen die Entwicklung dieses packenden Kapitels der Weltgeschichte.

**Muschler, Reinhold Conrad, Friedrich der Große.** Eine Entwicklungsgeschichte des Menschen. (F. W. Grunow, L.) . . . . . . . geb. 16.—

Dieses Buch gibt, was den pilzgleich Tag für Tag aus dem Boden der heutigen Literatur schießenden Werken über Friedrich den Großen mangelt: eine lebendige Gestaltung des Menschen. Und gerade aus der Kraft seines Menschentums wächst seine unerhörte Größe auf. Man glaubt vielfach dem Wesen dieses einzigartigen Herrschers gerecht zu werden, wenn man ihn zum Halbgott erhebt. Durch nichts aber wird er als Vorbild ferner gerückt wie durch diese verfehlte Perspektive.

**Niemann, Alfred, Oberstleutn., Hindenburg.** Illustriert. (K. F. Koehler, B.) . . . . geb. 9.—

Die großangelegte und mit Genehmigung des Reichspräsidenten erscheinende Lebensgeschichte, deren bekannter Verfasser einer der besten Kenner des Feldmarschalls ist. Die heroische Gestalt des Menschen, Soldaten und Präsidenten ist in meisterhafter Weise gezeichnet. Werden und Wirken wird unter Betrachtung und Bewertung aller Marksteine im Leben des berühmten Mannes dargestellt. Fast 70 Originalzeichnungen mit vielen unbekannten Motiven, unveröffentlichte Briefe des Marschalls an seinen Sohn zeichnen das Buch besonders aus.

**Nitti, Vincenzo, Das Werk Francesco Nittis.** Uebertragen und eingeleitet von Berthold Fenigstein. Mit vielen Bildtafeln in Kupfertiefdruck. (Frankf. Societ. Druckerei, Fr.) . . . Kart. 4.—

Der bekannte italienische Staatsmann Francesco Nitti kämpft unablässig für die Befriedung Europas, für den Gedanken eines „Pan-Europa“. Er sieht in der Errichtung der „Vereinigten Staaten von Europa“ die einzige Möglichkeit, Europa vor dem Untergang zu bewahren. Man kennt diese seine Ideen. Auf die Frage: Wer ist dieser Mann? gibt das Buch seines Sohnes Vincenzo Antwort. Der jugendliche Verfasser entwirft in der aus Verehrung für den Vater, jedoch nicht unkritisch geschriebenen, fesselnden Studie ein lebendiges Bild des Menschen und Staatsmannes Nitti. Allen, die die Persönlichkeit und das positive Werk des bedeutenden italienischen Ministers näher kennenlernen wollen, sei dieses Buch sehr empfohlen.

**Pastor, Ludw. v., Die Stadt Rom zu Ende der Renaissance.** 4. bis 6., verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 113 Abb. und einem Plan. (Herder & Co., Fr.) . . . . . . . geb. 8.80

In dem sechsten Bande seiner „Geschichte der Päpste“ gibt der bekannte Verfasser auf Grund von zeitgenössischen Berichten und einer Fülle ausgezeichneter Illustrationen nach Zeichnungen und Stichen ein vortreffliches Bild der Stadt Rom gegen Ende der Renaissance. Allen Kunst- und Kulturhistorikern, allen Kunstfreunden und Romreisenden bietet das Werk, das bereits in 6. Aufl. in vergrößertem Format vorliegt, ein hochwillkommenes, vortreffliches Hilfsmittel zum tieferen Verständnis der Kunstdenkmäler der „Ewigen Stadt“.

**Politische Beichte eines deutschen Prinzen.** (Theod. Weicher, L.) . . . . . . . geb. 5.—

Tiefgründiges Wissen, männliche Klarheit und ein scharfer Blick für politische Notwendigkeiten verbünden sich in seltener Gemeinschaft in dieser Fehdeschrift eines charaktervollen „Eingängers“ gegen Bonzentum und Parlamentarismus. Der Verfasser ersehnt einen Diktator, der nach völkisch-rassischen Gesichtspunkten den „Rat der Hundert“ bilden soll als Auslese der Vollbürger, aus allen Gauen, Schichten und Berufen. Diese hundert beschließen nach freier Ueberzeugung, unabhängig von der Gunst der Massen, und unabsetzbar die Gesetze und ernennen die leitenden Männer in allen Ministerien. Sie ergänzen sich selbst durch Wahl mit einfacher Mehrheit und sind damit, bis zur politischen Mündigkeit des Gesamtvolkes, „der Staat“. Interessante Schlaglichter fallen auf die Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegspolitik der europäischen Kabinette und auf die Zusammenhänge zwischen Politik, Presse, Parlament und Wirtschaft. Jede Zeile verrät Verantwortungsgefühl und glühende Liebe zu deutscher Art.

**Politischer Almanach 1925.** Hrsg. von Maximilian Müller-Jabusch. Jahrbuch des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und der Organisation. Mit sachlicher Unterstützung von Behörden des Reiches, der Länder, der Städte und des Auslandes und vieler Verbände. (K. F. Koehler, B.) geb. 25.—

Das beste und einzige Nachschlagewerk seiner Art über alle wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Einrichtungen Deutschlands und aller Welt.

**Ranke, Leopold v., Aus zwei Jahrtausenden Deutscher Geschichte.** Zusammengefaßte Darstellungen der großen Entscheidungen deutscher

Geschichte von Cäsar bis Bismarck. Herausgegeben von Gustav Roloff. (K. R. Langewiesche, K.) kart. 3.30

Eine reizvolle Aufgabe, aus dem riesigen Gesamtwerk Rankes, der Weltgeschichte und den einzelnen Bänden zur deutschen Geschichte, deren Durcharbeiten heute nur wenigen möglich ist, einen lesbaren Auszug zu schaffen, der einen Ueberblick bietet, wie der große Geschichtsmeister den Werdegang unseres deutschen Volkes geschildert hat. In 16 Kapiteln stellte der Bearbeiter, der Gießener Professor Roloff, die wichtigsten Abschnitte aus dem Werk Rankes zusammen und verband sie durch kurze Zwischensätze zu einer fortlaufenden Darstellung. So haben wir Gedanken und Wortlaut des Altmeisters selbst, einen wertvollen Auszug aus seinem Lebenswerk.

**Schäfer, Dietrich, Mein Leben.** (K. F. Koehler, B.) . . . . . . . geb. 8.—

Diese Erinnerungen des bedeutendsten Historikers unserer Zeit und markantesten Kopfes der deutschen Universitäten sind in ihrer klassischen Schlichtheit ein Vorbild. Ein 80jähriges der Geschichte gewidmetes Leben, wie dieses reich an Erfolgen, ist selbst ein Stück Geschichte, das mit den bedeutendsten Persönlichkeiten und Ereignissen der letzten 50 Jahre bekannt macht.

**Schneider, Heinrich, Die letzte Fahrt des kleinen Kreuzers „Dresden".** Mit 27 Abb. (K. F. Koehler, B.) . . . . . . . geb. 6.—

Das Heldenlied von Coronel tönt auf! Graf Spee und seine Schlachtkreuzer im Kampf bei den Falklandsinseln, ihr Untergang. Als einziges Schiff entweicht die „Dresden" dem Feinde und führt, weiterhin vom Feinde verfolgt, Beutekrieg, bis auch sie das Schicksal erreicht. Volkstümliche Schilderung aus der Feder eines alten Unteroffiziers der „Dresden".

**Stauf von der March, Ottokar, Zwei deutsche Edelfürsten.** Ein Rembrandtbuch. (Th. Weicher, L.) geb. 4.—

Eine Schilderung voll Leben und Natürlichkeit ist diese glänzende Charakteristik Friedrichs des Großen und Kaiser Josephs des Zweiten. Klar und scharf beleuchtet treten die beiden ausgezeichneten Männer als Menschen wie als Herrscher vor den Leser, als überragende Persönlichkeiten voll Bewußtsein ihrer Pflichten, voll Tatendranges, voll lebendigen Gefühls für die allgemeine Wohlfahrt, als Mustermenschen unserer deutschen Artung. So können sie gerade heute Leitsterne unseres Volkstums sein, daß zu unserem Heil in ihrem Geiste gelebt und gewirkt wird.

**Stutzer, Gust., Meine Therese.** Aus dem bewegten Leben einer Frau. 22. Auflage. (Hellm. Wollermann, Br.) . . . . . geb. 3.50

Diese spannende Beschreibung des Lebens einer edlen Frau wird man immer wieder mit Interesse zur Hand nehmen. Sie bildet die Ergänzung und Vertiefung zu den weithin bekannten übrigen Schriften des Verfassers, den es aus der stillen Ruhe des Landgeistlichen heraus zu kräftiger Betätigung für die leidende Menschheit drängte und den die Liebe zur Natur und wohl auch der dem Menschen eingeborene Wandertrieb schließlich in die Ferne Brasiliens führte. Dieses an Glück und Ungemach reiche Leben einer über fünfzigjährigen Ehe zeigt uns die Frau im Mittelpunkt, wie sie durch ihre schlichte Natürlichkeit und ihre große Opferbereitschaft zu einer reichen Wirksamkeit berufen war.

**Ziekursch, Johannes, Die Reichsgründung.** Erster Band der „Politischen Geschichte des neuen deutschen Kaiserreiches". (Frankfurter Societäts-Druckerei, Fr.) . . . . . . . geb. M. 12.—

Der Breslauer Historiker Ziekursch, der ausgezeichnete Forscher auf dem Gebiete der deutschen Innenpolitik, legt mit diesem Werk den ersten Band seiner neudeutschen Geschichte vor. Unparteiisch, ohne jede Tendenz in schlichter klarer Darstellung füllt er damit eine empfindliche Lücke in unserer Geschichtsbelehrung aus. Er entwickelt gleichsam von innen heraus die gesamte Struktur unseres politischen Lebens. In Bismarcks Person kreuzen sich alle Fäden, die das Buch aus den kulturellen und sozialen Lebensschichten herauslöst.

## Philosophie und Lebenskunst.

**Brandes, Georg, Die Jesus-Sage.** (E. Reiß, B.) geb. 6.—

Aus den widerspruchsvollen Berichten der Synoptiker, deren Wert als Erbauungsschriften er durchaus nicht abstreitet, deren historischen Kern er aber leugnet, schließt der Verfasser in scharfsinniger Weise auf die mythische Gestalt Jesu. Er sieht in ihm das göttliche Güteideal der europäischen Menschheit, die Hoffnung auf das Reich der Gerechtigkeit, das die Offenbarung des Johannes für die Unglücklichen und Unterdrückten, besonders für die Armen und Sklaven, ankündigte. Aber wie zufällige historische Wahrheiten nach Lessing nie ein Beweis für ewige Vernunftsweisheiten werden können, so bleibt es anderseits gleichgültig, ob göttliche Wesen ihr wahres, einziges Leben nur im Gemüte des Menschen haben.

**Giese, Fritz, Körperseele.** Gedanken über persönliche Gestaltung. (Delphin-V., M.) geb. 10.—

Unter „Körperseele" will der Verfasser den gesamten Zusammenhang zwischen dem physischen und psychischen Menschen verstanden wissen. Diese Wechselwirkungen, die in der Literatur der Kunst, Kultur, Pädagogik usw. bisher nur nebenbei oder einseitig zur Sprache gekommen sind, werden in dem vorliegenden Werke in Bild und Wort zum ersten Male umfassenden Untersuchungen unterworfen, vor allem mit Rücksicht auf die wichtige Frage, inwieweit sie dahin ausgewertet werden können, den Menschen als Persönlichkeit zu steigern. Neben dem äußerst wichtigen, in seine praktische Philosophie einführenden umfangreichen Bilderteil erklärt der Verfasser im Textteile das Gegebene (die körperlichen Grundlagen), die formalen Wege (die verschiedenen Systeme des Körperlich-Seelischen) und die Entwickelungsstufen und Ziele der Körperseelenkultur. Im Gegensatze zu vielen an sich vielleicht nützlichen, aber einseitig physisch, künstlerisch oder pädagogisch eingestellten „Systemen" dringen diese alle Möglichkeiten umfassenden Gedanken, die hier nur eben angedeutet werden konnten, bis zu den ersten und tiefsten Menschheitsfragen vor.

**Ha'nish, O. Zar-Adusht, Ainyahita, Die köstliche Perle von Tibet.** Eine morgenländische Sage. (Mazdaznan Verlag, L.) geb. 15.—

Für Freunde mystischer Poesie. Weisheitslehren in Zwiegesprächsform. Ein Vergleich mit der Nachfolge Christi drängt sich auf, aber es sind eben vorchristliche Weisheitslehren. Wer Meditationen sucht, findet sie hier in Fülle. Alles was dem Abendländer als morgenländisch und weitschweifig erscheinen könnte, ist glücklich vermieden. Als Beitrag zur Geschichte der Metaphysik und der Religionen möchte man das Buch nicht missen.

**Heilmann, A., Vom kostbaren Leben.** Sonntagsgedanken. (Herder, Fr.) . . . . geb. 3.—
Ein Wegweiser, das Leben schön und glücklich zu gestalten, ein Anreger zum Nachdenken in sonntäglicher Stille über Lebensführung, Lebensbeherrschung, Lebensgemeinschaft. Das Buch ist aus christlichem Geist geboren, einem christlichen Geist, der über den Konfessionen steht.

**Hoeffding, Har., Der Begriff der Analogie.** (O. R. Reisland, L.) . . . . . . . . . 3.—
Die vorliegende Arbeit ist ein Seitenstück zu den Abhandlungen des Verfassers: Der Totalitätsbegriff (1917) und Der Relationsbegriff (1917). Der Geltungsbereich der Analogie, die theoretische Einordnung des Begriffes unter die Kategorien, ihre scharfe Abgrenzung wird umfassend und tiefgehend erörtert. Die faktische Bedeutung der Analogie im menschlichen Denken ist überraschend groß, sie wirkt spähend, vorgreifend und anspornend, selbst wenn die Gültigkeit der „Verhältnisähnlichkeit zwischen zwei Gegenständen" nach gewonnener besserer Einsicht oft verworfen werden muß, kann sie eben das Mittel gewesen sein, um zur „Wahrheit" zu gelangen!

**Mühsam, Paul, Auf stillen Wegen.** Streifzüge der Seele. (F. W. Grunow, L.) . geb. 3.80
Der Dichter führt uns in diesem Buche versonnene Wege, abseits der Heerstraße, Wege auf denen der ruhelos suchende Geist von der bunten Mannigfaltigkeit des Alltags aufsteigt zur Weihe feiertäglichen Friedens, vom Flachland des Ehrfurchtslosen zur Höhe des Gläubigen, dem alles Geschehen zum Wunder wird. Die Lebensmelodien, die der Seele auf diesen Streifzügen erklingen, sind alle abgestimmt auf den Grundton der Allverbundenheit, des großen Verstehens und der Liebe zu allen Lebenden.

**— Worte an meine Tochter.** 5.—7. Tausend. (F. W. Grunow, L.) . . . . . . . . geb. 4.80
Die „Worte an meine Tochter", die Mühsam seinen drei Töchtern widmet, zeugen von der unsäglichen Liebe seines Vaterherzens, das bestrebt ist, seinen Kindern den rechten Weg zu weisen, sie an ihre Pflichten zu gemahnen, ihre guten Herzen zu erhalten, die Liebe zu den Menschen, das Leben, wenn es auch noch so schwer ist, frohen Mutes zu genießen, die Wahrheit zu finden, die Schönheit zu schaffen und die Reinheit der Seele zu erhalten. Ein Buch der Vaterlandsliebe, der Güte, das man jungen Leuten ans Herz legen sollte, das sie vor voreiligen, folgenschweren Schritten bewahren wird.

**Schreiner, Wilh., Im Kampf um die Welt.** (H. Wollermann, Br.) . . . . . . . geb. 3.—
Das Buch schildert die Geschichte der Mission unter den Bataks auf Sumatra von ihrem ersten vergeblichen Versuch an im Jahre 1834 bis zu ihrem endlichen Erfolg. Es ist kein trockner Bericht, keine Traktätchensalbaderei, ein Dichter erzählt das Kämpfen zäher waffenloser Männer gegen ein Volk von Kannibalen.

## Länder- und Völkerkunde, Naturwissenschaften.

**Becker, Friedr., Eine Fahrt durch die Sonnenwelt.** Astronomische Unterhaltungen. Mit 29 Abb. im Text. (F. Dümmler, B.) . geb. 3.50
Diese Reise durch unser Sonnensystem will eine erste Einführung in das Gebiet sein. Es setzt nur Volksschulbildung voraus und wendet sich an Leser, denen die Zeit für ein großes Buch fehlt. Becker erklärt anschaulich und lebendig und vermittelt alles wirklich Wissenswerte nach dem Stand der neuesten Forschungen. Wer nach weiterem verlangt, wird nach diesem Buch gut vorbereitet an ein größeres Werk herantreten.

**Bell, Ch., Tibet einst und jetzt.** Mit 91 bunten und einfarb. Abb. und 1 Karte. (F. A. Brockhaus, L.). Leinen 18.—, Hfz. 23.—
Sir Charles Bell, der in langjähriger diplomatischer Arbeit Tibet aus den Klauen Chinas befreite, der zwei Jahre lang mit dem geflohenen Dalai Lama und den Beamten seines Hofes in enger Berührung stand, der, zum ersten Male in der Geschichte Tibets, an der Spitze einer offiziellen europäischen Gesandschaft auf Einladung des Dalai Lamas 1920 nach Lhasa zog und dort fast ein Jahr als gern gesehener Gast weilte, nur Sir Charles Bell durfte sich für berechtigt halten, dieses Werk über Geschichte, Politik, Religion, und Gedankenwelt Tibets zu schreiben und damit ein hochbedeutsames politisches Dokument und gleichzeitig ein Kulturdokument zu schaffen, dem sich für jenes Land bisher nichts Gleichwertiges an die Seite stellen kann. Das Bildermaterial des vom Verlag vornehm ausgestatteten Bandes besteht aus eigenen Arbeiten des Verfassers.

**Buschan, G., Nach Ostasien.** Reiseerinnerungen. Mit 47 ganzseitigen Abbildungen. (O. Muhl, St.) . . . . . . . . . geb. 6.—
Der bekannte Gelehrte und Forscher schildert hier, was er auf seiner letzten erst in diesem Jahre beendeten Reise nach China und Japan gesehen und erlebt hat. Auch über Tsingtau, das alte deutsche Kiautschau, führte Buschans Weg, und wir erfahren, wie es jetzt dort aussieht. Buschans fließend und fesselnd geschriebenes Buch ist der neueste Bericht über das Leben im fernen Osten.

**Dittmar-Pittmann, M., Ein Menschenalter auf dem Meere.** Erinnerungen aus 32 Seemannsjahren. (K. F. Koehler, B.) geb. ca. 6.—
Einer der bedeutendsten Kapitäne der deutschen Handelsmarine erzählt in diesem Buche mit schlichten Worten von seinen Erlebnissen. Schiffsjungenzeit, Goldsucherleben, Schiffbruch und Tabakpflanzerdasein, Detektiv in New York und London, wieder Seemannsleben, wieder Schiffsverlust . . . Eine Kette tollkühner Erlebnisse, die der Leser mit Spannung verfolgt, besonders wenn er die Schilderung der furchtbaren Katastrophe der „Titanic", der der Verfasser als 3. Offizier angehörte, miterlebt.

**Ebbell, B., Nordwärts.** Abenteuer aus vier Jahrhunderten. Zur Geschichte der Nordpolexpeditionen von Cabot bis Amundsen.
(G. Merseburger, L.) . . . . . . . geb. 5.—
Aeußerst lebendig und fesselnd erzählt Ebbell die Geschichte aller Nordpolexpeditionen von der ersten Nordlandsfahrt Sebastian Cabots im Jahre 1517 an bis zum Nordpolflug Amundsens im Mai 1925. Ein Buch, das die heranwachsende Jugend begeistert und von Erwachsenen gern zur Gewinnung der Uebersicht über die Geschichte der Nordpolfahrten zur Hand genommen werden wird.

**Escherich, Georg, In Wald und Steppe.** (Sammlung: Deutsche in aller Welt.)
(Koehler & Amelang, L.) . . . . . . geb. 3.80
Der Schöpfer der Organisation Escherich, die nach dem Zusammenbruch durch ihre Freiwilligenregimenter Deutschland vor dem Bolschewismus rettete, erzählt hier, wie sich sein Körper und Geist stählte in Fahrten, Jagden und Märschen durch Sonnenglut, Regen und Nebel der bosnischen Berge und in den Steppen Afrikas. Entbehrungsvolle Wanderfahrten — und doch liegt gerade in der freiwilligen Ueberwindung aller Schwierigkeiten ein Reiz, der das Herz eines jeden Deutschen höher schlagen läßt.

**Fuchs, Paul, Kreuz und quer durch Asien.** (Sammlung: Deutsche in aller Welt.)
(Koehler & Amelang, L.) . . . . . geb. 5.—
Die Abenteuer des Kriegsgefangenen Paul Fuchs übertreffen alles, was bisher wahrheitsgetreu geschildert, veröffentlicht worden ist. Mit unglaublicher Dreistigkeit schlägt er sich in russischer Soldatenuniform von Wladiwostock nach Moskau durch, wird als Spion verhaftet, freigelassen, verschafft sich Papiere als russischer Offizier, beaufsichtigt als solcher deutsche Kriegsgefangene, entflieht über die persische Grenze, fällt unter die Räuber, wird selber aus Not zum Räuber und gelangt schließlich nach erneuten Kämpfen und Abenteuern in die verbündete Türkei. Ein Buch, das man mit wachsender Spannung wie in einem Atemzug verschlingt.

**Gregorovius, Ferdinand, Wanderjahre in Italien.** Neue, vollständige und ergänzte Ausgabe mit 60 Bildtafeln in Lichtdruck nach zeitgenössischen Stichen. Hrsg. von Fritz Schillmann. (W. Jeß, Dr.) Ganzlein. 20.—, Ganzpergament 30.—
Gregorovius' Wanderjahre in Italien gehören zum klassischen Bestande unserer Italien-Literatur. Da die vollständige Ausgabe seit langer Zeit vergriffen ist, wird diese neue Ausgabe auf Dünndruckpapier mit Freuden begrüßt werden. Sie bringt den vollständigen Text der bisherigen fünf Bände — nur zwei lediglich zeitgeschichtliche Aufsätze fehlen — dafür sind einige von Gregorovius an anderer Stelle veröffentlichte und bisher so gut wie unbekannte Aufsätze aufgenommen, sowie seine italienischen Gedichte. Der Herausgeber hat außer einer Einleitung im Anhang zahlreiche Anmerkungen beigefügt. Einen besonderen Schmuck dieses Buches bilden die beigefügten 60 Abbildungen nach äußerst seltenen Stichen der Zeit.

**Hauff, Walther v., Im Kampf mit Indianer und Gaucho.** Deutsche Ansiedler in Argentinien. (Sammlung: Deutsche in aller Welt.)
(Koehler & Amelang, L.) . . . . . geb. 4.—
Wer weiß, daß bei der Entdeckung Argentiniens im 16. Jahrhundert ein Deutscher eine besondere Rolle spielte? Ulrich Schmiedels erstaunlich bewegte Fahrten werden hier zu neuem Leben erweckt, und das Leiden, Streben und Kämpfen seiner deutschen Brüder nach ihm gibt ein ungeahntes Bild von den Erlebnissen der deutschen Pioniere bis zur Gegenwart — ein Ruhmesblatt deutscher Kolonialarbeit!

**Kinzel, K., Kennst du das Land?** Blätter zur Erinnerung an Italien. Mit über 450 Originalaufnahmen der Kunst- und Naturschönheiten Italiens. (G. Kummer, L.) . geb. 28.—, Hfz. 35.—
Wer nach der Heimkehr aus dem Lande deutscher Sehnsucht in Stunden der Erinnerung einen Abglanz der geschauten Herrlichkeiten sucht, wer als Ersatz für eine Reise Italiens Natur- und Kunstschönheiten im Bilde genießen will, der greife zu dem vorliegenden Prachtwerk. Seine aufs beste reproduzierten Bilder sind mit erlesenem Geschmack ausgewählt und nach Landschaften geordnet. Rom steht mit 140 Ansichten im Mittelpunkt. Die begleitende Darstellung Kinzels vermittelt mehr als das landläufig Wissenswerte, und zur Vertiefung des Kunsterlebnisses ist als Anhang Goethes Italienische Reise im Auszug beigefügt. Hier haben wir das Italienbuch, das dem Deutschen alles das im Bilde vermittelt, was seine Sehnsucht im Lande der Zitronen sucht.

**Montgelas, Elisabeth Gräfin v. Exotische Wildtiere in Gefangenschaft.** (Klinkhardt, L.)
geb. 6.50
Ihrem früheren Buche „Vom Umgang mit Tieren", worin sie auf die hauptsächlichsten Fehler beim Umgang mit Hunden und Pferden hingewiesen hat, läßt die Verfasserin hier ein neues folgen, das ihre Erfahrungen über die Behandlung exotischer Wildtiere enthält. Unseren Tierfreunden, die schon jede Veröffentlichung der „Löwengräfin" freudig begrüßt haben, wird auch dieser Band zum Quell reicher Belehrung und hohen Genusses werden. Alles, was darin niedergelegt ist, steht auf dem sicheren Boden der Praxis, ist von bloßer Stubengelehrsamkeit weit entfernt, und jede Seite spiegelt das Verständnis und die Liebe zu den geschilderten Geschöpfen, sowie die erstaunliche Dressurbegabung der Verfasserin wider.

**Rohrbach, Paul, Die Länder und Völker der Erde.** 1.—20. Tausend. Weltkunde für Deutsche II. (Die blauen Bücher, Sonderband) . . kart. 3.30
Auf wenig über 300 Seiten zusammengedrängt, erhalten wir eine unendliche Menge erdkundlichen Wissens und mehr. Wir erleben die plastische Gestaltung der Erde, wir lernen in Erdteilen denken. Stets wird der Leser auf drei Gebieten: Geographie, Geschichte und Politik bis zum eigenen Denken, vielleicht auch hin und wieder zum Widerspruch geführt, wenn neueste wissenschaftliche Hypothese als sicheres Ergebnis gebucht wird oder der Optimismus gar zu sehr vorherrscht. Das Lesen des schönen Werkes wird durch die klare Sprache und einfache Darstellung erleichtert, aber erschwert durch die erdrückende Fülle des Stoffes.

**Roß, Colin, Heute in Indien.** Mit 80 Abb. und 1 Karte (F. A. Brockhaus, L.) . . geb. 9.50
Dieses neueste Werk des bekannten Verfassers ist die Frucht einer Reise nach Britisch-Malaya,

Siam, Sumatra, Java, Bali und Ceylon. Noß versteht es meisterhaft, das Leben und Treiben der indischen Völker, ihre Sitten und Gebräuche, die Bauwerke und die landschaftliche Schönheit jener Länder zu schildern. Aber er hat mehr als Nationalökonom und Politiker gesehen. Er hat erkennen müssen, daß das Prestige der Weißen bei den Farbigen nicht mehr vorhanden ist, daß die technische Ueberlegenheit der weißen Rasse bald der Vergangenheit angehören wird, und daß sich daraus Probleme wirtschaftlicher und politischer Art ergeben, die von höchster Bedeutung für uns sind.

**Scheurmann, Erich, Als Landstreicher durch Amerika.** (See-Verlag, K.) . . . . geb. 4.—
Was ein junger Deutscher, Karl Steinhäfel, den deutsche Wanderlust kreuz und quer, bald zu Fuß, bald als blinden Passagier auf der Eisenbahn, durch die Vereinigten Staaten trieb, als Arbeitnehmer in allen möglichen Fabriken, Geschäften und auf Farmen erlebte, ist der Kern des fesselnden Buches. Jeder Auswanderungslustige sollte lesen, was ihm hier von den Unterschichten des Dollarlandes berichtet wird, es kann ihn vor bitteren Enttäuschungen, die deutsche Heimat aber vor dem Verlust wertvoller Kräfte bewahren.

**Strömer, C., Aus den Tiefen des Weltenraums bis ins Innere der Atome.** Mit 65 Abb. Deutsche Ausgabe von J. Weber.
(F. A. Brockhaus, L.) . . . . . . . geb. 6.—
Aus der großen Zahl der Ergebnisse moderner Naturforschung hat Strömer wohl hier die weite Kreise am ehesten fesselnden Tatsachen herausgegriffen und in einer Art zur Darstellung gebracht, die jeden Wissensdurstigen ohne Voraussetzung von Vorkenntnissen in das Verständnis der interessanten Probleme der Astronomie, Physik, Chemie und Geologie einführt. Instruktive Abbildungen unterstützen den Text. Eine Wunderwelt tut sich hier dem Verständnis jedes Lesers auf. Ein treffliches Geschenk für Jugendliche etwa von 16 Jahren an.

**Ule, Willy, Quer durch Süd-Amerika.**
(Quitzow, L.) . . . . . . . . . . geb. 12.—
Der Verfasser, Professor an der Rostocker Universität, nahm an der Ausreise der berühmten Südpolexpedition von Filchner im Jahre 1911 teil, und zwar begleitete er die Expedition bis nach Südamerika, um auf der Ueberfahrt ozeangraphische Forschungen anzustellen. In wunderbar plastischer Weise schildert Ule die Fahrt auf dem Segelschiff „Deutschland", erzählt von dem Reiz des Bordlebens und bespricht des öfteren auch wissenschaftliche Fragen. In Brasilien trennt er sich von der Filchnerschen Expedition, besucht die deutschen Siedlungen und durchquert schließlich Argentinien und Chile. Die Schilderung dieser Reise erst durch die unabsehbare Pampa, dann durch die grandiose Gebirgslandschaft der Anden ist von hinreißender Schönheit. Der Verfasser hat sehr gute photographische Aufnahmen von künstlerischem Wert gemacht, die eine erwünschte Ergänzung zu dem Texte bilden.

**Walter, Karl, Unser schönes Deutschland.** 100 ganzseitige Steinzeichnungen seiner schönsten Punkte auf feinstem Chamois-Mattkunstdruckpapier. Quartband. (Otto Muhl, St.) geb. 6.—
Schön ist unser Deutschland, schön vom Norden bis zum Süden. „Erfreut Euch an seiner Schönheit" ist die Tendenz dieses Werkes. In einem geschmackvollen mattgoldfarbigen Ganzleinenbande birgt es seinen herrlichen Inhalt: 100 schöne Punkte aus allen Teilen Deutschlands. Das vorzügliche Werk wird in Kürze als eines der schönsten Bilderwerke über Deutschland bekannt sein. Jeder Deutsche jedes Lebensalters wird sich stets an diesen vorzüglichen Bildern erfreuen. Der Preis für das vortrefflich ausgestattete Bilderwerk ist als sehr niedrig anzusprechen.

## Kalender und Verschiedenes.

**Neue Christoterpe.** Ein Jahrbuch begründet von Rudolf Kögel, Emil Frommel und Wilhelm Baur, hrsg. von Julius Kögel. 47. Jahrgang. (C. Ed. Müller, H.) . . . . . . . . geb. 6.—
Der 47. Jahrgang der „Neuen Christoterpe", des bekannten protestantischen Familienjahrbuches, zeichnet sich durch einen besonders reichen und wertvollen Inhalt aus: Neben verschiedenen Beiträgen über religiöse, im besonderen natürlich protestantische Belange, ist der volkstümlichen Belehrung auf künstlerischen, kulturellen und sozialen Gebieten sowie der Unterhaltung viel Raum zugestanden worden, wie auch die Poesie zu ihrem Rechte gekommen ist. Außer dem Bilde des neuen Reichspräsidenten sind dem Bande verschiedene Reproduktionen nach Gemälden von Eduard v. Gebhardt und Hans Thoma beigegeben, deren Schaffen ein Aufsatz von J. Friz ausführlich würdigt. Die Neue Christoterpe, deren Jahrgänge bis 1920 vollständig vergriffen sind, wird auch heuer viel verlangt werden.

**Dürer-Kalender für Kultur und Kunst.** Hrsg. von Karl Maußner. (Dürer-Verlag, Bln.-Z.) geb. 4.50
Dieser Abreißkalender in seiner vorbildlichen illustrativen Ausstattung und sorgfältigen textlichen Durcharbeitung ist in seinem erlesenen Geschmack und in seiner künstlerischen Geschlossenheit nicht nur ein schöner Ausdruck hohen Kulturwillens, sondern auch zugleich ein Denkmal echt deutschen Geistes. Text und Bilder vereinigen sich, Geist und Gemüt das ganze Jahr hindurch zu erfreuen.

**Rob. Forbergs Tonkunst-Kalender 1926.**
(R. Forberg, L.) . . . . . . . . . . . 2.—
Außer dem Kalendarium mit Angaben der wichtigsten Musikgedenktage und mit Raum für Notizen enthält auch der zweite Jahrgang von Rob. Forbergs Tonkunst-(Abreiß-)Kalender viele Wiedergaben von Bildern namhafter Musiker der Gegenwart, von musikalischen Reliquien u. dgl., sowie als besondere Neuerung die Uraufführungsdaten der bekanntesten Opern. Die hübsche Publikation wird den Tonkünstlern und Musikfreunden heuer wieder viel Freude machen.

**Fortner, Erich, Vortragsbuch.** Mit 20 Bildbeilagen. (L. Staackmann, L.) . . . geb. 4.—
Modern in Inhalt und Ausstattung, reich und bunt, voll Ernst und Humor, Witz und Tragik, ist dieses „Vortragsbuch" des im Sinne guter Burgtheater-Traditionen gebildeten, liebenswürdigen Wieners Erich Fortner ein mustergültiges Deklamatorium. In der bunten Reihe der Namen

Peter Rosegger — Otto Ernst — Robert Hohlbaum — Anton Wildgans — Rudolf Haas — Emil Ertl — Franz Karl Ginzkey — Rudolf Hans Bartsch — Emil Hadina — Alfred Huggenberger — liegt das Programm. Mit diesen Meistern des Humors und der Groteske, den Führern des neuen Schrifttums, gibt der Inhalt einen Querschnitt durch das Leben und ist sinnvoll in 21 Abschnitte geteilt. Die nachstehend angeführten Titel: Heimat und Volk — Mütter — Leben und Tod — Spießbürger — Spuk und Wunder — Geld — Justiz — Rokoko — Alt Wien — Diese Mädels — Diese Weiber — Schwänke und Schnurren usw. vermitteln einen kleinen Begriff der außerordentlichen Reichhaltigkeit des neuen Vortragsbuches.

**Der Kleine Herder.** Nachschlagebuch über alles für alle. Mit vielen Bildern und Karten. 1. Halbband (A-K.), 2. Halbband (L-Z) (Herder & Co., Fr.) jeder Band in Leinen 15.—, in Halbfranz 20.—

Das handliche, verblüffend vielseitige Nachschlagewerk gibt beim Studium, bei der Arbeit oder Lektüre und in Zweifelsfällen jedermann zuverlässige sachliche Auskunft über alle Fragen, die man schnell beantwortet haben möchte. Trotz der gebotenen Kürze ist klar und erschöpfend alles Wissenswerte und Wesentliche gewissenhaft registriert, und hervorzuheben ist seine Einstellung auf die praktischen Bedürfnisse, da Fragen des täglichen Lebens weitgehend berücksichtigt sind. Besonders Wichtiges ist durch Aufsätze und Zusammenstellungen bevorzugt behandelt und den gewaltigen Stoff erläutern vorteilhaft Tausende von Bildern, außerdem Karten und farbige Tafeln. Alles in allem ein unentbehrliches nützliches Auskunftsbuch.

**Jacobsson, O., Adamson.** 60 Bilderserien. Mit einem Vorwort von Hasse Zetterström. (Dr. Eysler, B.) . . . . . . . . . . 3.—

Der Herr Vorwortler hat schon recht: als der schwedische Zeichner Jacobson seinen Typ Adamson schuf, ward dieses Kind seiner Muse kein Schwede, aber ein Mensch, der überall zu Hause sein kann. Er tut und leidet eben, was allüberall Menschen tun und leiden können. Nur daß ihm bei allem, was ihm geschieht und was durch ihn geschieht, das Lächeln des Humors in den Mundwinkeln sitzt. Und kraft dieses Lächelns erobert Herr Adamson die Welt, zuerst Schweden, Dänemark, Norwegen. In Amerika gilt er bereits als smarter Yankee. Nun landet er in Deutschland. Um freundliche Aufnahme braucht er nicht zu bangen. Solche Burschen tun uns wohl.

**Kahn, Ernst, und Fritz Naphtali, Wie liest man den Handelsteil einer Tageszeitung?** Neue Bearbeitung. 81. bis 90. Tausend. (Frankf. Societ.-Druckerei, Fr.) . . . . . . . . . . . 2.50

Die beiden Verfasser haben in diesem Buche alles Wissenswerte zum Verständnis des Handelsteiles der Zeitungen in überaus praktischer, bisher unerreicht vollkommener Weise zusammengestellt. Zu der neuen großen Auflage, die bereits etwa ein halbes Jahr nach dem siebenten Zehntausend nötig wurde, braucht nur bemerkt zu werden, daß sie im wesentlichen um notwendige Ergänzungen auf den Gebieten der Aufwertung, der Goldmark-Bilanzierung, der Neuordnung der Reichsbank und der Rentenbankausweise bereichert wurde.

**Niedersachsenbuch 1926.** Ein Jahrbuch für niederdeutsche Art. Herausgegeben von Richard Hermes, verantw. geleitet von Albert Janssen. 10. Jahrg. (R. Hermes, H.) . . . . . geb. 4.—

Das Jahrbuch ist für alle Freunde der plattdeutschen Mundarten unentbehrlich geworden, weil es sorgfältig alle Bewegungen und Neuerscheinungen registriert und wohl das einzige Jahrbuch ist, das über die niederdeutsche Dichtung und ihre Dichter auf dem laufenden erhält. Wertvolle Aufsätze und Zusammenstellungen bringt auch dieser Band, u. a. Peßler, Der Kulturkreis Niedersachsen und sein Kernland; Much, Niederdeutsche Backsteingotik; Ranck, Das niederdeutsche Bauernhaus; Peßler, Gibt es niederdeutsche Volkstrachten, mit Abbildungen usw. Proben niederdeutscher Dichtung, der Jahresbericht über Tote und Jubilare und der niederdeutsche Kürschner beschließen den wertvollen Band.

Die **Sammlung Kösel** (Verlag Kösel & Pustet in München) enthält wissenschaftliche Werke in gemeinverständlicher Darstellung zu wohlfeilen Preisen. Von den bisher erschienenen über hundert Bänden aus allen Gebieten haben manche guten Erfolg gehabt, so daß sie jahrelang vergriffen waren. Die besten Autoren, angesehene Gelehrte haben ihr Wissen in ansprechender Form weiten Kreisen vermittelt. In bereits 3. durchgearbeiteter Auflage schreibt im Band 40 Bernhard Dürken über die Hauptprobleme der Biologie, während der Band 61 S. Landersdorfers Kultur der Babylonier und Assyrer enthält. Beide Bände (Preis Bd. 40 geb. 4.—, Bd. 61 geb. 1,80) haben Abbildungen, die den Inhalt verdeutlichen.

**Schikowski, H., Das Kreuzworträtselbuch.** 3. Aufl. (Dieterich'sche Vlgsbh., L.) . . . . 1.50

In diesem Büchlein, das als erstes seiner Art erschien, und bereits in 3. Auflage vorliegt, sind sehr geschickt eine Anzahl von Originalrätseln dieser neuen beliebten Art zusammengestellt. Zur leichteren Lösung ist jedem Rätsel die entsprechende Buchstabenanzahl beigegeben. Interessant ist die Abart mit der in die Figuren eingefügten Diagonale in der zweiten Hälfte der Sammlung. Die Auflösung der Rätsel ist am Schlusse beigefügt. Das wohlfeile Büchlein wird jedem Rätselfreund hochwillkommen sein.

**Taschenbuch der Luftflotten.** 4. Jahrgang 1924—25. Hrsg. von W. v. Langsdorff. Mit 793 Bildern, Skizzen und Zeichnungen. (J. F. Lehmann, M.) . . . . . . . geb. 12.—

Das Taschenbuch bringt die ausführlichen Listen aller wichtigen in den Staaten der Erde z. Zt. verwendeten Typen von Luftschiffen, Motorflugzeugen und motorlosen Flugzeugen. Die Angaben in den Listen beantworten jede Frage über Erbauer, Typ, Leistung und sämtliche Teile der Apparate. Abschnitte über Fesselballone, Fallschirme und Luftfahrzeugmotoren schließen sich an. Das umfangreiche Bildermaterial kommt diesem ersten Teil im ganzen Umfang zugute. Der 2. Teil enthält die militärischen Luftformationen aller Staaten mit Typenbezeichnungen und Hoheitsabzeichen, ein Adreßbuch aller in Betracht kommender Firmen und Verkehrsunternehmen, Abhandlungen über die Entwicklung des Weltluftverkehrs, der Luftschiffahrt und wichtige Tabellen für Luftpiloten. Ein nie versagendes Nachschlagewerk, das seinen ungeheuren Stoff knapp, übersichtlich und zuverlässig darstellt.

# Proben aus neuen Büchern

## Von deutscher Kraft und deutschem Ziel.

Joseph Delmonts Buch „Die Stadt unter dem Meere" löst das interessante literarische Problem, durch restlose Fesselung des Lesers mittels Kraft und Gestaltung, Macht der Phantasie und Abenteuerlichkeit der Ereignisse den Sinn für den vaterländischen Gedanken zu wecken und den Glauben an die Zukunft des deutschen Volkes zur Gewißheit zu festigen. Der Roman versteht es meisterhaft, durch Verschmelzung unterhaltungsmäßiger Faktoren mit sprachlicher Gediegenheit und formsicherem Aufbau den Abenteuerer-roman zur Kunstgattung zu erheben.

Neun Monate sind seit der Einfahrt von U 10 in die Höhle vergangen.

Im Dom 1, der Madersee genannt, waren weit über zwanzig Exzellobogenlampen an der Decke angebracht. Wandarme mit großen 5000 Kerzen starken Glühlampen erhellten das Plateau im Hintergrund. Das Licht der Bogenlampen spiegelte sich im Madersee und beleuchtete zehn U-Boote, die teils zur Reparatur, teils zur Aufnahme von Munition und Ladung eingefahren waren.

Neben dem Plateau rückwärts war ein Trockendock. Ein Boot lag im Dock, während daneben auf Hellingen Spanten und Kiel zu einem Miniatur-Unterseeboot in Arbeit waren.

Zwei Riesenscheinwerfer mit zweizolldicken Kohlen warfen taghelle Strahlen von der Decke auf den Wasserspiegel zur Tunnelausfahrt. Direkt über der Wasserfläche war ein dritter Scheinwerfer, der das Wasser bis auf dreißig Fuß Tiefe erleuchtete.

Unten an dem Muschelplateau waren von den Tauchern biegungsfähige Gleitvorrichtungen angebracht, die eine Beschädigung der ausfahrenden U-Boote verhinderten.

Längs den Wänden am Plateau im Maderseedom befanden sich die Bureaus und Lagerräume für Ersatzteile der auszubessernden U-Boote.

Im Dom 2 hatte sich wenig verändert. Die wunderbaren Tropfsteingebilde sollten erhalten bleiben. Nur Wege waren geschlagen und zwei Schmalspurmaschinengleise liefen quer durch diesen Dom.

Dom 3 hatte sich in eine große Maschinenhalle verwandelt. Drehbänke, Fräsmaschinen, Schneide-, Bolzen-, Nieten- und Stiftenmaschinen standen in regelmäßigen Reihen. Pendellampen hingen über jeder Maschine außer den in reichlicher Zahl an der Decke angebrachten Bogenlampen.

Rückwärts, bei Ausgang zum Dom 3 standen zwei große Elektromotoren, die die Transmissionen links und rechts vom Dom durch breite Treibriemen in Bewegung setzten.

Dom 4 war auch zum Teil eine Schlosser- und Schmiedewerkstatt. In einem gesonderten Teile war eine Gießerei errichtet, sowie die Abteilung für Schweißmaschinen und Sauerstoffgebläse. Auch hier liefen die Schienenstränge entlang.

Holzbearbeitungsmaschinen, wie Gatter-, Kreis- und Bandsägen, Fräs-, Hobel- und Falzmaschinen, standen rechter Hand von dem Fluß im Dom 5, während links davon am großen Wasserfall die Turbinenanlage angebracht war, die sämtlichen Maschinen in der Felsenhöhlenstadt als Antriebskraft diente.

Weiter rückwärts speisten Motore große Dynamos, die zur Herstellung der elektrischen Kraft und für die Beleuchtungsanlage dienten.

Dom 6 war in zwei Teile geteilt. Hier waren die Speisesäle und der allgemeine Aufenthaltsraum errichtet. Eine Abteilung diente als Magazin und Lagerraum. Abteil 2 enthielt die große elektrische Küche.

Nummer 7 umfaßte die Schlafräume für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften.

Im Mannschaftsraum standen Holzbetten in Reih und Glied. Die Riesenhalle besaß im Mannschaftslogis zwei Reihen zu 45 Doppelbetten, wie in den Schiffskabinen, also Raum für 180 Mann. Außerdem waren 100 Hängematten an den Felswänden entlang aufgespannt.

Jeder Mann hatte seinen eigenen, verschließbaren Schrank mit einem Ausziehbrett unten wie oben, um Bücher, Wassergläser und sonstige Dinge dort abzulegen. Ueber jedem Bett befand sich eine Glühlampe.

Die Offiziere besaßen jeder ein Abteil für sich. Darin waren Waschvorrichtungen mit kaltem und (von den heißen Quellen) heißem Wasser angebracht.

Die Unteroffiziere bewohnten zu viert ein eigenes Abteil.

Ganz im Hintergrund war ein großer Raum, den Schustern, Schneidern und dem Friseur eingeräumt.

Dom 8 diente als Badeanstalt mit Wannen-, Schwimm-, sowie Dampf- und Heißluftbädern.

Die heißen Quellen waren zum Teil in Röhrenleitungen abgefangen und den Offiziersschlafräumen und der Küche zugeleitet worden.

Im rückwärtigen Teile von Dom 8 war ein Lazarett mit 20 Betten hergerichtet worden. Auch Ordinationszimmer und Operationssaal befanden sich dort.

Die letzte und allergrößte Höhle, die ungefähr 650 Meter lang und gegen 400 Meter breit war, diente als Sportplatz. Für Fußballspiele waren zwei regelrechte Tore vorhanden.

Auch einen Tennisplatz gab es in dieser Höhle und einige Kegelbahnen.

Interessant war, daß das vom Wasserfall und der Quelle gespeiste Flüßchen durch fünf Höhlen lief und dann unter einer Felswand verschwand.

# Wo ist der Comprador?

Leseprobe aus: **Seestern, Fu, der Gebieter der Welt.** 1. bis 10. Auflage. Gebunden 5 M.
(Verlag Theodor Weicher, Leipzig.)

„Das ist natürlich kein Zufall," meinte der französische Kapitänleutnant. Der Taotai verzog keine Miene. Der Taktschritt der Soldaten ließ die Scheiben erdröhnen. Einige der Herren traten ans Fenster.

„Vorzüglicher Drill!"

„Das danken sie den europäischen Instrukteuren," meinte der Vertreter von Bayer & Co.

„Den europäischen Instrukteuren? Wohl mehr den Bolschewisten," entgegnete der Chef von Scott & Co. „Ich traue dem Frieden hier überhaupt nicht mehr, jedenfalls ist das kein Zufall, daß uns der alte Gauner gerade jetzt seine Machtmittel vorreitet. „Vorsicht, Sie können nicht wissen, ob er nicht englisch versteht."

„Er versteht nur chinesisch, ich weiß es."

„Sind Sie dessen auch ganz gewiß?"

„Jedenfalls will er uns so etwas wie eine Strafexpedition vortäuschen," wandte die Firma Longfield ein, „um seinen guten Willen zu dokumentieren."

„Alles Komödie! Lehren Sie mich doch die Chinesen kennen. Ich bin jetzt zwanzig Jahre im Lande. Alles Komödie, vor wirklichen Truppen reißen sie ja doch aus wie Schafleder. Denken Sie doch an die Operettenkampagne in Shanghai vor ein paar Jahren."

„Dann riß er aus, ich immer vorneweg," höhnte einer der deutschen Kaufleute.

Der Militärmarsch verklang in der Ferne.

„Darf ich die Herren bitten," sagte der englische Generalkonsul. Er skizzierte, zum Taotai gewandt, kurz die Situation, wobei Wegener Satz um Satz übersetzte: Forderung: Umgehende Herbeischaffung des gekaperten Dampfers, Bestrafung der Seeräuber, Aufklärung über den Verbleib des englischen Kreuzers, diplomatische Sühneaktion und Ersatz des Schadens, sonst Strafexpedition aller europäischen Kriegsschiffe . . .

Hier beugte sich der japanische Kapitän vor und sah den Generalkonsul fragend an, was dieser aber unbeachtet ließ.

Es trat eine Pause ein. Alle Augen waren auf den Taotai gerichtet.

Eigentlich hätte nun das übliche Frage- und Antwortspiel beginnen können: Erfüllung der Forderungen, Besserungsgelöbnis, Hinweis auf die eigenen schwachen Machtmittel usw.

Der Taotai fing die Sache vom anderen Ende an. — „Herr Generalkonsul, wie denken Sie sich eine solche Strafexpedition?"

„Sehr einfach, Herr Taotai, wir gehen mit unserer ganzen Macht — hier räusperte sich der Vertreter von Diederichsen & Co., der als Freiwilliger den Seymourzug nach Peking mitgemacht hatte, ostentativ — den Strom aufwärts bis Itschang, wo die Schlupfwinkel der Piraten sein sollen, deren Treiben die chinesische Regierung leider tatenlos zusieht. Diese Schlupfwinkel werden wir unter das Feuer unserer Geschütze nehmen."

Dem Taotai schien das keinen Eindruck zu machen.

Wegener übersetzte seine Frage: „Und dann, wenn Sie bei dieser Expedition gegen schießende Uferberge und verlassene Dörfer Ihre Granaten verfeuert haben und Ihre Munition, die Sie hier nicht ersetzen können, auf die Neige geht, werden Sie dann landen?"

„Herr Taotai, ich habe keine Veranlassung, einer Regierung, deren Haltung sehr zweifelhaft, ja fast feindlich aussieht, unsere Operationspläne zu verraten," versetzte der Engländer.

„Gesetzt, Sie landen," fuhr Taotai unbeirrt fort, „dann sind Ihre Leute 1:1000, vielleicht 1:2000. Wie denken Sie sich das Weitere gegen bewaffnete Flußpiraten, die nach Ihrer Behauptung sogar über Motorboote verfügen. Glauben Sie, daß Sie mit Ihren Schiffen heil davon kommen, wenn die Piraten wie Ratten über die wehrlos gewordenen Kanonenboote herfallen?"

„Ich habe nichts weiter zu sagen," antwortete der Engländer, „aber hüten Sie sich!"

# Die krumme Tante fliegt.

Leseprobe aus „Peter Buddensieck, der Meister der Lüfte". Roman für die reifere Jugend. Von Roland Betsch (Bergstadtverlag Breslau. In Ganzleinen M. 4.80).

Der Gedanke zu fliegen, ließ Peter Buddensieck keine Ruhe mehr. Im Traum erschien die „krumme Tante" und lockte ihn. Tag und Nacht verfolgte sie ihn, und schließlich ging eine Macht von ihr aus, der er nicht widerstehen konnte. — In seinen freien Stunden schlich er in die alte Halle und untersuchte den kleinen Eindecker aufs genaueste. Jeden Hebel prüfte er, untersuchte die Rumpf- und Flächenbeschläge und sämtliche Ruder. Dann ging er an den Anzani-Motor und überprüfte ihn aufs sorgfältigste. Er schien etwas klapperig, war sonst aber intakt und hatte auch wenig unter Rost gelitten, da alle Blankteile mit einer dicken Fettschicht überzogen waren.

Einige Zeit darauf konnte man in einer dunklen Nacht Peter Buddensieck zur „krummen Tante" schleichen sehen, mit zwei Blechkannen in den Händen... Er füllte Benzin und Öl auf...

An einem windstillen Herbstmorgen, als gerade der Tag graute, hörte der Nachtwächter des Flugplatzes mit einem Male ein sonderbar verdächtiges Geräusch. Er hob den Kopf und lauschte. Ja, zum Donnerwetter, da lief doch ein Motor! Das war doch Propellergeräusch, und wenn auch nicht so laut und dröhnend wie sonst! Er ging hinaus auf den Platz, sah, daß er recht hatte, eilte betroffen nach dem alten Schuppen und blieb dort sprachlos vor Schreck stehen. Was hatte sich denn ereignet?

So rasch ihn seine Beine trugen, rannte er zurück durch das Tor und hinauf in die Wohnung des Direktors, der gerade beim Ankleiden war. „Herr Direktor! Herr Direktor!"

„Na, was ist? Sie sind ja ganz außer Atem! So reden Sie doch, Mensch!"

Der Nachtwächter stotterte und deutete mit der Hand nach oben. „Herr Di — Di — Direktor! Der B — B — Buddensieck i — i — i — ist eben auf de — de — der — ‚krummen Tante' ge — ge — gestartet!"

„Waas ist? Weeer ist?" Direktor Grahf vernahm jetzt auch das Motorgeräusch und stürzte halb angekleidet hinunter auf den Flugplatz. Wahrhaftig! Dort flog die „krumme Tante!" In etwa dreihundert Meter Höhe wackelte und schwankte sie über den Platz, machte jetzt eine etwas eckige, waghalsige Rechtskurve, richtete sich langsam und schwerfällig auf und stieg weiter in den sonnigen Morgen. „Ja, ist der Mensch denn verrückt! Der bricht sich ja doch alle Knochen im Leib!"

„Hurra! Das Peterlein! Hurra, das Peterlein!" — Im Nachtgewand, mit Sandalen an den nackten Füßen, kam die Hexe Christa über den Platz getanzt und fuchtelte mit den Armen in der Luft umher. Die helle Begeisterung sprang aus ihrem Schalkgesicht, und in ihrem weißen Gewand, das luftig um den geschmeidigen Körper wehte, sah sie aus wie eine Nebelprinzessin. „Hurra! Die ‚krumme Tante'!"

Durch alle Türen und Tore kamen nun Menschen und starrten der „krummen Tante" nach, die, fortwährend schwankend, mit ihrem summenden Anzani davonwatschelte.

Helmstätter, der gerade beim Waschen gewesen war, kam mit seinen langen Beinen herangestelzt. Er war hemdärmlig, hatte noch Seifenschaum in den Ohren und ein Frottiertuch in der Hand. „So'n verfluchter Kerl! So'n flügger Spatz! So'n Fliegersäugling!" rief er und fuhr sich mit dem Handtuch in die nassen Ohren. „Meiner Lebtag hätt' ich nicht gedacht, daß die ‚krumme Tante' noch einmal Gas gibt! Seht nur, Kinder, sie liegt in der Luft wie eine angeschossene Krähe. Ich häng' mich an den Windmesser, wenn der Kerl nicht abschmiert. Da, hört ihr? Der alte Anzani kriegt schon's Kotzen!"

Eben versank die ‚krumme Tante' in einem kleinen Wolkenmeer, und dann war sie verschwunden ...

Oben aber saß Peter Buddensieck am Steuer. Alle Träume und alle Hoffnungen hatten sich mit einem Schlage erfüllt.

# Geschenkwerke für Bücherfreunde

*VON FREMDEN LÄNDERN U. MENSCHEN*

## SUNDA

Eine Reise durch Sumatra
von
MARTIN BORRMANN

Mit 25 Bleistiftzeichnungen und Aquarellen
von Sigfried Sebba. 364 Seiten.

Ganzleinenband M. 25.—

*

## ZWISCHEN DER OSTSEE UND DEM STILLEN OZEAN

Asiatische Probleme und Erinnerungen
von
RÜTGER ESSÉN

Ganzleinenband M. 10.—

*DAS LEBENSWERK LEO FROBENIUS*

## ERLEBTE ERDTEILE

Ergebnisse
eines deutschen Forscherlebens
VON LEO FROBENIUS

Jeder Band Ganzl. M. 6.—, brosch. M. 4.—

*Bd. I*
Ausfahrt
von der Völkerkunde zum Kulturproblem

*Bd. II*
Erschlossene Räume.
Das Problem Ozeanien.

*

*Bd. III*
Vom Schreibtisch zum Äquator.
Planmäßige Durchwanderung Afrikas.

*Bd. IV*
Vom Völkerstudium zur Philosophie.
Der neue Blick. Paideuma.
(Erweiterte Auflage)

*WERKE FERDINAND OSSENDOWSKIS*

## IM SIBIRISCHEN ZUCHTHAUS

Halbleinenband M. 8.50

*

## TIERE, MENSCHEN UND GÖTTER

81. bis 90. Tausend. Halbleinen M. 6.—

*

## IN DEN DSCHUNGELN DER WÄLDER UND MENSCHEN

41. bis 50. Tausend. Halbleinen M. 6.—

*

## UM FERDINAND OSSENDOWSKI

Zur Authentizität, Prüfer und Zeugen
Nachwort des Verlages M. 2.—

*WERKE FRITZ VON UNRUHS*

## FLÜGEL DER NIKE

Buch einer Reise / Ganzleinenband M. 7.50

## OPFERGANG

Eine Schilderung / Ganzleinen M. 5.—

## REDEN

Ganzleinenband M. 4.—

## VOR DER ENTSCHEIDUNG

Halbleinen M. 4.—

## OFFIZIERE

Ein Drama / Ganzleinen M. 5.—

## LOUIS FERDINAND

Prinz von Preußen
Ein Drama / Ganzleinen M. 5.—

## HEINRICH AUS ANDERNACH

Ein Drama / Pappband M. 3.50

**FRANKFURTER SOCIETÄTS-DRUCKEREI**
**G. M. B. H. / ABTEILUNG BUCHVERLAG / FRANKFURT A. M.**

# Gute Bücher fürs deutsche Haus

## Taschenbuch für Bücherfreunde

Herausgegeben von

## Rudolf Greinz

7. Folge. Etwa 270 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Gebunden M. 1.80

Die neue Folge dieses beliebten Taschenbuches ist mit der reichen Fülle bisher noch nicht veröffentlichter Originalbeiträge ein modernes Novellenbuch, das jedem Bücherfreund Neues und Gutes bringt. Es enthält u. a. ein **literarisches Preisausschreiben**, an dem sich jeder Käufer beteiligen kann und für welches **Preise im Werte von M. 7500.—** ausgesetzt worden sind.

**Fritz Brehmer, Die Odyssee in Oldstadt.** Eine homerische Begebenheit. Geb. M. 5.—

**Otto Ernst, Buzi, oder Morgenstunden einer Menschenseele.** Mit Illustrationen von Max Bernuth Geb. M. 4.50

**Erich Fortner, Vortragsbuch.** Geb. M. 4.—

**Georg von der Gabelentz, Masken Satans.** Mit Illustrationen von Max Schenke . . . . . Geb. M. 6.50

**Franz Karl Ginzkey, Der seltsame Soldat** . . . . . Geb. M. 6.—

**Rudolf Greinz, Mysterium der Sebaldusnacht.** Roman. Geb. M. 6.—

**Rudolf Haas, Leuchtende Gipfel.** Roman . . . . . Geb. M. 5.—

**Emil Hadina, Kampf mit den Schatten.** Ein Theodor Storm-Roman. Geb. M. 5.50

**Rudolf Heubner, Herodias.** Roman. Geb. M. 6.—

**Robert Hohlbaum, Der Weg nach Emmaus.** Roman . Geb. M. 6.—

**Robert Hohlbaum, Vaterland.** Ein Zyklus. Bilder von K. A. Wilke. Geb. M. 5.—

**Alfred Huggenberger, Die Frauen von Siebenacker.** Roman. Geb. M. 5.50

**Theodor Heinrich Mayer, David findet Abisag.** Roman . Geb. M. 5.—

**A. De Nora, Das Tal des Willens.** Novellen . . . . Geb. M. 5.—

**Gustav Renker, Das Volk ohne Heimat.** Roman. Umschlag- u. Einbandzeichnung von Fr. Kordon. Geb. M. 6.50

**Karl Schneller, Gesichte u. Gestalten.** Neue Gedichte. Buchschmuck v. Erich Probst . . . . . Geb. M. 5.—

**Horst Schöttler, Der Plauderer.** Geb. M. 4.50

**Karl Hans Strobl, Das Geheimnis der blauen Schwerter.** Roman. Geb. M. 5.—

Fordern Sie in jeder Buchhandlung den literarischen Handweiser

**„Das gute Buch 1925“**

**L. Staackmann Verlag, Leipzig**

# Für Ihr Kind nur Schreibers künstlerische Bilderbücher

*Eine kleine Anzahl der beliebtesten:*

**Was Marilenchen erlebte.** Von S. v. Olfers. 10 Vollbilder, Text in Versen. 30:22 1/2 cm 3.20

**Etwas von den Wurzelkindern.** Von S. v. Olfers. 10 Vollbilder, Text in Versen. 23:30 cm 3.20

**Wie die Englein über den Wolken leben.** 8 Vollbilder von A. Sträter, Verse v. E. Morgenstern. 30:23 cm . . . . 3.20

**Prinzeßchen im Walde.** 8 Vollbilder, Text in Versen von S. v. Olfers. 23:30 cm . . . . 3.20

**Windchen.** V. S. v. Olfers. 8 Vollbild., Text i. Versen. 30:23 cm . . . . 3.20

**Das Märchen von den Sandmännlein.** Von R. Riemann. 10 Vollbilder, Text in Reimen. 30:23 cm . . . . 3.20

**Was Hänschen alles kann.** 12 farbige Bilder von B. Grimmer, Verse von K. Meitner-Heckert. 27:21 cm . . . . 3.—

**Alles fürs Kind.** Alte und neue Verse mit Bildern von G. Römhildt. 17 S. bunt und einfarbig. 23:30 cm . . . . 3.20

**Weißt Du wieviel Sternlein stehen?** 8 Vollbilder von A. v. Lewinski mit Versen von G. J. Klett. 23:30 cm . . . . 3.20

*Durch jede Buchhandlung zu beziehen*

**J. F. Schreiber, Eßlingen u. München**

---

## Der Osterprinz

*Ein sonniges Leben.*

Roman von

**Zdenko von Kraft.**

160 Seiten auf holzfreiem, weißem Papier gedruckt, in hübschem, zweifarbigem Halbleinenband geb. M. 2.80

*

„Der Osterprinz ist ein Dichterwerk, so eigenartig, so traumumwoben und so musikalisch in der Sprache, daß wir erstaunend und dankbar anerkennend zugleich das Werk aus der Hand legen. Der äußere Rahmen, in dem sich die Begebenheiten abspielen, ist nicht umfangreich, aber um so lebensvoller und lebensprühender ist sein Inhalt. Das Buch wird eine Zierde des Weihnachtstisches sein."

*

**Mimir-Verlag, Stuttgart,**

Senefelderstraße 13.

---

# GUTE GESCHENKWERKE ZU WEIHNACHTEN 1925

**Florence L. Barclay**

## Die Herrin von Shenstone

Roman. Einzige berechtigte Uebersetzung v. Hanns Schwarz 271 Seiten. 8°. Geb. in Ganzleinen M. 4.60

Florence L. Barclay, eine der beliebtesten und berühmtesten Romanschriftstellerinnen Englands, stellt mit so vollendeter Kunst der Erzählung Mustermenschen vor, daß der Leser nicht bloßen Phantomen einer Phantasie gegenüber zu stehen glaubt, sondern Wirkliches, Gegebenes empfindet, sich von ihrem Geiste erfüllen läßt und mit dem Gefühl tiefster Ergriffenheit deren Lebensweg miterlebt. — Die Bücher Florence L. Barclays fanden in unglaublich kurzer Zeit bei ihrem Erscheinen in England und Amerika beispiellosen Erfolg.

**Ludwig Offenberg**

## Kollege Göthe

Fingerzeige für junge Dichter und Freunde der Dichtkunst 8°. IV und 144 Seiten. Kart. Gebunden M. 2.50

Ein gedankenreiches Werk von einer Eigenart, wie wir noch keines besitzen. Nicht nur für angehende Dichter, sondern für alle Gebildeten, welche Dichter und Dichtkunst beurteilen lernen wollen.

**M. Cléry**

## Das Tagebuch aus dem Temple

Ereignisse während der Gefangenschaft Ludwigs XVI. erzählt von M. Cl., Kammerdiener des Königs. Aus dem Französischen übertragen v. Max E. Graf Platen-Hallermund 8°. ca. 170 Seiten. Gebunden ca. M. 4.—

Wildbewegte Bilder entfesselter Zeiten ziehen vorüber. Die Erlebnisse während der Monate in denen Clery bis zum letzten Augenblicke um die Person des Königs beschäftigt war, hat er in diesem Tagebuch niedergelegt.

**Friedr. Wilh. Weber**

## Dreizehnlinden

Neben reicher Auswahl unserer verschiedenen Ausgaben empfehlen wir:

**Neue Prachtausgabe. Illustriert v. Karl Rickelt.** Mit 12 Duplex-Lichtdrucken und zahlreichen Vollbildern und Abbildungen im Text. 4°. 216 Seiten. In hochkünstlerischem Einband M. 20.—

**Kleine Geschenkausgabe (Taschenausgabe)** Format 9,5 × 14,5 cm. Gebunden in biegsamem Ballonleinenband M. 2.50

**Captain Francis Mc. Cullagh**

## Die Verfolgung des Christentums durch die Bolschewiki

Autorisierte deutsche Bearbeitung von Dr. H. Kaßpohl, Major a. D. 8°.

Mc. Cullagh behandelt in dem Werk vor allem die Stellungnahme der Bolschewiki gegenüber der kath. Kirche. Der Prozeß von Ciezlak gegen den kathol. Erzbischof und seine Geistlichen wird als Symptom besonders eingehend behandelt.

*In jeder Buchhandlung vorrätig.*

**Verlag Ferdinand Schöningh / Paderborn**

# BELLETRISTISCHE NEUERSCHEINUNGEN

## Deutsche Passion

Roman von E. v. Handel-Mazzetti
II. Teil vom „Rosenwunder“
512 Seiten. Broschiert M. 6.—, Ganzleinen M. 8.—
Eine Tragödie der verleumdeten Tugend. Der Kreuzweg des edlen, unglücklichen Sand von der Gefangensetzung bis zum blutigen Sühnetod. Eine Passionsdichtung von unerhörter Wucht der Szenen

## Jahr der Wandlung

Roman von Friede H. Kraze
211 Seiten. Broschiert M. 3.50, Ganzleinen M. 5.50
Ask und Embla — Mann und Weib. Das uralte und ewig neue Lied der Liebe und des Leides erklingt urmächtig in den finsteren Wäldern Lettlands

## Das Rosenwunder

Ein deutscher Roman von E. von Handel-Mazzetti. 420 S. Ganzleinen M. 7.50
Die religiös und politisch chaotisch verwirrte Zeit von 1819 lebt vor uns auf. Im Mittelpunkt steht die Ermordung Kotzebues durch den Studenten Sand und Sands Liebe zu Else Walch

## Die feine Ingeborg / Jabusch

Zwei Erzählungen von Franz Herwig
119 Seiten. Broschiert M. 2.—, Ganzleinen M. 3.50
Nach verwöhnter Jugend, nach eigenwillig entblätterter Ehe bleibt der „Feinen“ liebeleere Einsamkeit. „Jabusch“ ist eine Berliner Maler- und Vorstadtgeschichte voll erquickendstem Humor

## Benedikt Patzenberger

Aus der Komödie seines Lebens
Roman von Roland Betsch
436 Seiten. Brosch. M. 5.50, Ganzleinen M. 7.50
Ein moderner Schelmenroman, funkelnd von Abenteuerlust, über Weltteile tanzend, gipfelnd in Heimatseligkeit und verklärter Ruhe

## Die liebe Frau von den Sternen

Eine legendenhafte Erzählung aus der Gegenwart von Hans Roselieb
356 Seiten. Broschiert M. 5.50, Ganzleinen M. 7.50
Wir erleben einen Aufstand der Enterbten, der hier eine fromme Frau zu verschlingen droht. Hier steht Reinheit gegen Tierheit. Ein Roman von unerhörter Kühnheit und Wucht

## Land Irgendwo

Novellen von Roland Betsch
196 Seiten. Broschiert M. 2.—, Ganzleinen M. 3.50
Sinnbilder der menschlichen Sehnsucht nach Landschaften und Wesenheiten über den bloßen Zweckalltag hinaus. Daneben „Käuze“, denen die hereinbrechende Wirklichkeit Henker und Vernichter wird

## Der abgebaute Osiander

Roman von Wilhelm Schussen
190 Seiten. Broschiert M. 3.50, Ganzleinen M. 5.50
Der Lebensweg eines Malers von heute. Schalkhaft und besinnlich singt hier der schwäbische Meister das hohe Lied der Treue zum Leben

## Das Licht im Schatten

Roman von W. Fischer-Graz
340 Seiten. Broschiert M. 5.50, Ganzleinen M. 7.50
Ein steirischer Edelmann, die Verkörperung deutscher Seelenkraft, überwindet die Gefahr der Entwurzelung durch die neue Zeit im entschlossenen Glauben an das Volkstum

## Die Magd von Domremy

Histor. Roman von Georg Terramare
501 Seiten. Broschiert M. 6.50, Ganzleinen M. 8.50
Der episch volle Roman der heiligen Johanna, ihres ebenso menschlichen wie wundersamen Lebens, ihres reichen, kindlichen wie heroischen, genial und heilig unbeirrten Charakters

ZU BEZIEHEN DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN
VERLAG KÖSEL & PUSTET / K.-G. / MÜNCHEN
D. A. 4839

Verlagsbuchhandlung
**Broschek & Co., Hamburg 36**

Neu! Neu!

**Sommerspuk**

Eine humoristische Erzählung von Kurt Küchler

146 Seiten, geheftet M. 2.50, in Leinen gebunden M. 4.—

Der leider so früh verstorbene hochbegabte Hamburger Dichter beschert uns in diesem reifsten Werk seiner Feder eine übermütig humorvolle Erzählung, die den grauen Alltag freundlich erhellt.

**Kreuz und Quer**

Erzählung von Artur Wehrlin

330 Seiten, geheftet M. 4.—, in Halbleinen M. 4.50, in Leinen gebunden M. 5.—

Die „Blätter der Bücherfreunde“ urteilen im Jahrgang 1924, Heft 2:

Der Verfasser versteht es, unterhaltsam und humorvoll von allem möglichen, von Menschen und Tieren, von seinen Reisen, von der Herrlichkeit der Berge u. a. m., zu erzählen. Geradezu unerschöpflich ist er, wenn er, der langjährige Schauspieler und Theaterdirektor, aus der Fülle seiner Erlebnisse und seiner Begegnungen mit bekannten Darstellern und Dichtern seine Erinnerungen zum besten gibt.

**Heim und Herd**
**Deutsche Jugend- u. Hausbücherei**

Band I
**Heitere Geschichten**
4. Auflage

Band II
**Der Taler, der vom Himmel fiel und andere Märchen.**
3. Auflage.

Band III
**Reisen und Abenteuer**
Mit Zeichnungen v. Prof. W. Süß. 3. Auflage

Ueber diese Sammlung berichtet das „Schulblatt für Braunschweig und Anhalt“:

*„Wer die stattlichen Bände in die Hände bekommt, wird sich wundern, daß für einen so billigen Preis so viel geboten werden kann. Nach diesen will es scheinen, daß der altberühmte, um unser Schrifttum seit langem verdiente Verlag wiederum sich ein neues Blatt zu altem Lorbeer pflücken wird. Hoffentlich schreiten die Herausgeber auf dieser Bahn weiter.“*

Preis jeden Bändchens R.-M. 1.50

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

**Verlag von Moritz Schauenburg**
Lahr (Baden)

**Das neueste Buch v. Marie Madeleine**

**Glimmende Liebesglut**
(Wenn eine Zigarette brennt . . .)

In Friedensausstg. Vornehm. Ganzleinb. M. 4.50

Siebzehn Zigaretten, und um sie siebzehn Geschichtchen, kurz wie jene, graziös und glühend wie sie. Liebes-Rauch und -Rausch atmen diese hübschen Einfälle. Und wie die duftende, betäubende Zigarette, ist auch das Büchlein Marie Madeleines nur für Erwachsene, die, na ja, die eben — „starken Tabak“ vertragen. (Die Woche, Berlin.)

Von Marie Madeleine erschien ferner:

**Die Kleider der Herzogin**

Preis in Ganzleinen gebunden M. 3.50

Wie die einzeln. Kleider der verschied. Episod. dies. Herzogin mit dem kindl. strahlend. Lächeln auf den Lippen und der Moral der Sünderin im Herzen erzählen, das wiederzugeben vermag nur Marie Madeleine in ihrer künstlerisch freien, virtuos. Darstllg.

**In Seligkeit und Sünden**

Preis in Ganzleinen gebunden M. 3.50

Marie Madeleines Dichtersprache fließt und klingt und duftet, und sie versteht es, das Unaussprechliche mit Grazie u. dem Anschein eines tiefen, durch Liebe zur Jungfräulichkeit erwachten Gefühls zu sagen. Die vielgelesene Dichterin zeigt auch in dieser neuen Gedichtsammlung ihr eigenartiges Talent, die gewagtesten Dinge so zu sagen, daß man als normal veranlagter Mensch keinen Anstoß daran nimmt.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

*

**Franz Moeser Nachf. Verlag, Leipzig, Ostpl. 5**

Ein neuer Roman von

**Ernst Georgy**

**Die Demoisellen Landmann**

Rokoko-Roman

**In Friedensausstattung - Vornehmer Ganzleinenband - Preis M. 7.—**

Dieser kultur-historische Roman, der das erstemal den Rauchwaren- u. Pelzhandel zum Stoff hat, ist, um ihn kurz zu charakterisieren, ein Mittelding zwischen „Soll und Haben“ v. G. Freitag u. — „Jettchen Gebert“ v. Georg Hermann, und behandelt die Geschichte des ersten großen Leipziger Rauchwarenhändlers Gottfried Landmann, der den Pelzhandel nach allen Erdteilen ausdehnte. Er und seine beiden schönen Töchter Dorette u. Lotte sind die Träger der Handlung. Die Vorgänge sind äußerst spannend u. hochinteressant, Kulturbilder und beinahe ein Spiegel der Gegenwart. Voll anschaulichen Reizes ist die Schilderung der bürgerlichen Rokoko-Kultur. Die ganze Welt von früher steigt wieder auf.

**Ein Kultur-Dokument aus Alt-Leipzig mit seinen Messen, wie es lebt und liebt.**

**Die Lektüre dieses vorzüglichen Romans wird zu einem Erlebnis.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

**Franz Moeser Nachf. Verlag**
**Leipzig, Ostplatz 5.**

# Neue Bücher zum Weihnachtsfest

# Für Dich –!

## Klassiker = Urausgaben

Deutsche Klassiker in Form u. Text ihrer Erstausgaben
Herausgegeben unter Mitwirkung des bekannten Literaturhistorikers
Dr. Leopold Hirschberg

Bisher erschienen in originalgetreuer Ausstattung:

Goethes Gedichte (2 Bände) erschienen 1815 in der J. G. Cotta'schen Buchhandlg., Stuttgart-Tübingen
Schiller, Wilhelm Tell, erschienen 1804 in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, Tübingen
Goethe, Iphigenie auf Tauris erschienen 1787 bei Georg Joachim Göschen, Leipzig
Chamisso, Peter Schlemihls wundersame Geschichte, mitgeteilt von Adelbert v. Chamisso, erschien. 1814 bei Joh. Leonhard Schrag, Nürnberg
Goethe, Egmont, erschienen 1788 bei Georg Joachim Göschen, Leipzig
Schillers Gedichte (2 Bände), erschienen 1800 bei Johann Leberecht Crusius, Leipzig
Lessing, Minna von Barnhelm, erschienen 1767 bei Christian Friedrich Voß, Leipzig

In reizenden Pappbänden . . . Stück 2.50 Rm.
In gediegenen Halblederbänden . Stück 4.— Rm.

Die Sammlung wird zwanglos fortgesetzt
16seitige illustr. Broschüre steht kostenlos zur Verfügung

## Die goldenen Bücher

Eine neue Auswahl der besten Erzählungen u. Novellen

Bd. 1. Gotthelf, Die schwarze Spinne
„ 2. v. Holten, Junge Liebe od. Bettina, die Jungfrau von Tirol
„ 3. Schlegel, Lucinde
„ 4. v. Arnim, Isabella von Aegypten
„ 5. E. T. A. Hoffmann, Der Sandmann / Ignaz Denner
„ 6. Th. Storm, Bulemanns Haus / Im Nachbarhause links
„ 7. v. Sternburg, Braune Märchen
„ 8. H. Heine, Florentinische Nächte
„ 9. Gottfr. Keller, Der schlimmheilige Vitalis / Pankraz / Tanzlegendchen
„ 10. Andersens Märchen: Die Schneekönigin / Die kleine Seejungfer / Ole-Luk-Oie

Jeder geschmackvolle Halbleinenband auf holzfreiem Papier gedruckt und künstlerisch illustriert 2.— Mark
Die Sammlung wird zwanglos fortgesetzt

Alexander von Gleichen-Rußwurm

## Gesellschaftskunst

Ein Büchlein v. Konversation u. feiner Sitte
mit 8 ganzseitigen Illustrationen u. Einbandzeichnung von Ludwig Kainer

Der feinsinnige Plauderer u. Essayist, dessen Vorfahr Friedrich v. Schiller als einsames Gestirn über der hohen Geistigkeit des Weimarer Kreises stand, trieb jahrelange Studien zu dem einen Zweck, die Geschichte der Geselligkeit Europas in ihrer inneren und äußeren Entwicklung darzustellen.
Das vorliegende Buch, das in bezaubernder Form Themen, wie: Stil in der Liebe, Der Handkuß, Die Welt bei Tisch, behandelt, soll — ein Freund des modernen Hauses — beraten und unterhalten.
Der Verlag hat diesem reizvollen kleinen Werk, das auf holzfreiem Papier in der schönen Frühlingsfraktur gedruckt wurde, eine würdige Ausstattung gegeben.

In Pappe gebunden mit Titelbild 2.— Rm.
Der elegante Ganzleinenband mit farbiger Titelzeichnung von Ludwig Kainer kostet 3.— Rm.
Der vornehme Halblederband 4.— Rm.
Der handgebundene Wildlederband 12.— Rm.

Des Freiherrn von

## Münchhausen

Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande

Wie er dieselben bei einer Flasche im Zirkel seiner Freunde zu erzählen pflegte.

Deutsch von Gottfr. August Bürger

Mit vielen Schwarzweiß-Zeichnungen von J. von Divéky

In elegantem Ganzleinenband 4.— Rm.

Hamburger Fremdenblatt: Es ist eine wahre Lust, in diesem mit Liebe und Verständnis gedruckten und eingebundenen Buche zu blättern und die Zeichnungen zu betrachten, in denen Divéky die heiteren Phantasien des ehrlichen Erzählers mit kühner Einbildungskraft und überlegener Satire skizziert. Sein Griffel ist von einer grotesken Sicherheit, die der Einbildungskraft Münchhausens kongenial ist!

**Morawe & Scheffelt, Verlag, Berlin-Südende**
**Steglitzer Strasse 18**

In unserem Verlag erscheint:

# „Der Deutschenspiegel“

**führende nationale Wochenschrift**
mit aktuellen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufsätzen. — Preis des Heftes 50 Pf., Bezugspreis vierteljährlich Rm. 5.—.

Eine anschauliche, objektive Darstellung des Systems fortgesetzter Vertrags- und Wortbrüche unserer ehemaligen Feinde, ein bleibendes Dokument unserer Zeit, ein wertvoller Beitrag zur Befreiung der Rheinlande ist das Buch:

# „Frankreich im Rheinland“

von **Dr. F. von Hake,**
versehen mit einem Vorwort von **Staatsminister von Loebell**

Stimmen der Presse: **Marine-Rundschau:** Unter allen Veröffentlichungen, die über dieses Thema erschienen sind, scheint uns die vorliegende die beste zu sein. Sie weit zu verbreiten, entspricht durchaus vaterländischen Belangen. — **Hannoverscher Courier:** Der Inhalt der Schrift muß alle Deutschen aufrütteln und muß helfen, die Befreiung des Rheinlandes von einer unerhörten Knechtschaft so volkstümlich zu machen, daß Frankreich es nicht wagen wird, sein vielfaches Versprechen abermals umzubiegen. Preis brosch. Rm. 3.—

Die beste politische Satyre der Gegenwart ist:

# „Mit dem rechten Auge“

Blinklichter von **Polyphem**
Titelbild und Zeichnungen von **Oskar Garvens**

Stimmen der Presse: **Der blaue Bücherkurier,** Wien: . . . Die Blinklichter sprühen förmlich von Geist und Ironie und lassen ihren Verfasser als scharfsinnigen Beobachter und Meister der Feder erscheinen, der sich würdig den großen Satirikern der Literaturgeschichte anreihen darf. **Weser-Zeitung, Bremen:** . . . Solche meisterlichen Sachen kann noch lange der Millionste nicht schreiben! **Der Arbeitgeber, Berlin:** Die einzelnen Darstellungen sind in der Tat als Kulturdokumente unserer Zeit zu wertvoll, um der Vergessenheit anheimzufallen.
Preis kart. Rm. 4.—, Leinen Rm. 5.50.

**Der**
**Deutschenspiegel Verlagsgesellschaft**
**m. b. H., Berlin W 35,** Potsdamer Straße 118 c

# Das vaterländische Buch

## Die letzte Fahrt des Kleinen Kreuzers „Dresden"

Von Heinrich Schneider

Gr.-8°, 148 Seit. u. 27 Abbildungen, Ganzlein. M. 6.— Das Heldenlied von Coronel! Graf Spee und seine Schlachtkreuzer im Kampf bei den Falklandinseln, ihr Untergang. Als einziges Schiff entweicht die „Dresden" dem Feinde, führt weiterhin Beutekrieg bis zum ruhmvollen Ende. Volkstümliche Schilderung aus der Feder eines Unteroffiziers der „Dresden".

## Professor Dr. Dietrich Schäfer Mein Leben

Gr.-8°, etwa 200 Seiten, Ganzleinen M. 8.— Die Erinnerungen des bedeutendsten Historikers unserer Zeit und markantesten Kopfes der deutschen Universitäten sind in ihrer klassischen Schlichtheit ein Vorbild. Ein 80jähriges, der Geschichte gewidmetes Leben, reich an Erfolgen, ist selbst ein Stück Geschichte, das mit den bedeutendsten Persönlichkeiten der letzten 50 Jahre bekannt macht.

## Friedrich der Große
### Briefwechsel m. Wilhelmine v. Baireuth

Herausgegeb. von Prof. Dr. Gustav Berthold Volz. Deutsch von Friedrich v. Oppeln-Bronikowski.

1. Band: Jugendbriefe 1728—1740. Gr.-8°, 508 Seiten, 16 Abbildungen und 2 Brieffaksimiles.
2. Band: Briefe der Königszeit 1740—1758. Etwa 500 Seiten.

Preis jeden Bandes in Ganzleinen M. 15.— Der erstmals veröffentlichte Briefwechsel des großen Königs mit seiner Schwester. Dokumente von hervorragendem Wert für die Beurteilung seiner Persönlichkeit, seines Lebens und seiner Kriege.

## Generalfeldmarschall Freiherr Colmar v. d. Goltz-Pascha Leben und Briefe

Herausg. v. Oberstleut. Bernhard v. Schmiterlöw Gr.-8°, 228 Seiten mit 16 Abbild., Ganzlein. M. 9.— Dem erstaunlichen politischen und militärischen Weitblick des großen Organisators der türkischen Armee und hervorragenden Militärschriftstellers, seinem unermüdlichen Schaffen, seinem prächtigen, persönlichen Wesen wird hier ein leuchtendes Ehrenmal gesetzt.

## Ein Menschenalter auf dem Meere

Von Kapitän M. Dittmar-Pittmann.

Gr.-8°, 130 Seit. mit 14 Abbildung., Ganzlein. M. 6.— Einer der bekanntesten Kapitäne der deutschen Handelsmarine, eine Lucknernatur, erzählt von seinen Erlebnissen: Schiffsjungenzeit, Reisen um die Welt, Tabakpflanzer, Goldsucher, Detektiv in London und New-York, zwischendurch immer wieder Fahrten zur See, dabei fünfmal Schiffbruch, fünfmal dem Tode entgangen! Den Abschluß bildet der grauenvolle Untergang der „Titanic", des schnellsten Schiffes der Welt, mit 2200 Personen.

## Kaiser Friedrich III. Kriegstagebuch 1870—71

Herausgegeben von Staatsarchivrat Dr. H. O. Meisner.

Gr.-8°, über 500 Seit. u. 16 Abb. Ganzlein. M. 15.— Die erste authentische Veröffentlichung der Aufzeichnungen des Kronprinzen, späteren Kaiser Friedrich III., wird in weiten Kreisen berechtigtes Aufsehen erregen, nicht nur, weil der scharfe Widerstand, den Bismarck einer Publikation dieser Tagebuchblätter entgegensetzte, bekannt ist u. die lt. testament. Bestimmung erst heute möglich ist, sondern, da auch der Inhalt tatsächlich außerordentlich interessant und wertvoll ist.

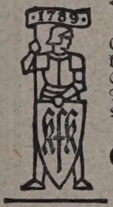
## Friedrich der Große im Bilde seiner Zeit

Herausgeg. von Prof. Dr. Gustav Berthold Volz. Gr.-4°, 40 Seit. Text u. 50 Abbildg., Ganzln. M. ca. 15 Ein Geschenkwerk von edelster Qualität! Keine nur ästhetisch-kritische Würdigung von Kunstwerken, sondern ein Buch, das durch seine Bilder spricht, die den großen Preußenkönig im Rahmen eines ganzen Jahrhunderts vor Augen führen.

## Scharnhorst und wir

Von Generalleutnant L. v. Estorff.

Gr.-8°, 150 Seiten mit 17 Abbildg., Ganzlein. M. 6.— Ein Lebensbild des großen Soldaten und Reformators der preußischen Wehrmacht. Wer die Pläne dieses unermüdlich tätigen Vaterlandsfreundes, seinen hartnäckigen Kampf um die Einführung der Wehrpflicht kennenlernen, Vergleiche ziehen, Hoffnung für die Zukunft schöpfen will, lese dieses Buch.




Mit dem Einverständnis des Deutschen Reichspräsidenten

## Hindenburg / Ein Lebensbild von Alfred Niemann

Gr.-8°, ca. 225 Seiten mit 70 z. T. unveröffentlichten Abbildungen, Ganzleinen M. 8.— Großangelegte und mit Genehmigung des Reichspräsidenten erscheinende Lebensgeschichte, deren bekannter Verfasser einer der besten Kenner des Feldmarschalls ist. Die heroische Gestalt des Menschen, Soldaten und Präsidenten ist in meisterhafter Weise gezeichnet. Werden und Wirken wird unter Betrachtung und Bewertung aller Marksteine im Leben des berühmten Mannes dargestellt. Fast 70 Originalzeichn. mit vielen unbekannt. Motiven, unveröffentl. Briefe des Marschalls an seinen Sohn.

Das Buch des Jahres!

## Ein vaterländischer Almanach: Hindenburg-Jahrbuch 1926

Schilderungen, Anekdoten, Erlebnisse des Menschen, Feldherrn und Präsidenten. Preis Mark 1.—. Verlagskatalog kostenlos

**K. F. Koehler / Verlag / Berlin W 9 und Leipzig**

# Adolf Bonz & Comp. / Stuttgart

## Gesamtausgaben

Heinrich Hansjakob

### Ausgewählte Erzählungen

Volksausgabe in 5 Bänden
Gebunden M. 25.—

Inhalt: 1. Band: Waldleute / 2. Band: Erzbauern 3. Band: Der steinerne Mann von Hasle / 4. Band: Meine Madonna / 5. Band: Erinnerungen einer alten Schwarzwälderin / Kleine Geschichten

*

Arthur Schubart

### Gesammelte Werke

1. Reihe in 4 Bänden. Mit dem Bildnis des Dichters v. Karl Bauer / Geb. M. 28

Inhalt: 1. Band: Wildwasser / 2. Band: Bunte Beute; Hubertusbilder / 3. Band: Bergfrühling; Wasserweid / 4. Band: Grüne Geschichten; Kimmerlingers Kavaliere

Ludwig Ganghofer

### Lebenslauf eines Optimisten

Inhalt: Buch der Kindheit / Buch der Jugend Buch der Freiheit / Buch der Berge

Mit 12 Originallithographien von Prof. J. V. Cissarz nach Landschaften und Bildnissen. In einem Band von 1060 Seiten auf Dünndruckpapier gedruckt u. in Ganzleder gebunden. M. 28.—

*

Hans Arnold

### Ausgewählte Novellen

Zweite Auflage / Gebunden M. 6.—

## Einzelausgaben

Arthur Schubart

### Auf Elchjagd in Norwegen

Mit Abbildungen nach Aufnahmen des Verfassers
4. bis 6. Aufl. / Geheft. M. 4.50, geb. M. 6

*

Peter Zoege von Manteuffel

### Das Estnische Bauernbuch

Nordische Dorfgeschichten
Geheftet M. 6.—, gebunden M. 8.—

*

Zdenko von Kraft

### Michael Unbekannt

Die Vision eines Heimgangs
Geheftet M. 6.—, gebunden M. 8.—

Gustav Renner

### Novellen

Geheftet M. 5.—, gebunden M. 7.—

*

Sammlung kleiner Erzählungen
Dritte Reihe:

**Heinrich Hansjakob**
Die Sandhasen / Erzählungen aus dem Schwarzwald / Illustriert von Curt Liebich

**Marthe Renate Fischer**
Die Liebesüße / Thüringische Novelle

**Karl Bienenstein**
Wenn die Berge wandern
Erzählung aus Oesterreich

**Peter Zoege von Manteuffel**
Die Brandung / Estnische Novelle

**Zdenko von Kraft**
Bruder Silverius
Eine Legende aus dem Kloster Maulbronn

Preis der hübsch gebundenen Bändchen M. 2.50
Preis jeder Reihe in Geschenkkästchen M. 12.—

# Hallo! Dein Gewicht!

DIÄT /
GESUNDHEIT UND
NORMALGEWICHT DURCH
DIE CALORIENLEHRE
VON
LULU HUNT PETERS

Leinenband 4.50 Mk.
Zu beziehen durch jede
gute Buchhandlung oder direkt vom
ERNST ROWOHLT VERLAG
BERLIN W.35

# Neue Werke

**T. G. Masaryk**
Präsident der Tschechoslowakischen Republik

4. Auflage **Die Weltrevolution** 4. Auflage

Erinnerungen und Betrachtungen 1914—1918. Mit dem Bild des Verfassers in Lichtdruck. Geheftet M. 14.—, Leinen M. 20.— Halbleder M. 24.—

**Paul Bornstein**

## Der junge Hebbel

Lebenszeugnisse und dichterische Anfänge. 2 Teile in einem Lexikon-Oktavbande. 580 Seiten mit zahlreichen Bildern auf bestem holzfreien Papier. Geheftet M. 15.—, Leinen M. 20.—

## Lebensgeschichten großer Menschen

Eine Volks- und Jugendbücherei. Jeder Band in Lexikon-Oktav in Leinen mit echtem Goldaufdruck, reich illustriert Mark 4.50

Bisher sind erschienen:

**Hans Sachs** von Paul Landau

**Albrecht Dürer** von E. W. Grashoff

**Joh. S. Bach** von Heinrich Sitte

Demnächst erscheinen

**Eduard Stucken** **Larion**

Ein Roman. Umfang ca. 300 S. Geh. M. ca. 6.—, geb. ca. M. 8.50 Der Dichter der „Weißen Götter" hat hier ein Werk höchst persönlicher Eigenart geschaffen und einen packenden Stoff zum ergreifenden Erlebnis für jeden Leser gestaltet.

**Egon Erwin Kisch**

## Der rasende Reporter. 2. Band

Die Leser der 15 Auflagen des 1. Bandes werden erwartungsvoll nach dieser Fortsetzung des von der gesamten Presse ohne jede Einschränkung gelobten „Rasenden Reporters" greifen. Preis gebunden ca. M. 8.—

Sämtliche Werke durch alle Buchhandlungen

**Erich Reiß Verlag * Berlin W 62**

## Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig

Von A bis Z völlig neubearbeitet erscheint in siebenter Auflage:

# Meyers Lexikon

Über 160000 Artikel und Verweisungen auf 20000 Spalten Text mit rund 50000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und etwa 610 Illustrationstafeln (darunter 26 farbigen) und 180 Kartenbeilagen sowie 200 Text- und statistischen Übersichten .. .. .. .. .. .. .. ..

Die Bände I u. II sind zu je 30 M. lieferbar / Band III erscheint im Dezember 1925 u. kostet 33 M. Die weiteren Bände gelangen in 5- bis 6 monatigen Pausen zur Ausgabe; ihr Preis, der nach Möglichkeit den des 1. Bandes nicht überschreiten soll, kann erst bei Erscheinen festgesetzt werden

## Memoiren und Briefe

**Der Alte Kaiser. Briefe u. Aufzeichnung. Wilhelm I.** Ausgewählt von Karl Pagel. Mit 5 Tafeln u. 1 Schriftprobe. In Liebhaberleinen . . . . M. 4.50
In Halbleder gebunden . . . . . . . . M. 8.—

**Alexander v. Humboldt, Natur- u. Kulturschilderungen.** Ausgewählt von Karl H. Dietzel. Mit 8 Tafeln u. 1 Schriftprobe. In Liebhaberleinen M. 3.50
In Halbleder gebunden . . . . . . . . M. 6.50

**Königin Luise, Briefe u. Aufzeichnung.** Ausgewählt v. K. Griewank. 4 Tafeln usw. In Liebhbl. M. 4.80
In Halbleder gebunden . . . . . . . . M. 8.50

**Moltkes Briefe.** Ausgewählt v. W. Andreas. Mit 6 Tafeln usw. 2 Bände. In Liebhaberleinen . M. 10.—
In Halbleder gebunden . . . M. 18.—

**Moritz v. Schwind, Briefe.** Herausg. v. O. Stoessl. Mit 10 Textbld., 16 Tafeln usw. In Liebhaberl. M. 5.50
In Halbleder gebunden . . . . . . . . . M. 10.—

**Leo Tolstoj, Ein Leben in Selbstbekenntnissen.** Tagebuchblätter und Briefe. Herausgegeben von A. Luther. Mit 4 Tafeln und 1 Schriftprobe
In Liebhaberleinen . . . . . . . . . . M. 5.—
In Halbleder gebunden . . . . . . . . . M. 9.—

**Richard Wagners Briefe.** Ausgew. v. W. Altmann. Mit 11 Tafeln usw. 2 Bände. In Liebhaberl. M. 12.—
In Halbleder gebunden . . . . . . . . . M. 20.—

**Richard Wagner, Mein Leben.** Von W. Altmann. Mit 7 Tafeln usw. 2 Bände. In Liebhaberlein. M. 10.—
In Halbleder gebunden . . . . M. 18.—

**Zu beziehen durch jede Buchhandlung / Verlagsankündigungen kostenfrei!**

# Scholz' Künstler-Bilderbücher.

Für Kinder jeden Alters.

Nach Entwürfen erster Künstler.

**Eine wahre Herzensfreude bereitet man jedem Kinde mit einem dieser prächtigen Bücher.**

**Hier nur eine kleine Auswahl der diesjährigen Neuigkeiten.**

**Daumerlings Wanderschaft.** (18. Bd. der Märchenbilderb.) Bild. v. Prof. Stockmann. In Halbl. geb. M. 2.—.
**Ali Baba und die 40 Räuber.** Erzählung aus 1001 Nacht. Bild. v. Ad. Uzarski. Halbl. geb. M. 2.—.
**Die Lokomotive.** Bild. v. Josef Danilowatz. Text v. Rich. Klement. In Halbl. geb. M. 2.—.
**Heinz Wolframs Weihnachtsgeschenke.** Eine lustige Reimgeschichte ohne Ende für pfiffige Knaben und hübsche Mädchen v. Ewald Gerh. Seeliger, m. Bild. v. Karl Storch. In Halbl. geb. M. 2.75.
**Kinder und Blumen.** Ein fröhliches Buch, gedichtet von Frida Schanz, mit Bildern von Lia Doering. In Halbleinen geb. M. 2.75.
**Die Schule der Tiere.** Ein lustiges Bilderbuch von Eugen Oßwald. In Halbleinen geb. M. 2.75
**Aladdin oder die Wunderlampe.** Ein Märchen aus 1001 Nacht mit

Bildern von Franz v. Bayros. In Halbl. geb. M. 3.75.
**Der kleine Muck.** Ein Märchen von Wilh. Hauff mit Bildern v. Franz Wacik. In Halbl. geb. M. 3.75.
**Die goldene Ernte.** Lieder u. Gedichte für Kinder m. Bild. v. Hans Schroedter. In Halbl. geb. M. 7.50.
**Für Buben und Mädels.** Ein buntes Bilderbuch für d. Kleinen v. Lia Doering m. Versen v. Frida Schanz. Unzerreißbar auf Pappe M. 2.—.
**Kleinkinderbuch.** 12 bunte Bild. f. d. Allerkleinsten v. Lia Doering m. Versen von Frida Schanz. Unzerreißbar auf Pappe M. 3.—.
**Mein Bilderbuch.** 22 bunte Bild. f. d. Kleinsten v. Franz Wacik m. Vers. v. Max Jungnickel. Unzerreißbar auf Pappe M. 5.50.
**Ein Spaziergang durch die Großstadt.** Mit 22 bunten Bild. v. Rob. Fuchs u. Versen v. Rich. Klement. Unzerreißbar auf Pappe in Leporelloform M. 5.—.

Zu beziehen durch alle guten Buchhandlungen. Ausführliche Verzeichnisse mit Abbildungen und farbigen Probebildern kostenlos vom **Verlag Jos. Scholz in Mainz.**

Soeben erschienen:

# Hausgalerie berühmter Gemälde

Zweihundert ausgewählte Meisterwerke der bedeutendsten Maler aller Zeiten in farbengetreuer Wiedergabe der Originale mit kunsthistorischen Erläuterungen / Herausgegeben von

3. Auflage. **Jarno Jessen** 22.—26. Tausend

**Band 1: Renaissance / Band 2: Barock / Band 3: Rokoko- und Zopfzeit / Band 4: Die neuere Zeit**

Jeder Band enthält 50 Originalreproduktionen mit den dazu gehörigen Begleittexten / In Leinen vornehm gebunden je 30.— M. / Ein Juwel deutscher Buchausstattung / Text durchweg in zwei Farben auf holzfreiem Papier, die Bilder in vollendeter Weise in den Farben der Originale gedruckt Eine Uebersicht über das Schaffen der bedeutenden Meister der Malerei vom Beginn der Renaissance bis zur Gegenwart in Wort und Bild

**Einzeln gekauft würden die 200 Bilder über 300 Mark kosten. Demnach ist der Preis von 30 Mark pro Band bzw. 120 Mark für das aus vier Bänden bestehende komplette Prachtwerk ein ungewöhnlich billiger.** Die Kunst gehört heute mehr denn je zum Bestand des Gebildeten und er darf an ihr nicht vorübergehen. Durch dieses Werk wird ihm, wie wohl bei keinem anderen, Gelegenheit geboten, sein Wissen zu erweitern und zu vertiefen. Auch die Hausfrau und die heranwachsenden Töchter und Söhne des Hauses werden einen immerwährenden Born der Schönheit und Belehrung in diesem wundervollen Werk entdecken. Die Nennung nur einer kleinen Anzahl von Künstlern möge genügen, um den Reichtum des Inhaltes zu zeigen. Mit ihren bedeutendsten Schöpfungen sind u. a. vertreten: Fra Angelico, Botticelli, Bellini, Lorenzo Lotto, Leonardo da Vinci, Raffael, Tizian, Tintoretto, Michelangelo, Moroni, van Eyck, Pieter Brueghel, Dürer, Grünewald, Holbein, Altdorfer, Rubens, van Dyck, Hals, Rembrandt, van Steen, Vermeer, Hobbema, Velasquez, Murillo, Boucher, Fragonard, Greuze, Goya, Lebrun, Graff, Hogarth, Tiepolo, Reynolds, Romney, Gainsborough, Constable, Millet, Ingres, Turner, Rosetti, Schwind, Kaulbach, Feuerbach, Defregger, Spitzweg, Israels, Böcklin, Zorn, Ludwig Richter, Thoma, Uhde, Leibl, Corinth, Liebermann, Menzel.

**Die Bände werden auch einzeln abgegeben**

---

Neue wohlfeile Ausgabe

# Heinrich Seidels Gesammelte Werke

in 5 Bänden (ca. 2600 Seiten Umfang) / Einbandzeichnung von H. Brauer / Preis der 5 vornehm gebundenen Bände schmiegsam in Ganzl. 30 M., in Halbled. mit Leinenüberz. 42 M.

**Aus dem Inhalts-Verzeichnis**

Band 1: Leberecht Hühnchen / Von Perlin nach Berlin
Band 2: Vorstadtgeschichten I/II
Band 3: Heimatgeschichten I/II
Band 4: Reinhard Flemmings Abenteuer
Band 5: Spukgeschichten / Phantasiestücke / Musik der armen Leute / Gedichte

**Einzelne Bände können nicht abgegeben werden**

Heinrich Seidel, der in seinen erzählenden Dichtungen unvergängliche Gestalten geschaffen hat, ist nicht nur ein prachtvoller Humorist, sondern auch einer unserer besten Erzähler. Seine liebenswürdigen Sonderlinge, die ihr Glück im kleinen Kreise, in engen Verhältnissen hegen und bewahren, die mit ihrem innigen Gemütsleben gegen alle Widrigkeiten und Dunkelheiten des Daseins siegreich standhalten, sind jedermann ans Herz gewachsen. Anmut und Heiterkeit sind über die Welt

**Heinrich Seidels**

gebreitet. An ihm erwärmt sich unser innerstes Fühlen, durch ihn stärkt sich unsere Freude an der Natur, deren feinster Kenner und Zeichner er ist, bei ihm finden wir Humor, herzliches Lachen, feinen Spott bis zum derben Spaß, der erfreut, aber nie verletzt. So ist Heinrich Seidel

**ein Liebling des deutschen Volkes**

geworden. Seine Schriften sind echte unvergängliche Heimatkunst. Jeder Leser wird den in vielen hunderttausend Exemplaren verbreiteten berühmten Roman

**„Leberecht Hühnchen“**

mit Dankbarkeit an den Genuß und an die seelische Aufheiterung aus der Hand legen, die ihm dieses kostbare Werk bereitet hat. / Das Erscheinen dieser schön und vornehm ausgestatteten wohlfeilen Ausgabe seiner Gesammelten Werke wird deshalb freudigen Anklang finden bei allen, denen der hohe Preis der Einzelschriften es bisher nicht ermöglicht hat, sich diesen unvergänglichen Schatz für die Hausbibliothek zu erwerben

---

**Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G., Berlin-Grunewald**

Bongs

# Goldene Klassiker-Bibliothek

„... Für Schule und Haus steht ‚Bongs Goldene Klassiker-Bibliothek' an erster Stelle in ihrem schmucken Gewand, mit dem sauberen Druck, dem weißen Papier und dem vornehmen Format; vor allem gelten diese Vorzüge aber dem Innern. Durch Lebensbilder, klare Einleitungen, Korrektheit und umfangreiche Anmerkungen wird die ‚Goldene Klassiker-Bibliothek' die beste und erste deutsche Ausgabe." (Bad. Lehrerzeitung.)

**Anzengruber**, 7 Bde.
**Anzengrub.**, Dram., 3 Bde.
**Arndt**, 4 Bde.
**Arnim**, 2 Bde.
**Arnim u. Brentano**, Des Knab. Wunderhorn, 2 Bde.
**Bürger**, 2 Bde.
**Chamisso**, 1 Bd.
**Chamisso** (Vollst. Ausg.), 2 B.
**Droste-Hülshoff**, 2 Bde.
**Eichendorff**, 2 Bde.
**Fouqué**, 1 Bd.
**Freiligrath**, 2 Bde.
**Gellert**, 1 Bd.
**Goethe**, 5 Bde.
**Goethe**, 10 Bde.
**Goethe** (Vollst. Ausg.), 20 B. In Halbleder 26 Bde.
**Grabbe**, 2 Bde.
**Grillparzer** (Vollst. Ausgabe mit Register), 8 Bde.
**Grimms Märchen**, 1 Bd.
**Grimms Sagen**, 1 Bd.
**Grimmelshausen**, 3 Bde.
**Grün**, 3 Bde.
**Gutzkow**, 4 Bde.
**Gutzkow**, 7 Bde.
**Gutzkow**, Ritter vom Geiste, 3 Bde.
**Halm**, 2 Bde.
**Hauff**, 3 Bde.
**Hebbel**, 4 Bde.
**Hebbel** (Werke und Tagebücher), 6 Bde.
**Hebel**, 2 Bde.
**Heine**, 4 Bde.
**Heine**, 5 Bde.
**Herder**, 3 Bde.
**Herder**, 6 Bde.
**Herwegh**, 1 Bd.
**Hoffmann** [E. T. A.], 7 Bde.
**Hoffmann v. Fallersleben** 2 Bde.
**Hölderlin**, 2 Bde.
**Homer**, 2 Bde.
**Immermann** (Münchhausen mit Oberhof), 1 Bd.
**Immermann**, 3 Bde.
**Jean Paul**, 3 Bde.
**Jean Paul**, 5 Bde.
**Keller** [Gottfried], 5 Bde.
**Keller** [Gottfried], 6 Bde.
**Kerner** [Justinus], 2 Bde.
**Kleist** [Heinrich v.], 2 Bde.
**Körner**, 1 Bd.
**Lenau**, 2 Bde.
**Lessing**, 3 Bde.
**Lessing** (Vollst. Ausg.), 20 B.
**Ludwig**, 2 Bde.
**Mörike**, 2 Bde.
**Nestroy**, 1 Bd.
**Nibelungenlied** (m. gegenübergestellt. Urtext), 1 Bd.
**Novalis**, 2 Bde.
**Raimund**, 1 Bd.
**Reuter**, 5 Bde.
**Rückert**, 3 Bde.
**Scheffel**, 3 Bde.
**Schenkendorf**, 1 Bd.
**Schiller**, 5 Bde.
**Schiller** (Vollst. Ausg.), 10 B.
**Shakespeare**, 4 Bde.
**Shakespeare** (Vollst. kommentierte Ausg.), 5 Bde.
**Storm**, 3 Bde.
**Sturm und Drang**, 2 Bde.
**Tieck**, 2 Bde.
**Uhland** (Schulausg.), 1 Bd.
**Uhland**, 2 Bde.
**Wagner** [Richard], 6 Bde.
**Wieland**, 3 Bde.
**Zschokke**, 5 Bde.

Jeder Band in Ganzleinen 4.80 M., Halbleder 8 M., Halbleder mit Goldschnitt 10 M., Ganzleder 12.50 M.

Ein Geschenkwerk für alle Freunde der Dichtung

Neue, vermehrte Ausgabe!

# Saat und Ernte

## Die deutsche Lyrik unserer Tage

In Selbstauswahlen der Dichter u. Dichterinnen / Mit kurzen Eigenbiographien u. Angabe ihrer Werke / Herausgegeben von Albert Sergel / In Ganzleinen 8 M., Halbleder 12 M.

Deutsche Tageszeitung, Berlin: „... Das Buch bringt Verse für jeden Geschmack, für jede Stimmung, und ist ein gutes Zeugnis für die immerhin hohe lyrische Kunst unserer Tage."

# Bongs Jugendbücherei

Unterhaltend, spannend, belehrend / Reich illustriert / Bunte Beilagen

**Die schönsten Märchen der Weltliteratur.** Herausgegeben von Prof. Friedrich v. d. Leyen. 2 Bde.
**Das Sternenzelt und seine Wunder.** Von Prof. Dr. Joseph Plaßmann.
**Gemälde und ihre Meister.** Von Stadtschulrat Dr. Arnold Reimann.
**Unter den Wilden: Entdeckungen und Abenteuer.** Von Dr. Adolf Heilborn.
**Wilde Tiere.** Von Dr. Adolf Heilborn.
**Deutsche Dichter.** Von Felix Lorenz.
**Seelenleben unserer Haustiere.** Von Dr. Th. Zell.
**Leben u. Treiben zur Urzeit.** Von Dr. O. Hauser.
**Berühmte Musiker u. ihre Werke.** Herausgegeb. v. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Rich. Sternfeld.
**Im Wunderland der Technik: Meisterstücke und neue Errungenschaften.** Von Hans Dominik.

Jeder Band in Halbleinen 4.50 M.

**Das Buch der Physik: Errungenschaften der Naturerkenntnis.** Von Hans Dominik.
**Das Buch der Chemie: Errungenschaften der Naturerkenntnis.** Von Hans Dominik.

Jeder Band in Halbleinen 5.50 M.

Von Schulmännern Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, von Erziehern sowie den Prüfungsausschüssen für Jugendschriften bestens empfohlen!

„... Prächtige Bücher! In allen Einzelheiten wohlgeraten. Ganz gleich, ob man den Stil, den Stoff, die Anordnung desselben oder die Abbildungen kritisch betrachtet." (Jugendschriften-Ausschuß, Lübeck.)

Ausführliche Prospekte bitte verlangen!

Berlin W 57 / Deutsches Verlagshaus Bong & Co. / Leipzig

In Kürze erscheint:

## Ein neuentdeckter Abraham a Sancta Clara

# Der Narrenspiegel

Von Abraham a Sancta Clara
Neu herausgegeben durch Professor Dr. Karl Bertsche. Mit 46 Lichtdrucken nach den Originalkupfern der Nürnberger Ausgabe von 1709, einer zweifarbigen Wiedergabe des Originaltitels und reicher Rückenverzierung. Gebunden in Halbpergament . . . . . R.-M. 18.50

Für Bücherfreunde und Büchereien, die eigene Einbände anfertigen lassen, liefern wir auf Wunsch geheftete Exemplare zum Preise v. R.-M. 13.50

**Sechsundvierzig Bilder zu hundert Weisheiten. Eine frohe Ueberraschung für alle Buchfreunde**

❀

Diese vorzüglich ausgestattete und sorgfältig hergestellte Ausgabe des Narrenspiegels macht den Leser mit dem witzigen, barocken Prediger bekannt, der trotz saftiger Derbheit mit tiefem Ernste die Schäden seiner Zeit, die auch die unsrigen sind, geißelt. Dieses Buch wird sich viele Freunde erwerben.

**Volksvereins = Verlag**
**G. m. b. H.**
**M. Gladbach**

## Büchergaben für den Weihnachtstisch!

REINHOLD GERLING

### Der vollendete Mensch

und das Ideal der Persönlichkeit

Die Kunst, harmonische Leibesbildung, gesunden Organismus, sympathisches Aeußere und körperliche Kraft zu entwickeln

SECHSTE AUFLAGE

35.—40. Tausend mit 140 Abbildungen und photographischen Aufnahmen

„Der vollendete Mensch" ist kein bloßes Lehrbuch der Gymnastik und Körperpflege, wie sie zu Dutzenden existieren, sondern ein *Erziehungs- und Lebensbuch*, das die *geistige Entwicklung* in Harmonie mit der *körperlichen* bringt. Tausende haben durch dieses Werk lästige körperliche Fehler sowie nervöse Störungen beseitigt und ihre volle gesunde Schönheit erlangt

*Dr. med. R. Weil* schreibt: Das ist ein Buch der Kraft, ein Buch, das nachholt, was das Elternhaus versäumte, ein Buch der Selbsterziehung, das uns jenes Ideal der Persönlichkeit bilden wird, das die gegenwärtige Zeit braucht

Brosch. M. 4.—; Gebund. M. 6.—; numerierte Vorzugsausg. i. Halbfrzb. M. 10.—

*

### Wenn Ihr ins Leben tretet!

An die 15- und 16jährigen beim Eintritt ins Berufsleben

Leitwort für den Daseinskampf beim Erwachen der Gattungstriebe und zur Entwicklung der Persönlichkeit

ZWEITE AUFLAGE

VON REINHOLD GERLING

Gebunden in Ganzleinen M. 2.—

*

### Menschenkenntnis

Ein Lehrgang in 15 Briefen

mit ca. 1000 Textabbildungen, Kunstdrucktafeln, Totenmasken, zerlegbarem farbigen Kopfmodell, ges. gesch. Graphometer usw.

Unter Mitarbeit von Aerzten, Psychologen, Charakterologen u. Künstlern, herausgegeb.

VON REINHOLD GERLING

Aus dem Inhalt:
Wort, Mienenspiel und Geste / Rechts- und Linksentwicklung / Merkmale des Genies / Sprachentalent u. rednerische Begabung / Maler, Bildhauer und Architekten / Mathematische und technische Begabung / Der geborene Kaufmann / Berufseignung u. Berufswahl usw.

Der 1. Band liegt kompl. i. elegantem Halbleinenband gebunden vor / Preis M. 20.—

Jeder Brief kann auch einzeln bezogen werden für M. 2.—

*Verlangen Sie den illustriert. Spezialprospekt, der durch jede gute Buchhandlung zu beziehen ist*

**ORANIA-VERLAG**
Oranienburg

Es flog einmal ein muntres Fliegel
Zu einem vollen Honigtiegel.
Da tunkt es mit Zufriedenheit
Den Rüssel in die Süßigkeit.
Nachdem es dann genug geschleckt,
Hat es die Flüglein ausgereckt
Und möchte sich nach oben schwingen.
Allein das Bein im Honigseim
Sitzt fest als wie im Vogelleim.
Nun fängt das Fliegel an zu singen:
Ach lieber Himmel, mach mich frei
Aus dieser süßen Sklaverei.

Ein Freund von mir, der dieses sah,
Der seufzte tief und rief: Ja, ja!

# Glänzender Humor

Feinste Kunst in Zeichnung und Text

## Wilhelm Busch

### Wilhelm Busch-Album, Humorist. Hausschatz

272. bis 300. Auflage
in Zweifarbendruck mit 355 Textseiten und 1500 Bildern
Vornehmstes Geschenkwerk von höchstem, künstlerischem Wert
Ganzleinen M. 35.—, Halbleinen M. 30.—

Einzelausgaben mit je 100 bis 150 Bildern:

| | | |
|---|---|---|
| Die fromme Helene . . . . | geb. in Lein. M. 3.20 | in Pappe M. 2.50 |
| Abenteuer eines Junggesellen | „ „ „ „ 3.20 | „ „ „ 2.50 |
| Fipps der Affe . . . . . . . | „ „ „ „ 3.20 | „ „ „ 2.50 |
| Herr und Frau Knopp . . . | „ „ „ „ 2.60 | „ „ „ 2.— |
| Julchen . . . . . . . . . . . | „ „ „ „ 2.60 | „ „ „ 2.— |
| Die Haarbeutel . . . . . . . | „ „ „ „ 2.60 | „ „ „ 2.— |
| Bilder zur Jobsiade . . . . | „ „ „ „ 2.60 | „ „ „ 2.— |
| Geburtstag . . . . . . . . . | „ „ „ „ 2.60 | „ „ „ 2.— |
| Dideldum! . . . . . . . . . . | „ „ „ „ 2.60 | „ „ „ 2.— |
| Plisch und Plum . . . . . . | „ „ „ „ 2.60 | „ „ „ 2.— |
| Balduin Bählamm . . . . . | „ „ „ „ 2.60 | „ „ „ 2.— |
| Maler Klecksel . . . . . . . | „ „ „ „ 2.60 | „ „ „ 2.— |
| Pater Filucius . . . . . . . | „ „ „ „ 2.60 | „ „ „ 2.— |

### Wilhelm Busch als Philosoph

| | |
|---|---|
| Kritik des Herzens, Gedichte . . . . . . . . . | gebunden M. 2.50 |
| Zu guter Letzt, Gedichte . . . . . . . . . | „ „ 3.50 |
| Eduards Traum . . . . . . . . . . . . . | „ „ 2.50 |
| Der Schmetterling . . . . . . . . . . . . | „ „ 2.50 |

Durch jede Buchhandlung zu beziehen / Illustrierter Prospekt kostenlos

**Friedrich Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung, München 2, NW 3**

DAS KLASSISCHE BUCH ÜBER ITALIEN

Soeben erschien:

FERDINAND GREGOROVIUS

# WANDERJAHRE IN ITALIEN

Mit 60 Bildtafeln nach zeitgenössischen Stichen

Neue, vollständige und ergänzte Ausgabe / Herausgegeb. v. Fritz Schillmann / 1200 Seiten in Dünndruck
In einem Bande / In Ganzl. 20 M. / In Ganzperg. 30 M.

Das klassische Buch über Italien, das lange vergriffen war, in einem Bande. Vollständiger Text der bisherigen fünf Bände, ergänzt durch an anderer Stelle veröffentlichte und bisher so gut wie unbekannte Aufsätze / 60 Bildtafeln nach äußerst seltenen Stichen der Zeit ~ ~ ~ ~ ~
Druck von Jakob Hegner in Hellerau

VERLAG VON WOLFGANG JESS / DRESDEN-A. 1

# Ratgeber bei Büchereinkäufen

sind

## Koehler & Volckmars

## Kleine

# Literaturführer

**Band 1:**

### Die besten deutschen Romane

Mit Anhang: Die wichtigsten Romane d. fremden Literaturen. Von Professor Adolf Bartels. 8. Auflage. 36.—40. Tausend. 138 Seiten Oktav. 1.50 Mark.

**Band 2:**

### Erzählen und Vorlesen

Vorschläge zu gemeinsamer Lektüre i. häuslichen und geselligen Kreise. Von Gottlob Zündel. 4. Auflage. 61 Seiten Oktav. 80 Pfennige.

**Band 3:**

### Die besten deutschen Geschichtswerke

Mit einer Einleitung über die Entwicklung der deutschen Geschichtswissenschaft. Von Dr. Hermann Ulrich. 272 Seiten Oktav. 3 Mark.

**Band 4:**

### Von der Antike

Mit Einleitung: Vom Werte der Antike für die Gegenwart. Von Dr. Berthold Raabe. 128 Seiten Oktav. 2 Mark.

**Band 5:**

### Die besten deutschen Memoiren

Lebenserinnerungen und Selbstbiographien aus sieben Jahrhunderten. Von Dr. M. Westphal. Mit Abhandlung: Die Entwicklung der deutschen Selbstbiographie. Von Dr. Hermann Ulrich. 425 Seiten Oktav. 3.50 Mark.

**Band 6:**

### Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft

Von Dr. Walter Timmling. Mit Abhandlung: Meinungen über Herkunft und Wesen der Gotik. Von Universitätsprof. Dr. Paul Frankl, Halle. 304 Seiten Oktav. 3 Mark.

Demnächst erscheint:

**Band 7:**

### Amerika-Literatur

Etwa 300 Seiten Oktav. Von Dr. Fritz Eberhardt. Broschiert etwa 6 Mark.

## Unentbehrlich für jedermann

sind die

# Bücherverzeichnisse

## aus allen Gebieten

(Kompendien-Kataloge) Taschenformat

**Bauingenieurwissenschaften und Bergbau** (1925) [VIII] . . . . . . . . . . . . etwa 60 Pf.
**Chemische Technologie** (1924) [XXVI] . . 60 „
**Elektrotechnik** (1924) [XXV] . . . . . . . . 50 „
**Gewerbekunde** [Mechan. Technologie] (1924) [XXVII] . . . . . . . . . . . . . . . . 50 „
**Handelswissenschaft** (1925) [X] . . . . . . 90 „
**Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmed.** (1925) [XVI] . . . . . . . . . . . . . . . 60 „
**Literaturgeschichte** (1925) [XVI] . . . . . . 50 „
**Maschinenbau und -Betrieb** (1924) [XXIV] 50 „
**Medizin und Pharmazie** (1924) [III] . . . . 50 „
**Gebundene Musikalien** (1925) [XX] . . . . 50 „
**Musikbücher** (1925) [XII] . . . . . . . . . . 50 „
**Naturwissenschaften I** (1924) [XXI] . . . . 50 „
(Anthropologie, Zoologie, Botanik)
**Naturwissenschaften II** (1924) [XXII] . . . 60 „
(Physik, Meteorologie, Klimatologie, Chemie, Geologie und Paläontologie, Mineralogie und Petrographie)
**Naturwissenschaften III** (1924) [XXIII] . . 50 „
(Mathematik, Mechanik, Astronomie)
**Pädagogik** (1925) [XV] . . . . . . . . . . 60 „
**Philologie** [Klassische und neuere] (1924) [XVIII] . . . . . . . . . . . . . . . . . 50 „
**Philosophie und Psychologie** (1925) [I] . . 60 „
**Rechtswissenschaft** (1925) [II] . . . . . . 60 „
**Religionswissenschaft** (1925) [XIV] . . . . 60 „
**Schöne Literatur.** Ein alphabetisches und systematisches Verzeichnis, enthaltend die Werke der altklassischen griechischen und römischen Literatur in deutscher Uebertragung, der älteren deutsch. Literatur, Gesammelte Werke, Dichtungen, Dramen, Romane (nach Autoren und Gruppen [z. B.: Berufsromane, Historische Romane, Landschaftsromane, Politische Romane, Sittenromane, Sportromane] geordnet) (1919) [XI] . . . 50 „
dasselbe in Pappband gebunden . . . . 60 „
**Sprachenerlernung** (1925) [XVII] . . . . . 50 „
**Wegweiser für Bücherfreunde** (1925 [XIX] 5 „

Weitere Kataloge befinden sich in Vorbereitung.

*Zu beziehen durch die Sortimentsbuchhandlungen.*

Für jeden geistig Arbeitenden sind diese Kataloge, die eine systematisch angeordnete Bibliographie der wichtigsten Werke des Geisteslebens enthalten, ein unentbehrliches Rüstzeug. Vortrefflich ausgearbeitete Schlagwortregister, die jedem Katalog beigegeben sind, ermöglichen ein rasches Auffinden jeder Materie.

**Verlag**

## Koehler & Volckmar A.-G. & Co.

**Leipzig.**

# Wertvolle Werke für den Weihnachtstisch

## Paul Langenscheidt / Diplomatie der Ehe

Ein Buch für gute u. böse Tage / 20. Tausend / In Halbleinen M. 7.—

Ottomar Enking: Das Problem der Ehe erfährt hier von allen Seiten treffliche Beleuchtung. Die warmherzige, lebhafte Art des wertvollen Werkes berührt uns unmittelbar. Ein Brevier für alle Braut- u. Eheleute / Prof. Dr. C. G. Stratz: Ich habe das Buch gelesen und wiederholt gelesen. Schon daraus ergibt sich mein Urteil; denn wir haben heutzutage wenige Bücher, die man zum zweiten Male lesen möchte.

## Paul Langenscheidts Romane

Serie I:

Narren der Liebe / Heute ist heut / Arme, kleine Eva / Der Sprung ins Dunkle / Blondes Gift Taumel

Serie II:

Prinzessin Thea / Du bist mein / Ich hab' dich lieb Um Nichts / Graf Cohn / Die weiße Nacht

Je 6 Bände elegant gebund. zum Vorzugspreise von M. 31 statt M. 34

Chefredakteur H. v. Kupffer im „Berliner Lokal-Anzeiger“: Paul Langenscheidt ist uns ein Führer geworden, ein Warner und warmherziger Mahner. Wie wenig andere beherrscht er die Probleme unserer modernen Kultur.

## Max Bauer
## Liebesleben in deutscher Vergangenheit

Mit 75 Abbildungen nach alten Meistern / 392 Seiten Lexikonformat

Preis: geheft. M. 13—, in Halbleder geb. M. 20.—

Das Werk führt d. Leser durch das Liebesleben in Deutschland. Es fängt bei den Germanen der Urzeit an, berichtet über die Beziehungen der Ritter zu den Frauen, der Bauern, Mönche, Nonnen, behandelt eingehend die Zustände in den Freudenhäusern. „Die Fahrenden Frauen“ des Mittelalters werden besonders gewürdigt, ebenso die Bäder; dann Tanz und Spiel, Ehe und außerehelicher Verkehr, Schönheitsideale und Mode, Liebeszauber und Hexenkunst, endlich das Leben und Treiben an den Höfen der Edlen. Das Werk ist ein außerordentlich lesenswertes Buch von seltener Gehaltsfülle. (Berl. Tageblatt)

Das ungewöhnlich gründliche und umfassende Werk Max Bauers ist eine wesentliche Ergänzung unseres kulturgeschichtlichen Wissens.
(Frankfurter Zeitung)

**Dr. P. Langenscheidt Verlag, Berlin W 35**
Steglitzer Straße 66

**Verlag J. H. Ed. Heitz, Straßburg**

Durch jede Buchhandlung beziehbar

**Ursula Hodler**

Roman von J. H. Meyer
Schweizer Roman aus der Kriegszeit. M. 3.40

**Der Marquis von Villebon**

Roman von B. Winkler. Erstes Buch über Liebe und Glück, Freud und Leid. M. 2.50

**Methodenlehre der Kunstgeschichte**

Ein Handbuch von Prof. R. Hedicke
br. M. 20.—, geb. M. 24.—

**Prospekte meines Verlages sind durch jede gute Buchhandlung erhältlich, wo keine im Orte, verschicke solche gerne auf Verlangen über:**

**Studien zur deutschen Kunstgeschichte. — Zur Kunstgeschichte des Auslandes. Etudes sur l'art de tous les pays et de toutes les époques. Kolorierte und schwarze Einblattdrucke des XV. Jahrh.** } Monographien einzel. Künstler und ganzer Epochen v. anerkannter Bedeutung des Kontinents. 420 Bände.

Bibliotheca Romanica: französische, italienische, spanische und portugiesische Schriftsteller in deren Originalsprache. Erschienen sind bisher: 309 Nummern, jede Nummer —.40 M.

**Führer durch die Dramen der Weltliteratur**

VON ERNST LINDE

2. Auflage mit Nachtrag / XXIV, 912 Seiten
Ganzleinenband: Mark 6.50

Diese rechtzeitig zur Theatersaison erschienene Sammlung geistvoller Skizzen über die besten Dramen der Weltliteratur vom klassischen Altertum bis auf die Gegenwart bildet einen wertvollen Führer in handlichem Format. Die Inhaltsangaben der Dramen sind nicht nur Theaterbesuchern ein Hilfsmittel zur Vorbereitung, sondern auch Freunden der Literatur ein Nachschlagewerk; es ist besonders denen zu empfehlen, die sich ein Bild von den im Drama wirkenden Kräften verschiedener Zeiten und Völker schaffen wollen, aber dabei unmöglich an jeden einzelnen Urquell herantreten können.

Der Einband wurde nach einem Entwurf von Oswald Weise, Leipzig, hergestellt

Verlag Eduard Heinrich Mayer, Leipzig

**Weihnachtsgeschenke für Sternfreunde**
**aus dem**
**Verlag v. Eduard Heinrich Mayer, Leipzig**

EDUARD HEINRICH MAYER 1851

**Monatsschrift „Sirius“**
Rundschau der gesamten Sternforschung für Freunde der Himmelskunde und für Fachastronomen. jährlich 12 Hefte. Preis halbjährlich 5 Mk.

**Bilder aus dem Weltenraum**
Herausgegeben im Dienste der Hans-Bredow-Schule der deutschen Rundfunkgesellschaften. Heft 1: Sonne und Planeten Zahlreiche Tafeln mit erläuterndem Text auf Kunstdruckpapier. Preis ca. 2.50 Mk.

**Astronomische Abende** von Prof. H. J. Klein. 8. verbesserte Aufl., herausgeg. von Dr. H. H Kritzinger. 392 Seiten. M. 14 Tafeln in Schwarz- u. Buntdruck. Preis gebd. 4. Mk.

Der Verfasser führt die hauptsächlichsten Errungenschaften der heutigen Sternkunde in allgemeinverständlicher, unterhaltender Form dem Leser vor. Die ersten Kapitel sind den Lebensgeschichten der hervorragenden Astronomen gewidmet, auf den hierbei gewonnenen Grundlagen werden die späteren Teile, die sich mit den einzelnen Himmelserscheinungen beschäftigen, aufgebaut.

**Die Errungenschaften der Astronomie.** Nach den Originalarbeiten der führenden Forscher von Dr. H. H. Kritzinger. Preis gebunden 4.— Mk.

Das mit 146 Abbildungen ausgestattete Werk läßt die führenden Forscher im Originaltext an der Stelle zu Worte kommen, wo sie tonangebend in den wissenschaftlichen Fortschritt eingegriffen haben, es bietet sich dem Laien Gelegenheit, mühelos die Großen der astronomischen Wissenschaft an der Quelle zu studieren.

**Einführung in die praktische Astronomie** und Astrophysik für Amateurastronomen von Dr. Eugène de Krudy. Preis gebunden 4.— Mk.

Leichtfaßliche und allgemeinverständliche Anleitung, mit Hinweisen auf praktische Behelfe, für Liebhaber der Himmelskunde, welche astronomische Beobachtungen machen wollen.

**Das moderne Spiegelteleskop** in der Astronomie. Mit zahlreichen Abbildungen von Dr. Eugène de Krudy. Preis gebunden 4.— Mk.

Leichtfaßliche, technische Anleitung zur Herstellung parabolischer Spiegelflächen und deren Prüfungsmethoden nebst Geschichte der Spiegelteleskope, deren hohe Bedeutung u. Zukunft in der modernen Astronomie.

**Über ein neues Anziehungsgesetz und die relative Definition der Trägheit** von Dr. Hs. Osten. Preis 2.— Mk

Hans Osten zeigt zur Lösung des Einsteinrätsels, daß die Verwendung der unanschaulichen, nichteuklidischen Geometrie entgegen der Behauptung der Relativitätstheorie gar nicht notwendig ist.

# NEUE WERTVOLLE BUECHER

## ZWEI AUFSEHENERREGENDE MEMOIRENWERKE

### Die deutsche Pompadour

*Leben und Briefe der Gräfin von Lichtenau. Ein biographisches Portrait in Selbstzeugnissen und Zeugnissen von Zeitgenossen. Von Dr. Carl Atzenbeck. Dünndruckpapier, 8°. Mit 9 Abbildungen. Taschenformat. Elegant gebunden. In Ganzleinen M. 8.—, in Ganzleder M. 12.— * Zwischen Thron und Gasse geht diese geistreiche Frau, die Geliebte König Friedrich Wilhelm II. von Preußen, einen Lebensweg, wie er nur auf der Bühne des sterbenden Rokoko noch möglich war. Viele Stellen erscheinen wie ein Bruchstück aus einem Roman. Das Werk verstattet einen interessanten Blick hinter die Kulissen der nachfriderizianischen Zeit.*

### Pauline Wiesel

*Die Geliebte des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen. Ein Charakterbild aus der Zeit der Romantiker in zeitgenössischen Zeugnissen und Briefen. Von Dr. Carl Atzenbeck. Dünndruckpapier, 8°. Mit 7 Abbildungen. Taschenformat. Elegant gebunden. In Ganzleinen M. 8.—, in Ganzleder M. 12.— * Die Leidenschaft des königlichen Prinzen wird diesem „Elementarwesen der Romantik" zum tragischen Schicksal. Zum ersten Male ist hier an Hand der verfügbaren Quellen das Leben dieser seltsamen Frau beschrieben und durch eine Auswahl ihres Briefwechsels, der zum originellsten der deutschen Briefliteratur zählt, beleuchtet und erläutert.*

### Das Buch vom Porzellan

*Von Dir. Dr. Adalbert Zoellner. 8°. 230 Seiten Text. Buchausstattung von Kurt Severin. In Ganzleinen M. 10.—, Vorzugsausgabe in Ganzpergament M. 25.— * Eine Reihe feinsinniger Betrachtungen in denen das kunsthistorische Wissen um die Materie völlig untergepflügt ist und nur der Geist der Dinge zu duftenden Blüten sich rundet. — Zoellners Rede ist einprägsam, da sie kunstvoll, zart und klar wie die Dinge ist, von denen sie handelt. Berliner Tageblatt.*

## BEDEUTENDE KUNSTGESCHICHTLICHE NEUERSCHEINUNGEN

### Die gotische Baukunst in Frankreich u. Deutschland

*Teil I: Die Vorstufen in Nordfrankreich von der Mitte des 11. bis gegen Ende des 12. Jahrhunderts. Von Ministerialrat Dr. Ernst Gall. (Handbücher der Kunstgeschichte, Band II.) Gr. 8°. 398 Seiten mit 201 Abbildungen. In Halbleinen M. 26.— * Das erste zusammenfassende deutsche Werk über die Kathedralen Frankreichs, geschrieben von einem Spezialisten auf dem Gebiet der Architekturgeschichte. Dieses grundlegende Buch über die Baukunst der Gotik schlechthin stellt in mehr als einer Beziehung unsere bisherigen Kenntnisse auf eine völlig neue Grundlage.*

### Nachexpressionismus

*Der magische Realismus. Probleme der neuesten europäischen Malerei. Von Dr. Franz Roh. 120 Seiten und 87 Tafeln. In Halbleinen M. 10.— * Die Kunst der neuen Sachlichkeit fast aller europäischen Länder wird eröffnend hier zum ersten Male abgebildet, beschrieben, weittragend gedeutet.*

### Gandhara-Kutscha-Turfan

*Eine Einführung in die frühmittelalterliche Kunst Zentral-Asiens. Von Dr. Ernst Waldschmidt. 8°. 116 Seiten mit 66 Tafeln. Geheftet M. 4.50. In Leinen M. 6.— * Waldschmidt gibt in klarer und fesselnder Form einen Ueberblick über die durch die bekannten Turfanexpeditionen wiederentdeckte Kunst, die unter dem Namen „Spätantike in Zentralasien" bekannt wurde.*

## WERTVOLLE NEUE KUNSTGEWERBLICHE BUECHER

### Der Bucheinband von seinen Anfängen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts

*Von Prof. Dr. Hans Loubier. 2. Auflage. Gr. 8°. Ca. 275 Seiten mit ca. 240 Abbildungen (Monographien des Kunstgewerbes, Band XXI/XXII). In Halbleinen M. 18.— * Loubiers Buch zeugt von Anfang bis zu Ende von umfassender Sachkenntnis und liebevoller Arbeit. Trotzdem es sich an weitere Kreise wendet und nichts als Interesse am Thema voraussetzt, hat es durchaus wissenschaftlichen Wert. Das Abbildungsmaterial ist sehr reich und vorzüglich gewählt.*

### Der Bucheinband und die Pflege des Buches

*Von Douglas Cockerell. 2. Auflage. Ein Handbuch für Buchbinder und Bibliothekare. Aus dem Englischen übertragen. Für die 2. Auflage durchgesehen von Maria Lühr. 8°. 308 Seiten mit 128 Abbildungen im Text und auf Tafeln. In Ganzleinen M. 8.— * Dem Fachmann wird das Buch einen Ueberblick über die verschiedenen guten Einband-Methoden vermitteln und seine praktische Ausbildung ergänzen. Dem Amateur wird es ein sicherer und wertvoller Führer sein. Jeder Bibliothekar, Bibliophile und Bücherfreund wird die Kapitel über „Die Pflege des Buches" mit Interesse und Nutzen lesen.*

*Ausführliche Prospekte versenden wir kostenlos*

**KLINKHARDT & BIERMANN * VERLAG * LEIPZIG**

Unveröffentlichtes Material bringt:

# HEINES NACHLASS

Der lyrische Nachlaß u. der Prosa-Nachlaß **in einem Bande** mit reichem Bildermaterial, neuen, bisher ungedruckten Texten und Berichtigung der bisher unvollständig und zum Teil unrichtig wiedergegebenen **„Gedanken und Einfälle“.**

Preis in Leinen M. 10.—, in Halbleder M. 14.—

Mit diesem Nachlaßband liegeu vollständig vor

# HEINES WERKE

**„Der lebendige Heine“.** Mit Bildern aus seiner Zeit u. Melodien. 1. Reihe
12 Bände in Kassette. In Halbleinen M. 50.—, Halbleder M. 80.—

Einzeln:

1. **Buch der Lieder.** Einleitg. v. Georg Brandes
2. **Neue Gedichte / Tragödien.** Einleitung von Herbert Eulenberg
3. **Deutschland/Atta Troll.** Einlt. v. Alfr. Döblin
4. **Romanzero.** Einleitung von Alfred Kerr
5. **Der lyrische Nachlaß.** Einltg. v. Oskar Loerke
6. **Reisebilder I/II.** Einleitg. v. G. A. E. Bogeng
7. **Reisebilder III/IV.** Einltg. v. G. A. E. Bogeng
8. **Die Novellen.** Einleitung v. Jakob Schaffner
9. **Französische Maler und Bühne.** Einleitung von Oskar Bie.
10. **Shakespeares Mädchen und Frauen.** Einleitung von Eduard Engel.
11. **Die romant. Schule.** Einl. v. G. A. E. Bogeng
12. **Der Prosa-Nachlaß.** Einleitung von Erich Loewenthal.

Preis d. Bände 1/5, 12 in Halbleın. M. 5., Band 6/11 M. 4, Halbled. pro Band M. 7

**Hoffmann & Campe Verlag / Hamburg-Berlin W 62**

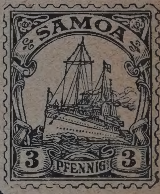
# Schaubek-Briefmarken-Album

**Altbewährt und immer noch das beste · Bearbeitet nach dem neuesten**

## Senf-Katalog

Normal-Album, 43. Aufl. 1925, alle Marken d. Welt. Europa-Album, 43. Aufl. 1925, alle Mark. Europas. Deutschland-Album, alle Marken Deutschlands :-:-:

Viktoria-Album, Schraubenheftung, einseit. u. doppelseit. bedruckt, Auszug aus d. Normal-Album. Anfänger-Albums, fest gebunden, bis —.50 M. abwärts




**Alljährlich ● Nachträge, daher nie veraltend!**

**Lückes Atlas der Briefmarken-Geographie**

Als gangbarste Albums empfehlen wir:

Nr. 1. Alle Erdt., 4 Bde., Schrbhftg., Gzl. 100 M.
Nr. E. Alle Erdt., 6 Bde., Klemmfederb. Hlbl., 130 M.
Nr. 42. Europa, 2 Bde., Schraubenheftg., Gzl. 45 M.
Nr. 46. Deutschland, 1 Bd., „ „ „ 12 M.
Nr. 13. Viktoria-Perm., Schraubhftg., Gzl. 25 M.
Nr. 9. „ „ „ Halbl. 18 M.
Nr. 18. „ „ „ doppels. bedr. 14 M.
Nr. 427. Anfänger-Album, fest gebunden, 1.50 M.
Nr. 449. „ „ „ 1.— M.

# C. F. Lücke, Verlag des Schaubek-Albums, Leipzig

**Verlangen Sie unseren Gratisprospekt!**

**O. R. Reisland in Leipzig**

*Die Geschichte und Verfassung von Frankreich und England von deutschen Gelehrten*

**Sarrazin-Mahrenholtz**

**Frankreich**

**Seine Geschichte, Verfassung und staatlichen Einrichtungen**

2. Auflage. Gänzlich neu bearb. von Prof. Ernst Hofmann. 338 Seiten. M. 8.—, gebunden M. 10.—

**England**

**Seine Geschichte, Verfassung und staatlichen Einrichtungen**

von Professor G. Wendt. 6., verbesserte Auflage 383 Seiten. M. 8.—, gebunden M. 10.—

**Der Wert des Lebens**

**Eine Denkerbetrachtung im Sinne heroischer Lebensauffassung**

Von Dr. E. Dühring.

8., stark umgearb. Aufl. Herausg. von U. Dühring XII und 344 Seiten. M. 6.40, gebunden M. 8.40

**Sprachgebrauch u. Sprachrichtigkeit im Deutschen**

Von Karl Gustaf Andresen. 11. Aufl., herausg. von Dr. Franz Söhns. 360 S. M. 7.20, geb. M. 8.60

**Heyse's Fremdwörterbuch**

Durchaus neu bearb. von Prof. Dr. Carl Böttger 18., neu durchgesehene Auflage, enthaltend etwa 100000 Worterklärungen. 960 Seiten. Geb. M. 7.—

BAMBINO

**BESSARI**

UNSER GOTTES-KIND

Von

Sarmatian de Caspianya

(Dr. Otoman Zar-Adusht Hanish)

Schon das eine Kapitel

DER GÖTTLICHE UND DER WELTLICHE ATOM

macht das Buch lesenswert für jeden

FREIHEITLICHEN DENKER,

der Klarheit sucht über die Wechselbeziehungen zwischen Körper, Verstand, Gesinn, Seele, Geist und Ewiger Intelligenz. Die hochdramatische Darstellung fesselt bis zum letzten Wort.

ORIGINAL-LEINENBAND 4 MARK

**MASDASNAN-VERLAG**

LEIPZIG / HOSPITALSTR. 12

Bibliophile Kreise

erhalten bei sofortiger Bestellung ohne Erhöhung des Preises ein vom Autor handschriftlich signiertes Exemplar

**Das Weihnachtsbuch 1925**

**Lustivogelbach**

Heimelige Geschichten von

Hermann Franz

Zeichnungen von Professor

Hermann Stockmann

Preis in Ganzleinen geb. M. 4.80

Das Buch ist aus der schöngeschnittenen Angerfraktur gesetzt, auf schwerem Illustrationspapier gedruckt und als Geschenkbuch vorzüglich geeignet. Zu beziehen durch jede Buchhandlung

★

Pössenbacher Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Gebrüder Giehrl, München

Herzogspitalstraße 19

**Monumentales Rembrandt-Werk**

**Rembrandts Handzeichnungen**

herausgegeben von

Kurt Freise, Karl Lilienfeld, Heinr. Wichmann

Bd. I: Rijksprentenkabinet Amsterdam. Preis brosch. M. 9.—, gebund. M. 12.—

Bd. II: Staatliches Kupferstichkabinett Berlin. Preis brosch. M. 27.—, gebunden M. 31.50

Bd. III: Staatl. Kupferstichkabinett und Sammlung Friedrich August II. Dresden. Preis brosch. M. 24.—, gebunden M. 28,—

Diese Gesamtausgabe erscheint in fortlaufenden einzeln abgegebenen Bänden

*Zu beziehen durch jede Buchhandlung*

**Hermann Freise's Verlag Parchim i. M.**

Dr. HANS PRAGER

**Die Weltanschauung Dostojewskis**

mit Einleitung von Stefan Zweig

Gr.-8⁰, brosch. M. 6.50, Ganzl. M. 9.—

Prager weist das Werk Dostojewskis als ein durchaus organisches, von einer inneren strengen Gesetzlichkeit getragenes nach, dessen einzelne ineinandergreifen und durch eine induktive Logik zusammengehalten sind. Eine einzigartige, überraschende Einsichten enthaltende Leistung.

*

Prof. Dr. H. VÖLLMECKE

**Die Gottesidee im Bewußtsein der Menschheit**

8⁰. Halbleinenband Mark 3.—

Trotz der gedrängten Gedankenfolge eine Fülle von Aufhellungen und feinsinnigen Anregungen. Eine Morphologie der Religionsgeschichte.

*

Prof. Dr. H. MALFATTI

**Menschenseele und Okkultismus**

Broschiert Mark 5.50, gebunden Mark 7.—

Ein Gelehrter von Ruf legt hier das eigentliche Wesen des Okkultismus klar. Er weist die Seele als seine biologische Grundlage nach und beleuchtet diese dann in ihren verschiedenartigsten Regungen

VICTOR HUGO

**Han von Island**

8⁰. Halbleinenb. M. 4.—

Ein abenteuerliches Stück aus der dänischen Geschichte. Leichtes Gruseln erregt d. Gestalt des Mordbrenners Han, während d. histor. Hintergrund von ergreifender Tragik bebt

* * *

HERMANN BAHR

**Liebe der Lebenden**

Tagebücher 1921 bis 1923

Gr.-8⁰, 3 Bände zusammen 1068 Seiten broschiert M. 18.—, Ganzlein. M. 24.—

Ein Dokument der geistigen Krise der Nachkriegsjahre

*

„Und die Liebe der Lebenden trag
Ich auf und nieder; was einem gebricht,
Ich bring es vom andern und binde
Beseelend und wandle
Verjüngend die zögernde Welt,
Und gleiche keinem und allen."

Hölderlin.

H. ZERKAULEN

**Rund um die Frau**

Mit künstlerischer Titelzeichnung M. 1.20

Eine Handvoll kleiner Geschichten, duftig beseelt und beschwingt, die Dichterhand d. liebsten Frau und allen Frauen darbietet

* * *

HANS KABOTH

**Mein Bergwald und sein Wild**

und

**Grüngoldene Brüche aus Wald und Flur**

Illustr. in künstlerischem Halblbd. je M. 4.—

Zwei Waldbücher, in denen Hans Kaboth dem tiefen Raunen des deutschen Waldes mit seinem Getier naturwahren Klang und lebendige Farbe verleiht. Es sind köstliche Skizzen u. Schnurren über das Drum und Dran der Jagd

* * *

REINH. C. MUSCHLER

**Richard Strauß**

Gr.-8⁰, 638 Seiten, Ganzleinen M. 14.—
Halbfranzband M. 18.—

Der bekannte Verfasser hält hier das Einmalige einer Persönlichkeit wie die Richard Straußens fest u. entwickelt daraus, wie Strauß über seine Zeit hinaus für die Ewigkeit geschaffen hat. Auch sein neuestes Werk »Intermezzo« schließt diese temperamentvolle u. gründliche Arbeit ein

* * *

FRANZ BORGMEYER / VERLAG / HILDESHEIM

# Die neuen Bergstadt-Bücher

Ein neues Paul-Keller-Buch für Jung u. Alt

## Dorfjunge

Bildschmuck von Max Odoy.
In Leinwand geb. M. 4.80, kart. M. 3.20.
1.—20. Auflage.

Aus dem Vorwort:
Möge es dem Dorfjungen gut gehen. Ich denke, man wird zugeben, daß er ein gesunder Bursche ist, manchmal ein bißchen frech und voll spitzbübischer Schelmerei; aber das gehört dazu. Die Jungen sollen erkennen, wie sie sind, die Alten, wie sie waren. Ein leichter Morgenwind fährt durch alle Jugend, wem er aber in der Schwüle der Not oder durch lieblose Art der Erzieher erstarb, der ist bitter zu beklagen.
Breslau, im Juli 1925. Paul Keller.

## Swanhild

von Anna Hil. v. Eckhel.
In vornehmem Leinband M. 3.50, kart. M. 2.80.
1.—4. Auflage.

Dieses Buch ist ein Sang von großer Kraft und Schönheit, ein Hohes Lied von Liebe, Schmach und Sühne. In wunderbar rhythmischer Sprache zaubert die Verfasserin ein Bild nordischen Heldentums vor die Seele. Ihr Mythos erreicht im Aufbau und im Schwung der Gedanken die Größe der griechischen Tragödie. — Swanhild wartet und wirbt, sündigt und sühnt auf Befehl einer unerbittlichen Naturkraft, die alles Lebendige in ihre ehernen Gesetze zwingt. Mit diesem Werke tritt Anna Hilaria von Eckhel in den Kreis unserer ganz großen zeitgenössischen Dichter.

## Peter Buddensieck

Der Meister der Lüfte
Roman für die reife Jugend
von Roland Betsch
Bilder von W. Bayer, geb. M. 4.80.
1.—5. Auflage.

### Im Flugzeug zum Pol.

Roland Betsch, der noch im Weltkriege Flieger war, schildert in diesem ungewöhnlich spannenden Buche die Erreichung des Nordpols durch Peter Buddensieck. Dieser Peter Buddensieck ist, wie sich das für einen Flieger gehört, ein ganzer Kerl, frisch zupackend, wagemutig, dabei voller Humor, wenn's auch noch so drunter und drüber geht.

*

## Die Gottesmühlen

Roman von Karl Oppermann.
In vornehmem Ganzleinenband M. 6.50
1.—4. Auflage.

Im Waldenburger Bergland standen voreinst zwei Mühlen, die Gottesmühlen genannt, von denen die eine, als ein Strafgericht des Himmels, verschwand, als sei sie nie gewesen. Vier tragische Menschenschicksale werden uns so vor Augen geführt. Die gepflegte dichterische Sprache und der seelische Tiefblick dieses spannenden Buches werden dem Dichter viele neue Freunde zuführen.

# Paul-Keller-Bücher

**Die vier Einsiedler.** Ein Zeitroman. 45. Auflage.
**In fremden Spiegeln.** Roman. 104. Auflage.
**Hubertus.** Ein Waldroman. 172. Auflage.
**Waldwinter.** Roman aus den schlesischen Bergen. 250. Auflage.
**Die Heimat.** Roman aus den schlesischen Bergen. 161. Auflage.
**Das letzte Märchen.** Ein Idyll. 121. Auflage.
**Der Sohn der Hagar.** Roman. Mit dem Bilde des Verfassers. 214. Auflage.
**Die alte Krone.** Roman aus Wendenland. 112. Aufl.
**Die Insel der Einsamen.** Eine romantische Geschichte. 121. Auflage.
**Ferien vom Ich.** Roman. 241. Auflage.

Vorstehende Romane in Ganzleinen geb. je M. 6.50, in modernem Halblederband geb. je M. 10,—

**Die drei Ringe.** 40. Auflage. Geb. M 3.30.
**Die fünf Waldstädte.** Ein Buch für Menschen, die jung sind. Mit Bildern. 90. Auflage. Geb. M. 4.80.
**Das Königliche Seminartheater und andere Erzählungen.** Mit Bildern. 79. Auflage. Geb. M. 4.80.
**Stille Straßen.** Ein Buch von kleinen Leuten und großen Dingen. 88. Auflage. Geb. M. 4.80.
**Von Hause ein Päckchen Humor aus den Werken von Paul Keller.** Mit Bildern. 70. Aufl. Geb. M. 4.80.
**Altenroda.** Bergstadtgeschichten. 40. Auflage. Ganzleinen. Geb. M. 4.80.

# Bergstadt-Verlag in Breslau 1

# Neue wertvolle Romane und Erzählungen

## Die „alte Jungfer"

Roman von Pierre l'Ermite. Einzig autorisierte Uebersetzung von J. Poltéra. Gebunden M. 4.50

Ein sehr zeitgemäßes Buch von äußerst spannender Wirkung; das große Problem der „Altjungfernschaft" ist hier in geradezu glänzender Weise in Romanform dargestellt. In Paris konnten nach dem ersten Erscheinen des prächtigen Werkes in wenigen Wochen schon über hunderttausend Exemplare abgesetzt werden.

## Siebzigmal siebenmal

Ein Roman aus der Zeit der Berndorfer „Entente" von Sebastian Kary. Gebunden . . . . M. 6.80

Die Losung „Hie Haß! Hie Liebe!" drückt dem Buche ein besonders lebendiges Gepräge auf. Dorfgewaltige liegen in hartem Hader mit ihrem geistlichen Führer. Aber die Liebe erweist sich zuletzt als unüberwindlich. Der Erzählungston zeichnet sich durch markante Urwüchsigkeit aus, wie sie dem Volksmund natürlich liegt.

## Die weißen Schmetterlinge von Clairvaux

Novelle von Maria Eug. delle Grazie. Geb. M. 3.80

Bernhard von Clairvaux, diese Riesengestalt an der Schwelle des großen Jahrhunderts der Kreuzzüge, der durch die Macht seiner Persönlichkeit und die Kraft seines Wortes auch die Abtrünnigsten niederzwang und die gespaltene abendländische Christenheit wieder einte, steht hier als monumentale Persönlichkeit vor uns. Eine spannende, künstlerisch starkgestaltete Novelle.

## Die Leiden der Forelle Finga

Märchenroman. Von Franz Joseph Kofler. Mit Bildern von Adelheid Schimz-Leipzig. Erscheint Herbst 1925.

Abenteuer unter dem Wasser! In phantastereichen Kapiteln gibt der Verfasser den Reiseroman einer Forelle bis zu ihrer Gefangennahme. Allerlei Getier und ein Menschlein selber wirken zu einem abwechslungsreichen und doch besinnlichen Ganzen mit ihrem Anteil an Klugheit, Torheit und Ironie mit. Ein Hochgenuß für Geist und Gemüt jedes Lesers.

## Das Grieblhaus

Roman. Von Helene Hirsch-Brünn. Geb. M. 3.80

Diesen Matthias Griebl und sein Haus müssen alle lieb gewinnen. Es liegt über beiden ein nachsommerlicher Glanz, wie er über schönen, reifen Feldern steht. Eine Reihe origineller Kleinstadtgestalten laufen mit ihrer Käuzigkeit bunt durcheinander und weben das Schicksal vom Grieblhaus, das in der Seele des Lesers eine so nig-wehmütige Traulichkeit aufblühen läßt.

## Im grünen Wagen

Von ausgezupften Reseden, einer Glocke, einem Kasperle, einer Rose, einem Brunnen, einem Amsellied, von Puppen: lauter kleinen Dingen und ein paar Menschen. Von Maria Batzer. Illustriert von Adelheid und Alice Schimz. Gebunden . . . . . . . . . . M. 5.50

Lachende Romantik der Natur und der Abenteuer! Ein Buch, das Stubenluft reinigt und vertreibt. Für junge Herzen jeden Alters. Mit wahrhaft miterlebten Bildern.

## Settchens Hut

Eine altfränkische, aber lustige Geschichte vom Venn. Von Ludwig Mathar. Gebunden . . . M. 4.—

Wie Tante Barbara dem Vorstehertöchterchen aus Enkelsdorf einen hochnobligen Hut kauft und damit das altfränkische Kopftuch vertreibt — das gab eine Rebellion, als ob der leibhaftige Antichrist in das Venn gedrungen wär'. Selbst ein Abraham a Sancta Clara richtete nichts gegen den Hutteufel aus. Die lebensprühende Geschichte eines ganzen Dorfes voll echt rheinischen Humors.

## Der kleine Goliath

Schweizer Erzählungen von Ilse Franke. Erscheint Herbst 1925.

Ilse Franke, vorwiegend als Lyrikerin ersten Ranges wohlbekannt, bringt in ihrem fünften Prosabuche sieben Schweizer Geschichten aus dem „urchigen" Volksleben der alemannischen Schweiz, Schmuckstücke epischer Kleinkunst, ungemein lebendig, farbig, volkstümlich, gemütvoll, wozu der Einschlag des so vollsaftigen, bald wuchtigen, bald neckischen Schweizer Dialekts stark beiträgt.

## Rheintalerkinder

Lustige Erzählungen. Von Rudolfina Metzler. Mit 26 Zeichnungen von Johannes Thiel. Gebunden M. 4.—

Ein Buch für Kinder wie Erwachsene. Fröhliche Bilder schmücken die humorvollen Erzählungen. Während die Kleinen lachen und weinen werden mit den lebenswarmen Rheintalerkindern, die so ganz gleich handeln und denken, wie sie selber, werden die Erwachsenen die psychologischen und pädagogischen Feinheiten des Buches genießen und in ihrem Innern die fernen, seligen Glocken der versunkenen Jugend wieder läuten hören! Das untere Rheintal bei St. Gallen ist der Schauplatz all dieser zu Herzen gehenden Schilderungen.

## Rheinmärchen

Von Klemens Brentano. Neu gefaßt von Laurenz Kiesgen. Mit einem Titelbild von Edward von Steinle. In Leinwand . . . . . . . . . . . . . M. 2.80

Brentanos Rheinmärchen enthalten, was man Rheinpoesie, Rheinromantik nennt, und sie schenken es funkelnd in Frische. Freilich, die krause, vielfach überwucherte Form konnte viele abschrecken. Kiesgen ist es in seiner Neufassung gelungen, die entzückende Lebendigkeit und Feinheit des Tons der zwei besten Rheinmärchen zu wahren und doch die leichte Lesbarkeit zu schaffeu, ohne die mancher nicht zum vollen Genuß gelangte. So macht sie das lange vergessene Edelgut dem Volke wieder zugänglich.

**Verlag Herder :: Freiburg im Breisgau**

Verantwortlich: Der Herausgeber Ferdinand Uter. Verlag: Koehler & Volckmar A.-G. & Co. Druck: Gebr. Junghanß Sämtlich in Leipzig.

# Herbstneuigkeiten von
# Koehler & Amelang, Leipzig

Die Kügelgen-Selbstbiographie vollständig!

**Wilhelm von Kügelgen**

**Zwischen Jugend und Reife des Alten Mannes**

Das fehlende Mittelglied zwischen Jugend- und Lebenserinnerungen des Alten Mannes.
Pappb. 6.50 M., Halbl. 7.50 M., Ganzl. 8.50 M.

Selbstbiographie des Automobilerfinders!

**Carl Benz**

**Lebensfahrt eines deutschen Erfinders**

Menschlich fesselnd, technisch leicht verständlich, mit zahlreichen Bildern.
Ganzleinenband 8 Mark.

*

**Deutsche in aller Welt**

**Escherich**, In Wald und Steppe
**Fleck**, Mit d. Seeadler i. d. Südsee
**Fuchs**, Kreuz und quer durch Asien
**Hauff**, Im Kampf mit Indianer und Gaucho
**Neimesch**, Deutsche Männer in Siebenbürgen
**Seraphim**, Aus Alt-Livlands Vorzeit
Einzelbände 3.50—5 Mark.

*

**Albert Bartels**

**Auf eigene Faust**

Über 3 Jahre führte der Verfasser mit Hilfe marokkanischer Stämme selbständig Krieg mit Frankreich.
Ganzleinenband 8 Mark.

Das Verlagszeichen

*

**Amelangs Taschenbücherei**

Die Sammlung bringt ausgewählte Prosa u. Poesie in bester Ausstattung: echtes Alfapapier, vornehme Schrift u. schmucker Ganzleinenband. Eine Besprechung des Inhalts befindet sich auf S. 2 der „Proben" in diesem Katalog.
3—4 Mark; u. a. Werke von Bartsch, Beyerlein, Niese, Rosegger, Schaeffer.
Prospekt kostenlos.

*

**Max Klinger**

**Gedanken u. Bilder aus der Werkstatt des werdenden Meisters**

Tagebuchblätter und unveröffentlichte Skizzen, ein prächtiges Künstlerbuch, eine Überraschung für jeden Kunstfreund.
Halbleinenband 10 Mark.

*

**Luckner-Jahrbuch 1926. Das Jahrbuch des Verlages. 90 Pfennig.**

**Hugo von Waldeyer-Hartz**

**Martin Behaim**

Roman aus dem Zeitalter der Entdeckungen, um 1500.
Ganzleinenband 5.50 Mark.

**Waldemar Bonsels**

**Die Mundharmonika**

Erinnerungen, Gestalten und Bilder in 11 Erzählungen.
Ganzleinenband 4.50 Mark.

**Fritz Skowronnek**

**Lebensgeschichte eines Ostpreußen**

Ganzleinenband 6 Mark.

*

**Friede H. Kraze**

**Die schöne und wunderbare Jugend der Hadumoth Siebenstern**

Neuauflage.
Ganzleinenband 5.50 Mark.

*

**Kulturbilder aus der deutschen Theatergeschichte**

**von Hans Calm**

80 Seiten Abbildungen.
Ganzleinenband 18 Mark.

*

**Hans Dominik**

**John Workman, der Zeitungsboy**

**Eine Erzählung aus der amerikan. Großindustrie**

Ganzleinenbd. etwa 9 Mark.

Die Romane, von denen man spricht!

*JOSEPH DELMONT*

## Die Stadt unter dem Meere

431 Seiten, rein holzfreies Papier, geheftet 5 M.
In Ganzleinen gebunden mit echt Goldprägung 8 M.

Ein Buch, das an sensationeller Erfindungskraft neben die klassischen Abenteuererromane der Weltliteratur zu stellen ist. Mit der Phantasiestärke eines Jules Verne schildert der Dichter das abenteuerliche Erleben deutscher U-Boot-Helden in unterozeanischen Höhlen.

★

*REINHOLD CONRAD MUSCHLER*

## Bianca Maria

688 Seiten auf dünnem, rein holzfreiem Papier in einem Bande
Geheftet 6 M., Ganzleinen 9 M., Halbldr. 14 M., Ganzldr. 22 M.
Sämtliche Einbände mit echt Goldprägung

Nach 7 Monaten bereits im 13.–22. Tausend erschienen.

PROF. PAUL BURG: Solche Bücher werden nur alle Jahrzehnte einmal von einem Berufenen geschrieben. — DR. HELMUT WOCKE: Ein Werk von unendlicher Fülle und gewaltigem inneren Reichtum.

★

*GUSTAV KOHNE*

## Scharnhorstromane

Jugendsehnen / Mannesstreben
6.—12. Tausend, Ganzleinen 6 M. 1.—10. Tausend, Ganzleinen 6 M.

Jeder Band 350 Seiten stark, rein holzfreies Papier.

PROF. DR. DOHSE: Zwei der besten biographisch-literarischen Werke der letzten Jahre. Scharnhorsts Helden- und Führergestalt sollte dem deutschen Volke, und vor allem der Jugend unserer Generation zum leuchtenden Vorbild werden.

★

*VERLAG VON FR. WILH. GRUNOW IN LEIPZIG*

Verlag: Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig. — Druck: Buchdruckerei Gebr. Junghanss, Leipzig.
Umschlagdruck von Sinsel & Co. G. m. b. H., Leipzig-Oetzsch.

015.43
B61

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

# Blätter für Bücherfreunde

## LITERARISCHE NEUIGKEITEN

XXIV. Jahrg.

1924 Heft 1

Printed in Germany

# NEUERSCHEINUNGEN

### Friedrich von Gagern
## Ein Volk

Roman.
600 Seiten auf holzfreiem Papier.
In Ganzleinen 7.50 G.-M., in Halbleder 12 G.-M.

„In diesem neuesten Werke des Schöpfers der „Wundmale" zeigt der Dichter neben der beweglichen Physiognomie des unerschöpflich farbenreichen Erzählers die steinerne Maske des Schicksalsdichters. Der Schatten Dostojewskis geistert durch dies suggestiv fesselndes Buch."
(Leipziger Neueste Nachrichten)

### Theodor Heinrich Mayer
## Die Macht der Dinge

Novellen.
232 Seiten auf holzfreiem Papier mit farbiger Umschlagzeichnung von Jos. Danilowatz.
In Ganzleinen gebunden 3,50 G.-M.

Der Dichter behandelt in diesen Novellen wieder sein Lieblingsmotiv von der Beseelung aller Materie, das in geistreichster Weise variiert wird. Die suggestive Kraft der Darstellung zwingt den Leser unentrinnbar in den Gedankenkreis des Autors; eine Fülle neuer Gedanken werden dargeboten, die noch Wochen und Wochen den Geist beschäftigen.

### A. De Nora
## Die Tanzprinzessin

Geschenkausgabe in geschmackvollen Ganzleinenband nach einem Entwurf von O. Weise.
2,— G.-M.

„Wie aus einem Tanz herausgerissen, so wirkt das Buch. Es hetzt, ist leidenschaftlich durchpulst, stürmt atemlos, ist manchmal wie besessen vor Tanzwut. Das Buch greift den Leser mit der ersten Seite schon und umkrampft ihn so lange, bis er die 60 Seiten durchjagt hat."
(Max Jungnickel, im „Berliner Lokalanzeiger")

### Paul Schreckenbach
## Die Mühlhäuser Schwarmgeister

Ein Roman aus den Nottagen der alten freien Reichsstadt.
Mit Bildschmuck aus Alt-Mühlhausen.
368 Seiten. In Ganzleinen 5,20 G.-M., in Halbleder 10,— G.-M.

Ein packendes Bild, von einem der interessantesten Kapitel der deutschen Geschichte; die Wiedertäuferbewegung und der Fall Mühlhausens stehen im Mittelpunkte dieses spannenden Romanes, der ein echtes Geschenkbuch für alle festlichen Tage ist.

AUS DEM VERLAGE
## L. STAACKMANN, LEIPZIG

# Blätter für Bücherfreunde
## Literarische Neuigkeiten
Illustrierte periodische Übersicht über die Neuerscheinungen der Literatur

XXIV. Jahrgang — Diese Zeitschrift erscheint jährlich viermal und ist durch jede bessere Buchhandlung zu beziehen — 1924 Heft 1

# Charlotte Niese zum 70. Geburtstage

Von Dr. Reinhold Conrad Muschler.

Charlotte Niese überrascht zu ihrem siebenzigsten Geburtstag, am 7. Juni 1924, mit dem Buche einer Jungen, denn ihre Lebenserinnerungen „Von Gestern und Vorgestern" (im Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig erschienen, wie fast ausnahmslos ihre Bücher) sind die Darstellung einer Nichtgealterten. Sprühend und lebenswahr sagt sie die Dinge frisch bei ihrem Namen. Sie legt nicht die Glättungen an, die sonst den Lebenserinnerungen einen wehmütigen Reiz einerseits geben, ihnen aber andererseits viel von dem Pulse der Zeiten nehmen, die eben geschildert werden sollen.

In allen ihren Schriften liegt diese Jugendlichkeit, und keiner wird geahnt haben, daß Charlotte Niese sich bereits in einem Alter befindet, in dem sich viele als Greise ansprechen lassen. Diese Dichterin würde sicher — und zwar mit Recht — empört sein, wenn man ihr diesen sogenannten Ehrentitel geben wollte. Sie ist siebenzig Jahre, gewiß, was hat das aber mit Alter zu tun? Sind siebenzig Jahre nicht ein Geringes, wenn man vor sich noch alles im Blühen und Werden sieht? Was hat der Taufschein mit Jugendlichkeit oder Alter zu tun? Charlotte Niese ist jung geblieben und wird mit achtzig Jahren immer noch Werke ersinnen, deren Grundcharakter Freude und Lebensmut sind.

Charlotte Niese

Diese Jugendlichkeit Charlotte Nieses hat nichts zu tun mit einer Gedankenlosigkeit den Dingen gegenüber. Im Gegenteil! Diese Dichterin nimmt das Leben von den ernstesten Seiten, sie geht nicht im romantischen Schritte an den Geschehnissen vorüber und lauscht da auf Nachtigallengesang, wo eben nur das Gelärme der Fabriken zu erwarten ist. Aber sie hat die große Fähigkeit, so in und über den Sachen zu stehen, daß sie die Lebensmelodie auch im Schreiverkrampfen des Alltages hört. Und das ist ihre Größe und ihre Jugend. Gerade diese Lebenserinnerungen beweisen, daß sie mit sehr offenem und sehr geschultem Blicke in das Treiben der Welt geschaut hat. Ihr Blick ist nie von Horizonten der Kleinigkeit beengt, sie schaut über das Nahe hinweg in die Ferne, aber sie vergißt nicht über diesem Blick ins Weite die tragische Gewalt des Nächsten zu erkennen.

Die Erinnerungen der Niese kommen nicht unvorbereitet. Wer ihre Werke kennt, der empfindet in diesen Blättern fast nichts anderes als das Tatsachenmaterial zu den Geschehnissen, die aus der Phantasie der Dichterin im Laufe vieler Jahre aufgeblüht sind. Sie hat — Gott sei Dank! — größten phantastischen Schwung, sie photographiert nicht die Ereignisse so ab, wie sie irgendwo irgendwann sich abspielten, sie greift auf den Grund des Gewesenen und erbaut daraus eine feste und starke Gegenwart, die weder chauvinistischen Tendenzen huldigt, noch sich in internationalem Phrasentum wohl befindet.

Charlotte Niese ist eine geradegerichtete, vornehme Natur, die in Wahrheit und Naturliebe aufgewachsen ist. Sie hat den Reigen der Jahreszeiten in ihrem Blute erlebt, sie hat die Ketten der Geschehnisse schmieden sehen, und war mit dem Herzen dabei, als politische Wolken sich zu Gewittern ballten und Blitze und Donner schleuderten.

Und wie sie mit dem Inneren an diesen Eruptionen der Tatsachen beteiligt ist, so wachsen ihre Schilderungen des Gewesenen auch wieder aus der Seele heraus. Charlotte Niese konstruiert nicht, gibt keine feinst geschliffenen Aperçus über geschichtliche Daten. Sie baut mit fester Ueberzeugung und geleitet von ihrem wahrheitsbelebten Sinne die Tage wieder auf, an denen sich Großes ereignete.

Die große Wahrheitsliebe der Dichterin spricht stark und überzeugend aus diesen Erinnerungen. Hier ist keine beliebte Kompromißlerei von Wahrheit und Dichtung der Moderne, sondern hier ist Leben. Es werden durch ein reiches Erleben die Quer- und Längsschnitte gezogen und dem erstaunten

Auge nun die Einzelheiten klar und deutlich gezeigt. Da diese Schnitte ohne Glätte ausgeführt sind, mischen sich in diese Bilder mit echter Naturtreue auch Kleinlichkeiten, die im ersten Augenblick etwas abkühlen, die aber bei näherem Zusehen ein absolutes Verstehen finden werden. Denn dieses scheinbar achtlos oft Beiseitegelassene ist vielfach der Hauptfaktor bedeutendster Geschehen. Aus scheinbar kleinsten Ursprüngen erwachsen die weittragendsten Erlebniswellen. Und so, wie es einst war, schildert Charlotte Niese ihre Umgebung und ihre Tage. Sie bleibt dabei stets insofern immer echte Dichterin, als sie sowohl intuitiv wie auch mit festem Willenszügel die Dinge am Zügel faßt, die den Lauf der Zeiten bestimmten.

Aus diesen Erlebnissen der Niese heraus wird einem ihr Werk noch lieber, noch verinnerlichter. Sie hat stets ihre Heimat betont, ohne dabei in den zweifelhaften Ruhm einer Heimatdichterin zu verfallen, denn so wertend Dialektdichtungen sind, wenn sie nicht ins Menschliche greifen, dann bleiben sie Handwerkliches.

In den kleinen Erzählungen — es sind fünf Bände! — hat Charlotte Niese immer wieder die Bilder aus den Grenzen ihrer Heimat gewählt. Am schärfsten präzisiert ist diese Zusammengehörigkeit von Dichterin und Mensch in den Schilderungen „Aus dänischer Zeit“. Zu diesen Gemälden geben die Lebenserinnerungen die scharf konturierten und in der Zeichnung äußerst klar gehaltenen Skizzen. Schnell und im optischen Bilde erfaßt stehen hier die Ereignisse aufgezeichnet. Nichts ist vom rein künstlerischen Willen in Ueberschneidungen gebracht, die das Format des Ursprünglichen verdrängen würden.

Charlotte Niese ist als einzige Tochter mit sieben Brüdern aufgewachsen. Ihr Vater ist Pastor. Ist Seelhirte geworden, wie all seine Vorfahren. Die fruchtbare Sundinsel Fehmarn ist das erste Erlebnis dieser empfänglichen Mädchenseele. Die romantischen Stimmungen des kleinen Städtchens Burg lassen das dichterische Element der Pfarrerstochter erkeimen, noch ohne daß sie darum weiß. Das Altertümliche im Elternhause und das Stranggewohnte im Großvaterbesitz, das alles übt tiefsten Einfluß aus auf die Wesensart des Kindes, dessen Augen nie müde werden, die Einzelheiten der Umgebung einzufangen und das Eroberte an die Seele weiterzugeben. Tausend Kleinlichkeiten werden diesem Gemüte zu gestaltenden Wichtigkeiten. Nichts Komplizierendes wird in das Innere der Aufwachsenden hineingeworfen. Ihre Umgebung ist geradegerichtet und einfach. Man erkennt diese feine Profilierung wundervoll aus den Geschichten aus dänischer Zeit. Wie leicht wäre es hier gewesen, Möglichkeiten hineinzugeheimnissen. Nichts davon hat die Künstlerin je getan. Was sie bietet, das sind Erzählungen, die bei aller Tiefe des Inneren nie die Grenzen des Begreiflichen überschreiten. Sie ist zu gütig, um nicht mit den Dingen zufrieden zu sein, so, wie sie sind. Sie hat nur die wundervolle Gabe, sie ins Licht zu stellen und zu zeigen, wie alles gewinnt, wenn man die Schatten nicht durch Dunkel erhöht. Prachtvolle Menschen und fesselnde Geschehnisse schildert sie in den Erinnerungen, wenn sie von des Vaters Beförderung zum Seminardirektor erzählt. Es mischen sich hier Einzelheiten ein, die zu detailliert erscheinen, die zu betulich und doch, wenn man das Buch im Zusammenhang mit den Erzählungen faßt, dann will man nichts missen. Aus diesen Bildern versteht man doppelt klar dann jene dichterischen Taten, wie z. B. „Licht und Schatten“, diesen fein gebauten Roman, der zu dem Gewaltigsten gehört, was an Thematik die neue Zeit dichterisch gegeben hat. Dieser Roman ist viel zu wenig geschätzt. Ich stehe nicht an, ihn zu den erstklassigsten Erzeugnissen der Moderne zu rechnen. Hier ist Licht und Schatten gnadenlos verteilt. Die unheimliche Zeit der Cholera in Hamburg rast hier noch einmal vorbei, ist festgehalten mit einer Kraft der Gestaltung, die einzig ist, ist gestaltet mit einer Tiefe der Selbsterschütterung, die sich dem Leser in gleicher Stärke überträgt. Daß in das Buch Schicksale eingeflochten sind, die zur Sentimentalität drängen, das ist nichts weniger als ein Vorwurf, den man einem Dichtwerke machen kann. Es ist ein vollkommenes Verkennen literarischer Wertungen, das Sentiment gänzlich verbannen zu wollen. Oder man sei dann ehrlich und empöre sich über den „Werther“. So widerlich die zähe Romantik und Sentimentalität gewisser Hintertrepplerinnen ist, so wesentlich als Element einer Dichtung ist auch das Sentiment. Und es ist in diesem Buch des Schreckhaften, des Teuflischen und des Versuchenden nötig, um nicht am Sinnlosen hängenzubleiben. Daß Charlotte Niese in diesem Romane den ganzen Wahnsinn dieser Zeit mit erschütternder Klarheit dargelegt hat, daß sie das Gemälde in den Kompositionsgesetzen eines Wereschtschagin zeichnet und doch das Ganze Dichtung bleiben läßt, das ist ihre Größe. Nie greift sie das Ekelhafte, nie verzögert sie sich am Schildern naturalistischer Extreme, sie hängt mit allen Fiebern in den Empfindsamkeiten, unter denen sich damals die Menschen krümmten, und die Tragik des Werkes liegt in der Erkenntnis des Menschen als eines Atomes im Geschehen des Weltganges. Wuchtigstes bäumt sich auf, Ungeheuerlichkeiten tollen hoch, Entsetzliches wird miterlebt, aber nicht der Sensation halber, sondern nur als Fugenthema, das den melodischen Strom des Weltgeschehens nicht zerreißt, sondern ihn in seiner immerwährenden Harmonik doppelt begreifen läßt aus dieser kreischenden Dissonanz heraus.

Nach dem Lesen der Erinnerungen begreift man diese Realität der Schilderung. Charlotte Niese hat stets genau zugesehen und sich nichts vormachen lassen. Das spricht aus diesen Zeilen des „Von Gestern und Vorgestern“ mehr als deutlich. Sie ist Deutsche mit Leib und Seele. Jedes Blutatom dieser Frau ist deutsch geboren und in deutschem Wesen geleitet. Aber sie hat an der dänischen Grenze auch manchen Nachteil deutschen Nichtbegreifens erkannt und zeigt diesen Mangel mit ehrlicher Offenheit. Sie ist sozial zu sehr mitbeteiligt am Aufbau des Ganzen, um die Grenzen zu verwischen.

Aus diesem Wirklichkeitsbegreifen heraus vermochte sie eben auch so echt und richtig zu gestalten, wie sie es in den Tagesschilderungen des Romanes aus der „Klabunkerstraße“ getan hat. Sie dringt in die geheimsten Gänge des Lebens und schlägt jeden Vorhang zurück, aber sie läßt es bei

diesem Aufdecken nicht bewenden, sie findet den erlösenden Ausweg und zeigt die Möglichkeiten zur Liebe überall an. Das tut sie nicht aus rein fraulichem Instinkte heraus, sondern aus dem geklärten Menschentume, das ihr innewohnt.

Dieses menschliche Begreifen gibt ihr auch die Fähigkeit, historisch richtig sehen zu können, denn sie ändert die Zeit und nicht die Menschenperspektive bei ihren Erzählungen aus der Vergangenheit. Die Schicksale der „Minette von Söhlenthal" sind mit einer Feinheit der Einfühlung gegeben, die hinreißt. Aus diesem Beschäftigen mit den geschichtlichen Einzelheiten erwuchsen dann die wesenhaften kulturgeschichtlichen Bücher, die in den Grenzlanden der Heimat der Charlotte Niese spielen. Wieder muß es betont werden, um wieviel näher dem Leser die Romane „Damals" und „Tilo Brand und seine Zeit" rücken, wenn man in den Erinnerungen der Dichterin liest. Sie hat eben die Werbungen und Verhöhnungen der Grenzbewohner selber erlebt, hat eingesaugt schon als Kind die Gegensätzlichkeiten, die sich künstlich in solchen Bezirken herauswirken. Bei diesen Erzählungen berührt besonders warm die Sachlichkeit der Verfasserin und die Liebe, mit der sie den einzelnen gerecht wird. Nirgends flammt Haß auf, sie begreift und vermittelt. Aber — und das ist ihre Stärke — ohne Kompromisse! So oder so, wenn nur das Menschliche rein erhalten bleibt. Das ist ihre Gesinnung!

Wer in der von Dr. Friedrich Castelle herausgegebenen Gesamtausgabe der Werke unserer Dichterin mit der Seele liest, der vernimmt in allen ihren Arbeiten den echten Klang, der nur aus den Quellen selber fließen kann. Trotz der Ueberfülle des Gebotenen ist nichts Chaotisches in diesen Dichtungen, alles ist diszipliniert, ist von der Außenerscheinung zum Innenerleben geläutert. In der „Dänischen Zeit" hat sie ihr deutsches Bekenntnis klar und echt abgelegt. Daß sie historisch zu denken versteht, das hat ihr Roman „Minette von Söhlenthal" bestens bewiesen. Fest umrissen stehen vergangene Zeiten vor ihrem Inneren. Sie erfühlt das rein Menschliche und deshalb alle Zeiten Bindende. Aus diesem Hören und Sehen nach innen wächst dann ein Werk wie die „Vergangenheit"; aus diesem Erlauschen der Ewigkeitsquellen schafft sie die „Geschichten aus Holstein", „Damals" bekommt Leben, wird Heute und atmende Gegenwart. Im „Tagebuch der Ottony von Kelchberg" zeigt sie sich als unbestechliche Beobachterin, ohne einseitige Beeinflussung, nach beiden Seiten hörend und die Melodie immer da weiter spinnend, wo eine Dissonanz sie zu zerstören droht. Aber sie zeigt diese Rißstelle und beweist die Notwendigkeit der Harmonie. Sie ist, um es in ein Wort zu fassen: Dichterin.

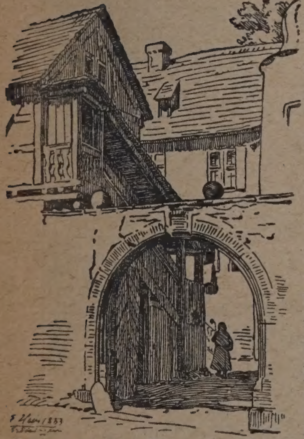
Alle ihre Romane sind gewachsen aus dem Seelerlebnis einer Schaffenden, die den Urkristall zu diesen Bildungen in ihren Erinnerungen „Von Gestern und Vorgestern" gegeben hat. Die Ursprünglichkeit und die Wärme dieser Blätter sind ein Beweis von der ungebrochenen Jugendkraft dieser „erst" Siebenzigjährigen, deren Blick von nichts anderem geleitet ist als von Wahrheit und Güte, sind ein Stück ihres Gesamtwerkes, das wichtigstes Fundament für ihr Verstehen ist.

---

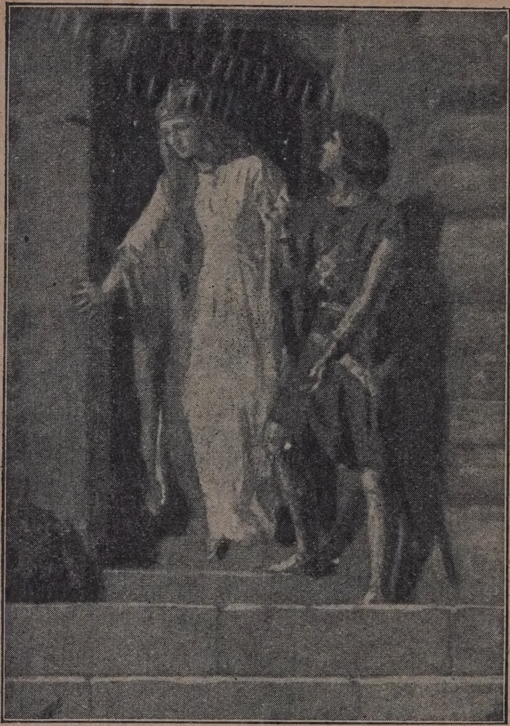
# Franz Hein

## Der Maler des deutschen Waldes und des deutschen Märchens.

Von Hans Severin Schroeder.


Eingang zur Augustenburg in Grötzingen

Im November vorigen Jahres ging durch die Presse die Nachricht, daß Franz Hein, Professor an der Akademie für Graphische Künste zu Leipzig, weiten Kreisen des deutschen Volkes durch seine Märchenbilder bekannt, 60 Jahre alt geworden sei. In mancher Stadt wurde in jenen Tagen seiner gedacht, und an der Stätte seines langjährigen Wirkens hatte man die Freude, das Gesamtschaffen des Meisters in einer ihm zu Ehren veranstalteten Ausstellung bewundern zu können. Schon damals lag das Manuskript einer Selbstbiographie dem Verlag K. F. Koehler vor, das nun jetzt der Oeffentlichkeit übergeben werden soll. „Wille und Weg" heißt das Buch; schon der Titel zeigt, daß der Künstler seinen Erinnerungen eine bestimmte Absicht zu Grunde gelegt hat. Franz Hein gehört nicht zu den Glücklichen, denen eine gütige Fee neben ihrer Begabung auch die materiellen Mittel zur ungestörten Ausübung ihres Berufes in die Wiege gelegt hat. Er hat sich mit festem Willen seinen Weg zur freien Kunst selbst bahnen müssen. Darin liegt jedoch gerade das reizvolle seiner Aufzeichnungen, daß einmal ein solches Brotstudium mit seinen Schwierigkeiten geschildert wird, erfreulich deshalb, weil der Künstler rückschauend nicht vergessen hat, daß auch der „härtere Weg mit manchen schönen Blumen geschmückt war, und daß weite Strecken in lichtem Sonnenschein lagen und von fröhlichem Lachen belebt waren". Franz Hein entstammt einem alten Bauerngeschlecht der Wilstermarsch. Frühzeitig machte sich das große Zeichentalent des späteren Künstlers bemerkbar. Als jedoch die Frage der Berufswahl an ihn herantrat, konnte ihm sein Vater, ein Hamburger Kaufmann, infolge geschäftlicher Rückschläge keine künstlerische Ausbildung zuteil werden lassen. Um seine Fähigkeiten nutzbringend verwenden zu können, trat er bei einem Theatermaler in die Lehre und besuchte später mit Hilfe von Stipendien die Karlsruher Kunstschule, wo er besonders in der Klasse des Historienmalers Ferdinand v. Keller reiche Anregung und Förderung erfuhr. Diese Lehrjahre,



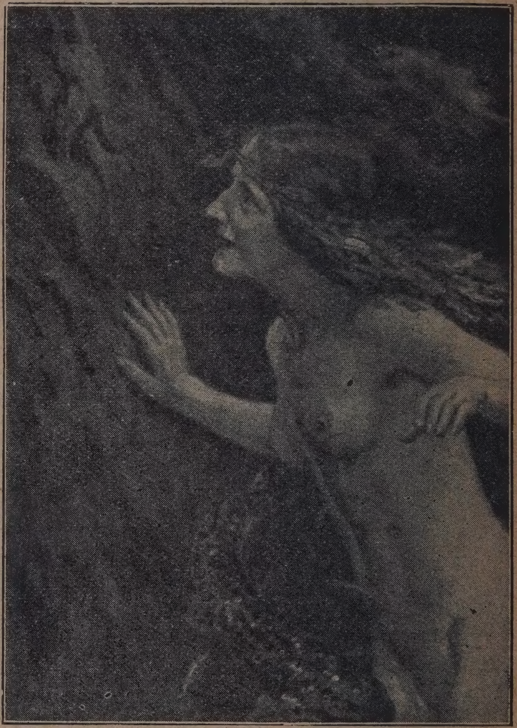
Der Befreier (Ausschnitt)
Bildprobe aus Franz Hein, Wille und Weg *).

die ihn auch nach Paris führten, sind in „Wille und Weg“ besonders reizvoll geschildert; das muntere Treiben in den Klassen der Kunstschulen, der Uebermut der „großen Kinder“, die süddeutsche Gemütlichkeit bilden einen Gegenpol zu den nicht immer erfolgreichen Bemühungen, die Mittel zum Studium zu gewinnen, die Mutter daheim zu unterstützen und möglichst bald ausreichendes Auskommen zu finden, um die Braut heimführen zu können. Die Beharrlichkeit hat zum Ziele geführt. „Der Geiger von Gmünd“, die „Teufelsliebschaft“ erregten Aufsehen, Franz Hein wurde das, wodurch er bekannt und beliebt geworden ist, der „Maler des deutschen Märchens und des deutschen Waldes“.

„Seine ganze Kunst“, sagt Julius Vogel in seiner Denkschrift zum 60. Geburtstag, „ist in der deutschen Heimat bodenständig, ihre ganzen Lebensbedingungen sind nur hier denkbar“. In die Landschaft, insbesondere den deutschen Wald, hat er sich in den Vogesen und in Thüringen eingelebt, aus ihr kommen ihm die Motive für seine Märchenbilder. So schreibt der Künstler am Ende seines „Wille und Weg“: „Wie mein Jugendfreund Grethe, nachdem der Zufall ihn auf sein erstes großes Bild hingeführt, seitdem klar erkannt hatte, daß er zum Maler der See geboren und bestimmt sei, so hatte auch ich längst erkannt, daß nicht nur ein zufälliger Fund wie in meinem „Geiger von Gmünd“, sondern ein tiefer innerer Drang mich im Märchen meine Welt und meine Aufgabe finden ließ. Ein neuer Zufall hatte ihn wirksam gekräftigt, indem er mich, den Sohn der nordischen Handelsstadt, in dem malerischen alten Schlosse Wohnung finden und in dem alten Garten die köstlichsten Bilder natürlicher Romantik erleben ließ. Und nun hatte ich hier im Elsaß die Quelle gefunden, aus der diesem Triebe, dieser Sehnsucht immer neue Begeisterung strömen sollte: in diesem Land, das wie das Land des Märchens selbst war. Auch von Leipzig aus habe ich Jahr für Jahr meine Phantasie in diesem Jungbrunnen erfrischt — achtzehn Jahre lang bis zu dem Kriege, der uns das deutsche Land wieder verlieren ließ. Noch immer fühle ich die Schauer der Ehrfurcht, die mich ergriffen, wenn ich heimwanderte aus dem Wasgensteintale, der Stätte alter Heldentaten, und die in dem Liede nachklingen, das ich einst aus der Herbstdämmerung mit nach Hause brachte:

Verzaubert Land! Als wären diese Felder
Von Menschenhänden nicht bestellt.
Als führte aus der Tiefe dieser Wälder
Kein Pfad hinaus in die geschäftige Welt.
Als herrschten immer in der ernsten Runde
Das Schweigen nur und milder Dämmerschein,
Und Geisterstimmen tauschten leise Kunde
Vom hohen Schloß am grauen Stein.

Um Tal und Rain die dunkeln Gipfel ragen
Wie eine Riesenscheidewand,
Dahinter alles Rennen, Hasten, Jagen
Und Menschentum und -nichtigkeit verschwand.
Nur Träume schweben auf den stillen Weiten
In weißer Nebel wallendem Gewand,
Und längstversunkne Märchenherrlichkeiten
Durchglühen dich, verzaubert Land!



Kinder der Tiefe: Nixenorakel
Bildprobe aus Franz Hein, Wille und Weg *).

*) Mit freundlicher Genehmigung des Verlages Wilhelm Goldmann der Festschrift Vogel, Franz Hein entnommen

Franz Hein ist auf dem Gebiet der Märchenmalerei seinen eigenen Weg gegangen, er hat seine Märchengestalten von jeher realistisch dargestellt, trotz früherer Hinweise seiner Kollegen auf die stilisierten Werke des großen Meisters Schwind. Seine Kunst ist stilistisch sein Eigentum, er hat sie sich persönlich erarbeitet, und sie hat sich im Herzen der Erwachsenen wie der Kinder einen Platz erobert.

Wenn man dem Menschen Hein gerecht werden will, darf man auch den Dichter nicht vergessen, auch auf diesem Gebiet hat er wertvolles geleistet, in sein Erinnerungsbuch ist daher, wie aus der Textprobe ersichtlich, auch manches stimmungsvolle Gedicht eingeflochten. Das Buch „Wille und Weg" schließt in den Jahren, in denen sein Streben zum äußeren Erfolg geführt hat, doch sind in zahlreichen Textbildern und 16 Bildtafeln in Vierfarbendruck die charakteristischen Werke Franz Heins aufgenommen. Infolge sorgfältiger Ausstattung wirkt das Werk in gleicher Weise als reichillustriertes Kunstbuch, wie als Darstellung eines schweren aber erfolggekrönten Lebensweges empor zum freien Schaffen.

# Ein deutscher Dostojewski?

Ich las „Unsereiner"*) von Traugott Vogel. Zunächst mit Zurückhaltung: einer von den Jungen! Dann mit einigem Bedenken: Träume wollten oder schienen eine Rolle spielen zu wollen; Träume von jener Art, in denen der Mensch Offenbarungen sucht, wenn er mit seiner Erkenntnis sich in der Welt nicht zurechtfindet. Aber aus den Träumen wurden Richtlinien, aus den Offenbarungen Bilder des Lebens, bis Gottlieb Stucki, der Held, und Traugott Vogel, sein Schöpfer, in den großen Strom der Menschen mündet, wo jeder in seiner Wirklichkeit und in der Welt seiner Sehnsucht lebt. Nun folgen Situationen, überstürzen sich fast: jede öffnet eine weitere Tür, ist nur gedacht, um die Schleier von der Seele wegzuziehen, ist wie jede letzte künstlerische Wahrheit erfunden, aber wie jede erfundene Wahrheit auch die größte und tiefste, unabhängig von den Bedingungen des Alltags, nur künstlerisches Empfinden und menschliches Erleben.

Traugott Vogel

Die Menschen wechseln, ihre Rollen ebenfalls: denen er zu dienen und zu helfen vermeinte, werden für ihn Stützen, Wegleitungen; denen er vermeinte Liebe bringen zu müssen, werden für ihn zu Offenbarungen jener Liebe, die kein Gebot ist, sondern Gnade: Mutter, Schwester, das Weib und die Geliebte. „Er hat einen besonderen Schutzengel; man muß ihm seinen Willen lassen" — sagt die Mutter von ihm. „Bist du ein Aristokrat? Bist du arm oder reich? Stolz bist du, das hab' ich eigentlich gern" — phantasiert das Weib, dem die Welt mehr als nur Vorstellung und weniger als Wirklichkeit ist. „Im Lehm darfst du nicht bleiben — es ist so dumpfig", eifert die Schwester unter Verzicht auf ihr eigenes Leben. Denn im Lehm bleiben ist Krankheit; Lehmkrankheit ist nichts anderes als Erdenleid, gegen die es nur ein Heilmittel gibt — sich durchseuchen zu lassen, bis man gefeit und für die große Liebe reif ist. „Kreuzträger sind wir alle", denkt er selbst von sich. „Jeder Platz ist mir recht in der Welt, wo ich mich befreien kann von dem ...., was nicht zu mir gehört." — Und die Geliebte antwortet: „Sie suchen Leid. Das ist Ihre Krankheit ...., wissen Sie denn genau, was zu Ihnen gehört und was nicht?" —

Das sind seltsame Worte und Fragen, die von Frauen kommen. Denn Frauen sind die Wege zu allem — und auch zur Welt. Frauen sind glatte und rauhe, steigende und fallende, breite und schmale Wege, denkt irgendein Sonderling in diesem Buche. Gottlieb Stucki aber muß fragen, sich, Gott und die Welt, und jede Frage erschließt ihm ein Rätsel der Welt, die er sucht. „Ihr fragt schwer, Herr", meint irgendein Menschenkind, und an einer anderen Stelle wird erzählt: Sie saßen eng, denn er rückte nicht ab. Sie stellte die Hände wie zwei Schalen ineinander auf ihr Knie, das sie überschlug. — „Soll ich mehr fragen?" — „Nein." — „Warum nicht?" — „Weil du nicht zu fragen verstehst. Du fragst nach dem, das du gerne wissen möchtest, statt nach dem, das ich zu sagen hätte." — „Hätte?" — „Ja." — „Du bist verstimmt." —

Das ist die Art, in der Menschen sich gegenseitig erfragen, erfühlen, ergründen. Diese Menschen unterhalten sich nicht über die ausgesprochenen Worte: sie stehen sich Rede und Antwort über das, was sie im tiefsten Grunde meinen, wenn sie überhaupt zueinander gehören. Dadurch schieben sie sich selbst vorwärts und schaffen sich die Situationen, die notwendig sind, um das Tiefste rückhaltlos herzugeben. Deshalb kommen sie auch nie bis an die letzte Grenze, die es im Grunde genommen gar nicht gibt. Jede Frage macht sie stärker, sicherer, selbstbewußter, und erschließt jene Tiefe, die in ihren menschlichen Seelen beschlossen ist. Das ist die Kunst des Dialogs — aber nur an zweiter Stelle; an erster Stelle ist es die Größe des Dichters, der seine Netze auswirft, um Menschen-

*) Verlag Grethlein & Co., Leipzig/Zürich.

seelen ans Ufer zu retten. Wer denkt dabei nicht an die Art und Weise von Dostojewski, der seine Gestalten ebenso vorwärts bringt, an den Idioten oder Aljëscha, die auch nur fragen, aber wissend um Seelenpein und Seelensehnsucht der anderen. Auf das „wissend“ kommt es an. Denn aus diesem Wissen, aus dieser feinsten Empfindung für die Schwingungen im anderen bildet sich jene Atmosphäre, in der Menschen sich gegenseitig steigern und zur Höhe führen. Vogel weiß die Spannungen so lebendig zu vermitteln, daß man förmlich die elektrischen Wellen zu spüren glaubt, die hinüber und herüber schwingen.

Solche Szenen wie zwischen Gottlieb und Mina, oder Hulda und Gottlieb sind Meisterwerke, weil jede, auch die geringste Bewegung und die bis ins Feinste abgemessenen Pausen des Schweigens mehr ausdrücken als Dutzende belangloser Worte. Man denke an die dazugehörigen Schlußsätze: — „Ich kann bei Ihnen nur bleiben, wenn ich jetzt gehe.“ — „Ei, so gehen Sie,“ lachte sie. — Zwischen den zwei Menschen stand eine Scheibe! — Das ist von einer Kraft seelischen Eindringens, die Dostojewski geistesverwandt ist. Man sieht es ja förmlich, welche Menge von weiteren Möglichkeiten gegeben ist, die Scheibe zu entfernen, um das Letzte wegzuräumen, was zwischen ihnen steht. Hier ist etwas von der Eigenart eines Starken, der Menschen erfahren und erlitten und sich doch die Liebe bewahrt hat. Wer Dostojewski kennt, weiß ohne weiteres, wie hier die Fäden zusammenfließen.

Man braucht den Vergleich nicht weiterzuspinnen, denn es handelt sich nicht um Ableitung oder Abhängigkeit von Dostojewski, sondern um Geistesverwandtschaft. Nicht mehr, auch nicht weniger. Es wäre niemandem gedient, am wenigsten Traugott Vogel, dieses Erstlingswerk mit den Brüdern Karamasow zu vergleichen. Aber man denkt an die Worte, die der große russische Kritiker von 1840, der Hegelianer Bjelinski, zu Dostojewski sagte, als er sein erstes Werk gelesen hatte: „Sie können Meister werden. Denn sie haben das, was dazu gehört: Schöpferkraft.“

Dr. Cornelius Bergmann.

# Hans Richter,

ein Dichter unserer Gegenwart, ein Schöpfer starker, lebensfroher Werke, keiner jener Männer, die kühl und skeptisch das Werden unserer Zeit verfolgen, lieber resigniert rückwärts sehen und allzu ängstlich warnen. Hans Richter, ein Magdeburger Kind, der schon von früh an den Puls der Industrie und Technik um sich pochen hörte, lebt in und mit der Zeit, unserer Gegenwart, sieht die Weltgeschichte als das große Rad, das uns unaufhaltsam weiterrollt, sieht nach vorn, der neuen Zeit entgegen, aufwärts, vorwärts!

Hans Richter

Sein erster Roman:

„Der Kanal“!

Wie Brandfackeln leuchten da Gedanken am Nachthimmel der Zukunft. Menschliche Kraft und Energie errichten ein gigantisches Werk, besiegen die brutale Gewalt roher Naturkräfte. Zwischen den Bergesriesen der Alpen wird das Schaffen Tausender lebendig. Gesteinsbohrer zerfressen die Felsen, Dynamitsprengungen lösen granitene Blöcke, Bagger schaufeln, alles tobt und lärmt im Kampf mit der Natur. Der Geist zersprengt die morschen, alten Grenzen der Staaten, zieht mit eisernem Finger neue Wege, neue Spuren!

Sein zweiter Roman: „Hochofen I“, ein anderes Bild! Aus der tristen Landschaft Oberschlesiens, dort an der polnischen Grenze, wo graue Rauchschwaden über dem Lande liegen, giftige Gase die Luft verpesten, nur Arbeit und wieder Arbeit die ewige Losung ist, zeichnet er uns ein packendes Bild der Gegenwart, führt uns mitten ins Leben, an glühende Hochöfen, an Stätten lärmender Arbeit, zeigt uns Männer, die im harten Fron um ihr Brot, um ihre Ideale und ihr Deutschtum ringen. Ein Hymnus von Deutschtum, Arbeit und Industrie!

Sein dritter Roman:

„Der Hüttenkönig“,

das Schicksalsbuch eines Gewaltigen, der sich durch Arbeit und kärgliche Lebensverhältnisse durchringt und nach Jahren mühevoller Arbeit Herrscher wird über Tausende und Abertausende und die Schicksale der Staaten und Völker regiert.

---

Das sind die Werke von Hans Richter, die im Verlag von Ernst Keil's Nachf. (Aug. Scherl), G. m. b. H. Leipzig, erschienen sind! Bilder der Gegenwart, unserer Zeit, Romane von Stahl und Eisen, Arbeit und Werk. Ob ihr Schöpfer ein Lied singt von dem phrasenlosen Heldentum, tief unten im Bergwerk, das zu ersaufen droht, oder eine Szene meißelt aus den großen, dunklen Schächten, aus dem lärmenden Getriebe von Maschinen und Fabriken, überall rollt er im Zusammenhang mit seinen packenden Schilderungen die großen politischen und sozialen Probleme der Gegenwart auf. Seiner weit über den Unterhaltungsroman hinausgehenden Kunst der Menschenschilderung, seinem Verständnis für den Zug der Zeit und seiner hinreißenden Darstellung deutschen Wesens und Wollens, wie sie in seinen Werken lebt, wird sich niemand entziehen können.

Dr. St.

## Dr. A. Freiherr von Schrenck-Notzing

# Experimente der Fernbewegung.

Kurz nachdem zur Freude aller Gegner okkulter Erforschungen der „Fall Laszlo" sich ereignet hat, erscheint im Verlag Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Schrenck-Notzings neues Buch: „Experimente der Fernbewegung". So sehr das erstere Vorkommnis geeignet ist, der Sache des Okkultismus zu schaden — so sehr ist diese Veröffentlichung geeignet, sie zu fördern. Denn niemals noch sind, nach den Worten eines in Literatur und Praxis des Mediumismus bewanderten und als nüchtern und skeptisch erwiesenen Mannes, Dingwall, „mediale Erscheinungen unter so vollkommenen Kontrollen konstatiert worden".

Was diesem Buch seinen entscheidenden Wert gibt, ist die Wiedergabe von sechzig Berichten derjenigen Personen, die an diesen Experimenten teilnahmen. Die Berichterstatter sind neunundzwanzig Hochschulprofessoren, elf Aerzte, zwei Anwälte, drei Pädagogen, sechs Schriftsteller, fünf Privatforscher, der vorerwähnte Dingwall. Die Uebereinstimmung so zahlreicher, aus so verschiedenen Disziplinen stammender, so verschieden eingestellter Personen in bezug auf Experimente mit demselben Medium, unter denselben Bedingungen, mit denselben Zielen: das ist ein Faktum, an dem niemand vorübergehen kann, der nicht voreingenommen, leichtungläubig, bequem, feige ist. „Wie ungeheuerlich die Phänomene auch denen erscheinen, die nicht mit der Masse des Beweismaterials bekannt sind, so ist es für einen wissenschaftlich denkenden Menschen unmöglich, sie zu ignorieren," sagt abschließend Dingwall, der den berühmtesten Medien der letzten Jahrhunderte gegenüber skeptisch geblieben ist.

Das Medium Willi ist ein heute zwanzigjähriger Bursche aus einer Kleinbürgerfamilie. Milieu spiritistisch belastet. Schrenck hat ihn zum Experimental-Medium „erzogen," das heißt, ihn in seinen Vorführungen wissenschaftlicher Methodik zugänglich gemacht.

Bleibt die Frage: Wie wird es gemacht ....

Dies ist das Kapitel „Kontrolle". Sie unterscheidet Okkultismus als Glaubensbefriedigung und pietistisches Gesellschaftsspiel vom Okkultismus als Wissenschaft. Ueber die Kontrollen bei Willi sagt Dingwall, ein abgebrühter Spiritistenprüfer: „Tatsächlich kann ich mich keines Mediums erinnern, das sich einer ähnlichen Kontrolle unterwirft wie Willi ... Von zwei Personen gehalten und durch leuchtende Nadeln gekennzeichnet, ist ihm ein Entschlüpfen unmöglich, und wäre nutzlos, falls es möglich wäre ... Die eindruckvollsten Phänomene gehen in einem Gazekäfig vor sich, dessen einzige offene Seite dem Medium sowohl wie den Sitzungsteilnehmern abgewandt ist." ...

Ich habe bisher von den beobachteten Phänomenen nur die einfachen, sozusagen physikalischen erwähnt. Aber ein so nüchterner Beobachter wie Erich Bohn, der seinerzeit das „Blumenmedium" Anna Rothe als Schwindlerin entlarvte, der also genau Bescheid weiß, hat in drei Sitzungen mit Willi das Erscheinen einer wohlausgebildeten Hand mit beweglichen Fingern festgestellt: gesehen und in seiner eigenen Hand gefühlt! Er schreibt abschließend: „Die Erscheinung der Hand war objektiv. Sie rührte nicht vom Medium her, sie rührte auch nicht von einem der Anwesenden her und war die Hand eines lebenden Organismus" ...

Es ist natürlich überaus bequem, sich die Schlafmütze des gesunden Menschenverstandes über die Ohren zu ziehen und mit der Universalerklärung „Schwindel" die Dinge von sich zu tun. Ich kann es mir so leicht nicht machen. Das Phänomen Willi ist fast noch bedeutungsvoller, wenn es Schwindel, als wenn es echt ist. Würde sich aber erweisen, daß dieser zwanzigjährige Bursche fünf Dutzend urteilsfähiger Menschen, die ihn mit den raffiniertesten Kontrollen in zahllosen, nüchternwissenschaftlichen Experimentalsitzungen beobachteten, an der Nase herumführen konnte: welche Macht des Irrtums steht dann gegen uns, lebt dann in uns?

Haben sich diese sechzig Zeugen nicht geirrt: dann ist das Vorhandensein einer psychophysischen Kraft im Menschen nachgewiesen, die jenseits unserer bisherigen Erfahrungen liegt. (Wohl zu beachten: die Feststellung solcher Kraft hätte ganz und gar nichts mit „Spiritismus" zu tun — sie wäre eine neu entdeckte Energiekategorie, wie Kathodenstrahlen oder Radiumemanation!)

Ist Okkultismus eine Glaubenschaft, undiskutierbar, unbeweisbar, unbewertbar wie jeder Glaube — oder kann ihm eine Wissenschaft entsteigen, wie die Astronomie der Astrologie, die Chemie der Alchimie? Zu dieser Entscheidung müßte der Fall Willi führen. Wem es um das Vordringen wissenschaftlicher Erkenntnis zu tun ist; wem um die Trennung zwischen Wissen und Aberglauben im Okkultismus; wem um die Entseuchung geistigen Lebens überhaupt: der darf seine Mitwirkung nicht versagen.

---

Aus Raumgründen konnten wir im vorstehenden nur einen Auszug aus dem wesentlich längeren Aufsatz von Robert Prechtl in der „Vossischen Zeitung" vom 19. März 1924 geben. Schon dieser Auszug spricht jedoch für sich. Interessenten wollen vom Verlag einen ausführlichen Prospekt anfordern.

# Das Christusbild

## in der Kunst aller Zeiten.

Von Universitätsprofessor Dr. Heribert Reiners.

Es war ein glücklicher Gedanke, als Dr. Rothes es unternahm, uns „Die Madonna in ihrer Verherrlichung durch die bildende Kunst aller Jahrhunderte“ vorzuführen und der Erfolg hat gezeigt, daß er keinen Fehlgriff getan. Nun ist er mit seinem neuesten Werke: Christus*) hinaufgestiegen zum göttlichen Erlöser, um auch ihn unter dem Welten mit, wie der hoheitsvolle, majestätische Christus menschlich wird, sehen wie die rührend kindliche Frömmigkeit in den Bildern Angelicos zum Ausdruck kommt, stehen aber dann ergriffen vor dem unheimlich grandiosen, wohl grandiosesten aller Kreuzigungsbilder, dem des Grünewald, der sich zum Interpreten der im Unglück aufschreienden

Haueisen, Jesus erweckt den Jüngling zu Naim. — Künstlersteinzeichnung.
Abbildung aus: Rothes, Christus.

gleichen Gesichtswinkel der bildenden Kunst zu betrachten. Mit einer Darstellung des Christustypus im allgemeinen setzt er ein und läßt an der Hand gutgewählter Bilder dessen Entwicklung durch die Jahrhunderte und Völker an uns vorüberziehen und ihren Höhepunkt erreichen in dem unbeschreiblich schönen Kopfe Lionardos. Und weiter erleben wir dann des Heilands Erdenwandel, werden Zeugen seiner Wunder und Lehren, begleiten ihn auf seinem Jubelzuge nach Jerusalem, um nach seinem bitteren Leiden Zeugen seines Todes, aber danach auch seiner Verherrlichung zu sein. Wie die Zeitalter ihr Sinnen und Sehnen an den Stoff herantrugen, ihr ganzes Innenleben darin überliefern, bald hoch oder niedrig, bald echt und wahr oder äußerlich, wird uns in diesem Buche mit vollendetem Geschick in schöner, inhaltreicher Sprache auf Grund intimster Vertrautheit mit der Materie dargetan. Wir erleben den ganzen Wandel der damaligen Menschheit macht. Markante Beispiele zeigen weiter, wie man das Göttliche faßt vergißt, nur den schönen Menschen, oder wie im Barock nur seine malerischen Kunststücke, ungeachtet des Themas, zeigen will. Aber ein einzig Blatt Rembrandts wiegt dann alle Verirrungen auf. Besonders interessant ist es, dem Verfasser bis in unsere Tage zu folgen und zu beobachten, wie die einzelnen Völker, Russen, Dänen oder Spanier ihrem göttlichen Ideale gegenüberstehen. Unter den zahlreichen vorzüglichen Abbildungen findet sich manches wenig bekannte Stück und sogar einiges, das erstmalig veröffentlicht wird, wie z. B. gleich zu Eingang die prachtvolle Handzeichnung der Kreuzigung von dem älteren Hans Holbein. Nicht zuletzt das Illustrationsmaterial wird auch dem Fachmanne das Buch wertvoll machen. In seiner geschmackvollen Ausstattung ist es ein Werk, das auf jedem Geschenktisch eine besondere Zierde sein wird.

*) Christus. Des Heilands Leben, Leiden, Sterben und Verherrlichung in der bildenden Kunst aller Jahrhunderte. Von Dr. Walter Rothes. 7.—10. Aufl. Mit 233 Abbildungen im Text, darunter vier Farbendrucktafeln. Vornehme Ausstattung. In Halbleinen geb. 15.— ℳ, in handgearbeitetem Halblederband 24.— ℳ, zuzüglich ortsüblichen Zuschlag. Verlangen Sie kostenlos illustrierten Prospekt. Verlag Bachem, Köln.

# Die neue umſtürzende Lehre vom Weltbild

### Verblüffende Erkenntniſſe.

Von Zeit zu Zeit wird die zünftige Wiſſenſchaft durch Forſchungsergebniſſe überraſcht, die für gewöhnlich nichts geringeres wollen, als die Grundlagen der bisher errungenen Erkenntniſſe völlig umzuſtürzen. Mitunter, und zwar gar nicht ſo ſelten, haben dieſe Laienforſchungen die Wiſſenſchaft ſogar in erheblichem Maße befruchtet — eine ganze Reihe von Beiſpielen wäre ſogar zu nennen. Und es ſcheint, daß eine neue Theorie auf dem beſten Wege dazu iſt. Denn ſo kühn ſie erſcheint, ſo lebhaftes Intereſſe, ja nachdrückliche Zuſtimmung hat ſie in den Kreiſen der Fachwiſſenſchaften ſchon gefunden. In der Tat wird dieſe neue Lehre manches von dem, was wir für geſicherten Beſitz unſeres Wiſſens hielten, als Irrtum bloßſtellen und neue verblüffende Erkenntniſſe an ſeinen Platz ſtellen.

Beiſpielsweiſe: Mit Eis heizen ſcheint doch eine Aufgabe, an der ſich ſelbſt die blühende Phantaſie eines Jules Verne vergeblich abgemüht hätte. Und doch beweiſt uns die Welteislehre, ſo nennt ſich die neue Lehre vom Weltbild des Wiener Privataſtronomen und Ingenieurs Hanns Hörbiger, daß

### Eis in die Sonne ſtürzt

und ſo nach bekannten phyſikaliſchen Geſetzen einen Teil jener Wärme erſetzt, den unſer Taggeſtirn pauſenlos an das Weltall abgibt.

Woher kommt dieſes Eis?

Aus der inneren Milchſtraße, die wir in mondloſen Nächten als mildes Band am Himmel ſehen, und hinter der ſich erſt jene zweite entferntere, mit dem Fernrohr erkennbare, aus Glutſternen beſtehende Milchſtraße der Aſtronomen birgt. Aber in der Eismilchſtraße iſt keineswegs das Eis im Kosmos ausſchließlich vorhanden. Eine Anzahl Sterne ſind von uferloſen Eisozeanen überzogen; ſo unſer Mond, deſſen bisher unentzifferbare Runen mit Hilfe der neuen Erkenntniſſe erſtmalig geleſen werden können.

Die Aſtronomie wird durch die Welteislehre weſentlich beeinflußt. An Stelle der ſeit langem als unhaltbar erkannten, auf Laplace zurückgehenden Entſtehungsdeutung ſetzt die neue Erkenntnis eine umfaſſend erklärende und in ihrer Gewaltigkeit geradezu hinreißende Geburtsgeſchichte der Welt; nicht auf Grund von gedanklichen Annahmen, ſondern von der beweisbaren Tatſache ausgehend, daß Eis im Weltenraume beſtändig iſt[1].

Aus der Erkenntnis heraus, daß die

### Oberfläche unſeres Mondes aus Eis

beſtehe, bildet Hörbiger die Welt. Eine bisher nie erreichte Erklärungskraft iſt dieſem Weltbilde eigen. Ob es ſich um Sonnenflecke oder Marskanäle, um Meteore, Sternſchnuppen oder Kometen handelt, um den ſeltſamen Saturnring oder die Lichtablenkung, ob das Auftreten neuer Sterne oder die merkwürdigen Unregelmäßigkeiten der Merkurbewegung zur Beſprechung ſtehen, ob wir von der Geburtsſtunde unſerer Welt oder ihrem Sterbelager reden, lückenlos folgerichtig baut ſich alles auf und wird neben zahlloſen weiteren Fragen der Himmelskunde zu einer durchaus einheitlichen und erſtaunlich leichtfaßlichen Geſchichte der Welt über uns[2]. Aus gleichen Grundgedanken drängen ſich neue Erklärungen der Bildung unſeres eigenen Sternes auf.

Die Geologie wird in ganz neue, überraſchende Bahnen gewieſen.

### Von der Stunde der Erdentſtehung

bis zum heutigen Tage und hinaus bis zu ihrem Ende liegt die ganze Entwicklung vor unſern Augen. Lyells heute herrſchenden Theorien reichen nicht mehr aus. Ihre rein mechaniſche Unzulänglichkeit wird von der Welteislehre dargetan, die uns hinführt zur Entſchleierung des Rätſels der Kohle, des Erdöls und des Salzes, des Gebirgsbaues, der Erdbebenurſachen, der Ebbe und Flut, der Kontinent-Hebung und -Senkung, des Schichtenbaues und der vorweltlichen Verſteinerungen[3]. Eine rechtzeitige Warnung vor Schlagwettergefahr wird möglich, und damit wird eine Brücke geſchlagen zu den kosmiſchen Einflüſſen, die ſich im weiteren Verfolg des Gedankens als der Pfad erweiſen, der zu dem bisher vergeblich geſuchten Orte führt, wo das Wetter gebraut wird.

Dabei wird kein neuer Gedanke eingeführt. Die gewonnenen Erkenntniſſe reichen aus, uns klar ſehen zu laſſen. Wir beginnen zu erkennen, daß die Wetterkunde allergrößten Nutzen aus der Welteislehre ziehen wird. Denn mit ihrer Hilfe beſteht die Ausſicht,

### das Wetter auf Wochen, ja Monate hinaus vorherzuſagen.

Taifune, Hagelwetter, Stürme, das ganze für Luft- und Seeſchiffahrt, Landwirtſchaft und Gewerbe ſo ungeheuer wichtige Gebiet, wird erhellt. Das Nordlicht wird zur Wettererſcheinung, wie das Unglück von Japan, wie überhaupt Vulkanausbrüche und Erdbeben ſich auf gleiche Urſachen zurückführen laſſen. Doch die Zuſammenhänge drängen auf weitere Gebiete. Die Vorweltforſchung ſieht ſich unerwartet vor Neuland geſtellt. Durch die von der Welteislehre als Naturnotwendigkeit erwieſene Sintflut, den Atlantisuntergang oder den in ihren Urſachen verſtändlich werdenden Inkabauten in Gemeinſchaft mit den Knochenfunden der Urmenſchen, den älteſten Steinwerkzeugen oder den Höhlenmalereien ergibt ſich ein viel höheres Menſchenalter, als heute angenommen[4]. Bisher unklare Zuſammenhänge werden unzweideutig aufgezeigt. Die Flutſagen aller Völker erſcheinen in neuem

[1] Max Valier, Der Sterne Bahn und Weſen. Eine Welteis-Aſtronomie, etwa 500 S. mit 90 Abb. und 13 Bildern. Preis ca. M. 10,— in Ganzln., erſcheint in Kürze in R. Voigtländers Verlag, Leipzig.

[2] Dr. e. h. H. Voigt, Die Welteislehre und ich. Kosmotechniſches Erlebnis eines Ingenieurs. 32 S. Geh. M. —,50. R. Voigtländers Verlag, Leipzig.

[3] Hanns Fiſcher, Rätſel der Tiefe. Die Entſchleierung der Kohle, des Erdöls und des Salzes. 8°. 164 S. m. 23 Abb. Kart. M. 3,25, Halbln. M. 3,75. R. Voigtländers Verl., Leipzig.

[4] Hanns Fiſcher, Weltwenden. Die großen Fluten in Sage und Wirklichkeit. 8°. 217 S. m. 48 Abb. Kart. M. 4,50, Halbln. M. 5,—. R. Voigtländers Verlag, Leipzig.

Licht und geben zum Teil Kunde von einer Zeit, da unser Mond noch nicht Begleiter der Erde war, oder gehen noch weiter in die Tiefen der Vergangenheit und schildern den

**Untergang des früheren Mondes.**

Dunkle Stellen aus alten Ueberlieferungen und der Bibel finden ihre mühelose Erklärung als uralte Menschheitsberichte.

Damit aber sind Fragen der Kulturgeschichte berührt. Alles drängt darauf hin, bei einzelnen Völkern, etwa den Atlantisbewohnern, eine hohe Kulturlage vor unserer geschichtlichen Zeit anzunehmen. Das Kulturrätsel der Osterinsel findet eine Deutung. Eng mit den gewonnenen Ergebnissen hängt die Völkerkunde zusammen, die neue und große Aufgaben vor sich sieht. Es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn auch die Lebenskunde, die Biologie, durch die verschiedenen Mondauflösungen und die dadurch auf der Erde in jahrzehntausendlangen Zwischenräumen ausgelösten Weltwenden auf Wege geführt wird, die jene geheimnisvollen missing links, die fehlenden Glieder in der Entwicklungsreife

**vom Tiere zum Menschen,**

eines der Grundrätsel der Lebensgeschichte, als etwas durchaus Notwendiges aufdecken.

Das sind nur einige wenige Beispiele und sollen nichts anderes zeigen als die Tatsache: Jene Forschungsgebiete, die bisher nebeneinander bestanden und von erfolgreichen Forschern und Gelehrten bearbeitet wurden, Astronomie, Wetterkunde, Geologie, Völkerkunde, Biologie, sollen hier erstmalig unter einer einzigen Wissenschaft vereinigt und in ihrer grundsätzlich zu fordernden Abhängigkeit voneinander dargestellt werden.

Wenn diese Behauptungen alle zutreffen, dann dürfte allerdings stimmen, was von der Welteislehre behauptet wird: Jeder Naturfreund, er mag hinneigen, wohin immer er will, wird aus diesem neuen Weltbilde umfassende und tiefe Anregungen schöpfen. Der für das tägliche Leben, für Industrie und Handel, für Landwirtschaft und Verkehr, für die Neuentdeckung von Bodenschätzen, kurz für die gesamte Kultur aus der Welteislehre (abgekürzt WEL) sich ergebende Nutzen wäre gar nicht abzuschätzen.

# WEL-Bücherei

**Dr. e. h. H. Voigt, Die Welteislehre und ich.** Kosmotechnisches Erlebnis eines Ingenieurs. 32 Seiten. (R. Voigtländers Verlag, L.) geh. —.50

**Hanns Fischer, Rätsel der Tiefe.** Die Entschleierung der Kohle, des Erdöls und des Salzes. 160 Seiten. 23 Abb. (R. Voigtländers Verlag, L.) geb. 3.75

**Hanns Fischer, Weltwenden.** Die großen Fluten in Sage und Wirklichkeit. 216 Seiten. 48 Abb. (R. Voigtländers Verlag, L.) geb. 5.—

Wir sind geneigt, in den Geleisen der Stetigkeit zu wandeln und uns daraus nicht ohne Not verdrängen zu lassen. Kommt's doch einmal dazu, dann ist das eine mehr oder weniger große Revolution für den Betroffenen, mit der man sich leicht oder schwer abfinden kann, je nachdem. Die WEL-Bücherei bedeutet für den Leser eine solche Entscheidung. Wir sind gewohnt, unser Weltbild auf der Kant-Laplaceschen Theorie aufzubauen. Und nun kommt uns hier eine Bücherreihe verquer, die nichts Geringeres mit uns vorhat, als uns dieses seitherige Weltbild zu zerstören und an seine Stelle ein neues zu setzen. Kein Wunder, daß sich da gar mancherlei aufbäumt! Besonders bei denen, die sich ihr Weltbild so schön zurechtgemacht haben, daß sie mit ihm vollauf befriedigt sind! Ein neuer Begriff taucht auf: W e l t e i s l e h r e (kurz „WEL"). Hanns Hörbiger, ein Oesterreicher, hat sie entdeckt, ersonnen: ihm ward sie geschenkt aus anderen Welten.

Der Pfälzer Philipp Fauth hat sich dem Begründer mit seinem reichen Wissen über Mond und Gestirne zur Verfügung gestellt. Ein Stab von Mitarbeitern ist eifrig dabei, die nicht leichte Lehre, die sich gründet und stützt auf Zahlen und Berechnungen, auf Zeichnungen und Maße, weitesten Schichten mundgerecht zu machen. Ein kühner Wurf! Und wahrlich kein schlechter! Was V o i g t und F i s c h e r mit ihren Einführungsschriften erstreben, ist ihnen vollauf geglückt. Einfach und handgreiflich ist das schwierige Problem dem Leser nahegerückt. Fesselnde Sprache! Feiner Humor! Heiliger Ernst! Kulturpioniere, die wissen, was sie wollen, was sie tun müssen, sind hier an der Arbeit. Mit Spannung verfolgt man Darlegung auf Darlegung, Beweisführung auf Beweisführung. Das ist alles so riesengroß, so unendlichkeitsgewaltig und doch auch wieder so nah, so verständlich, so einleuchtend, so lückenlos, so überzeugend logisch, daß man nicht anders kann, als dieses gerundete Bild zu bewundern und den Mann dazu, der uns dies offenbaren durfte. Die großen Fluten rücken in eine neue Beleuchtung. Atlantis-, Lemurien-, Osterinsel-Schicksal enthüllt sich dem Leser. Kohle, Erdöl, Salz finden für ihre Entstehung Deutungen, wie man sie bislang nicht kannte. Schlagwetter-Explosionen werden beleuchtet und im Lichte des neuen Weltbildes ihrer Schrecken etwas entkleidet durch die Möglichkeit rechtzeitiger Warnung. Mondesschicksal! Erdenzukunft! Ein grandioses Gemälde! Furchtbar erhaben! Ein Mond wird von der Erde eingefangen, kreist um sie, kürzer, schneller, schneller, gefährlicher. Der Mond ein uferloser Eisozean! Fluten entstehen am Gleicher. Der Mond löst sich auf und stürzt auf die Erde in Wolkenbruch, Hagel, Schnee, Eis, Steinen, Erzen. Die Wasser fluten zurück (Sintflut). Ein neuer Mond wird nach einer mondlosen Zeit eingefangen und teilt dasselbe Schicksal. Die Erde vereist, stürzt in die Sonne. Die gebiert neue Welten. Kommen, Gehen ohn' Unterlaß! Leben! Unendlichkeit!

Die Welteislehre ist neu. Groß ist die Zahl ihrer Gegner. Größer ist das Wollen ihrer Anhänger, sie bekanntzumachen. Mag man sich zu ihr stellen, wie man will: Das neue Weltbild räumt auf mit viel ungeklärten Rätseln, befriedigt viele Sucher und ist auf dem Marsche, das alte bisherige Weltbild zu ersetzen. Unseren Lesern empfehlen wir aufs wärmste die Lektüre der WEL-Bücherei.

# Bibliographie

Nachstehend sind die wichtigsten in der letzten Zeit erschienenen Neuigkeiten des deutschen und ausländischen Buchhandels systematisch geordnet aufgeführt. Preise in Goldmark nach den neuesten Festsetzungen, jedoch unverbindlich.

## Neuere Reisewerke, Reisehandbücher, Führer, Karten und Pläne.

**Arkl, Edw.**, Zwischen Südpol u. Aequator. Erlebnisse als Seemann, Goldgräber und Pflanzer . . . geb. 5.—
**Barzini, L.**, Peking—Paris im Automobil. Eine Wettfahrt durch Asien und Europa in 60 Tagen. Mit Einl. v. Borghese. Mit 78 Abb. und Karte. 3. A., geb. 13.—
**Boeck, Kurt**, Indische Gletscherfahrten. Reisen und Erlebnisse im Ost- und West-Himalaja. Mit Karten und Abbildungen . . . . . . . . . . geb. 6.50
**Bürger, O.**, Acht Lehr- u. Wanderjahre in Chile. 2. A. geb. 11.—
— Peru. Ein Führer durch das Land für Handel, Industrie und Einwanderung. Mit 10 Tafeln . geb. 8.25
**Dauthendey, M.**, Erlebnisse auf Java. Aus Tagebüchern des Dichters . . . . . . . . . . geb. 6.—
**Frenssen, Gust.**, Briefe aus Amerika . . . . geb. 3.90
**Frobenius, L.**, Afrikanisches Heldentum. Forscher, Völker und Kulturen des dunklen Erdteils. Hrsg. von L. Fr. 6 Bände . . . . . . . . . . . geb. je 4.—
**Goldschmidt, Alf.**, Argentinien . . . . . . . geb. 2.—
**Haas, Rud. de**, An Lagerfeuern der Sahara. Erlebnisse und Erinnerungen . . . . . . . . . geb. 7.50
**Haeckel, E.**, Berg- u. Seefahrten. Briefe u. Aufsätze. geb. 4.—
— Von Teneriffa bis z. Sinai. Reiseskizzen. M. 4 Taf. geb. 7.—
**Hagenbeck, J.**, Südasiatische Fahrten und Abenteuer. Illustriert . . . . . . . . . . . . . . . geb. 9,—
**Haushofer, Karl**, Japan und die Japaner. Eine Landeskunde. Mit 11 Karten . . . . . . . geb. 4.80
**Hedin, Sven**, Mount Everest. Mit 8 Steinzeichnungen, 9 Karten usw. . . . . . . . . . . . . . geb. 5.40
**Jacques, N.**, Am Bodensee. Skizzen und Erlebnisse. Mit 10 Tafeln . . . . . . . . . . . . . geb. 3.—
**Justi, Carl**, Spanische Reisebriefe . . . . , . geb. 8.—
**Karrillon, Ad.**, Im Lande unserer Urenkel. Eine Reise in Afrika. Mit Zeichn. v. Finetti. Neue Aufl. geb. 5.50
**Kauffmann, O.**, Aus Indiens Dschungeln. Erlebnisse u. Forschungen. Mit 280 Abb. u. 2 Karten. 2. Aufl. geb. 15.—
**Kerr, Alfr.**, New York und London. Stätten des Geschicks. 20 Kapitel nach dem Weltkrieg . . . geb. 4.—
**Kett, Aug.**, Im Segelboot an tausend Küsten. Eine lustige Fahrt an die deutsche Wasserkante . . geb. 2.75
**Koch, Karl W. H.**, Das Lied des Landes. Erlebtes und Empfundenes aus Kamerun. Mit 7 Zeichnungen von Koch-Gotha . . . . . . . . . . . . geb. 4.—
**Köhler, Wilh.**, Durch Urwald und Prärie. Samml. d. interessant. Reisebeschreib., Abenteuer u. Erlebnisse. Illustr. . . . . . . . . . . . . . . . . geb. 3.—
**Land und Leute.** (Monographien zur Erdkunde.) In Verbindung mit anderen hrsg. von E. Ambrosius. Bd. 30. Westfalen. Münsterland — Industriegebiet — Sauerland — Siegerland von Fr. Mielert . geb. 6.—
**Landbeck, P.**, Kongo-Erinnerungen. Zwölf Jahre Arbeit und Abenteuer im Innern Afrikas . . . geb. 5.—
**Landenberger, E.**, Durch Zentralamerika. Erinnerung. an Costa Rica, Nicaragua, Honduras, Salvador, Guatemala. Mit vielen Abbildungen . . . . geb. 6.—
**Locher, Ad.**, Mittellos in Amerika. Selbsterlebtes . 2.—
**Loti, P.**, Galiläa. Uebers. v. Philipari, hrsg. v. Oppeln-Br. Mit 16 farb. Bildtafeln (Opal-Bücherei) geb. 4.—
— Jerusalem, deutsch v. Philipari, hrsg. v. Oppeln-Br. (Opal-Bücherei) . . . . . . . . . . . . . geb. 4.—
**Ludwig, Emil**, Am Mittelmeer. Illustr. . . . geb. 4.—
**Mac Govern**, Unter den Kopfjägern auf Formosa. Mit 23 Tafeln . . . . . . . . . . . . . . geb. 4.—
**Meyer, Hans**, Niederländisch-Ostindien. Eine länderkundliche Skizze. Mit 2 Bildertafeln . . . . geb. 3.50
**Morgenthaler, H.**, Matahari-Stimmungsbilder aus d. malaiisch-siames. Tropen (Dschungel). M. 24 Bild. geb. 8.—
**Ossendowski, F.**, Tiere, Menschen und Götter. Deutsch von W. v. Dewall . . . . . . . . . . geb. 6.—
**Otto, Max**, In kanadischer Wildnis. Trapper- und Farmerleben. 3. Aufl. . . . . . . . . . . . geb. 12.—
**Perthes kleine Völker- und Länderkunde.**
10. Haas, Alb., Argentinien . . . . . geb. 5.—
11. Tschechoslowakei. Von Friedr. Weil . geb. 4.—

**Pfeiffer, Mor.**, Die Welt des fernen Ostens. Erlebnisse eines Deutschen in den asiat. Ländern des Stillen Ozeans, bearb. v. Rud. Glaser. Mit viel. Abbild. geb. 8.50
**Reischek, Andreas**, Sterbende Welt. 12 Jahre Forscherleben auf Neuseeland. Hrsg. v. seinem Sohn. Mit 88 Abb. und 2 Karten . . Halbleinen 13.—, Leinen 15.—
**Rosen, Erwin**, Der deutsche Lausbub i. Amerika. Erinnerungen u. Eindrücke. Volksausg. 3 Tle. in 1 Bd. geb. 7.50
**Roß, Col.**, Der Weg nach Osten. Reise durch Rußland, Ukraine, Transkaukasien, Persien, Buchara u. Turkestan. Mit 50 Abb. und Karte. 2 Aufl. geb. 8.—
**Rupprecht, Kronprinz v. Bayern**, Reiseerinnerungen. Bd. I. Aus Indien. Mit 89 Abbild. 2. Aufl. geb. 20.—
„ II. Aus dem Südosten Europas und dem Orient. Mit 107 Abbildungen . . . geb. 20.—
„ III. Aus Ostasien. Mit 50 Abbildungen. geb. 20.—
**Sapper, K.**, Die Tropen. Natur und Mensch zwischen den Wendekreisen . . . . . . . . . . . geb. 5.—
**Sauter, J. A.**, Mein Indien. Erinnerungen aus 15 glücklichen Jahren . . . . . . . . . . . geb. 4.80
— Unter Brahminen und Parias. Erinnerungen aus 15 glücklichen Jahren. Neue Folge . . . . geb. 4.80
**Schachtzabel, A.**, Im Hochland von Angola. Studienreise durch den Süden Portugiesisch-West-Afrikas. Mit 23 Tafeln, 40 Textbildern und 3 Karten. geb. 8.50
**Scherman, L. u. Chr.**, Im Stromgebiet des Irrawaddi. Birma und seine Frauenwelt. Mit 65 Bildern. geb. 5.—
**Schultz, Arv.**, Sibirien. Eine Landeskunde . . geb. 10.—
**Sievers, Johs.**, Bilder aus Indien. Mit 65 Tafeln. 2. Auflage . . . . . . . . . . . . . . . geb. 6.—
**Stefansson, V.**, Länder der Zukunft. Fünf Jahre Reisen im höchsten Norden. Mit 119 Abb. u. 8 Kart. 2 Bde. geb. 30.—
**Tafel, Alb.**, Meine Tibetreise. Eine Studienfahrt durch das nordwestliche China und durch die innere Mongolei in das östliche Tibet. Illustr. 2. Aufl. geb. 15.—
**Westphal, Fr.**, Als Kolonist im brasilianischen Urwald. Selbsterlebtes . . . . . . . . . . . . . . . 1.—
**Wendrin, Franz v.**, Die Entdeckung des Paradieses. Mit 43 Abbildungen und 2 Karten . . . . . . geb. 6.—

**Baedeker, K., Reisehandbücher:**
Aegypten. 15.—. Belgien und Holland . . . . . 7.—
Deutschland in 1 Bande. 10.—. Indien . . . . . 16.—
Italien. I. Oberitalien. 8.—. III. Unteritalien . . . 7.50
Italien von den Alpen bis Neapel. In 1 Bde. . . 8.—
Konstantinopel und Kleinasien. 1914 . . . . . . 8.—
London. 6.75. Mittelmeer . . . . . . . . . . 10.—
Nordostdeutschland. 7.50. Nordwestdeutschland . . 7.50
Oesterreich (ohne Ungarn) . . . . . . . . . . . 7.—
Oesterr.-Ungarn. 8.—. Deutsche Ostseeküste . . . 5.50
Riviera, Südostfrankreich und Korsika . . . . . 7.50
Rußland. 15.—. Schweden und Norwegen . . . 8.—
Schweiz. 8.—. Spanien und Portugal . . . . 14.—
Süddeutschland . . . . . . . . . . . . . . . 7.50
Tirol, Vorarlberg u. Teile von Salzburg u. Kärnten 7.50
**Dieckhoff**, Das Weserbergland. 1923 . . . . . . . 1.80
Führer durch das Oberwesergebiet. 2. Aufl. 1921 . 3.—
**Flemmings Generalkarten** . . . . . . je 1.— bis 3.—
**Geuters Reiseführer:** Dresden u. die Sächs. Schweiz 1.20
**Griebens Reiseführer:** Nr. 181. Allgäu. 1922 . . . 1.50
66. Bayr. Hochland. Gr. A. 1923. 2.50. 63. Kl. A. 1923 1.50
Berchtesgadener Land. 1924 . . . . . . . . ca. 1.50
6. Berlin und Umg. Gr. A. 1923. 2.—. 25. Kl. A. 1923 1.25
184. Bodensee. 1924 . . . . . . . . . . . . . . 1.—
4. Dresden und Sächsische Schweiz. 1923 . . . . . 2.25
83. Eisenach und die Wartburg. 1922 . . . . . . . —.90
40. Erzgebirge. 1922. 2.25. 35. Fichtelgebirge. 1923 . 1.50
165. Garmisch-Partenkirchen bis Innsbruck. 1922 . . 1.25
7. Hamburg u. Umg. 1922. 2.—. 73. Kl. Ausg. 1923 . 1.—
198. Hamburg and environs. 1923 . . . . . . . . . 2.75
2. Harz. 1922. 2.50. 60. Harz. Kleine Ausgabe . . 1.25
187. Krummhübel, Brückenberg und Umgebung. 1924 . 1.—
179. München. Kl. A. 1923. —.80. 14. Neckartal. 1921 —.60

**Griebens Reiseführer:**
55. Ostseebäder. 1922. 2.—. 54. Kl. Ausg. 1922 . . . 1.25
29. Rhein. 1923. 3.—. 75. Kl. Ausgabe. 1922 . . . 1.50
180. Le Rhin (Französisch). 1923 . . . . . . . . . . 3.—
129. The Rhine (Engl.). 1920. 3.—. 162. Rhön. 1922 . 1.25
18. Riesengebirge. 1922. 1.75. 81. Kl. Ausg. 1922 . . 1.—
65. Rügen. 1922. 1.75. 12. Kleine Ausg. 1922 . . . 1.—
16. Sächsische Schweiz. 1922 . . . . . . . . . . . 1.25
36. Schwarzwald. 1923. 2.50. 37. Kl. Ausg. 1922 . . 1.25
23. Schweiz (neue Aufl. in Vorbereit.) 137. Spessart. 1922 1.25
51. Spreewald. 1922 . . . . . . . . . . . . . . —.80
89. Süddeutschland und Rhein. 1923 . . . . . . . . 3.50
94/95. Swinemünde, Ahlbeck, Heringsdorf, Bansin . . —.90
171. Taunus. 1923. 1.25. 178. Teutobg. Wald u. a. 1921 —.80
3. Thüringen. 1922. 2.50. 82. Kleine Ausg. 1922 . . 1.25
45. Weserberge und Teutoburger Wald. 1923 . . . . 2.—

**Heuser**, Neuer Pfalzführer. 7. Aufl. 1923 . . . . . . 5.—

**Hölschers** Eifelführer. 1922 . . . . . . . . . . . 3.—
Mosel- und Saarführer. 1920 . . . . . . . . . . 1.20
Rheinführer. Kleine Ausg. (von Mainz bis Köln) . 1.—

**Kappstein, Anna,** Reisekunst . . . . . . . . . . . 1.50

**Köhlers praktische Touristenführer:**
Bayrischer und Böhmerwald. 1922 . . . . . . . . . 3.—
Dresden und die sächs.-böhm. Schweiz. 1923 . . . 1.50
Erzgebirge, Vogtland und Nordböhmen. 1920 . . . 3.—
Riesen- und Isergebirge. 1922 . . . . . . . . . . 2.50

**Kracht, H.,** Sauerländ. Wanderbuch. 7. Aufl. 1922 . 2.—

**Mayenberg, J.,** Führer durch den bayr. Wald. 1921 2.50

**Meyers Reisebücher:** Bayrischer und Böhmerwald . 3.—
Dresden, Sächsische Schweiz usw. . . . . . . . . . 3.—
Erzgebirge, Vogtland, Nordböhmen . . . . . . . . 3.25
Franken u. Nürnbg., Fichtelgebirge, Spessart usw. 2.80
Harz. 3.50. Nordseeküste, Hamburg, Bremen, Seebäder 5.—
Norwegen, Schweden und Dänemark . . . . . . . 5.—
Oberbayern und München . . . . . . . . . . . . 4.50
Oberlausitz und Nordböhmen . . . . . . . . . . 2.25
Riesengebirge, Isergebirge, Grafschaft Glatz . . . 3.—
Riviera, Südfrankreich, Korsika, Algerien und Tunis 4.50
Rügen und die pommerschen Ostseebäder . . . . . 1.80
Schwarzwald, Odenwald, Bergstraße und Heidelberg 4.—
Thüringen und Frankenwald . . . . . . . . . . . 3.50

**Mittelbachs Straßenprofilkarten,** je Nr. unaufgezogen —.80
" " " " aufgezogen . 2.—
" **Spezialkarte der Alpenländer.** Ausgabe A. f. Tourist., Blatt: Schweiz östl. Hälfte u. Vorarlgebirge, Schweiz westl. Hälfte, Tirol, Salzburg, Steiermark je 2.50

**Pharus-Reisekarte von Deutschland.** Gr. Ausg. mit Ortsverzeichnis. 2.—. Kl. Ausg. ohne Ortsverzeichnis —.90

**Pharus-Wanderkarte des Oberharzes** . . . . . . . —.25

**Puritz, L.,** Hannov. Wanderbuch I. 15. Aufl. 1921 . —.80
— — Wanderbuch II. Leine- u. Weserbge. 14. Aufl. 1920 1.60

**Ravensteins** Spezial-Rad- und Automobilkarte, jede Nr. aufgezogen 2.—, unaufgezogen . . . . . . . . . —.80

**Reisehandbuch für die christliche Familie.** Wegweiser durch die Hospize, Pensionate usw. 1914 . . . . . . 1.—

**Richters Reiseführer:** München u. Umgeb., Bayrische Königsschlösser, Oberammergau usw. . . . . . . . 4.—
Riesengebirge, Isergebirge u. d. Waldenburg. Gebirge 1.—

**Roeschen, A.,** Führer d. d. Vogelsberg. 3. Aufl. 1923 2.—

**Schnars, C. W.,** Neuester Schwarzwaldführer, bearb. v. Haffner. 22. Aufl. 1922 . . . . . . . . . . . . . 4.—

**Schneider, Just.,** Führer durch die Rhön. 1922 . . 2.—

**Thorbecke, H.,** Führer durch den Teutoburger Wald und das Wesergebirge. 1922 . . . . . . . . . . . 1.—

**Wagner's** Führer durch Nordtirol, Vorarlberg usw. . 3.—

**Wais, J.,** Albführer, Wanderungen durch d. Schwäbische Alb nebst Hegau und Randen. 9. Aufl. 1922 . . . 5.—
Bodenseeführer. 5. Aufl. 1922 . . . . . . . . . . 3.80
Schwarzwaldführer. 8. Aufl. 1923 . . . . . . . . 4.—

**Wanderbuch für das Obererzgebirge** . . . . . . . 1.25

**Weingartner, Jos.,** Südtirol. Abseits v. Baedeker . 3.—

**Weiß, K.,** München. Für Einheimische und Fremde 3.50

**Woerls Reisehandbücher:**
Bamberg u. Fränkische Schweiz —.75 ℳ; Bayreuth mit Fichtelgeb. u. Fränk. Schweiz —.50 ℳ; Bayr. und Böhmerwald 1.— ℳ; Bergstraße m. Neckartal u. Odenwald 1.25 ℳ; Berlin (Groß-) u. Potsdam 1.25 ℳ, Bodensee 1.25 ℳ; Bremen —.50 ℳ; Breslau —.75 ℳ; Eisenach u. Wartburg —.50 ℳ; Erzgebirge, Vogtland, Böhm. Mittelgebirge 1.20 ℳ; Fichtelgeb. m. Hof, Wunsiedel, Bayreuth, Eger, Franzensbad 1 ℳ; Harz und Kyffhäusergebirge 1 ℳ; Heidelberg —.75 ℳ; Bayr. Königsschlösser —.75 ℳ; Nürnberg —.75 ℳ; Oberstdorf u. Allgäu 1 ℳ; Regensburg —.75 ℳ; Kl. Rheinführer 1.25 ℳ; Rheinpfalz —.50 ℳ; Rhöngebirge 1.25 ℳ; Sächsische Schweiz —.75 ℳ; Salzkammergut 1 ℳ; Schwarzwald und angrenz. Gebiete 2.25 ℳ; Schweiz in 14 Tagen 1.50 ℳ; Spessart, Maintal 1 ℳ; Südbayern u. Tirol 2.50 ℳ; Thüringen und Kyffhäuser 1.50 ℳ; Wiesbaden —.75 ℳ.

---

# Sport und Spiel, Wandern und Wandervogelbewegung.

(Auswahl neuer u. früher erschienener Werke. Die angegebenen Preise verstehen sich in der Regel für gebundene Exemplare.)

## Allgemeines. Reiten und Fahren.

**Boehmer,** Deutsches Sporthandbuch. Leitfaden f. körperl. Ertüchtigung, etwa 3 ℳ; **Diem,** Sport 1.60 ℳ; **Sport-Brevier,** mit zahlr. Abb. 2.50 ℳ; **v. Donop,** Sportgymnastik 1.20 ℳ; **Fendrich,** Der Sport, der Mensch u. der Sportmensch 2.50 ℳ; **Kimmerle,** Reitwinke 5 ℳ; **Kohlrausch,** Sportärztl. Winke 1 ℳ; **Kranzler,** Sport u. Spiel 3.50 ℳ; **Meißner,** Kartenlesen u. Entfernungsschätzen für Deutschlands Jugend. Mit Karte 1 ℳ; **Schönbeck,** Damen-Reitsport 4.50 ℳ; Fahr-ABC 2.40 ℳ; Reit-ABC 2.40 ℳ; Reiten und Fahren 3.60 ℳ; **Simon,** Der deutschen Jugend Sportbuch 3 ℳ; **Sport-Spiegel,** herausg. v. Arno Arndt. Ill. 4 ℳ; **Sport-Brevier,** m. 12 Tafeln und Abb. von Kainer 1.50 ℳ; **Sport-Taschenb., Deutsch. illustr.,** 1923/24, 1.20 ℳ; **Wandern, Spiel u. Sport,** ein prakt. Handbuch, bearb. von W. Meyer u. a. 2 ℳ; **Welt, Alpine.** Ein Sammelbuch f. Bergfreunde. Mit farb. Kunstbl. u. viel. Abb. 4°. 25 ℳ; **Wrangel,** Die Rassen des Pferdes. 2 Bde. 35 ℳ.

## Rad- und Motorradfahren, Motorbootfahren.

**Autotechnische Bibliothek,** Bd. 18: Schuricht, Das Motorrad und seine Behandlung 3 ℳ; Bd. 64: Thäter, Deutsche Krafträder und Kleinkraftzeuge 3 ℳ; **Göllnich,** Praktische Winke f. Motorradfahrer 1.80 ℳ; **Hanfland,** Das Motorrad und seine Konstruktion 8 ℳ; **Huber,** Automobil-Führer. Lehr- und Handbuch 6 ℳ; **Kaufmann,** Der Radrennsport, Fliegerrennen. Illustr. 4.50 ℳ; **Motorbootfahrers Handbuch,** bearbeitet v. Techow u. Viebahn. 2 Bde. 10 ℳ; **Motorschiff- u. Jacht-Bibliothek.** Bd. 10: Müller, Taschenbuch für Motorbootführer 3 ℳ; Bd. 11: Büttner, Kanu-Technik u. Kanu-Sport 4.50 ℳ; **Schmidt, Wilh.,** Das Saalfahren. Mit 308 Abb. 4 ℳ; **Trautvetter,** Der Fahrrad-Hilfsmotor und das Leicht-Motorrad 1.80 ℳ; **Volckmanns Kraftfahrer-Bibliothek,** Bd. 3: Vogelsang, Das Motorrad 3 ℳ.

## Ball- und Rasenspiele.

**Blaschke,** Der Fußballsport 4 ℳ; Wie erlerne und lehre ich das Fußballspiel? 1 ℳ; **Braungardt,** Handball u. Faustball 1.80 ℳ; Schlagball und Schleuderball 1.80 ℳ; **Deutsches Fußball-Liederbuch** —,30 ℳ; **Droemer,** Lehrbuch f. d. Wasserballspiel, mit den amtl. Regeln 1 ℳ; **v. Fichard,** Unser Tennis (Lawn-Tennis) 1 ℳ; **Girulatis,** Fußball, Theorie, Technik, Taktik 1 ℳ; **Hofer,** Das Faustballspiel 1 ℳ; Das Schlagballspiel 1 ℳ; **Knesebeck,** Wie wird Fußball gespielt? 42 neue Lehrbild. 1.20 ℳ; **Meister,** Der Rugby-Sport 1 ℳ; **Otto,** Handball, Barlauf, Schleuderball 1.80 ℳ; **Pekarna,** Wie trainiere ich Fußball? —.40 ℳ; **Rahn,** Der Fußball. Neubearbeitet v. Blaschke 2.50 ℳ; **Rosenberger u. Hoffschneider,** Der Schiedsrichter. Eine Erlernung der Fußball-Spielregeln für den Schiedsrichter 1.20 ℳ; **Schmal und Leuthe,** Das moderne Fußballspiel 2 ℳ; **Simon,** Der Stockball (Hockey-, Golf- u. Polospiel) 2,50 ℳ; **Sparbier,** Schlagball, Faustball, Trommelball 2 ℳ; **Stock,** Wie lerne ich Tennis? —.40 ℳ; **Vogt,** Tennis u. andere Spiele für die Jugend 1.40 ℳ.

## Bergsteigen, Rudern und Segeln, Wandern und Wandervogelbewegung.

**Amberger,** Der Lauf 4 ℳ; **Beck,** Singendes Wandervolk, Volksweisen, gesammelt —.40 ℳ; **Breuer,** Zupfgeigenhansl, mit Klavierbegleit. v. Salzmann (Deutsche Volksweisen) 1.80 ℳ; mit Guitarrebegleitung von Scherrer 5 ℳ; **Dessauer,** Segeln m. kl. Fahrzeugen. Ill. 1 ℳ; **Eckhel, A. H. v.,** Auf der Lenzfahrt des Lebens. Ein Wandervogeltagebuch. Ill. 2 ℳ; **Engel und Mallon,** Wandervogels Singebuch 2.75 ℳ; **Fendrich,** Der Alpinist, Führer ins Hochgebirge 2.50 ℳ; Der Wanderer 2.50 ℳ; **Fischer F.,** Wandervogels Liederbuch 1.50 ℳ; Wandern und Schauen 1.50 ℳ; **Fischer, Walt.,** Die große Fahrt. Ratschläge für Wandervögel 1.60 ℳ; **Gaza,** Der Rudersport 5 ℳ; Riemenrudern, neubearb. von Fremersdorf 1.50 ℳ; Skullen u. Training. Ill. 1 ℳ; **Gerstenberg,** Deutsches Wandern 1.80 ℳ; **Haentjens,** Yachtsegeln 5 ℳ; **Kolbe,** Wie findet sich der Tourist im Gelände zurecht? Praktisches Büchlein für jeden Naturfreund und Touristen 1 ℳ; **Lammer,** Jungborn. Bergfahrten u. Höhengedanken e. einsamen Pfadsuchers 8.50 ℳ; **Luther,** Paddelsport und Flußwandern. Wanderfreiluft-

leben am Wasser 3 ℳ; **Meyer, Gertr.,** Tanzspiele und Singtänze 1 ℳ; neue Folge 1.20 ℳ; Volkstänze 1.20 ℳ; **Nieberl,** Das Klettern im Fels 2 ℳ; **Payer,** Bergfahrten, Erschließungsfahrten in den Ortler-, Adamello- und Presanella-Alpen 10 ℳ; **Raydt,** Fröhlich Wandern, br. 1,60 ℳ; **Schmid, B.,** Jungdeutschland i. Gelände (Teubners Naturwiss. Bibl. Bd. 29) 1 ℳ. **Schulze, F.,** Der Schiffer a. klein. Fahrt (Yachtbiblioth. 7) 5 ℳ; **Schwerla,** Faltbootsport u. Kleinsegelei. Mit 72 Abb. 1.50 ℳ; **Singsang zu Drehorgel u. Zupfgeige,** herausgegeben von Brandt, mit Beiheft 1.50 ℳ; **Storch,** Die Modelljacht, Anleitung zum Selbstbauen, 5 ℳ; **Trinius,** Mit Laute u. Rucksack, eine Thüringer Sommerfahrt 4 ℳ; Das grüne Herz Deutschlands 2 ℳ; Streifzüge durchs Thüringer Land 3 ℳ; **Das Wandervogelbuch.** Illustr. 4°. M. Text v. Schomburg. I. 5 ℳ, II. 8 ℳ; **Wandervogel-Album** f. Gitarre, Heft 1—8, je 1,50 ℳ; für Zither, Heft 1, 2, je 1.50 ℳ; **Was die Wandervögel singen,** f. Klavier (Krome), I—III, je 4,— ℳ; für Laute (Schmid-Kayser) 3 ℳ; **Whymper,** Berg- u. Gletscherfahrten Mit Abb. und Karten. 19,50 ℳ; **Wilker,** Das Rudern 2,50 ℳ.

## Fechten, Leibesübungen, Leicht-Athletik, Schwimmen, Turnen.

**Abraham,** Sportliche Gymnastik. Ill. 4 ℳ; Der Weg zur sportlichen Höchstleistung. Ill. 4 ℳ; **Borchert,** Frauen- und Jugendgymnastik nach dem Elteh-System. Mit 18 Bildern 1,20 ℳ; **Brechtel,** Handbuch des Turnunterrichts 5,—; **Brustmann,** Olymp. Sport 3 ℳ; **Donop,** Der Mehrkampf 1,80 ℳ; Sportgymnastik 1.20 ℳ: **Doerry,** Leicht-Athletik 4 ℳ; **Droemer,** Wie schwimme ich? —,50 ℳ; **Eckardt,** Das Turnen 1.60 ℳ; **Eichler,** Neuzeitl. Turnkunst für Knaben und Männer 2.20 ℳ; **Gasch,** Das deutsche Turnen 1.25 ℳ; **Guts-Muths,** Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und Geistes 8 ℳ; **Halt, K. v.,** Die Leichtathletik 2.50 ℳ; **Hecker u. Silberhorn,** Deutsche Körpererziehung. Mit 59 Abb. 5 ℳ; **Kloß,** Hantelbüchlein —.80 ℳ; Turnkunst 2 ℳ; **Köpke,** Der Mittelstreckenlauf in Bild. M. 14 Tafeln —.65 ℳ; **Kuhlenbeck,** Turnerische Körperschulung —.80 ℳ, m. Bild 2.25 ℳ; **Kunath,** Freiübungen u. Handgerätübungen d. Turnerin 2.50 ℳ; **Lehrmeisterbücherei.** Schwimmsport, v. W. Mang, 2 Teile in 1 Bd. 2.25 ℳ; **Loges,** Volkstüml. Übungen (Leichtathletik) 2 ℳ; **Lürssen-Flint,** Boxen, Faustkampf zur Selbstwehr und Leibesübung 4 ℳ; **Mensendieck,** Funktionelles Frauenturnen. Mit 164 Abb. 12 ℳ; **Möller,** Keulenschwingen 2 ℳ; Der Vorturner 3,20 ℳ; **Müller, H.,** Katechismus der Schwimmkunst 2 ℳ; **Müller, J. P.,** Mein System, 15 Minuten tägl. Arbeit für die Gesundheit, für Männer 3.50 ℳ; für Frauen 3.50 ℳ; für Kinder 3.50 ℳ; Übungstafeln dazu je —.50 ℳ; **Murero,** Fechten i. Bild. 36 Bilder mit Anweis. 1.20 ℳ; **Nolte,** Ringen (griech.-römisch), Lehrm.-Bücherei 711 —.25 ℳ; **Otto,** Der Gehsport. Illustr. 1 ℳ; **Pallat und Hilker,** Künstlerische Körperschulung. Mit 3 Bild. u. 19 Tafeln 5.50 ℳ; **Puritz,** Merkbüchlein für Vorturner 1 ℳ; **Putzke und Wiesel,** Das Wasserspringen 1.50 ℳ; **Reuter,** Jiu-Jitsu. 2 ℳ; **Runge,** Leicht-Athletik, Training, Technik und Taktik des Laufens u. Springens 1 ℳ; **Ruppert u. Schmale,** Gesundheitsturnen 1 ℳ; **Säbelfechtschule,** Deutsche, —.80 ℳ; **Sand,** Boxen am Ball, —.25 ℳ; **Schmidt, F. A.,** Turnen, Spiel, Sport u. Wandern als Gesundheitsschutz 1.85 ℳ; **Schwägerl und Krohn,** Schwimmkunst 1.50 ℳ; **Sparbier und Schumacher,** Leichtathletische Übungen 2 ℳ; **Stephan,** Selbstverteidigung im Bild, Leporelloform. —.65 ℳ; Körperkultur und Selbstverteidigung 1 ℳ; **Striegler,** Kleines illustr. Turnlexikon. Mit 415 Abb. 1.60 ℳ; **Surén,** Deutsche Gymnastik, Leibesübungen, Atem- und Frottierübungen, Massage usw. 3 ℳ; **Weber,** Die kleine Ringschule 1 ℳ; **Zander,** Die Leibesübungen 1.60 ℳ; **Zeplin,** Methodik und Technik des Turnunterrichts 1.20 ℳ.

# Schöne Literatur

## (Romane, Novellen, Erzählungen, Dramen, Gedichte u. a.)

**Adlersfeld-Ballestrem, E. von, Die Herzogin von Santa Rosa.** Roman. (Seyfert, Dr.) geb. 5.75

Die Schaffenskraft der nunmehr 70jährigen Verfasserin zeigt in diesem Roman aus der jüngstvergangenen Geschichte eines italienischen Adelsgeschlechtes eine bewundernswerte Frische. Eine reiche, überaus spannende Handlung, glänzende Naturschilderungen, die aus früheren Romanen bekannte geschickte Verknüpfung übersinnlicher Geschehnisse mit den Ereignissen des täglichen Lebens verweben sich hier zu einem Roman, dessen Lektüre bis zum Schluß in Bann hält.

**Bartsch, Rudolf Hans, Musik.** Drei Novellen. (Staackmann, L.) . . . . . . . . geb. 5.—

Der rühmlich bekannte österreichische Erzähler, dessen Art zu fabulieren schon selbst an die Melodie der Mozart und Schubert gemahnt, hat in diesem Bande drei Novellen vereinigt: „Mozarts Faschingsoper", seine reizendste Rokoko-Geschichte überhaupt, die bisher nur in einem Luxusdruck erschienen war, und die neuen, die Kunst und die Frauen besingenden Erzählungen „Der Geiger von Salzburg" und „Meister". Das Buch wird dem Dichter viele neue Freunde werben.

**Bartsch, Rudolf Hans, Im Südhauch.** Kleine Geschichten. (Art. Inst. Orell Füßli, Z.) geb. 3.50

Ein Dutzend kurzer Erzählungen, die der namhafte Verfasser selbst in Geschichten aus Oesterreich und Wien und in Tiergeschichten eingeteilt hat, ist in diesem Bande vereinigt. Keine davon läßt die bekannte virtuose Plauderart und den feinen Charme vermissen, der Bartsch auch außerhalb seiner oesterreichischen Grenzpfähle so viele zu Freunden gemacht hat.

**Benson, Robert Hugh, Der Herr der Welt.** Roman. (Kösel & Pustet, M.) . . . . geb. 4.25

Dieser erstmals 1908 erschienene Roman liegt bereits in 7. Auflage vor und erscheint heute besonders zeitgemäß. Nur ein Dichter von dem Gestaltungsvermögen Bensons kann, wie hier, dem Lauf der Jahrhunderte vorauseilen und mit Seherblick die letzte Entwicklung des Menschengeschlechts und das Ende, den Zusammensturz, im Rahmen einer spannenden Handlung so schildern, wie es hier geschehen ist. Bis zum Ende steht der Leser unter dem zwingenden Eindruck der geschilderten Ereignisse, überwältigt von der dramatischen Wucht des Kunstwerks.

**Bethge, H., Pfirsichblüten aus China.** Nachdichtungen chinesischer Lyrik. Mit 6 Original-Lith. v. G. A. Mathéy. (Rowohlt, B.) . . geb. 5.—

Bethges Uebertragungen chinesischer Gedichte sind so bekannt, daß man über ihren hohen künstlerischen Wert heute nichts mehr zu sagen braucht. In diesem Buche ist mit glücklicher Hand eine Auswahl getroffen aus dem riesigen Bestande der chinesischen Lyrik, von dem Schi-king, der ältesten Poesiesammlung Chinas an bis zu den Werken zeitgenössischer Dichter. G. A. Mathéy hat in sechs reizvollen Originallithographien den ganzen Zauber von Chinas Landschaft und Leben widerzuspiegeln verstanden.

**Betsch, Roland, Wolfgang Wendlers Schicksal.** Eine Symphonie. (Bergstadtvlg., Br.) 2.20

Mit plastischer Eindringlichkeit wird hier das Schicksal eines Musikerkindes geschildert. Alle die geheimnisvollen Schönheiten, nach denen sich unser Herz gerade in den jetzigen Zeitläufen sehnt, läßt der Erzähler in der Seele dieses jungen Musikers aufblühen und die Beziehungen der Musik zur Kinderseele offenbar werden.

**Bonsels, Waldemar, Jugendnovellen.** (Deutsche Verlags-Anst., St.) . . . . geb. 6.50

Eine neue, im Verhältnis zu den Einzelbänden

sehr wohlfeile Gesamtausgabe, die das prosaische Jugendwerk des Dichters, mit Ausnahme der endgültig aus dem Handel gezogenen Werke, umfaßt. Der Band enthält die in den Jahren 1905 bis 1910 entstandenen Erzählungen: „Blut", „Der tiefste Traum", „Leben ich grüße dich", „Der letzte Frühling". Allen haftet etwas berauschend Jugendliches an; es sind Phantasien über die Themen, die in den beziehungsreichen Titeln anklingen: Leben und Traum, Erfüllung und Entbehren — Kraft des Hasses und Macht der Liebe, unsere Jugend! Ein Buch der Jugend und ein Buch für die Jugend von bezwingender Anmut und tiefer Dämonie.

**Brockdorff, Gertrud v., Die Abenteuer des Grafen Mellenheim.** Roman. (Keil's Nachf., L.) geb. 5.—

Die Geschichte eines jungen österreichischen Aristokraten, der durch den unglücklichen Ausgang des Krieges aus seiner Offizierslaufbahn geworfen wurde und sich dann als Arbeiter und Hotelportier seinen Lebensunterhalt sucht. Sein Schicksal kreuzt sich mit dem einer russischen Gräfin, und eine Reihe abenteuerlicher Geschehnisse, die sich an diese Bekanntschaft knüpfen, endigt mit tragischem Ausgang, läßt aber den Helden endlich sich selbst wiederfinden. Der Roman übt einen nachhaltigen Eindruck auf den Leser aus.

**Brockdorff, Gertrud v., Blutrausch.** Eine Liebesgeschichte aus dem Roten Rußland. (Keils Nachf., L.) . . . . . . . . geb. 5.—

Ein Gesellschaftsbild aus dem bolschewistischen Rußland, das durch seine bewegte Handlung wie durch seine intime Milieuschilderung fesselt. Aus der Liebe eines Bolschewistenführers bäuerlicher Herkunft zu einer schönen Aristokratin wächst ein tragischer Konflikt empor. Aber das angeborene Herrentum aristokratischen Blutes siegt über rohe plebejische Gewalt, und die reine Liebe feiert schließlich doch den Sieg.

**Bücking, Martin, Die den Sieg behalten.** Roman. (Hermes, H.) . . . . . . geb. 4.50

Der Hamburger Pastor Martin Bücking, dem wir schon einige recht wertvolle Heimatromane verdanken, gibt in seinem neuen Buche einen Zeitroman, der das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben der ersten Jahre nach dem Weltkriege in Hamburg schildert. Die Auswüchse der Revolution, Aufstände, Unsicherheit und Schiebertum werden drastisch gezeichnet, dagegen in der Kaufmannsfamilie Plambeck einige sympathische Gestalten vorgeführt. Das in gut deutscher Gesinnung geschriebene Buch gibt Hoffnung auf Männer, die an sich selbst und die Zukunft glauben und den Sieg behalten.

**Burroughs, Edgar Rice, Tarzan bei den Affen.** Erlebnisse eines von Menschenaffen Geraubten. (Dieck & Co., St.) . . . . geb. 4.80

Der erste Band der spannungsgewaltigen Tarzangeschichten, die mit so großem Erfolg über die Filmbühnen gehen! Tarzan wird als Baby von von einer Aeffin geraubt und großgezogen. Ganz Affentier, erlebt er in seinem wilden Kreise die größten Abenteuer. Wie sein Verstand wächst, ihn über seine Tiergenossen hinaushebt, wie er den Menschen erlebt, wie er Sprache und Kultur sich aneignet und schließlich in den Kreis der Menschen eintritt, das alles ist spannend und gut erzählt und macht es erklärlich, daß innerhalb 14 Tagen 25 Auflagen verkauft wurden und jetzt bereits die 39. Auflage vorliegt.

**Conscience, Hendrik, Flämisches Volksleben.** Neue Folge. Novellen und Erzählungen, übersetzt von O. v. Schaching. (Kösel & P., R.) geb. 4.50

Diese neue Folge Erzählungen aus dem flämischen Volksleben, der vierte Band der im obigen Verlage erscheinenden ausgewählten Werke des Dichters, enthält die drei Novellen: „Mutter Job", „Die blinde Rosa" und „Der Geldteufel". Wie immer bei Conscience, so sind auch die Gestalten dieser Geschichten „unliterarische" Menschen von Fleisch und Blut, in heimatlicher Scholle verwurzelt, und neben dieser Lebensechtheit weht auch in diesem Bande der Odem eines starken sittlichen Ernstes.

**Dauthendey, Max, Die geflügelte Erde.** Ein Lied der Liebe und der Wunder um sieben Meere. 3.—5. Tausend. (Langen, M.) In Ganzleinen 13.—

Die größte Verdichtung des weltbereisenden modernen Lyrikers erscheint hier in neuer gediegen und vornehm ausgestatteter Ausgabe in handlichem Oktavformat. Das einzigartige farbenprächtige Weltbild, in dem sich die Sehnsucht nach der Geliebten in tausend Strahlen bricht, wird dem Dichter in dieser Ausgabe auch wieder viele neue Freunde zuführen.

**Diers, Marie, Die dreizehn Heiligen von Liebstadt.** Roman. (Dom-Verlag, B.) geb. 3.—

Ein Pastorenroman, aber einer voll Kraft und Tiefe, sozusagen mit Martin Luthers Humor geschrieben von einer mecklenburgischen Pastorentochter, die trotz der großen Zahl der von ihr erschienenen Bände heute noch wunderbare Sachen schreiben kann. Die dreizehn Heiligen von Liebstadt, das sind die dreizehn Mitglieder der Synode, werden samt ihren Frauen und Töchtern von der Verfasserin prächtig geschildert, vor allem der Hauptheld Karl Kristian, der erst durch lange Not von seiner jungen Ueberheblichkeit zum rechten Dorfpastor herangezogen wird.

**Dostojewski, F. M., Die Erniedrigten und Beleidigten.** Roman in vier Teilen und einem Epilog. Uebersetzt von Marianne Kegel. (Hesse & B., L.) . . . . . . . . . geb. 3.50

Die starke Berücksichtigung des Schaffens Dostojewskis in diesen „Romanen der Weltliteratur" bedarf nicht erst entschuldigender Worte. Seine außerordentliche Bedeutung steht schon lange für alle Zeiten fest. Im vorliegenden Roman werden im wesentlichen die Schicksale dreier Menschen in erschütternder Weise erzählt: eines Mannes, der unter der Faust eines schurkigen Fürsten Unrecht erleidet; seiner Tochter, die einem Schwächling in Liebe verfallen ist, und der Fürstentochter, die selbst auch zu den „Erniedrigten und Beleidigten" zu rechnen ist.

**Droste-Hülshoff, Annette von, Gedichte.** Hrsg. von Hermann Missenharter. (Strecker & Schr., St.) . . . . . . . geb. 3.—

Das westfälische Freifräulein gilt als Deutschlands größte Lyrikerin. Ihre Gedichte, die zum rätselhaftesten Besitz unserer Literatur gehören, erschließen sich immer weiteren Kreisen und sollten

*1820, Juli*
*Wiener Zeitschrift*

VERLAG VON F. BRUCKMANN A.-G. MÜNCHEN

# DIE MODE

MENSCHEN UND MODEN IM 16., 17., 18. UND 19. JAHRHUNDERT NACH BILDERN UND KUPFERN DER ZEIT / VON MAX VON BOEHN

*Sieben wunderhübsch ausgestattete Bändchen mit etwa 1500 Abbildungen in Ein- und Vierfarbendruck, Rötel- und Duplexdruck*

Das sechzehnte Jahrhundert
in violettem Pappband .. .. .. .. .. .. .. .. .. .. M. 6.—

Das siebzehnte Jahrhundert
3. Aufl.; in violettem Pappband .. .. .. .. .. .. .. M. 6.—

Das achtzehnte Jahrhundert
3. verbesserte Auflage, in violettem Pappband .. .. M. 6.—

Das neunzehnte Jahrhundert
I. Band: 1790—1817 Directoire — Empire — Befreiungskriege. 3. Auflage
II. Band: 1818—1842 Restauration – Biedermeierzeit. 4. vermehrte Auflage
III. Band: 1843—1878 48er Revolution — Zweites Kaiserreich. 4. Auflage
IV. Band: 1879—1914. In violetten Pappbänden; jeder Band .. .. .. .. .. .. .. .. .. .. .. .. M. 6.—
Jeder Band ist für sich abgeschlossen und einzeln käuflich.
Das 16. bis 18. Jahrhundert in 3 Pappbänden, in Kassette .. .. .. .. .. .. .. .. .. .. .. .. M. 18.—
Das 19. Jahrhundert in 4 Pappbänden, in Kassette M. 24.—

Die entzückend ausgestatteten und verschwenderisch mit farbigen Abbildungen geschmückten Bändchen enthalten eine allerliebste Kultur-, Kostüm- und Kunstgeschichte vergangener Jahrhunderte, nicht wissenschaftlich erschöpfend, aber wertvoll, anmutig und lebendig. Der temperamentvolle amüsante Text und die fein gewählten Illustrationen geben ein lebenswarmes Bild jener Zeiten, ihrer Menschen und ihrer Moden. — Den Bändchen wurde von seiten des Publikums und der Presse ungeteilter Beifall gespendet: „. . . Doch nachdem man das Buch so im ersten, entzückten Ansturm durchgenascht hat, möge man sich soviel Zeit nehmen, es auch zu lesen. Ein wohlunterrichteter, ausnehmend geschmackvoller Mann dient uns als Führer; dabei ein kunstvoller Stilist, der uns mit sicherer Leichtigkeit durch die Wirrnis eines komplizierten Jahrhunderts geleitet.“ Neue freie Presse

In allen guten Buchhandlungen zur Ansicht vorrätig.
Illustriertes Bücherverzeichnis 10 Pf Kunstblätterkatalog 10 Pf.

Gemeingut werden. Ihre Schöpfungen sind geistig anspruchsvoll, tief und klar, aber oft auch herb und von männlicher Haltung und Kraft. Die vorliegende Auswahl vereinigt alle wesentlichen Stücke, ist mit vier Bildtafeln geschmückt und auf bestes holzfreies Papier gedruckt, so daß der Band eine Anschaffung von bleibendem Wert darstellt.

**Ehrler, Hans Heinrich, Briefe aus meinem Kloster.** 2. Aufl. (Greiner & Pf., St.) geb. 4.—

Daß dieses Buch, ganz deutsch, ganz innerlich, voller Güte und Liebe und Weisheit einer abgeklärten Dichterpersönlichkeit, in neuer Auflage erscheinen konnte, ist hocherfreulich. Möchten viele neue Leser aus seinem Quell sich Wasser inneren Lebens schöpfen.

**Enking, Ottomar, Wagnesrott.** Roman. (Velhagen & Kl., B.) . . . . . . . . geb. 5.—

Wagnesrott ist der Name eines Schleswiger Gutsbesitzes in Flensburgs Nähe. Um die Geschichte dieses Gehöftes, um Liebe, Ehe und Nachkommenschaft seines Besitzers, eines jener dort häufig anzutreffenden Bauern von rauher Schale und milderem Kern, geht es denn auch in diesem neuen Roman des bekannten norddeutschen Erzählers. Dessen Name bürgt für naturechte und kunstvolle Darstellung.

**Escher, Karl, Felix Hopf, der verhinderte Bräutigam.** Roman. (Dr. Eysler & Co., B.) geb. 4.20

Die Liebesgeschichte eines sanftmütigen, lebensfremden kleinen Buchhalters, den das Schicksal aus einer kleinen Stadt in den Strudel der Weltstadt Berlin verschlagen hat, wird in diesem „Roman" in launiger Form erzählt. Probleme werden nicht aufgerollt, aber zur Unterhaltung für einige müßige Stunden ist die Lektüre wohl geeignet.

**Forbes-Mosse, Irene, Laubstreu.** (Deutsche Verlags-Anst., St.) . . . geb. 3.50

Meisterhafte Stimmungs- und Erinnerungsblätter. Auf lebhaftere Handlung ist weniger gesehen als auf Zeichnung der Charaktere und Schicksale. Dazwischen leuchten vielfach Gedanken auf, die den Leser aufhorchen lassen und zu versonnenem Nachdenken zwingen. Wer mehr sucht als Unterhaltungslektüre, wird seine Freude an diesem Buche haben können.

**Francois, Louise von, Frau Erdmuthens Zwillingssöhne,** Roman. (Hesse & B., L.) geb. 3.—

Es ist lebhaft zu begrüßen, daß der Verlag dieses Werk der Francois in seine rühmlichst bekannte Sammlung „Romane der Weltliteratur" aufgenommen hat, denn neben dem Roman „Die letzte Reckenburgerin" ist die vor dem großartigen Hintergrunde der Freiheitskriege sich abspielende Geschichte der einander wesensfremden Brüder, deren Haß erst beim Tode des einen in Versöhnung ausklingt, das bedeutungsvollste Zeugnis der Meisterschaft einer Dichterin, deren kraftvolle Kunstwerke noch lange nicht genügend Verbreitung im deutschen Leserkreise gefunden haben.

**François, Louise von, Meistererzählungen.** (Voigtländer, L.) . . . . . . . . geb. 4.50

Der große Erfolg des geschichtlichen Romans „Die letzte Reckenburgerin" hat die übrigen Schöpfungen bis heute in den Hintergrund gedrängt, obwohl es unter ihnen größere und kleinere höchst charaktervolle Werke gibt. Fünf Erzählungen, die mit Recht als „Meistererzählungen" bezeichnet sind, umfaßt die vorliegende Ausgabe. Sie zeigen die Dichterin als eine Hauptvertreterin des „stilvollen Realismus". „Die goldene Hochzeit" muß als ein Höhepunkt der neueren Novellistik bezeichnet werden.

**Freksa, Friedrich, Das Geheimnis des Inders Praschna.** Roman. (Keil's Nachf., L.) geb. 5.—

Hypnose, Fernwirkung, Astrologie, indische Philosophie und eine seltsame wissenschaftliche Erfindung mengen sich in diesem Roman in eigenartiger Weise mit realen Geschehnissen. Ist es denkbar, Menschen auf medizinischem Wege in Wachspuppen zu verwandeln und als Schaufensterdekoration zu verwenden? Bevor man nicht die kleine Ueberraschung kennen gelernt hat, die der Verfasser für den Leser am Schlusse des Buches aufgespart hat, möchte man es fast glauben. Das Ganze ist eine Parodie auf die Sensationslüsternheit des Lesepublikums.

**Gabelentz, Georg v. d., Geschehen aus jener anderen Welt.** Erzählungen. (Staackmann, L.) geb. 4.—

So verschieden diese Geschichten nach Ort, Zeit und handelnden Personen sind, so sehr sie in ernster oder heiterer Grundstimmung von einander abweichen, so ist ihnen doch allen das Walten geheimnisvoller Kräfte eigen, klingen in ihnen doch bisher ungehörte, vielleicht kaum geahnte Schwingungen des menschlichen Seelenlebens auf, die nichts mehr mit der wahrnehmbaren Welt zu tun haben. Aber alles ist Handlung, alles ergibt sich aus der Handlung, nirgends wird die Anteilnahme des Lesers durch Erörterung übersinnlicher Kräfte gestört. Ein Novellenbuch von nachhaltigem Eindruck.

**Gagern, Friedrich v., Ein Volk.** Roman. (Staackmann, L.) . . . . . . . . geb. 7.50

Dieser neue Roman v. Gagerns behandelt das gegenwärtig gesuchte Motiv des Idealisten, der sich berufen dünkt zur Befreiung seines Volkes, zur Vernichtung ordnenden Gesetzeszwanges, um schließlich zur niederdrückenden Erkenntnis zu kommen, daß seine Ziele Wahngebilde und Ueberstiegenheiten waren. Die weitschichtige großartige Ausgestaltung des künstlerischen Vorwurfes stempelt das Buch zum Reifsten und Stärksten, was aus der Feder des namhaften Erzählers überhaupt vorliegt.

**Gaudy, Franz Freiherr von, Venezianische Novellen.** Illustr. von Reny. (Artur Wolf, W.) geb. 6.50

In diesen feingeschliffenen Erzählungen lebt die Zeit der Renaissance wieder auf, zu der stolze Lebensfreude prunkvolle Feste feierte, zugleich aber auch heimliche Ränke in den dunklen Gassen Venedigs die Mächtigen der Stadt umspannen und zu Fall brachten. Seltsame Schicksale werden in den Novellen heraufbeschworen, so daß der Zauber des Ungewöhnlichen, ja Märchenhaften, welcher den Besucher Venedigs umfängt, sich auch auf den Leser überträgt. Der schöne Buchschmuck schließt sich dem Inhalt würdig an.

**Goethes Faust.** Kritisch durchgesehen, eingeleitet und erläutert von Robert Petsch. (Bibl. Inst., L.) . . . . . . . . . geb. 6.—

Der Goethe- und Faustforscher von internatio-

nalem Ruf, Robert Petsch, hat Goethes „Faust“ in einer Ausgabe herausgegeben, die auf Jahre hinaus die Grundlage für alle weiteren Forschungen sein wird. In weitschauender Synthese verbindet er die Ergebnisse der streng philologischen Forschung der letzten Generationen mit denen der philosophisch-ästhetischen Richtung der Gegenwart und führt so in einer weit ausholenden, tief durchdachten Einleitung, in kurzen Fußnoten und in einem auf reichste Literaturangaben gestützten, in seiner knappen Fülle einzig dastehenden Kommentar zugleich in das geschichtliche Werden, in das künstlerische Verständnis der Form und in die philosophische Gedankenwelt dieses wichtigsten Werkes der Weltliteratur ein. Ueberall geht Petsch eigene Wege. Die Sammlung von Meyers Klassiker-Ausgaben hat durch diese Volks- und zugleich Studienausgabe eine überaus wichtige Bereicherung erfahren, die weit über die Grenzen Deutschlands hinaus berechtigtes Aufsehen erregen wird.

**Grautoff, Erna, Wege ins Dunkle.** Novellen. (Deutsche Verl.-Anst., St.) . . . . . . geb. 3.50

Die durch ihren Roman „Alta Curetis“ rasch bekannt gewordene Verfasserin wandelt in diesem Novellenbuche in verschiedenartiger Weise ein Thema ab: Das vergebliche Anstürmen gegen die Mächte des Schicksals, das Hinschreiten und Hinstürmen auf Wegen, die von der eigenen Seele untergraben, nicht weiter tragen, zum Abgrund führen. Und doch kein kraftloses, sondern von Verständnis und Mitgefühl erfülltes Buch.

**Greinz, Rudolf, Fridolin Kristallers Ehekarren.** Roman. (L. Staackmann, L.) geb. 5.—

Die deutsche Literatur ist mit diesem Buche um ein derb humoristisches Meisterwerk reicher geworden. Die Geschichte der in reiferen Jahren beiderseits mit recht realen Aussichten und Erwartungen geschlossenen Ehe des Kanzlisten Fridolin Kristaller mit der kräftigen Witwe Barbara Vorhauser ist die Leidensgeschichte des Ehemannes, wie sie mit solchem köstlichen tollen Humor kaum jemals erzählt ist. Man muß schon über 50 Jahre auf Wilhelm Raabes Christoph Pechlin zurückgehen, um ihresgleichen zu finden. Greinz hat jedoch dem Braunschweiger Meister gegenüber die knappere künstlerische Form gewahrt. Sein neuer Roman ist eine wahre Erquickung in trüber Zeit.

**Haas, R., Diktatur.** Roman. (Staakmann, L.) geb. 5.—

Der Dichter schildert den Irrtum unserer Zeit. Ist es München während der Rätezeit, das ihm den Hintergrund für seine ungemein bewegte Handlung lieferte? Wir sehen nur Umrisse, aber auf diesem Hintergrunde die Menschen und das Menschliche um so deutlicher. Wir sehen das Problem „Diktatur“, erschaut vom Auge eines Hellsehers, auf den Trümmern verschwendeter Illusionen und Ideale. Stark und sicher erhebt sich dafür ein anderer Diktator, die Erkenntnis der menschlichen Unzulänglichkeit und der Geist der Versöhnung. Tiefes und volles Verständnis nicht nur für die Menschen, sondern auch für die sozialen Gedanken unserer Zeit sind diesem Dichter eigen.

**Hadina, Emil, Advent.** Roman. (Staackmann, L.) geb. 4.—

Der Weg einer Jugend: eines Knaben, der in den Wirren des modernen Lebens heranreift, über manche Versuchungen und Verirrungen durch tiefes Leid geklärt und zum Dichter- und wertvollen Menschen wird. Die Selbstbiographie eines Dichters? Wir wissen es nicht. Mindestens aber ein im übertragenen Sinne „erlebtes“ und lebensvoll geschriebenes Buch.

**Hausschatzbücher.** (Kösel u. P., R.) jeder Band geb. 1.—

Die einzelnen Bände dieser guten, billigen Sammlung präsentieren sich in farbenfreudigem Schutzumschlag mit dem Schachbrettmuster. Vielseitig und literarisch hochwertig ist ihr Inhalt, denn es kommen nur die besten Erzähler des In- und Auslandes darin zu Worte. Von neueren Bänden liegen vor:

Bd. 11. Stifter, Adalbert, Abdias. — Brigitta. — Das Heidedorf.
Nr. 14. Ludwig, Otto, Zwischen Himmel und Erde.
Nr. 15. Keller, Gottfried, Das Fähnlein der sieben Aufrechten. — Frau Regel Amrain und ihr Jüngster. — Die drei gerechten Kammacher.
Nr. 26/27. Immermann, Der Oberhof.
Nr. 29. Herwig, Franz, Die letzten Zielinski.
Nr. 30. Fontane, Theodor, Ellernklipp.

Durch ihr handliches Format und den niedrigen Preis eignen sich die Hausschatzbücher besonders als Unterhaltungs- oder Reiseliteratur, aber auch zu Geschenkzwecken können die Bände bei jeder Gelegenheit Verwendung finden.

**Heubner, R., Erdgeschlecht.** Erzählungen. (Staackmann, L.) . . . . . . . . geb. 4.50

Dieses Buch gehört zu den besten Novellenbüchern der Letztzeit. Menschen und ihre Schicksale erscheinen an die Scholle gebunden. Der Boden haftet gleichsam für das Geschehen. Heubner, den wir bereits als großen Gestalter auf dem Gebiete des Romans (Kaufmannsroman „Der heilige Geist“) kennen, zeigt sich als Novellist nicht minder bedeutend und kann getrost mit Paul Heyse und Theodor Storm in einem Atem genannt werden.

**Heye, Arthur, Wanderer ohne Ziel.** Mit Zeichnungen von W. Rosch. (Safari-Verlag, B.) geb. 3.75

In das Land der unbegrenzten Möglichkeiten zieht uns dieses packende Skizzenbuch und läßt uns dort tausend Abenteuer jener „Wanderer ohne Ziel“ miterleben. Jede Skizze ist durchdrungen von Amerikas Lebensregel: „Hilf dir selbst!“, und so ist das schön ausgestattete Buch für jung und alt gleich geeignet. Der Safari-Verlag wird auch mit diesem Band neue Freunde gewinnen und die Sehnsucht nach Ausland und Kolonien in uns Deutschen wach erhalten.

**Hohlbaum, Robert, Himmlisches Orchester.** Der „Unsterblichen“ neue Folge. Novellen. (Staackmann, L.) . . . . . . . . . geb. 3.—

Das musikalische Pendant zum ersten Bande der „Unsterblichen“, die der Geschichte und der Literatur angehören. Anderthalb Musikjahrhundert, von den „drei großen B“ — Bach, Brahms, Bruckner — eingeschlossen, wird hier auch den der Tonkunst Fernstehenden durch feine und liebevoll einfühlende Erzählerweise nahegebracht.

**Horn, Herm., Der junge Ringseisen.** Roman. (Deutsche Verlags-Anst., St.) . . . . geb. 4.—

Ein Industrieroman. Bei aller Anerkennung der gewaltigen Kraft und Leistung unserer Industrie empfindet der Dichter doch tief den Konflikt zwischen diesen scheinbar seelenlosen, individualitätsfeindlichen Mächten und dem Rechte des Einzelnen auf seine Persönlichkeit. Träger dieses Konfliktes ist besonders der Held des Buches, den wir durch ein entscheidendes Lebensstadium begleiten. Ein Buch voll echten Lebens und voll Wahrheit.

**Huggenberger, Alfred, Lebenstreue.** Neue Gedichte. Mit Zeichnungen von Lore Rippmann. (Staackmann, L.) . . . . . . . . . geb. 3.50

In diesem Bändchen schwingt eine der reinsten Dichterseelen unserer Tage. Tiefes Naturgefühl gibt ihm die besondere Prägung, und da die Ausdrucksmittel des Dichters überdies unabhängig von der Mode sind, darf man damit rechnen, daß diese Verse bleibenden Wert behalten werden. Lore Rippmanns Federzeichnungen sind köstliche Zugaben.

**Jacques, Norbert, Die Heilige Lant.** Roman. Mit Zeichnungen von Gustav Wolf. (Drei Masken-Verl., M.) . . . . . geb. 6.—

Unter den Dichtern, die dem alten Roman neue Form und neuen Inhalt zu geben vermögen, steht der Verfasser mit obenan. Im vorliegenden Buch wird man, trotz wesentlich anderen Inhalts, leicht an „Gösta Berling" erinnert. Es handelt von einem lieblichen Grafenkinde, das, dem väterlichen Burgfrieden entrissen, zu einer abenteuerlichen, übermenschlichen Gestalt wird, dann alles Leid und jede Not des Leibes und der Seele ertragen muß, bis sein Schicksal erfüllt ist und es als heilige Gestalt unter den Menschen einhergeht. Wer Neues, Starkes, auch Grausiges in sich aufzunehmen vermag, wird diesen phantastisch-mystischen Roman schätzen.

**Janetschek, Ottokar, Mozart, ein Künstlerleben.** Roman. (Bong, B.) . . . geb. 5.—

Der Tonmeister, der unter den Größten seines Faches bei höchsten Idealen und Leistungen an irdischen Gütern am ärmsten blieb, ist Gegenstand dieses neuesten Bandes der „Romane berühmter Männer und Frauen". Mit maßvoller Poetenfreiheit, aber um so wärmerer Liebe, und mit ausgezeichneter Mitteilungsgabe ist die Seele des Künstlers und Menschen Mozart schönliterarisch eingefangen. Obendrein wird das Buch von einer ganzen Reihe zeitgenössischer authentischer Bildbeigaben belebt.

**Jungnickel, Max, Der Puppenspieler auf der Blaumeise.** Ein lachendes Testament. (F. A. Perthes, St.) . . . . . . . . geb. 2.—

Ein Dichterwerk, das man nicht mit einigen Worten charakterisieren kann. Man muß es selbst genießen. Eine Art Bekenntnis, ein dichterisches Weltanschauungsbuch, heiter wie der Frühlingshimmel und durchleuchtet von der innigen Liebe des Dichters zu seinem Kind.

**Kißling-Valentin, E., Die große Einsamkeit.** Roman aus unserer Zeit. (Dr. Eysler & Co., B.) . . . . . . . . 4.20

Der neue Roman der Verfasserin behandelt ein Thema, das heute viele beschäftigt und interessiert, die Religionen der Welt. Besonders tritt in der spannenden Handlung das mysteriöse Reich des Buddhismus und Shintoismus hervor und die hohe Kultur des alten Japan erfährt eine auf gründlichen Studien beruhende Würdigung. Geheimnisvoll ist die das Dasein des Weltreisenden Dietrich Kesselbroik seltsam beeinflussende Rolle einer schönen, toten Japanerin.

**Kleibömer, Georg, Jürgens Berufung.** Roman. (Hanseatische Verl.-Anst., H.) . . . . geb. 2.50

Von einem, der aus seiner norddeutschen Heimat fortzieht und durch die halbe Welt wandert, um den Sinn des Daseins zu erspüren. Zurückgekehrt, lehrt ihm die harte Zeit — Kriegsjahre und Zusammenbruch des Vaterlandes — seine Berufung: dem Volke Führer zu sein. Und wie so viele der aus der Not der Gegenwart gebornen Bücher klingt dieses neue in der Hoffnung auf den Wiederaufstieg der deutschen Nation aus, der hier als aus religiösem Geiste kommend gedacht ist.

**Knapp, Wilhelm, Michael Gutlovius.** (Greiner & Pfeiffer, St.) . . . . . . geb. 2.—

Die geschilderten Ereignisse in diesem neuen Gottsucher-Roman sind durchaus natürlich und einfach trotz des eigenartigen Seelenlebens. Die Darstellung ist so schlicht, daß der Eindruck größter Wahrhaftigkeit erzielt wird, auch wenn sich die eigenartige Stimmungswelt fern vom Alltag auftut. Gerade in dieser Wahrhaftigkeit liegt der besondere Wert der Dichtung. Der ungern und widerwillig folgende Leser wird in den Bann des Werkes gezwungen, das man mit dem Gefühl des Dankes für mehr als eine genußreiche Stunde aus der Hand legt.

**Kraft, Zdenko v., Lord Byrons Pilgerfahrt.** Roman. (Grethlein & Co., L.) . . . geb. 7.—

Der hundertste Todestag Lord Byrons hat die Erinnerung an diesen großen englischen Dichter, den Liebling seiner Zeit, neu geweckt. In prächtigen Bildern erzählt Kraft den Lebensgang des einst von den Frauen vergötterten schönen Mannes und schildert in Romanform seine Reisen, Liebesabenteuer und die Entstehung seiner Dichtungen, sowie sein begeistertes Eintreten für die Griechen, bis ihn in Missolunghi im Jahre 1824 das Fieber allzufrüh dahinraffte. Der Roman sollte Veranlassung sein, daß man sich wieder mehr mit Byrons gedankenreichen Dichtungen vertraut macht.

**Krane, Anna Freiin von, Der Spielmann Gottes.** Erzählung aus der Zeit des Heiligen von Assisi. (Bachem, K.) . . . . . geb. 7.50

Die neue Gabe der schaffensfreudigen Christusdichterin wird in christlichen Kreisen wieder freudige Aufnahme finden. Wer diese einfache Liebesgeschichte, die in den weiten Rahmen religiöser Mystik und Gottesliebe eingespannt ist, gelesen hat, dem wird der hl. Franziskus zum wirklichen Erlebnis geworden sein. In der Erzählung sind Szenen von rührender Innigkeit, Bilder von großer Schönheit und starker Wirkung. Das Ganze ein Ausschnitt aus einer fernen Zeit mit Menschen heißen Blutes. Die gediegene, geschmackvolle Ausstattung des Buches eignet es auch trefflich für Geschenkzwecke.

**Krauß, Rudolf, Schicksalstage deutscher Dichter.** Ein Novellenkranz. In Verbindung mit anderen herausgegeben. (C. H. Beck, M.) geb. 4.—

— — Zweite Reihe. (Ebenda) . . geb. 3.50

Während der erste Band, über den in diesen Blättern schon berichtet ist, verschiedentlich von

den letzten Tagen und Stunden berühmter Dichter, wie Herder, Kleist, Hauff, Claudius, Raimund, Grabbe, erzählt, enthält der neue Band entscheidende Ereignisse mitten aus dem Leben von Hans Sachs, Klopstock, Lessing, Schiller, Novalis, Eichendorff, Otto Ludwig, Niebergall, Lenau, Hebbel, Grillparzer und Löns; nur von der früh verstorbenen Margarete von Bülow bringt Sophie Hoechstetter eine Schilderung ihres letzten Lebenstages. Wenn es auch zum Teil freie Dichtungen sind, so kann man diese gut erzählten Geschichten doch als wertvolle Beiträge zum Leben der Dichter bezeichnen.

**Kraze, Friede H., Maria am Meer.** Roman. (Kösel & Pustet, K.) . . . . . . . . geb. 3.80

Etwas sonderbar Fascinierendes geht von diesem tragischen Roman aus und zwingt den Leser in den Bannkreis der Dichterin. Es ist die Geschichte eines Mannes, der aus Treue zu seinem Freunde, um ihn von einem Schicksal zu befreien, zu dessen Mörder wird und der von der Braut des Getöteten volle Absolution erhält. Ein rätselvolles Lied von Leid und Erlösung.

**Lawrence, D. H., Der Regenbogen.** Uebertragen v. F. Franzius. (Inselverlag, L.) geb. 5.—

Die Geschichte einer Familie. Die Bangwens wohnten immer in der Marsch. Ihre Männer waren erdgebunden, triebhaft, ihre Frauen aber „fühlten, wie Lippen und Sinne der Welt sprachen und Gedanken äußerten, hörten ihren Klang in der Ferne und horchten aufmerksam auf ihn". Am meisten Ursula, die nach schweren inneren Kämpfen, nach heißer verirrter Liebe den Regenbogen sieht, der ihre neue Welt der Wahrheit überspannt. Kein äußeres Geschehen, das Spannungsmomente in dieses 660 Seiten dicke Buch brächte, und doch hält es den Leser fest im Nachgehen des rein inneren Erlebens seiner Menschen.

**Lent, Gertrud, Die Witwe von Nywaag.** Roman. (Keils Nf., L.) . . . . . geb. 5.—

Die Geschichte der Frau von vierzig Jahren, die kaum verwitwet, auf vielfach wechselnden Liebespfaden wandelt. Die schwedische kleinstädtische Umgebung dieses Liebesidylls trägt dazu bei, es dem Leser noch lustiger und schmackhafter zu machen. Doch fehlt der ernste Hintergrund nicht. Gertrud Lent, die uns schon in ihrem „Wels" (einer chinesischen Liebesgeschichte) eine starke Talentprobe gab, zeigt auch mit diesem Roman, daß wir noch manches gute Buch von ihr erwarten dürfen.

**Lienhard, Friedrich, Stimmen der Stille.** Gesammelt von Kurt Wollenhaupt. 2. Auflage. (Greiner & Pf., St.) . . . . . . . kart. —.50

Ein Kenner von Lienhards Gesamtwerk hat uns eine Anthologie des Dichters gegeben, die durchaus geeignet ist, in seine Gedankenwelt einzuführen und ihm neue Freunde zu gewinnen. Kein umfangreiches Buch, aber ein an Geistesinhalt umso gewichtigeres.

**Lübbe, Axel, Gottes Geheimnis über meiner Hütte.** Roman. (D. Verlags-Anst., St.) geb. 7.—

Der Lebensweg eines Mannes, der über den Offizier zum Gelehrten und Künstler wird, im Kriege erblindet, aber durch plötzlichen Schreck wieder sehen kann, ist hier von stark und tief gestaltender Dichterhand auf ethischem und religiösem Hintergrunde nachgezeichnet. Dieser Roman gehört zu den wenigen modernen schönliterarischen Leistungen, würdig jenes höchsten alten Preisspruches: Genitum, non factum.

**Maartens, M., Der Preis von Lis Doris.** Roman. (Langen, M.) . . . . . . . . geb. 7.50

Das einige Zeit vergriffene, nun in sehr schöner Ausstattung neu herauskommende Buch des zurzeit wohl bedeutendsten holländischen Schriftstellers schildert das Glück und Leid eines Künstlerlebens. In der Darstellung ist Maartens gleich weit entfernt von Banalität wie Sentimentalität, das Ringen eines Menschen um eine Weltanschauung ist kaum jemals so ergreifend wie in diesem Werke gestaltet worden.

**Maltzahn, E. von, Wenn klare Quellen rauschen . . —** Roman aus der Gegenwart. (Bahn, Schw.) . . . . . . . . . . geb. 5.—

Der Glaube an die reinen Kräfte des deutschen Volkes und an den ewigen Gott, das sind die Quellen, zu denen sich der Held dieses Buches durch die Not unserer Zeit hindurchkämpft. Nichts bleibt ihm erspart, aber alles Bittere weckt ihn zu wahrem Leben. Der Roman ist ein Buch des Aufbaues, ein Führer zur Besinnung und Verantwortlichkeit.

**Mann, Thomas, Bekenntnisse des Hochstaplers Krull.** Buch der Kindheit. (Deutsche Verlags-Anst., St.) . . . kart. 1.20

Dieser erste Teil eines Hochstapler-Romans ist mit jener glänzenden und besonderen Feder geschrieben, woran der Kundige den Dichter gleich auf den ersten Seiten feststellen würde, auch wenn er seinen Namen nicht auf dem Titel fände. Ganz köstlich, wie Thomas Mann den Heranwachsenden mit leise ironischem und satyrischem Anfluge aus halbschüriger Umwelt nach und nach zu einem Menschen werden läßt, der sich mit eigener Logik über die bürgerlichen Anschauungen von Gut und Böse hinwegsetzt.

**Molo, Walter von, Der Mensch und das Werk.** Ein Früchtekranz aus Molos Werken. Der erste Band einer Bücherfolge. „Vom Herzschlag meines Volkes". (Koch, L.) . . geb. 6.—

Dieses Buch wird unser Volk stärken und erheben. Die großen Führer der Nation, Goethe, Schiller, Friedrich der Große, Kleist, Fichte, erstehen in lebensvollen Bildern, welche den Werken Molos entnommen sind. Die Auswahl ist mit vorzüglichem Geschick und Geschmack veranstaltet, so daß der schöne Band gerade der reiferen Jugend in die Hand gegeben werden kann und soll.

**Münchhausen, Börries Freiherr von, Fröhliche Woche mit Freunden.** (Deutsche Verlags-Anst., St.) . . . geb. 3.—

An den sieben Abenden einer Woche plaudert der als Lieder- und Balladendichter geschätzte Verfasser mit seinen Freunden. Er erzählt ihnen von seinem Werden, Erleben und Schaffen, von Begegnungen mit Dichtern, Künstlern und Vaganten, berichtet von seinen Vortragsreisen, seinen Kriegserlebnissen und den Gästen auf seinem Schlosse. So vermittelt uns das erste Prosabuch Münchhausens das Selbstbildnis eines liebenswürdigen Menschen, eines aufrechten Mannes und eines der besten Dichter unserer Zeit.

**Nexö, Martin Andersen, Proletarier-Novellen.** (Langen, M.) . . . . . . . geb. 7.50

Wie in seinen Romanen, so zeigt Nexö sich auch

in diesen sechsundzwanzig Geschichten des ersten Bandes seiner gesammelten Novellen, in denen er die Not der Armen und Aermsten kündet, als ein echter, warmherziger Dichter. Liebe zu dem geschändeten Menschentum, zu den Enterbten hat ihm diese Erzählungen diktiert, in denen das Elend, dichterisch geschaut und gestaltet, erschütternd wirkt. Man kann sich keine bessere Schilderung der im letzten Grunde ja internationalen Lebensweise des Proletariats denken.

**Nora, A. de, Die Eumenide.** Drama in einem Vorspiel und vier Akten. (Staackmann, L.) geb. 1.20

**—, Die Tanzprinzessin.** (Ebenda). geb. —.60 Geschenkausgabe 2.—

Diese beiden neuen Dichtungen kennzeichnen in jeder Weise die Eigenart ihres Urhebers; das Schicksalsdrama, das mit seinen engen Beziehungen zum Leben und zum Tode der antiken Welt entnommen ist, und das Märchen, dessen Handlung von jener Königstochter bestimmt wird, die denjenigen zum Gemahl nehmen will, der es mit ihr im Tanzen aufnimmt. Bei de Nora ist aber weniger der Stoff das Entscheidende, als die Art und Form, in der er behandelt wird.

**Nord, F. R., Der blaue Teppich.** Roman. (Deutsche Verlags-Anstalt, St.) . . . geb. 4.50

Der blaue Teppich ist der Träger uralter überkommener asiatischer Geheimweisheit, dem gläubiger Fatalismus die okkulte Kraft zuspricht, die Völker Asiens unter der Führung seines Besitzers zu einen. Der Heldin dieses Romans fällt die Aufgabe zu, diesen blauen Teppich zu finden. Mit höchster Spannung folgt der Leser den sich überstürzenden Ereignissen der reichbewegten abenteuerlichen Handlung und erwirbt bei der Lektüre auch eine gründliche, der Wirklichkeit entsprechende Kenntnis von Land und Leuten Innerasiens.

**Nord, F. R., Abla.** Eine Erzählung aus dem Irak. (Deutsche Verlags-Anst., St.) . geb. 5.—

Der neue Abenteuerroman Nords führt den Leser nach Mesopotamien und Persien, nach Bagdad, in die Länder der tausendundein Nächte. Ein arabisches Mädchen, tapfer, gebildet und von begeisterter Vaterlandsliebe erfüllt, steht im Mittelpunkt der Handlung. Sie opfert sich aus Liebe zur Heimat, zu ihrem von eigensüchtigen Regierungspersonen und fremder Willkür gewissenlos ausgebeuteten Vaterlande. Wer eins der früheren Abenteuerbücher Nords gelesen hat, weiß, daß glänzende Schilderungen von Land und Leuten und spannende Handlung die Lektüre des mit einer Anzahl Landschaftsbilder geschmückten Bandes zu hohem Genuß machen.

**Olshausen-Schönberger, Käthe, Zwischen Krebs und Steinbock.** Tropische Tiergeschichten in Wort und Bild. (Keils Nachf., L.) geb. 3.50

Die durch ihre Mitarbeit an den „Fliegenden Blättern" der Allgemeinheit bekannte Tiermalerin bietet in diesem Buche eine Sammlung prächtiger Tiergeschichten aus der Tropenwelt, in deren verschiedensten Teilen sie gelebt und dabei nicht nur die äußeren Formen der Tiere, sondern auch deren Lebensgewohnheiten und Eigenheiten liebevoll studiert hat. In dem reich illustrierten köstlichen Werkchen erweist sich die Künstlerin auch als eine ungemein frische und humorvolle Erzählerin. Jeder Tier- und Naturfreund wird an dem Buche seine Freude haben.

**Renker, Gustav, Der Herold des Todes.** Ein phantastischer Roman. (Grethlein & Co., L.) geb. 6.—

In einer Märchendichtung, die den Stoff zu diesem Hochgebirgsroman abgab, nimmt der Sohn des Todes aller sterbenden Kreatur die Qualen und Schmerzen ab, damit sie noch ein letztes Mal des Lebens Hochgefühl genießen könne. Ueberall, wo der Tod auftritt, ist ihm der Herold zur Seite. . . Nur einmal kommt dem Helden in der treuen Gespielin seiner Jugend das Leben entgegen . . . In der Fragant, einem Hochgebirgstal, läßt der Dichter seine Erzählung beginnen und enden, eng verwachsen mit der gigantischen Bergwelt und ihrem Aberglauben.

**Rolland, Romain, Clerambault.** Geschichte eines freien Gewissens im Kriege. (Rütten & L., Fr.). . . . . . . . . geb. 6.40

Der Roman des Pazifismus. Clerambault ist ein Friedensfreund, der jedoch zu Anfang des Weltkrieges ebenfalls von der Kriegspsychose ergriffen wird und glühende Haßgesänge dichtet, bis sein Sohn nach der Frühjahrsschlacht 1915 vermißt und er durch die stillen Vorwürfe seiner ihm einst gleichgesinnten Tochter wieder bekehrt wird. An ihm sucht Rolland das innere Erleben eines ganzen Volkes während des Krieges zu einem mächtigen Gemälde zusammenzufassen und in breiter Ausführung und Anwendung auf alle Schichten den Gedanken und die Gerechtigkeit des Friedens festzuhalten. Es ist ein schönes, gedankenreiches Buch, das jeden ernsten Leser interessieren muß, auch wenn die darin niedergelegten Gedanken seinen Anschauungen oft nicht entsprechen.

**Schäff, Heinr., Eden.** Roman. Engelhorns Romanbibl. (Engelhorns Nachf., St.) geb 1.—

Die Geschichte handelt von einem jungen Künstler, welcher auf einem oberbayrischen Gut eines Sonderlings im Umgang mit dessen Pflegekind ein wahrhaft paradiesisches Glück künstlerischen Schaffens und Schauens findet. Der Dichter gibt feine Schilderungen von Landschaft und fesselnden Charakteren.

**Schaeffer, Albrecht, Das Kleinod im Lotos.** Die Buddha-Legende. (Insel-V., L.) . geb. 4.50

Bei dieser Dichtung nach Edwin Arnolds „The Light of Asia" (1879) kann man von einer Uebersetzung ins Deutsche kaum noch reden: Sie ist eine Neuschöpfung des Urbildes, und zwar eine von höchster Kunst erfüllte. Eine solche Umbildung war freilich nicht nur erlaubt, sondern geradezu Erfordernis; denn einerseits war die Urform stark vom Zeitgeschmack abhängig, anderseits nicht ganz frei von buddhistisch-religiöser Tendenz. Schaeffer hat seine Umformung davon mit feinem künstlerischen Takte befreit.

**Scheid, Lothar, Die Zauberweide.** Ein Märchen. Mit 15 Illustrationen von Willibald Krain (F. A. Perthes, G.) . . . . . . . . geb. 2.—

Im Kleide eines Märchens eine sonnige Lebens- und Liebesgeschichte für Leute, die „jung" sind! Die feingefühlte Wiedergabe des Volksempfindens, des frohen, über alle Hindernisse springenden Jugendmutes des Wandergesellen Tobias wie der reinen Herzenstreue des jugendlichen Liebespaares im Rahmen duftiger Naturschilderungen und launigen Sagenzaubers zeugt für die Meisterschaft

des Verfassers. Flotte, von Künstlerhand dem Texte eingeflochtene Zeichnungen passen sich gut dem Inhalte des Buches an.

**Schöttler, H., Die Unbegreifliche.** Roman. (Staackmann, L.) . . . . . . . . . geb. 4.50

Im Mittelpunkte dieser anmutigen, an den Ufern des Gardasees spielenden Geschichte steht eine Frauengestalt, umgeben vom Blütenduft ätherischer Schönheit und tiefes seelisches Empfinden ausstrahlend. Natürlich entspinnt sich eine Liebesgeschichte, aber anders ausgehend, als der Leser erwartet. Niemand kennt sich im Weibe aus. Das ist das Wesen des Weibes, und Horst Schöttler hat für diese Erkenntnis das dichterische Schulbeispiel voller Duft nnd Reiz geliefert.

**Schreckenbach, P., Die Mühlhäuser Schwarmgeister.** Ein Roman aus den Nottagen der alten freien Reichsstadt. Mit dem Bildnis des Dichters und reichem Bilderschmuck aus Alt-Mühlhausen von M. E. Beyrer. (Staackmann, L.) geb. 5.20

Mühlhausen zur Zeit des Bauernkriegs, Thomas Münzers und der Wiedertäufer bildet den düster beleuchteten Hintergrund einer Liebe zwischen einem Goldschmiedegesellen und einer Patriziertochter. Wechselvoll und aufgeregt wie die Geschichte jener Tage ist auch die der beiden jungen Menschen, deren Schicksal aufs engste mit dem der alten freien Reichsstadt verknüpft ist. Das unvollendete Nachlaßwerk wurde von Paul Burg so abgeschlossen, daß eine Schöpfung aus einem Guß entstand.

**Schrickel, Leonh., Hedwig und Bernhard.** Ein Idyll mit Zeichnungen von R. Duschek. (Greiner & Pf., St.) . . . . . . . . geb. 1.50

Mit diesem mit Buchschmuck von Richard Duschek versehenen Büchlein hat uns Leonhard Schrickel eines der liebenswürdigsten Kinder seiner Muse gegeben, eine Erzählung in Hexametern, hier und da Goethes „Hermann und Dorothea“ nachempfunden, aber doch eine Schöpfung eigener Art mit sehr starken Beziehungen zur Gegenwart. Um eine anmutige Liebesgeschichte gruppiert sich eine kleinbürgerliche Welt mit all ihren Vorzügen und Schwächen. Die Dichtung enthält viele Sentenzen. Man wird versucht, viele Aussprüche zu zitieren.

**Seidel, Ina, Sterne der Heimkehr.** Eine Junigeschichte. (Deutsche Verl.-Anst., St.) geb. 5.—

Innerhalb dreier Sommertage spielt sich dieses Sichbegegnen und Sichfinden dreier Menschen ab. Wie ein Sommertag mit frischem Morgen, schwülem Mittag und plötzlichem Gewitter ziehen die Begebenheiten am Leser vorüber, um in einem friedvollen Schluß — Heimkehr „den steigenden Sternen entgegen“ — auszuklingen.

**Sinclair, Upton, Der Sumpf.** Roman aus Chikagos Schlachthäusern. (Sponholtz, H.) geb. 4.50

Vor 16 Jahren löst en diese grausigen auf Wahrheit beruhenden Enthüllungen eine ungeheure Sensation in der Kulturwelt aus und veranlaßten den damaligen Präsidenten Roosevelt zum Vorgehen gegen die ekelerregenden Zustände in Chikago. Heute interessiert das Werk als kultureller Faktor, als Anreger, weiter zu arbeiten auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge, und als Kunstwerk, das mit der Kraft eines Zola das Lied von der Not geknechteter, nach Freiheit sich sehnender Millionen singt.

**Stegemann, Hermann, Die Bantiger.** Roman. (Deutsche Verlags-Anst., St.) . . . geb. 4.50

Nach der jahrelangen Arbeit an der „Geschichte des Krieges“ ein neuer Roman! Er könnte als Gegenstück zum „Gefesselten Strom“ angesehen und den Untertitel „Der bezwungene Berg“ führen. Wieder stehen menschlicher Unternehmungsgeist und Schaffenstrieb im Kampf mit den Naturgewalten. Meisterhaft sind die Realitäten des modernen Lebens, das Wirken der Naturgewalten und die Stimmungen der Landschaft geschildert, aber seine wahre poetische Kraft zeigt Stegemann in der Gestaltung der inneren Kämpfe des Helden, die dem Roman einen so reichen Gehalt an Reinmenschlichem geben.

**Stehr, Hermann, Peter Brindeisener.** Roman. (Fr. Lintz, Tr.) . . . . . . . . . . geb. 6.50

Der absteigende Lebensweg eines Bauernsohnes, von ihm selbst erzählt. Stehr gestaltete dieses Buch von Schuld und Schicksal in seiner bekannten abseitigen Art, die seltsamste seelische Verknüpfungen liebt und dabei so voller Einfühlung und Verständnis ist.

**Stoeßl, Otto, Sonnenmelodie.** Eine Lebensgeschichte. (Deutsche Verlags-Anst., St.) geb. 6.50

Das in glanzvollem Stil geschriebene Buch ist nicht nur eine tiefschürfende Darstellung eines Menschenlebens, nicht nur ein unendlich anziehendes Stück Geschichte des alten Oesterreich, sondern auch ein wertvoller Beitrag zu dem aktuellsten Thema der Musikgeschichte, der Abwendung von der „ganzen ausgebildeten, berühmten europäischen Musik“ hin zu dem „Reich einer uralten, nur bisher unterdrückten, schlecht vernommenen Melodie und Wahrheit“. Ein gedankenkühnes Werk voll neuer Gesichtspunkte und Ziele!

**Stratz, R., Und wenn die Welt voll Teufel wär.** Roman. (Scherl, L.) . . . . geb. 5.25

Ein als verschollen gemeldeter Deutscher kehrt aus russischer Gefangenschaft zurück und findet daheim in Berlin die Gattin als Verlobte eines Industriellen. Dieser glaubt als Europakenner berufen zu sein, auf dem Gebiete der hohen Politik mitzuwirken. Versailles bringt ihm die Erkenntnis seines unheilvollen Dilettantismus. Der Heimgekehrte, verzweifelnd an seinem Lebensglück, stürzt sich ins politische Leben und kehrt nach Moskau zurück, wo er einige Wochen an der Quelle des Bolschewismus lebt und seine Läuterung findet. Unterdessen unterliegt der Nebenbuhler seinem Schicksal und läßt ihm den Weg zu der Frau frei. Stratz hat aus diesem Vorwurf einen der besten vaterländischen Romane gestaltet.

**Strobl, Karl Hans, Wir hatten gebauet.** Roman. (Staackmann, L.) . . . . geb. 5.—

Die Gegensätze dieses Buches, die Tragödie unserer Zeit und versöhnender Humor, konnten nur von einem Dichter besonderer Begabung zusammengezwungen werden. Der alter ehrenhafter Gesinnung anhängende Held kommt in diesem neuen Roman vom Zusammenbruch und Wiederaufbau zuerst selbst unters Rad, weiß sich aber nach allerhand Abenteuern schließlich doch wieder zu behaupten. Ein ernstes und lustiges Buch in einem, und ein ganzer vollwertiger Strobl.

**Tovote, Heinz, Um Eveline.** Die Geschichte einer Liebeswette. (Eysler & Co., B.) geb. 4.20

„Im Leben einer jeden Frau gibt es eine schwache

Stunde. Eine jede Frau ist zu gewinnen.“ Darauf wird im Kreise einiger Lebemänner eine Wette abgeschlossen. Die Geschichte dieser Wette ist der Inhalt des Romans, der von neuem beweist, daß der nunmehr sechzigjährige Tovote nicht nur ein gewandter Erzähler und pikanter Causeur ist, sondern ein dichterisch Schaffender, dem die nackten Tatsachen des Geschehens sich fortbilden zu künstlerischem Gefüge, das seine Farbigkeit durch das Medium eines seelischen Prismas gewinnt.

**Ulitz, Arnold, Das Testament.** Roman. (Langen, M.) . . . . . . . . . . geb. 8.—
Der starke schlesische Erzähler entwirft in seinem neuen Roman ein trübes Zukunftsgemälde des geistigen Deutschlands: Der Dichter Keith, in einem auf deutscher Scholle erbauten Amerikaner-Hotel als Kellner fronend, unterliegt zwar physisch seinen Seelenqualen, aber von freundwilliger Umwelt gepflegt, genest er zu höherem Bewußtsein, läßt alles Irdische hinter sich und wird ganz und gar reineren Sphären zustrebendes geistiges Wesen. Ein tief symbolisches Buch von großer ethischer Bedeutung und glänzender künstlerischer Formung.

**Urbanitzky, Grete v., Maria Alborg.** Roman. (Haessel, L.) . . . . . . . . . . geb. 2.40
Der Roman einer Frau, die ihr Wissen um unbedingte Schicksalsbestimmung mit äußerster Charakterstärke paart und ihren eigenen Weg, wenn auch unter Dornen, zielbewußt schreitet. Ihre Ueberzeugung von ererbter Empfindung und Pflicht geben ihr die Kraft, den Gestalten ihrer Umgebung äußerste Gerechtigkeit in unbeirrter Hingabe oder Entsagung widerfahren zu lassen. Knapper, vornehmer Stil machen den Roman zu einem literarisch erstklassigen Kunstwerk.

**Vogel, Traugott, Unsereiner.** Roman. (Grethlein & Co., L.) . . . . . . geb. 7.—
Unsereiner, d. h. einer wie wir, ist Gottlieb Stucki, die Hauptperson dieses Romans, ein Sucher, dem das Milieu, in dem er geboren ist, nicht Genüge gibt. Frauen sind ihm Wegweiser und gehen durch sein Leben. Die Mutter, die Freundin, die Geliebte, das Weib. Unermüdlich erfindet der Dichter Situationen, in denen sein Held sich zu bewähren hat, er erspart ihm keinen Konflikt, aber jeder führt ihn weiter. Traugott Vogel versteht es, in diesem Roman eine Atmosphäre zu schaffen voll Spannung, Gegensätzlichkeit und befreiender Lösung, die an Dostojewski erinnert. Ein Reichtum von Erleben ist in diesem Dichtwerk enthalten.

**Vollmöller, Kurt, Schein.** (Cotta, St.) geb. 4.—
Eine Charakteristik, eine kurze Inhaltsangabe dieses Buches läßt sich mit wenigen Worten nicht geben. Es ist aus dem Schoße der Romantik geboren. Himmel und Erde, Schein der Ewigkeit und trügerischer der Dinge verbinden sich hier im Bekenntnis einer Seele, die nach dem reinen Glanze des wahren Seins strebt.

**Weber, Adelheid, An der Grenze.** Roman. (Engelhorns Romanbibl. 37. R., Bd. 17/18.) geb. 2.—
Die bekannte Verfasserin schildert den Seelenkampf einer edlen Frau zwischen aufflammender Leidenschaft und treuer Pflichterfüllung. Ebenso lebenswahr wie die handelnden Personen tritt uns der Schauplatz, die Güter Ostpreußens und Berliner Künstlerkreise, entgegen. Ein gehaltvoller und spannender Roman.

**Weirauch, A. E., Agonie der Leidenschaft.** Roman. (Dr. Eysler & Co., B.) . . geb. 4.20
Das Problem dieses Romans ist das letzte Aufflackern großer Leidenschaften eines absterbenden Geschlechts. Die an packenden Situationen reiche Handlung gewährt Einblicke in Gegensätze menschlichen Trieb- und Seelenlebens, die bis zum Mord führen und den Leser nicht loslassen, bis er das Buch erschüttert aus der Hand legt.

**Weirauch, A. E., Ruth Meyer.** Eine fast alltägliche Geschichte. (Dr. Eysler & Co., B.) geb. 4.20
Der Roman eines jungen jüdischen Großstadtmädchens aus guter Familie, der auch treffliche Einblicke in das jüdische Gesellschafts- und Familienleben vermittelt und Probleme aufrollt, die gerade heute Tausende beschäftigen und erregen. Dabei ein gutes Unterhaltungsbuch.

**Winckler, Josef, Der chiliastische Pilgerzug.** Die Sendung eines Menschheitsapostels. (Deutsche Verl.-Anst., St.) . . . . . geb. 7.—
Dieses Prosadichtwerk unternimmt es, in einem grandiosen Gesicht vom Aufgang des tausendjährigen Reiches, das uns verheißen ist, den letzten Zusammenbruch der weltverbessernden Gedanken zu gestalten. Wincklers Dichtung rührt an die letzten Fragen nach dem Sinn des Daseins, nach dem Wesen des welterhaltenden Geistes.

**Winterfeld-Platen, Leontine von, Der Schmied von Murbach.** Roman. (Bahn, Schw.) geb. 3.25
Die Wasgauabtei Murbach und das von den streitbaren und jagdfreudigen Herrenmönchen abhängige Städtchen Gebweiler geben den Rahmen, die Zeit des Unterganges der Hohenstaufen und des Interregnums den zeitlichen Hintergrund zu einer in freier Kunst aufgebauten Liebesgeschichte, um die sich das Schicksal eines Kreuzfahrers und seiner in der Heimat harrenden Familie und die erschütternde Geschichte eines Mutterherzens ranken. Männliche Kraft und zartes weibliches Empfinden haben der Verfasserin die Feder geführt und verleihen dem Roman seinen besonderen Reiz. Das Buch kann der reiferen Jugend unbedenklich in die Hand gegeben werden.

**Zahn, Ernst, Blancheflur.** Erzählung. (D. Verlags-Anst., St.) . . . . . geb. 5.—
Der immer aus dem Herzen schöpfende Erzähler zeigt sich in seiner neuen, von zartestem Empfinden beseelten Liebesdichtung wieder als der besinnliche Gestalter blutdurchpulster Lebensschicksale. Voll der lächelnden Milde des Verstehenden, enthüllt er die innere Wandlung des reifen, fast schon alternden Mannes, dem am Neigepunkt seines Daseins die keusche und reine Liebe eines jungen Weibes erblüht. Blancheflur, nach alter Sagenüberlieferung die Verkörperung der Liebe und Unschuld, steht inmitten sie umbrandender Leidenschaften hold und unberührt, knospenhaft verträumt, dennoch bewußt ihrer Erfüllung entgegenblühend. Dies Buch ist das hohe Lied der innigsten Hingabe zweier Menschen an ihr Gefühl.

**Zeidler, Paul Gerhard, Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich, Königin von Ungarn, die Leidgekrönte.** Roman. (Rich. Bong, B.) geb. 5.—
In eine erinnerungsreiche Vergangenheit führt dieser Roman. Erschütternd schildert er uns das Leben und das Seelenleid einer Frau, die trotz

Hermelin und Krone einsam bis an ihr Ende blieb und keine Erlösung finden konnte. In seinen feinsinnigen Schilderungen hat der Dichter das Wesen dieser Frau psychologisch tief erfaßt; in liebevollem Versenken in ihres Geistes Düsternis findet er den rechten Ton, der das Erhabene und Schlichte der unglücklichen Herrscherin zur Darstellung bringt. Auch der familiengeschichtliche Aufbau, die Tragödien von Gaeta, Mexico, Mayerling und Genf rollen sich ohne Sensationsgelüste ab, und viele einst ruhmreiche Gestalten werden wieder lebendig. Das fesselnde Buch ist durch ein farbiges Porträt und 25 zeitgenössische Abbildungen illustriert.

**Zola, Emile, Nana.** Roman. Uebertragen von Karl Lerbs. (Inselverlag, L.) . . geb. 4.—

Die Werke des berühmten Naturalisten sind in Deutschland weitaus nur in schlechten Uebersetzungen verbreitet. Die vorliegende Uebertragung der vielgelesenen „Nana", der grandiosen Schilderung der modernen Pariser Dirne, ist ganz vorzüglich, die beste uns bekannte. Sie dürfte bei vielen die Erkenntnis fördern, daß der Schöpfer dieses Dirnentyps ein großer Dichter gewesen ist.

## Länder- und Völkerkunde.

**Boeck, K., Indische Gletscherfahrten.** (Haessel, L.) . . . . . . . . . . . geb. 6.50

Die Schilderungen abenteuerlicher Reisen und kühner Gipfelbesteigungen im Himalajagebiet sind so anschaulich, daß man unwillkürlich an die Reisewerke Sven Hedins gemahnt wird. Die grandiose Einsamkeit dieser Berg- und Gletscherwelt vermag der Verfasser den Leser ebenso miterleben zu lassen, wie er etwa mit wenigen Strichen Typen des bunten Völkergemisches zeichnet oder gefahrvolle Lagen seiner Expedition mit all ihrer Spannung darstellt. Die beigegebenen Bilder, unter unendlichen Mühen oder gar persönlicher Gefahr mit der Kamera aufgenommen, sind von einem ganz einmaligen Reiz, da sich bei der Auswahl der Objekte und der Aufnahme selbst der Blick des Künstlers mit dem Wissen des Fachmannes paart. Ein Wunderland der Erde wird dem deutschen Leser erschlossen!

**Escherich, Georg, Quer durch den Urwald von Kamerun.** Mit 38 Abbildungen u. 2 Kartenskizzen auf 23 Tafeln. (Stilke, B.) . geb. 10.—

Auf Grund seiner genau geführten Tagebücher gibt der bekannte Politiker und Organisator eine fesselnde Darstellung seiner im Jahre 1913/14 im Auftrag des Reichskolonialamtes ausgeführten Forschungsexpedition in das von Deutschland 1911 neu erworbene Gebiet von Kamerun. Es galt, die forstwirtschaftliche Bedeutung des neu erworbenen Gebietes festzustellen. Die Ergebnisse lassen erkennen, welche wirtschaftlichen Möglichkeiten Deutschland und der gesamten Weltwirtschaft durch den Raub dieser einen Kolonie verloren gingen, für deren Erschließung Deutschland allein schon durch den Ueberschuß an Intelligenz und Arbeitskräften befähigt ist. Im Ausland wird es die Erkenntnis fördern, daß die Lösung des mittelafrikanischen Urwaldproblems ohne das forsttechnisch am höchsten stehende deutsche Volk nicht möglich ist.

**Federer, Heinrich, Wander- und Wunder-Geschichten aus dem Süden.** (Grote, B.) geb. 5.—

Der große Schweizer Erzähler hat auf seinen einsamen Wanderungen in der rauhen Bergwelt der Abruzzen tief in die Seele jenes kühnen Bergvolkes hineingehorcht. Wundersame Geschichten und Mären hörte er da des Abends am einsamen Hirtenfeuer oder am Herd einer entlegenen Hütte. Gestalten, so rauh wie das Bergland, voll Adel in Miene und Gesinnung lernte der Dichter in jenen Erzählungen kennen und stellt sie in unübertrefflicher Meisterschaft vor den Leser hin. Der Deutsche, der so gern vom „sonnigen Süden" redet, lernt hier auch einmal eine düsterere südliche Welt, die aber nicht minder großartig als jene ist, kennen.

**Hadina, Emil, und Wilhelm Müller-Rüdersdorf, Großböhmerland.** Ein Heimatbuch für Deutschböhmen, Nordmähren und das südöstliche Schlesien. Mit Zeichnungen von J. Pfeifer-Fried und Irene Schams. (Fr. Brandstetter, L.) geb. 5.50

Die Deutschen Böhmens ringen schwer um Erhaltung ihres Deutschtums. Sie in diesem Kampf zu stärken, indem ihnen ihr innerer Wert, ihre Leistungen für die Kultur Böhmens im Laufe der Jahrhunderte bis zur Gegenwart, die Schönheit ihrer Heimat vor Augen geführt wird, ist der Zweck dieses Sammelbandes, aus dem die reichsdeutschen Stammesbrüder die Seele des Großböhmerlandes kennen lernen können.

**Hedin, Sven, Verwehte Spuren.** Orientfahrten des Reise-Bengt und anderer Reisenden im 17. Jahrhundert, 62 Abb., 1 Karte. (Brockhaus, L.) . . . . . . . . geb. 13.—

Der Freiherr Bengt Bengtsson Oxenstierna war der erste Schwede, welcher — vor 300 Jahren etwa — auf großen Reisen nicht nur Europa, sondern den ganzen Orient unter vielen Abenteuern und Gefahren durchzogen hat. Er ist also in gewissem Sinne ein Vorgänger seines großen Landsmannes Sven Hedin, welcher bei seinen Expeditionen drei Jahrhunderte später zum Teil auf den gleichen Pfaden wie jener gewandert ist. Kürzlich fand Hedin den Anfang des bisher verschollenen Tagebuchs Bengts und ging daran, die getreulichen Schilderungen desselben durch Berichte anderer Reisenden zu ergänzen, so daß ein abgerundetes farbenprächtiges Panorama des Orients, wie er im 17. Jahrhundert gewesen ist, entstand. Die wundervolle Ausstattung des Bandes mit 62 Abbildungen macht das Vertiefen in Hedins neues Werk zu einem Genuß nicht nur für den Leser geographischer Bücher, sondern auch für den Freund guter Memoirenliteratur.

**Kornerup, Ebbe, Peru.** Das Land der Inkas. Aus dem Dänischen von Else von Hollander. Mit zahlr. Abb. 2. Aufl. (Kosmos, St.) . geb. 2.80

Der bekannte Weltwanderer Kornerup schildert hier in packenden impressionistischen Bildern eines der seltsamsten Länder Südamerikas. Das Meer, die Westkordilleren, der Titicacasee, die Städte Perus, die Kulturreste der Inkas läßt der einstige Maler in ihren geheimsten Reizen durch die farbenprächtige Plastik seiner Darstellung erstehen. Ein Buch, daß alten wie jungen reiferen Lesern literarischen Genuß und Bereicherung der Kenntnisse von fremden Welten vermittelt.

**Ossendowski, F., Tiere, Menschen und Götter.** (Beasts, Men and Gods). (Frankf. Soc.-Dr., Fr.) . . . . . geb. 6.—

In diesem Werke müssen wir eins der stärksten

Erlebnisbücher der letzten Zeit erblicken. Die in ihm wiedergegebene Wirklichkeit übertrifft an Abenteuern und Spannung jeden Roman. Wird da ein Mensch von der russischen Revolution in die sibirischen Urwälder und Steppen gescheucht, weiter bis in die Mongolei und hat alle Gefahren der innerasiatischen Wildnis zu überstehen. Dann landet er in der Welt des lamaistischen Geistes und Kultes, wo er mit der Persönlichkeit des Baron Ungern-Sternberg zusammentrifft. Hier wird das Wirklichkeitserlebnis phantastisch und dramatisch zugleich. In all dieser Welt von Rätseln und Abenteuern formt sich der schlafende Riese — Innerasien. Nicht umsonst gehört Ossendowskis Bericht zu den Erfolgsbüchern der Letztzeit, und wird es lange bleiben.

**Perthes' Kleine Völker- und Länderkunde.** Band 10: Haas, Albert, Argentinien. (F. A. Perthes, G.) . . . . . . . . . . 4.—

Die Nachfrage nach gut orientierenden Büchern über die einzelnen südamerikanischen Staaten ist sehr groß, da die deutsche Not und die Arbeitslosigkeit viele zum Auswandern veranlaßt. Namentlich Argentinien gehört zu den Staaten, die für den Zweck der Auswanderung besonders ins Auge gefaßt werden. Das neue Buch von Haas ist jedoch nicht in der Absicht geschrieben, billige Belehrungen und Anregung für Deutschlandmüde zu geben, sondern es ist eine gründliche Darstellung von Land und Leuten, von Geschichte, Wirtschaft, Kultur, Volkscharakter und Politik Argentiniens. Das ist aber für den Interessenten sicher mehr wert als ein billiger Gelegenheitsführer.

**Planet.** Neuer vollständiger Welt-Taschenatlas mit 50 farb. Kartenseit. (Columbus-Vlg., B.) geb. 2.25

Ein handlicher Taschenatlas mit klaren mehrfarbigen Kartenbildern. Das Wesentliche ist dabei hervorgehoben, so daß ein kleines Nachschlagewerk entstanden ist, das zur schnellen Orientierung vollständig ausreicht.

**Rosen, Erwin, Der deutsche Lausbub in Amerika.** (R. Lutz, St.) Große Ausgabe in schöner Ausstattung, 3 Teile, einzeln käuflich, geb. je 6.50

— — Volksausgabe, 3 Teile in einem Band, geb. 7.50

Rosen erzählt von seinen Kreuz- und Querfahrten in Amerika als Romantiker des Schienenstrangs, als Farmer, Geschirrspüler, Apotheker, Sprachlehrer, Fischpökler, Feuilletonist und Reporter, als amerikanischer Kubakrieger, als Signal-Sergant von Washington und politischer Venezuela-Abenteurer, von einem wilden Leben voll Auf und Nieder, voll Leid und Lust und großer Hoffnungen. Durch das Erscheinen der preiswerten Ausgabe in einem Bande wird dieses bekannte Buch von Kampf und Arbeit und von Deutschsein noch weiter als bisher Verbreitung finden.

**Schäfer, Wilhelm, Der Niederrhein** und das bergische Land. (Greifenverlag, R.) . kart. 2.—

Dort wo die Berge und Burgen zurücktreten, wo der Rhein das Land der Hügel und Ebenen betritt, beginnt die Darstellung Schäfers, alle Besonderheit, Schönheit und Kunst einer Landschaft ausschöpfend, die, wenig bekannt, doch so viel birgt an historischen Erinnerungen, Kunststätten, landschaftlichen Schönheiten und anderen Dingen, die zu wissen wert sind. Gern folgt der Leser und heimst den Gewinn ein, den ihm diese Blätter bieten.

**Schultz, J. W., Natahki und ich.** Mein Leben unter den Schwarzfußindianern. (Ernte-Verlag, H.) geb. 4.—

Durch eine Heirat mit einem Mädchen des Stammes der Schwarzfußindianer ist der Verfasser aufs engste mit diesen Prairieindianern verwachsen. In lebenswahren Bildern ersteht hier eine aussterbende Rasse vor dem abendländischen Leser. Jagd- und Kriegszüge werden packend geschildert, die anmutige Gestalt der roten Frau Natahki taucht immer wieder leuchtend hervor. Ein Buch, welches nicht nur der Jugend, sondern auch allen Volkskundlern viel Genuß und Belehrung zu bieten vermag.

## Geschichte, Biographien, Memoiren, Politik.

**Bühler, Johannes, Das Frankenreich.** Nach zeitgenössischen Quellen. Mit 16 Bildertafeln und einer Karte. (Insel-V., L.) . . . . geb. 7.50

Seinen wertvollen Geschichtsmonographien „Klosterleben im Mittelalter" und „Die Germanen in der Völkerwanderung" läßt der Verfasser eine Darstellung des Frankenreiches folgen. Diese ein halbes Jahrtausend umspannende Epoche — die Epoche eines Weltreiches — verdient heute angesichts der Geschehnisse am Rhein wieder größeres Allgemeininteresse, wie sie überhaupt, mit der Kolossalfigur Karls des Großen in der Mitte, von der Wissenschaft etwas vernachlässigt erscheint. Und doch ist sie in ihrem Wesen und in ihrem Geiste rein germanisch. Es verdient deshalb hohe Anerkennung, daß es der Verfasser verstanden hat, uns ein Bild dieser Zeit in einer Form zu geben, wie man sie besser gar nicht wünschen kann. Zwei kurze, alle Ergebnisse historischer Forschung zusammenfassende Arbeiten aus der eigenen Feder: „Die Herrscher des Frankenreiches" und „Die Kultur des Frankenreiches" leiten das Buch ein, dessen Hauptinhalt und Hauptwert in den mit diesen Themen parallel laufenden zeitgenössischen Texten besteht. Anmerkungen, Textnachweis, Literaturverzeichnis, Personen- und Sachverzeichnis sowie Verzeichnis der Abbildungen ergänzen das Ganze. Die Ausstattung des Insel-Verlages ist über jedes Lob erhaben.

**Handwörterbuch, Politisches.** Unter red. Mitarbeit von Dr. Kurt Jagow herausgegeben von Prof. Dr. Paul Herre. (Koehler, L.) 2 Bände in Lexikonformat . . . . . . . . . geb. 56.—

Ein Führer durch alle Gebiete der Politik im weitesten Sinne, der unter Vermeidung jedes einseitigen, parteipolitischen Standpunktes erschöpfende Auskunft über Persönlichkeiten und Organisationen der internationalen Politik, Geschichte und politische Struktur der einzelnen Staaten, Heerwesen, Wirtschaft, Handel und Verkehr, Presse, Rechtswesen, Kultur- und Sozialpolitik bringt. Ein unentbehrliches Nachschlagewerk für jeden, der an den politischen Ereignissen Anteil nimmt.

**Hofmann, Albert von, Politische Geschichte der Deutschen.** 3. Band. (Deutsche Verlags-Anstalt, St.) . . . . . . . . . . geb. 11.—

Im dritten Band dieses hervorragenden Ge-

schichtswerkes, der sich den vorausgegangenen Bänden in jeder Hinsicht würdig anreiht, behandelt der Verfasser die Zeit vom Interregnum bis zum Ausgang der Regierung Karls V., eine Zeit, die es in immer stärkerer Deutlichkeit dem Leser zum Bewußtsein bringt, daß es die politische Geschichte eines unpolitischen Volkes ist, die hier an ihm vorüberzieht. Ein besonderes Verdienst des Verfassers ist es, den ungeheueren Stoff in eine verhältnismäßig so knappe Form und in so lichtvoller Darstellung zusammengefaßt zu haben. Der nächste Band wird das verdienstvolle Werk beschließen.

**Klassiker der Politik.** Hrsg. von Fr. Meinecke und H. Oncken. (R. Hobbing, B.)

Bd. 7. **Die drei großen Amerikaner Hamilton, Jefferson, Washington.** Auszüge aus ihren Werken. Ausgewählt und eingeleitet von Dr. Adolf Rein, übers. von Helga Rein. . . . . . geb. 9.—

Bd. 8. **Macchiavelli, Niccolo, Der Fürst und kleinere Schriften.** Uebers. von Ernst Merian-Genast, Einführung von Friedrich Meinecke. . . geb. 10.—

Es ist erfreulich, daß dieses hochbedeutsame Unternehmen mit diesen neuen Bänden eine Förderung erfahren hat. Auf den Inhalt der Schriften einzugehen, ist leider nicht möglich. Ihre Uebersetzungen werden nicht als solche empfunden. Die Einführungen sind geradezu meisterhaft, so allseitig und klar, daß dem Verstehen der Schriften jegliche Hindernisse hinweggeräumt werden. Die Namen- und Sachverzeichnisse sind genau gearbeitet. Wir können uns eine bessere Schule des politischen Denkens für politisch Interessierte, ein besseres Nachschlagewerk für alle im politischen Leben Stehenden als diese politische Klassikerbibliothek nicht denken.

**Kügelgen, Wilh. v., Lebenserinnerungen des Alten Mannes 1840—1867.** 1.—50. Tausend. Volksausg. (Koehler, L.) geb. 3.60, Halbl. 4.80, Ganzl. 10.—, Halbleder 15.—

Das Erscheinen einer Fortsetzung des beliebten deutschen Volksbuches bedeutet für Hunderttausende von Lesern eine freudige Ueberraschung. Die tagebuchartigen, für den in Rußland lebenden Bruder bestimmten Aufzeichnungen stehen an Gemütstiefe, Humor und Plastik der Schilderung den Jugenderinnerungen gleich, das Familienleben ist wiederum mit besonderer Liebe behandelt. Darüber hinaus zeigt sich K. als weitblickender Kopf, voller Lebensweisheit, der jene bewegten Jahre mit sicherm Urteil treffend zeichnet. Das 400 Seiten starke, mit zahlreichen Abbildungen geschmückte Werk ist außerordentlich preiswert.

**Lassalle, Ferdinand, Nachgelassene Briefe und Schriften.** Hrsg. von Gustav Mayer. Vierter Band: Der Briefwechsel Ferdinand Lassalles mit Gräfin Sophie von Hatzfeldt. (Deutsche Verlags-Anst., St.) . . . geb. 10.—

Lassalles Verhältnis zu der Weggenossin seines Lebens ist ein zentrales Problem seiner Biographie und gehörte zu denen, die noch in mancher Hinsicht nach Klärung verlangten. Sie bringt nunmehr der so lange verloren geglaubte vorliegende Briefwechsel. Man wird diesem Bande einen Platz einräumen müssen neben dem Briefwechsel Goethes mit Frau von Stein und Diderots mit Sophie Volland. Steht auch das Persönliche und Menschliche im Vordergrund, so behandeln diese Briefe doch auch zahlreiche Probleme der Politik.

**Mommsen, Wilhelm, Bismarcks Sturz und die Parteien.** (D. Verlags-Anst., St.) geb. 5.50

Die Verhältnisse und Vorgänge, die zum Sturz Bismarcks führten, sind im wesentlichen geklärt, ohne daß jedoch das Problem von allen Gesichtspunkten aus betrachtet wäre. Hier wird die Haltung der politischen Parteien zum Sturz Bismarcks dargelegt. Ein unerfreuliches Bild von Kurzsichtigkeit und parteiegoistischer Verblendung wird entworfen und die Fehler unseres politischen Lebens, die gegenwärtig ihre Früchte tragen, sichtbar gemacht. Das Buch stellt sich dar als ein Beitrag zur Geschichte des Sturzes Bismarcks und zur Geschichte der deutschen Parteien im Spiegel ihrer damaligen Aeußerungen.

**Müller-Partenkirchen, Fritz, „Hessing".** Der Roman eines Lebens. (C. Pechstein, M.) geb. 4.50

In seiner humorvollen Weise hat es Fritz Müller ausgezeichnet verstanden, das reiche Leben Fr. von Hessings, des großen Orthopäden, in Dichtung und Wahrheit spannend zu schildern. Der ganze Werdegang dieses genialen Menschen — von der Geburt als dreizehntes Kind eines armen Töpfers bis zum Gipfel des Ruhmes — zieht an dem geistigen Auge des Lesers in farbenprächtigen Bildern vorüber und als ein Vorbild und Trost in schwerer Zeit steht das Bild Hessings in seiner Energie und Geradheit vor uns. Das Leben und Wirken dieses Mannes liest sich fesselnder als ein Roman, deshalb wird das Buch Vielen ein willkommenes Geschenk sein.

**Nicolai, Oberst a. D., Geheime Mächte.** Internationale Spionage und ihre Bekämpfung im Weltkrieg und heute. 2. Aufl. (Koehler, L.) geb. 3.25

In diesem, im November 1923 erschienenen Buche wird der unsichtbare Kriegsschauplatz der internationalen Spionage zum ersten Mal enthüllt. Der Chef des Nachrichtenwesens hätte sein Wissen niemals bekannt geben können, wenn nicht durch den unglücklichen Ausgang des Weltkrieges die Lage Deutschlands so vollständig umgestaltet worden wäre. Wie fesselnd das Buch geschrieben ist, geht auch daraus hervor, daß die erste starke Auflage wenige Wochen nach Erscheinen vergriffen war.

**Niemann, Oberstlt. A., Wanderungen mit Kaiser Wilhelm II.** (Koehler, L.) Volksausg. 2.—, Halbl. 3.25

Der bekannte Verfasser von „Kaiser und Revolution" veröffentlicht mit diesen in der lebendigen Form direkter Rede aufgezeichneten Gesprächen ein hochpolitisches Buch. Er gibt dem Kaiser Gelegenheit, zahlreiche von seinen Gegnern gegen ihn selbst und gegen die monarchische Staatsform erhobene Einwände zu entkräften. In den Ausführungen über die geistigen und politischen Strömungen der Gegenwart fällt manch wahres und beherzigenswertes Wort, das das tiefe Verständnis des Kaisers für die Möglichkeiten des heutigen Deutschland zeigt. So bietet das Buch sowohl eine Antwort auf die kritischen Erinnerungen des Grafen Zedlitz-Trützschler, als auch eine Vertiefung der in den „Ereignissen und Gestalten" angeschnittenen Fragen.

**Payer, Friedrich, Von Bethmann-Hollweg bis Ebert.** Erinnerungen und Bilder. (Fr. Sozietäts-Druckerei, Fr.) . . . geb. 7.—

Nach den zahlreichen von Vertretern der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken gebrachten Darstellungen und Erinnerungsbüchern der Kriegs- und Nachkriegszeit erscheint hiermit ein gleiches Werk von einem hervorragenden demokratischen Parteimann. Payer, der als Stellvertreter der Reichskanzler Graf Hertling und Prinz Max von Baden viel Interessantes mitzuteilen hat, behandelt besonders ausführlich die Waffenstillstands-Verhandlungen in den Berliner Regierungskreisen. Seine Ansichten über die Oberste Heeresleitung, den Unterseeboot-Krieg, die Ostfragen, Elsaß-Lothringen, über die Friedensverhandlungen geben bemerkenswerte Ergänzungen zu den früher erschienenen Werken anders gerichteter Politiker.

**Picht, Werner, England nach dem Kriege.** Reisebetrachtungen. (Kösel & Pustet, M.) 2.20

Jeder politisch Interessierte wird mit großem Interesse und Nutzen die Ausführungen dieses gründlichen England-Kenners lesen, der hier ein plastisches Gesamtbild des Englands Lloyd Georges, Bonar Laws und Baldwins, des englischen Lebens und der englischen Psyche unserer Tage gibt. Werner Picht redet zwar nicht viel von konkreten politischen Dingen, aber doch ist sein Buch eminent politisch und gerade das hebt es weit heraus über die Bedeutung eines geistreichen Reisetagebuchs. Es zeigt uns eine neue und politische Idee.

**Stegemann, Hermann, Der Kampf um den Rhein.** Das Stromgebiet des Rheins im Rahmen der großen Politik und im Wandel der Kriegsgeschichte. (Deutsche Verlags-Anst., St.) geb. 14.—

Der Kampf um den Rhein, welcher vom ersten Auftreten germanischer Stämme im Lichte der Geschichte an bis zu unseren Zeiten einer der wichtigsten Gegenstände der europäischen Geschichte gewesen ist, schildert Stegemann, der Historiker des Weltkriegs, in einer glänzend geschriebenen Monographie. Die Träger der Offensiv- und Defensivpolitik der beiden großen Gegner Frankreich und Deutschland werden wieder lebendige, von rastloser Energie erfüllte Menschen, handelnde Personen eines gewaltigen Schauspiels. Und welche Lehren können alle Deutschen aus dem Werke ziehen: dem unerbittlichen Zielbewußtsein der gesamten französischen Politik, beide Rheinufer zu besitzen, stand und steht ein innerlich zerrissenes, in Parteihader liegendes Deutschland gegenüber! Daß das Buch ein Mahner und Führer zu nationaler Geschlossenheit und Würde der Politik zu sein vermag, ist das größte Lob, die beste Empfehlung, welche dem schönen Werk mit auf seinen Weg gegeben werden kann.

**Waldersee, Alfred Graf von, Generalfeldmarschall, Denkwürdigkeiten.** Auf Veranlassung des Generalleutnants Georg Grafen von Walderseee bearbeitet und herausgegeben von Heinrich Otto Meisner. Bd. III 1900—1904. (Deutsche Verlags-Anst., St.) . . . . geb. 8.50

Die beiden ersten Bände sind allgemein als eine der wichtigsten Publikationen zur inneren Geschichte des neuen Deutschen Reichs bezeichnet worden. Der dritte Band, bis zum Tode des Verfassers führend, steht hinter ihnen an Fülle des psychologisch interessanten, geschichtlich bedeutsamen Inhalts in keiner Weise zurück. Vor allem bringt er sehr ausführliches Material zu der Episode des Chinafeldzugs der europäischen Mächte 1900/1901. Vieles, was Waldersee über das gegenseitige Verhältnis der Okkupationstruppen, ihrer Führer und der hinter ihnen stehenden Diplomatie berichtet, gewinnt aus der Perspektive ein ganz neues historisches Interesse. Scharfe Kritik übt Waldersee öfter an den Verhältnissen und Persönlichkeiten des Berliner Auswärtigen Amts. Mit scharfem Blick verfolgt er auch bis an sein Ende die allgemeinen Verhältnisse und besonders die Entwicklung Wilhelms II. und die Zustände am Hof. Wer die Katastrophe von 1918 nach ihren tieferen Ursachen und aus der Entwickelung heraus verstehen will, darf auch an diesem Schlußband nicht vorübergehen.

**Weltrich, Richard, Schiller auf der Flucht.** Hrsg. v. Julius Petersen. (Cotta, St.) geb. 4.50

Den romanhaftesten Abschnitt in Schillers Leben, seine Flucht von Stuttgart nach Mannheim und seinen Aufenthalt in Bauerbach, hatte der maßgebende Biograph des jugendlichen Schiller, Richard Weltrich, kurz vor seinem Heimgang liebevoll und gewissenhaft untersucht und in zwei überzeugend bildhaften Kapiteln dargestellt. Mit pietätvoller Hand hat nun der Berliner Literarhistoriker Julius Petersen dieses fesselnde Seelen- und Zeitgemälde dem heutigen Stand der Wissenschaft angepaßt. Das Buch wird den romanliebenden wie belehrungssuchenden Leser gleichermaßen befriedigen.

**Wilson, Woodrow, Memoiren und Dokumente** über den Vertrag zu Versailles anno MCMXIX, Herausgegeben von R. St. Baker, in autorisierter Uebersetzung von Curt Thesing. (List, L.) . . . . . . . . . . . . geb. 15.—

Dieser das Memoirenwerk des ehemaligen Präsidenten der Union abschließende dritte Band, der ein für sich abgeschlossenes Werk bildet, enthält das gesamte urkundliche Verhandlungsmaterial der Pariser Friedenskonferenz, wie es bis in die vertraulichsten Memoranden, Briefe und Sitzungsprotokolle nirgends zu finden ist. Die Mentalität der Mächte, die uns den Diktatfrieden aufzwangen, wird klar erkennbar. Hier findet der politisch Interessierte nicht nur die Motive und Triebkräfte aufgedeckt, die zur Vergewaltigung unseres Volkes geführt haben, sondern er kann auch klar erkennen, welche Wege die deutsche Außenpolitik einzuschlagen hat, um wieder zur Weltgeltung zu gelangen.

**Wolf, Heinrich, Angewandte Kulturgeschichte in Mythus, Sage, Dichtung.** (Weicher, L.) . . . . . . . . . . geb. 6.—

Mythus, Sage und Dichtung werden hier von der vorgeschichtlichen Epoche über Alt-Griechenland, -Rom und -Juda und das deutsche Mittelalter bis zur Neuzeit auf ihre Entwicklung hin verfolgt und auf ihre Bedeutung für die Kultur und deren Geschichte und mit besonderer deutschvölkischer Einstellung kritisch geprüft. Ob man für oder wider den Verfasser Stellung nehmen mag — seine Darlegungen werden starken Anreiz ausüben, sich mit ihnen auseinander zu setzen.

# Sprach- und Literaturwissenschaft.

**Bartels, Ad., Die Jüngsten.** Dritter Teil der „Deutschen Dichtung von Hebbel bis zur Gegenwart". Völlig neubearb. Aufl. 21.—30. Tausend. (Haessel, L.) . . . . . . . . . . geb. 4.—

Das Bestreben von Adolf Bartels ist, die neuere und neueste Literatur eingehend und gründlich zu bearbeiten und ein vollkommenes Nachschlagewerk zu bieten. Diese Neubearbeitung reicht deshalb sozusagen bis Ende 1922 und sucht alle neu auftauchenden Strömungen und wichtigeren Normen festzuhalten. Geschrieben ist es, wie alles von Bartels, für Deutschtum und Heimatliteratur, für Gesundung unserer literarischen und völkischen Verhältnisse. Mit dieser Neubearbeitung ist das dreibändige Werk wieder vollständig zu haben.

**Brandes, Georg, Hauptströmungen der Literatur des 19. Jahrhunderts.** Vom Verfasser neu bearbeitete endgültige Ausgabe. 6 Teile in 3 Bänden. Bd. I: 1. Die Emigrantenliteratur. 2. Die romantische Schule in Deutschland. (Reiß, B.) geb. 10.—

Das berühmte und viel zitierte Werk gewinnt durch vergleichende Literaturbetrachtung die Psychologie der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sie ist zunächst Reaktion gegen die Literatur des 18. Jahrhunderts, dann Ueberwindung dieser Reaktion, deren Beginn und Erstarkung durch den vorliegenden Band geschildert werden. Die Neuausgabe des Werkes bedeutet ein Ereignis. Wie bei seinem ersten Erscheinen wird es hinreißen durch die Kühnheit und den Scharfsinn seiner Gedankengänge und durch seine blendende Diktion; es wird erstaunen machen, wie die Geistesgeschichte ganzer Zeitabschnitte auf wenigen Seiten entrollt, schwierige philosophische Probleme mit wenig Sätzen gelöst werden. Das Ganze ist noch so jung, frisch und funkelnd wie vor 40 Jahren. Dank dem Verlag, der das so lange vergriffene Werk vom Verfasser verbessert und in so würdiger Ausstattung wieder herausbringt.

**Eichendorff, Joseph Frh. von, Sein Leben und seine Schriften.** In dritter von Karl v. Eichendorff und Wilhelm Kosch neubearbeiteter Auflage von Herm. Frh. von Eichendorff. (Amelangs Verlag, L.) . . . . . . geb. 3.—

Bei der von Jahr zu Jahr zunehmenden Erkenntnis der hervorragenden Bedeutung Eichendorffs für Schrifttum und Kulturentwicklung des deutschen Volkes war eine Neubearbeitung dieses unentbehrlich gebliebenen Werkes, unter Berücksichtigung der hauptsächlichsten neueren Forschungsergebnisse, ein Gebot unserer Zeit.

**Ermatinger, Emil, Gottfried Kellers Leben.** Mit Benutzung von Jakob Baechtolds Biographie. Mit einem Bildnis. Sechste und siebente Auflage. (Cotta, St.) . . . . . . . . . . geb. 14.50

1915 erschien das umfangreiche Werk erstmalig. Wenn es trotz der Ungunst der vergangenen Jahre heute schon in siebenter Auflage vorliegt, so gibt der äußere Erfolg nur dem Urteil der Fachwissenschaft recht, daß wir in dem Buche die beste Kellerbiographie besitzen, dem Gelehrten wie dem gebildeten Laien gleich wertvoll. Für jeden, der sich an Kellers Werken erfreut, ist es ein Verlust, dieses Buch nicht gelesen zu haben. Der Verlag hat dem hochbedeutsamen Werk eine gediegene Ausstattung zuteil werden lassen.

**Ladewig, Paul, Die Bibliothek der Gegenwart.** Eine Grundlegung und Einführung. (Ernst Wiegandt, B.) . . . . . . . . 2.50

Der unermüdliche Vorkämpfer auf dem Gebiete des Bibliothekswesens, namentlich der für weitere Kreise berechneten Bibliotheken, gibt in der neuen Schrift grundlegende Ausführungen über Beruf und Wissen des Bibliothekars, über Inhalt und Form der Büchereien und über deren Einrichtung, Umfang und Systematik. Das sehr anregend geschriebene Buch erweckt das Interesse jedes Lesers, der mit einer größeren Bibliothek in Beziehung steht oder sie benutzt.

**Luther, Arthur, Geschichte der Russischen Literatur** von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Mit 102 Abb., 5 Tafeln und 7 Handschriftenbeilagen. (Bibl. Institut, L.) geb. 15.—

Wie schon aus dem Titel ersichtlich, umfaßt diese für den weiten Kreis der gebildeten Literaturfreunde bestimmte Darstellung die ganze Entwicklung der russischen Literatur von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Zum erstenmal wird auch die Dichtung der bolschewistischen Zeit in ihren Hauptvertretern gewürdigt und die eingehende, lebendige Darstellung der schönen und eigenartigen russischen Volksdichtung ist besonders dankenswert. Die Entfaltung der russischen Dichtung wird in engstem Zusammenhang mit der gesamten Kulturentwicklung und den sozialen Verhältnissen betrachtet. Zahlreiche Proben, besonders aus der russischen Lyrik, geben dem Gesamtbilde Leben und Anschaulichkeit, ebenso die Abbildungen und Schriftproben. Bildnisse zahlreicher russischer Dichter wechseln ab mit Wiedergaben von Titelblättern seltener Ausgaben und alter Handschriften, mit Autographen russischer Dichter, Handzeichnungen von Puschkin, Gogol, Lermontow, Turgenew u. a. Mit ihrer fesselnden anschaulichen Darstellung, ihrer wissenschaftlichen Zuverlässigkeit und der Fülle des Bilderschmucks tritt Luthers Russische Literaturgeschichte ebenbürtig an die Seite der anderen großen Literaturgeschichten des Bibliographischen Instituts und wird sicher bald ebenso viele Freunde wie jene finden.

**Münchhausen, Börries Freiherr von, Meister-Balladen.** Ein Führer zur Freude. (Deutsche Verlags-Anstalt, St.) . . . . geb. 4.—

Keine Philologenarbeit über die Aesthetik der Ballade. Unser größter lebender Balladendichter spricht hier mit einer leidenschaftlichen Freude am Schönen über zehn deutsche Meisterballaden aus tiefer Einsicht und andächtiger werktätiger Liebe zur Kunst heraus, wiederum Liebe und Freude weckend. Freunden des Dichters und Liebhabern der Balladenkunst wird das Buch unentbehrlich sein.

**Scholz, Wilh. von, Droste-Hülshoff.** 2. Aufl. (Deutsche Verl.-Anst., St.) . . . . . geb. 1.70

Der bündige erkenntnisreiche Essay hat für das Verständnis der Dichterin in unserer Zeit viel beigetragen. Die neue Fassung ist deutlicher, menschlicher, in ihrer Wirkung unmittelbarer. Aus tiefer Einsicht und herzlicher Liebe geschöpft, wird das Buch immer zu dem Besten gehören, was über die Droste geschrieben worden ist.

**Walther, Hanns v., Die Bücherei eines Deutschen.** (Der Weiße Ritter Verlag, B.) geb. 2.50

Seit Schönbachs gutem Buche „Lesen und Bildung“ sind öfters Zusammenstellungen und Bücherlisten erschienen, zuletzt noch L. Sternaux „Bücher, die man kennen sollte“. Während dieses Buch jedoch die öfters einseitige Auswahl eines modernen Bücherliebhabers bietet, ist in dem vorliegenden Werke H. v. Walthers ein im Rahmen eines geschlossenen Büchereiplanes ganz vorzüglicher Aufbau geschaffen, der die Wege zum guten Buche weist und allen Literaturfreunden bei Schaffung oder Vervollständigung ihrer Bibliothek zu empfehlen ist. Das Buch bietet nicht nur eine sorgfältige, systematisch geordnete Auswahl, sondern auch gute Einleitungen zu jeder Abteilung sowie Gedanken zur Erweckung der Freude am Buche.

## Religion, Philosophie, Lebensbücher.

**Baerwald, Richard, Das weibliche Seelenleben und die Frage seiner Gleichwertigkeit.** (Felsen-Verlag, B.) . . . . . . . . . 3.—

Der Verfasser, Dozent der Psychologie an der Humboldt-Hochschule in Berlin, behandelt das schwierige Thema mit erfreulicher Objektivität auf Grund eingehenden Studiums der bisherigen Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, dabei in einer dem Gebildeten durchaus verständlichen Sprache. Die Lektüre dieses interessanten und lehrreichen Buches ist jedem Manne zu empfehlen. Manche Ehe würde harmonischer sein, hätte der Mann tiefere Einblicke in das weibliche Seelenleben und damit Verständnis für das innere Wesen der Frau.

**Bô Yin Râ, Geist und Form.** (Greiner & Pf., St.) geb. 3.50

Das Büchlein enthält die fünf Essays: Die Frage — Außen und innen — Wohnstatt und Werk — Form der Freude — Des Leides Form — Die Kunst des Lebens — und beweist, daß Geist nur dann vollendeter Geist ist, wenn er in der ihm zugehörigen Form auftritt.

**Bomsdorff-Bergen, Herbert v., u. Ave Jens Kruse, Ein Kompaß zur Menschenerkenntnis.** (Felsen-Verlag, B.) . . . . . . . . . 1.—

Das interessante Büchlein will Umriß einer Charakterkunde sein und lehren, aus dem Vielerlei, das einer Menschenseele eignet, die drei, vier Grundzüge herauszufinden, die das Wesen eines Menschen beherrschen. Im zweiten Abschnitt wird versucht zu lehren, wie die Einzelzüge der Seele aus dem Aeußeren, vornehmlich aus dem Gesicht, abgelesen werden können. Eine vortreffliche Anleitung zur Erlangung von Menschenkenntnis und daher nützlich für jeden im Umgang mit Menschen.

**Buber, Martin, Ich und Du.** (Inselverlag, L.) geb. 5.—

In zweierlei Weise kann sich das Verhältnis des Menschen zu dem gestalten, was außer ihm ist. Er kann es verstandesmäßig zu erfassen suchen; dann sagt er „Es“ zu den Dingen. Oder er bringt dem andern seine Seele entgegen, so daß eine beglückende Vereinigung zwischen dem Ich und dem andern erfolgt. „Ich — Du“ nennt Buber dieses Verhältnis und singt mit der Stimme des Propheten einen Hymnus auf dies Du der Anrede des Ewigen.

**Gurlitt, Ludwig, Glücklose Ehen, ihre Ursachen und Ueberwindung.** (Anthropos-Verlag, Pr.) . . . . . . . . 1.50

Offen und ehrlich, freimütig und ernst behandelt der Verfasser in diesem Buche ein heikles Thema, an dem heute kein wahrer Volksfreund gleichgültig vorübergehen kann. Sein Ziel ist eine Gesundung und Festigung des ehelichen Lebens und zu diesem Zwecke hält er Umschau über das Eheleben auch bei andern Völkern, zumal bei den Griechen und Römern, die ihm auf diesem Gebiet viel Vorbildliches vorgelebt zu haben scheinen. Diese Umschau gibt ihm den Boden für eine Reform, die anzustreben er die Geister anregen und vorbereiten will. Die gehaltvolle Broschüre ist nicht in trockenem wissenschaftlichen, sondern in einem flüssigen interessanten Plauderton geschrieben.

**Kellermann, Benzion, Die Ethik Spinozas. Ueber Gott und Geist.** (Schwetschke & S., B.) geb. 9.50

Dieses stattliche Werk stellt sich dar als gründliche Einführung und Kritik des dogmatischen philosophischen Systems Spinozas vom Standpunkte eines glänzend beschlagenen Kantianers. Es gehört zum Besten, was die weitläufige Literatur über die „Ethik“, eins der wichtigsten Werke des philosophischen Schrifttums überhaupt, aufzuweisen vermag.

**Landau, Paul, Immanuel Kants Leben in Darstellungen seiner Zeitgenossen** R. B. Jachmann, L. E. Borowski, A. Ch. Wasianski. Gekürzte Ausgabe. Aus der Sammlung: Lebensbilder aus deutscher Vergangenheit. (Flemming & W., B.) . . . . . . geb. 1.75

Die ganze Welt hat zum Jubiläum von Kants 200. Geburtstage die befreiende Tat seiner Philosophie in Wort und Schrift gefeiert, des großen Menschen, der hinter diesen unsterblichen Werken steht, ist zumeist nur mit wenigen trockenen Daten und Anekdoten gedacht worden. So ist es ein glücklicher Gedanke gewesen, diesen durch Weglassung aller Weitschweifigkeiten, durch chronologische Neuordnung des Stoffes und Hervorhebung des Wesentlichen für den modernen Menschen lesbar gemachten Neudruck der von drei Schülern Kants in dessen Todesjahr geschriebenen Biographie herauszubringen, die in ihrer Einfachheit der Darstellung die Kant-Biographie für das Volk darstellt.

**Leese, K., Die Geschichtsphilosophie Hegels** auf Grund der neuerschlossenen Quellen untersucht und dargestellt. (Furche-V., B.) geb. 6.—

Nachdem Oswald Spenglers „Untergang des Abendlandes“ das Interesse für geschichtsphilosophische Fragen neu belebt hat, muß notwendigerweise auch die ungeheure Leistung Hegels erneut in den Bannkreis dieses Interesses treten. Für die Lektüre des Spenglerschen Werkes ist die Kenntnis von Hegels Philosophie die conditio sine qua non. Man muß infolgedessen dem Verfasser dankbar sein, daß er mit seinem Buche nicht allein einen wertvollen Beitrag zur Hegelforschung geliefert, sondern auch einen wohlgelungenen Versuch gemacht hat, den Leser in die Gedankenwelt des großen Philosophen einzuführen.

## Kunst, Musik, Theater.

**Bauer, Karl, Schiller.** Sein Leben und Wirken in 16 Bildern. (Scholz, M.) Kunstmappe 1.50
Der bekannte Künstler läßt das Leben des Dichters vor uns in einer Folge von 16 vortrefflichen Bildern vorüberglеiten, die die Hauptmomente im Leben Schillers festhalten. Die Bilder zeugen von der tiefen Durchdringung und Vergeistigung, mit der es der Künstler versteht, den wesentlichen Augenblick in Miene, Bewegung und Umgebung festzuhalten.

**Daumier, Honoré, Lithographien 1861—1872.** Herausgegeben von Eduard Fuchs. Mit 15 Textillustrationen und 72 in Originalgröße nachgezeichneten Lithographien. (Langen, M.) . . geb. 25.—
Mit diesem Bande findet das monumentale einen Holzschnitt- und drei Lithographien-Bände umfassende Daumierwerk seinen glänzenden Abschluß. In den Jahren 1861—1872 erreicht Daumier den Gipfel seiner Kunst: den Weg zum Licht und den Triumph des Lichtes in seinem Werk. Deutlich zeigt dies jedes Blatt der vom Herausgeber getroffenen Auswahl, während seine Einleitung den Inhalt der Blätter aus dem Geist jener Zeit erklärt, der in ihnen ewige Form bekam. Mit einer von feinstem Nachempfinden geleiteten Hand hat Paul Mechel die Lithographien so auf den Stein nachgezeichnet, daß man vom Reiz der Originale kaum etwas vermißt. Dazu hat der Verlag für eine Ausstattung gesorgt, die das ihre dazu beiträgt, das Werk zu einem herrlichen Prachtwerk zu gestalten.

**Delphin-Kunstbücher, Kleine.** Frans Hals, der Maler holländischer Lebenslust. Tizian, der Maler venetianischer Schönheit.
(Delphin-Verlag, M.) . . . . . . . je 1.—
Ausstattung und einführender Text stehen auf der gleichen hohen Stufe, wie es bei den früheren Bändchen der Fall war. Von besonderem Interesse ist die Auswahl der Künstlerbriefe und der Dokumente, welche das Urteil der Zeitgenossen über Person und Werk der beiden Maler enthalten.

**Kobald, Karl, Alt-Wiener Musikstätten.** 2. umg. u. erw. Aufl. (Amalthea-V., Z.) geb. 5—
Dem Andenken der Wiener musikalischen Großmeister — Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert — ist dieses den Musikfreund anheimelnde Buch geweiht; auf die Stätten, wo sie lebten, wandelten, wirkten und zur ewigen Ruhe bestattet wurden, ist in Wort und Bild titelgemäß ein besonderes Gewicht gelegt; ein kenntnisreicher Aufsatz über „Alt-Wiener Musikleben" bildet die willkommene Einführung. Von besonderer Kostbarkeit und Reichhaltigkeit ist der Bildschmuck.

**Moser, Hans Joachim, Geschichte der deutschen Musik.** II. Bd. 1. Halbband: Vom Beginn des Dreißigjährigen Krieges bis zum Tode Joseph Haydns. 2. und 3. durchgesehene Auflage.
(Cotta, St.) . . . . . . . . . . geb. 11.50
Diese Geschichte der deutschen Musik hat sich, obgleich noch gar nicht vollendet, eines geradezu außerordentlichen Erfolges zu erfreuen. Einmal ihrer besonderen Einstellung halber: Noch keine andere Musikgeschichte hat die allgemeinen Kulturzusammenhänge so stark betont. Dann aber auch, weil es die erste zusammenfassende Geschichte der deutschen Musik überhaupt ist. Das Werk, ein Gegenstück zu Wilhelm Scherers Literaturgeschichte, wird mit nur wenigen anderen berufen sein, von der Wichtigkeit der Musikwissenschaft für das allgemeine kulturgeschichtliche Verständnis zu überzeugen.

**Rychnovsky, Ernst, Smetana.**
(Deutsche Verlags-Anst., St.) . . . . geb. 8.—
Friedrich Smetana, der auch in Deutschland besonders durch seine komische Oper „Die verkaufte Braut" volkstümlich geworden ist, hat in diesem Bande überhaupt das erste würdige biographische Denkmal erhalten. Nicht nur, daß der Verfasser viel neuen Tatsachenstoff beizusteuern vermochte: er ist auch ein ausgezeichneter Musiker, dem es gelungen ist, eine bei aller Knappheit erschöpfende Darstellung des Smetanaschen Werkes zu bieten.

**Schmitz, Hermann, Die Kunst des frühen und hohen Mittelalters in Deutschland.**
(Bruckmann, M.) . . . . . . . . . geb. 15.—
Die Antike und das in ihr Gewand gehüllte Christentum sind der Nährboden unserer mittelalterlichen Kunst und Kultur, nicht die Kunst unserer Vorgeschichte. Aus dieser Erkenntnis heraus bemüht sich Schmitz das Herauswachsen des deutschen romanischen Stils aus den antiken Nachklängen so klar wie möglich darzustellen. Schmitz' Darstellung ist ungemein klar, lebendig, das Wesentliche unterstreichend und zusammenfassend, so daß die Uebersicht nie verloren geht. Reiches Bildmaterial ist in mustergültiger Reproduktion beigefügt, die Ausstattung gediegen, wie man vom Verlag anders nicht gewöhnt ist.

**Wendel, Friedrich, Hans Baluschek.** Eine Monographie. (Dietz Nachf., B.) . . geb. 12.—
In scharf formulierender Darstellung geht Wendel dem Schaffen Baluscheks nach und entwickelt seine besondere Zielsetzung aus der sozialistischen Weltanschauung des Künstlers. „Baluscheks Werk in seiner Totalität ist eine analytische Monographie des deutschen Proletariats, somit ein Stück gemalter Geschichte." Von sozialistischem Standpunkt aus geschrieben hält sich die Monographie aber von der Propagierung jener Ideen frei. Die Ausstattung ist vorzüglich, acht farbige Tafeln und 121 Abbildungen belegen den Text.

## Bilderbücher und Jugendschriften.

**Flemmings Knabenbuch.** Bd. 4. Hrsg. von Georg Gellert. Mit einem mehrfarbigen Kunstblatt und zahlreichen Bildern im Text.
(Flemming & W., B.) . . . . . . . geb. 7.50
Das Gegenstück zum Töchteralbum, nur ganz auf die jungmannliche Interessensphäre eingestellt mit seinen fesselnden Schilderungen aus allen Wissensgebieten. Handlungsreiche Erzählungen, Abenteuer, Anleitungen zu Sport und Spiel und Beschäftigung sorgen für angemessene Unterhaltung. Und dieser reiche Inhalt hat in allen seinen Teilen eine sorgfältige, schöne Formung erfahren. Reicher Bilderschmuck und vorzügliche Ausstattung kommen hinzu und machen dieses Knabenbuch zu einem wahren Schatz.

**Mader, Friedrich Wilh., Der König der unnahbaren Berge.** Wunderbare Abenteuer

auf einer kühnen Automobilfahrt ins innerste Australien. Mit 8 Tondruckbildern und 12 Textabbildungen von Willy Plank sowie einer Karte. (Union, St.) . . . . . . . . . . . geb. 6.80

Das lange vergriffene Buch wird in seiner sorgfältig verbesserten Neuauflage nicht nur junge Leser durch die merkwürdigen Abenteuer der Automobilreisenden unterhalten, sondern sie auch für mutiges und edles Handeln begeistern und ihnen reiche Kenntnisse der merkwürdigen Tier- und Pflanzenwelt Australiens vermitteln.

**Scholz' Künstlerbilderbücher** werden immer wieder um köstliche Neuheiten vermehrt. Nun hat auch Altmeister **Hans Thoma** ein A-B-C-Bilderbuch mit Bildern und Versen (Scholz' Künstlerbilderb. No. 31, geb. 3.—) beigesteuert, das bei aller Schlichtheit und Volkstümlichkeit von Bild, Farbe und Vers mehr als ein Bilderbuch für Anschauung und Belehrung der A-B-C-Schützen, sondern vielmehr ein Lebensbuch voll Urväterweisheit und tief erfahrener Lebenserkenntnis für jung und alt ist. Kindersinn und höchste künstlerische Ausdruckskraft haben hier ein klassisches Bilder-A-B-C geschaffen, dessen Größe und Tiefe in eine geradezu rührende Einfachheit eingekleidet ist. — **Lia Doering und Frida Schanz** haben in Komische Kerlchen (Scholz' Künstlerbilderb. No. 176, geb. 2.—) ein buntes Bilderbuch geschaffen, das durch seine schönen gemütstiefen Gedichte von Frida Schanz und durch die gut komponierten, in frischen Farben leuchtenden Bilder von Lia Doering Herz und Auge der kleinen und großen Betrachter erfreut.

**Siebe, Josephine, Im hellen Tal.** Buchschmuck von Victor Baumgartner. (Orell Füßli, Z.) geb. 4.40

Aus der alten ernsten Geschichte von der Aussöhnung zweier feindlicher Familien durch die Kinder hat die Verfasserin ein lustiges, ja übermütiges Buch gemacht. Eindringlich predigt es Friedfertigkeit, aber niemals in Worten. Siebe ist eben Künstlerin. Die prächtige Erzählung wird 9—14 jährigen Lesern und Leserinnen nicht nur Stunden der Heiterkeit bereiten, sondern auch auf ihre Herzensbildung starken Einfluß ausüben.

**Siebe, Josephine, Die kleine Mamsell Pfefferkraut.** Erzählung. (Flemming & W., B.) geb. 2.—

Die geschätzte Schriftstellerin hat diese Geschichte der kleinen häßlichen Mamsell Pfefferkraut, deren Güte wie Sonne in manches dunkle Herzkämmerlein zur leiderfüllten Zeit der Befreiungskriege leuchtete, in so poesievoller Schlichtheit und Reinheit erzählt, daß sie unmittelbar zum Herzen von jung und alt spricht.

**Töchteralbum.** 69. Bd. Begründet von Th. von Gumpert. Hrsg. von Josephine Siebe. Mit einem Kunstblatt und zahlreichen Abbildungen. (Flemming & W., B.) . . . . . . geb. 7.50

**Herzblättchens Zeitvertreib.** 68. Bd. Begründet von Th. von Gumpert. Hrsg. von Jos. Siebe. Mit zahlreichen mehr- u. einfarbigen Abbildungen. (Ebenda) . . . . . . . . . . . . . geb. 6.—

Josephine Siebe hat es vortrefflich verstanden, die neuen Jahrgänge ihren so beliebten Vorgängern in Gehalt und Ausstattung ebenbürtig zu gestalten: gediegen, lebensfrisch, inhaltreich, dazu vielseitiger denn je und durchweht von modernem Geist. Dichter und Erzähler von Rang, namhafte Gelehrte und Pädagogen gewann sie zur Mitarbeit und schuf so zwei Bücher, deren Fülle Geist und Gemüt bereichern müssen. Junge Damen von 15 Jahren an werden am „Töchteralbum", Knaben und Mädchen von 12 Jahren an werden an „Herzblättchens Zeitvertreib" gute Freunde und Förderer finden.

## Verschiedenes.

**Fischer, Frank, Wandern und Schauen.** Gesammelte Aufsätze. (Greifenverlag, H.) geb. 1.50

Ihrem gefallenen Führer zu Dank haben zwei Göttinger Wandervögel es unternommen, die in Bundeszeitungen und Gaublättern verstreuten Aufsätze Fischers zu sammeln und als Ganzes herauszugeben. Der Titel umschreibt glücklich den Inhalt des Büchleins, aus dem einer ihrer Besten zu den deutschen Wandervögeln spricht. Der dem „Wandervogel" Fernstehende wird aus den anregenden Aufsätzen erkennen, welch starke Geistigkeit und welcher Wille zu neuer gesunder Lebensgestaltung in dieser Bewegung liegt.

**Fischer-Defoy, W., Schlafen und Träumen,** geb. 2.—. **Gerstner, Herbert, Handschriftendeutung.** Methodischer Lehrgang, brosch. 1.60. **Ludwig, Karl, Die Anthroposophie, ihr Wesen und ihre Seele,** geb. 2.—. **Moll, Albert, Prophezeien und Hellsehen,** geb. 2.—. **Sanders, Hans-Theodor, Hypnose und Suggestion.** Ein Ueberblick über den modernen Hypnotismus, die Suggestion und ihre praktische Bedeutung, geb. 2.—. **Weule, Karl, Chemische Technologie der Naturvölker.** (Anfänge der Naturvölker II.) geb. 2.—. Sämtlich bei Franckh, St. (Geschäftsstelle d. Kosmos)

Die bekannten Kosmos-Bändchen brauchen an dieser Stelle nicht mehr besonders empfohlen, sondern nur noch nachdrücklich angeführt zu werden: Bei aller Kürze und Faßlichkeit der Darstellung auf streng wissenschaftlichem Boden stehend, sind sie im Laufe der Jahre in jedem Hause, dem nur etwas geistige Regsamkeit nachzurühmen ist, heimisch geworden. Die oben angeführten Bändchen von Fischer-Defoy, Moll, Sanders und Weule liegen nunmehr in 7., 5., 6. und 22. Auflage vor, die „Handschriftendeutung" von Gerstner und „Die Anthroposophie" von Ludwig sind wertvolle Neuerscheinungen. Das erste dieser beiden Bändchen ist mit vielen herrlichen Schriftproben ausgestattet.

**Gaudig, Hugo, Was mir der Tag brachte.** (Teubner, L.) . . . . . . . . . . geb. 2.40

Was ein Schulmeister erleben kann in seiner Schule als Arbeitsgemeinschaft, wenn er das pädagogische Tageserlebnis nicht abzirkelt gegen das übrige Leben, sondern einsenkt in ein Personenleben und in Beziehung bringt mit dem Lebensganzen und mit dem Lebensganzen der Nation, davon spricht dieses Buch des bekannten nunmehr verstorbenen Schulmannes. Ein stark persönliches, überaus anregendes Buch, ein Wegweiser zur Lebensgestaltung der deutschen Schule und der deutschen Lehrerpersönlichkeit.

**Giese-Hagemann, Weibliche Körperbildung und Bewegungskunst.** Auf Grundlage des Systems Mensendieck. Mit 78 Abbildungen. (Delphin-Verlag, M.) . . . . . . . geb. 7.50

Keine Einführung in das immer mehr Anerken-

nung findende System Mensendieck, sondern Aeußerungen einer Reihe Aerzte, Lehrer und Künstler darüber, was von dieser Gymnastik bereits positiv geworden, und welche Möglichkeiten noch ausgestaltet werden können zum Segen der Körperkultur der Frau. Zahlreiche, zum Teil künstlerische Abbildungen begleiten den Text.

**Hindhede, M., Die neue Ernährungslehre.** (Pahl, Dr.) . . . . . . . . . . geb. 3.50

Der weltbekannte dänische Forscher deckt in diesem neuen Buch in überzeugender Weise die Fehler unserer bisherigen Lebensweise auf und bietet anschließend daran in gemeinverständlicher Darstellung ein wissenschaftlich begründetes Material zum Studium und zur Beurteilung der wichtigsten Ernährungsfragen. Restlos widerlegt er die bisher herrschend gewesenen Dogmen und regt jeden denkfähigen Leser an, seine Ernährung auf eine andere, veränderte Grundlage zu stellen, die nicht nur Befriedigung, sondern auch Gesundheit und Daseinsfreude verheißt und obendrein billiger ist.

**Krause, Arthur, Die Sternwelt.** Anleitung zu Himmelsbeobachtungen mit bloßen Augen, mit Fernglas und Fernrohr. Mit 85 Abb. im Text, 1 Mondkarte u. 2 Sternkarten. (Thomas, L.) geb. 6.—

Endlich ein wirklich brauchbares Buch für Freunde der Astronomie, die im Besitz gar keines Beobachtungsinstrumentes oder nur eines Feldstechers, kleinen oder mittelgroßen Fernrohrs bis zu 10 cm Oeffnung sind. Einem jeden gibt es Gelegenheit, auch ohne mathematische Vorkenntnisse einfachere Beobachtungen und Rechnungen kennen zu lernen. Für Besitzer von Universalinstrumenten ist Anleitung zu wissenschaftlich genauen Messungen und Rechnungen gegeben.

**Liertz, Rhaban, Wanderungen durch das gesunde und kranke Seelenleben bei Kindern und Erwachsenen.** (Kösel & Pustet, M.) . 2.80

Der bekannte Nervenarzt und Leiter des Sanatoriums in Bad Homburg v. d. H., exakt psychologisch geschult und ausgerüstet mit reicher praktischer Erfahrung, leuchtet in diesem Buche tief in verwickeltes Seelenleben hinein. Sachlich, weitherzig offen und doch taktvoll spricht er von den seelischen Nöten der Neurotiker, Onanisten, Homosexuellen und Skrupulanten und wie Balsam dringen die warmen Worte und Ratschläge des Menschenfreundes dem Leidenden ins Herz und heben seine seelische Energie. Aber auch allen denjenigen, denen Leitung von Kindern und Erwachsenen obliegt, Eltern, Lehrern und Seelsorgern, gibt er mit seinem Buch ein wirksames Erziehungs- und Verhütungsmittel in die Hand.

**Plaßmann, Joseph, Kleine Himmelskunde.** Versuch einer gemeinfaßlichen Darstellung des Wissenswertesten aus der Astronomie. (Dümmler, B.) . . . . . . . . . . geb. 6.—

Dieser Versuch, dem wissensdurstigen Laien das Wichtigste aus der Himmelskunde in knapper Darstellung zu bieten, ist vortrefflich geglückt. Ihr Schwerpunkt ist ausdrücklich in die Betrachtung des Sonnensystems, nicht in die der Fixsternwelt gelegt. Die vielen wohlgelungenen Bildbeigaben sind für das leichte Verständnis der Ausführungen von besonderem Werte.

**Schrenck-Notzing, A. Freiherr von, Experimente der Fernbewegung (Telekinese) im Psychologischen Institut der Münchener Universität und im Laboratorium des Verfassers.** Mit 8 Tafeln. (Union, St.) . . . . . . . . . . geb. 10.—

Dieses neue Werk des auf seinem Gebiete bestens bekannten Verfassers ist ein Kulturdokument für unsere Zeit. Es enthält Berichte über 104 Experimentalsitzungen mit dem Medium Willi, erweitert durch Aufzeichnungen, Betrachtungen und Gutachten von etwa 60 Hochschul-Professoren des In- und Auslandes und sonstiger Privatforscher. Alle treten objektiv an die Prüfung der Phänomene heran und die Art und Weise ihrer Wirkung auf den einzelnen Gelehrten und seine Stellungnahme zu dem beobachteten Gegenstand bieten unangreifbare Beweise für das Vorhandensein einer psychophysischen Kraft im Menschen, da vom rein sachlichen Standpunkt die Bekundungen sämtlicher Beobachter im großen und ganzen übereinstimmen. Weitere Ausführungen über das Werk sind in dem Artikel auf Seite 7 des vorliegenden Heftes enthalten.

**Wasielewski, Woldemar v., Telepathie und Hellsehen.** Versuche und Betrachtungen über ungewöhnliche seelische Fähigkeiten. Dritte durchgesehene Auflage. (C. Marhold, H.) . geb. 3.80

Das Werk, das zu den besten seiner Art gehört, hat gleich bei Erscheinen der ersten Auflage allgemein Aufsehen erregt und die Erscheinungen der Telepathie und des Hellsehens in den Mittelpunkt des Interesses größerer Kreise gerückt. Die rasche Folge weiterer Auflagen beweist, wie dieses Interesse an dem Stoffe und seiner Darstellung zugenommen hat. Jedenfalls darf der ernste Forscher auf okkultem Gebiet keinesfalls an diesem Werke vorübergehen, das auch viele Laien anregen wird, sich mit diesen Phänomenen zu beschäftigen.

---

**Mügge's Buchschoner Triumph.** (Triumph-Verlag Otto Mügge, L.) In verschiedener Ausführung . . . . . . . . . —.50 bis 3.—

Eine gute praktische und vor allem billige gesetzlich geschützte Neuheit auf dem Gebiete der Buchtechnik, für alle Bücherfreunde von besonderem Interesse. Jedem Bücherkäufer wird auch diese schon längst gesuchte, sich als äußerst praktisch erwiesene Buchhülle, die durch einen beweglichen Rücken jeder Buchstärke angepaßt werden kann, höchst willkommen sein. Der Buchschoner erhält jedes Buch in einem stets sauberen Zustande; auch weniger schöne Pappbände werden durch eine eigens dazu erschienene Luxus-Ausgabe des Buchschoners sofort in einen geschmackvollen Luxus-Einband verwandelt, der jederzeit gewechselt und für andere Bücher in Benutzung genommen werden kann. Der Verlag hat auch abwaschbare Lesehüllen mit und ohne Tragschnuren in den herrlichsten Modefarben herstellen lassen, die besonders in Badeorten und für die kommende Reisezeit jeder eleganten Dame bald unentbehrlich sein werden. Bibliotheken und Schulen seien ebenfalls auf den Buchschoner „Triumph" aufmerksam gemacht.

# Proben aus neuen Büchern

## Der Abranitsch

Von Friedrich von Gagern.

Wir entnehmen dieses für den Inhalt und die Darstellung charakteristische Kapitel dem neuesten, soeben im Verlag von L. Staackmann in Leipzig erschienenen großen Roman von Friedrich v. Gagern: „Ein Volk“. (600 Seiten in Ganzleinen 7.50 ℳ, in Halbleder 12 ℳ.)

Herr Benjamin von Grabinski hatte sich daran gewöhnt, auf den dreißigsten Märzen, wo diesem nicht eben der Gründonnerstag, Karfreitag oder Karsamstag allzuscharfe Konkurrenz machte, alle Nachbarn, Nachbarinnen, Notablen, Illustrissimi, Spectabiles und Magnifici des Umlandes um sich und ein nachhaltiges Daueressen zu versammeln.

Eben war die Geschichte vom tapferen Grenzergeneral erzählt worden, da trat der Diener Pero an den Hausherrn heran und flüsterte ihm eine so bedeutsame Nachricht ins Ohr, daß von deren sichtlicher Wirkung augenblicklich Aufhorchen und Verstummen unter den Notablen sich ausbreitete... Nur der vorgerückte Baß eines Illustrissimus fuhr unbeirrt in seiner Privatmelodie fort.

„Was ist?... Was gibt's... Pero, schta jas?... Brand?... Die Pferde?“

Herr von Grabinski beruhigte.

„Aber nichts, meine Herren und Damen, nichts!... Daß drunten in der Küche ein Bettelbruder von den Franziskanern sitzt — na, und einen Brief vom Guardian mir persönlich zu übergeben hat... Verdammte Bettelei! Wozu diese Klöster, wenn sie sich nicht selber erhalten können?“

„Na, und was noch?... Was schaust denn so drein?“

„Ach was, Unsinn!... Daß der Abranitsch irgendwo in der Nähe ist!... Will der Frater da wissen... Weiß Gott, was er gesehen hat...“ —

Die Meldung des ernüchterten Pero hatte ihre volle Richtigkeit.

Drunten in der Küche saß der junge Frater bescheiden neben seinem Schnappsack auf der Bettlerbank. Der arme Bruder, obwohl unter acht eifersüchtigen Weiberaugen und diesen dann und wann einen Blick dankbaren Verständnisses erwidernd, ließ sich den Zeitvertreib des schwimmendfetten Gerichtes wohl behagen. Jetzt kehrte der Diener Pero mit dem Auftrage seines Herrn zurück, und trotz vereinigten Widerspruchs der vier Frauenzimmer, deren jedes den armen Jungfrater noch auf seine Art und aus seinem Kessel stärken wollte, wischte dieser sich das Fett vom letzten Bissen am Kuttenärmel ab und folgte, nachdem er mit letztem Lächeln noch vier Herzen und einen Topf zum Ueberlaufen gebracht.

Nun stand er vor der langen Tafel. Er neigte den Kopf mit frommem Gruß: „Falen bodi Issus Kristus i Marija — gelobt seien Jesus Christus und die Gottesmutter Maria.“

Aber niemand antwortete. Der Hausherr maß ihn mit kaltfettem Blick seiner unterspickten Augen von der Stirn bis zur Sandale.

„Also, wie ist das? Der Abranitsch soll sich da in der Nähe wo herumtreiben?“

Wieder neigte der Frater den Kopf.

„Fala za pitanje, ich danke für die gnädige Nachfrage: ja, der Abranitsch ist da.“

„Wo?... Ihr kommt von Klanjec her?“

„Ich danke für die gnädige Nachfrage. Ja; von Klanjec her.“

„Und wo habt Ihr den Abranitsch gesehen?“

„Danke der gnädigen Frage: eben auf dem Wege von Klanjec her.“

„Hier, in der Nähe?“

„Danke der gnädigen Frage: ja, ganz in der Nähe.“

„Ihr kennt ihn?“

„Danke der gnädigen Frage: ja. Er ist mir bekannt.“

„Und habt Ihr mit dem Abranitsch gesprochen, hat er etwas gesagt?“ fragte der Hausherr weiter.

„Danke der Erkundigung: nein. Ich mit ihm, nein.“

„Und was wollt Ihr noch?“ fragte der Hausherr geringschätzig; „wahrscheinlich für das Kloster betteln, was?“

„Danke der gnädigen Nachfrage: ja. Ich bin gekommen, um ein Almosen zu erbitten, ja.“

„Ah was, die verdammten Klöster!“ schrie der dicke Kurat: „aufheben sollt man sie und uns Pfarrer besser besolden! — Ihr da!“ lachte er: „habt Ihr Euch die Geschichte vom Abranitsch nicht vielleicht nur für Euren leeren Bettelsack erfunden, was, hähä?“

„Und wenn er da wär!“ prahlte der Illustrissimus; „mit dem werden wir in drei Minuten fertig. Wär nicht schlecht, möcht ich doch sehen!... Wenn er nur wirklich da wär!...“

„So!“ Eine scharfe fremde Stimme lachte plötzlich auf: Hähne knackten, zwei offene Pistolenmündungen sahen auf den Tisch. „So?... Nun ist er wirklich da!... Hier!... Fang mich!... Bind mich!... Was, du hast keine Angst vor mir, du Hund?... Und du dort, du gemästetes schwarzes Schwein, der du nicht einmal auf einen christlichen Gruß antworten kannst?... Du willst mich mit dem Weihwedel davonjagen?... Ich bin der Abranitsch!... Und jetzt, ich zähle, bis vierundzwanzig. Alles Geld, was hier in Taschen ist, auf den Tisch gelegt!... Schmuck und Gold auch!... Keiner rührt sich!... Keiner ruft!... Draußen um Haus und Hof stehen meine Leute!... Ein Laut oder Widerstand, und ich pfeife dir das Feuer aus allen deinen Dächern!... So wahr ich der Abranitsch bin!... Ich beginne zu zählen: Geld und Schmuck auf den Tisch!... Will euch schon zeigen, wer der Abranitsch ist!“

Hochaufgerichtet stand der junge Frater in seinem Zorn; auf seiner Stirn erglühte das kleine rote Narbenmal.

Und niemand unter den Augen dieses Zornes, unter diesen Pistolen wagte Laut oder Wehr.

Spectabiles und Illustrissimi unterm schwarzeisernen Blick der beiden Mündungen saßen starr, als sei all das Bratenfett zusamt Wein in ihnen geronnen und gestockt.

So still war es ein kleines Vaterunser lang, als sei die ganze Tafelgesellschaft unterm Bann eines plötzlichen starken Zaubers eingeschlafen.

Nur die Seide über den Busen der Damen knisterte leis im verhaltenen Wogen des Atems.

Und ein Wunder hatte sich ereignet: der feiste Kurat war von unterirdischer Macht plötzlich entrückt worden.

Jetzt begann der schreckliche Frater langsam zu zählen.

„Jedan — eins."

Nichts regte sich.

„Dva."

Noch rührte sich keine Hand.

„Tri."

Da hatte eine der Damen still den Anfang gemacht und ihr dickes Kettenband vom Knöchel gestreift.

Und unter fortwährendem, langsamem Tropfenfall der Zahlen gehorchte Hand um Hand.

„Alles! . . . Tschetviri — vier!"

Geldbörsen, Brieftaschen, Spangen, Ringe, Nadeln erschienen auf dem damastnen Tafeltuch.

„Das Geld zusammen auf einen — den Weiberschmuck auf einen anderen Haufen!" befahl der Frater. „Osam — acht!" . . . Und keine falsche Bewegung! . . . Deved — neun!"

Man gehorchte wie im Traum.

Der Frater warf seinen Schnappsack hin.

„Alles, was Geld ist, da hinein! Nichts zurückhalten! . . . Deset — zehn!"

Der Befehl wurde ausgeführt.

„Tak — so." Der Bruder nahm den Bettelsack wieder an sich und warf ihn, stets durch die Pistole geschützt, über die Schulter. „Die Frauen mögen ihren Tand behalten. Zum Andenken an die großen Heldentaten ihrer Männer. Und an den Ubranitsch, den diese Helden haben totschießen und mit dem Suppenlöffel fangen wollen. Lebt wohl denn."

Der junge Frater neigte den Kopf in spöttischer Demut und ging dann unbehelligt und sorglos am salzerstarrten Pero vorbei zur Tür hinaus.

Drunten an der feuerhellen Küche machte er noch einmal Halt.

„Na, wo habt Ihr Euren Ubranitsch?" rief ihm vorwitzig die rötlich gerundete Rozika aus dem Lärmen der Pfannen, Schürhaken und Mörser an: „da kommt her, setzt Euch hin und eßt; jetzt gibt's was Feines, Puterbraten, das seht ihr Hungerleider im Kloster das ganze Jahr nicht! . . . Habt Ihr Euch gut vollgebettelt droben?"

Der hübsche junge Bruder lächelte freundlich. „Danke der Nachfrage: es reicht. Und Dank für die gute Bewirtung und guten Willen: ich bin satt. Und den nächsten Gang könnt ihr jetzt anrichten; die Herrschaft droben wird hungrig sein. Und der Ubranitsch bin ich selbst. — Falen bodi Issus Kristus i Marija — gelobt seien Jesus Christ und die seligste Jungfrau Maria."

Er segnete Weibsgesind, stillstehende Löffel und Stößel, Pfannen, Topf und Herd mit der Gebärde des Kreuzes, neigte das Haupt, wandte sich und war verschwunden. Wanderstab und Sandale klapperten die Außentreppe hinab.

---

# Vom Essen

**Aus: „Die Mode", Menschen und Moden im sechzehnten Jahrhundert.**

Nach Bildern und Stichen der Zeit ausgewählt und geschildert von Max v. Boehn — dem zuletzt erschienenen Band, der bis jetzt 7 Teile umfassenden Reihe, die nicht nur einen reizvollen historischen Rückblick auf die Entwicklung der Mode gibt, sondern als kulturgeschichtliches Werk manchen fesselnden Einblick in das intime Leben der vergangenen Zeiten bietet.

16., 17. u. 18. Jahrhundert, je 1 Bd. in violettem Pappband einzeln je 6 G.-M. Alle 3 Bände in Kassette 18 G.-M.
Das 19. Jahrh. in 4 Bänden, einzeln je 6 G.-M. Alle 4 Bände in violettem Pappbd. in Kassette zusam. 24 G.-M.

Kein Tag, geschweige denn ein Fest, ohne Essen und Trinken. In Deutschland aß man viermal im Tag und ging um 7 oder 8 Uhr spätestens schlafen. Man bediente sich zum Essen der zehn Finger, wenn's hoch kam, der Löffel, aber 1850 wunderte sich Montaigne noch in der Schweiz, daß man bei Tische soviel Löffel hinlege als Gäste da seien, auch fällt ihm als erstaunlich auf, daß die Leute nicht mit den Fingern in die Schüsseln fahren, sondern mit dem Messer. Bestecke gab es noch nicht, das Messer mußte man zum Essen mitbringen und Gabeln werden zwar erwähnt, seit 1535 in Spanien, aber sie waren zum Tranchieren bestimmt. Karl V., der nach dem Bericht Mocenigos soviel aß und trank, daß sich jedermann wunderte und am liebsten die schweren Speisen, die sein Magen nicht vertragen konnte, weil er wegen seiner wenigen und schlechten Zähne nicht kaute sondern schlang, aß immer mit den Fingern. „Er ließ sich nichts vorschneiden", beschreibt Sastrow die Manier des Kaisers, „brauchte auch das Messer nicht viel, sondern brach es mit den Fingern auseinander, zog die Schüssel unter das Kinn und aß so natürlich, reinlich und sauber, daß man seine Lust daran zu sehen hatte". Nach der Beschreibung, die der Franzose Gilbert Calviac 1559 gab, aßen seine Landsleute mit halboffenem Munde, während die Deutschen den Mund beim Essen geschlossen hielten.

Man aß viel Fische, mehr gesalzene, getrocknete und geräucherte als frische, die, wenn sie weit transportiert werden mußten, sehr teuer zu stehen kamen; Anton Tucher bezahlte 1509 in Nürnberg die Bachforelle das Stück mit 1½ fl. Feine Gemüse und Salat waren in Deutschland nicht bekannt, man war auf Sauerkraut, Rüben, Kohl, Erbsen und Hirse beschränkt, Eierspeisen gehörten zu den

Seltenheiten. Von Obstsorten kannte man Aepfel, Birnen, Nüsse, Kirschen und Pflaumen. Alle Speisen wurden stark mit Gewürz versetzt, Ingwer, Koriander, Fenchel, Anis und Kümmel spielten in der Küche eine große Rolle, „weill", wie die Hofordnung Herzog Johann Albrechts von Mecklenburg aus dem Jahre 1560 erklärt, „mit gewürtz viel butter zu ersparen". Im Haushaltungsbuche Anton Tuchers fällt denn auch der starke Verbrauch von Safran, Muskat u. dgl. Ingredienzien stark ins Gewicht. Zucker war so kostbar, daß man mit einigen Pfunden Kaisern und Königen Geschenke machen durfte; als Lukas Geizkofler 1577 in Dôle seinen Doktor gemacht hatte, schenkte er dem Rektor Magnificus ein halbes Pfund Zucker als Ehrengabe. Er war ein Spekulationsobjekt,

Hans Sebald Beham, Der verlorene Sohn. (Holzschnitt B. 128.)

der Zentner stieg in Nürnberg von 1516, wo er 12 fl gekostet hatte, bis 1518 auf 20 fl und man muß berücksichtigen, daß man damals 25 fl als ausreichend für den Lebensunterhalt eines Mannes der mittleren Stände während eines ganzen Jahres betrachtete. Petersilie war ein Gewürz, das man erst in Frankreich kennen lernte, ebenso wie Oliven und Kapern. Zwischen 1520 und 1530 wurde der Buchweizen in der Provence eingeführt, er vertrat als Volksnahrungsmittel die Stelle der Kartoffel. Im allgemeinen legte man mehr Wert auf die Quantität, die man verzehrte, als auf die Qualität; wem es um Leckerbissen zu tun war, der griff zu ganz merkwürdigen Dingen, wie Schwänen, Pfauen u. dgl., die man mehr der Sonderbarkeit wegen schätzte, als wegen ihres Wohlgeschmacks. Um die Küchen scheint es nicht immer sehr gut bestellt gewesen zu sein; Kurfürst Joachim II. von Brandenburg befiehlt, „daß die Köche reiniglicher kochen als bisher", und Herzog Albrecht Friedrich von Preußen hält für nötig, anzuordnen, „daß der Koch in keinem Topf koche, er habe ihn vor rein ausgewaschen".

Man aß ungeheuer viel und trug zu einer Mahlzeit soviel auf, wie bei uns (vor dem Kriege) wohl für ein Dutzend oder mehr Diners gereicht hätte. Bei den kaiserlichen Festmahlen erschienen 5—6 Gänge auf der Tafel, jeder von 8—10 Gerichten, außer dem Konfekt; 1566 gab Kaiser Ferdinand in Augsburg den Kurfürsten von Mainz, Trier und Pfalz ein Gastmahl, bei dem 5 Gänge, jeder von 125 Speisen, aufgetragen wurden. Der Rat der Stadt Braunschweig gab 1569 dem Herzog Julius ein Bankett, bei dem man von 12—4 Uhr tafelte. Es wurden 12 Gänge aufgetragen: 1. Rindfleisch mit Suppe; Braten, Hasen, Rebhühner, Birnen und Pasteten. 2. Gekochte Vögel und frischen Lachs. 3. Hirsch in Semmel gebraten und Weinmus. 4. Hirschwildbret und Mandelkäse. 5. Hirschpastete und Schaffleisch. 6. Gebratene Vögel. 7. Gebratene Ferkel und Forellen. 8. Mandeltorte und Gründlinge. 9. Ferkel in Gallert. 10. Muscheln und Gebäck. 11. Krebse, Karpfen und Pasteten. 12. Bratfische, Gebackenes und Parmesankäse. Dazu wurden getrunken: 15 Faß Märzenbier, ein Faß starkes, 8 Tonnen Weißbier, zwei Faß Einbecksches Bier, vier Faß Mumme und 7½ Ohm Rheinwein.

Hans von Schweinichen gab 1576 ein Fest, bei dem er 30 Gästen 100 warme Essen ohne das Konfekt servieren ließ. Die Grafen von Zimmern besuchten einmal einen niederländischen Edelmann auf seinem Landsitze bei Antwerpen; man setzte ihnen, da es ein Fasttag war, 200 verschiedene Fischgerichte vor, ohne Konfekt und Früchte zu rechnen. Auf den Hochzeiten hat man förmlich gefressen. Raphael Geizkofler bewirtete 1583 in Innsbruck 76 Gäste mehrere Tage lang; sie er

hielten zu jeder Mahlzeit vier Gänge, jeden von 5—6 verschiedenen Speisen; die 50 Freunde, die sich Lukas Geizkofler 1590 in Augsburg geladen hatte, verzehrten zusammen 12 Kapaune, 8 Indiane, 2 Hennen, 18 Rebhühner, 33 Pfund Kalb- und 20 Pfund Rindfleisch, dazu 10 Pfund Wurst. Der Hofstaat des Markgrafen von Küstrin erhielt 1561 dreimal in der Woche Fleisch und viermal Fisch; an den Fleischtagen gab es mittags vier verschiedene Fleischgerichte und Zugemüse, abends drei Fleischgerichte und Zugemüse; an den Fischtagen jedesmal drei verschiedene Gerichte frischer oder getrockneter Fische und Zugemüse. Am Hofe des Herzog Johann Friedrich von Pommern wurden 1575 mittags und abends je 8 Gerichte aufgetragen. Diese Schlemmerei war durchaus keine deutsche Eigentümlichkeit. Der Haushalt der Kinder Katharinas von Medici umfaßte ein Küchenpersonal von 57 Köpfen, das Tag für Tag verbrauchte: 23 Dutzend Brote, 18 Rinderbraten, 8 Schafe, 4 Kälber, 20 Kapaune, 120 Hühner, 3 Lämmer, 6 Gänse und 4 Hasen. Unter diesen Umständen wirkt die Erscheinung eines Mäßigkeitsapostels, wie Luigi Cornaro, geradezu wie eine Wohltat; er erzählte den Zeitgenossen, wie alt er geworden sei und wie gesund und frisch er sich fühle und hoffte, sie dadurch ebenfalls zur Enthaltsamkeit bewegen zu können. Man erfährt nicht, ob es etwas genutzt hat.

# Der Ruf der Natur

Leseprobe aus: E. von Kapherr, Die Ansiedler in Sibirien. Eine Hinterwäldlergeschichte von Menschen, Bären und anderem Getier. Einband und Illustrationen von Emil Lohse. (Verlag E. Haberland in Leipzig-R.) Geheftet 3.50 G.-M., geb. 5 G.-M.

Der See glitzert und leuchtet wie Gold und Kupfer; denn die Sonne tauchte hinter dem Armán ins Blau der fernen Wälder unter. Rosig sind die Wolkensäume, das Schilf drüben am Ufer leuchtet grün, gelb und braun, über der Senke am See liegt feiner Dunst, Spinnengewebe ziehen sich um die Zweige der Büsche und über der Heide drüben steht eine dunkelrote und violette Wolke. Da erheben sich die Tiere und ziehen langsam waldwärts. Der alte Hirsch folgt ihnen auf den Fersen. Und im Armán nimmt er sich die Minne, die ihm zukommt. Dabei schallt sein wiehernder Schrei — durchdringend, wild. —

Die Dämmerung senkt sich. Der Hirsch sucht nach neuen Abenteuern. Den Windfang am Boden, zieht er eilig dahin; denn er fand Fährten, viele Fährten von Kahlwild. Eifersüchtig und neugierig folgen die Tiere. Dann wird die Witterung frisch und warm — der Elch fällt in Trott, in schnelles Trollen, in scharfen Trab.

Tief hinein geht es, in den Armán.

An einer kleinen Blöße stockt der eilige Trab. Der Elch zieht langsam hinaus, windet, lauscht.

An der anderen Seite könt Brechen von starken Aesten, Trampeln, ein stöhnender, dumpfer Ton. —

Óa, óa — óa...

Vier, fünf dunkle Gestalten. Weißlich schimmerts darunter. — Elche.

Óa, óa — óa...

Da — das ist der Feind, drüben. Der Feind, der — andere... Der fremde Hirsch, der bei seinem Wilde steht, mit den Schaufeln die Bäume schlägt, mit den scharfen Schalen der Vorderläufe das Moos zerstampft...

Und — óa, óa — óa, antwortet Breithaupt zornig.

Der andere wirft auf und prasselt ihm zornig entgegen. Oech, Oech... Der stöhnende, keuchende Kampfruf schallt.

Und die Schaufeln der mächtigen Hirsche knallen gegeneinander. Riesenstark ist Breithaupt, riesenstark auch der Feind.

Sie schieben sich hin und her, die Elche, sie stemmen die starken, weißgrauen Hinterläufe ins Moos, sie beugen die mächtigen, zottigen Nacken. Dampf entströmt den Nüstern, die Lichter sind rot unterlaufen. Stöhnend arbeiten Brust und Kehle. — Wieder und wieder krachen die Schaufeln gegeneinander.

Breithaupts Kräfte beginnen zu schwinden. Der andere, ein starker Hirsch von fünfzehn Sommern, dessen Schaufelgeweih auf achtzehn lange Enden weist, ist stärker.

Stärker als er, als er — Breithaupt...

Krachend stößt der fremde Hirsch gegen Breithaupts Schaufeln vor. Der weicht aus — stolpert... Und das Geweih des Fremden fährt ihm mit furchtbarem Stoß in die Rippen.

Da muß Breithaupt fliehen, zum ersten Male in seinem Leben, zum ersten Male als starker Hirsch... Fliehen, wie ein Spießer vor Wölfen... Er taumelt empor, er flieht, er bricht prasselnd davon. Seine Kühe aber gesellen sich dem Sieger zu. —

Er taumelt dahin, er keucht und stöhnt. Schaum steht vor seinem Winder, rote Tropfen fallen von seinen zerschundenen Flanken.

Er zieht zum See und wirft sich in die kühlenden Fluten.

* * *

Ein jedes Tier hat seinen Balsam. Nach wenigen Tagen sind die Wunden verharscht und der Elch zieht wiederum aus, nach Kahlwild zu suchen. Und er ist zorniger denn je.

Er zieht wiederum, mit dem Windfang am Boden, suchend, in den Zirbelwald hinein. Nordwärts, dem Winde entgegen. Die Nacht ist klar und kalt. Sterne flimmern über den Wipfeln.

Der Burundúk, das muntere Erdeichhorn, klettert pfeipfend am Stamme empor, huscht herab, läßt

sich fallen, kriecht in seine Höhle. Ein Waldlemming huscht übers Moos, eine Maus pfeift.

Eulen huschen um die Stämme der Fichten und Zirbeln, in der Ferne ruft der dumpfe Baß des Uhu.

Vom See tönt Rauschen und Schnattern; es sind Entenschwärme, die den ersten Morgenflug machen. Hoch in der Luft rufen die Geschwader der ziehenden Nordgans, vom fernen Moore tönt der Ruf sich sammelnder Kraniche.

Im Armán schallt ein Krachen; Brechen von Aesten, Stampfen.

Und ein Mahnen, leise, sanft: neeijä ... Der Ruf der brunftigen Elchkuh ...

Und wieder Krachen, Brechen, Schlagen, wie von Schaufeln am Kiefernstamm. Neeijä, neeijä ... Der Ruf der Natur. —

Da ist der Alte heran und umwirbt das fliehende Schmaltier. Er ist nicht sanft, kein zärtlicher Buhler, er ist grob und roh. Er schlägt mit den Schaufeln zu, er nimmt gewaltsam sein Minnerecht ...

Hiiiaaaa ... Der Schrei des besitzenden Hirsches schallt durch den Wald. Und wieder Brechen, Schlagen, drüben in den Büschen des Armán, wo die Birken und Espen stehen.

Und der Kampfruf eines Elches: Óa, óa — óa ...

Zornig zieht Breithaupt dem Feinde entgegen. Kampf will er, Zorn im Herzen, will er Kampf und Rache. —

Krach, krach — óa, óa ...

Und — óa, óa drüben. Da prasselt der Alte durchs Unterholz. —

Und als er an den Espen ist, leuchtet es rot auf in der Finsternis. Ein furchtbarer Schlag trifft die Flanke des Elches — ein Schmerz fährt durch seinen Körper. —

Angst im Herzen, Verzweiflung. Der Elch rast davon. Er stößt an die Bäume, er prasselt durch die Büsche. Atemnot quält, heiß steigt es ihm in die Kehle, heiß und brennend.

Und die Sinne verwirren sich, der Lauf wird schwankend.

Auf dem Moosboden des Armán bricht Breithaupt zusammen, Breithaupt der alte Elch, der viele Sommer sah ...

Ein Rabenruf. In den Ebereschen lärmen die Drosselschwärme, ein Häher kreischt im Tannicht. Und das brennende Licht steigt rot im Osten auf. Im fahlen Zwielicht des Morgens lehnt der Jäger am Stamme der Föhre. Er packt seinen Elchruf, die lange Tute aus Birkenrinde, sorgsam in den Schnerfsack, zündet sein Pfeifchen an und wartet.

Er wartet, bis das Licht hochsteigt über den Weiden am See.

Und dann pirscht er der Fährte nach, den roten Tropfen und Lachen im grünen Moos, auf den Blättern der Büsche, an den Stämmen der Zirbeln, der Tannen, auf den Hüten der Pilze.

Rascher schreitet der Mann; denn er sah, daß die Fährte schwankend wurde. Und dann steht er vor der gewaltigen Beute, vor Breithaupt, dem Elch. Und er bewundert das weitausgelegte, breite und schwere Geweih, die klotzigen Enden, die dicken Stangen, die Schaufeln.

Und er weiß, daß er einen Elch gestreckt, wie ihn wenige streckten; einen Haupthirsch, einen Alten. Reifig ist der zottige Bart des Riesen, narbenvoll sind Brust und Hals und Flanken.

Lange steht der Jäger vor dem Elch und schaut und sinnt.

Und dann macht er sich an die schwere und blutige Arbeit und bricht sein riesiges Wild auf.

Er schärft die Decke ab, er trennt das schwere Haupt vom Rumpf, er zerwirkt den Hirsch mit Beil und Messer. Und dann hängt er das Wildbret in die Aeste der Schirmtannen, die Decke zwischen zwei Kiefern. Und er beläd sich mit dem mächtigen, gekrönten Haupt und geht gebückt von dannen. Dem See zu, wo seine Hütte steht. Weit ist's, weit ...

---

# Bücher

Bücher sind seltsam. Still und stumm
Liegen und stehn sie um uns herum.
Doch fangen wir an in ihnen zu lesen,
So werden sie zu lebendigen Wesen,
Und grade so wie die Menschenkinder
Gefallen sie uns bald mehr, bald minder.

Die einen haben uns wenig zu sagen
Und werden schnell wieder zugeschlagen;
Bei andern haben in Mußestunden
Wir angenehme Gesellschaft gefunden.
Viele wissen uns zu belehren,
Drum halten wir sie auch hoch in Ehren;

Oder sie werden uns gute Bekannte,
Gesinnungsgenossen, Geistesverwandte.
Ganz wenige aber — und das sind die wahren —
Die werden uns lieber nur mit den Jahren,
Die wachsen uns fest ins Herz hinein,
Um lebenslang unsre Freunde zu sein.

Adelheid Stier.

---

**Kapherr, E. v., Die Ansiedler in Sibirien.** Illustr. v. E. Lohse. (Haberland, L.) . . geb. 5.—
Aus dem eigenen Erleben hat der bekannte Jagdschriftsteller mit dieser Hinterwäldlergeschichte von Menschen, Bären und anderem Getier wohl eines seiner besten Bücher geschaffen. Er führt uns darin nach Sibirien. Deutsche, Russen und Ostjaken sehen wir im Taiga und Urmán auf einsamem Weidpfad, im Kampf mit des Winters Gewalt, in Arbeit und Mühen, und doch in einsamem Jägerglück. Jede dieser Schilderungen ist ein fein abgestimmtes Ganzes, wovon auch die Leseprobe „Der Ruf der Natur“ auf Seite 34 des vorliegenden Heftes ein beredtes Zeugnis gibt. Ein besonderer Reiz des Buches ist sein originell an den Textrand hingeworfener illustrativer Schmuck.

**Kapherr, E. v., Vom Bären und anderem Hohen Wilde.** Erinnerungen bekannter Jäger. 2 Bde. (Haberland, L.) . . . . . geb. je 6.50
Auf den ersten Band dieser eigenartig fesselnden Sammlung von Jagderlebnissen ist schon bei seinem Erscheinen in Heft 3 des vorigen Jahrgangs dieser Zeitschrift aufmerksam gemacht worden. Nun liegt auch der zweite Band vor. Meister der Jagdschilderung, wie Hochgrewe, Schubart, von Kadisch, Baron Budberg, Graf Münster, Dr. Jungklaus, Fürst Dshafaridse u. a., und nicht zuletzt der Autor selbst, führen in die Jagdgründe namentlich Rußlands und der Balkanländer. Diese mannigfachen Geschichten sind auch für den Nichtjäger wie überhaupt für alle Freunde der Natur recht anziehend, lehrreich und unterhaltend.


**Astronomie:**

**Kleine Himmelskunde**
Versuch einer gemeinfaßlichen Darstellung des Wissenswertesten aus der Astronomie. Von Prof. Josef Plaßmann. Mit vielen Abbildungen. Preis gebunden Gm. 6,—

**Am Fernrohr**
Eine Sammlung von Beobachtungsobjekten für Freunde des gestirnten Himmels. Von Friedrich Becker. Gebunden Gm. 2,50

**Hevelius**
Handbuch für Freunde der Astronomie und kosmischen Physik. Herausgegeben von Prof. Dr. J. Plaßmann. Mit vielen Abbildungen. Gm. 12,—, gebunden Gm. 15.—

**Sternatlas**
Nach der 4. Auflage von Littrows Atlas des gestirnten Himmels vollständig neubearbeitet von Fr. Becker. Geb. Gm. 8,—.
Taschenausgabe 3. Auflage. Geb. Gm. 2,50

**Ferd. Dümmlers Verlag**
Berlin SW 68 / Postscheck 145



ADMIRAL HOPMAN
**DAS LOGBUCH**
eines deutschen Seeoffiziers
Mit 74 Abbildungen und 16 Skizzen
Ganzleinen 9 Gm., Halbleder 13 Gm.

„Logbuch“ nennt der Seemann das Tagebuch, das er nach amtlicher Vorschrift über die Reisen seines Schiffes führt. Keinen bezeichnenderen Titel als diesen konnte der Verfasser für seine erlebnis- und farbenreichen Erinnerungen wählen. Seine Laufbahn führt ihn vom Seekadetten eines deutschen Schulschiffes zum Offizier, zum Kommandanten von Kreuzern und Schlachtschiffen bis zum Admiral. Reisen durch die ganze Welt geben dem scharf beobachtenden Verfasser reiche Gelegenheit, deutsche und ausländische Wesensart kritisch zu werten.

AUGUST SCHERL G.m.b.H.
BERLIN

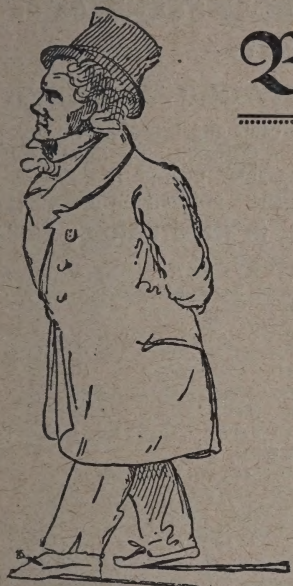


Rudolph Stratz
**Kinder der Zeit**
Roman
Geheftet 3.25 Gm., Halbleinen 5.— Gm.
Halbleder 10.— Gm.

Von hoher, den Blick über Welt und Weltgeschehen freigebender Warte aus hält der Verfasser dem deutschen Volke den Zeitspiegel vor Augen. Ueber dem Farbengeflimmer des buntschillernden Heute, über Lachen und Weinen, Streben und Verzweifeln, über Erbärmlichkeit, Größe, Elend und Besetzungsschrecken — hinreißend dargestellt und blutvoll verlebendigt — strahlt hell das Hoffen auf ein besseres Morgen. Dieses Hoffen uns zu schenken, ist wahrlich eines deutschen Dichters schönste Gabe

**August Scherl G.m.b.H.**
Berlin

# Berühmte Musiker



Lysers Beethovenfigur

## Illustrierte Meister = Biographien

Jeder Band enthält eine ausführliche Lebensbeschreibung nebst Einführung in die Werke des Meisters und viele Illustrationen, Porträts der Familie, Freunde und Kunstgenossen, sowie charakteristische Bildnisse des Meisters selbst aus allen Lebensperioden, Ansichten seiner Wohnstätten, Handschriften in Faksimile, Kunstbeilagen, erklärende Notenbeispiele usw. — Roter, ansprechender Einband mit Goldprägung von Prof. W. Tiemann — Holzfreies Papier — Solide Verarbeitung mit Fadenheftung.

Vorrätig in neuen Bearbeitungen: Beethoven / Brahms Schubert / Schumann / Chopin / Bach / Mozart / Liszt.

Preis jedes Bandes geb. G.-M. 7,50

## Wertvolle Geschenkbücher

### Mozarts Leben

Von Prof. Dr. L. Nohl

4. Auflage der neuen Ausgabe / 388 Seiten und sechs Bildnisse in Kunstdruck. In Halbl. G.-M. 5,—, in Liebhaber-Einb. G.-M. 6,50.

### Adlersfeld-Ballestrem

Heideröslein, Roman / 272 Seiten mit Federzeichnungen / Schön geb. G.-M. 5,50.

Fr. Külpe:

### Drei Menschen

160 Seiten / In Ganzleinen G.-M. 4,—, Liebhaber-Ausgabe G.-M. 4,50.

### Beethovens Leben

Von Prof. L. Nohl

4 Bände mit über 1300 Textseiten und vielen Illustrationen, Beilagen usw. / Zweite neubearbeitete Auflage / Holzfreies Papier In Halbl. G.-M. 40,—.

Fr. Külpe:

### Mutterschaft

Roman / 422 Seiten / Schön gebunden G.-M. 6,—, in Liebhaber-Einb. G.-M. 7,—.

Fr. Külpe:

### Der Schmerzenssohn

Roman / 278 Seiten / Schön geb. G.-M. 5,—.

### Neue einbänd. Ausgabe v. Rideamus: Willis Werdegang I. | II.

Enthält „Willis Werdegang“ und „Der neue Willi“

208 Seiten und 134 Original-Illustrationen / Schön in Ganzleinen gebunden G.-M. 5,50

Von Rideamus erschien: Lustige Liebe / Lauter Lügen / Wilde Sachen / Reinfälle Erfindung der Sittlichkeit / Hugdietrichs Brautfahrt / Lenz und Liebe / Berliner Bälle Kleinigkeiten / Reisemärchen / Der neue Willi / Willis Werdegang / Alle Bände sind von namhaft. Künstlern reich illustriert / Ueber 800000 sind schon verkauft.

Preis jedes Bandes geh. G.-M. 2,—, geb. jeder Band G.-M. 3,—.

**Schlesische Verlagsanstalt (vormals Schottlaender) G. m. b. H.**
**Berlin W 35 Ab.**

# Zum 70. Geburtstage Charlotte Niese's

am 7. Juni d. J. erscheinen in unserem Verlag die

**Lebenserinnerungen** der Dichterin **„Von Gestern und Vorgestern"**

in denen die beliebte Erzählerin den Saum von den Geschehnissen hebt, aus denen sie die großen Zyklen ihrer Werke gewonnen. Ihre hervorragende Gabe des fesselnden Erzählens, ihre innere Größe und Güte und ihr in Lebensmut wurzelnder köstlicher, feinsinniger Humor machen sie wie wenige Mitlebende geeignet, dem deutschen Volke eine Führerin aus der Seuche des Pessimismus zu sein.

**Die Werke der jugendfrischen Charlotte Niese gehören in jedes deutsche Haus.**

Sammelausgabe

## Romane und Erzählungen

Mit einer Einleitung von Friedrich Castelle

8 Bände ✶ Vornehm geb. in Halbleinen 38 Mark, in Ganzleinen 44 Mark, in Halbleder 64 Mark
Jede Ausgabe mit Schutzumschlägen und Futteral

Inhalt:
Aus dänischer Zeit · Licht und Schatten · Die Klabunkerstraße · Minette von Söhlenthal · Geschichten aus Holstein · Tagebuch der Ottony von Reichberg · Damals! · Vergangenheit

Diese Bände sind auch als Einzelausgaben erschienen

Einzelausgaben

Allerhand Sommergäste und andere Geschichten
Die Alten und die Jungen, Roman
Aus dem Jugendland, Erzählungen
Aus der Sommerzeit, Roman
Die Hexe von Mayen, Roman
Reisezeit, Roman ✶ Römische Pilger, Roman
Allo Brand und seine Zeit, Roman

Neuauflagen erscheinen von:
Auf der Heide, Roman
Auf Sandberghof, Roman ✶ Der Erbe, Roman
Die braune Marenz, Geschichten
Menschenfrühling, Roman
Revenstorfs Tochter, Erzählungen

Charlotte Niese's Romane sind im Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig erschienen und können durch jede Buchhandlung — auch wenn nicht vorrätig — bezogen werden. Die Preise der Einzelausgaben — in Halbleinen und Ganzleinen lieferbar — betragen im Durchschnitt .......... 3 bis 5 Mark

**Was Ludwig Richter in der Kunst,**
**das ist Charlotte Niese in der Literatur!**



Schützt eure Lieblinge! Schont eure Bücher!

Von allen Bücherfreunden mit Freude begrüßt wird

# Mügge's Buchschoner Triumph

D. R. G. M.

**mit verstellbarem Rücken — für jede Buchstärke passend**
in 3 verschiedenen Ausführungen und allen Größen erschienen

**Ausgabe A: einfache Ausführung**
erhält jedes Buch in stets tadellosem Zustande

**Ausgabe B: Luxus-Ausführung**
verwandelt jed. unschönen Pappband in geschmackvoll. Luxusband

**Ausgabe C als elegante Lesehülle**
mit und ohne Tragschnuren (abwaschbar, in Ganzleinen), auf der Reise unentbehrlich

Die gangbarsten Romangrößen sind die Größen Nr. 6—10

Dem gesamten bücherliebenden Publikum sowie Bibliotheken, Büchereien und Schulen bestens empfohlen

Preise bewegen sich je nach Ausführung in Höhe von —.50 bis 3.— Gm.

Durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen

**Triumph-Verlag Otto Mügge, Leipzig, Cichoriusstr. 20**

# Was ist das Neueste?

Soeben erschienen:

## Ferdinand Runkel / Stickstoff

Roman. Geheftet Gm. 3.—, in Halbleinen Gm. 4.50

Einer unserer anerkanntesten Autoren hat in diesem aktuellen Roman prophetisch den Wiederaufbau Deutschlands durch eine chemische Erfindung geschildert, die uns frei macht vom Bezug der Rohstoffe im Ausland, frei von der Ausbeutung unserer Feinde. Ein erbitterter Konkurrenzkampf rollt sich vor uns ab, in dem romanischer Haß und Neid das deutsche Industriewerk in die Luft sprengt, fremde Habgier selbst vor dem Morde nicht zurückschreckt. Wir zweifeln nicht an dem großen Erfolge des geistvollen, denkbarst spannenden Werkes.

## Max Bauer / Liebesleben in deutscher Vergangenheit

Mit 75 Abbildungen nach alten Meistern. 24½ Bogen Lexikonformat. Preis geheftet Gm. 10.—, in Halbleinen gebunden Gm. 13.—

Dies Werk ist ein Dokument schärfsten Forschungsgeistes, ein Meisterstück. Es fängt bei den Germanen der Urzeit an, berichtet über die Beziehungen der Ritter zu den Frauen, der Bauern, Mönche, Nonnen, behandelt eingehend, stets sachlich bleibend, die Zustände in den Fremdenhäusern. Die „fahrenden Frauen“ des Mittelalters werden besonders gewürdigt, ebenso die Bäder, dann Tanz und Spiel, Ehe und außerehelicher Verkehr, Schönheitsideale und anderes, endlich das Treiben an den Höfen der Fürsten. Ein außerordentlich lesenswertes Buch von seltener Gehaltsfülle! (Berliner Tageblatt.)

## Paul Langenscheidt / Diplomatie der Ehe

Ein Buch für gute und böse Tage. In künstlerischem Halbleinen Gm. 6.—

Es ist ein Buch, das ein Menschen- und Herzenskenner, ein Welterfahrener und zugleich Poet von feinstem ästhetischen Empfinden geschrieben hat. (Elegante Welt, Berlin.)

## Edith Gräfin Salburg / Renate Godeleith

Roman vom Rhein. Geheftet Gm. 3.—, in Halbleinen Gm. 4.50

Das schwere Los des besetzten Rheinlandes taucht in diesem mit deutschem Herzen geschriebenen Roman in einem erschütternden Liebeskonflikt vor uns auf; doch durch die Gegenwart bricht hell die Sonne deutscher Hoffnung, die Sonne am Rhein. (Düsseldorfer Zeitung.)

## Paul Langenscheidt / Narren der Liebe

Roman. Geheftet Gm. 3.50, in Halbleinen Gm. 5.—

Von Narren der Liebe berichtet dieser Roman, von Männern, die in Selbstsucht oder Verachtung, in Sinnenlust oder Vergötterung am Weibe kranken. Auch dieser Roman wird seinen Weg des Erfolges gehen. (Nationalzeitung, Berlin.)

Ausland: 1 Goldmark = 1.25 Schw. Franken

**Dr. P. Langenscheidt Verlag, Berlin W 15**

Kürzlich ist erschienen:

MAXIMILIAN HARDEN

# KÖPFE

Band IV.

Aus dem Inhalt:

STINNES
LENIN * LLOYD GEORGE * CLEMENCEAU
VON DANTON ZU ERZBERGER * NAPOLEON
DER PREUSSE * DER BAYER * SARAH
BERNHARDT * DIE FAMILIE WAGNER
PAULUS * JOSEPH * PENTHESILEA
FAUST

Preis geh. 9 G.-M., Halbleinen 11 G.-M.,
Leinen 12 G.-M., in Halbleder 15 G.-M.
Durch jede Buchhandlung zu haben.

ERICH REISS VERLAG * BERLIN W 62

# VOLTAIRE

von

## GEORG BRANDES

Eine Biographie mit vielen Bildern

Zwei Bände – Sechste Auflage

Preis geheftet Goldmark 12,—,
in Halbleinen Goldmark 18,—, in Halbleder Goldmark 25,—

Alfred Kerr schreibt:

«Ein Wunderwerk. Auf 800 Seiten erstehen Bilder von tausend Menschen. Mit tausend Schicksalen – und in ihrer Mitte durch ihre Gruppen wandelt, kämpft, strahlt ein einzelner . . . nämlich das Genie . . . Ich kenne kein Buch, das er mit gleicher Kraft hundertfältig malte . . . Brandes packt alles das nicht zusammen, sondern breitet es aus . . . Er leuchtet in alle Gänge . . . neben dem Sachwissen fühlt man einen genialen Lästermund . . . Er schuf hier sein größtes Buch. – Ein Wunderwerk.»

# Michelangelo Buonarroti

von

## GEORG BRANDES

Mit zahlreichen Abbildungen – Dritte Auflage

Preis geheftet Goldmark 10,—, in Halbleinen Goldmark 12,—
in Halbleder Goldmark 18,—

. . . Der Künstler Michelangelo ist für Brandes nur der Mittelpunkt eines gewaltigen Zeitgemäldes, in dem er ein lebendiges Bild Italiens fast während zweier Jahrhunderte entwirft. Diese Schilderung ist von einer so packenden Lebendigkeit und, trotz allen Beiwerks, meist so aktiv entwickelt, daß das ganze Werk am besten fast als ein Roman von Michelangelo zu charakterisieren wäre. Berliner Börsen-Zeitung

Durch jede Buchhandlung zu haben.

ERICH REISS VERLAG • BERLIN W 62

# Das Werk

von

Arno Holz

## Die erste Gesamtausgabe des Dichters

Gesetzt in der Leibniz-Fraktur / Gedruckt auf bestem holzfreien Papier / Gebunden in zehn flexiblen Ganzleinenbänden etwa 100 Mark / Prägungen in echtem Gold / Mit Arno Holz' Porträt in Offsetdruck nach einer Radierung von Hermann Willenberg / Jeder Band mit einer Einführung von Hans W. Fischer / Der Einband wurde gezeichnet von Max Hertwig

J. H. W. DIETZ NACHF. BERLIN

Demnächst erscheinen:

Kurt Geucke

## SCHOLLE UND STERN

Lieder und Balladen

250 Seiten in Ganzleinen Gm. 5.—

Zum ersten Male erschienen die Lieder und Balladen Geuckes (des letzten Klassikers, wie die Presse schrieb) gesammelt in einem prachtvollen Bande von Pöschel & Trepte gedruckt. Wir geben nachstehend nur ein paar ganz knappe Auszüge aus den Urteilen über Geuckes Lyrik: Leo Berg, Eine Anzahl der Lieder gehören zum Schönsten, was die jüngste Lyrik hervorgebracht hat. — Wolfgang Kirchbach, Wie einfach, tief und wahr, wie ungekünstelt und wie ergreifend sind die Lieder. — „Der Heidereiter" ist eine der genialsten Balladen der ganzen Weltliteratur.

*

Walter von Hauff

## IM SIEGESWAGEN DES DIONYSOS

Ein Nietzsche-Roman

250 Seiten in Ganzleinen Gm. 5.—

Süddeutsche Literaturschau: „Der Roman faßt Gewaltiges, ja Uebermenschliches für die Vielen zusammen, denen es nicht möglich ist, sich mit den Werken Nietzsches eingehend zu beschäftigen. — In jeder Beziehung ein hochbedeutsames Buch."

*

Carl Ludwig Schleich

## ES LÄUTEN DIE GLOCKEN

Phantasien über den Sinn des Lebens

400 Seiten Lex 8 mit 212 teils farbigen Abbildungen im Text und einer Farbendrucktafel. Halbleinen Gm. 10.—, Ganzleinen Gm. 12.50

**28. AUFLAGE**

Aus hunderten spaltenlanger Urteile: „Der Zwiebelfisch", Zeitschrift über Bücher, Kunst und Lebensstil. „Das Märchenbuch eines Philosophen, der auch ein ganzer Dichter ist. Weite Gebiete der Naturwissenschaft, die bisher für trocken und ungenießbar galten, werden unter seinen Händen zu blühenden Gärten." — Ein unsterbliches Buch. — Ein ganz einzigartiges Buch in unserer Literatur. — Von verklärender Phantasie durchhauchte Deutungen der Rätsel des Weltalls. — Ein Lebensbuch mit unerschöpflichem Gewinn.

**Concordia Deutsche Verlags-Anstalt**

**Engel & Toeche, Berlin SW 11**

DUNCKER & HUMBLOT * MÜNCHEN
Theresienhöhe 3 c

*Mitte Mai erschien neu:*

LEOPOLD VON RANKE
# DEUTSCHE GESCHICHTE
## IM ZEITALTER DER REFORMATION

***5 Halblederbände in mustergültiger Ausstattung auf holzfreiem Papier, in Didot-Antiqua gesetzt***
***2036 Seiten***
***Preis der 5 Halblederbände 48,— Goldmark***

«Rankes große Geschichtswerke haben durch bald ein Jahrhundert jene einzigartige, unvergängliche Frische behauptet, die nur die Meisterwerke der Literatur und Kunst auszeichnet. Sie haben ihren deutschen und europäischen Ruhm. Inmitten der deutschen Geschichtswissenschaft ist die Anerkennung der Meisterschaft Rankes, seiner Tiefe und Weite, seiner Methode und Formgebung, heute nur noch unbestrittener als in der vergangenen Generation». Hermann Oncken.

*Ende 1923 erschien:*

LEOPOLD VON RANKE
# DIE RÖMISCHEN PÄPSTE
## IN DEN LETZTEN VIER JAHRHUNDERTEN

***Zwei Ganzleinenbände in erstklassiger Ausstattung, 8°, XIV, 894 Seiten (56½ Bogen)***
***15 Goldmark für beide Bände***

« . . Ein Meisterwerk an Objektivität, wie es nur noch sehr wenige gibt! Kein Wunder, daß sich dieser Gipfel und Inbegriff historischer Methode bei jedem Gebildeten (auch außerhalb Deutschlands) einer mit Unvergänglichkeit gekrönten Beliebtheit erfreut. Der Verlag, der am 22. September 1923 die 125. Wiederkehr seines Gründungstages begehen durfte, konnte dieser Feier kein schöneres Denkmal setzen, als mit der Ausgabe einer 12. Auflage dieser klassischen Leistung seines berühmtesten Autors».
Prof. Hans F. Helmolt.

# C. F. Amelangs Verlag in Leipzig

**Friede H. Kraze**

## Amey

**Ein Roman aus der Zeitseele**
in Halbleinen geb. 5 Mark

„Selten ist vielleicht die Seele der modernen, denkenden, sich von tiefverwurzelten Traditionen loslösenden, auf sich selbst stellenden Frau so messerfein, so bis in letzte Konsequenzen hinein offengelegt wie in diesem Roman. — Eine Frau, die allen Fragen des Lebens mit offenen Augen, mit einer sensibel schwingenden Seele gegenübersteht, bringt als Beute von ihren Fahrten ins Leben die Einsicht zurück: „Ich habe keine Fähigkeit, objektiv zu wirken . . . Immer muß es ein großer Schmerz sein oder ein kleiner, der mir ans Herz greift . . .“, womit sie die rechte Frauenart in ihrem tiefsten Kern trifft. Soziale religiöse, künstlerische Probleme geben dem Roman eine breite kulturelle Grundlage.“
Schöne Literatur.

**Hans von Hammerstein**

## Wald

**Eine Erzählung**
in Halbleinen geb. 4 Mark

„Ein naturfrohes Herz, das sich an jedem Gräslein und Vogelzwitschern entzücken kann, und innige Verwachsenheit mit der Heimat, mit ihren Tälern und Bächen, ihren kahlen Bergkuppen und sonnendurchflirrten Forsten spricht aus diesem neuen, prachtvollen Buche Hammersteins. Wie durch einen herrlichen Dom von schlank aufsteigenden Baumsäulen, durch den der Sturm sein Orgelbrausen ertönen läßt und in dem wie eine klarbrennende ewige Lampe die Geschichte einer reinen Liebe leuchtet, wird der Leser dahingeführt und freut sich mit dem Dichter an all den stillen, stadtfernen Schönheiten der Berge. Deutsch wie der raunende Wald, in dem der Sang Hammersteins klingt, ist das Buch in seiner ganzen unaufdringlichen Schlichtheit und Schöne.“ Weserzeitung.



# LEBENSBÜCHER

## ORISON SWETT MARDEN

Der Schlüssel zur Wohlfahrt
Gebunden Gm. 4,—, Schw. Fr. 5,—

Der Wille zur Tat
10. Tausend. Gebunden Gm. 4,—, Schw. Fr. 5,—

Der Triumph der Willenskraft
20. Tausend. Gebunden Gm. 4,—, Schw. Fr. 3,—

Die Erfüllung aller Wünsche
8. Tausend. Gebunden Gm. 4,—, Schw. Fr. 5,—

## RALPH WALDO TRINE

Alle Tage Sonne
10. Tausend. Gebunden Gm. 4,—, Schw. Fr. 5,—

Geistige und seelische Hochspannung
10. Tausend. Gebunden Gm. 4,—, Schw. Fr. 5,—

In Harmonie mit dem Unendlichen
110. Tausend. Gebund. Gm. 4,—, Schw. Fr. 5,—

Der Neubau des Lebens
13. Tausend. Gebunden Gm. 4,—, Schw. Fr. 5,—

Köhlers Literarische Neuigkeiten schreiben: Solche Bücher machen uns besser!

J. ENGELHORNS NACHF. STUTTGART

Erste deutsche autorisierte Gesamtausgabe

# EMIL ZOLA
# DIE ROUGON-MACQUART

Geschichte einer Familie unter dem zweiten Kaiserreich
in zwanzig Bänden

Erste Reihe (10 Bände in Kassette)

DAS GLÜCK DER FAMILIE ROUGON
Deutsch von Herm. Mache

DIE JAGDBEUTE
Deutsch von Max und Elsa Brod

DER BAUCH VON PARIS
Deutsch von A. E. Rutra

DIE EROBERUNG VON PLASSANS
Deutsch von Max Prinz

DIE SÜNDE DES ABBÉ MOURET
Deutsch von Alastair

SEINE EXZELLENZ EUGEN ROUGON
Deutsch von Rosa Schapire

*DER TOTSCHLÄGER
Deutsch von Franz Blei

EIN BLATT DER LIEBE
Deutsch von Gertrud O. Knoop

*NANA
Deutsch von Lucy v. Jacobi

*AM HÄUSLICHEN HERD
Deutsch von Fr. Arens

Zweite Reihe (10 Bände in Kassette)

*DAS PARADIES DER DAMEN
Deutsch von Franz Franzius

LEBENSFREUDE
Deutsch von Hans Kauders

*GERMINAL
Deutsch von Joh. Schlaf

DAS WERK
Deutsch von Joh. Schlaf

*MUTTER ERDE
Deutsch von Joh. Schlaf

DER TRAUM
Deutsch von Lucy v. Jacobi

DIE BESTIE IM MENSCHEN
Deutsch von Max Pulver

GELD
Deutsch von Th. v. Scheffer

*ZUSAMMENBRUCH
Deutsch von Franz Franzius

DR. PASCAL
Deutsch von Rosa Schapire

Jeder Band Halbleinen 5 Gm., in Halbleder 8 Gm.
Die mit * versehenen Doppelbände kosten in Halbleinen 7 Gm., in Halbleder 10 Gm.

Zola fehlte uns in dem Deutschland der letzten beiden Jahrzehnte sehr. Und jetzt, gerade jetzt war seine Wiederkehr notwendig: für Europa überhaupt, insbesondere aber für Deutschland. Die Rückkehr zu Zola ist kein Zurück. Sie ist ein Voran zu den neuen Aufgaben, die die neue Zeit, die Zeit fruchtbarsten Werdens uns stellt. Denn das Gebot der Dinge werden wir nur erfüllen, wenn wir es lernen, wahr zu sein um der Wahrheit willen. (Max Hochdorf in den Sozial. Monatsheften.)

KURT WOLFF VERLAG
MÜNCHEN * BERLIN * LEIPZIG

# Der neue Bartsch

# Im Südhauch

## Kleine Geschichten von Rudolf Hans Bartsch

216 Seiten in 8⁰. Broschiert M. 2,50, gebunden M. 3,50

Die 12 Geschichten aus Süd-Oesterreich, aus Wien und von Tieren zeigen Bartsch auf ganzer Höhe seiner treffsicheren, packend-anmutigen Erzählungskunst. Mit immer neuem Genuß werden Sie oft zu dieser Lektüre greifen, und wenn Sie mit einem Geschenk wirklich Freude bereiten wollen, so wählen Sie dieses geschmackvolle Buch, und Sie werden nicht fehlgehen.

Zu haben in jeder Buchhandlung

**Verlag Orell Füßli, Zürich**

# ZWEI NEUE LITERARISCH WERTVOLLE ROMANE

Soeben erschienen:

**Reinhold Conrad Muschler**

## Bianca Maria

Roman. Leinen 6.— Gm., Halbleder 8.— Gm. Vorzugsausgabe, numeriert und gezeichnet vom Autor, Ganzleder 20.— Gm.

Klingend wie der Titel des Romans ist die Seele dieser in den Mittelpunkt einer Handlung tiefster Erlebnisstärke gestellten, an Bildung und Empfinden einzigartigen Frau, mit der ein jüngerer geistig höchststehender Gelehrter und Künstler Verbundensein erstrebt. Auch dieser neue Roman Muschlers spielt in den verschiedensten Ländern. Deutschlands Schönheiten sind in trunkenen Farben geschildert, Italiens Reize mit der Kraft eines Malers enthüllt. Wieder blendet der Himmel Aegyptens auf, Griechenlands stille Pracht, die Erhabenheiten seiner geheiligten Orte werden Erlebnis, die lichtgesäumten Gestade der Dardanellen, des Marmarameeres und Konstantinopels Wunderwerk erschlossen.

Von Reinhold Conrad Muschler, den die maßgebende literarische Kritik als einen Könner von Rang an die Seite eines Albrecht Schaeffer, Wassermann und Bonsels gestellt hat, liegen bereits vor die Romane „Douglas Webb“ und „Der lachende Tod“.

**Gustav Kohne**

## Jugendsehnen

Ein Scharnhorstroman. Leinen 5.— Gm.

Gustav Kohne erfüllt mit diesem kerndeutschen Buche, das den ersten Teil einer Trilogie bildet, die große Sehnsucht der Deutschen des heutigen Tages. Alles, was an Leid und Willkür von Fremden über uns gekommen ist, alles was wir aus tiefster Seele zur eigenen Gesundung ersehnen, unser ganzes Denken und Fühlen ist in diesem Werke Kohnes verdichtet und so mit der Seele gestaltet, daß es Wirklichkeit geworden ist. Dieses Buch wird dazu dienen, den Deutschen Mut und Glauben an sich und die Zukunft zu geben. Es gehört zu dem Tiefsten, was über das große Vaterland geschrieben worden ist. Und alles quillt aus dem echten Glauben an uns selber und ist ohne unfruchtbaren Haß geschrieben. Dieser neue Kohne wird das Evangelium des werdenden Deutschlands sein.

Bisher erschienen von Kohne die Romane: Ellernbrook / Erhart Rutenberg / Der siebte Sohn / Hooge-Veld / Kurt Haselhorsts Erbe / Die Gottsucher von Bergenstedt / Regina Stockhans.

Gesamtprospekt kostenfrei vom Verlag.

**VERLAG VON FR. WILH. GRUNOW * LEIPZIG**

# Meistere dein Schicksal!

*Die heutige Zeit der Mißerfolge und Enttäuschungen macht viele mutlos und läßt sie an ihrer eigenen Kraft zweifeln. Ihnen zeigt der bekannte Naturforscher und Philosoph R. H. France in seiner Lebenslehre, die er Objektive Philosophie genannt hat, den*

*Weg zum Erfolg durch Kenntnis der Weltgesetze*

*Die*

## Bios-Bücherei für erfolgreiches Leben

*herausgegeben von R. H. Francé*

*will die Verbreitung dieser Lehre in allgemeinverständlicher Form durch billige Einzelbändchen fördern, die aber doch am Schluß ein mehrbändiges Werk bilden werden.*

*Bisher liegen vor:*

*R. H. Francé: RICHTIGES LEBEN*

*Ein Buch für jedermann. Mit 10 Handzeichnungen des Verfassers.*

*Annie Francé-Harrar: DIE EHE VON MORGEN*

*Mit 8 Abbildungen. Jeder Band ungebunden M. 1,30, gebunden M. 1,60*

*Weitere Bände durch namhafte Autoren in Vorbereitung. Verlangen Sie Sonderprospekt. — Bei Subskription Preisermäßigung.*

✯

*Zu seinem am 20. Mai stattfindenden 50. Geburtstag erschien*

## R. H. Francé

*Das Buch eines Lebens. Von Hanns Fischer.*

*190 S. mit 7 Abb. und 2 Handschriftproben Francés in Halbl. M. 5,—.*

*Dieses Buch aus der Feder seines Freundes und Mitarbeiters gibt ein erschöpfendes Bild der Person des großen Meisters und seines genialen Werkes.*

*R. Voigtländers Verlag, Leipzig*


Verantwortlich: Der Herausgeber Ferdinand Ater. Verlag: Koehler & Volckmar A.-G. & Co. Druck: Gebr. Junghans
Sämtlich in Leipzig.

Ein fesselndes Buch
für Anhänger und Gegner der Monarchie

Soeben erschien:

# Wanderungen mit Kaiser Wilhelm II.

von

**Alfred Niemann**

Oberstleutnant a. D.

Der bekannte Verfasser von „Kaiser und Revolution" veröffentlicht mit diesen in der lebendigen Form direkter Rede aufgezeichneten Gesprächen ein hochpolitisches Buch. Er gibt dem Kaiser Gelegenheit, zahlreiche von seinen Gegnern gegen ihn selbst und gegen die monarchische Staatsform erhobenen Einwände zu entkräften. In den Ausführungen über die geistigen und politischen Strömungen der Gegenwart fällt manch wahres und beherzigenswertes Wort, das das tiefe Verständnis des Kaisers für die Möglichkeiten des heutigen Deutschland zeigt. So bietet das Buch sowohl eine Antwort auf die kritischen Erinnerungen des Grafen Zedlitz-Trützschler als auch eine Vertiefung der in den „Ereignissen und Gestalten" angeschnittenen Fragen.

**Preis: Volksausgabe, kart. M. 2.—, Halbleinenband M. 3.25**

Früher erschienen:

## Kaiser Wilhelm II. Ereignisse und Gestalten 1878—1918.

Halbleinenband M. 6.40, Ganzleinenband M. 9.60, Halbpergament M. 12.80

## Kaiser Wilhelm II. Vergleichende Geschichtstabellen v. 1878 bis zum Kriegsausbruch 1914.

Halbleinenband M. 4.—, Volksausgabe M. 1.20

Verlagsprospekt politischer, militärischer und kultureller Memoirenwerke kostenlos!

K. F. Koehler, Verlag, Leipzig

## Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Berlin W 57

In Bongs Schönbücherei erschien soeben:

# DAS KANTBUCH

*IMMANUEL KANTS LEBEN UND LEHRE*

von Max Hochdorf

Mit 8 Abbildungen und 4 Handschriftproben.
In Halbleinen 5 Gm., in Ganzleinen 6.50 Gm., in Halbleder 10 Gm.

INHALT: Einleitung — Die große Frage — Die Quellen der Antwort — Jugend und Abklärung — Physik und Glauben — Die Naturgeschichte des Himmels — Gottes Feind oder Gottes Herold — Kritik der reinen Vernunft — Der moralische Mensch — Schönheit und Genie — Tugenden und Rechte — Der ewige Frieden — Die Brücke zur Unendlichkeit — Immanuel Kants Lebensbild, dargestellt von einem Zeitgenossen — Aus den Werken Immanuel Kants — Namen und Stichworte.

. . . ein Buch, das in seinem Aufbau übersichtlich, in seiner Durchführung des Stoffes tiefgründig ist, . . . es bleibt bei aller Gedankentiefe ein volkstümliches Buch, das einem jeden so recht das Leben und die Lehren Kants nahebringt.
(Nürnberg-Fürther 8-Uhr-Abendblatt.)

# FELICITAS ROSES ROMANE

In Halbleinen je 5 Gm., in Ganzleinen je 6.50 Gm.

**Heideschulmeister Uwe Karsten.**
**Der graue Alltag und sein Licht.** Mit 26 Originalzeichnungen von H. Krahforst, Aachen.
**Der Mutterhof.** Ein Hallig-Roman.
**Der Tisch der Rasmussens.** Die Geschichte einer Familie.
**Das Lyzeum in Birkholz.**
**Meerkönigs Haus.**
**Die Eiks von Eichen.** Roman aus einer Kleinstadt.
**Drohnen.**
**Bilder aus den vier Wänden.** Novellen.
**Plauderbriefe einer Mutter.**

**Provinz-Mädel.** (Humoristische Bibliothek.) 10 Bde. Geheftet 10 Gm., gebunden 15 Gm.

**Rotbraunes Heidekraut.** Lieder von Felicitas Rose. Kartoniert 2 Gm., in Ganzleinen 2.60 Gm.

Felicitas Rose ist eine Verkünderin der Liebe in des Wortes edelster Bedeutung: der Liebe zum Nächsten, der Liebe zur Heimat und der Liebe zur Herrlichkeit in der Natur. In ihren soeben erschienenen Liedern — „Heidelieder“, „Spielmannslieder“ und „Ausklang“ — gibt die Dichterin eine Sammlung sinniger Gesänge, die in höchster Reinheit den Geist der rotbraunen Heide atmen und, ganz wie die Prosawerke, in schlichter Innigkeit dem Leser ans Herz greifen. Aus allen diesen tiefempfundenen Strophen klingt die Melodie von der Schönheit der Heidelandschaft.

## Romane berühmter Männer und Frauen

**Mit vielen historischen Abbildungen, Dokumenten usw.** Jeder Band geb. 5 Gm., in Ganzleinen 7 Gm.

Die neusten Bände:

### Albrecht Dürer,

ein deutscher Heiland.
Roman aus Nürnbergs Blütezeit von Herm. Cl. Kosel.

**Band I: Jugend und Wanderjahre.**
**Band II: Der Meister. Band III: Der Apostel.**

Man kann nur wünschen, daß die vorzüglichen Romane, die ein glänzendes Bild Dürers und seines Lebens und Strebens geben, und die ein Stück wahrer deutscher Kultur in dramatisch bewegten Schilderungen erstehen lassen, recht vielen in die Hände und unter die Augen kommen.
(Weserzeitung, Bremen.)

### Der Kampf um Babylon

Eine Trilogie:

**Band I: Nitokris**, die Priesterin der Istar. (Erwachen Babylons, Befreiung vom assyrischen Joche.)
**Band II: Nebukadnezar**, der König der Könige. (Babylons Größe.)
**Band III: Belsazar.** (Babylons Ende.) In Vorbereitung.

Der erste Band ist von Heinrich Vollrat Schumacher begonnen; das groß angelegte Werk ist fortgesetzt und beendet von Heinz Welten.
Es ist ein Roman von hohem kulturhistorischen Wert, den niemand ohne innere Anteilnahme und Befriedigung in sich aufnehmen wird.
(Rostocker Anzeiger.)

### Elisabeth,

**Kaiserin von Oesterreich, Königin von Ungarn,** die Leidgekrönte.
Roman von Paul Gerhard Zeidler.

Packender konnte dieses Schicksal nicht gestaltet werden als in diesem Roman, der ein Denkmal der Tragik ist. (Schlesier-Zentrale, Liegnitz.)

. . . Unter den vielen Büchern, die über Elisabeth in die Welt gegangen sind, dürfte dieses mit liebevoller Sorgfalt gearbeitete Werk den ersten Rang behaupten, weil es ein Seelengemälde ist, das sich freihält von Hofklatsch und Sensation.
(Germania, Berlin.)

### Mozart. Ein Künstlerleben.

Roman von Ottokar Janetschek.

Aus diesem Roman kann jeder verstehen, wer Mozart war, was er für Deutschland, für das deutsche Volk, für das deutsche Lied, für die deutsche Kunst und über diese deutsche Kunst für die ganze Welt bedeutet. . . . Ich muß ehrlich sagen, ich habe schon lange kein so schönes und packendes Buch gelesen. (Südbahn und Lloyd, Wien.)

## Das Sternenzelt und seine Wunder

die unsere Jugend kennen sollte.
Von Dr. Joseph Plaßmann, Professor an der Universität zu Münster i. W.
Mit 2 Tafeln und 108 Abbildungen nach Originalzeichnungen, Skizzen und Photographien soeben erschienen als neunter Band von Bongs Jugendbücherei. In Halbleinen 4.50 Gm.

015.43
B61

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Ernst Tilgs
Buchhandlung & Antiquariat
Riga, Theaterstr. № 12.

# Weihnachtsheft 1929

Printed in Germany

# DAS BUCH FÜR WEIHNACHTEN 1929

**HANS GRIMM**

## Das deutsche Südwester-Buch

Erstauflage 10000. Geheftet RM. 8.—, in Leinen gebunden RM. 10.50

Ostpreußische Zeitung, Königsberg: Grimm will mit diesem Buche die kämpfende und schaffende Wirklichkeit Süd-Wests mit den lebendigen deutschen Menschen zu Worte kommen lassen: Der Farmer, der Kaufmann, der Missionar, der Tierarzt und die deutsche Frau, sie alle bringt er uns nahe mit grandioser Plastik! Es ist ein koloniales Buch, wie es bisher nicht vorhanden war.

**GUNNAR GUNNARSSON**

## Nacht und Traum

Roman. Erstauflage 5000. Geheftet RM. 7.50, in Leinen gebunden RM. 10.—

Des auch in Deutschland längst berühmten Isländers Gunnar Gunnarsson voriger Roman „Schiffe am Himmel" schon hat uns in die märchenhaften Gefilde seiner Jugendheimat entführt: nun kündet er uns in „Nacht und Traum" noch Tieferes, Schöneres von dem Dichter-Knaben, der er selbst einst war, und seinen Übergang ins Jünglingsalter. Klar und strahlend von innig wehmütiger Süße, wie sich der Sommerhimmel über Island wölbt, ist dieses Buch.

**MARIE HAMSUN**

## Ola Langerud in der Stadt

Mit Einbandzeichnung von Olaf Gulbransson. In Leinen gebunden RM. 7.—

Der beglückende Zauber, den Marie Hamsuns erfolgreiche Kinderbücher „Die Langerudkinder" und „Die Langerudkinder im Winter" auf Jung und Alt ausüben, wird auch der nachempfinden, der dies neue Buch liest, das wieder von den Langerudkindern und deren Gespielen, besonders aber dem Ältesten, Ola, erzählt. Er wird es auch denen in die Hand geben wollen, mit denen er es gut meint. Nimm und lies! Nimm und lache!

**KARL BENNO VON MECHOW**

## Das ländliche Jahr

Roman. Auflage 6000. Geheftet RM. 6.50, vornehm in Leinen gebunden RM. 9.—

Hier hat ein Berufener das deutsche Volk bei der Arbeit gesucht, seiner ewigen Arbeit, der Landarbeit. Die wahre Heldin dieses Buches aber ist die Heimat, ist der heilige Leib der Mutter Erde; seine Wunder mit so knappen, so neuen Worten nachgeformt, so hellsichtig das Geheimnis hinter ihm geahnt, wie Karl Benno von Mechow, der neue Meister, haben vielleicht nur wenige zuvor.

**M. ANDERSEN NEXÖ**

## Im Gottesland

Roman. Erstauflage 5000. Geheftet RM. 7.—, in Leinen gebunden RM. 9.50

Nexö schenkt uns auch mit seinem neuesten Werk kein Buch von gestern, er schenkt uns den großen Zeitroman, der wahrheitsgetreu das dänische Schiebertum während des Krieges schildert. Mit seiner ganz großen Darstellungskunst weiß Nexö in dem spannenden und aufwühlenden Roman den Zusammenstoß des Altehrwürdigsten und Unvergänglichsten mit den neuen Mächten der Zeit sichtbar zu machen.

**M. ANDERSEN NEXÖ**

## Stine Menschenkind

Roman. 2 Bände. Auflage 15000. Geheftet RM. 10.—, in Leinen gebunden RM. 13.50

Nationalzeitung, Basel: Ein Buch von einer ganz seltenen Innerlichkeit und Innigkeit, von wärmstem Mitleid für das soziale Elend eines verstoßenen und ausgenutzten Menschenkindes, von ausgesuchter Vornehmheit in Gedanke und Wort, von eindringlichster Mahnung zum Glauben an das Gute, das in jeder Menschenseele lebt: das ist Nexös „Stine Menschenkind", der Lebensroman eines proletarischen Mädchens.

**EIN NEUES JUGENDBUCH**

## Ludwig Thoma für die deutsche Jugend

Erstauflage 10000. Einbandzeichng. von Paul Neu. In prächt. Leinenbd. geb. RM. 5.—

Es sind die unvergeßlichen Meisterstücke von Thomas Kunst! Und so ist nur zu wünschen, daß durch diese schöne Auswahl Thomas Geschichten auch in die Hände vieler Tausende von jungen Menschen kommen, denn es ist Kraft und Gesundheit darin, viel Lebensweisheit und ein herzliches Lachen, voll Ausgelassenheit, Übermut und Lebensfreude, wie es die Jugend zu allen Zeiten liebt.

PROSPEKTE KOSTENLOS

# ALBERT LANGEN VERLAG MÜNCHEN

Blätter für Bücherfreunde
Literarische Neuigkeiten
Illustrierte periodische Übersicht über die Neuerscheinungen der Literatur

XXIX. Jahrgang — Diese Zeitschrift erscheint jährlich mindestens viermal und ist durch jede bessere Buchhandlung zu beziehen — 1929 Heft 5

# Das Kriegserlebnisbuch des Stahlhelmführers Franz Seldte / M. G. K.*)

Bücher, die das Erlebnis des Menschen im Kriege schildern, liegen im Bedürfnis unserer Zeit. 10 Jahre nach dem Waffenstillstand hat man Abstand gewonnen, ist man sich bewußt geworden, daß keine problemreicheren Zeiten denkbar, daß keine Eindrücke so gewaltig sind wie die des Weltkrieges. Draufgänger und Schwächlinge, Freiwillige und Drückeberger haben sich zum Wort gemeldet. Keiner aber wohl ist berufener, das Kriegserlebnis zu schildern als der Mann, der Hunderttausende von Frontsoldaten zu einer gewaltigen Organisation zusammengeschweißt hat, der Gründer und 1. Bundesführer des „Stahlhelm" Franz Seldte.

Franz Seldte nennt sein Werk „M. G. K.", weil er sich der Maschinengewehrkompagnie innig verbunden fühlt, mit der er ins Feld gerückt ist. Er schildert die Erlebnisse eines Reserve-Offiziers Stahl, den die Mobilmachung aus seinem häuslichen Wirkungskreis reißt, der schweren Herzens das Hauptbuch seiner Firma schließt, um alsbald mit Leib und Seele Soldat zu sein. Als erstes aber erfindet er den M. G.-Schutzschild, erhält die Erlaubnis, Mod.lle bei Krupp anzufertigen und kehrt mit ihnen zu seinem altmärkischen Regiment zurück, ehe es die feindliche Grenze überschreitet. Unschwer erkennt man im Leutnant Stahl Wesen und Persönlichkeit des heutigen Stahlhelmführers, der sich mit den Aufgaben, die ihm der Krieg stellt, in schlichter Pflichterfüllung und herzhaftem Humor abfindet. So haben Millionen den Weltkrieg erlebt, die Strapazen ertragen, neben dem Wohl des Ganzen an's eigene Ich gedacht, wenn sich die Gelegenheit bot. So haben wir von sterbenden und verwundeten Kameraden Abschied genommen, ergriffen und doch bereit, im nächsten Augenblick gleichem Schicksal entgegenzugehen. So war der Geist der Armee von 1914, auch nach blutigen Verlusten, keine falsche Hurrastimmung, aber ehrliches Vertrauen zu sich selbst und zu den Leistungen des deutschen Soldaten.

Franz Seldte, der Stahlhelmführer, veröffentlicht sein Kriegserlebnisbuch

Franz Seldte hat es hervorragend verstanden, sich in die Zeiten zurückzuversetzen, wo er einer von Millionen war, und darum kann dies Buch lebenswahrer, echter, fesselnder, spannender nicht gedacht werden. Wer die Persönlichkeit Seldtes kennenlernen will, wer wissen will, wie der Weltkrieg wirklich war, lese Franz Seldtes „M. G. K.". Auch solche Kriegsteilnehmer, die Seldtes politische Ansichten und Pläne nicht teilen, haben freudig anerkannt, daß der Stah'helmführer eins der wahrsten und in seiner Echtheit sympathischen Kriegsbücher geschrieben hat.

*) Franz Seldte, M. G. K., Verlag K. F. Koehler. Steif kartoniert M. 4.50, Ganzleinenband M. 6.—.

# Was schenke ich?

Zu jedem Fest ein gutes Buch zuallererst, denn das wird immer mit ehrlicher Freude genommen. Es gibt viel gute deutsche Bücher, und wer „Stammgast" in einem Buchladen ist, der weiß, was er schenken soll. Denn ein tüchtiger Buchhändler berät seinen Kunden gut. Alle, die sonst nicht die Zeit finden, im Buchladen Umschau zu halten, die aber eine Liebe zum guten Buch haben, sollten wenigstens vor den Festen, die sie feiern wollen, den guten Buchladen aufsuchen und sich beraten lassen. Wenn wir Ihnen nun hier einige wertvolle Winke zum Erwerb guter Bücher geben, so verbinden wir damit auch gleich den Wunsch, daß Sie zum guten Buchladen gehen, um zu sehen, wie die von uns empfohlenen Werke aussehen. Denn auch das Aeußere eines Geschenkbuches soll schön sein, wenn sein Inhalt wertvoll ist.

Zunächst sei mit allem Nachdruck auf das köstliche Lebensbuch von Carl Ludwig Schleich, „Es läuten die Glocken"*) hingewiesen. „Unsterblich ist dies Buch", so sagte einer der großen deutschen Dichter. Es muß wohl so sein, denn die Nachfrage ist groß, von Jahr zu Jahr gewinnt es neue begeisterte Leser. 78 Auflagen mußten schon gedruckt werden. Lesen Sie hier eines von den vielen hundert Urteilen: „Wenn man von irgendeiner Erscheinung der neueren Literatur den Ausdruck genial gebrauchen kann, so bei Carl Ludwig Schleich. Er war einer der ganz bedeutenden Menschen, die immer fest umrissene Persönlichkeiten sind und doch immer neu. In diesem Manne lebte ein Maß von geistiger Kraft und Originalität, wie es nur wenige Menschen besitzen. Die einzigartige Verbindung des Wissenschaftlers mit dem Künstler in ihm lies ihn vielfach tiefer schauen, als es reine Wissenschaft vermag. Dieser Schleich war ein großer Mediziner, ein bedeutender Chirurg, und dabei ein virtuoser Geiger, ein klinischer Forscher und ein Dichter, ein Dramatiker, ein Sänger und was weiß ich. Dieser seltene und seltsame Mann hat mit seinem sehnsüchtigen Dichterherzen unter all seinen Werken das am höchsten geschätzt, das vor mir liegt: Es läuten die Glocken. In dreißig Märchen, wundervoll lesbar, malt er die Welt. Er erschafft sie neu, wie es immer der Dichter tut. Er enthüllt ihre Gesetze mit dem inneren Auge. Er zeigt uns die Welt als ein organisches Kunstwerk. Er versetzt uns in einen Zustand der Freude und Ehrfurcht. Und das ist das Seltsame: Während die Wissenschaft uns in ihren Deutungen oft pessimistisch macht, weil allzu vieles Erklären die Schöpfung tötet, läßt Schleich einen großen Lebensglauben aus seinem Werk in uns einströmen. Und dafür danken wir ihm. — Wir haben hier eines der ganz seltenen und ganz kostbaren Bücher unserer Tage. Es bietet uns nicht nur einen hohen künstlerischen Genuß, sondern vermittelt auch einen unschätzbaren Gewinn an Wissen. Das Buch hat uns allen etwas zu sagen, für Eltern und Erzieher ist es zudem eine seelenkundliche Fundgrube." Das Buch kostet in einfachem Leinenband M. 6.—, in märchenblauem Leinen mit Goldprägung M. 8.—.

Carl Ludwig Schleich

Das zweite Buch, das namentlich Frauen sehr erfreuen wird, sind die Lebenserinnerungen der Gräfin Tolstoj und Frau Dostojewskij**). Prof. Eichenwald hat diesem hochinteressanten Buch eine Einführung gegeben, die ein Muster psychologischer Einfühlung ist, und Wolfgang E. Groeger hat das Ganze meisterhaft übersetzt. Einzigartig an diesem Buche ist die Gegenüberstellung der beiden bedeutenden Frauen und die Zusammenstellung des Inhalts. Auch hier lassen wir eines der vielen Urteile folgen, aus dem der Wert des Buches erkenntlich wird: „Eine der reizvollsten Erscheinungen. Mit besonderer Freude wird man nach diesem Werk greifen, welches den Lebensgefährtinnen der beiden großen Russen gewidmet ist. Die Selbstbiographie der Gräfin und Auszüge aus den Aufzeichnungen der Frau Dostojewskij bilden den Inhalt des wertvollen Buches. Die Kunst der Darstellung ist bei Frau Dostojewskij ungewöhnlich. Vom ersten Augenblick an, wenn berichtet wird, wie Anna Grigorjewna als Stenotypistin zu Dostojewskij kam, um seinen Roman ‚Der Spieler' nach Diktat aufzunehmen, bis zum Ende ist man hingerissen. Herrgott, was für eine Frau! Was für ein Schicksal!" Das Buch, mit 2 Bildnissen geschmückt und hervorragend ausgestattet, kostet in Ganzleinen M. 6.—.

Als drittes Buch nennen wir, damit Sie auch der Jugend, die doch so gern liest, eine billige Freude machen können, die Seegeschichten „Von der Wasserkante" von Philipp Kniest***). Seegeschichten werden von der Jugend gern gelesen. Es gibt aber nur wenige wirklich gute. Kniests Seegeschichten sind anerkannt als wahrheitsgetreu und mit Fachkenntnis geschrieben. Sie sind spannend, bringen Abenteuer mit Piraten und noch mehr, aber — und das ist ihr großer Vorzug — sie sind nicht krankhaft-sensationell. Sechs Erzählungen sind es, mit 12 Bildern geschmückt, damit die Jugend auch etwas zu sehen hat. Der schmucke Ganzleinenband kostet 2 Mark. Für diesen kleinen Betrag werden Sie reich entschädigt, wenn Sie die leuchtenden Augen der Jungen und auch der Mädel sehen, die die Geschichten lesen. Ja, auch die Erwachsenen werden mit viel Behagen an der Lektüre teilnehmen. Der Band ist von allen Jugendschriften-Ausschüssen zur Anschaffung empfohlen für die Jugend von 14 Jahren an.

*) Carl Ludwig Schleich: Es läuten die Glocken. Phantasien über den Sinn des Lebens. 326 Seiten Großoktav mit 212 Abb. i. Text und 1 Tafel. 78. Auflage. Einfacher Leinenband M. 6.—, Geschenkausgabe in märchenblauem Leinen mit Goldprägung M. 8.— (Concordia, Berlin).

**) Zwei Frauen. Die Gräfin Tolstoj und Frau Dostojewskij. Deutsch von Wolfgang E. Groeger. 254 Seiten und 2 Bildnisse. Zweite Auflage. Ganzleinen M. 6.— (Concordia, Berlin).

***) Philipp Kniest, Von der Wasserkante. Seegeschichten. Mit 12 Bildern von Joh. Holtz, Flensburg. Für die Jugend von 14 Jahren an. 51.—55. Tausend. Leinen M. 2.— (Concordia Berlin).

# Aus der großen bunten und der stillen hellen Welt

## Drei Romane des Oesterreichischen Bundesverlages

*

Der Kontrast dieser drei Bücher ist ein Zufall. Doch jetzt, da sie im schmucken Kleide vor uns liegen, freuen wir uns darüber, den Freunden des Bundesverlages drei Bücher als Neuerscheinungen zu bieten, die drei Charaktere, Weltanschauungen und Meisterstücke sind.

Richard Kühnelt „Gold und bunte Menschen". Amerikanische Abenteuer. Kart. M. 3.70, in Ballonleinen gebunden, mit farbigem Schutzumschlag M. 5.30. Kühnelt ist ein Abenteurer und Landläufer, von dem Hamsuns Wort gilt: „... Er zog die Wurzeln seiner Heimat hinter sich her." Der österreichischen Bürokratie entsprungen, taucht er in New York auf, folgt dem Ruf des Goldes an den Porcupine in Alaska, wo er der erste Ansiedler einer rasch wachsenden Stadt wird, er gewinnt ein Vermögen, das ihm ein anderer verspekuliert, und zieht nun als landfahrender Tramp durch U. S. A., Freigast auf Eisenbahnen, Matrose auf einem Segelschiff, Geiger, Cowboy, Farmer, Aufseher einer Zuckerplantage auf Jamaika. Ueberall hin von seiner Unrast getrieben. Was Kühnelt schreibt, hat er wahrhaftig erlebt. Es ist nicht Dichtung, sondern wahrhaftiges Abenteuer eines Edelvaganten, der das bunte Leben und die Arbeit sucht. Als Goldgräber und Jurist, als Künstler und Organisator. Herzfrisch und humorvoll, spannend und eindrucksreich ist sein wahrhaftiger Bericht, der sich so wesentlich von der Unzahl ähnlicher Bücher unterscheidet, daß er diese alle um einen Kopf überragt, um den Kopf des kultivierten, klugen, lebensfrohen Dr. jur. Richard Kühnelt.

Alice Czelechowski „Die Wunder der Katharina Grünauer". Kart. M. 3.70, in Ballonleinen gebunden, mit farbigem Schutzumschlag M. 5.30. Eine feine stille Frau, die in ihren Schulferien das Glück suchen geht, findet es nicht nur an der Seite eines wesensverwandten Mannes sondern baut in dem fernen Tiroler Tal mit zarten aber starken Händen das Glück eines Bergvolkes auf. Dieser Roman ist bei aller Frische und Lebhaftigkeit der Darstellung voll Anmut und Liebenswürdigkeit. Hier steht vor uns das moderne, zielbewußte, tatkräftige Mädchen, voll innerlicher Fraulichkeit. Nicht nur zu Frauen spricht das Buch, der Mann soll aus ihm kennenlernen, wie eine moderne Frau mit seelischen Reizen denkt und fühlt und was sie wert ist.

Ada Christen „Geschichten aus dem Haus zur blauen Gans". Kart. M. 2.70, in Ballonleinen gebunden, mit farbigem Schutzumschlag M. 4.—. Ganz anders ist das Buch der Dichterin Ada Christen, das längst vergriffen war und nun in würdigem Kleide um neue Freunde wirbt. Mit freudiger Ergriffenheit liest man diese entzückenden Geschichten der Biedermeierzeit. Wie weit ab vom Strome unserer Zeit scheinen sie zu träumen; und doch sind hier Menschen lebenswahr geschaut, die einst lebten und litten und lachten, unsere Ahnen, deren Blut wir in den Adern tragen, so daß sie ein Teil von uns sind. Jeder soll sich eine stille Stunde für ein solches Buch retten, um sich daran herzhaft zu erfreuen.

Diese drei merkwürdigen Bücher sind nicht die ganze Jahresernte des Oesterreichischen Bundesverlages. Ein Blick auf die Anzeige des Verlages lehrt, daß für den Büchertisch noch manches andere neue Buch bereit liegt. A. R.

# Ritterburgen und Schlösser über deutschen Strömen

Deutsche Vergangenheit in Geschichte und Sage, mit vielen Illustrationen nach seltenen Vorlagen.
Bisher sind erschienen: „Saale", „Lahn", „Weser".
(Ch. Graeger Verlag, Halle a. d. Saale) — Preis pro Band M. 4.80, Geschenkkassette (alle 3 Bände) M. 14.50

Wer unsere Zeit begreifen will, muß sich in die Geschichte der Vergangenheit versenken. Denn aus den Taten unserer Väter lernen wir, und heutiges Geschehen baut sich auf ihnen auf. Dies ist der Grundgedanke der vorliegenden Bücher. Alte deutsche Geschichte, deutsche Sage, deutsche Kunst und deutsches Märchen werden lebendig vor uns. Kein trockenes „Belehren", nein, lebensvolles Erzählen tritt dem Leser entgegen und läßt ihn in fesselnden Bildern miterleben, was an deutschen Strömen geschah. Denn die Flüsse mit ihrer wechselvollen Geschichte bildeten von je das Band zwischen den verschiedenen Völkern. Das lebendige Element des Wassers brachte Leben in die Dunkelheit der Völker. Mit dem Leben aber kam buntes Treiben. Dort, wo Feinde den Weg ins Land fanden, suchte man es auch am stärksten zu verteidigen. Daher die vielen Burgen an den uralten Wegen der Völker, den Flüssen. Viel haben sie gesehen, nachdem der „Urwaldzauber" der beginnenden Kultur weichen mußte. Hermunduren kommen ins „grüne Herz Deutschlands", die Wellen der Saale rauschen auf und grüßen das liebliche Jena, das schöne Naumburg, Halle, die Universität. Die anmutige Lahn zieht vorbei an dem herrlichen Marburg, an Schlössern, deren alte Parkgärten sich mit den galanten Gestalten des Rokoko beleben, am berühmten Dom von Limburg, an Ems, der Kurstadt, mit ihren großen Erinnerungen. Und dann die stolze, wilde Weser, deutsch bis zum Meer, dem sie sich vermählt. Die gefürstete Abtei Corvey, die Burgen des Märchenwalds, der Doktor Eisenbart und Baron Münchhausen, — wem sagten diese Namen nichts? Hier aber durchpulst sie alle frisches, lebendiges Blut und gefesselt folgt man dem Autor. Erdgeister, Feen und allerlei Spuk wirbeln im bunten Spiel durch diese Bücher und lassen sie nicht langweilig werden. So erlebt man deutsche Geschichte und lernt an ihr, ohne es zu merken. Und ein solches „Lernen" tut unserem Volk, besonders unserer Jugend, bitter not.

V. v. D.

# Das Lexikon

Von Roda Roda

Ich blättere in Meyers Lexikon — dem Oncken-Recherche umfassenden 9. Band — und freue mich der unermeßlichen Menge von Wissen, das andere Leute zusammengetragen haben, damit es mir diene.

Oncken, den Historiker, kenne ich von Angesicht, bin ihm in München oft auf der Straße begegnet. Er ging immer rechts der Isar. Die Studenten sagten: nach links, da guckte er — bei aller Unparteilichkeit des Historikers — nicht einmal hin.

Ondava ist ein Flüßchen in den Karpathen. Ich bin da heute vor 14 Jahren gewesen, als es den Oesterreichern gerade so dreckig ging. Die bosnische Infanteriedivision, 15000 Feuergewehre, war gegen die Russen gezogen; kehrte wieder, an die Ondava, legte ein Brett über das Flüßchen und marschierte in 10 Minuten darüber: 600 Mann.

Ondit, französisch: man sagt, s. v. w. Gerücht. — Jawohl.

Ondulieren: Haare wellig machen. — Stimmt.

Onega ist der verdammte See oben bei Petersburg, der mir auf der Schule niemals einfallen wollte, wenn sie mich darnach fragten; hintennach wußte ich genau: Ladoga-, Onega-, Peipussee; zu spät.

Oneglia — sieh mal, auch dies Nest steht im Lexikon! Liegt bei Genua; eine berühmte Narrenstadt wie Schilda. Victor Emanuel I. hat da einmal im Rathaus übernachtet. Glock zwölf weckten ihn die Stadtväter: um das Bett neu zu beziehen; ein König könne doch nicht die ganze Nacht in derselben Bettwäsche schlafen.

Oneida — bei New York — da habe ich einen Vortrag gehalten, in der Turnhalle. Die Leute saßen da wie Bildstöcke, zwei geschlagene Stunden. Nur ein Junge von drei, vier Jahren schob im Mittelgang des Zuhörerraums einen Stuhl vor sich wie einen Schlitten, hin und her, zwei Stunden. Niemand wehrte ihm; amerikanische Kinder dürfen alles.

Onerva — ah, die finnische Dichterin. Man hat mich ihr in Helsingfors vorgestellt. Doch sie ist Lyrikerin — ich wußte nichts mit ihr anzufangen; sie wird mich für sehr albern gehalten haben.

Jeden kennt das Lexikon, und alles weiß es. Wenn aber „Meyer" etwas nicht weiß, schlägt er im „Eckstein" nach.

Fritz Eckstein — Sie haben noch nie von ihm gehört? Von Beruf ist er Chemiker. Lebt in Wien und kommt jeden Abend ins Café Imperial, 10 Uhr, immer an denselben Tisch. Da haben es die Leute bequem. Wenn einem Sinologen Daten fehlen für sein Buch, fragt er: „Herr Eckstein, wie hieß doch der Mystiker zur Zeit der Mingdynastie, der das Buch ‚Fa-Tschoi' geschrieben hat?" — Antwortet Eckstein: „Sie meinen Kwang-Sü — er aber lebte schon unter dem Sung, 1203 bis 1260, und sein Buch ist nicht ‚Fa-Tschoi' sondern ‚Tin-Lo'". — Eckstein gibt einem Botaniker Auskunft; welche Varietäten des Hirtentäschchens im nördlichen Patagonien gedeihen; einem Musikgelehrten: warum Palestrina den Lateran verließ und welche Melodie er sich dazu pfiff; Eckstein erklärt Ihnen die Relativitätstheorie und, wenn Sie es brauchen, die polizeilichen Vorschriften für das Autofahren in Grönland.

Einmal fragte ich Eckstein: „Wie ist das mit dem Prager Frieden, 1866? Ist er am 23. August in Kraft getreten — oder erst am 30.?"

Da sah mich Eckstein traurig an — sein Blick glitt ins Leere... — und er sprach:

„Schrecklich, schrecklich — ich werde gedächtnisschwach. Was mir noch nie passiert ist: ich werde müssen im ‚Meyer' nachschlagen.

# H. G. Wells / Die Weltgeschichte

Deutsch herausgegeben von Otto Mandl

Drei Bände. Großoktav. 1500 Seiten Text, 110 Karten und Zeitdiagramme

(Paul Zsolnay Verlag, W., Ganzleinen in Kassette M. 29.—, Halbleder M. 50.—)

Weite ist dieses Buches Reich. Hier ist ein starker Wille offenbar, auf Grund von sachlichen Daten und Zusammenstellungen eine weltpolitische Zielstrebung aufzudecken und die übliche Heroen- und Dynastienhistorie nicht zu entholden, jedoch gründlich zu ernüchtern. Wells sieht die Entwicklung der Völker zunächst ökonomisch, sozialpolitisch und verkehrstechnisch an. Die Blickpunkte entscheiden. Erstens: Nicht nationale Einstellung mit Zentrum Berlin oder London oder Paris, sondern wahrhafte Weltgeschichte, in der Peking genau so wichtig ist wie Potsdam. Zweitens: Die synchronistische und vergleichende Betrachtung. Das heißt Historie des Gleichzeitigen und des Aehnlichen. Drittens: Die wirtschaftliche, zivilisationsfördernde und soziale Betrachtung. Das Werk der Menschheit soll dem Ganzen frommen. Oekonomie für alle! Planwirtschaft der ganzen Erde! — dahin zielt Wells. Alles Bisherige war nur ein „Vorspiel“. Wells' Geschichte steht zwischen dem unerforschten Anfang der Welt und einer ebenso unerforschten Zukunft. Sein Versuch ist politischer Wille.

Bernhard Diebold.

H. G. Wells

alle Guten und Wertvollen der Erde, von diesem Werke aus könnte eine neue Epoche der Weltgeschichte beginnen. Viel Entscheidung unserer deutschen Zukunft ist davon abhängig, wie wir uns zu Wells' Unterfangen stellen.

Walter von Molo.

Wells ist ein Dichter und geistvoller Soziologe. Er ist ähnlich wie Spengler, alles andere eher als Fachmann. Darauf aber kommt es hier nicht an. Hier kommt es auf Geist und Gedankenkraft und auf Belehrung an. Die Hauptsache ist die Konzeption selbst, die eine große Weite und Beweglichkeit des Geistes erfordert. Die beiden Haupttypen der Geschichte sind: Freie Willensverbände und Gehorsamsverbände. Eine Synthese von beiden wäre das Gesunde. Der Geist ist Wells' die treibende Macht. Ihm liegt an der Durchsetzung eines praktischen Weltideals: des Weltstaatenbundes, der Weltplanwirtschaft, der Weltreligion und der allgemeinen Volkserziehung, die die Voraussetzung von allem ist. Niemand wird verkennen, daß darin in der Tat die schweren Probleme der Gegenwart liegen.

Prof. Ernst Troeltsch.

Gegenwart und Zukunft kann nur der verstehen, für Gegenwart und Zukunft kann nur der richtig wirken, der über die Vergangenheit Klarheit erwarb, der erlebte, daß Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft untrennbare Einheit sind, aber eine Einheit, die sich gleich einem rotierenden Weltkörper aus chaotischen Zuständen weiterentwickelt. Das Ewige erleben, heißt seiner Zukunft dienen. Dem Ewigen tritt Wells mit einer Freiheit des Ueberblicks und souveräner Meisterschaft gegenüber, die bis heute nicht erreicht wurden. Ein Streben über enge Einstellungen hinaus ist in diesen phänomenalen drei Bänden, das wahrhaft jede Nation zu einem guten Teil der Menschheit umzuformen vermag. Wells' Werk sammelt

Wells, der das Wichtigste aus den Schicksalen der gesamten Menschheit erfaßt und es so klar als möglich an seine Leser weitergibt, hat viel höhere als rein wissenschaftliche Ziele: er will alle Menschen guten Willens einander näherbringen und den gemeinsamen Frieden und die gemeinsame Wohlfahrt der Welt auf eine gemeinsame Auffassung der Geschichte gründen. Der wahre Staat ist ihm der Weltbundesstaat. Er sagt einmal: „Unsere wahre Nationalität ist die ganze Menschheit“ — und er ist fest davon überzeugt, daß wir jetzt am Anfang einer Wiedergeburt stehen. Den Wert des Buches sehe ich darin, daß Wells den Mut gehabt, es zu schreiben.

Prof. E. Cartellieri.

# Scheidung der Menschen in zwei Gruppen

## Zu welcher gehörst Du?

Es gibt wohl kaum ein Märchen, so schreibt Dr. Kurd Niedlich in seiner Märchenbetrachtung über Frau Holle, kaum eine Dichtung — und suchte man bei allen Völkern der Erde —, die so klar und einfach die Seelen der Menschen in zwei Gruppen scheidet; kein Märchen und keine Dichtung, die so ganz und gar von allen unwesentlichen Unterschieden absieht und sich um nichts kümmert als um das, worauf es ankommt, keins, das so schlicht sagt:

So soll die deutsche Seele sein.

„Eine Witwe hatte zwei Kinder" — da sind die beiden Menschenseelen schon ... die eine schön und fleißig —, das sind die Stiefkinder der Welt; die andere häßlich und faul, und die haben's gut, das sind die Glückskinder, ..." Ja wie das gemeint ist, das muß man nachlesen, und auch all die anderen Volksmärchen muß man lesen, denen Niedlich seine ans Herz greifenden Betrachtungen widmet. (Niedlich, Das Märchenbuch, Der alten deutschen Volksmärchen heimliches Raunen, geb. M. 4.—, Verlag d. Deutschkirche, Berlin-Schlachtensee A).

Es ist, als fielen uns die Schuppen von den Augen. Glaubten wir doch bisher, daß Märchen nur Kurzweil für Kinder seien. Wie blind wir waren! Diese alten Volksmärchen sind heiliges Volksgut, das unserer Sehnsucht ein klares, festes Ziel zeigt.

Niedlichs Märchenbuch hat mich tief ergriffen, schrieb Rudolf Prinz zur Lippe. Gruß und Dank ihm, der so Schönes der Menschheit übermittelt hat.

Es ist erstaunlich, welche Fülle tiefster religiöser Gedanken Niedlich aus den Märchen zu entwickeln vermag. Wir erkennen in diesen Dichtungen, die unsere Ahnen schufen, unseres Volkes und unsere eigene Seele, unsere Fehler, Schwächen und Vorzüge — so schrieb die Monatsschrift des Vereins christlicher Lehrerinnen.

*

Noch in einem anderen soeben erschienenen Buche: Ungleiche Streiter von Schellenberg (Preis M. 4.— geb., Verlag der Deutschkirche, Berlin-Schlachtensee A), springt die Scheidung der Menschen in zwei Gruppen deutlich in die Augen. Auch hier geht in spannender Handlung der Streit zwischen den beiden Menschengruppen bis zum letzten bitteren Ende. Und daß gerade die Gruppe siegt, auf deren Seite wir um keinen Preis stehen möchten, ach, das Herz könnt einem dabei zerspringen. Schellenbergs Buch wirkt wie ein Wegweiser und Wegscheider. Es zeigt deutlich, wohin jeder gehört. Tiefen Naturen wird dieses Buch ihr ganzes Leben zu denken geben.

# Berufswahl heißt Lebensentscheid

Die wirtschaftlichen Nöte unserer Zeit treffen nicht in letzter Linie auch das akademische Studium: verlorene Semester und „Umsatteln" von einem zu spät als aussichtslos oder als innerlich unbefriedigend erkannten Berufe zu einem anderen kann der pekuniär hart bedrängte Student sich nicht mehr leisten. Nur eine gediegene, schon auf der Schule einsetzende Berufsberatung kann ihn vor den verhängnisvollen Folgen unüberlegter Berufswahl bewahren. Aber auch innerhalb des einmal ergriffenen Studiums braucht der Student heute mehr denn je einen guten Studienführer, der ihn über Wesen und Aufgabe seiner Wissenschaft, über ihre äußeren Schwierigkeiten und inneren Probleme vom ersten Semester bis zum Examen klar und zuverlässig unterrichtet.

Beiden Aufgaben wird die Bändereihe von Dünnhaupts Studien- und Berufsführern in vorzüglicher Weise gerecht. Sie bieten dem Berufssuchenden wie den Berufsberatern ein auf die Verhältnisse und Bedürfnisse der Gegenwart abgestelltes, unverfälschtes Bild der auf dem betreffenden Studium sich aufbauenden Lebensberufe sowohl nach der psychologischen als nach der wirtschaftlichen Seite hin: Vorbildung, Berufseignung, Dauer und Kosten des Studiums und der Ausbildungszeit, Anstellungsaussichten und Besoldungsverhältnisse. Sie bieten dem Studenten eine wissenschaftlich gediegene Studienberatung: die aus der akademischen Praxis geschöpften Ratschläge über Auswahl der Kollegs, Handhabung des Seminarbesuches und der Lektüre, über eigenes wissenschaftliches Arbeiten sowie die verschiedenen Examina werden ergänzt durch eine sorgfältig zusammengestellte Bücherkunde des betreffenden Fachgebietes sowie durch zahlreiche Studienfragen.

Neben den fachwissenschaftlichen Bänden bringt die Sammlung auch eine Anzahl von Arbeiten über allgemeinere Fragen der Berufskunde und Berufsberatung: Frauenberufe, Volksschullehrerstudium usw. So kann man mit dem „Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen" sagen: Die Hefte werden allen Anforderungen gerecht. R. W. Z.

BÜCHER sind Freunde

BÜCHER sind Gefährten

# Friede H. Kraze und die heutige Jugend

Zum 60. Geburtstag von Friede H. Kraze.

Friede H. Kraze, ich grüße Dich heute im Namen der jungen Seelen, denen Du vorwärts halfst; im Namen der Menschen, die Sehnsucht haben, die, in der Wirklichkeit harten Existenzkampfs stehend, dennoch ihr Leben höher gestalten wollen.

Vom Bund der jungen Schwaben, die Dich kennen, lieben, lesen und verehren, grüße ich Dich. Deine Kunst ist für sie eine Erfüllung geworden. Von Dir fühlt sich der junge Student der Theologie verstanden, der in seiner Ferienzeit im großstädtischen Maschinenbetrieb als Arbeiter untertaucht, um der Seele seines Volkes, die er liebt, und für die er einmal sorgen möchte, nahezukommen. Dein „Kolja Iwanow[1])“ ist ihm ein Führer geworden zum Dienst am Menschentum; ohne ihn, sagt er, hätte er nicht allen Enttäuschungen der Wirklichkeit standhalten können, denn „Kolja Iwanow“ ist die Treue, die nie verzagt. Dein „Kolja“ und Dein „Kriegspfarrer[2])“ sind seine besten Freunde.

Dich grüßt aber auch die junge Künstlerin, die aus dem Schutz ihres Elternhauses ins sinnverwirrende Leben kam. An Deinem „Frühling im Park[3])“ fand sie ihren eigenen Halt wieder. Ja, alle grüßen Dich, denen Du Himmel und Erde in Deinen Büchern schenktest.

Sieh, wenn der junge Mann von heut aus der Werkstatt, oder vom Büro, wenn das selbständig arbeitende Mädchen müde vom Alltagsbetriebe heimkommen, setzen sie sich gern am Wiesenrand mit einem Deiner Bücher nieder, lesen sie dort am Feierabend, von ihrem eigenen Sein in künstlerischer Gestaltung. Leise hebst Du den Schleier, der ihre Seelen oft rätselhaft bedeckt, zart und behutsam führt Deine Kunst sie aus mancher Qual in die Freiheit.

Am liebsten lesen sie Dich miteinander. Wie gebannt lauschten sie der Vorlesung Deines Weimarromans „Frühling im Park“. Ich kann die großen Augen der jungen Menschen nicht vergessen, die ihre eigenen Lebensprobleme in Deinem Buch wiederfanden. Wie er instinktiv die Arme hob, der junge Neunzehnjährige unter den Zuhörern, als Deine Hedda in der blaßgoldenen Mondbahn hingestreckt lag, schmal, schön, wie ein umgestürzter Ikarus. — Ja, sie erlebten Deine große Kunst im Tiefsten. —

Du bist die Dichterin der Jugend, die im Leben steht in früher Verantwortlichkeit, in schwerer Arbeit. Als Du zu ihr kamst, hast Du es selber empfunden: ohne Scheu und doch in Ehrfurcht haben sie Dich empfangen. Zu Deinem Sommerhaus auf die Höhen des Schwabenwaldes zu pilgern, ist ihnen eine reine Freude; fröhlich dürfen sie bei Dir sein und ganz sie selber, Du fragst nicht nach Stand, Stellung und Intellektualismus; einfach, natürlich liebst Du die Menschen, aber Dein feines Ohr hört alle seelischen Untertöne. Du kennst auch die Schwächen und Fehler, Du weißt aber auch von jener innerlichen Empörung gegen das starr Veraltete; die Tragik jungen Daseins verstehst Du, das glauben möchte und oft vergeblich nach Glaubenswürdigem ringt. Alles Ehrliche, Gute, das sie in falscher Scham oft verbergen, liebst, kennst und weckst Du. Du kennst auch jene anderen, die im Genuß ihren Daseinszweck sehen, in Selbstbetäubung seelenlos dahinleben, — aber Du bleibst nicht dabei stehen. — Leise gleitet Deine Hand über die Erde, und Dein Blick schweift ins Unendliche, alles Gute, Echte, Erdenstarke wächst in Deinem Künstlertum; Du bist die Dichterin der Sehnsuchtsmenschen von heute; Dir gehören sie, Dich lesen sie, Dich lieben sie.

Im Rucksack des Wanderers liegt Dein „Jahr der Wandlung“, und seine schönsten Urwaldstellen liest ein Freund dem andern auf Bergspitzen in stillen Raststunden vor. Aber wenn sie im hellen Tageslicht Weltanschauungsfragen besprechen, bekennt sich der Reifste unter ihnen zu Deinem „Kolja Iwanow“. Still aber bleiben sie nach Deinen feinen Legenden und Skizzen[4]), und zwei, die einander Schmerz zufügten, reichen sich wieder verstohlen die Hand, und zwei die einander gut sind, blicken sich lächelnd ins Auge.

Ja, zeitlos ist Deine Kunst, denn sie führt zum Tiefsten im Menschen, zu seiner Seele, und sie ist durchströmt vom Schönsten der Erde, von ihrer Weite, ihrer Blüte, ihrer großen schaffenden Natur. Dein feiner Humor befreit von der Schwere der problematischen Gegenwart, aber die große Leidenschaft Deiner Kunst dringt bis ins Letzte der Seelen Deiner Leser.

Alle Jungen, die Dich kennen, und alle Menschen, die empfindlich sind gegen das Unechte, Unnatürliche, alle ehrlichen Seelen, die Dich lesen und lesend erleben, grüßen Dich heute, Friede H. Kraze, in tiefer Dankbarkeit.

Esther von Heyligenstaedt-Aichelbach.

---

Im Verlage **Hellmuth Wollermann (W. Maus), Braunschweig,** erschienen folgende Krazebücher:

Neu! **Land im Schatten.**
Roman. 400 S. M. 5.20, Lwd. M. 6.80.
Ein ganz großer Wurf. Das Buch vom deutschen Leid und Kampf im ehemals deutschen Posener Land. (S. Anzeige!)

[1]) **Die Freiheit der Kolja Iwanow.**
Roman. 368 S. 3. Aufl. M. 5.—. Lwd. M. 6.50.
Fast 10000 Exemplare sind von diesem gehaltvollen Buch abgesetzt. Verdient hätte es den Absatz von Hunderttausenden.

[2]) **Der Kriegspfarrer.**
Roman aus dem dreißigjährigen Krieg.
2.—4. Aufl. 330 S. Halblbd. M. 2.50.
Merkwürdig, daß eine Frau solch einen kraftvollen Roman schreiben konnte.

[3]) **Frühling im Park.**
Ein Weimarroman.
2. Aufl. 214 S. M. 3.50. Lwd. M. 5.—.
Ein echtes Frauenbuch, geschrieben für sorgende Mütter und ihre herangewachsenen Töchter.

[4]) **Das Frauenherz.**
Vier Legenden von der Liebe.
188 S. Lwd. M. 3.80.
Dieser Band enthält einige der schönsten Erzählungen von Friede H. Kraze. Dies feine Büchlein müssen alle Frauen lieben.
Daraus einzeln:
Die Sternenkuppel. — Die Meertrud. — Der Soldat und die kleine Madonna. — Die heilige Kümmernis. 3 Bändchen in farb. Umschlag je M. 1.40.

# Kapitän Kircheiß in San Franzisko

Von meinem Schiff ging's nun per Auto in die wunderbare City-Hall (Rathaus). Seinen ganzen Stab trommelte er zusammen, und nun mußten wir erzählen . . .

Als wir das Rathaus verließen, wurde uns feierlich der Schlüssel der Stadt (ein großer vergoldeter Schlüssel aus Holz) mit einer Widmung überreicht.

Am 12. Mai, bei einem Vortrag vor tausend Menschen im großen Civic Auditorium, stellte uns Bürgermeister Rolph dem Publikum vor. Anwesend waren der Bürgermeister von Oakland, die Spitzen der Behörden, der deutsche Generalkonsul und die Vorsitzenden der deutschen Vereine.

Kurz wiedergegeben war die Rede des Bürgermeisters von San Franzisko folgende:

„Vor einem Jahr erlebten wir die Freude, den ersten deutschen Kreuzer, den das Deutsche Reich zur Anknüpfung von Freundschaft herausschickte, die ‚Hamburg', bei uns zu haben. Im Fluge haben Mannschaften und Offiziere unser Herz erobert, sie waren die erste Brücke zwischen ihrem Vaterlande und dem fernen Westen. Der Krieg ist so lange hin, und wir hier in San Franzisko und Kalifornien haben ihnen gezeigt, daß alles, was war und Schlechtes geredet wurde, längst vergessen ist. Heute habe ich nun die Ehre, Ihnen zwei andre Seehelden vorzustellen: They have sunk my ships! — Sie haben meine Schiffe versenkt! (Das Publikum lacht.) Aber daß ich sie trotzdem persönlich vorstelle und sie als Gäste unserer Stadt betrachte, zeigt Ihnen wohl, wie ich selbst über diese Sache denke. Sie taten nur ihre Pflicht für ihr Vaterland und tun es auch heute wieder, indem sie in ferne Lande ziehen, um für Deutschland Freunde zu werben. Mit großer Freude wollen wir Ihnen bei diesem Werk behilflich sein, denn wir selbst haben ein großes Interesse daran, mit dem großen Volk der Wissenschaft, der Kunst und der Technik Handel zu treiben und in Freundschaft zu leben.

Nordatlantik.

Laßt uns auch nicht vergessen, daß gerade viele Deutsche und Mitbürger deutscher Abstammung es waren, die diese unsere schöne Stadt mit bauen halfen. — Um zu meinen Gästen zurückzukehren, möchte ich noch erwähnen, daß sie wohl meine Schiffe versenkten, aber meine Offiziere und Mannschaften retteten und auf das vornehmste behandelten. (They dined and wined them.) — Schon zu Anfang des Krieges wurde eins meiner Schiffe, welches ich damals unter englischer Flagge fahren ließ, von der ‚Scharnhorst' und ‚Gneisenau' versenkt. Auch Admiral v. Spee hat diese Mannschaft auf das vornehmste behandelt, und sie, bevor er ins Gefecht mit der englischen Flotte an den Falklandsinseln ging, auf ein Hilfsschiff geschickt. Er selbst und seine Söhne haben in diesem Gefecht den Tod gefunden; aber meine Mannschaft wurde gerettet und kam wohlbehalten in der Heimat an. — Männern dieser großen Nation reiche ich mit Freuden die Hand. Möge Freundschaft unsere Nationen vereinigen!"

Dann drückte er uns die Hand, und dann bekam Graf Luckner das Wort. — In der Pause bat mich der Bürgermeister, mit ihm zu kommen. Draußen angelangt, zeigte er auf den durch indirekte Beleuchtung taghell erleuchteten Dom des Rathauses und sagte: „Den habe ich Euch zu Ehren heute erleuchten lassen."

Hut ab vor dem Mann! Einen besseren Kämpfer gegen die Kriegsschuldlüge konnten wir nicht finden. Aufrecht, wahrhaft und ehrlich hat er sich öffentlich für die Ehre unseres Volkes eingesetzt. Mit glühenden Augen habe ich diesem Manne zugehört, und wenn ich ihm heute in diesem Buch aus innerstem Herzen danke, dann weiß ich, daß Millionen Deutsche sich diesem meinem Dank anschließen. Möge er noch lange die Geschicke dieser großen, schönen Stadt am Goldenen Tor führen und die Unterstützung aller Deutsch-Amerikaner genießen.

Aus einem Kapitel des Buches: Meine Weltumsegelung von Kapitän Kircheiß. Kribe-Verlag, Berlin N 113. Eleganter Leinenband Preis 5.— Mark. (Siehe Inserat.)

# Jakob Lorber
## ein Märchen — und dennoch wahr

Es sind nun über hundert Jahre her, da wurde in einem ganz kleinen Flecken der Steiermark, Kanischa, einem armen Weinbauern Michael Lorber, gerade zur Erntezeit von seiner Frau ein Knäblein geschenkt. Man hieß es Jakob und hatte eine rechte Freude an ihm, trotz der Armut, die den Vater im Winter nötigte, mit einer Musikkapelle in die Dörfer und in die benachbarte Stadt Marburg zu ziehen, um für sich und die Seinen ein hartes Lebensbrot zu verdienen.

Der kleine Jakob zeigte frühzeitig ein geweckte Wesen, stillebendiges Wesen, lernte vom Vater und vom Lehrer des Ortes schon als Kind bald alle in der musikfrohen Steiermark bekannten Instrumente: Zimbel, Blashorn, Geige und später, als er kräftiger wurde, auch die Orgel. Auch sonstige Gaben des Geistes wurden an dem kleinen Jakob entdeckt, so daß der Lehrer und die fromme Mutter sagten: „Der muß entweder ein Lehrer oder ein Pfarrer werden!"

Man sparte im ärmlichen Bauernhäuschen alle Mittel zusammen, um den jungen Sohn nach Marburg und später nach der Landeshauptstadt Graz auf bessere Schulen schicken zu können. Unter großen Entbehrungen und indem der fleißige Schüler jüngeren Gefährten Nachhilfstunden und auch Musikunterricht gab, ging's auch mit gutem Erfolg bis zu den obersten Gymnasialklassen. Da nötigte aber die Not des Lebens den jungen Mann, die Studien aufzugeben und als Hauslehrer in einer angesehenen Grazer Familie sein Brot zu verdienen. Mit den ersparten Mitteln konnte dann nach Jahren die Ausbildung für das Lehramt an höheren Schulen vollendet werden, als Jakob gerade das 30. Lebensjahr erreicht hatte.

Inzwischen hatte aber in ihm die alte Musikliebe immer mehr das ganze Gemüt und Wesen ergriffen. Und als Jakob durch seinen Freund, den Tondichter Anselm Hüttenbrenner, den weltbekannten Geigenspieler Paganini mit seinen berückenden Künsten hören und persönlich kennenlernen, ja auch von ihm einigen Unterricht empfangen durfte, da trieb es den seelisch beweglichen Mann, den Lehrerstand zu verlassen und sich ganz dem Reiche der Musik zu widmen. Er bildete sich im Geigenspiele zu einem recht kunstfertigen Meister aus und schrieb auch selber verschiedene Tonstücke, die von guten Kennern Beachtung fanden.

Aber auch diese Tätigkeit konnte die vielseitige und nachdenkliche Seele Jakob Lorbers freilich nicht ausfüllen. Ihn bestürmten zu sehr die ewigen Fragen des Menschengeschlechts nach dem Sinn und Zweck des Lebens, nach den Geheimnissen Gottes und der Schöpfung. Besonders die Sternenwelt interessierte ihn. Er baute sich selber ein Sehrohr, um in die Tiefen des funkelnden Nachthimmels sich zu versenken. Und in den Büchern erleuchteter Zeitgenossen wie Justinus Kerner, Jung-Stilling, Swedenborg, Tennhardt, Kerning u. a., sowie vor allem in dem Buch der Bücher, der Bibel, suchte er Aufschlüsse über die von den Sterblichen allezeit geahnte unsichtbare Geisteswelt und deren bedeutungsvolle Zusammenhänge mit unserem diesirdischen Sein.

So ging ein weiteres Jahrzehnt für Jakob Lorber vorüber, ohne daß er es mit seinen guten Gaben zu einer festen Lebensstellung und zu irdischem Besitz gebracht hätte. Gehörte er denn überhaupt in diese Welt, wo alles sich um eine Handvoll Staubs plagte und raufte? War er denn nicht ein fremder Gast auf dieser Erde? Ein Gast aus irgendeinem andern Stern oder einer lichteren, ätherleichten Sphäre? Oft wollte es dem in sich Gekehrten so vorkommen.

Aber da trat im 40. Lebensjahr Lorbers ein denkwürdiges Ereignis ein, das dem erdenfremden Pilger plötzlich eine Aufgabe bot und ihm zeigte, was mit ihm die Mächte des Schicksals vorhatten.

Es war im März des Jahres 1840, als Lorber aus Triest den Antrag erhielt, in dieser damals recht bedeutenden Stadt am blauen Adriameere eine Kapellmeisterstelle zu übernehmen, die eine angenehme Beschäftigung und ein gutes irdisches Auskommen bot. Am Morgen des 15. März jedoch, als Lorber voll Hoffnung und Freuden sich vom Lager erheben wollte und eben sein Morgengebet verrichtet hatte, da vernahm er in seiner Brust an der Stelle des Herzens deutlich eine Stimme ertönen, welche ihm zurief: „Stehe auf, nimm deinen Griffel und schreibe!"

Betroffen gehorchte der Angerufene der Stimme, nahm die Feder zur Hand und schrieb die Worte nieder, die er zu seinem heiligen Staunen als wie einen Strom höchst klar ausgesprochener Gedanken licht und rein in seinem Herzen vernahm.

Es lautete das wundersam Gehörte und treulich Niedergeschriebene aber also:

„So spricht der Herr für jedermann; und das ist wahr und getreu und gewiß:

Wer mit Mir reden will, der komme zu Mir, und Ich werde ihm die Antwort in sein Herz legen. Jedoch die Reinen nur, deren Herz voll Demut ist, sollen den Ton Meiner Stimme vernehmen.

Und wer Mich aller Welt vorzieht, Mich liebt wie eine zarte Braut ihren Bräutigam, mit dem will Ich Arm in Arm wandeln; er wird Mich allezeit schauen wie ein Bruder den anderen Bruder, und wie Ich ihn schaute schon von Ewigkeit her, ehe er noch war.

Den Kranken aber sage: Sie sollen sich in ihrer Krankheit nicht betrüben, sondern sollen sich ernstlich an Mich wenden und sollen Mir ja ganz trauen. Ich werde sie trösten, und ein Strom des köstlichsten Balsams wird sich in ihr Herz ergießen, und des ewigen Lebens Quelle wird unversiegbar in ihnen offenbar werden. Sie werden genesen und werden erquickt werden wie das Gras nach einem Gewitterregen.

Die Mich suchen, denen sage: Ich bin der wahre Ueberall und Nirgends. Ueberall bin Ich, wo man

Mich liebt und Meine Gebote hält; nirgends aber, wo man Mich nur anbetet und verehrt. Ist denn die Liebe nicht mehr denn das Gebet, und die Haltung der Gebote nicht mehr denn die Verehrung? Wahrlich, wahrlich Ich sage dir: Wer Mich liebt, der betet Mich im Geiste an. Und wer Meine Gebote hält, der ist's, der Mich in der Wahrheit verehrt. Meine Gebote aber kann niemand halten als nur derjenige, der Mich liebt. Wer Mich aber liebt, hat kein Gebot mehr als dieses, daß er Mich liebt und Mein lebendiges Wort betätigt, welches das wahre ewige Leben ist.

Den Schwachen aber tue kund aus Meinem Munde: Ich bin ein starker Gott; sie sollen sich alle an Mich wenden. Ich werde sie vollenden".

Als Jakob Lorber diese Worte in sich vernommen und getreu zu Papier gebracht hatte, war er ganz erschüttert und die Tränen liefen ihm über die Wangen. Hatte der Allerhöchste ihn, den geringen, sündigen Menschen, gewürdigt und sich zu ihm geneigt, um ihm gleich den Propheten des Alten und des Neuen Bundes eine Botschaft seines allerheiligsten Mundes an die Menschheit zu geben? Der fromme, bescheidene, demütige Mann konnte es kaum glauben. Aber die Stimme redete mit aller Klarheit machtvoll und unwiderstehlich weiter. Und so mußte Lorber wieder zur Feder greifen und weiter und weiter schreiben, was zu ihm gesprochen ward. Es wurde ein ganzes Kapitel voll der herrlichsten Lehren göttlicher Liebe und Weisheit. Und am andern Tage ging es fort und fort, Kapitel um Kapitel. Es schien ein ganzes Buch werden zu wollen!

Konnte und durfte der Begnadete sich dieser seligen Fülle entziehen? Sollte er sich das Schreiben versagen? Nein! — Aber die Sache in Triest? Die schöne, langersehnte Lebensstellung? War es denn nicht Wahnsinn, dieses sichere Brot, dieses ansehnliche Amt, diese solide irdische Berufung aufzugeben einer unbegreiflichen inneren Stimme wegen, die anscheinend wie von den Sternen herniederkam!?

Was war hier zu wählen? Der sichere weltliche Beruf, der ein auskömmliches Brot brachte — oder die geheimnisvolle Aufgabe des Himmels, die gewiß keinen Pfennig, wohl aber ohne Zweifel Verkennung, Verfolgung und vielleicht gar — wie so manchem Propheten — den Tod brachte!? — Die Tage und Stunden der Entscheidung flogen dahin. Lorber mußte seine Reise nach der angebotenen Stelle antreten oder die günstige Lebensaussicht verlorengehen lassen. Es war eine gewaltige, höchst eigenartig zugespitzte Versuchung.

Aber der Berufene bestand die Probe. Sein Herz gierte nicht nach Geld und Gut, nach Ehre und Ansehen unter den Menschen. Er ließ die lockende Weltstellung fahren und weihte von diesem Tage an sein ganzes Leben, noch 25 Jahre lang, dem Dienste jener Stimme des Herzens.

Alle Morgen saß er Tag um Tag an einem kleinen Tischchen, winters knapp neben dem Ofen, in seiner bescheidenen Junggesellenwohnung — auch auf das Glück der Ehe verzichtete er seiner Aufgabe wegen — und führte, ganz in sich gekehrt, mäßig schnell, aber ohne je eine Pause im Schreiben zu machen oder eine Stelle des Geschriebenen zu verbessern, ununterbrochen die Feder, wie jemand, dem von einem andern etwas eingesagt wird.

So entstanden im Lauf der Jahre nach und nach viele gewichtige Bände, in welchen die tiefsten Fragen über Gott, Schöpfung und ewiges Heil von höheren Sphären aus, lichtvoll erörtert und geklärt wurden. Aus dem mächtigen Zentrallichte der ewigen Liebe Gottes wurden alle Erscheinungen und Rätsel des Seins erhellt. Die ganze Schöpfung wurde als ein gewaltiger Vorgang der Entwicklung unselbständiger und unvollkommener Geschöpfe zu vollfreien und himmlisch gereiften Kindern des allerhöchsten Gott- und Vatergeistes dargetan und dieser geistige Entwicklungsgang auf all seinen Stufen im ganzen Diesseits wie im endlosen Jenseits mit ungemeiner Weisheit und Tiefe beleuchtet.

Die herrlichsten dieser Bücher sind: Die Jugend Jesu. Eine wundervolle Schilderung der Kindheit Jesu, mit tiefen Aufschlüssen über den Grund und Zweck der Menschwerdung des Herrn; zugleich ein helles Licht über das Rätsel von Gott und Mensch in der Person Jesu. Ferner ein zehnbändiges Evangelium, eine eingehende, in lebendigen Farben glühende Schilderung dessen, was Jesus, der Herr, in den drei Jahren seines unvergleichlichen Lehramtes Tag für Tag getan und gesprochen hat, wie er all die vielen Menschen jeden Geschlechts, Standes und Volkes belehrt, gestärkt und getröstet und auf den Weg zum Ziele der Vollendung gewiesen hat. Kein Buch der Welt ist tiefer, weiser und vielseitiger und weiß die Liebe zu Gott und allen Geschöpfen unter dem Himmel feuriger zu wecken!

Die Bücher und Schriften Jakob Lorbers, die lange — aus Furcht vor der Gewaltsamkeit eines engstirnigen Zeitalters — in einer Bühnenkammer verborgen lagen und später auf Veranlassung des Arztes und Dichters Justinus Kerner zum Teil gedruckt wurden, werden jetzt vom Neusalems-verlag in Bietigheim, Württemberg, herausgegeben. (Preis jedes einzeln käuflichen Bandes: Geheftet M. 5.—, gebunden M. 6.—, in Halbleder M. 7.50.) Hier werden auch die Urschriften jenes „Schreibknechts des Herrn" aufbewahrt. Und es wird jedermann staunen, daß hier tatsächlich viele stattliche Bände vorliegen, worin in fließender Handschrift ohne irgendwelche wesentliche Verbesserungen eine Botschaft an die Menschen niedergeschrieben ist, die ihresgleichen kaum kennt. — Hatte sich hier wirklich der Allerhöchste zu einem Sterblichen geneigt? Ist hier dies oft geträumte Märchen Wirklichkeit geworden? — Die Liebe, Weisheit und Macht jener Schriften gibt dafür Zeugnis!

Dr. Walter Lutz.

# Man nennt mich Abenteurer-Weltenbummler

## Von Joseph Delmont

Ich höre es nicht gern, wenn man mich Abenteurer nennt. Über dieses Prädikat herrscht im allgemeinen wenig Zweifel. Unter Abenteurern versteht man meist Menschen, die dunklen Geschäften huldigen und deren Ziele nicht immer ehrenhaft genannt werden können.

Und doch bin ich ein Abenteurer! Aber einer, dessen Tummelplatz die ganze Welt ist, und der keinen verbrecherischen Zielen nachjagt.

Ich genoß schon in frühester Kindheit eine gewisse unfreiwillige Notorietät. Jedem Zwang war ich abhold. Ich war Feind der Schule, der Lehrer und jeder bürgerlichen Ordnung. Daß ich im achten Lebensjahre nicht alle Schulen unseres Wiener Vorstadtbezirkes in Brand steckte, verdankt das Kultusministerium nur der Aufklärung, die mir von meinem Schulfreund und Spezi Gustav Altmann zuteil wurde:

„Mein Vater, meine Onkel sind alle Maurer und werden gleich wieder neue Schulen aufbauen, wenn du die alten anzündest." So wurden die Brigittenauer Gemeindeschulen vor Vernichtung bewahrt.

Wer wußte im Jahre 1881 etwas vom Expressionismus? Keine Seele. Ich aber sah schon damals alles mit anderen Augen. In eine eigene Welt schaute der achtjährige Lausbub. In einer eigenen Welt, die ich mir selbst zurechtzimmerte, lebte ich, und auch die härtesten Prügel waren nicht imstande, mich aus meinen Träumen zu reißen.

Joseph Delmont

Da meine lieben Eltern für meine Lumpereien kein Verständnis hatten, ich mich verkannt wähnte, kniff ich, noch nicht neun Jahre alt, aus und zog mit einer Akrobatentruppe von Dorf zu Dorf. Hunger, unsäglichen Hunger litten ich und mein armer Lehrkollege, und alles Freßbare, das uns unter die Augen kam, stahlen wir. Schon damals muß ich ein Dichter gewesen sein, denn welch ungeheuerliche Lügen tischte ich meinem Chef auf. Ich verschwieg ihm, daß ich noch Eltern in Wien habe, fabulierte, daß ich ein weggelegtes Findelkind sei usw. Daß ich unsagbares Elend über meine Eltern brachte, ahnte ich nicht. Was weiß so ein abenteuernder, mit einer überregsamen Phantasie behafteter Bengel?

Und jetzt kann ich nur wiederholen, was Hjalmar Magnussen über mich schrieb:

„Steigen Sie ein, machen Sie die Reisen um den Erdball, durch Wüste, Prärie, Urwald, Dschungel, Savanne und auf allen Weltmeeren mit.

Steigen Sie in die Maringotte, den bunten Wagen fahrender Gaukler, steigen Sie ins Eisenbahnabteil, in die elegante Schiffskabine der Ozeanriesen, in die Kojen von Seglern, die alle Meere befahren, der Dau auf dem Niel, der chinesischen Dschonke, dem Piratenschiff portugiesischer Meuterer und begleiten Sie den Akrobaten, Stromer der Landstraße, den Dompteur, Tierfänger und heute meistgelesensten Schriftsteller Joseph Delmont auf seinen wilden Fahrten durch fünf Erdteile.

Werfen Sie sich in den Sattel herrlicher Araberschimmel, galoppieren Sie über Wüstendünen, rasen Sie auf Rücken edler Pferde durch Steppe, Prärie und Savanne den seltenen Tieren nach; schaukeln Sie auf des Kamels Rücken durch glutgetränkten Wüstensand, brechen Sie auf dem Nacken des Elefanten durch undurchdringliches Dschungel, den finsteren, fiebergeschwängerten, gefahrdrohenden Urwald und erleben Sie die Wunder der Schöpfungen mit Joseph Delmont.

Begleiten Sie den Abenteurer-Dichter, den Tierpsychologen, den Romancier Joseph Delmont auf seinen Wanderungen und Fahrten.

Als Bauern- und Gastwirtssohn das sechzehnte Kind des Krämers Maximilian Delmont, erblickte Joseph Delmont am 8. Mai 1873 in dem idyllischen, weltentlegenen Dörfchen „Loiwein", im niederösterreichischen Waldviertel, das Licht der Welt.

Zu einem Ausbund an Schlechtigkeit entwickelte sich der Junge, und nur nach dummen Streichen, Lausbübereien stand sein Sinn. Noch nicht neun Jahre alt, brennt er aus dem Elternhaus durch und zieht mit fahrenden, armseligen Arenaleuten durch die österreichischen Kronländer.

Bei einer Luftgymnastikertruppe landet er sechs Monate später und bereist alle Erdteile. Ein Unfall reißt ihn aus diesem Beruf. Bettelnd durchzieht er halb Europa, versucht sich als Clown, Ausrufer und Tierwärter, gerät, noch nicht sechzehn Jahre alt, zu dem Großtierfänger McCutcheon. Der Irländer nimmt den aufgeweckten Jungen als Assistenten und Prügelknaben mit nach Indien; eineinhalb Jahre später stirbt der Chef. In den folgenden siebzehn Jahren durchwandert Joseph Delmont als Großtierfänger alle Erdteile und die Inseln der Weltmeere. Nach dieser abenteuerlichen Periode wendet sich der Globetrotter dem Film zu, stellt Tierfilme her.

Drei Jahrzehnte träumt dieser seltsame Mensch und

Außenseiter davon: Schriftsteller zu werden, alles Erlebte niederzuschreiben und auch seiner Phantasie die Zügel schießen zu lassen. Da er nur auf eine zweijährige Schulbildung zurückblickt, stellen sich Hemmungen ein, und erst als Einundfünfzigjähriger, im Jahre 1924, faßt er den Mut und greift zur Feder. In dem kurzen Zeitraum von fünf Jahren schrieb Joseph Delmont zwölf Bücher, die zu einem Welterfolg wurden, und über sechshundert kürzere Arbeiten, die in Zeitungen, Zeitschriften und wissenschaftlichen Publikationsorganen und Werken erschienen.

Sämtliche Bücher wurden in viele fremde Sprachen übersetzt und einige davon haben Rekordauflagen erreicht. Selbstschaffende, anerkannte Schriftsteller veröffentlichen lange Artikel über diesen einzigartigen Menschen „Joseph Delmont".

Einige kurze Auszüge aus Besprechungen über Delmont: Ludwig Huna in seiner Kritik über „Juden in Ketten": „Delmont ist ein Dichter von ungeheurer Phantasie." — Karin Michaelis über „Die Stadt unter dem Meere" und „Juden in Ketten": „Delmont ist ein Gigant, ein zehnfacher Jules Verne." — Jerome K. Jerome über „Juden in Ketten": „Delmont is one of our best authors of the day." — Egon Erwin Kisch über „Juden in Ketten": „Delmont ist der spannendste Erzähler der Jetztzeit." — Artur Landsberger über „Juden in Ketten" und „Stadt unter dem Meere": „Seit Dostojewski gab es keinen Dichter mehr, der so tief in den Seelen der Menschheit schürfte wie Delmont." — Berliner Tageblatt über „Juden in Ketten": „Delmont ist ein Epiker großen Formats." — Chicago Tribune: „Delmont is a man that has a right to write."

Welch großen Erfolg Delmont im Ausland hat, zeigt am besten die Tatsache, daß von seinem Roman „Juden in Ketten" innerhalb von neun Monaten 300000 Exemplare in England abgesetzt wurden. Das Werk ist in neun Sprachen verkauft, in fünf bereits erschienen, und erzielte bis jetzt eine Gesamtauflage von 550000 Exemplaren."

Aus Magnussens Zeilen klingt zuviel Lob, jedoch hinzufügen möchte ich noch einige Worte über mein Schaffen.

Alles Oberflächliche liegt mir ferne, hasse ich. In meinem Werk „Die Stadt unter dem Meere" liegt das Sehnen nach der großen Heimat, und wenn man mich einen zweiten Jules Verne nennt, so ist dies fehlgegriffen und ebenso unrecht ist es, mich infolge meines großen Romans „Juden in Ketten", über Dostojewski zu stellen, aber wenn man mich Abenteurer und Weltenbummler nennt, so ist dies schon durch meinen „Krösus Vagabund", dessen Held die Welt erobert, gerechtfertigt.

Krösus Vagabund. Kartoniert M. 5.—, Leinen M. 7.—; Juden in Ketten. Kartoniert M. 4.—, Leinen M. 6.—; Die Stadt unter dem Meere. Katoniert M. 4.50, Leinen M. 6.50. — Ausführliche Prospekte kostenlos vom Verlag Fr. Wilh. Grunow in Leipzig.

# Der Urwaldbaron Egon von Kapherr

Ob man mit Bauern, Jägern, Farmern, mit Klein- oder Großstädtern über Egon von Kapherr spricht, ist gleich. Wer ein Buch von ihm kennt, ist begierig, das nächste in die Hand zu bekommen. Jeder ist begeistert von der Frische seiner Darstellung, von dem abenteuerlich Fesselnden in seinen Erzählungen. Aber jeder fühlt auch, daß hier Erlebtes, nicht Erkünsteltes gegeben wird. Es brauchte nicht so bekannt zu sein, daß Kapherr selbst ein gewaltiger Nimrod ist, daß er mitten drin gestanden hat in tausend Fährnissen, daß ihm der Urwald kein Neuland ist, man fühlt es auch so. In seinem Buch „Die Farm der Abenteurer" (Brunnenverlag, Karl Winckler, Berlin. Gebunden M. 7.50) hat er das Leben der Steppe im Südosten Rußlands so blickscharf eingefangen, daß auch der, der nie diesen Boden betreten hat, mit Sicherheit weiß: Ein Kundiger spricht! Von bitterharter Kolonistenarbeit wird da berichtet, von Wind- und Wettermenschen, die auch der wütendste Schneesturm Lapplands nicht umwerfen kann. Mit einer Spannung, die uns die Aufnahmefähigkeit unserer schönsten Jugendjahre zurückschenkt, verfolgen wir die Schicksale dieser Kraftmenschen, lassen wir uns mit ihnen durchwehen von der eisigen, reinen Luft der sibirischen Unendlichkeit. Kapherr bleibt stets der gleiche und ist doch immer wieder neu.

In seinem Werk „Sibiriens Recht und Rache" (Brunnenverlag, Karl Winckler, Berlin. Geb. M. 6.—) führt er den Leser in ganz anderer Richtung. Art und Sitte der kaukasischen Bergvölker, die Schrecknisse der sibirischen Kerkerhöllen, die Majestät des Urwaldes sind hier in jagender Handlung gefangen. Dem Leser stockt der Atem und doch liegt so viel Kleinmalerei, so viel präzises Wissen hinter den aufpeitschenden Geschehnissen, daß nicht nur der Freund spannender Unterhaltung von der Lektüre Nutzen hat, sondern auch der, der Belehrung wünscht, voll und ganz auf seine Kosten kommt.

Schließlich sein jüngstes Werk: „Murf Tatzelbrumm" Ein Sohn der Wälder (Brunnenverlag, Karl Winckler, Berlin. Geb. M. 7.50). Hier spricht der große Tierfreund so warm für jede Kreatur des Waldes, daß der Leser mit ihr leidet und kämpft, daß ihm die Umwelt versinkt. Kampf der Tiere untereinander, Einigkeit der Tiere gegen ihren Erbfeind, den Menschen und seine tückische Helferin: die Technik. In vierzig Kapiteln, die der rühmlichst bekannte Tiermaler Prof. W. Arnold durch zahlreiche Illustrationen prächtig belebt, erfährt man vom Vergehen der kaukasischen Wälder am Ural, erlebt man den Untergang vom grimmen Bär und stolzen Elch, hört man von der Bedrängnis der schwächeren Bewohner des Waldes. Wucht der Schilderung neben skizzenhafter Beschwingtheit, die das Lesen zur schönsten Entspannung macht! Nur ein Berufener kann sich mit Glück an die Gestaltung so schwieriger Stoffe wagen, kann das Untergehen einer ganzen Welt so packend schildern. — — Löns wurde uns genommen, in Egon von Kapherr ist er neu erstanden.

# Das neue Rußland und seine Dichter

In den letzten beiden Jahren ist uns eine ziemliche Anzahl dichterischer Prosawerke der sowjetrussischen Literatur durch gute Uebersetzungen zugänglich gemacht worden. Also proletarische Klassenliteratur nach Form und Tendenz? Nein. Die Verfasser dieser Romane und Novellen sind keine unbeholfenen, bäuerischen Autodidakten, sondern Meister der Technik künstlerischen Schaffens, formal nicht revolutionärer als die jungen Erzähler des westlichen Europa. Und der breite, kräftige Realismus der einen, die Psychologie der andern, die oft erschreckende seelische Abgründe erleuchtet, beweisen, daß die jungen Dichter des neuen Rußland den Anschluß an die Tradition bewahrt haben. Aber die Tendenz? Da ist es bezeichnend, daß die wenigsten der mehr als dreißig Autoren, die uns in den folgenden Büchern entgegentreten, Mitglieder der kommunistischen Partei sind. Und wo sie ja heimliche Propagandisten sind, hat das für unsere Leser ja keine Bedeutung. Das Neue und eine Offenbarung für uns an den jungen Russen ist ihre geistige Haltung und das Thema ihres Schaffens. Ihre geistige Haltung: der Glaube an den neuen Staat und die Zukunft. „Wir sind jung, voller Kraft und Begeisterung. Doch jede revolutionäre Epoche — und ganz besonders die unsrige — ist voller Widersprüche, Unsinnigkeiten, Leiden und Irrtümer." Und das Thema, das sich ihnen mit der ungeheueren Wucht des zutiefst Selbsterlebten immer und immer wieder zur Gestaltung aufdrängt: die Revolution nach Entstehung, Verlauf und Folgen, und der Mensch und der neue Zustand — eine kaum zu erschöpfende Stoffülle! Dieses vielgestaltige Thema aber ist es, was die russischen Bücher so interessant für den außenstehenden Leser macht, der aus ihnen mehr über das neue Rußland erfährt als aus Zeitungsartikeln und Berichten von Reisenden, die man drüben nur sehen ließ, was sie sehen sollten.

In einer Romantrilogie „Schwere Schritte" unternimmt **Tarassow-Rodionow** die Darstellung der Revolution von ihrer Geburt aus dem Kriege an bis zur Machtergreifung durch die Bolschewiken. In Februar (Kiepenheuer, P., OL 9.—) schildert er als Augenzeuge und leidenschaftlicher Teilnehmer den ersten Akt des Dramas: Kerenskiumsturz bis zur Rückkehr Lenins aus der Schweiz. Ein Bolschewik gibt einen ganz sachlichen Tatsachenbericht, der überaus reich an Details ist, aufregend anschaulich, spannend durch das subjektive Moment. Wie Massen in Bewegung gesetzt werden, ist an keiner anderen Stelle so überzeugend zu lesen wie in diesem Buche, das packend, ein Dokument, aber kein Roman ist. Ein solcher ist trotz aller Sachlichkeit und kühlen Objektivität **A. Fadejews**: Die Neunzehn (Verlag f. Literatur und Politik, B., OL 4.50). Er schildert den aufreibenden Kleinkrieg einer Partisanengruppe — sibirische Bauern, Kumpels — gegen Koltschak und die Japaner an den Ostgrenzen. Die Schönheit der Gebirge, der Schrekken der Sümpfe wird gezeigt, in diesem Rahmen ein Kampf auf Leben und Tod auf verlorenem Posten. Neunzehn bleiben übrig und schlagen sich westwärts durch, lebensvoll gezeichnete Typen, die unsere Teilnahme gewinnen. Mit wie kühler Sachlichkeit Fadejew auch erzählt, eine starke Empfindung vibriert unter der kalten Oberfläche und läßt zuletzt den Leser das Buch erschüttert aus der Hand legen.

Die Sowjetmacht ist gesichert, wenn sich auch Rote und Weiße noch hier und da herumschlagen. Der Aufbau beginnt. Noch lebt der Schwung der heroischen Epoche der Revolution in den heimkehrenden Frontsoldaten, noch sind sie ganz erfüllt von der Idee. So gehen sie an die produktive Arbeit. Wohl der beste Aufbauroman ist **Fjodor Gladkows** kraftvolles Buch Zement (Verlag f. Literatur und Politik, B., OL 7.—). Der Roman hat längst weiteste Verbreitung gefunden. Er ist ein Werk von hohem künstlerischem wie zeitgeschichtlichem Wert, auf das in diesem Zusammenhang aufs neue hingewiesen werden soll.

Neben diesen Industrieroman stellte Lunartscharski in der „Prawda" als gleichwertig **F. Panferows** Aufbauroman der Landwirtschaft: Die Genossenschaft der Habenichtse (Verlag für Literatur und Politik, B., OL 6.—). Das Buch hatte in Rußland beispiellosen Erfolg, obwohl es kein einziges Schlagwort des Parteiprogramms enthält. Schauplatz die Wolganiederung, es gilt den Kampf zwischen den armen Bauern, den „Habenichtsen", und den reichen Bauern, den „Kulaken" um den Boden und um die Bildung einer neuen Gesellschaft. Panferow — seiner Herkunft nach selbst Bauer — kennt das Bauernleben aufs genaueste — schildert den Bauern ungeschminkt, seinen Geiz, seine hinterhältige Schlauheit, sein träges Erstarren im alten Schmutz, aber auch die erdverbundene Kraft und den Willen zu einem neuen Leben, den die Revolution in ihm entfacht hat. Die Entwicklung des sowjetrussischen Dorfes wird von Panferow als biologischer Prozeß geschildert, der den einzelnen aus uralter Tradition herausreißt und eine neue Generation schafft, die all die neuen Probleme: Beziehung der Geschlechter, Verhältnis zwischen Jugend und Alter, zwischen Bauer und Arbeiter usw. meistert. —

Gladkows „Zement" schließt mit der viele Kommunisten verwirrenden Einführung der „neuen ökonomischen Politik", der Zulassung der privatkapitalistischen Initiative, des Nepp. Um diese nervöse Zeit weilte **Arthur Holitscher**, innerlich verbunden mit Sowjetrußland und dessen bester nichtrussischer Kenner, in Moskau. In seinem Roman: Es geschah in Moskau (S. Fischer, B., OL 6.—) schildert er die dramatische Spannung, die infolge der fortwährenden Umwandlungen der Grundsätze des herrschenden Systems in der Großstadt herrscht. Eine gefährliche Atmosphäre: man muß auf der Hut sein vor Gegenrevolutionären, ausländischen Spionen. Zugereiste Journalisten werden vom Bahnhof ins Gefängnis gebracht. Das Hupen eines Autos in der Nacht, läßt die Menschen in ihren Betten zittern. In Versammlungen wird über die „neue ökonomische Politik" debattiert, über die Bauern usw.

Eine Fülle von Gestalten aus allen Volksschichten geht durch das Buch. Alle sind ergriffen von den stürmischen Strömungen des öffentlichen Lebens, sind in ihrem Schicksal verknüpft mit einem größeren Schicksal. — Holitscher ist einer von den wenigen Ausländern, die in engere Fühlung mit dem neuen Rußland gekommen sind, deshalb wird man den Hinweis auf sein Buch an dieser Stelle gelten lassen.

Die neue ökonomische Politik mit ihrem Ruf: „Lernt gute Kaufleute sein!“ hat die Rationierung überflüssig gemacht; alles ist wieder in Hülle und Fülle in den Läden zu haben, und auf einmal sind eine Menge solcher Leute da, die nicht nur gelernt haben guter, sondern allzu guter Kaufmann zu sein: die Schieber. Den klassischen russischen Schieberroman schrieb **Ilja Ehrenburg** in Michail Lykow (Malik-Verlag, B., OL 7.—). Michail Lykow ist ein Abenteurer. Darum wird er ein Held der Revolution, ein Held der nach den ersten erfolgreichen Schlachten der Revolution wie Pilze aus dem Boden schießenden Debattier- und Weltverbesserungsklubs, Rotarmist, Schieber. Nach einer Seidenschiebung findet er seinen Lohn. Ein Stück aufgeregte Zeitgeschichte ist in diesem bedeutenden Roman in die Sphäre des Historizismus getaucht. Was auch geschehen mag, es wird in die Ferne gerückt, erweckt weder Empörung noch Begeisterung, höchstens ein gutmütiges Lächeln. Und Ehrenburg liebt seinen Helden mit väterlicher Liebe, sieht er doch in diesen problematischen Zeitgenossen Verführte, Opfer ihrer „erstaunlichen Zeit“. Man fühlt in diesem Roman schon die Innigkeit und Weichheit Ehrenburgs. Zum Durchbruch kommt diese schöne Menschlichkeit des Dichters in seinem neuen Buch: Die Gasse am Moskaufluß (P. List, L., OL 6.—). In der „Gasse am Moskaufluß“, mit dem schönen Namen Abflußgasse, hausen dichtgedrängt die Trümmer der alten Welt, die verschwindende Kleinbourgeoisie Moskaus, verbergen sich im Keller des „aprikosenfarbenen Hauses“ verwahrloste Kinder, bösartige, kleine Geschöpfe und doch Träger der Zukunft. Die Schilderung dieser Kinder ist vielleicht das Schönste in diesem ironischen melancholischen Buch. Wie die Kinder fortziehen nach einem fernen Ort, da sagt der Verfasser: „Und mir ist, als zöge so unser Rußland dahin, ebenso kindlich und verwahrlost, träumerisch und erbittert, obdachlos, jeder Liebkosung, jeder Fürsorge bar, ein Kind unter den Ländern, das schon alles erfahren hat... Wen wird dieses Kind auf seinem Wege treffen..., und wird es — mein Herz stockt, kaum bringe ich die Frage über die Lippen —, wird es wohl, wird es wirklich einmal ans Ziel kommen?“...

Ganz dem Martyrium der Kinder gewidmet ist die Novellensammlung **Das Kind am Kreuz**, hrsg. von Wolfgang E. Gregor (Dr. Fr. Fikentscher, L., OL —.—). Hier sehen wir die Kinder stehlend und bettelnd sich herumtreiben, viele tausend Kilometer fortreisend, um Brot für die Ihrigen zu schaffen, sehen sie das Gebaren der Erwachsenen im Spiele kopieren: „Tscheka“, „Erschießen“, Versammlungen abhalten zur Wahrung ihrer „Berufsinteressen“. Eine Welt des Jammers tut sich auf, die in dieser Kraßheit freilich jetzt nicht mehr besteht.

Das Problem der Beziehung der Geschlechter, das schon bei Gladkow und Panferow behandelt wird, ist der Kern von drei Erzählungen der Sowjetgesandtin in Oslo, **Alexandra Kollontay**, vereinigt unter dem Titel Wege der Liebe (Malik-Verlag, B., OL 6.50). Die erste und dritte sind zukunftweisend. Die leidenschaftlich-illusionslose Kommunistin der ersten Erzählung will kein Kind, will arbeitsfähig bleiben für die Allgemeinheit, für die Arbeit im Sowjet, als vollwertige Genossin des Mannes. Und die Heldin der dritten Erzählung: Die Zeit ihrer Liebe war eine schmerzliche Verwirrung, nun aber will sie leben und arbeiten, arbeiten für eine neue im Geist der Gemeinschaft aufgewachsene Generation. Künstlerisch sind die drei Erzählungen höchstens Durchschnitt, aber sie sind sympathisch, weil sich ihre Verfasserin immer als fühlende Frau bekennt, weil in ihnen „das unverhüllte Empfinden des lebensreinen Menschen, der zum Höchsten, zur Wahrheit will“, zum Ausdruck kommt.

Künstlerisch wertvoller sind die Novellen in **Die Frau im heutigen Rußland**, hrsg. von Wolfgang E. Gregor (Dr. Fr. Fikentscher, L., OL, —.—). Hier tritt uns die Frau als kämpfende Revolutionärin entgegen, die Dame der Gesellschaft, die sich zu einem werktätigen Leben durchringen muß, die „gebürtige Proletarierin“, die sich skrupellos in das warme bourgoise Nest setzt. Als Folge der Lehre von der sexuellen Freiheit wird eine Orgie junger „Sowjetbündler“ geschildert, für die ein junger Kommunist leider sehr unoriginell nur dieselbe Entschuldigung findet, die man für ähnliche Ausschreitungen bürgerlicher Jugend immer auch hatte: Ausnahmefall. Als schönstes Stück der Sammlung wird man J. Samjatins „Heimkehr“ ansprechen.

Ein bedeutendes Kunstwerk ist **Konstantin Fedins** großer Roman Die Brüder (Neuer deutscher Verlag, B., OL 7.—). Es ist ein Revolutionsroman, insofern das ganze Rußland in und vor dem Kriege, in und nach der Revolution darin steckt, die alte russische Bourgeoisie, Kosaken, Revolutionäre, Gegenrevolutionäre, alte, neue Menschen. Es ist kein Revolutionsroman, insofern er frei ist von jeglicher Tendenz, nicht den zaristischen oder bolschewistischen Staatsbürger, sondern nur den Menschen sucht. „Die Brüder“ ist eine in den weiten Rahmen Rußlands gestellte Musikergeschichte, in der Fedin versucht, den schöpferischen Menschen als von den Tendenzen der Zeit unbedingtes Wesen darzustellen, ein Werk, das nicht nur in seinem Titel an Dostojewski erinnert.

Fast ganz in den Hintergrund tritt das Zeitliche, Politische in dem zweibändigen Roman **Der Dieb** von **Leonid Leonow** (P. Zsolnay, W., OL 9.80). Mitja ist ein Held aus der heroischen Epoche des Bürgerkrieges. Der zum Dieb und Einbrecher Herabgesunkene kehrt nach schwerer Krankheit in die Arbeitsgemeinschaft zurück; dies beides sind die einzigen Konzessionen an die Zeit. Alles andere geht nur um den Menschen, den Menschen, der an sich selbst leidet. Man kommt beim Lesen des Buches aus Vergleichen mit Dostojewski nicht heraus. —

Fast alle repräsentativen Erzähler des neuen russischen Schrifttums im Alter um die Dreißig sind mit je einer Geschichte in dem Sammelband

**Dreißig neue Erzähler des neuen Rußland** unter einen Hut gebracht (Malik-Verlag, B., OL 8.—). Als Ergänzung hierzu gab Erwin Honig im Neuen Deutſchen Verlag in Berlin je eine Novelle von fünf Autoren heraus, die auch im erſten Sammelband vertreten ſind. Die erſte Novelle **Transvaal** gab dieſer zweiten Sammlung den Namen (OL 4.). Es iſt natürlich unmöglich, im einzelnen darauf einzugehen. Form und Inhalt ſind allzu verſchieden. Formell ſind beide Bücher überaus aufſchlußreich über die Richtungen in der gegenwärtigen ruſſiſchen Literatur. Inhaltlich bieten ſie ein anſchauliches und vielſeitiges Bild ruſſiſchen Lebens während der letzten zwölf Jahre. Was dieſe 35 Geſchichten eint, iſt die poſitive, zukunftsfrohe Lebenseinſtellung. P. H.

# Der Krieg von unten

Der Krieg iſt oft von oben beſchrieben worden, von der Spitze der Pyramide, von der Heeresleitung, vom Armeeführer, vom General, vom Offizier, vom Arzt oder von der Etappe her. Von jedem dieſer Stockwerke ſieht er wieder ganz anders aus. Wie er von unten ausſieht, von der Bodenfläche, auf die das ſchwere Gebäude drückt, das kann einer nicht ſchreiben, der gar nicht oder nur auf Minuten unten war oder der bald von einem Stockwerk zum andern hochgeklettert iſt. Sie ſind aber alle befördert worden, die bisher ihre Kriegserlebniſſe erzählten, ſind Vize oder Leutnant oder Arzt geweſen, haben nicht mehr beſtändig Poſten zu ſchieben brauchen, gekrümmt, immer am Boden, haben ſich hin und her bewegen können, die Glieder dehnen, mit jemand ſprechen können, haben nicht immer wieder den ſtets gefährlichen Eſſenholerweg gehen müſſen. Von Kriegsbüchern verlangt der Leſer, daß die Ehrlichkeit des Soldaten zur Ehrlichkeit des Schreibers wird, daß der ſchriftſtelleriſchen Wirkung wegen nun nicht aufgehauen wird und geſteigert und geklumpt und zuſammengeballt. Kurt Gerlachs Kriegsbuch „Zwiſchen den Fronten“*) mit dem Untertitel „Der Krieg von unten“ ſchildert den einfachen Soldaten, der keinen Rang bekleidete, der aber dort ſtandhielt, wo man ihn hinſtellte, unten am Grunde des Krieges bis zuletzt, im Graben, im Vorfelde, zwiſchen den Fronten, Mann unter Männern, verdreckt, verlauſt, müde, ausgehämmert unter Emgas und Granaten. Er ſchildert das, was der Landſer unter ſolchen Umſtänden denkt, und ſchreibt nicht das, was die Geſinnung des Schreibers heute zu ſchreiben verlangt oder der Wunſch des Publikums, und es wird ihm nachgerühmt, daß er es auf eine ſympathiſche Weiſe und vor allem ehrlich, ſachlich, erſchütternd und nicht zuletzt von Grund auf anſtändig ſchreibe. Kurt Gerlach iſt weiteren Kreiſen bekannt geworden durch ſeinen wuchtigen und ſtarken Vorzeitroman „Ragnarök“. H.

*) Hellenhaus-Verlag, Hellerau. Ganzleinen M. 6.50.

# „Die Probe-Ehe“

In einem ausgezeichnet klar geſchriebenen Buche „Die Probe-Ehe“ (Phaidon-Verlag, W. OK 3.—, OL 4.50), tritt der Wiener Seelenarzt Dr. Rudolf Urbantſchitſch für dieſe ein. Gewollt iſt eine, vor der endgültigen Lebensverbindung eingegangene, für ein Jahr feſt verpflichtende Gemeinſchaft, gleich einer Ehe geführt, jedoch mit der Verpflichtung zur Kinderloſigkeit (Wege werden gewieſen), als Prüfung für die gegenſeitige Eheeignung. Das Buch in ſeinem folgerichtigen Aufbau ſollte von Eltern und herangereifter Jugend ernſt und gründlich geleſen werden. Dr. Urbantſchitſch iſt ein Führer, dem man ſich anvertrauen kann. Die Fragen ſind mit abſoluter Offenheit und feinfühligſtem Verſtändnis behandelt. Aus der Fülle der in der Praxis gemachten Erfahrungen werden wenige, aber typiſche, das Verſtehen erleichternde Beiſpiele angeführt. Die daraus gewonnenen Erkenntniſſe ſind nach allen Seiten hin begründet, die große Zahl der bereits gegen den Gedanken erhobenen Einwände überzeugend widerlegt. Es iſt ein Ausweg aus der Ehenot der heutigen Zeit, wie der Verfaſſer ſelbſt betont; ein Ausweg, ehe eine freiere, vorausſchauende Erziehung (elterliches Beiſpiel) dem jungen Menſchen den Inſtinkt wieder freimacht, unter deſſen Ueberdecktſein er heute ſo ſchwer leidet: das Bewertungsgefühl für ſeeliſche und körperliche Zuſammengehörigkeit. Die angefügten „Probeehe-Vorſchriften“ ſind ein Verſuch, dem rein ethiſchen Gedanken, der dem Vorſchlage des Arztes zugrunde liegt, einen Weg zu praktiſcher Durchführbarkeit zu eröffnen. Das Buch „Aus der Praxis für die Praxis“ will helfen; und es iſt in der klaren Formulierung der Gedanken, von denen ein großer Teil der heutigen Menſchheit bewegt wird, ſicher dazu geeignet und als durchaus wertvoll anzuſehen.

Die Bücherankündigungen in allen Abteilungen des vorliegenden Weihnachtsheftes ſeien eingehender Beachtung empfohlen.

Sämtliche aufgeführt. Bücher ſind durch die dieſes Weihnachtsheft überſendende Buchhandlung erhältlich.

# „Du sollst dir kein Bildnis machen"

Ein Roman aus Hollywood von Arnold Höllriegel
Drei Masken-Verlag, München
(Siehe Anzeige Seite 85)

In die Enge ihres Berliner Daseins kommt das Glück zu Paul und Claire Pauer, dem Schriftsteller und der früheren Schauspielerin: in Hollywood ist ein Sketch von Paul angenommen und „mit tausend Masten" fahren die beiden in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Erwartungsvoll und in tiefer Eintracht verbunden, kommen sie in New York an und sofort sind sie dem Rausch des neuen Lebens, dem Wirbel der Weltstadt verfallen. Weiter nach Hollywood, zur weißen Traumstadt, — immer märchenhafter wird die Welt, überall Schönheit, Ruhm, Reichtum, wie der Film es vraucht und bringt. Sollte man nicht etwas davon für sich erhaschen können? Paul und Claire, beide versuchen es. Wie wenig Raum ist in der Filmstadt für einen Mann von Ernst und Verantwortungsgefühl, — wie viele Möglichkeiten aber bieten sich einer schönen Frau. Soll es diesen fremden, faszinierenden Männern, die das Spiel von Hollywood lenken, gelingen, Claire zu rauben? Wird auch sie in den Reigen verführerischer Frauen eingeben, die auf der Leinwand allen gehören? Ist Glanz und Reichtum und der funkelnde Name, der glitzernd über die Welt gleitet, mehr wert als eine tiefe, stille Liebe? — Ihr geliebter Name, entfremdet wie sie selbst, ist das Letzte, was Paul von Claire sieht, als er allein, ernüchtert, aber mit unversehrter Seele dieser Welt des leuchtenden Scheins, der unerbittlichen Veränderlichkeit den Rücken kehrt. — Wer den Film liebt, muß dieses Buch lesen.

... Herren im Frack, mit gelben Gesichtern, und Damen, verführerisch kleiderarm, sehr schön, doch der Teint ist nicht mehr natürlich, — trinken Champagner und tanzen, den Champagnerbecher stets in der Hand, um die üppige Tafel, auf der glückselig besoffen der Taxichauffeur liegt, in der Lederjacke; eine Neger-Jazzband im Hintergrund macht mit übertriebenen Gesten Musik; das Ganze begießen künstliche Sonnen und Monde, weißviolette, mit Lichtern. Eine Dame, erheblich beschwipst, zieht aus dem riesigen Straußfederfächer mit dem sie dezent bekleidet ist, eine lange Feder und kitzelt, haha, den Taxichauffeur. Da pfeift auf einmal der Regisseur ab. Die Musik verstummt. Das Kitzeln war nicht bacchantisch genug. Musik! Und Kamera! Der Herr mit der Champagnerflasche im Arm wiegt sie, haha, wie ein Baby. Der Straußenfächer. Jetzt kitzeln — Stopp das Ganze, noch immer nicht bacchantisch genug, der Teufel soll's holen!

Auf den Zehenspitzen hinaus. Im Freien, jenseits der Bühnenhäuser, wird im Lichte der kalifornischen Mittagssonne die Welt phantastisch. Eine Straße von runden Negerhütten führt ganz direkt zum Hauptplatz von Bukarest; man kann das aus den rumänischen Ladenschildern erkennen. Der heilige Lotosteich eines Hindutempels grenzt an; das heißt, die eine Hälfte des Wasserbeckens ist heiliger Lotosteich, und die andere, von Badekabinen umgeben, ist der Strand von Deauville...

... Da erscheint oben am Fenster Julia — —.

Paul Pauer erschrickt. Er hat es natürlich gewußt und erwartet. Julia ist Claire. Claire? Ein Wesen, das irgend etwas von Claire hat.

Paul Pauers Herz schlägt bis zum Halse, weil er sich erinnert. So hat er Claire damals zum allerersten Male gesehen. In Neustadt. Sie war Julia. Sie trug ein weißes Kleid. Ihre Haare waren rotbraun.

Jetzt ist ihr Kleid gelblich und ihre Haare sind gelb, wegen der Photographie. Alles ist anders. Schon damals, im ersten Augenblick, hatte er sich gewehrt, hatte die Schauspielerin nicht haben mögen, nur die Frau. Jetzt, entsetzlich, spielt sie eine Schauspielerin, die die Julia spielt. Es ist alles doppelt erlogen, doppelt unecht, was bleibt noch von Claire übrig nnter der doppelten Schminke?...

---

# Der Weg zum wahren Lebensglück

Aus der „Aequanimitas" von Alexander Weise. Verlag „Neues Leben"
(Siehe die Anzeige auf Seite 84.)

Wer sich zu echter Sittlichkeit erzogen hat, verliert Geduld, besonnene Gelassenheit und Ruhe auch im Leiden nicht.

Trifft unerwartet ihn Mangel und Not, seine Genügsamkeit versteht ihnen alle Schrecken zu nehmen. Gleichzeitig regt er Geist oder Hände noch rüstiger als sonst, damit es der Not nicht gelingt, sich dauernd bei ihm einzunisten.

Sucht Krankheit ihn heim, so wählt er verständigen Sinnes die angemessensten Mittel zu ihrer Linderung und Heilung.

Ist aber die Krankheit stärker als er und führt ihn dem Tod in die Arme, so weiß er: Den Lauf der Natur kann der Mensch wohl ein wenig verzögern; doch völlig Einhalt ihm zu gebieten vermag er nicht. Ist unser Lebensquell versiegt, dann ist der Tod unvermeidlich, und töricht wäre es, ihn zu fürchten. Das Bewußtsein vom Wert seines Wirkens im Leben gibt dem Weisen die Kraft, seinem Ende mit Gleichmut entgegenzusehen. Ihm erscheint der Tod als ein friedlicher Schlummer, und im Sterben noch werden seine Züge von einem milden Lächeln verschönt, das selbst dann nicht ganz erlischt, wenn der letzte Lebensfunke längst verglommen.

# Von der Kunst zu sterben*

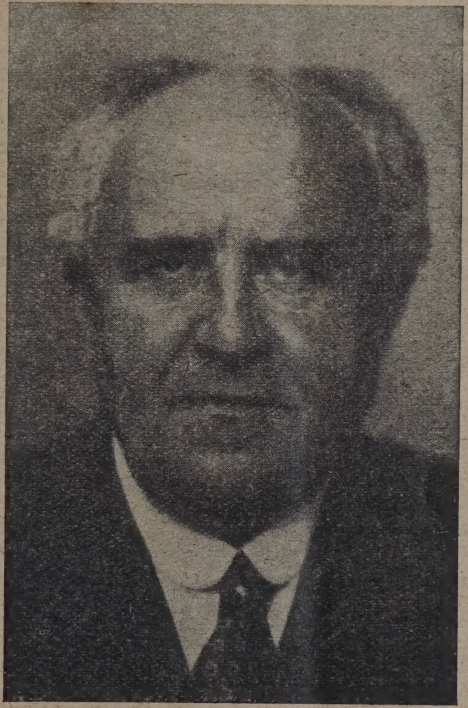
Das Wesentliche dieser Kunst besteht darin, daß man jederzeit, — inmitten von Zukunftsplänen und regester Tätigkeit, bei blühender Gesundheit und frischester Kraft, — in fröhlicher Heiterkeit und sicherer Zuversicht bereit ist, das „andere Ufer" für die Dauer zu betreten, — ohne die Möglichkeit einer Rückkehr.

Es ist ein Zustand des Gemüts, der da gefordert wird.

Mag er auch nicht jedem Menschen leicht erreichbar erscheinen, so darf doch keiner vergessen, daß dieser Zustand allein das rechte Sterbenkönnen bedingt.

Wen die Dinge des physischen Erdenlebens so festzuhalten vermögen, daß er ihrer nicht entraten zu können meint, — wer sich keinen Zustand vorstellen kann, in dem alle Ziele erdenhaften Begehrens belanglos werden, — der wird schwerlich die Kunst des rechten Sterbens erlernen.

Richtig und froh auf der Erde zu leben, versteht aber erst der Mensch, der den Zustand der Bereitschaft zu sterben, täglich und stündlich willkürlich in sich zu erzeugen vermag, — frei von jeglicher Furcht und von jeder Traurigkeit.


Der Maler und Schriftsteller Bô Yin Râ

Er weiß, daß nichts von dem, was er hier zurücklassen müßte, — und seien es auch die liebsten Menschen, die sorgbedürftigsten Wesen, — jemals von ihm getrennt werden kann, wenn er nicht selbst die wirkliche Trennung will und durch seinen Willen schafft.

Er weiß, daß er „hier" bleibt, am gleichen kosmischen „Ort", — noch näher den Menschen, die er liebt, als er ihnen je im Erdenkörper nahe kommen konnte.

Er weiß, daß er nach dem Sterben gewiß nicht göttergleich verwandelt, und keineswegs irdisch „allmächtig" sein wird, daß er aber denen, die seiner Hilfe bedürfen, weitaus mehr zu helfen imstande sein wird, als dies jemals im physischen Leben möglich werden konnte.

Wer die Kunst des Sterbens auf solche Weise übt, der weiß fortan, daß es für ihn leicht werden wird, wirklich und unwiderruflich zu sterben, auch wenn der Tod ihn gänzlich unerwartet treffen sollte . . .

* Aus Bô Yin Râ „Das Buch vom Jenseits" Kober'sche Verlagsbuchhandlung Leipzig/Basel

# 1000 IDEEN

ZUR KÜNSTLERISCHEN AUSGESTALTUNG DER WOHNUNG

GROSS-QUARTBAND IN LEINEN MIT CA. 250 ABBILDUNGEN MK. 20.–

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH G.M.B.H. DARMSTADT W142

Reichillustrierte Prospekte unberechnet

# Bibliographie

Nachstehend sind die wichtigsten in der letzten Zeit erschienenen Neuigkeiten des deutschen und ausländischen Buchhandels systematisch geordnet aufgeführt. Preise in Reichsmark nach den neuesten Festsetzungen, jedoch unverbindlich

Einbandbezeichnungen:
Br = Broschiert, K = Kartoniert, Pp = Pappband, Hl = Halbleinen, L = Leinen, HLd = Halbleder, Hf = Halbfranz, Hpgt = Halbpergament, Ld = Leder, O = Original, G = Goldschnitt, iU = in Umschlag, iM = in Mappe.

## Neuerscheinungen der letzten Zeit

**Adlersfeld-Ballestrem, E. v.,** Mit veilchenblauer Seide. Roman . . . . . . . . . OL 6.50
**Aljechin,** Meine besten Partien . . . OL 11.—
**Althaus,** Theologische Aufsätze . . . . OL 8.50
**Ammers-Küller,** Maskerade. Liebesroman OL 9.—
**Aretz, Gertr.,** Die elegante Frau. Sittenschilderung vom Rokoko bis zur Gegenwart . . OL 32.—
**Aus zoologischen Gärten** (Blaue Bücher) . OK 3.30
**Barbusse, Henry,** Tatsachen. Geschichten v. Krieg, Terror u. a. . . . . . . . . . OL 4.—
**Bartsch, Rudolf H.,** Der große alte Kater. Eine Schopenhauergeschichte . . . . . . OL 7.50
**Baum, Vicki,** Menschen im Hotel. Br 3.—, OL 4.50
**Beradt, Mart.,** Schipper an die Front . . OL 6.—
**Berg, Bengt,** Die seltſ. Insel. Mit 105 Abb. OL 9.—
**Berndorff, H. R.,** Spionage . . . . . OL 6.50
**Beumelburg, W.,** Sperrfeuer um Deutschland. Roman eines kämpfenden Volkes . . . OL 6.50
**Bezzel, H. v.,** Unter dem Kreuz (Bibelstunden). Das Gebet des Herrn . . . . . OHl je 2.—
**Binding, Rud. G.,** Ausgewählte und neue Gedichte . . . . . . . . . . . . OL 6.—
**Blei, Frz.,** Ungewöhnliche Menschen und Schicksale. OL 12.—
**Bloem, W.,** Held seines Landes . . . . OL 7.—
— Wir werden ein Volk (Füllhornbücher) OL 2.40
**Bock, Alfr.,** Wege im Schatten . . . . OL 3.—
**Böhlau, Hel.,** Eine zärtl. Seele. Roman OL 6.—
**Bojer, J.,** Der neue Tempel. Roman . . OL 7.—
**Borchardt, L., und H. Ricke,** Aegypten. (Orbis terrarum) . . . . . . . . . . OL 26.—
— **Rud.,** Das hoffnungslose Geschlecht. Vier zeitgenössische Erzählungen . . . . . OL 8.—
**Braun, J.,** Die heil. Hildegard von Bingen OL 5.—
**Brausewetter, A.,** Der Tanz um das Gewissen. Roman . . . . . . . . . . . OL 5.—
**Briefwechsel der Königin Luise mit ihrem Gemahl Friedrich Wilhelm III.** . . . . . OL 15.—
**Brod, Max,** Eine Liebe zweiten Ranges . OL 6.50
**Bülow, Fürst B. v.,** Deutschland und die Mächte vor dem Krieg. 2 Bde. . . . . . OL 20.—
**Burckhardt, J.,** Kulturgeschichtl. Vorträge (Kröners Taschenausgabe) . . . . . . OL ca. 3.50
**Burg, P.,** Im Wirbel d. Zeit. Bauernroman OL 5.50
**Christaller, H.,** Im Zeichen des Wassermanns. Geschichte einer Jugend . . . . . . OL 6.80
**Claudius, A.,** Aus vier Generationen . . OL 4.50
**Colerus, E.,** Kaufherr u. Krämer. Roman OL 6.50
**Conrad, Jos.,** Freya v. d. 7 Inseln. Novelle OL 3.50
**Däubler, Th.,** Der Fischzug. Ein Prosabuch OL 12.—
**Dekobra, M.,** Flammen mit Seidenpfötchen Br 3.— OL 4.50
**Deledda, Grazia,** Das Geheimnis. Roman OL 5.50
— Schiffbrüchige im Hafen. Roman . . OL 6.50
**Delius, R. v.,** Die Tänzerin. Ein Roman vom Weibe . . . . . . . . . . . . OL 6.—
**Delmont, Jos.,** Krösus Vagabund . . . . OL 7.—
**Diehl, Ludwig,** Aton. Roman aus d. alten Aegypten. OL 7.—
**Diers, M.,** Meine Lebensstrecke . . . . OL 2.25
**Döblin, A.,** Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf . . . . . . OL 9.50
**Dominik, H.,** Ueber und unter der Erde. Technische Rekorde . . . . . . . . . . OHl 5.—
**Dörfler, P.,** Abenteuer d. Pet. Farde. Rom. OL 6.50
— Erwachte Steine . . . . . . . . . OL 4.50
— Die Verderberin. Roman aus der römischen Kampagne . . . . . . . . . . . OL 5.—
**Douglas, Lord A.,** Freundschaft mit Oskar Wilde. OL 10.—
**Dreiser, Th.,** Das Genie. Roman. 2 Bde. OL 15.—
**Dülberg, Frz.,** Franz Hals . . . . . OL 22.—
**Dvorák, M.,** Gesammelte Aufsätze . . OL 24.—
**Dwinger, E. E.,** Die Armee hinter Stacheldraht. Sibirisches Tagebuch . . . . . . OL 6.80
**Ebermayer, Erich,** Kampf um Odilienberg. Roman. OL 6.50
**Eckener, H.,** Die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin". OK 2.— OL 3.—
**Eckhel, A. H. v.,** Die Königreiche der Trine Hansen. Roman . . . . . . . . . . . OL 7.—
**Edschmid, Kas.,** Afrika nackt und angezogen OL 8.50
— Lord Byron. Roman einer Leidenschaft OL 7.—
**Eggebrecht, A.,** Leben einer Prinzessin. Amor vacui. Roman . . . . . . . . . . . OL 7.50
**Eipper, P.,** Menschenkinder . . . . . OL 5.50
— Tierkinder . . . . . . . . . . OL 5.50
**Elbogen, P.,** Liebste Mutter. Briefe berühmter Deutscher an ihre Mutter . . . . . . OL 8.—
**Eloesser, A.,** Die deutsche Literatur vom Barock bis zur Gegenwart. Band I: Vom Barock bis zu Goethes Tod . . . . . . . . . . OL 34.— Band II erscheint 1930.
**Ertl, E.,** Das Lattacherkind. Roman aus den Bergen. OL 6.—
**Euringer, R.,** Fliegerschule 4. Buch der Mannschaft. OL 6.80
**Fechter, P.,** Die Rückkehr zur Natur. Rom. OL 7.50

**Federer, H.**, Von Heiligen, Räubern und von der Gerechtigkeit . . . . . . . . OL 4.60
**Feesche, M.**, Auf den Spuren eines deutschen Künstlers. Eine Wegstunde mit Dr. Rud. Schäfer. OK 1.80
**Fehse, W. R., und Klaus Mann**, Anthologie jüngster Lyrik. Band II . . . . . . . . OL 4.50
**Fendl, L.**, Luthers Schule der Heiligung OK 2.80
**Filchner, W.**, Om mani padme hum. Meine China- und Tibetexpedition 1925/28 . . . OL 15.—
**Film-Photos wie noch nie.** 1200 interessante Photos aus den besten Filmen aller Länder . OK 4.80 OL 6.50
**Finckh, L.**, Urlaub von Gott. Erzählung . OL 5.50
**Flake, O.**, Ulrich v. Hutten . . . . . OL 12.—
**Fletcher, J. J.**, Das Geld des Toten. Detektivroman. OL 4.50
**Fleuron, Sv.**, Flax Aedilius. Das bunte Leben eines Schäferhundes . . . . . . . . . OL 5.—
**Foch, Marschall**, Erinnerungen. Von der Marneschlacht bis zur Ruhr . . . . . . OL 8.—
**Fontane, Th., und P. Heyse**, Briefwechsel. Mit 16 Illustrationen . . . . . . . OHLd 4.50
**Ford, H.**, Philosophie der Arbeit . . . OL 4.60
**Francé, R.**, So mußt du leben! Eine Anleitung zum richtigen Leben . . . . . . . . OL 5.80
**Franck, H.**, Tor der Freundschaft . . . OL 6.50
**Frank, Bruno**, Der Magier. Novelle . . OL 3.80
— **Leonhard**, Bruder und Schwester. Rom. OL 6.50
**Frenssen, G.**, Dummhans. Roman . . . OL 7.—
**Frey, A. M.**, Die Pflasterkästen . . . OL 6.—
**Fülöp-Miller, R.**, Macht und Geheimnis der Jesuiten. Kulturhist. Monographie . . . OL 28.—
**Fuetz, H.** (Swaantje Swantenius). Freie von Ottenhaus . . . . . . . . . . . . . OL 5.50
**Gabelentz, G. v. d.**, Das Rätsel Choriander OL 4.50
**Gagern, F. v.**, Die Straße. Roman . . OL 10.—
**Galsworthy, J.**, Die letzte Karte. Novellen OL 6.—
— Moderne Komödie. Roman. (Enth.: Weiße Affe — Silb. Löffel — Schwanengesang. — Stilles Werben — Aneinander vorbei) . . . OL 17.50
**Geijerstam, G. af**, Iva Ohneland. Roman OL 6.20
**George, Stef.**, Zeitgenössische Dichter. Bd. I und II. OL je 7.50
**Gide, A.**, Schule der Frauen . . . . OL 5.50
**Ginskey, K. F.**, Der Wundervogel. Roman OL 5.50
**Gluth, O.**, Unser Christl! Roman . . OL 6.—
**Gomez de la Serna, Ram.**, Das Rosenschloß. Roman eines Blaubarts . . . . . . OL 5.50
**Götz, Wolfg.**, Muspilli . . . . . . . OL 6.—
**Graetz, L.**, Der Graetz für alle. Kleines Handbuch der Elektrizität . . . . . . . . OL 6.50
**Greinz, Rud.**, Golgatha der Ehe. Roman OL 7.50
**Griese, Fr.**, Sohn seiner Mutter. Roman OL ca. 6.—
**Grimm**, Das deutsche Südwester-Buch . OL 10.50
**Grogger, P.**, Die Räuberlegende . . . OL 6.80
**Grosz, G.**, Die Gezeichneten. 60 Blätter aus 15 Jahr. OL 6.50
**Grote, H. H.**, Die Höhle von Beauregard OL 6.—
**Gunnarsson, G.**, Nacht u. Traum. Roman OL 10.—
**Günther, V.**, Reif sein ist alles. Roman . OL 6.50
**Haas, Rud.**, Triebl Streiche. Geschichten vom freudigen Leben . . . . . . . . . OL 6.—
**Hadina, E.**, Geheimnisse um Eva . . . OL 6.50
**Halbe, Max**, Die Auferstehungsnacht des Doktors Adalbert. Eine Osternovelle . . . . OL 4.80
**Haldane, Lord**, Erinnerungen aus meinem Leben. OL 10.—
**Hamsun, Marie**, Ola Langerud in der Stadt. Erzählung . . . . . . . . . . OL 7.—
**Handel-Mazzetti, E. v.**, Frau Maria . . OL 10.—
**Haensel, C.**, Die letzt. Hunde Dschingis Khans. Roman aus der jungen Türkei. Br 3.80, OL 7.50
**Harbou, Th. v.**, Frau im Mond. Roman. Billige Ausgabe . . . . . . . . . . OL 2.—
**Hauptmann, Gerh.**, Buch der Leidenschaft. Roman. OL 12.—
**Hasenclever, W.**, Ehen werden im Himmel geschlossen . . . . . . . . . . OHl 3.50
**Hauser, Heinr.**, Donner überm Meer . . OL 6.50
**Hegemann, W.**, Das steinerne Berlin . OL 20.—
**Hein, A.**, Eine Kompanie Soldaten . . . OL 6.—
**Heller, Fr.**, Dr. Zimmertürs Ferienabenteuer OL 4.75
**Herzog, R.**, Deutschland, mein Deutschland. Mit 167 Abb. u. 20 Taf. in Farbenlichtdruck OL 55.—
— **R.**, Liedklang v. Lebensweg. Ausgew. Gedichte. OL 7.—
— Wilde Jugend. Lebensroman . . . OL 6.50
**Hesse, Herm.**, Trost der Nacht. Gedichte . OL 6.—
— **M. R.**, Partenau. Roman . . . . OL 6.—
**Hesselbacher, K.**, Magd und Königin . . OL 6.80
**Heye, A.**, Filmjagd a. Kolibris u. Faultiere. OL 4.80
**Hill, F. T.**, Lincoln. Der Schöpfer einer Nation. OL 8.50
**Holitscher, Arth.**, Es geschah in Moskau. Roman. OL 6.—
**Höllriegel, Arn.**, Du sollst Dir kein Bildnis machen! Roman aus Hollywood . . . . . OL 6.—
**Hoppé E. O.**, Romantik der Kleinstadt . OL 20.—
**Huch, Rud.**, Anno 1922. Roman . . . OL 5.50
**Huggenberger, A.**, Liebe Frauen. Erzählung OL 5.—
**Huna, L.**, Der Goldschmied von Segovia. Historisch. Roman . . . . . . . . . . OL 9.—
**Hürlimann, M.**, Ceylon und Indochina (Orbis terrarum) . . . . . . . . . . OL 26.—
**Jahr, Das.** Der neuen Christoterpe 51. Jahrgang. OL 6.—
**Jegerlehner, J.**, Bergführer Melchior. Ein Jungfrau-Roman . . . . . . . . . . . OL 6.—
**Kardorff, S. v.**, Bismarck. 4 Vorträge . . OL 7.—
**Kare P.**, Liv und ich. Roman . . . . OL 3.60
**Karillon, Ad.**, Meine Argonautenfahrt . OL 4.50
**Keller, P.**, Drei Brüder suchen das Glück. Roman. Br 4.—, OL 7.—
**Kellermann, Bernh.**, Der Weg der Götter (Indien — Klein-Tibet — Siam) . . . . OL 10.—
**Kierkegaard, S.**, Der Begriff der Ironie . OL 9.50
— Christliche Reden . . . . . . . OL 11.—
**Klabund**, Dichtungen aus dem Osten. 3 Bde. in Kassette . . . . . . . . . . OL 13.50
**Kloerß, Sophie**, Ein Welthaus. Roman . OL 5.—
**Kohlenegg, V.**, Das Paradies. Roman . OL 6.80
**Korff-Rheda, U.**, Die große Stunde des Camille Desmoulin. Revolutionsroman . . . OL 7.50
**Kotzde, W.**, Das Schicksal d. Alheidis. Rom. OL 6.50
**Krasnow, P. M.**, Der weiße Kittel. Rom. OL 6.80
**Kraze, F. H.**, Land im Schatten. Rom. OL 6.80
**Kronberg, M.**, Jugend am Start OK 3.—, OL 4.50
**Kuhl, H. v.**, Der Weltkrieg 1914—1918, dem deutschen Volke dargestellt. 2 Bde. . . . OL 45.—
**Kurz, J.**, Ein Genie der Liebe . . . . OL 5.—
**Kyber, M.**, Die 3 Lichter der kleinen Veronika. Rom. einer Kinderseele in dieser und jener Welt OL 6.50

**Laube, M.**, Die Austauschtöchter. Ein heiterer Rom. OL 4.50
**Lauff, Jos. v.**, Volk ohne Ehre. Niederrhein. Roman OL 7.—
**Le Corbusier**, Städtebau . . . . . . OL 16.—
**Lehmann, F.**, Vier von der Infanterie . OL 4.50
**Leutwein, P.**, Afrikanerschicksal . . . . OL 8.—
**Lienhard, Fr.**, Die Stillen im Lande — sind auch die Starken . . . . . . . . OK 1.20
**Lilienfein, Hch.**, Die Geisterstadt. Roman OL 6.50
**Lloyd George, D.**, Gedanken eines Staatsmannes. OL 7.50
**Lobsien, W.**, Das Licht auf d. Berge. Erz. OL 2.80
**London, Jack**, Die Herrin des großen Hauses. Gutsroman aus Kalifornien . . . . . OL 4.80
— Das Mondtal. Roman. 2 Bde. . . . OL 9.60
— Nur Fleisch. Erzählungen . . . . OL 4.80
— Siwasch. Unter Goldgräbern in Nordamerika. OL 4.80
**Löns, Ernst**, Herm. Löns' Mannesjahre . OL 6.—
**Loos, A.**, Brünette heiraten . . . . . OL 5.—
**Ludendorff, Marg.**, Als ich Ludendorffs Frau war. OL 6.—
**Mann, Heinr.**, Sie sind jung . . . . OL 5.50
— Sieben Jahre. Chronik der Gedanken und Vorgänge. 1921—1928 . . . . . . . OL 9.50
— **Klaus**, Alexander. Roman der Utopie ca. OL 6.—
— **Thom.**, Die Forderung d. Tages. Essays. OL 9.—
**Marx, K.**, Das Kapital (Kröners Taschenausgabe). 2 Bde. . . . . . . . . . . OL je 3.75
**Masereel**, Bilder der Großstadt. Volksausg. OL 4.50
**Maeterlinck, M.**, Geheimnisse des Weltalls OL 6.—
**Maurice, M.**, Liebe. Terra incognita. Rom. OL 5.50
**Maurois, A.**, Wandlungen d. Liebe. Rom. OL 6.50
**Mayreder, R.**, Die Krisis der Ehe . . . OK 2.—
**Mensendieck, B. M.**, Anmut der Bewegung im täglichen Leben . . . . . . . . . . OL 9.—
**Michael, W.**, Infanterist Perhobstler . . OL 6.—
**Michaelis, Karin**, Sünden, Sorgen und Gefahren. Lebensroman der Verfasserin . . . OL 7.—
**Molo, W. v.**, Die Scheidung . . . . . OL 6.50
**Mukerdschi, D. G.**, Wie Ghond ein Jäger wurde. ca. OL 5.50
**Müller-Partenkirchen, Fr.**, Frauenlob. Geschichten. OL 4.50
**Neumann, Alfred**, Die Brüder . . . . OL 5.—
— **Robert**, Die Sintflut . . . . . . . OL 9.75
**Niebergall, Fr.**, Die moderne Predigt. Kulturgesch. u. theolog. Grundlagen, Geschichte u. Ertrag O 0.00
**Nora, A. de**, Giorgone. Roman . . . . OL 7.50
**Nowak, K. F.**, Das dritte deutsche Kaiserreich. Bd. I: Die übersprungene Generation . . . OL 12.—
**Olden, R.**, Stresemann . . . . . . . OL 6.—
**Ompteda, G. v.**, Ich bin da (Füllhornbüch.) OL 2.—
**Ossendowski, Ferd.**, Tagebuch einer Schimpansin. OL 6.—
**Osterwald, H.**, Das Zillebuch . OK 3.75, OL 4.80
**Paléologue, M.**, Drei Diplomaten (Tallevrand — Metternich — Chateaubriand) . . OL 6.50
**Pank, O.**, Im Bismarckschen Hause . . . OL 4.50
**Pleß, Fürstin v.**, Tanz auf dem Vulkan. Erinnerung. an Englands und Deutschlands Schicksalswende. 2 Bde. . . . . . . . . . . . OL 22.—
**Plüschow, G.**, Silberkondor über Feuerland. Reisebuch . . . . . . . . . . . . . OL 7.—
**Polgar, Alfr.**, Hinterland . . . . . . OL 8.—
**Ponten, Jos.**, Seine Hochzeitsreise. Eines Künstlers Ende. Roman . . . . . . . . . OL 5.50
**Presber, Rud.**, Hochzeit zu Kana . . . OL 6.—
— Die Witwe von Ephesus. Roman . . OL 7.50
**Prévost, M.**, Der jungfräuliche Mann. Rom. OL 6.—
**Propyläen-Weltgeschichte.** 10 Bände. Subskriptions-Preis . . . . . . . . . . . OL je 30.—
**Purzelbaum, P.**, Landser und Muschkoten (Kaczmarek IV) . . . . . . OK 2.80 OL 4.—
**Rathenau, W.**, Politische Briefe . . . . OL 9.—
— Schriften aus Kriegs- u. Nachkriegszeit OL 8.50
**Ratzka, Cl.**, Das Spiel um Jolande. Rom. OL 7.—
**Reeg, L.**, Die wunderbare Welt . . . OPp 5.—
**Reimmichl**, Der Judas von Haldernach . OL 3.50
— Der Tuifelemaler . . . . . . . . OHl 3.50
**Remarque, E. M.**, Im Westen nichts Neues Br 5.— OL 6.—
**Rembrandt**, Meisterbildnisse (Eiserner Hammer) OK 1.20
**Renker, G.**, Die Stadt der Jugend. Studentenroman aus Oesterreich . . . . . . . . OL 5.50
**Renn, L.**, Der Krieg . . . . Br. 4.50, OL 6.—
**Richter, Hans**, Die unter Tage. Roman ca. OL 5.—
— Fräulein Dr. med. Gudovius. Roman OL 5.—
**Rilke, Rud.**, Briefe aus den Jahren 1902—1906. OL 7.50
**Ringelnatz, J.**, Flugzeuggedanken . . . OL 7.—
**Rolland, Rom.**, Beethovens Meisterjahre. OL 12.—
**Rose, F.**, Die Wengelohs. Roman einer Postfamilie. OL 6.50
**Roß, Colin**, Die Welt auf der Waage. Querschnitt von 20 Jahren Weltreise . . . . . OL 4.—
**Rumpelstilzchen**, Ja, hätt'ste . . . Br 5.—, OL 7.50
— Der Schmied Roms . . . . . . . OL 4.—
**Salburg, E.**, Die Nonnen von St. Hildegunden. Buch der Glaubensnot . . . . . . . OL 7.—
**Salten, F.**, Fünfzehn Hasen. Schicksale in Wald und Feld . . . . . . . . . . . . OL 5.80
**Schauwecker, F.**, Aufbruch der Nation . . OL 6.80
**Scheele, M.**, Frauen im Krieg . . . . OL 5.—
**Schlater, A.**, Der Evangelist Matthäus . OL 25.—
**Schnitzler, Arth.**, Im Spiel d. Sommerlüfte. Drama. O 4.—
**Scholochow, Mich.**, Der stille Don. Kosaken-Roman. O 7.—
**Schröer, G.**, Heimat wider Heimat. Rom. OL 5.—
**Schüler, G.**, All mein Gehen ist Weg zu Dir OL 1.50
— Lichtgeläut' vom ewigen Tag . . . OL 3.50
**Schweitzer, A.**, Selbstdarstellung . . . . OL 4.—
**Seldte, F.**, M. G. K. Kriegserlebnisbuch . OL 6.—
**Shaw, B.**, Der Kaiser von Amerika. Eine politische Komödie . . . . . . . . . . . OL 4.—
**Siegert, G.**, Tagebuch eines Richtkanoniers. OK 4.25, OL 5.50
**Simmel, Paul**, Frische Simmeln . . . OK 2.25
**Sinclair, U.**, Boston. Roman . . . . . OL 7.—
**Skowronnek, R.**, Der Bauer ohne Gott. Roman. OL 5.—
**Sochaczewer, H.**, Menschen nach dem Kriege. Rom. OL 6.50
**Soergel, A.**, Dr. Robin-Sohn . . . ca. OL 10.—
**Speckmann, Diedr.**, Die Kinder vom Junkershof. OL 5.50
**Stegemann, Herm.**, Erinnerungen aus meinem Leben und aus meiner Zeit . . . . OL 15.—
**Stehr, Herm.**, Nathanael Maechler. Rom. OL 7.50
**Steinmüller, P.**, Herrnworte in unsrer Zeit OL 4.—

**Stern-Rubarth, E.**, Brockdorff-Rantzau. Wanderer zwischen zwei Welten. Biographie . . OL 7.—
**Stinnes, Clairen.**, Im Auto durch zwei Welten. OL 10.—
**Stratz, Rud.**, Das Geheimnis von Fuesanta. Roman. OL 7.—
— Lill. Roman eines Sportmädchens . OL 5.50
**Strauß, Ludw.**, Der Reiter. Erzählung . OL 2.—
**Strindberg, Aug.**, Briefwechsel . . . . . O 9.—
**Strobl, K. H.**, Die Fackel des Hus. Roman OL 9.—
**Supper, A.**, Der Gaukler. Roman . . . OL 7.—
**Thieß, Fr.**, Erziehung zur Freiheit. Abhandlungen und Auseinandersetzungen . . . . OL 12.—
**Thimme, L.**, Im Kampf um die Kirche . OL 9.—
**Thoma, H.**, Aus 80 Lebensjahren . . . OL 10.—
**Trebitsch, Siegfr.**, Renate Aldringen. Geschichte einer Sommerliebe . . . . . . . . . OL 4.50
**Trine, R. W.**, So zwingen wir das Leben! Ein Gespräch zwischen R. W. Trine und Henry Ford. OL 4.—
**Trotzki, L.**, Ein halbes Jahrhundert. 1879—1929. Selbstbiographie . . . . . . . . OL 12.50
**Tschuppik, K.**, Kaiserin Elisabeth von Oesterreich. OL 11.—
**Tügel, Frz.**, Brannte nicht unser Herz? Jesu Leidensweg in 40 Predigten u. Ansprachen OL 9.—
**Ulitz, A.**, Aufruhr der Kinder. Jugenderziehung — Wohlfahrtserziehung . . . . . . OL 6.—
**Undset, S.**, Gymnadenia. Roman . . . OL 10.—
**Uzanne, O.**, Kultur- u. Sittengeschichte der Pariserin. OL 38.—
**Velde, Th. v. d.**, Der Ehespiegel. Ein kulturhistorisch. Bilderbuch . . . . . . . . . ca. OL 18.—
**Viebig, Cl.**, Die mit den 1000 Kindern. Roman. OL 7.—
**Voigt-Diederichs, H.**, Ring um Roderich. Roman. OL 7.80
**Vring, G. v. d.**, Camp Lafayette. Roman OL 8.—
**Waldeyer-Hartz, H. v.**, Helden der Freiheit OL 7.—
**Wallenborn, F.**, 1000 Tage Westfront. Erlebnisse eines einfachen Soldaten . . . . . OL 6.—
**Wassermann, Jak.**, Christoph Columbus, der Don Quixote des Ozeans . . . . . . . OL 9.—
**Watzlik, H.**, Die Fräulein von Rauchenegg. Roman. OL 5.—
**Wegner, Arm. T.**, Fünf Finger über Dir. Bekenntnis eines Menschen in dieser Zeit . OL 9.—
**Wells, H. G.**, Mr. Blettsworthy auf der Insel Rampole . . . . . . . . . . OL 6.—
**Werfel, Frz.**, Barbara oder die Frömmigkeit. Rom. OL 12.—
**Westkirch, L.**, Lämmer und Geier. Roman OL 4.80
**Wiechert, E.**, Die kleine Passion. Rom. eines Kindes. OL 7.—
**Wilde, Osk.**, Geisterepigramme . . . OK ca. 2.—
**Wildgans, A.**, Das Buch der Gedichte . OL 7.—
**Wilhelm II. und Hermine**, Geschichte und Kritik von Dorn . . . . . . . . . . . . OL 6.80
**Wilke, K.**, Prisonnier Halm. Geschichte einer Gefangenschaft . . . . . . . . . . OL 6.—
**Wundt, Th.**, Matterhorn. Hochgebirgsroman. Ungekürzte Volksausgabe . . . . . OL 3.75
**Zahn, E.**, Gewalt über ihnen. Roman . . OL 7.—
**Zeppelin fährt um die Welt.** Gedenkbuch d. „Woche". O 3.—
**Zille, H.**, Für Alle! Ernstes und Heiteres OL 4.20
**Zobeltitz, H. C. v.**, Der Vitapalast. Roman OL 6.—
**Zuckmayer, K.**, Katharina Knie. Ein Seiltänzerstück. Br. 2.50, OL 3.50
**Zweig, Stef.**, Josef Fouché. Bildnis eines politischen Menschen . . . . . . . . . . . OL 8.50

# Literarisch wertvolle Bücher in billigen Ausgaben

Eine Auswahl der bekanntesten und beliebtesten Bücher neuzeitlicher Autoren in wohlfeilen Sonderausgaben. Einige davon in einmaliger Auflage, also nur vorübergehend lieferbar. — Die Preise in ( ) gelten für die bisherigen Ausgaben, die auch noch zu haben sind.

**Anet, Cl.**, Ariane . . . . . . (4.90) OK 2.50
**Beyerlein, A.**, Jena oder Sedan . . . OL 2.85
**Bloem, W.**, Romane. 10 Bde. . . . . je OL 3.25
1. Das eiserne Jahr. 2. Volk wider Volk. 3. Die Schmiede der Zukunft. 4. Das verlorene Vaterland. 5. Der krasse Fuchs. 6. Das jüngste Gericht. 7. Brüderlichkeit. 8. Das lockende Spiel. 9. Sonnenland. 10. Das Land unsrer Liebe.
**Bonsels**, Biene Maja . . . . (5.75) OPp 3.50
**Brod Max**, Die Frau, nach der man sich sehnt. (6.50) OL 3.60
**Ebner-Eschenbach, M. v.**, Dorf- u. Schloßgeschichten (Hafis-Lesebücherei) . . . (4.50) OL 1.30
**Ernst, Otto**, Asmus Sempers Jugendland (5.50) OL 2.85
**Federer, Heinr.**, Pilatus . . . . (6.—) OL 2.80
**Fleuron, Sv.**, Die rote Koppel . . (5.—) OK 2.20
**Ford, Henry**, Mein Leben . . . (9.—) OK 3.—
**Frenssen, G.**, Jörn Uhl. . . . . (7.50) OL 3.50
**Galsworthy, John**, Die dunkle Blume (7.—) OL 3.60
**Ganghofer, Ludw.**, Der laufende Berg (Füllhornbücher) . . . . . . . . (5.—) OL 2.40
**Gillhoff, J.**, Jürnjakob Swehn . . (6.—) OHl 3.60
**Ginzkey, F. K.**, Der von der Vogelweide (6.50) OL 2.85
**Günther, A.**, Die Heilige u. ihr Narr (8.—) OL 4.80
— Volksausgabe . . . . . . . . . EHf 11.50
**Haas, Rud.**, Matthias Triebl . . (6.—) OL 2.85
**Haensel, Carl**, Kampf ums Matterhorn. Textausg. (5.—) Br 2.—
**Harbou, Th. v.**, Metropolis. Gekürzte illustrierte Ausgabe . . . . . . . . (5.50) Br 2.—
— Spione . . . . . . . . . (5.—) OL 2.—
**Heyse, Paul**, Kinder der Welt. 2 Bde. (Schatzkammer 167/168) . . . . . . (7.50) OL 5.70
**Jansen, W.**, Robert der Teufel. Wohlfeile Ausgabe. OK —.80
**Jungnickel, M.**, Die Uhrenherberge (4.50) OL 2.30
**Kipling, R.**, Das Dschungelbuch . (4.80) OHl 2.60
**Lettow-Vorbeck, v.**, Heia Safari! Deutschlands Kampf in Ostafrika . . . . . (OL 6.—) OHl 4.—
**London, Jack**, Wenn die Natur ruft. Neue wohlfeile Ausgabe . . . . . . . . (5.—) OL 3.90

**Löns, H.**, Mein buntes Buch . . (5.50) OL 3.90
— Mein goldenes Buch . . . . (5.—) OL 3.—
— Mein grünes Buch . . . . . (7.—) OL 4.—
— Da draußen vor dem Tore. Auswahl-Band. (5.50) OL 1.50
— Dahinten in der Heide . . . (5.50) OL 3.90
— Frau Döllmer . . . . . . (4.—) OL 3.—
— Haidbilder . . . . . . . . . (5.50) OL 3.90
— Der letzte Hansbur . . . . (6.50) OL 3.90
— Die Häuser von Ohlenhof . . (5.50) OL 3.90
— Einsame Heidfahrt . . . . . (5.—) OL 3.—
— Ho Rüd' ho! . . . . . . . . (5.50) OL 3.90
— Junglaub . . . . . . . . . (4.—) OL 3.—
— Der zweckmäßige Meyer . . . (5.50) OL 3.90
— Mümmelmann. Auswahl-Band (5.50) OL 1.50
— Widu . . . . . . . . . . (5.50) OL 3.90
— -Buch, Das . . . . . . . . (6.—) OL 4.—
— -Gedenkbuch . . . . . . . . (5.—) OL 3.—
**Ludwig, Emil**, Wilhelm II. . . . (16.—) OL 2.85
**Mann, H.**, Im Schlaraffenland. . (7.—) OL 2.85
— Der Untertan . . . . . . (9.50) OL 2.85
— **Th.**, Buddenbrooks . . . . . (17.—) OL 2.85
**Meyrink, G.**, Der Golem . . . . (3.50) OL 2.10
**Molo, W. v.**, Ums Menschentum. Roman von Schillers Jugend . . . . . . . . . OL 4.—
**Müller-Guttenbrunn, A.**, Die Glocke der Heimat. (5.50) OL 2.85
**Poperl, Herm.**, Helmut Harringa (5.—) OK 3.50
**Rose, F.**, Der graue Alltag und sein Licht. (6.50) OHl 3.50
— Heideschulmeister Uwe Karsten (6.50) OHl 3.50

**Schaffner, Jak.**, Konrad Pilater (Bücher der Epoche). (6.—) OL 2.85
**Schieber, A.**, Alle guten Geister . (6.40) OL 3.80
**Schröer, Gust.**, Das Wirtshaus zur Kapelle. (Schatzkammer Bd. 177) . . . . . (4.—) OL 2.85
**Schumacher, H. V.**, Lady Hamilton (6.50) OL 3.—
— Lord Nelsons letzte Liebe . . (6.50) OL 3.—
**Sinclair, U.**, Wallstreet (Bücher d. Epoche) OL 2.85
**Speckmann, D.**, Heidehof Lohe . . (5.—) OL 2.85
— Die Heidklause (Füllhornbücher) (4.50) OL 2.40
**Stratz, Rud.**, Unter den Linden (Schatzkammer Bd. 178) . . . . . . . . . . . OL 2.85
**Strobl, H. K.**, Die vier Ehen des Matthias Merenus. . . . . . . . . . . (6.—) OL 2.85
**Suttner, B. v.**, Die Waffen nieder! Neue Volksausgabe . . . . . . . . . . . OHl 2.50
— II. Teil. Volksausgabe . . . . . . OPp 2.50
**Viebig, Clara**, Eine Handvoll Erde (Schatzkammer Bd. 181) . . . . . . . . (6.25) OL 2.85
— Einer Mutter Sohn (Füllhornbücher). (6.—) OL 2.40
**Voß, Rich.**, Bergasyl . . . . . (7.—) OL 2.85
— Der heilige Haß (Füllhornbücher) (6.—) OL 2.40
**Wells, H. G.**, Die Geschichte unserer Welt. (7.—) OL 3.60
**Werfel, Franz**, Der Abiturientag . (6.80) OL 3.60
**Wundt, Th.**, Ich und die Berge . . (7.—) OL 3.75
— Matterhorn . . . . . . . . (7.—) OL 3.75
**Zündel, Fr.**, Joh. Chr. Blumhardt. Ein Lebensbild. (6.—) OL 3.60

# Neuerscheinungen aus verschiedenen Gebieten

**mit erläuternden Besprechungen**

## Bilderbücher und Jugendschriften

### Bilderbücher

Der Verlag von Josef Scholz in Mainz hat auch diesmal wieder für alle Altersstufen, auf denen das Bilderbuch eine Rolle spielt, Neuigkeiten herausgebracht; so für die Kleinsten von zwei Jahren an vier Anschauungsbilderbücher, die Tiere darstellen in einfachen Umrissen und kräftigen ungebrochenen Farben. Es sind: Schaut her! (unzerreißbar 3.—) und Bei den guten Tieren (unzerr. —.50) von **E. O. Petersen**, Wau, Wau! (unzerr. 2.50) von **Breßlern-Roth** und Bunte Schau (Leporello unzerr. 3.50) von **E. O. Petersen** und **A. Azarski**. Auf der Rückseite des letzteren sind Gegenstände aus der Umgebung des Kindes dargestellt. — Für das Alter von fünf Jahren an brachte der Verlag drei technische Anschauungsbilderbücher heraus, die im Sinne der „neuen Sachlichkeit" genaue Darstellungen, natürlich vereinfacht, von Verkehrsmitteln enthalten. In lebhaften Farben führen **Josef Danilowatz** in Mit Vollgas (1.75) das Auto, in Da möcht' ich mitfahren (auf Pappe (—.50) die verschiedensten Verkehrsmittel, **Olga Brodsky** in dem unzerreißbaren Leporello Gute Reise! (4.—), auf der einen Seite einen vollkommenen D-Zug, auf der Rückseite verschiedene Bilder aus dem Reiseverkehr vor. — Die folgenden Bilderbücher gehen vom Text aus, illustrieren ihn und sind für Kinder von sechs Jahren an geeignet. Die Texte, kleine Versdichtungen, sind sämtlich heiteren Inhalts, und die Bilder unterstreichen ihrerseits alles Humorige. Und so werden das lustige Lügenbuch Die verkehrte Welt (2.—), Dichtung von **Hans Probst**, Bilder von **E. O. Petersen**, oder das alte Kinderlied Hänschen klein (1.—) mit Bildern von **M. Grengg**, oder die Geschichte von einem Häschen oder Kätzchen Schnucki-Has und Miesemau (2.75), Verse von **G. v. Peng**, Bilder von **Lisa Doering**, oder die reizende Wiesengeschichte Puck Wisperwind (1,50) von **Hans Probst**, Bilder in der Art der Kinderzeichnungen von **Wunibald Großmann**, helles Kinderlachen auslösen. — Kindern gleichen Alters wird man mit Rumpelstilzchen, Märchen von **Grimm**, Bilder von **Prof. Ernst Liebermann** (OHl 1.85), dem 21. Bd. von „Das deutsche Bilderbuch", große Freude bereiten, die auch ältere teilen werden beim Betrachten der wundervollen Bilder. — Sehr gute Tiergeschichten, zu denen **Breßlern-Roth** großzügige Bilder schuf, wurden verschiedenen Büchern von **Clara Hepner** entnommen und in Tiergeschichten für Kinder (OHl 2.75) vereinigt. Für Kinder von 8 Jahren an.

Hahns Verlag in Leipzig hat zweien seiner Neuerscheinungen eine in Form und Farbe so einfache Bildgestaltung geben lassen, daß ihre kleinen Betrachter ganz von selbst dazu angeregt werden, durch Nachzeichnen oder Ausschneiden aus Bunt-

papier die Bildchen selbst nachzuahmen. Es sind dies Peterles Wanderfahrt, Bilder von **Erika Fischer**, Verschen von **Adolf Holst** (unzerreißbar, Buch- oder Leporelloform je 3.—) für Kinder von drei Jahren an, und Die Wunderfahrt (OHl 4.—) von **Bortnyik-Sandor**, Versgeschichte von zwei Kindern, die von ihrem Drachen ins Wunderland entführt werden, von **Albert Sixtus**, für Kinder von fünf Jahren an. — Für diese sei auch empfohlen Weihnacht, Weihnacht überall! (OHl 4.50) von **Ernst Kutzer**, Dichtung von **Adolf Holst**, ein tiefempfundenes Weihnachtsmärchen voll echt deutscher Weihnachtsstimmung. — Ein lustiges, farbenfrohes Bilderbuch, das unsere ABC-Schützen spielend das 1×1 lernt, schufen in Das lustige 1×1 **Gertrud Caspari** und **Adolf Holst** (OHl 4,—).

Vier Neuerscheinungen sandte auch der Verlag von Gerh. Stalling in Oldenburg. Zwei davon bebilderte **Else Wenz-Viëtor**, das lustige Die glücklichen Mausleut, Verse von **Adolf Holst** (OHl 4.50) und das ernste Im Blumenhimmel, Verserzählung von **Sophie Reinheimer** (OHl 4.60), beide echte Poesie in Wort und Farben. — Allerlei Märchenvolk, Riesen, Zwerge, Engel, Nixen, Feen treiben ihr merkwürdiges Wesen in Das Englein auf dem Maskenball (OHl 4.50), Versgeschichten von **H. v. d. Knesebeck**, Bilder von **L. Staudt-Zoerb**. Heiteres wechselt mit Ernstem, Besinnlichem. Die farbenfrohen, gut komponierten Bilder lassen eine Künstlerin von Eigenart erkennen. — In Die Wunderburg im Meer (OHl 4.—) erzählt **M. Dingler** ein Märchen von dem Wrack der versunkenen „Vineta", das auf Befehl des Meerkönigs in eine Wunderburg verwandelt wird. Die farbenprächtige Tierwelt des Meeres umwebt die „Vineta" mit märchenhaftem Schimmer, den **H. Skarbina** auf seinen Bildern festgehalten hat. Alle vier Bücher eignen sich zu hervorragenden Festgeschenken für Kinder von 7 Jahren an.

Für solche von 8 Jahren und älter seien zwei „Märchenbilderbücher" des Unionverlages empfohlen, das zarte, duftige Märchen Die kleine Perle (OHl 3.80) von **Alice Berend**, mit 9 vielfarbigen Bildern von **Karl Mühlmeister**, und Die Prinzessin von China und der Drache (OHl 4.80), Text und 15 mehrfarbige Bilder von **Johann Fabricius**, worin erzählt wird, wie der Perserjunge Arrimatz die Tochter des Chinesenkaisers durch Schuhputz aus der Gewalt eines Drachen befreit und — umgekehrt wie sonst im Märchen — gar nicht daran denkt, die Erlöste zu heiraten. Eine ulkige Parodie.

Fünf farbenschöne Bilderbücher mit kindertümlichen Texten legt der altbekannte Jugendschriftenverlag von J. Schreiber in Eßlingen als Neuigkeiten auf den Weihnachtsbüchertisch. Allerlei Spiele veranstalten Lustige Tiere in aller Welt (OHl 2.40) von **Karl Rohr**, der zu seinen humorvollen Bildern die ebenso heiteren Verse schrieb. Das Leben und Treiben von allerlei um Mitternacht zum Leben erwachtem Spielzeug schildert **Irma v. Pfannenberg** in Versen und reizvollen Bildern in Die Spielzeugschachtel (OHl 2.40). Das Buch ist in Form einer etwas geöffneten Schachtel ausgestanzt. Ausgestanzte und geprägte Bilderbücher sind auch die folgenden: Aschenbrödel, 6 Buntbilder von **Ferd. Staeger** (1.60), Rotkäppchen, 6 Buntbilder von **Ellmann-Weihern** (1.60), die Grimmschen Märchen in leicht faßliche Verse gebracht von **K. Meixner**, und die Weihnachtsgeschichte Peters Christnacht von **K. Meixner**, Bilder von **Rolf Winkler** (1.80). Sämtliche Bilderbücher des Schreiberschen Verlages eignen sich für Kinder von 5 Jahren an.

Eine Hochflut von Humor läßt der Verlag von Braun und Schneider in München diesmal auf die Kinderwelt los. Wir Alten kennen ja alle die „Münchner Bilderbogen", sie haben viel Freude in unsere Jugend getragen. Und sie sind noch heute so wirksam wie damals, weil sie eben echten Humor in Bild und Wort enthalten. Die 50 Bilderbogen des Altmeisters **Wilhelm Busch** hat nun der Verlag in einer Volksausgabe in 4 Bänden unter dem Titel Busch-Bilderbogen (OHl je 3.50) herausgebracht. Busch! Genügt. — Die Sammlung Die lustigsten Münchner Bilderbogen, ebenfalls altbewährte Illustrationen und Verse, wurde um die Bände 8—10 vermehrt (OL je 3.—). Mit dem 51. Band der Münchner Bilderbogen (OHl 5.—) aber wurden nach 30jähriger Pause die „Münchner Bilderbogen" weitergeführt und 12 Bogen lebender Künstler vereinigt, die aufs glücklichste die große Tradition der „Münchner" fortsetzen und ein Bilderbuch geschaffen haben, das mit seinem Reichtum an Einfällen und immer wieder neuen Situationen und lustigen Szenen kaum idealer gedacht werden kann. Prof. Emil Preetorius hat in Anlehnung an den altgewohnten Einband den Titel neu geschaffen. Wer einen dieser Bände der „Münchner Bilderbogen" für seine Kinder erwirbt, bereitet gleichzeitig sich selbst eine Freude.

## Jugendschriften für Mädchen

Sammlungen alles dessen, was der weiblichen Eigenart angemessen ist in Erzählungen ernsten und heiteren Inhalts, Gedichten, Artikeln aus den verschiedensten Wissensgebieten, Unterweisungen zu Beschäftigungen, Spiel und Sport, stellen die Mädchenjahrbücher dar, so Der Jugendgarten, eine Festgabe für Mädchen von 8—12 Jahren — ein stattlicher Band mit über 100 mehrfarbigen Abbildungen, der schon im 54. Jahrgang erscheint (Union, OL 6.50); ferner die Jungmädchenwelt für 12—15jährige Mädchen, 3. Band, 266 Seiten mit 119 Bildern (ebenda, OL 7.80), und Das Kränzchen, 41. Bd., ein 832 Seiten starker Quartband mit 614 Bildern, darunter 12 Kunstbeilagen (ebenda, OL 12.—), für junge Mädchen von 15 Jahren an bestimmt. In ihrer schönen Ausstattung bilden diese Jahrbücher Festgeschenke, die stets besondere Freude bereiten und mit ihrem reichen Inhalt länger als ein Jahr den Beschenkten gute Kameraden sind.

Erzählungen liegen eine ganze Reihe vor.

Für 7—12jährige Leserinnen schrieb **Josephine Siebe** Das Puppenbuch. Eine lustige Geschichte von Puppen, Teddybären und anderen Spielsachen. Mit Bildern von Ernst Kutzer. (Levy & M., St., OL 6.—).

Für Mädchen von 8 Jahren an eignet sich die

gemütvolle Erzählung von **Rösy von Känel**, Das singende Herzlein, Bd. 26 der Sammlung „Sonne und Regen im Kinderland“, mit Kreidezeichnungen von Martha Welsch (D. Gundert, St., Pappbd. —.85). Ein kleines Mädchen geht den lieben Gott suchen, der sein Mütterchen gesund machen soll. Wie sie ihn findet und dann die Freude der Kranken im Krankenhaus wird, ist der schlichte und zu Herzen gehende Inhalt der Geschichte.

Die folgenden Bücher wenden sich an Leserinnen von 12 Jahren an:

**Minni Grosch** erzählt in Durch Freud und Leid (Union, St., OL 3.80) von treuer Freundschaft, läßt in Vor goldenen Toren (ebenda, OL 4.—) drei Pfälzer Mädchen auf einer Rheinreise einen Blick hinter die goldenen Tore des Lebens tun, und **Erica Grupe-Lörcher** schildert in Unter der Tropensonne (ebenda, OL 2.50) die Erlebnisse und Schicksale eines deutschen Mädchens in einem Kolonialhaushalt auf den Philippinen.

Bilder aus dem heutigen Lebenskampf, wie er angesichts unserer sozialen Verhältnisse auch der weiblichen Jugend nicht erspart bleibt, entwerfen **Laura Lee Hope** in Drei tapfere Mädels gehen ins Leben (Perthes, St., OL 4.80), **Baronin Emanuela Mattl-Löwenkreuz** in Lil, ein modernes Mädchen (Bergstadt-Vlg., Br., OHl 3.—), **Hildegard Mohr** in Am die Heimat (Union, St., OL 5.50) und **Else Urys** Studierte Mädchen von heute. 20.—29., gänzlich neu bearbeitete Auflage des vielgelesenen Buches (ebenda, OL 3.80). Alle diese Erzählungen werden bei Mädchen von 13 Jahren an Verständnis finden, ebenso die folgenden, die verschiedene Themen behandeln:

**Adele Elkan** schildert in Das arme Komteßchen den Siegeszug Mozarts und verknüpft das Schicksal eines erdichteten elternlosen Komteßchens mit dem des Genies (Levy & M., St., OL 5.—).

**Lotte Gumtau**, Die sieben Monde überm Geiersberg. Mit 4 farb. Bildern von K. M. Schultheiß (K. Thienemann, St., OL 3.—, OHl 2.—). Wie Großstadtkinder in sieben Monaten Weltabgeschiedenheit den Weg zum eigenen Ich, Kinder der Einsamkeit durch sie den Anschluß ans Leben finden, wird innerlich ringenden, tiefer veranlagten Mädchennaturen in der schönen Erzählung gezeigt.

**Estrid Ott**, Drei Mädel in einem Auto. Aus dem Dänischen von E. v. Hollander-Lossow. Mit 15 Zeichnungen von P. A. Gekla. (K. Thienemann, St., OL 5.50). Die humorvolle Schilderung der Autofahrt einer jungen Hamburgerin von New York nach San Franzisko, auf der sie amerikanische Sitten nnd Anschauungen, Städte, Landschaften, Farmer, Cowboys, Indianer usw. kennen lernt.

## Jugendschriften für Knaben.

Was für die Mädchen „Der Jugendgarten“, das ist für die Knaben Der gute Kamerad. Ein Quartband von 382 Seiten mit 673 Abbildungen im Text und 12 Kunstbeilagen (Union, St., OL 12.—). Was hier an Unterhaltung und Belehrung geboten wird, ist in seiner Fülle staunenswert. Das Jahrbuch erscheint zum 43. Male. — Dem „Kränzchen“ entspricht Das Neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, sowie Reiseschilderungen, Erzählungen, Jagden und Abenteuer. Mit einem Anhang zur Selbstbeschäftigung „Häuslicher Ratgeber“. 480 Seiten mit 400 Abbildungen im Text und 13 Beilagen. (Union, St., OL 8.50). Für Jünglinge von 15 Jahre an, aber auch für Erwachsene eine unerschöpfliche Quelle für alles mögliche zeitgemäße Wissen.

Das typische Jungenbuch für das Alter von 11 und 12 Jahren an ist die Abenteuererzählung. Sie zeichnet Helden nach des Knaben Sinn und führt ihn in ferne Länder und zu ihren Menschen. Daß sie sein geographisches und völkerkundliches Wissen bereichert, bleibt ihm unbewußt. Der Unionverlag in Stuttgart läßt sich die Pflege der guten Abenteuererzählung besonders angelegen sein und bringt auch dieses Jahr eine große Zahl Neuerscheinungen auf diesem Gebiet. Wir können sie nur kurz anführen, schicken aber im voraus, daß der Verlag diese Bücher alle gut ausgestattet hat und bebildern ließ, so daß sie sich samt und sonders zu Festgeschenken eignen.

Ein Gegenstück zu Kiplings Dschungelbuch ist **John Buddens** John der Dschungeljäger (OL 4.80), eine seltene Vereinigung von spannender Unterhaltung und wertvoller Belehrung. — **Oskar Höckers** umfangreiche weitverzweigte Erzählung Der Tyrann der Goldküste spielt bei Neger- und Nomadenstämmen des westlichen Afrika (OL 3.80), **Friedr. Wilh. Mader** erzählt in Im Weltmeer verirrt (OL —.—) das abenteuerliche Robinsonleben zweier Mädchen auf einem Eiland der Südsee, **Kurt Remberg** in Caobe der Fürst des Urwalds (OL 5.50) die Abenteuer und Gefahren, mit denen die Auffindung des Mahagonibaumes und seine Verflößung auf reißenden Strömen verbunden ist.

Die folgenden Erzählungen sind aus eigenem Erleben erwachsen. **Karl Angebauer** schildert in Die Farmer von Otjivanda, in Buschtrecker und Wir Wilden sind doch bessere Menschen (Deutsche Buchwerkstätten, L., OL je 3.50) die Pionierzeiten in Deutsch-Südwest. Die Menschen und Geschehnisse dieser Bücher sind gewesen. In anschaulichen, abgerundeten Bildern ersteht die Geschichte der Leistung deutscher Arbeit auf dem Boden Afrikas. Mehrere Originalaufnahmen schmücken jedes dieser prächtigen Bücher. — Seine Erlebnisse auf der Expedition nach Kaffa, der Urheimat des Kaffeebaumes, erzählt **Waldemar Grühl**, der Sohn des Afrikaforschers Max Grühl in Aus der Untersekunda ins Innere Abessiniens. Mit 45 Bildern und einer Karte (W. Köhler, M. i. W., OL 5.50), während zur Warnung für abenteuerlustige junge Leute **Walter Meyer** in Dreitausend Kilometer barfuß durch Afrika (Loewes Vlg., St., OL 4.80) seine Erlebnisse in der Fremdenlegion während der Kämpfe mit den Rifkabylen schildert. — Ihre Kenntnisse von Land und Leuten Afrikas verwerten der Afrikaforscher **Steinhardt** in Auf dunkler Spur durch Afrika (Ekßlin & L., St., OL 2.—) und **Josef Viera** in Kampf um Wild-West (ebenda, OL 3.50), worin Lettow-Vorbeck und seiner Heldenschar ein Ruhmeskranz geflochten wird. —

Aufregende Erlebnisse seiner Jugendzeit, die er am Fuße des Himalaja verlebte, schildert **H. J. Gramatzki** in Das weiße Tier, illustriert (Schaffstein, K., OL 5.50), während **Egon von Kapherr** in Die Fahrt ins Mammutland, illustriert (ebenda OL 5.50), auf den Hintergrund des von ihm genau gekannten Ostsibirien die phantastische Geschichte einer Jagdreise aufbaut, auf der eine lebende Mammutherde und andere Wundertiere gejagt werden. — In Ghond erzählt uns **D. G. Mukerdschi** (Rütten & L., Fr., OL 6.50) die Jugendgeschichte Ghonds, der ein Jäger wurde. Wir lernen das Leben des indischen Dorfes kennen: die strenge Erziehung eines indischen Knaben aus der Kriegerkaste, die kindlichen und die kriegerischen Spiele, die zahlreichen frommen Feste und Gebräuche, die Gemeindeversammlungen und Tempelstunden. Mukerdschi führt uns in die alten Städte voll künstlerischer Pracht und Schönheit, nach Delhi, Agra und Kaschmir. Die schlichte Darbietung indischer Weisheit und Lehre macht dieses Buch besonders reich und anziehend. — Wir schließen die Reihe der Abenteuererzählungen mit **A. Th. Sonnleitners** Dr. Robin-Sohn. Mit 59 Bildern von Professor Jaeger (Franckh'sche Verlagshdlg., St., OL 5.60). Ein strebsamer Junge ist der Held der Geschichte. Mit Unterstützung freundlicher Gönner wird er erst Apotheker, dann Arzt und nimmt ein verlockendes Angebot nach Südamerika an, das aber nur Lockung ist, um einen politischen Gefangenen zu befreien. Erst aber geht die Reise nach Italien, was Sonnleitner Gelegenheit gibt, versunkenes und gegenwärtiges Leben der italienischen Landschaft und Natur alten wie jungen Lesern nahezubringen.

Neben dem Hauptinteresse an der Abenteuergeschichte läuft noch lange das Interesse der Knaben an Schilderungen aus der eigenen Erlebniswelt nebenher. So werden **Paul Jordans** Erzählung aus dem Leben einer Jugendgruppe Die Meute, illustriert (Union, St., OL 2.50), **Friedr. Kittners** Rudi am Scheidewege (ebenda, OL 3.80), eine hart ans Tragische streifende Schulgeschichte, und **Fritz Volkers** Gymnasialgeschichten Eine Jagd unter der Erde, illustriert (ebenda, OL 3.80), viel Sympathie bei den jugendlichen Lesern finden.

Jünglinge von 15 Jahren an und Erwachsene, die technisch interessiert sind, seien auf **Hans Dominiks** Ueber und unter der Erde, Technische Rekorde, mit 169 Abb. nach Zeichnungen von Franz Heinrich, technischen Skizzen und Photographien, hingewiesen (Bong, B., OHl 5.—). Das Buch ist der Ingenieurkunst des Tunnel- und Brückenbaus und ihrer maschinellen Hilfsmittel gewidmet. Aeußerst glückliche Anleitung zu eigener technischer Bastelei bietet: Der Bau von Flugmodellen, Teil I für Anfänger, von **Fr. Stamer** und **A. Lippisch**. Mit 25 Abbild. und 2 Tafeln. (Volckmann Nchf., B., kart. 1,85). Mit der Beschreibung der Herstellung der verschiedenen Drachenbauarten und einfachsten Flugmodelle die für den Anfänger im Modellbau nötigen Kenntnisse schaffend, schreiten die Verfasser fort zur Bauanweisung eines einfachen Gummimotormodells und dann eines schon größeren Stabeindeckers. Leichtverständlich geschrieben, instruktive Zeichnungen.

Eine besondere Freude wird einem Jungen bereitet, schenkt man ihm **Ottokar Fischers** Wunderbuch der Zauberkunst. Mit 285 Bildern. (Perthes, St., OL —.—.) Einer der größten Meister der Magie plaudert hier aus der Schule, und mit Wort und Bild leitet er an zur Ausführung von Zauberkunststückchen.

## Jugendschriften für Mädchen und Knaben.

Für das erste Lesealter hat **Emil Weber** in Das offene Tor — mit farbigen und schwarzen Bildern von D. Pfennig (Thienemann, St., OL 3.—, OHl 2.—) — eine literarisch hochstehende Sammlung von etwa 70 Kindergedichten, die stofflich das Kind und seine Welt umfassen, geschaffen. Nichts Moralisierendes, Unkindliches findet sich darin. Sie ist nur da zum Schauen und Hören und Fühlen und Sich-Freuen. — Wagen sich dann die Kinder an größere Stücke heran, so sind es wohl immer Märchen. Und die sind immer noch das Beste für unsere Kinder bis zum 10. Jahre. Eine Sammlung der schönsten deutschen Märchen aus alter und neuer Zeit hat **Joh. Gebhardt** für die Jugend ausgewählt und unter dem Titel Alte und neue Märchen in 4 Bänden zusammengestellt (A. Hahn, L., OHl je 2.—). Jeder Band ist mit 6 bunten Vollbildern und vielen Textillustrationen geschmückt. — Der stattliche Band Das Wunderbuch der Märchenwelt (A. Perthes, St., OL 8.50) enthält Märchen von Grimm, Bechstein, Hauff, Andersen und Perrault in guter Auswahl und sehr reicher und schöner Bebilderung von Erwin Barta.

Kinder von 12 Jahren an gewinnen Interesse an der geschichtlichen Erzählung, die ihnen auf dem Wege der Unterhaltung Geschichtskenntnis und damit einen wesentlichen Bestandteil der Bildung vermittelt. Für Kinder höherer Schulen bildet daher **Friedrich Donauers** Scipio Africanus — mit 4 farbigen Bildern von Ed. Winkler (Thienemann, St., OHl 4.80) — ein wertvolles Geschenkwerk. Mit dem Siege Scipios über die Karthager gewinnt Rom die Weltmacht. Den Entscheidungskampf schildert das packende Buch. — Eine Heldengeschichte aus Island zur Zeit des eindringenden Christentums erzählt **Leopold Weber** in Grettir, der Wolfsgenoß. Mit 3 farbigen Bildern von Ludw. Ebele und 1 Karte (Thienemann, St., OHl 2.—, OL 3,—). — **Franz Anders'** Erzählung Die Pagen des Königs (J. P. Bachem, K., OL 5.—) führt in die Zeit Heinrichs III. und seines Sohnes Eduard I. und ist reich an farbenreichen Schilderungen des damaligen Lagerlebens im Orient und der eigentümlichen Volksfeste in England. — Die Kämpfe Wullenwebers um Macht und Ehre Lübecks und um Luthers Lehre stellt **Wilh. Lobsien** packend dar in Jürgen Wullenweber — mit farbigen Bildern — (Thienemann, St., OHl 4.80). — Im gleichen Verlag erschien **Charlotte Nieses** bekanntes Lebens- und Kulturbild aus der Zeit des 30jährigen Krieges: Das Lagerkind, schön gedruckt und bebildert zum Preise von M. 2.— in Halbleinenband. — Den Raub Straßburgs durch die Franzosen im Jahre 1681 schildert packend und von nationalem Geiste durchweht **Fritz Lienhardt** in Der Raub Straßburgs (G. W.

Dietrich, M., OL 3.85). Das Buch liegt bereits in fünfter Auflage vor.

Die besten Tiergeschichten kommen diesmal aus England zu uns. Else Staub übersetzte **Kenneth Grahames** Christoph, Großmaul und Cornelius. Mit farbigen Bildern. (O. Gundert, St., OL 4.—). Das heitere, gemütvolle Buch gilt in England als klassisches Kinderbuch. Auch unsere Kinder von 9 Jahren an werden an den Abenteuern des Krötrichs, des Maulwurfs und der Wasserratte helle Freude haben. — Das zweite Buch Das kommt davon! ist im vornherein durch den Namen seines Autors empfohlen: **Rudyard Kipling.** Das sind ganz herrliche Tiergeschichten und Tiermärchen, scheinbar leicht hinfabuliert, erfüllt von köstlicher Heiterkeit und tiefer Ergriffenheit vor den Wundern dieser Welt. Hans Rothe hat die kleinen Stücke meisterhaft übersetzt, Walter Trier die humorvollen farbigen Bilder dazu geschaffen (P. List, L., OL 7.50).

Eine lustige Naturgeschichte im Märchengewande von Blumen und einigen Insekten ist die Fahrt ins Blumenland, Text von **Albert Winkler,** einem Naturforscher, 16 mehrfarbige Bilder von **Else Wenz-Viëtor** (Thienemann, St., OK 4.80). Dem Verfasser ist es glänzend gelungen, alle naturwissenschaftlichen Tatsachen in Märchenelemente umzuschmelzen, und eine anmutigere Einführung in die Wunder von Garten, Wiese und Wald kann man sich gar nicht denken. Ebenso glücklich hat Else Wenz-Viëtor in den entzückenden Bildern naturalistische Darstellung mit zartester Poesie verbunden.

Von Erzählungen aus dem Kinderleben empfehlen wir für Kinder von 9 Jahren an **Hedwig Lohß,** Ursels Abenteuer. Mit Bildern. (Union, St, OL 2.50). Die vier Geschichten führen in heiteres Jugendland, aber auch in die harten Zeiten des Dreißigjährigen Krieges und in die Jugendtage Georg Friedrich Händels. — Zehn warmherzige kurze Geschichten von Menschen, die andern zum Segen werden, vereinigte **Else Model** unter dem Titel Das fünfte Rad am Wagen. Mit Bildern. (Thienemann, St., OHl. 4.80). — Wie immer schöpfte **Tony Schumacher,** Li und Lu und andere Erzählungen, mit Bildern (Levy & M., St., OL 4.80), aus den reichen Erinnerungen und Erlebnissen ihres langen Lebens.

Für 10jährige wird man unter den folgenden Büchern wählen: **A. Auswald-Heller,** Drei Jungen spielen Robinson. Mit Bildern. (Levy & M., St., OL 5.—). Der Titel ist Orientierung genug. — **Jo Mihaly,** Das Kasperletheater, illustriert. Es ist das 27. Bändchen der Bücherreihe „Sonne und Regen im Kinderland" (Gundert, St., OPp —.85) und enthält vier nachdenkliche, gemütstiefe Erzählungen. — Eltern, die christlich betonte Erzählungen für Kinder dieser Altersstufe suchen, seien auf den 41. Band Immergrün hingewiesen (Quellverlag, St., OHl 1.25), enthaltend Erzählungen von Frieda Henning, B. M. Hofmann, Else Doerfler, Anna Rooschüz, M. Spiegler-Rechler und Toni Schumacher.

Für das Alter von 12 Jahren eignet sich zu Festgeschenken: **Karl Hesselbacher,** Ein Goldjunge und andere Geschichten, 21. Band von „Aus klaren Quellen" (Quell-Vlg., St., OL 4.50). Der badische Pfarrer Hesselbacher ist ein echter Volksschriftsteller. Ein frischer, natürlicher Erzähler, weiß er immer spannend zu unterhalten und damit religiöse und sittliche Wirkungen zu erzielen, ohne im geringsten aufdringlich zu sein. Es fließt bei ihm eben alles aus einem starken Gemüt. — **Helene Raff,** Der Findling vom Arlberg. Mit Bildern. (Thienemann, St., OHl 2.—, OL 3.—). Die Geschichte erzählt die Gründung des Hospizes St. Christoph auf dem Arlberg durch einen Knecht, der sich zu einem weltgewandten Mann entwickelt und trotz allen Erfolgen ein bescheidener Diener seines Werkes bleibt. — Josef Hofmillers Auswahl aus Ludwig Thomas „Lausbubengeschichten": **Ludwig Thoma für die Jugend** (Langen, M., OL 5.—) bedarf keinerlei Empfehlung. Ihre Wirkung auf die Herren Jungen ist jahrelang ausprobiert worden. —

# Schöne Literatur

## (Romane, Novellen, Erzählungen, Dramen, Gedichte u. a.)

**Adlersfeld-Ballestrem, E. v., Filax, die vier Jahreszeiten und Igelmeyer.** Die Geschichte eines Konsortiums. (Max Seyfert, Dr.) OL 4.75

Die beliebte Erzählerin bewährt sich auch hier wieder als liebenswürdige Humoristin. Der urwüchsige Bajuvare Saul-Eder, der sächsische Hausbesitzer Kneppchen und seine Ehehälfte Bauline, die sich vor „Raibern, Maisen und Geschbenstern" fürchtet und die anderen originellen Typen, die das zu einer erstklassigen Fremdenpension umgestaltete Fürstenschloß vorübergehend beherbergt, letzten Endes auch der philosophische Dackel Igelmeyer, halten die Lachmuskeln des Lesers dauernd in Bewegung. Zahlreiche glückliche Paare, die sich zum Lebensbunde die Hände reichen, können zum Schluß die Glückwünsche der Pensionsinsassen entgegennehmen.

**Alverdes, Paul, Die Pfeiferstube.**
(Rütten & Loening, F.) . . . . . . . OL 2.50

Vier Soldaten, drei deutsche und ein englischer, die alle Schüsse durch die Kehle bekommen haben und deswegen Kanülen tragen müssen — daher der Spitzname die Pfeifer —, sind in einem deutschen Lazarett auf einer Stube zusammengelegt. Der Verfasser, der offensichtlich aus eigenem Erleben spricht, schildert uns die vier Leutchen mit all ihren kleinen Schwächen und Vorzügen, wie jeder seine besonderen Eigenarten hat und wie sich diese im Verkehr mit den anderen auswirken. Ein schlichter Inhalt, aber wie dieses Zusammenleben dargestellt ist, das ist schlechthin meisterhaft. Mit unendlicher Liebe und Feinheit werden die einzelnen Charaktere behandelt, rührend und ergreifend zugleich. Dabei fehlen auch nicht Züge voll zarter und liebenswürdiger Komik. Durch die glänzende Gestaltung und den kultivierten Stil gewährt die Lektüre dieses Büchleins zugleich einen hohen literarischen Genuß.

**Ammers-Küller, Jo van, Maskerade.** Roman. Uebersetzung von Else Otten. (Grethlein & Co., L.) OL 9.—

Im Mittelpunkt dieses Romans steht die Frage der Ehe. Die Verfasserin schildert den Lebens- und Leidensweg eines jungen Mädchens aus gut

bürgerlichem Hause, das in Verhältnisse gerät, denen auszuweichen in unserer heutigen Lebensform nicht mehr möglich ist. Da ist die platonische Liebe zu einem jungen Schöngeist, da ist Liebeserfüllung, und da naht sich die Ehe, die zum Verzicht und zur Verzweiflung führt. Dazu gesellt sich eine Fülle mannigfaltiger Schicksale zwischen jungen Männern und jungen Mädchen, beglückende und verderbliche, und immer wieder ist die Frau die Leidtragende, die Enttäuschungen und Erniedrigungen erleben muß.

**Jüngste Arbeiterdichtung,** ausgew. von Karl Bröger. 2., erw. Aufl. (Arbeiterjugend-Vlg., B.) OHl 1.50, OHLd 3.—

Junge Arbeiter verschiedenen Alters lassen den Leser in diesem Bändchen, dessen zweite, erweiterte Auflage soeben erschienen ist, Einblick in ihre geistige Welt tun. Herausgeber ist wieder der getreue Eckardt der jugendlichen Dichterschaft, Karl Bröger, der aus 1200 eingegangenen Gedichten das Beste ausgewählt hat. Obgleich die Sammlung Zeuge eines unverbrauchten Seelenlebens ist, das dem Volke formende, bindende und deutsche Kräfte widmet, findet man in dem Büchlein doch viel Dichtung, die vor schärfster literarischer Kritik als eigenartig und zukunfthabend bestehen kann. Endlich hat der Verlag unter dem Titel „Rotes Herz der Erde" in ähnlicher Ausstattung und zum gleichen Preise eine vortreffliche Auswahl Balladen, Gedichte und Gesänge von Paul Zech herausgebracht, die von G. Oschilowski ausgewählt und eingeleitet worden sind. Seine einzigartig künstlerische Bedeutung ist dem Dichter bei jedem neuen Buche bestätigt worden. Lange bevor der Krieg und die Staatsumwälzung so viele unberufene Schreiber und eine radikale Pose annehmende Neutöner an die Oberfläche der Zeit spülten, hämmerte Zech seine unerbittlichen Strophen einer harten Wirklichkeit und wurde so zum Vorkämpfer der sozialen Dichtung der Gegenwart. Die vorliegende Auswahl wird ihm viele neue Freunde werben.

**Argus-Kriminalromane.** (A. Weichert, B.) OK je 2.—, OL je 2.85

Bd. 1. E. C. Davies, Lady Marys Abenteuer. Ein verwogener Kriminalroman, sehr originell, der den Leser bis zuletzt in Atem hält.

Bd. 2. Antony Marden, Die Geschichte mit den Mondsteinen. Schmissig, originell, aufregend und zum Schluß durch seine überraschende Lösung zugleich erheiternd.

Bd. 3. Laurence Croß, Die Kokainschmuggler. Ein groß aufgezogener Schmugglerbetrieb wird durch den Wagemut eines jungen Chemikers, der die Herstellung von Alkohol-Tabletten erfunden hat, nach aufregenden Abenteuern lahmgelegt.

Bd. 4. Herbert Asbury, Der rote Strick. Eine Verbrechergeschichte, die auf übersinnlichem Gebiete steht. Der tolle Kampf einer Stigmatisierten und einer Anhängerin des Satanismus. Für Liebhaber okkulter Literatur ein interessantes Buch.

Bd. 5. Ben Strong, Das Rätsel von Gnome Head. Die Geschichte von einem entwendeten Bräutigam: wirklich ein Rätsel, dessen Lösung spannt und aufregt.

Bd. 6. M. R. Rinchart, Schlafwagenplatz Nr. 10. Originell aufgebaut und in raschem, an Verwicklungen reichem Gang geschickt abgerollt.

Bd. 7. Laurence Croß, Rauschgift. Fortsetzung des Romans „Die Kokainschmuggler", vom gleichen Verfasser, ebenso abenteuerlich, nicht minder spannend und originell.

**Asch, Schalom, Petersburg.** Roman. (P. Zsolnay, B.) . . . . . . . . . OL 7.—

Das Buch schildert das russische Judentum vor dem Kriege, die Kreise der hauptstädtischen jüdischen Hochfinanz und des Intellekts sowie die Juden der Provinz, die nach Petersburg kommen, um Hilfe gegen allerlei Bedrückungen zu suchen. Höhere Beamte, die Gelder unterschlagen, finden Hilfe bei den jüdischen Großkaufleuten, Revolutionäre erhalten Geld aus derselben Quelle, Rasputin ist ihnen verbündet, man weiß die augenblickliche Lage zu nützen und rechnet doch schon mit dem Kommenden. Aber das alles ist nur Aeußerliches. Asch kommt es auf die Menschen, auf ihr Menschsein an. Und da ist er ein wirklicher Dichter. Diese Juden und Jüdinnen leben, sprechen mit einer Unmittelbarkeit zu uns, daß man meint, sie atmen neben uns. Ein ergreifendes Buch voll menschlicher Schicksale, und ganz von fern murrt leise das Grollen der steigenden Sintflut.

**Auer, Grethe, Bonvouloir.** Ein Roman aus den Vendéekriegen. (Dt. Verl.-Anst., St.) OL 8.—

Das ist ein schöner Roman, erhebend in dem idealen Schwunge, der durch das Geschehen weht, lehrreich an historischer Kenntnis, die so viele Anknüpfungspunkte in unseren heutigen Verhältnissen findet, bemerkenswert durch eine eigenartige, geschickte Darstellung. Die Geschichte des schlichten Bauernmädchens Bonvouloir, das für seinen König, für seinen Glauben und für sein Land kämpft und stirbt, ist ergreifend erzählt.

**Balàzs, Béla, Unmögliche Menschen.** (Rütten & L., Fr.) . . . . . . . . . OL 8.50

Dieser Roman erzählt von der Krise und vom Untergang der letzten unpolitischen Generation, die wir noch selber gewesen sind, von jenen unsachlichen Menschen, die es noch mit ihrer Seele zu tun hatten, die — ohne Verbindung mit der sozialen Wirklichkeit — von inneren Konflikten und ethischen Problemen getrieben wurden. Ein Roman der Abenteuer. Ein wildes Dickicht von Gestalten, Schicksalen und Geschichten aus jener Zeit. Doch alle sind von derselben Unruhe, von derselben Frage bewegt: Was entscheidet? Woran soll man sich halten? Was ist wirklich?

Mit den Problemen des Aufbaus einer neuen Gesellschaft beschäftigt sich der neue große Roman **Béla Balàzs**, der Deutschland zur Wahlheimat nahm: **Zwei gehn in die Welt.** (Rütten & L., Fr., OL etwa 8.—.) Der Roman spielt in Ungarn und wurde von Thomas Mann und Leonhard Frank sehr hoch bewertet.

**Bartsch, Rudolf Hans, Der große alte Kater.** Eine Schopenhauergeschichte. (L. Staackmann, L.) OL 7.50

Bartsch nimmt sich in diesem Buche des „Philosophen der Genies und der Weltleute", des einsamen viel verkannten und vielgeschmähten Geistes Arthur Schopenhauer an und sucht ihn menschlich

den Lesern nahezubringen. Er stellt ihn dar als einen Menschen von besonderer Wesensart, von krankhafter Reizbarkeit und Empfindlichkeit, von umfassendem Wissen, aber auch Genußverlangen. Seine Menschenverachtung, zu der er sich, eitel und unabhängig wie er war, berechtigt glaubte, ließ ihn aber zu abgeklärter Freude nicht kommen, auch bei den weiblichen Wesen nicht, die er schätzte. Was ihn zum Frauenhasser machte, wird angedeutet, doch erscheint Schopenhauer in diesem Buche oft als ein ganz anderer Mensch, als er sich in seinen Schriften gibt. Die Stimmungen und Menschlichkeiten der großen Masse waren auch ihm nicht fremd.

**Bartz, Karl, Das Grauen von Cayenne.** Mit 5 Bildern und 1 Karte. (Hanseatische V.-A., H.) OK 4.50

Das Buch behandelt die Erlebnisse des Deutschen Georg Batzler-Heim in der französischen Strafkolonie von Cayenne. Batzler-Heim, ein gebürtiger Elsässer, war durch betrügerische Manipulationen in die Fremdenlegion verschleppt worden. Bei Ausbruch des Weltkrieges versuchte er zu entfliehen, um gemäß seiner Pflicht als Deutscher im deutschen Heere zu dienen, wurde aber wieder aufgegriffen und zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit in Cayenne verurteilt. Nun begann für ihn eine Leidenszeit, wie sie gräßlicher nicht zu denken ist. Das mörderische Sumpfklima in tropischer Hitze, schwerste Arbeit bei kärglichster Verpflegung, Aufseher, die die Gefangenen in geradezu sadistischer Weise behandelten und mißhandelten, das Zusammenleben mit Verbrechern schlimmster Sorte, all das mußte Batzler-Heim vierzehn bittere Jahre hindurch ertragen, bis er endlich der Freiheit wiedergegeben wurde. Das Buch ist eine tief erschütternde Anklage gegen Frankreich, das sich noch heute nicht scheut, eine derartige Kulturschande zu begehen.

**Bechstedt, C. W., Mit Amor auf der Walze 1805—1810.** (Hoursch u. B., K.) . . OL 3.80

Ein seltenes Quellenwerk aus deutscher Handwerksburschenzeit. In lebendigen, fesselnden Schilderungen ziehen Menschen und Schicksale, Irrungen und Wirrungen eines bewegten Lebens an uns vorüber. Ein deutscher Casanova, der über den Rahmen eines Tagebuches hinaus einen Kultur- und Sittenspiegel unseres Volkes zur Zeit Napoleons geschaffen hat, in dem gleichzeitig rheinisches Wesen und im Gegensatz dazu Wien, die Schweiz, Dresden und seine Heimat Langensalza mit bewundernswerter Farbenfrische und Echtheit gemalt sind.

**Berg, Aja, Der Mann am Steuer.** Roman. (F. Rothbarth, L.). . . . . . . . . OL 4.—

Der durch viele hübsche und humorvolle Szenen ausgezeichnete Unterhaltungsroman schildert, wie eine reiche, von vielen Verehrern umworbene Kaufmannstochter den rechten Mann zu finden weiß, ohne viel nach dessen Stellung und Herkunft zu fragen. Die kunstvoll ineinanderverwobene Handlung wird dem Roman große Verbreitung sichern.

**Beumelburg, Werner, Sperrfeuer um Deutschland.** (G. Stalling, O.) . . . . . . . OL 6.50

Ueber die vielen Bücher, die über den Krieg geschrieben wurden und der Feststellung des geschichtlichen Verlaufes und der Ergründung seelischer Vorgänge an der Front und in der Heimat gewidmet sind, wird in diesem Buche ein Schritt weiter hinaus getan. Es will die kriegerischen mit den seelischen Vorgängen verschmelzen und ein Gemälde erstehen lassen, das das lebendige Gesicht des Krieges festhält. Es will verhüten, daß die Erinnerungen an jene Jahre zu rasch verblassen, in denen Sperrfeuer um ganz Deutschland lag. Es wendet sich namentlich an die Jugend, die den Krieg nur vom Hörensagen kennt und will sie zur Männlichkeit, Kameradschaft und Liebe zum Vaterland anspornen. Zu diesem Zweck wird ein vorzüglicher Ueberblick über den Verlauf des ganzen Krieges mit seinen Erfolgen und Mißerfolgen und ihren Ursachen gegeben.

**Billinger, Richard, Gedichte.** (Inselverlag, L.) . . . . . . . . . OPp. 5.—

Richard Billinger stammt aus dem oberösterreichischen Lande. Seine Gedichte sind farbig und duftig wie die Blumen und kräftig und reif wie das Korn kurz vor dem Schnitt. Fein und lyrisch ist die Darstellung der österreichischen Landschaft, mit der seine Dichtung eng verwurzelt ist. Viele Gedichte sind von tiefempfundener Religiosität und halten den Leser in ihrer reinen Kindergläubigkeit ganz gefangen.

**Binding, Rudolf G., Ausgewählte und neue Gedichte.** (Rütten & L., Fr.) . . . . OL 6.—

Der Dichter hat hier seine in den letzten Jahren entstandenen, reifsten Gedichte mit einer sorgfältigen Auswahl aus den früher erschienenen Gedichtbänden zu einem schönen, handlichen Buch vereinigt.

**Birkner, Frieda, Frischer Wind aus Westen.** Heiterer Roman. (Fr. Rothbarth, L.) OL 4.—

In spannend-volkstümlichem Tone geschrieben. Ein reizender Wildfang, die Tochter eines reich gewordenen südamerikanischen Schweinezüchters, kommt zu ihrem geheimrätlichen Großpapa nach Deutschland zu Besuch und richtet durch ihr tolles, urwüchsiges Wesen in seinem bisher so stillen und peinlich genau geordneten Haushalt verheerenden Wirrwarr an. Natürlich fügt sich der alte Herr den Launen des entzückenden Frauenzimmerchens, das dann dauernd in Deutschland bleibt, aber nicht wegen des alten, sondern wegen eines — jungen Herrn.

**Bloem, Walter, Wir werden ein Volk.** Roman. (P. Franke, B.) . . . . . . . . . . OL 2.40

Schulklassen einer Aufbauschule und eines Gymnasiums kommen, während sie mit ihren Lehrern eine Rheinfahrt unternehmen, zu intensivem gegenseitigen Gedankenaustausch und schließen eine aus Kindern von Bürgern und Proletariern bestehende Gemeinschaft, in der sich alle für die Zukunft eines über den Parteien stehenden alle umfassenden Volkes einsetzen. Bloem behandelt hier brennendste Gegenwartsprobleme in spannender Romanform, als farbenprächtigen Hintergrund schildert er die Schönheiten der Rheinlandschaft. Auf die gediegene Ausstattung in Ballonleinen bei niedrigem Preise sei besonders hingewiesen.

**Böhlau, Helene, Eine zärtliche Seele.** Roman. (Deutsche Verl.-Anst., St.) . . . . . OL 6.—

Den Rahmen der Handlung bildet das wunderliche Leben im Hause der Zwölf Apostel. Die Bewohner dieses Hauses sind die verarmten Ab-

kömmlinge eines vor langer Zeit gestorbenen reichen Sonderlings und durch dessen letztwillige Bestimmungen zur Einhaltung sonderbarer Gebräuche gezwungen. In diese Gesellschaft wird die junge verwaiste Dorette verschlagen. Sie verbreitet um sich Freude und Heiterkeit, muß aber den Erwählten ihres Herzens in den Krieg ziehen sehen. Ihr Schicksal verwächst mit der Erzählung vom Königskind, das die höchste Gabe der Erde besitzt: Leid in Schöpferkraft zu verwandeln.

**Bojer, Johan, Der neue Tempel.** Roman, hrsg. von J. Sandmeier. (C. H. Beck, M.) OL 7.—
Bojers neuer Roman erzählt die Geschichte eines Geschwisterpaares namens Lovents und Lovise das seinen verarmten Eltern nach dem Willen einer Adoptivmutter entfremdet wurde. Diese hinterläßt dem Mädchen ihren ganzen großen Besitz. Wie sich die vier besonderen Menschenschicksale der Eltern und der Kinder in wunderbarer Führung einander entgegenwandeln, bis alle Widerstände überwunden sind, wird mit epischem Tiefenklang erzählt und mit der bei dem norwegischen Dichter gewohnten Fülle charaktervoller Einzelheiten ausgemalt. „Der neue Tempel“ bildet den Gipfel des Romanschaffens Bojers.

**Borchardt, Rudolf, Das hoffnungslose Geschlecht.** Vier zeitgenössische Erzählungen. (Horen-Vlg., B.) . . . . . . . . OL 8.—
Je zwei Erzählungen, die das zeitgenössische Problem des aus den Schranken gewichenen Verhältnisses der Frau zum Manne packen, sind zur Tragödie und zum Satirspiel zusammengefaßt. Seit etwa einem Jahrzehnt hat sich Borchardt den Ruf eines deutschen Schriftstellers von hohem Range geschaffen. Sein neues Buch, das den anspruchsvollen Leser durch die Kraft der Sprache und seine Lebensfülle im Bann hält, wird seine gehobene Stellung im deutschen Geistesleben noch mehr befestigen und seiner Eigenart neue Freunde werben.

**Braun, Felix, Die Heilung der Kinder.** Drei Erzählungen. (Speidel, W.) . . . . OL 5.—
Unter dem im Titel niedergelegten Leitmotiv sind in diesem neuesten Prosawerk des Dichters drei Meisternovellen von sprachlicher Schönheit und Gefühlstiefe vereinigt: „Die Friedhofskinder“, die Geschichte von einem Knaben und einem Mädchen, welche ihre stärksten Jugendeindrücke auf dem Friedhof empfingen, ihrem gemeinsamen Spielplatz, für sie ein geheimnisvoller Garten. Als zweite: „Der Engel, welcher ein Kind getötet hat“, um ihm ein auf das Gesicht geschriebenes trauriges Menschenschicksal zu ersparen; ein Tolstoisches Motiv. Die dritte (Titel-) Novelle, behandelt die Heilung zweier stumm geborener Kinder, aber auch die Erlösung ihrer Mutter aus dem tiefem Weh eines tragischen Frauenschicksals.

**Brod, Max, Zauberreich der Liebe.** (P. Zsolnay, B.) . . . . . . . . OL 7.—
Ein geistig hochstehender Mann wird unschuldig zu Zuchthaus verurteilt, hauptsächlich auf Grund von Aussagen eines Mannes, dem er die Frau abspenstig gemacht hat. Auf der Suche nach Beweisen für seine Unschuld reist er in die Welt, er will Rache nehmen an seinen Feinden. Mühsam findet er sich nach den Zuchthausjahren wieder in der Welt zurecht. Eine Frau, die nur Weib sein will, tritt in sein Leben und verschafft seinem grübelnden Hirn Ruhe, seinem verwüsteten Leben Zweck und Ziel. Die Erlebnisse auf dem Mittelmeerdampfer und in der neujüdischen Stadt Haiffa sind mit der bei Max Brod bekannten Feinheit und Spannung geschildert. Ein über dem Durchschnitt der modernen deutschen Romanliteratur stehendes, wertvolles Buch.

**Bröger, Karl, Bunker 17.** Geschichte einer Kameradschaft. (Diederichs J.) OK 2.80, OL 4.20
Das ist die Geschichte von der Pillenbüchse, enthaltend Schicksal des Bunkers 17 und seines Führers: Unteroffizier Alois Schmalz aus Rengersreuth, Inhaber der Tapferkeitsmedaille und beider Eiserner Kreuze, die nie auf einer treueren Brust getragen worden sind. Karl Bröger, der sich schon mit seinen Kriegsgedichten einen Namen erworben hat, widmete seine vom vaterländischen Geist getragene Geschichte „Allen Kameraden von damals, von heute und von morgen“. Das Buch gehört zu den wenigen wertvollen, die den Krieg (erzählend) behandeln.

**Busse, Hermann Eris, Das schlafende Feuer.** Schwarzwaldroman. (Horen-Vlg., B.) . OL 7.50
In diesem kraftvoll gestalteten Roman hat das schwäbische Bauerntum seinen Dichter gefunden. In Stoffel Götz — dem Klugen, dem unermüdlichen Schaffer im Dienst an der Scholle, der sich vom Knecht zum wohlhabenden, geachteten Bauer emporarbeitet, ein Sinnierer, der sich nicht in vage Schwärmerei verliert — ist diesem Bauerntum ein achtunggebietender Repräsentant geschaffen worden. Auch die anderen Figuren sind typisch, aber doch Buschwerk um eine ragende Schwarzwaldtanne. Ein echtes Heimatbuch, aber ohne Enge, voll allgemein gültigem Menschentum.

**Castell, Alexander, Zug der Sinne.** Roman. (Allstein, B.) . . . . . . . . . . OL 4.50
Die Handlung spielt sich vorwiegend in Paris ab, die Menschen sind bis auf einen Schweizer französischen Geblüts, und die ganze Schreibweise in dem Buche entspricht mehr romanischer als germanischer Denkweise. Die handelnden Personen sind zwei Schwestern und ihre Ehemänner. Die eine Schwester liebt ihren Schwager, und ihre Liebe wird von der Schwester geduldet. Es ergeben sich dann allerlei verwickelte Lagen für die Beteiligten, aus denen sich ein alle befriedigender Ausgang ergibt.

**Courths-Mahler, H., Magdalas Opfer.** Roman. (Fr. Rothbarth, L.) . . . . . OL 4.—
Angesichts der ständig steigenden Auflageziffern der Werke dieser erfolgreichen deutschen Schriftstellerin ist ihre Gegnerschaft allmählich verstummt; auch der hier vorliegende neueste Roman, eine Erbschleichergeschichte in spannender, schnell fortschreitender Entwicklung, wird von den Tausenden der großen Lesergemeinde Hedwig Courths-Mahlers gern aufgenommen werden.

**Dekobra, Maurice, Flammen mit Seidenpfötchen.** Roman. (Allstein, B.) . . OL 4.50
Der Roman, eigenartig in Form und Titel, erzählt von einem böhmischen Schloß, auf dem ein moderner Magier Frauen gefangenhält. Wir verfolgen in dem spannenden Buche die Geschichte

einer von ihnen, ihre abenteuerliche Reise und Flucht und ihr Verbleiben in der Kraft des fremden Willens unter völliger Trennung von dem geliebten Manne. Wer sich gern mit den Dingen einer übersinnlichen Welt abgibt oder an einer handlungsreichen Darstellung Gefallen findet, der greife zu Dekobras fesselndem Buche.

**Deledda, Grazia, Der Alte und die Jungen.** Roman. (G. Westermann, Br.) . . OL 5.50

Ein von den Eltern weggelaufener sardinischer Bauernjunge kommt zu dem alten Grundbesitzer Alpiano und verdingt sich ihm als Schafsknecht. Sein vergeblicher Kampf gegen die Liebe und sein Ringen mit der Gegenspielerin Franziska, der Enkelin seines Brotherrn, hat Grazia Deledda mit reifer Kunst und in schlichter Form dargestellt und zu einem Epos allgemein-menschlichen Inhaltes erhoben.

**Deledda, Grazia, Das Geheimnis.** Roman. (J. P. Bachem, K.) . . . . . . . . OL 5.50

Die Zerrüttung einer Ehe und die Schuld triebhafter Leidenschaft, die Auflockerung der Lebenskraft eines stark Vereinsamten durch die Liebe und das Erwachen echten Liebesverlangens sind die Kräfte des spannungsvollen Geschehens in dem schönen Roman, der sich durch stimmungsstarke Seelenschilderung und menschlich tiefes Wissen um die Abgründe des Lebens auszeichnet. Infolge seiner gehaltvollen Darstellung wird er einen dauernden Platz in der Literatur behaupten.

**Deledda, Grazia, Schiffbrüchige im Hafen.** Roman. (G. Westermann, Br.) . . OL 6.50

Das neueste Werk der berühmten Nobelpreisträgerin schildert mit echter epischer Kunst den Konflikt des durch jahrzehntelange Zuchthausstrafe von seiner jungen Frau getrennten Mannes. Wirkliche Leidenschaft erfüllt die mit einem schweren Schicksal ringenden Gestalten des in kraftvoller Sprache geschriebenen Romanes, der ergreifende Szenen aus dem Gefängnisleben enthält. Die italienische Dichterin bringt in dem gehaltvollen Buche einen neuen Beweis ihres bedeutenden Könnens.

**Delius, Rudolf v., Die vollkommene Geliebte.** Ein Roman von Weib und Eros. (E. Reißner, Dr.) . . . . . . . . OL 5.50

Der Roman führt uns in das Milieu des Künstlerlebens. Die bunte, sinnliche Fülle der Geschehnisse wird gebändigt durch eine wundersame, dichterisch verklärte Sprache und Gestaltung. Die Verkündung der Freiheit echter Liebe weist Wege zu neuer Lebensgestaltung. Ein Buch, daß das Leben mit all seinen Freuden bejaht und doch auch die Tiefen des Daseins schildert.

**Delmont, Joseph, Krösus Vagabund.** Roman. (Fr. W. Grunow, L.) . . . . . . . OL 7.—

In glutvollen Farben wird hier ein Abenteurerleben geschildert, das sein Held als Tagelöhner, Fremdenlegionär, Stromer, Dockarbeiter, Seemann, Goldgräber, Schiffsmakler, Viehzüchter und Reeder durchläuft, bis er als Sieger dasteht und mit der Macht des Geldes Menschen unterjochen kann. Die Ereignisse führen in jagendem Tempo rings um den Erdball, und ihre Schauplätze sind mit einer Naturtreue gezeichnet, wie sie nur dem Globetrotter Delmont möglich war, der dreißig Jahre durch alle vier Erdteile wanderte.

**Döblin, Alfred, Berlin Alexanderplatz.** Die Geschichte vom Franz Biberkopf. (S. Fischer, B.) OL 9.50

In diesem Rahmen wird das Leben eines einfachen Mannes erzählt, der hier als Straßenhändler lebt. Er hat Pech gehabt und war im Gefängnis gewesen. Jetzt will er, voller ernster und guter Vorsätze, anständig sein. Den — negativen — Erfolg dieses Strebens zum Guten weiß uns Döblin in der Schilderung des Schicksals Biberkopfs mit außerordentlicher Sinnfälligkeit vor Augen zu führen. An dem Schicksal dieses Menschleins dreht sich die Weltstadt vorüber mit ihren ungeheuren chaotischen Ordnungen, im Arbeitsrhythmus des Verkehrs, des Handels, der Verwaltung, des Vergnügens, mit ihrer Endlosigkeit der Schilder, Zeitungen und Lichter.

**Dörfler, Peter, Abenteuer des Peter Farde.** Roman. (Herder, Fr.) . . . . . . OL 6.50

Ein Abenteuerroman ungewöhnlicher Art. Peter Farde von Gent hat das Abenteuer nicht gesucht. In phantastisch grausamem Wechselspiel packt es ihn, der nur den Frieden in sich und unter den Menschen sucht, und jagt ihn durch fremde Länder und Völker. Von allen seinen leiderfüllten Erlebnissen bleibt ihm am Ende nur eins: die mitfühlende Liebe für die vom Schicksal Geschlagenen. Das Buch, das tief ans Herz greift, wird dem namhaften Erzähler viele neue Freunde gewinnen.

**Dwinger, Edwin, Die Armee hinter Stacheldraht.** Das sibirische Tagebuch. (E. Diederichs, J.) OL 6.80

Dieses Dokument des Krieges und menschlichen Leides, das ein Appell an das Gewissen der ganzen Menschheit ist, beruht auf mühevoll aufgezeichneten und geretteten Tagebuchnotizen. Es ist unbestechlich geschrieben aus der Qual nicht des Einzelnen, sondern der vielen heraus, ohne persönliche Bitterkeit. Es will nichts als von dem ungeheuerlichen Geschehen Zeugnis ablegen. Die lebensnahe, mannhafte, innerliche Kunst aber, mit der dies geschieht, ist vielleicht das Größte, ganz Ungewöhnliche an diesem Buche. Der Dichter begnügt sich nicht, die Ereignisse mit erschütterndem Mut aneinanderzureihen, sondern er trägt sie durch tausendfachen Tod mit der im Uebersinnlichen verhafteten Ahnung geistiger Unbesiegbarkeit. Auf die Frage: Hat es einen Zweck, diesen Abgrund des Leidens zu enthüllen? — gibt es nur eine Antwort: Ja, gewiß — wir dürfen nicht ausweichen, wir sollen nicht vergessen — den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur Mahnung!

**Ebermayer, Erich, Nacht in Warschau.** Novelle. (Ph. Reclam, L.) . . . . . . OL 4.—

Mit starker, innerer Anteilnahme lesen wir die Geschichte von den drei Jungens und dem Mädchen, die vom Abenteuerdrang beseelt ihre Waldschule verlassen, um in der fernen Stadt Warschau in kurzer Zeit vielerlei Schwieriges und Kühnes zu erleben. Ebermayer hat den Zauber des Jungseins, die Demut erster Liebe und das Ringen junger Menschen um Glauben und Weltanschauung dank seinem Fühlen mit der Seele der heutigen Jugend ausgezeichnet geschildert. Das entzückend gebundene Buch ist in der Sammlung „Junge Deutsche“ erschienen.

**Eichacker, Reinhold, Menschen in Not.** Roman. (B. Behrs Vlg., B.) . . . Br. 4.—, OL 5.50

Das Leben unseres Mittelstandes, voller Kampf und Leiden, so wie es uns heute überall vor Augen kommt, ist der Hintergrund, vor dem sich die Ereignisse dieses Romans abspielen. Die kleinen und großen Nöte der materiell und seelisch durch das wirtschaftliche Elend der Nachkriegszeit Entwurzelten und von gewissenlosen Glücksrittern Ausgebeuteten werden zu einer spannenden Schilderung unserer Gegenwart aneinandergefügt. Fast alle wichtigen Probleme unserer Zeit werden berührt, und im Zusammenhang damit werden ihre wichtigsten und markantesten Vertretertypen ausgezeichnet charakterisiert. Alles in allem ein Zeitroman von großem Wert.

**Elzer, Margarete, Schicksalsstunden.** (Fr. Rothbarth, L.) . . . . . . . OHl 3.50

In diesem an Ueberraschungen reichen, den Leser bis zum Schluß in Spannung haltenden Roman rettet eine junge, tatkräftige Persönlichkeit ein durch Mißwirtschaft heruntergekommenes Grubenunternehmen vor dem Ruin; der Retter und die dankbare Tochter des Besitzers werden ein glückliches Paar.

**Euringer, Richard, Fliegerschule 4.** Buch der Mannschaft. (Hanseat. V.-A., H.) OL 6.80

Unter den immer zahlreicher werdenden Kriegsromanen hebt sich dieses von hohem erzieherischen Ernst getragene Dokument heraus, das wider die Verweichlichung und Sensationslüsternheit geschrieben ist. Der Autor hat seinem Buch das Problem „Erziehung der Masse Mensch zur Mannschaft Mensch" zugrunde gelegt. So tritt hier der einzelne hinter der Idee zurück. Offizier und Mann treten uns als Besatzung, als Belegschaft, als Mannschaft entgegen. Gleichzeitig erhalten wir ein großartiges Bild des Lebens und Treibens in einer Fliegerschule während des Weltkrieges.

**Federer, Heinrich, Von Heiligen, Räubern und von der Gerechtigkeit.** Mit 10 Bildern. (Herder, Fr.) . . . . . . . . . . OL 4.60

Aus diesen Geschichten hören wir den Grundton: daß dem stillen, mit Gott und Natur verbundenen Menschen schließlich allein wahre Größe eignet und daß mitten unter uns, ruhmlos und unbekannt, solche Menschen leben, Heilige des Alltags. Federer hat in der Liebe zur Natur und zu den Kindern, im Eintauchen aller Erscheinungen der Welt in die Gottseligkeit etwas Verwandtes mit seinem geliebten Heiligen Franz von Assisi.

**Federer, Heinrich, Ich lösche das Licht.** Gedichte. Mit einem Porträt des Dichters. (G. Grote, B.) . . . . . . . . . . OL 4.80

In den letzten Monaten seines Lebens berührte Heinrich Federer in Gesprächen mit Freunden oft den Plan, seine Gedichte zu sammeln und an die Oeffentlichkeit zu geben. C. Kindlimann-Blumer, Federers Nachlaßverwalter, hat nun die Absicht des Dichters ausgeführt. Es klingt wie Mozart und Schubert aus den Versen, eine tiefe Wehmut ist der Unterton, aber auch balladeske Dramatik liegt in Federers Saiten und ein schalkhafter Humor.

**Federer, Heinrich, Pilatus.** Roman. Ungekürzte Volksausgabe. (G. Grote, B.) . . OL 2.80

Heinrich Federers Roman „Pilatus" ist soeben in einer Volksausgabe erschienen. Aber bei dieser Neuausgabe, die den vollständigen Text dieser großartigen, frischgeschriebenen Erzählung ohne jede Kürzung enthält, ist eigentlich nur der Preis ein anderer, und zwar ein sehr billiger. Im übrigen zeigt der Band die gleiche vorzügliche Ausstattung, die alle Erscheinungen der G. Groteschen Verlagsbuchhandlung, Berlin, auszeichnet: holzfreies weißes Papier, saubersten Druck und ein schöner Ganzleinenband, entworfen von Professor Walter Tiemann. Die Ausgabe wird von allen, die Heinrich Federers große Erzählungskunst lieben, sicher warm begrüßt werden.

**Finckh, Ludwig, Urlaub von Gott.** Erzählung. (Deutsche Verlagsanstalt, St.) . . . . OL 5.50

Ludwig Finckh läßt die Umwelt vergessen. Der Leser fühlt sich aus dieser Scheinwelt versetzt in die Welt der Kindheit, der lauteren Freude, es ist, als ob er beim Aufschlagen des Buches ein glückhaft Schiff besteigt und „Urlaub" nimmt vom Alltag. Damit sie ihre Erdensendung erfüllen, läßt der Dichter in seiner Geschichte zwei Menschen, Zwillingsbrüder, „Urlaub von Gott" nehmen und zeichnet, im unerschütterlichen Vertrauen auf die guten Kräfte im Menschen, mit leuchtend klaren Strichen ihren Lebensweg, läßt sie im Boden der Heimat Wurzeln schlagen und nährt ihre Seelen aus dem Quell des Volkstums. Dem Buch entströmt eine reine und starke Kraft.

**S. Fischer Almanach 1930.** (S. Fischer, B.) OK 1.—

Aus neu veröffentlichten Werken unserer Großen: Döblin, Flake, Herm. Hesse, Thomas Mann, Schickele, Wassermann u. a. liegen in reichen Variationen lesenswerte Ausschnitte vor, die noch stets den Wunsch haben aufkommen lassen, sie nicht nur in Fragmenten zu besitzen. Da die wertvolle Verlagsarbeit in zahlreichen Glossen — über Al. Berend, Jos. Conrad, G. Hauptmann, Holitscher, Kellermann, Rathenau, Schnitzler, Shaw und viele andere —, in einer Reihe sehr guter Abbildungen sowie einem vollständigen Verlagsverzeichnis anregend und aufschlußreich belegt ist, wird der Almanach als ein Führer durch junge deutsche Literatur viel Bücherfreunde um sich scharen. Schon Hans Meids zarte Strichelkunst auf dem Umschlag wirkt anziehend.

**Fletcher, J. S., Das Geld des Toten.**
**— Die Frau mit den zwei Namen.**
(Avalun-Vlg., H.) . . . . . . . je OL 4.50

Fletcher ist einer der erfindungsreichsten und am meisten gelesenen Verfasser von Detektivromanen englischer Zunge. Persönlichste und wirklichkeitsnahe Darstellung verbinden sich darin mit einer Spannung, die den Leser nicht vor der letzten Seite losläßt. In den vorliegenden beiden Bänden, die Wilhelm Cremer in ein fließendes Deutsch übertragen hat, wird, wie in Detektivgeschichten so häufig, der Raub irdischen Besitzes zum Anlaß atemversetzender Ereignisse. Schon der Titel des ersten Romans läßt so etwas vermuten. Im anderen steht die Frau mit den zwei Namen im Verdacht, bei Juwelendiebstählen beteiligt gewesen zu sein; mit ihrer Unterstützung gelingt es aber, der richtigen Diebe habhaft zu werden.

**Fleuron, Svend, Flax Aedilius.** Das bunte Leben eines Schäferhundes. (E. Diederichs, J.) OL 5.—

Das ist reine Tierdichtung, keine romantische, sentimentale Vermenschung des Tieres. Hier sind die Geheimnisse der Tierseele intuitiv erschaut, der Tierroman beinahe Tierepos geworden. Zwischen die polaren Gegensätze Urnatur und Trieb zum Menschen hat Fleuron das wechselvolle Leben des Schäferhundes Flax gespannt, der ein Schrecken von Mensch und Tier wird, wenn die Urwildheit der Wolfsnatur sich in ihm regt, der die Menschen liebt, wenn etwas Echtes an ihnen ist. Das abenteuerliche Leben des Schäferhundes Flax wird jeden Tierfreund entzücken, das Buch gehört zu den besten des berühmten Verfassers.

**Frank, Leonhard, Bruder und Schwester.** Roman. (Insel-Vlg., L.) . . . . . . OL 9.—

Um sein Wort: „Das Blut kennt ja die Gesetze der Menschen nicht, untersteht nur dem reinen Gesetz der Natur, deren teuerste Schwester die vollziehende Liebe ist“ hat hier Leonhard Frank die Erzählung von der Liebe Konstantins und Lydias kristallisiert — in bezwingend-inniger Schilderungskunst voll zarter Dezenz. „Der Mutter Fluch“ zerstört das Glück der beiden im Zenith ihrer Gemeinsamkeiten, wissend geworden, daß sie Bruder und Schwester sind. Von den Lyrismen des Liebesparadieses wird der Leser gebannt zu tiefster Erschütterung über das jähe Auseinander, bis in verklärender Apotheose die Ewigfüreinanderbestimmten die allein menschliche Erlösung finden.

**Frenssen, Gustav, Dummhans.** Roman. (G. Grote, B.) . . . . . . . . . . OL 7.—

Ein junger Bauernsohn, gut und einfältig, aber den Kopf voll bunter verwirrender Gedanken, steht im Vordergrund der Handlung. Er wird von seinen Dorfgenossen wegen seines sonderlichen Wesens verkannt, und so nennen sie ihn Dummhans. Ein hartes Geschick bringt seine Familie in große Not und Unfreiheit. Von dem festen Willen getrieben, sich wieder emporzuarbeiten und die Seinen vor bitterster Not zu schützen, nimmt er den Kampf mit dem Schicksal auf. Unerfahren im Leben, erfährt er manche herbe Enttäuschung und muß mehr als einen Umweg machen. Doch zwingt er sein Schicksal und gewinnt Freiheit und Lebensglück. — Ernste Wirklichkeit unserer Tage ist es, die Frenssen in seiner meisterhaften Art darstellt, in Bildern von so seltener Eindrucksstärke und Farbenfülle, daß man oft davon nicht loskommen und immer wieder gebannt verweilen muß. Aber es leuchtet auch immer wieder hell auf von einem ursprünglichen Frohsinn und einem gesunden Humor.

**Frenssen, Gustav, Jörn Uhl.** Roman. Ungekürzte Volksausgabe. (G. Grote, B.) . . OL 3.50

Der bekannte Verlag, der die Pflege und Verbreitung wertvoller deutscher Erzählungs-Literatur seit vielen Jahrzehnten zu seiner Hauptaufgabe gemacht hat, legt nun eine Volksausgabe von Gustav Frenssens berühmtestem Romane „Jörn Uhl“ vor. Die Volksausgabe enthält den Text ungekürzt. Dabei ist die Ausstattung gediegen: holzfreies weißes Papier, saubere Druckausführung und ein schöner Leinenband, nach einem Entwurf von Professor Walter Tiemann.

**Fueß, Hanna, (Swaantje Swantenius), Freie von Ottenhaus.** (Koehler & Amelang, L.) OL 5.50

Mit diesem warmen echten Frauenbuch tritt Hanna Fueß aus dem Schatten von Hermann Löns heraus und erweist sich als eine Dichterin von eigengeprägter hoher Begabung. Es klingt in diesem Buche wieder von alten Sagen und Mythen, man atmet in ihm den Duft von Moor und Heide, und legt das Buch erschüttert und doch mit dem Trost aus der Hand, daß zwei Menschen, die das Leben für einander bestimmt und doch trennt, zu einem letzten Glück zusammengeführt werden.

**Gagern, Friedrich v., Die Straße.** Roman. (L. Staackmann, L.) . . . . . . . OL 10.—

Der Bau einer Straße, die sich mit Sprengschuß, Axtschlag und Eisengeklirr durch die Waldeinsamkeit einer unberührten Balkanlandschaft wälzt, wird schicksalbestimmend für ein ganzes Volk. Mit verblüffender Echtheit werden die Gestalten des Buches, ein Vielerlei aus dem Gemisch südlich-slawischer Volksart, geschildert und mit dem heißen Drang ihres Wünschens und Wollens neben- und gegeneinander in die spannende, an menschlichen Schicksalen reiche Handlung des Buches gestellt. Die Darstellung, wuchtig und doch wieder voll inniger Naturschilderung, weist auf eine unerhörte seelische Erlebniskraft des Dichters hin, die den Leser mitreißt und tief miterleben läßt.

**Geijerstam, Gösta af, Iva Ohneland.** (G. Westermann, Br.) . . . . . . OL 6.20

Es sind eigentümliche, zwar innerlich vornehme, aber dem Schicksale nicht gewachsene, haltlose Gestalten, die der norwegische Verfasser dem Leser aufzeigt. Die Hauptperson ist Iva, der Erbe eines Großhofes, den er, weil nicht zur Kleinarbeit geschaffen, seinen Händen entschwinden sieht. Obwohl er eine mächtige Waffe gegen seinen Widersacher, den Ersteher des Hofes hat, macht er keinen Gebrauch davon. All sein Denken und Tun gegen den Bruder, den Oheim, die unfreiwillig geheiratete Frau und deren Angehörige verraten immer eine angeborene feine Gesinnung, aber was fehlt, ist überall der Wille zur Tat. Eine ähnliche Unbestimmtheit des Wesens ist auch den anderen Personen zu eigen. Der ganze Roman versinnbildlicht das gleichförmige Dahinleben eines großen Teils der bäuerlichen Bevölkerung des Nordens.

**Ginzkey, Franz Karl, Der Wundervogel.** (L. Staackmann, L.) . . . . . . . OL 5.50

In der Form einer Tiergeschichte hat der Verfasser menschliches Wesen und Wirken geschildert. Der Wundervogel ist der österreichische Doppeladler, der, nach der Revolution überflüssig geworden, der Stadt entflieht und in Gesellschaft eines einsamen Steinadlers gerät. Dieser trauert seiner Gattin nach. Er findet sie wieder, als er gefangen und in einen Zirkus gebracht wird. In die Geschichte ist die eines liebenden Menschenpaars eingewoben. Während dieses sein Ziel schließlich erreicht, bleiben dem Adler, der die Freiheit wieder gewonnen, schwere Enttäuschungen nicht erspart.

**Gleichen-Rußwurm, Alexander von, Im grünen Salon.** Novellen vom Stil in der Liebe. (Phaidon-Vlg., W.) . . . . . . . . OL 4.80

Die Frage, ob es, wie in den Künsten, auch in der Liebe verschiedene Stilepochen gibt, in denen zeitliche Momente unverkennbar zum Ausdruck kommen, findet in einer Reihe liebenswürdiger Novellen mit historischem Hintergrunde Beantwortung. Der Verfasser weiß in anmutigster

Weise zu plaudern und nachdenklich zu machen, so daß das entzückend ausgestattete Büchlein dadurch zum gehaltvollen Buche wird, zu dem wir gern zurückkehren.

**Gluth, Oskar, Unser Christl!** Ein Schalk auf Gottes Straßen. Roman.
(L. Staackmann, L.) . . . . . . . OL 6.—
Der Verfasser des schönen Romans: Der verhexte Spitzweg nimmt in diesem Buche einen berühmten Filmschauspieler zum Helden. Dieser ist ein ungewöhnlicher Mensch, liebenswürdig, beliebt, gefeiert, voll Freude am Dasein, das er in vollen Zügen genießt. Aber bei keiner der Frauen, die ihm gehörten, fand er das rechte Lebensglück. Vor einer neuen Ehe stehend, will er im Zusammenhang mit einer Wette die künftige Gattin prüfen. Er naht sich ihr in verschiedener Kleidung, findet Gefallen an seiner Rolle, ganz als Mensch unter wirklichen Menschen, nicht bloß Theatergestalten, zu leben und durchstreift als Wanderer unerkannt das Land um den Bodensee. Die Fahrt endet nach mancherlei Zwischenfällen mit der Rückkehr ins Vaterhaus und zu einer Jugendliebe. Das alles gibt Gelegenheit zur Schilderung prächtiger Männer- und Frauengestalten süddeutschen Schlages.

**Goens, Fritz, Der Sohn der Hexe.** Kulturgeschichtl. Roman. Mit Buchschmuck von W. Planck und Grete Schmedes. (Ernte-Vlg., P.) OL 6.80
Ein geschichtlicher Roman, der um 1600 in Nördlingen und später im 30jährigen Kriege spielt. Auf Quellen gestützt, vermittelt er anschauliche Bilder aus dem mittelalterlichen Städteleben und aus der dunklen Zeit der Hexenverfolgungen, denen auch die Witwe des ehemaligen Bürgermeisters von Nördlingen zum Opfer fällt. Wie nun „der Sohn der Hexe“ nach einem abenteuerlichen Leben als Obrist des Königs Gustav Adolf heimkehrt und an seiner Vaterstadt Rache nehmen will, das wird so fesselnd dargestellt, daß es den Leser mitreißt. Es ist ein Buch, das dauern wird und das man auch der Jugend in die Hand geben kann.

**Goetz, Wolfgang, Muspilli.** Erzählung. Mit Zeichnungen von Alfred Kubin.
(Ad. Bonz & Co., St.) . . . . . . OL 6.—
Auf der Eingangsseite des Buches steht geschrieben: „Caput I, welches, wie es sich gehört, den Anfang dieser Geschichte bringt, zugleich aber ihr Ende . . . in bedrohliche Nähe rückt.“ Der Leser wird es dem Autor danken, daß er auf den vielversprechenden Anfang nicht gleich das Ende folgen ließ, sondern in elf höchst amüsanten Kapiteln eine witz- und geistreiche Zeitsatyre schrieb: Der große Chemiker Professor Schwelch hat das „Nihilit“ erfunden, das, entzündet, jede Menschenseele auf dem Erdenrund vernichtet. Die Katastrophe tritt ein, nur drei Menschen, die durch ihr „Antitoxin“ geschützt werden, bleiben am Leben und wurden Erben aller Erdengüter. Außer ihnen noch ein Lebewesen, der „Ewige Jude“, dem sein Leibgetränk, der Blausäureschnaps, nur ein Lebenselixier ist. Mehr soll hier nicht aus dem erstaunlichen Inhalt verraten werden.

**Grabein, Paul, Du mein Jena!** Ein Roman.
(Internat. Bibliothek, B.) . . . . . OL 3.—
Das flotte Studentenleben hat Grabein in diesem fesselnden Buche anschaulich und echt wiedergegeben. Wir erleben das Schicksal einer Studentenverbindung in sturmdurchwehten Tagen, nehmen teil am ungebundenen Frohsinn und Uebermut studentischen Treibens und lernen auch ernste Kämpfe kennen, die von dem einzelnen wie der Gesamtheit Proben persönlichen Mutes und entschlossener Hingabe fordern.

**Grabenhorst, Georg, Die Gestirne wechseln.**
(Koehler & Amelang, L.) . . . . . OL 6.—
Georg Grabenhorst läßt seinem Erstlingsroman „Fahnenjunker Volkenborn“, der in der Presse von rechts und links als eins der wahrhaftigsten und stärksten Kriegsbücher genannt wird, die Geschichte eines jungen Menschen der Nachkriegszeit folgen, der aus der gewohnten Bahn der Entwicklung geworfen, den Fluch der „zerstörten Generation“ von sich abschüttelt und bewußt noch einmal zu leben beginnt. Ein Werk von einzigartiger Wirkung aus ureigenem Gefühl und Erlebnis geschöpft.

**Graf, Oskar Maria, Kalender-Geschichten.** Mit Federzeichnungen von Käthe Hoch. Erstes Buch. Geschichten vom Land. Zweites Buch: Geschichten aus der Stadt. (Drei Masken-Vlg., M.) OL 12.—
Wer die bisher erschienenen Schriften des Verfassers kennt: „Wir sind Gefangene“, den Dorfroman „Die Chronik“ von Flechting und seine Dorfgeschichten „Finsternis“, wird von ihm nicht „moralisierende“ Kalendergeschichten erwarten, wie Auerbach und Hebel sie schrieben. Graf, der heute zu den besten Volksschriftstellern gezählt werden kann, schildert uns Charaktere, Menschenschicksale und Begebenheiten in der Form von Kurzgeschichten, deren jede ein Stück modernen Lebens in Scheinwerferbeleuchtung rückt. Hier findet sich echter goldener Humor neben Sittengemälden von tiefster Tragik, wie beides nur ein Dichter, der das Menschenherz in seinen feinsten Regungen kennt, zu geben vermag.

**Greinz, Rudolf, Golgatha der Ehe.** Roman.
(L. Staackmann, L.) . . . . . . . OL 7.50
Dieser neue Roman des bekannten Tiroler Dichters verdient in gleichem Maße gelesen zu werden wie seine früheren Schriften. Es ist ein ausgereiftes Werk. Es führt wieder in die Gegend von Meran, in das Gebiet des südtiroler Weinbaues. Auf einem Weingut, einem alten Adelssitz, spielt der Hauptteil der Erzählung. Sie behandelt die Ehe des nicht mehr jungen Gutsherrn mit der einfachen aber stolzen Marianne, der Tochter eines lustigen, aber tyrannischen Vaters und einer bigotten Mutter. Die Lust und der Frohsinn werden zerbrochen von einem hereinbrechenden Unheil, dessen Wurzeln in den Sünden der Ahnen der Frau liegen und das die Ehe zu einer Hölle umwandelt. Meisterhaft sind wieder Natur und Menschen geschildert, fesselnd ist die Sprache und eindrucksvoll die Art der Behandlung des Gegenstands. Das Buch gehört zu dem Besten, was Greinz geschrieben hat.

**Grey, Zane, Nevada. — Unter dem Licht der westlichen Sterne.** Aus dem Amerikanischen übertragen von Paul Baudisch (Romane der Welt, Knaur, B.) . . . . . . . . je OL 2.85
Die beiden neuen Romane von Zane Grey, die soeben zusammen erschienen sind, zeigen die Viel-

fältigkeit dieses modernen Bret-Harte, der mit großem Erfolg die Domäne seines berühmten Vorgängers bebaut. In die Bergschluchten der Mogollons, in das Herz Arizonas, in jene unzivilisierten westlichen Steppen, die der Pionierarbeit rücksichtsloser tatkräftiger Männer dankbarste Kulturaufgaben stellen, führen uns auch diese beiden Bücher. Alle edlen und bösen Eigenschaften der Menschen zeigen sich angesichts der unverfälschten Natur unverhüllt. Die Gegensätze prallen aufeinander, und es entstehen wuchtige dramatische Bilder. Die beiden Bücher werden den Kreis der Freunde Zane Grey's noch bedeutend erweitern.

**Gumppenberg, Hanns v., Das Teutsche Dichterroß.** In allen Gangarten vorgeritten. Erweiterte Auflage. Mit zeitgenössischen Bildniskarikaturen von Bruno Paul und Olaf Gulbransson und einem Vorwort von Josef Hofmiller. (Georg D. W. Callwey, M.) . . . . OL 6.—

Die vorliegende erweiterte Auflage des berühmten Parodienbuches der Weltliteratur wurde zu einer vollständigen Sammlung der lyrischen Parodien Gumppembergs und um einige köstliche Parodien in Prosa erweitert. Der durch künstlerische Karikaturen bereicherten Ausgabe wurde eine Einleitung vorangestellt, die das Gesamtschaffen des Dichters würdigt. Was „Das Teutsche Dichterroß" auf ein von keinem Vorgänger und keinem Späteren erreichtes Niveau hebt, ist ein angeborenes und aufs feinste ausgebildetes Empfinden für alle Register des Sprachlichen bis in die letzten noch faßbaren Wirkungen der Klangfarbe. Das Wesentliche dieser genialen witzigen Formenspiele liegt im Künstlerischen: jede Parodie ist selbst Dichtung. Das Buch bietet allen Freunden deutscher Dichtung ein seltenes literarisches Vergnügen, heitere Unterhaltung und Erquickung zugleich.

**Haebler, Hans von, Die Aussaat.** Roman. (Theodor Weicher, L.) . . . . . . OL 6.—

Dieses neueste Werk des bewährten Vorkämpfers für Pflege und Wiedererweckung deutschen Seelenlebens, in welchem Remarque kritisch behandelt, van der Velde gestreift wird, richtet sich in seiner Grundtendenz gegen die vaterlandsfeindliche kommunistische Propaganda. Thesen, die von einer kleinen Gruppe ehemaliger Frontkämpfer aufgestellt wurden, sollen zunächst handschriftlich Verbreitung finden, um als „Aussaat" den Zusammenschluß aller deutscher Staatsbürger, über das Trennende der Parteien hinweg, zu einer großen Volksgemeinschaft herbeizuführen. Die Menschen, die Haebler zu Trägern seiner Ideen macht, haben Wirklichkeitswert, das Buch atmet warmherziges, vaterländisches Empfinden.

**Haensel, Carl, Die letzten Hunde Dschingis Khans.** Roman aus der Türkei. (J. Engelhorns Nachf., St.) . . . . . OL 7.50

Den Hintergrund des spannenden Romans bilden die Kämpfe zwischen Jungtürken und Anhängern des Sultans. Ein Schweizer Ingenieur, mit der Elektrifizierung Konstantinopels betraut, hat den Wunsch, dem unglücklichen Lande zu helfen. Als entscheidender Anfang erscheint ihm die Säuberung der Hauptstadt von den wilden Hunden. Dadurch wird er in die politischen Intrigen hineingerissen und erlebt gefährliche Abenteuer. Die Liebe der schönen Sultanstochter rettet ihn wiederholt vor dem Tode. Der Aufbau des Romans ist von einer Originalität und zeugt von einer Kraft der Handlungsführung, wie man sie selten findet.

**Harten-Hoencke, Toni, Karolas Scheidung.** Zeitroman. (V. Behr's Vlg., B.) . . OL 6.50

Die Ehe Karolas und Jan Tuchbrinks ist zerrüttet. Beide Gatten dringen auf Scheidung. Zu diesem Ehezwist nehmen die befreundeten Klubmitglieder Stellung, deren Ehegemeinschaften durch die Handlung des Romans stark erschüttert, in einem Fall gesprengt, in einem anderen Falle aber erst richtig gefestigt werden. Die Tendenz des zeitgemäßen, inhaltlich bedeutenden Romans geht dahin, um der Ehe willen neue, brauchbare Lebensformen für das eheliche Zusammenleben und ein die Individualität von Mann und Frau gleichmäßig berücksichtigendes Eherecht zu schaffen.

**Hauser, Heinrich, Donner überm Meer.** (S. Fischer, B.) . . . . . . . . . . OL 6.50

Sturm über dem Atlantik. Dröhnende Flugzeugmotoren. Nacht der großen Stadt. Spiegelnde Lichter auf nassem Asphalt, Knattern breiter Autoreifen. Narren, geschminkte Lippen, Schleier. Unter schweren Regenwolken Irlands stirbt ein Schaf. Luft der Klinik, Aerzte, Operationstisch. Segelflieger über Dünen am Meer. Scheinwerfer suchen ein Flugzeug. Ein Mädchen singt ein Lied, das kein Ende hat. — Wie in einem bizarren Film rollen diese Bilder vor unserm Auge ab, oft scheinbar mit nur losem Zusammenhang. Gepackt, mitgerissen folgen wir dem Geschehen, das uns erzählt wird und erkennen schließlich, wie der Dichter aus den vielen losen Mosaiksteinchen ein fesselndes Bild des Lebens zusammenfügt.

**Hein, Alfred, Eine Kompagnie Soldaten.** In der Hölle von Verdun. (W. Köhler, M.) OL 6.—

„Der Krieg ist keine philosophische Angelegenheit, mein Herr, er ist das eiserne Geschäft der Nationen". „Der Krieg ist Mord und Gemeinheit vielleicht, wer will über das Schicksalhafte selbstgerecht entscheiden? Aber wir bleiben das, was wir sind — was wir hier erst geworden sind." Diese beiden echt soldatischen Sätze stehen in diesem großartigen Roman, der das tausendfältige riesige Geschehen an der Westfront in echtem Frontgeiste behandelt. Die vielen Einzelkasten, aus denen die Truppe sich zusammensetzt, treten hervor, aber sie alle umschlingt die edle Kameradschaft, das gleiche Schicksal.

**Herwig, Franz, Willi siegt.** Roman. (A. Bonz & Co., St.) . . . . . . . OL 6.—

In diesem in Berlin-Nord spielenden Entwicklungs- und Erziehungsroman werden auf viele moderne und soziale Fragen klare Antworten gegeben. Ein kränkliches Kind aus den Handwerkerkreisen kämpft sich mit eisernem Willen zum Sieger in allen Nöten des Lebens hindurch und wird zum Retter der ganzen Familie. Die körperliche und seelische Entwicklung des jungen Menschen ist mit psychologischem Feingefühl dargestellt.

**Hofmannsthal, Hugo v., Buch der Freunde.** Tagebuch-Aufzeichnungen. Neue aus dem Nachlaß vermehrte Ausgabe. Mit einem Nachwort von R. A. Schröder. (Insel-Vlg., L.) . OL 5.—

Diese Aufzeichnungen von eigenen Sentenzen und von Aussprüchen erlauchter Geister in Vergangenheit und Gegenwart sind, wie der Herausgeber sagt, ein fortlaufendes Gespräch oder doch zum mindesten als die Ergebnisse innerer Zwiesprachen zu bewerten, die der Dichter an den Leser weitergibt, damit dieser das Gespräch mit der stummberedten Geisterwelt fortsetze. Aus diesen Sentenzen wird die lichtvolle Gestalt des Dichters den Freunden und Lesern zu neuem Leben erstehen. Tagebücher oder Denkwürdigkeiten aus seinem Leben fanden sich im Nachlaß nicht vor, das „Buch der Freude" muß hierfür Ersatz bieten.

**Hohlbaum, Robert, Sänger und Könige.** Der „Unsterblichen" dritte Folge. Novellen. (L. Staackmann, L.) . . . . . . . OL 4.50

In dieser dritten Folge seiner Novellen erzählt der Verfasser Geschehnisse aus dem Leben historischer Persönlichkeiten, so Friedrichs des Großen, der Kaiserin Maria Theresia, Rothschilds, Goethes, Bruckners, Richard Wagners, Wilhelm Buschs und anderer. Charakteristische Züge sind hier in spannender Handlung reizvoll angedeutet.

**Huch, Rudolf, Anno 1922.** (Hanseat. Verl.-Anst., H.) . . . . . . . . . . . OL 5.50

Das Medusenhaupt der Inflation, welches das ruinöse Jahr 1922 zeigte, hat der Verfasser dieses unterhaltenden und humorvollen Romans nicht heraufbeschworen, wohl aber läßt er den kubistischen Maler Hans-Dieter seine mütterliche Freundin, die recht stattliche Frau Ellinor Güldner, so stilvoll porträtieren, daß die Gemalte das Bild für das eines Tiefseegeschöpfes oder eines anderen fürchterlichen Fabelwesens ansieht. Als ihr der Künstler dann erklärt, das Gemälde sei das von ihr bestellte Abbild ihres eigenen Ichs, hat er sich die Sympathien der Dame restlos verscherzt. Auch eine andere drollige Episode sei erwähnt: Zwei polnische Manichäer werden vom Wohnungsamt bei einem deutsch-völkischen Major einquartiert, den sie als Haupt für eine neue politische Partei zu gewinnen suchen . . .

**Huna, Ludwig, Der Goldschmied von Segovia.** Roman. (Grethlein & Co., L.) . OL 9.—

Der Roman führt zurück in die spanische Landschaft und das spanische Leben des 16. Jahrhunderts. Den Hintergrund bildet der Hof Philipps II., und es erscheinen die bekannten Gestalten des Don Carlos, des bösartigen Menschen, wie ihn die Geschichte überliefert hat, des blutbefleckten Alba, des ritterlichen Egmont. Wieder entbrennt der Kampf um die schönen Niederlande. In den Vordergrund aber treten die vom Verfasser erfundenen Gestalten, der niederländische Freiheitsheld Montigny, dann der shylockartige Goldschmied von Segovia, dessen Haß und Selbstzerfleischung ihn zu fürchterlicher Größe emporhebt, und die rührende Gestalt seiner Tochter, die das Opfer ihrer hingebungsvollen Liebe wird.

**Jegerlehner, Johannes, Bergführer Melchior.** Ein Jungfrau-Roman. (G. Grote, B.) . . OL 6.—

Der neue Roman führt nach Grindelwald mit seinem lebhaften Fremdentreiben und in die Schnee- und Felsregionen der Jungfrau und ihrer Trabanten von Viertausendern. Die nicht selten tragischen Konflikte, die aus der Berührung des urwüchsigen Bergvolkes mit den verfeinerten Gästen der Hotelpaläste erwachsen, bilden den Untergrund der Erzählung. Auch ihr Held, eine prachtvoll gezeichnete Figur, muß nicht nur oben im Gefels, sondern auch in Herzenskämpfen Schweres erleben, bis ihn die Berge um den Preis einer Verstümmelung, die ihm den Führerberuf jäh abschneidet, wieder zur inneren Gesundung und wahrem Lebensglück gelangen lassen.

**Jelusich, Mirko, Cäsar.** Roman. (F. G. Speidel'sche Vbh., W.) . . . . OL 8.—

Das Leben Gajus Julius Cäsars in einem großen Roman zu schildern, ist deshalb nicht leicht, weil wir über die Persönlichkeit des großen Römers und über seine Jugendzeit verhältnismäßig nur spärliche Nachrichten haben. Jelusich ergänzt den historisch vorliegenden Stoff durch eine scharfsinnige und tiefgründige Persönlichkeitsgestaltung. Man kann natürlich Cäsar auch anders auffassen, aber die Schilderung Jelusichs ist von großartiger Einheitlichkeit, so daß ein vollkommen abgerundetes Bild entsteht einer Persönlichkeit, die der großen historischen Taten Cäsars würdig ist. Unter den ungeheuren äußeren Ereignissen wählt der Verfasser mit Geschick für die Einzeldarstellung die wichtigsten und dramatischsten aus. Hervorragend sind einige Schlachtenschilderungen. Im ganzen ist der umfangreiche Roman ein großer Wurf, der dem großen Gegenstand völlig gerecht wird.

**Istrati, Panait, Kodin.** (Rütten & L., Fr.) OL etwa 6.—

In Kodin läßt Istrati den jungen Adrian Erlebnisse aus seiner Kindheit erzählen. Wir lernen drei Freunde seiner Kinderjahre kennen, drei Männer, die alle nacheinander Adrians Herz besitzen und im Grunde dieser reinen Liebe würdig sind.

**Jünger, Ernst, Das abenteuerliche Herz.** Aufzeichnungen bei Tag und Nacht. (Frundsberg-Vlg., B.) . . . . . . OHL 5.50

Zum erstenmal verläßt hier Jünger den Bereich des Weltkrieges und gibt in tagebuchartigen Bemerkungen zugleich ein Wesensbild unserer Zeit und ein Wesensbild seiner selbst, des ausgesprochenen Kampfmenschen der vorderen Linie im Kriege wie im Leben. Wenn dies Buch aber auch nicht vom Krieg selbst handelt, so steht es doch in engem Zusammenhang mit ihm: Alles, was Jünger in den Bereich seiner Betrachtungen zieht, alles steht im Zusammenhang mit dem Kriege, all dies ist auch heute noch Kampf, Front, Gegensatz. Schließlich ist dies Buch aber ein glühender Aufruf zur Sammlung der durch Kampf und Blut verbundenen Brüderlichkeit des Kämpfers zum Kampf gegen den heute alles überwuchernden Materialismus.

**Kare P., Liv und ich.** Illustr. v. Klaus Richter. (Universitas, B.) . . . . . . . . OL 3.60

In dieser frisch und übermütig geschriebenen Geschichte einer Studentenliebe lehnt sich die heitere Jugend gegen das verbitterte Alter auf. Ein Student lernt ein Mädchen kennen und lieben, deren beide Eltern in Scheidung liegen. Die jungen Leute empfinden Abscheu vor der zerrütteten Ehe der Eltern und wollen ein natürliches, gesundes Leben zusammen beginnen. Das reizend illustrierte Büchlein hat ganz Norwegen, wo es zuerst erschien, in Begeisterung versetzt.

**Kaergel, Hans Christ., Ein Mann stellt sich dem Schicksal.** Roman. (E. Diederichs, J.) OL 7.20

Heimat dieses Buches ist jenes Schlesien, aus dem Emanuel Quint stammt, wo die Wurzeln bäuerlicher Herkunft sind, der Segen der Erde noch lebendig ist, aber die soziale Not die Menschen in Haß und Not getrieben hat. Diese Menschen werden hier zu einer Gemeinschaft durch die suggestive Macht des Mannes, der „sich dem Schicksal stellt", durch die Kraft seines Glaubens, die ein eigenes Ethos der wahren Lebensgestaltung und Lebenserfüllung schafft. Die Menschen des Romans spiegeln das eigene seelische Erleben des Dichters wider: das faustische Ringen um Gott und die Welt; in ihnen lebt etwas vom Geiste Jakob Böhmes, jenes Geistes, der stärker ist als die Wirklichkeit.

**Karrillon, Adam, Meine Argonautenfahrt 1920.** (G. Grote, B.) . . . . OL 4.50

Noch einmal zieht Vater Karrillon hinaus aufs Meer in jenen Tagen des Wirrsals, als der Krieg aufgehört und der Friede noch nicht angefangen hat. Als Schiffsarzt auf der Ostsee kreuzend, begleitet er Menschentransporte aller Art. Bald sind es Optanten, die nach Ostpreußen zur Abstimmung für Deutschland gebracht, bald nach Rußland zurückkehrende russische Truppen, bald deutsche und verbündete Soldaten, die aus Gefangenenlagern und Lazaretten nach Deutschland heimgeführt werden. Was der Dichter da an Ernstem und Heiterem erlebt, schildert er in humorvoller, oft sarkastischer Weise. Trotz aller seelischer und leiblicher Not hält Karrillon tapfer auf seinem Posten aus, bis ihn ein Unglücksfall zum Abschied zwingt. „Ein armer Jason, hatte ich in Kolchis keine Medeia gefunden, auch nicht das goldene Vlies jenes Widders, der einst Phrixos und Helle auf seinem Rücken getragen. Das einzige, was ich am Oderstrand gelandet, mein Eigen nennen konnte, war ein Heftpflasterverband um die kurzen Rippen und goldene Erinnerungen an überstandene Fährnisse."

**Keller, Paul, Drei Brüder suchen das Glück.** Roman. (Bergstadtverlag, Br.) . . . OL 7.—

Der Schutzumschlag des geschmackvollen Leinenbandes zeigt neben dem Porträt des beliebten Dichters ein Mosaik von Millionenscheinen aus der Inflationszeit. Wer aber hieraus auf einen wehleidigen Inhalt des neuen Keller-Romans schließen wollte, befände sich in einem Irrtum. Die Inflationsmisère spielt nur eingangs und am Schluß in die Geschehnisse hinein. Das ganze Buch ist von sonnigem Humor durchwoben. Neben den drei Söhnen der Brucknerfamilie nehmen die ehrenfesten Portiersleute Breise, bei denen die verarmten drei Brüder nach dem Tode der Eltern Unterschlupf gefunden haben, in dem handlungsreichen Buche das Interesse des Lesers besonders in Anspruch. Beide sind drastisch-komische Typen, die jede Situation beherrschen.

**Klabund, Chinesische Lyrik.** (Phaidon-Vlg., W.) OL 4.50

Die in dem Bande vereinigten Gedichte chinesischer Lyrik sind meistens der klassischen Epoche des Chinesentums entnommen — etwa 600 bis 900 n. Chr. In dieser Zeit lebten die bedeutenden Dichter Chinas, Li-tai-pe und Thu-fu, von deren Kunst eine große Anzahl Gedichte Zeugnis ablegen. Unterschiedlich von der Lyrik des westlichen Menschen ist die des östlichen, aus der das Fühlen und das Denken weiser Menschen erklingt, die im Gegensatz zu unserem mechanisch-rationellen Dasein das Leben wesentlich verinnerlichen und beseelen.

**Klein, Ernst, Eva in Seide.** Roman. (Dr. P. Langenscheidt, B.) . . . . . . OL 5.50

Bereits in einem Heft des vorigen Jahrgangs konnten wir eine Besprechung dieses seinerzeit unter einem anderen Titel veröffentlichten Buches bringen. Es erzählt von einem Schriftsteller, der in einem Mädchen der Straße die Talente für eine Weltdame entdeckt und sich nun ihre Wandlung zu einer solchen zur Aufgabe macht. Er führt sie ein in die Berliner Lebewelt, von wo sich der gelehrigen Schülerin der Weg über Paris nach Monte Carlo erschließt. Dort erhält sie den letzten Schliff und gelangt zu früher nicht geahntem Reichtum. Das Buch ist trotz des heiklen Stoffes in vornehmen Grenzen gehalten, lebenswahr, prickelnd und amüsant geschrieben.

**Knaurs Standardbände.** Meisterwerke der Weltliteratur zu billigen Preisen. (Knaur, B.) je OL 2.85, OHLd 3.75, OLed 4.80

Vorbildlich in Ausstattung, Papier und Druck, sind erschienen:

Lily Braun, Im Schatten der Titanen. Mit 4 Bildtafeln und 2 Brieffaksimiles in Kupfertiefdruck. Eingeleitet von Julie Vogelstein. Die großen Erinnerungen einer großen Frau liegen nun auch in dieser mustergültigen Ausgabe vor.

Anselm Feuerbach, Ein Vermächtnis. Eine Bibel des schaffenden Künstlers, das zweite Meisterwerk, das die Serie fortsetzt.

Bismarck, Gedanken und Erinnerungen — sämtliche 3 Bände in einem Band vereinigt — bedeuten eine wahre Monumentalausgabe.

Siegreich u. durchschlagend hat in der gleichen Reihe

Knaurs Welt-Atlas

den Siegeszug des billigen Buches angetreten. Die Bilder der Welt in mustergültigem Farbendruck, die neue Gestalt der Erdoberfläche in prägnanter umfassender Ausgabe.

**Kohlenegg, Viktor von, Das Paradeis.** Roman. (J. G. Cotta, St.) . . . . . OL 6.80

Ein merkwürdiger Kauz, der Leutnant a. D., Regierungsrat a. D. und Doktor der Philosophie Siebelind, hat sich aus dem Sündenbabel Berlin verzogen und sich im „Paradeis", einem alten Predigerwitwenhaus, festgesetzt; lebt dort, in Basekow in der Mark, mit seinem kunstverständigen, aber erdennahen Freund Puls das Dasein eines Robinson mit seinem Freitag. Er sucht Naturverbundenheit und sich selbst: das innere „Paradeis" der Besinnlichkeit. Doch wird er durch das Abenteuer mit der schönen Frau Dorothee in das stürmische Leben zurückgebracht und durch wildes Glück und Leid zu neuer fruchtbarer Lebensgemeinschaft willig gemacht. In dem humorreichen Buche findet die uralte menschliche Sehnsucht nach Eigenleben und den Wunderkräften und Herrlichkeiten der Natur köstlichen Ausdruck, und gerade dadurch wird es manches Gemüt erfreuen.

**Kotzde, Wilhelm, Das Schicksal der Alheidis.** Roman. (Urquell-Vlg., Fl.) . . . . OL 6.50

Ein geschichtlicher Roman, der in der Hauptsache auf der Marksburg am Rhein, dem Rheinfels und in Darmstadt spielt. Der junge Graf Lipp von Katzenelnbogen ist von seinem Vater mit der häßlichen und ränkesüchtigen Dillenburgerin verheiratet worden. Sein Herz gehört jedoch seiner Jugendgespielin Alheidis von Marterode, der Tochter des Burggrafen der Marksburg. Als die aufgezwungene Ehe ihm statt des ersehnten Sohnes nur eine Tochter bringt, verläßt Graf Lipp Darmstadt und sein „dürres spitiges Weib" und siedelt zur Marksburg über. Dort vollendet sich sein Schicksal in der Liebe zu Alheidis, ein Schicksal, an dem beide zu Grunde gehen. Dank der meisterhaften Darstellung des Dichters fesselt die Handlung bis zum Schluß.

**Kraze, Friede H., Das Frauenherz.** Vier Legenden von der Liebe. (Wollermann, Br.) OL 3.80

Schon das Erstlingswerk der Dichterin „Die Freiheit des Kolja Iwanow" brachte ihr einen vollen Erfolg, es liegt bereits in der dritten Auflage vor. Die unter dem Sammeltitel „Das Frauenherz" vereinigten Erzählungen sind zum Teil schon früher als Einzelbändchen erschienen und als solche auch jetzt noch zu beziehen: „Die Sternenkuppel", „Die Meertrud", „Der Soldat und die kleine Madonna", „Die heilige Kümmernis". Die Stoffe sind ohne Pathos in einfacher schlichter Form behandelt und wirken wie alles aus echter dichterischer Kraft Geschaffene auf Seele und Gemüt des dafür empfänglichen Lesers.

**Kraze, Friede H., Frühling im Park.** Ein Weimarer Roman. (Wollermann, Br.) OL 5.—

Das liebenswürdige Buch steht in geistesverwandtschaftlichem Verhältnis zu Helene Böhlaus bekannten „Ratsmädelgeschichten", hier wie dort sind die Hauptfiguren lebensvolle Typen der Weimarer Jugend. In Hedda, der jungen Künstlerin, schuf die Dichterin, die auch in diesem neuen Werk sich wieder als Meisterin in der Schilderung innerster Seelenzustände bewährt, ein Spiegelbild des modernen Mädchens, das sich ausleben will, aber die ihm gezogenen Grenzen in richtiger Selbstzucht innezuhalten weiß.

**Kraze, Friede H., Land im Schatten.** Roman. (H. Wollermann, Br.). . . . . OL 6.80

Ein Ostmarkroman! — geschrieben von der beliebten, außer anderen durch ihren kürzlich erschienenen Weimar-Roman „Frühling im Park" bekannten Schriftstellerin, die ihn nach eigenen Erlebnissen gestaltet hat. Ostmarkdeutsche, umlauert von haßerfüllten Polen, kämpfen um ihr Volkstum, ihren Glauben und in Treue und Opferbereitschaft um ihre heißgeliebte Heimat! Die Dichterin hat sich dadurch, daß sie uns in diesem in edler Sprache geschriebenen Roman das Leben und Schicksal unserer Ostmarkdeutschen in so eindringlicher Weise darstellte, um diese verdient gemacht. Wahrlich, ein Roman, den man in jeder gutdeutschen Familie lesen müßte.

**Kronberg, Max, Hallo — Leo heiratet.** Ein heiterer Roman. (F. W. Grunow, L.) OK 3.—, OL 4.50

Liebe und Geschäft spielen in diesem lustigen Roman die Hauptrollen. Man könnte das Buch auch nennen: Der Weg der heutigen Jugend zur Ehe; denn nach allerlei lustigen und ernsten Erlebnissen in Europa und New York endet alles gut auf dem Standesamte. Ein unterhaltsames, vergnügtes Buch, in dem manche Wahrheit mit lachendem Munde gesagt und ein nettes Zustandsbild heutiger Verhältnisse entworfen wird.

**Kuhnert, A. Artur, Paganini.** Roman. (Reclam, L.) . . . . . . . . . . . OL 4.80

Der junge Dichter Kuhnert wird nun vom Verlag Reclam schon zum dritten Male herausgestellt. Sein neuer Roman, der in der wegweisenden Sammlung „Junge Deutsche" erscheint, schildert das Leben eines der dämonischsten Musiker aller Zeiten. Mit der Einfühlung des echten Dichters und unheimlich lebendiger Gestaltungskraft ist das Dasein Paganinis von seiner grauenhaften Jugend über die ersten berauschenden Erfolge zum Anstieg auf den Gipfel seiner Kunst und Triumphe, wo der Ruhm, aber auch die Einsamkeit wohnt, und als letztes das Glück der Vaterliebe beschrieben, die dem Rastlosen endlich einen Ruhepunkt gönnt.

**Kyber, Manfred, Die drei Lichter der kleinen Veronika.** Der Roman einer Kinderseele in dieser und jener Welt.
(Grethlein, L.) . . . . OL 6.50, OHLd 10.—

Der erste Roman des namhaften Erzählers entwirft aus dem fein geschilderten Seelenleben eines Kindes heraus, eines im tiefen Einklang mit den geheimnisvollen Kräften der Natur stehenden Wesens, ein metaphysisches Weltbild, das den Weg aus dem Irrgarten des heutigen Materialismus zu zeigen vermag. Ein zweites tieferes Leben wird mit allen seinen verborgenen Zusammenhängen geweckt. In der Gralsidee, worin das Buch ausklingt, wird die Erlösung nicht nur für den Menschen, sondern für alle Lebewesen und alles Lebendige erblickt. Ein über der Zeit stehender, von ewigen Werten handelnder Roman, die Quintessenz dessen, was Kyber in seinen Tiergeschichten einzeln gestaltet hat.

**Lampel, Peter Martin, Verratene Jungen.** Roman. (Frankf. Soc. Druck., Fr.) . OL 4.50

Der durch seine „Revolte im Erziehungshaus" bekannt gewordene Autor schildert einen sogenannten Rechtsputsch mit all seinem Drum und Dran: Ausbildung der ‚schwarzen Reichswehr', Leben und Treiben auf den ‚illegalen Forts' und auf den Gütern in Pommern, Fememorde usw. Er zeichnet Einzelschicksale junger Menschen, die sich aus reiner Abenteurerlust für eine Sache mißbrauchen ließen, die jedem Einsichtigen von vornherein aussichtslos erscheinen mußte. Gemäß seiner Abschreckungstheorie beleuchtet er die Fälle möglichst grell. So kommt es dann wohl auch, daß das Buch trotz seiner Spannung keine leichte Lektüre bildet.

**Langenscheidt, Paul, Gesammelte Werke.** Serie I. Du bist mein. — Seine Freundin. — Prinzessin Thea. — Eine dumme Geschichte. — Der Bräutereigen. 5 Bände.
(Dr. P. Langenscheidt, B.) . . . . OL 26.—

Der Dichter beherrscht wie wenige die Probleme der modernen Kultur. Alle Personen seiner bewegten Handlungen und fesselnden Wirklichkeitsschilderungen sind wie aus dem Leben gegriffen und von feiner Menschenkenntnis. Unter seinen Romanen finden sich auch jene wenigen, die man

gerne Frauen empfehlen und doch gleichzeitig in die Hände der ernsten Männerwelt wünschen möchte, so: „Du bist mein“ oder „Prinzessin Thea“. Ein Meisterwerk warmen, köstlichen Humors stellt die „Dumme Geschichte“ vom Johannestrieb des alten Strobel dar, bei der wir unter Tränen lachen. Langenscheidt liebt es, fest hineinzugreifen in die ethischen und sozialen Probleme der Gegenwart und mit unerbittlicher Kraft die geheimsten Regungen des Menschenherzens zu malen. Daher seine tiefen Wirkungen und seine großen Erfolge.

**Lauff, Joseph von, Volk ohne Ehre.** Ein niederrheinischer Roman. (K. F. Koehler, L.) OL 7.—

Ein großer vaterländischer Roman, der das Romeo- und Juliamotiv in die notvollen Nachkriegsjahre versetzt. Die Liebe zweier junger Menschen wird durch den Zwiespalt der Väter, der sich aus den neuen Anschauungen, die Krieg und Revolution mit sich brachten, ergibt, schwersten Erschütterungen ausgesetzt, bis erst nach blutiger Auseinandersetzung Einsicht und Reue zur Versöhnung führen.

**Leip, Hans, Die Blondjäger.** Ein Roman von Negern, weißen Mädchen, Gentlemen und Halunken. (Propyläen Vlg., B.) . . . . . . . . OL 6.—

Der Roman beginnt in einem New Yorker Hafen zur Zeit des Eintritts der U. S. A. in den Weltkrieg und schildert die Erlebnisse eines deutsch-amerikanischen Offiziers der Handelsmarine mit einem Negermissionar, der blonde Mädchen für eine Bekehrungsreise nach Afrika begeistert, und mit gewissenlosen Blondjägern, die, um die Aufmerksamkeit von sich abzulenken, den schwarzen Apostel als Mädchenhändler verdächtigen. Die Liebe des Dichters zu Meer, rauhen Seeleuten und überseeischen Ländern ließ wieder ein Buch entstehen voll abwechslungsreicher Bilder und spannendster Handlung.

**Leip, Hans, Die getreue Windsbraut.** Ein süß und salzig gemischtes, durchweg heiteres Buch, teils windiger, teils bräutlicher Geschichten. (E. Schünemann, B.) . . . . . . . . OL 6.—

Die alte Form der Rahmenerzählung wird hier von einem wahren Dichter, dem eine quellende Phantasie zu eigen ist, in höchst origineller und ursprünglicher Weise erneuert. Eine bunt zusammengewürfelte Reisegesellschaft, durch eine Schiffsreparatur gezwungen, für einige Tage in einem kleinen Inselhafenplatz zu verweilen, sitzt allabendlich in einem Wirtshaus zusammen und verbringt die Nächte mit Geschichtenerzählen. So ist eine verwirrend reiche Reihe spannender, farbiger, seltsamer, tragischer und heiterer Geschichten in kunstvoller Kunstlosigkeit zusammengefügt, die von der Abenteuerlichkeit, Dunkelheit und wilden Schönheit des Lebens zeugen.

**Lewis, Sinclair, Der Erwerb.** Uebertragen von Clarisse Meitner. (E. P. Tal & Co., L.) OL 8.50

Mit großer Kunst erzählt Lewis hier die Geschichte eines erwerbstätigen jungen Mädchens und die Sittengeschichte der amerikanischen Geschäftswelt. Und man fühlt, hinter Una Goldens Schicksal steht das von vielen Geschlechtsgenossinnen. Mit Recht sagt der Verfasser: „Unsere Heldin ist nicht deshalb bedeutend, weil sie eine Amazone, sondern weil sie eine der Millionen weiblicher Bureauarbeiterinnen ist; eine, die unsicher, aber unentmutigt immer wieder danach forscht, was Frauen im Erwerb tun können, um ihr von liebeleerer Routine erfülltes Dasein menschenwürdiger zu gestalten“.

**Lewis, Sinclair, Der Mann, der den Präsidenten kannte,** oder Gemüt und Seele des staatserhaltenden Bürgers Lowell Schmaltz. (E. Rowohlt, Br.) . . . . . . . . OL 8.—

Der Nordamerikaner Lewis, der bereits durch seine etwas zerrbildhaften Schilderungen des amerikanischen, Religion und Geschäft gut verbindenden Durchschnittsbürgers in Deutschland bekannt ist, gibt in diesem Buche eine neue Probe seines Geschickes, die Schwächen in Gesinnung und geistiger Einstellung seiner Landsleute ans Licht zu ziehen und an den Pranger zu stellen. Es geschieht das mit so feinem und verzeihendem Spott, aber mit solcher Treffsicherheit, daß man auch einige Uebertreibungen gern in Kauf nimmt. Der Held des Buches ist Lowell Schmaltz, seines Zeichens Händler mit Büromaschinen. Er führt andauernd das Wort, aber wie er bald so, bald so spricht, je nach der Lage, in der er sich befindet, und wie er dabei alle selbsüchtigen Anwandlungen mit edlen Gefühlen zu begründen weiß, das zu lesen ist ein Vergnügen.

**Lienert, Meinrad, Der doppelte Matthias und seine Töchter.** Roman. (G. Grote, B.) OL 7.50

Der schweizer Dichter, einer der stärksten und beliebsten seiner Heimat, legt mit dem neuen Werk wieder ein glänzendes Zeugnis seiner aus dem Vollen schöpfenden dichterischen Begabung ab. Mit der Derbheit und Urwüchsigkeit, dem Humor und der Schalkhaftigkeit des echten Schweizers erzählt er die köstliche Geschichte des Berghirten Matthias Stump, der mit seinen fünf Töchtern wie ein biblischer Patriarch auf der Ruchegg haust. Es wird keine läppische modische Kost geboten, sondern ein urgesundes, derbes, aber schmackhaftes Bauernbrot, zu dem man immer wieder gern greifen wird.

**Lilienfein, Heinrich, Die Geisterstadt.** Roman. (J. G. Cotta, St.) . . . . . . . . OL 6.50

Mit packender Wahrhaftigkeit zeigt Lilienfein den Kampf eines jungen, geistig hochstehenden Mädchens, das sich in der „Geisterstadt“ Weimar zwischen gegensätzlichen Weltanschauungen, dem schwärmerischen Goethekult eines Träumers und der revolutionierenden Sachlichkeit eines rücksichtslosen Neuerers hindurchfinden muß zu maßvollem, aufbauendem Schaffen. Der Dichter hat hier ein neues, inhaltlich wertvolles Werk geschaffen, das besonders durch seine Auseinandersetzung mit den Spannungen unserer Zeit stark interessiert.

**Lion, Fritz, Dämon Morphium.** (Horen-Vlg., B.) OL 5.80

Universitätsprofessor Dr. med. Wilhelm Liepmann schreibt in seinem „Geleitwort“ u. a.: „Die fraglose Zunahme des Morphinismus in der Kriegs- und Nachkriegszeit ist den Aerzten allgemein bekannt und erfordert die Beachtung weitester Volkskreise. Darum ist das dem Leben entnommene und frischgeschriebene Buch von Fritz Lion auf das wärmste zu begrüßen. Hier wird gezeigt und jedem verständlich in plastischer Form geschildert, wie die Gewöhnung an Morphium ganz

allmählich zur Morphiumsucht führen kann." Ein Morphinist, der nach langem Leiden gesundete, gibt selber den Bericht, der sich spannender liest als ein Roman und der in Gegenwart und Zukunft wirkt.

**Lobsien, Wilhelm, Das Licht auf dem Berge.** Erzählung. (Warneck, B.) . . . . . OL 2.80

Von Vater und Mutter freudig erwartet kehrt der Sohn nach Jahren der Trennung ins Elternhaus zurück. Er ist ein großer Künstler geworden, aber dann kam nach durchwüsteten Tagen und Nächten der moralische Niedergang. Vor gänzlichem Ruin rettet er sich aus der verführerischen Großstadt in die dörflich-stille Heimat. Hier sieht er seine Jugendgespielin wieder, die ihn aus seelischer Erstarrung erlöst und mit starker Hand zu neuem Leben und künstlerischem Schaffen leitet. Die Erzählung ist von hoher dichterischer Schönheit und, wie alle Lobsien-Novellen, ein Kunstwerk, das uns innerstes Seelenleben enthüllt.

**London, Jack, Nur Fleisch.** (Universitas, B.) OL 4.80

Der Verlag hat nun von Jack Londons Büchern schon über 20 Bände in der vortrefflichen Uebersetzung von E. Magnus herausgebracht. Bei jedem neuen glaubt man, gerade den am meisten packenden in der Hand zu haben. So geht es einem auch wieder bei dem vorliegenden, der eine Auswahl aus drei amerikanischen Novellenbüchern Londons enthält. Die dritte von zehn abenteuerlichen Geschichten hat dem Bande den Namen gegeben. Man legt dieses von stärkster Erzählerphantasie diktierte Buch nicht eher beiseite, bis man den letzten Satz der letzten Seite gelesen hat.

**Löns, Hermann, Ausgewählte Werke.** Neue wohlfeile Ausgabe in Kassette mit 32 vielfarb. Kunstblättern von M. Pathé. (F. Gersbach, P.) 8 Bde. in 4 Bdn. OL 38.—, OHld 56.—

Diese zum 15. Todestage des Dichters herausgekommene prächtige Geschenkausgabe, die mit 32 feinen vielfarbigen Bildern geschmückt wurde, ist schon rein äußerlich eine Meisterleistung. Sie bringt Schöpfungen von wachsender Bedeutung und bleibendem Werte, wie das „Grüne Buch" und das „Goldene Buch", „Junglaub", die Ulenspiegel-Lieder, die Plaudereien um Frau Döllmer, die schönsten Prosamärchen und das Vermächtnis des Soldaten Löns: „Einsame Heidfahrt". Die vorzüglichen vier- und sechsfarbigen Offsetbilder nach Originalen des bekannten Tiermalers M. Pathé passen sich trefflich der Stimmung der Lönsschen Naturverlebendigung an. Der Löns-Verehrer erwirbt mit dieser Kassette das Unvergängliche aus allen Entwicklungsstufen des Dichters.

**Lux, Jos. Aug., Franz Liszt.** Himmlische und irdische Liebe. Mit vielen Abb. Roman. (R. Bong, B.) . . . . . . . . . OL 6.50

Der Verfasser, dem musikfreundliche Kreise schon verschiedene dichterische Gestaltungen der Lebensläufe von Tonmeistern verdanken, hat das Leben des ebenso genialen Künstlers wie großen Menschen Liszt, der so vieler irdischer Liebe teilhaftig wurde und gegen Ende seines Daseins die Priesterweihen nahm, zum Vorwurfe seines neuen Romans gemacht. Wie in allen Bänden der Sammlung „Romane berühmter Männer und Frauen", der er eingereiht ist, hält sich die Schilderung ziemlich streng an die geschichtlichen Tatsachen; auch ist der Band wie immer mit vielen zeitgenössischen Bildern geschmückt.

**Mann, Thomas, Buddenbrooks.** Verfall einer Familie. Ungekürzte Volksausg. in 1 Bd. (S. Fischer, B.) . . . . . . . . . . OL 2.85

Das bedeutende zweibändige Romanwerk des neuesten Nobelpreisträgers für Literatur erschien ungekürzt in einer einbändigen wohlfeilen Volksausgabe. Der niedrige Preis steht in keinem Verhältnis zu der vorzüglichen Ausstattung.

**Mayer, Heinr. Theod., Minister Bruck.** Histor. Roman. (Staackmann, L.) . . . OL 7.50

Ein erschöpfender Querschnitt durch österreichisches Wesen mit all seinen Vorzügen und Fehlern. Mit strengster Unparteilichkeit deckt Mayer die Ursachen und Verschuldungen auf, warum das herrliche Werk einer wenigstens wirtschaftlichen Einigung Alldeutschlands zu einer Zeit mißlang, die dafür so günstig war wie keine andere je zuvor oder nachher. Aus diesem spannenden Roman, der den unerhörten Aufstieg eines überragenden Mannes und sein Ende schildert, spricht mit ehrlicher Kraft ein Deutscher, dessen Stimme nicht ungehört verhallen sollte.

**Meier-Graefe, Die weiße Straße.** (Klinkhardt & Biermann, L.) . . . . OL 7.50

Das Kriegserlebnis eines geistigen Deutschen. Er wird gefangen, kommt über allerlei komische und ernste Etappen in ein bevorzugtes Lager bei Moskau. Hier überfällt ihn Melancholie, ergreift ihn russische Psychose, die ihn an allem zweifeln, in krankhaftem Spott seine ganze Vergangenheit zersetzen läßt. Der Abtransport nach Sibirien gibt ihm seine Kräfte wieder, und in einem Gefangenenlager Zentralasiens findet er die innere Freiheit. Dies ist die Heimat. Sie zerrinnt mit dem Austausch. Wieder gähnt die weiße Straße. Ein Kriegsbuch, aber es handelt nicht von Regierungen, Völkern, sozialen Schichten, ist das Drama des Europäers, in das grelle Licht eines Scheinwerfers gestellt.

**Molo, Walter von, Die Scheidung.** Ein Roman unserer Zeit. (P. Zsolnay, W.) OHl 5.50, OL 6.50

Eine Ehescheidung und ihre Vorgeschichte, die eigentlich nur den Ausgang der Erörterungen bildet über die Zwiespältigkeit unserer Zeit. Schonungslos deckt er die Schäden auf, die die Scheidung zwischen Mann und Frau und zwischen Mensch und Volk heraufbeschworen haben. Es ist der kraftvollste und wahrhaftigste Nachkriegsroman, in dem sich Walter von Molo als Wegbereiter deutschen Geistes und als Meister der deutschen Sprache zeigt.

**Neumann, Robert, Sintflut.** Roman. (J. Engelhorn, St.) . . . . . . . . OL 9.75

Neumanns groß angelegter Roman Sintflut ist die passende Fortsetzung der Kriegsromane Zweigs, Remarques u. a. m., denn er schildert mit unerhörter Erlebniskraft die Inflation. Als ein monumentales Gemälde der Nachkriegsperiode steht das aufwühlende Buch vor dem Leser. In der Schilderung des Grauenhaften und Schleichenden, der Gewinnler und Entwurzelten, der mit allen Praktiken übelsten Verbrechertums vertrauten Gestalten zeigt sich Neumanns Kunst, die packend und fesselnd

das millionenfache Leben und Treiben einer tollen Zeit und entgötterten Welt in ein Buch eingespannt hat, das eine ins Allgemeingültige erhobene Darstellung einer von uns allen zutiefst erlebten Zeit aufweist.

**Oehquist, Johannes, Der kristallene Turm.** (C. Reißner, Dr.) . . . . . . . . . OL 9.50

Oehquist, der finnische Gelehrte und Diplomat, ist in der deutschen Literatur kein Unbekannter. Von der reinen Historie hat er sich zum historischen Roman gewandt. Sein Roman „Der kristallene Turm" spielt um die Wende des 19. Jahrhunderts, in der Zeit des geistigen Freiheitskampfes Finnlands gegen das russische Zarenreich. Walter Lundell, ein Krüppel, hochgebildet und voll glühendem Freiheitsdrang, ist der Held des Romans. Aber er kann selber nicht mithelfen, wie aus einem kristallenen Turm nur kann er die Ereignisse verfolgen und innerlich miterleben. Durch den sogenannten Generalstreik in Helsingfors tritt ein durchgreifender Umschwung ein, der Zar erläßt ein Manifest, das die meisten der vielbekämpften Vorschriften der letzten Jahre aufhebt. Walter Lundell und seine Herzensgeliebte erleben, wie das Löwenbanner Finnlands, das Symbol seiner Freiheit, auf dem Bahnhofsplatz in Helsingfors zum ersten Male entfaltet wird.

**Oppeln-Bronikowski, Friedrich v., Schlüssel und Schwert.** Ein Papstleben aus dem Cinquecento. Mit 16 Lichtdrucktafeln.
(G. Grote, B.) . . . . . . . . . . OL 8.80

Der Verfasser zeigt in vorliegendem Werke in musterhafter Weise, wie man einem biographischen Romane jene seelische Spannung geben kann, die für ein Kunstwerk nötig ist. Das Leben des machtvollen Papstes Sixtus V. wird vom Verfasser in einen würdigen Rahmen gebracht und mit unverkennbarer Bewunderung und warmer Anteilnahme gewürdigt. Das Pontifikat erscheint, wie es dies tatsächlich auch war, als eines der Wunder der Weltgeschichte. Die ganze Erzählung zielt darauf ab, die Gestalt dieser genialen Persönlichkeit in einem plastischen Bilde zu geben.

**Papke, Käthe, Das Kreuz auf Usedom.** Roman. (C. Bertelsmann, G.) . . . . . . . OL 6.—

Die alte Geschichte des Pommernlandes bietet Gestalten und Schicksale in Fülle, um das stille Wirken des Evangeliums an Menschenherzen und seinen endlichen Sieg trotz aller inneren und äußeren Kämpfe und Hindernisse eindringlich darstellen zu lassen. Den Götzendienst des Wundergottes Swantovits und seinen eifernden Oberpriester Wirtgeorn, die liebliche Swanhild, Tochter des Ratsherrn Thorkeel Medarni und den geistlichen Vater, Pater Godescald, mit seiner kleinen Bekennerschar; die blonden Wikinger auf Jornsburg, die herrliche Handelsstadt Juminda, die längst von der blauen Ostsee überspült wird — all das umschließt eine spannende Handlung, wobei die große Schicksalsfrage: Christus oder Swantovit in erbittertem Ringen über den Leibern der Blutzeugen zum Austrag kommt.

**Pietsch, Otto, Der Großfürst und die Tänzerin.** Ein Roman aus den Tagen des Kriegsausbruchs. (R. Hobbing, B.) . . . . . . . . OL 4.—

Im Mittelpunkt der Handlung steht das zaristische Petersburg des Jahres 1914 mit seinen bekannten Persönlichkeiten. In unterhaltender, doch von der historischen Wahrheit selten abweichender Form erlebt man die Ereignisse der nachfolgenden Jahre bis zu den grauenhaften Tschekamorden und Rußlands Zusammenbruch. Als romanhafte Episode zieht sich die leidenschaftliche Liebe des Großfürsten Alexis zu der Tänzerin Solataja durch das dramatische und spannende Geschehen des fesselnden Buches, das die Bekanntschaft mit vielen bedeutenden Menschen dieser Epoche vermittelt.

**Ponten, Josef, Seine Hochzeitsreise.** Eines Künstlers Ende. Mit neun Bildern von Alfred Rethel. (Dt. Verl.-Anst., St.) . . . OL 5.50

Der Künstler, dessen Ende erzählt wird, ist Alfred Rethel, von dem einige Zeichnungen dem Buche beigegeben sind. Der Roman, es ist eigentlich ein künstlerischer Bericht, beginnt mit der Hochzeitsreise, die von Dresden über die Alpen nach Rom führt. Hier, wo Ponten zu Hause ist, lernen wir deutsch-römisches Künstlerleben kennen. Das Verhängnis bricht über den begnadeten Künstler herein, die geistige Umnachtung. Ergreifend ist dieser Bericht, der mit der Rückkehr nach Deutschland schließt und mit den Worten: „Es gab kein Wiedersehen".

**Purzelbaum, Peter, Landser und Muschkoten.** (Kaczmarek IV). Mit Zeichnungen von Karl Wiegand. (Brunnen-Vlg., B.) . . . OL 4.—

Kurze tragische oder (was dem Volksgeschmack besser entsprach) komische Berichte über Heldenkämpfe und aus dem Ritter- und Soldatenleben bilden die Urform der Anekdote und Schnurre. Dieser Quell war und ist heute noch unerschöpflich. Darum ist auch der neue Kaczmarek wieder eine Fundgrube köstlicher Satire und unverwüstlichen Humors. Von Freud und Leid des Soldatenstandes, von Kaserne, Exerzierplatz, Manövergelände und Feldzug wird so derb-frisch, so überzeugend wahr erzählt, daß man aus dem Lachen nicht herauskommt. Das ist der biedere, rauhe und doch so humorreiche Kommiß von einst, wie er leibt und lebt — und wie er, gleich der Anekdote, ewig leben wird.

**Requark, E. M., Vor Troja nichts Neues.** (Brunnen-Vlg., B.) . . . . . . . . OK 2.50

Unter der blutigen Satire auf ein neuerdings sehr verbreitetes „Kriegsbuch" verbirgt sich ein tiefer Ernst und eine hohe Gesinnung. Wer mit dem griechischen Altertum vertraut ist, wird diese Satire doppelt zu schätzen wissen.

**Richter, Hans, Die unter Tage.** Roman. (E. Keils Nfl. B.) . . . . . . . . OL 5.50

Das Ringen um den Wiederaufbau unserer Großindustrie am Rhein umgibt uns in diesem neuen Roman Richters. Ungeheuer echt und überzeugend ist das Milieu, alle Charaktere entwickeln sich plastisch vor unseren Augen. Zwei gewaltige Industriefirmen werden verschmolzen, die in gemeinsamer Arbeit den drückenden Zeiten gerüstet entgegengehen. Das ruhelose Hetzen und Gehetztwerden der Industriekapitäne, bei denen alles Persönliche gegenüber der Arbeit am Werk in den Hintergrund tritt, ist ebenso meisterhaft geschildert wie das Dasein der Menschen, die ihre harte Arbeit unter Tage leisten. Das Buch hat das Tempo unserer Zeit.

**Rose, Felicitas, Die Wengelohs.** Geschichte einer Postfamilie. Roman. (Dt. Vlgsh. Bong & Co., B.) . . . OL 6.50

Als „Heidjer" schwerblütigen deutschen Schlags weisen sich die Menschen auch des neuen Romans der namhaften Dichterin aus: der Oberpostdirektor von Wengeloh und der Postbote Kernholz, dessen Sohn, der Assessor, die ältere Tochter Wengelohs heimführt. Deren jüngere Schwester greift in das groß angelegte Geschehen, das nach starker Erschütterung zu begütigendem Ende geführt wird, entscheidend ein. Die große Gemeinde, deren sich die Dichterin erfreut, wird sich das neue Buch nicht entgehen lassen.

**Rotermund, Elfriede, Wenn die Stürme schweigen . . .** Inselnovellen. Mit Buchschmuck von Ingwer Paulsen. (Ernte-Vlg., P.) OL 4.50

Die Dichterin der Hallig führt diesmal auf die Inseln Sylt und Amrum, Föhr und Borkum, deren Natur sie mit vollendeter Meisterschaft schildert. Und, eng verknüpft mit dieser friesischen Inselwelt erstehen lebensvoll die ergreifenden Schicksale von fünf friesischen Frauen, einsamen, leidgesegneten Menschen, die nicht schwach werden in der Erkenntnis, daß auch das Dunkle eines Menschenschicksals von Gott hineingewoben ist, damit es Frucht des Lebens brächte.

**Sakharow, Konstantin W., Nina Grigorewna.** Ein Roman aus dem heutigen Rußland. Uebersetzt und bearbeitet von Georgine von Gyömörey-Almásy. (Vlg. Kösel & P., M.) . . . OL 6.—

Das Schicksal eines jungen russischen Generals läuft in Bildern ab, die an die besten der neuen russischen Filme erinnern, einfach, hart gezeichnet, von fast schmerzhaft wirkender Wahrheit. Die russische jüngste Vergangenheit und die jetzigen Verhältnisse werden hier einmal von der Kehrseite geschildert, aber ohne die geringsten konfessionellen oder politischen Tendenzen. Seine tiefe Heimatliebe bewahrt den Verfasser auch dort vor Haß und Verbitterung, wo er die Zerstörung seines Landes schildert. Dieses Werk ist aus einer großen edlen Menschlichkeit gewachsen.

**Schaeffer, Albrecht, Kaiser Konstantin.** Eine Zeitwende. (Insel-Vlg., L.) . . . . OL 6.—

In eindringlicher, feierlicher Sprache entwirft Schaeffer das Monumentalgebäude einer Epoche, die eine der größten Zeitwenden in der Geschichte der Menschheit bedeutet und viele Analogien mit der unseren aufweist. Ihre Zwiespältigkeit wird in der Gestalt Kaiser Konstantins verkörpert. In seiner Seele werden die Kämpfe seiner Zeit ausgetragen. Die große Kunst des Dichters bringt uns die Riesengestalt des Kaisers ganz nahe. Und mit ihm gewinnen alle die Gestalten Leben, die sich um ihn gruppieren und das Wesen der Zeit widerspiegeln. Alle historischen Gedanken sind in Handlung umgesetzt, die in farbigen Bildern vorüberzieht, aus denen die Größe der Zeit erkennbar wird.

**Schauwecker, Franz, Aufbruch der Nation.** (Frundsberg-Vlg., B.) . . . . . . OL 6.80

Eine Erzählung ist es, ein Roman vielleicht, aber Form und Fabel sind nicht das Wesentliche. Es ist ein wunderbares Buch, eine in die Tiefe und ins Hohe gesteigerte Vollendung früherer Schriften des Verfassers über den Krieg. Der Krieg ist auch in diesem Buche der Mittelpunkt. Seine Wirkung, namentlich auf einen jungen Menschen, das große Erlebnis der Nation, ist das eigentliche Geschehen. „Wir mußten den Krieg verlieren, um die Nation zu gewinnen", dieses Wort, das das Buch einleitet und beschließt, ist die Erkenntnis und die Hoffnung, die der Verfasser uns gibt. Ein erhabenes, wahrhaft schönes, echt deutsches Buch. Die fremden Leser werden sich vielleicht nicht so darum reißen, es zu übersetzen, wie sie es bezüglich unserer pazifistischen Literatur tun, aber uns Deutschen hat es um so mehr zu sagen.

**Schickele, René, Symphonie für Jazz.** Roman. (S. Fischer, B.) . . . . . . . . OL 7.50

Die Komposition einer Jazz-Symphonie ist noch letzte musikalische Neuheit, und schon hat sich ein Schriftsteller des Stoffes für einen Roman bemächtigt. Erfreulicherweise war es einer von stärkster dichterischer Kraft, einer, den die Aufgabe selbst so gepackt hat, daß auch die Art ihrer Gestaltung dem modernen Stoffe völlig gerecht geworden ist. Aus den Tiefen des Blutes eines exzentrischen Musikers drängt sich jene Symphonie für Jazz empor; daneben spielt sich auf bunt wechselndem Schauplatz — Berlin, St. Moritz, Paris usw. — und im Umkreis faszinierender Menschen die Geschichte einer erschütterten Ehe mit gutem Ende ab.

**Scholochow, Michail, Der stille Don.** Roman. (Vlg. für Literatur und Politik, B.) . . OL 7.—

Scholochow schildert in diesem ersten Buch eines mehrbändigen Bürgerkriegromans das Leben der Donkosaken kurz vor dem Krieg und in der ersten Zeit des Weltkrieges. Das bäuerliche Leben am stillen Don wird ebenso von menschlichen Leidenschaften durchtobt wie anderwärts. Grigorij nimmt dem Nachbar das Weib, und er ist noch nicht lange an der Front, wird ihm mit gleicher Münze vergolten. Aber schon ist dieses Einzelschicksal nebensächlich geworden und verknüpft sich mit dem heraufdämmernden Schicksal eines ganzen Volkes. Scholochow schildert aus eigenem Erleben und mit der Kraft des geborenen Epikers. Jeder Leser wird auf die Fortsetzung des Werkes begierig sein.

**Scholz, Wilhelm v., Der Weg nach Ilok.** Roman. (Horen-Vlg., B.) . . . . OL 11.—

Der gewaltige Großinquisitor und Wundertäter Johann von Capistrano hat zur Fastenzeit Anno Domini 1453 seinen Einzug in die alte Bischofsstadt Breslau gehalten und predigt der vieltausendköpfigen Menge auf dem Marktplatz, die, seiner Aufforderung folgend, ihren weltlichen Tand in den hier lodernden Scheiterhaufen schleudert. Auf falsches Zeugnis hin hält er ein Ketzergericht über die Juden ab, zahlreiche Unschuldige werden dem Flammentode überliefert. Nach schwerer körperlicher und seelischer Erkrankung tritt eine Wandlung im Wesen des Blutrichters ein, er wirbt eine Söldnerschar, mit deren Hilfe Belgrad von der Türkenherrschaft befreit wird. In dem serbischen Kloster Ilok findet der ruhelose Fanatiker Frieden und den Tod. Ein kulturhistorisches Gemälde von ergreifender Wirkung!

**Schröer, Gustav, Heimat wider Heimat.** Roman. (C. Bertelsmann, G.) . . . OL 5.—

Ein Schicksalhaft-Bedrängendes liegt über Gestalten und Handlung dieses neuen Romans

des bekannten Thüringer Dichters. Ein Befreiendes in dem Jubelschrei Heimat; und endlich ein Erlösendes in den Worten gesühnter Schuld: „Der Mensch, der in der Heimat oder in fremdem Lande nicht in Gott lebt, ist niemals daheim." Von Schröer durften wir wieder mehr als einen Unterhaltungsroman erwarten. Ob Meer, Berge, Heide oder gar das Steingefängnis der Großstadt zuerst die Wiege des Lesers schauten, jeder spürt Verwandtes, vielleicht lange vom Drängen des Alltags Verschüttetes, in sich mitschwingen — seine eigene Heimat.

**Schubart, Arthur, Erdenfasching.** Geschichten von Menschen und Tieren. (Ad. Bonz & Co., St.) OL 6.—

Arthur Schubart, ein Meister der deutschen Kurzgeschichte und Verfasser einer ganzen Reihe von Novellen, Tierbüchern, eines Reisewerkes und eines Romans, tritt mit einem neuen Band an die Oeffentlichkeit, der seinem Namen wieder alle Ehre macht. Man hat Schubart einmal den deutschen Maupassant genannt, und in der Tat sind seine Werke voll germanischer Kraft und gallischer Grazie. Dabei weiß er Charaktere, Probleme, Konflikte auf zwei, drei Seiten so fest und klar zu umreißen, ein interessantes Lebensgeschehen so packend darzustellen, daß man nur sagen kann: das ist wirkliche novellistische Kunst.

**Schubart, Arthur, Jugend.** „Kinder"geschichten für Erwachsene. (Ad. Bonz & Co., St.) OL 6.—

Diese Kurzgeschichten zeigen den Meister der Kleinkunst von der psychologisch-pädagogischen Seite. Was hier an Lebenswahrheit und Erziehungsweisheit in erzählender, sozusagen angewandter Form geboten wird, wiegt dicke Fachwälzer auf. Wie tief vermag der Dichter sich hineinzuversenken in die Seele des Kindes und wie fein aber doch kraftvoll weiß der Sprachmeister das Geschaute zu formen. Ihm zu folgen, vermittelt köstlichen Genuß und bleibenden Gewinn. Eltern und Erzieher und allen Kinderfreunden ist das Buch ein wahres Schatzkästlein.

**Seidel, Erich, Das heilige Recht.** Ein geschichtlicher Roman aus dem 15. Jahrhundert. Bilder aus Thüringens Vergangenheit. Bd. 6. (A. Deichert, L.) . . . . . . . . . OL 5.—

Der Verfasser führt den Leser in die Zeit des Hussitenkrieges, da Mord und Brand, Not und Sterben über den thüringischen und sächsischen Landen lagen. Die junge Liebe eines wackeren Schmiedegesellen zu der Tochter des Schmiedes von Chemnitz steht im Mittelpunkt der Handlung. Beiden Liebenden sind große Kämpfe um ihr Glück beschieden, die den Tod des Mädchens durch das übermütig-ruchlose Treiben eines welschen Klostervogtes zur Folge haben, der schließlich vom Arm der Feme erreicht wird. Die stoffliche Behandlung des dramatischen Romanes ist ausgezeichnet, von echter Färbung die Schilderung des wechselvollen Milieus.

**Seldte, Franz, M. G. K.** (K. F. Koehler, L.) OK 4.50, OL 6.—

Der Gründer und 1. Bundesführer des Stahlhelm nennt sein Buch „M. G. K.", weil er sich seiner Maschinengewehrkompagnie, mit der er ins Feld gezogen ist, innig verbunden fühlt. Für sie ersand er bei Kriegsausbruch den M.G.-Schutzschild, mit ihr erlebte er Feuertaufe, erste Verluste, siegreiches Vorwärtsdrängen, plötzlichen Rückmarsch und schwere Abwehrschlacht. Seine fesselnd geschriebenen Aufzeichnungen zeigen den mitten aus dem Beruf herausgerissenen Reserveoffizier, der ohne unwahre Begeisterung und unkünstlerische Uebertreibung die schweren Eindrücke des Krieges schildert.

**Staackmanns Almanach deutscher Erzähler.** Jubiläumsausgabe 1930. Hrsg. von Rudolf Greinz. Mit einem Kalendarium und vollständigem Verlagsverzeichnis (L. Staackmann, L.) . Geb. 1.—

Dieser Almanach wurde aus Anlaß des 60jährigen Verlagsbestehens herausgebracht. Er enthält eine Blütenlese dessen, was bisher von den Autoren des Verlages an deutscher Erzählungskunst geschaffen wurde. Die sehr sorgfältig getroffene Auswahl bietet lediglich selbständige Novellen und abgeschlossene Erzählungen, und zwar sind nahezu alle Autoren des Verlages mit charakteristischen Beiträgen vertreten.

**Steffen, Albert, Wildeisen.** Roman. (Verlag für schöne Wissenschaften, D.) . . OL etwa 7.—

Wildeisen ist der Name eines Arztes, der erst in den Bann einer Russin gerät, später eine edle, etwas frömmelnde reiche Frau heiratet und ein berühmter Chirurg und Schönheitskünstler wird. Er bekommt eine Tochter, verliert aber die Frau, die geisteskrank wird. Im zweiten Teil des Romans treten diese Tochter und der Sohn eines anderen Arztes in den Vordergrund der Erzählung. Diese mündet in die Kriegszeit ein. Die beiden jungen Leute finden sich, nachdem Christoph, der Arztsohn, den Krieg mitgemacht und aus der Gefangenschaft zurückgekehrt ist, in der Schweiz als Anhänger Rudolf Steiners wieder. Das Ganze wird von Auffassungen getragen, die den Steinerschen nahe stehen.

**Stehr, Hermann, Mythen und Mären.** (Horen Vlg., B.) . . . . . . . . OL 7.50

Inhalt: Das letzte Kind. Wendelin Heinelt. Die Geschichte vom Rauschen. Die Legende vom steinernen Mann. Das Märchen vom deutschen Herzen. Das Gotschdorfer Weib. Der Feuersamen. Der Schatten. Das entlaufene Herz. Diese feinsinnigen Erzählungen lassen so recht die Eigenart Hermann Stehrs erkennen: Das Gelöstsein von der Wirklichkeit, das Gebundensein im Ewigen und zeigen die ganze Sprachkunst und Sprachkraft des deutschesten Dichters.

**Stenbock-Fermor, Graf Alexander, Freiwilliger Stenbock.** (J. Engelhorns Nf., St.) OL 5.50

Ein erschütterndes Buch, dieser Bericht des 17jährigen über den baltischen Befreiungskampf gegen die Bolschewisten. Die baltischen Freiwilligen vereint mit reichsdeutschen Balten retten ihre von der roten Flut schon fast verschlungene Heimat. Mit aller Offenheit werden die Schreckensbilder, Strapazen, Tagesschicksale dieses Heldenkampfes geschildert, dabei mit echt baltischer Formvollendung und mit der Ueberlegenheit des wahren Adligen. Ein menschliches und historisches Dokument von ungeheurer Eindringlichkeit.

**Stilgebauer, Edward, Götz Krafft.** Die Geschichte einer Jugend. Bd. 1. Mit tausend Masten. Bd. 2. Im Strom der Welt. Bd. 3.

Im engen Kreis. Bd. 4. Des Lebens Krone. Ungekürzte Volksausgabe.
(R. Bong, B.) . . . . . Jeder Bd. OL 3.—
Der bekannte, viel gelesene Roman wird hier in neuer ungekürzter Volksausgabe dargeboten. Jeder Band bildet ein Ganzes und doch auch die Fortsetzung des vorhergehenden. Seit das Werk entstand, haben Krieg und Revolution das Bild Deutschlands verändert, aber dieser großangelegte, lebenswahre Roman des geistigen Deutschlands seit dem Regierungsantritt Wilhelms II. bis in die letzte Vorkriegszeit berührt deshalb keineswegs fremdartig. In vielen Dingen hat die Zeit das erfüllt, was der Verfasser vorausahnte.

**Stratz, Rudolf, Das Geheimnis von Fuensanta.** Roman. (Cotta, St.) . . . . OL 7.—
Der plötzliche Tod einer jung verheirateten Berlinerin in dem weltabgeschiedenen südspanischen Fuensanta bildet den Ausgangspunkt des spannungsreichen Geschehens in dem glänzend erzäh ten Romane. Im weiteren Verlauf der Handlung fesseln den Leser die geheimnisvollen Vorgänge in jenem Dorfe und ihre Aufdeckung noch mancherlei Abenteuer. Stratz hat hier eine neue Probe seines Könnens gegeben; kühn aufgebaute Konflikte, lebendige Schilderung von Landschaft und Menschen und eine feine Erzählkunst sichern dem fesselnden Roman breiteste Wirkung.

**Stucken, Eduard, Im Schatten Shakespeares.** Roman. (Horen-Vlg., B.) . . . . OL 11.—
Es ist das Schicksal einer Welt, dessen Tragik und Groteske den Dichter bestimmt, das berauschende, berückende Bild einer im Goldlicht des Untergangs glühenden Ueberkultur zu malen. Es ist die Welt Shakespeares in jenen Jahren, da die Hoffnung des englischen Volkes, Prinz Henry, dahinschied. Damals lebte Englands Volk, Englands Adel, Englands Reichtum sich aus in frohem Genießen und Uebermut, lebte sich aus, um lachend zu vergehen. Ein Meister des Wortes ließ diese Zeit neu erstehen, gab uns eine unerhört spannende, voll von buntbewegtem Leben und Geschehen erfüllte Dichtung.

**Tügel, Ludwig, Der Wiedergänger.** Roman. (Rütten & Loening, Fr.) . . . . . OL 7.—
Die Fabel des Romans ist schwer zu umreißen. Ein Mann geht an einer seltsamen Frau zugrunde, findet im Tode keine Ruhe. Im Wiedergänger lebt seine Sehnsucht nach der vollen Gemeinschaft mit der Geliebten weiter. Ein okkultistischer Roman, reich an Geschehen, das Geheimnisvolle, Spukhafte oft zu beängstigender Spannung gestaltend. Das Buch verrät starke Begabung und reiche psychologische Einsicht, aber man wünscht dem Autor weniger Eigenwilligkeit und mehr künstlerische Zucht, die Wesentliches und Unwesentliches scharf scheidet.

**Uzarski, Adolf, Das Hotel zum Paradies.** Mit 100 Zeichnungen vom Verfasser.
(Delphin-Vlg., M.) . . . . . . . . OL 6.—
Ein neuer Uzarski, also ein Buch für alle geistreichen, witzigen und boshaften Menschen. Diesmal erzählt Uzarski höchst ergötzlich von dem Zusammenleben deutscher Philister in einem kleinen Rivierahotel. Da hat er alle Spießbürgerlichkeiten der Welt beisammen und kann nach Herzenslust seinen Hohn über alles Muffige, Pedantische, Bürokratische und Aufgeblasene ausschütten. Und er tut es mit Humor, Witz, Bosheit, Frechheit, ohne Haß und frei von allen Verfänglichkeiten, wie es eben nur Uzarski in Wort und Bild tun kann.

**Vring, Georg von der, Camp Lafayette.** Roman. (C. Schünemann, B.) . . . . OL 8.—
Dieser Kriegsgefangenenroman beruht auf eigenen Erlebnissen des durch seinen „Soldat Suhren" berühmt gewordenen Dichters. Und doch ist es kein Kriegsbuch im eigentlichen Sinne. Die äußere packende Handlung — Leben in einem französischen Kriegsgefangenenlager, aufregende Flucht durch Frankreich, Verrat und Rücktransport — ist nur Hintergrund, Kulisse, für ein Seelendrama, das mit allen Darstellungsmitteln Vringscher Kunst erschütternd lebendig gestaltet und worin veranschaulicht wird, wie in der Isolierung die Menschen sich verändern, zu komischen, lächerlichen oder traurigen Gestalten werden, wie diese ganze Gemeinschaft entartet, wie sie die üblichen Gesellschaftsformen überspitzt und neue von grotesker Zopfigkeit erfindet. Auch in diesem Buch ist jenes charakteristisch deutsche Motiv führend: Die Sehnsucht nach der Heimat, nach der Mutter und nach einem kleinen dummen Mädchen, die Sehnsucht, die dann endlich, nach langem Leiden gestillt wird.

**Wallenborn, Franz, 1000 Tage Westfront.** Die Erlebnisse eines einfachen Soldaten.
(Hesse & Becker, L.) . . . . . . . . OL 6.—
Schon nach den ersten Seiten dieses Kriegsbuches fühlte man, mit wem man es zu tun hat, und das ganze Buch hindurch bleibt dieser Eindruck. Hier spricht ein echter deutscher Soldat. Einer von denen, die jedem Kompagnieführer ein Trost und eine Freude waren: ruhig, klar, ohne Getue, klug im Beobachten und Urteilen und absolut zuverlässig. Es ist eine Freude, diese ganz sachlichen, von sicherem Gefühle für das Richtige und Notwendige getragenen Kapitel zu lesen, in denen über Frohes und Ernstes, über Not und Tod und über Pflichterfüllung bis zum Aeußersten mit der überlegenen Gelassenheit des alten Soldaten, des Triariers gesprochen wird. Unter den vielen Kriegsbüchern ein besonders wertvolles!

**Wassermann, Jakob, Christoph Columbus, der Don Quichote des Ozeans.** Ein Porträt. (S. Fischer, B.) . . . . . . . . . . OL 9.—
Zwei Jahrzehnte lang hat den hervorragenden Romandichter die Gestalt des großen Seefahrers im Geiste beschäftigt. Nun hat er sie sich in diesem gewichtigen Porträt, nachdem sie sein eigenster Besitz geworden, vom übervollen Herzen geschrieben. Aber nicht auf den jahrhundertelang unentschiedenen Streit um Charakter, Leistung und Leben des Columbus kommt es ihm an, sondern auf seine Charakterisierung als Endeckungsfahrer ins Phantasiereich, als Don Quichote des Ozeans, der uns aus inbrünstigem Glauben und tatkräftiger Entschlossenheit dennoch so bereichert hat wie nur einer der großen anderen Forscher, Märtyrer und Helden. In lichtvoller Größe ersteht die ewige Gestalt, von starker Dichterphantasie verklärt, vor dem Leser.

**Watzlik, Hans, Die Fräulein von Rauchenegg.** Roman. (L. Staackmann, L.) . . OL 5.—
Ein schwermütiger Roman, der das Erlöschen eines adligen Geschlechtes der bayrischen Oberpfalz

behandelt und in dem jetzt abgetragenen Schloß Püdensdorf bei Cham spielt in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Das Blühen und Verblühen von vier Menschen, das Rätselhafte vereinsamter Frauenseelen, über die eine neue Zeit hinwegschreitet, ist der eigentliche Vorwurf des knapp gestalteten Romans, und ein echter Dichter hat diese Aufgabe eindringlich, aber zart gelöst und sein ganzes Herz war bei den vier Freifräulein, die so liebeleer durchs Leben gingen.

**Werfel, Franz, Barbara oder Die Frömmigkeit.** Roman. (P. Zsolnay, B.) OL 12.—

Ein Roman? Romane werden gedichtet, aber dieses Werk ist erlebt mit seiner erstaunlichen Fülle des Gegenständlichen und der Figuren. Es trägt Zeitgeschichte und Zeitprobleme vor und hebt sie ins Zeitlose, sublimiert Dokumentarisches ins Gültige, gestaltet Leben ohne Haß, durchtränkt von Güte und Liebe, einer schlackenlosen Liebe, die nichts vom Trieb weiß. Ferdinand R. verwaist früh, aber Barbara, eine tschechische Kinderfrau, ist da, bleibt. Sie geht erst und sucht sich eine Stelle, als der Knabe in die Kadettenanstalt, dann in ein geistliches Alumnat kommt. Der reifende Mann gehört in beide nicht, rettet sich in den Intellekt: Hauslehrer-Dasein. Dann Krieg, Verwundung: Barbara ist da — wunderbare Szene, die schönste neben der vorhergehenden, wo Ferdinand als Exekutionskommandant sich eines schweren Insubordinationsvergehens schuldig macht —, Revolution, Literatenkaffeehaus mit nach dem Leben porträtierten Figuren, endlich Rückkehr zur wahren Heimat, zu Barbara, die schon Gott nahe ist. Und er geht mit der Erkenntnis wieder von ihr: „Alle Menschen müssen verlieren, was sie lieben. Ich nicht." Eine Entwurzelter hat den Glauben gefunden. — Das Werk ist einmal ein österreichisches Dokument, zum andern ist es mehr: ein großes Weltgebäude der Vorkriegs-, Kriegs-, Revolutionszeit und der Gegenwart. Eine leidenschaftliche Lebensdeutung aus tiefster Gläubigkeit.

**Wiechert, Ernst, Die kleine Passion.** Roman eines Kindes. (G. Grote, B.) . . . . OL 7.—

Der kleine Johannes, Held und Dulder dieses ungewöhnlich tiefen Bildungsromanes, ist ein Ausnahmemensch, ein Dichter nach des Dichters Wesen. Es tut unendlich wohl, die Welt, das Gute und das Böse, mit seinen klaren reinen Augen des ursprünglichen, unverbildeten und gläubigen jungen Menschen anzublicken. Die vielfältigen Ereignisse des Daseins fangen sich tief in seinem Inneren wie in einem ungetrübten Spiegel. Als treuester Freund geht neben ihm die Mutter, die schwerblütige, glücklose Bauerntochter, eine Gestalt von herber Tragik. Mit einprägsamer Wortkunst gestaltet Wiechert Schicksale und Landschaft, Sein und Traum. Bei allem dichterischen Reichtum gibt er ein straff gestaltetes Werk, eines seiner besten, oder sogar das beste.

**Wildgans, Anton, Buch der Gedichte.** (L. Staackmann, L.) . . . . . . . OL 7.—

In tiefbraunem, goldgepreßtem Ballonleinen, Entwurf von Junk, Wien, in vornehmer Druckausstattung bringt der Verlag die Sammlungen „Herbstfrühling" von 1909, „Und hättet der Liebe nicht" von 1911 und „Mittag" von 1917 des Wiener Dichters neu geordnet und vermehrt als sein lyrisches Lebenswerk dar. Der „geliebten Landschaft" zugeeignet, führen die Bilder aus naturnaher Kraft und sinnenfreudiger Liebe über soziales Elend, durch lebensverneinenden Schrei müden Siechtums, bis zur „Panischen Elegie". „Geschmiegt in ein einziges Schründlein der Erde, rührender Ohnmacht beglückt", im Einssein mit der Allnatur rundet der Dichter den Kreis. Jeder wird der formvollen Dichtungen froh, zerrissene Seelen werden daran genesen.

**Winterfeld-Platen, Leontine von, Gemeißelter Stein.** Roman. (Fr. Bahn, Schw.) OL 5.—

Die mit Recht so beliebte Dichterin läßt ihren neuesten Roman teils in der Kleinstadt, teils in der Großstadt Berlin spielen. Schon nach dem Lesen weniger Seiten gehört unsere ganze Liebe der prächtigen Frau Trude, die ihr Leben fest in die Hand nimmt. Der „gemeißelte Stein", ihr Grabstein, stellt eine hinaufschreitende Pilgerin dar und versinnbildlicht die rechte Lebensführung dieser vorbildlichen Frau. Alles in allem ein idealer Roman für nusere deutschen Frauen und Mädchen.

**Zahn, Ernst, Gewalt über ihnen.** Roman. (Deutsche Verl.-Anst., St.) . . . . . OL 7.—

Ernst Zahn hat in diesem Roman die erschütternden Wirkungen des Alterns geschildert. Der Held des Buches, Jakob Steinmann, ist eine deutsche Kerngestalt, wie sie bei Dürer und Holbein leben, ein Tatmensch. Er kämpft den schweren Kampf gegen das allgemeine Schicksal des Altwerdens und Sterbens. Er kämpft ihn mit der Kraft des Erfolggewohnten und um so hartnäckiger, als ihm in hohen Jahren noch ein tiefes, ungekanntes Liebesglück erblüht. Aber es ist vergebens. Ganz wunderbar, wie behutsam Zahn die Schleier hebt, die über der verschlossenen Mannesseele liegen, wie er die ihm nahestehenden Frauen an der Größe Steinmanns wachsen läßt und zur Reife führt. Die Liebe des Verfassers zu seiner Bergwelt und den Menschen, die darinnen leben, lassen ihn die Triebkräfte, das Verborgenste in Natur und Mensch erkennen. Seine Gestalten sind alle verwurzelt in der Heimat.

**Zindler, Erwin, Auf Biegen und Brechen.** (K. F. Koehler, L.) . . . . . . . . OL 6.—

Das starke Kriegserlebnisbuch, auf das die Besten der Frontsoldaten schon lange gewartet haben, das Buch, das die erzieherische Wirkung der harten Schule des Krieges auf den jungen Menschen zeigt, dessen Pflichtbewußtsein am Vorbild der Vorgesetzten und Kameraden erstarkt, so daß er das Grauen des Krieges überwindet. Unsere Zeit neigt dazu, schwache Menschen zu schildern, den Zartbesaiteten, den Nervenbelasteten, den Pessimisten, den Gleichgültigen. Gewiß, es gab Hunderttausende, Millionen solcher Soldaten, es gab aber ebenso viele kraftvolle, kernige Naturen, die den Krieg nahmen, wie er wirklich war, mit den Schwierigkeiten wuchsen in selbstverständlicher bewußter Pflichterfüllung. Zindler schildert den Weg des jungen Kriegsfreiwilligen durch Ausbildungstruppe zur Front. Er schildert die Härte der Vorgesetzten und Kameraden, aber er klagt nicht, weil er einsieht, daß diese strenge, unerbittliche Schule notwendig ist, um auf die ungeheuren

Strapazen des Krieges vorzubereiten. Und er schildert den Krieg in West und Ost und wieder im Westen, so wie ihn das Regiment, dem er angehörte, erlebt hat. Seinem niederdeutschen Truppenteil hat er damit das schönste Denkmal gesetzt. Aber auch all den Hunderttausenden, die ähnlich gekämpft und gelitten, ihren Kameraden und Untergebenen vorlebend und vorsterbend bis zum bitteren Ende.

**Zobeltitz, Hans-Caspar, v., Der Vitapalast.** Roman. (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., B.) OL 6.—

Ein großes Filmunternehmen wird im Vitapalast zum Symbol des modernen Geschäftslebens. An ihm nehmen die Personen des Romans teil, mögen sie nun dem Neuen mit Abwehr gegenüberstehen oder mit Begier seinen Lockungen unterliegen. Immer macht die Welt der Jupiterlampen mit ihren erregenden Erlebnissen das Buch interessant, das besonders durch die Gegenüberstellung zweier im Denken und Handeln gegensätzlicher Schwestern voll Spannung ist.

## Kunst, Musik, Theater, Essays.

**Das deutsche Drama.** Ein Jahrbuch. Hrsg. von Richard Elsner. 1. Jahrgang 1929. (Verlag der Deutschen Nationalbühne, B.-P.) OL 4.50

Ein sehr notwendiges Jahrbuch. Leute vom Bau werden es ebensowenig entbehren können, wie die Freunde der Schaubühne, die sich über die echte deutsche Dichtung beraten lassen wollen. Aus dem reichhaltigen ersten Jahrgang seien hervorgehoben: die weitausholende Arbeit „Die deutsche Nationalbühne“ vom Herausgeber, die Abteilung „Der deutsche Spielplan“, die ausführliche Würdigung moderner deutscher Dramen bietet, die unterhaltsame Komödie „Die Bilderstürmer“ von Richard Elsner, der Neudruck des kulturgeschichtlich bedeutsamen Dramas „Der Hoffteuffel“ (1562), die Abteilung „Pressestimmen über Uraufführungen“ und Verzeichnisse aller deutschen Schauspiel-Uraufführungen vom Juli 1928 bis Juni 1929 und aller im gleichen Zeitraum in Buchform erschienen Dramen.

**Dülberg, Franz, Frans Hals.** Ein Leben und ein Werk. Mit ca. 90 meist ganzseitigen Abbildungen. (P. Neff, St.) . . . . . . . . . . OL 22.—

Eine das Literarische mit dem Wissenschaftlichen verbindende Darstellung des großen holländischen Meisters fehlte bisher. Bei dem Werk Franz Dülbergs liegt nun der seltene Fall eines wissenschaftlichen Buches vor, das nicht bloß gut geschrieben ein „deutsches Buch“ wurde; er weiß auch die Basis der Urkunden, die im Vergleich zur Zahl der erhaltenen Werke recht schmal ist, mit wirklich poetischer Intuition zu verbreitern und darauf die mächtige Gestalt des Vaters des Impressionismus aufzurichten. Auch bei der psychologischen Ausdeutung aller wesentlichen Werke des Meisters spricht eine in ihrem Nachschaffen dem Künstler verwandte Begabung. Ein wirklich ausdrucksvolles, originelles Buch, überraschend durch seine Leidenschaftlichkeit und die starke Gebärdensprache seiner Diktion.

**Der Eiserne Hammer.** Blühende Welt. 47 Landschaftsaufnahmen. **Das deutsche Kind.** Bilder und Gedanken. **Rembrandt,** Meisterbildnisse. (Vlg. Der Eiserne Hammer, K.) OK je 1.20

Drei schöne neue Bändchen der wertvollen Sammlung, die dank ihres kostbaren Inhaltes und ihrer Wohlfeilheit in immer weitere Kreise dringt. Und das ist sehr gut so! Denn gerade in einer so materialistischen Zeit wie der unseren müssen Unternehmungen wie „Der Eiserne Hammer“, dem es um die Verinnerlichung des Menschen durch Bild und Wort zu tun ist, mit offenen Händen empfangen werden. Was die obigen Bände enthalten, ist im Titel eindeutig gesagt; daher sei hier nur noch vermerkt, daß die Bilder höchst sorgfältig ausgewählt sind und auch ihre Wiedergabe gut gelungen ist.

**Hauptmann, Gerhart, Der Baum von Gallowayshire.** (N. Kampmann, H.) . . . br. 2.—

Die vorzüglich ausgestattete Schrift enthält eine Rede Gerhart Hauptmanns, gesprochen bei dem Eröffnungsakte der Heidelberger Festspiele am 21. Juli 1928, und die Begrüßungsansprachen, gehalten von Dr. R. K. Goldschmidt und Prof. D. M. Dibelius. Hauptmann gibt einen Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Schauspielkunst, zeigt, daß das Theater unserer Tage nichts Gemeinsames hat mit der mittelalterlichen Jahrmarkts- und Seelenbühne, sondern daß es sich vielmehr (seit Minna von Barnhelm) selbst entwickeln und gleich dem Baum auf der Mauer von Gallowayshire seine Wurzeln von außen suchend in völkisches Erdreich senken mußte. Wieder ganz den Mutterboden des Volkstums zu durchdringen, das ist seine Aufgabe für die Zukunft. Die tiefdurchdachte geistvolle Abhandlung wird jeden Literaturfreund interessieren.

**Kober, A. H., Rund um die Manege.** Tagebuch eines Zirkusmannes. Mit 27 Zirkusbildern. (Julius Hoffmann, St.) . . . . . . . OL 8.50

Keine „sentimental vermanschte Poeterei“, wie sie in der Manegeliteratur nur allzuoft geboten wird, nein, ein lebensprühendes Buch, das nerven- und sinneberückend auf den Leser wirkt wie eine erstklassige Zirkusvorstellung auf den Zuschauer! Der Verfasser hat jahrelang den Zirkus Sarasani auf seinen Weltreisen durch die europäischen und südamerikanischen Staaten als Direktionsmitglied begleitet. Er schildert mit glänzender Stilistik und aus innerem und äußerem Erleben heraus den gesamten Betrieb vom Aufbau der Zeltstadt bis zu ihrem Wiederabbruch und was sich währenddessen in ihr abgespielt hat: Die Artisten und ihre Lebensschicksale, die Pferde und Elephanten, die Raubtiere und ihre Dressur und vieles andere, vorwiegend aus der lebenden Gegenwart, aber auch mancherlei aus der glanzvollen Vergangenheit der Zirkuswelt. Sorgfältig gewählte photographische Aufnahmen erhöhen den Reiz dieses einzigartigen Buches.

**Mann, Thomas, Forderung des Tages.** Essays. (S. Fischer, B.) . . . . . . OL 9.—

In Essays, Reden, Betrachtungen, Kritiken, Wünschen und Ermahnungen gibt hier der Dichter in sprachlich wieder wunderbarer Meisterschaft ein Letztes an schöpferischer Differenzierungskunst. Seine literaturwissenschaftlichen Interpretationen sind von jener sicheren Klarheit des Urteils und feinen Grazie geschliffener Suada, die Zeichen sind

höchster künstlerischer Vollendung. In allen zeitnahen Problemen und Fragen erweist sich Mann von überlegen sicherem Geschmack, und es werden diese Meisterstücke deutscher Prosa als Manifestationen europäischen Geistes weiterwirken.

**Piscator, Erwin, Das Politische Theater.** (Ad. Schultz, B.) . . . . . . . . . OL 7.—

Das Buch gibt einen Überblick über Werk und Wollen der weitbekannten Piscator-Bühne. Wie auf dem durch die Inszenierungen Erwin Piscators geschaffenen „Laufenden Band" wird die Entwicklung des politischen Theaters gezeigt, werden seine technischen Möglichkeiten durch Wort und Bild verdeutlicht, die Gründe des Zusammenbruchs des alten Theaters schonungslos aufgedeckt und Lehren und Folgerungen für die Neugestaltung der Bühne der Zukunft gezogen. Die eigenartige Druckanordnung und die über 100 zusammenmontierten Bilder lassen schon äußerlich den revolutionären Charakter des sehr interessanten und beachtenswerten Werkes erkennen.

**Polgar, Alfred, Hinterland.** (E. Rowohlt, B.) OL 8.—

Das Buch enthält Geschichten und Skizzen aus den Jahren 1916 bis 1923, in denen sich der Verfasser mit der glänzend geführten Waffe der Ironie gegen das für geistige Menschen trostlos gewordene Dasein wehrt, und die helfen sollen, die Heroisierung des Krieges zu zerstören. Ein scharfer Stift zeichnet die unerbittliche Wahrheit einer äußerlich glanzvollen Epoche, immer zur Besinnung und Umkehr mahnend.

**Redslob, Edwin, Deutsche Bauten als Dokumente deutscher Geschichte.** (Wasmuth, B.) OL 6.—

Dieser in würdiger Ausstattung vorgelegte Band stellt eine erweiterte Ausgabe der Gabe dar, die den Mitgliedern der Interparlamentarischen Union auf Anregung des Reichstagspräsidenten bei ihrer 25. Konferenz in Berlin überreicht wurde. Auf 106 wunderschönen Tiefdrucktafeln werden die geschichtlich und künstlerisch bedeutungsvollsten Bauten Deutschlands gezeigt; die fachlichen knappen Erläuterungen zu den Tafeln hat Dr. Kurt Biebrach geschrieben. Vom Herausgeber, dem Reichskunstwart Redslob, dem auch die Auswahl der Bilder zu verdanken ist, stammt die Einführung, die die deutschen Bauten seit dem Jahre 800 von hoher Warte aus als Symbole der Geschichte deutet.

**Rolland, Romain, Beethovens Meisterjahre.** Von der Eroica bis zur Appassionata. Mit 29 Bildtafeln und Faksimile. (Insel-Verlag, L.) OL 12.—

Rolland stellt dem Leser in meisterhafter Form die Glanzzeit in Beethovens Leben vor, beginnend mit dem dreißigsten Lebensjahre und in absichtlicher Beschränkung auf Untersuchung j ner großen Epochen in Beethovens Schaffen, in denen ihn das Auf und Nieder seines Werdens zu steter Erneuerung und in fortschreitender Entwicklung zur Höhe seines Könnens führte. Die tiefe musikalische und menschliche Deutung der Werke Beethovens beweist wiederum Rollands große Kunst. Die Tafeln geben teilweise noch unbekannte Originale wieder, darunter das erschütternde Heiligenstädter Testament.

**Siegfried, Walther, Aus dem Bilderbuch eines Lebens.** Zweiter Teil. Mit 24 Bildertafeln. (Aschmann & Scheller, Z.) . . . . OL 10.—

Dem vor zwei Jahren erschienenen ersten Band ist jetzt der zweite Band nachgefolgt, ein dritter (Schluß-) Band befindet sich in Vorbereitung. In dem zweiten Bande werden in Wort und Bild markante Typen aus dem oberbayerischen Volksleben und Größen der Literatur und Kunst geschildert, mit denen der Dichter in engere Berührung kam. Aus dieser umfangreichen Porträtgalerie seien nur einige wenige der bekanntesten Namen genannt: Franz von Lenbach, Generalmusikdirektor Hermann Levi, Cosima und Siegfried Wagner, Kammersänger Carl Scheidemantel. Das prächtige Werk ist ein literarisches Kunstwerk ersten Ranges, durch Inhalt und formvollendete Darstellung von fesselndem Reiz.

**Sterrer, Karl, Ein Wiener Maler der Gegenwart.** Text von A. Weixlgärtner. (Gesellschaft für vervielf. Kunst, W.) . . . . . . . O 20.—

Karl Sterrer ist heute einer der stärksten und am wenigsten angefochtenen Künstler Wiens. Auch die Andersgerichteten erkennen seine ausgeprägte Persönlichkeit, seine mächtige Arbeitskraft und den Ernst und die Lauterkeit seines Strebens an. Namentlich in seinen erzählenden Bildern offenbart sich echtes Deutschtum von einer Kraft und Tiefe, wie es in Wien, der Stadt buntesten Völkergemisches und oft äußerlicher Schmuckhaftigkeit als Ausnahme auffällt. Mehr als hundert Textabbildungen, vier farbige Tafeln und eine Originalradierung suchen eine möglichst umfassende und richtige Vorstellung von des Künstlers Schaffen zu vermitteln.

**Stöwer, Willy, Zur See mit Pinsel und Palette.** Erinnerungen. (Westermann, Br.) . . . . . . . OL 14.—

257 einfarbige und 4 mehrfarbige Abbildungen schmücken die Erinnerungen des bekannten Marinemalers, manche bekannt, viele noch ganz unbekannt. Erinnerungen sind es im wesentlichen, wenn auch nicht ausschließlich, an Reisen mit Kaiser Wilhelm II., dem der Verfasser ein treues, dankbares Andenken bewahrt und dessen Epoche er mit dem Empfinden des Künstlers in Text und Bild in sehr sympathischer und interessanter Weise schildert.

**Thieß, Frank, Erziehung zur Freiheit.** Abhandlungen und Auseinandersetzungen. (Engelhorns Nf., St.) . . OL 12.—, HLd 15.—

„Abermals steht für uns der große Fragenkomplex der Freiheit im Mittelpunkt geistigen und sozialen Lebens. Wie er vom Humanismus und der Reformation für die beginnende Neuzeit, vom Bürgertum für das Zeitalter des wirtschaftlichen Liberalismus gedeutet wurde, so bedarf es wieder für unser Jahrhundert einer seinem Sinne entsprechenden Aufhellung . . ." Dieser Aufhellung des inneren und äußeren Freiheitsgedankens, wie er sich in allen wesentlichen Problemen unserer Zeit offenbart, und damit einer richtungweisenden Klärung unseres heutigen Weltbildes überhaupt, geht Frank Thieß' neues Buch in umfassender und tiefgehender Weise nach, die Wärme und Intuition des Dichters mit der Klarsichtigkeit und Logik des Denkers einend.

**Thoma, Hans, Aus achtzig Lebensjahren.** Ein Lebensbild aus Briefen und Tagebüchern

gestaltet von J. A. Beringer. Mit 20 Bildern. (Koehler & Amelang, L.) . . . . . OL 10.—
Das lebendigste und plastischste Lebensbild, das man sich von Thoma wünschen kann, hat Jos. A. Beringer aus bisher unveröffentlichten Briefen und Tagebuchblättern gestaltet. Wie wächst der Bernauer Bauernsohn, der seinen Weg als Künstler unbeirrt von Zeit und Mode geht, aus den schlichten heimatverbundenen Briefen heraus zu den reifen Aeußerungen des Mannes in Rang und Würden, der trotzdem der allzeit gütige Mensch bleibt. Jedem Verehrer seiner Kunst, jedem Freunde eines innerlich beseelten Lebens wird dieses Werk reichen Gewinn bedeuten.

**Veidl, Theodor, Der musikalische Humor bei Beethoven.** (Breitkopf & H., L.) . . OL 7.—
Die romantische Musikepoche hat Beethoven einseitig als Tragiker und Pathetiker gewertet. Zum ersten Male hat nun Theodor Veidl die an Beethoven stark ausgeprägte Wesensseite des Humors zum Gegenstand eingehender Untersuchungen gemacht. Er geht im Anschluß an die allgemeine zeitgenössische Aesthetik von der Definition der Begriffe Komik und Humor aus, überträgt sie auf den Sonderfall der Musik und zeigt an Hunderten von Beispielen die Mittel auf, deren sich der Meister zur humoristischen Wirkung bedient hat. Von sonstigen bemerkenswerten Abschnitten sei der über „Das Scherzo Beethovens" hervorgehoben, der sich mit einer neueren Abhandlung über diesen Gegenstand polemisch auseinandersetzt.

---

**Edelsteine, Musikalische.** Bd. 12. (Benjamin, L.) . . . . . . . . . OL 6.—
Dem Grundsatz, daß jedem Klavierspieler (und Gesangsfreunde) etwas bringt, wer vieles bringt, huldigen die bekannten schönen und starken Musiksammelbandreihen. Der neue 12. Band enthält diesmal außer den vier großen Tagesschlagern Sonny Boy, Wenn du einmal dein Herz verschenkst, In einer kleinen Konditorei und Vom Rhein zur Donau (Potpourri) auf 180 Seiten, 34 sonstige teilweise berühmte Stücke für Klavier oder Gesang: Opern-, Operetten- und Salonmusik, Lieder, Tänze und Märsche. Er wird vielen Musikfreunden ein willkommenes Weihnachtsgeschenk sein.

**Sang und Klang. 12. Bd.** Hrsg. von Leo Blech. (Neufeld & H., B.) . . . . OL 20.—
Das erste Dutzend der groß angelegten Sammlung ist mit dem neuesten soeben erschienenen Bande voll. Wie die früheren so enthält auch dieses wieder rund 100 Stücke für Klavier oder Gesang (mit Klavierbegleitung): Klassische und Salonstücke, Opern-, Operetten- und Tanzmusik, sowie Lieder. Aus allen Gebieten und Zeiten ist vorwiegend wertvollste Musik aufgenommen. Die moderne sieht man besonders bevorzugt. Z. B. sind von Tonsetzern neuerer Zeit vertreten: Bartok, Mahler, Reger, R. Strauß, Busoni, Pfitzner, Janacek, Krenek (Potpourri nach „Jonny spielt auf"), Weill (Drei-Groschen-Oper), Wolff-Ferrari, Kálmán, Lehár, Engel-Berger u. a. Die Besitzer aller bisherigen zwölf Bände verfügen über eine umfangreiche Notenbibliothek von erstaunlicher Wohlfeilheit; denn alle darin enthaltenen Musikstücke würden, einzeln gekauft, das Vielfache der für die Sammlung angelegten Summe kosten.

**Zu Tee und Tanz Bd. 13.** Die bekanntesten Tanz-, Revue- und Operettenschlager. Hrsg. von C. Morena. (Drei Masken-V., M.) . OK 4.—
Der neueste Band der beliebten Schlagersammlung enthält wieder eine ganze Reihe zündender moderner Stücke. Aus der erfolgreichen Operette „Die Herzogin von Chicago" von Kálmán sind nicht weniger als drei Nummern vertreten. Von den übrigen siebzehn seien hier nur genannt: der Tango „Rosen und Frau'n" von Grothe, der Gesangswalzer „Dunkelrote Rosen" von Plesson, der Slow-Fox „Die erste Frau, die ich geküßt" von Erwin, „Nur keine Liebe!" von Benatzky, die Foxtrots „Bimbambulla" von K. M. May und „Baby, du hast dich verändert . . ." von Ralton. Die Ausstattung des Bandes ist von bekannter schmucker Art.

**Zum 5-Uhr-Tee.** Bd. 12 u. 13. (Benjamin, L., und Wiener Bohême-Vlg.) . . . . OK 4.—
Die beiden neuesten Bände, Sammlungen von je 19 ausgewählten Tanz- und Liederschlagern, werden inhaltlich so unterhaltsam und äußerlich — mit buntfarbigem Titelbild — so „mondän" wie immer dargeboten. Der 12. Band wird mit dem schwärmerischen Liede „O Mädchen, mein Mädchen" aus Lehárs „Friederike" eingeleitet und läßt ihm noch eine Fülle heutiger Lieblingsmelodien folgen, darunter „Kennst du das kleine Haus am Michigansee?" von Heymann, „Was weißt denn du, wie ich verliebt bin" von Jurmann, „Hallo, Margot" von Fred David, „Aber heut sind wir fidel!" von Otten, „Das war in Bonn am Rhein" von Stipschitz usw. Aus dem 13. Band seien hervorgehoben: „Blutrose Rosen" von Hünemeyer, „In einer kleinen Konditorei" und „Rot, wie die Rosen so rot" von Raymond, „Ich hol' dir vom Himmel das Blau" von Lehár, „Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling" von R. Gilbert, „Einmal im Frühling verliebt sich ein jeder" von Nicholls und „In der Lüneburger Heide" von Krome. Die Bände werden wieder auf vielen Weihnachtstischen liegen.

## Geschichte, Politik, Kulturgeschichte, Biographien, Memoiren

**Abernon, Viscount d', Ein Botschafter der Zeitwende.** Memoiren. Band II. Ruhrbesetzung. Deutsch von Antonine Vallentin. (P. List, L.) . . . . . . . . . . . OL 16.—
Der zweite Band dieser Memoiren kommt dem ersten gleich an Reichtum des Inhaltes, an Feinheit des Geistes und an historischem Werte. Man liest die Aufzeichnungen mit nie erlahmendem Interesse und empfindet einen ästhetischen Genuß erster Ordnung bei der Lektüre der Charakteristiken von Männern und Völkern, die wie besondere Kostbarkeiten in die Tagebuchnotizen eingebettet sind.

**Abraham, Rudolf, Staats- und Verfassungslehre.** Eine allgemeinverständliche Darstellung. (Arbeiterjugend-Vlg. B.) . . . . . OHl 2.80
In dieser Schrift wendet sich der Verfasser vornehmlich an das junge, werktätige Volk und bietet eine überaus klare, von größter Sachkenntnis ge-

# NEUERSCHEINUNGEN DES JAHRES 1929

KOEHLER & AMELANG

## Die bedeutendsten Erinnerungswerke des Jahres

### Kaiser Friedrich III. / Tagebücher 1848/1866

**Das aufsehenerregende, politische Erinnerungswerk des Jahres**

Mit dieser Veröffentlichung tritt die vielumstrittene Gestalt des zweiten Hohenzollernkaisers aus dem Halbdunkel hervor, das sie im Schatten größerer Nebenspieler umgab. Den Höhepunkt der Tagebücher, die mit den Aufzeichnungen über die Berliner Märztage von 1848 beginnen und die zahlreiche wichtige Briefe und Dokumente enthalten, bilden die erschütternden Aufschlüsse über das Verhältnis des Thronerben zum Vater, vor allem aber über Wurzeln und Wesen des Gegensatzes zu Bismarck. Leinenband 15 M.

### Heinrich Prinz von Schönburg-Waldenburg

**Erinnerungen aus kaiserlicher Zeit**

Ein Kulturbild aus dem exklusiven Leben eines vornehmen Aristokraten. Nach einer sehr temperamentvollen Jugendzeit, die allerdings durchaus „gut bürgerlich" verläuft, erst Infanterist in einem feudalen Garderegiment, dann Leibhusar unter dem Kommando des späteren Kaisers, Regiments- und Brigadeadjutant in Karlsruhe und Potsdam, zuletzt Flügeladjutant beim Kaiser. Das nahe Verhältnis zum Kaiser ist der Kernpunkt des Buches. Keine Enthüllungen, aber ein getreues Bild einer verklungenen Welt. Lbd. 9 M.

### Briefwechsel der Königin Luise

**mit ihrem Gemahl Friedrich Wilhelm III. 1793–1810**

Diese erste Veröffentlichung des Briefwechsels der Königin Luise läßt ihre Vorzüge und Fehler, ihre Interessen und ihre Bedeutung, im klarsten Lichte erscheinen. Man erlebt ihre sonnige Brautzeit am Rhein, das erste Ehejahr mit seinen Krisen, erfährt vor allem aus dem Briefwechsel der Kriegsjahre ihren Einfluß auf ihren Gemahl und liest erschüttert die letzten Briefe vor ihrem frühen Tode. Ein Buch, nicht nur für den Historiker, sondern für das deutsche Haus. Reich illustriert. Leinenband 15 Mark.

### Eduard Engel / Menschen und Dinge

**Lebenserinnerungen des bekannten Literarhistorikers**

Mit gleich sicherem, unbestechlichem Urteil, mit dem Eduard Engel in seinem „Was bleibt?" die Weltliteratur mit den ewigen Maßstäben der bleibenden Kunst gemessen, behandelt er in seinen „Erinnerungen" Menschen und Dinge, die ihm in seinem reichen Leben begegnet und einer Beachtung wert erscheinen. Kaiser und Könige, Staatsmänner, Politiker, Künstler und Dichter spiegeln sich in knappen, geistsprühenden 90 Kapiteln dieses eigenartigen Erinnerungswerkes wider. Lbd. etwa 9 M.

K. F. KOEHLER-VERLAG

KOEHLER & AMELANG

## Wertvolle Bücher von und über Frauen

### Marie von Bunsen / Die Welt in der ich lebte

**Erlebnisbuch einer vielbegabten und vielgereisten Frau**

Einer Familie entstammend, die überall gleiches Ansehen genießt, selbst stark künstlerisch begabt, war Marie von Bunsen ein reiches Leben beschieden, das sie mit Menschen der verschiedensten Kreise zusammenbrachte. Lebendig wird das alte Berlin, plastisch erstehen fremde Länder und Zonen und eindringlich wirken die Persönlichkeiten der Kaiserin Friedrich, der Carmen Sylva, Stanleys, Rodins und anderer, mit denen sie befreundet war oder in Gedankenaustausch stand. Illustriert. In Leinenband 8 Mark.

### Die Schwestern Bardua

**Aus dem Kunst- und Geistesleben der Biedermeierzeit**

Aus Wilhelmine Barduas Aufzeichnungen gestaltet von Joh. Werner. Ein Seitenstück zum Kügelgen-Werk des gleichen Memoirengestalters. Es schildert das Leben der unverheirateten Frau dieser Zeit. Im Mittelpunkt steht Caroline Bardua, von Goethe geschätzt und Schülerin Gerhard von Kügelgens. Beziehungen in Berlin zu bedeutenden Personen, Bettina von Arnim, den Savignys u. a., und der spätere Aufenthalt in Ballenstedt schaffen ein bedeutendes Werk. Mit 38 Bildern. Leinenband 10 M.

### Else von Arnims junge Jahre

**Das liebenswürdige Mädchentagebuch des Biedermeiers**

Anmutig, frisch und fesselnd geschriebene, von Marie von Buch herausgegebene Tagebücher und Briefe: Jugend und junge Jahre der vielumworbenen Tochter des preußischen Ministers von Arnim und der von Goethe besungenen, früh verstorbenen „schönen Holländerin“ Betty von Arnim geb. Strick zu Linschoten. — Berlins geistiges und höfisches Leben, holländische, westfälische, hannoversche Edelsitze und Reiseerlebnisse geben ein fesselndes Kulturbild. 21 Abb. und 15 Scherenschnitte. Leinenband 10 M.

### Hanna Fueß / Freie von Ottenhaus

**Das starke Frauenbuch der Swaantje Swantenius**

Feines Verstehen für Frauenwürde und Frauenstolz, für die seelischen Konflikte der Frau, die Jahre hindurch auf den Jugendgeliebten wartet, atmet dieses tiefe Buch, mit dem Hanna Fueß ihre dichterische Begabung erweist und aus dem Schatten von Hermann Löns heraustritt. Es klingt in diesem Buche wider von alten Sagen und Mythen, man atmet in ihm den Duft von Moor und Heide. Sie hat ein Werk geschaffen, in dem sie viel von herbem, aber auch echtem warmen Weibtum gibt. Lbd. 5.50 M.

K. F. KOEHLER VERLAG

KOEHLER & AMELANG

## Neue Romane, von denen man spricht

### Walter Bloem / Held seines Landes

Der großangelegte Washington-Roman

In die Reihe der großen Führerpersönlichkeiten der Weltgeschichte stellt Bloem die Riesengestalt Washingtons, den neuen Typus des Helden und Feldherrn: den Gentleman in Uniform, der mit titanischer Beharrungskraft das unabhängige Amerika schuf, nachdem ihm der preußische General von Steuben sein Heer nach Potsdamer Muster geschult und so das Werkzeug zum Siege geschmiedet hatte. Packend ist die Darstellung dieser Epoche, hinreißend und erschütternd der Gang der Handlung. Leinenband 7 Mark.

### Georg Grabenhorst / Die Gestirne wechseln

Nachkriegsroman vom Dichter des „Fahnenjunker Volkenborn"

Grabenhorst läßt seinem Kriegsroman die Geschichte eines jungen Menschen der Nachkriegszeit folgen, der, aus der gewohnten Bahn der Entwicklung geworfen, den Fluch der „zerstörten Generation" von sich abschüttelt und bewußt noch einmal zu leben beginnt. Das neue Werk ist von so einzigartiger Wirkung, weil der Autor wiederum aus eigenem Gefühl und Erlebnis schöpft und in steigender Bilderfülle den Blick in eine Künstler- und Menschennatur eröffnet, die sich wieder zurückfindet ins tätige Leben. Leinenband 6 M.

### Joseph v. Lauff / Volk ohne Ehre

Der neueste Roman des bekannten Dichters

Das Romeo-und-Julia-Motiv in der Gegenwart. Die Liebe zweier junger Menschen wird durch den Zwiespalt der Väter, der sich aus den neuen Anschauungen, die Krieg und Revolution mit sich brachten, ergibt, schweren Erschütterungen ausgesetzt, und erst nach blutigen Auseinandersetzungen führen Einsicht und Reue zur Versöhnung. Männer voll Kraft und Würde und Personen, die nur ihr eigenes Ich kennen, zeigen die Zerrissenheit unseres deutschen Volkes mit all ihren unerfreulichen Auswüchsen. Leinenband 7 Mark.

### Hugo v. Waldeyer-Hartz / Helden der Freiheit

Der Roman des niederländischen Freiheitskampfes

Jan de Witt, Admiral de Ruyter, Wilhelm III. von Oranien, Namen, die jeder kennt, wie das Schlagwort „Holland in Not"; aber nur die wenigsten verbinden damit eine nähere Vorstellung. Jan de Witt, der Staatsmann, bringt seinem Volke den ersehnten Aufstieg, doch er ist ein Held der falschen Freiheit. Ihm fehlt es nicht an Kraft und Mut, aber sein weltfremder und schädlicher Glaube an den ewigen Frieden kostet ihm Ruhm und Leben, als ringsum Feinde an das Schwert appellieren. Leinenband 7 M.

K.F. KOEHLER VERLAG

KOEHLER & AMELANG

# Frontsoldaten schildern das Kriegserlebnis

## Franz Seldte / M.G.K.

### Das Kriegserlebnis des 1. Stahlhelmführers

Der Führer von mehreren hunderttausend Frontsoldaten ist wohl in erster Linie berufen, das Kriegserlebnis zu schildern. Daß er sich von aller unechten Hurrastimmung fernhält, daß er verstanden hat, sich in die Zeit zurückzuversetzen, wo er als Reserveoffizier der M.G.K., herausgerissen aus dem bürgerlichen Leben, einer von Millionen war, der seine Pflicht tat, der mit gesundem Humor das Schwere des Krieges überwand, werden auch seine politischen Gegner anerkennen. Kart. 4.50 M., Lbd. 6 M.

## Gerhard Siegert / Kriegstagebuch eines Richtkanoniers

### Das Kriegserlebnis des einfachen Soldaten

Was uns bisher in der Kriegsliteratur gefehlt hat, war die eigene Darstellung der Erlebnisse des einfachen Frontsoldaten, der unbeschwert von den Zentnergewichten der Intelligenz das Urgewaltige des Geschehens zu Papier zu bringen verstand. Aus den kurzen Notizen ist eine rein menschliche untheatralische Darstellung geworden, die gerade, weil sie das Fühlen des in die Front eingespannten Soldaten in reiner Einfachheit wiedergibt, um so wuchtiger wirkt. Steif kart. 4.25 M., Lbd. 5.50 M.

## Erwin Zindler / Auf Biegen und Brechen

### Das Erlebnisbuch des willensstarken Kriegsfreiwilligen

Hier schildert einer, der, kaum der Schule entwachsen, als unfertiger Mensch in den Krieg zog, wie er am Vorbild der Vorgesetzten und Kameraden gewachsen, wie sein Pflichtbewußtsein erstarkt ist, so daß er den „moralischen Schweinehund" und damit das Grauen des Krieges überwindet. In diesem fein beobachtenden und fesselnd geschriebenen Buche werden die Besten der Frontsoldaten sich wiederfinden, aus ihm sollte die Jugend das Erlebnis des Krieges kennenlernen. Leinenband 6 Mark.

## Karl Wilke / Prisonnier Halm

### Der anerkannte Kriegsgefangenenroman der Westfront

So gewaltig und umfassend wie das Erlebnis des Krieges ist das der Gefangenschaft. Die Darstellung der Probleme durch einen Dichter, der das Gefühlsleben der deutschen Soldaten überzeugend und leidenschaftslos zu schildern versteht, hat gewaltiges Aufsehen erregt. Er gibt keine Tendenz, sondern er berichtet nur das, was er erlebt hat in 15 Monaten des Grauens. Ein Buch, das aufrüttelt und fragen läßt, welche innere Macht einen Menschen so viel ertragen ließ. Kartoniert 4.50 M., Leinenband 6 M.

K.F. KOEHLER VERLAG

KOEHLER & AMELANG

## Hans Thoma / Aus achtzig Lebensjahren

### Ein Lebensbild aus unveröffentlichten Briefen und Tagebüchern

Aus mehreren hundert Selbstzeugnissen läßt J. A. Beringer das wohl lebendigste Bild des weltbekannten, volkstümlichen Künstlers erstehen. Die Briefe aus den Entwicklungsjahren reden eine eindringliche Sprache von den ungeheuren Schwierigkeiten, mit denen der junge Künstler zu kämpfen hatte, bis es ihm gelang, sich durchzusetzen. Die des reifen Mannes gewähren einen Einblick in das Wesen seiner Kunst und bringen den Lebenskünstler Thoma dem Leser nahe. Mit 20 Bildern. Lbd. 10 M.

## Carl Spohr / Der fromme Landsknecht

### Mit 26 Holzschnitten von Hans Unkel

Ein Dichter und ein Graphiker haben ein Werk geschaffen, aus dem mit der Urgewalt unverbildeter Sprache und der Gestaltungskraft einer Künstlerpersönlichkeit die ungeheure Wucht und Steigerungsfähigkeit des Mittelalters spricht. Wir werden in die klassische Landsknechtszeit versetzt, in das ausgehende Maximilianische Zeitalter, wo die Fackel des Krieges durch die Lande getragen wurde und überall lodernde Flammen schuf. Immer wieder treibt das „Lerman" der Trommel den jungen Bauernsohn hinaus in Kampf und Tod, selbst als er zu ahnen beginnt, daß es im Leben etwas Höheres gibt als die Glorie des Krieges: die Liebe der reinen und unberührten Frau. In Leinenband 7.50 Mark.

## Hermann Richter / Von ewiger Liebe

### Ein Schumann-Brahms-Roman

„Von ewiger Liebe", das unsterbliche Brahmssche Lied gab den Titel zu diesem Roman, der aufs dramatischste das Zusammenklingen dreier Großen der deutschen Musikgeschichte schildert. Die Bedeutung des Titels liegt jedoch tiefer: Brahms hat diese unerfüllte Liebe bis an seinen Tod bewahrt, ebenso wie Klara Schumann unerschütterlich an Robert Schumann festgehalten, lange nachdem Wahnsinn und Selbstmord dieser Liebe ein äußerliches Ende bereitet hatten. Leinenband 5 Mark.

## Hans von Hammerstein / Die Asen

Der Dichter des gewaltigen historischen Romans „Ritter, Tod und Teufel" schenkt hier dem deutschen Volk eine vollkommen selbständige, im besten Sinne zeitgemäße Neugestaltung der germanischen Göttersage. Die Rätsel und Offenbarungen unserer Zeit sind es, die hier den alten Göttergestalten ein neues Leben voll Leidenschaft und Tiefsinn geben. Es ist die Tragödie der nordischen Rasse, die der Dichter aus sich selbst heraus neu geschaffen hat. Halblederband 10 Mark.

K. F. KOEHLER VERLAG

KOEHLER & AMELANG

## Margaret Laube / Die Austauschtöchter

Ein heiterer Roman aus der Gegenwart

Ein durchaus liebenswürdiges Buch! Der Austausch zweier junger Mädchen ist die Grundidee der launigen Erzählung. Gipsy, das Großstadtkind, wird für die Dauer eines Jahres in eine Kleinstadt Thüringens verpflanzt, während Gretchen, die in der Kleinstadt aufgewachsene Apothekerstochter, in Hamburg die große Welt kennenlernen soll. Die Gegensätze zwischen Tradition und moderner Lebensführung weiß Margaret Laube in feiner Weise auszugleichen, Groß- und Kleinstadt versöhnend. Lbd. 4.50 M.

## Alfred Bohnagen / Kilian Krafft

Ein neues Volks- und Jugendbuch

Der Aufstieg eines Mannes unserer Zeit. Auf Grund eigenen Erlebens hat der Verfasser im Lebensweg eines jungen Menschen den tieferen Sinn allen werktätigen Schaffens dargelegt. Es finden sich in diesem volkstümlich, in Form einer Erzählung geschriebenen Buche Gedanken und Erkenntnisse, die den vorwärtsstrebenden Arbeiter und Angestellten nachdenken und selbst den Industriellen, den Mann mit jahrelanger Praxis, aufhorchen lassen. Ein ernstes Lebensbuch für jung und alt. Lbd. 5 M.

**Beliebte technische Jugendbücher in Neuauflagen**

## Hans Dominik / John Workmann der Zeitungsboy

Ein Junge deutscher Abstammung, bei einer Zeitung als Boy tätig, erregt Aufsehen durch eine Tat, die ihm den Weg zum Aufstieg ebnet. Stets bedacht, seine Kenntnisse zu erweitern, ist er in den verschiedensten technischen Großunternehmen tätig. Wilde Abenteuer in der Großstadt und den Prärien finden ihre Krönung in einer Expedition in die Goldlager Südamerikas, deren Erfolg es ihm ermöglicht, Tausenden Arbeit zu geben und Segen zu stiften. Reich illustriert. Leinenband 4.50 Mark.

## Hans Dominik / Klaus im Glück

Die Schicksale eines armen Bauernjungen, dem eine zweifache Lebensrettung es ermöglicht, Techniker zu werden, sind in dem Buch spannend geschildert. Man steigt mit Klaus Kröning auf den Führerstand der Lokomotive, lernt mit ihm Eisenbahnen und Brücken bauen, begleitet ihn nach Südwest, wo er als Ingenieur, dann als Großfarmer und Großunternehmer vor und nach dem Weltkrieg in arbeits- und erfolgreichem Leben eine zweite Heimat findet. Mit über 50 Textabb. Lbd. 4.50 M.

K. F. KOEHLER VERLAG

# KOEHLER & AMELANG

## Frauenbücher, die sich durchsetzten

### Gabriele von Bülows Töchter

Die Fortsetzung des bekannten Werkes „Gabriele von Bülow", Leben und Schicksal der fünf Enkelinnen Wilhelm von Humboldts, von der Biedermeierzeit bis zum Weltkrieg reichend. 15. Tausend. Mit vielen Abbildungen. Leinenband 7.50 Mark.

### Franziska von Altenhausen

Ein Roman aus dem Leben eines berühmten Mannes in Briefen aus den Jahren 1898—1903. Von allen veröffentlichten Liebesbriefen hat keine Sammlung so an das Herz aller Menschen gegriffen, wie diese. 60. Tausend. Lbd. 5.50 M.

### Freifrau von Heldburg

Fünfzig Jahre Glück und Leid, 1873/1923

Reizvolle Briefe einer edlen Frau, die als Schauspielerin wie als Gemahlin des Herzogs Georg II. von Meiningen in einem Kreise bedeutender Männer und Frauen Glück spendete und Liebe gewann. Reich illustriert. 12. Tausend. Leinenband 10 M.

### Elisabeth von Heyking

Tagebücher aus 4 Weltteilen, 1886—1904

Das Lebensbild der Verfasserin der „Briefe, die ihn nicht erreichten", die im Kampf mit hartnäckigen Intrigen als treue Mitarbeiterin ihres Mannes jahrzehntelang in der geheimnisvollen Welt der Diplomatie gelebt hat. 8. Tausend. Lbd. 12.50 Mark.

## Das Weltanschauungsbuch der Deutschen

### Bogislav von Selchow / Unsere geistigen Ahnen

Deutscher Art ist Selchow in der Geschichte nachgegangen. Sie wird getragen von großen Menschen und geistigen Strömungen, die in fesselnd geschriebenen Abschnitten behandelt werden, die auch dem Vielbeschäftigten erlauben, das Werk zu lesen. Erstmaliger Versuch, Geschichte zeichnerisch zu veranschaulichen, deren geistigen Zusammenhänge zu einem Gesamtbild zu verweben und in einem riesenhaften, mehrfarbigen Stammbild graphisch festzuhalten. Mit 1 Stammbild. 4. Aufl. Lbd. 12 Mark.

## Bücher über Reisen und Abenteuer

### Graf von Luckner / Seeteufel

Das Abenteuerbuch des Grafen Luckner, das von seiner bewegten Laufbahn vom schulentlaufenen Schiffsjungen zum deutschen Seehelden erzählt. Reich illustr. Lbd. 6 M., bessere Ausgabe 7 M.

### J. Goebel / Afrika zu unsern Füßen

Lettow-Vorbeck entgegen und andere geheimnisvolle Luftschiffahrten. Die großartige Kriegsfahrt des deutschen Marineluftschiffes L 59 durch drei Erdteile. Mit fast 100 Abbildungen. Leinenband 6 M.

### Graf von Luckner
### Seeteufel erobert Amerika

Die frischfröhliche Schilderung seiner Amerikafahrt, in die manche heitere Episode aus früheren Zeiten eingeflochten ist, hat im deutschen Volke riesigen Anklang gefunden. Reich illustr. Leinenband. 6 Mark.

### General von Lettow-Vorbeck
### Heia Safari

Die volkstümliche Darstellung der Kämpfe unserer Ostafrikaner während des Krieges wird von alt und jung mit gleicher Begeisterung gelesen. Mit vielen Textbildern. Halbleinenband 4 M. Leinenband 6 M.

K. F. KOEHLER VERLAG

tragene Darstellung einer Verfassungslehre. Die drei Teile der Schrift behandeln die allgemeine Staatslehre, die Hauptepochen der deutschen Verfassungsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung des 19. Jahrhunderts und die gegenwärtige Verfassung des deutschen Freistaates. Ueberall sucht Abraham die Abhängigkeit der Wandlungen in der Verfassungsgeschichte von den jeweiligen Machtverhältnissen aufzuzeigen.

**Aldanov, Mark Alexandrowitsch, Zeitgenossen.** Aus dem Russischen übertragen von R. Frhr. von Campenhausen. (Schlieffen-Vlg., B.) OL 9.50

Ein hochbegabter und hochgebildeter Russe, der zurzeit in Paris wohnt, schreibt über Clemenceau, Lloyd George, Briand, Ludendorff, Winston Churchill, Stalin, Lunatscharski und fügt diesen Schilderungen ein Schlußkapitel an über die Ermordung des Tschekisten Urizki durch den jungen Kannegießer, ein Kapitel voll edler Gefühle und scharfsinniger Psychologie. Diese eindringende Psychologie, ein über der Sache stehender, feiner Humor, große Belesenheit und eine Gabe plastischer Darstellung vereinigen sich, um ein Buch zu schaffen, das sich mit ebensoviel Vergnügen wie Nutzen liest. Die jedem Abschnitte beigegebenen Porträts zeigen eine frappante Charakteristik jeder Persönlichkeit.

**Buch, Maria von, Else von Arnims junge Jahre 1834—1861.** Aus Briefen und Tagebüchern. Mit vielen Abbildungen und Scherenschnitten. (Koehler & Amelang, L.) . . . . . OL 10.—

Anmutig, frisch und fesselnd geschriebene Tagebücher und Briefe aus der reizvollen Biedermeierzeit. Sie schildern Jugend und junge Jahre der Tochter des preußischen Ministers Heinrich Alexander von Arnim und der von Goethe besungenen, früh verstorbenen Betty von Arnim geb. Strick zu Linschoten. In buntem Wechsel führt das Buch von Neapel, Berlin, dessen geistiges und höfisches Leben lebendig wird, Darmstadt, Paris auf den mütterlichen Besitz in Holland, später nach Neuwied, wo die Mutterlose im innigen Verkehr mit der Mutter Carmen Sylvas steht und klingt mit der Schilderung ihres jungen Eheglücks aus.

**Bunsen, Marie von, Die Welt, in der ich lebte.** Erinnerungen aus glücklichen Jahren. Mit vielen Abb. (Koehler & Amelang, L.) OL 8.—

Nur selten sind ungewöhnlich reiches Erleben und die Gabe, Selbsterlebtes zu schildern, so innig vereint wie bei Marie von Bunsen. Wie lebendig wird das alte aristokratische Berlin, wie plastisch erstehen fremde Länder und Zonen, wie eindringlich wirken die Persönlichkeiten der Kaiserin Friedrich, Fürstin zu Wied, Carmen Sylva und vieler anderer, denen sie freundschaftlich verbunden war. Ein fesselndes Kulturbild, verschönt durch die warme Schilderung eines glücklichen und dankerfüllten Menschenkindes.

**Die deutsche Flotte in großer Zeit.** Unter Mitwirkung deutscher Seehelden hrsg. von Admiral Scheer und Prof. Willy Stöwer. (Westermann, Br.) . . . . . . . . OL 25.—

40 Schilderungen der Seehelden selbst, die an den Schlachten und Handstreichen der deutschen Flotte im Weltkriege entscheidend beteiligt waren — nur so erklärt sich die packende Unmittelbarkeit, die aus jedem Worte des Buches spricht. Dazu 40 mehrfarbige, von dem bekannten Marinemaler Stöwer eigens für dies Buch geschaffene Gemälde, die in einer neuen, in dieser Vollkommenheit nur selten gezeigten Technik wiedergegeben sind — das deutsche Volk hat damit ein Ehrenmal seiner stolzen, großen Flotte erhalten, wie es würdiger kaum gedacht werden kann.

**Eulenberg, Herbert, Glückliche Frauen.** (Avalun Vlg., H.) . . . . . . . . OL 7.50

Es gäbe der kommenden Zeit den schönsten Stempel, wenn Mann und Weib in der Erkenntnis und Empfindung von ihrem beiderseitigen gleichen Wert einig zusammenständen, ohne darauf zu sinnen, einander zu verkleinern oder einander zu versklaven. Zu diesem Zukunftstraum will dies Buch seinen Beitrag bringen, indem es veranschaulicht, daß es kein besseres Mittel gibt glücklich zu werden und zu sein, als an sein Glück zu glauben. 26 Frauenporträts enthält diese einzigartige und reizvolle Gemäldegalerie, die man nicht nur flüchtig anschauen wird, sondern in die man sich immer wieder vertiefen kann.

**Eulenberg, Herbert, Die letzten Wittelsbacher.** (Phaidon-Vlg., W.) . . . OL 8.50

Unter der Feder Eulenbergs erwachen die letzten Wittelsbacher von Maximilian Josef, dem ersten bayrischen König von Napoleons Gnaden, an über Ludwig I., Max II., Ludwig II., Luitpold und Ludwig III., zu denen noch der zeitweilige Griechenkönig Otto und der geisteskranke König Otto kommen, zu wahrhaft neuem Leben. Man sieht die einzelnen Gestalten im Geiste förmlich vor sich stehen, zu deutlich werden sie mit allen ihren Vorzügen, Eigenheiten, Gewohnheiten, Neigungen, mit ihrer geistigen Einstellung zur Wissenschaft, Kunst, Politik gekennzeichnet. Alles ist Leben und alles wird in packender Sprache beschrieben. Mit besonderer Liebe behandelt Eulenberg Ludwig II., den Schützer Richard Wagners, und was er über ihn mitteilt, zeigt die sogenannte Geisteskrankheit in einem anderen Lichte als die höfischen und sonstigen Darstellungen. Alles in allem ein schönes Buch und aus einem Gusse.

**Flake, Otto, Ulrich von Hutten.** Mit 8 Bildern. (S. Fischer, B.) . . . . . . . . . OL 12.—

Mit geschichtlichem Weitblick und vollendeter Sprachkunst gibt Flake ein wirklichkeitstreues Bild jener gewaltigen Epoche innerer und äußerer Gärungen und Kämpfe. Dahinein stellt er seinen Helden, den ersten deutschen Nationalisten im edelsten Wortsinne, eine Persönlichkeit von ungestümem Mut und feurigem politischen Temperament. Er betont die geistige Selbständigkeit dieses Ritters mit der Feder, der so gern als Trabant Luthers angesehen wird und tatsächlich durch seine stolze Unabhängigkeit und seinen zähen Kampf gegen ein hartes Schicksal wie durch die erste Erfassung der ewig deutschen Probleme wie ein moderner Mensch anmutet. Infolge der künstlerisch gedrungenen Gliederung des Stoffes fesselt das Werk wie ein weltgeschichtliches Ereignis unserer Tage.

**Kaiser Friedrich III., Tagebücher 1848—66.** Mit Titelbild. (K. F. Koehler, L.) . . OL 15.—

Mit der Veröffentlichung dieser von H. O. Meisner herausgegebenen intimen Aufzeichnungen tritt

endlich die vielumstrittene Gestalt des zweiten Hohenzollernkaisers aus dem Halbdunkel hervor, das sie im Schatten größerer Nebenspieler umgab. Den Höhepunkt der Tagebücher, die mit den Märztagen von 1848 beginnen und die zahlreiche wichtige Briefe und Dokumente enthalten, wie z. B. die nicht zur Unterzeichnung gelangte Abdankungsurkunde Wilhelms I. von 1862, bilden die erschütternden Aufschlüsse über das Verhältnis des Thronerben zum Vater, vor allem aber über Wurzeln und Wesen des nie geheilten, tiefbegründeten Gegensatzes zu Bismarck.

**Fülöp-Miller, Réné, Macht und Geheimnis der Jesuiten.** Kulturhistorische Monographie. Mit 228 Abb. (Grethlein & Co., L.) OL 28.—

Das umfassende Werk ist eine außerordentliche Leistung liebevoller und doch gerechter Geschichtsschreibung. Der Verfasser hat sich durch den Wust der beifälligen und anklagenden Schriften über die Jesuiten hindurchgearbeitet und gibt eine Zusammenfassung in flüssiger gefälliger Schreibweise. Aber hinter dieser Sprache eines Plauderers steht wissenschaftlicher Ernst, und die geschichtlichen Grundlagen der Darstellung sind auf festem Grunde aufgebaut. Gewaltige Dramen tauchen auf, die sich in China, in Amerika, in der Politik abspielten, von denen viele keine Ahnung haben und in den die Jesuiten als klügste Helfer, Makler, Spielleiter ihre Hand im Spiele hatten. Das Buch ist eine Fundgrube zum Kennenlernen kulturgeschichtlicher Erscheinungen und kann von Katholiken und Protestanten mit gleichem Gewinn gelesen werden.

**Helmholtz, Anna von, Ein Lebensbild in Briefen.** Hrsg. von Ellen von Siemens-Helmholtz. Mit 6 Kupfertiefdrucken, davon zwei nach Portraits von Lenbach. 2 Bände. (Vlg. f. Kulturpolitik, B.) OL 20.—

Ein unendlich reiches Leben wird in diesen zwei Briefbänden vor uns ausgebreitet. Nur Familienbriefe an nahe Angehörige sind es, aber in ihnen lebt die ganze geistige und gelehrte Elite Europas aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wieder auf und mit ihr die große internationale Gesellschaft, Fürsten und Staatsmänner und Wirtschaftsführer. Der mütterlichen Verfasserin hat ihre Tochter durch diese Veröffentlichung vertrauter Briefe ein schönes Denkmal gesetzt; denn die Briefschreiberin zeigt sich als eine ihres großen Mannes ebenbürtige Gefährtin, geistig sehr bedeutend, dabei liebenswürdig und ganz natürlich und von einer edlen Frömmigkeit.

**Kerenski, Alexander, Erinnerungen.** Vom Sturz des Zarentums bis zu Lenins Staatsstreich. (Carl Reißner, Dr.) . . . . . . . OL 10.—

Diese Aufzeichnungen, das bedeutsamste Quellenwerk für die Anfangs- und ersten Entwicklungsstadien der russischen Revolution, berichten nach einer kurzen Darlegung der Triebkräfte und der inneren Mechanismen, welche zum Umsturz geführt haben, über die Märztage des Jahres 1917, die das alte Regime und das Zarentum beseitigten. Die welterschütternden Geschehnisse innerhalb der zehn Tage, in denen Kerenski die führende Persönlichkeit war, sind fortlaufend und in vielen Einzelzügen so lebensvoll geschildert, daß auch der Nichtpolitiker diese Memoiren mit großem Interesse lesen wird. Der deutschen Ausgabe hat Kerenski eine Einleitung vorausgeschickt, welche, wie auch das Buch selbst, wertvolles Material zur Widerlegung der Kriegsschuldlüge liefert.

**Klühs, Franz, Werden und Wachsen der sozialistischen Bewegung.** (Arbeiterjugend-Vlg., B.) . . . . . OHl 2.80

Der Verfasser sucht mit dieser Schrift eine in der Arbeiterliteratur bestehende Lücke auszufüllen; denn es fehlte bisher ein nach Umfang und Preis dem Arbeiter zugänglicher Abriß der Geschichte der sozialistischen Bewegung. Klühs löst die Aufgabe in lichtvollster Weise, indem er bei der Darstellung des Themas allen geschichtlichen Kleinkram beiseite ließ und die charakteristischen Epochen der Entwicklung mit ihren treibenden Kräften scharf herausarbeitete.

**Kraus, Oskar, Albert Schweitzer.** Sein Leben und sein Werk. 2., vollständig durchgesehene und vermehrte Auflage. (Pan-Vlg., B.) . OL 8.—

Der ersten Auflage der vorliegenden Arbeit ist es zum großen Teile mit zu verdanken, daß sich neuerdings die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf den bedeutenden Philosophen, Musiker, Musikforscher und — vor allem — Menschenfreund Albert Schweitzer gerichtet hat. Die Abhandlung führt ausgezeichnet in seine Geisteswelt ein. Ihr sind auf Tafeln viele Abbildungen beigegeben, die von dem großartigen, ohne Beispiel selbstlosen Hilfswerke, das Schweitzer in Lambarene am afrikanischen Urwalde ausübt, eine gute Vorstellung gewähren. Für die zweite Auflage wurde hauptsächlich der Text neu überprüft und ein wichtiges Nachwort hinzugefügt.

**Krupskaja, N. K., Erinnerungen an Lenin.** (Vlg. für Literatur u. Politik, W.) . OL 2.—

Die Aufzeichnungen der Krupskaja, der Lebensgefährtin und Mitkämpferin Lenins, beginnen im Jahre 1893. Sie behandeln die Verbannung nach Sibirien, von 1894 bis 1900, welche die Krupskaja von 1898 bis zum Schluß mit Lenin teilte, den Aufenthalt beider in Prag und München 1901 bis 1902, in London 1903, in Genf bis 1905. In diesen Memoiren werden zahlreiche typische Persönlichkeiten der russischen revolutionären Bewegung mit charakteristischen Strichen gezeichnet, u. a. Vera Sassulitsch, Trotzki, Plechow, Gapon. Dieser erste Band ist eine Vorgeschichte der Revolution von 1905, der mancherlei Einblicke in das Triebwerk und die Technik eines Umsturzes von großem Ausmaß gewährt. Ein zweiter Band ist in Bearbeitung.

**Lloyd George, Gedanken eines Staatsmannes.** Hrsg. von Philip Guedalla. Uebersetzt von Dr. Anton Mayer. (Verlag f. Kulturpolitik, B.) OL 7.50

Das Buch, das von Lloyd George selbst eingeleitet ist, enthält eine Zusammenstellung aus seinen Reden während seiner gesamten politischen Tätigkeit, nur hat sie der Herausgeber nicht chronologisch, sondern nach einzelnen Gebieten geordnet. Viel besser als aus einer langatmigen Biographie kann man aus diesen kurzen Auszügen das Wesen dieses gewandtesten der modernen Politiker erkennen. Wie kein zweiter versteht er es, die Register der Beredtsamkeit zu ziehen, wenn es gilt, den man in the street zu packen und zu gewinnen. Den Brustton schlichter biederer Ueberzeugung weiß er wohl zu mischen mit treffendem Witz. Dabei

vergißt er nicht, Tatsachenmaterial in reichem Maße einzustreuen und es durch wirksame rhetorische Bilder auch dem einfachsten Manne verständlich zu machen. Gerade darin liegt das Geheimnis des ungeheuren Erfolges dieses Staatsmannes von wirklichem Format.

**Briefwechsel der Königin Luise mit ihrem Gemahl Friedrich Wilhelm III.** Mit zahlreichen Abbildungen. (K. F. Koehler, L.) . . . OL 15.—

Diese erste lückenlose Veröffentlichung des Briefwechsels der allverehrten Königin Luise durch Karl Griewank läßt ihre Vorzüge und Fehler, ihre Interessen und ihre Bedeutung im klarsten Lichte erscheinen. Man erlebt die sonnige Brautzeit, das erste Ehejahr mit seinen Krisen, erfährt vor allem aus dem Briefwechsel der Kriegsjahre den Einfluß auf ihren Gemahl und liest erschüttert die letzten Briefe vor ihrem frühen Tode, die das Werk abschließen. Ein Buch für jedes deutsche Haus, das sich mit der Persönlichkeit der Königin Luise verbunden fühlt.

**Nobel, Dynamit, Petroleum, Pazifismus.** Autorisierte Ausgabe der Nobelstiftung. Herausg. von H. Schück u. R. Sohlman. Uebers. v. W. H. v. d. Mülbe. Mit vielen Bildtafeln.
(P. List, L.) . . . . . . . . . . . OL 10.—

Wenige sind darüber unterrichtet, auf wie weiten Gebieten sich Nobel betätigte und daß er neben einem Vermögen von 33 Millionen Kronen auch 345 Patente hinterließ. Das vorliegende Buch schildert sein Leben und das seines Vaters und seiner Brüder, die Begründung ihres mächtigen Petroleumreiches in Rußland, den Aufstieg des Hauses Nobel und bringt manche Aufschlüsse über die Zusammenhänge auf dem Gebiete der Erfindungen.

**Nowak, Karl Friedrich, Das dritte deutsche Kaiserreich.** I. Band: Die übersprungene Generation. Mit Quellenangabe.
(Vlg. f. Kulturpolitik, B.) . . . . OL 12.—

Ein sehr gut geschriebenes, sehr interessantes Buch, das außer auf gedrucktem und archivalischem Materiale auch auf vielen mündlichen Zeugnissen Kaiser Wilhelm II. und seiner Zeitgenossen und Mitarbeiter beruht. Man kann nicht alle diese Angaben auf ihre Zuverlässigkeit nachprüfen, aber sie verleihen dem Werke eine Frische und Unmittelbarkeit, die es zu einer ganz besonderen Erscheinung machen.

**Ritterburgen und Schlösser über deutschen Strömen.** Bücher von deutscher Vergangenheit in Geschichte und Sage. (Ch. Graeger, H.) je OL 4.80
Geschenkkassette der 3 Bände 14.50

F. Franke, Ritterburgen und Schlösser über der Saale.
V. v. Dungern, Ritterburgen und Schlösser über der Lahn.
Dr. H. W. Stein, Ritterburgen und Schlösser über der Weser.

Die geruhsame Sprache des Biedermeier, die das technisch-internationale Zeitalter verklingen ließ, wird wieder lebendig in den „Ritterburgen und Schlösser über deutschen Strömen". Erweckung deutschen Stammesbewußtseins, deutscher Ueberlieferung in Märchen, Sage und Geschichte bringen die Werke. Wer je Hauffs „Lichtenstein", Scheffels „Ekkehard" lieben lernte, wird hier die Ergänzung finden. Der „ewig deutsche Strom", die Weser, die „liebliche Saale" mit ihrem wechselvollen Erleben, die rauschende „Lahn", die Tochter des Rheins, mit ihrem verträumten Runkel, den hochragenden Türmen von Limburg, den alten Kulturstätten Marburgs und Gießens wissen von Kampf, Sieg und Unterliegen, von fremdem Joch, von deutschem Forschertum und Wissenschaft zu erzählen und in die Gesamtgeschichte und Geschicke des Vaterlandes einzuführen.

**Ruland, Wilhelm, Rheinisches Sagenbuch.** (Hoursch u. B., K.) 50.—52. Aufl. in ganz neuer Ausstattung . . . . . . . . . . . OL 5.40

Rulands Rheinsagen berücksichtigen besonders den historischen Hintergrund der Erzählungen; deshalb vermittelt ihre Lektüre ein tieferes Verständnis für den Geist der Strom-Landschaft und ihren historischen und poetischen Gehalt. — Jahrhunderte woben an diesen Geschichten und schliffen sie zu den köstlichsten Perlen unseres Volksgutes. Es steigen aus grauer Vergangenheit längst vergessene Gestalten auf, beleben die alten Gemäuer, schreiten durch Burgen und Dome, Kampflieder erschallen und Brautgesang! Der vermooste Brunnen raunt, im Forst hallt das Hifthorn, Speere sausen durch die Luft, Königskronen funkeln im magischen Dämmerlicht.

**Rumpelstilzchen: Ja, hätt'ste . . .**
(Brunnen-Vlg., B.) . . . . . . . . OL 7.50

Der neuste Band Rumpelstilzchen zeigt, daß der Verfasser noch längst nicht am Ende seiner Kraft ist. Die große Kunst, lachend die Wahrheit zu sagen, die scharfe Beobachtungsgabe und den Mut der eigenen Meinung bewährt er wieder in unvergleichlicher Weise, und wiederum werden alte und neue Freunde ihre Freude an dieser Zeitchronik haben.

**Taube, M. Frhr. von, Der großen Katastrophe entgegen.** Die russische Politik der Vorkriegszeit und das Ende des Zarenreiches (1904—1917). Erinnerungen. (G. Neuner, B.) . OL 15.—

Als Vortragender Rat unter Iswolsky und als stellvertretender Minister für Casso schreibt Freiherr von Taube seine Erinnerungen, die ungemein fesselnd und für diese Zeitspanne von allergrößter Bedeutung sind. Er schildert trefflich und sehr eingehend eine Reihe von Diplomaten und Persönlichkeiten, und mit erstaunlicher Klarheit analysiert er alle wichtigen politischen Ereignisse. Deutschland und Oesterreich nehmen natürlich den breitesten Raum ein. Das Buch ist mit überragender Objektivität vielleicht der interessanteste und wertvollste Beitrag zur Aufhellung der Wahrheit und der Ursachen des Weltkrieges, der eine der traurigsten Perioden in der Geschichte der Menschheit ist. Als Memoirenwerk wird es an erster Stelle seinen Platz einnehmen.

**Unger, William, Aus meinem Leben.**
(Gesellschaft f. vervielf. Kunst, W.) . . O 6.—

Die Erinnerungen des einundneunzigjährigen, in bewundernswürdiger Frische in Innsbruck lebenden Künstlers wurden 1918 in Wien für seine Kinder, denen sie auch gewidmet sind, aufgezeichnet. Menschen und Dinge sind darin mit scharfem Künstlerauge geschaut; schimmern in allen seinen Charakteristiken die Güte und Vornehmheit seines Wesens durch, so fehlt es doch hie und da auch

nicht an einem Körnlein Salz. Mit vielen bedeutenden Männern der Wissenschaft und der Kunst war er befreundet und über jeden weiß er knapp und treffend Eigenes zu sagen. Das Büchlein fesselt von Anfang bis zum Ende und wird sicherlich in allen Kreisen, die sich noch um Kunst bekümmern, Freunde finden.

**Weckbecker, Wilhelm, Von Maria Theresia zu Franz Joseph.** Zwei Lebensbilder aus dem alten Oesterreich. Eingeleitet von Oswald Redlich. Mit 10 Kupfertiefdrucken davon 2 in Vierfarbendruck. (Vlg. f. Kulturpolitik, B.) . . OL 15.—

Das Werk bringt zwei Teile: Emilie Weckbecker läßt, da sie das Leben ihres Vaters Johann Georg Obermayer, des Rates in der Wiener Hof- und Staatskanzlei, schildert, das ganze theresianische Oesterreich und das josephinische Wien erstehen, indem sie ihren Vater durch all seine merkwürdigen Schicksale unter Maria Theresia, Joseph II., Kaiser Leopold II. und Franz II. führt. Dann spricht im zweiten Teil der Feldmarschalleutnant Weckbecker von seinen eigenen Erlebnissen, die in der Biedermeierzeit beginnen und im Schicksalsjahr 1866 ihren Höhepunkt erreichen. So spiegelt sich in dieser Familiengeschichte ein Jahrhundert österreichischer Geschichte in ihren Hauptvertretern, dem Beamtentum, dem Militär und der ihnen zugehörenden Gesellschaft. Unterhaltend, voller interessanter historischer Tatsachen und sehr schön illustriert, eignet sich das Buch besonders auch für Geschenke.

**Werner, Johs., Die Schwestern Bardua.** Bilder aus dem Gesellschafts-, Kunst- und Geistesleben der Biedermeierzeit. Aus Aufzeichnungen aus den Jahren 1819 bis 1865 gestaltet. Mit 30 Bildtafeln. (Köhler & Amelang, L.) OL 10.—

Ein Seitenstück zum Kügelgen-Werk, das das Leben der unverheirateten Frau zur Biedermeierzeit schildert. In seinem Mittelpunkt steht die von Goethe begünstigte Malerin Caroline Bardua, Schülerin von Gerhard von Kügelgen. Durch die Beziehungen der Schwestern zu geistig und gesellschaftlich hochstehenden Personen und die nahe Freundschaft zu Bettina von Armin und den Savignys bieten diese Aufzeichnungen eine reiche kulturgeschichtliche Quelle. Der letzte Teil des Werkes führt in das Ballenstedter Kügelgen-Milieu. Im reizvollen Plauderton einer virtuosen Tagebuchkunst erzählt.

**Wilhelm II. und Hermine.** Geschichte und Kritik von Doorn. Vom Verfasser der „Gestalten rings um Hindenburg". Mit 16 Bildern. (C. Reißner, Dr.) . . . . . . . . OL 6.80

Als eine Fortsetzung zu Emil Ludwigs Kaiser-Buch, das mit dem Jahre 1918 schließt, gibt das lebendig geschriebene Buch einen kritischen Ueberblick über das Leben Wilhelms in Doorn, seine Wiederverheiratung, die Gestaltung seiner neuen Ehe und die Schikfale der übrigen Glieder der Hohenzollernfamilie. Der unbekannte Verfasser berichtet vielerlei Intimes und belegt seine Schilderungen gewissenhaft mit Quellenangaben. Will man ein vollständiges Bild von Wilhelm II. Ehe gewinnen, so empfiehlt sich die Lektüre des mit Abbildungen reich ausgestatteten Buches.

**Zetkin, Clara, Erinnerungen an Lenin.** (Vlg. f. Literatur u. Politik, B.) . . OL 2.—

Die Verfasserin erzählt hier von ihren mehrfachen Begegnungen mit Lenin auf Kongressen und in Moskau. Den Hauptteil des Buches bilden Gespräche, in denen Lenin sich über verschiedene Fragen, über die Frauenfrage, über die Kunst im Dienste des Volkes u. a. ergeht. Aus ihnen und und aus den Mitteilungen der Verfasserin erfährt man mancherlei auch über Lenin als Menschen.

**Zweig, Stefan, Joseph Fouché.** Bildnis eines politischen Menschen. (Insel-Vlg., L.) . OL 8.50

Der Untertitel und das Vorwort besagen, daß Zweig die Geschichte Fouchés geschrieben hat, „als einen Beitrag zur Biologie des Diplomaten, dieser noch nicht ganz erforschten, allergefährlichsten geistigen Rasse unserer Lebenswelt". Und danach ist ihm der „politische" Mensch nicht der, der sich aus politischer Idee für den Staat politisch betätigt, sondern der es nur für sich tut. Der „politische" Mensch ist der amoralische, asoziale, unheroische, ungeistige, aber: immer richtig rechnende. Sein Symbol ist Fouché, der Handlanger der Revolution, der Robespierre auf die Guillotine brachte, der Polizeiminister des Kaiserreichs, der nach Napoleons Sturz den Gipfel seiner Karriere erstieg, der Verfolger der „schlechten Reichen", der viele Millionen zusammenkratzt, der Aristokratenhasser, der die hocharistokratische Komtesse Kastellane ehelicht und Herzog von Otranto wird. Es ist eine unvergleichliche psychologische Leistung, die unheimlichen Widersprüche dieser Natur in einer klar gebildeten Gestalt vereinigt zu haben. Stilistisch ist diese Monographie ein Meisterwerk deutscher Prosa.

## Religiöses, Philosophie, Lebenskunst

**Bertsch, A., Heilige Nacht.** Noch ein Weihnachtsbuch. (Quell-Verlag, St.) . . . OL 5.20

Eine reiche Fülle von Gedichten, Liedertexten und wertvollen Prosastücken ist hier zusammengetragen, die als Vorlese- und Vortragsstücke der Durchgeistigung der Weihnachtsfeiern in den Familien, Schulen und christlichen Vereinen dienen sollen. Wir finden hier nach einer Einleitung, welche gegen die als Vereinsvergnügungen veranstalteten, seelenlosen Weihnachtsfeiern Stellung nimmt, in zahlreichen Einzelkapiteln Weihnachten in der Geschichte, in der Volkssitte (Advents- und Weihnachtsbräuche), in der Legende behandelt, und weiter: Weihnachten im Lied, in Haus und Herz, unter Kindern, unter Armen, im Gefängnis, in der Fremde, im heiligen Land, in der Mission, am Kranken- und Sterbebett.

**Bô Yin Râ, Wegweiser,** (Kobersche Vbh., B.) OL 5.50

**—, Das Buch vom Jenseits.** (ebda.) OL 6.—

Zwei Bücher des fruchtbaren Autors auf einmal. Es ist eine Lebensphilosophie theosophischer Prägung, die er uns darbietet. Nicht jeder Leser (wir wünschen den Büchern viele) wird sich gleich hineinfinden und damit einverstanden sein. „Die Reichweiten des Erlebens sind sehr verschieden", das lehrt der Verfasser selbst. — In dem ersten Buche finden sich geistreiche Gedanken über Lesen, Briefe, Personenkult, Jacob Böhme, die Macht der Krankenheilung u. a. — Im Jenseitsbuche gibt sich

dem Glaubenden uralte, auf den Orient zurückweisende Geheimlehre, noch recht verschleiert, kund. „Sicher in deinem Diesseits geborgen, wirst du dein Jenseits getrost erwarten können, schon heute gewiß deines ewigen Lebens im göttlichen Licht." Das ist die Zusammenfassung der feierlichen Darbietung Bô Yin Râs.

**Braun, Reinhold, Siehe, welch ein Licht sie schenken.** (Oranien-Vlg., H.) . . . OL 3.—
Sieben Erzählungen und dazu einige Augenblicksbilder machen den Inhalt des Büchleins aus. Alle berichten von Menschen, denen einmal sonnige Liebe und ein frohes Erlebnis zuteil wurde. Die schwermütige Gattin, die blinden Hochzeiter, der Wanderbursche Valentin und alle die anderen verspüren wenigstens einmal im Leben ein tiefes Glück.

**Brauns, W., Der Heidepastor.** Leben und Werk Wilhelm Bodes. (Quickborn-Vlg., H.) OL 6.50
Jammerschade wäre es, wenn dies Buch ungeschrieben geblieben wäre. Wenn einer, war Bode, der Pfarrer von Egestorf, ein köstlicher Originalmensch. Sein Werk war es, vor der zerstörenden, nivellierenden, habgierigen Moderne zu retten was von seiner geliebten Lüneburger Heide noch zu retten war. Bodes Leben und Wirken ist wirklich kennenswert, kopieren kann ihn niemand wollen. Mit Behagen entdeckt man heitere Züge kräftigen Humors, die bei einem Pastor ja wohl auffallen mögen, und einen verständlichen herzhaften Widerwillen und Widerstand gegen die knöcherne Bureaukratie. Der Bildschmuck besteht aus 6 Porträts, 5 Federzeichnungen und 4 Abbildungen nach Gemälden der beiden de Bruycker. Der Originaleinband ist schön brann wie die Heide.

**Einkehr-Bücher.** Eine Buchreihe deutscher Innerlichkeit von Erich Scheurmann. (Baumann, Bad Sch.)

1. Die Rückkehr ins Eine. Ein Buch der Besinnung. (Br 2.20, OL 4.—) Das Eine, das ist die Gottheit im Sinne des deutschen Mystikers, Meister Eckhart. Der Mensch von heute hat sich von dieser „Urgegebenheit" durch sein unnatürliches Leben entfernt. Zu ihr zurückzufinden, den wahren, natürlichen Sinn des Daseins zu erkennen, das lehrt das im wirklichen Sinne des Wortes einzigartige Büchlein.

2. Lieber verzweifeln als derart arbeiten. Eine Mahnung. (OL 1.80) Der Arbeitswahn, das Schaffen des Körpers für den Körper, dessen gesteigerte, sogenannte kulturelle Bedürfnisse das Arbeitstempo noch beschleunigen, haben den Menschen entseelt. Schonungslos deckt Scheurmann den Unsegen einer falsch gewerteten Arbeit auf und mahnt zur Mäßigkeit, Ruhe und Verinnerlichung. Das Buch wäre berufen, die geistige Notwende unseres Volkes anzubahnen.

3. Die Europafibel. Kurze, leichtverständliche Einführung in die europäische Lebens- und Denkweise. (Br 2.20.) Das Büchlein enthält 100 Lesestücke über ebenso viele „moderne" Begriffe des europäischen Lebens, wie Vaterland, Gesetze, Revolution, Völkerbund, Krieg, Dichter, Glaube, Christentum, Weib, Radio, Gymnastik u. a. Mit wenigen charakteristischen Sätzen werden sie blitzartig ins rechte Licht gesetzt und so ihr Wert oder Unwert klar und treffend gekennzeichnet.

**Glückhaft Schiff, Das.** Hrsg. v. Hans Richard Lesser, Fahrtenbuch für Sonne, Wind u. Wetter. (Vlg. Das glückhaft Schiff, St.) . . . OK 1.50
Auch in diesem Jahre segelt das „Glückhaft Schiff" wieder hinaus, reich beladen mit literarisch-erbaulichem Gut. Ein Wegweiser allen, die für Stunden besinnlicher Einkehr gern zu einem wahrhaft nützlichen Buche greifen und dabei anregend beraten sein wollen. Hier vermittelt dies sorgfältig zusammengestellte Jahrbuch an Hand von Originalbeiträgen und Romanausschnitten die Bekanntschaft mit neuen Werken meist bekannter Autoren, zu denen sich auch einige neue gesellen. Aus ihrer großen Zahl nennen wir Alb. Schweitzer, Diedr. Speckmann, J. M. Sick, Dora Schlatter, Gustav Renker und Hans Thoma. 13 Porträts und ein übersichtliches bibliographisches Verzeichnis der Mitarbeiter runden dies Fahrtenbuch zu einer gerade vor Weihnachten wichtigen Neuerscheinung.

**Häberlin, Paul, Allgemeine Aesthetik.** (Kober'sche Vbh., B.) . . . . . . OL 14.40
Mit einer glänzenden Diktion stellt der Verfasser das Grundproblem der allgemeinen Aesthetik in den Vordergrund seiner Betrachtung, und alle Exkurse zu Spezialfragen, die ihn zu der angewandten Aesthetik führen, dienen immer wieder der Klarstellung des Grundproblems. In der Aesthetik wird die Philosophie zur Theorie des Lebens in seiner Gesamtheit. Aesthetik ist Philosophie jenes Lebensgrundes, auf welchem Kunst nur mit ihrem einen Fuße steht; der andere steht auf dem moralischem Felde, auf welchem Philosophie nicht Aesthetik, sondern Ethik oder allgemeine Philosophie des problematischen Lebens wird. Philosophische Aesthetik nimmt das ästhetische Leben nicht, wie Psychologie es tut, als Phänomen, in seiner wahrgenommenen, objekthaften Gegenständlichkeit, sondern in seiner subjekthaften Lebendigkeit selbst. Während alles moralische Leben am Seinsziel orientiert ist, fehlt dem ästhetischen jeder Zweckcharakter. Die ästhetische Möglichkeit ist uns gegeben, sie gehört zu unserer Bestimmung, sie hat ihren ewigen Sinn. Wie das religiöse, so bedeutet auch das ästhetische Leben empfangende, nicht produktive Haltung.

**Hesselbacher, K., Immer nach Hause.** (Oranien-Vlg., H.) . . . . . . . OL 3.50
Kleine Begebenheiten nutzt der Verfasser aus, eine sittliche Wahrheit zu veranschaulichen. Und er tut es aus einem warmen, gütigen Herzen und echter Lebensklugheit heraus. Wer noch die Kunst übt, dann und wann eine Stunde innerer Einkehr und Besinnlichkeit zu widmen, dem kann dies Buch ein lieber Freund werden, mit dem er gewinnbringende Zwiesprache zu pflegen vermag.

**Die Religionen der Erde.** In Einzeldarstellungen von H. Balcz, K. Beth, R. Much u. a. Bd. II: Von Wissenschaft und Kultur. Eine Bücherreihe, hervorgegangen aus volkstümlichen Vorträgen an der Universität Wien. (Deuticke, W.) . . . . . . . . . . OL 9.—
Das Werk ist ein wertvoller Führer durch die Entwicklung der Religionen aller Zeiten, in leicht faßlicher, aber streng wissenschaftlicher Form geschrieben. Wie sehr es den Bedürfnissen unserer Zeit entspricht, geht schon daraus hervor, daß die Vorträge, die ihm zugrunde liegen, infolge des

großen Andranges dreimal hintereinander gehalten werden mußten. Hier liegt nun ein Buch vor, in dem die Religionen aller Zeiten geschildert sind, ein Werk, das nicht allzu groß im Umfange und dabei niedrig im Preise ist, das sich jedermann anschaffen kann.

**Sick, Ingeborg Maria, Karen Jeppe.** Im Kampf um ein Volk in Not. Uebersetzung aus dem Dänischen von P. Klaiber-Gottschau. (J. Steinkopf, St.) . . . . . . . . . OL 6.—

Die Verfasserin erhebt ihre Stimme für ein Volk, das sich zum Christentum bekennt, Jahrhundertelang inmitten des Islam wohnt und seit 30 Jahren schweren Leiden ausgesetzt ist: die Armenier. Ein Deutscher, Johannes Lepsius, klagte 1895 Europa und die Christenheit ob des Unrechts an, das an den Armeniern von den Mohamedanern begangen wird. Der Ruf blieb nicht ungehört. Manche Liebesarbeit wurde geleistet, und an ihr hatten auch die Dänen ihren Anteil. Karen Jeppe stand mittendrin in diesem Gemetzel, sie half und hilft heute noch, wo sie kann. Sie rettete armenische Frauen aus den Harems und begründete dem Volk ihrer Liebe neue Heimatsstätten. Aber erst seit dem Ende des Krieges gestaltete sich ihr Mühen erfolgreicher.

**Wien, Alfred, Die Stadt in den Wolken.** Zur religiösen Kulturkrise der Gegenwart. (Wollermann, Br.) . . . . . . . . . OL 8.50

Den tiefsten Grund der kulturellen Krise, in der wir uns befinden, sieht der Verfasser des Buches in der immer drohender um sich greifenden Entgeistigung und Entseelung der ganzen zivilisierten Welt. Er versucht einen Querschnitt durch die Gegenwart zu vermitteln und eine Darstellung ihres geistigen und wirtschaftlichen Lebens zu geben, um die Ursachen für die Nöte der Zeit erkennen zu lassen. Aus dem bedeutsamen Inhalt des Buches seien hier folgende Einzelkapitel hervorgehoben: „Der Untergang der Religion", „Das irreligiös gewordene Lebensgefühl", „Die Ehe ein Jazz", „Im Jahrhundert des Kindes", „Die Kunst als Ohnmacht und Lüge", „Die satanische Fratze der Zufallsmehrheit" usw.

## Reisen, Länder- und Völkerkunde

**Amundsen, Roald, Mein Leben als Entdecker.** Mit Karten, Bildern und einem Vorwort von Dr. Franz Behounek. Deutsch von Georg Schwarz. (E. P. Tal & Co., W.) . OL 8.—

Amundsen, der Entdecker der Nordwestdurchfahrt und des Südpols, der Veranstalter der ersten Ueberfahrt des Nordpols mittels Luftschiffes, der dann seinen Tod auf der Suche nach den Ueberlebenden der „Italia" fand, schildert hier sein Leben. Frühzeitig packte ihn die Begierde nach Entdeckerruhm, und er bereitete sich körperlich und geistig für seine Laufbahn vor. Sie war von großen Erfolgen gekrönt, ließ ihn aber auch zeitlebens nicht aus Geldnöten herauskommen. Sehr ausführlich behandelt er sein Verhältnis zu Nobile, dem technischen Leiter seiner Luftfahrt. Das Buch gibt manchen Einblick in das Getriebe, in der sich, von der Oeffentlichkeit ungekannt, oft berühmte Leute verstrickt sehen.

**Das bürgerliche Wien 1770—1860.** Hrsg. v. Max Eisler. Mit 10 Tafeln in Farbenlichtdruck, 40 in farb. Kombinationsdruck und vielen andern in einfach. Lichtdruck. (Staatsdruckerei österr. Vlg., W.) 10 Teil-Lieferungen à 38.—, Kassette OL 380.—

Sehr wenige Städte Europas können sich an Bedeutung und Schönheit ihrer historischen Kultur mit Wien messen, nur wenige sind so rein mit ihrer Landschaft verwachsen. Eben diese Vereinigung der Stadt mit ihrer wunderbaren natürlichen Umgebung, also die höchste Vollendung des Wiener Stadtbildes, wird im Zeitraum des vorliegenden Werkes restlos verwirklicht. — Die 10 Lieferungen des Werkes ordnen sich in 10 jeweils geschlossene Bildergruppen, u. a. Landschaft und Stadtbild, Zentrum, Altstadt, Hofburg, von der Leopoldstadt bis zum Neubau usw. Alles in allem ein Prachtwerk, aus innerster Heimatliebe und gründlichster Sachkenntnis hervorgegangen und unter Anwendung der modernsten Buchtechnik hergestellt.

**Filchner, Wilhelm, In China. Auf Asiens Hochsteppen. Im ewigen Eis.** Rückblick auf fünfundzwanzig Jahre der Arbeit und Forschung. Mit 39 Bildern und 19 Karten. (Herder & Co., Fr.) . . . . . . . . OL 7.80

Filchner gibt in diesem Buche einen Rückblick auf seine Forscherarbeit im ersten Viertel des Jahrhunderts. Der Leser begleitet ihn auf seinen Wegen in China, in das abgeschlossene Reich des Dalai-Lama, des geistlichen und weltlichen Herrschers von Tibet, nach Spitzbergen und in die in ewigem Eise starrenden Gebiete der südlichen Erdhalbkugel. Zeugen der uralten Kultur Chinas, Aeußerungen des Glaubensfanatismus der Muhamedaner, Kultformen des Buddhismus in seiner tibetischen Hochburg und manigfaltige Bilder aus der Eiswelt werden vorgeführt. Mit allen Dingen macht uns ein ernster Forscher bekannt, der um der Kenntnis des Erdballs willen sein Leben einsetzte. Schöne Bilder veranschaulichen die Schilderungen des Verfassers.

**Filchner, Wilhelm, Om mani padme hum.** Meine China- und Tibetexpedition 1925/28. Mit 103 Abb. u. Skizzen sowie einer Uebersichtskarte. 2. Aufl. (F. A. Brockhaus, L.) . . OL 15.—

In dem mit seltenen Abbildungen reich versehenen Buche berichtet Filchner volkstümlich über seine gefahrvolle Reise, die ihn in das vom Bürgerkrieg durchtobte chinesische Riesenreich und ins unbekannte Tibet führte. Von allen Seiten in seinem Werk bedroht, in körperlicher großer Not gelingt es ihm, bedeutende wissenschaftliche Entdeckungen und Erkenntnisse festzuhalten und schließlich nach märchenhafter Errettung zurückzukehren. Das erschütternde Buch, Zeugnis eines unbeugsamen Geistes und zugleich ein echtes Volksbuch, ist in einer einfachen und vorbildlichen Sprache geschrieben.

**Geisenheyner, Max, Mit Graf Zeppelin um die Welt.** Mit zahlreichen bisher noch nicht veröffentlichten Originalaufnahmen in Kupfertiefdruck. (Frankf. Societätsdruckerei, Fr.) OK 1.20

Einer der glücklichen Journalisten, die die große Fahrt des Grafen Zeppelin mitmachen konnten, hat das große Unternehmen in seinem Bildbuch mit außerordentlicher Lebendigkeit darzustellen ver-

standen. Er beschreibt das äußere und innere Sich-lösen der Erde, dann das großartige Erlebnis des Fluges selbst mit seiner unendlichen Fülle wunderbarer Eindrücke, erzählt vom Leben an Bord, mit seiner bunten Mischung von Arbeit und Salondasein und zeichnet treffend Eckener und seine Kameraden, wobei auf Grund seiner Unterhaltungen von den Zukunftsplänen des Zeppelinkommandanten berichtet wird. Geisenheyner selbst kommt schließlich zu dem Ergebnis, daß der Zeppelin tatsächlich ein Verkehrsmittel sei, dem die Zukunft gehöre.

**Hays, Garfield, Laßt Freiheitsglocken läuten.** Zeitbilder aus Amerika. (Grethlein & Co., L.) OL 8.—

Zwei Sätze aus der Einleitung: „Unsere heutige Zeit ist geneigt, Religion durch Unwissenheit, Moralität durch Gesetze, Autorität durch Nachgiebigkeit und Heuchelei durch gesellschaftliche Konvention zu fördern", und „Wer heute noch auf die alten amerikanischen Ideale schwört, gilt als gefährlicher Neuerer, mag er auch in Wirklichkeit konservativ und sogar ‚reaktionär' sein." Diese beiden Sätze zeigen die Stimmung, aus der heraus der Verfasser, ein bekannter amerikanischer Strafverteidiger, sein Buch schrieb, das in sieben Kapiteln die Freiheit des Unterrichts, der Rede, der Presse, des Wohnsitzes, der Bühne und der Meinung bespricht und dartut, wie weit das „Land der Freiheit" von seinen Idealen abgewichen ist. Ein sehr interessantes, lehrreiches Buch.

**Hedin, Sven, Auf großer Fahrt.** Meine Expedition mit Schweden, Deutschen und Chinesen durch die Wüste Gobi 1927—1928. Mit 110 bunten und einfarbigen Abbildungen und einer Routenkarte. (Brockhaus, L.) . . . . . . OL 15.—

Hedins neues Buch legt über den ersten Abschnitt seiner letzten asiatischen Forschungsreise ausführlich Rechenschaft ab. Es handelt sich dabei um die bedeutendste Expedition, die jemals in die Wüste Gobi und überhaupt ins Innere Asiens unternommen worden ist. Hedin sicherte sich dazu alle Mittel neuzeitlicher Forschung einschließlich des Flugzeuges. So sachlich und wahrhaft über die große Fahrt berichtet wird, so sehr hält die Fülle der Ereignisse, Gestalten und Landschaftsschilderungen den Leser in Bann. Die farbigen Bilder hat der Maler Hans Dettmann beigesteuert; die vielen Lichtbilder stammen von Paul Lieberenz, dem auch der Film der Reise „Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten" zu verdanken ist.

**Heye, Artur, Filmjagd auf Colibri und Faultiere.** Nach brasilianischen Tagebuchblättern eines Kurbelmannes. Mit 32 ganzseitigen Photos. (Safari-Vlg., Bl.) . . . . . . . . . OL 4.80

In der urwüchsigen, lebendigen, humorvollen Art Heyes werden hier die Erlebnisse der Kurbelexpedition geschildert, auf der der bekannte Film „Urwelt im Urwald" entstand. Das Urwaldparadies Brasiliens mit all seinen Schönheiten, Geheimnissen, seiner üppigen Vegetation, seinem eigenartigen Tierreichtum ersteht vor dem Leser, eine Fülle aufregender Erlebnisse stürmt auf ihn ein, und schöne Aufnahmen vervollständigen das anschauliche Bild der interessanten Expedition.

**Hünefeld, E. G. Frhr. v., Mein Ostasienflug.** Der erste Weltflug Berlin—Tokio. Mit 36 Abb. (Union, B.) . . . . . . . . . . . . OL 6.70

Hünefelds letztes Werk berichtet überaus fesselnd und launig von dem großen Flug Berlin—Tokio. Leider war es dem bekannten, inzwischen verstorbenen Ozeanflieger nicht vergönnt, den ganzen Flug zu beschreiben. Aber seine von ihm gemachten Stenogramme sowie seine Reden, die der Herausgeber verwertet hat, verleihen trotzdem diesem mit interessanten Bildern ausgestatteten Buch eine persönliche Note. Die Nachrufe seiner drei Fliegerkameraden Köhl, Fitzmaurice und Lindner geben uns ein Bild dieses aufrichtigen Mannes, der so viel für Deutschland geleistet hat.

**Kellermann, Bernhard, Der Weg der Götter.** (S. Fischer, B.) . . . . . . . . OL 10.—

Die in diesem Buche dargestellte Reise Kellermanns beginnt auf dem tausend Jahre alten Handelsweg nach Leh, Tibet und Turkestan; sie führt durch Schluchten mit milchweißem Schneewasser, durch Zauberwälder, vorüber an zerklüfteten Gletschern, vorbei an 7000 Meter hohen Bergen des Himalaja. Dem Dichter erscheint das wirkliche Indien unergründlich, tausendschichtig, unübersehbar, ihm erscheint Indien der Sklave, Indien der Bettler, das ärmste Land der Erde, Indien das politische Chaos, zerwühlt von Hunger und furchtbaren Krankheiten. An der Handelsstraße nach Kalkutta, auf dieser 7000 Kilometerstrecke begegnen ihm die Zeichen und Male alter großer Götter in ungeheurer Fülle, ihre Heiligen und Scharlatane, ihre Tempel und Klöster. Zuletzt dringt Kellermann nach Siam vor. Etwa 60 Bilder, meisterlich photographiert, weisen auch dem sinnlichen Auge des Lesers den Vorüberzug der Götter, Menschen, Tiere, Landschaften und Baudenkmäler.

**Maull, O., Länderkunde von Südeuropa.** Mit 57 Abb. (Deuticke, W.) . . . . . . OL 42.40

Maull hat es unternommen, die drei südeuropäischen Halbinseln als Länderindividuen oder als Komplexe von solchen zu erkennen und nach einer länderkundlichen Methode, die eine starke eigene Note trägt, in ihren einzelnen allgemeinen geographischen Grundzügen und in ihrer Landschaftsgliederung zu analysieren. Neben der Darstellung im Text ist zugleich versucht worden, den Inhalt der vielen abstrakten Schnitte, die so durch die Länder gelegt worden sind, auf Karten zu projizieren. Darum ist dem Buch in möglichster Vollständigkeit ein länderkundlicher Atlas eingebaut. So entstehen Länder und Landschaften in aller Anschaulichkeit vor dem geistigen Auge des Lesers.

**Minzloff, S. R., In geheimem Auftrag.** Mit 31 Abbildungen u. 3 Karten. (F. A. Brockhaus, L.) OL 9.—

Unter der Maske eines Altertumsforschers, in Wirklichkeit in geheimem Auftrag der russischen Siedlungsverwaltung, reiste der Verfasser 1914 an den Jenissei. In diesem Grenzgebiet zwischen Sibirien und der Mongolei hatten die Bewohner, die Sojoten, Abkömmlinge der Tartaren, die chinesischen Beamten verjagt und um Einverleibung in Rußland nachgesucht. In dem Buche nun schildert Minzloff seine Reise durch das hochgebirgige Land, das an Wildheit und Schönheit den Kaukasus übertrifft und in dessen Kultur und unter dessen Menschen man sich um mehr als 1000 Jahre in der Geschichte zurückversetzt fühlt. Die Bevölke-

rung leidet unter einer fürchterlichen Ausbeutung durch Händler und Großgrundbesitzer und kommt deshalb zu keiner ruhigen und stetigen Entwicklung. Viel Raum nimmt die Beschreibung von Altertümern, Grabmälern usw. ein.

**Piper, Hartmut, Der gesetzmäßige Lebenslauf der Völker Chinas und Japans.** (Th. Weicher, L.) . . . . . . . . OK 3.50

Eine kurze, aber umfassende, übersichtliche und anschauliche Einführung in die chinesische und japanische Geschichte. Die Richtlinien der geschichtlichen Entwicklung, die für die europäische Kultur so ziemlich feststehen, werden auch für Ostasien nachgewiesen. Die Schrift wirft dadurch auch neues Licht auf die gegenwärtigen Aufgaben und Ziele der Weltpolitik und läßt die heutigen Wirren in einem verständlichen Zusammenhang mit der Vergangenheit erscheinen.

**Plüschow, Gunther, Silberkondor über Feuerland.** Mit Segelkutter und Flugzeug ins Reich meiner Träume. Mit 20 Tfn. (Ullstein, B.) OL 7.—

Gunther Plüschow hat sein Abenteuerblut auch nach dem Weltkriege nicht mehr ruhen lassen. Mit der kleinen „Feuerland" fuhr er nach Kap Horn und überflog mit seinem „Silberkondor" große und unbekannte Strecken Feuerlands. Das Erlebnis seiner Expedition durch Urwald, über Gletscher und Meere erzählt er in der ihm eigenen fesselnden, oft humorvollen Weise. Besonders bringt er dem Leser die Zauberwelt Feuerlands mit all seinen Schönheiten in Wort und Bild nahe. Diese Reisebeschreibung gehört zu den besten der in letzter Zeit geschriebenen und verdient weite Verbreitung.

**Raabe, H. E., Kannibalennächte.** Als Raubhändler bei den Wilden der Salomonen. (F. A. Brockhaus, L.) . . . . . . OK 4.50

Der Kapitän Raabe, der schon als 13jähriger Schulflüchtling zur See ging, in Australien auf ein Raubhändlerschiff verschleppt wurde und dann lange Jahre in der Südsee fuhr, berichtet hier in lebhafter Sprache von seinen aufregenden Fahrten als Perlenfischer, seinen Zusammenstößen mit Südseegesindel, Insulanern, Menschenfressern und malaischen Seeräubern. Ein gewalttätiges Räuberleben, wie es auch stärkste Einbildungskraft nicht romantischer ausdenken kann.

**Roß, Colin, Die Welt auf der Waage.** Der Querschnitt von 20 Jahren Weltreise. (Brockhaus, L.) . . . . . . . . . . OL 4.—

Zunächst gibt Roß einen Querschnitt des gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Weltzustandes. Das Ergebnis seiner in ihrer Beweisführung bezwingenden Betrachtungen ist die Drohung: Europa eine Kolonie der farbigen Völker. Und um dieses uns besonders angehende Menetekel gruppieren sich kaum minder bedrohliche Sätze, wie: Amerika und Australien farbige Kontinente? — Indien befreit sich — China erobert Europa — Tod der weißen Industrie und Arbeiterschaft — Selbstmord der weißen Rasse, der Wohlleben über Freiheit geht. Rettung sieht Roß in einer neuen Welthypothese: Erringt den Sieg über die Herrschaft der seelenlosen Maschine durch die Gewinnung eines neuen Verhältnisses zu ihr. Notwendig ist also eine Verbindung von Technik und Seele. Der Beginn einer magisch-technischen Aera wird angekündigt.

**Scheurmann, Erich, In Menschenspuren um die Welt.** Ein Buch der Sehnsucht und der Erfüllung. (Brunnen-Verlag, B.) . . . OL 7.—

Wer „mit seinem Bädeker in der Hand" die Welt durchquert und von einem Reiseschriftsteller ähnliches erwartet, wird in dem Buche nicht in dem Maße auf seine Rechnung kommen wie der andere, welcher gleich dem Verfasser als Menschenfreund und Menschensucher auszieht. Schon die Ueberfahrt nach dem Endziel Samoa, dem damals noch deutschen Eiland, bringt den Reisenden mit zahlreichen Menschentypen von besonderer Eigenart in Berührung, mehr noch der Aufenthalt auf der Insel, deren Urbevölkerung durch die Einwanderung der weißen Rasse zivilisiert, aber in ihrer paradiesischen Kultur unaufhaltsam vernichtet wird. Hierüber und dann weiter über die durch den Weltkrieg diktierte Amerikafahrt gibt das Buch in farbenreichen Schilderungen Kunde.

**Zeppelin fährt um die Welt.** Das Gedenkbuch der Woche. Mit 160 Bildern in Kupfertiefdruck. (Scherl, B.) . . . . . . . O 3.—

Dies Gedenkbuch läßt uns die Weltfahrt des Zeppelinluftschiffes in eindringlicher Deutlichkeit nochmals erleben. Der Sonderberichterstatter des Verlags Scherl, H. v. Lichberg, schildert uns in seinem Bordtagebuch die einzelnen Etappen der Fahrt. Die vorzüglichen Abbildungen, teilweise zum erstenmal veröffentlicht, zeigen im bunten Wechsel die Länder und Städte, die Wälder, Steppen und Meere, die das Luftschiff in wenigen Tagen überflog. Das Buch ist das Dokument einer deutschen Tat, die einzig in der ganzen Welt dasteht, das Zeugnis des ungebrochenen Lebensmutes unseres Volkes. Die Darstellungen v. Lichbergs werden durch eine Reihe interessanter Aufsätze bekannter Pioniere der Luftschiffahrt noch in ausgezeichneter Weise ergänzt.

## Naturkunde und Technik.

**Berg, Bengt, Tookern.** Der See der wilden Schwäne. (D. Reimer, B.) . . . . OL 10.50

Tookern ist ein seltsamer See in der schwedischen Ebene, der von unzähligen Wasservögeln, vor allem aber von wilden Schwänen, dicht bevölkert wird. Dieser See ist vor allem die ursprüngliche Heimat der stolzen, weißen Wildschwäne, die hier oft zu Tausenden nisten und leben. Und in diese Welt von buntem Leben und bestrickender Schönheit hat sich Bengt Berg hineinbegeben und sie mit seiner Kamera und Feder belauscht. Es ist ein unvergleichlicher Genuß, von Bengt Bergs Beobachtungen des Lebens dieser Schwäne und all der übrigen Wasservögel zu hören. Man fühlt sich losgelöst von den Gefühlen des täglichen Lebens und befindet sich beim Lesen dieses Buches in einer anderen Welt. Mit seiner Kamera hat Bengt Berg die phantastischsten und schönsten Bilder aufgenommen: die Sänger des Schiffwaldes, die raubgierigen Rohrweihen, die unzähligen Enten dieses Vogelparadieses und vor allem die Wildschwäne. Ein Buch, das den vielen Verehrern Bengt Bergs wohl als die Krönung seines Schaffens erscheinen wird.

**Eipper, Paul, Tierkinder.** Mit 32 Bildnisstudien nach Originalaufnahmen von Hedda Walther. (D. Reimer, B.) . . . . . . . OL 5.50

Den „Menschenkindern" folgt hier ein neuer Band als eine Art Fortsetzung. In ihm stellt uns Eipper vor seine kleinen Tiere, die jungen Löwen, Affen, Rehe, Walrosse usw. und lehrt uns, sie mit den Augen des Tierfreundes sehen und in ihrer Entwicklung beobachten. Mit liebevollem Verstehen der Tierseele werden die plumpen und zierlichen ersten Bewegungen der jüngsten Tiersprößlinge verfolgt und wird gezeigt, daß auch im Tierreich die gleiche Kindlichkeit und Daseinsfreude herrscht wie bei den Menschen; prächtige Bilder unterstreichen aufs beste die Ausführungen.

**Francé, Raoul H., So mußt du leben!** Eine Anleitung zum richtigen Leben. Mit 11 Bildern. (Reißner, Dr.) . . . . . . . . . . OL 5.80

Das neue Buch des bedeutenden Autors steht am Anfang einer „Neugestaltung des Lebens" betitelten Bücherreihe. Nach dem eigenen Worte des Verfassers enthält es den Extrakt alles dessen, was er weiß und will: keine philosophische Theorie, sondern eine durch ein ganzes Menschenleben gereifte Lebenslehre. Daseinstatsachen von den Kleinwesen und Pflanzengestaltungen bis zum Himmelskreislaufe werden als Gleichnisse hingestellt, die sich auf uns selbst beziehen. Unter den gewonnenen Erfahrungsregeln ist die wichtigste: „Daß harmonische Abläufe lebensförderlich, disharmonische aber schädlich sind". Leser, die sich über den Sinn des Lebens klar werden wollen, werden an dem Buche nicht vorbeisehen können.

**Kapherr, Egon v., Murf Tatzelbrumm.** Ein Sohn der Wälder. Illustriert von Prof. W. Arnold. (Brunnen-Vlg., B.) . . . . . . . . OL 7.50

Egon von Kapherr hat sich mit seinen köstlichen Natur- und Tierschilderungen einen großen Leserkreis erworben, sind doch seine Bücher der Natur abgelauscht, atmen sie doch Leben und irdische Schönheit und Kraft. So ist es auch wieder mit dem „Murf Tatzelbrumm". Hier ist Leben und Erkenntnis, Belehrung und Spannung. Tiefe Lebensweisheit hinter leichtflüssiger Plauderei, starkes Geschehen hinter vorbildlich schlichtem Wort — erschütternde Wucht neben besinnlichem Humor, epische Schwere neben skizzenhafter Beschwingtheit. In gigantischen Schilderungen vom Untergang der Riesenwälder am Ural, vom Versinken einer paradiesisch schönen Welt, läßt der Dichter die gewaltige Melodie des sibirischen Urwaldes erbrausen.

**Lauter-Ovesfeld, Eberhard, Jochen vom Sandberg.** Ein buntes Buch von allerlei Getier. (B. Behrs Verlag, B.) . . . . . . . OL 4.50

Reiseerlebnisse eines Fischotters, der unterwegs interessante Bekanntschaft mit allerlei Genossen macht. Es ist amüsant zu lesen, wie die Tierwelt mit menschlichen Gefühlen erfüllt wird, wie sie der Dichter auch mit menschlichen Schwächen behaftet. So werden jung und alt mit gleichem Behagen zu diesem freundlichen Buch greifen.

**Ossendowski, Ferdinand, Tagebuch einer Schimpansin.** Deutsche Ausgabe mit Bildern von C. O. Petersen. (Phaidon-Vlg., W.) OL 6.—

Ein Buch, das Kindern und auch Erwachsenen Freude machen dürfte. In ihm werden Erlebnisse einer Schimpansin im Urwald, bei den Fahrten nach Nahrung, der Verteidigung gegen Tiere und Menschen, dann nach der Gefangennahme unter den verschiedenartigen Menschen, guten und schlimmen, reichen und armen geschildert. Gute Naturbeobachtung, Humor und liebenswürdige Weisheit sind in die Erzählung der Abenteurer verwoben, auch die Mahnung, den Tieren Herz, Gedächtnis, Vernunft zuzutrauen. Die Bildchen sind angenehme Beigaben zu dem Erzählten.

**Die Photographie in Wissenschaft und Praxis.** Ein Sammelwerk v. A. E. Conrade, Ch. R. Davidson u. a. Autorisierte deutsche Ausgabe von Dr. Alfred Hay. (Deuticke, W.) . . . Br. 32.—, OL 35.—

Die einzelnen Kapitel des vorliegenden Buches waren prominenten Fachleuten auf den einzelnen Sondergebieten der photographischen Bildherstellung anvertraut; es ist nicht als Hauptbuch gedacht, vielmehr als ausführlicher Leitfaden; es ist einerseits für den wissenschaftlich arbeitenden Photographen, der die Bedürfnisse des die Photographie praktisch verwertenden Wissenschaftlers kennenlernen will, und andererseits für den photographisch arbeitenden Wissenschaftler bestimmt, der für die wissenschaftlichen Grundlagen der Photographie deshalb Interesse hat, weil ihre Kenntnis ihn seinen Zielen näherbringt. Infolge der Eigenart seiner Darstellung bildet das Buch eine Einführung für den Neuling, bietet aber auch dem Fortgeschrittenen außerordentlich viel.

**Wunder im Weltall.** Hrsg. von Paul Siebertz. 4. Folge. (Vlg. Kösel & Pustet, M.) . OL 12.—

In den bisher erschienenen Bänden dieser Jahrbücher für Jugend und Volk wurde der Grund gelegt zu einer vernünftigen, dabei nicht materialistischen Betrachtung der Wunder im Weltraum. Die jetzt erschienene 4. Folge vereinigt Aufsätze, die einen klaren Einblick in die neuesten Fortschritte der Forschung und Technik vermitteln mit lebendigen Schilderungen von Ländern, abenteuerlichen Reisen und seltsamen Geschehnissen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Gelehrte von Rang und Ruf haben es verstanden, Tatsachen und Probleme, die sonst nur in der Fachliteratur in schwer verständlicher Darstellungsart zu finden sind, klar und verständlich darzustellen. Eine Fülle wertvoller Abbildungen unterstützt ausgezeichnet diese gemeinverständliche Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse.

**Wolff, Paul, Aus Zoologischen Gärten.** Lichtbildstudien. Mit 120 Bildseiten. (Die blauen Bücher.) (K. R. Langewiesche, K.) . . OK 3.30

Unterstützt von den Direktionen der Zoologischen Gärten in Frankfurt, Berlin und Hannover sowie durch die Welthäuser Hagenbeck und Ruhe gelang es Dr. P. Wolff, die in unseren Zoologischen Gärten lebenden Tiere, also vorwiegend die außereuropäische Tierwelt, in hervorragenden Bildern, namentlich hinsichtlich der Bewegung und des Affektes, festzuhalten. Von einer berufenen Seite wurde die wissenschaftlich-zuverlässige Benennung der Tiere sowie die Angaben ihrer Heimatländer geliefert. Dem prächtigen preiswerten Tierbuch dürfte eine begeisterte Aufnahme allerorts sicher sein.

## Kalender, Verschiedenes.

**Blodigs Alpenkalender für das Jahr 1930.** Hrsg. von Karl Blodig. Mit 108 Abb. 5. Jg. (P. Müller, M.) . . . . . . . . . . 3.20

Auch im neuen Jahre ist der schöne Alpenkalender von Karl Blodig bereit, den vielen alten

Bekannten treuer Freund und Führer zu sein und einen weiteren großen Freundeskreis zu gewinnen, was ihm bei der Fülle der reichen Gaben, die er für alle hat, nicht schwerfallen wird. Der Herausgeber hat den Kalender gegenüber den früheren Jahrgängen noch vollkommener gestaltet und liebevoll mit köstlichen Bildern ausgestattet. Auch die hübschen von ihm stammenden Plaudereien sollen nicht unerwähnt bleiben.

**Dürerkalender für Kunst und Kultur.** 1930. Hrsg. von Karl Maußner. (Sieben Stäbe-Vlg., B.) 3.50

Der zweifarbig gedruckte, mit vielen Funden und Erstveröffentlichungen ausgestattete Abreißkalender hat für den neuen Jahrgang das Leitmotiv „Arbeit und Feier" gewählt und bringt in Wort und Bild Treffliches zu diesem Thema. Durch seine Geschlossenheit, seine bildnerische und dichterische Reichhaltigkeit, die der Herausgeber liebevoll gestaltete, überrascht der Kalender, der vielen ein freudevoller Begleiter durch das kommende Jahr sein wird.

**Goethe-Kalender auf das Jahr 1930.** Hrsg. vom Frankfurter Goethe-Museum. Mit 15 Bildbeigaben. (Dieterich'sche Vbh., L.) . Geb. 4.—

Der 23. Jahrgang des beliebten, von Otto Julius Bierbaum begründeten Kalenders, stellt in dem schlanken, eleganten Format der Biedermeier-Almanache, in zarter Type auf edlem Papier gedruckt, mit seinem stimmungsvollen, zum Teil ganz neuen Bildern ein einzigartiges, allerliebstes Kunstwerk dar. Ernst Beutler, als treuer Walter an des Dichters Geburtsstätte, wußte in glücklichster Mischung Goethesche Jugend- und Altersweisheit zu einem harmonisch ausklingenden Gesamtbild zu vereinen. Der Inhalt ist: Vorwort. Kalendarium. Goelhe über Lili Schönemann. Goethes Briefgedichte, von Julius Bab. Aus Falks Erinnerungen. Briefe vor hundert Jahren. Goethe, Geschichte meines botanischen Studiums.

**Kunst und Leben.** 22. Jahrgang 1930. (Fr. Heyder, B.) . . . . . . . . . . O 3.50

Der von ungezählten Kunstfreunden immer sehnlichst erwartete Neujahrsgast ist auch heuer mit über 50 graphischen Blättern erster lebender Künstler und mit 50 Gedichten von zeitgenössischen Autoren wieder rechtzeitig eingetroffen. Es genügt, seine Ankunft zu vermelden; einer besonderen Empfehlung bedarf er längst nicht mehr. Doch sei wenigstens kurz festgestellt, daß sein Bildschmuck ausnehmend schön ausgefallen ist und daß sich uuter den Künstlern, die dazu beigetragen haben, allererste Namen wie Max Liebermann, die Kollwitz, Kubin, L. v. Hofmann u. a., befinden.

**Meyers Historisch-Geographischer Kalender** 1930. 33. Jahrgang. Als Abreißkalender eingerichtet. 365 Tagesblätter mit genauen kalendarisch-astronomischen Angaben, mit je einem Bild (darunter monatlich eine ausführlich erläuterte Sternkarte), mit je einem Spruch oder Gedicht und mit Erwähnung vieler Gedenktage. (Bibliograph. Institut, L.) . . . . . . . 4.—

An den bewährten Einrichtungen des alteingeführten Abreißkalenders brauchte im 33. Jahrgange kaum etwas geändert zu werden. Es wurde noch mehr als bisher versucht, jedem Tagesblatt durch Bild und Spruch eine in sich geschlossene Stimmung zu geben, wobei, wo immer es möglich war, von der geschichtlichen oder natürlichen Bedeutung des Tages ausgegangen wurde. Die neue sachliche Anordnung des Bilderverzeichnisses ermöglicht einen anregenden Ueberblick über alles im Ablauf des Jahres aus Kultur und Natur Gebotene. Auch beleuchtet er die Frage der Kalenderreform vom Standpunkt des Astronomen aus und erweckt mit dieser bedeutsamen Neuerung manche Erwartung für die folgenden Jahrgänge.

---

**Beyer-Bände.** (Vlg. O. Beyer, L.)

Bd. 195: Wolle für den Sport. M. 1.20. Die über das Normalmaß gehende Anstrengung des sportlich tätigen Körpers und der damit eingehende schnelle Temperaturwechsel bedingen Wolle als Zweckkleidung. Wer Wollenes für den Sport trägt, dem kann dieser Wechsel nichts anhaben. Daß dabei auch die Wollkleidung schön sein kann, zeigen die Modelle dieses Bandes.

Bd. 196: Wolle für den Alltag. M. 1.20. Wolle plustert sich nicht, Wolle zerknüllt nicht, sie schmiegt sich an uns an wie eine zweite Haut; kurz, aus ihr fertigt man die ideale Kleidung für den Alltag — immer vorausgesetzt, daß so geschmackvolle Modelle, so gute Arbeitsanleitungen geboten werden, wie sie der neue Beyer-Band zeigt.

Bd. 204: Wolle für die 3—6 jährigen. M. 1.20. Wie gern betätigen sich Mutter, Großmutter, Tante damit, für die jüngste Generation alle jene Sachen und Sächelchen in dem wahrhaft mütterlichen Material Wolle zu handarbeiten! Reizende Geschenke lassen sich damit schnell herstellen!

Bd. 188: Weihnachtsbäckerei. M. 1.—. Jede Gegend Deutschlands hat ihre Spezialgerichte, ihre Stollen, Makronengebäcke, ihre Butterkringel und wie die verlockenden Dinge alle heißen. Sämtliche Gerichte und Aufnahmen stammen aus der Versuchsküche des Beyer-Verlages. Das gibt volle Gewähr für ein Gelingen aller Rezepte. Marzipan, Trüffeln, Baumkuchenspitzen und andere Leckerbissen werden aller Geheimnisse entkleidet und der Hausfrau als selbstherzustellende Süßigkeiten vorgeführt.

Bd. 189: Der 50-Pfennig-Mittagstisch im Familienkreis. M. 1.—. Eine Speisenfolge von zwei Gerichten für 50 Pfennig pro Kopf zu liefern, dazu gehört schon etwas hauswirtschaftliche Diplomatie! Daß diese Aufgabe gelöst werden kann, beweist dieser neue Beyer-Band 189, M. 1.—, der 27 Speisefolgen für 5 Personen zu je M. 2.50 enthält. Genaue Kochvorschriften werden durch zahlreiche Bilder anschaulich erläutert.

**Herzog, S., Kapitalbeschaffung.** (Urban Vlg., Fr. 1928) . . . . . OL 32.—

In dem großangelegten Werke gibt der Verfasser als Sachverständiger auf diesem Gebiete wertvolle Winke und Wegleitungen für die Befriedigung des industriellen Geldbedarfs und für Kapitalbindungen auf industriellem Gebiet. Wir leben in einer Zeit stets zunehmender Zurückhaltung des Kapitals, verursacht durch die Angst vor der Vernichtung, die auf dem Gebiete des Kapitalwesens täglich und stündlich erlebt wird. Die in-

folgedessen zwischen Angebot und Nachfrage liegende Kluft muß überbrückt werden. Der Verfasser gibt nach einer die Grundlagen der Kapitalbeschaffung tiefschürfend behandelnden Einführung genaue Angabe über Kapitalbeschaffungsunterlagen, Kapitalbeschaffungsverhandlungen und über die erforderlichen Verträge und Urkunden. Ein wertvoller Ratgeber für jeden Industriellen und Kapitalisten.

**Hirschfeld, Magnus und Berndt Götz, Sexualgeschichte der Menschheit.** Mit zahlreichen Abbildungen. (Dr. P. Langenscheidt, B.) OL 26.—

Zwei bekannte Führer der Sexualforschung geben hier eine umfassende Darstellung der Sexualgeschichte und damit der Entwicklung des ganzen Geschlechtslebens; zugleich beleuchten sie die kulturgeschichtlichen Beziehungen des Sexuellen zum sozialen Leben, zu Kunst, Ethik und Religion. So entstand ein äußerst lehrreiches Werk, das die seltenen Vorzüge besitzt, nicht nur in lebendigem und klaren Stil abgefaßt zu sein, sondern auch eine Fülle neuer Forschungsergebnisse auf volkskundlichem und sexuellem Gebiet und so reiche und vielseitige Belehrung für den Wissenschaftler wie für den Laien zu bringen. Die vorwiegend dem völkerkundlichen Gebiet entnommenen Abbildungen ergänzen die hochinteressanten Darlegungen des reifen und ernst zu nehmenden Werkes.

**Lomer, Georg, Das Hohelied des Himmels.** Astrologisches Praktikum aus Klinik und Leben. Buch 1—4 (jedes in sich abgeschlossen) in sorgfältiger Ausstattung mit Abbildungen u. Tabellen. (F. E. Baumanns Vlg., Sch.) . . . . je 1.80

Diese Hefte in vornehmer Ausstattung, für den gebildeten Laien geschrieben, geben ihm Einblicke in viele Dinge, denen man in Büchern ähnlichen Inhalts nicht begegnet und erklären viele kosmische Zusammenhänge. Dr. Lomer ist ein eigener Denker. Das zeigen so recht diese „Bücher“, die aus dem tiefsten Eigeninnern gemütvolle Gedanken in bezug auf den Menschen, dieser Gestaltwerdung und Verlängerung eines kosmischen Augenblicks, schöpfen.

**Marx, Karl, Das Kapital.** Kritik der politischen Oekonomie. Im Zusammenhang eingeleitet und hrsg. von Benedikt Kautsky.
(A. Kröner, L.) . . . . 2 Bände OL je 3.75

Diese neuen Bände von Kröners Taschenausgaben bringen das berühmte Werk im Originaltext, der aus Gründen der Raumersparnis und des Preises verschiedentlich gekürzt wurde. Trotz allen Kürzungen fehlt, wie der Herausgeber versichert, kein wesentliches Glied in der Gedankenkette, sondern ist alles Wesentliche aufgenommen worden. So ist die neue Ausgabe vorzüglich zur Einführung in die Gedankenwelt v. Karl Marx geeignet.

# Aus dem neuesten Roman von Kurt Münzer*)

Als Tristan Scott in Zürich sein Hotel am See betrat, kam ihm die Guardini entgegen, ein Gefolge von Herren hinter sich, Musiker, Sänger, einen Schweizer Offizier, junge Leute aus den reichen Häusern der Stadt. Sie war nicht überrascht, sie wußte von Tristans morgigem Konzert. Heute Abend sang sie im Theater die Lucia, übermorgen die Rosine, dann die Königin der Nacht.

Mit brüsker Bewegung gebot sie ihrer Suite, zu warten, nahm Tristans Arm und ging mit ihm in den Garten hinein. „Unter diesem Himmel wird man zärtlich, Tristan. Wollen Sie es wieder zu mir sein? Du bist es doch, den ich liebe.“

Er mußte lächeln. „Ich konnte niemals lieben, Amata.“

„Oh, du bist grausam. Wahrheit ist die gemeinste Waffe. Belüge mich noch einmal. Sage mir Adieu. Für immer, chéri; aber zärtlich voll Leidenschaft.“

Er wies auf den See.

„Nachtgedanken bei diesem hellen Bilde! Sehen Sie, Amata, Ihr Venedig ist ein sentimentaler Schmarren unter dieser herrlichen Eingebung der Natur!“

„Ah bah — was geht mich Ihre Landschaft an! Ich habe kein Verständnis dafür. Ich schätze nur den Menschen. Wollen Sie, Prinz Tristan?“
„Entschuldigen Sie mich, Madame. Strafen Sie mich, aber ersparen Sie mir, zu lügen.“

„Ich werde Sie strafen!“

„Aber wofür?“

„Nicht einmal eine Lüge bin ich Dir wert?“

„Sie stehen mir zu hoch dafür!“

Sie war ganz Contessa, als sie ihn stehenließ. Im nächsten Augenblick perlte ihr Lachen durch den Garten.

Als Amata gegen elf Uhr das Theater verließ, begleitet von dem jungen Leutnant, um noch drüben am See, jenseits der Brücke, in einer Gesellschaft zu erscheinen, verbeugte sich Theophanis vor ihr. Sie erkannte ihn nicht, der tausend Männer vorübergezogen waren. Er erinnerte sie an Venedig, wo er mit Mary und Tristan Scott im Hause ihrer Eltern geweilt hatte. Sie nahm seinen Arm, befahl dem Offizier, mit dem Auto vorauszufahren, sie würde zu Fuß nachkommen. Ein leichter, goldgefütterter grauer Pelz wehte im Nachtwind um ihre schöne Gestalt. Sie war nur gepudert. Ihre Augen brannten in dem weißen Gesicht.

„Tristan Scott ist hier“, sagte sie, als sie um das Theater bogen. Da lag der dunkle, stille See, sein Wasser schlürfte an den Kaimauern, Boote rieben sich knarrend aneinander. „Ich weiß, Contessina. Wir reisten von Bern zusammen.“

„Wissen Sie Näheres von ihm? Ist es war, daß er sich von seiner Mutter getrennt hat? Ist da eine andere Frau im Spiel?“ Der Ton dieser Frage, zitternd aus einem eifersuchtswilden Herzen, ließ ihn aufhorchen. Er begriff sofort: hier war eine Bundesgenossin. Eine verschmähte Frau — so hatte sie gesprochen — würde Rat wissen. Er sagte nachlässig: „Ist das denn noch ein Geheimnis? Aber auch ich hörte nur munkeln.“

*) Kurt Münzer, „Am Flügel: Prinz Scott“. Roman. (Verlag Dr. P. Langenscheidt, Berlin W 57.) Kartoniert M. 5.—, in Ganzleinen M. 6.30.

**Säuberlich, C., Wie die Technik Dir im Haushalt hilft.** Mit 135 Abbildungen. (VDJ-Vlg., B.) . . . . . . . . . . Br. 4.80

Die meisten Hausfrauen haben eine große Scheu vor allem, was Technik heißt. Technische Einrichtungen, obwohl täglich benutzt, blieben ihnen bisher unklar in ihrer Wirkungsweise, da sie kaum je genügend erklärt wurden. Damit will dies Büchlein aufräumen. Ohne übermäßig weit auszuholen, beginnt der Verfasser mit einem Abriß dessen, was die Hausfrau von Elektrizität, Gas sowie von der Wärme überhaupt wissen muß. Die hierbei auftauchenden theoretischen Fragen werden gemeinverständlich erörtert, ohne Voraussetzung wissenschaftlicher Kenntnisse. Dabei tritt der belehrende Charakter des Buches infolge eingestreuter launiger Bemerkungen wohltuend zurück. Im Anschluß an die theoretischen Grundlagen wird dann deren Anwendung auf die verschiedensten Gebiete der Hauswirtschaft eingehend dargestellt.

**Saudek, Robert, Experimentelle Graphologie.** (Metzner, B.) . . . . . . . . . . OL 20.—

„Ein Buch von Weltbedeutung" lesen wir auf dem Umschlag. Und das ist durchaus nicht zuviel gesagt. Doch nicht etwa nur, weil es gleichzeitig in 5 Sprachen erscheint, sondern weil es grundlegende neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der exakt-wissenschaftlichen Handschriftendeutung vermittelt. Der Europäer Saudek ist neben dem Deutschen Klages der Graphologe der Jetztzeit; darum kann niemand, der sich ernsthaft mit dieser Wissenschaft beschäftigt, an ihm vorübergehen. Was Saudek in seiner „Wissenschaftlichen Graphologie" begründet, das führt er in dem neuesten Werk weiter, das jedoch ein in sich abgeschlossenes Lehrwerk bildet — und zwar ein meisterhaftes; denn es beruht nicht nur auf dem Experiment, sondern führt auch den Leser an Hand von Versuchen (wobei eine 107 S. starke Handschriftenbeilage vorzügliche Dienste leistet) Schritt für Schritt vorwärts — zum Ziel. Den Abschluß bilden 5 ausführliche Probeanalysen von Handschriften, u. a. der von Mussolini und Sir E. Grey.

**Silverstolpe, G. W., Nationalökonomie für Alle.** (Deichert, L.) . . . . . . . . OL 6.—

Die durch Weltkrieg und Inflation verursachten Erschütterungen des Wirtschaftslebens habend as Interesse weitester Kreise stärker als je auf die Nationalökonomie gelenkt. An die breiteste Oeffentlichkeit wendet sich das vorliegende Buch. Der Verfasser hat darin trotz wissenschaftlich ernsthaften Standpunktes die nationalökonomischen Haupttheorien so anregend und gemeinverständlich dargestellt, daß sein Inhalt jedem zugänglich ist, und sei es der Industriearbeiter, den es ebenso angeht wie die Männer des Geschäftslebens und überhaupt jeden, der über die Entwicklung des Wirtschaftslebens klarsehen will. Silverstolpe, ein bedeutender schwedischer Nationalökonom, hat sein Buch, von dem in den nordischen Ländern binnen sechs Jahre 30000 Exemplare verkauft worden sind, aus seiner Muttersprache selbst gewandt ins Deutsche übersetzt.

Vorliegendes Heft enthält zwischen Seite 48 und 49 eine Beilage der Verlage K. F. Koehler — Koehler & Amelang, Leipzig, die besonderer Beachtung empfohlen sei.

Die Bücherankündigungen
in allen Abteilungen des vorliegenden Weihnachtsheftes
seien eingehender Beachtung empfohlen
Sämtliche aufgeführten Bücher sind durch die dieses Weihnachtsheft übersendende Buchhandlung erhältlich

Zeitgenossen
Von M.-A. Aldanov
Großoktav, 364 S., 8 Vollbilder, in Ganzleinen RM. 9,50
Ob Aldanov in diesen geistvollen Essays Clemenceaus erstes Auftreten im Aufstand der Kommune, seine Rolle im Panamaskandal oder sein kraftvolles Handeln während und nach dem Weltkriege schildert, ob er den politischen Werdegang von Lloyd George oder die schrecklichsten Greueltaten russischer Volkskommissare erzählt, stets ist der Leser gefangen von der scharfsinnigen Beobachtungsgabe und der Fülle der Tatsachen, welche Aldanov mit feinem literarischen Geschmack, aber mit ungewöhnlicher Kraft des Ausdrucks niederzuschreiben versteht.
Schlieffen-Verlag, Berlin W 35

Die einzigartige Sammlung
„Unsterbliche Walzer"
41 der schönsten Walzer für Klavier
von
Joh. Strauß (Sohn), Waldteufel, Ziehrer, Millöcker, Lanner, Leo Fall, Kálmán, Lehár u. a.
In prächtig. Ganzleinengeschenkeinband M. 7.50
In drei Einzelbänden broschiert, je . . M. 3.50
B. Schott's Söhne, Mainz u. Leipzig

# Die neuen großen Romane:

RUDOLF HANS BARTSCH

**Der große alte Kater**

Eine Schopenhauergeschichte. Leinen M. 7.50, Broschiert M. 5.—, Halbleder M. 12.—

„Bartsch zeichnet in dichterischer Einfühlung Schopenhauer als den unerbittlichen Wahrheitsfanatiker, den nur sich selbst treuen Stoiker, den ewig mißtrauischen und jedes Menschen Verderbtheit witternden Zyniker, den Geistesaristokraten, vor allem aber als den am Weibe leidenden Frauenfeind und — gütigen Menschen und Wohltäter." (Dr. P. Feldkeller)

FRIEDRICH VON GAGERN

**Die Straße**

Roman. Leinen M. 10.—, Broschiert M. 7.—, Halbleder M. 14.—

„Das Werk eines vollsaftigen Romanciers, vielfarbig bewegt und verzahnt, von Abschnitt zu Abschnitt sich steigernd zu atemberaubender Spannung. Dieses Buch ist urtümlich stark, dumpf und groß wie die unverfälschte Lebenskraft selber, die von Ewigkeit her Mensch und Tier, Wald und Gebirge durchbraust, zu Lust und Qual, Triumph und Verderben." (F. A. Binz)

FRANZ KARL GINZKEY

**Der Wundervogel**

Roman. Leinen M. 5.50, Broschiert 3.50

„Eine einfallreiche, unpolitische Satire! Wir haben es hier mit einem der tiefsten und originellsten Bücher der letzten Jahre zu tun, voll sprühendem Witz und kluger Ironie eines über den Dingen stehenden Dichters, der seinen eigenen Stil hat und, was so selten ist, echten Humor und Grazie." (Neues Wiener Journal)

OSKAR GLUTH

**Unser Christl!**

Ein Schalk auf Gottes-Straßen. Roman. Leinen M. 6.—, Broschiert M. 4.—

„Der Roman eines großen Schauspielers und Menschen, den ein außergewöhnlich wechselvolles Lebensschicksal tief hinunter und hoch hinauf führt. Ein überschäumender Humor und inniger Frohsinn leuchten durch allen Ernst, alle Tragik und Tiefe dieses Buches." (Berliner Morgenzeitung)

THEODOR HEINRICH MAYER

**Minister Bruck**

Roman. Leinen M. 7.50, Broschiert M. 5.—, Halbleder M. 11.—

„Eine der besten Leistungen des modernen kulturgeschichtlichen Romans. Die zwangsläufige Tragik im Schicksal des Ministers Bruck, der Deutschland und Oesterreich zu einen suchte, fesselt auch rein menschlich außerordentlich stark und läßt das ausgezeichnete Buch zum Erlebnis werden." (Chemnitzer Tageblatt)

KARL HANS STROBL

**Die Fackel des Hus**

Roman. Leinen M. 9.—, Broschiert M. 6.—, Halbleder M. 12.—

„Der Roman ist ein Kulturgemälde größten Stils, und wer ein unmittelbares und bis in alle Einzelheiten des täglichen Lebens vollständiges Bild jener weltgeschichtlichen Zeitwende gewinnen will, der versenke sich in ihn. Bewundernswert die Kunst, mit der Strobl das tragische Einzelschicksal in das Gesamtgeschehen der Zeit einbezieht." (Berliner Tageblatt)

L. Staackmann Verlag / Leipzig

# WICHTIGE NEUER

**Heinrich Eduard Jacob**
## Blut und Zelluloid
Roman
1.—10. Taus. · Geh. M. 5.— · Leinenband M. 8.—
Der Roman eines Hetzfilms!

**Sinclair Lewis**
## Der Mann, der den Präsidenten kannte
oder Gemüt und Seele des staatserhaltenden Bürgers Lowell Schmaltz
Deutsch von Franz Fein
Geheftet M. 5.— · Leinenband M. 8.—

**Arnolt Bronnen**
## O. S.
Roman
16.—25. Taus. · Geh. M. 4.— · Leinenband M. 6.—

**Wilhelm Speyer**
## Sonderlinge
Erzählungen
Einbandzeichnung von Prof. Hans Meid
Geheftet M. 3.80 · Leinenband M. 6.—

**Bruno Frank**
## Der Magier
Novelle
Geheftet M. 2.50 · Leinenband M. 3.80

**Ernest Hemingway**
## Männer
Deutsch von Annemarie Horschitz
Einbandzeichnung von Prof. Hans Meid
Geheftet M. 5.— · Leinenband M. 8.—

**Franz Hessel**
## Nachfeier
Geheftet M. 4.50 · Leinenband M. 7.—

**Zsigmond Móricz**
## Die Fackel
Roman
Deutsch von Heinrich Horvát
Geheftet M. 5.— · Leinenband M. 8.—

**Alfred Polgar**
## Hinterland
Geheftet M. 5.— · Leinenband M. 8.—

**Joachim Ringelnatz**
## Flugzeuggedanken
Gedichte
Geheftet M. 4.50 · Leinenband M. 7.—
Einbandzeichnung von Olaf Gulbransson

## Briefe an Auguste Hauschner
Herausgegeben von Martin Beradt und Lotte Bloch-Zavřel
Mit 5 Kupfertiefdrucken auf Tafeln
Geheftet M. 5.50 · Leinenband M. 7.50

**Franz Blei**
## Ungewöhnliche Menschen u. Schicksale
Mit 14 Kupfertiefdrucken auf Tafeln
Geheftet M. 8.— · Leinenband M. 12.—

**Unsere Bücher sind in jeder guten Buchhandlung vorrätig**

# ERNST ROWOHLT

# SCHEINUNGEN 1929

## Liebste Mutter

Briefe berühmter Deutscher an ihre Mütter

Herausgegeben von Paul Elbogen
Mit 16 Kupfertiefdrucken auf Tafeln
Geheftet M. 4.50 · Leinenband M. 7.50

**Siegfried von Kardorff**
M. d. R.

## Bismarck

Ein Beitrag zur deutschen Parteigeschichte

Mit einer Abbildungstafel · 4.—8. Tausend
Geheftet M. 5.— · Leinenband M. 8.—

**Annette Kolb**

## Versuch über Briand

Mit 21 Abbildungen auf Tafeln
Einbandzeichnung von Olaf Gulbransson
Geheftet M. 5.50 · Leinenband M. 8.50

**Emil Ludwig**

## Michelangelo

Mit 16 Kupfertiefdrucken
Geheftet M. 6.50 · Leinenband M. 9.50

**Hermann Kantorowicz**

## Der Geist der englischen Politik und das Gespenst der Einkreisung Deutschlands

Geheftet M. 12.50 · Leinenband M. 16.50

**Rudolf Olden**

## Stresemann

Mit 23 Abbildungen · Einband: O. Gulbransson
Geheftet M. 4.50 · Leinenband M. 7.50

**M. J. Larsons**

## Als Expert im Sowjetdienst

Geheftet M. 5.50 · Leinenband M. 8.—

**Emil Ludwig**

## Juli 14

120. Tausend · Kartoniert M. 3.80

**Alfons Goldschmidt**

## Die dritte Eroberung Amerikas

Bericht von einer Panamerikareise

Mit 118 Abbildungen auf Tafeln
Geheftet M. 5.— · Leinenband M. 8.—

**François Porché**

## Der Leidensweg des Dichters Baudelaire

Deutsch von Clara Stern
Mit 16 Abbildungen auf Tafeln
Geheftet M. 6.50 · Leinenband M. 9.50

**Walther Rode**

## Justiz

Fragmente

Kartoniert M. 7.—

**Ausführliche Sonderprospekte verlange man direkt vom**

# VERLAG · BERLIN W 50

Kober'sche Verlagsbuchhandlung Leipzig/Basel

# Die drei grundlegenden Bücher von Bô Yin Râ

## *Das Buch vom lebendigen Gott*

**Broschiert RM. 5.50. Gebunden RM. 7.50**

**Aus dem Inhalt:**

**Übersinnliche Erfahrung. Der Weg. Vom Suchen nach Gott. Von Tat und Wirken. Von Heiligkeit und Sünde. Glaube, Talisman und Götterbild. Die Magie des Wortes.**

## *Das Buch vom Menschen*

**Broschiert RM. 4.— Gebunden RM. 5.50**

**Inhalt: Das Mysterium: „Mann und Weib". Der Weg des Weibes. Der Weg des Mannes. Ehe. Das Kind. Die neue Menschheit.**

## *Das Buch vom Jenseits*

**Gebunden RM. 6.—**

**Inhalt: Die Kunst zu sterben. Vom „Tempel der Ewigkeit" und der Welt des Geistes. Das einzig Wirkliche. Was ist zu tun?**

---

Die Bücher von Bô Yin Râ dienen unmittelbar dem praktischen Leben. Praktischer Verwertung erschließt sich ihre unerhörte Formungskraft. Sie wollen weder erbauen noch von irgendeinem Glaubensinhalt überzeugen. Sammlung, Ordnung und Einigung des Wollens und Denkens ist ihr Ziel und Ertrag, und damit praktische Befreiung, Entfaltung und Beglückung

# Neue Bücher 1929

**Heinrich Federer · Ich lösche das Licht**

Gedichte. VII u. 165 Seiten. Geheftet 3 M., gebunden in Leinen 4.80 M., in Halbfranz 11.20 M.

Federers Absicht, eine Auswahl seiner Gedichte herauszugeben, wird nun nach seinem Tode ausgeführt. Es sind gedankentiefe Gebilde voll Empfindung und Musikalität.

**Gustav Frenssen · Dummhans**

Roman

453 Seiten, geheftet 5 M., geb. in Leinen 7 M., in Halbfranz 11 M.

Wie der „dumme Hans" durch Not zum Manne reift und von einem eisernen Willen beseelt, tapfer und zähe um Freiheit und Lebensglück kämpft, wird hier von dem großen Volksdichter in straffer Form erzählt, nein, in flammenden gewaltigen Bildern dargestellt. Dies Buch ist wie keins geeignet, dem deutschen Volke in dieser Zeit Herz und Sinn zu stählen.

**Johannes Jegerlehner**
**Bergführer Melchior**

Ein Jungfrau-Roman

Geheftet 4.50 M., gebunden in Leinen 6 M.

Aufrecht und ehrenhaft geht der Bergführer Melchior seinen schicksalsvollen Weg. Das Leben läßt ihn, der so viele Menschen zu den einsamen Höhen seiner heimatlichen Bergriesen emporführt, auch die Tiefen und Abgründe der Menschenseele kennen lernen. Ein frisches Buch von der Unruhe der Menschen und der Hoheit der Berge.

**Adam Karillon · Meine Argonautenfahrt**

Erlebnisse eines Schiffsarztes

171 Seiten, geheftet 3 M., gebunden in Leinen 4.50 M.

Noch einmal zieht der Dichter in jenen Tagen, als der Krieg aufhörte und der Friede noch nicht angefangen hatte, hinaus aufs Meer. Als Schiffsarzt begegnet er bei seinen Fahrten auf der Ostsee Menschen verschiedenster Art und aller Länder. Was der Dichter da erlebt, schildert er in humorvoller, oft sarkastischer Weise.

**Meinrad Lienert · Der doppelte Matthias und seine Töchter**

Roman. 403 Seiten. Geheftet 5 M., gebunden in Leinen 7.50 M.

Ein neuer urwüchsiger Roman des bekannten Schweizer Volksdichters voll lustiger Schwänke und kernigem Humor, der uns den Berghirten Matthias Stumpp, genannt „Der doppelte Matthias", und seine fünf Töchter in vielen kurzweiligen Episoden zeigt.

**Friedrich v. Oppeln-Bronikowski**
**Schlüssel und Schwert**

Ein Papstleben aus dem Cinquecento

348 Seiten. Mit 16 Lichtdrucktafeln. Geheftet 6.80 M., gebunden in Leinen 8.80 M., in Halbleder 14 M.

In nerviger, gehaltener Sprache rollen große geschichtliche und künstlerische Bilder ab, bald voll erschütternder Tragik, bald voll bunter Bewegtheit des Volkslebens, und so weitet sich diese Papstbiographie zu einem farbenreichen Querschnitt durch ein ganzes Zeitalter.

**Ernst Wiechert · Die kleine Passion**

Roman

365 Seiten. Geheftet 5.— M., gebunden in Leinen 7.— M.

In diesem Buche steigt Wiechert wiederum hinab in den geheimnisvollen Brunnen seines eigenen Lebens. Weit rückwärts schauend, formt er die „kleine Passion", das Leben und Heranreifen eines Kindes in rauher und feindseliger Umwelt. Ein straff gestaltetes Werk mit allem dichterischen Reichtum.

Ungekürzte Volksausgaben

**Gustav Frenssen · Jörn Uhl**

Roman. 446 Seiten. Gebunden in Ganzleinen 3.50 M.

**Heinrich Federer · Pilatus**

Eine Erzählung aus den Bergen

316 Seiten. Gebunden in Ganzleinen 2.80 M.

Beste Druckaustattung · Weißes holzfreies Papier · Gediegene Ganzleinenbände nach Entwürfen von Professor Walter Tiemann

*Fordern Sie unser Verzeichnis „Bücher für den Weihnachtstisch 1929".*

**G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung · Berlin**

In unserem Verlag erschienen:

**Dr. W. Stölten**

# GOETHE

154 Seiten. Kartoniert RM. 2.20

„Hervorragende Leistung." Rud. Eucken †, Jena.
„Formal sehr schön... Inhaltlich sehr lebendig." Prof. Dr. Wahl, Weimar.
„Das Große und Letzte Goethischen Lebens ist mit einer Begeisterung gegeben, die Begeisterung erweckt..." Süddeutsche Blätter für Kirche und freies Christentum.

**M. Zwerg**

# KOCHBUCH

für Haushaltungs- und Frauenschulen
252 Seiten. Gebunden RM. 3.—

Ein knappes, ungemein praktisches Kochbuch für jeden Haushalt.

„Die praktische Brauchbarkeit ist recht gut..." Die deutsche Berufsschule.

Mathilde Zimmer-Haus G. m. b. H.
Verlagsabteilung Berlin-Zehlendorf

# Neue Schweizerbücher

**HOFER, FRIDOLIN, Festlicher Alltag**
Neue Gedichte. Preis geb. M. 3.50

**MÜHLE, JOS., Als der rote Löwe mächtig wurde**
Historischer Roman aus dem 13. Jahrhundert. Ein äußerst spannender Roman aus der Welfen- und Ghibelinenzeit der Schweiz. Preis geb. M. 6.—

**ODERMATT, FR., Die Handschrift**
Novellen aus der Urschweiz. Preis geb. M. 6.—

**RICHLI, ANNA, Mein ist der Tag**
2. Auflage
Preisgekrönte Erzählung aus der Zeit der letzten Kyburger auf dem Schlosse Thun. Preis geb. M 6.—

**RICHLI, ANNA, Jahrhundertwende**
2. Auflage
Eine spannende und reizvolle Erzählung aus der Stadt Luzern im 18. Jahrhundert. Preis geb. M. 6.—

**Verlag Eugen Haag**
**Luzern und Leipzig.**

# Schönstes Weihnachtsgeschenk

sind die beiden Bücher von

## Kapitän Kircheiss

1. **„Meine Weltumsegelung"**
(Hocheleganter Leinenband nur RM. 5.—)
2. **„Das neue Kircheissbuch"**
Fortsetzung und Ergänzung des Buches „Weltumsegelung"
(Hocheleganter Leinenband nur RM. 5.—)

Beide Bücher sind für jedermann, besonders aber für die heranwachsende Jugend ein Schatzkästlein. Keine trockenen Schilderungen, sondern lebendige, äußerst fesselnde Darstellungen persönlicher Erlebnisse in allen Teilen der Erde. — **Reichspräsident Hindenburg** schreibt an den Kapitän: „Ich habe das Werk mit Interesse gelesen und bin Ihrer kühnen Fahrt mit aufrichtiger Teilnahme gefolgt."

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

**Kribe-Verlag / Berlin N 113 / Schivelbeiner Straße 3**

# HOREN-BÜCHER FÜR DEN WEIHNACHTSTISCH

**RUDOLF BORCHARDT**
*Das hoffnungslose Geschlecht*
Vier zeitgenössische Erzählungen
In Ganzleinen M. 8.—
*
**THEODOR DÄUBLER**
*L'Africana*
Roman
In Ganzleinen M. 6.—
*
**PAUL ERNST**
*Der Schatz im Morgenbrotstal*
Roman
In Ganzleinen M. 6.—
*
**MAX HALBE**
*Die Auferstehungsnacht des Doktors Adalbert*
In Ganzleinen M. 4.80
*
**HANS KYSER**
*Gastmahl des Domitian*
Roman
In Ganzleinen M. 7.50
*
**FRITZ LION**
*Dämon Morphium*
Geleitwort von Prof. Dr. Liepmann
In Ganzleinen M. 5.80
*
**ARTHUR SCHURIG**
*Godefroi der Gascogner*
Roman
In Ganzleinen M. 5.80
*
**WILHELM v. SCHOLZ**
*Der Weg nach Ilok*
Roman
In Ganzleinen M. 11.—
*Perpetua*
Roman der Schwestern Breitenschnitt
In Ganzleinen M. 8.50
*
**FELIX A. THEILHABER**
*Goethe*
*Sexus und Eros*
In Ganzleinen M. 8.50

**HERMANN E. BUSSE**
*Das schlafende Feuer*
Schwarzwaldroman
In Ganzleinen M. 7.50
*Markus und Sixta*
Schwarzwaldroman
In Ganzleinen M. 7.50
*
**CARL HAUPTMANN**
*Aus meinem Tagebuch*
In Ganzleinen M. 7.50
*Einhart der Lächler*
Roman
In Ganzleinen M. 7.80
*
**FRIEDRICH KAYSSLER**
*Gesammelte Schriften*
1. Band: Kreise im Kreis
2. Band: Irgendwo und immerdar
3. Band: Hintergrund
Jeder Band, auch einzeln, in Ganzleinen ca. M. 6.50
*
**FR. A. SCHMID NOERR**
*Frau Perchtas Auszug*
Mythischer Roman
In Ganzleinen M. 8.50
*Wie der Altar zu Isenheim von Meister Matthis Grünewald errichtet ward*
In Ganzleinen M. 12.—
*
**HERMANN STEHR**
*Nathanael Maechler*
Roman
In Ganzleinen M. 7.50
*Der Heiligenhof*
Roman 2 Bde.
In Ganzleinen M. 15.—
*Mythen und Mären*
In Ganzleinen M. 7.50
*
**WILHELM WEIGAND**
*Die Fahrt zur Liebesinsel*
Roman
In Ganzleinen M. 8.—

**ALFRED BRUST**
*Jutt und Jula*
Die Geschichte einer jungen Liebe
In Ganzleinen M. 5.—
*
**FRIEDRICH EISENLOHR**
*Quintett 1928*
Roman
In Ganzleinen M. 6.—
*
**ADELE GERHARD**
*Via sacra*
Eine Romandichtung
In Ganzleinen M. 5.50
*
**JAKOB KNEIP**
*Hampit der Jäger*
Ein fröhlicher Roman
In Ganzleinen M. 7.50
*
**EDUARD LACHMANN**
*Vier Jahre Frontbericht eines Reiters*
In Ganzleinen M. 5.50
*
**WILHELM NIEMEYER**
*Martin Moser oder Die Flucht nach Friedewald*
Eine Erzählung. Kartoniert M. 3.—
*
**MANFRED STURMANN**
*Der Gaukler und das Liebespaar*
In Ganzleinen M. 5.80
*
**EDUARD STUCKEN**
*Im Schatten Shakespeares*
Roman
In Ganzleinen M. 11.—
*Die weißen Götter*
Roman. 2 Bde.
In Ganzleinen M. 15.—
*
**LUTZ WELTMANN**
*Käthe Dorsch*
Mit 32 Abbildungen
In Ganzleinen M. 5.80

**HOREN-VERLAG / BERLIN-GRUNEWALD**

# Moderne Romane erster Autoren

*Franz Xaver Kappus*

**Yacht Estrella verschollen**

Preis RM. 4.50, Ganzlbd. RM.6.—

Ein Roman der Seele und der Tat, geboren aus einer sprudelnden Phantasie, reich an Spannungen und Abenteuern.

*Enst Klein*

**Kämpfer**

Preis RM. 3 —, Leinen RM. 4.—

Man liest das Buch in einem Zuge, im Galopp gleichsam.

Berliner Börsen-Kurier

*Fr. W. v. Oestéren*

**Die Pflicht zu schweigen**

Preis RM. 3.80, Ganzlbd. RM.5.—

Durch den ganzen Roman wirkt das tiefinnere Gebot, Verfehlungen auszulöschen, die durch ein reines Leben innerliche Sühne gefunden haben.

*Olga Wohlbrück*

## Die Frau des Schullehrers Tarnòw

Preis RM. 6.—, Leinen RM. 8.—

Ein Zeitbild, das außerordentlich packend den Zuständen im Innern Rußlands ins Herz leuchtet und darüber hinaus die Unsterblichkeit des menschlichen Drängens aus finstersten Tiefen zu neuem Licht mit echt weiblichem, liebenswertem Nachdruck hervorhebt. Illustrierte Zeitung, Leipzig

## Jungmädchen-Bücher

In neuer Ausstattung mit mehrfarbigen Umschlagbildern
Das schönste Geschenk für alle Mädchen

**Die törichte Susanne Hellermann** — *Von Adele Elkan*

**Durchgefallen** — *Von Elga Burg*

**Lebenslehrlinge** — *Von Regine Halberg*

**Der vielgeliebte Mittelpunkt** — *Von Lotte Gomtau*

EIN URTEIL: Diese Bücher haben nichts mit rührseligen Geschichten üblicher Backfischbücher gemein, sie sind im gesunden Sinne modern und werden die Jugend angenehm und einwandfrei unterhalten. Deutsche Dorfzeitung

Jeder Band in Kartonumschlag RM. 1.50, in Halbleinen RM. 2.—, in Ballonleinen RM. 2.50

**Geschenkkassette** enthaltend alle 4 Bände in Kartonumschlag RM. 5.— in Halbleinen RM. 7.—, in Ballonleinen RM. 9.—

## Mann und Frau

Ein Buch von der Liebe

*Von Dorothee Goebeler*

Was diese Kennerin des weiblichen Geschlechts mit ihrem scharfen Blick für Vorzüge und Schwächen zu sagen weiß von den Beziehungen der Geschlechter zueinander, ist außerordentlich reizvoll und für jedermann auch wissenswert. „Ehe zu Dritt" — „Kameradschaftsehe" — „Freie Liebe" — „Erleichterte Scheidung, oder — erschwerter Entschluß" und noch viele andere Probleme sind hier behandelt. Ein Buch für jede Frau, für jede Familie. Preis ca. RM. 3.—. Leinen ca. RM. 4.50

# Bewährte Hilfsbücher für jeden Photo-Liebhaber

## Photofreund-Bücherei

1. **Rezepthandbuch des Amateurphotographen.** 4. Auflage, von Prof. Dr. P.V. Neugebauer (im Druck). Preis ca. RM. 3.—, Halbl. ca. RM. 4.—
2. **Bildmäßige Landschaftsphotographie.** 3. Auflage, von Maximilian von Karnitschnigg (im Druck). Preis ca. RM. 3.—, Halbl. ca. RM. 4.—
3. **Der Bromöldruck und Umdruck,** von Eugen Guttmann. 2. Auflage, Preis RM. 2.—, Halbleinen RM. 3.—
4. **Hilfstafeln für Photographie,** von Prof. Dr. P.V. Neugebauer. 2. Aufl. Preis RM. 1.80, Halbleinen RM. 2.80
5. **Die Freude am Bilde,** von Prof. Dr. Roeder. 2. Auflage. Preis RM. 4.25, Halbleinen RM. 5.25
6. **Das Arbeiten mit Filmen,** von Hans Schmidt. 2. Aufl. Preis RM. 4.50, Halbleinen RM. 5.50
7. **Die Fehler im Negativ und im Entwicklungsdruck,** von Prof. Dr. P. V. Neugebauer. 2. Auflage. Preis RM. 1.75, Halbleinen RM. 2 75
8. **Der Kino-Amateur,** von Fr. Willy Frerk. 2. Auflage (im Druck). Preis ca. RM. 7.—, Halbl. ca. RM. 8.50
9. **Die verschiedenen Entwicklungsmethoden,** von Ch. Duvivier. frei ins Deutsche übersetzt von Prof. Dr. P. V. Neugebauer. Preis RM. 1.—
10. **Naturaufnahmen.** Anleitung zur Herstellung von Natur-Urkunden, von Friedrich Kantak. Preis RM. 3.50, Halbleinen RM. 4.50
11. **Photographie bei Nacht.** Kamera-Arbeit ohne Tageslicht im Freien und im Heim, im Theater und im Ballsaal, mit elektrischem Licht, Scheinwerfer, Blitzlicht, mit lichtstärkster u. lichtschwacher Optik. Von Dr. Hans Böhm. 2. Auflage (im Druck). Preis ca. RM. 4.—, Halbleinen ca. RM. 5.—
12. **Bildhafte alpine Photographie.** Betrachtungen über bildmäßige Darstellung des Gebirges. Von Stefan Jasicnski. Preis RM. 3.—, Halbleinen RM. 4.—
13. **Chemische Tonungsmethoden.** Über die Methoden der chemischen Veränderungen des photographischen Silberbildes. Von Dr.-Ing. Jaroslav Milbauer. Preis RM. 3.50, Halbleinen RM. 4.50
14. **Der Schmalfilmer.** Praktisches Arbeiten mit Schmal- und Kleinfilmen. Von Fr. W. Frerk. Preis RM. 2.50, Halbl. RM. 3.50
15. **Vergrößern — Verkleinern — Reproduzieren,** von Alfred Streissler. Preis RM. 3.—, Halbl. RM. 4.—
16. **Moderne Bildkomposition.** Regeln u. Gestaltung in 55 Bildbeispielen, von W. Jacob. Preis RM. 3.—, Halbleinen RM. 4.—

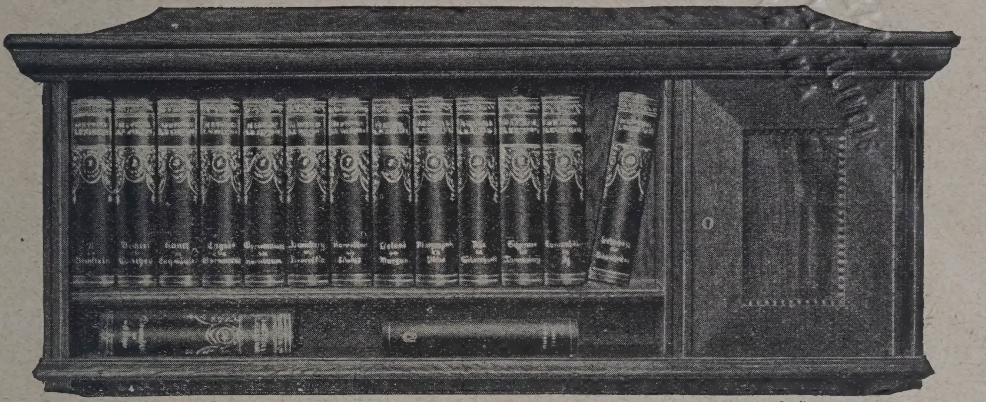
## 2 künstlerische Prachtwerke

**Der schöne Akt** Bildmäßige Aktphotographie, ihre Aesthetik und Technik. Von Dr. W. Warstat. Über 200 Seiten Gesamtumfang, mit 120 Bildtafelseiten auf Kunstdruckpapier, z. Teil mit farbigen Tonplatten gedruckt. Leinen RM. 12.—, handsignierte Liebhaber-Ausgabe RM. 25.—

**Photofreund-Jahrbuch** 1929/30. Herausgegeben von Fr. W. Frerk. Das Festgeschenk für jeden Photo-Amateur. Rund 300 Seiten mit etwa 200 Abbildungen, zahlreichen Kunstbeilagen und Farbentaf. In goldgeprägtem Leinen RM. 6.80

VERLAG GUIDO HACKEBEIL A.-G., BERLIN S 14

# BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT A.G. / LEIPZIG



(Ausführliche Ankündigungen über Wand- und Tischregale auf Wunsch kostenfrei)

# MEYERS LEXIKON

Siebente, völlig neubearbeitete Auflage

Über 160000 Artikel und Verweisungen auf etwa 21000 Spalten Text mit rund 5000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text, dazu etwa 750 Bildertafeln (darunter über 100 farbige), 250 Kartenbeilagen und Stadtpläne sowie 200 Text- und statistische Übersichten

**12 Halblederbände etwa 363 RM.**

Erschienen sind die Bände I bis X; Band XI wird Ende 1929, der XII. (Schluß-)Band im Sommer 1930 vorliegen

Alles zu wissen, ist unmöglich. Und dennoch gibt es einen, der es weiß, auf Erden. Es ist kein Mensch — eine Sache, ein Buch, ein Riesenwerk — Meyers Lexikon. Es ist das Rüstzeug für den heutigen Menschen, das einzige, das nahezu vollständig dasteht. Mit unerreichter Gründlichkeit gibt es Auskunft über jedes Stoffgebiet und ist der unbestechliche Führer durch alle, aber auch alle Gebiete menschlichen Geistes. Dr. Ludwig Finckh, Gaienhofen, in „Die Neue Zeit", Neu-Ulm.

---

## Neuerscheinungen 1929:

### Geschichte der Deutschen Kultur.

3. Auflage von Prof. Dr. G. Steinhausen. Mit 4 farbigen u. 11 schwarzen Tafeln sowie 151 Abbildungen im Text. Groß-Oktav. X u. 686 Seiten. In Leinen 26 RM.

Das Werk Steinhausens ist recht eigentlich die Geschichte des deutschen Wesens, es ist heute die deutsche Kulturgeschichte, auch in dem Sinne, daß sie nicht nur die Wurzeln der Kultur der Gegenwart bloßlegt, sondern daß sie diese selbst in ihrem Wesen charakterisiert und so aus der Vergangenheit bis in die unmittelbare Gegenwart führt.

### Der große Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache u. der Fremdwörter.

Nach den amtlichen Regeln bearbeitet von Dr. Th. Matthias. 10., neubearbeitete u. erweiterte Auflage. Oktav. 54 und 658 Seiten. In Leinen . . . 4.50 RM.

„Der ‚Duden' auf der Höhe der Zeit. Das bekannte Werk um 80 Seiten vermehrt und auf den neuesten Stand gebracht. Für keinen entbehrlich, für jeden erschwinglich. Ohne den ‚Duden' kommt heute einfach niemand mehr aus."
Nordwacht, Hamburg.

### Australien und Ozeanien. 3. Auflage,

völlig neubearbeitet von Prof. Dr. Walter Geisler. Mit 3 farbigen u. 28 schwarzen Tafeln, 4 Kartenbeilagen u. 46 Abbildungen, Kärtchen, Profilen u. Diagrammen im Text. Groß-Oktav. XII u. 424 Seiten. In Leinen 20 RM.

Eine auf eigener Anschauung des Verfassers beruhende völlige Neugestaltung des Kükenthal'schen Werkes, das dem Wissenschaftler wie dem Laien, dem Kaufmann, Lehrer usw. ein zuverlässiges Bild dieses so anziehenden Erdteils vermittelt.

### Meyers Histor.-Geogr. Kalender 1930

Als Abreißkalender eingerichtet. 365 Tagesblätter mit je einem Bild (darunter 12 Sternkarten), einem Spruch oder Gedicht und mit Gedenktagen. Außerdem: farb. Titelbild, sachlich geordnet. Bilderverzeichnis, astronom. Jahresübersicht, Jahreskalender. Groß-Okt. 4 RM.

„Wegen der außerordentlichen Mannigfaltigkeit des Inhalts, die in ansprechender und bequemster Form eine Fülle von Belehrung bietet, namentlich auch für die Jugend, kann der Kalender bestens empfohlen werden." Vossische Zeitung, Berlin.

---

**Zu beziehen durch jede Buchhandlung — Ankündigungen kostenfrei**

# NEUERSCHEINUNGEN
## DES VERLAGES GRETHLEIN & CO., LEIPZIG / ZÜRICH

*René Fülöp-Miller*
**Macht und Geheimnis der Jesuiten**
Kulturhistorische Morographie
614 Seiten in Lexikonformat mit 228 Bildern in Kupfertiefdruck. Ganzleinen M. 28.—, Halbleder M. 40.—

*Albert Soergel*
**Kristall der Zeit**
Eine lyrische Anthologie der letzten fünfzig Jahre, herausgegeben und eingeleitet von Professor Albert Soergel. Etwa 600 Seiten. Ganzleinen etwa M. 10.—

*Theodor van de Velde*
**Der Ehespiegel**
Ein kulturhistorisches Bilderbuch. In Lexikonformat mit 180 Tafeln.
Ganzleinen M. 18.—, Halbleder M. 26.—

*Hans-Hermann Kritzinger*
**Todesstrahlen und Wünschelrute**
Beiträge zur Schicksalskunde. 350 Seiten, reich illustriert. Ganzleinen M. 8.—

*Paul de Kruif*
**Bezwinger des Hungers**
Deutsch von Curt Thesing. Etwa 360 Seiten.
Ganzleinen M. 11.—

*Bronislaw Malinowski*
**Das Sexualleben der Wilden**
Eine Monographie
Deutsch v. Eva Schumann. Etwa 550 Seiten in Lexikonformat mit 93 Illustrationen. Ganzleinen etwa M. 25.—

*Gertrude Aretz*
**Die elegante Frau**
Eine Sittengeschichte vom Rokoko bis zur Gegenwart. 400 Seiten in Lexikonformat auf Alfapapier mit 72 Lichtdrucktafeln, davon 6 handkoloriert.
Ganzleinen M. 32.—, Halbleder M. 45.—

*Dmitrij S. Mereschkowskij*
**Das Geheimnis des Westens**
Atlantis-Europa. Betrachtungen über die letzten Dinge
Deutsch von Arthur Luther. Etwa 550 Seiten.
Ganzleinen etwa M. 14.—, Halbleder etwa M. 20.—

*Gerhard Schultze-Pfaelzer*
**Von Spa nach Weimar**
Geschichte der deutschen Zeitenwende. Mit einem Begleitwort des Reichspräsidenten von Hindenburg. 394 Seiten in Lexikonformat, reich illustriert.
Ganzleinen M. 15.—

*Verena Conzett*
**Erlebtes und Erstrebtes**
Ein Stück Zeitgeschichte
Etwa 500 Seiten. Ganzleinen M. 9.—

*Jo von Ammers-Küller*
**Maskerade**
Ein Liebesroman
Deutsch von Else Otten. 340 Seiten.
Ganzleinen M. 9.—, Halbpergament M. 15.—

*Frank Heller*
**Dr. Zimmertürs Ferienabenteuer**
Deutsch von Marie Franzos. 222 Seiten
Leinen M. 4.75

*Ludwig Huna*
**Der Goldschmied von Segovia**
Ein historischer Roman
390 Seiten. Ganzleinen M. 9.—, Halbleder M. 12.50

*Marta Karlweis*
**Ein österreichischer Don Juan**
Roman
284 Seiten. Ganzleinen M. 8.—

*Arnold Hahn*
**Die Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit**
Etwa 300 Seiten. Leinen M. 5.—

*Manfred Kyber*
**Die drei Lichter der kleinen Veronika**
Der Roman einer Kinderseele in dieser und jener Welt
272 Seiten. Ganzleinen M. 6.50, Halbleder M. 10.—

*Cécile Lauber*
**Die Wandlung**
Roman
548 Seiten. Ganzleinen M. 10.—

*Dmitrij S. Mereschkowskij*
**Leonardo da Vinci**
Roman
Deutsch von Johannes von Guenther. 768 Seiten.
Halbpergament M. 14.—, Ganzpergament M. 26.—

*Ole Edward Rölvaag*
**Peder, der Sieger**
Roman
Deutsch von Ellinor Drösser. 368 Seiten
Ganzleinen M. 9.—

*Theodor van de Velde*
**Ananke**
Ein Schauspiel in 3 Akten mit einem Vorwort
Etwa 100 Seiten. Broschiert etwa M. 2.50,
Ganzleinen etwa M. 4.—

# Hans von Haebler

„In den Arbeiten Hans von Haeblers ist der heilige und heilig zu haltende Boden des quellenden Lebens, die heute so selten gewordene Vornehmheit, die grundehrliche Anständigkeit, das edle Sich-in-guter-Hut-halten."

Monatsblätter des Deutschen Schriftsteller-Verbandes, Juli 1929.

Soeben erschien:

## Die Aussaat

Roman von Hans von Haebler

1.—11. Tausend. Geh. M. 4.50, in Leinen geb. M. 6.—, in Halbleder geb. M. 12.—

„Dieser neueste Gegenwartsroman von Hans von Haebler ist ein **herzerquickendes Buch voll Liebe zum deutschen Volke.** Er sucht und findet einen Ausgleich zwischen den Idealen der alten Zeit und den nicht minder edlen Zielen des neuen Geschlechts... Wer die unendliche Vornehmheit und Liebenswürdigkeit der Gestalten von Haeblers aus seinen früheren Büchern liebgewonnen hat, wer an seiner Zartheit, seinen Humor, seiner Meisterschaft in der Charakterschilderung Freude gefunden hat, der wird auch durch sein neuestes Werk reichen Genuß haben. **Man freut sich über so manchen köstlichen kleinen Zug, man wird an anderen Stellen tief ergriffen, im ganzen innerlich erhoben und mit neuer Hoffnung für Deutschlands Schicksal erfüllt.**" Dr. Eberhardt.

Früher erschien:

## Von der großen Sehnsucht

Die Geschichte einer Jugend
1.—5. Tausend. Ganzleinen geb. M. 3.—, in Halbleder geb. M. 9.—

## Die Eine Einzige und die Anderen

Die Geschichte des heranwachsenden Mannes
4.—6. Auflage. Ganzleinen geb. M. 6.—, in Halbleder geb. M. 12.—

## Käthe Trenck

Das Problem der unerweckten Frau
1.—10. Tausend. Ganzleinen geb. M. 6.—, in Halbleder geb. M. 12.—

**Diese 3 Romane in Ganzleinen geb. in einem schmucken Karton zusammen M. 15.—**

„... Man gewinnt die Menschen wahrhaft lieb, die hier ein Dichter erstehen läßt, der die heutige Zeit in ihren Zuckungen durchaus erkannt hat und wieder glauben läßt an Ideale, die uns fast verlorengegangen zu sein scheinen. Man gewinnt wieder Mut und Kraft zum Leben. Und das ist viel für die Wirkung eines Romanes." Berliner Börsenzeitung.

**Verlag Theodor Weicher / Leipzig C 1**

# HAFIS-LESEBÜCHEREI

Ungekürzte Ausgaben. Jeder Band etwa 300 Seiten.
Leinenband RM. 1.30, Halblederband (Band 1—70) RM. 2.50

Band
1 Alexis, Hosen des Herrn v. Bredow
32 Almqvist, Der Juwelenschmuck der Königin
2 Anzengruber, Sternsteinhof
14 Balzac, Eugenie Grandet
77 „ , Die Frau von dreißig Jahren
3 Brachvogel, Friedemann Bach
36 Brentano, Aus der Chronika ein. fahr. Schülers — Märchen
75 Büchner, Sämtliche Dichtungen
26 Coster, de, Vlämische Legenden
20 Dickens, Weihnachtsgeschichten
33 Droste-Hülshoff, Judenbuche — Gedichte
63 Ebner-Eschenbach, Dorf- und Schloßgeschichten
25 Eichendorff, Aus d. Leben ein. Taugenichts — Marmorbild
69 Fichte, Reden an die deutsche Nation
59 Flake, Otto, Erzählungen
73 Fontane, Irrungen Wirrungen
4 François, Reckenburgerin
67 Freytag, Erinnerungen aus meinem Leben
28 Gobineau, Asiatische Novellen
15 Goethe, Werthers Leiden
21 „ , Faust
52 Goethes Briefe an Charlotte von Stein
5 Hauff, Lichtenstein
47 Hebel, Schatzkästlein
16 Heine, Buch der Lieder
23 Hoffmann, Elixiere des Teufels
17 Hölderlin, Hyperion, Gedichte
11 Immermann, Oberhof
49 Jacobsen, Frau Marie Grubbe
80 Jensen, Johannes V., Dolores
6 Keller, Züricher Novellen
43 Keller, Das Sinngedicht
7 Kleist, Michael Kohlhaas u. a. Novellen
54 Kraemmer, Cupido, Humoristischer Roman
58 Küchler, Die kleine Mazd und andere Erzählungen
60 Lamb, Shakespeare-Novellen
34 Lessing, Minna v. Barnh. — Emilia Galotti — Nathan d. W.
8 Ludwig, Heiterethei
76 Ludwig, Zwischen Himmel und Erde
35 Marlitt, Das Geheimnis der alten Mamsell
9 Meinhold, Bernsteinhexe

Band
62 Mérimée, Carmen und andere Novellen
71 Meyer, Jürg Jenatsch
72 „ , Der Schuß von der Kanzel — Die Hochzeit des Mönchs
51 Molo, Walter von, Im Titanenkampf
13 Mörike, Novellen und Märchen
41 Müller, Otto, Stadtschultheiß von Frankfurt
79 Nansen, Eine glückliche Ehe
46 Nibelungenlied
30 Nikolai, Neujahrszeit im Pastorat
38 Paul, Jean, Schulmeisterlein Wuz — Feldprediger Schmelzle — Dr. Katzenbergers Badereise
18 Poe, Kriminalnovellen
78 Prévost, Abbé, Manon Lescaut
65 Puschkin, Erzählungen
29 Ranke, Don Carlos — Savonarola — Die großen Mächte
44 Reuter, Ut mine Festungstid u. a.
56 Riehl Musiker-Geschichten
39 Russische Novellen
12 Scheffel, Trompeter von Säkkingen
22 Schiller, Gedichte
55 Schleich, Erlebtes — Erdachtes — Erstrebtes
31 Schücking, Die Marketenderin von Köln
40 Shakespeare, Romeo und Julia — Hamlet — Othello
66 Speyer, Nachtgesichte, Erzählungen und Visionen
53 Steinitzer, Die Bezwinger der Alpen
57 Stevenson, In der Südsee
42 Stifter, Bunte Steine
10 Storm, Der Schimmelreiter u. and. Novellen
45 Tillier, Mein Onkel Benjamin
61 Tolstoi, Kreutzersonate
48 Treitschke, Deutsche Lebensbilder
68 Tschechow, Russische Erzählungen
27 Twain, Mark, Humoresken
24 Wagner, Richard, Ring des Nibelungen
37 Weber, Dreizehnlinden
50 Wilde, Das Bildnis des Dorian Gray
70 Wildenbruch, Semiramis
74 Witkowski, Richard Wagner in Paris
64 Zobeltitz, Fedor von, Friedel halb-süß
19 Zola, Ein Liebesblatt

Die Hafis-Lesebücherei will Millionen von Lesern die Möglichkeit geben, eine Auswahl des Besten aus dem Schrifttum aller Zeiten und Völker zu genießen und ihr Eigen zu nennen. Sie bietet eine große Zahl von schönen, dauerhaften Bänden auf gutem Papier, in Leinwand gebunden und im stattlichen Umfang von etwa 300 Seiten zu dem Preise von 1 Mark 30 Pfennig für den Leinenband und 2 Mark 50 Pfennig für den Halblederband.

Etwas Gleichartiges war nie zuvor erreichbar, auch nicht zu der Zeit, als Bücher weit wohlfeiler als heute hergestellt werden konnten. Nur unter der Bedingung ist eine solche Leistung möglich, daß diese Bände in gewaltigen Mengen gedruckt werden und in fast jedes deutsche Haus gelangen.

**H. FIKENTSCHER VERLAG, LEIPZIG C 1**

# Neues
aus dem Österreichischen Bundesverlag

Förster Fleck
**1812 mit Napoleon nach Rußland**
Für die Jugend bearbeitet von A. Pobisch. Mit Bildern. Preis kart. RM. 2.70, geb. RM. 3.30

Wernher der Gartenaere
**Meier Helmbrecht**
Ein Gedicht aus dem Ritter- und Bauernleben des 13. Jahrhunderts. Neuhochdeutsche Nachdichtung für die Jugend von J. Pilz. Preis kartoniert RM. 1.70, gebunden RM. 2.—

Richard Kühnelt
**Gold und bunte Menschen**
Erlebte Abenteuer und Episoden im Amerika von heute. Preis kart. RM. 3.70, Lein. geb. RM. 5.30

Alice Czelechowski
**Die Wunder der Katharina Grünauer**
Roman aus dem Leben. Preis kart. RM. 3.70, Leinen geb. RM. 5.30

Ada Christen
**Geschichten aus dem Haus zur blauen Gans**
Lebens- und Charakterbilder aus der Vorstadt Wiens des 19. Jahrhunderts. Preis kart. RM. 2.70, Leinen geb. RM. 4.—

Stockert-Meynert
**Theod. Meynert u. seine Zeit**
Zur Geistesgeschichte Oesterreichs in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Preis kart. RM. 5.30, Leinen geb. RM. 7.30

WIEN LEIPZIG

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERLAG

**Ein prächtiges Geschenk für das christliche Haus!**

Evangelisches
## Haus-Gebetbuch
**Gebete zum Morgen- und Abendsegen**
für alle Tage des Jahres
von
**Prälat D. F. A. Hauber**

**Soeben erschien die neunte Auflage**
**Mit 12 Bild. Pr. i. Leinw. geb. M. 16.-, m. Goldschn. M. 20.-**

Zeitgemäße Ausstattung, klare, auch für schwache Augen leicht lesbare Schrift, schöne, stimmungsvolle Bilder, künstlerischer Originaleinband zeichnen diese Ausgabe aus.

**Einige Urteile über unser Hausgebetbuch:**
— Der alte Hauber nimmt in neuer Gestalt seinen Segensgang wieder auf. Zu seiner Empfehlung braucht kaum etwas gesagt zu werden. Es sind vielfach alte köstliche Gebete, die da zu täglicher Andacht geboten werden. Der alte Glaube
Die sehr schöne Ausstattung macht es zu einem sehr wertvollen Geschenk an Familien, bei Hochzeiten und anderen Gelegenheiten. Der Sonntagsfreund, Berlin
— Es weht darin der Geist einer treuherzigenes Gottfurcht und Frömmigkeit, wie sie noch in der Generation vor uns in unserem Volk weit und breit heimisch war. Evangel. Kirchenblatt für Württemberg
Alles in allem: ein nach Ausstattung und Inhalt warm zu empfehlendes Hausbuch. Pilger aus Sachsen
— Wir hoffen, daß dieses gute Gebetbuch wieder vielen Familien und Häusern zur Hausandacht hilft, sie aufs neue beten lehrt und christl. Sitte und Ordnung baut und bewahrt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom
**J. Ebner's Verlag, Ulm a. D.**

Das Buch
jedes deutschen Naturfreundes
## Der Heidepastor
Das Leben u. Wirken Wilhelm Bodes
Von Walter Brauns
Reicher Bildschmuck
von Hermann u. Bernhard de Bruycker
*Preis in Ganzleinen gebunden RM. 6.50*

*

Ein seltsamer Mann, dieser Heidepastor von Wilsede, gegen den sich die Heidbauern einmal in heller Empörung erheben und für den sie ein andermal durchs Feuer gehen, der ein Leben lang das Pfarramt zu Egestorf verwaltet, sich als Seelsorger und Leibsorger unendliche Verdienste erworben hat und doch von sich selbst behauptet: »Ich bin kein Pfaff«. Er war einer jener letzten Recken, eine jener Hünengestalten, die nur auf vorgeschichtlichem Boden möglich sind. — Erdhaft und naturgebunden, urwüchsig und kantig, eigenwillig und selbstlos wurde er zum Schöpfer des wunderbaren Naturschutzparkes in der Lüneburger Heide

*

Quickborn-Verlag + Hamburg 1

# Ein neuer Roman

# von Gustav Schröer

## Heimat wider Heimat. Preis gebunden 5 Mark

**Mit jedem neuen Werk rückt Schröer immer deutlicher in die Reihe unserer besten Volkserzähler ein.**

Sein neuestes Buch hat zum Vorwurf den in unserm Volk so tief tragischen inneren Kampf der deutschen Stämme gegeneinander, jenes Sichnichtverstehen bis zur Verachtung. Dieser Kampf ist hier in die Seelen von Mann und Frau, von Mutter und Sohn gelegt. Hier die herbe verschlossene niederdeutsche Frau, dort die heiteren, liebenswürdigen, schönheitsdurstigen Männer, Menschen, die sich lieben und freuen, feine Menschen sind und doch einen harten Kampf kämpfen, bis sie sich wirklich finden. Und diese Menschen stehen auf dem Hintergrund ihrer mit großer Schönheit geschilderten Heimat: Dort der Strand des unendlichen, unheimlichen Meeres, hier die lieblichen Thüringer Berge an der Saale. Zwischen ihnen lieben und hassen, träumen und klatschen, arbeiten und feiern Feste all diese Thüringer Menschen des kleinen Saale-Städtchens: der köstliche alte Uhrmacher, der ein Künstler und Sammler ist, die treffliche, tüchtige Braut, die Klatschweiber und wieviele noch! **Es ist wieder ein liebenswertes, volkserzieherisches und doch künstlerisches, pannendes Buch.**

Prof. H. Weinel, Jena

**Erhältlich in Ihrer Buchhandlung**

**C. BERTELSMANN**

**VERLAG IN GÜTERSLOH**

# DIE ROMANE 1929

**Gustav Schüler:** Lichtgeläut vom ewigen Tag. Neue Gedichte. Kart. 2 Mark, geb. 3.50 Mark. — Singt ein Pfad sich in die Felder. Neue Lieder vom Herzen der Heimat. Kart. 3 Mark, geb. 4.50 Mark.

Erst wer diese feine Lyrik als Ganzes auf sich wirken läßt, dem erschließt sich voll die Seele eines Dichters, der in viel Leid und Ringen um Gott das große Dennoch des Glaubens kennt. Dabei sind Gedichte Gustav Schülers stets Meisterwerke bildhaft-edler Sprache. Die neuen Verse möchten denen, die abseits der lärmenden Heerstraße noch ihren Dichter zu finden wußten, als stilles Lichtgeläut im Herzen nachklingen; den Willen froh machen zur Tat und die Augen hell fürs Ewige.

**Das Kreuz auf Usedom.** Roman von Käthe Papke. Gebunden 6 Mark.

Wer einmal in jene so taten- und zeugenfrohe Zeit der Bekehrung des heidnischen Pommerlandes sich zurückdenken möchte, der wird in diesem Roman anregende Lektüre finden. Er ist zugleich ein Denkmal auf jenem verschollenen Hügel vor Usedom, der die ersten Blutzeugen in den Ostseelanden deckt.

**Die liebe Frau von der Geduld.** Roman von Wilhelm Kotzde. Gebunden 7.50 Mark.

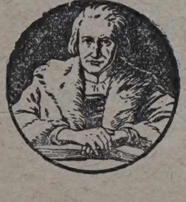
„Dies Buch ist eine Ehre für uns deutsche Frauen. Es zeigt uns wie — nicht als geträumte Idealgestalten — sondern einfach und schlicht die Besten von uns im Herzen des deutschen Dichters leben." (Marie Diers)

**Der Teufelspate.** Roman von Marie Diers. Gebunden 5.50 Mark.

Erschütternder Roman vom Dämon Gold. Teufelsspuk und Aberglaube der selbstgerechten Dorfgemeinschaft zwingt ein junges Menschenschicksal in den seelenmordenden Bann des Geldes. So beginnt eine ungeheure Kette von Schuld, an der jeder teilhat, mit oder ohne Willen; jahrzehntelang zum Fluch einer ganzen Landschaft. Herbe Realistik, packende Dämonie.

**Jörgen Dörfflinger.** Roman von Sophie Evenius. Gebunden 6 Mark.

Eigenwillig ist hier das unbekannte Jugendschicksal dieses Mannes gestaltet. „Es muß sein, um des Evangeliums willen!" Dieser Wahlspruch Dörfflingers gibt dem Buch übers nur Erzählende hinaus das Mitreißende eines Heldenepos der deutschen Religionskriege. Ein prächtiges Dörfflingerbild hat nach zeitgenössischem Kupferstich Karl Bauer eigens für unseren Roman gefertigt.



**C. BERTELSMANN**

**VERLAG IN GÜTERSLOH**

## Das beliebte Weihnachtsbuch

aus dem Neu-Salems-Verlag Bietigheim, Württemberg

# Die Jugend Jesu

Wiedergabe der verschollenen, von Jakobus verfaßten Jugendgeschichte Jesu. Eine wundervolle Schilderung der Kindheit Jesu mit tiefen Aufschlüssen über den Grund und Zweck der Menschwerdung des Herrn; zugleich ein helles Licht über das Rätsel von Gott und Mensch in der Person Jesu.

Im ersten und zweiten Jahrhundert n. Chr. war eine von Jakobus verfaßte Schilderung der Jugend Jesu als das angesehenste und verbreitetste Teilevangelium im Umlauf. Bei der im vierten Jahrhundert n. Chr. erfolgten Zusammenstellung der neutestamentlichen Schriften durch die Theologen und Patriarchen von Alexandria und Rom wurde dieses damals durch die Abschreiber sehr entstellte Jakobusevangelium jedoch nicht in die Zahl der heiligen Schriften aufgenommen — angeblich, weil es dunklen, ungewissen Ursprungs schien, in Wirklichkeit aber, weil seine warmherzige, auf entschiedene sittliche Wandlung dringende Liebeslehre den Theologen und Machthabern jener Zeit nicht in ihr Lehrgebäude paßte. Wurden doch aus demselben Grunde lange Zeit auch die Offenbarung Johannis und der Jakobusbrief von mancher Seite nicht als echt anerkannt. Die Ansichten der Christenheit über das Jakobusevangelium haben in der Folge bis heute geschwankt. Wir finden es als echt aufgenommen z. B. in der sogenannten „Berleburger Bibel“, die freilich nur Bruchstücke kennt. — Eines Tages empfing der große deutsche Mystiker und Seher Jakob Lorber (1800—1864 in Graz), von dem wir zahlreiche, hochinteressante Werke über Gott, Schöpfung und Heilsweg besitzen, die innere Ankündigung, daß dieses verschollene Jugendevangelium ihm durch die prophetische Geistesstimme wieder aufs neue kundgegeben werden solle. Und so geschah es denn auch. In dem Werke „Die Jugend Jesu“ finden wir die ganze, heilig-schöne Aufzeichnung des Jakobus „von der Zeit an, da Joseph Maria zu sich nahm“. — Allen Freunden des Heilandes sei dieses wahrhaft köstliche göttliche Buch wärmstens empfohlen!

Aus dem Inhalt:

Maria in der Tempelschule. Die Verkündigungsszene. Maria kommt in die Obhut Josephs. Marias Besuch bei Elisabeth. Joseph entdeckt Marias Zustand. Josephs Traum. Joseph und Maria vom Hohepriester zum Tode verdammt. Wunderbarer Beweis ihrer Reinheit. Maria wird Josephs Weib. Bethlehem. Ein römischer Beschützer der heiligen Familie. Die drei Weisen aus Persien. Herodes. Flucht zum römischen Oberstatthalter Cyrenius. Der liebevolle Cyrenius und das Jesuskindlein. Der Gottgeist des Kleinen wirkt Wunder — zum heiligen Schreck des römischen Machthabers. Mit Cyrenius nach Ostrazine in Ägypten. Das Leben der heiligen Familie daselbst. Der Gottesgeist redet zum erstenmal weise Worte durch den Mund des Kindleins. Erhabene, glückselige Stimmung der Zeugen dieses großen Vorgangs. — Weiter alles Wichtige aus der ganzen Kindheit des Herrn.

Preis des Bandes, 420 Seiten, geheftet M. 5.—, gebunden M. 6.—
in Halbleder M. 7.50

**Neu-Salems-Verlag, Bietigheim, Württemberg**

# Neuerscheinungen 1929

**Rudolf Herzog, Wilde Jugend**
Ein Lebensroman. Ganzleinen Rm. 6.50, Halbleder Rm. 10.—

**— Liedklang vom Lebensweg**
Ausgewählte Gedichte. Gzln. Rm. 7.— Luxusausgabe in Ganzleder Rm. 28.—

**Heinrich Lilienfein, Die Geisterstadt.** Roman. Ganzleinen Rm. 6.50

**Rudolf Germann, Heinrich Lilienfein.** Seine geistige Gestalt. Geheftet Rm. 3.50, Ganzleinen Rm. 6.—

**Rudolph Stratz, Das Geheimnis von Fuensanta.** Roman. Ganzleinen Rm. 7.—

**Eberhard Frowein, Das Mädel und der Diamant.** Roman Ganzleinen Rm. 5.50

**Viktor von Kohlenegg, Das Paradeis.** Roman. Rm. 6.80

**Karl Strecker, Rufe aus dem Dunkel.** Roman. Ganzleinen Rm. 6.80

**Hermann Sudermann, Romane und Novellen**
Gesamtausgabe. II. Reihe. Bd. 1: Der tolle Professor. Bd. 2: Die Frau des Steffen Tromholt. Bd. 3: Purzelchen. Bd. 4: Das Bilderbuch meiner Jugend.
In Ganzleinen Rm. 28.—, Halbleder Rm. 45.—

**Fürstenbriefe an Napoleon I.**
Hrsg. von F. M. Kircheisen. 2 Bände. *Deutsche Fürsten und Fürstinnen **Fürsten und Fürstinnen aus dem Hause Bonaparte / Außerdeutsche Fürsten und Fürstinnen. Jeder Band mit 12 Tafeln (Bildnissen und Faksimiles) geh. Rm. 10.50, Ganzleinen Rm. 14.—, Halbleder Rm. 18.—

**Eugen Diesel, Die deutsche Wandlung.** Das Bild eines Volks. Geheftet Rm. 6.—, Ganzleinen Rm. 8.—

**Wege der Technik.** Eine Buchreihe. Herausgegeben von Eugen Diesel und Karl Verlohr. Bis jetzt erschien: Wilhelm Ostwald, Die Pyramide der Wissenschaften. — Maximilian Esterer, Chinas natürliche Ordnung und die Maschine. — Siegfried Hartmann, Die Technik im Staat. — Jeder Band gebunden Rm. 2.80

**Egmont Zechlin, Staatsstreichpläne Bismarcks und Wilhelms II.** Ganzleinen Rm. 7.80

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin
MDCXL

**Herbstneuigkeit 1929**

## Wichtiges Memoirenwerk

# Der großen Katastrophe entgegen

### Die russische Politik der Vorkriegszeit und das Ende des Zarenreiches [1904—1917]

### Erinnerungen von Dr. Michael Freiherrn von Taube

**vorm. o. Professor des Völkerrechts an der Universität St. Petersburg, Kaiserl. Russ. Senator und Mitgl. d. Reichsrats**

Lexikon-Format. Preis RM. 12.80, Ganzleinen gebunden RM. 15.—.

Abgesehen von dem großen Kreis der Memoirenleser ist dieses Werk nicht nur für alle Rußlandsinteressierte, sondern auch für jeden Deutschen von allergrößter Wichtigkeit. Taube behandelt u. a. ungemein klar die deutsch-russischen und die österreichisch-russischen Beziehungen ab 1904 und schildert dabei trefflich eine Reihe von bekannten Diplomaten und Persönlichkeiten mit ihren Schwächen und Vorzügen, die letzten Endes an der Verantwortlichkeit des Weltkrieges teilnahmen und erschließt ganz neues Quellenmaterial.

„Das Beste, was bisher über die russische Außenpolitik geschrieben ... Eine sehr bedeutende Arbeit, die jeder Politiker und Geschichtsforscher lesen sollte ... An Präzision, Klarheit wird es schwer zu übertreffen sein ...“ Graf A. Hoyos (der bekannte österreichische Diplomat) in der „Neuen Freien Presse“.

„Vielleicht der interessanteste und wertvollste Beitrag zur Aufklärung der Ursachen des Weltkrieges ... Eine Schilderung, die den Leser durch den tiefen sittlichen Ernst des Verfassers, durch seine überragende Objektivität, durch Prägnanz der Charakteristik und durch die Fülle der Gesichtspunkte gefangen nimmt; nicht zu reden von der Feinheit der Sprache.“ Hans Baron Rosen (der bekannte Abgeordnete der russischen Reichsduma) in den „Baltischen Stimmen“.

**Prospekt unberechnet**

**Georg Neuner, Verlag, Berlin W 30, Motzstraße 22**

---

◆ **Heindl**

## DER BERUFSVERBRECHER. Siebente Auflage

560 Seiten in Lexikonformat, 238 Abbildg., RM. 27.— in Ganzln.

*„Das Heindlsche Werk, von dem im Verlauf weniger Monate bereits viele Auflagen vergriffen wurden, liest sich wie der spannendste Kriminalroman.“* *Polizeipräsid. Dr. Weiß in BZ.*

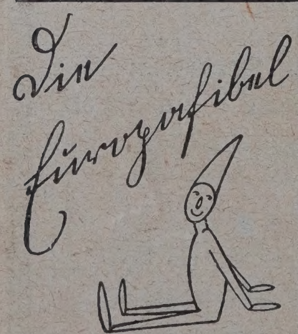
◆ **Saudek**

## EXPERIMENTELLE GRAPHOLOGIE. 359 Seiten u. 107 Abbildg., RM. 20.—

*Ein Buch von Weltbedeutung! Erscheint gleichzeitig in fünf Sprachen und stellt die gesamte Graphologie auf eine neue Basis.*

**PAN-VERLAG KURT METZNER, G.M.B.H., BERLIN UND LEIPZIG**

---




*Der Königsnarr*
war eine tragi-komische Gestalt an den ehemaligen Höfen. Aber er war der aufrichtigste Diener seines Herrn und — ein guter Ratgeber. Mit einem Auge lachender Schalk, mit dem anderen ein bitter Erkennender, sah er hinter die Dinge und sah die tragischen Lächerlichkeiten der Menschen.

*Erich Scheurmann*
ist ein ebensolch Erkennender, Warner, Ratgeber, will ein solcher des Volkes sein. Er zeigt von diesem Erkennen aus unsere Kultur, unser Leben. Wir sehen Alltäglichkeiten, aber anders, so, daß es uns zum Lachen und zum Heulen ist. — Aus dieser Stimmung heraus will er den Boden bereiten helfen für einen neuen Geist in Europa.

*Die Einkehr-Bücher*
Eine Buchreihe deutscher Innerlichkeit von Erich Scheurmann.

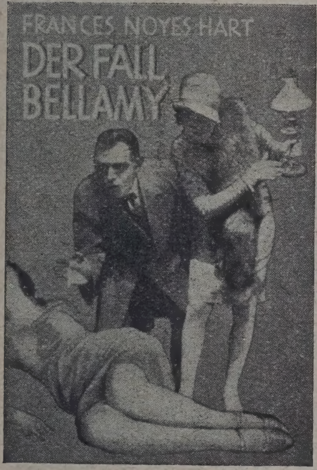
1. *Die Rückkehr ins Eine*
Ein Buch der Besinnung. Geh. M. 2.20 Geb. M. 4.—. Erlösung im Kosmos, pantheistisches Eingehen in die Harmonie des Weltseins.
2. *Lieber verzweifeln als derart arbeiten.* Eine Mahnung. Geh. M. 1.80 Gegen den amerikanischen, beutegierigen Arbeitswahnsinn, der uns seelisch verödet.
3. *Die Europafibel*
Einführung in europäische Lebens- und Denkweise. Geh. M. 2.20. 100 Begriffe europäischen Lebens in außereuropäischer Beleuchtung. — Prospekte in jeder Buchhandlung.

**F. E. BAUMANNS VERLAG, BAD SCHMIEDEBERG (Halle)**

# Meister des Kriminalromans

**Eine neue Sammlung der besten Kriminalromane aus allen Ländern**

**Jeder Band kartoniert RM. 3 — 4,50 RM. in Ganzleinen**




## *BISHER SIND ERSCHIENEN:*

BAND 1:
*William Le Queux,* Das Haus des Unheils

BAND 2:
*William Le Queux,* S-O-S Ein Notschrei aus dem Aether

BAND 3:
*William Le Queux,* Drei rote Punkte

BAND 4:
*Richard Marsh,* Tresor 226

BAND 5:
*William Le Queux,* Nr. 7 Saville Square

BAND 6:
*William Le Queux,* Der Platz des Schreckens

BAND 7:
*Frances Noyes Hart,* Der Fall Bellamy

BAND 8:
*George Goodchild,* Das Lied des Hindus

BAND 9:
*Austin J. Small,* Die schweigenden Sechs

BAND 10:
*Hans Regina von Nack,* Die Toten ohne Kopf

BAND 11:
*Belloc Lowndes,* Spiel um hohen Einsatz

*DIE SAMMLUNG WIRD FORTGESETZT*

Durch jede Buchhandlung zu beziehen

**Ernst Oldenburg, Verlag, Leipzig C1**

# PANAIT ISTRATI

Neuerscheinung 1929

## Kodin

Geheftet M. 4.—, in Leinen M. 6.—

In Kodin läßt Istrati den jungen Adrian Erlebnisse aus seiner Kindheit erzählen. Wir lernen drei Freunde seiner Kinderjahre kennen, drei Männer, die nacheinander Adrians Herz besitzen und im Grunde dieser reinen Liebe würdig sind. Wie vor allem in dem ungezügelten Instinktmenschen Kodin, diesem Verbrecher und Gerechtigkeitsfanatiker, das Beste an Zartgefühl und Güte geweckt wird, ist hier mit seltener Lebendigkeit geschildert. Was wir erleben, ist fesselnd und erschütternd von der ersten bis zur letzten Zeile.

Neuerscheinung 1929

## Die Haiduken

Geheftet M. 6.—, in Leinen M. 8.—

Dieses Buch ist vielleicht das schönste unter allen, die bis heute von diesem großen Dichter übersetzt vorliegen. Der Zauber ist völlig unerklärlich, es ist die Frische der Natur, das Feuer eines Temperaments, die stolze Gesinnung eines freien Menschen. „Wir gehen in die Wälder und bessern die Welt“ — dieser Keimgedanke jeder wahren Revolution der Jugend, diese einzige und ewige Genietat Schillers, hier bekommt er in ungeahnter, wilder Landschaft ungeahntes neues Leben. *(Hans Flesch in der „Literarischen Welt“)*

Früher erschienen:

## Kyra Kyralina

Geheftet M. 4.—, in Leinen M. 6.—

## Onkel Angiël

Geheftet M. 4.—, in Leinen M. 6.—

Es ist schwer, den Inhalt dieser Geschichten wiederzugeben, die wie ein bunter Smyrnateppich sind, doch klar in den Mustern wie die kostbarsten Stücke dieser Gewebe. Lebenswille, Menschenliebe und vor allem und immer wieder das Bewußtsein von der Schönheit dieser Erde, die Lust, frei und ohne Herrn über sich sie zu durchziehen: das ist das große Grundmotiv, über dem hier geliebt und gehaßt, gesungen, betrogen, entführt, verkuppelt, gekämpft, geraubt, geritten, gesoffen, gefressen, geprügelt, gelacht und getötet wird. *(Literarische Welt)*

# DHAN GOPAL MUKERDSCHI

Neuerscheinung 1929

## Ghond

Geheftet M. 4.50, in Leinen M. 6.50

Mukerdschi erzählt uns in diesem Band die Jugendgeschichte Ghonds, der ein Jäger wurde. Wir lernen das Leben des indischen Dorfes kennen: in der frohen Zeit der Fruchtbarkeit, in den angstvollen Wochen der Dürre; die strenge Erziehung eines indischen Knaben aus der Kriegerkaste, die kindlichen und die kriegerischen Spiele, die zahlreichen Feste und Gebräuche. Mukerdschi führt uns in die alten Städte voll künstlerischer Pracht und Schönheit. Wir erleben die aufregenden Begegnungen mit wilden Tieren, Gefahr und Tod, und die düstere Üppigkeit des Dschungels mit seiner Fülle von Leben, Stimmen und Farben. Die schlichte Darbietung indischer Weisheit und Lehre macht dieses Buch besonders reich und anziehend.

Früher erschienen:

## Kari der Elefant

Geheftet M. 3.—, in Leinen M. 4.50

## Jugendjahre im Dschungel

Geheftet M. 4.—, in Leinen M. 5.50

## Wir pilgern zum Himalaya

Geheftet M. 3.—, in Leinen M. 5.—

Die Schilderungen Mukerdschis von seiner Heimat sind hinreißend und großartig. Man sieht nicht nur Bilder aus den Buchstaben auftauchen, man hört unheimliche Geräusche, riecht Moder und Balsam, die Tastnerven schwingen; Angst, Hoffnung, Freude — so ist der Dschungel, der wilde, paradies-unschuldige, grausam-vernichtende, herrliche Dschungel! *(Paul Eipper in der „Literarischen Welt“)*

**RÜTTEN & LOENING VERLAG · FRANKFURT A. M.**

# MAX RENÉ HESSE

Neuerscheinung 1929

## Partenau

Geheftet M. 4.—, in Leinen M. 6.—

Überzeitlich-zeitlich hat Max René Hesse in „Partenau“ den uralten Gegensatz von Führer und Gefolgsmann, von Prophet und Jünger neu gestaltet und dem Thema alles von der Ewigkeit seiner Problematik gelassen; er hat ein episches Gedicht von der Einsamkeit des genialischen Menschen geschrieben.
*(Walter Steinbach im Leipziger Rundfunk).*

„Partenau“ gibt die großartige, meisterhafte psychologische Studie eines Strategen von Geblüt und Berufung. Max René Hesse ist ein großer Romancier. Sein Buch ist ungeheuer dicht. Auf jeder Seite ist Wesentliches gestaltet, jede Seite hat ihr Gewicht. Es ist ein Buch von einer unerhörten Sparsamkeit der Tendenz, von einer beispiellosen Vornehmheit, Diskretion und Gerechtigkeit, von einer psychologischen Tiefe, die im Umkreis der zeitgenössischen Dichtung ihresgleichen sucht — ein Roman nur, aber endlich einer, der unsere Erkenntnis vermehrt. *(Vossische Zeitung).*

# SIGRID UNDSET

Früher erschienen

## Kristin Lavranstochter

1. Band: Der Kranz. Geheftet M. 6.—, Leinen M. 8.—
2. Band: Die Frau. Geheftet M. 7.50, Leinen M. 10.—
3. Band: Das Kreuz. Geheftet M. 7.50, Leinen M. 10.—

Die 3 Bände in einer Hülse in Leinen M. 28.—, in Halbleder M. 35.—

Ich habe seit langem kein so herzbewegendes Buch gelesen. Die Dichtung — denn eine Dichtung ist es wahrhaftig — gestaltet die alten, ewigen Motive von Liebe und Kampf, Liebe und Wonne, Liebe und Schuld. *(Münchner Neueste Nachrichten)*

## Olav Audunssohn

1. Band: Olav Audunssohn. Geheftet M. 6.75, Leinen M. 9.— / 2. Band: Olav Audunssohn auf Hestviken. Geheftet M. 5.25, Leinen M. 7.— / 3. und 4. Band: Olav Audunssohn und seine Kinder. Geheftet M. 11.25, Leinen M. 15.—. Die 4 Bände in einer Hülse in Leinen M. 31.—, in Halbleder M. 39.—

Ich muß gestehen, Olav Audunssohn gehört zum menschlich Ergreifendsten, sittlich Gewaltigsten und Tiefsten, was ich je an Romanen gelesen habe. Das Höchste an Menschlichkeit, Güte, Verstehen, Selbstüberwindung ist hier dargestellt. *(Die Christliche Welt)*

Das neueste Werk der Dichterin

## Gymnadenia

### Ein Roman aus der Gegenwart

Geheftet M. 7.50, in Leinen M. 10.—
1.—25. Tausend Weihnachten 1929

**RÜTTEN & LOENING VERLAG · FRANKFURT A. M.**

# Neue Biographien

## CHRISTOPH COLUMBUS

*DER DON QUICHOTE DES OZEANS*

von

JAKOB WASSERMANN

30. Auflage. Mit 8 zeitgenöſſiſchen Abbildungen. Geheftet 6 RM, in Ganzleinen 9 RM

Waſſermann geſtaltet hier eine unſterbliche Figur der Menſchheit ſo bezwingend klar und licht, er führt uns mit ſo magiſcher Sicherheit durch eine der bewegteſten und abenteuerlichſten Epochen der Geſchichte, daß wir meinen, der große Romandichter nehme den Stoff ſeines Buches aus dem eigenen ſouveränen Geiſte.

## ELISABETH UND ESSEX

*EINE TRAGISCHE HISTORIE*

von

LYTTON STRACHEY

Deutſch von Hans Reiſiger. Mit 8 ganzseitigen Abbildungen. 14. Auflage. Geheftet 6 RM, in Ganzleinen 9 RM

Ein faſzinierendes Buch. Als epiſche Leiſtung, als dichteriſche Erneuerung einer hiſtoriſch fernen und doch ſeltſam nahegerückten Welt ein Meiſterſtück. Eliſabeth und Eſſex — ihre Liebesangſt, ihre Konflikte, ihr nervöſes, überreiztes Gegeneinander iſt der Inhalt. Eine Tragödie großen Stils, aber bis ins Innerſte bloßgelegt und durchleuchtet, eine Tragödie des Blutes und der Nerven.

*(Berliner Börsen-Courier)*

## ULRICH VON HUTTEN

von

OTTO FLAKE

Mit 8 ganzſeitigen Abbildungen nach zeitgenöſſiſchen Kunſtblättern. Geheftet 9 RM, in Ganzleinen 12 RM

Hutten iſt eine der wenigen ungebrochenen Figuren unſerer Geſchichte, auf die wir nicht verzichten können. Flake hat, indem er die Umwelt um Hutten öffnete, ein ungemein realiſtiſches Gemälde einer gewaltigen Epoche entworfen. Durch die künſtleriſch gedrungene Gliederung eines Stoffes, deſſen Weſen die geiſtige Steigerung iſt, feſſelt das Werk den Leſer wie ein weltgeſchichtliches Ereignis aus unſerer eigenen Zeit.

## LEO TROTZKI

MEIN LEBEN

*VERSUCH EINER AUTOBIOGRAPHIE*

Deutſch von Alexandra Ramm. Mit 8 ganzſeitigen Abbildungen. 1.—15. Auflage. Geh. 9.50 RM, in Ganzl. 12.50 RM

Die Autobiographie Trotzkis iſt ein hiſtoriſches Dokument, dem, was Erlebnisfülle, Farbigkeit der Darſtellung und Kraft zu verdichtender Verallgemeinerung betrifft, ſchwerlich ein zweites Memoirenwerk unſerer Zeit an die Seite geſtellt werden kann. Unſer Wiſſen um die Vorgeſchichte der Revolution, die Errichtung der Sowjetmacht, die Phaſen des Bürgerkriegs, die Bildung der Roten Armee, die cäſariſche Natur Lenins, die Krankheit des Diktators, den Kampf der Epigonen um die Macht... erfährt durch dieſe Darſtellung eine neue Beleuchtung.

S. FISCHER VERLAG / BERLIN

# Hahnsche Buchhandlung, Hannover, Leinstraße 32

**Bocké, Dr. G.**, Vom Niederrhein ins Baltenland — Nach 40 Jahren Kriegsheimkehr ins Vaterland. Gebd. Rm. 8.—.
Das Buch fesselt ebenso durch seinen Inhalt wie durch den köstlichen Humor und die gewandte Schreibweise. Ebenso unterhaltend als genußreich, wie es nur wenige Bücher auf diesem Gebiet gibt — voll Vaterlandsliebe, Geist und Humor!

**Briefe von Theodor Billroth**, herausgeg. von Dr. med. G. Fischer. 9. verb. Aufl. Gebd. Rm. 7.50.
„Ein Strauß edler Blumen, die auf dem Boden vornehmster Denkweise, eines allumfassenden Wissens und besten Herzens entsprossen, ewig blühen und ewig duften."
(Prager med. Wochenblatt.)

**Daniloff, J. N., Dem Zusammenbruch entgegen.** Ein Abschnitt aus der letzten Epoche der russischen Monarchie. Gebd. Rm. 11.—.
Ein höchst interessantes Buch! Der Verfasser, ehemaliger Generalquartiermeister der russischen Armee, schildert in oft dramatischer Form die Tragödie im Osten, bei der er Zeuge und Mitspieler war und gibt ein lebenswarmes Bild der Vorgänge kurz vor und während des Krieges, die zum Sturze des Hauses Romanow führten.

**Fischer, Georg**, Geh. San.-Rat Dr. med., Schauspielerin Franziska Ellmenreich. Gebd. Rm. 4.50. — Marschner-Erinnerungen. Gebd. Rm. 4.50. — Kleine Blätter. Gebd. Rm. 5.—. — Aus meinem Leben. Gebd. Rm. 2.—. — Musik in Hannover. Rm. 3.—. — Charakterkomiker Roderich von Lehmann. Rm. 1.—.
Die unscheinbaren Titel lassen nicht die reiche Fülle des hochinteressanten flott geschriebenen Inhalts vermuten.

**Heyses Fremdwörterbuch.** 21. Original-Ausg. Gebd. Rm. 10.—, in Halbfranzband Rm. 12.—. Teilweiser Ersatz für das Konversationslexikon! Verdeutschung von über 100 000 Fremdwörtern. Friedensausstattung. — **Taschenausgabe.** (ca. 14000 Fremdwörter.) 9. Aufl. Gebd. Rm. 2.50.

**Über den Umgang mit Menschen** von Adolf Freiherrn Knigge. Mit einer Einleitung v. Karl Goedeke, 20. Orig.-Ausg. Gebd. Rm. 2.50, in Hlbfr.-Bd. Rm. 3.—.
Trotz der vielen ähnlichen Bücher hat sich die Original-Ausgabe der allgemeinen Gunst zu erfreuen, nicht wenig trägt dazu die vortreffliche Einleitung von Goedeke bei.

**Schimmelpfeng, H., Frohe Jungen.** Eleg. gebd. Rm. 3.50. Ein froher Sang aus den Harzbergen.

**Schwertfeger, Bernh., Geschichte der königl. deutschen Legion.** 2 Bde. gebd. Rm. 30.—. Mit zahlreichen schwarzen und farbigen Abbildungen.

**Stenzel, A., Seekriegsgeschichte.** Unter Mitwirkung des Admiralstabes bearb. von Vize-Admiral z. D. Kirchhoff. 6 Bde. Rm. 92.50. **Ergänzungsband:** Kriegführung zu See. Rm. 7.50. Sämtlich gebd.
Dies mit zahlreichen Karten ausgestattete Werk reicht vom Altertum bis zur Neuzeit (1920). Bände auch einzeln käuflich.

**Ullmann-Erény**, Dr. Joseph, **Kämpfen — nicht leiden.** Gebd. Rm. 2.60. — **Am Altar der Natur.** Rm. 2.—.
Wertvolle Ratgeber für Lebensklugheit und Zufriedenheit! Behandeln auch die wichtigen Probleme der Selbst- und der Kindererziehung, wichtig für jeden denkenden Menschen.

**Waitz, Eberh.**, Superintendent, **Gottesstunden.** Gebd. Rm. 2.—. Predigten aus dem Leben.

**Waldvogel, Rich.**, Prof. Dr., Auf der Fährte des Genius. (Biologie Beethovens, Goethes, Rembrandts.) Gebd. Rm. 6.—. Das Buch erregte Aufsehen in allen gebildeten Kreisen.

## Zwei Geschenkwerke von bleibendem Wert!

# Paul Langenscheidt

## Diplomatie der Ehe

**Ein Buch für gute und böse Tage**

In Ganzleinen 8.—, Halbleder 10.— RM.

*

„Dieses glänzend und fesselnd geschriebene, soeben in tadelloser Ausstattung neuerschienene Werk ist nicht nur eine treffliche Richtschnur für Werbung und Brautstand, sondern auch ein hervorragender Führer zu vollkommener, wahrhaft glücklicher und harmonischer Ehe. — Neben der vornehmen Gesinnung macht die glücklich gewählte Form das Werk zu einem der lesenswertesten Bücher, die über die Ehe geschrieben wurden." (Berl. Lokalanzeiger.)

## Lebenskunst

**Aus drei Jahrtausenden Weltweisheit**

470 Seiten Lexikon-Format

In Ganzleinen 12.—, Halbleder 16.— RM.

*

„Ein köstliches Buch hat der rühmlichst bekannte Verfasser mit dieser ‚Lebenskunst' dem deutschen Volke beschert. Aus der Bücherflut, die alljährlich im Herbst einsetzt, ist diese Fundgrube von Lebensweisheit eine der nützlichsten und begehrenswertesten Neuerscheinungen. Ohne jemals doktrinär zu werden, führt uns der Verfasser in die schwierige Lebenskunst ein, indem er seine Lehren durch zahlreiche Beispiele aus der Geschichte und tausend Erfahrungstatsachen des täglichen Lebens belegt."

Dr. P. Langenscheidt / Verlag / Berlin W 57

IN 9. AUFLAGE ERSCHIEN:

## Helene Marie von Kügelgen

geb. Zoege von Manteuffel

EIN LEBENSBILD IN BRIEFEN

Mit einer Heliogravüre und 23 Bildern auf Kunstdruckpapier. 395 S. Gr.-8°. In Leinen geb. M. 7.—, in Halbpergam. geb. M. 12.—

Ein Frauenleben, wie es schöner nicht gedacht werden kann. Eine Idealgestalt, die mit Recht vorbildlich und nachstrebenswert genannt werden darf. Frauenberuf

Der Humor ist an manchen Stellen einfach köstlich und wirkt herzerquickend. Es eignet sich wie kaum ein anderes als Geschenk für junge Mädchen. Deutsche Lehrerinnen-Zeitung

FÜR TÖCHTER, BRÄUTE UND FRAUEN!

CHR. BELSER A.-G., VERLAGSB, STUTTGART

---

## Gute Lebensbilder für die deutsche Familie

**D. Julius Disselhoff / D. Martin Luther.** Neu durchgesehen von Dr. D. Georg Buchwald. 25. Aufl. (856.—915. Tauf.) 142 S. mit 40 Abb. und 1 farb. Lutherkopf nach einem Gemälde von Prof. Karl Bauer. Schön kartoniert RM. 1.—, Ganzleinen RM. 2.50.

**Marie Gallison, geb. Reuter-Lübeck / Aus meinem Leben in zwei Welten.** 3. Aufl., 11.—15. Tauf.; 4. Aufl., 16.—20. Tauf. 466 S. Halbleinen RM. 5.—, Ganzleinen RM. 5.80.

**Lili von Hackewitz / Ihr Leben und ihre letzte Gabe.** 2. verm. Aufl., 171 S. Schön karton. RM. 3.50, Ganzleinen RM. 4.50.

**Lili von Hackewitz / Briefe.** 207 Seiten. Halbleinen RM. 4.—.

**Karl Heinersdorff / Er gab — ich nahm.** 4. Aufl. 304 S. Schön kart. RM. 3.50, Ganzleinen RM. 4.50

**Dr. Jenny Schnell / Thora Esche.** 126 Seiten. Schön karton. RM. 1.75, Ganzleinen RM. 2.50.

Verlag der Buchhandlung der Diakonissen-Anstalt Kaiserswerth a. Rh. / Postscheckkonto Essen 4617

---

## Mark Allain

das große Detektiv-Genie

**Mark Allain**

läßt Sie vergessen

**Mark Allain**

fesselt Sie von Anfang bis Ende

Verlangen Sie „Mark-Allain-Bände" bei Ihrem Buchhändler

SCHÖFFER-VERLAG · MAINZ

---

Neuheit!

## Aequanimitas

Der Weg zum wahren Lebensglück

Von

**Alexander Weise**

4. Auflage :-: Preis 1.75 M

Das jüngste Werk der optimistischen Philosophie, die „Aequanimitas" des Ethikers Alexander Weise, erscheint jetzt in 4. Auflage im Verlag „Neues Leben", Bayrisch Gmain.

Die „Aequanimitas" ist für jedermann verständlich geschrieben. Sie begründet das bereits von früheren Denkern (Sokrates, Friedrich dem Großen u. a.) vermutete Willensgesetz, löst das Problem der menschlichen Freiheit und Verantwortlichkeit, enthält den Grundstein zur wissenschaftlichen Ethik und mit ihm die Wahrheit über die Jugend- und Selbsterziehung.

Die „Aequanimitas" bringt mit ihrer Perspektivitätslehre die vielgesuchte Synthese der alten Philosophie mit dem echten Christentum der Tat und der neuen naturwissenschaftlichen Erkenntnis.

Jeder Gebildete, insbesondere jeder Erzieher, muß die „Aequanimitas" kennen; auch alle diejenigen, welche ihren Ideen nicht beistimmen, müssen sich mit ihr auseinandersetzen.

„Verlag Neues Leben", Bayr. Gmain

# UNSERE NEUIGKEITEN 1929

**M. A. Aldanov,** Sankt Helena, eine kleine Insel. Roman, 186 Seiten. — Preis brosch. Mk. 3.50, Ganzleinen Mk. 5.—. Der Roman des sterbenden Napoleon.

**M. A. Aldanov,** Teufelsbrücke, 351 Seiten. Br. Mk. 5.— Ln. Mk. 7.— Ein Roman von stärkster Anschaulichkeit. Im Mittelpunkt steht der General Suworow, der russische Blücher, seine siegreichen Kämpfe gegen die Franzosen und sein kühner Übergang über den Gotthard durch die Teufelsbrücke. Das große weltgeschichtliche Geschehen zu Ende des 18. Jahrhunderts ist in den Roman verflochten; Katharina II., Paul I., Talleyrand, Admiral Nelson, Lady Hamilton u. a.

**Baukunst:** Zwei neue Bände der Reihe: **Konrad Escher,** Englische Kathedralen, 121 Seiten Text und 128 Tafeln mit 173 Abbildungen. — Preis brosch. Mk. 13.—, Ganzln. Mk. 16.—. Überblick über die Architektur der mittelalterlichen Kathedralen Englands u. zugleich eine Kunsttopographie. — **Paul Zucker,** Die Entwicklung des Stadtbildes, 89 Seiten Text u. 72 Taf. mit 101 Abbildungen. — Preis brosch. Mk. 9.50, Ganzln. Mk. 12.50. Ein Bilderbuch, um sich an Schönheit und Wachstum unserer Städte zu erfreuen, das Verständnis für Wesen und Charakter des Städtebaues weckend.

**Das Babybuch,** ein Leitfaden für die Pflege des Babys, von einem Junggesellen, der sie nicht ausstehen kann, von **Jerome S. Meyer,** 72 Seiten mit 30 meist mehrfarbigen Bildern. — Preis Pappband Mk. 3.—. **Rudolf Presber** ist der Bearbeiter der deutschen Ausgabe dieses humorvollen Büchleins, in dem dem Käufer an Hand der erstaunlichsten Mittel die einzig richtige Behandlung seines Babys klargemacht wird.

**Walter Julius Bloem,** Feuer im Norden, Roman. Br. Mk. 3.50, Ln. Mk. 5.50. Bloem gibt in diesem Buch die Entwicklung eines jungen, noch ungeformten Charakters zum freien selbständigen Menschentum und erweist sich dabei als tiefer Kenner der menschlichen Seele und als Schilderer von höchstem Verdienst.

**Oskar Maria Graf,** Kalender-Geschichten, Doppelband, ca. 800 Seiten, illustriert von **Käthe Hoch.** Ganzleinen Mk. 12.—. Die gute, alte Volkserzählung, wie wir sie von Gotthelf, Keller und Hebel her kennen, die in ihrem frischen Erzählerton jedermann unmittelbar anspricht und ihn bald der Tragik, bald dem Humor des Lebens näherbringt, ist hier unserer Zeit wiedergegeben.

**Ludwig Hatvany,** Bondy jr., Roman. Br. Mk. 7.—, Ln. Mk. 8.50. Die Geschichte einer jüdischen Kaufmannsfamilie — ihr Aufstieg aus der Provinz in die moderne Großstadt.

**Arnold Höllriegel,** Du sollst Dir kein Bildnis machen, Roman, 362 Seiten. Br. Mk. 4.—, Ln. Mk. 6.—. Hollywood, die Stadt des Films, als Hoffnung, Erfüllung und Enttäuschung.

**Norbert Jacques,** Das Tigerschiff, Roman, 250 Seiten. — Preis kart. Mk. 3.20. Eine kühne Expeditionsreise zwischen Matrosen, Tigern, Frauen.

**Helmer Key,** Kaffee, Zucker und Bananen. Eine Reise nach Cuba und Guatemala, 360 Seiten mit 202 Illustrationen und 3 Karten. Br. Mk. 8.—, Ln. Mk. 10.—. Mittelamerika, eines der wichtigsten Gebiete des Weltmarktes, wird hier für uns in anschaulicher Erzählung erschlossen in seinen reichen wirtschaftlichen Schätzen und Entwicklungsmöglichkeiten.

**Anita Loos,** Brünette-heiraten, 216 Seiten und 26 Vollbilder. — Preis brosch. Mk. 4.—, Ganzln. Mk. 5.—. Das gelungene Gegenstück zu „Blondinen bevorzugt". Unwiderstehlich in seinem Übermut und Witz.

**Als ich Ludendorffs Frau war** 1909—1926. Von **Margarethe Ludendorff.** 345 Seiten mit Bildnis der Verfasserin und Wiedergabe einiger Briefe. — Preis Ganzln. Mk. 6.—. — Das Schicksalsbuch einer deutschen Frau, die an der Seite Ludendorffs über höchste Höhen und tiefste Tiefe schritt. Fast alle Prominenten unserer Zeit kreuzten ihren Lebensweg.

**Michl Meisner,** Heringsbärtchen, Roman, 323 Seiten. — Preis brosch. Mk. 5.—, Ganzln. Mk. 7.—. Lion Feuchtwangers Urteil: Das Buch ist wirklich sehr interessant . . . Der Autor ist so etwas wie ein kleiner Dostojewski von heut, und auch das Sprachliche ist sehr reizvoll . . .

**Michael Ossorgin,** Der Wolf kreist. Ein Roman aus Moskau, 418 Seit. — Preis brosch. Mk. 6.—, Ganzln. Mk. 7.50. — Geschichte eines Moskauer Hauses 1914—1920, dessen Mittelpunkt die junge schöne Tanjuscha ist. Liebe zum Frühling, Liebe zur Natur, Liebe zu den Menschen trotz allen Schrecknissen der Revolution und nicht zuletzt Liebe zum Schicksal — das ist der Inhalt dieses Buches.

**Fritz Reck-Malleczewen,** Jean Paul Marat, Freund des Volkes, Roman, 356 Seiten. Br. Mk. 4.50, Ln. Mk. 6.—. Die Geschichte Jean Paul Marats des Buckels und seiner verschmähten Liebe zur schönen Charlotte Corday.

**Walter Ziersch,** Wie Ludwig Thoma Jagdkönig wurde und andere Thoma-Erinnerungen, 223 Seiten. Gebunden Mk. 3.75. Ergötzliche und besinnliche Thoma-Anekdoten. Inhalt: Ludwig Thoma, Michl Dengg und der Rehbock; L. Th. spielt Tarock; Ostern bei L. Th.; Wochenend bei L. Th.; L. Th. am Stammtisch; Sylvester bei L. Th.; Lustiges um L. Th.; L. Th. Premierenfahrt nach Berlin.

**DREI MASKEN VERLAG A-G / MÜNCHEN / BERLIN**

# Mit Amor auf der Walze
## 1805—1810

Von G. W. Bechstedt

*

Seltenes Quellenwerk aus deutscher Handwerksburschenzeit (Deutschland, Oesterreich u. Schweiz). Glänzend geschrieben vom geborenen Erzähler. Ein deutscher Casanova. Voll spannender amüsanter Erlebnisse. Zugleich Kultur- und Sittenspiegel unseres Volkes z. Z. Napoleons. Begeisterte Anerkennung der literarischen Presse

*

In Ganzleinen M. 3.80

*

**Verlag v. Hoursch & Bechstedt Köln**

# Für den Weihnachtstisch

S. MOLTKE, *Sigfrid v. Schwarzburg*
Ein gesch. Roman aus dem 10. Jahrh. 328 S. Ganzl. M. 6.—

G. BÜNAU, *Wettinerhand im Vögteland*
Ein gesch. Roman aus dem 13. Jahrh. 250 S. Ganzl. M. 5.—

L. SCHRICKEL, *Friedrich der Freidige*
Ein gesch. Roman aus dem 14. Jahrh. 374 S. Ganzl. M. 6.—

E. SEIDEL, *Das heilige Recht*
Ein gesch. Roman aus dem 15. Jahrh. 240 S. Ganzl. M. 5.—

E. MICHAEL, *Auf Schloß Tenneberg*
Ein gesch. Roman aus dem 16. Jahrh. 288 S. Ganzl. M. 5.—

FR. LIENHARD, *Das Landhaus bei Eisenach*
Ein gesch. Roman aus dem 19. Jahrh. 189 S. Ganzl. M. 5.—

JOH. RENATUS, *Rud. von Vargula, der Schenk zu Saaleck.* Ein gesch. Roman aus dem 13. Jahrhundert. 370 Seiten. Ganzleinen M. 5.—

**A. Deichertsche Verlagsbuchhandlg.**
Leipzig C 1

## Reihe der deutschen Arbeiterdichter

Die kleinen handlichen Büchelchen sind mit Einleitungen versehen, auf bestem holzfreiem Papier in moderner Schrift gedruckt.

Bis jetzt 20 Bändchen:

*Max Barthel*, Jürgen Brand, Karl Bröger, Hermann Claudius*, Franz Diederich, Gerrit Engelke, Karl Henckell, Otto Krille, Heinrich Lersch*, Ludwig Lessen, Ernst Preczang, Walter Schenk, Bruno Schönlank, Alfred Thieme, Hermann Thurow, Paul Zech*, Julius Zerfaß, Bergarbeiterdichtung, Jüngste Arbeiterdichtung*.*

Kart. je RM. —.50, Halbleinen RM. —.90, Halbleder RM. 2.— bis RM. 3.—.
*Doppelbd. kart. RM. -.90, Halbln. RM. 1.50.

Neu erschienen ist:

**„Verbrüderung"**
Dichtungen von *Ernst Toller**.

Der große Erfolg dieses Jahres:

**„Die Rote Kinderrepublik"**
das Zeltlagerbuch der Kinderfreunde und Roten Falken, zusammengestellt von *Andreas Gayk*. 2. Auflage 7.—16. Tausend. Quart, 72 Seiten, auf Kunstdruckpapier, sehr reich illustriert. Halbleinen RM. 3.50.

*Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.*

**Arbeiterjugend-Verlag / Berlin SW 61**
Belle-Alliance-Platz 8

# ARGUS
## Der neuzeitliche Kriminalroman

neueste Autoren — elegant ausgestattet
**an Spannung kaum zu überbieten**

E. C. Davies
**Lady Marys Abenteuer**

Antony Marsden
**Die Sache mit den Mondsteinen**

Laurence Croß
**Die Kokainschmuggler**

Herbert Asbury
**Der rote Strick**

Ben Strong
**Das Rätsel von Gnome Head**

M. Rinehart
**Schlafwagenplatz Nr. 10**

Laurence Croß
**Rauschgift**

Warren Hill
**Die gelbe Feme**

Jed. Band (bis 350 Seit. st.) steif kart. **2.—**, in Ganzl. **2.85** M.
In jeder Buchhandlung erhältlich

**A. Weichert, Verlag, Berlin**

**Festgeschenke an Kunstfreunde:**

**Emma Bormann / Das Skibuch**
Brieflicher Lehrgang mit lustigen Versen und drolligen Bildern. 36 Seiten Text mit 40 Originalholzschnitten, Folioformat. Kartoniert M. 2.50

**Gottfried Keller**
**Die drei gerechten Kammacher**
Mit 6 Originalradierung. v. Alfred Coßmann. In Folioform., Grünleinen geb., mit Titelvignette des Künstlers. M. 16.—

**KARL STERRER**
**Ein Wiener Maler der Gegenwart.** Text von Weixlgärtner. 216 Seiten mit 114 Abbildungen, 4 farbigen Tafeln und einer signierten Originalradierung. Folioformat, in Halbleinen geb. mit Titelzeichnung des Künstlers. M. 20.—

**William Unger / Aus meinem Leben**
Selbstbiographie d. Altmeisters d. Radierkunst. 200 Seiten Text, Oktavform., m. Bildnis d. Künstlers, in Leinwd. M. 6.—

**Die Graphischen Künste, Jahrgang 1929**
4 reichillustrierte Quarthefte mit 9 Tafeln, wovon 7 Original-Arbeiten, und Jahresmappe mit 3 graphischen Original-Arbeiten. M. 24.—. **Die Zeitschrift der Graphik-Sammler.**
Illustrierte Prospekte kostenlos!

**Gesellschaft für Vervielfältigende Kunst, Wien VI/1.**

Empfehlenswerte
**Weihnachtsbücher**

**Im Luftschiff zum Nordpol**
Von General Umberto Nobile. Mit vielen Abbildungen. In Ganzleinen etwa RM. 8.—

**SOS in der Arktis**
Die Rettungsexpedition des Krassin. Von Professor R. Samoilowitsch.
Mit vielen Abbildungen. In Ganzleinen etwa RM. 8.50

**Im 20-PS-Leichtflugzeug um die Welt**
Von Freiherr von König-Warthausen.
Mit vielen Abbildungen. In Ganzleinen etwa RM. 6.70

**Im Fluge nach den Azoren**
Flugerlebnisse und Reiseeindrücke. Von Karl F. Löwe.
Mit vielen Abbildungen. Kartoniert etwa RM. 3.—

**Unser Ozeanflug**
Lebenserinnerungen von Köhl / Fitzmaurice / v. Hünefeld.
Der erste Ostwest-Flug über den Atlantik in der „Bremen". 15. Auflage.
Mit 33 ganzseitigen Abbildungen. In Leinen RM. 7.80

In allen Buchhandlungen zu haben!

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Für jeden **Hessenfreund**
das richtige **Hessenbuch**

*Von unseren Verlagserscheinungen empfehlen wir ganz besonders preiswert:*

**Die Steinfeldbauern** / Roman
Von Val. Traudt. Ganzleinen 4.—, brosch. 2.75 M.
**Im Sonnfeldhaus** / Roman
Von Valentin Traudt . . . . Ganzleinen 2.50 M.
**Kraft der Tiefe** / Roman
Von Valentin Traudt . . . . Ganzleinen 1.20 M.
**Wandern und Singen**
Von Valentin Traudt . . . . Kartoniert 1.20 M.
**„Aber He"** / Heitere Geschichten
Von Valentin Traudt . . . . Kartoniert 1.— M.
**Leichtes Volk** / Heitere Geschichten
Von Valentin Traudt . . . . . . . . . . . 1.50 M.
**Kasseläner Jungen** / Kleine Geschichten in Kasseläner Mundart
Von Henner Piffendeckel . . Broschiert 1.20 M.

In Vorbereitung:
**Der lust'ge Babbenheimer**
Hessischer Volksroman. Von Valentin Traudt

Neu erschienen: (7. Jahrgang)
**Der beliebte illustrierte Volkskalender**
„Zwischen Weser und Main 1930". 0.80 M.
(Alte Jahrgänge steh. Interessenten z. Verfügung)

**Weser-Main-Verlag J. Kämpfer, Kassel,** Bahnhofstr. 10

**Sammeln Sie**
Dann nur in einem **Schaubek-Briefmarken-Album!**
Altbewährt seit 1864. In 44 Auflagen z. Z. 30 verschiedene Deutschland, Europa oder alle Erdteile umfassende Ausgaben für Anfänger, mittlere u. fortgeschrittene Sammler.
Alljährliche Nachträge. 40 Auszeichnungen
Ausführl. illustr. Prospekt „565" kostenlos vom Verlag des
**Schaubek-Album**

**Für alle Erdteile:**
8 Anfäng.-Ausg., fest geb., M. —.60 b. 3.50
7 einbänd. Perman.-Ausg., M. 4.50 b. 18.—
5 mehrbändige Permanent-Ausgaben M. 24.— bis 90.—
**Für Europa-Marken:**
3 einbänd. Perman.-Ausg., M. 14.— b. 18.—
7 mehrbändige Permanent-Ausgaben M. 24.— bis 110.—
**2 für Deutschland-Marken:**
1 Band . . . . . . . . M. 12.— bis 14.—

**C. F. Lücke, Leipzig C 1**

Neuerscheinungen und erfolgreiche Werke im
VERLAG VON FR. WILH. GRUNOW IN LEIPZIG

Die neuen Romane von **Joseph Delmont**

## Krösus Vagabund

Kartoniert RM. 5.—, in Leinen RM. 7.—
Der große Abenteurer-Roman unserer Zeit!
Z. Zt. 25. Tausend — Bereits in 5 Sprachen übersetzt

Durch vier Erdteile rasen die Geschehnisse im Leben des Helden, der es in einem wildbewegten Leben vom Landstreicher, Tagelöhner, Fremdenlegionär, Goldgräber und Seemann zum reichsten Manne der Welt bringt.

## Juden in Ketten

Kartoniert RM. 4.—, in Leinen RM. 6.—
Der Welterfolg mit über 400000 Gesamtauflage
In 9 Sprachen erschienen. — England-Absatz: 1/4 Million Exemplare

Ein Kunstwerk von beträchtlicher Tiefe. Seit Dostojewski gab es keinen Dichter mehr, der so tief in den Seelen der Menschen schürft wie Delmont. Artur Landsberger

Delmont ist ein Epiker großen Formates. Berliner Tageblatt

Die lustigen Romane von **Max Kronberg**

## Hallo — Leo heiratet! Ein Sang von Liebe und „business“

Kartoniert je RM. 3.—; Leinen je RM. 4.50
Lustig, aktuell, spannend und abenteuerlich wie Kronbergs

Kronberg sichert sich mit diesen sprühend lustigen Büchern einen Platz in der vordersten Reihe der deutschen Humoristen. Schwäbischer Merkur, Stuttgart

## Jugend am Start

Der große Gegenwartserfolg: 50000 Exemplare in 3 Monaten!

Die erfolgreichen Romane von **R. C. Muschler**

85000 Exemplare Gesamtauflage

Basil Brunin . . . . . Leinen RM. 8.—
Bianca Maria . . . . . Leinen RM. 10.—
Der Weg ohne Ziel . . Leinen RM. 10.—
Douglas Webb . . . . . Leinen RM. 6.50
Der lachende Tod . . . Leinen RM. 5.—
Komödie des Lebens . Halbl. RM. 3.20

Der gefeierte Dichter der „Bianca Maria“ und des „Basil Brunin“ ist einer unserer ganz Großen, ein Künstler und Weiser von universalem Wissen und Können. Schlesische Zeitung

## Briefe der Droste und Levin Schückings

Briefe von Annette von Droste-Hülshoff und Levin Schücking
Briefe von Levin Schücking und Louise von Gall
Broschiert je RM. 7.— in Leinen je RM. 10.—

Zwei literar- und kulturgeschichtlich wertvolle Briefbände. Für jeden Literaturfreund eine kostbare Gabe.

Der große deutsche Roman von **Gustav Kohne**

## Die Sippe der Uhlenklooks

Kartoniert RM. 5.—, in Leinen RM. 7.—
8. bis 15. Tausend. — Über 400 begeisterte Urteile der Presse

Eine wahre Erquickung war mir Gustav Kohnes neues Buch, dieser große Kulturroman aus der Heide, der rund 400 Jahre umfaßt, vom Reformationszeitalter bis zur Gegenwart.
Karl Strecker in Velhagen & Klasings Monatshefte

Ausführliche Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung!

Was ist das Leben ohne Gesundheit? Was stört das Glück der Familie mehr als Krankheiten? Nirgends fehle daher:

# DIE FAMILIENÄRZTIN

Ärztliches Nachschlagebuch der Gesundheitspflege und Heilkunde, mit besond. Berücksichtigung der neuesten Heilverfahren und der bewährtesten Hausmittel

## VON DR. MED. BELLA MÜLLER

127 Tafeln, Kunstbeilagen und 3 zerlegbare Modelle. Reicher Prachtband.

Preis RM. 30.—, auch in Raten von RM. 5.—

DIE FAMILIENÄRZTIN, die von den Ärzten und ihren ersten Organen einmütig an die Spitze der heilkundlichen Literatur gestellt wird, ist nach Inhalt und Ausstattung mit keinem anderen Werke vergleichbar und ersetzt alle älteren ähnlichen Bücher. Ohne einseitige Methode bringt sie **das Beste aus allen Heilverfahren,** ist unentbehrlich in Gesundheit und Krankheit, ein Ratgeber **in den intimsten Fragen** von Liebe und Ehe, Mutter und Kind, der Bürge für ein glückliches Alter und der treueste Helfer am Krankenbett.

Soeben erschienen:

**Neuausgabe 100.—120. Tausend**

**Süddeutsches Verlags-Institut Julius Müller**
**München**

# STANDWERKE DER MUSIKLITERATUR

| | |
|---|---|
| HERMANN ABERT<br>W. A. Mozart<br>2 Bände. 6. Aufl. In Halbfranz RM. 24.—, in Ganzln. RM. 20.— | BERNARD SCHARLITT<br>Frédéric Chopin<br>In Halbfranz RM. 10.—, in Ganzleinen RM. 7.— |
| FRIEDRICH CHRYSANDER<br>G. F. Händel<br>3 Bände. 2. Auflage. Gebunden RM. 25.— | CLARA SCHUMANN — JOHANNES BRAHMS<br>Briefe aus den Jahren 1853—1896, herausgegeben von B. Litzmann<br>2 Bände. In Halbfranz RM. 26.—, in Ganzleinen RM. 20.— |
| THEODOR FRIMMEL<br>Beethoven-Handbuch<br>2 Bände. In Ganzleinen RM. 24.— | ALBERT SCHWEITZER<br>Johann Sebastian Bach<br>6. Auflage. In Halbfranz RM. 22.—, in Ganzleinen RM. 20.— |
| FRANZ LISZT<br>Frédéric Chopin<br>Deutsch: 4. Aufl. Geb. RM. 3.75 Französ.: 6. Aufl. Geb. RM. 7.50 | PHILIPP SPITTA<br>Johann Sebastian Bach<br>2 Bände. In Halbfranz RM. 40.—, gebunden RM. 36.— |
| BERTHOLD LITZMANN<br>Clara Schumann — Ein Künstlerleben<br>Nach Tagebuchblättern und Briefen. 3 Bände. 4.—8. Auflage<br>In Halbfranz RM. 45.—, in Ganzleinen RM. 39.— | A. W. THAYER<br>Ludwig van Beethovens Leben<br>Neubearbeitung von Hugo Riemann<br>5 Bände. Gebunden RM. 60.— |
| FLORENCE MAY<br>Johannes Brahms<br>2. Auflage. In Ganzleinen RM. 15.— | W. J. VON WASIELEWSKI<br>Die Violine und ihre Meister<br>Bearb. und ergänzt von W. v. Wasielewski. 11.—13. Tausend<br>In Halbfranz RM. 20.—, in Ganzleinen RM. 16.50 |
| C. F. POHL<br>Joseph Haydn<br>3 Bde. Der III. Bd. weitergeführt v. Hugo Botstiber. Geb. RM. 38.— | W. J. VON WASIELEWSKI<br>Das Violoncell und seine Geschichte<br>3. Auflage. In Ganzleinen RM. 7.50 |
| HEINRICH BULTHAUPT<br>Dramaturgie der Oper<br>2 Bände. 3. Auflage. Gebunden RM. 16.— | MAX MARTERSTEIG<br>Das deutsche Theater im 19. Jahrhundert<br>2. Auflage. Gebunden RM. 18.— |

## Geschichte der Musik in Bildern

Unter Mitwirkung von Robert Haas und Hans Schnoor nebst anderen Fachgenossen herausgegeben von **Georg Kinsky**. In Ganzleinen RM. 30.—

Das Werk enthält nahezu 2000 Bilder, durch die eine lebendige Anschauung des Stoffes gewährleistet ist. Es umspannt einen Zeitraum von vier und einem halben Jahrtausend, beginnend mit vorderasiatischen Skulpturen aus der Mitte des dritten vorchristlichen Jahrtausends und von da über alle musikhistorischen Ereignisse führend bis zu dem ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts mit den Bildnissen von R. Strauß, Mahler, Reger, Busoni, Debussy und anderen. Die Bilder sind mit kurzen Erläuterungen versehen.

Das Werk hat in der gesamten Literatur nicht seinesgleichen

VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG

## Zeitungswesen und Zeitungslesen

Von **Hans Traub** In Ganzleinen 3 RM. 198 Seiten, 19 Bilder

## Unser Kind und die Schule

Von **Willibald Klatt** In Ganzleinen 3 RM. 215 Seiten

## Tanzkunst

Von **Fritz Böhme** In Ganzleinen 3 RM. 226 Seiten, 24 Bilder

## Von Werden und Wesen der Bühne

Von **Johannes Günther** In Halbleinen 4 RM. 274 Seiten, 16 Bilder

## Geist des Morgenlandes

Von **Julius Kaim** In Ganzleinen 3 RM. 170 Seiten, 21 Bilder

## Von der Seele der Baukunst

Von **Paul Klopfer** In Halbleinen 3 RM. 151 Seiten, 20 Bilder

## Organische Bildung

Von **Hermann Ammon** In Halbleinen 3 RM. 136 Seiten

***In jeder Buchhandlung erhältlich***

**C. DÜNNHAUPT VERLAG · DESSAU**

## Neue Bücher für den Weihnachtstisch!

*EGON V. KAPHERR*

### Murf Tatzelbrumm

**Ein Sohn der Wälder**

1.—5. Tausend

Illustriert von Prof. W. Arnold

Brosch. RM. 5.—, Leinen RM. 7.50

Keins der vielen Bücher, die der unermüdliche Jäger und Schriftsteller geschrieben hat, kann sich mit diesem seinem neuesten, was Reichtum des Inhalts und Frische der Darstellung angeht, auch nur annähernd vergleichen. Wieder einmal kehrt Kapherr in Sibirien ein. In mehr als 40 Kapiteln schildert er die überwältigende Mannigfaltigkeit der Tierwelt in dem wilden Lande westlich und südlich zu Füßen des Urals. Kenntnisreich und liebevoll wie kein anderer schildert Kapherr das Leben der Tiere und schafft, ohne sie zu vermenschlichen, einen Geschichtenkranz voll Spannung.

*ERICH SCHEURMANN*

### In Menschenspuren um die Welt

Ein Buch der Sehnsucht und der Erfüllung

Brosch. RM. 4.80, Leinen RM. 7.—

Überdrüssig der europäischen Zivilisation, macht sich ein deutscher Künstler auf, den Menschen zu entdecken. Er reist nicht, wie andere, in der Luxuskabine, sondern zusammen mit Auswanderern in der dritten Klasse, und er hat das Herz und den Blick für die Schicksale von Enterbten. Ein Buch, zum Bersten gefüllt mit wunderlichen Menschen und abenteuerlichen Erlebnissen, in einem Stil geschrieben, der an die Farbigkeit Bonselsscher Schilderungen erinnert, urdeutsch, ein Buch, in dem sich Liebe zur Fremde und Treue zum Vaterland aufs innigste vereinen.

**BRUNNEN-VERLAG / KARL WINCKLER / BERLIN SW 48**

# Weihnachtsgeschenkbücher!

## Karl Friedrich Nowak

### Das dritte Deutsche Kaiserreich

In Ganzleinwand M. 12.—, Broschiert M. 10.—

Man liest dies Buch wie gepeitscht in einem Atemzuge durch ... (Dresd. Neueste Nachrichten.)
Eine glänzende Darstellung der Aera Bismarcks ... (Berliner Börsencourier.)
Das Buch enthält so viel an Neuem, daß es schon deshalb den wichtigsten und wertvollsten Publikationen seiner Art beigezählt werden darf ... (Acht-Uhr-Abendblatt.)
Das Werk ist so großartig, daß man ihm kaum etwas Gleichwertiges zur Seite stellen kann ... (Schlesische Zeitung.)
Eine glänzend geschriebene Darstellung ... hohe wissenschaftliche Leistung ... (Frankf. Gen.-Anz.)

## Generaloberst v. Seeckt

### Die Zukunft des Reiches Urteile und Forderungen

In Ganzleinwand M. 8.50, Broschiert M. 6.—

Das neue Werk von Generaloberst v. Seeckt entwickelt in einer Reihe von blendenden Kapiteln den geschlossenen Aufbau des Staates mit seinen Aufgaben und Pflichten, seinen Kräften und Grenzen. Das Werk durchdringt der Ruf zur Mitarbeit jedes einzelnen am Reich und die Forderung nach Verantwortung.

## Anna v. Helmholtz

Ein Lebensbild in Briefen
Herausgegeben von

### Ellen v. Siemens-Helmholtz

2 Bände mit 6 Kupfertiefdrucken, davon 2 nach Gemälden von Lenbach

In Ganzleinwand M. 20,—, Broschiert M. 16.—

Das Werk ist Zeit- und Kulturgeschichte ... (Berliner Tageblatt.)
Ein deutsches Frauenleben, wie es so reich an innerem wie äußerem Erleben wohl selten gelebt worden ist ... (Lokalanzeiger, Berlin.)

## Briefe der Kaiserin Friedrich

Eingeleitet von **Wilhelm II** / Herausgegeben von **Sir Frederik Ponsonby**

Mit 4 Kupfertiefdrucken. In Ganzleinwand M. 12.—, Ganzleder M. 18.—

Ueberlebensgroß heben sich die Gestalten der Epoche, ihr Werk, ihr Wesen und ihre Kämpfe ab ... In diesem Werk ist mit allen Lichtern und Schatten die ganze Zeit eingefangen, in der eine leidenschaftlich bewegte, von heißem Schaffensdrang beseelte, vom Schicksal schwer betroffene kaiserliche Frau lebte, arbeitete, rang, litt und schließlich in Einsamkeit alles für sich verloren sah .. (Dresdner Anzeiger.

## Joseph Douillet

### Moskau ohne Maske

In Ganzleinwand M. 5.—, Broschiert M. 3.50

... ein erschütterndes Beweisdokument über das neue Rußland, von einem unparteilichen Kronzeugen erlebt, studiert, erlitten u. mit allen Brandmalen aufgezeichnet ... (Neues Wien. Journal.)

## Big Chief White Horse Eagle

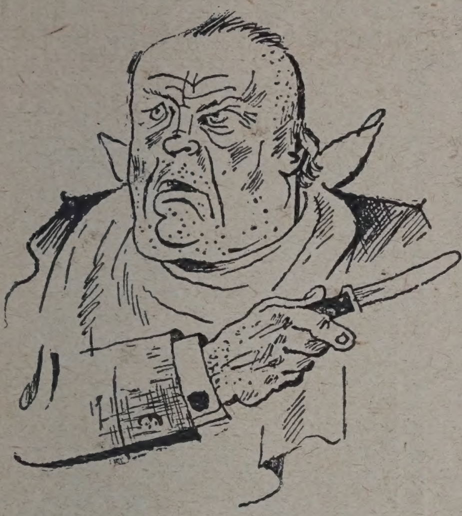
### Wir Indianer

Geschenkleinenbd. M. 9.—, Broschiert M. 7.—

Zum ersten Mal authentisches Material von indianischer Seite, das in der farbigen Schilderung, in der lebhaft bewegten Darstellung von größtem geschichtlichen und kulturellen Wert ist.

**Verlag für Kulturpolitik / Berlin**

**Ein neuer Uzarski!**



*Sie lachen Tränen über die Ferien-Erlebnisse des Herrn Petermann an der Riviera!*

**DAS HOTEL ZUM PARADIES**

Humoristischer Roman mit 100 Zeichnungen des Verfassers
Geheftet 4.— Mark, Ganzleinenband 6.— Mark

DELPHIN-VERLAG MÜNCHEN

Kurt Gerlach

## Zwischen den Fronten
oder
## Der Krieg von unten

Roman / 306 Seiten / Ganzleinen RM. 6.50

„— Dieser ‚Roman' ist das ehrlichste und wahrste Kriegsbuch, das ich in die Hände bekam — in jedem Satze spüren wir: das ist echt, hier ist nichts gestellt! —" „Hammer", Leipzig

„— spannend wie Remarque, aber bejahender — von unerbittlicher, klirrender Sachlichkeit wie Renn, aber dichterischer —"
Kurt Arnold Findeisen

„— von einer geradezu erschütternden Echtheit und Lebendigkeit —"
„Vogtländischer Anzeiger und Tageblatt" Plauen

HELLENHAUS-VERLAG
HELLERAU BEI DRESDEN

## VORNEHME GESCHENKWERKE AUS DEM VERLAG DER OEST. STAATSDRUCKEREI IN WIEN

DER ALTE REMBRANDT, von Max Eisler. Gr. 8⁰, 165 Seiten, Ganzperg. RM 57.—, Ganzl. RM 24.—

GRILLPARZERS WERKE. In 6 Bänden. Textausgabe, zusammengestellt von Univ.-Prof. Dr. Eduard Castle. Großoktavformat. Ausg. in Halbleder RM 82.—, in Ganzleinen RM 39.—, in Halblein. RM 30.—

LIEBHABERAUSGABEN DER ÖSTERR. STAATSDRUCKEREI. Bd. I-III vergriff. Bd. IV: DER WIENER MEERFAHRT, von Walheim, Pppd. RM 9.—. Bd. V: DES MEERES UND DER LIEBE WELLEN, von Grillparzer, Pppd. RM 8.—. Bd. VI: MEISTER, von Bartsch, Pppd. RM 6.50. Bd. VII: DAS MÄDCHEN AUS DER FEENWELT, von Raimund, in Ganzleder RM 50.—, in Pppd. RM 8.—. Bd. VIII: GEDICHTE, von Schaukal, Pppd. RM 9.—. Bd. IX: DER STURM, von Shakespeare, in Ganzleder RM 64.—, in Halbleder RM 50.—, in Pppd. RM 32.—

DAS BÜRGERLICHE WIEN, 1770—1860. Von Max Eisler. 200, davon 50 farbige Bildtafeln mit Ansichten der Stadt Wien. In eleganter Kassette RM 380.—, 10 Teillieferungen je RM 38.—

BRUEGEL PIETER DER ÄLTERE, von Max Dvořák. 37 Farbenlichtdrucke nach seinen Hauptwerken in Wien. Französische Ausgabe RM 285.—

DIE NEUE ARCHE, v. Bell. Ein prächtiges Tierbilderbuch nach photogr. Naturaufnahmen. RM 4.40

DAS GRAUE MÄNNLEIN, von Bell. Eine Märchensymphonie in Worten und Bildern. Pppd. RM 3.80, in Ganzleinen RM 14.—, in Ganzpergament RM 38.—

Der Kunstkatalog umfassend sämtliche Kunstblätter mit zahlreichen farbigen Abbildungen u. Prachtwerken wird auf Verlangen gegen Einsendung des Regiepreises von RM 1.— zugesandt

Obige Werke können durch jede Buch- und Kunsthandlung bezogen werden.

**VERLAG DER OESTERREICH. STAATSDRUCKEREI IN WIEN I., SEILERSTÄTTE 24**

# Unsere Neuerscheinungen:

## ERINNERUNGEN AN LENIN

N. K. Krupskaja, die Lebensgefährtin Lenins, gibt in diesem Buch schlicht und einfach ein Bild seines Lebens. Kleine Episoden, einzelne Momente aus dem Werdegang Lenins — unentbehrliche Erläuterungen zu seinem großen Werk. Daneben schildert sie in großen Zügen die Ereignisse der Jahre 1893—1905, berichtet von den Revolutionären, mit denen sie in der Emigration und Verbannung zusammenlebten und -arbeiteten.

164 Seiten. Brosch. M. 1.20. Ganzl. M. 2.—.

## ZEMENT

19.-25. Tausend

Ein Roman aus dem Sowjetleben von F. Gladkow. „Denn dieses Buch hat einen höheren als bloß dokumentarischen Wert, und es ist nicht nur das Epos, das auf sich selbst beruht, nein, es ist die offene Frage, die an uns herantritt und uns zur Antwort zwingt . . . Und wenn wir vor einem Buch, das die Frage mit einer solchen Macht der Sprache und der Gestaltung vor uns hinmalt wie dieses, in dem sich die Kraft des Gegenstands und der Souveränität des Dichters ganz wunderbar die Waage halten, die Antwort schuldig blieben, das müßte doch, sollte man meinen, mit dem Teufel zugehen. Wer also einem Freund im besten Sinne seine Huldigung darbringen will, der schenke ihm zu Weihnachten dieses Buch." (Der Kreis.)

463 Seiten. Brosch. M. 5.—. Ganzl. M. 7.—

## DIE GENOSSENSCHAFT DER HABENICHTSE

Der Roman des neuen russischen Dorfes von F. Panferow. „Die Bilder der Volksmärchen weben mit in dieser dichten Atmosphäre, in der sich der Duft von Wiesen, Blumen und Dünger, von Bauernstube und Stall, von Arbeit, Schweiß und Blut mischt . . . Ein Bauer schreibt über die Bauern seines Dorfes, über die der Zeitgeist gekommen ist . . . Es muß auf dieses Buch aufmerksam gemacht werden, denn es ist nicht bloß ein literarisches Ereignis."

436 Seiten. Brosch. M. 4.—. Ganzl. M. 6.—. (Vossische Zeitung.)

In unserem Verlag erscheinen außerdem Soziale Reportagen / Memoiren von Arbeiterführern / Lenin, Sämtliche Werke / Die marxistische Bibliothek / Werke über Wirtschaft und Politik Sowjetrußlands aus der Feder führender Sowjetpolitiker usw.

Ausführliche Prospekte stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung

**VERLAG FÜR LITERATUR U. POLITIK WIEN-BERLIN SW 61**

# DER STILLE DON

EIN KOSAKENROMAN

SCHOLOCHOW

Dieser Roman scheint mir die Erfüllung eines Versprechens zu sein; jenes Versprechens, das die junge russische Literatur dem aufhorchenden Westen mit Fadejews „Neunzehn", mit Panferows „Genossenschaft der Habenichtse", mit Babels und Iwanows Novellen und Romanen gab: nämlich eine neue Literatur, die weit und breit ist wie die russische Ebene und jung und unbändig wie die neue Generation drüben in der Sowjetunion. Was in den bereits bekannten Werken der jungen russischen Erzähler vielfach noch Andeutung und Keim war (der neue Blickpunkt, das Angehen der Probleme von einer ganz ungewohnten, ganz neuen Seite, die kraftvolle Gestaltung), all das ist in Scholochows Roman bereits voll entfaltet. Dieser Roman erinnert durch die Größe seiner Konzeption, durch die Vielfältigkeit seines Lebens, durch die Eindringlichkeit seiner Gestaltung an **Leo Tolstois** „Krieg u. Frieden". C. F. Weiskopf.

Scholochow hat sich die Aufgabe gestellt, das überaus bunte und wilde Leben der Kosaken in der Vorkriegszeit vor uns erstehen zu lassen, die Erlebnisse eines Kosakenregiments im Weltkrieg zu schildern. „Der stille Don" ist zugleich der erste russische Kriegsroman.

482 Seiten. Brosch. M. 5.—. Ganzl. M. 7.—.

Dr. R. URBANTSCHITSCH

## Die Probe-Ehe

*Zwei Pressestimmen:*

Dr. Urbantschitsch ist ein Führer, dem man sich anvertrauen kann. (Münchener Zeitung.)

Man mag zu dem Problem stehen wie man will, man wird sich nach der Lektüre dieses Buches sagen müssen, daß hier ein sehr berufener, ernsthafter Autor ernsthaft und gründlich Wege weist, die sozialhygienisch von größter Bedeutung sein könnten, wenn das wirtschaftliche Moment (das m. E. hauptsächlich in der Wohnungsnot liegt) diskutabel sein würde. Ich wünsche dem Buche seine verdiente Verbreitung mit seinem Nutzen im Volke! (Ostsee-Zeitung.)

Preis: kart. M. 3.—, Ganzleinen M. 4.50

PHAIDON-VERLAG · WIEN
IV, Argentinierstraße 29

**Dr. MAX JÄNECKE, VERLAGSBUCHHANDLUNG**
**LEIPZIG C 1**

**Zehnte, neubearbeitete Auflage**

*472 Seiten. 17 × 24,5 cm. Mit 996 Abbildungen*
*In Kunstleder RM 8.—, kartoniert RM 6.50*

In rascher Folge erscheinen die Auflagen des in weiten Kreisen bereits aufs beste bekannten Laudienschen Lehrbuches der Elektrotechnik: der beste Beweis für die Güte des Buches. Hervorzuheben ist die überaus große Zahl der vorzüglich wiedergegebenen Abbildungen, in der großen Mehrzahl eigene Zeichnungen des Verfassers, die das Verständnis des Textes spielend erleichtern. Das Buch kann jedem, der an der Elektrotechnik Interesse hat, und der sich über die Grundsätze der Elektrotechnik und die technische Verwertung des elektrischen Stromes unterrichten will, nur empfohlen werden

**Leichtverständliche Darstellung, daher auch ein wertvolles Geschenkwerk für die reifere Jugend**

Werner Beumelburg

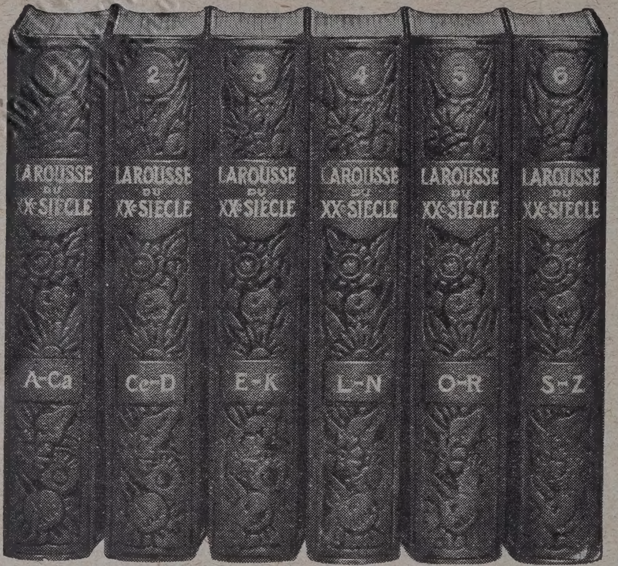
# SPERRFEUER UM DEUTSCHLAND

Umfang 544 Seiten
Broschiert RM 5,—
Ganzleinen RM 6,50

**Der Roman eines kämpfenden Volkes**
in dessen Mittelpunkt der Mensch als Teil jener stummen, ausharrenden Masse steht, auf deren Schultern das Schicksal der Nation lag.

In jeder Buchhandlung erhältlich

***GERHARD STALLING OLDENBURG I. O.***




## LAROUSSE DU XXe SIÈCLE

### IN 6 BÄNDEN

Diese große Enzyklopädie unserer Zeitepoche enthält die neueste Wiedergabe der heutigen französischen Sprache u. des jetzigen menschlichen Wissens. Das geeignetste Geschenk für den Kulturmenschen. Eben ist der II. Bd. erschienen (Format 32×25). Elegant ausgestattet. Jeder Band enthält ca. 7750 Abb. und 70 ein- u. mehrfarbige Tafeln und Landkarten.

Verlangen Sie Probeprospekt mit Subskriptions-Vorzugspreis

**Larousse Universel**
Enzyklopädie in 2 Bänden (Format 21×30). 27000 Abb., 1000 Tafeln, geb. Fr. 300.—

**Nouveau Petit Larousse**
Unentbehrlich für Studium, Lesen und Sprechen der französischen Sprache. Ein Band mit 1760 Seiten, 6200 Abb. und 296 ein- und mehrfarbige Tafeln und Landkarten. Ganzleinen Fr. 34.—. Ganzleder Fr. 70.—

## BIBLIOTHÈQUE LAROUSSE

Elegante Ausgaben der Meisterwerke der französichen Literatur mit Anmerkungen und Abbildungen. Schöne Halblederbände mit Goldaufdruck: Rabelais, Fr. 56.—; Lafontaine, Fr. 44.—; Racine, 2 Bde., Fr. 74.50; Molière, 4 Bde., Fr. 176.—; Saint-Simon, 2 Bde., Fr. 88.—; Nerval, Fr. 30.50; Balzac, 4 Bde., Fr. 188.—; Stendhal, 3 Bde., Fr. 118.50; Mérimée, Fr. 56.—; Musset, Poésies, Fr. 44.—; Lamartine, Poésies, Fr. 44.-; Chamfort, Fr. 30.50; Lesage, Fr. 44.-; Gautier, Emaux et Camées, Fr. 44.—; Capitaine Fracasse, Fr. 44.—; Baudelaire, Fr. 44.— etc.

## DESSINS - PASTELS - AQUARELLES

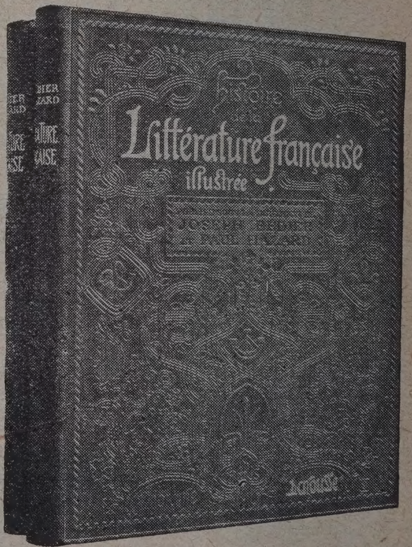
Eine Mappe mit 10 Bildern französischer Meister, Reproduktionen von Jacomet mit aller Feinheit der Originale. Format 56×45. Numerierte Auflage bis 625 Exemplare Fr. 400.—

CLOUET, Henri II . . . . . . . . . . . . . dessin rehaussé
LE NAIN, Paysannes . . . . . . . . . . dessin rehaussé
POUSSIN, Composition . . . . . . . . . . . . . . . . dessin
CLAUDE LORRAIN, Paysage . . . . . . . . . . dessin
CHARDIN, Portrait de l'artiste . . . . . . . . . pastel
DAVID, Saint-Fargeau . . . . . . . . . . . . . . . . . dessin
INGRES, Odalisque . . . . . . . . . . dessin rehaussé
GÉRICAULT, Chevaux attachés . . . . . . aquarelle
DELACROIX, Massacre de Scio . . . . . . . aquarelle
DAUMIER, La Parade . . . . . . . . . . . . . . aquarelle

## COLLECTION IN-4° LAROUSSE

Eine Reihe populär-wissenschaftlicher Werke bekannter Autoren, elegant ausgestattet, mit zahlreichen Abbildungen und Bildtafeln, in künstlerischen Halbledereinbänden (Format 32×25):

**Littérature Française illustrée** von J. Bédier (Académie Française) u. P. Hazard (Collège de France). 2 eleg. Bde., geb. . . . . . . . Fr. 265.—
**Paris et ses environs,** gebunden . . . . . . . . . . . . . . . . . . . Fr. 150.—
**La France illustrée,** 2 Bde., geb. . . . . . . . . . . . . . . . . . Fr. 295.—
**La Belgique illustrée,** gebunden . . . . . . . . . . . . . . . . . Fr. 140.—
**La Suisse illustrée,** gebunden . . . . . . . . . . . . . . . . . . . Fr. 140.—




## ALBUMS pour la JEUNESSE

Heitere, geistvolle, künstlerisch farbig illustrierte Bilderbücher für Kinder von 6 bis 10 Jahren:

Alphabet en images, Contes de Perrault, Aventures du Baron de Crac, Contes des Mille et Une Nuits, Le Renard nigaud et la Poule avisée, Les Aventures de Frère Lapin, Les plus belles Chansons de France, Nouvelles Chansons. Jeder Band Fr. 9.50

Neue Folge: Les Aventures de Pierrette, La Vie des Bêtes, Tom et Tim (französ. Ausg.), Tom and Tim (engl. Ausg.). Jeder Bd. Fr. 12.—

*Weihnachtskatalog auf Verlangen!*

**LIBRAIRIE LAROUSSE, PARIS 13-17 RUE MONTPARNASSE. FILIALE: WIEN IV, FAVORITENSTRASSE 7**

Verantwortlich: Der Herausgeber Ferdinand Uter. Verlag: Koehler & Volckmar A.-G. & Co.
Druck: Gebr. Junghanß. Sämtlich in Leipzig.

# ETWAS ZU SAGEN

haben die beiden nachstehend angezeigten Bücher:

**Alfred Wien:** (Auflage 11000) **Die Stadt in den Wolken**

Zur religiösen Kulturkrise der Gegenwart. 304 S. gr. Format. Kart. 7 M., Lwd. 8.50 M.

„Wer dieses Buch in die Hand nimmt, wird es nicht aus der Hand legen, ehe er es bis zur letzten Zeile in sich aufgenommen hat." (Rheinisch-Westfälische Zeitung.)

„... Bisweilen steht einer auf, der einfach die Wahrheit sagt... Wien gibt aus dem ungeheuren Material, das ihm die Zeit schenkte, feinste Zusammenhänge in klarster Darstellung; an diese halte man sich, indem man das gewichtige, erregende, sehr gut geschriebene Buch lese!" (Berliner Börsenzeitung.)

„Ich bekenne vorweg: das aufregendste Buch seit vielen Jahren, erschütternd und zur Entscheidung zwingend. Ein bitterernstes Werk... das ist der Inhalt seines Buches, wie noch keines geschrieben ward! Hier ist das Fazit der materialistisch-atheistischen Zeit gezogen. Einen ehrlichen Widerstand gegen dieses Buch kann es gar nicht geben." (Rudolf Paulsen in „Der Orkan.") (Siehe auch Besprechung in vorliegendem Heft)

**Friede H. Kraze:** (Auflage 6000) **Land im Schatten**

Roman. 400 Seiten. Broschiert 5.20 M., Leinwand 6.80 M.

Wenn ein Roman unserer Zeit den Deutschen von heute etwas zu sagen hat, dann dieser. Allerdings, nur Menschen von innerer Haltung, denen ein Roman mehr sein darf als flüchtige Unterhaltung. Dies „Land im Schatten" ist die ehemals deutsche Provinz Posen. Die Zeit des Buches sind die Jahre 1919—1925. Hier geht es um Gut und Leben, um Deutschsein und Deutschbleiben, um Volkstum und Glauben. Es greift ans Herz, aber auch tiefe innere Freude überflutet uns, denn es sind Menschen, die Treue halten, denen wir bis ins Innerste nahekommen. Auch ein Buch ungewöhnlicher Spannung! (Siehe auch Besprechung in vorliegendem Heft)

---

# 3 Bücher für Jungens und Mädels:

Elsbeth Friedrichs: **Aus dem Leben deutscher Musiker**

10.—12. Tausend. 232 Seiten. Mit 15 Bildern. Leinwand 4.50 M.

Mehr als alle Worte des Lobes bezeugt die Tatsache, daß von dem Buche in wenigen Jahren mehr als 9000 Stück verkauft werden konnten, seinen großen Wert. Es gehört zu den Büchern, die von jung und alt gelesen werden können, und sollte eigentlich in jedem Haus, in dem man Deutschlands große Meister der Musik liebt, zu finden sein.

Wilhelm Schreiner: **Der Weg des Hartmut Stein**

Mit Zeichnungen von A. Paul Weber. 248 Seiten. Leinwand 4.80 M.

„Wenn Bücher von Wilhelm Schreiner für jemand überhaupt noch der Empfehlung bedürfen: dann sei er auf dieses besonders hingewiesen. Ein Geschenkbuch allerbester Art." (Oldenburger Sonntagsblatt.)

„Eins der besten Bücher für heranwachsende Jungen, das mir je in die Hände kam. Man kann's gar nicht warm genug empfehlen." (Rita von Gaudecker.)

Rose Woldstedt: **Im Sonnenhaus**

Eine Geschichte für große und kleine Kinder. Mit Bildern von E. O. Bercht. Lwd. 4.50 M.

Ich finde immer, ein gutes Buch für Kinder zu schreiben, ist schwerer als eins für Erwachsene. Von dem vorstehenden schreibt das „Neuland-Blatt": „Eine allerliebste Kindergeschichte... Das alles gibt der Verfasserin Gelegenheit, mit feiner Kunst die Verschiedenartigkeit der Kinder zu schildern, und alles ist so echt, natürlich, fromm und schlicht. Kinder und alle, die Kinder liebhaben, wird es entzücken. Erinnert es uns nicht ein wenig an die Art der Johanna Spyri?" Das Buch kann jeder Mutter warm empfohlen werden.

---

Hellmuth Wollermann Verlagsbuchhandlung (W. maus), Braunschweig

# Erwünschte Weihnachtsgeschenke

## Der Mensch im Eiszeitalter

**I. Teil: Der Weg zur relativen Chronologie des Eiszeitalters**

**II. Teil: Entwurf einer historischen Geologie des Eiszeitalters**

Von Direktor Josef Bayer

Mit 1 farbigen Tafel und 220 Abbildungen (1927).

X und 452 Seiten auf Kunstdruckpapier

Preis M. 24.—, in Ganzleinen M. 27.—

Der Autor gibt in diesem Werke in großen Zügen ein klares Bild von der Aufeinanderfolge der Ereignisse auf geologischem und paläontologischem Gebiete während des Eiszeitalters und schafft damit die wichtigste Voraussetzung für die Klarlegung der früheren Menschheitsgeschichte.

## Lehrbuch der Geologie

Von Professor Dr. Franz X. Schaffer

**I. Teil: Allgemeine Geologie**

Zweite und dritte erweiterte Auflage

1922. X und 504 Seiten. Mit 1 Tafel in Farbendruck u. 481 Abb. im Text. Preis in Ganzleinen geb. M. 14.—

**II. Teil: Grundzüge d. historischen Geologie**

(Geschichte der Erde, Formationskunde)

Erste bis dritte Auflage

1924. XII und 628 Seiten. Mit 1 Tafel u. 705 Abb. im Text. Preis in Ganzleinen gebunden M. 20.40

„. . . . Es dürfte kaum ein zweites Lehrbuch der Formationskunde, weder in deutscher noch in einer anderen Sprache geben, das dem Leser eine so reiche Fülle von Stoff in so anregender Form übermittelt."

Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft 66. Band

## Wissenschaft und Kultur

Eine Bücherreihe, hervorgegangen aus den volkstümlichen Universitätsvorträgen der Universität in Wien.

**I. Band:**

### Die Österreichisch. Alpen

Eine zusammenfassende Darstellung

Bearbeitet von O. Abel, E. Brückner†, F. M. Exner, M. Ferstel, A. Haberlandt, V. Junk, A. Köhler, R. Lach, O. Lehmann, H. Leitmeier, N. Lichtenecker, A. Marchet, O. Menghin, Th. Pintner, O. Reche, E. Reisch, F. E. Suess, H. Tietze, H. Voltelini, R. Wettstein.

Herausgegeben von Hans Leitmeier

1928. V u. 414 S. Mit 102 Abb. im Text u. 38 Tafeln auf Kunstdruckpapier. Preis in Ganzln. geb. M. 24.—

Als vorbereitende Lektüre zu einer wirklich fruchtbringenden Sommerreise in das Gebiet der Alpen ist es geradezu unentbehrlich.

**II. Band:**

### Die Religionen der Erde

in Einzeldarstellungen

von

H. Balcz, K. Beth, V. Christian, B. Geiger, R. Hoffmann, Th. Innitzer, Fr. Kraelitz, R. Much, L. Radermacher, O. Redlich, R. Reininger, A. Rosthorn und Fr. Wilke

1929. 263 Seiten. Preis in Ganzleinen M. 9.—

Das Buch ist besonders bedeutungsvoll für die heutige Zeit, in der die vielen Religionsströmungen die denkenden und ringenden Menschen besonders interessieren werden.

**III. Band:**

### Das Mittelalter

Bearbeitet von O. Brunner, A. Dopisch, H. Eibl, R. Ficker, H. Hirsch, K. Hugelmann, R. Kluckhohn, D. Kralik, H. Srbik, Fr. Strunz, I. Strzygowski, H. Tietze, E. Winkler.

**Verlag von Franz Deuticke, Leipzig und Wien**

Ernst Tilga
Buchhandlung & Antiquariat

015.43
B61

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

# Blätter für Bücherfreunde

29 · Jahrgang · 1929 · Heft · 3

**Reise- und Sommerheft**

Neuigkeit im Verlag von
Fr. Wilh. Grunow, Leipzig

# Leben! Liebe! Lachen!

Soeben ist erschienen

Der humoristische Roman des Jahres

## Das lustige Sommerbuch für daheim und die Reise

264 Seiten holzfreies Papier.
Umschlagzeichnung von
Kunstmaler Eichenberg

**Der stattliche Band
kostet nur
broschiert 3.— RM.
in Leinen 4.60 RM.**

und ist in jeder Buchhandlung erhältlich

Lassen Sie sich das Buch zur Ansicht vorlegen

# Max Kronberg

# Jugend am Start

Dieser ganz entzückende Roman zwingt durch seinen sprühenden Humor, durch seine spannende Handlung und durch seine immer sympathischen, prachtvoll gezeichneten Menschen so zum Miterleben, daß man beim Lesen nichts anderes glaubt, als

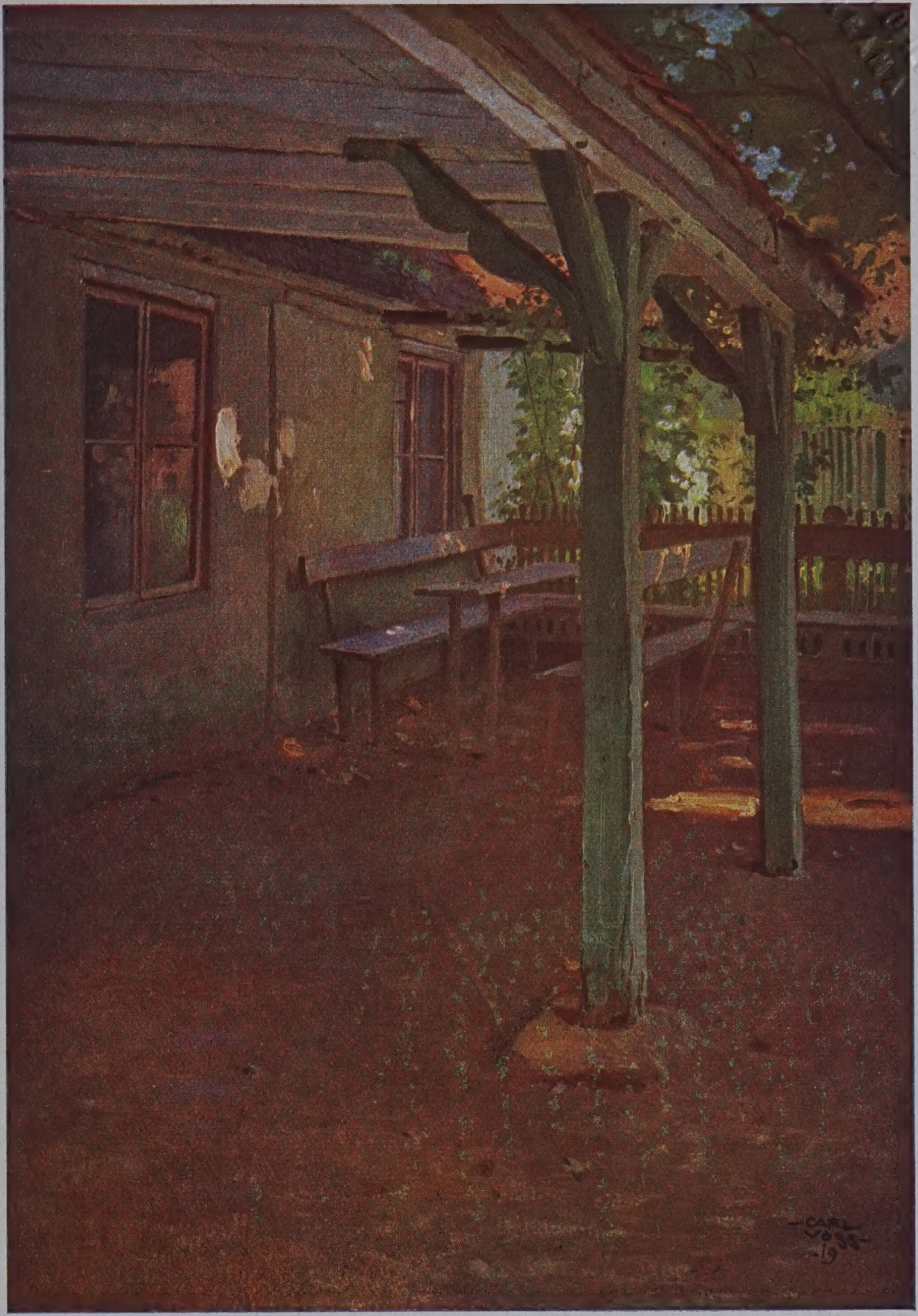
**ein Lustspiel zu sehen.**

Alles ist in diesem heiteren Buche pulsierendes Leben, frei von jeder Sentimentalität. Kronberg ist ein echter Humorist, durch dessen Fröhlichkeit und herrliche Laune auch der ärgste Griesgram kuriert wird. Er schildert die Abenteuer dreier junger, lebenshungriger Menschen auf ihrer Jagd nach dem Glück. Zwei Jungmänner und ein feines Mädchen haben sich verschworen und gehen nach Amerika, um der „Bestie Kapitalismus" eine Million abzutrotzen. Es gelingt ihnen. Die Liebe spielt keine kleine Rolle dabei: sie schürzt und löst sogar alle Knoten!

Von der ersten bis zur letzten Seite werden Sie **lachen müssen!**

## Ein so lustiges Buch gab es noch nicht!

Verlag von
**Fr. Wilh. Grunow**
in Leipzig



Carl Leopold Voß: Wirtsgarten in Dinkelsbühl

Suchen Sie gediegene Unterhaltung und Anregung, wertvolle Belehrung und Unterrichtung über alles, was auf den Gebieten der Wissenschaft, Kunst, Literatur, Musik, des Sports u. a. vor sich geht? –

Lieben Sie prächtige Illustrationen und Kunstbilder (Bildtafeln) in Schwarz-, Mehrfarben- und Kupfertiefdruck? –

»Westermanns Monatshefte« bieten Ihnen in dieser Richtung das Beste vom Besten. Sie stehen gegenwärtig in einer besonders starken Aufwärtsentwicklung, dank ihrer Reichhaltigkeit und vorzüglichen Ausstattung.

Der Preis beträgt nach wie vor nur 2 RM. pro Heft. Erhältlich in jeder Buch- und Zeitschriftenhandlung. Probeheft gegen 30 Pfg. Porto kostenlos vom Verlag Georg Westermann, Abt. Westermanns Monatshefte, Braunschweig

Dieses Kunstblatt ist »Westermanns Monatsheften« entnommen

Blätter für Bücherfreunde
Literarische Neuigkeiten
Illustrierte periodische Übersicht über die Neuerscheinungen der Literatur
XXIX. Jahrgang Diese Zeitschrift erscheint jährlich mindestens viermal und ist durch jede bessere Buchhandlung zu beziehen 1929 Heft 3

# Der Sportroman, eine Buchgattung der Zukunft

Von Theo Nolte

Wer heute die Sportzeitungen durchblättert, wird überrascht sein, dort einem vielgenannten Namen zu begegnen: Jack London. Daß der amerikanische Volksdichter häufig an diesem Orte gewürdigt wird, ist aus der einzigartigen Stellung erklärlich, die er in der Literatur einnimmt. Vitalität, das pulsierende Leben in seinen Abwandlungen, macht den Reiz dieses Dichters aus, dessen Siegeszug auch in Deutschland begonnen hat. Seine Welt des Abenteuers berührt sich mit dem kraftvollen Prinzip des Sports, Kampf ist der Vater aller Dinge.

Dennoch brauchte der Sport nicht in Amerika zu suchen, was ihm viel näher und ursprünglicher gegeben ist. Wir haben heute in Deutschland etwa zwei Dutzend Sportromane, die freilich kaum bekannt sind. Wohl hat hin und wieder ein Sportblatt einen solchen Roman abgedruckt, in ihrer Gesamtheit ist diese neue Buchgattung, aus sich heraus gewachsen, jedoch fast unbeachtet geblieben. So sind denn einige gute Werke vergriffen oder ins Antiquariat gewandert, nachdem es fast scheinen will, als ob ihre Zeit noch nicht gekommen sei. Es ist hier nicht der Platz zu untersuchen, warum der Sportroman nicht an die interessierten Kreise herangekommen ist. Jedoch unterliegt es keinem Zweifel, daß in dem Augenblick, wo dies gelänge, ein starkes Interesse daran erwachen würde. Mancher Sportler mag wohl nicht allzuviel von Bücherweisheit halten, obwohl die technische Literatur der Leibesübungen eine ungeheure Verbreitung gefunden hat; wenn er hier ein Buch jener Welt fände, die ihm sonst nur vom grünen Rasen, im Ring und auf der Matte vertraut ist, würde sich sein Verlangen rasch entzünden. Denn nichts kann spannender sein als eine Schilderung solcher Erlebnisse, die, wenn sie vom Dichter festgehalten, noch einmal Begeisterung und Freude ausstrahlen, die die bewegenden Momente aller körperlichen Betätigung sind.

Der klassische Sportroman unserer Zeit stammt aus dem Mutterlande des Sports. Was Fußball eigentlich ist — das Spiel einer fröhlichen, doch gebändigten Jugend, die den Kampf um seinetwillen liebt — erfährt man aus dem Werk „Der Mittelstürmer von Hollywood“ des Engländers Sidney Horler, das in einer ausgezeichneten Uebersetzung bei Georg Westermann, Braunschweig, vorliegt. Das ist Blut von unserm Blut und läßt das Herz jedes echten Sportlers höher schlagen. Horler schildert den Aufstieg einer englischen Berufsspielermannschaft, aus kleinen Anfängen bis zum Pokalsieg, der höchsten Fußballtrophäe der Welt. In diese Gesellschaft tollkühner entschlossener Burschen, deren Losung „Bis zum letzten Atemzug“ lautet, gerät der durch schwere Schicksalschläge vom Millionärssohn zum Bettler gewordene Richard Marr, dem seine sportlichen Fähigkeiten nun im Daseinskampf zustatten kommen. Hollywood hat schwer zu ringen, wie auch der neue Mittelstürmer. Beiden aber lächelt das Glück, und Marr findet schließlich an der Seite eines geliebten Mädchens das neue Leben. Diese Liebesgeschichte ist aber keineswegs aufdringlich, sondern ganz entzückend in die Handlung hineinkomponiert, die spannend wie ein Kampf um die Meisterschaft verläuft. Da sind sportliche Szenen von ergreifender Schönheit, wie sie nur aus jener glücklichen Bindung erwachsen konnten, die in England den Sport zu einem Lebensstil entwickelt hat. Schwerlich wird diese Meisterleistung einmal zu überbieten sein. — Es ist wohl auch nur in England möglich, daß ein Mann von Weltruhm wie Bernard Shaw den Sport zum Gegenstand einer Dichtung macht. Cashel Byrons Beruf (Th. Knaur Nachf., Berlin), ein Frühwerk des Nobelpreisträgers, ist eine glänzende Satire auf die englische Gesellschaft am Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, die in ihrer ganzen Art schon den Dramatiker zeigt. Um die starren Klassenvorurteile der Gesellschaft zu bespötteln, wählt Shaw den Sohn einer Schauspielerin zu seinem Helden und läßt ihn Preisboxer werden; beides Berufe, die man damals verachtete. Der große Spötter entwickelt seinen geistreichen Humor und eine überlegene Heiterkeit, ist aber immer der kritische Geist, als welcher er sich eine Gemeinde in aller Welt erworben hat.

In England spielt auch der Roman eines Franzosen „Der Boxer und die Lady“ (Drei Masken-Verlag, München). Louis Hémon schrieb dieses Buch vor 1911 in London zu jener Zeit, als Carpentier seine ersten Siege errang. Ein zweiter Jack London und einer der ersten modernen Sportdichter überhaupt, weiß er so gut von der Londoner Unterwelt wie vom englischen Boxbetrieb zu erzählen.

Er ist nicht so sehr ein Romancier, denn als solcher dürfte er nicht den Ausgang eines Kampfes übersehen, der von entscheidender Wichtigkeit. Wohl aber ein hervorragender Feuilletonist, der mehr das Drum-und-Dran liebt und hier seine Kenntnis der Psyche eines Boxers einsetzt. Der Held seines Romans ist ein Engländer, der im Kampf gegen einen Franzosen unterliegt, dabei auch der englischen Lady, die mit ihm spielt. Das Ganze rollt wie ein Film ab, der hier einen glänzenden Vorwurf fände. — Claude Anet gab „Die göttliche Suzanne", deren deutsche Bearbeitung von Willy Meisl im Weltbücherverlag, Berlin, erschienen ist. „Als Huldigung eines Mannes, der den Sport liebt — pflegt" — Anet war 1892 französischer Meister im Einzelspiel — schildert er den Weg von Suzanne Lenglen, die mit 20 Jahren Weltmeisterin wurde und es 7 Jahre blieb, bis sie zum Professionalismus überging. Er gestaltet das mit der ganzen Begeisterungsfähigkeit des Romanen, sieht die Lenglen gar schön, aber auch mit der Eindringlichkeit des Sportlers. Aus seiner Freundschaft mit der Familie Lenglen erwächst eine liebevolle Biographie, die mit zahlreichen Bildern und Zeichnungen geschmückt ist. Daneben verbreitet sich Anet über den Begriff Sport und Spiel, erläutert die Wissenschaft vom Tennis und umreißt in großen Zügen die sportliche Entwicklung von Suzanne. Ein reichliches Viertel des Buches nimmt der Kampf gegen Helen Wills ein, bis in die letzten Phasen wundervoll skizziert. — Suzanne Lenglen selbst ging schließlich neuerdings unter die Autoren mit einem Roman „Spiel um Liebe" (Ullstein & Co., Berlin), der auch Interesse hätte, wenn er nicht von ihr stammte. Er behandelt mehr die gesellschaftliche Seite vom Tennis, doch macht es sich die Verfasserin ziemlich leicht, wenn sie zuletzt die Handlung mit einigen kurzen Zeilen entwirrt.

An der Spitze der deutschen Sportliteratur steht der Name Theodor Heinrich Mayer. Obwohl streng genommen seine Novellen „Sport" nicht hierher gehören, wenn man den gezogenen Kreis sehr eng fassen will, steht seine Kunst doch so hoch, daß sie nicht übersehen werden darf. Ein glänzender Beobachter und Meister der Sprache, insonderheit des Dialoges und Sinnbildes, weiß er den Beziehungen des Sports eine feine seelische Ausdeutung zu geben. Vielleicht schenkt uns Mayer einmal einen Sportroman, dem man mit besonderen Erwartungen entgegensehen dürfte. Daß die kleine Auflage seit fast 10 Jahren nicht ausverkauft ist, mag fast beschämen. — In seinem neuen Novellenband „Geschichten vom Auto" (ebenfalls bei L. Staackmann, Leipzig) wendet sich der Dichter einer persönlichen Neigung, dem Automobilismus, zu. Auch hier malt er in Worten; ob er nun die Erlebnisse eines Autoputzers beschreibt oder eine Frühlingsfahrt schildert, immer ist diese seltene Vereinigung von stilistischer Meisterschaft und atemloser Spannung ein hoher künstlerischer Genuß.

Werner Scheff kommt vom Abenteuer, ihm ist der Sport mehr ein gutes Objekt. Zu einer fesselnd aufgebauten Handlung gibt er einen sportlichen Hintergrund, der im Werk „Dagfin der Schneeschuhläufer" (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart) ziemlich zurücktritt. Ein Meister der Situationsschilderung, macht er fast unwahrscheinliche Vorgänge glaubhaft, wie Dagfin dank seines sportlichen Könnens der Bestrafung für einen Mord entgeht, den er nicht begangen hat und aus Liebe zu einer Frau auf sich nahm. — Der Gesellschaftsroman „Das weiße Spiel" (Carl Schünemann, Bremen) läßt die Vorzüge seiner Erzählungskunst noch deutlicher hervortreten. Von Anfang an weht eine unerhörte Spannung durch die Zeilen, ein buntes Bild der Geselligkeit und des frohen Lebens auf dem Tennisplatz enthüllt sich hier. Ein Buch, das man in einem Atemzuge liest. — Aus dem Ullsteinbuch „Der Läufer von Marathon" ist beim Drei Masken-Verlag, München, ein schöner stattlicher Band geworden, der in der Neuauflage einige zeitgemäße Aenderungen bringt. So tauchen die Namen Borg und Nurmi jetzt in diesem Zukunftsroman vom Olympia 1940 auf, der schon prophetisch auf die gelbe Gefahr im Sport hinwies, ehe man sie überhaupt erkannt hatte. Der Deutsche Georg Cornelius rettet im Marathonlauf die Ehre des Abendlandes vor den Mongolen, überlebt seinen Triumph aber nur um wenige Minuten. Das ist wieder sehr geschickt erzählt, sportlich jedoch ein Unding, da ein trainierter Läufer nicht an Ueberanstrengung sterben kann.

Eine ganze Reihe Sportromane hat der Scherl-verlag Berlin verlegt. Am wertvollsten ist darunter „Motorherz" von Walter Julius Bloem, das der Verfasser dem Motorradklub von Deutschland gewidmet hat. Einer aus der jungen Generation schrieb dieses Hohelied seines eigenen Sports, den eisernen Sturmgesang der Zeit. In jugendlich starker Sprache ziehen die Ereignisse vorüber, Liebe und Sport. Durch alles aber braust das Lied des Motors: Schwester Geschwindigkeit, wir grüßen dich. — Das ertönt auch in dem Autoroman „Um den großen Preis" von Hans Wüst. Der Weg eines Erfinders, dem in der Heimat der Erfolg versagt bleibt, bis er ihn im Lande des Dollars findet. Wie er nun wieder nach Deutschland zurückkehrt und am gleichen Tage zweimal den großen Preis gewinnt, in Spiel und Leben — dieser Kreislauf ist sehr anschaulich geschildert. — „Derby" von Ernst Klein führt auf den grünen Rasen, zum Turf. In diesem ausgezeichneten Gesellschaftsroman kämpfen zwei Frauen um einen Mann, zwei Favoriten um den Sieg. Erst ein versöhnlicher Schluß löst die Spannung. —

Franz Xaver Kappus gab „Ball im Netz", einen Roman vom Tennissport, der nicht ganz geglückt erscheint. Ein ungarischer Graf will sich an der Weltmeisterin rächen, indem er diese durch eine deutsche Tennisspielerin besiegen läßt. Das ergibt allerlei Konflikte, zuletzt aber doch einen freundlichen Ausklang. — „Lill", der Roman eines Sportmädchens von Rudolf Stratz, stellt einen Mädchentyp dar, dessen Lebensinhalt aus mensendiecken, Zigaretten, Flirt, Kalorien und ähnlichen Oberflächlichkeiten besteht. Man mag ihn vielleicht in Berlin antreffen, anderswo jedoch kaum und im wirklichen Sport schon gar nicht.

Das Ullsteinbuch „Der Sohn des Hannibal" von Ludwig Wolff unterhält bis zur letzten Seite angenehm und weist neben guten Schilderungen vom Pferdesport einige sehr schöne Stellen

auf, ist jedenfalls durchaus gekonnt. — Kasimir Edschmid erweist sich auch in „Sport um Gagaly“ (Paul Zsolnay, Wien) als ein Erzähler von Rang, doch ist ihm der große Sportroman nicht gelungen. Edschmid weiß eine im Grunde grobe Sinnlichkeit so kühl zu umschreiben, daß sie fast ihrer Leidenschaft entkleidet ist und die heikelsten Situationen sozusagen unverfänglich erscheinen. — Von Hanns Lerch stammt „Der Fußballkönig“ (Deutscher Buch- u. Kunstverlag, Dresden). Nicht ohne Geschick ist das heikle Thema eines verkappten Berufsspielertums behandelt, wobei sich der Verfasser jedoch einiger Mittel bedient, die nicht unserer sportlichen Auffassung entsprechen. — Schlicht und frisch baut Hugo von Waldeyer-Hartz in „Sportmädel“ bei Koehler & Amelang, Leipzig, einen Roman, der den Werdegang einer Sportstudentin schildert, wie es ihn heute ja in der Praxis gibt. — Die anregende Erzählung „Jürgen Heilströms Heldenstück“ (Max Koch, Leipzig), Ferienerlebnisse eines deutschen Sportjungen von Hans Gränitz, ist besonders auf den Schwimmsport zugeschnitten und von der Liebe zum Sport getragen.

Es muß in der gegenwärtigen Situation des Sportes liegen, der in unserem Vaterland trotz seiner glänzenden Entwicklung keineswegs Allgemeingut des Volkes geworden ist, wenn wir den großen deutschen Sportroman noch nicht besitzen. Wir wissen nicht, wer ihn schreiben wird, aber wir glauben, daß es ein Dichter und Sportler sein muß, der dieses gewaltige Erleben einmal zum Kunstwerk gestaltet. Und wir denken der Worte des im Weltkriege gefallenen Adolf Petrenz:

Ach, wer nie des Kampfes Wonne spürte,
niemals mit der Brust das Band durchstieß,
schweige still von dem, was uns verführte,
was uns packte und uns nie mehr ließ.

Nur wem je der Sieg mit Wunderflammen,
wie ein Glutstrom durch die Adern schoß,
der nur soll uns richten und verdammen,
wer des Kämpfens heiliges Glück genoß...

---

# Theodor Wundt, der Großmeister des Alpensports

Theodor Wundt hat wie nur wenige die Berge erlebt und sein inneres Schauen und Empfinden anderen mitgeteilt. Heilig ist ihm die Hochgebirgsnatur, Weihestunden sind es, die er im Kampfe mit den Bergen oder im stummen Aufnehmen ihrer bezwingenden Schönheit verbringt. Ein Eigener ist dieser aus Ludwigsburg gebürtige Schwabe mit den klaren Augen immer gewesen. Schon der Vierundzwanzigjährige schritt ungewohnte Wege, als er im Winter in Schnee und Eis die Gipfel der Tatra bestieg, trotz allen Warnungen, von dem tollkühnen Unternehmen abzulassen. Später wandte er sich den Alpen zu, wo das Matterhorn den gewaltigsten Eindruck auf ihn machte. „Das erste wirkliche Erlebnis, ein überwältigendes Durchschauertsein von höheren Mächten.“ Wie tief dieser Eindruck war, geht schon daraus hervor, daß Wundt auf das Matterhorn seine Hochzeitsreise unternahm, um von der Hochgebirgsnatur die schönste Weihe für den neuen Bund zu empfangen. Auch in der Darstellung der Berge ging er neue Wege und hat dabei die Hochgebirgsphotographie wesentlich gefördert. Er nahm die Berge nicht nur von fern, sondern in ihren Einzelheiten, mit all ihren Stimmungen, und den Bergsteiger mitten in seiner gefahrvollen Tätigkeit auf. So entstanden seine Prachtwerke. Aber über das Bild und die Schilderung hinaus drängte ihn das dichterische Element seiner Seele zum Roman, der wiederum das Gepräge seiner Eigenart trug. Hier hat er in dem „Matterhorn“ und in dem „Diadem“ Werke geschaffen, in denen Naturstimmungen, Menschengestalten und Schicksale meisterhaft ineinandergreifen. Ueber seine tiefe Liebe zu den Bergen gibt er uns schließlich in seinem Werk „Ich und die Berge“ (sämtlich erschienen im Verlag von Rich. Bong, Berlin) Aufschluß. Er schrieb dieses Buch im Kriege während eines zwölfwöchigen ununterbrochenen Aufenthaltes im Gefechtsunterstande. „Ich befand mich in einer anderen Welt, in den Bergen.“ So ist die Hochgebirgsnatur ein bleibender Besitz seiner Seele geworden und lebt unantastbar in ihm fort.

Aus: Wundt, Matterhorn
Leinen M. 7.—; Volksausgabe M. 3.75

---

# Nach dem Süden!

Uralt und ewig neu ist die Sehnsucht der Deutschen nach dem Süden. So ziehen auch wir wie unsere Urahnen und Väter nach den Sonnenländern des Mittelmeeres, so werden sich auch unsere Enkel immer wieder begeistern an der lichthellen, heiteren Landschaft, an dem unwahrscheinlichen Dunkelblau des Meeres. Gerade in diesem Jahre wird uns nach dem harten und unerbittlich zähen Winter die Sehnsucht nach Sonne stärker als je beherrschen. Wer mit rechtem Verständnis und mit rechtem Genuß reisen möchte, wird das bekannte rote Buch nicht missen wollen. So sei zum Troste verraten, daß demnächst drei wichtige Baedekersche Reisehandbücher für den Süden erscheinen werden: „Unteritalien und Sizilien" und „Spanien und Portugal" in neuen Auflagen, „Dalmatien und die Adria" als neu geschaffener Band der Sammlung.

Spanien rüstet ganz besonders zum Empfang, denn es erwartet viele Fremde zum Besuch der beiden Weltausstellungen in der erstaunlich rasch aufgeblühten Millionenstadt Barcelona und in Sevilla, der lebensfrohen Hauptstadt Andalusiens. Die meisten werden sich nicht begnügen mit dem Besuch der Ausstellungen; sondern möglichst viel Schönes in dem fernen Lande sehen wollen. Aber wohin? Nach den leuchtenden Küstenstädten Tarragona, Valencia, Alicante, Málaga, Cádiz oder auf die Meseta Kastiliens, mit ihren aus dem fahlbraunen Lande aufragenden, mauerumgürteten Städten, die herrliche Dome und trutzige Kastelle bergen? Nach dem üppigen Pflanzengarten der Balearen oder in die großartigen einsamen Hochtäler der Pyrenäen? Nach Madrid, mit seinen Museenschätzen, oder nach Toledo, dem spanischen Rom, oder nach Santiago di Compostella, um der Andacht der Wallfahrerscharen beizuwohnen? In die ernsten wilden Gebirge Asturiens oder nach dem heiteren Andalusien, dem Spanien, wie wir es uns vorstellen und doch nicht vorstellen können, mit seinem Märchenschloß Alhambra über der alten Maurenstadt Granada? Ist lohnender ein Ausflug nach Portugals glänzender Hauptstadt oder nach dem spanischen Marokko? Die Fülle der Ziele verwirrt. Da ist ein treuer Wegweiser und Wegbereiter nötig, um uns das Zusagende und Wichtige zu zeigen, uns im Plänemachen zu helfen, uns die Schönheiten verstehen und würdigen zu lehren. Dieser getreue und gewissenhafte Führer ist nur der neue Baedeker.

Unteritalien und Sizilien! Auch hier der verschwenderische Reichtum an Schönheit. Griechische Tempel und barocke Kirchenpaläste, trutzige Burgen auf kahlen Gipfeln und schattenkühle Gärten, blaue schaumumsäumte Buchten und sonnengrelle Felshänge mit Feigenkakteen. Auch hier die Fülle der Sehenswürdigkeiten: Naturwunder, wie die Vulkane oder die geheimnisvolle Blaue Grotte, geschichtliche Stätten, wie Cannae, Zeugen aus grauester Vorzeit, wie die Nuraghen Sardiniens, Glanzwerke hellenischer Kunst, wie die Tempel von Paestum, Segestum oder Agrigento, und nicht zuletzt die herrlichen Landschaftsbilder, wie Neapel und der Golf, Capri, Sorrent, Amalfi, die Coca d'Oro Palermos, Taormina. Der neue Baedekerband wird auch hier ein ganz unentbehrlicher Ratgeber sein für jeden, der Landschaft und Kunst erkennen und erfassen will, aber auch für den, der die Wirtschaft des Landes kennenlernen möchte. Das Buch, das auch hier auf klassischem Boden der modernen Lebenseinstellung durchaus Rechnung trägt, ist fast ganz neu geschrieben worden und enthält auch Sardinien, Malta, Tripolitanien, Korfu.

Dalmatien! Wieder ein Sonnenland, wieder die südliche Lichtfülle und das tiefdunkle Meer, aber doch von anderem Charakter als Italien. Unberührter und daher für viele reizvoller, mit seinen alten Küstenstädtchen, seinen Fischerdörfern, in die kein Auto knattert und keine Reisegesellschaft hineinlärmt. Den Deutschen lockt solch ein Land, zumal er hier besonders freundlich empfangen wird und als Gast gern gesehen ist. Der neue Baedeker wird das Seinige tun, noch viel auf diese schöne Küstenstrecke mit ihren unzähligen Inseln aufmerksam zu machen. Wer kennt die Felsgipfel des Triglav, die letzte gewaltige Auftürmung der Alpen im Südosten, wer die kleine türmereiche Inselstadt Rab auf schmaler meerumspülter Felsenzunge, wer die waldumsäumten Plitvicer Seen oder die über fünf Stufen herabrauschenden Krkafälle, wer die Reste römischer und frühchristlicher Bauwerke der Ruinenfelder von Salonae bei Spalato, wer die grüne Insel Lacroma bei dem herrlichen Ragusa? Auch die Städte des Inneren fehlen nicht: Agram, die rasch aufblühende Hauptstadt Kroatiens, Mostar, mit seinem interessanten orientalischen Volksleben, Serajevo, mit einem ganz orientalischen Bazar, und Belgrad, die Hauptstadt Südslawiens, endlich auch Budapest, die prächtige Hauptstadt Ungarns, die für viele auf dem Reisewege liegt. Der Band enthält sogar die erste touristische Beschreibung Albaniens, das noch vor dem Weltkriege zu den unbekanntesten Ländern gehörte. Wer hätte nicht Lust, zu schauen, wo so viel Schönheit den Nordländer erwartet? Darum auf — nach dem Süden!

# Bücher für die Reise

Nehmen Sie auf Ihre Reise vier Bücher mit: Hans Grimm „Das Deutsche Südwester Buch", Klaus Gustav Hollaender „Martin Kressanders Paradies", Otto Stoessl „Menschendämmerung" und Barbra Ring „Anne Karine Corvin"*. Sie werden dann für jeden Tag und für jedes Wetter, Sie werden für jede Laune und jede Stimmung, Sie werden auch für Ihre Frau und Ihre Kinder jederzeit die passende Lektüre zur Hand haben.

Was hat Hans Grimms großen Roman „Volk ohne Raum" sieghaft gemacht, so daß sein Titel ein geflügeltes Wort wurde in aller Welt? Der Grund liegt klar zutage, es war kein Schreibwerk, sondern ein Stück heißen und doch künstlerisch gebändigten Lebens. Der Leser spürt, hier spricht einer, dem das Herz so voll und schwer ist von deutscher Not und schmerzhafter Liebe zu seinem Deutschland, daß er die Kunde davon aus sich herausschleudern muß, aus der Wirklichkeit in die Wirklichkeit! Das gleiche gilt vom „Deutschen Südwester Buch". Hans Grimm, der Dichter der „Olewagen Saga" mag hier nicht umdichten und umträumen, er will in zwölf Menschenschicksalen aus Südwest allein das nackte Leben sprechen lassen. Aus den genauen und im höchsten Sinne sachlichen Lebensberichten des deutschen Farmers, des deutschen Kaufmanns, des Missionars, des Tierarztes, der deutschen Frau in Südwest, denen Grimm unerhörte Plastik gegeben hat, entstand ein koloniales Buch, wie es das bisher weder in unserer noch einer anderen Literatur gab.

„Martin Kressanders Paradies", dieser Erstlingsroman eines neuen Dichters, ist, was an sich schon einen ungewöhnlichen Erfolg bedeutet, als Vorabdruck im Berliner Tageblatt erschienen und hat bei der zahllosen Leserschaft dieser Zeitung in aller Welt den lebhaftesten Beifall gefunden. Und das mit Recht. Denn dies Buch vereint literarischen Wert mit stärkster stofflicher Spannung. Es ist fortreißend und hinreißend geschrieben. Dieser junge Dichter kennt die Menschen — wie unübertrefflich ist die Schilderung der Konsuln der verschiedenen Weltmächte oder etwa des Verbrechertyps Glyn — noch tiefer aber kennt er die siebenfache Einsamkeit der Seele, und so schenkt er uns ein Buch, geheimnisvoll leuchtend wie der Urwald am Yapura.

Otto Stoessl in seinem Novellenband „Menschendämmerung" ist ein Zauberer, ein Hypnotiseur, der uns nicht mehr losläßt. Seltsam, fast unheimlich ist das: er kann mit uns machen was er will. Ob er uns mit dem langen Atem des geborenen Epikers die psychologisch höchst reizvolle Geschichte von den „Erweckten in Königsberg", jener pietistischen Sekte aus der Zeit Kants erzählt, ob er uns im „Bedenklichen Kauf" einen geschriebenen Alfred Kubin von grausig großem Humor schenkt, ob er uns in der „Hunderache" ein Nachtstück aus der Rätezeit malt, in dem das Geheimnis von Tier und Menschenseele aufblitzt, oder in „Baracke 26" ein Capriccio von Scherz, Ironie und tieferer Bedeutung auf uns losläßt, immer sind wir in seinem Bann und Zauber. Mit dem tiefen Worte, das der kluge Doktor Sachs in den „Erweckten von Königsberg" ausspricht, klingt dieses ganze Buch eines Erzählers von höchstem Rang lange in uns nach: Nur wer das Herz zu dem Stück Tier faßt, das er ist, der hat die Seele zu dem Stück Gott, das ihm vergönnt ist.

Barbra Rings „Anne Karine Corvin" ist endlich wieder einmal ein lustiges Buch! Erfrischend wie eine Seebrise am schwülen Sommertag. Mitten hinein in die Hetze unserer Zeit springt diese junge, schöne, kühne Anne Karine, die weder Nerven noch Phrasen kennt, die das Leben lebt, wie es gelebt sein sollte: einfach, wahr und der Freude an ihm hingegeben. Was ist das für eine Wohltat, einmal einen solchen quellfrischen Menschen kennenzulernen, und sei es auch nur in einem Buche. Aber glücklicherweise ist diese Anne Karine ja mit dem besten Typ unseres heutigen jungen Mädchens verwandt und wird darum ungeteiltes Entzücken bei der weiblichen Jugend erregen. Aber bei der männlichen natürlich auch — und erst recht bei den Aelteren und Alten, die Jugend und Heiterkeit nötig haben, die einmal aufatmen, einmal etwas ganz Junges, Reines und Liebes spüren möchten, denen wird das herzliche Lachen, das ihnen dieses entzückende graziöse Buch schenken kann, Medizin sein.

*Hans Grimm „Das Deutsche Südwester Buch". Geheftet M. 8.—, in Leinen gebunden M. 10.50. — Klaus Gustav Hollaender „Martin Kressanders Paradies". Ein Roman zwischen Europa und Südamerika. Geheftet M. 4.50, in Leinen gebunden M. 7.—. — Otto Stoessl „Menschendämmerung". Novellen. Geheftet M. 6.—, in Leinen gebunden M. 8.50. — Barbra Ring „Anne Karine Corvin". Erzählung. Geheftet M. 3.—, in Leinen gebunden M. 5.—. Verlag Albert Langen, München.

# Erlebnisse eines wandernden Handwerksburschen

Während des Krieges erschien im Verlag von Fr. Burchard zu Elberfeld-Sonnborn ein merkwürdiges Buch. Es hatte einen Handwerker, den Buchbinder Adolf Buchloh, zum Verfasser, betitelte sich „Auf der Walze bis zum Montblanc und Vesuv" und erzielte einen raschen und auch anhaltenden Erfolg: vor kurzem ist die 3. Auflage, das 9. bis 11. Tausend, auf den Markt gebracht worden (brosch. M. 4.—, in Leinen geb. M. 5.50).

Diesen Erfolg verdankte es ohne Frage sich selbst, obwohl es ihm gewiß als Glücksumstand zugute kam, daß sich Johannes Dose, der bekannte Schilderer seiner nordschleswigschen Heimat, liebe- und verständnisvoll seiner annahm und seinen Erstlingsgang 1916 mit einem warmherzigen „Vorwort" begleitete. Dose hob darin nachdrücklich und

mit Recht hervor, daß dieses autobiographische Erzeugnis eines Handwerkers insofern „einzigartig" sei, als hier eine Welt aufgetan werde, „die den meisten völlig fremd und verschlossen ist: die der Herbergen und Pennen, der Obdachlosen-Asyle, der billigen Osterien Italiens, ja sogar der Verbrecherspelunken und Räuberhöhlen". Dose brachte uns dankenswerterweise auch den Menschen im Verfasser näher: „A. Buchloh ist ein kerniger, tüchtiger, echt deutscher, aber auch ganz und gar ein selbstgemachter Mann, der sich aus Eigenem emporgearbeitet hat und jetzt die Buchbinderei einer unserer größten Fabriken leitet". Er habe von jeher einen aufgeweckten und hellen Kopf besessen und eine sehr gute Schulbildung genossen. Tüchtig, fleißig und zuverlässig, sei er stets bestrebt gewesen, sich weiterzubilden. „Zwei Dinge besaß er, die ihn zum Schreiben befähigten: einen sehr lebhaften und regen Geist und ein scharfes Auge, eine starke Beobachtungsgabe, eine besondere Aufnahmefähigkeit für alle Dinge und Menschen, die in seinen Gesichtskreis traten."

Und noch etwas fügen wir als ein zum trefflichen Schriftsteller befähigendes Besitztum Buchlos hinzu: das ist die Kunst frisch zupackender, natürlicher, lebendiger und anschaulicher Darstellung, unterstützt von einem außerordentlich bildhaften, plastischen und drastischen Stil und einem urkräftigen, kerngesunden Humor. Alles das macht sein Buch so vielseitig und abwechslungsreich, so eigenartig, fesselnd und lebensecht. Es sind oft bitterböse Erfahrungen, die der Verfasser mit den „Brüdern von der Landstraße" macht. Buchlohs Werk gehört mit zu den schönsten und fesselndsten selbstbiographischen Büchern.

---

# Das Lexikon

Von Roda Roda.

Ich blättere in Meyers Lexikon*), dem jüngsten, 9. Band, Oncken — Recherche — und freue mich der unermeßlichen Menge von Wissen, das andere Leute zusammengetragen haben, damit es mir diene.

Oncken, den Historiker, kenne ich von Angesicht, bin ihm in München oft auf der Straße begegnet. Er ging immer rechts der Isar. Die Studenten sagten: nach links, da guckte er — bei aller Unparteilichkeit des Historikers — nicht einmal hin.

Ondava ist ein Flüßchen in den Karpathen. Ich bin da heute vor 14 Jahren gewesen, als es den Oesterreichern gerade so dreckig ging. Die bosnische Infanteriedivision, 15000 Feuergewehre, war gegen die Russen gezogen; kehrte wieder, an die Ondava, legte ein Brett über das Flüßchen und marschierte in 10 Minuten darüber: 600 Mann.

Ondit, französisch: man sagt, s. v. w. Gerücht. — Jawohl.

Ondulieren: Haare wellig machen. — Stimmt.

Onega ist der verdammte See oben bei Petersburg, der mir auf der Schule niemals einfallen wollte, wenn sie mich danach fragten; hintennach wußte ich genau: Ladoga-, Onega-, Peipussee; zu spät.

Oneglia — sieh mal, auch dies Nest steht im Lexikon! Liegt bei Genua; eine berühmte Narrenstadt, wie Schilda. Victor Emanuel I. hat da einmal im Rathaus übernachtet. Glock zwölf weckten ihn die Stadtväter: um das Bett neu zu beziehen; ein König könne doch nicht die ganze Nacht in derselben Bettwäsche schlafen.

Oneida — bei New York — da habe ich einen Vortrag gehalten, in der Turnhalle. Die Leute saßen wie Bildstöcke, zwei geschlagene Stunden. Nur ein Junge von drei, vier Jahren schob im Mittelgang des Zuhörerraums einen Stuhl vor sich wie einen Schlitten, hin und her, zwei Stunden. Niemand wehrte ihm; amerikanische Kinder dürfen alles.

Onerva — ah, die finnische Dichterin. Man hat mich ihr in Helsingfors vorgestellt. Doch sie ist Lyrikerin — ich wußte nichts mit ihr anzufangen; sie wird mich für sehr albern gehalten haben.

Jeden kennt das Lexikon, und alles weiß es. Wenn aber Meyer etwas nicht weiß, schlägt er im Eckstein nach.

Fritz Eckstein — Sie haben noch nie von ihm gehört? Von Beruf ist er Chemiker. Lebt in Wien und kommt jeden Abend ins Café Imperial, 10 Uhr, immer an denselben Tisch. Da haben es die Leute bequem. Wenn einem Sinologen Daten fehlen für sein Buch, fragt er: Herr Eckstein, wie hieß doch der Mystiker zur Zeit der Mingdynastie, der das Buch „Fa-Tschoi" geschrieben hat?" — antwortet Eckstein: „Sie meinen Kwang-Sü — er aber lebte schon unter dem Sung, 1203 bis 1260, und sein Buch ist nicht „Fa-Tschoi" sondern „Tin-Lo". — Eckstein gibt einem Botaniker Auskunft; welche Varietäten des Hirtentäschchens im nördlichen Patagonien gedeihen; einem Musikgelehrten: warum Palestrina den Lateran verließ und welche Melodie er sich dazu pfiff; Eckstein erklärt Ihnen die Relativitätstheorie und, wenn Sie es brauchen, die polizeilichen Vorschriften für das Autofahren in Grönland.

Einmal fragte ich Eckstein: „Wie ist das mit dem Prager Frieden, 1866? Ist er am 23. August in Kraft getreten — oder erst am 30.?

Da sah mich Eckstein traurig an — sein Blick glitt ins Leere ... — und er sprach:

„Schrecklich, schrecklich — ich werde gedächtnisschwach. Was mir noch nie passiert ist: ich werde müssen im „Meyer" nachschlagen.

---

*) Meyers Lexikon in 12 Bänden. Siebente, völlig neu bearbeitete Auflage. Ueber 160000 Artikel und Verweisungen auf etwa 21000 Spalten Text mit rund 5000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text; dazu etwa 755 besondere Bildertafeln (darunter über 100 farbige) und 280 Kartenbeilagen und Stadtpläne sowie 200 Text- und statistische Uebersichten. 12 Bände in Halbleder gebunden etwa 363 Rm. (Der Schlußband erscheint Mitte 1930.) Verlag Bibliographisches Institut A. G. in Leipzig.

# Füllhorn-Bücherei

Ludwig Ganghofer, Rudolf Stratz, Clara Viebig, Richard Voß, Roda Roda, Paul Grabein, Ferdinand Ossendowski, Diedrich Speckmann, Richard Skowronnek und noch eine ganze Anzahl anderer erster Autoren sind mit ihren Meisterwerken in der Füllhorn-Bücherei des Paul-Franke-Verlages vereinigt. Jeder Band dieser Bücherei ist äußerst geschmackvoll ausgestattet, der Einband in echtem Ballonleinen, Papier und Druck in bester Qualität. Der Preis ist ungewöhnlich niedrig gehalten, jeder Band kostet nur M. 2.40. Beachten Sie bitte die Anzeige und nachstehende Ausführungen, die kurz einige Bände der „Füllhorn-Bücherei" erläutern.

Der Hochlandsroman „Der laufende Berg" von Ludwig Ganghofer (vollständige Ausgabe) hat in ganz kurzer Zeit eine gewaltige Auflagenhöhe erreicht. Der bestens bekannte Autor schildert uns das harte Schicksal eines Gebirgsdorfes, das durch einen in die Tiefe gesackten See völlig unterspült zu werden droht. Aber die Liebe zur Scholle ist stärker als alle drohende Gefahr. Sie befähigt zu einem fast verzweifelten Kampfe, der schließlich die Zäheßten belohnt.

Der Roman „Firnenrausch" von Paul Grabein führt uns ebenfalls in die Welt der Alpen mit ihrer Schönheit und ihrer Gewaltigkeit. Zwei Lebensschicksale rollen sich vor unseren Augen ab: das des jungen unverfälschten Bergführers, der an seiner Liebe zu Gottliebe, der Dame der Gesellschaft, zugrunde geht. Der zweite Roman von Paul Grabein „Die vom Rauhen Grund" baut sich auf einer äußerst dramatisch bewegten Handlung auf.

Die Reiseschilderungen von Ferdinand Ossendowski, Flammendes Afrika — Unter dem Gluthauch der Wüste, des Autors des vor Jahren berühmt gewordenen Buches „Tiere — Menschen — Götter", führen uns nach Nord-Afrika und bieten in ihrer Gesamtdarstellung ein einzigartiges, fesselndes Bild der dortigen Völkerschaften und Gegenden.

Die Romane von Rudolf Stratz, der mit Recht zu den beliebtesten Schriftstellern zählt, führen uns aus den Sorgen des Alltags hinaus in andere, oft bereits verklungene Welten. Vier der prägnantesten Werke haben in unseren Buchreihen Aufnahme gefunden.

Clara Viebig's Roman „Einer Mutter Sohn" hat s. Z. bei Erscheinen berechtigtes Aufsehen erregt. „Einer Mutter Sohn" ist eine bange Schmerzensklage, ein zitternder Angstruf aus krankem Herzen, die ergreifende Bitte einer irregegangenen Seele.

„Der Bote Gottes" von Jakob Schaffner schildert in packender Darstellung ein Abenteurerschicksal aus der Zeit nach dem 30jährigen Kriege. Originelle, schrullige Gestalten, verbunden mit einer Fülle lebendiger Tierfiguren.

Der exotische Roman von Richard Voß, „Der heilige Haß", ist geladen von unerhörter Spannung. Ceylon, das Paradies der Menschheit, ist der Schauplatz des Geschehens.

Erfrischenden Humor spenden die Bücher von Hans Ostwald, Erdmann Graeser, Rudolf Presber und Roda Roda. Wir lassen nachstehend einige Kostproben folgen:

Aus Hans Ostwald, „Von Lausbuben und anderen Kleinen":

Der Buchhalter Müller hat die hohe Ehre, daß sein Chef auf seine Einladung bei ihm speist, und trifft natürlich große Vorbereitungen. Als bei Tisch Braten serviert wird, sagt plötzlich der ebenfalls am Tisch sitzende kleine Sohn des Buchhalters: „Papa, das ist ja gar kein Hammelbraten!" — „Hammelbraten? Wie kommst du darauf?" — „Na, du sagtest doch gestern zu Mutti, du brächtest den alten Hammel mit zum Essen!"

Aus Hans Ostwald, „Vergnügte Tiere":

Ein Professor der Chemie hatte im Kolleg eine elektrische Batterie gefüllt und sagte zu seinen Hörern: „Sehen Sie, meine Herren, die Füllung dieser Flasche ist so stark, daß sie imstande ist, einen Menschen zu töten und einen Ochsen zu betäuben." Der Professor kam bei diesen Worten der Batterie zu nahe, sie entlud sich, und er fiel zu Boden. Die Studenten sprangen hinzu, um ihm beizustehen, aber es war nicht nötig; denn mit den Worten: „Gott sei Dank, ich war nur betäubt!" raffte sich der Professor wieder auf.

„Die Gans hat aber außerordentlich viel Knochen und wenig Fleisch", sagt die Käuferin zum Händler. Und dieser läßt sich nicht narren und sagt: „Ja, meine Dame, die ist auch von einer Modefarm, da wird die schlanke Linie gezüchtet." —

Erdmann Graeser, „Lemkes sel. Wwe." und „Koblanks" — „Koblanks Kinder".

Diese seit Jahren vergriffenen Romane Berliner Familien liegen jetzt in je zwei gutgedruckten handlichen Bänden vor. Echter Berliner Humor, trockener, schlagfertiger Witz sind die Eigenschaften jenes verwegenen Menschenschlages, denen Erdmann Graeser seine Teilnahme widmet. Dieser Schlag Menschen ist noch nicht ausgestorben.

# Geistiges Brot

Eine Betrachtung von Karl Quenzel

Die Frage, ob Bücher zu teuer seien, wird immer wieder erörtert und bald mit Ja, bald mit Nein beantwortet. Von Ausnahmen abgesehn, die meistens auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Literatur zu suchen sind, darf man getrost behaupten: Bücher gehören zu den billigen Erzeugnissen. Während ein guter Anzug heute mindestens doppelt so viel kostet wie vor dem Kriege, gibt es schön ausgestattete Bücher, die weit unter dem Friedenspreise verkauft werden. Das ist ein großer Segen, namentlich für die Minderbemittelten, d. h. vor allem für die unübersehbare Schar der Gehalts- und Lohnempfänger.

Unter den Verlagshäusern, die die kulturelle Verpflichtung, billigen Lesestoff ins Volk zu tragen, begriffen haben, steht in der vordersten Reihe der Verlag Hesse & Becker in Leipzig. Er bietet in seiner schönen Buchfolge „Die Schatzkammer", die bis jetzt 171 Bände umfaßt, so viel des Guten und Besten, daß die Klage, Bücher seien zu teuer, endlich verstummen sollte. Ein starker, vornehm gebundener Leinenband für M. 2.85, ein ebensolcher Halblederband für M. 3.75: solche Geschenke sind für jedermann erschwinglich.

Dabei handelt es sich keineswegs nur um Werke, die bereits „frei" sind — obwohl ich persönlich den vor kurzem frei gewordenen Fontane den meisten Modebüchern (die oft wirklich teuer sind!) weit vorziehe. Auf gut Glück seien einige noch geschützte Bücher genannt, die in der „Schatzkammer" Aufnahme gefunden haben. Marie von Ebner-Eschenbach, eine der bedeutendsten Erzählerinnen, ist mit drei Bänden vertreten: der ergreifenden Geschichte „Das Gemeindekind", dem Eheroman „Unsühnbar" und dem Novellenbuche „Lotti die Uhrmacherin", das fünf Meisterstücke vereinigt. Von dem klassischen Novellisten Ferdinand v. Saar finden wir den stattlichen Band „Rosen im Zypressenhain", in dem die schönsten Gaben des vornehmen Dichters gesammelt sind. Von Paul Heyse, dessen Wertschätzung ständig wächst, liegen vor: der große Roman „Kinder der Welt" (2 Bände) und der Novellenband „Stark wie der Tod"; von dem liebenswürdigen Rudolf Baumbach der beliebte Roman „Truggold", von dem trefflichen Volkserzähler Heinrich Hansjakob drei urwüchsige Studien („Der Fürst vom Teufelstein" u. a.), von dem modernen Realisten Hans Ostwald der Landstreicherroman „Vagabunden".

Diese schöne Buchfolge ist, wie man schon aus diesen Namen ersieht, ohne Pedanterie und Aengstlichkeit zusammengestellt worden. Sie dient keinem künstlerischen Dogma und noch viel weniger einem politischen. „Jeder Zwang ist Gift für die Seele", sagt Börne. Dies gilt auch für derartige Sammlungen.

Neben vollendeten Kunstwerken stehn Bücher, die vorzugsweise das Bedürfnis nach angenehmer Unterhaltung befriedigen. Die großen Erzähler Gottfried Keller, Conrad Ferdinand Meyer, Theodor Fontane, Gustav Freytag, Leo Tolstoi und F. M. Dostojewski sind natürlich mit ihren Hauptwerken vertreten; ebenso findet man aber auch Romane von Brachvogel, Max Kretzer, Theodor Mügge, Ruppius, Gerstäcker, Spindler, W. Walloth, Robert Fuchs-Liska, Konrad Telmann, Karl May u. v. a.

Die große schwedische Dichterin Selma Lagerlöf lernen wir als feinsinnige Erzählerin schätzen in ihren weltberühmten Büchern „Gösta Berling", „Jerusalem", „Unsichtbare Bande" und „Christuslegenden"; der ausgezeichnete Sittenschilderer Alphonse Daudet tritt mit den beiden Romanen „Fromont jun. und Risler sen." und „Der Nabob" auf den Plan. Ueberhaupt ist die fremdländische Literatur sehr gut vertreten. Genannt seien nur die Namen Flaubert, Jens Peter Jacobsen, Tschechow, Turgenjew, Emil Zola, Walter Scott, Dickens, Manzoni, Stevenson.

Es ist ganz natürlich, daß die Romanliteratur bei weitem überwiegt. Doch birgt die „Schatzkammer" auch eine Reihe von Werken, die, in der Hauptsache aus Briefen und anderen Zeugnissen bestehend, in ihrer Bedeutung längst anerkannt sind und daher gern zu Geschenkzwecken gewählt werden. Eckermanns „Gespräche mit Goethe" sind ebenso klassisch wie Sebastian Hensels zweibändiges Werk „Die Familie Mendelssohn". Ludwig Richters „Lebenserinnerungen" sind weit bekannt. Denselben Rang nehmen Richard Wagners Wesendonkbriefe und das Werk über den Maler Anselm Feuerbach ein (ein Leben in Briefen). Dem lyrischen Gedicht wird sein Recht in den beiden bestens bekannten Anthologien von Hans Bethge („Deutsche Lyrik seit Liliencron") und Ferdinand Gregori („An goldenen Tischen"), der Anekdote in Wilhelm Bürings „Goldenem Buch der Anekdoten".

Zu Geschenkzwecken wähle man, wenn möglich, die schönen Halblederbände. Sie werden selbst anspruchsvolle Bücherliebhaber befriedigen.

# Jedermanns Lexikon

Soeben ist erschienen Band 1 von „Jedermanns Lexikon" in 10 Bänden, zum Preise von M. 6.75 pro Band in Leinen gebunden. Umfang für alle 10 Bände ca. 4000 Seiten mit über 350 zum Teil farbigen Tafeln, Landkarten und graphischen Darstellungen.

Niemand verfügt über ein so lückenloses Wissen und ein so zuverlässiges Gedächtnis, daß sich nicht täglich Fragen einstellen, die zu Zweifel Anlaß geben oder überhaupt nicht beantwortet werden können!

Wenige sind in der Lage, sich die kostspieligen großen Handbücher anzuschaffen.

Jeder aber braucht wie das tägliche Brot ein wissenschaftlich zuverlässiges, zu jeder Minute

brauchbares Lexikon. Hier haben Sie es! zu einem für jedermann erschwinglichen Preis.

Jedermanns Lexikon gibt in denkbar klarster Anordnung in einem Alphabet mühelos Antwort auf Ihre Fragen. Besonderes Gewicht ist auf die Vermeidung ermüdender Verweisungen gelegt.

Der ganze Wissensstoff, den der Mensch dieser Tage zur Erkenntnis der Welt braucht, wird in zehn sorgfältig ausgestatteten starken Bänden in wissenschaftlich zuverlässiger Bearbeitung ausgebreitet. Jedes Gebiet der Wissenschaft: Weltgeschichte und Weltliteratur, Naturforschung und Erdkunde, Kunst und Bühne, Technik von der Steinzeit bis heute, Religion, Politik usw. findet gleichmäßige Berücksichtigung. Sie kaufen keinen toten Ballast, wie er sich seit Jahren durch die großen Handbücher schleppt, ohne jemals gesucht zu werden, dafür finden Sie aber in

Jedermanns Lexikon

eine Fülle von Artikeln, die kein anderes enthält und die man oft schmerzlich vermißt. Insbesondere sind Persönlichkeiten und Vorgänge auch der jüngsten Vergangenheit so angeführt, daß der Zeitgenosse in Jedermanns Lexikon wirklich einen jederzeit und jederorts kundigen und auskunftswilligen Freund findet. Der Text der einzelnen Artikel ist nicht etwa von lexikalischer Trockenheit, vielmehr ist besonderer Wert auf die flüssige Lesbarkeit der größeren Aufsätze gelegt; niemals erscheint unverarbeiteter statistischer Stoff, immer wird er, zum Teil durch zeichnerische Darstellung, belebt, immer entsteht ein Bild der Dinge, das die reichen, zum Teil farbigen Beilagen sinnvoll ergänzt. Wichtig war uns auch, überflüssige Fremdworte zu vermeiden und dem Ganzen ein deutsches, sprachlich reines und schönes Gewand zu geben, so daß jedermann das Lexikon mit Nutzen gebrauchen kann.

Im ganzen stellt unser Unternehmen einen auf so knappem Raum zu so niedrigem Preise noch niemals gewagten Versuch dar, dem deutschen Volke ein billiges, schön ausgestattetes und wissenschaftlich zuverlässiges, praktisch zu jeder Minute brauchbares Hilfsmittel an die Hand zu geben. Es gehört auf jeden Schreibtisch, auf jedes Bücherbrett, auf den Arbeitstisch der Hausfrau wie auf das Pult des Schülers, neben den Kurszettel des Kaufmanns wie zum Kalender des Landwirts. Auch der Gelehrte, der Pfarrer, der Lehrer wird reiche Anregung daraus schöpfen — kurz es ist

Jedermanns Lexikon!

Das wissenschaftlich zuverlässige, neueste Nachschlagewerk zu einem wirklich volkstümlichen Preise in bester Ausstattung.

Lassen Sie sich von Ihrem Buchhändler den ersten Band vorlegen. Sie werden dann sicher bestellen. Die Bände werden auch gegen bequeme Ratenzahlungen abgegeben. (Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G., Berlin-Grunewald.)

# Bücherei „Frauenliebe“

Lesen ist nur dann eine schwere Kunst, wenn man sie nicht versteht. Jeder kann sie leicht erlernen, wenn er die richtigen Bücher erwirbt. Dann wird diese Kunst zu einem Vergnügen und zu einer Erholung. Das Leben ist heute so schwer, daß eine gesunde Entspannung so notwendig ist, wie manches andere, ohne daß wir auf die Dauer nicht auskommen können. Erholung, Anregung und Befriedigung finden Sie, wenn Sie die Werke der Bücherei „Frauenliebe“ lesen.

Sie enthält 36 moderne Liebes- und Eheromane aus der Feder bekannter Schriftsteller, wie Winterfeld-Platen, Anny Wothe, Otfrid v. Hanstein, E. Krickeberg, Courths-Mahler, Marie Madeleine, Fr. Lehne, Magda Trott usw. Jedes Buch in dieser Reihe behandelt in spannender und flotter Form eine Frage des Lebens. Auch nicht ein Buch ist langweilig. Jedes läßt in dem Leser den Wunsch aufkommen, auch die weiteren zu besitzen. Und dieser Wunsch ist leicht zu befriedigen, denn jeder gut gebundene Band kostet nur M. 2.—. Was kostet heute nicht alles M. 2.—; ein kurzer Genuß — und von dem Gelde bleibt nichts übrig. Die Bücher aber bleiben und bilden mit der Zeit eine schöne Hausbibliothek. Lesen Sie diese Werke, und Sie erleben Stunden des Genusses und der Erholung.

Bisher erschienen:

1. **H. Courths-Mahler,** Welcher unter Euch
2. **Winterfeld-Platen,** Wenn die Aehren reifen
3. **Magda Trott,** Das eiserne Wollen
4. **Marie Bernhard,** Schicksalsstunde
5. **Otfried v. Hanstein,** Das Schicksal der Hilde v. Lingen
6. **Magda Trott,** Das große Opfer
7. **Anny v. Panhuys,** Das Geheimnis des Pavillons
8. **Elisabeth Fries,** Freunde in der Not
9. **Magda Trott,** Was Liebe vermag
10. **Anny v. Panhuys,** Elsbeths Weg zum Glück
11. **Marie Stahl,** Trotzige Herzen
12. **Erich Ebenstein,** Verleugnetes Blut
13. **J. Monk-Foster,** Die Tochter des Bergmanns
14. **E. v. Bucholtz,** Gewalten des Herzens
15. **Lola Stein,** Die Mutter
16. **E. Bastian-Stumpf,** Ein alleinstehendes Mädchen
17. **E. Krickeberg,** Im Stiftshause
18. **Fr. Lehne,** Der Irrweg der Marianne Siewert
19. **Henrik Heller,** Der Sieg der Liebe
20. **Lola Stein,** Die Scheidungsprobe
21. **Anny Wothe,** Entsagung
22. **Adelheid Weber,** Die Kette
23. **Hermann Hirschfeld,** Das Geheimnis einer Nacht
24. **Marie Stahl,** Liebesleid
25. **L. Ideler,** Heimgefunden
26. **Anny Wothe,** Dornenpfade der Liebe
27. **Bastian-Stumpf,** Dich suche ich
28. **Erich Friesen,** Frau Mirjam und ihre Töchter
29. **E. Krickeberg,** Ilse und Else
30. **Marie Madeleine,** Ihr schlechter Ruf

Die Sammlung wird fortgesetzt!

# Ein Reiterleben

## Prinz Friedrich Sigismund von Preußen

„Er trug mit Recht im Namen
den Sieg, der Sigismund!“
Paul Warncke

Ja: er trug den Sieg mit Recht im Namen; denn er trug in sich die Vorbedingungen zum Sieg seines Wollens und seiner Persönlichkeit. So hat denn auch selten jemand in unseren wirren Tagen so widerstandslos die Herzen aller Volkskreise gewonnen wie Prinz Friedrich Sigismund, der Meisterreiter im schwarzen Rock der Totenkopfhusaren. Darin hat mehr gelegen, als nur die Begeisterung für seine überragenden Turnierleistungen. Es war der Zauber seiner edlen, warmherzigen Schlichtheit, und es war — als bewußtes Erkennen bei den einen, als instinktives Spüren bei den andern — dieses: Hier stand einer, dem das heute meist vergessene Wort vom Adel, der in allererster Linie verpflichtet, eine Selbstverständlichkeit seiner ureigensten Wesensart war, um so unbedingter, je dunkler die Tage des Umsturzes hereinbrachen! Darum erkannte und erfüllte er auch vorbildlich die dringendste Forderung aus der Not unserer Zeit: Die Forderung an jeden Deutschen, die ihm besonders eigene Kräfte und Fähigkeiten in stählernem Streben zu höchstmöglichster Vollendung auszubilden, damit unser Volk durch immer neue Gipfelleistungen auf jedem Wertgebiet immer wieder das deutsche Selbstvertrauen stärke, die faule vergiftende Resignation des stumpfen „Wir können ja doch nichts ausrichten“ überall austreibe, den Respekt des Auslands erzwinge und so die wichtigsten Pfeiler zum deutschen Wiederaufbau setze!

Auf dem Gebiet dessen, was heute „Sport“ heißt, im Bereich der durch geistige Überlegenheit höchstgesteigerten körperlichen Leistung lag die Hauptbegabung des Prinzen. Die reiterliche Betätigung wurde ihm nun Lebensaufgabe. Mit leidenschaftlicher Liebe zur Sache, mit unübertroffenem Wagemut, aber auch — was mehr ist! — mit unbeugsamer Zähigkeit und Zielklarheit hat sich der Prinz zum überragenden Meister der Reitkunst in allen ihren Zweigen ausgebildet. Kennzeichnend für seine Lebens- und Berufsauffassung ist sein Wort: das Ideal turniersportlicher Betätigung sei erst erreicht, wenn der Reiter auch seine Pferde selbst geschult habe, „so daß die errungenen Erfolge dann Früchte einer Arbeit sind, die man in allen Teilen selbst geleistet hat“. Ein Wort, dessen ganzer Bedeutungsumfang erst dem gleichempfindenden Nachdenken voll aufgeht, das einen Ewigkeitswert deutschesten Wesens umschließt.

Der letzte, glänzend überlegene Sieg des Prinzen beim Turnier in Luzern am 3. Juli 1927, in der von 10 Nationen bestrittenen „Military“, vielleicht der schwierigsten Reiterprüfung, die je auf Turnierbahnen ausgefochten worden ist, schien sichere Bürgschaft dafür, daß er auch bei der Amsterdamer Olympiade den Reitersieg für Deutschland erstreiten werde. — Für die durchgeistigte Körperertüchtigung des deutschen Volkes versprach er ein Führer zu werden von noch unabsehbarem Wert.

All diese Hoffnungen hat der verhängnisvolle Sturz bei der Morgenarbeit mit seinem Turnierpferd „Posidonius“ am Tage nach dem Sieg in Luzern ein erschütterndes Ende bereitet. Aber im Herzen des deutschen Volkes lebt der Reiterprinz fort als Vorbild und Mahnung. „Seine Erfolge waren seiner Persönlichkeit eigenstes Werk“, schreibt Generalfeldmarschall von Mackensen im Geleitwort zu dem der Erinnerung an den Prinzen gewidmeten, feinfühligen und vornehm ausgestatteten Buch *). — Deutsche tut es hierin dem deutschen Prinzen gleich und Deutschlands Stern wird neu erstrahlen!

*) Ein Reiterleben, Prinz Friedrich Sigismund von Preußen, von Franz v. Hertzberg-Schöneiche, mit 43 Bildern, aus dem Besitz der Frau Prinzessin Friedrich Sigismund und mit einem faksimilierten Geleitwort des Generalfeldmarschall v. Mackensen. Verlag Tradition, Wilhelm Kolk, Berlin SW 48. In Leinen gebunden M. 4.—, in Ganzleder M. 8.—.

---

# Ravensteins Wanderkarten und Führer

Die Geographische Verlagsanstalt und Druckerei Ludwig Ravenstein A. G. zu Frankfurt a. M., Wielandstraße 31, in deren Verlag schon seit alters her die offiziellen Wanderkarten des Taunus, Spessarts, Vogelbergs, Pfälzerwalds und Westrichs erschienen sind, hat in den letzten Jahren diesen Teil ihres Verlages nicht unwesentlich durch die Schaffung einer Karte der Umgebung von Bad Nauheim und der Rhön weiter ausgebaut. Sowohl der Taunusführer als auch der Odenwaldführer erschienen in völliger Neubearbeitung mit erweiterten Kartenbeilagen und Bildern. Auch vom Spessart ist ein neuer billiger, dabei aber erstklassig bearbeiteter Führer neu erschienen. Auch für Autofahrer wurde der offizielle Führer des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs, Berlin, durch Deutschland und Nachbarländer geschaffen, der 55000 km ausführliche Streckenbeschreibung der Hauptstraßen Deutschlands und der Nachbarländer bringt und gleichzeitig in Kürze alles auf der Fahrt Beachtenswerte enthält. Auch für den Hochtouristen sind 2 neue Wanderkarten der östlichen Hochalpen, Maßstab 1:250000, in diesem Jahre neu erschienen. Der Verlag liefert allen Interessenten sein neues Verlagsverzeichnis mit vielen Uebersichtsnetzen und Kartenproben durch jede Buchhandlung völlig unverbindlich und kostenlos.

# Das Reichsamt für Landesaufnahme und seine Karten

Es gibt in Deutschland kaum einen gebildeten Menschen, der das Wort „Generalstabskarte“ nicht kennt, wiewohl diese Bezeichnung für das amtliche Hauptkartenwerk, die „Karte des Deutschen Reiches“ 1:100000, kurz „Reichskarte“, amtlich nie bestanden hat. Aber nicht alle wissen, auf welche Weise diese Karte entsteht.

Zu ihrer Herstellung und dauernden Ergänzung hat das Deutsche Reich eine eigene Behörde, nämlich das „Reichsamt für Landesaufnahme“. Diese Behörde ist allerdings aus dem Generalstab hervorgegangen. Wie der Soldat schon in alter Zeit am meisten das Bedürfnis nach guten Karten verspürte, so hat auch das Kartenwesen seine größte Förderung durch das Heer erfahren. In den meisten Ländern liegt die Kartographie noch heute in militärischer Hand. Bei uns erstreckte sich ursprünglich die Tätigkeit des Generalstabs ausschließlich auf die Herstellung der erforderlichen Karten. Erst viel später wurde zwecks geeigneter Arbeitseinteilung die „Landesaufnahme“ vom Generalstab losgelöst.

Die Grundlage für alle Kartenwerke sowie für jede Vermessung überhaupt bildet die Landestriangulation, die, ausgehend von einer in möglichst flachem Gelände vermessenen „Grundlinie“ durch Dreiecksfestlegung das ganze Land mit einem lückenlosen Netz von „trigonometrischen Punkten“ überzieht. Die 6—10 km lange Grundlinie wird auf wenige Millimeter mit metallenen Meßstangen genau gemessen, wobei eine sinnreiche Konstruktion die Temperatureinflüsse auf die Ausdehnung des Metalls und die hierdurch entstehenden Fehler ausschaltet. Auf diese Weise gelingt es, die trigonometrischen Festpunkte bis auf wenige Dezimeter richtig auf der Erdoberfläche festzulegen.

Diese mit einem durchschnittlichen Abstand von 3—5 km über das ganze Aufnahmegebiet verteilten Punkte befähigen den Topographen, auf dem „Meßtischblatt“ im Maßstab 1:25000 unmittelbar in der Natur alle wichtigen Punkte mit unübertrefflicher Genauigkeit einzutragen. Das Meßtischblatt ist benannt nach dem Meßtisch, an dem der Topograph draußen im Freien arbeitet. Das auf dem Meßtisch unverrückbar befestigte Zeichenblatt entwickelt sich demnach unter der Hand des Topographen allmählich zur Grundkarte und wird später als kostbares Original in der Staatsbibliothek aufbewahrt.

Die Arbeit am Meßtisch blickt auf mehr als ein Jahrhundert zurück. Bereits zum dritten Male wird gegenwärtig das gesamte Staatsgebiet auf diese Weise „aufgenommen“. Früher aus militärischen Gründen geheim gehalten, werden die Meßtischblätter seit 1875 auf Drängen der Wirtschaft veröffentlicht und an jedermann verkauft. Gerade die Anforderungen der Wirtschaft haben in ungeahnter Weise eine dauernd erhöhte Genauigkeit der Meßtischblätter bewirkt. Heute bildet das Meßtischblatt die unentbehrliche Grundlage für alle großen Projekte. Ist eine Talsperre geplant, so werden die ersten Pläne und Berechnungen ihres Kubikinhalts auf Grund des Meßtischblattes vorgenommen. Gilt es, eine neue Eisenbahn oder Straße zu bauen, so gibt das Meßtischblatt den ersten Anhalt für ihre Linienführung, für die Berechnung der Steigungsverhältnisse und die zu bewältigenden Erdarbeiten. Aehnlich ist es bei Kanalprojekten und großen Entwässerungsanlagen. Es liegt auf der Hand, daß auch kein Stadterweiterungsplan entworfen werden kann, ohne die Kultur- und Höhenverhältnisse, die das Meßtischblatt liefert, genau zu beachten.

Eine ganz neue Verwendung findet das Meßtischblatt in den Schulen, besonders im heimatkundlichen Unterricht, der ohne das Meßtischblatt gar nicht erteilt werden könnte. Daß aber das Meßtischblatt mit seiner unerreichten Genauigkeit auch eine ideale, ja die beste Wanderkarte ist, ist vielen noch unbekannt.

So hat die früher rein militärische Landesaufnahme ein Kulturwerk geschaffen, dem kein anderes Land der Welt etwas ebenbürtiges an die Seite zu stellen vermag.

Auf den Meßtischblättern fußen alle anderen Kartenwerke, insbesondere die Karte des Deutschen Reiches 1:100000, die noch heute, wie einst, mit der Hand in Kupfer gestochen wird. Neben dieser zwar teueren aber auch unerreicht schönen Kupferstichausgabe ist sie in der billigen Umdruckausgabe sowohl schwarz als mehrfarbig als Einheitsblatt, Umgebungs-, Kreis- und Wanderkarte im Handel. Zahlreiche weitere Kartenwerke ergänzen diese Hauptkarten. Erwähnt sei hier nur die Karte 1:200000 in Kupferstich und mehrfarbig. Sie dient als Verkehrskarte und ist besonders für Radfahrer geeignet. Die Karten 1:300000 werden u. a. auch von Fliegern aller Nationen zur Orientierung verwendet. Diese Karten sind auch in einer besonderen Ausgabe unter dem Namen D. M.- (Deutsche Motorfahrer) Karte als Automobilkarten erschienen. Ferner sei die fast ganz Europa und Vorderasien umfassende Karte 1:800000 genannt, die für den Geographen unentbehrlich ist. Interessant ist zum Schluß, daß die immer noch beste Karte von China im Maßstab 1:100000 seinerzeit von unserer Landesaufnahme hergestellt worden ist.

Es ist dringend zu wünschen, daß die unerreichten kartographischen Erzeugnisse unserer deutschen Landesaufnahme, mit denen sich kein Kartenwerk der Welt messen kann, mehr und mehr zum Gemeingut unseres Volkes werden, zumal ihre niedrig gehaltenen Preise auch der Börse des Minderbemittelten entsprechen. Ein Meßtischblatt kostet nur M. 1.10, ein Blatt der Reichskarte 1:100000 nur M. 0.50.

# Das deutsche Reiterbuch

Von Rolf Roeingh

Das mit Spannung erwartete große Werk ist jetzt im Deutschen Turnier- und Rennsport-Verlag, Krebs & Co., Verlagsanstalt, Berlin W 50, Passauer Straße 12—37, erschienen. Die Presse bezeichnet den Prachtband als das Standardwerk des deutschen Reitsports, das in keinem deutschen Hause fehlen dürfe. Besonders hervorgehoben wird auch die hervorragende Ausstattung des Buches, das mit 25 farbigen Tafeln und vielen Zeichnungen und künstlerischen Vignetten des Graphikers E. Bernoth, Berlin, geschmückt ist. (Siehe Rückseite dieses Heftes.)

Aus dem Vorwort: ... Dabei mitzuwirken und seinen Teil beizutragen, daß alle die hohen Ziele der deutschen Pferdezucht, des deutschen Reit-, Renn-, Turnier-, Jagd- u. Polosports erreicht werden und das Erreichte fest im Volksempfinden verankert bleibt, soll die Aufgabe dieses Werkes „Das deutsche Reiterbuch, die deutschen Renn-, Reit-, Poloklubs und ländlichen Reitervereine und Oesterreichs Pferdesport“ sein. Es soll eindringlich werben für die gute Sache des Pferdes, soll unseren treuen Genossen neue Freunde zuführen. Das Werk soll in seinen weitgefügten Grundlagen in der Hauptsache ein Spiegelbild der Gegenwart der Vollblut- und Warmblutzucht Deutschlands, wie auch vor allem seines Renn- und Turniersports darbieten und von inhaltlich und formal Richtung gebender Bedeutung sein, unterstützt durch eine überreiche Auswahl von Einzel- und Gruppenbildern, die von Reitern, Züchtern und von anderen für das Pferd interessierten Kreisen in entgegenkommender Weise zur Vervollkommnung des Werkes zur Verfügung gestellt wurden. Darüber hinaus will das Werk den deutschen Reitsport noch weiter volkstümlich machen, will den Reitern selbst eine umfassende Uebersicht geben über den Stand der deutschen Reiterei in allen deutschen Gauen, die reitsportlichen Geschehnisse Oesterreichs mit eingeschlossen, will die jungen Reiter über viel Wissenswertes und Interessantes aufklären, den älteren als Nachschlagewerk von Wert sein. Die Eigenart des deutschen Reiterbuches, daß es ausschließlich von Persönlichkeiten und den ersten Autoritäten geschrieben wurde, die seit Jahren, seit Jahrzehnten an der Spitze der deutschen pferdesportlichen und -züchterischen Bewegung zu deren Hebung und Förderung Außerordentliches geleistet haben und in rüstigem Fortwirken dem Reitsport und der Zucht ihre volle Kraft zu geben vermögen, mag in erhöhtem Maße dazu beitragen, ihm viele Freunde zu bringen zum Besten von deutscher Zucht und deutschem Sport im In- und Auslande...

Seiner Exzellenz, dem Herrn Generalfeldmarschall v. Mackensen sei mit dem Ausdruck der steten Verehrung der besondere Dank aller deutschen Reiter dargebracht dafür, daß „Das deutsche Reiterbuch“ seinem wertvollen Schutze anvertraut werden durfte. Möge das Werk seinen hohen Zwecken dienen: mitzuhelfen am Wiederaufbau Deutschlands und aller deutschen Länder.

# Die Romanreihen des Knaur-Verlages

## „Romane der Welt“ und „Knaur-Bücher“

Die Namen dieser beiden Romanreihen sind allmählich zu feststehenden Begriffen geworden; Woche für Woche wartete im vergangenen Jahre eine große Lesergemeinde auf den neuen Band. Als im Winter der Verlag die Produktion einschränkte und die Bände nicht mehr an jedem Freitag erschienen, da gab es unter der Leserschaft enttäuschte Gesichter, so daß der Verlag sich schließlich entschloß, die Bände wieder wie früher — allmonatlich vier Werke — erscheinen zu lassen.

Es war ein für Deutschland unerhört neuartiges Unternehmen, als die „Romane der Welt“ wöchentlich erschienen. Das hatte es noch nie gegeben. Jede Woche ein Roman! Es gab Propheten, die voraussagten, daß „das nicht gut gehen“ könne. Es gab Weltweise, die einen Zusammenbruch weissagten; es gab Schwarzseher, die befürchteten, daß diese Reihen der zeitgenössischen deutschen Literatur Abbruch tun könnten. Nichts von alledem ist eingetroffen. Nach wie vor ist die deutsche Buchproduktion auf der alten Höhe geblieben, der Verlag Knaur ist nicht zusammengebrochen, sondern hat über die beiden Romanserien hinaus neue und vorbildliche Serien, wie die „Standard-Bände“, die „Ewigen Bücher“ geschaffen, und der beste Beweis, daß alles „gut gegangen“ ist, ist das wöchentliche Wiedererscheinen, mit dem man nach der Unterbrechung zum „bewährten Alten“ zurückgekehrt ist.

Die „Romane der Welt“, die nun schon etwas mehr als achtzig Bände umfassen, haben das gehalten, was bei Erscheinen des ersten Bandes von Thomas Mann gesagt wurde: Sie haben zum Zuhören gezwungen. Was sie brachten, waren nicht immer leichte Bücher: Werke wie „Flamingo“ von Mary Borden, wie „Adams Geschlecht“ von Radclyffe Hall, wie „Jenseits“ von Galsworthy, wie „Die Hauptstraße“ von Sinclair Lewis erforderten mehr als ein einfaches „Durchlesen“; aber gerade darin zeigte sich der weise Plan der Sammlung, daß diesen großen, schweren, problematischen Büchern wieder andere folgten, die nicht große Anforderungen an den Leser stellten, sondern prodesse und delectare allein bestehen wollten. Bücher wie Jane Grey's, wie Max Brand's Romane, die sich in kurzer Zeit eine so überraschend große Lesergemeinde erworben haben, waren frei von jeder Prätention: Sie wollten nicht mehr, als unterhalten und erfreuen! Das aber haben sie in einem Maße erreicht, wie das nur selten in den letzten Jahren Schriftstellern gelungen ist. Immer wieder kam es vor, daß Kritiker, wie z. B. Hans Reimann, ihre Buchbesprechungen mit der aufmunternden Frage schlossen: Wann erscheint der nächste Band? — Das war bei einer wöchentlichen Folge unterschiedlicher Bücher überraschend, aber das bestätigte die Notwendigkeit dieser Serie wie kaum etwas anderes. Was aber das überraschendste war — nun der Preis! Solche vorbildlich gut gedruckten Bücher, dazu ausgezeichnet in Ganzleinen gebunden, zum Preise von ganzen M. 2.85 zu liefern, war beim Erscheinen der Serie Revolution. Der Preis ist inzwischen von vielen Seiten nachgeahmt worden; Romane von dieser Qualität, von dieser Vielfältigkeit und Vielfarbigkeit aber hat in so schneller Folge keine andere Romanreihe Deutschlands aufzuweisen vermocht. Namen wie Hergesheimer, O'Flaherty, Bennet, Curwood sind nur durch diese Serie in Deutschland bekannt geworden, und junge Deutsche, wie Walther Harich, Walter Mehring, Oskar Maurus Fontana, wurden durch diese Serie, die ihre Werke gleich in weiteste Kreise hinausbrachte, ungeheuer gefördert.

Neben dieser M. 2.85-Reihe stehen die Ein-Mark-Bände der „Knaur-Bücher“. Bringt die große Serie in reicher Abwechslung problematische, unterhaltende Bücher, daneben Romane aus fernen Zonen, so dient die kleinere der beiden Reihen ausschließlich dem spannenden Unterhaltungsbuch. Neben vielen jungen Deutschen, wie Georg Strelisker, Josef Kastein, Ernst Klein, Ludwig von Wohl, Harold Effberg, Leo Freund, Franz Roswalt, Hans Jacob, erscheinen der Schwede Gösta Segercrantz, erscheinen Franzosen, wie Maurice Level, Toudouze, Leblanc, René Golstein, erscheinen Engländer und Amerikaner, wie Harry Hervey, Gilbert Collins, Eden Phillpotts, Brett Young, F. Scott Fitzgerald, James Oliver Curwood u. a. m.

Diese beiden Bücherreihen, um deren Existenzberechtigung einmal so viel gestritten worden ist, haben sich durchgesetzt, und damit ist die Frage eigentlich am besten entschieden. Zwei Buchserien, von denen die eine schon mehr als achtzig, die andere fast schon vierzig Bände umfaßt — und das in einem so kurzen Zeitraum —, haben durch ihre Lebenskräftigkeit mehr bewiesen als nur eine „Existenzberechtigung“. Diese Buchreihen, die Brücken schlagen zu fremden, unbekannten Literaturen, die junge deutsche Talente fördern und ihnen einen Leserkreis schaffen, den früher so leicht kein junger Schriftsteller sich zu erringen vermochte, beweisen durch ihr Dasein und ihr Fortbestehen, daß sie das geworden sind, was der Verlag ursprünglich mit ihrer Schaffung beabsichtigte: Notwendigkeit und feststehender Begriff im literarischen Leben Deutschlands.

Dr. Leop. Heinemann.

# Schwarzwald, Harz, Thüringer Wald

Eduard Gaeblers große Führer

Gerade rechtzeitig, kurz vor Anbruch der heurigen Hauptwanderzeit, hat Eduard Gaeblers Geographisches Institut, das sich durch seine Spezialkarten und kleineren Führer längst des besten Rufes erfreut, drei große Reiseführer durch deutsche Landschaften herausgebracht: Dem Schwarzwald, Harz und Thüringer Wald gewidmet, zeichnen sich diese ansehnlichen und doch handlichen Bände ebenso durch die Gediegenheit der Aufmachung wie durch denkbare Zuverlässigkeit, größte Uebersichtlichkeit und beispiellose Wohlfeilheit aus. Es sind wahrhaftig kaum Vorkriegspreise, die da für das Beste auf dem Gebiete gefordert werden. Obgleich jedem Bande außer mehreren Spezialkarten eine große Karte der ganzen Landschaft sowie eine Uebersichtskarte der Eisenbahnverbindungen und teilweise auch Kunstdruckbeilagen beigegeben sind, kostet der dem Schwarzwald gewidmete (gegen 200 Druckseiten) kart. nur M. 4.50, die dem Harz und dem Thüringer Wald gewidmeten (je etwa 80 Druckseiten) nur M. 3.60. Für die Güte und Zuverlässigkeit der Textbearbeitungen bürgen gründlichste Kenner ihres Gebietes. Den Band Schwarzwald hat Ernst Ruppert (Baden-Baden) unter teilweiser Zugrundelegung von Bussemers Führer, den Band Harz der erste Vorsitzende des Hauptvorstandes des Harzklubs, Hermann von Frankenberg (Braunschweig), den Band Thüringer Wald der Vorsitzende des Thüringerwald-Zweigvereins Leipzig, Curt Ronniger (Leipzig), bearbeitet. Fußwanderer, Radfahrer und Automobilisten werden, einmal an diese schönen und praktischen Weggenossen gewöhnt, die alles Wichtige über die einzelnen Landschaften in knappster Form aussagen und darüber hinaus viele gute Ratschläge erteilen, nicht wieder missen wollen.

# Natürlicher Schwimmunterricht

Zur Neuausgabe des „Natürlichen Schwimmunterrichtes" / Von Kurt Wießner
(Wien, Bundesverlag 1929. Gebunden M. 4.—)

Das im Jahre 1925 erschienene Buch Kurt Wießners „Natürlicher Schwimmunterricht" wurde einstimmig als die beste und methodisch am feinsten durchgearbeitete Darstellung des natürlichen, geräteloſen Massenschwimmunterrichtes anerkannt. Das neuere Schulturnen strebt an, die Kinder durch Spiel, bildhafte Hilfsvorstellungen oder unmittelbare Bewegungsaufgaben natürliche und zweckmäßige Bewegungen selbst erarbeiten zu lassen. Man kommt davon ab, schablonisierte Bewegungen mechanisch (z. B. durch Zählen) einzudrillen. Diese unkindliche Art hemmt die Unbefangenheit und den natürlichen Fluß der Bewegung und damit auch ein gutes Erlernen. Es ist nicht zum geringsten Teil das Verdienst des Wießnerschen Buches gewesen, daß diese neuen Turngrundsätze auch im Schwimmen Eingang gefunden und die alte seelenlose 1-2-3-Drillerei durch eine bessere und freudigere Lehrweise ersetzt haben. In dieser Art wird jetzt zum Beispiel der verbindliche Schwimmunterricht der Gemeinde Wien (bisher jährlich rund 5000 Kinder) erteilt. Die große Ausgabe, die einige Zeit gefehlt hatte, liegt nun in Neuausgabe, um 16 Seiten und 19 Bilder vermehrt vor. Sie ist im Grundgedanken unverändert geblieben, hat aber einige nicht unwesentliche Verbesserungen und Ausgestaltungen aufzuweisen. Die wichtigste davon ist ein eingehender Lehrgang des Beinschlagschwimmens für Vorgeschrittene, der eine große Anzahl von Hilfsübungen zur Aneignung und Verbesserung dieser modernsten Schwimmart enthält. Neue Zeichnungen und Lichtbilder veranschaulichen die Ausführung. Er wird dem regen Wunsche nach einem Lehrgang in dieser Schwimmart entsprechen. Er ist zusammen mit den schon in der ersten Auflage enthalten gewesenen Anfängerlehrgang die erste methodische Behandlung des Beinschlagschwimmens überhaupt. Der für den Brauchwert des Schwimmens wichtigste Teil, das Rettungsschwimmen, ist durch 17 Bilder neuer amerikanischer Griffe bereichert. Im Lehrgange selbst wurde die alte „Schwebeübung", die den Schüler die Tragkraft des Wassers kennenlernen lassen sollte, durch eine bessere ersetzt, die ihm die Unannehmlichkeit des „Kippens" erspart. Für Schulen, die, wie es bei Neubauten unbedingt der Fall sein sollte, ein Schulbad einrichten (derzeit sind in Wien 4 Schulen mit Schulschwimmbecken), hat Architekt Ivo Medved einen fein durchdachten Plan ausgearbeitet. Liebhaber der Schwimmgeschichte werden schließlich an der Neubearbeitung des Abschnittes „Antike Schwimm- und Wasserspringstile" von Prof. Dr. Mehl ihre Freude haben. Mehl hat den Abschnitt zu einer vollständigen Darlegung des Beinschlagschwimmens im Altertume abgerundet und eine Reihe von neuen Schriftstellen und Bildern eingefügt, die beweisen, daß die „modernste" Schwimmart, der Beinschlag, zugleich auch die älteste, seit den Zeiten des Pyramidenbaues in Bildern nachzuweisende Schwimmart ist. Diese geschichtliche Darlegung ist zugleich ein starker Beweis für ihre Natürlichkeit, ihre Einbeziehung in den Anfängerunterricht wäre somit denen, die dazu veranlagt sind, zu ermöglichen. Sonst stehen Mehl (in dem von ihm verfaßten Einleitungsabschnitten) und Wießner auf dem Standpunkte, daß nach den bisherigen Erfahrungen eine einheitliche Entscheidung in der Frage, ob mit Bruststoß oder Beinschlag begonnen werden soll, noch nicht gegeben werden kann, da die Eignung der Schüler verschieden ist. Daher bietet das Buch Lehrgänge für beide Schwimmarten, beide aber in natürlicher geräteloser Form. Es soll dem Schüler solange als möglich Freiheit in der Wahl der Schwimmart gegeben werden, und bei dem, im Buche empfohlenen Vorgang (zuerst für alle Schwimmarten Wassergewöhnungsübungen, Spiele, Liege- und Gleitübungen) ist die Wahl der Schwimmart ohnehin weit hinausgeschoben. So wird die neue Ausgabe des „Großen" Wießner sicher wieder allen, die sich mit Fragen der Schwimmlehre, besonders des Anfängerunterrichtes, genauer befassen wollen, viele neue wertvolle Anregungen und Hilfen vermitteln.

# Was sind die Hafis-Bücher?

Die Hafis-Bücher sind geboren aus der Not der Zeit, damals, als im Jahre 1925 Bücher nicht gekauft wurden, weil sie für die Mehrzahl des Volkes wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse zu jener Zeit nicht zu erschwingen waren. Die graphischen Großbetriebe mußten ruhen, weil die Verleger keine Aufträge geben konnten, denn es gab keine Bücherkäufer. Auch die Firma H. Fikentscher wurde davon betroffen. Vom Verlag Klemm, Berlin-Grunewald, der das Verlagsrecht von „Gustav Freytags Werken" besaß, erwarb die Buchbinderei H. Fikentscher die Lizenz, weil „Freytag" am 1. Januar 1926 frei wurde. Die Ausgabe wurde für den damals unglaublich billigen Preis von M. 4.80 pro Band in den Handel gebracht und noch heute ist diese billige zehnbändige ungekürzte Ausgabe an Güte unübertroffen. Es sind seitdem ³/₄ Million Bände in dieser Ausgabe vertrieben worden. Die „Gustav-Freytag-Ausgabe" und das einige Monate später erworbene Prachtwerk „Rehm, Deutsches Lachen" waren der Anfang für das heute so bedeutende Verlags-Unternehmen der Firma H. Fikentscher. Es sind später noch viele Werke hinzugekommen, alle hinsichtlich der Ausstattung und der Bearbeitung unübertroffen, und zwar zunächst die Klassiker: „Schillers Werke", 10 Bde., und „Goethes Werke", 12 Bde., bearb. von Prof. Dr. Witkowski. Um den Werken, die H. Fikentschers Verlag brachte, den Stempel eines Markenartikels aufzuprägen, wurden sie Hafis-Bücher genannt. In der Zwischenzeit erschienen in H. Fikentschers Verlag noch: „Casanova, Ausgabe in 6 Bänden", „Balzac, Auswahl in 5 Bänden", „Keller, der grüne Heinrich", „Hauff, Märchen". Hierauf brachte der Verlag im März 1927 unter der Bezeichnung „Hafis-Bücherei" eine Sammlung von guten Unterhaltungsromanen und wertvollen literarischen Beiträgen, die infolge ihres außerordentlich billigen Preises und der vorzüglichen Bearbeitung, außerdem durch die originelle durchsichtige hygienische Verpackung ausgezeichnet, und von der jetzt 70 Bände vorliegen und weitere 10 Bände sich in Vorbereitung befinden, heute wohl überall bekannt ist und die in keinem deutschen Bücherschrank fehlen sollte. Hiervon sind in den zwei Jahren weit über eine Million Bände geliefert.

Im Juli 1927 brachte H. Fikentschers Verlag gemeinsam mit dem Verlag Grethlein & Co. „Walter-Bloem-Romane, Hafis-Ausg., 10 Bde." Von diesem Werk wurden bis Ende April 1929 über 365000 Bände verkauft. Im Jahre 1928 sind im Verlage als Hafis-Ausgaben noch erschienen: „Ebner-Eschenbach, Sämtliche Werke", 12 Bände, in Gemeinschaft mit Schmidt & Günther Verlag, ferner „Fedor von Zobeltitz, Ausgewählte Romane", 10 Bände, beide Werke für je M. 3.50 pro Band, und als letztes brachte der Verlag zusammen mit S. Fischers Verlag, Berlin: „Theodor Fontane, Gesamt-Ausgabe der Erzählenden Schriften", 9 Leinenbände.

Inzwischen ist noch in H. Fikentschers Verlag das Gegenstück von „Rehm, Deutsches Lachen" in dem prachtvollen Quartband „Rehm, Das Lachen der Völker" erschienen.

Alles was Hafis gebracht hat und noch bringt, ist für große Auflagen zugeschnitten. Es ist nichts an der Güte des Materials gespart, und die billigen Preise sind nicht entstanden durch Preisdrückerei. Mitarbeiter, Autoren, Mitverleger, Künstler und Arbeiter, die an der Hafis-Bücherei helfen, werden zufrieden sein, und so werden auch die Bücher dem Käufer dauernd Freude und Zufriedenheit bringen. Sie sind außerdem ein Schmuck für jeden Bücherschrank.

H. Fikentscher / Verlag / Leipzig C 1

---

# Carl Schmitz' Romane

Von Dr. H. Steffen

Vier Romanwerke aus der Feder von Carl Schmitz liegen heute vor, so daß bereits ein Wort über das Schaffen dieses Unentwegten erlaubt sein dürfte. Und doch ist es schwer, gerade dieses Schaffen zu umreißen, weil jedes neue Werk eine Ueberraschung bringt. Keines der seit 1925 erschienenen Geisteskinder des schleswigholsteinischen Dichters gleicht dem andern. Jedes hat sein Wesen, seinen Charakter und seinen Stil für sich. Und die Stoffe? Gleich mit seinem ersten Roman „Eine königliche Frau", der in Hamburger Patrizier- und Bürgerkreisen spielt, hatte Schmitz, bis dahin vornehmlich Dramatiker, einen überraschend günstigen Erfolg, der sich zu einer Neuauflage dieses liebenswürdigen Buches auswirkte. Sein zweiter Roman „Lorbeer und Myrte", der Roman einer jungen Schauspielerin, das Leben hinter den Kulissen in ganz neuartigem Reiz schildernd, blieb hinter dem ersten nicht zurück. Diese Werke dennoch zu überflügeln, war dem dritten Roman, aus der polnischen Gesellschaft, „Memoiren eines Vielgeliebten" beschieden. Wieder zeigte Schmitz' Muse ein anderes, vollkommen überraschendes Gesicht. Aus dem seriösen Schilderer war ein ironisch plaudernder Erzähler, der fabelhaft zu spannen vermochte und Situationen von höchstem Reiz schuf, geworden, und heute erweist sich der Former einer hochdramatischen Handlung in seinem neuesten bannig vergnügten Roman von der Wasserkante „Kapitän Kuddl Karstens" als ein Humorist von Tiefe und geistigem Vollwert.

(Näheres ist aus der Anzeige in vorliegendem Heft zu ersehen.)

---

# Die Schuld der Anna Huller

## Der Roman einer Mutterſchaft

Von Kurt Martin

(Verlag Neues Leben, Bayr. Gmain b. Reichenhall, Obb. 10. Tauſend. Preis gut gebunden M. 4.—)

Eine Schickſalstragödie im allermodernſten Sinne iſt dieſer Roman, der trotz ſeiner Schlichtheit uns zum unvergeßlichen Erlebnis wird. Denn wie Martin, nur von rein künſtleriſchen Geſetzen geleitet, doch die Spannung des Leſers von Wort zu Wort ſteigert bis zur unausbleiblichen Kataſtrophe, das iſt ein Beiſpiel höchſten Künſtlertums. Der Roman bietet außerordentlich ſtarke, packende, unvergeßliche Szenen. Die Menſchen dieſes kleinen weltfernen Erdenwinkels lernen wir kennen, ihr Schickſal erregt plötzlich unſere ganze Aufmerkſamkeit; denn wir ſehen mit einem Male: auch hier gibt es Tragödien, ſchwere Gewiſſenskonflikte, gibt es Schuld, die das Menſchenherz erbarmungslos umklammert, die dem Menſchen Ruhe, Glück, Freude, ja das Lebensmark raubt, Schuld, die des Schickſals Wege als hölliſche Qual empfindet. — Und darum, weil alle Schuld und Fehle dieſer Menſchen ſo lebenswahr, ſo alltäglich vor uns ſteht, treten uns die Menſchen dieſes Buches beſonders nahe. Jeder einzelne ſteht lebendig vor unſeren Augen; wir ſehen ihn, wir fühlen ſeinen Schmerz und ſeine Freude, wir verſtehen ſein Fühlen, und die ſchwere Not, in die eine — ach ſo menſchliche — Schuld die Hauptperſon des Buches, die Anna Huller, führt und ihr Leben zu einer Tragödie geſtaltet, erſchüttert uns bis ins Innerſte; iſt es doch die ewige Not des Weibes, daß es — ſei es Mädchen, Frau oder Mutter — um ſeiner Liebe willen leiden muß. — Das Buch iſt ein reifes, meiſterhaftes Werk, das ſeinen Dichter auf einer ganz neuen Höhe der Lebenserkenntnis zeigt.

---

# Wie lernt man am ſchnellſten eine fremde Sprache ſprechen, leſen und ſchreiben?

Zu keiner Zeit iſt dieſe Frage wohl wichtiger geweſen als in der Gegenwart, wo der Güteraustauſch zum Weltmarkt geworden, wo der Ausfuhrhandel nach fremden Ländern die größte Stütze der einheimiſchen Induſtrie iſt, und wo Tauſende von jungen Leuten nur durch die Kenntnis fremder Sprachen im In- und Auslande die gewünſchte Stellung erlangen können. Aber dieſe wichtige Frage iſt kein Problem, das die gelehrte Sprachwiſſenſchaft als ſolche löſen konnte, ſondern ſie iſt eine Aufgabe der lebendigen Sprachpraxis und Sprachbeobachtung. Und da mußte es ſcharfen Beobachtern, wie dem ehemaligen Generaldolmetſcher Dr. Roſenthal, auffallen, wie raſch in fremden Ländern die Kinder eingewanderter Familien meiſt ohne jeden Unterricht die Sprache des ihnen fremden Landes lernten. Es geſchah in der natürlichſten Weiſe dadurch, daß die Kinder die alltäglich am meiſten vorkommenden Wörter und Sätze der ihnen fremden Sprache ſich durch das bloße Hören merkten und dann auf einmal die fremde Sprache zu ſprechen begannen. Auf dieſer Beobachtung und der Anwendung der Regel, den Sprachunterricht nur rein praktiſch zu treiben, beruht die weltberühmt gewordene Unterrichtsmethode des Dr. Roſenthalſchen Meiſterſchaftsſyſtems*), nach welchem man nur durch Selbſtunterricht ſchon in drei Monaten, alſo unter großer Erſparnis von Zeit und Geld, eine fremde Sprache, wie Engliſch, Franzöſiſch, Italieniſch, Spaniſch, Ruſſiſch, Polniſch, Portugieſiſch, Holländiſch, Däniſch, Schwediſch, Böhmiſch oder auch Deutſch ſprechen, ſchreiben und leſen lernen kann. (Man beachte auch das Inſerat auf Seite 63.)

*) Roſenthals Meiſterſchaftsſyſtem zur leichten und naturgemäßen Erlernung fremder Sprachen. (Roſenthalſche Verlagsbh., L.) Engliſch, Franzöſiſch, Spaniſch, Polniſch, komplett in Mappe, je M. 16.50; Italieniſch, Ruſſiſch je M. 21.50; Däniſch, Norweg., Holländiſch, Schwediſch, Portugieſiſch, Tſchechiſch, Deutſch je M. 10.50. Auch in einzelnen Lektionen je M. 1.—

---

# Heilpflanzen als Hausmittel

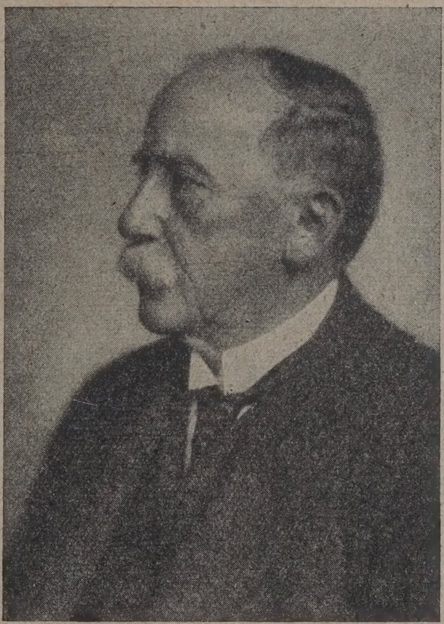
Auch geſchworene Feinde aller Kurpfuſcherei und allen Quackſalbertums werden den Gebrauch ſeit alters her als gut und unſchädlich bekannter Hausmittel gelten laſſen. Bei leichteren Fällen von Erkältung, Verwundungen, Geſchwülſten, Leibbeſchwerden aller Art uſw. kann man oft mit einem harmloſen Kräuterabguß oder Tee den Leidenden zu Hilfe kommen, nur muß man allerdings wiſſen, welche Pflanzen jedesmal in Frage kommen und wie ſie zu verwenden ſind. Aufſchluß hierüber gibt ein im Verlag von J. F. Schreiber in Eßlingen und München erſchienenes Buch von A. Dinand, ehemaliger Geſchäftsführer und Schriftleiter des Kneippſchen Bundes. Es nennt ſich „Taſchenbuch der Heilpflanzen“ und enthält in zwei einzeln käuflichen Bänden die gebräuchlichſten Arten nebſt Beſchreibung und einer Auswahl Rezepte. Umfang 86 Farbendrucktafeln mit 137 Abbildungen und 285 Seiten Text. Preis für jeden Band M. 4.—. Es iſt bequem auf Reiſen und Wanderungen mitzunehmen. Das Buch wird viel Gutes ſchaffen.

# Autobiographische Skizze

Von Heinrich Sohnrey

Als ich sechs Jahre alt war, kamen in langen Marschzügen die Preußen durch mein südhannoversches Heimatdorf Jühnde, das eben die Hannoveraner Hals über Kopf verlassen hatten. Die Schlacht, die man schon bei Jühnde erwartete, wurde dann bald darauf bei Langensalza geschlagen.

Durch diese kriegerischen Ereignisse Preuße geworden, blieb ich doch — kleine Mäuse haben auch Schwänze — im Grunde meines Jungenherzens noch Jahre hindurch ein widerborstiger Welfe und war mit allen guten Hannoveranern der Meinung, daß es keinen schlechteren Menschen auf Gottes Erdboden gäbe als den „alen Bismarck", der überhaupt an allem schuld war, was es dazumal Böses in der engen und weiten Welt gab. Wenn wir beim Küh- und Kälberhüten, womit ich manchen Jugendsommer verbrachte, Krieg spielten, so gings den Preußen immer schlecht, und Bismarck blieb natürlich jedesmal tot auf dem Platze. Auch auf der Präparandenanstalt in Ahlden a. d. Aller, wo ich dreiundeinhalbes Jahr mit massenhaftem Auswendiglernen beschäftigt war, dann auf dem Seminar in Hannover, wo ich drei Jahre lang demselben Geschäft oblag, ohne viel zu profitieren, hielt ich meinen schon stramm preußisch gesinnten Kameraden gegenüber immer noch die Stange des verlorenen Königshauses.



Heinrich Sohnrey

Als ich dann sechs Jahre lang in einem einsamen, weltentlegenen Dorfe des Weserberglandes schulmeisterte, auch als Schiedsmann, Leichenredner und Sonntagnachmittagsprediger fungierte, fand ich mich doch in meine verdammte Pflicht und Schuldigkeit hinein, die Jugend des Dorfes im Sinne und nach Maßgabe der preußischen Schulgeschichte zu unterrichten und bei den Wahlen für den preußisch gesinnten Kandidaten einzutreten, ohne allerdings verhindern zu können, daß der Welfe gewählt wurde.

Während mir die Aufsätze, die auf dem Seminar zu schreiben waren, gar keine Freude machten, auch keine übermäßigen Nummern einbrachten, hatte ich als neunzehnjähriger Seminarist schon mein erstes Buch fertig — ein schlimm „tragisches" Buch, halb Erzählungen, halb Gedichte. Ach lieber Gott, wenn ich noch daran denke! Mit dem dicken Manuskript im Arm klopfte ich alle Buchhandlungen Hannovers ab, bis ich schließlich einen Verlag fand, der gegen einen entsprechenden Zuschuß, den ich mir von einer Freundin meiner Mutter borgte, das Buch druckte. Als junger Schulmeister habe ich mich in noch schwerere Schulden gestürzt, um die ganze Auflage des Buches, das mein künstlerisches Gewissen furchtbar belastete, aufzukaufen und auf einem großen Scheiterhaufen zu verbrennen. Tausend Bücher in einem großen Bansenfeuer! Ein Vorgang, den die Leute des Dorfes nicht begreifen konnten und erschreckend fanden. Die dabei waren, erzählen noch heute davon.

Nach den sechs Jahren meiner Wirksamkeit als Dorfpädagoge war kein Sprichwort, keine volkstümliche Redensart, keine Sage und kein „Stippstörchen", kein Aberglaube, kein Stück Ortsgeschichte, überhaupt kaum ein Ausdruck des ländlichen Volkstums, den ich nicht in meiner Sammelmappe geborgen hatte. (Das Material habe ich in späteren Jahren im Innern des Sollings wesentlich ergänzt und einstweilen in zwei volkskundlichen Büchern zusammengefaßt, betitelt: „Die Sollinger" und „Tchiff, tchaff, toho!" Berlin, Deutsche Landbuchhandlung.) Ich beteiligte mich anfangs meiner Zwanziger fleißig an dem „Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung" und begründete mit andern gleichgesinnten und hochgestimmten jungen Dorfschulmeistern, namentlich aus Schleswig-Holstein, die volkskundliche Zeitschrift „Am Urdsbrunnen", die eine Reihe von Jahren in zwangloser Weise erschien, im ersten Jahrgange allerdings nur handschriftlich.

Durch meine damaligen volkskundlichen Arbeiten kam ich mit dem Germanisten Professor W. Müller in Göttingen in Verbindung, der mich trotz seiner Trockenheit darin bestärkte, die Schulmeisterei an den Nagel zu hängen und die Universität Göttingen zu besuchen. Ich hatte mit dem Pastor in Moringen Sprachstudien getrieben und inzwischen auch ein größeres dichterisches Werk, die Dorfgeschichte „Hütte und Schloß" (später zweiter Band der „Leute aus der Lindenhütte") fertig gestellt. Bei der Versteigerung eines Bauernhofes, die ich vergeblich zu verhindern suchte und dann dem Gerichtsvollzieher in Moringen zu seinem größten Aerger wegschnappte, zu einer netten Summe gekommen, glaubte ich nun damit, sowie mit der Hoffnung auf gute Honorare aller Schwierigkeiten Herr zu sein, und erwirkte mir zunächst einen zweijährigen Urlaub.

Du lieber Himmel!

Wie dann in der Universitätszeit alle meine Hoffnungen zerstoben, wie ich in der größten Not

mein Klavier versetzen mußte, nachdem ich schon lange trockenes Brot gegessen hatte, wie ich mich obendrein mit meinem Sollingsmädchen verheiratete und schließlich noch einmal Schulmeister werden mußte, um nach zwei martervollen Jahren abermals aus der Kiepe zu hüpfen, wie ich bei der Gründung eines Sonntagsblattes und eines Volkskalenders scheiterte, das sei nur eben angedeutet. Ich stand trotz heißesten Ringens durch Tag und Nacht wieder vor dem Nichts, als ich durch eine glückliche Wendung leitender Redakteur in Freiburg i. Br. wurde und damit endlich in eine glückliche Lebensstellung gelangte. Mein erfolgreichstes Buch „Friedesinchens Lebenslauf" (bis jetzt 95. Auflage) war erschienen, „Die hinter den Bergen", „Der Bruderhof", „Philipp Drubenkopps Heimkehr" und andere Erzählungen folgten.

Zu meiner volkskundlichen und novellistischen gesellte sich nun die sozial-politische Schriftstellerei. Das Buch „Der Zug vom Lande und die soziale Revolution" (aus meinen Leitartikeln in der „Freiburger Zeitung" hervorgegangen) erschien, und ich war damit, wie ich wohl ohne Selbstüberhebung sagen kann, der erste, der dies große Zeitthema in seiner Weitschichtigkeit aufgriff und, wenn auch noch recht unbeholfen, eindringlich zu behandeln suchte. Ich faßte das Thema nicht eigentlich von der agrar-politischen Seite, sondern suchte vornehmlich seinen Zusammenhang mit dem Verfall des ländlichen Volkstums und der argen Vernachlässigung der ländlichen Arbeiterbevölkerung nachzuweisen.

Um meine Anschauungen in dieser Frage nachhaltiger zu vertreten, begründete ich 1892 für die leitenden Kreise der Landbevölkerung in dem Berliner Verlag Trowitzsch & Sohn die Halbmonatsschrift „Das Land", die ich (hauptsächlich durch Nachtarbeit) zwei Jahre neben meiner täglichen Zeitung redigierte. 1894 übersiedelte ich nach Berlin, um mich nun hauptsächlich der Herausgabe des „Land", dem ich später noch das volkstümliche Wochenblatt „Deutsche Dorfzeitung" zugesellte, zu widmen und auch durch nochmaligen Besuch der Universität meinen geistigen Horizont zu erweitern.

Mein Ziel war vor allem die soziale Hebung der Arbeiterbevölkerung, die Belebung und Stärkung des Volkstums, wie überhaupt die Bereicherung und Verschönerung des gesellschaftlichen Lebens auf dem Lande. Meine Mittel suchte ich aber nicht in der (patriarchalischen) Wohltätigkeit, wo die eine Seite gibt oder stiftet und die andere nimmt und dankt, sondern in dem freiwilligen Zusammenschluß aller Stände zu gemeinnützigem Tun, um dadurch auch dem geringsten Arbeiter die Möglichkeit zu geben, durch Entfaltung seiner schwachen Kräfte in Verbindung mit den Kräften der Gesamtheit sich selbst sozial und ethisch emporzuheben. Sozialreform durfte ich das nicht nennen, um nicht von vornherein als sehr verdächtig zu erscheinen; deshalb der allgemeine und harmlose Name Wohlfahrtspflege, der aber auch voller Schwierigkeiten war, zumal er immer wieder zu ärgerlichen und hinderlichen Verwechslungen mit Wohltätigkeit führte.

Ich befand mich mit meinen Bestrebungen auch insofern noch in einer dauernd schwierigen Lage, als die Arbeiter und kleinen Leute auf dem Lande, zu deren Anwalt ich mich außerhalb der Sozialdemokratie berufen fühlte, mir in keiner Weise helfen konnten, natürlich auch nicht meine Blätter lasen, die wohlhabenden agrarischen Kreise aber, soweit sie sich überhaupt einmal nach mir umsahen, meine Darlegungen und Mahnungen unbequem oder gar gefährlich fanden und sie bis auf vereinzelte Ausnahmen, die sich im Laufe der Zeit allerdings erfreulich vermehrten, unbeachtet ließen, wo nicht direkt oder indirekt bekämpften. Auf der rechten Seite hielt man mich für links und auf der linken Seite für rechts gerichtet.

So war es ein bedeutsamer Glücksumstand für mich und meine Arbeit, daß das preußische Landwirtschaftsministerium sich seit der Begründung meiner Halbmonatsschrift für meine Bestrebungen mehr und mehr erwärmte, sich auch geneigt zeigte, sie tatkräftig zu fördern. Ein Ausschuß für Wohlfahrtspflege auf dem Lande wurde begründet, der in der vom Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. Post im Handelsministerium geleiteten Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen eine eigene Arbeitsabteilung bilden konnte, mit deren Leitung ich betraut wurde. Mit der Umwandlung der genannten Zentralstelle in die Zentralstelle für Volkswohlfahrt erhielt der Ausschuß als „Deutscher Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege" 1896 seine völlige Selbständigkeit, die er sich dank seiner günstigen finanziellen Gestaltung auch gegenüber allem Parteiwesen und allen Sonderbestrebungen bewahren konnte. Was ich als Geschäftsführer des Vereins, unter dem Vorsitz von Exzellenz Dr. H. Thiel im Landwirtschaftsministerium, über ein Vierteljahrhundert hinaus zu wirken vermochte, kommt in einer reichhaltigen fachlichen Literatur zum Ausdruck, auf die ich an dieser Stelle nicht näher eingehen kann. Wenigstens der „Wegweiser für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege" sei genannt, von dem jetzt eine umfassende Neubearbeitung als „Wegweiser für soziale Gemeinschaftsarbeit auf dem Lande" in Vorbereitung ist. Ihm zur Seite steht das reich mit Unterstützung erster Fachleute herausgegebene bebilderte Werk „Die Kunst auf dem Lande" (Velhagen & Klasing in Bielefeld).

Viel möchte ich wohl auch noch erreichen auf dem Gebiete, das ich über meiner weit verzweigten Tätigkeit so sehr versäumen und vernachlässigen mußte: Meine besten Dorfgeschichten und Dorfdramen sind Entwürfe geblieben und liegen seit fünfzehn, zwanzig und dreißig Jahren in Kisten und Kasten verstaut. Ich merke nun aber, daß es Zeit wird, wenn all die Geister da noch Fleisch und Blut bekommen sollen. Mit siebzig Jahren fängt man nochmal an sich zu besinnen und womöglich auch noch etwas vernünftiger zu werden, und so bin ich nun dabei und überlege, ob ich zuerst den „Krähenkönig" (Roman der Jugendzeit) oder „Das Dorf vor der Himmelstür" (Roman der Schulmeisterepisode) oder die „Kreuzigung des Jesugreifers" (ostisch) oder „Dorfuntergang" oder „Mumpfingen an der Strüllecke" (Kleinstadtroman) oder „Der junge Dichter und sein Mütterlein" oder „Das Glockengeläut einer unglücklichen Familie" oder gar „Unter'm Lerchenhimmel" (Gedichte) und „Rolf Alke, der Knecht" (Dorfdrama) oder — Gott weiß welche von den vielen andern Entwürfen ich noch ausführen soll.

**Warum** soll nicht auch der siebzigjährige Baum noch reiche Blätter und Blüten treiben und Früchte bringen! Der Regen und der Segen kommt von oben.

# Wer lacht nicht über Max Kronberg?

## Zum Erscheinen des lustigen Romans „Jugend am Start“

Max Kronberg ist ein neu in die Erscheinung tretender Autor moderner humoristischer Romane, und zwar solcher aus dem Alltagsleben. Er beschränkt sich nicht auf einzelne Typen und Kreise, auch nicht auf deutsche Menschen. Er schildert mit sicherem Blick und in amüsantester Form englische Lords, polnische Fürsten und Grafen, amerikanische Millionäre ebenso drastisch wie Sportmenschen, kleine Kaufleute, Dichter und Zeitungsredakteure. Max Kronberg stellt Menschen aus allen Gesellschaftskreisen lebensecht dar, mit allen ihren Fehlern und Schwächen, und er holt sich seine Gestalten aus aller Herren Länder, die er durch langjährige Reisen aus eigener Anschauung kennt. Bei dem großen Mangel an modernen Autoren, die den Humor pflegen, wird sich Max Kronberg zweifelsohne rasch die Gunst des breiten Publikums erobern, denn er schreibt nicht für die literarisch Anspruchsvollen, sondern für alle die, die sich aus der Alltagsmisere herauslösen und in Stunden echter Fröhlichkeit einmal herzlich lachen wollen. Ganz besonders angetan hat es Max Kronberg unsere heutige — soviel verkannte, über- und unterschätzte lebenshungerige Jugend; neben ihr stehen die „älteren Herrschaften“, die immer anders wollen, zuweilen auch nicht ohne Grund!

Max Kronberg ist frei von jeder Sentimentalität. Er nennt alle Dinge beim richtigen Namen. Eintönige Reflexionen einschläfernden Gepräges wird man vergeblich bei ihm suchen, alles ist spannendste Handlung vom ersten bis zum letzten Wort, packend, flüssig und in knappester Form vorgetragen. Seine Menschen haben immer unsere Sympathie, wesensfremde verstiegene Charaktere, wie sie in heutigen Romanen so häufig sind, und die das brutale wirkliche Leben gar nicht dulden würde, kennt er nicht. In seinen Gestalten finden wir uns selber wieder, mit allen unseren Schwächen, wenn wir ehrlich genug sind. Man kann Max Kronberg als überzeugten Materialisten bezeichnen, aber als einen solchen, der sich über den eigenen Materialismus und den seiner Mitmenschen ausgiebig lustig macht.

Max Kronberg ist in der Tat ein echter Humorist, durch dessen Fröhlichkeit und heitere Laune auch der ärgste Griesgram kuriert wird. Wie köstlich schildert er in der „Jugend am Start“ die abenteuerlichen Erlebnisse dreier junger Menschen unserer Zeit, die nach dem Glück hungern, als das ihnen Reichtum und Liebe erscheinen. Auf der steilen Treppe des grauen Alltags finden sie nichts, also muß Außergewöhnliches unternommen werden. Alle drei treten mit edler Dreistigkeit eine Reise nach Amerika an, um dort der „Bestie Kapitalismus“ an der Quelle näherzukommen und sich dort „festzubeißen“. Köstlich ist geradezu die Schilderung, mit der sie wagehalsig und unbekümmert alle Hemmungen überrennen. Der Erfolg fällt ihnen zu, da sie tapfer und ohne vorzeitliche Bedenken sind. Köstlich auch, wie der Autor es versteht, das Drollige und Verstiegene in heutigen Menschen und Dingen zu erfassen und mit Uebermut und Lustigkeit ungeschminkt darzustellen. Die Liebe spielt keine kleine, sondern die allererste Rolle in der Handlung, die nach Wiesbaden, London, New York, Warschau und Berlin führt und auch nicht einen Augenblick an Spannung verliert. Alles in allem ein ganz entzückendes, fröhliches Buch, das sicher viele Tausende von Lesern finden wird, denn das Lachen muß wieder in die Welt!

„Jugend am Start“. (Verlag Fr. Wilh. Grunow, Leipzig.) Broschiert M. 3.—, Ganzleinen M. 4.60. — Siehe auch Anzeige auf der zweiten Umschlagseite. — In Vorbereitung sind die weiteren heiteren Romane Max Kronbergs „Bubi Blond“ und „Lavila, die Seele“.

# Charlotte Niese

## begeht am 7. Juni ihren 75. Geburtstag

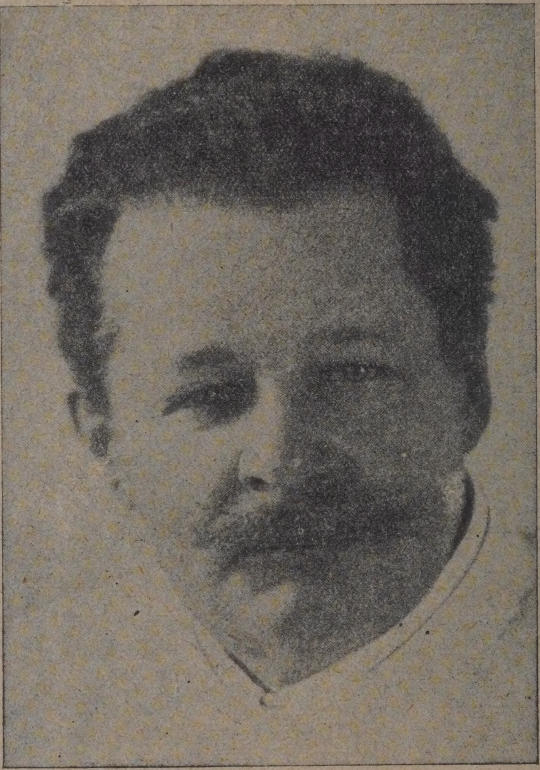
Die nun 75jährige Dichterin, diese liebenswürdige, gütige und kluge Frau, gehört zu den beliebtesten Erzählern Deutschlands. Sie ist ein Kind der Insel Fehmarn und von der großen Liebe zu ihrer Heimat zeugen die meisten und besten Bücher der Niese. Die hervorragende Gabe des fesselnden Erzählens und ihr köstlicher, feinsinniger Humor verleihen allen ihren Werken einen besonderen Reiz. Eine starke, tiefe Menschlichkeit, die immer wieder in ihrer Kunst ein Mittel der Versöhnung und Ausgleichung sieht, ein reiches Fabuliervermögen, eine reife Kenntnis der Menschen wie auch der Geschichte des „meerumschlungenen Schleswig-Holsteins“, das alles vereint sich in ihr zu einer Kraft, die eine Fülle von Romanen und Erzählungen geschaffen hat. Und diese Bücher werden ihren großen Leserkreis behalten, solange man noch an schlichter, echter, durch und durch gesunder Erzählkunst Freude hat. (Werke der Niese: die Romane „Damals!“, „Die Klabunkerstraße“, „Minette von Söhlenthal“, „Tilo Brand und seine Zeit“, „Vergangenheit“ u. a. Erzählungsbände „Aus dem Jugendland“, „Geschichten aus Holstein“, „Allerhand Sommergäste“ u. a.).

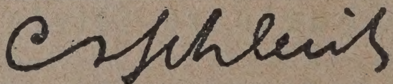
Charlotte Niese

# Carl Ludwig Schleich

## Der große Seelenarzt und sein Lebensbuch „Es läuten die Glocken“

Oft findet man gerade unter denen, die nur nebenamtlich der Dichtkunst sich widmen, denen die Muse nur Gespielin der Feierstunden ist, die trefflichsten Poeten. Insbesondere sind es Aerzte, unter ihnen wieder Chirurgen, die die Wunden nicht nur zu heilen, sondern auch mit dem Balsam schöner Worte zu bestreuen verstehen. Ich erwähne da nur Billroth, Ruhard, Leander und aus der neuesten Zeit Carl Ludwig Schleich, den Verfasser des Buches „Es läuten die Glocken“ und „Concordia“. Wer dächte da nicht an den Mediziner und Dichter des Liedes von der Glocke, die den Namen Concordia tragen soll. Das ist nicht bloß Wortspielerei. Wie in dem Schillerschen Gedichte das individuelle Menschendasein, der Mikrokosmos in einer Reihe von Bildern an uns vorüberzieht, so wird in Schleichs Werk „Es läuten die Glocken“ in dreißig großen Gemälden, deren Rahmen der kostbarste ist, das Weltdasein, der Mikrokosmos, geschildert. Ein gewaltiges Unterfangen, erstanden in dem Haupte eines Poeten, ausgeführt von einem Manne, der ausgerüstet ist mit der ganzen Wissenschaft des 20. Jahrhunderts, einem Bahnbrecher auf großem Gebiete. Und manches Größten unter den Großen Beihilfe hat er sich versichert, des Alten von Weimar (Goethe), des Weltalldenkers zu Königsberg (Kant), Leonardo da Vincis und Beethovens. Den dithyrambischen Ton des Buches übertreiben hieße es, wenn ich ihnen den Verfasser gesellen wollte. Und vermessen wäre es, wenn ich, wie Wagner, mit dürren Worten die farbenreiche tönende faustische Welt begleiten wollte. Aus dem Märchenzauber der Idylle, aus kleinen, engen Verhältnissen geleitet uns ein kundiger Führer hinaus in die weite Welt der Lebenswunder. In die Tiefen der Wissenschaft führt er uns, in die Probleme der Entwicklung des Lebens, der Befruchtung; am Sternenhimmel macht er uns heimisch und im Innern der Erde, die heilige Zahl lehrt er uns kennen und die Geheimnisse des Raumes, die Elemente und ihre Geister verehren und verstehen. Was der Sinn des Kindes, des Menschen in der Kinderzeit ahnte, was der Forscher ergrübelte, was der gottbegeisterte Poet in seinen besten Stunden schuf — das alles wird uns nahe uns näher gebracht in Worten, so einfach und so tief, daß jeder es verstehen kann, der nur selbst einfach zu empfinden und höherem Fluge zu folgen vermag. Mit gleicher Beredsamkeit wird die stille Weihe des Försterhauses geschildert, in der das arme Aschenbrödel Else aufwächst, wie das glänzende Luftreich des Prinzen Aldebaran. Und wie diese beiden mit bedächtiger Schnelle durch den Weltenraum, durch Höhen und Tiefen gewandelt sind, um schließlich vereint zu sein, so werden hier Glaube und Erkenntnis, Wissenschaft und Poesie, Glanz und Pracht der Sprache und Bedeutsamkeit der Gedanken zu einem Ganzen verwoben. Die Welt der Töne und die Welt der Farben, die Empfindungs- und die Gedankenwelt, des Körpers und der Seele innerstes, geheimstes Leben, Berge und Täler, das Meer und der Fluß, Feuer und Erde, die Zwerge und die Riesen, Licht und Finsternis — alle Erscheinungen der Sinne und des Geistes erscheinen vor uns im köstlichen Gewande der Phantasie „das golden ist und durchsichtig zugleich“; und die Phantasien sind nicht Luftgebilde, die dahinschweben, sondern erfüllt von Sinn und Gedanken.





Das Werk eines Dichterlebens und eines Gelehrtendaseins liegt vor uns; Jahre des Sinnens und Forschens mögen dahingegangen sein, ehe es in dieser Vollendung entstand; in früher Morgenstunde mag es geboren worden sein oder am Abend, wenn die Alltagswelt versank. Das möge der Leser bedenken, der an die Lektüre herantritt; wie einen köstlichen Trank möge er sie schlürfen: dann, aber auch nur dann wird er Genuß und Belehrung in reicher Fülle aus diesem Buche schöpfen, dann wird er den reichen Klang dieser Glocken hören, der lange in seinem Ohre erklingen wird, in seinem Herzen und in seinem Geiste. F. J.

Carl Ludwig Schleich, „Es läuten die Glocken“. Phantasien über den Sinn des Lebens. 326 Seiten. Gr.-8°, mit 212 Abbildungen im Text. 76. Auflage 1929. Ganzleinen M. 8.—. Ein Lebensbuch. Ein wertvolles Geschenk zu allen Gelegenheiten. Und — ein genußreiches Ferienbuch. (Concordia, Berlin.)

# Rußland im Buch

Der Lärm in Rußland hat aufgehört. Mag es auch noch lange dazu bestimmt bleiben, Gegenstand peinlichster und allgemeiner Aufmerksamkeit zu sein — die einseitige Deutung russischer Gegenwartsfragen: sei es vom schiefen, politischen Parteiwinkel, von bürgerlich-moralistischer oder kleinlich sektiererischer Seite aus, hat sich längst überlebt.

Der westeuropäische Leser hat neu nach Rußland fragen gelernt: Nicht die Konstatierung des heutigen Rußland allein — nicht nur das Wie und Was — steht für ihn im Vordergrund des Interesses, ihn beschäftigt heute das Warum, die Frage nach dem Ursprung des Phänomens — Rußland.

Aber schon der nächste Schritt in diese neue Richtung zum Versuch einer Lösung des russischen Rätsels bringt uns zu der entscheidenden Erkenntnis, das man am eigentlichen Rußland vorbeigeredet und -geschrieben, wo man es nicht von seinem Wesen her — vom Religiösen aus zu erfassen gesucht. Rußlands Geschichte ist eine ins Gigantische übersetzte Kreuztragung eines Volkes; die russische Literatur ist ein einziger Ruf des Menschen zu Gott.

Dieser Erkenntnis will die Rußland-Bücherei (im Hans Harder Verlag, Wernigerode am Harz, je Band M. 1.45) zur Herrschaft verhelfen. Geschichtliche Arbeiten, Auswahlbände aus dem an Inhalt so reichen russischen Schrifttum, von Kennern des Volkes geschrieben, wollen in volkstümlicher und billiger Form den Leser und Freund des Ostens vor das überwältigende Wesen des russischen Menschen und seines Schicksals stellen.

Die Reihe begann am Gedenktag Leo Tolstois: Dr. Karl Nötzel, der deutscher- wie russischerseits als einer der sichersten Fachleute in russischen Fragen genannt wird, schrieb eine Auswahl („Aufruf zur Bruderschaft"), die Wert behalten soll über das Jubiläum hinaus. „Ein Büchlein, das auf jeder seiner siebzig Seiten fesselt", heißt es u. a. in einer Besprechung der „Essener Allgemeinen Zeitung". Ein scharfes, aber klärendes Nachwort über „Tolstoi als Vorbild und Verführer" ersetzt die fehlenden Farben im Gesamtbild dieses immer noch von unserer Jugend um entscheidende Dinge befragten russischen Weisen.

Den zweiten Band schreibt Bernh. Harder auf Grund guter Kenntnis der Volkspsyche und nach vierzigjährigem Umgang mit dem Russen über **„Rußlands Sendung"** und faßt in dieser (von der Presse „geistreich" genannten) Schrift großzügig des Landes dreigeteilte Geschichte als Aufgabe und (in seinem Erleben als Vorbild und Warnung) Gabe für uns zusammen. Hier steht von Rußlands Irrtum und seinem Glauben geschrieben, und damit wird der ernste Versuch unternommen, Anschauungsunterricht in einer Volksgeschichte zu erteilen. „Ich halte es für das Beste, was ich in dieser kurzen Form über Rußland gelesen habe", heißt es in der Zuschrift über das Buch seitens des Redakteurs einer politischen Zeitung.

In Band 3 schreibt der ebenfalls im Osten beheimatete Theologe Lic. Unruh über **„Revolution und Reformation in Rußland"**. In großen Zügen deutet der Verfasser die geschichtliche Entwicklung der russischen sozialen Revolution, die im Bolschewismus gemündet, und weist nach, gestützt auf Eigenerlebnisse wie auf ein gründliches soziologisches Rußlandstudium, die Uebermacht der Mystik über die Materie, des Religiösen über das Realistische. Hier wird die Reformationsbedürftigkeit aller russischen Kirchen begründet und in der großen Staatskirche bereits als Tatsache gemeldet. „Hier deutet ein wirklicher Sachkenner das russische Geschehen in echt ökumenischem Geiste mit dem Pathos verstehender Liebe und in durchsichtiger Klarheit der Sprache als eine Entscheidungsstunde der russischen Volksseele", schreibt Professor Schmitz, Münster, in der „Furche".

Soeben erscheint Band 4 **„Wladimir Solowjoff"**. Wieder wählt Nötzel in einem Doppelband (M. 2.90) die Botschaft aus dem größten, bei uns leider immer noch wenig bekannten, russischen Philosophen heraus und gibt in gedrängter Form seine geistreiche Gedankenarbeit wieder, indem Nötzel Solowjoff vom Standpunkt des Evangeliums aus zu den Wirklichkeiten dieser Welt reden läßt: zu den Fragen nach Staat und Kirche, Recht und Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst. Solowjoff überrascht durch die Fülle seiner Erkenntnis und die Schönheit seiner Sprache. So wird dieses Werk ein gewaltiger Aufruf und ein zwingendes Programm zu einer grundsätzlichen Reform unseres menschlichen Zusammenlebens.

Im September erscheint aus der Feder des russischen Religions-Philosophen Professor N. v. Arseniew als Band 6 eine Arbeit über den **„heutigen Kampf der russischen Kirche"**. Arseniew ist als Referent über die Ostkirche schon vor Lausanne in ganz Europa bekannt geworden: er gilt offiziell als einer ihrer wesentlichsten Vertreter.

Im gleichen Verlag (zunächst als zwanglose Hefte) erscheinen die **„Russischen Blätter"**, die dem „Verständnis für das geistige und religiöse Rußland" dienen und an dem die meisten unserer bekannten Rußlandforscher ihre Mitarbeit zugesagt haben. Schon im Mai folgt das Sonderheft „Das Christentum in Rußland" — eine religiöse Revue, in der alle Haupterscheinungen auf religiösem russischem Boden, von der Staatskirche bis zur Sekte, erfaßt werden sollen.

Man verlange kostenlose Prospekte!

**Hans Harder Verlag in Wernigerode**

# Chinas Not und Japans Hoffnung

Von O. Marbach

Das große, Jahrtausende alte Reich der Mitte ist erwacht. In gewaltigem Bürgerkrieg rang es um seine innere Selbständigkeit. Unter den furchtbaren Wirren hatten auch die verschiedenen Missionswerke gewaltig zu leiden. In dieser Zeit war es ihnen kaum mehr möglich, ihren ideellen und kulturellen Aufgaben gerecht zu werden.

Kaum zur Ruhe gekommen, beginnt das Ringen von neuem. Der Europäer, der davon wenig oder gar nicht berührt wird, dürfte aus den bloßen Zeitungsberichten kaum einen einigermaßen gültigen Eindruck von Land, Leuten und Zuständen erhalten haben.

Der neu sich entfachende Brand im Osten beginnt die Menge zu interessieren. Da ist es zu begrüßen, daß ein Ostasienreisender die Bilder, die er erschaut, in fließender, sprachkräftiger Darstellung, unterstützt durch eine Menge schöner, zum Teil seltener Aufnahmen, einer dankbaren Leserschaft vermittelt.

Die Baseler Nachrichten sagen: ... Sie dienen nicht ausschließlich missionarischen Interessen, sondern geben neben Schilderungen von wenig bekannten Gegenden und deren Bewohnern vielfache Aufschlüsse über die gewaltigen inneren Veränderungen, die derzeit den Osten erschüttern. Das Buch verdient weiteste Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten. (Verlag von Paul Haupt, Bern u. Leipzig, Preis M. 4.50.)

---

# Ein Briefwechsel zur Rheinlandspolitik

Keßler — Poincaré

Die von Graf Harry Keßler in seinem Buche „Walter Rathenau, sein Leben und sein Werk" geübte Kritik der französischen Rheinlandpolitik hatte einen bereits am 27. Juli 1928 veröffentlichten Schriftwechsel zwischen dem Separatistenführer Matthes, dem französischen Ministerpräsidenten und Graf Keßler zur Folge. Die Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G., Berlin-Grunewald, fügt nunmehr der zweiten Auflage des genannten Buches, (Ganzleinenband M. 8.—) eine Fortsetzung des Briefwechsels hinzu, in dem es in einem Briefe des Sekretärs Poincaré an Graf Keßler u. a. heißt:

Poincaré beauftragt mich, Ihnen bekanntzugeben, daß die französische Regierung, insoweit er in Betracht kommt, niemals die separatistische Bewegung hat begünstigen wollen; im übrigen ist er der Ansicht gewesen, daß es ihm nicht zustand, die spontanen Kundgebungen eines Teiles der Bevölkerung zu verbieten.

Hierauf hat der Sekretär des Grafen Keßler dem Ministerpräsidenten u. a. geantwortet:

Keßler ist gern bereit, zuzugeben, daß die Besetzung von Teilen eines fremden Staates die Organe der Besetzungsmächte fast zwangläufig selbst gegen den Willen ihrer Regierung zur Förderung separatistischer Bewegungen in den besetzten Gebieten verführt. Aber da man nie von Sanktionen gegen die französischen Behörden im Rheinlande gehört hat, die in flagranter Weise den Absichten und Weisungen der französischen Regierung und insbesondere ihres Oberhauptes zuwidergehandelt haben sollen, so meint Keßler, daß die moralische und historische Verantwortung für die Haltung dieser Organe nur schwer der damaligen französischen Regierung abgenommen werden kann. Dagegen glaubt Keßler, daß alle, die wie er von der ersten Stunde an für eine deutsch-französische Verständigung gewirkt haben, mit Genugtuung hören werden, daß, was auch immer in den Jahren 1922 bis 1924 die Ziele der französischen Politik gewesen sein mögen, heute die Unternehmungen wie die damaligen, die, wenn sie geglückt wären, ein unübersteigliches Hindernis für die deutsch-französische Aussöhnung und eine ständige Bedrohung des Weltfriedens geschaffen hätten, bei der französischen Regierung, wie sie jetzt unter Ihrer Führung zusammengesetzt ist, keinen Rückhalt finden würden.

---

# Iro-Straßenkarten 1:250000

**nunmehr von fast ganz Deutschland erhältlich!**

Mit dem Erscheinen der Blätter Köln und Trier und der Sonderblätter Schleswig-Holstein und Mecklenburg ist Deutschland nunmehr nahezu vollständig erhältlich. Nur die Blätter Breslau, Danzig und Königsberg, die weniger wichtig sind, fehlen noch.

Die Iro-Straßenkarten finden dank ihres modernen technischen Systems überall dort, wo sie einmal verwendet werden, ungeteilten Beifall. Dies gründet sich auf ihre bisher von keiner anderen Automobilkarte erreichten Klarheit, durch ihre roten Straßen, die auch im Dämmerlicht leicht zu erkennen sind und durch die schwarzen Eisenbahnen, welche die Bahnübergänge ausgezeichnet kennzeichnen.

Iro-Straßenkarten lassen als wirkliche Spezialkarten des Automobilisten alle für ihn unwichtigen Einzelheiten weg.

Iro-Straßenkarten sind auch noch im Maßstab 1:500000 und 1:1200000 erschienen. Jede Landkartenhandlung gibt über deren Einteilung nähere Auskunft.

Der Preis der einzelnen Blätter beträgt durchschnittlich M. 2.50 u. M. 5.50 bzw. M. 6.— aufgezogen.

# Lebenstiefen

**(Hermann Eilfeld: Lebenstiefen.** Westdeutsche Verlagsdruckerei Düsseldorf. Gebunden M. 5.—.)

Volk der Dichter und Denker hören sich die Deutschen gern nennen. Für das vorige Jahrhundert traf das vielleicht auch zu. In den Zeiten des deutschen Idealismus bestand ein durchschnittliches Bildungsniveau, das den breiteren Schichten Zugang zu den Werken der großen Denker ermöglichte. Die Gegenwart weiß nichts mehr von alledem. Zwischen dem Gelehrten und dem Volke klafft eine tiefe Kluft. Die Gelehrten haben nicht vermocht, eine Sprache zu finden, in der die breitere Masse des Volkes weltanschauliche Fragen verstanden hätte. Die Popularphilosophie hat einstmals in Deutschland bessere Tage gesehen.

In diese Lücke greift das Buch Hermann Eilfelds energisch und bewußt. Dem ganzen Werke haftet aber jene, die großen Popularphilosophen des 18. und 19. Jahrhunderts kennzeichnende leicht moralisierende Haltung glücklicherweise nicht an. Das erwächst aus der absolut praktischen Tendenz des Verfassers, der nicht theoretisieren wie ein Schulphilosoph, sondern den breiten Massen die Fragen der Naturphilosophie, der Soziologie, der Ethik und der Anthropologie näherbringen und sie zu selbständigem philosophischen Denken anregen will. Den breitesten Raum nehmen die Probleme der Vererbung, des Milieus usw. ein. Es ist in erster Linie ein Bekenntnisbuch. Der Verfasser steht auf dem Boden des Energetismus, wie ihn Haeckel vorbereitete, mit seiner Meinung, daß die Psychologie nur ein Zweig der Physiologie sei. Eilfeld geht aber über die Haeckelsche Auffassung wie über den Energetismus Stumpfs und Ostwalds hinaus, indem er auch eine seelische und geistige Energetik annimmt, die an die Leibnizsche Theorie der Monaden, einer Art Seelenatome, anknüpft.

Und von hier aus kommt in das Buch ein romantisches Prinzip. Eilfeld verwirft die rein chemisch-mechanische Erklärung der Lebensvorgänge und setzt an ihre Stelle den Begriff der Lebenskraft etwa im Sinne des modernen Vitalismus. Diese romantische Unterströmung, des Glaubens an die große Allbelebung und Allbeseelung äußert sich am stärksten in dem auch sprachlich sehr fesselnden Kapitel: Lebende Tote.

Das trotz allem faustischen Grüblertum von einem großen ethischen Optimismus getragene Buch ist für den Fachmann eine eigenwillige, interessante Auseinandersetzung mit allen Hauptfragen der Philosophie und für den Laien wie für alle Suchenden ein Leitfaden und eine nachhaltige Anregung.

Dr. H. Fr.

---

# Briefe an eine Mutter

Geleitwort aus: Dr. W. Stekel, „Briefe an eine Mutter"
Bd. III: „Pubertät und Reifejahre". (Wendepunktbuch 12. br. M. 2.80, L. M. 4.—)
Früher erschienen:
Bd. I: „Kleinkindalter". (Wendepunktbuch 5, br. M. 1.85, L. M. 2.85)
Bd. II: „Vor und nach den ersten Schuljahren". (Wendepunktbuch 10, br. M. 2.80, L. M. 4.—)

Die Aufgabe, die sich das dritte und letzte Bändchen „Briefe an eine Mutter" stellt, ist keine leichte. Es bespricht die Pubertäts- und Reifejahre der Jugend in gedrängter Form. Würde ich alle Probleme, die sich dem Seelenarzt aufdrängen, behandeln wollen, ich würde ein dickes Buch schreiben müssen, und der Stoff wäre nicht ausgeschöpft. Ich mußte mich auf das Wichtigste und Notwendigste beschränken, aber andrerseits den Eltern doch die Tiefe der Konflikte aufweisen, an denen die Jugend gerade in diesen Jahren zu leiden hat. Ich hoffe, daß mir die Aufgabe gelungen ist.

Die freundliche Aufnahme, die die ersten zwei Bändchen gefunden haben, beweisen mir, daß ich mit diesen Briefen eine Notwendigkeit erfüllt habe: die Lehren, die wir in der Analyse gefunden haben, einem weiten Kreis zu übergeben, zu Nutz und Frommen der künftigen Jugend. Diese Jugend stellt die nächste Generation dar, die neuen Menschen, die ein zerrüttetes Europa vorgefunden haben. Mögen sie im Geiste der Versöhnung und des Friedens alle mitarbeiten an dem Aufbau einer besseren und glücklicheren Menschheit. Mögen diese Briefe dazu beitragen, diese neuen Menschen vorzubereiten.

Diese Briefe führen die Jugend bis zur Ehe. Wie aber die Ehe zu einer glücklichen gestalten? Ich habe mich entschlossen, im Anschluß an die Erziehungsbriefe ein Ehebuch zu schreiben, dessen einzelnen Kapitel in der Zeitschrift „Der Wendepunkt im Leben und im Leiden" erscheinen werden, später gesammelt im Wendepunkt-Verlag als Fortsetzung der „Briefe an eine Mutter". Die Erziehung zur Ehe ist die Grundbedingung der neuen Generation. Nur in einer glücklichen Ehe können glückliche Kinder aufwachsen. So hat mein Erziehungsbuch begonnen. Und hier setzt meine neue Arbeit ein: „Die moderne Ehe".

Wien-Salmansdorf, im April 1929.

Der Verfasser.

**Alle angezeigten Bücher, Reiseführer und Karten**

sind durch die vorliegendes Heft übersendende Buchhandlung zu haben

# Bibliographie

Nachstehend sind die wichtigsten in der letzten Zeit erschienenen Neuigkeiten des deutschen und ausländischen Buchhandels systematisch geordnet aufgeführt. Preise in Reichsmark nach den neuesten Festsetzungen, jedoch unverbindlich. Einbandbezeichnungen: Br = Broschiert, K = Kartoniert, Pp = Pappband, Hl = Halbleinen, L = Leinen, HLd = Halbleder, Hf Halbfranz, Hpgt = Halbpergament, Ld = Leder, O = Original, G = Goldschnitt, iU = in Umschlag, iM = in Mappe.

## Neuere Reisewerke

**Abercron, H. v.**, 500 Fahrten im Freiballon. Erlebnisse und Erfahrungen. Mit 52 Abb. 28 OL 9.—

**Anhalt.** — Das Land Anhalt. Aufgenommen von der Staatlichen Bildstelle. Beschrieben von Ludw. Grote. Mit Abbildungen. 29. (Deutsche Lande — deutsche Kunst) . . . . . . . . OL 8.75

**Banse, Ew.**, Das Buch der Länder. Landschaft und Seele der Erde. Das Buch Abendland. Mit Kartenbeilagen . . . . . . . . OL 10.—

— Landschaft und Seele. Mit 5 Abbild., 1 Tafel, 1 Karte . . . . . . . . . . . OL 12.50

**Beebe, Will.**, Das Arcturus-Abenteuer. Die erste Tiefsee-Expedition der Neuyorker Zoolog. Gesellschaft. Mit 7 Taf., 55 Abb., 2 Kart. 28 OL 13.—

**Běhounek, Frz.**, Sieben Wochen auf der Eisscholle. Der Untergang der Nobile-Expedition. Mit 56 Abb. und 4 Karten . . . . . . OL 7.—

**Betsch, R., u. L. Wingerter**, Rheinpfalz. Mit Abb. 28. (Heimatbüch. deutsch. Landschaften. 27) OL 8.—

**Beyer, Günther**, Weimar. Bilder. Mit geschichtl. Einleitung v. Eb. Schenck zu Schweinsberg. 28 (Büch. deutsch. Städte u. Landschaften, Bd. 1) OL 8.—

**Bouchholtz, Fr.**, Elsaß-Lothringen. Mit Abb. u. Taf. (Heimatbüch. deutsch. Landschaften. 28) OL 12.—

**Boxler, K.**, Ruinen und Urwälder. Erlebnisse eines Indianermissionärs . . . . . . . . OL 6.—

**Bracke, R. O.**, Auswanderer-Freund. Ratgeber für deutsche Auswanderer und Besucher nach den Vereinigten Staaten v. Nordamerika. 28 Br 1.—

**Braun, Fritz, u. C. Lange**, Die freie Stadt Danzig. Natur, Kultur und Geschichte des Freistaates. Mit 19 Kunstbeilagen u. 1 Karte. 28. (Heimatbücher deutscher Landschaft. 29) . . . OL 8.—

**Braunschweig.** Mit 108 Bildern. Aufgen. von der Staatl. Bildstelle. Beschrieben von P. J. Meier. (Deutsche Lande — deutsche Kunst) . . OL 6.—

**Breslau.** Aufgenommen von der Staatl. Bildstelle, eingeleitet von W. Güttel. Mit 112 Bildern. (Deutsche Lande — deutsche Kunst) . OL 6.—

**Brunner, Karl**, Großbritannien. Land, Volk, Staat. 29. (Die Handbibliothek des Philologen) OL 7.60

**Buchloh, A.**, Auf der Walze bis zum Montblanc und Vesuv. Erlebnisse eines wandernden Handwerksburschen . . . . . . . . . OL 5.50

**Bucovich, M. v.**, Auf der Walze bis zum Montblanc A. Döblin. 29. (Das Gesicht d. Städte) OL 20.—

**Bücher, Die deutschen.**
Das deutsche Dorf in Arbeit und Feier. Mit Abbildungen . . . . . . . . OL 5.—
Deutsch. Land u. deutsch. Lied. Mit Abb. OL 5.—
Perlen im Sande der Mark. Mit Abb. OL 5.—

**Bücher, Die deutschen.**
Salzkammergut, Steiermark, Kärnten. Das Land der Seen und Berge. Mit Abb. . . OL 5.—
Auf stillen Schwarzwaldpfaden . . . OL 5.—

**Budapest in Bildern.** Aufnahmen von Br. Reiffenstein. Herausgegeben von O. Petrovics. (Orbis urbium 3) . . . . . . . . . . . OL 8.—

**Burckhardt, J.**, Reisebilder aus dem Süden. Herausgegeben von W. v. d. Schulenburg . . OL 5.—

**Burger, Friedr.**, Im Herzen Südamerikas unter deutschen Siedlern. Mit viel. Abb. 28 StBr. 2.80

**Bürger, Otto**, Uruguay. Land, Volk u. Staat, Wirtschaft und Einwanderung. Mit 8 Tafeln und 1 Karte. 28 . . . . . . . . . OHl. 11.—

**Cleinow, G.**, Neu-Sibirien. (Zum Aufmarsch Sowjet-Rußlands in Asien.) Mit 47 Abbildungen und 12 Karten. 28 . . . . . . . . . OL 30.—

**Colditz, R. v.**, Jenseits des Aequators. Auf neuen Wegen in Argentinien . . . . . . OL 7.—

— Unter Gauchos und Siedlern in Argentinien. Mit Bildern . . . . . . . . . OL 8.—

**Cook, F. A.**, Zum Mittelpunkt der Arktis. Die Reiseberichte Dr. Frederick A. Cooks ohne die Pol-Kontroverse. Verdeutscht und herausgegeben von E. Volckmann. Mit 43 Abbildungen und Karten. 4.—6. Tausend. 28 . . . . . OL 11.—

**Danzig.** Mit 80 Bildern. Von Er. Keyser. (Deutsche Lande — deutsche Kunst) . . . . . OL 6.—

**David-Neel, Alexandra**, Arjopa. Die erste Pilgerreise einer weißen Frau nach der „Verbotenen Stadt" des Dalai Lama. Mit 44 Abb. u. 1 Karte OL 13.—

**Dreiser, Th.**, Sowjet-Rußland. 29 . . . OL 7.—

**Eckener, H.**, Die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin" OK 2.—, OL 3.—

**Ehrenpreis, M.**, Das Land zwischen Orient und Okzident. Spanische Reise eines Juden. Mit 32 Bildtafeln und Bildern . . . . OL 7.—

**(Eisenach.)** — Die Wartburgstadt Eisenach in Bild und Wort. Mit 42 Tiefdruckbildern. (Perlen deutscher Lande) . . . . . . . StBr. 2.—

**Engelbrecht, Hugo**, Deutsches Land an der Donau. Ein Reisebegleiter nach Wien und Oesterreich. Mit 40 Bildern . . . . . . . OL 4.—

**Erdmenger, E.**, Die Weltreise der neuen „Emden" (1926—28). Mit 20 Taf. u. 1 Karte. 29 OHl 5.—

**Erfurt.** Aufgen. von Ed. Bissinger, beschrieben von H. Kunze. Mit 79 Vollbildern. 28. (Deutsche Lande — deutsche Kunst) . . . . . OL 6.—

**Ewald, Erich**, Das Gesicht der deutschen Heimat. Landschaft u. Baukunst. Mit 125 Bild. OL 8.—

**Fabius, Jan**, Java. Erzählungen aus Niederländisch-Indien. Mit 42 Abb. und 8 Zeichn. OL 10.—

**Filchner, Wilh.**, Hui-Hui. Asiens Islamkämpfe. Mit 18 Bildern von K. W. Röcken . . OHLd 7.50
— Om mani padme hum. (Tibetreise 1926—28). (Erscheint demnächst)
**Finckh, L.**, Sonne am Bodensee. Ein Skizzenbuch. OL. 3.50, Luxus-Einband EHfG 10.—
**Fischer, Hans**, Dolomiten. Worte u. Bilder OL 12.—
**Fliedner, Gg.**, Im Herzen von Spanien . OHl 2.50
**Florstedt, A.**, In den Hochgebirgen Asiens und Siebenbürgens. Jagderlebnisse und Forschungsreisen. 28 . . . . . . . . . . . . OL 15.—
**Frey, D.**, Das Burgenland. Seine Bauten und Kunstschätze. Mit 160 Abb. 29 . . . OL 6.—
**Gäbelmann, A.**, Von Berlin nach Kairo, Mit dem Motorrad durch die Wüste Sinai. Mit 8 Kartenskizzen und 51 Photos . . . . . OPp 2.50
**Gallhuber, Jul.**, Gesäuse . . . . . . . OL 12.—
**Gontard, P. C. v.**, West vom Mississippi. Bilder aus den unpolierten Breiten des heutigen Nordamerika. Mit 113 Abb. u. 20 Zeichn. 28 OL 10.—
**Greischel, W.**, Der Magdeburger Dom. Mit 144 Abbildungen. 28 . . . . . . . . OL 27.—
**Guyer, G.**, Siena. (Mirabilia Mundi 2) . O —.—
**Haberlandt, Mich. und Arth.**, Die Völker Europas und ihre volkstümliche Kultur. Mit 27 Tafeln, 391 Abbildungen und 3 Karten. 28 . OL 20.—
**Hagemann, Walt.**, Gestaltwandel Afrikas. Reiseskizzen. Mit 24 Abb. 28 . . . . . OL 5.50
**Hamilton, L.**, Deutschland und Canada. Mit 16 Seiten Abbild. u. Karte von Canada. 28. Br. 2.—
**Hanstein, O. v.**, Eine Reise nach Madeira. Hrsg. v. E. Gesche. Mit zahlr. Orig.-Photogr. 28 OL 4.—
— Auf unbekannten Meeren. Die abenteuerlichkühne erste Umsegelung der ganzen Erde durch F. de Magalhães usw. Illustriert. (Sammlung interessanter Entdeckungsreisen 6) . . OL 3.25
**Hedin, Sven**, Auf großer Fahrt. Meine Expedition mit Schweden, Deutschen und Chinesen durch die Wüste Gobi 1927/28. Mit 110 Abbildungen und 1 Karte . . . . . . . . . . OL 15.—
**Hellasfahrt.** Erlebte Wunder in Hellas. Ein Reisebuch mit 80 Bildern. 28 . . . . OHl 7.60
**Henle, Günther**, Eine Fahrt nach Patagonien und d. Feuerlande. Mit 49 Abb. u. 2 Karten OL 3.—
**Hermann, Franz**, Auf Wanderschaft ins Wunderland. Eine abenteuerliche Fahrt von Passau nach Indien quer durch die Lande des Islam. Mit Bildern und Karten . . . . . . . OL 5.50
**Hielscher, Kurt**, Oesterreich. Landschaft u. Baukunst. Mit viel. Abb. 28. 4°. (Orbis Terrarum) OL 26.—
**Hildenbrandt, Fred**, Großes schönes Berlin. Illustr. OL 3.50
**Hildesheim.** Aufgen. von der Staatl. Bildstelle, beschrieben von O. Beyse. Mit 79 Vollbildern. (Deutsche Lande — deutsche Kunst) . OL 6.—
**Hoek, Henry**, Wanderbriefe an eine Frau. 28 OL 5.50
**Horn, Alfred A.**, Abenteuer an der Elfenbeinküste. Herausgegeben von Eth. Lewis . . OL 7.—
**Houben, H. H.**, Der Ruf des Nordens. Der Nordpolfahrer Abenteuer und Heldentaten . OL 5.—
**Hülsenbeck, Rich.**, Afrika in Sicht. Ein Reisebericht über fremde Länder u. abenteuerliche Menschen. OL 6.—
— Der Sprung nach Osten. Bericht einer Frachtdampferfahrt nach Japan, China u. Indien. 28 OL. 6.—
**Hürlimann, Martin**, Indien. Baukunst, Landschaft und Volksleben. Mit 304 Abb. und 1 Karte. 28. 4°. (Orbis terrarum) . . . . . OL 26.—
— Tut Kung Bluff. Das unvermeidliche Buch eines Weltreisenden. Mit 32 Abb. . . . OHl 6.—
**Huth, H.**, Schloß Homburg. Mit 18 Bild. OPp 2.50
**Jacobi, Marie**, Im Dollarland. Reisen und Erlebnisse einer deutschen Schulmeisterin. Mit 10 Abbildungen und 4 Karten . . . . . OL 6.—
**In den Bergen. Auf dem Wasser.** Auserlesene Aufnahmen sportlichen Lebens in freier Landschaft. 31 Bildseiten. (Der eiserne Hammer) OK —.90
**Johann, A. E.**, Mit 20 Dollar in den wilden Westen OL 5.—
**Italien.** Städte und Landschaften. Herausgegeben v. C. Rossi und M. Baroli. Jeder Band mit etwa 6 Aquar. u. 170 Lichtbild. jeder Bd. OPp. 28.— Comersee. Rom (Doppelband). Triest, Istrien, Zara. Venedig.
**Junken, Heinr.**, Argentinien im Alltagskleid. Eine Fundgrube alles Wissenswerten . . . OL 5.—
**Junker, J.**, Ein afrikanischer Buschläufer. Illustriert von G. W. Roeßner . . . . . . . OL 4.50
**Kärnten.** Beschrieben von M. Pirker. Hrsg. von der Landeskommission f. Fremdenverkehr. Mit 80 S. Abb. (Deutsche Lande — deutsche Kunst) OL 5.—
**Katz, Otto**, 9 Männer im Eis. Dokumente einer Polartragödie. Eine Darstellung der Nobile-Expedition und ihrer Rettung durch den sowjetrussischen Eisbrecher Krassin. Ueber 60 Photos OL 5—.
**Kaufmann, Carl Maria**, Ausgraber, Mumienjäger u. tote Städte. Von d. Romantik d. Forschung im Orient auf Grund eigener Erlebnisse OL 5.—
**Kellermann, B.**, Auf Persiens Karawanenstraßen. Mit 72 Abbildungen. 28 . . . . . OL 9.—
**Kerr, Alfred**, Die Allgier trieb nach Algier ... Ausflug nach Afrika. In bunter Kassette OPp 4.50
**Khun de Prorok, Graf B.**, Göttersuche in Afrikas Erde. 5 Jahre Ausgrabung in Karthago, Utica u. der Sahara. Mit 45 Abb. u. 1 Karte OL 13.—
**Kimenkowski, E.**, Wir von der „Bremen". Hermann Köhl, J. Fitzmaurice, E. G. v. Hünefeld. Die Geschichte des ersten Fluges über den Atlantischen Ozean von Ost nach West. Mit 30 Ill. OHl 3.50
**Knapp, Fr.**, Mainfranken. Bamberg, Würzburg, Aschaffenburg. Eine fränkische Kunstgeschichte. Mit 220 Abbildungen. 28 . . . . . OL 7.—
**Koch, L.**, Um Grönlands Norden. Uebertr. aus dem Dänischen von Else von Hollander-Lossow. Mit 76 Abbildungen auf Tafeln. 28 . . . OL 8.—
**Koch-Weser, E.**, Rußland von heute. Das Reisetagebuch eines Politikers. Mit 16 Bildtafeln. 28 OL 6.50
**Köhl, Herm., Fitzmaurice und v. Hünefeld**, Unser Ozeanflug. Lebenserinnerungen. Der erste Ostwestflug über den Atlantik in der „Bremen". Mit 32 Bildern. 28 . . . . . . OL 7.80
**Köller, Hugo v.**, Jäger und Orientbummler. Heiteres und Ernstes vom Balkan . . . . . OL 7.50
**Krebs, Engelb.**, Um die Erde. Mit 53 Bildern und 2 Karten. 28 . . . . . . . . . OL 15.—
**Land, Das deutsche, in auserlesenen Bildern.** 2 Teile . . . . . . . . . . . OL 7.20
I. Bilder aus Deutschland. II. Bilder aus Deutsch-Oesterreich, Deutsch-Böhmen, Südtirol, Siebenbürgen. Mit 250 Bildern.

**Langsdorff, W. v.**, Der 19 PS-Flug über die Alpen. Mit 122 Abbildungen. 28 . . . . OHl 5.40

**Le Coq, A. v.**, Von Land und Leuten in Ost-Turkestan. Berichte und Abenteuer der vierten deutsch. Turfan-Expedition. Mit 156 Abb. im Text u. auf 48 Tafeln sowie 5 Karten. 28 . OL 12.—

**Lederer, E., und Emmy Lederer-Seidler**, Japan-Europa. Wandlungen im fernen Osten. Mit 32 Abbildungen . . . . . . . . O 12.50

**Leiß, Aug.**, Durchs Land der tausend Inseln. Fahrten durch Dalmatien Mit 40 Abb. . . OK 4.80

**Lubinski, Kurt**, Hochzeitsreise nach Abessinien. Eine Expedition zu Zweien. Mit 52 Originalaufnahmen . . . . . . . . . . OL 4.80

**Lüneburg.** Aufgen. von der Staatl. Bildstelle, beschrieben von Frz. Krüger. Mit 55 Vollbildern. 28. (Deutsche Lande — deutsche Kunst) OL 6.—

**Mac Creagh, G.**, Weißwasser und Schwarzwasser. Ein unwissenschaftlicher Bericht über zwei Jahre Abenteuer am Rio Beni und Rio Negro. Mit 100 Abb. und 2 Karten. 28 . . . . OL 10.—

**Magdeburg.** Von E. v. Niebelschütz. Mit 85 Bild. 28. (Deutsche Lande — deutsche Kunst) . . OL 6.—

**Mainz.** Aufgen. von der Staatl. Bildstelle, beschrieb. v. Fr. Volbach. Mit 79 Vollbildern. 28. (Deutsche Lande — deutsche Kunst) . . . . . OL 6.—

**Malone, C.**, Das neue China und seine sozialen Kämpfe. Uebersetzt von F. J. Furtwängler. Mit 27 Abbildungen und 1 Karte. 28 . . OL 5.—

**Malraux, A.**, Eroberer. Rote und Gelbe im Kampf um Kanton . . . . . . . . . OL 6.50

**Mann, Klaus u. Erika**, Rundherum. Mit 35 Reisephotographien . . . . . . . . . OL 7.—

**Manz, Gustav**, Dunkle Wälder, helle Nächte. Von Lappenhof zu Lappenhof. Illustriert . OL 6.—

**Mayo, Katherine**, Mutter Indien . . . . OL 10.—

**Mecklenburg.** Aufgen. von der Staatl. Bildstelle, beschrieben von W. Burmeister. Mit 135 Vollbild. 28. (Deutsche Lande — deutsche Kunst) OL 12.—

**Mendelsohn, Er.**, Rußland, Europa, Amerika. Ein architekt. Querschnitt. Mit 100 Abb. 29. OHl 15.—

**Meyer, Willy**, Von Wright bis Junkers. Das erste Vierteljahrhundert Menschenflug. 1903—28. Mit 147 Abbildungen. 28 . . . . . . OL 9.—

**Mittelholzer, W.**, Alpenflug. Unter Mitarbeit von H. Kempf. Mit 191 zum Teil doppelseitigen Bildern. 28 . . . . . . . . . OL 12.50

**Mjöberg, Er.**, Durch die Insel der Kopfjäger. Abenteuer im Innern von Borneo. Mit 100 Abbild. und 1 Karte. 29 . . . . . . . OL 10.—

**Müller, Wilh.**, Das schöne Südamerika. Reisen in Argentinien, Brasilien, Chile und Peru. 200 S. mit 284 Abb. auf Tafeln . . . . . OL 15.—

**Nobel, Alph.**, Herr über Asien. Betrachtungen eines Reisenden. Mit 32 Abbildungen. 28 . OL 8.50

**Oehquist, Johs.**, Finnland. Land und Volk. Geschichte, Politik, Kultur. Mit 1 farbigen Karte und 6 Kartenskizzen. 28 . . . . . OL 8.50

**Oelbermann, R.**, Unter Toreros u. deutschen Fremdlegionären. Deutsche Jungens in Spanien und Marokko. Mit 120 Photos . . . . OL 6.—

**Ossendowski, A. F.**, Schattenbilder aus dem neuen Rußland . . . . . . . . . . OL 5.—

— Sklaven der Sonne. Meine Forschungs-Exped. ins dunkelste Afrika. Mit 24 Abb. . . OL 12.—

**Oswald, P.**, Ostasiens Stell. in d. Weltpolitik OK 7.—

**Palle**, Mit 15 Jahren um die Welt in 44 Tagen. Mit 20 Bildern . . . . . . . . . OHl 3.50

**Paquet, Alf.**, Der Neckar. Ein Lebensbild zu 40 Zeichnungen u. 15 Textbild. v. J. Lutz OHl. 12.—

**Pfeffer, Gulla**, Die weiße Mah. Allein bei Urvölkern und Menschenfressern. Erlebn. der ersten Afrikaforscherin, die eine selbständ. Exped. durch Kamerun u. Nigeria leitete. Mit 50 Abb. 28 OL 6.—

**Pinder, W.**, Der Kölner Dom in 32 Bildern. Mit Text . . . . . . . . . . StBr —.90

**Pinedo, Fr. de**, Amerikaflug. Im Flugzeug zweimal über den Ozean und über die beiden Amerika. Mit vielen Federzeichnungen und 130 Abbildungen auf Tafeln. 28 . . . . . OL 15.—

**Pollog, H.**, Der Weltluftverkehr. Seine Entwicklung, Geographie und wirtschaftliche Bedeutung. Mit 6 Kartenskizzen u. 12 Abbildungen. 29 OK 5.—

**Ponten, Jos.**, Europäisches Reisetagebuch. Landschaften, Räume, Menschen. Mit 20 Bildtaf. OL 6.—

**Prag in Bildern.** 96 Aufnahmen von A. v. Exax. Hrsg. v. Frdr. Hlavač. (Orb. urbium 4) OL 8.50

**Reisen und Abenteuer.**

42. Matthiessen, Th., Mit Knud Rasmussen bei den amerikanischen Eskimos . OL 3.50

43. Rohlfs, G., Kreuz und quer durch die Sahara . . . . . . . . . . OL 3.50

44. Wegener, G., Fliegt mit! Neue Erinnerungen eines Weltreisenden . . . OL 3.50

**Renger-Patzsch, A.**, Lübeck. Mit Einleitung von C. G. Heise und 80 Abbildungen . . OPp 6.—

**Rheinland, Das malerische und romantische.** Text aus K. Simrocks gleichn. Werk u. 45 dazugehör. Stahlstich. von C. L. Frommel, T. Verhas und G. Kühn. Mit Einl. v. K. Schroeder OHLd 48.—

**Roß, Colin**, Mit Kamera, Kind und Kegel durch Afrika. Mit zahlreichen Abbildungen. 28 OL 4.—

**Saalfeld, J.**, Nach Nordamerika. Ein Ratgeber für Reisende und Auswanderer. 28 . . . Br 2.80

**Sachsen.** 1000 Jahre deutscher Kultur. Herausgegeben von K. Großmann. Mit 1 Farbenlichtdruck und 60 Tafeln. 29 . . . . . . . . OL 28.—

**Scharfenberg, F.**, Auf verschlungenen Pfaden. Als Viehtreiber durch die Prärie. Erzählung für die Jugend. Illustriert . . . . . . . . OHl 1.80

**Schmidt, Max**, Peru. Mit Bild. u. Taf. 28 O —.—

**Schmidt, Otto**, Kursächsische Streifzüge. Illustriert. VI. Dresden und die Sächsische Schweiz OL 6.—

**Schneider, Johs.**, Durchs Sichtbare ins Unsichtbare. Reisebilder aus Aegypten und Palästina. Mit 12 Tafeln . . . . . . . . . . . OL 4.—

— **Manfred**, Durch Dalmatien bis zu d. Schwarzen Bergen. Land-, Meer- und Inselfahrten. Mit 63 ganzseitigen Bildern und einem Anhang: Wie reise ich vorteilhaft durch Dalmatien . OL 9.50

**Schomburgk, Hans**, Mein Afrika. Erlebtes und Erlauschtes aus dem Innern Afrikas. Mit 56 Originalaufnahmen des Verfassers. 28 . . OL 9.—

**Schrader, K., u. K. J. Furtwängler**, Das werktätige Indien. Sein Werden und sein Kampf. Mit 32 Abbildungen und 1 Karte . . . OL 10.—

**Schreiber, O.**, Im Schatten des Calafate. Patagonisches Allzupatagonisches . . . . OL 6.—

**Schück, Walt.**, Brasilien. Volk und Land. Mit 38 Abbildungen und 5 farbigen Tafeln. 28 . OL 13—

**Schulz, Chr.**, Aus Hagenbecks Jagdgründen. Abenteuer eines Tierfängers in den Steppen und Urwäldern Afrikas. Mit Abbildungen. (Durch Steppen und Urwald 3) . . . . . OL 3.50

**Schulze, Alfred**, Griechenland und Amerika. Plaudereien über Reiseeindrücke in der alten und neuen Welt. Mit 16 Tafeln. 28 . . . . . OL 8.—

**Stahl, Fritz**, Rom. Das Gesicht der ewigen Stadt. Mit 84 Abbildungen . . . . . . . OL 9.—

**Steinhardt, J.**, Fahrten und Fährten. Erlebnisse in afrikanischer Steppe. (Grüne Bücher 22) OL 4.80

**Ströme, Deutsche.** Rhein, Donau, Weser, Elbe, Oder, Weichsel in schönen Bildern . . . StBr —.90

**Strong, A. L.**, Chinareise. Mit Borodin durch China und die Mongolei . . . . . . . . OL 6.—

**Teßmann, Günther**, Menschen ohne Gott. Ein Besuch bei den Indianern des Ucayali. Mit 32 Tafeln, 37 Abbildungen und 1 Karte . . . OL 18.—

**Tzschirner, G.**, Reisehandb. f. Südamerika, Madeira, Westindien, Kanarische Inseln. Mit 11 Karten, 12 Stadtplän. u. 1 Uebersichtsk. 2. A. 29 OL 10.—

**Velhagen & Klasings Volksbücher.** Mit Abbildungen.
110. Das Engadin. Von Felix Moeschlin OK 2.—
114. Der Vierwaldstätt. See. Von E. Zahn OK 2.—
168. Alpenpflanzen. Von Rud. Scharfetter OK 3.—

**Venedig in Bildern.** 100 Aufnahmen in Kupfertiefdruck von Alinari und Br. Reiffenstein. Herausgegeben v. J. Eckardt. (Orbis urbium 2) OL 8.50

**Visser, Ph. Chr.**, Zwischen Kara-Korum und Hindukusch. Eine Reise nach dem unbekannten Herzen Asiens. Mit 57 Abb. und 6 Karten. 28 OL 10.—

**Voigt, Bernh.**, Im Schülerheim zu Windhuk. Deutsche Jungen in Steppe und Busch. Illustriert von G. W. Roeßner . . . . . . . . . OL 4.50

**Volkskunst, Deutsche.**
Bd. 10. Ostpreußen. Von K. H. Clasen. Mit 230 Abbildungen . . . . . OL 9.50
Bd. 11. Elsaß. Von Ernst Polaczek . OL 9.50

**Von deutschen Bergen und Seen.** 24 Gemälde mod. Meister wiedergegeben. Mit Begleitworten von Al. Heilmeyer . . . . . . . . . OHl 12.—

**Waentig, Walt.**, Schwäbische Meerfahrt. Eine Schilderung des Bodensees in 41 Zeichn. OL 10.—

**Was nicht im Baedeker steht.**
Bd. 6. Reimann, H., Leipzig. Ein Buch voll von köstlichem Reimannschem Humor. Mit Zeichnungen . . . . . . StBr 3.60

**Wehrli, Leo**, Marokko von Marrakesch bis Fez. Reich illustriert . . . . . . . . . O —.—

**Weichert, Ludw.**, Kehre wieder, Afrika! Mayibuye i Africa! Erlauschtes u. Erschautes aus Südwest-, Süd- u. Ostafrika. Mit 96 Bildern. 28 OL 8.—

**Wieman, Bern.**, Besinnl. Reise nach Brasilien. OL 4.—

**Wirz, P.**, Der Totenkult auf Bali. Mit 140 Abbildungen auf Tafeln. 28. 4° . . . OL 25.—

**Wilke, Joh.**, Japan. Zwisch. zwei Kultur. 28 OL 21.50

**Wunderbuch, Das, unserer Heimat.** Die Wunder und Schönheit. Deutschlands. Dargest. v. K. F. Schmid. Mit etwa 200 Bildern . . . . . OL 8.—

**Yerbury, F. R.**, Moderne Bauten in Europa. Mit 150 Tafeln. 29 . . . . . . . . . . OL 34.—

# Sport und Spiel, Wandern, Gymnastik und Körperkultur

## Ball- und Rasenspiele

**Blaschke, B. G.**, Der Fußballsport. Mit vielen Abb. Br. 4.—; Wie erlerne und lehre ich das Fußballspiel? Mit Abb. StBr 1.75.

**Fichard, R. v.**, Unser Tennis. Mit 18 Abb. StBr 1.75

**Hoch, A.**, Der Fußballsport. (Lehrmeister-Bücherei Nr. 132) . . . . . . . . . . . Br —.40

**Horler, S.**, Der Mittelstürmer von Hollywood. Fußball-Roman . . . . . . . . . . OL 4.50

**Hofer, H.**, Das Fußballspiel. Mit Abb. Br 1.75; Das deutsche Schlagballspiel. Mit Abbild. Br 1.75; Deutsche Spiele. Eine Sammlung der beliebtest. Bewegungsspiele. Mit 109 Abbildungen OL 4.80

**Knesebeck, W.**, Schule des Fußballspiels. StBr 1.80; Wie wird Fußball gespielt? 42 Lehrtaf. StBr 1.50

**Kreuzer, O., u. R. Gros**, Das Buch v. Tennis OL 6.—

**Lenglen, Suz.**, Tennis. Illustriert . . . OL 6.—
— So spielt man Tennis. 12 Lekt. M. Abb. StBr 3.—

**Meisl, W., u. C. Koppehel**, Das ABC des Fußballspiels . . . . . . . . . . . . OL 2.80

**Rosenberger, S. u. A. Hoffschneider**, Der Schiedsrichter. Eine Erläuterung der Fußball-Spielregeln für den Schiedsrichter . . . . . . StBr 2.50

**Simon, H. O.**, Tennis. Mit Abbild. . . StBr 3.20

**Stock, M.**, Schule d. Tennissports. M. Abb. OL 4.50; Wie lerne ich Tennis? StBr. 1.—

**Uhl, F. C.**, Mein Tennisbuch. Mit Abb. . OHl. 6.—

**Vogt, M.**, Tennis und andere Spiele. (Taschenbücher für die Jugend 19) . . . . . . . OL 1.40

## Reiten und Fahren

**Fillis, J.**, Grundsätze der Dressur und Reitkunst. Mit 70 Abbildungen . . . . . . OL 12.—

**Heydebreck, H. v.**, Die deutsche Dressurprüfung. Eine Anleitung für Reiter, Richter und Zuschauer. Mit 31 Abbildungen. 28 . . . . . OL 5.50

**Kimmerle, Th.**, Reitwinke . . . . . . . OHl 5.—

**Mac Taggart**, Pferd und Reiter. Eine Anleitung für Anhänger des Reitsports. Mit zahlreichen Tafeln und Abbildungen . . . . . . OL 20.—

**Schelle, Th.**, Das Reitsportbuch. Mit Abb. OHl 6.—

**Schönbeck, R.**, Fahr-ABC. OL 2.40; Reit-ABC. OL 2.50; Reiten und Fahren (Thaer-Bibliothek 68) OHl 3.60.

**Unger, W. v.**, Meister der Reitkunst. (Kulturgeschicht. Monographien 18) . . . . . . . . OK 8.—

## Rudern, Segeln und Schwimmen

**Dessauer, A.**, Segeln mit kleinen Fahrzeugen. Anleitung zur Ausübung des Tourensegelns Br 1.75

**Deter, W.**, Mein Segelbuch. Wegweiser für alle Freunde des Segelsports . . . . . OHl 5.—

**Gaza, B. v.**, Der Rudersport. Illustriert . OHl 4.50

**Goepferich, W.**, Die Kunst des Segelns. Mit 90 Abbildungen . . . . . . . . OL 5.—

**Heurich, A.**, Das Kajak-Faltboot. Mit 54 Abb. Br 2.50

**Luther, C. J.**, Paddelsport u. Flußwandern. Wandererfreiluftleben am Wasser. Mit Tafeln und Abbildungen . . . . . . . . . OHl 4.—

**Mang, W.**, Schwimmsport. I. (Lehrmeister-Bücherei 483/85). Br 1.20; II. (Lehrmeister-Bücherei 827 bis 831). Br 2.—.

**Nolte, A.**, Rudern. (Lehrm.-Büch. 656/57) Br —.80
**Schwerla, C. B.**, Faltbootsport und Kleinsegelei. Mit 72 Abbildungen . . . . . . . StBr 1.80
**Segelsport-Bücherei.**
Bd. 14. Scheibert, W. u. Kl., Wandersegeln auf Binnengewässern . . . . OL 4.—
Bd. 15. Werckmeister, G., „Bora". Fahrten u. Erfahr. eines Kreuzerseglers OL 18.—
**Tiller, A.**, Kanu-Bau und Segeln. Mit 6 Tafeln und Abbild. OL 12.—; Yachtbau. OL 20.—.
**Werkmeister, Johs.**, Der Schwimmunterricht in der Arbeitsschule. 28 . . . . . . . . OK 1.75
**Wilker, Herm.**, Das Rudern . . . . . OHl 2.75

## Gymnastik und Körperkultur

**Adolphi, M., u. A. Kellmann**, Tanzkunst und Kunsttanz. Aus der Tanzgruppe Herion-Stuttgart. Mit 64 Aufnahmen von A. Ohler . . . . OL 8.—
**Aubel, H. u. M.**, Der künstlerische Tanz unserer Zeit. 110 Bildseiten. (Blaue Bücher) . . . K 3.30
**Bloch, Alice**, Kindergymnastik im Spiel. 92 Bilder mit Text. OHl 4.50; Der Körper deines Kindes. Leibesübungen für Kinder. Mit 128 Lichtbildern. OHl 5.50; Harmonische Schulung des Frauenkörpers nach gesundheitlichen Richtlinien in Bildern und Merkworten. 147 Aufnahmen. OL 9.50.
**Bluemcke, W.**, Die Körperschule der deutschen Frau im Wandel der Jahrhunderte . . . OHl 5.—
**Bock, Anni, u. K. Eisenbock**, Neuzeitliche Körperschulung für Frauen und Mädchen. Mit 260 Lichtbildern und 196 Zeichnungen . . . . OL 7.50
**Bode, Rud.**, Ausdrucksgymnastik. Mit 360 Uebungen und 20 Tafeln. OPp 9.—; Das Lebendige in der Leibeserziehung. OL 6.—; Rhythmus und Körpererziehung. Br 2.50; Neue Wege in d. Leibeserziehung. Mit Abb. Br 2.40.
**Bühren, K.**, Körperbildende Gymnastik. (Bibl. der Leibesübungen 22) . . . . . . StBr 3.40
**Bukh, N.**, Grundgymnastik. StBr 3.80; Gymnastik im Bild. OHl 4.20.
**Carl, Frdr.**, Medizinball-, Kugel- u. Bodengymnastik. (Bücherei d. Mitteld. Sportzeitung 1) StBr 1.50
**Eichler, Wilh.**, Rhythmische Turnkunst der Neuzeit. Mit 70 Abbildungen . . . . . . . OHl 3.50
**Fischer-Defoy, W.**, Planmäßige Körperübungen. (Lehrmeister-Bücherei 782/83) . . . Br —.80
**Fischer-Hardinger, Jos.**, Werde wieder jung! Volkstümliche Anleit. z. Körperpflege. Mit Abb. OL 6.—
**Glucker, A.**, Mensch atme! Deine tägliche Gymnastik. Mit 78 Abbildungen . . . . . . . OHl 2.80
**Graeser, W.**, Körpersinn. Gymnastik, Tanz, Sport. StBr 5.—
**Günther, D.**, Einführung in die deutsche Mensendieck-Gymnastik. (Lehrmeister-Bücherei 898). Br —.40; Gymnastische Grundübungen nach dem System Mensendieck im Bewegungsablauf dargestellt. 50 Tafeln mit Text. OHl 7.80; Rhythmische Grundübungen, im Bewegungsablauf dargestellt. 50 Taf. in Mappe mit Text. 4°. OHl 7.80
**Herberer, Herm.**, Gymnastik zu Zweien! Eine Dehn- und Widerstandsgymnastik. 70 Demonstrationsbilder . . . . . . . . . . . . OHl 5—
**Hecker, R., u. Ch. Silberhorn**, Deutsche Körpererziehung. Mit 59 Abbildungen . . . OL 4.50
**Hilker, Frz.**, Reine Gymnastik. Mit Bildern OK 2.50
**Hueppe, F.**, Hygiene der Körperübungen. Mit 66 Abbildungen . . . . . . . . OHl 5.—
**Ide, Johs.**, Praktische Lungengymnastik. Mit Abbildungen . . . . . . . . . . . OHl 3.50
**Isenfels, P.**, Gymnastik als Lebensfreude. Mit 72 ganzseitigen Naturaufnahmen. OHl 7.—; Getanzte Harmonien. Mit 120 Bildseiten. OL 12.—
**Junkers-Kutnewsky, H.**, Sei gesund und schön! Zur Körperpflege u. Körperschulung der Frau. Mit Abbildungen und Tafeln . . . . . . OL 3.50
**Köchel, Arthur**, Körperschulung f. Männer u. Frauen. Neue Formen. Mit 75 Abb. u. 8 Tafeln OHl 5.80
**Kofler, L.**, Die Kunst des Atmens. StBr 2.—; Richtig atmen. Atemgymnastik usw. StBr 1.—
**Körperpflege, Natürliche.**
I. Strube, Fr., Uebungen für Männer und Knaben. Mit 32 Bildern . . . StBr 1.50
II. Schumann, E., Uebungen für Frauen und Mädchen. Mit 36 Bildern . . . StBr 1.50
III. Suhr, W., Heilgymnastik der Frau I. Mit 24 Bildern . . . . . . . . StBr 1.50
IV. Suhr, W., Heilgymnastik der Frau II. Mit 23 Bildern . . . . . . . . StBr 1.50
V. Reißner, J., Hygiene der Nacktheit Mit 24 Bildern . . . . . . . . StBr 1.50
**Krokki, R.**, Jiu-Jitsu. Lehrbuch von Selbstverteidigung u. sportl. Kampf. Mit Abb. StBr 3, OL 4.—
**Laban, R. v.**, Gymnastik und Tanz. Mit Bildern. OHl 4.20; des Kindes Tanz und Gymnastik. Mit Bildern. OHl 4.20.
**Lockington, W. J.**, Durch Körperbildung zur Geisteskraft. System der Körperertüchtigung. Mit 36 Abbildungen . . . . . . . . Br 2.70
**Matthias, E., und F. Giese**, Männliche Körperbildung. Mit Abbildungen. 2 Bde. je OL 8.50
**Medau, H.**, Rhythmische Gymnastik als tägl. Kraftquelle. Mit 19 Abbildungen . . . StBr 1.80
**Mensendieck, B. M.**, Funktionelles Frauenturnen. Mit 164 Abb. OL 12.—; Körperkultur der Frau. Prakt.-hygien. u. ästhet. Winke. Mit Abb. OL 6.—
**Menzler, D.**, Gestaltete Bewegung. Mit 24 Aufn. StBr 3.50; Körperschulung der Frau. Mit Abb. ill 4.50; Körperschulung der Frau. Neue Folge. ill 4.80; Die Schönheit deines Körpers. Das Ziel unserer gesundheitl.-künstlerischen Körperschulung. Mit 96 Bildern OL 7.25.
**Möller, K.**, Atmung und Haltung. Zehnminutenturnen . . . . . . . . . . . StBr 2.60
**Monar, C. L., u. A. Böhme**, In vier Wochen kerngesund. Die neue Wiedergeburt. 28. (Bücherei zur Volksgesundung 3) . . . . . Br 3.50
**Müller, Alfr.**, Rhythm. Gymnastik. Mit Abb. Br 4.50
**Müller, J. P.**, Mein Atmungssystem. Mit Abb. OK 4.—; Die täglichen 5 Minuten. Mit 50 Abbildungen u. 4 Tafeln. OK 4.—; Mein System. 15 Minuten tägliche Arbeit für die Gesundheit. OK 4.—, für Frauen OK 5.—, für Kinder OK 4.—
**Neyber, L., u. E. Wirminghaus**, Bleibe jung! Tägl. Körperübungen der Frau. Mit Abbildungen und Uebungstafeln . . . . . . . . . Br 1.50
**Pallat, L., u. F. Hilker**, Künstl. Körperschulung. Mit 36 Bildern . . . . . . . . . OL 12.—
**Pliquet, W.**, Rumpfgymnastik zu Zweien. Mit 32 Abbildungen . . . . . . . . . Br 1.50
**Preiß, E.**, Neue Wege der Körperkultur. Mit 112 ganzseitigen Bildern . . . . . . OHl 8.—

**Rahn, Er.**, Die unsichtbare Waffe. Jiu-Jitsu. Wohlfeile Ausgabe. Mit 166 Abb. u. 2 Taf. StBr 5.—
**Reuter, Hans**, Jiu-Jitsu. Lehrbuch für Selbstverteidigung. 2 Bde. . . . . . . . . Br je 2.—
**Sandow, E.**, Kraft und wie man sie erlangt OL 4.—
**Schlüter, H. A.**, Schule der rhythmischen Gymnastik. in Wort und Bild. Mit 201 Abb. u. Musikbeilage. (Spiel- und Sportbibliothek) . . . StBr 5.60
**Schulte, R. W.**, Körperkultur. Versuch einer Philosophie der Leibesübungen. Mit 40 Taf. OL 6.50
**Siebert, W.**, Leibesübungen im Kindesalter. Mit 73 Abbildungen . . . . . . . . OL 3.80
**Sparbier, J.**, Körperliche Uebungen für Aeltere, Hausgymnast., Freiübungen, Geräteturnen, Spiel, Sport usw. Mit über 300 Bildern . OHl 6.50
**Sperling**, Hygienische Morgentoilette. Gymnastik, Selbstmassage. Mit Taf. u. Abbildungen OHl 3.—
**Stadion.** Das Buch von Sport und Turnen. Gymnastik und Spiel. Mit 100 Abb. u. über 80 Tafelseiten. Herausgegeben von C. Diem, H. Sippel, F. Breithaupt . . . . . . . . OL 28.—
**Stephan, Er.**, Selbstverteidigung. Die japanische Jiu-Jitsu-Kampfweise. Mit 26 Abbildungen OL 2.—
**Stratz, C. H.**, Die Körperpflege der Frau. Mit Abbildungen und Tafeln . . . . . OL 23.40
**Strube, Fr.**, Ausgleichende Gymnastik für Berufstätige. Mit Abbildungen und Tafeln . StBr 2.80
**Surén, H.**, Atemgymnastik. Mit 88 Abb. OHl 5.50; Deutsche Gymnastik. OL 3.50; Gymnastik für Heim, Beruf u. Sport. Mit 250 Abb. OHl 10.—; Selbstmassage. Pflege d. Haut. Mit Abb. OHl 6.50
**Törngren, L. M.**, Lehrb. d. schwed. Gymnast. OHl 6.—
**Vary, E.**, Jiu-Jitsu. Br 1.75; Die Kunst der Selbstwehr auf der Straße und im Hause. Br 2.50
**Wallrodt, Fr.**, Lehrbuch der Massage. Gemeinverständlich dargestellt. Mit 76 Abb. 28 . OHl 5.—
**Weidemann, M.**, Körper und Tanz. Mit 21 Aktbildern . . . . . . . . . . StBr 2.—
**Wünsch, Ernst**, Musik, Rhythmus, Turnen, Tanz. Ein Wegweiser und Lehrbuch. 28 . . OHl 5.60
**Zander, R.**, Leibesübungen. (Aus Natur u. Geisteswelt 13) . . . . . . . . . . geb. 2.—

## Wandern und Bergsteigen

**Beck, Chr.**, Singend. Wandervolk. Volksweis. Br —.50
**Breuer, H.**, Der Zupfgeigenhansl. Ausg. A. OK 2.—, OL 2,50. Für Mandoline von Th. Ritter (Ausgabe D). Mit Scherenschnitten . . . OL 3.50
**Czech, O.**, Im Jubel der Landschaft. Ein Buch vom Wandern. Mit Taf. u. Abb. . . . OHl 2.80
**Eckhel, A. H. v.**, Auf der Lenzfahrt des Lebens. Ein Wandervogeltagebuch. Illustriert . . OPp 2.20
**Fendrich, A.**, Der Alpinist. Führer in die Hochgebirgswelt. Mit Abb. u. Taf., OHl 2.75; Der Wanderer. Mit Abb. u. Taf. OHl 2.75.
**Fischer, W.**, Die große Fahrt. Ratschläge für Wandervögel. Mit Abbildungen . . . . Br 1.50
**Gerstenberg, H.**, Deutsches Wandern . . Br 1.80
**Hübel, Paul**, Führerlose Gipfelfahrten. Mit 16 Tafeln . . . . . . . . . . . OL 11.50
**Ittlinger, J.**, Führerloses Bergsteigen. Das Gehen auf Fels, Schnee und Eis. Mit 77 Abb. OHl 6.50
**Jöde, Fr.**, Musikantenlieder. Gesamtausg. OL 5.50; Ringel, Ringel, Rosen. I. Spiellieder. O 3.—; II. Ansingelieder. O 2.60.
**Kugy, Jul.**, Aus dem Leben eines Bergsteigers. Mit 48 Tafeln . . . . . . . . . . OL 16.—
**Lammer, E. G.**, Jungborn. Bergfahrten u. Höhengedank. eines eins. Pfadsuchers. M. Bild. OL 16.—
**Lory, K.**, Alp. Wanderkunst. (Lehrm.-B. 205) Br —.40
**Nieberl, Frz.**, Das Klettern im Fels. Ill. OL 4.50
**Payer, Jul.**, Bergfahrten. Erschließungsfahrten in den Ortler-, Adamello- und Presanella-Alpen. Mit 21 Kunstbeilagen . . . . . OPp 10.—
**Raydt, H.**, Fröhlich Wandern . . . . StBr 1.60
**Salzmann, Th.**, Die Lieder des Zupfgeigenhansl. Deutsche Volksweisen mit Klavierbegleitung. Br 6.—, OHl 7.—
**Schaetz, J. J.**, Wanderfahrten in den Bergen. Mit Abbildungen . . . . . . . . . OL 6.—
**Scherrer, H.**, Zupfgeigenhansl. Mit Gitarrebegleitung. Ausgabe C . . . . . . . . . OL 6.—
**Steinitzer, A.**, Schule des Bergsteigens. Mit 56 Abbildungen . . . . . . . . StBr 3.—
**Tanz und Reigen.** Hrsg. von J. Gentges StBr 3.—
**Trinius, A.**, Das grüne Herz Deutschlands. Wanderfahrt durch den Thüringer Wald. OPp 2.—; Mit Laute und Rucksack. Eine Thüringer Sommerfahrt. Mit Bildern. OHl 4.—
**Wandervogel-Album** f. Gitarre, Bd. 1—10 je Br 2.—
**Wandervogelbuch, Das.** Ueber 150 Aufn. mit Text v. Schomburg. Teil I StBr 5.50; Teil II StBr 6.50
**Was die Wandervögel singen.** Für Klavier (Krome) Bd. I—IV je OK 3.—, für Laute oder Gitarre Schmidt-Kayser und Blüthgen) Band I—IV je OPp oder OK 2.—
**Welt, Alpine.** Ein Sammelbuch für Bergkunde. Mit farbig. Kunstblättern u. vielen Abb. 4° OL 15.—
**Wundt, Th.**, Ich und die Berge. Ein Wanderleben. Mit 162 Bildern. OL 7.—; Matterhorn. Ein Hochgebirgsroman. Mit 24 Bildern. OL 7.—.

## Auto- und Motorradfahren

**Bibliothek, Autotechnische.**
47. König, Ad., Kraftfahrlehre. Mit 168 Abb. und 2 bunten Tafeln. 12. Aufl. 29 . OL 4.—
83. Westerkamp, L., Das Elektrofahrzeug. 28 . . . . . . . . . . OL 3.50
84. Sachs, Alb., Motorradkunde f. Fahrer. 28 OL 5.—
85. Erblich, Heinz, Motorrad-Renntechnik. Aus der Werkstatt des Rennpraktikers. 28 OL 3.50

**Hofmann, Rich.**, Die Praxis des Kraftwagenführers. Mit 200 Abbildungen. 28 . . . . OL 6.—
— Taschenb. f. Kraftfahrz.-Reparateure. 28 OL 9.—
**Ilming, Othmar**, Ratgeber für Motorradfahrer. Das Motorrad in Frage und Antwort. 28 . OL 3.—
**Schillskaja, Marja**, Das Autobuch. Mit 16 farbigen Bildseiten. Mit Text . . . . . . . O 1.25
**Toepffer, Otto**, Der Kraftwagenführer. Praktisches Handbuch für Kraftfahrer u. Kraftwagenschlosser. Mit über 150 Abbildungen . . . . OHl 2.75
**Uihlein, O.**, Prüfungsfragen für Kraftwagen- und Kraftradführer. Mit 13 Abbildungen StBr 1.—
**Volkmann, Kurt**, Kraftfahrzeugunfälle und Kraftfahrzeugrecht. Mit 32 zum Teil farbigen Abbild., 18 statist. Tafeln, 11 Schaubild. 29 OK 9.—
**Winkler, O.**, Automobil-Reparaturen. Mit 147 Abbildungen. 28 . . . . . . . . OL 11.30

# Die wichtigsten Reiseführer und Karten

**Wohin soll ich reisen?**
Grieben (1) 1928 2.50

**Ahlbeck**
Grieben s. Swinemünde

**Ahrtal u. Vulkaneifel**
Grieben (32) 1928 1.75
Meyer s. Rheinlande

**Alb, Schwäbische**
Albver.-Wegbuch 1920 1.50
Alb-Wanderbuch des Schwäbischen Albvereins 2.—
Baedeker s. Württemberg
Wais, Albführer 1925 5.50

**Allgäu**
Baedeker s. Südbayern
Grieben (181) 1927 3.—
Meyer 1925 4.—. Neue Aufl. 1929 s. a. Ostalpen I.
Storm, Südbay. II. 1927 4.50
Wais 1925 4.—
Woerl s. Oberstdorf
Ravensteins Rad- u. Autokarte. Schwaben (Augsburg, Ulm nebst Allgäu und Vorarlberg) 2.50

**Alpen**
Baedeker s. Tirol u. Oesterr.
Grieben s. Bayern, Tirol, Salzburg, Kärnten, Steiermark, Schweiz
Meyer, I. Bd. 1929 6.50
— II. „ 1923 5.50
— III. „ 1927 9.—
— IV. „ in Vorbereit.
— Hochtourist I. Bd. 1925 9.50
— — II. Bd. 1926 10.—
— — III. „ 1927 9.50
— — IV. „ 1926 10.—
— — V. „ 1928 10.—
— — VII. „ 1929 12.—
— — Bd. VI. u. VIII i. Vorber.
Trautwein 1925 12.—
Woerl s. Oberstdorf, Salzburg, Tirol
Freytag & Berndts Karten s. die betr. Gruppe
Iro-Straßenkarte 2.50 Aufgezogen 5.50
— Straßenführer für Auto- und Kraftfahrer. Westliche Alpen OL 10.—
— — Oestliche Alpen OL 6.—
Mittelbach-Kart., Schweiz, westl. Teil 3.—. Aufgz. 5.75
— Salzburg, Kärnten, Krain 3.—. Aufgezogen 5.75

**Amsterdam**
Baedeker s. Holland
Grieben (213) 1928 1.50
Woerl 1928 1.50

**Baden-Baden**
Grieben (11) 1927 1.50
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte Blatt 22. Stuttgart—Karlsruhe 1.50
Ravensteins Rad- u. Autokarte: Badisch-Württemberg Verkehrszent. 2.50 Aufgezogen 5.—
Ravensteins Bürokarten V.-A.: Baden. Gefalzt 1.50

**Balkanstaaten**
Baedeker s. Konstantinopel und Kleinasien
Grieben s. Dalmatien
Flemmings Generalkarte Nr. 5 2.40
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte Blatt 82. Belgrad—Sofia—Saloniki 2.20

**Bansin** s. Swinemünde

**Bayern**
Baedeker. Nordbayern, Franken- u. Bayr. Wald 1924 5.50
— Südbayern 1928 8.—
— Oberbayern s. Südbayern
— s. a. Süddeutschland
Grieben, Bayrisch. Hochland (66) 1926 4.—
— — Kl. Ausg. (63) 1928 2.25
Junks Naturführ. IV 1922 6.—
Kinzel, Wie reist man i. Oberbayern u. Tirol 1928/29 7.—
— Sommerfrischen u. Standquartiere in Oberbayern u. Tirol 1929/30 3.—
Meyer, Oberbayern 1925 5.25
— s. a. Ostalpen I
Storm, Südbayern I 1927 4.50
— — II 1928 4.50
Trautwein, Bayr. Hochland, Nordtirol, Salzburg und Salzkammergut 1927 7.50
— Oberbayern s. Ostalpen, Woerl, Südbayern u. Tirol 1925 5.—
Flemmings Generalkarte Nr. 6 B 3.—
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte Blatt 18. Nürnberg 1.50
— — Blatt 23. München 1.50
Iro-Straßenkarte v. Bayern 2.50. Aufgezogen 6.—
— — Süddeutschland 3.— Aufgezogen 7.—
Iro-Straßenkarte, Blatt München 2.50. Aufgz. 5.50
Iro-Straßenkarte, Blatt Nürnberg 2.50. Aufgz. 5.50
Mittelbach-Karte: München — Südbayern 2.25
Ravensteins Rad- u. Autokarte: Bayern 1:600 000 2.—. Aufgz. 4.—
Ravensteins Bürokart. V.-A.: Bayern 1:500 000 Gefalzt 2.—
Oberbayern, Reg.-Bez. Gefalzt 1.50
Niederbayern, Reg.-Bez. Gefalzt 1.50
Ravensteins Rad- und Autokarten: Niederbayern 2.50. Aufgezogen 5.—

**Bayrischer Wald u. Böhmer Wald**
Baedeker s. Nordbayern
Grieben (99) 1926 2.25
Köhler 1922 3.—
Mayenberg 1927 3.50
Meyer 1929 3.50
Woerl 1928 1.50
Freytag & Berndts Touristenkarte 1.90

**Belgien u. Holland, Luxemburg**
Grieben (22) 1928 6.50, s. auch Holland
Woerl, Brüssel 1928 1.50
Flemmings Generalkarte Nr. 7 2.40

**Berchtesgaden**
Baedeker s. Südbayern
Grieben (193) 1928 1.25
Meyer s. Ostalpen II
Woerl 1927 1.—
Freytag & Berndts Touristen-Wanderk. Bl. 10 1.50

**Bergstraße**
Baedeker s. Schwarzwald
Grieben s. Odenwald
Meyer s. Schwarzwald
Windhaus s. Odenwald
Woerl 1922 1.50

**Berlin**
Baedeker 1927 4.50
Grieben (6) 1927 4.—
— Kleine Ausgabe 1928 1.50
Woerl, Berlin-Potsdam 1928 1.50
Flemmings Generalkarte Nr. 72 1.50
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte Blatt 9 1.50
Griebens Stadtplan 1.—
Iro-Straßenkarte 2.50 Aufgezogen 5.50
Mittelbach-Karte: Berlin — Brandenburg 2.25 Aufgezogen 4.75
Pharus-Plan. Gr. Ausg. 1.75
— Mittel-Ausgabe 1.25
— Kleine Ausgabe —.60
— — mit Vororten —.75

**Berner Oberland**
Baedeker s. Schweiz
Grieben (110) 1928 2.50
Meyer s. Schweiz II
Woerl s. Schweiz

**Bodensee**
Baedeker s. Süddeutschland, s. a. Schwarzwald, s. auch Württemberg
Grieben (184) 1928 1.75
Meyer s. Allgäu
Storm s. Südbayern II
Wais 1927 4.80
Woerl 1927 2.50
Iro-Straßenkarte, Blatt Stuttgart 2.50. Aufgz. 5.50

**Böhmer Wald** s. Bayr. Wald
Köhler s. Erzgebirge
Meyer s. Bayr. Wald, s. auch Dresden, s. auch Erzgebirge
Woerl s. Bayrischer Wald, s. a. Erzgebirge

**Bornholm**
Grieben 1926 1.75

**Bozen**
Grieben (50) 1927 1.50
Meyer s. Ostalpen III. Band
Woerl 1925 1.50
Freytag & Berndts Umgebungskarte 1.20

**Brandenburg, Mark**
Baedeker 1928 6.50
Flemmings Generalkarte Nr. 8 1.—
Iro-Straßenkarte, Blatt Berlin 2.50. Aufgz. 5.50
Mittelbach-Karte, Berlin-Brandenburg 2.25 Aufgezogen 4.75
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Brandenburg 4.—. Aufgezogen 8.—
— Bürokarten V.-A.: Brandenburg. Gefalzt 3.—

**Bregenzer Wald**
Baedeker s. Tirol
Grieben s. Allgäu
Meyer s. Allgäu u. Hochtourist i. d. Alpen I.
Storm s. Südbayern II
Woerl s. Bodensee

**Bremen**
Baedeker s. Deutschland
Grieben (183) 1927 1.60
Meyer s. Nordseeküste
Storm s. Nordsee II
Woerl 1923 —.75
Iro-Straßenkarte 2.50. Aufgezogen 5.50

**Breslau**
Baedeker s. Schlesien
Grieben (169) 1928 1.80
Woerl 1926 1.—

**Breslau ferner:**
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte Blatt 16 1.50
Orfix-Plan 1.—
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Breslau 2.50 Aufgezogen 5.—
— Bürokarten V.-A.: Breslau, Reg.-Bez. Gefalzt 1.50

**Budapest**
Grieben 1929 (Anfang Mai)

**Dalmatien u. Kroat. Adria**
Baedeker, erscheint i. Somm.
Grieben (171) 1928 4.—
Schneider 1929 4.50
Woerl 1928 4.—
Freytag & Berndts Reise- u. Uebersichtskarten 1 2.20

**Dänemark**
Baedeker s. Schweden
Grieben s. Kopenhagen, Bornholm
Flemmings Generalkarte Nr. 48 2.—

**Deutschland in einem Bande**
Baedeker 1925 12.—
Flemmings Generalkarte Nr. 10 3.—
Iro-Straßenkarte v. Deutschland und angrenzende Staaten 2.50. Aufgz. 6.—
Pharus-Reisekarte 2.—
— Kleine Ausgabe 1.—
Ravensteins Autoführer durch Deutschland und Nachbarländer OL 10.—
— große Rad- und Autokarten: Nr. 75. Hauptstraßenkarte v. Deutschland 1:2 200 000 2.50. Aufgz. 5.—

**— Nordwest-Deutschland**
Grieben (160) 1925 6.—
Flemmings Generalkarte Nr. 58 3.—
Ravensteins Bürokart. V.-A.: Westdeutschland. Gef. 6.—

**— Süd-Deutschland**
Baedeker 1926 10.—
Neue Auflage i. Sommer
Grieben (89) 1923 3.50
Flemmings Generalkarte Nr. 60 3.—
Iro-Straßenkarte 3.— Aufgezogen 7.—
Ravensteins Bürokart. V.-A.: Süddeutschland. Gef. 10.—

**Dolomiten**
Baedeker s. Tirol
Grieben s. Südtirol
Meyer s. Ostalpen III
Freytag & Berndts Tourist.-Wanderkarten, Blatt 16. Westliche Dolomiten 1.80
— — Blatt 17. Oestliche Dolomiten 1.80
— — Blatt 18. Lienzer Dolomiten 1.80

**Donau**
Grieben (von Regensburg bis Wien) 1928 3.50

**Dresden**
Baedeker s. Sachsen
Grieben (5) 1927 1.75. Neu 1929
Köhler Dresdner Heimatführer 1924 2.50
Storm 1924 2.—
Woerl 1929 1.50
Griebens Stadtplan 2.50
— — Kleine Ausg. 1.—
Pharusplan 1.50
— Kleine Ausgabe —.80

**Dresden u. die Sächs. Schweiz**
Baedeker s. Sachsen
Gaebler 1.—
Grieben (4) 1927 3.50
Köhler 1923 1.—
Meyer 1923 4.25
Storm 1924 4.50
Woerl s. Sächs. Schweiz
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte, Blatt 15 1.50
Iro-Straßenkarte, Blatt Dresden 2.50. Aufgz. 5.50
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Dresden 2.50
Aufgezogen 5.—

**Düsseldorf**
Baedeker s. Rheinlande
Grieben (150) 1925 —.80
Neu Mai 1929
Meyer s. Der Rhein
Storm s. Rheinlande
Woerl 1926 1.—, s. a. Rhein
Ravensteins Bürokarte V.-A.: Düsseldorf, Reg.-Bez. (Köln). Gefalzt 1.50

**Eifel**, Baedeker s. Rheinlande
Grieben s. Mosel, s. a. Ahrtal
Hölscher 1922 3.—
Meyer s. Der Rhein
Storm s. Rheinlande
Woerl s. Mosel, s. auch Rhein

**Eisenach und Wartburg**
Baedeker s. Thüringen
Grieben (83) 1928 1.—
Meyer s. Thüringer Wald
Storm s. Thüringen
Woerl 1929 —.75

**Elster, Bad**
Grieben (49) 1928 1.25

**Engadin und Davos**
Grieben (116) 1927 2.25
Woerl s. Schweiz

**Erzgebirge**
Baedeker s. Sachsen
Grieben (40) 1928 3.—
Köhler 1920 3.—
Meyer 1929 4.50, s. a. Dresden und Sächsische Schweiz
Woerl 1927 3.—
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Chemnitz — Zwickau 2.50. Aufgz. 5.—

**Fichtelgebirge**
Baedeker s. Nordbayern
Grieben (35) 1928 2.—
Meyer s. Franken
Ochß 1925 1.60
Woerl 1927 1.50

**Finnland**
Baedeker s. Schweden
Storm 1928 5.—
Flemmings Generalkarte Nr. 53 1.50

**Florenz**
Baedeker s. Oberitalien
Grieben (121) 1928 2.—
Meyer s. Mittelitalien
Woerl, Florenz u. Bologna 1925 1.50

**Frankfurt a. Main**
Baedeker s. Hessen-Nassau, auch Rheinlande
Grieben (31) 1927 1.60
Meyer s. Rheinlande
Storm s. Rheinlande
Woerl 1929 1.—
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte Blatt 17 1.50
Iro-Straßenkarte 2.50
Aufgezogen 5.50
Pharus-Plan —.75
Ravensteins Markierungskarten (Topogr. Karten): Frankfurt a. M. 1.20
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Frankfurt am Main, Mittelrhein. Verkehrszentr. 2.50, Aufgz. 5.—

**Fränkische Schweiz, Frankenwald**
Baedeker s. Nordbayern
Brückner 1928 3.—
Göhring 1927 3.—
Grieben (120) 1926 2.50
Meyer 1928 4.50
Ochß s. Fichtelgebirge
Woerl s. Bamberg 1926 —.75
Ravensteins Bürokart. V.-A.: Oberfranken (Unterfrank.) Gefalzt 1.50
Ravensteins Bürokart. V.-A.: Mittelfranken u. Oberpfalz Reg.-Bez. Gefalzt 1.50
— — Unter- u. Oberfranken. Reg.-Bez. Gefalzt 1.50

**Friedrichroda**
Grieben (112) 1926 1.—

**Gardasee**
Baedeker s. Tirol
Grieben (167) 1926 1.50
Woerl 1926 1.50, s. a. Südbay.

**Garmisch-Partenkirchen**
Baedeker s. Südbayern
Grieben (165) 1927 1.60
Woerl 1929 1.—

**Genfer See**
Baedeker s. Schweiz
Grieben (114) 1926 2.50
Woerl s. Schweiz

**Grafschaft Glatz**
Baedeker s. Schlesien
Grieben (147) 1928 2.75
Meyer s. Riesengebirge
Storm s. Schlesische Gebirge II
Woerl s. Riesengebirge

**Hamburg**
Baedeker s. Deutschland
Grieben (7) 1929 2.75
— Kleine Ausg. (73) 1929 1.40
Meyer s. Nordseeküste
Storm 1925 2.—
— 150 Ausflüge 1925 3.—
Woerl 1928 1.50
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte Blatt 2 1.50
Griebens Stadtplan 2.50
Iro-Straßenkarte Hamburg-Hannover 2.50. Aufgz. 5.50
Orfix-Plan 1.80
Pharus-Plan 1.50
— Kleine Ausgabe —.75
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Hamburg, Lübeck 2.50 Aufgz. 5.—
— Bürokarten V.-A.: Hamburg und Lübeck. Gef. 1.50

**Hannover**
Baedeker s. Deutschland
Grieben (151) 1928 1.50
Woerl (Hannover—Hildesheim) 1929 1.25
Flemmings Generalkarte Nr. 17 2.—
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte Blatt 8 1.50
Iro-Straßenkarte Hamburg-Hannover 2.50. Aufgz. 5.50
Ravensteins Bürokart. V.-A.: Hannover, Prov. (Nordwestdeutschland). Gef. 6.—

**Harz**
Baedeker 1925 5.—
Gaebler 3.60
Grieben (2) 1926 3.75
Neu Mai 1929
— Kleine Ausg. (60) 1928 1.80
Harzführer, Blauer 1928 1.50
Meyer 1928 5.—
Storm 1929 4.—
Woerl 1929 3.—
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Braunschweig, Hildesheim und Harz 2.50
Aufgezogen 5.—

**Heidelberg**
Baedeker s. Schwarzwald, auch Süddeutschland
Grieben (38) 1927 1.75
Meyer s. Schwarzwald
Storm s. Schwarzwald
Woerl, Heidelberg und Neckartal 1928 1.—
Griebens Stadtplan 1.—

**Helgoland**
Grieben (107) 1925 —.80
Storm s. Nordsee I. II.
Woerl s. Hamburg

**Heringsdorf** s. Swinemünde

**Hessen-Nassau**
Baedeker 1922 5.—
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Hessen-Nassau 2.50. Aufgezogen 5.—
— Bürokarte V.-A.: Hessen-Nassau, Prov. Gefalzt 1.50
— Bürokarte V.-A.: Hessen-Nassau, Prov. und Land Gefalzt 3.—
— Große Rad- u. Autokarten: Oberhessen 1 : 170 000 2.50
Aufgezogen 5.—

**Hildesheim**
Grieben (56) 1928 1.—

**Holland**
Baedeker 1927 12.—
Grieben (98) 1927 6.—
Neu Mai 1929
Woerl s. Amsterdam
Flemmings Generalkarte Nr. 20 1.50

**Holsteinische Schweiz**
Baedeker s. Ostseeküste
Grieben (97) 1928 2.—
Meyer s. Ostseeküste I
Woerl, Lübeck, Holsteinische Schweiz und Ostseebäder 1923 —.75
Iro-Straßenkarte Hamburg-Holstein 2.50. Aufgz. 5.50

**Italien v. d. Alpen bis Neapel**
Woerl s. Bozen, Florenz, Gardasee, Rom, Venedig
Baedeker 1926 12.—
Grieben einschl. aller ital. Inseln (80) 1928 13.50
— Kleine Ausg. 1929 ca. 8.—
Kinzel, K., Wie reist man in Italien? 1927/28 7.—
Flemmings Generalkarte Nr. 18 2.40

**— Oberitalien**
Baedeker 1928 14.—
Grieben (201) 1926 9.—
— Kleine Ausg. 1929 ca. 6.—
Meyer 1926 8.—
Woerl, Mailand und oberitalienische Seen 1925 1.25 auch Gardasee, Venedig
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Oberitalien. 2 Blätt. je 3.—. Aufgz. je 6.—

**— Mittelitalien und Rom**
Baedeker 1927 12.—
Grieben (202) 1927 9.—
Meyer 1926 8.—
Woerl s. Florenz, s. a. Rom

**— Unteritalien und Sizilien**
Baedeker 1911 7.50. Neue Auflage im Mai
Grieben (203) 1927 9.—
Meyer 1927 12.—

**Jugoslawien**
Taub, Führer. Illustr. 4.—

**Karlsbad**
Baedeker s. Sachsen
Grieben (43) 1928 1.50
Woerl 1929 1.—

**Kärnten**
Baedeker s. Oesterreich
Grieben (210) 1928 4.—
Freytag & Berndts Tour.-Wanderkarte, Blatt 23. Kärntner Seen 2.50

**Kassel und Wilhelmshöhe**
Grieben (156) 1927 1.25
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte, Blatt 13 1.50
Iro-Straßenkarte 2.50
Aufgezogen 5.50

**Kissingen**
Grieben (71) 1928 1.50

**Köln a. Rh.**
Baedeker s. Rheinlande
Grieben (30) 1928 1.20
Woerl 1927 1.—
Siehe a. alle Rheinführer
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte, Blatt 12 1.50
Griebens Stadtplan 2.50
Iro-Straßenkarte 2.50
Aufgezogen 5.50
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Köln, Düsseldorf, Aachen 2.50. Aufgz. 5.—
— Bürokarten V.-A.: Köln, Düsseldorf, Aachen. Reg.-Bezirk. Gefalzt 1.50

**Königsschlösser, Bayr.**
Grieben s. München
Woerl 1925 1.25

**Konstantinopel u. Kleinasien**
Baedeker 1914 8.—

**Kopenhagen**
Baedeker s. Schweden und Finnland
Grieben (57) 1928 3.50
— Kleine Ausg. (58) 1928 1.75
Woerl 1928 2.—

**Kyffhäuser** s. Harz, s. a. Thüring.

**Lahntal mit Bad Ems**
Grieben (61) 1928 2.50
Meyer s. Rheinlande
Woerl 1928 1.50

**Lausitzer- nebst Jeschkengebirge**
Grieben s. Riesengebirge
Köhler 1922 1.—
Woerl s. Riesengebirge

**Leipzig**
Baedeker s. Sachsen
Gaebler 24. Aufl. 2.—
Grieben (93) 1927 1.50
Woerl 1928 1.50
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte, Blatt 14 1.50
Griebens Stadtplan 2.—
— — Kleine Ausgabe 1.—
Iro-Straßenkarte 2.50
Aufgezogen 5.50
Mittelbach-Karte: Leipzig u. Halle mit Harz 2.—
Aufgezogen 4.25
Orfix-Plan 2.—
— Kleine Ausgabe 1.—
Pharus-Plan 1.60
— Kleine Ausgabe —.75
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Halle, Leipzig 2.50. Aufgezogen 5.—

**London**
Baedeker 1912 6.75
Grieben 1929 6.—

**Lüneburger Heide**
Grieben (170) 1927 2.—
Storm 1928 2.50

**Luxemburg** s. Belgien

**Marienbad**
Baedeker s. Sachsen
Grieben (42) 1927 1.50
Woerl 1926 —.75

**Mecklenburg**
Grieben (104) 1927 2.50
Meyer s. Ostseeküste I.
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte, Blatt 3. Schwerin 1.50
Iro-Straßenkarte, Blatt Berlin 2.50. Aufgz. 5.50

**Mecklenburg ferner:**
Mittelbach-Karte: Mecklenburg mit Rügen 2.25
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Mecklenburg 2.50. Aufgezogen 5.—
— Bürokarten V.-A.: Mecklenburg. Gefalzt 150

**Meran.** Grieben (70) 1929 1.50

**Mittelmeer**
Baedeker 1909 10.—
Friederichsen & Co. 1928 2.50
Grieben s. Dalmatien, Italien, Riviera

**Mosel und Eifel**
Baedeker s. Rheinlande
Grieben (28) 1927 3.—
Hölscher, Mosel- u. Saarführer 1924 2.50
Meyer s. Rheinlande
Storm s. Rheinlande
Woerl 1928 2.—

**München**
Baedeker s. Südbayern, s. auch Süddeutschland
Grieben (19) 1928 2.50
— Kleine Ausg. (179) 1928 1.20
Meyer s. Oberbay., s. Allgäu
Storm s. Südbayern I
Trautwein 1928 1.—
Woerl 1925 1.25
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte Blatt 23 1.50
Jro-Straßenkarte 2.50 Aufgezogen 5.50
Mittelbach-Karte: München-Augsburg 2.—. Aufgz. 4.25
— München-Südbayern 2.25
Orfix-Plan 1.—
Pharus-Plan —.75
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: München 2.50 Aufgezogen 5.—

**New York**
Grieben (86) 1927 5.—

**Niederlande** s. Holland

**Nordseeküste**
Grieben (53) 1925 2.— Neu Mai 1929
Meyer 1923 5.25
Storm Bd. I 1927 3.—
— Bd. II 1929 3.—
Woerl, Bremerhafen und Nordseebäder 1929 1.50

**Norwegen**
Grieben (146) 1926 5.—
Kinzel, K., Wie reist man in Norwegen und Schweden 1925 7.—
Storm 1929 5.—

**Nürnberg**
Baedeker s. Nordbayern, s. auch Süddeutschland
Grieben (62) 1927 1.50
Meyer s. Franken
Woerl 1929 1.—
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarte, Blatt 18 1.50
Jro-Straßenkarte 2.50 Aufgezogen 5.50
Mittelbach-Karte: Nürnberg-Würzburg bzw. Nordb. 2.—
Pharus-Plan 1.50
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Nürnberg (Mittelfranken und Oberpfalz) 2.50. Aufgezogen 5.—

**Oberstdorf**
Baedeker s. Südbayern
Grieben (182) 1929 1.50
Storm s. Südbayern II
Woerl, Oberstdorf u. Allgäu 1927 2.50

**Odenwald**
Baedeker s. Schwarzwald
Grieben (163) 1928 2.75
Meyer s. Schwarzwald
Windhaus 1926 4.—
Woerl s. Bergstraße

**Oesterreich**
Baedeker 1926 12.—
Grieben s. Kärnten, s. Steiermark, s. Tirol, s. Salzburg
Flemmings Generalkarte Nr. 26 2.40
Freytag & Berndts Reise- u. Uebersichtskarten 4 1.50

**Oesterreich-Ungarn**
Baedeker (ohne Oesterreich) 1913 7.—
Flemmings Generalkarte Nr. 74 2.40

**Ostseeküste**
Baedeker 1922 5.50
Grieben (55) 1926 3.50 Neu Mai 1929
Meyer I. Lübeck, Mecklenburg, Schleswig-Holstein 1924 4.—
— II. Rügen u. die Pommersche Küste 1924 3.75
Woerl s. Lübeck 1923 —.75

**Paris**
Baedeker 1923 7.50
Grieben (21) 1927 5.—
— Kleine Ausg. (212) 1928 1.50
Woerl 1926 4.50

**Pfalz**
Baedeker s. Rheinlande
Heuser 5.—
Jro-Straßenkarte 2.50 Aufgezogen 5.50
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Bayr. Pfalz u. Rheinhessen 1:170000 2.50. Aufgezogen 5.—
— Bürokarten V.-A.: Bayr. Pfalz. Gefalzt 1.—

**Portugal** s. Spanien

**Prag**
Grieben (26) 1928 2.25

**Rheinlande**
Baedeker 1925 8.— s. a. Schwarzwald
Grieben (29) 1927 4.50 Neu Ende April 1929
— Kleine Ausg. (75) 1928 2.25
— Niederrhein (195) 1928 2.50
Meyer 1927 7.—
Storm 1929 4.50
Woerl 1927 4.50
Jro-Straßenkarte 2.50 Aufgezogen 5.50
Mittelbach-Karte 3.—
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Mittelrhein. Verkehrszentren (Frankfurt a. M.) 2.50. Aufgz. 5—
— Bürokarten V.-A.: Rheinland. Gefalzt 3.—

**Rhön**
Baedeker s. Hessen-Nassau
Grieben (162) 1925 1.50
Schneider 1928 4.—
Woerl 1924 1.25

**Riesengebirge**
Baedeker s. Schlesien
Grieben (18) 1927 2.50
— Kleine Ausg. (81) 1928 1.50
Köhler 1922 2.50
Meyer 1926 4.—
Storm s. Schles. Gebirge I. u. II.
Woerl 1926 4.50

**Riviera**
Baedeker 1913 7.50 Neue Auflage im Sommer
Grieben (79) 1928 6.—
Junks Naturführer II 1914 6.-
Meyer 1926 11.—
Woerl s. Genua, Riviera 1928 2.—

**Rom**
Baedeker s. Mittelitalien
Grieben s. Mittel-Italien
— Kl. Ausgabe (172) 1925 2.—
— — u. Neapel (80b) 1926 5.—
Meyer s. Mittelitalien
Woerl 1925 3.—

**Rothenburg o. d. T.**
Baedeker s. Nordbayern
Grieben (149) 1927 1.50

**Rügen**
Baedeker s. Ostseeküste
Grieben (65) 1928 2.25
Meyer s. Ostseeküste II
Woerl 1925 1.—
Ravensteins Bürokart. V.-A.: Stettin Reg.-Bez. mit Rugen. Gefalzt 1.50

**Sachsen**
Baedeker, Sachsen, d. böhm. Bäder u. Prag 1928 10.—
Flemmings Generalkarte Nr. 34 2.—
Jro-Straßenkarte, Blatt Leipzig 2.50. Aufgezogen 5.50
Ravensteins Bürokart. V.-A.: Sachsen (Land). Gefalzt 1.—
— — Sachsen, Prov. Gef. 5.—

**Sächsische Schweiz**
Baedeker s. Sachsen
Grieben (16) 1928 1.80
Junks Naturführ. VI 1925 6.—
Köhler s. Dresden
Meyer s. Dresden
Storm 1924 3.—
Woerl 1928 1.—

**Salzburg**
Baedeker s. Oesterreich, s. auch Südbayern
Grieben (48) 1927 2.50 Neu Mai 1929
Junks Naturführ. VII 1925 6.-
Meyer s. Oberbayern, s. a. Ostalpen II
Storm s. Südbayern I
Trautwein s. Bayr. Hochland s. a. Ostalpen
Woerl 1927 1.—
Freytag & Berndts Reise u. Uebersichtskarten 5. Salzkammergut, Salzburg und Osttirol 1.50

**Salzkammergut**
Baedeker s. Oesterreich
Grieben s. Salzburg
Meyer s. Ostalpen II
Storm s. Südbayern II
Trautwein s. Bayr. Hochland
Woerl 1929 1.50
Freytag & Berndts Tourist.-Wanderkarten Blatt 8. Oestl. Salzkammergut 1.50
— — Blatt 9. Westl. Salzkammergut 1.50
— — Blatt 28. Dachstein u. Salzkammergutseen 1.80

**Sauerland**
Kneebusch 1929 4.—

**Schlesien**
Baedeker 1923 4.75
Grieben s. Riesengebirge, s. auch Grafschaft Glatz
Storm, Schles. Gebirge I 1928 3.50
— — II 1928 2.50
Flemmings Generalkarte Nr. 83 2.40
Ravensteins Bürokart. V.-A.: Schlesien, Ober- u. Nieder-, Provinz. Gefalzt 5.—
Woerl s. Riesengebirge

**Schwarzwald**
Baedeker 1927 7.50
Gaebler 4.50
Grieben (36) 1927 4.—
— Kl. Ausgabe (37) 1928 1.75
Meyer 1929 5.50
Schnars 1928 4.50
Storm 1927 5.—
Wais 1926 5.50
Woerl 1929 3.—
Jro-Straßenkarte 2.50. Aufgezogen 5.50
Mittelbach-Karte 2.25. Aufgezogen 4.75

**Schweden und Norwegen**
Baedeker, Schweden und Finnland 1929 12.—
Grieben, Schweden (145) 1926 6.—, s. a. Norwegen
Storm, Schweden 1929 5.—
— Norwegen 1929 5.—
Flemmings Generalkarte Nr. 38 2.40

**Schweiz**
Baedeker 1927 12.—
Grieben (23) 1927 7.50
— Kl. Ausg. (24) 1928 3.50
Junks Naturführ. III 1921 6.—
Kinzel, K. Wie reist man in der Schweiz? 1925 5.80
Meyer, I. Bd. 1928 5.—
— II. Bd. 1928 5.—
— III. Bd. 1929 5.—
— IV. Bd. 1929 5.—
Storm, Reisen i. Schweizerland 1925 1.—
Woerl 1926 7.—
Flemmings Generalkarte Nr. 39 u. 40 je 1.50
Jro-Straßenkarte, Blatt Stuttgart 2.50. Aufgez. 5.50
Mittelbach-Karte (1:600000) Aufgezogen 4.—
Ravensteins Karte d. Schweizer Alpen. 2 Blätter je 2.40. Aufgezogen je 5.—
— große Rad- u. Autokart. Schweiz 1:500000 2.50. Aufgezogen 5.—

**Spanien und Portugal**
Baedeker 1912 14.— Neue Auflage im Sommer
Flemmings Generalkarte Nr. 51 3.—

**Spreewald**
Baedeker s. Brandenburg
Grieben (51) 1927 1.20

**Steiermark**
Baedeker s. Oesterreich
Grieben (209) 1928 3.50

**Stuttgart**
Baedeker s. Württemberg, s. auch Süddeutschland
Grieben (200) 1928 1.80
Meyer s. Schwarzwald
Woerl 1929 1.—
Freytag & Berndts Auto-Straßenkarten, Bl. 22 1.50
Jro-Straßenkarte 2.50. Aufgezogen 5.50
Mittelbach-Karte 2.—. Aufgezogen 4.25

**Swinemünde, Ahlbeck, Heringsdorf, Bansin.**
Baedeker s. Ostseeküste
Grieben (94) 1928 1.50

**Tatra, Hohe und niedre**
Grieben, Hohe Tatra (47) 1925 4.—. Neu April 1929
Koehler 1911 2.—
Woerl 1912 1.—

**Taunus**
Grieben (171) 1928 3.—

**Tegernsee u. Schliersee usw.**
Baedeker s. Südbayern
Grieben (177) 1926 2.—
Woerl 1925 1.—

**Teutoburger Wald**
Baedeker s. Westfalen
Grieben (178) 1925 1.— s. auch Wesergebirge
Woerl s. Osnabrück

**Thüringen**
Baedeker 1925 5.—
Gaebler 3.60
— Kleine Ausgabe 1.50
Grieben (3) 1927 4.—
— Kl. Ausgabe (82) 1928 1.80
Meyer 1926 4.—
Storm 1928 5.—

**Thüringen ferner:**
Woerl 1929 3.50
Flemmings Generalkarte Nr. 71 2.—
Jro-Straßenkarte, Blatt Leipzig 2.50. Aufgez. 5.50
Ravensteins große Rad- und Autokarten: Thüringen 2.50 Aufgezogen 5.—
— Bürokarten V.-A.: Thüringen und Reg.-Bez. Erfurt. Gefalzt 1.50
Röll, Der Tourist in Thüringen. 10. Aufl. 1929. 2.—

**Tirol**
Baedeker 1926 10.— Neue Auflage im Sommer
Grieben, Nordtir. (67) 1927 5.—
— Kl. Ausg. (90) 1928 2.25
— Südtirol (88) 1927 4.50
Junks Naturführ. I 1913 6.—
Kinzel s. Bayern
Meyer s. Ostalpen I u. III
Storm s. Südbayern II
Trautwein, Nordtirol, siehe Bayr. Hochland
— s. auch Ostalpen
Wagners Führer durch das Etschland (Südtirol) mit Einschluß der Dolomiten u. d. Gardasee 1927 8.50
— Führer durch Nordtirol, Vorarlberg und angrenzende Gebiete v. Oberbayern, bearbeitet von Schwarzhofer 1925 6.—

**Tirol ferner:**
Wagners Spezialführer II Lechtaler Alpen 1927 4.—
— — III. Zillertaler Alpen 1925 5.50
— — IV. Stubaital 1925 5.—
Woerl, Tirol u. Südbayern 1925 5.—
Flemmings Generalkarte Nr. 73 1.—
Freytag & Berndts Reise- u. Uebersichtskarten 6 1.50
— Touristen-Wanderkarten Bl. 15. Zillertal. Alpen 1.80
— — Blatt 24. Oetztaler Alpen (Mai 1929)
— — Blatt 25. Stubaier Alpen (Mai 1929)
Jro-Straßenkarte, Blatt München 2.50. Aufgez. 5.50
Mittelbach-Karte: Tirol u. Oberitalien. Aufgez. 4.25

**Triest, Abbazia, nördl. Adria.**
Grieben (140) 1929. 1.75
— s. auch Riviera

**Venedig**
Grieben (106) 1929 1.50
Woerl 1926 1.—

**Vierwaldstätter See**
Baedeker s. Schweiz
Grieben (111) 1926 2.—
Woerl s. Schweiz

**Vogtland**
Baedeker s. Sachsen
Grieben s. Erzgebirge
Köhler s. Erzgebirge
Meyer s. Thüringer Wald, s. a. Erzgebirge
Woerl s. Erzgebirge

**Vorarlberg**
Baedeker s. Tirol
Grieben s. Nordtirol
Meyer s. Ostalpen I
Storm s. Südbayern II

**Wesergebirge**
Grieben (45) 1927 3.50

**Westfalen**
Baedeker 1921 4.75
Jro-Straßenkarte, Blatt Kassel 2.50. Aufgez. 5.50
— Blatt Westfalen 2.50. Aufgezogen 5.50
Ravensteins große Rad- u. Autokarten: Westfalen 2.50 Aufgezogen 5.—
— Bürokarten V.-A.: Westfalen. Gefalzt 1.50

**Wien**
Baedeker s. Oesterreich
Grieben (8) 1927 4.— Neu April 1929
— Kl. Ausgabe (68) 1928 1.60
Woerl 1928 2.—
Griebens Stadtplan 1.—

**Wien ferner:**
Freytag & Berndts Autostraßenkarte, Blatt 25 1.50
Mittelbach-Karte. Aufgz. 4.25

**Wiesbaden**
Baedeker s. Hessen-Nassau und Rheinlande
Grieben (73) 1927 2.—
Meyer s. Rheinlande
Storm s. Rheinlande
Woerl 1920 —.75

**Württemberg u. Hohenzollern**
Baedeker 1925 5.50
Wais, Wohin? 1924 4.80
Flemmings Generalkarte Nr. 47 2.—
Jro-Straßenkarte, Blatt Stuttgart 2.50. Aufgez. 5.50
Mittelbach-Karte 3.—
Ravensteins große Rad- und Autokarten: Bad.-Wttbg. Verkehrszentren 2.50. Aufgezogen 5.—
— Bürokarten V.-A.: Württemberg. Gefalzt 1.50
— große Rad- u. Autokarten: Schwaben 2.50. Aufgez. 5.—
— Bürokarten V.-A.: Schwaben Reg.-Bez. Gef. 1.50

**Zürich**
Grieben (113) 1925 1.25
Freytag & Berndts Autostraßenkarte, Blatt 39 1.50

---

**Amtliche Karten des Reichsamts für Landesaufnahme.** Ausführliches über die gebräuchlichsten Wanderkarten und die D. M. (Deutsche Motorfahrer) Karte s. Artikel Seite 11 u. Anzeige Seite 80.

---

# Aus Heimat und Fremde — Reisen, Land und Leute

**Běhounek, Franz, Sieben Wochen auf der Eisscholle.** Der Untergang der Nobile-Expedition. Mit 57 Abb. u. 3 Kart. (F. A. Brockhaus, L.) OL 7.—

Professor Běhouneks flüssig geschriebener Bericht über jene unglückliche Nordpol-Expedition, auf deren Konto letzten Endes siebzehn wertvolle Menschenleben zu setzen sind, will jedem Leser die Möglichkeit geben, sich auf Grund einer objektiven Darstellung selbst ein sachliches Urteil zu bilden. Wie ein spannender, dramatischer Film zieht der Verlauf der ganzen Expedition am Leser vorüber. Interessante, vorzügliche Bilder unterstützen den Bericht, den der einzige überlebende Nichtitaliener ohne Voreingenommenheit dieser oder jener Person gegenüber schrieb.

**Christiansen, Fr., Spanien in Bildern.** (A. Scherl, B.) . . . . . . . . . OL 12.—

Ein Prachtwerk im besten Sinne des Wortes! Sowohl was die Auswahl der 166 meist ganzseitigen Bilder anbelangt wie auch ihre mustergültige Reproduktion in braunem Kupfertiefdruck. Aus der überreichen Fülle des Stoffes, der von ersten Künstler-Photographen gemeistert wurde, sei folgendes hervorgehoben: Landschaftsbilder, wilde Gebirgsformationen, entzückende Gärten, Kathedralen, romantische Schlösser, Völkertypen in Einzeldarstellungen und Gruppen u. v. a. Dem, welcher Spanien bereiste, werden diese Blätter kostbare Erinnerungen erwecken, dem anderen einen Begriff von den kontrastreichen Schönheiten dieses Landes vermitteln.

**Dobrizhoffer, Peter S. J., Auf verlorenem Posten bei den Abiponen.** Alte Reisen und Abenteuer. Bd. 21. (F. A. Brockhaus, L.) OL 3.50

In dem Büchlein erzählt ein Jesuitenpater über seine Erlebnisse bei den Abiponen, dem gefährlichsten und kriegslustigsten Indianerstamm in Paraguay. Der Verfasser war einer der letzten Jesuiten, die in dem von diesem Orden errichteten Staate wirkten. Was er schreibt, sind Erinnerungen an viele und schwere Kämpfe mit den Indianern, an Sitten und Gebräuche, an Leben und Treiben dieser Menschen vor etlichen Jahrhunderten, aber auch an das Verhalten der Europäer zu den Rothäuten. Eine vergangene, oft recht düstere Welt steigt in diesen Blättern vor dem Leser auf. Ernstes, Abenteuerliches, aber auch Heiteres wechseln in dem Buche miteinander ab.

**Erdmenger, Hans, Die Weltreise der neuen „Emden"** (1926—28). (Vlg. Offene Worte, B.) OHl 5.—

Die Taten des ersten deutschen Kreuzers „Emden" unter Führung des Kapitäns von Müller sind bei allen seefahrenden Völkern wohlbekannt. Die zweite „Emden" liegt in Scapa Flow im großen Grab der deutschen Flotte. Eine dritte „Emden", ein schmucker moderner 6000 t Kreuzer, hat jetzt in $1^1/_2$ jähriger Weltreise 500 deutsche Männer hinausgeführt in fremde Meere und Länder. Von den Erlebnissen dieser wirklich hochinteressanten Reise berichtet uns der Verfasser, ein junger Seeoffizier des Kreuzers. Wer wissen will, welche Fülle von

Eindrücken während einer solchen Weltreise, auf der fast alle interessanten Häfen der Welt angelaufen wurden, auf ein junges empfängliches Gemüt einwirken, der greife zu diesem Buch, das ihn nicht enttäuschen wird.

**Fabius, Jan, Java.** Mit 42 Abb. u. 8 Zeichn. von D. van Driest. (Stilke, B.) . . . OL 10.—

Mit diesen Erzählungen wird ein außerordentlich farbiges Bild von jenem Jahrhunderte alten holländischen Kolonialreich gezeichnet. Wir sehen das Land und die Landschaft, das Leben und Erleben des Europäers in dieser Tropengegend, so wie es der Verfasser in den fünf Jahren seines Aufenthaltes sah, wie er selbst dort mit seiner Familie wohnte und lebte und die Menschen und Zustände dort aus eigener Erfahrung kennenlernte.

**Hagemann, Walter, Gestaltwandel Afrikas.** Reiseskizzen. Mit 24 Abb. (Germania A.-G., B.) OL 5.50

In dieser allgemeinverständlich, im Plauderton geschriebenen Darstellung der politisch-wirtschaftlichen Gesamtlage des Kontinentes schildert der Verfasser seine verschiedenen Reisen in den Jahren 1925—1927, die ihn durch fast alle afrikanischen Kolonialgebiete geführt haben, und zwar nicht als Forscher, der unentdeckte Völker oder Gegenden sucht, sondern als kritischer Beurteiler der heutigen sozialen Lage des schwarzen Mannes und seines Verhältnisses zum weißen Beamten, Pflanzer und Kaufmann. Hierbei kommt er teilweise zu wesentlich anderen Schlüssen als Dr. Colin Roß in seinem Afrikabuch, da er die schwarze Revolution noch in weiter Ferne sieht, den schwarzen Gestaltwandel allerdings in vollem Gange.

**Herbergsführer, Oesterreichischer,** für Schul- und Jugendwandern. Mit einer Wanderkarte von Oesterreich 1:750000. Mit Nachtrag. (Oesterr. Bundesverlag, W.) . . . . Br 2.30

Eine gute Zusammenstellung der Uebernachtungsgelegenheiten für Jugend- und Schulwanderungen in den österreichischen Ländern mit Hinweisungen auf Benutzungsbedingungen, Preisermäßigungen, Schriften über Bergsteigen usw. und einer guten Karte.

**Hellasfahrt.** Erlebte Wunder in Hellas. Ein Reisebuch mit 80 Bildern. (Art. Institut Orell Füßli, Z.) . . . OHl 7.60

Sachkundige und namhafte Gelehrte haben sich in diesem Reisebuch vereinigt, um in einer Reihe von Monographien über griechische Kunst und Archäologie, über die kulturellen Aufgaben Neu-Griechenlands, seine Geologie, sein Pflanzenleben und anderes in anschaulicher Weise zu berichten. Weit über 80 photographische Aufnahmen klassischer Stätten, herrliche Landschafts-, Trachten- und Volks-Typenbilder geben den aufschlußreichen, lebensvoll geschriebenen Aufsätzen eine wertvolle Ergänzung.

**Holtz, Arn., Am Tor der Tränen.** (Bab el Mandeb) Afrikanische Erlebnisse eines deutschen Kuriers. (G. Stilke, B.) . . . . . . OL 7.50

Es handelt sich erstens um das Buch eines echten Deutschen voll Forschungseifer und voll Liebe zu seinem Vaterlande, der mit allen Kräften für deutsche Interessen wirkt, zweitens um das Buch eines tapferen und unerschrockenen Mannes, drittens um das Buch eines begabten Schriftstellers, viertens um das Buch eines Menschen, der viel gesehen und viel erlebt und — für Deutschland — viel gelitten hat. Alles in allem um ein in vieler Beziehung wertvolles, in unserer Zeit doppelt wertvolles Buch, das sich vorzüglich liest und das den Leser belehrt und tief ergreift.

**Hülsenbeck, Richard, Afrika in Sicht.** Ein Reisebericht über fremde Länder und abenteuerliche Menschen. (W. Jeß, Dr.) . . . OL 6.—

Mit wachsender Spannung liest man diesen Fahrtbericht eines Kulturkritikers, der eine Reise um Afrika als Schiffsarzt machte. Mit unerbittlicher Wahrheit beleuchtet er die Menschen um und auf einem sogenannten Vergnügungsdampfer, vom Kapitän bis zum letzten Passagier und schildert seine Begegnungen mit ihnen, weit entfernt davon, irgendein Tendenzbuch zu schreiben. Je größer die Sachlichkeit seiner Aufzeichnungen ist, um so hinreißender wirkt der Schwung, mit dem die handelnden Personen gekennzeichnet werden.

**Hürlimann, Martin, Tut Kung Bluff.** Das unvermeidliche Buch eines Weltreisenden. (Grethlein, L.) . . . . . . . . . . OHl 6.—

Einer, der die Welt mit klaren Augen sieht, nicht an der Oberfläche haftet, sondern hinter die Dinge zu blicken versteht, hat dieses reizvolle und fesselnde Buch geschrieben. Bitteren Ernst zu beißender Satire fügend, geleitet er den Leser nach Paris, Aegypten, Java, China als Mittel- und Höhepunkt, nach Korea, Japan, die Mandschurei und Mongolei, Hawai . . . und wohin nicht noch alles! Besonders für die Seele des chinesischen Ostens bringt der über eine blitzende Feder verfügende Verfasser eindringlichstes Verständnis auf; was er über den Konfuzionismus, Laotse und das chinesische Theater ausführt, wird weitverbreitete Irrtümer beseitigen.

**Kircheißbuch, Das neue.** Ein Buch von Mut und deutscher Art. Hrsg. v. Charl. Schultz-Ewerth. Illustr. (Kribe-Vlg., B.) . . . . . OL 5.—

Das neue Buch von Kapitän Kircheiß ergänzt und vervollständigt in vieler Beziehung sein Buch Weltumseglung, sowohl in Bildern als auch im Text. Mit dem Verfasser haben sich Seeleute und Schriftsteller vereinigt, um teils über ihn selbst, teils über die von ihm in aller Welt berührten anmutigsten Punkte Näheres zu berichten. Hochinteressant dürfte der Abschnitt „Hinter den Kulissen der Weltumseglung“ sein, in welcher über die Vorbereitungen zur Reise mancherlei Wissenswertes und Unbekanntes, sozusagen aus der Schule, geplaudert wird. Alles in allem ein Buch, wie der Untertitel sagt, von Mut und deutscher Art, für jedermann interessant, für die heranwachsende Jugend ein Schatzkästlein.

**Kleinschmitt, Edmund, Durch Werkstätten und Gassen dreier Erdteile.** Das soziale Bild von Amerika, Ostasien und Australien. Mit 34 Bildern auf Kunstdrucktafeln. (Hanseat. Verlags-Anstalt, H.) . . . . . . . . . . OL 7.80

Zweiundeinhalb Jahre hat der Verfasser in Amerika, Ostasien und Australien gelebt und Gelegenheit gehabt, als Arbeiter bei Ford usw. den Kampf der Völker ums tägliche Brot zu beobachten. In anregender Form und mit großem Verständnis zeichnet er das Leben in amerikanischen Werkstätten und Straßen, den zu erwartenden Aufstieg

in China und die Hochburg des Sozialismus, Australien. Es erstehen lebendige und lebhaft geschilderte Bilder von den Vorzügen und Schattenseiten des Wirtschaftslebens jener Erdteile, die manche vorgefaßte Meinung von Europäern berichtigen müssen. Das Buch hat mehr Wert als solche von Reisenden, die fremde Erdteile im Flug durchqueren.

**Leiß, August, Durchs Land der tausend Inseln.** Fahrten durch Dalmatien. (G. Müller, M.) StBr 4.80

Einer der „das Land der tausend Inseln“ wiederholt besucht und lieber gewonnen hat als die anderen südlichen Länder, legt in diesem schönen Buche seine Eindrücke von Land und Leuten mit der Darstellungskraft und der sprachlichen Gehobenheit des Dichters nieder. Wer Dalmatien, das jüngste der Reiseländer, schon kennt, dem wird der mit vierzig Bildern auf Tafeln geschmückte Band ein Buch frohen Gedenkens sein, den anderen wird er Lust machen, es als nächstes weiteres Reiseziel zu nehmen.

**Lubinski, Kurt, Hochzeitsreise nach Abessinien.** Mit 52 Original-Aufn. (Vlg. Dt. Buchwerkst., L.) OL 4.80

Mit Humor und frischer Anschaulichkeit ist diese „Expedition zu Zweien“ in das einzige, noch unabhängige afrikanische Land geschildert. Ursprünglichkeit der Tier- und Pflanzenwelt entschädigen die Reisenden für die Unbilden des Klimas und die Unbequemlichkeiten der Unterkunft. An die stark gepfefferte Kost, der dem Europäer gegenüber sehr mißtrauischen Einwohner gewöhnen sie sich rasch und gewinnen durch Teilnahme an der Feier des Osterfests am kaiserlichen Hofe sowie an einer Taufe in der Hütte eines Gallanegers interessante Einblicke in das Volksleben. Sehr charakteristische Bilder lassen den Leser alle Geschehnisse noch eindringlicher nacherleben.

**Mann, Erika und Klaus, Rundherum.** Ein heiteres Reisebuch mit 35 photogr. Abbildungen. (S. Fischer, B.) . . . . . OK 5.50, OL 7.—

Eine Laune ist die Ursache dieser Reise um die Erde, die über New York, Chicago, Hollywood, Honolulu, Japan, China, Sibirien, Rußland, Polen zurück in die Heimat führt. Und die gute Laune lassen sich die jugendlichen Globetrotter nicht nehmen. In dieser frisch-freien Stimmung erleben wir die Welt, die die „Mannkinder“ vor allem suchten: Die künstlerische — Literatur, Theater, Kino (Film). Da ihnen der Ruhm des Vaters alle die Türen öffnet, die gewöhnlich den Reisenden verschlossen bleiben, lohnt es sich schon aus diesem Grunde, ihnen zu folgen, was nicht nur amüsant, sondern auch lehrreich ist.

**Mjöberg, Eric, Durch die Insel der Kopfjäger.** Abenteuer im Inneren von Borneo. (F. A. Brockhaus, L.) . . . . . . OL 10.—

In die stattliche Reihe von Namen bedeutender schwedischer Forschungsreisender tritt hier ein neuer. Eric Mjöberg teilt mit den Nordenskjöld, Sven Hedin und dem Prinzen Wilhelm von Schweden die Freude an Reiseabenteuern und die Gabe fesselnder Berichterstattung. Darüber hinaus bietet er mit dem durchdringenden Blick des Wissenschafters und des Gesellschaftskritikers eine in jedem Betracht abgerundete Darstellung der von ihm bereisten Gegenden. So lernt man die „Insel der Kopfjäger“ womöglich besser kennen als der Eingeborene; denn der Forscher hatte nicht nur den Blick für die sympathischen Eigenschaften, sondern auch für die Schwächen von Land und Leuten. Das packende Buch enthält außer einer Karte nicht weniger als 100 Abbildungen auf Tafeln. Es sei Freunden fremder Länder und Menschen warm empfohlen.

**Roselius, Ernst, Der König reist.** Tagebuch von der Südamerikafahrt des Zaren Ferdinand von Bulgarien, Dez. 1927 bis April 1928. Mit vielen Aufnahmen. (Drei Masken-V., M.) OL 9.—

Die Reise war inkognito und als botanisch-zoologische Studienreise geplant. Sehr bald aber wurde sie durch die regsame südamerikanische Presse, die dem Zaren bei seiner Ankunft seitenlange Artikel widmete, zu einer halboffiziellen. Wir lesen in dem textlich wie auch in illustrativer Hinsicht überaus interessanten Tagebuch mancherlei von Begrüßungen und Ehrungen, die dem Gast seitens der brasilianischen, argentinischen und chilenischen Staatsoberhäupter unter Anteilnahme der breitesten Volksschichten zuteil wurden, aber auch von ernster, ergebnisreicher Arbeit im Dienste der Wissenschaft. Reiches zoologisches und botanisches Material für die eigenen Sammlungen des Königs und für wissenschaftliche Institute konnte von der Reise heimgebracht werden.

**Roß, Colin, Mit Kamera, Kind und Kegel durch Afrika.** Mit 32 Abb. (Brockhaus, L.) OL 4.—

Colin Roß führt ein abenteuerliches Leben — und ist doch kein Abenteurer. Denn sonst würde er wohl kaum seine Frau und seine beiden Kinder mit auf die Reise durch Afrika genommen haben. Was nun der kleinen Familie an aufregenden und spannenden Abenteuern widerfährt, das muß man selber lesen und auf den ausgezeichneten Photographien des Buches sehen. Wir erhalten einen tiefen Einblick in das Leben des geheimnisvollen, schwarzen Erdteils. Vor allem interessieren uns das Leben der Diamantengräber und dann die Erlebnisse der Familie des Verfassers in der äußersten Wildnis.

**Schneider, Manfred, So reist man durch Dalmatien.** Ein Buch der Führung und Vorbereitung. (Hädecke, St.) . . . . . OL 4.50

Im Gegensatze zu seinem Buche „Durch Dalmatien bis zu den Schwarzen Bergen“, das in erster Linie die Aufnahme von Reiseeindrücken vermitteln will, dient die vorliegende neue Veröffentlichung Schneiders vornehmlich dem praktischen Gebrauche. Der Leser findet darin alle nötigen Angaben über Schiffs- und Autoverbindungen, Hotelwesen, Reisevorschläge u. dgl., daneben aber auch knappe Schilderungen der Dalmatiner Landschaft, Bevölkerung, Geologie, Geschichte usw., und zwar alles in flüssiger und fesselnder Darstellung, also keineswegs in der üblichen Reiseführerweise. Elf wohlgelungene Bilder auf Tafeln nach Aufnahmen von Marta Schneider-Faßbaender sowie eine Uebersichtskarte sind dem schmucken Buche beigegeben.

**Taub, Herbert, Führer durch das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen.** (Volkswirtschaftl.-Vlg., Z.) . . . . StBr 4.—

Jugoslawien ist an Naturschönheiten überreich, ist historisch interessanter Boden und hat eine sympathische Bevölkerung, aber mit Ausnahme der Küstengebiete ist es noch kein Touristenland geworden. Mangelnde Bequemlichkeiten im Innern des Landes und mangelnde Kenntnisse der Sehenswürdigkeiten wirken hier zusammen. Der neue Führer, der erste, der das ganze Land behandelt, sucht in Wort und Bild diesem zweiten Uebelstande abzuhelfen. Der Druck ist leider ziemlich klein, aber die Menge des aufzunehmenden Stoffes zwang wohl zu äußerster Raumersparnis. Zweifellos wird der Taubsche Führer vielen, die sich eingehender mit dem gesamten Jugoslawien befassen wollen, sehr willkommen sein.

**Traudt, Valentin, Wandern und Singen.** Mit Bücherschmuck von A. Rudolph. (Weser-Main-Vlg., K.) . . . . . . Br 1.20

Wer in der Gegend von Weser, Fulda oder Main wandern will, findet in dem Büchlein einen frohmachenden Wandergefährten, der bemüht ist, in sinniger Weise Stimmung zu erwecken für die Schönheiten des durchwanderten Landes. Auch darüber hinaus gibt Traudt in seinen Zeilen jedem etwas, der irgendwo in ungekünstelter Weise sich mit Wandern und Singen erfreuen will.

**Wieman, Bernard, Besinnliche Reise nach Brasilien.** (R. Wunderlich, T.) . . OL 4.—

Bernard Wieman, der Dichter des entzückenden Buches „Er zog mit seiner Muse“, ist kein Vielschreiber; aber seine Freunde wissen, daß er in seinen seltenen Gaben Reifes und Köstliches zu bieten hat. Er ist nach Brasilien gereist und erzählt von der Reise, vom Leben an Bord, von den Eindrücken die ihm das fremde Land schenkt, in seiner bekannten liebenswürdigen Art, die ihn tief in das Wesen der Dinge hineinsehen läßt. Die Stätten, die er bereist und die Menschen, die dabei seinen Weg gekreuzt haben, erstehen in plastischer Greifbarkeit, mit Licht und Schatten vor dem Leser, und so ist das schöne Buch nicht nur eine Anleitung, wie man mit wirklichem Gewinn in die Ferne ziehen soll, sondern auch für den, der wie Kant das Reisen in Büchern liebt, ein Ersatz für eigenes Reisen.

## Romane, Novellen, Erzählungen u. a.

**Auer, Grethe, Marokkanische Erzählungen.** (Dt. Verl.-Anst., St.) . . . . . . . OL 7.—

Die Verfasserin sagt im Vorwort, sie habe die sechs Erzählungen, die bereits 1904 und 1905 in größerem Rahmen erschienen sind, in erster Linie wegen ihres ethnographischen Wertes erneut herausgegeben; denn die damals geschilderten Verhältnisse gehören nunmehr der Vergangenheit an. Sie hat daran recht getan, denn die Kulturbilder aus diesem bis vor kurzem noch ganz ursprünglichen Lande sind ungemein interessant und reizvoll. Protestieren dagegen muß man gegen die Bescheidenheit, mit der die Verfasserin den „literarischen Wert“ der Veröffentlichung gegen den ethnographischen zurückstellen will: Form und Anlage dieser Erzählungen sind entzückend und stehen auf hoher Stufe, und es ist eine wahre Freude, sie zu lesen.

**Beradt, Martin, Schipper an der Front.** (S. Fischer. B.) . . . . . . . . . OL 6.—

Zum ersten Male werden hier von einem Dabeigewesenen die Schicksale von Arbeitssoldaten im Kriege dargestellt. Ohne Verherrlichung, aber auch ohne Beschönigung werden die stumpfsinnig machenden Arbeiten in den Gräben, das Hausen in Erdhöhlen und auf Heuböden, in Schmutz und Nässe geschildert. Besonders wertvoll ist die Kennzeichnung der verschiedenen Berufsmenschen, die da zusammenkamen, und die Wiedergabe der Stimmungen und Meinungen dieser Männer. Das Ganze spielt von Anfang bis Ende in Lothringen südlich von Metz; aber nicht viel anders wird das Leben dieser Schipper auch an anderen Fronten gewesen sein.

**Böhlau, Helene, Die kleine Goethemutter.** Roman. (Deutsche Verlags-Anst., St.) OL 5.—

Der Roman gestaltet die Kindheit von Frau Aja so, daß der Leser fühlt, einst wird dieses Kind die Mutter eines Gewaltigen. Was die Dichterin aber erzählt, bleibt im Rahmen des historisch Beglaubigten, und so ist dieses Buch eine schöne Ergänzung zu den Briefen der Frau Rat, aus denen uns ihr Bild bisher am vertrautesten entgegenstrahlte.

**Braun, Felix, Der unsichtbare Gast.** Roman. (F. G. Speidel, W.) . . . . . . . . OL 6.—

Der Roman ist die große Beichte eines Mannes, der nach den üblichen Erlebnissen der Jugend, nach dem Abschluß seiner Schülerliebe an ein Mädchen gerät, das er um ihrer Gestalt, ihres Körpers, ihres Blickes willen liebt, aber nicht um ihrer Seele willen, die ihm unverständlich und fremd bleibt. Die Ehe, die folgte, mußte daher der seelischen Zusammenstimmung entbehren und mit Zerrüttung enden. Die Entwicklungsstufen des Kampfes zwischen Geist und Sinnlichkeit sind packend geschildert.

**Braunhoff, Elisabeth, Die Heilige Nacht von Bayern.** (Vlg. Jos. Kösel & Friedr. Pustet, M.) OL 4.—

Das Stoffliche der Novelle ist der Geschichte des bayerischen Bauernkrieges entnommen, in dessen Verlauf die für die Freiheit ihres Vaterlandes gegen die Oesterreicher kämpfenden Bayern in der Christnacht 1705 eine vernichtende Niederlage bei Sendling erlitten. Die in kraftvoller, volkstümlicher Sprache, mit einem szenischen Aufbau von starker dramatischer Wirkung geschriebene Erzählung ist zu den besten Erzeugnissen der modernen Novellistik zu zählen.

**Brenner, Heinz, Gesammelte Lyrik.** (Akkorde des Lebens, Der Caesar, Konradinsonate, Märchen.) In eleganter Kassette. (Wega-Verlag, M.) 6.50

— **Musik des Herzens.** (Ebenda) . OL 4.50

Hier spricht sich ein männlicher, oft königlicher Geist mit dem Leben aus. Genial und ohne Zwang fließen die Verse aus der Feder. Erfüllt sind sie mit tiefem Gehalt. Ihn kennzeichnet eine weitschwingende Kraft des poetischen Ausdrucks, vollendete Sprachform, Glut der Gesinnung, Lebendigkeit der Bilder, und, was das stärkste an ihm ist, Geistigkeit der Empfindung. Brenners Schaffen erweist sich schon heute als eine geschlossene, ab-

solute Leistung. Adelig gibt er immer mehr, als er empfängt.

**Christie, Agatha, Roger Ackroyd und sein Mörder.** Kriminalroman. (Drei Masken-Vlg., M.) OK 3.—

Es gibt viele Kriminalromane, wirklich gut sind aber nur recht wenige. Christie führt eine glänzende Idee in ausgezeichneter Weise durch und gibt seinen Lesern Gelegenheit, ihren Scharfsinn bis wenige Seiten vor dem Ende ausgiebig spielen zu lassen. Es wäre schade, die Pointe des Buches vorzeitig zu verraten. Man muß es lesen, und wohl jeder Leser wird der Meinung beistimmen, daß dieses Buch eines der besten seiner Art ist.

**Colette, Tagesanbruch.** Roman. (P. Zsolnay, W.) . . . . . . . . . OL 5.40

Die geistreichen Plaudereien Colettes sind sprunghaft, prickelnd, sie sind durch und durch französisch. In vollkommener Offenheit und Wahrhaftigkeit skizzieren sie die Gefühle und Gedanken liebender Frauen. Jugend und alternde Jugend, heiße Nächte an der Riviera und helle Tage, Schönheit und Häßlichkeit — ein schillernder Wirbel des bunten Lebens. Es ist sehr reizvoll, Colettes Gedankengängen zu folgen.

**Conrad, Joseph, Freya von den Sieben Inseln.** Uebertragung aus dem Englischen von E. Mc Calman (S. Fischer, B.) . . OL 3.50

Freya, eine nordische Schönheit, ist mit ihrem Vater, einem früheren dänischen Kapitän, auf den Sieben Inseln im südatlantischen Ozean seßhaft geworden. Der junge Seefahrer Jasper Allen gewinnt ihre Liebe, er baut eine Brigg, auf die das junge Paar seine Zukunftshoffnungen setzt. Beides, die Brigg und mit ihr das erwartete Glück der sich Liebenden werden durch die Intrigen des abgewiesenen Nebenbuhlers vernichtet. Ein Lebensausschnitt von höchster Tragik! Der Verfasser arbeitet mit den einfachsten Mitteln der Seelenmalerei; daß es ihm gelang, mit seinen bisherigen Veröffentlichungen eine große Lesergemeinde an sich zu fesseln, ist wohl ein sprechender Beweis für die literarische Bedeutung seiner Kunst.

**Diehl, Ludwig, Aton.** Roman aus dem alten Aegypten. (Strecker & Schr., St.) . OL 7.—

Aegypten und seine große Vergangenheit bewegt uns seit einigen Jahren tiefer als früher. Die reine Gestalt des jungen Königs Echnaton und seiner Gattin Nofretete, deren liebreizende Büste hoffentlich für immer in Berlin ist, haben schon andere Künstler zu dichterischer Gestaltung angeregt. Diehl versenkt sich mit Liebe und feinstem Verständnis in die Geschichte des edlen und unglücklichen „Sonnenkönigs", und der Leser wird ergriffen von der dem Gegenstande voll gerecht werdenden Schilderung des königlichen Paares. Das Bild einer von religiösen Gegensätzen beherrschten Vorzeit und der altägyptischen Kultur ist farbenkräftig. Daß so tiefe Bücher heute erscheinen und — zweifellos — Erfolg haben, versöhnt mit manchem wenig Erfreulichen unserer Zeit.

**Dill, Liesbet, Ein verhängnisvoller Abend.** Roman. (Morawe & Scheffelt, B.) . . OL 7.—

Die Bücher Liesbet Dills haben alle einen eigenen Charme. Sie lesen sich wie vorzüglich übersetzte französische Werke und vereinigen oft deren Vorzüge mit denen unserer deutschen Literatur. Auch der vorliegende Roman spielt in französischen, der Verfasserin so gut bekannten Kreisen. Er behandelt die Geschichte einer jungen Frau, die in die Untersuchung eines Verbrechens hineingezogen wird. Diese Geschichte, ausgestattet mit feiner Psychologie und einer geschmackvollen Realistik der Beobachtung und Schilderung, ist von Anfang bis zu Ende interessant und spannend.

**Edschmid, Kasimir, Sport um Gagaly.** Roman. (Zsolnay, W.) . . . . . . . . . OL 6.50

Der Roman spielt in Ungarn und Italien. Der berühmte Rennfahrer Passari, dem Sport Wirklichkeit und Sinnbild zugleich ist, stellt die von aller Romantik freie Zukunft dar, der Graf Berchtold mit dem „privaten Tod" im Herzen, die Vergangenheit. Passari steht zwischen zwei Frauen, der jungen Gräfin Tossuth, die er zum Sport erzieht, und der Gräfin Gagaly Madosdy, die ihn anfangs kühl behandelt, dann aber von seiner Ritterlichkeit besiegt wird. Der Roman ist reich an schönen Bildern.

**Ehrler, Hans Heinrich, Meine Fahrt nach Berlin.** Erlebnisse eines Provinzmannes. (Greiner & Pfeiffer, St.) . . . . . OL 4.50

Ein Reisebericht ganz eigener Art! Ein Provinzler verläßt seinen weltabgeschiedenen süddeutschen Heimatsort, um die Reichshauptstadt mit ihren Bewohnern, sozialen Zuständen und Sehenswürdigkeiten kennenzulernen. Das mit hellen Augen Gesehene und auf verschiedenen Gebieten Erfahrene schildert er mit dem warmherzigen Empfinden eines Menschen, der tief in das Innere seiner Mitmenschen und der Dinge blickt, alles verstehend, allzumenschliches verzeihend. Einzelne dieser philosophischen Reisebriefe wurden bereits in der Vossischen Zeitung gedruckt, das vorliegende, über die ersten Veröffentlichungen hinaus inhaltlich ererweiterte Buch wird in den literarisch interessierten Kreisen voraussichtlich große Beachtung finden.

**Ewers, Hanns Heinz, Fundvogel.** Die Geschichte einer Wandlung. (Sieben Stäbe-Verlags- und Druckereigesellschaft m. b. H., B.) OL 7.50

Wer sich beim Verfasser der „Alraune" und des „Vampir" zu Gast ladet, erwartet „stark Getränke" zu schlürfen. Der dieser Art eingestellte Leser wird bei dem neuesten Ewers reichlich seine Rechnung finden. Hier wird das Problem, das Weib zum Manne zu machen, vom Dichter restlos gelöst. Wohlverstanden, nicht durch psychische Umstellung, auch nicht äußerlich durch Bubikopf und mannesähnliche Kleidung, dergleichen wäre etwas Alltägliches, sondern körperlich, mittels „Totalexstirpationen, Symbiosen und Transplantationen". Das Ganze ist eine scharfe Satire auf die Versuche an Tieren, mit denen sich die moderne Physiologie mehr oder weniger erfolgreich beschäftigt. Prächtige novellistische Schilderungen, u. a. die Geschichte vom Gänsemädchen, die Falkenjagd und Reiherbeize und la Grotte d'amour auf Capri, versöhnen mit manchen Härten, die das heikle Grundthema des Romans mit sich bringt.

**Fechner, Hanns, Bergzauber.** Märchen aus Rübezahls Reich. Mit Zeichnungen von Fritz Eggers. (Rembrandt-Verlag, B.-Z.) . . OL 4.—

Märchen von Wichteln und Waldweiblein und vom alten Rübezahl für Kinder, aber auch solche, die durch ihre Naturstimmungen für Erwachsene

bestimmt sind. Die Welt der schlesischen Berge und Menschen, ihre Sitten und Gebräuche, ihr Fühlen und Denken wird uns nahegebracht durch einen Malerdichter, der erblindet ist. Manches ist dem Volke nacherzählt, aber auch manches dem eigenen Geist entsprungen.

**Finckh, Ludwig, Sonne am Bodensee.** (Deutsche Verl.-Anst., St.) . . . . . OL 3.50

Der rühmlichst bekannte Dichter wird nicht müde, seinen Bodensee zu besingen. In dem vorliegenden neuen Buche bewährt er seine innige Verbundenheit mit den Menschen, Pflanzen und Tieren auf allen Ufern des Sees, mit seiner Geschichte, Natur und Kultur von neuem und gibt ihr in über zwei Dutzend kurzen Skizzen dichterisch einfühlsamen Ausdruck.

**Flake, Otto, Es ist Zeit . . .** Roman. (S. Fischer, B.) . . . . . . . . . . OL 7.—

„Es ist Zeit, dem Zynismus der Jugend eine Gegenbewegung, die aus ihr selbst kommt, entgegenzuwerfen", das ist die These dieses Romans des Autors von „Die erotische Freiheit". Im spannenden Rahmen eines interessanten Kriminalfalls — ein kaltherziger, raffinierter Verführer ist von unbekannter Hand erschossen worden — verläuft die Handlung, mit aufschlußreichen Schlaglichtern auf die Presse-, Finanz- und politische Welt der Riesenhauptstadt.

**Gabelentz, Georg von der, Das Rätsel Choriander.** Roman. (L. Staackmann, L.) . OL 4.50

Mit dem spannungsvollen Verlauf dieses von unheimlichem und rätselhaftem Geschehen erfüllten Romans taucht der Leser in die Fülle der ewig schlummernden und doch stets lebendigen Rätsel der menschlichen Seele. In der Erscheinung Chorianders, eines modernen Blaubarts, wird das Unheimliche und Grauenhafte des Daseins, das zuweilen jedem Menschen in irgendeiner Stunde begegnet, lebendig. Der Geist E. T. A. Hoffmanns hat diesem Werke Pate gestanden. Aber von allem Düsteren und Geheimnisvollen des Jenseits und Unbegreiflichen hebt sich das ländliche Leben auf einem Thüringer Gutshof mit heiteren Sommertagen, mit Feld, Wald, Wiese und echter Sinnenfreudigkeit wohltuend ab.

**Galsworthy, John, Ein Kommentar. Menschen und Schatten.** (P. Zsolnay, W.) OL 6.—

Diese erschütternden Schilderungen Galsworthys, den Thomas Mann als den dichterischen Historiker des englischen Bürgertums bezeichnet, sind eine Sammlung von zwanzig Bildern, in denen der Schatten des Lebens und das Pseudodasein vieler Menschen dargestellt ist. Die gesellschaftlichen Gegensätze, die köstlichen satirischen Anklagen gegen die Konvention, Tragik und Humor beweisen wieder die souveräne Gestaltungskunst des Dichters.

**George, Stefan, Gesammelte Werke Bd. IX: Das neue Reich.** (G. Bondi, B.) . . OL 7.50

Dieser Band umfaßt alle seit dem „Stern des Bundes" entstandenen Gedichte, Schöpfungen höchsten Kunstwillens und tiefen Denkertums. Die meisten erschienen 1914—1919 in den „Blättern für die Kunst", andere als Sonderhefte. Wie die früher erschienenen Bände ist auch der vorliegende in der St-G-Schrift bei Otto von Holten gedruckt. Vier Seiten Handschriftenproben bilden den Anhang.

**Franz Karl Ginzkey: Der von der Vogelweide.** Roman. (L. Staackmann, L.) . OL 2.85

**Adam Müller-Guttenbrunn: Die Glocken der Heimat.** Roman. (Ebda.) . . . . OL 2.85

**Karl Hans Strobl: Die vier Ehen des Matthias Merenus.** Ein heiterer Roman. (Ebda.) OL 2.85

Obige Romane führender deutscher Autoren der Gegenwart, über deren Wert in maßgebenden literarischen Kreisen keinerlei Zweifel herrscht, sind vom Verlag als weitere Sonderausgaben in guten Leinenbänden zu diesem besonders billigen Preise in einer nur einmaligen Auflage von je 20000 Exemplaren hergestellt worden. — Der Vogelweider-Roman von Franz Karl Ginzkey beansprucht im Gedenkjahr des mittelhochdeutschen Dichters ohnehin jetzt eine besondere Beachtung. Die Glocken der Heimat, ein Roman aus dem Schwäbischen Banat, gehören noch immer zu den schönsten Heimatbüchern überhaupt. Der Roman Die vier Ehen des Matthias Merenus des bekannten Dichters Karl Hans Strobl ist eines jener seltenen Werke, in denen die echte Heiterkeit des deutschen Gemüts lebendig ist. Man sieht, eine gelungene Auswahl, die den Beifall aller wahren Bücherfreunde finden wird.

**Greinz, Rudolf, Versunkene Zeit.** Romantische Liebesgeschicht. aus Tirol. (L. Staackmann, L.) OL 6.50

Aus längst versunkener Zeit tauchen diese romantischen Liebesgeschichten empor, Schöpfungen von unmittelbarer Anschaulichkeit und dramatisch bewegter Spannkraft. In das alte, noch von Mauer und Türmen umgürtete Innsbruck vor mehr als 300 Jahren führt uns die Geschichte von der berauschenden Liebe und dem tragischen Schicksal der schönen Susanna Rainsanger. In die Bauernkriege führt uns der Dichter in der zweiten Novelle „Der Herrenschreiber von Hall", einem Freskogemälde von großen Konturen, während uns die Rose von Altspaur, eine packende Ehetragödie, in die Zeit des 15. Jahrhunderts versetzt.

**Grimm, Hans, Das deutsche Südwester-Buch.** (A. Langen, M.) . . . . . . . . . OL 10.50

Vielleicht mit noch stärker bewußtem Verzicht auf eigene Erfindung als seinen erfolgreichen Roman „Volk ohne Raum" hat Hans Grimm dieses deutsche Südwester-Buch geschrieben: In den zwölf Menschenschicksalen dieser Seiten hat der Verfasser keinen Zug und keine Begebenheit umgedichtet, sondern allein das nackte Leben sprechen lassen. Den Bierbankrednern und Geschichtenerzählern gegenüber meint er einmal die kämpfende und schaffende Wirklichkeit Südwests mit den lebendigen deutschen Menschen vorführen zu müssen. In diesen denkbar sachlichen und doch so plastischen Berichten liegt ein koloniales Buch vor, wie es bisher in der ganzen Literatur noch nicht gab.

**Gunnarsson, Gunnar, Strand des Lebens.** (Universitas, B.) . . . . . . . . OL 7.50

Das ergreifende neue Werk des isländischen Erzählers wird den guten Ruf, den er sich binnen kurzem in Deutschland erobert hat, noch stark festigen. Wer in Wesen und Sitte der uns durch Blutsverwandtschaft verbundenen, aber von allen Nordlandvölkern noch am wenigsten bekannten Isländer eindringen möchte, sei auf diesen Roman

nachdrücklich verwiesen. Er schildert das Leben in dem kleinen Fischerdorf Holmesfjord. Einfache Vorgänge werden allmählich so tief durchleuchtet, daß der Strand des Dorfes zum Strand des Lebens wird: Ein gottesfürchtiger Pfarrer kämpft um einen lebendigen Glauben, aber er wird durch schwere Schicksalsschläge immer mehr erschüttert und endlich in den Wahnsinn hineingetrieben.

**Halbe, Max, Die Auferstehungsnacht des Doktors Adalbert.** Osternovelle. (Horen-Vlg., B.) OL 4.80

Wenn man den Inhalt dieser neuen Novelle des bekannten Dichters und erfolgreichen Dramatikers mit einigen dürren Worten skizzieren wollte, so wäre das nichts anderes als die Profanierung eines literarischen Kunstwerks. Nicht die Handlung, die sich in dem Laboratorium des großen Chemikers Adalbert abspielt, ist das Bedeutsame an dem Werk, sondern die Charakterisierung dieser außergewöhnlichen Menschennatur, in der sich die Größe eines Faust mit dem brutalen Cynismus eines Mephisto vereinigen und an dessen steinhartem Herzen die Lebensschiffe der Frauen, welche das Schicksal ihm zuführt, rettungslos zerschellen.

**Hesse, Hermann, Trost der Nacht.** Neue Gedichte. (S. Fischer, B.) . . . . . OL 6.—

Die Gedichte Hermann Hesses seit 1915 sind in dem Bande gesammelt, der neben anderer Lyrik einen großen Teil des seltenen Werkes „Krisis" und den neuen Zyklus „Verse im Krankenbett" enthält. Zu einem klaren und schönen Buch aufrichtiger Bekenntnisse zur Menschlichkeit des Lebens und zarter, den geheimen Klängen der Natur hingegebenen Liedern hat der Dichter das von seinem lyrischen Schaffen der letzten Zeit vereint, was vor eigener strenger Kritik bestand. Der Gemeinde Hesses ist in dem Werke ein schönes Zeugnis von dem menschlichen und künstlerischen Wachstum des Dichters in dem letzten Jahrzehnt beschert worden.

**Hollaender, Klaus Gustav, Martin Kressanders Paradies.** Ein Roman zwischen Europa und Südamerika. (A. Langen, M.) . . OL 7.—

In Europa und im Urwald am Yapura, inmitten der exotischen Welt Südamerikas, spielt die an Geschehen reiche Handlung des spannenden Romanes. Neben den abenteuerlichen Momenten erhält er Vertiefung durch die Gestalt des jungen Martin Kressanders, der auszieht, um paradiesisches Glück zu suchen und schließlich an der Schwelle des Todes erkennen muß, daß sich Paradiese nicht erwandern lassen. Das Buch vereint literarisch wertvollen Gehalt mit starker stofflicher Spannung.

**Horn, Alfred Aloysius, Abenteuer an der Elfenbeinküste.** Hrsg. von Ethelreda Lewis. Mit einem Vorwort von John Galsworthy. (Inselverlag, L.) . . . . . . . . . . OL 7.—

Ein kurioses Buch diese Erinnerungen des alten Händlers, besser Hausierers Horn, der in seiner Jugend das unberührte Afrika noch in all seiner abenteuerlichen Schönheit sah und erlebte. Das Buch hat in England großen Erfolg gehabt, und Galsworthy sagt darüber: „Dies ist ein ganz erstaunliches Buch und hat mehr Würze als irgendeines, das man finden könnte".

**Jünger, Ernst, Das abenteuerliche Herz.** Aufzeichnungen bei Tag und Nacht. (Frundsberg-Verlag, B.) . . . . . OHL 5.50

Der in weiten Kreisen der deutschen Leserwelt bekannte Verfasser, dessen bisherige Werke im Weltkrieg wurzeln und von ihm handeln, zieht in diesem neuen Buche vielerlei, was das Innerste seiner kämpferischen Natur bewegt, in den Kreis seiner Betrachtung: Philosophisches, Farben, alte Städte, Träume, Technik und mancherlei anderes. Der gesamte reiche Inhalt des Buches ist ein aus dem Herzen kommender Aufruf zum Kampfe gegen den herrschenden Materialismus und der Wille, das Seine dazu beizutragen, der heutigen Oberflächlichkeit gegenüber einer Verinnerlichung des deutschen Seelenlebens das Feld zu bereiten.

**Kirschweng, Johannes, Der Ueberfall der Jahrhunderte.** Novelle. (Vlg. Kösel u. Pustet, M.) OL 5.50

In dem Kaplan Clemens Steinen hat der Verfasser das Schicksal eines sensiblen, tiefer hellseherischer Empfindungen fähigen Menschen geschildert, der in unergründliche Abgründe des Lebens schaut und durch sein grüblerisches Sinnen in seelischer Bedrückung zugrunde geht. Die Novelle fesselt in ungewöhnlichem Maße von der sonderbaren Beichte des geheimnisvollen Alten an bis zur tragischen Schlußszene. Die geschickte Verwebung der Vergangenheit und Gegenwart, die mit seltener Eindringlichkeit gezeichneten Personen weisen auf die reife Erzählkunst des Verfassers.

**Krasnow, P. N., Eroica.** Roman aus der Zeit der Napoleonischen Kriege. 2 Bde. (G. Müller, M.) . . . . . . . . . OL 14.—

In den Napoleonischen Kriegen wurden die russischen Kosaken bei uns berühmt und volkstümlich. Der frühere Kosakenhetman Krasnow, der den Seinen schon manches schöne literarische Denkmal gesetzt hat, führt uns in seinem neuen Roman in diese Heldenzeit. Und wieder ist es nicht nur die Fabel der Erzählung allein, die uns ergreift, sondern wieder, wie schon in den früheren Werken, genießen wir köstliche Zustands- und Naturschilderungen und tun wir einen tiefen Blick in die russische Kulturgeschichte und in die russische Seele, die für uns Deutsche so viel Anziehendes hat. Dieses neue Werk des Generals reiht sich würdig seinen schon berühmt gewordenen Vorgängern an.

**Lippert, Peter, S. J., Aus dem Engadin.** Briefe zum Frohmachen. Mit 11 Bildern. (Verlag Josef Müller, M.) . . . . OHLd 4.60

Was der Titel des Buches verspricht, das Frohmachen, hält schon sein Aeußeres: Ein schmucker Halblederband in vorzüglicher Druck- und Papierausstattung, dem eine große Anzahl mit dem Auge des Künstlers gesehener Gebirgs- und Landschaftsbilder in Kupfertiefdruck als illustrativer Schmuck beigegeben sind. Und diesem Aeußern entspricht der Inhalt des Buches. Die Briefe, aus reichem dichterischen Gemüt und tiefem religiösen Empfinden heraus geschrieben, werden jedem christlichen Gottsucher, gleichgültig zu welcher Kirche er sich bekennt, hohen inneren Gewinn bringen und ihm die ihnen gewidmete Stunde des Alltags zu einer frohen Feierstunde machen.

**London, Jack, Siwash.** (Universitas, B.) OL 4.80

In elf Novellen schildert London Alaska, wo das Thermometer oft bis über 75 Grad Fahrenheit unter Null sinkt, schildert heroische Menschen, die im Goldfieber immer wieder den Kampf mit der mörderischen Natur aufnehmen. Kern dieser Goldgräbergeschichten, die wohl zu dem Besten gehören, was Jack London geschrieben, ist: daß in diesen harten Gesellen noch die zartesten Regungen des Menschenherzens lebendig sind.

**Meyer, Conr. Ferd., Sämtliche Werke in 6 Teilen.** Hrsg. u. mit Lebensbild, Einleitungen und Anmerkungen versehen von Walther Linden. Mit 2 Bildbeil. und einer Handschriftenprobe. Bongs Gold. Klass.-Bibliothek. 3 Bde. (Dt. Verlagsh. Bong & Co., B.) . . OL 10.50

Als Verfasser einer Meyer-Biographie war W. Linden in erster Linie berufen, eine Gesamtausgabe von C. F. Meyers Werken herauszugeben. Die vorliegende Ausgabe erfüllt auch alle Ansprüche, die man an eine solche stellen kann, und enthält neben den bekannten Werken des Dichters die bedeutendsten Gelegenheitsdichtungen und seine künstlerisch wertvollsten Fragmente, die den Eindruck seines Wesens vervollständigen helfen. Lindens den einzelnen Werken vorangestellte Einführungen und das von ihm eingangs gezeichnete, ausführliche Lebensbild Meyers erschließen dem Leser die Person des Dichters und den Vollgehalt seiner Dichtungen. Die Ausgabe wird in ihrer gediegenen Art jeden erfreuen. Für den verwöhnten Geschmack sind Halbleder- und Ganzleder-Ausgaben (M. 16.50 u. 19.50) erschienen.

**Miller, A. M., Herr Jörg von Frundsberg, der deutschen Landsknechte lieber Vater.** (Herder & Co., Fr.) . . . . . . . OL 7.—

Jeder fast kennt den Namen Georg von Frundsbergs, aber erst der Tag, an dem er vor 400 Jahren starb, hat ihn dem deutschen Volke wieder nahe gebracht. Millers Buch möge dem tapferen, klugen, treuen, echt deutschen Helden den Platz im Herzen unseres Volkes sichern, den er verdient. Es ist wissenschaftlich wohl fundiert, kräftig in der Sprache und für weite Kreise gut zu lesen, ein treffliches, lehrreiches Volksbuch, dem weite Verbreitung zu wünschen ist.

**Müller-Partenkirchen, Fritz, Halbkatz überzwerch.** Fröhliches. Mit reichem Bildschmuck von Fritz Eggers. (L. Staackmann, L.) . . OL 4.50

Blitzlichter des Lebens möchte man diese Geschichten nennen, weil aus ihren Zeilen, ob sie anekdotisch-heiter oder nachdenklich-ernst erzählen, immer und in jedem Fall ein Stück echten leuchtenden Lebens im guten wie im bösen aufblitzt. Ein ganzes Raritätenkabinett köstlicher Figuren und Originale, aber auch richtiger Alltagsmenschen, von denen dreizehn auf ein Dutzend gehen, ziehen hier vorüber. Unerschütterlich, unbestechlich aber die humorige und eigenwüchsige Art, wie sie der Dichter uns vorstellt.

**Muron, Johannes, Der Seefahrer.** Ein Abenteurer-Roman um Kolumbus. (Bühnenvolksbundverlag, B.) . . . . . . . . . . OHl 7.—

Dieses Buch ist eigenartig. Man muß sich erst etwas in den antikisierenden Stil hineinlesen. Schon nach wenigen Seiten aber fühlt man, wie gut dieser Stil dem Inhalte des Romans angepaßt ist. Er allein beweist schon, daß wir hier ein künstlerisch hochwertiges Werk vor uns haben. Aber auch die Erzählung selbst über die kühne Kolumbusreise ist von höchstem Interesse. Dem Verfasser ist hier ein recht guter Wurf gelungen. Viele werden mit Genuß nach diesem Werke greifen.

**Nebelthau, Otto, Die Stadt der Wolken und Winde.** Roman. (Hanseat. Vlgs.-Anst., H.) OL 6.80

Lambert Roennenkamp, der Träger eines der angesehensten Namen einer alten Hansestadt, verliert fern der Heimat Halt und Ziel in der Verwirrung einer traditionslosen Zeit. Das bedachtsam aufbauende Streben des großen heimatlichen Gemeinwesens weist ihm wieder Wege zur Vollendung der Persönlichkeit. Die von den breiten Schilderungen zu Beginn des Buches bis zu dem von sich überstürzenden Ereignissen mächtigen Schluß hochentwickelte Romantechnik zeigt in diesem Erstlingswerke des Autors bereits eine hohe Stufe des Könnens.

**Neubauer, Paul, Maria.** Roman einer modernen Frau. Mit einem Vorwort von Max Brod. (Weltbücher-Vlg., B.) . . . . OL 5.—

Aus dem Vorwort: „. . . Darauf kommt es an, daß hier wieder einmal ein Junger ganz entschieden für das Recht der Liebe Stellung nimmt. Hinter den Kämpfen wird in zitternden Umrissen die Liebe der Zukunft sichtbar, die Liebe, die festhält, indem sie freigibt — die Liebe des unendlichen und grenzenlosen und geradezu paradoxen Vertrauens. Die neue ars amandi ist zu schreiben in privater wie in öffentlicher Beziehung. Das Buch „Maria" nimmt sie in Angriff. Deshalb erscheint das Buch mir wichtig".

**Nora, A. de, Giorgione.** Roman. (L. Staackmann, L.) . . . . . . . . OL 7.50

Dieser neue große Roman von A. de Nora läßt mit dem Leben und Schicksal des berühmten Malers und überragenden Menschen Giorgione ein einzigartig fesselndes Kulturbild der italienisch-venetischen Renaissance heraufsteigen. In dem tragisch raschen Ablauf von Giorgiones abenteuerlichem Liebes- und Künstlerdasein, das nach kaum zehn Jahren eines unerhörten Aufstieges jäh verweht, ist alles Weh und Glück eines Menschen enthalten und vieles, was nicht nur Typ seiner Zeit, sondern aller Zeiten bleibt.

**Olden, Balder, Das Herz mit einem Traum genährt.** Roman. (Universitas, B.) . OL 6.50

Ein außergewöhnlicher Titel — ein seltsamer Roman. Er spielt in der Wirklichkeit, die doch nichts anderes ist, als der gegenständliche Traum: Ein Mensch verliert nach kurzer, aber überaus glücklicher Ehe seine Frau. Doch so fest ist sein Herz mit ihrem Wesen verknüpft, daß um ihn alle Wirklichkeit schwindet. Er erfährt, daß er Millionär ist, er fühlt es kaum. Seine Gedanken sind ganz bei der Verlorenen. Nichts fehlt ihm an ihrem Besitz als das Körperhafte. Das scheint er in einer anderen Frau gefunden zu haben. Doch sie richtet ihn nur finanziell zugrunde. Er aber träumt und sucht weiter . . .

**Reimmichl, Der Tuifelemaler.** Eine Erzählung. (Verl.-Anst. Tyrolia, J.) . . . OHl 3.50

Der phantasievolle Tiroler Dichter schildert in seinem herzerquickenden Buch mit unübertrefflicher

Meisterschaft, wie ein sonnenfroher Künstler, den der Unverstand der Dörfler zum dilettantischen Schilderpinsler stempelt, durch allerlei Wirrnisse und Herzenskonflikte seinen schweren Aufstieg findet. Reimmichls Stoffe und Personen sind ungekünstelt und frisch aus dem Leben gegriffen.

**Richter, Hans, Erzschlacht.** Ein Roman unter Lappen und Goldsuchern. (A. Sponholtz, H.) OL 5.50

Mit diesem neusten Werke führt uns der bekannte Autor nach dem Nordland, das durch seinen ungehobenen Reichtum an Erzen aller Art der Schauplatz wilder Spekulationen und der Lockerung aller menschlichen Bindungen ist. Packend wird das Treiben im schwedischen Berglande, die Jagd nach dem Erze geschildert. Der Herzschlag unserer Maschinenzeit pulsiert durch das fesselnde Buch, das in der Gestalt des Jungen, der den Tod des Vaters rächen will, seinen Helden hat.

**Ringelnatz, Joachim, Matrosen.** Erinnerungen, ein Skizzenbuch: handelt vom Wasser und blauem Tuch. (Internationale Bibliothek, B.) OL 9.—

Es erscheint für den ersten Augenblick etwas unbekümmert, unordentlich, was Ringelnatz hier an Skizzen, Bildern — Photos und Zeichnungen — und Gedichten zusammen- und durcheinandergestellt hat; aber wenn man dann liest und schaut, geht doch alles ganz raffiniert zusammen. Zuletzt hat man dann so etwas wie eine Psychologie der Blaujacke, und ein sehr lebendiges und liebenswertes Exemplar dieser Spezies in persona heißt J. Ringelnatz.

**Romane der Welt.** Hrsg. von Thomas Mann u. H. G. Scheffauer. (Th. Knaur Nachf., B.) Jeder Band OL 2.85

Von den bereits erschienenen 85 Bänden dieser guteingeführten Sammlung liegen zur Besprechung vor: **Mary Borden, Flamingo** und **M. Johnston, Henker Johnny.** „Flamingo" von Borden ist einer der guten englischen Studienromane, sein unermeßliches, phantasiereiches Thema bildet die Stadt der Wolkenkratzer: New York. Im Rahmen einer spannenden Handlung enthüllt sich dem Leser ihr tausendfältiges, innigkräftiges Leben. – Die jugendliche irische Schriftstellerin des „Henker Johnny" gibt mit diesem Werk ein Debüt, das zu großen Hoffnungen berechtigt. Ergreifend schlicht entwickelt es Leben, Liebe und Untergang des Henkers, der ein zarter und verträumter, aber dämonisch belasteter Mensch ist.

Band 53, **Fontana, Oskar, Maurus, Die Gefangenen der Erde,** schildert in Stana, der Sucherin, den Hunger nach Leben und Erleben und das Finden von Leid und Bitterkeit, das aber zuletzt in Güte und Mütterlichkeit übergeht und als Bekenntnis zum Leben endet. In Band 54: **Meric, Viktor, Die Verjüngten,** wird in eigentümlicher Weise die Frage der Verjüngung nach dem Verfahren von Steinach und Woronoff behandelt. Die Handlung spielt im Jahre 2070. Die Verjüngung soll nur den wertvollsten Männern der Zeit vorbehalten bleiben. Das führt zum Krieg der Jugend mit den Alten, bis schließlich die natürliche Ordnung der Dinge siegt. Band 56: **Curwood, James Oliver, An den Grenzen der Welt,** führt nach Alaska und schildert den Kampf eines ausbeutenden amerikanischen Millionärs gegen einen in seiner Heimat wurzelnden Mann. In Band 58: **Turston, E. Temple, Charmeuse,** steht die Frau ohne Alter im Vordergrunde. Das Kleid gibt einer reichen Frau jugendliches Aussehen und damit das Herz und die Sicherheit der Jugend; das wird lebendig und frisch geschildert. Band 59: **Grey, Betty, Betty Zane,** schildert den Kampf zwischen Engländern und Indianern im 18. Jahrhundert, in welchem sich Betty Zane, die schöne und mutige Schwester des Grenzkommandanten, auszeichnet.

**Roßmann, Hermann, Ferne.** Roman eines D-Zug-Waggons. (Rembrandt-Verlag., B.-Z.) OL 5.50

Ein ausgedienter D-Zug-Wagen, der als Bahnwärterhaus verwendet wird, erzählt dem Kinde des Schrankenwärters, eines verkrüppelten früheren Lokomotivführers, sein Leben und begleitet das Aufwachsen des kleinen Jungen, dem von seiner Mutter her Zigeunerblut innewohnt, mit Betrachtungen über Menschenschicksale. Ergreifend ist der Bericht, wie der Vater sein Bein verlor, dann aber auch die Schilderung des einsamen Lebens in einem Bahnwärterhaus. Der Verfasser hat es verstanden, auch die Technik in dichterischen Stimmungsbildern zu verwerten.

**Schmid-Noerr, Friedr. Alfred, Frau Perchtas Auszug.** Mythischer Roman. (Horen-Vlg., B.) OL 8.50

Der Verfasser zaubert hier die Welt der germanischen Götter und der christlichen Anfänge im oberbayrischen Berg- und Seengebiet ins Licht unserer Zeit. Um das Geschick des Königs Pipin, des Vaters Karls des Großen, webt sich der Mythos der hinschwindenden Göttermacht und der wachsenden christlichen Geistesgewalt. Es handelt sich in dem mythischen Roman um den Erdenwandel Frau Perchtas, Wotes Gemahlin, und ihre Vermenschlichung bis zu ihrer Heimkehr zu Wote. Alles in allem ein Roman von ineinander verflochtenen Schicksalen, von Leidenschaften und Seligkeiten, Lieben und Hassen, Verschuldungen und Lösungen. Schmid-Noerrs dichtende Einfühlung bringt uns den Seelenzustand vergangener Zeiten nahe.

**Schmitz, Carl, Memoiren eines Vielgeliebten.** Roman eines vollendeten Mannes. (Baldur-V., A.) OL 3.50

Dieser Roman erhebt sich über viele seinesgleichen, und zwar nicht nur wegen seiner atemraubenden Spannung, sondern wegen seiner ethisch-ästhetischen Struktur. In nie verletzender Offenheit geißelt der Verfasser das Gemeine, das die Frauen gefahrdrohend umlauert. Eine vom sittlichen Ernste erfüllte Anschauung und eine grundsätzlich hervorgekehrte Tendenz adelt Schmitz in dichterischer Verklärung. Das Buch wird nicht nur in Frauenkreisen viel Beifall finden.

**— Kapitän Kuddl Karstens.** Ein bannig vergnügter Roman von der Wasserkante. (Baldur-Verlag, A.) . . . . . . . . OL 3.—

Eine ganz andere Welt der niederdeutschen Wasserkante ist es, in die uns der Verfasser des beliebten Hamburger Romans „Eine königliche Frau" diesmal führt. Dort das kaufmännische, patrizieradelige Hamburg mit seinem Stolz und Hochsinn — hier das kleinbürgerliche Milieu einer zwar ehrsamen, geradsinnigen Wasserratte, aber

auch eines in seiner Naivität überaus komischen Hagestolzen, der plötzlich den Einfall bekommt, auf Freiersfüßen zu gehen und dadurch in Sturm und Wellen gerät, die sein Lebensschiff in die drolligsten Situationen werfen, und nur seine im Grunde kerngesunde Natur und wetterfeste Besinnlichkeit bewahren ihn davor, von ganz Blankenese und die Elbe aufwärts bis Hamburg hinein die Lacher gegen sich zu haben. Ein köstliches Buch, weil ein heiteres, aus dem Herzen geschriebenes!

**Schrag, H., Aventicum.** Ein historischer Roman. (Amalthea-Vlg., W.) . . . OL 6.—

Die große Zeit Aventicums, die des ersten nachchristlichen Jahrhunderts, zieht in diesem Romane an uns vorüber. Römer und Helvetier vertreten ihre Völker; die Kaiser von Nero bis Vespasian greifen in die Geschehnisse ein. Neben fesselnder Handlung wird ein gutes Zeitbild gegeben. Deutsche und namentlich Schweizer Leser werden an diesem Romane Gefallen finden.

**Schurig, Arthur, Godefroi der Gascogner.** Eine Epikureade. (Horen-Vlg., B.-Gr.) OL 5.80

„Ein Seitenstück zum Tartarin von Tarascon", sagt der Verleger „dem verschollenen Buche eines bretonischen Malers nacherzählt", sagt der Verfasser. Es ist die mit behaglichem Humor erzählte Geschichte eines Lebenskünstlers, eines echten Gascogners. Echter Humor ist zeitlos und übernational, er ist menschlich. Dieses Buch ist köstlicher Humor, ein Labsal in unserer schweren Zeit, und allen, die sich mit Geschmack erheitern lassen wollen, sei es empfohlen.

**Skowronnek, Fritz, Der Verdrängte.** (Eulen-Verl., L.) . . . . . . . . . . OL 5.—

Ein Stück Heimatgeschichte aus dem Teile Ostdeutschlands, den der Vertrag von Versailles vom Reiche gerissen und der Willkür Polens ausgeliefert hat. Die rohe Brutalität, mit der die neuen politisch unreifen Machthaber in dem durch Korruption verseuchten Staatsgebilde die unbequeme deutsche Minderheit drangsalieren, wird treffend gegeißelt. Auf diesem Hintergrunde wird in eindringlicher Lebendigkeit das Schicksal zweier deutschen Familien gezeichnet, die der Gewalt nach bitteren Kämpfen schließlich weichend, die heimatliche Scholle verlassen müssen und sich ungebrochenen Mutes jenseits der Grenze im alten Vaterland eine neue Heimat schaffen.

**Sparwasser, Elsa, Die Dornenkrone des Kaisers.** Ein Roman aus Bayerns vergangenen Tagen. (Wega-Vlg., M.) . . . . . OL 6.75

Dieser Roman ist zunächst ein Beweis starken schöpferischen Talentes und bemerkenswerter Sprachkunst. Es geht ein Rhythmus durch diesen Stil, der das Lesen zu einem Genuß macht, und die Menschen werden hingestellt, daß sie leben und uns vertraut und lieb werden. Es ist die Geschichte Ludwigs des Bayern und seines Bruders, des Pfalzgrafen Rudolf des Stammlers, ihrer Mutter Mechthild von Habsburg und eines Stückes Deutschland in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Neben der künstlerischen Kraft dieses Romanes aber ist es die edle deutsche Gesinnung, ist es der Herzschlag eines warmen, echten Empfindens, der uns diesen Roman wert und der ihn gerade in unserer Zeit der Anständigkeit und Kulturlosigkeit bedeutend macht.

**Stirner, Karl, Es wird alle Jahre wieder recht.** Gedanken und Bilder. Mit 32, darunter 8 farbigen, Abb. (Schwabenverlag, E.) OL 4.50

Hier schwärmt ein echter deutscher Vagant und Malerpoet und gibt dem Ausdruck, was sein Auge entzückt und seine Seele erschüttert. Immer im Frühling zieht es den Sinne- und Wanderfrohen wieder hinaus in die lockende Welt, und er erlebt anmutige Idyllen, die er in der unverfälschten Sprache der fahrenden Gesellen ausplaudert. Dazu zeichnet er reizende Bildchen mit zartem Stifte, voll duftigen Farbenschmelzes. Es ist wie ein Trunk aus tiefstem Bronnen besten deutschen Volkstums.

**Stoeßl, Otto, Das Haus Erath.** Roman. (P. List, L.) . . . . . . . . . . OL 8.50

Der umfangreiche Roman schildert am Beispiel des Wiener Seidenhauses Erath den Niedergang des Bürgertums und der bürgerlichen Kultur unseres Zeitalters. Ein reifes Werk, in einem fast klassischen Deutsch geschrieben voll Schönheit, Wärme und innerer Fülle, an Meisterwerke älterer deutscher Erzähler erinnernd in der Ausgeglichenheit seiner Komposition und dem ruhigen, epischen Fluß der Handlung.

**Stoeßl, Otto, Menschendämmerung.** Novellen. (A. Langen, M.) . . . . . . OL 8.50

Nach dem bedeutenden, umgearbeiteten Romane „Haus Erath", diese zehn Novellen, in denen die verschiedensten Probleme die ihnen adäquate Gestaltung finden. Immer sind Gehalt und Gestalt ein organisches Ganzes. Stoeßl ist ein Erzähler von höchstem Rang, ein Sprachkünstler, wie wenige. Wie er künstlerisch packt, so auch stofflich. Eine der wertvollsten Novellensammlungen der letzten Jahre, an der kein Literaturfreund vorübergehen sollte.

**Traudt, Valentin, Die Steinfeldbauern.** Roman (Weser-Main-Vlg., K.) (Ebda.) OL 4.—

— **Kraft der Tiefe.** Roman. (Ebda.) OL 3.50

— **Leichtes Volk.** Lustige Geschichten. Br 1.50

— **Im Sonnfeldhaus.** Einer Mutter Kampf und Sieg. Rom. (Volksblatt G.m.b.H., K.) OL 5.80

Vier Bücher von demselben Verfasser, die aber in ihrer Anlage, ihrem Stoff und in der Ausführung verschieden voneinander sind und große Vielseitigkeit in der Darstellungskunst bezeugen. In den Steinfeldbauern schildert Traudt die Bauern eines Dorfes in armseliger Gegend, wie sie wirklich sind, als dumpfe, verhärtete, lauernde Menschen, die sich gegen jeden Fortschritt auch ihrer eigenen Lebensart mit aller Macht sträuben. Daher ihr Haß und Kampf gegen einen heimgekehrten Landsmann und einen durch Einheirat ansässig Gewordenen, die eine Steinindustrie und bessere Lebensverhältnisse herbeizuführen suchen, wobei sie aber zuletzt doch nachgeben müssen. In Kraft der Tiefe nimmt der Verfasser einen nach amerikanischen Gelehrten bald zu erwartenden Untergang Italiens und der Alpenländer infolge des Zusammensturzes unterirdischer Höhlen als eingetreten an und beschreibt dann die Schicksale einer aus zwei jungen Deutschen und einer Amerikanerin bestehenden Reisegesellschaft, die Forschungen über die Erdbeben an Ort und Stelle anstellen wollen, aber ihrer Hilfsmittel beraubt, zu Fuß mit anderen Flüchtlingen den Rückweg

über die Alpen antreten müssen. Die Erörterung völkischer, politischer und sozialer Fragen nimmt in den Gesprächen der Personen einen großen Raum ein. Leichtes Volk ist eine Sammlung kleiner Geschichten aus dem Hessenlande aus jener Zeit, als die Eisenbahn noch etwas Neues war und noch jene windschiefen Gestalten gedeihen konnten, die man „Originale" nennt. Die meisten stimmen zu fröhlicher Laune. Im Sonnfeldhaus endlich werden die Erlebnisse und seelischen Bedrängnisse einer Frau geschildert, die, in einem Landstädtchen unter treuer Obhut herangewachsen und als Sängerin ausgebildet, als junge Gattin ins Sonnfeldhaus einzieht und sich zur Aufgabe macht, dem blödsinnigen Sohn des Mannes aus erster Ehe Erzieherin und Mutter zu sein. Sie scheitert, entzieht sich dem Manne und verliert den eigenen Sohn. Mit ihrem Zurückfinden zum Gatten schließt der Roman.

**Trebitsch, Siegfried, Renate Aldringen.** Die Geschichte einer Sommerliebe. (S. Fischer, B.) OL 4.50

Den Verlauf einer Sommerliebe zwischen einem sehr jungen Manne und einer über sein Alter reifen Frau erzählt der Dichter schlicht und innig. Die schmerzliche Spannung halb erfüllter Leidenschaft begleitet die Wege der ihres Wesens nach unvereinbaren Liebenden und läßt sie den Sommer trotz der Frische sommerlicher Natur als ein wehmütiges Glück erleben. Die Geschichte, deren Ausgang tragisch verläuft, ist Zeugnis einer hervorragenden dichterischen Gestaltungskraft.

**Uzarski, Adolf, Der Fall Uzarski.** Eine grausige Kriminalgeschichte. (Delphin-Vlg., M.) OL 4.40

Die mit vielen Bildern des Verfassers ausgestattete „grausige Kriminalgeschichte" ist ein kräftiger Hieb auf die jetzt herrschende Seuche der Verbrecher- und Verbrecherjagdromane. Sie arbeitet wie diese mit den unbegreiflichsten und unmöglichsten Schlußfolgerungen und läßt doch Erfolge erzielen. Das Blödsinnige in jenen Schauergeschichten wird hier dem Leser handgreiflich vor Augen geführt, so daß er sich in manchen Fällen von ihnen abwenden wird. Damit aber hätte Uzarski hier seinen Zweck erreicht.

**Viereck, G. S., und P. Eldridge, Meine ersten 2000 Jahre.** Autobiographie des ewigen Juden. Uebersetzt v. Gustav Meyrink. (P. List, L.) OL 10 —

Der ewige Jude wird hier nicht als Jude, sondern als Uebermensch heraufbeschworen. Er geht den Leidensweg aller Leidenschaften, bis sich der Fluch Jesu allmählich in Segen wandelt, und der Ausblick auf eine neue Zeit offenbar wird. Eine Fülle von Gestalten, Jesus und die Seinen, Nero, Priester Johannes, Attila, Mohammed, Karl der Große, Don Juan, Leonardo, Papst Alexander VI., Spinoza, Rothschild und viele andere Personen steigen in der Erzählung auf. Neues und buntes Licht fällt auf Geschichte, Religion, Geschlecht, Moral, Verjüngung, Wiederverkörperung und Erneuerung bestimmter Menschengattungen. Nicht zum wenigsten verdankt das Buch seine Wirkung auf den Leser der vorzüglichen Uebersetzungskunst Meyrinks.

**Vieser, Dolores, Das Singerlein.** Die Liebesgeschichte einer jungen Seele. (Kösel & Pustet, M.) OL 8.50

Dieses Erstlingswerk der jungen österreichischen Verfasserin hat innerhalb weniger Monate eine Absatzziffer von 16 000 Exemplaren erreicht. Solch außergewöhnlicher, von keinem klangvollen Namen beeinflußter Erfolg, beweist, daß in den breitesten katholischen Volkskreisen noch volles Verständnis für ein literarisches Kunstwerk herrscht. Das Ringen des armen Sängerknaben und Geigerleins, der aus der Nacht einer verkümmerten Kindheit seine Seele aufwärts zum Licht wahrer Religiosität und Gotteserkenntnis führt, ist in diesem Dichterwerk überzeugend, der Tod des jungen Gottsuchers ergreifend geschildert. Hier wirkt aus tiefster, reiner Seele Geborenes auf Herz und Gemüt des Lesers.

**Wangenheim, A. Frhr. v., Das Ende Weströms.** (Theodor Weicher, L.) . . . OL 6.—

Das Ende des weströmischen Reiches und die dieser Epoche ihren Stempel aufdrückende Gestalt Odoakers haben hier eine packende Darstellung gefunden. Ausgerüstet mit tiefgehender Kenntnis der Zeitgeschichte und beschwingt durch eine innige Liebe zu unseren germanischen Vorfahren schildert uns der Verfasser „einen Königstraum und ein Heldenleben, beide das alltägliche Maß weit überragend", bis zu dem bitteren Ende durch die Hand Theoderichs. Belehrend und fesselnd ist dieser Roman, ein Lied von Kraft und Edelsinn. Seine reine Sprache und sein sittlicher Gehalt lassen ihn auch als empfehlenswert für unsere reife Jugend erscheinen.

**Wast, Hugo, In der Steinwüste.** Roman aus der argentinischen Sierra. (Germania-A.-G., B.) . . . . . . OL 4.50

Der Verfasser ist der erfolgreichste Dichter Südamerikas und der vorliegende gut übersetzte Roman das Werk, das ihm den großen argentinischen Nationalpreis einbrachte. Er spielt in dem argentinischen Bergland und schildert das Schicksal einer aufs Land verschlagenen Kolonistenfamilie, die in das große Besitztum eines wohlhabenden, aber arbeitsscheuen alten Verwandten gerät. Die anziehendsten Gestalten sind die Tochter der Familie und der alte kluge und humorvolle Onkel. Als böser Geist erscheint ein benachbarter Besitzer, ein ehemaliger Zuchthäusler. Land und Leute werden trefflich dargestellt, und alle Wirkungshascherei wird vermieden. Das Buch ist mit sittlichem Ernst geschrieben und kann der reiferen Jugend ohne Bedenken in die Hand gegeben werden.

**Wast, Hugo, Die Unerbittliche.** Roman. (Germania-A.-G., B.) . . . . . . OL 6.—

Auch dieses zweite Buch Wasts ist reich an Schilderungen argentinischer Landschaft und Landwirtschaft, aber dieses Mal am Paranastrom, der sich durch wildes Ufergestrüpp, Ueberschwemmungen, große Tier- und Vogelwelt auszeichnet. Die Hauptperson des Romans ist eine Frau, die sich von ihrem Gatten betrogen glaubt und sich deshalb mit ihrer Tochter von ihm zurückzieht. Sie erreicht es, ihr Kind mit einem alten Anbeter von ihr selbst zu verheiraten, um dann zu erkennen, daß sie ihrer Tochter schweres Unrecht tat. Als sie einsehen muß, daß sie durch ihre Unerbittlichkeit gegen ihren Gatten das Unglück heraufbeschworen hat, sucht sie Versöhnung, aber zu spät. Das Ganze ist ein ausgezeichnetes Zeitbild. Namentlich wird in der Schilderung des

Trachtens und Lebens der Ansiedler wieder Vorzügliches geleistet.

**Weismantel, Leo, Das alte Dorf.** Die Geschichte seines Jahres und der Menschen, die in ihm gelebt haben. (Bühnenvolksbundverlag, B.) OHl. 7.—, Seide 10.—

In dieser Geschichte einer alten Dorfgemeinde in der Rhön verwebt Weismantel die Lebensschicksale von Menschen, die unzertrennlich mit dem Leben dieser Dorfgemeinde verknüpft waren — darunter auch die Geschichte seines Urgroßvaters, Großvaters, Vaters und Oheims — in wundervollem Zusammenklang mit einer Fülle kostbaren Volksgutes, Sitten und Gebräuche. Das abgeschlossene Bild einer echten, eigenständigen, durch Jahrhunderte erhaltenen Volkskultur entsteht, zugleich ein dichterisches Werk von großer Kraft. Leben rinnt durch das Buch und erschüttert den Leser.

**Weiß, Ernst, Boëtius von Orlamünde.** Roman. (S. Fischer, B.) . . . . . . OL 6.50

Held der Erzählung ist ein sportlich hochbegabter junger Mensch, Sproß eines uralten Fürstengeschlechts, in einem hochadeligen Knabenstift im östlichen Belgien erzogen. Von Kindheit an ist er von Furcht und Grauen vor dem Tode erfüllt. Durch gewaltige Proben des Mutes und der Tollkühnheit kämpft er gegen die lockende Verdüsterung an. Von unvergeßlicher Anschaulichkeit sind die Schilderungen, wie Boëtius die Wildheit eines Hengstes bändigt, wie er bei einem Gewitter schwimmend einen ertrinkenden Mitschüler rettet. Aber die Befreiung von der Todesfurcht erfährt Boëtius nicht durch Kampferregung, sondern durch dienende Arbeit in einer Turbinenfabrik und hingebendes Mitgefühl mit dem sterbenden Vater. Der Roman ist auf der Olympiade 1928 zu Amsterdam preisgekrönt worden, ist er doch die dichterische Gestaltung des Gedankens, daß körperliche Ertüchtigung auch den geistigen Wagemut und die Verantwortlichkeit und Bereitschaft des Willens stählt.

**Wescott, Glenway, Die Towers.** Der Roman einer Familie. (F. G. Speidel, W.) OL 7,80

Ein Amerika, das noch unbekannt ist, wird hier geschildert, ein Amerika, das groß und ruhig hinter dem beweglichen und bewegten Leben der lauten Städte steht. Der Roman erzählt vom Leben derer, die zu Hause blieben, während die Söhne auszogen zum Wettstreit um Geld und Macht. Eltern, Großeltern und andere nähere und entferntere Verwandte des jungen Alwyn Tower werden geschildert, und so entsteht das Bild einer großen Familie im Werdegang ihrer einzelnen Glieder vor dem Leser. Gute Beobachtungsgabe, eigenartiger Stil und englische Anschauungsweise geben dem ganzen Buche einen besonderen Ton.

**Viebig, Klara, Die mit den 1000 Kindern.** Roman. (Deutsche Verlagsanst., St.) . OL 7.—

Den Stoff zu dem Roman gibt die einfache Geschichte einer Berliner Volksschullehrerin, ihre berufliche Ausbildung, ihre Anstellung, Verlobung, Trennung vom Verlobten und ihr endgültiges Entsagen auf die Ehe aus Liebe zu ihrem Beruf. Aus diesem Rahmen erwachsen den Händen der Verfasserin eine Reihe bezeichnender Gestalten, so die abgearbeitete alte und die von Leidenschaft und ungestillter Sehnsucht angetriebene junge Lehrerin, solche, die Ehe und Beruf vereinigen, solche, die im Beruf nur eine Erwerbsquelle sehen, und andere mehr. Sie üben ihre Tätigkeit an einer Schule aus, die von Kindern eines der ärmsten Viertel Berlins besucht wird, und das gibt Anlaß, sich mit der geistigen und sittlichen Verfassung dieser Kinder und ihrer Eltern zu befassen. Tiefes soziales Empfinden zeichnet auch diesen Roman aus, der ebenso wie die früheren, durch lebendige und fesselnde Darstellungskunst den Leser gefangennimmt.

**Willes illustrierte Kriminalbücherei,** eine hinreichend bekannte Sammlung spannender Bücher, bringt als neuesten Band: Belot, Adolphe, Die weißen Krawatten. (H. Wille, B.) OK 1.—

Der Roman schildert in anregender und fesselnder Weise die Aufklärung eines um Jahre zurückliegenden Verbrechens. L. Sachs hat das Werk des vielgelesenen französischen Kriminalschriftstellers in straffer und moderner Form wiedergegeben. Trotz seines niedrigen Preises ist das Buch in Inhalt und Ausstattung gediegen.

**Zahn, Ernst, Tochter Dodais.** Roman. (Deutsche Verlagsanst., St.) . . . . . OL 7.—

Zahn hat hier einen Stoff behandelt, der weit abseits von seinen bisherigen Schöpfungen zu führen scheint, aber das Buch von der jungen Tochter Israels, die auszieht, das Leben des alten Königs David zu retten, ist doch wieder ein echter Zahn durch seine schönen Naturbeschreibungen, seine Menschen, die in ihrer Zartheit und Härte, in Liebe und Haß, im Guten und Bösen uns nahetreten. Auch die Ränke am Hofe des sterbenden großen Königs und die Person des Königs selbst sind mit der klaren, sicheren Meisterschaft gezeichnet, die uns die früheren Werke Zahns wertvoll und lieb gemacht haben. So ist ein wahrhaft schönes Buch entstanden.

**Zobeltitz, Fedor von, Der Mann im feurigen Ofen.** Roman. (Deutsche Vlg.-Anst., St.) OL 7.—

Das Schicksal eines deutschen Ingenieurs, der durch eine seltsame Verkettung von Umständen nach Brasilien verschlagen wird und dort im Dienste des Auslanddeutschtums wertvolle Pionierarbeit leistet. Die Geschichte ist spannend, mit schalkhaftlächelndem, überlegenem Humor erzählt und reich an wirksamen Einfällen. Leuchtend, kräftig und buntschillernd ist die Schilderung der Tropenlandschaft.

## Kunst, Musik, Theater.

**Brandt, Paul, Sehen und Erkennen.** Eine Anleitung zu vergleichender Kunstbetrachtung. Siebente, neu durchgearbeitete und erweiterte Auflage. Mit 838 Abbildungen und 19 Farbentafeln. (A. Kröner, L.) . . . . OL 18.—, OLd 24.—

Dieses Buch bedarf keiner besonderen Empfehlung, es hat sich als Führer zum Kunstverständnis so hervorragend bewährt, daß eine Auflage der andern folgt. Es ist eine Anleitung zu vergleichender Kunstbetrachtung wie wenig andere. Der grundlegende Gedanke, durch Vergleich nebeneinander gestellter Bilder dem Beschauer das Verständnis für die Wandlungen im Stile der Kunst zu eröffnen, wird immer eingehender verwirklicht. Baukunst, Bildhauerei, Malerei erstehen hier dem Leser in Beispielen aus der ältesten Vergangenheit bis auf unsere Tage. Auch die neuesten Strömungen

wie die „Neue Sachlichkeit“ werden berücksichtigt und durch Bild und Wort dem Leser verständlich gemacht. Außerdem sind eine ganze Anzahl neue Kapitel und viele neue Bilder eingefügt. Im ganzen ein prächtiges Werk, das der bildenden Kunst viel neue Freunde zuführen wird.

**Burger, Erich, Charlie Chaplin.** Bericht seines Lebens. (R. Mosse, B.) . . . . . . OL 6,50

Diesem ersten Buch über den größten männlichen Filmstern der Welt liegt größtenteils unbekanntes Material zugrunde, das Chaplin dem Verfasser selbst bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat. In vielen kurzen sachlichen Kapiteln schildert er den Aufstieg eines armen Jungen aus dem Londoner Arbeiterviertel zur Weltberühmtheit. Weit über 100 anschauliche Bilder aus dem Leben des Künstlers, seinem Heim und seinen wichtigsten Filmen ergänzen den Text aufs wirksamste und amüsanteste. Chaplin selbst hat das nachdenkliche Vorwort geschrieben.

**Burger, Fritz, Einführung in die moderne Kunst.** Eingeleitet und bis auf die jüngste Gegenwart fortgeführt von C. von Lorck.
(Akad. Verl.-Ges. Athenaion, W.-P.) OHL 12.80

Dieses überaus erfolgreiche Werk, das in wenigen Jahren eine Auflagenhöhe von 46 Tausend erreichte, führt in allgemeinverständlicher Form in die zum Teil verwickelten Kunstprobleme der neueren und neuesten Zeit ein. Der im Krieg gefallene Verfasser hatte wie kaum einer ein wahrhaft lebendiges Verhältnis zur Kunst und verstand es, seine Lebendigkeit auch anderen mitzuteilen. Seine Darstellung wird durch ein sorgfältig ausgewähltes teils farbiges Abbildungsmaterial wirkungsvoll unterstützt. Burger stellte, von tiefer Erkenntnis deutschen Wesens durchdrungen, Deutschland in den Mittelpunkt moderner Kunstbewegung. Das glänzend geschriebene und vornehm ausgestattete Werk ist als ein im Geist der Gegenwart geschriebenes glühendes Bekenntnis zu bezeichnen.

**Dorsenne, Jean, Paul Gauguins Lebenskampf.** Mit 8 Abb. (Urban-Vlg., Fr.) OL 7.—

Gauguins Lebenskampf begann mit dem Sonntag, an dem er aus Langeweile malte, um dann immer malen zu müssen. Seine Frau, die Dänin Mette-Sophie Gad, widersetzt sich. Schließlich trennt sich Gauguin von ihr und tritt einen Leidensweg mit vielen Stationen an. Zwischen diesen Stationen liegen die hier erstmalig veröffentlichten Briefe an seine Frau. Sie erzählen eine erschütternde Tragödie, denn Gauguin hat diese Frau geliebt in einer kaum begreiflichen Liebe. Und sie offenbaren ein bisher gänzlich unbekanntes Bild des Malers. Angefügt ist ihnen das Tagebuch, das Gauguin auf Tohiti für seine Tochter Alino führte, und Zeugnisse seiner Tätigkeit als Redakteur von zwei Zeitschriften.

**Farrar, Geraldine, Memoiren.** Übersetzt und bearbeitet von Adelina Sacerdoti-Thomin. Mit 41 Tafeln. (Zaberndruck-V., M.) . . . OL 9.—

Eine Frau, die zu Beginn dieses Jahrhunderts in Deutschland zu den am meisten bejubelten Opernsängerinnen gehörte, die erlauchte Persönlichkeiten zu ihren Füßen zwang und heute noch jenseits des großen Wassers als eine nationale Erscheinung gefeiert wird, erzählt ihre Erinnerungen — schlicht, zwanglos und liebenswürdig. Weltberühmtheiten, wie Caruso, Lilli Lehmann, Massenet, Puccini, Sarah Bernhardt u. v. a., deren Namen mit der Reichshauptstadt untrennbar verbunden sind, vervollständigen das Bild eines Theaters, das mit dem Namen einer Gerry Farrar zum Inbegriff einer ganzen Epoche geworden ist. Nicht nur Theaterleute wird dieses Erinnerungsbuch zu Lesern haben, sondern überhaupt alle, denen die Welt der Bühne Herzenssache ist.

**Federn, Karl, Das ästhetische Problem.** (A. Sponholtz, H.) . . . . . . . . . OL 5.50

Wie Benedetto Croce, so bekennt sich auch Federn zur Ausdrucksästhetik, doch trennt sich dieser an einem entscheidenden Punkte von jenem: indem er den Unterschied zwischen dem einfachen und dem künstlerischen Ausdruck nicht als einen bloß quantitativen, sondern als einen qualifizierenden feststellt. So wird ihm die Kunst nicht zur Nachahmung, sondern zur Bearbeitung der Natur. Auf diesen knapp 150 Seiten wird dann nichts weniger als die Grundlage einer ganz neuen Aesthetik geliefert. Dabei nimmt sich Federn des ästhetischen Teilgebietes der Poetik besonders an, weil er der Meinung ist, daß gerade diese den meisten Irrtümern unterworfen ist.

**Franck, Philipp, Das schaffende Kind.** Mit 48 Tafeln. (O. Stollberg, B.) . . . OL 15.—

Das vorliegende Werk ist dem Verfasser neben seinem Handbuch über den Kunstunterricht an den höheren Lehranstalten erwachsen. An praktischen Beispielen, die auf vielen schwarzweißen und mehrfarbigen Tafeln untergebracht sind, zeigt es, auf wie verschiedene Weise die kunstbeflissenen Kinder an ihre verschiedenartigen Aufgaben herangehen, und welche unterschiedliche Gestalt die gleiche Aufgabe nach Alter und Geschlecht annimmt. Indem das Buch der alten Unterrichtsmethode, die vom Kinde das Unmögliche, die „vollendete“ Zeichnung, forderte, den Rücken kehrt und vom Lehrer verlangt, daß er auf die Persönlichkeit der Jugend eingeht und sie ernst nimmt, weist es sich als einen der wichtigsten Beiträge zur modernen pädagogischen Literatur aus; doch geht es nicht etwa nur die Lehrer der Bildkünste an, sondern weiteste menschlich und geistig orientierte Kreise.

**Der Eiserne Hammer.** (Verlag Der Eiserne Hammer, K.)

Die Sammlung bringt mit ihren Büchern etwas, was selbst wenig Begüterten erschwinglich ist. Dabei ist die Ausstattung der Bändchen vorzüglich. — Karl Spitzweg, Dreißig Gemälde. StBr 1.20 Hier wird das Schönste des Meisters in zahlreichen, teils farbigen Bildern gebracht. — In den Bergen. Auf dem Wasser. Auserlesene Aufnahmen sportlichen Lebens in freier Landschaft. 31 Bildseiten. StBr —.90. Jeder Wanderer, Naturfreund, Bergsteiger und Segel- und Wassersportfreund wird begeistert dieses interessante Bändchen mit seinen großartigen Bildern durchblättern und als Anregung zu neuen Taten benutzen. — In Frauenlob, Bilder und Gedanken, StBr 1.20, sind Aufnahmen nach Gemälden von Joseph Karl Stieler (eine Galerie von Frauenschönheiten, die König Ludwig I. gesammelt hatte) und eine Reihe von Blumenstilleben berühmter Meister des 19. Jahrhunderts vereinigt

Unter den Bildern sind sinnige Sprüche von Goethe, Feuerbach, Ruskin, Nielsen, Gött u. a. angeführt, die sich auf den Wert der Frau beziehen.

**Jacobsson O., Adamson, Tiere und Menschen.** (Dr. Selle-Eysler A. G., B.) . . . . OHl 3.—

Die ganze Welt lacht über Adamson, Erwachsene und Kinder aus allen Ländern, denn Adamson — der Homunkulus des genialen Jacobsson — wirkt ohne Worte und durch die vollendete Komik der Situation. Ein neuer Adamson bedeutet für uns eine neue Freude. Adamson ist klüger als wir alle: Wohl wird er durch die Tücke des Objekts vom Pech verfolgt, er läßt sich aber nie unterkriegen, stets rächt er sich an der Bosheit der Materie. Daß die Tierwelt in dem neuen Adamson die Welt des Lachens bevölkert, bedeutet eine frische Quelle des sprudelnden Frohsinns. Man kann nicht ernst bleiben, wenn man Adamson vor sich aufgeschlagen hat!

**Koch, Alexander, Handbücher neuzeitlicher Wohnungskultur.** 4⁰. Jeder Band zirka 200 Abbildungen und Kunstbeilagen. (V.-A. Al. Koch, D.)

Das vornehm-bürgerliche Heim. Neue Folge . . . . . . . . . . . OL 20.—

Schlaf-Zimmer. Dritte Folge. OL 20.—

Hier ist eine Auslese alles dessen, was den neuzeitlichen Forderungen nach Zweckmäßigkeit, Behaglichkeit und Schönheit entspricht und als dauernd wertvoll bezeichnet werden kann, in freier Zusammenstellung vereinigt.

1000 Ideen zur künstlerischen Ausgestaltung der Wohnung. Mit etwa 250 Abb., dabei 20 ein- und mehrfarb. Kunstbeilagen sowie einleit. Text . . . . . . . . . OL 20.—

Von dem Besten, was heutiges Kunstgewerbe für Behagen und Schönheit des Heims darbietet, wird hier eine Auswahl gegeben. Wer sich von dem Stand unserer angewandten Kunst unterrichten oder für seine eigene Einrichtung beraten lassen will, wird schwerlich einen besseren Helfer finden als dieses prächtige Werk.

— **Das Haus eines Kunstfreundes.** Das Haus des Herausgebers in seiner Gesamtarchitektur, den wichtigsten Wohnräumen sowie der Gartengestaltung und seiner Sammlung an Bildern und Plastiken. 150 Abb. mit farb. Beilagen u. Beschreib. (Ebda.) OL 24.—

Jeder Kunstfreund findet in diesem Werk die letzten und ausgereiftesten Ergebnisse neuzeitlichen Wohnungsbaues und viele reizvolle Beispiele behaglicher Wohnungsgestaltung.

— **Das schöne Heim.** Ein textlicher Ratgeber für die Ausgestaltung und Einrichtung der Wohnräume. 2. Auflage. (Ebda.) . . . . OPp 10.—

Dieses Standard-Werk enthält über 100 literarische Beiträge von mehr als 30 maßgebenden Fachmännern und gibt Ratschläge zur Neu- und Umgestaltung unserer Häuser und Wohnungen.

— **Farbige Wohnräume der Neuzeit.** 140 teils farb. Abb. Mit Einführung v. Herausgeber und Geleitwort v. W. Michel. (Ebda.) OL 60.—

Ein Meisterwerk über neuzeitliche Raumkultur von hohem bildenden und erziehenden Wert. Der gesamten Gestaltungsarbeit der Entwerfenden und Ausführenden wie dem eigentlichen Wohnleben bedeutet das Werk eine Zusammenfassung von Offenbarungen hoher Kultur.

**Pawlowa, Anna, Tanzende Füße.** Der Weg meines Lebens. (Reißner, Dr.) . . . OL 10.—

Das Buch der heute berühmtesten Vertreterin des „klassischen“ Tanzstiles hält mehr als sein Titel verspricht: Der knappen anziehenden Erzählung ihres bisherigen Lebens läßt die Pawlowa eingehende Betrachtungen über den Tanz folgen: natürlich am meisten über ihre eigene Kunst, aber auch mancherlei über Volkstänze und den Jazz. Der Reiz, der der Darstellung eigen ist, wird durch die prächtige Ausstattung des Buches noch beträchtlich gehoben. Der Verlag reicht es auf blütenweißem Papier dar und begleitet es mit nicht weniger als 36 schön gelungenen ganzseitigen Tafeln nach lebensvollen Zeichnungen von Arthur Grunenberg und nach Lichtbildern. Die Einleitung enthält eine einfühlsame Würdigung der Tänzerin und ihrer Kunst aus der Feder des gleichen Malers.

**Proust, A., Edouard Manet.** Erinnerungen. Mit 24 Abbildungen. (Br. Cassirer, B.) OL 7.—

Der französische Maler Manet hat erst nach seinem Tode die verdiente Anerkennung gefunden. Vergeblich kämpfte er als Pionier einer neuen Zeit gegen das Alte. Sein höchstes Ideal war, in seiner Kunst nur sein eigenstes Wesen auszudrücken. Sein Freund A. Proust, der viele Jahre mit Manet gelebt hat, schildert uns in geistreichen Plaudereien seine Lebenskämpfe.

**Schmid Noerr, Friedr. Alfred, Wie Sankt Antonii Altar zu Isenheim durch Meister Matthis Grünewald errichtet ward.** Mit 9 farbigen, mehreren einfarb. Taf. u. 6 Skizzen. 2. vermehrte Aufl. (Horen-Vlg., B.) . . . OL 12.—

Unter den zahlreichen Büchern über das große Altarwerk erscheint dieses besonders beachtenswert, denn Schmid Noerr deutet uns als Dichter, Philosoph und Kunstgelehrter die Geheimnisse des wundervollen Kunstwerkes mit zwingender Eindringlichkeit. Die Grünewaldsche Weltüberwindungs- und Auferstehungslehre wird hier auch dem Laien verständlich gemacht. In verschiedenen Urteilen namhafter Dichter wird das vorzüglich ausgestattete Werk als das gründlichste und genialste über den Isenheimer Altar bezeichnet.

**Die See.** Dreiundfünfzig Gemälde deutscher Maler von der Nord- und Ostsee und ihren Küsten in originalgetreuen Farbendrucken. Mit Text von Felix Graf von Luckner, Dettmar Heinrich Sarnetzki und Maximilian Rohe. (Hoursch & Bechstedt, K.) . . . OHLd 34.—

Es war ein glücklicher Gedanke, die schönsten deutschen Seebilder in einem Werke zu vereinigen. Der Band enthält in wundervollen farbigen Reproduktionen die besten Seestücke von 53 deutschen Malern. Wir sehen unsere deutschen Meere und Küsten und Inseln im Sturmgebraus und bei Meeresstille. Segelschiffe, Dampfer und stolze Schiffe unserer ehemaligen Kriegsmarine durchfurchen die Fluten. Wer die See liebt, wird den Wunsch haben, dieses prächtige Werk zu besitzen.

**Das Spitzwegbuch** mit Texten von **Joseph Bernart.** (Jos. Müller, M.) . . . . OL 8.—

Ein Buch mit 64 Spitzwegbildern, auch manchen vergessenen, das recht ein Volksbuch werden möchte. Die 64 Tiefdrucktafeln geben die Feinheiten der Vorlagen mit größter Treue wieder und sind von Texten begleitet, die den Spitzwegschen Geist jedes

Blattes ebenso getreu ins Wort umsetzen. Spitzwegische Launen und weltweise Hintersinnigkeit entladen sich in der Dichtung in Witz und Gefühl. Sie macht den heimlichen Dichter Spitzweg zu einem offenkundigen. Kurz ein erfreuliches rundes Ganzes, das vielen ein frohes Stündchen bereiten wird.

**Tauber, Rich., Das Werden und Leben.** Hrsg. v. Heinz Ludwigg. Mit 24 Textbeitr., 93 Photogr. u. 5 Zeichn. 1. Bd. (O. Elsner, B.) OL 4.50

Eine Reihe prominenter Persönlichkeiten bringt in diesem Buche einem noch verhältnismäßig jungen Künstler, Richard Tauber, dem Tenoristen, der nicht nur prachtvoll zu singen, sondern auch fachmännisch zu komponieren und zu dirigieren versteht, ihre Huldigungen dar. Persönlichkeiten, wie Lehar, Slezak, Weingartner, Paul Morgan, Käthe Dorsch, Schreker und W. Kienzl, befinden sich darunter. Das begeisterte Vorwort hat Leo Blech geschrieben. Ueber 100 Abbildungen des auf Kunstdruckpapier vorgelegten schmucken Buches zeigen Tauber von seiner Geburt bis heute in allen Lebenslagen und Rollen.

**Vloten, Willem van, Vom Geschmack.** (Delphin-Verlag, M.) . . . . . . . OL 5.—

In feuilletonistischem Plauderton behandelt der geistvolle Aesthetiker hier die Summe von Begriffen, die das Wort „Geschmack" in sich vereinigt. Wenn die Geschmacklosigkeit geradezu als Merkmal unserer Zeit gewertet wird, so ist eine Schrift wie die vorliegende, die aller Unkultur freimütig entgegentritt, ein recht zeitgemäßes Buch. Jeder Weltmann, besonders aber die mondäne Dame, für die guter Geschmack heute mehr denn je bedeutet, wird das fesselnd geschriebene Werk mit reichem inneren Gewinn lesen.

**Volkskunst, Deutsche.** Hrsg. v. E. Redslob. Bd. 10. Ostpreußen. Von K. H. Clasen. Mit 230 Abb. (Delphin-Verlag, M.) . . . OL 9.50

Ist schon ohnehin jeder Versuch zu begrüßen, der es unternimmt, auf die durch den Versailler Vertrag grausam verstümmelten Ostprovinzen aufmerksam zu machen, so darf man dies Werk, das im Rahmen der Sammlung „Deutsche Volkskunst" auf dem Gebiet der Lebensgestaltung unserer engsten Umgebung zu den ursprünglichen Quellen deutschen Volkstums hinführen will, ganz besonders freudig willkommen heißen. Erläutert von zusammenhängenden, in lebendigem und flüssigem Ton geschriebenen Textausführungen wird ein durch zahlreiche vorzügliche Abbildungen umfassender Ueberblick von unserer ostdeutschen Volkskunst gegeben. Nach einleitenden Erörterungen über Umfang und Wesen der altpreußischen Volkskunst werden zunächst die Formen von Haus und Hof, von Kirche und Friedhof, darauf die Einrichtung des Hauses bis zum Kleingerät für Haus- und Erwerbsleben sowie die Trachten, Handwerk und häusliche Handarbeiten dargestellt. Eine kurze Betrachtung über Volkskunst und Gegenwart beschließt das Ganze.

**Zille, Heinrich, Für Alle!** Ernstes u. Heiteres. (Neuer deutscher Verlag, B.) . . . OL 4.20

„Im vorliegenden Werk kommt zum erstenmal der unverfälschte, unfrisierte Zille zu Worte", nämlich der Zille mit dem proletarischen Elemente im Blute und dem sozialkritischen Einschlag im Gefühl, der zur sozialen Anklage wird. In den erstmalig veröffentlichten Bildern aus der Mappe „Kriegsmarmelade" nimmt diese Anklage eine vernichtende, haßdurchzitterte Schärfe an, die wohl mancher dem sonst so „jovialen" Zille nicht zugetraut hätte.

---

**Seybold, Arthur, Die neue Wundergeige.** 1. Heft. Violine und Klavier. Elite-Ed. Nr. 425. (Benjamin, L.) . . . . . . . . . Br 325.

Der bekannte Violinpädagog und -Komponist schließt in seiner neuesten Sammlung 20 leichte Bearbeitungen von Stücken für Geige und Klavierbegleitung aus der Feder namhafter Tonsetzer zusammen. Bei all dieser Musik handelt es sich um reizvolle und unterhaltsame Sachen der ersten Lage, die den Abc-Schützen des Violinspiels neben den technischen Uebungen viel Freude machen werden. Seybolds Bearbeitungen bekunden in der Sorgfalt und Fachgemäßheit des Satzes und der Bezeichnungen den erfahrenen Musikerzieher.

**Zum 5-Uhr-Tee.** 12. Band. (Benjamin, L.) Br 4.—

In gewohnter, vornehmer Ausstattung — mit künstlerischem Sechsfarbentitel von Herzig, auf gutem Papier und in klarem Notenstich — ist der 12. Band des weltbekannten Schlageralbums „Zum 5-Uhr-Tee" erschienen. Aus den 19 Operetten-, Tanz- und Liederschlagern namhafter Komponisten seien hier nur hervorgehoben: „O Mädchen, mein Mädchen", aus Lehars „Friederike"; Kennst du das kleine Haus am Michigan-See", von W. R. Heymann; „Schlaf' ein, Blond-Engelein", von O. P. Freire; „Er ist nur Barspieler", von J. V. Monaco und der Crépuscule-Tango, von Ed. Bianco. Sie werden wieder in ungekürzten Originalausgaben für Klavier mit vollständigen Texten geboten. Besonderer Empfehlung bedürfen diese Bände nicht mehr. Viele Hände werden auch nach dem neuesten greifen.

## Sprach- und Literaturwissenschaft.

**Brand, Guido K., Die Frühvollendeten.** Ein Beitrag zur Literaturgeschichte. (W. de Gruyter & Co., B.) . . . . . OL 8.—

„Frühvollendet", umschreibt der Verfasser: „Früh ein Schaffender, ein Gestaltender und früh ein Toter sein". Die Frühvollendeten sind also die Begnadeten, die ohne Lebens- und Welterfahrung rein aus dem Urgrund ihrer Seele schöpften, der Seele, für deren Vorhandensein sie selbst ein glänzendes Zeugnis ablegten. Die Literaturhistorie geht gewöhnlich schnell über sie hinweg, da ihr nur das Abgeschlossene, Abgeklärte bemerkenswert erscheint. Hier ist das junge Schaffen gewürdigt, das Talent unter 30 Jahren. So füllt das Werk nicht nur eine Lücke in der Geschichte des deutschen Schrifttums aus, sondern es beweist schlechthin die Genialität der Frühzeit. Darum wird es Anreger und Führer unserer jungen Dichtergeneration sein. — Der Inhalt selbst erstreckt sich vom 17. Jahrhundert bis zu den „Geopferten" des Weltkrieges.

**Briefe an Auguste Hauschner.** Hrsg. von Martin Beradt und Lotte Bloch-Zavřel. (E. Rowohlt, B.) . . . . . . . . . OL 7.50

Die geistig hochstehende Frau von seltener Herzensgüte, an welche diese Briefe gerichtet sind, tritt uns hier als mütterliche Freundin und Beraterin einer großen Anzahl namhafter Literaten, Künstler und Publizisten der letzten 20 Jahre des vorigen und des gleichen Zeitraums im neuen Jahrhundert entgegen. In erster Linie gilt das von Fritz Mauthner, von dessen Hand die Mehrzahl der Briefe geschrieben ist, weiter finden wir solche von Arthur Levysohn, Herm. Sudermann, Herm. Heiberg, Max Liebermann, J. V. Widmann, Gustav Landauer, Grete Wiesenthal, Hedwig Dohm, Maxim. Harden a. u. v. Eine Fundgrube und ein Quellenwerk von hoher Bedeutung für den modernen Literaturhistoriker.

**Knottnerus-Meyer, Hermann, Der unbekannte Löns.** Gespräche und Erinnerungen. (E. Diederichs, J.) . . . . . . . OL 5.50

Sein langjähriger und bester Freund setzt Löns ein Ehrenmal und räumt endgültig mit den Deutungen und dem Gerede auf, das seit dem Tode des Mümmelmann-Dichters von weniger berufenen Federn verbreitet wurde. Löns erscheint in dem Buche fast nur sprechend, und auf diesem Wege kommt getreuer und überzeugender, als es sonst möglich wäre, seine zwiespältige Natur als Mensch, als Künstler, als Journalist zum Vorschein. Nervenzerreibender Schöpferdrang und schlaffes Sichgehenlassen wechseln unberechenbar in ihm ab, wie sein ganzes Denken oft kindlich widerspruchsvoll, oft wie von schlimmen Geistern erregt erscheint. Seine Anschauungen über Religion, Politik, Frauen, Kunst, die ganze Welt sind plastisch und klar, aber nicht selten voll Bitterkeit. Immer glaubt man ihn sprechen zu hören, so echt werden seine Worte wiedergegeben. Ein besonderer Freundschaftsdienst des Verfassers ist es, daß er alle Bloßstellungen vermeidet, ohne die nur zu sichtbaren Schwächen zu verdecken.

**Deutsche Kultur.** Wissenschaftliche Arbeiten von der Universität in Wien. Hrsg. von W. Brecht und A. Dopsch. (Oesterr. Bundesverlag, W.). Die für die Allgemeinheit beachtenswerte Sammlung Deutsche Kultur hat in ihrer von Walther Brecht geleiteten literarhistorischen Reihe folgende, einen größeren Leserkreis interessierende Schriften veröffentlicht: **Marianne Fröhlich,** Johann Jakob Moser in seinem Verhältnis zum Rationalismus und Pietismus. (Br 6.70). Die Persönlichkeit des trefflichen Staatsmannes und frommgesinnten Liederdichters Moser (1701 bis 1785) findet hier eine eingehende Darstellung, die in hervorragender Weise die kulturhistorischen Zusammenhänge der Zeit der Aufklärung, dem Kampfgebiet der rationalistischen und pietistischen Gedankenwelt, beleuchtet. **Robert Hartl,** Versuch einer psychologischen Grundlegung der Dichtungsgattungen. (Br 6.70). Die Schrift will Lyrik, Epik und Dramatik, die bisher in psychologischer Poetik mehr zufällig als aus kausaler Notwendigkeit nebeneinander standen, aus dem Psychologischen heraus begründen. **Peter Kuranda,** Großdeutschland und Großösterreich bei den Hauptvertretern der deutsch-österreichischen Literatur 1830—48. (Br 10.-). Die Dichter Anastasius Grün, Moritz Hartmann, Johann Perthaler und Franz Grillparzer werden als wichtige literarische Vertreter jener für die Wandlung der politischen Weltbilder des deutschen Volkes wesentlichen Zeit um 1848 charakterisiert.

**Reventlow, Gräfin Franziska zu, Briefe,** herausgegeben von Else Reventlow. Mit 4 Bildbeilagen. (Albert Langen, M.) . . . OL 6.50

Wohl jeder, der die Tagebücher dieser einzigartigen Frau gelesen und empfunden hat, wird diese Neuerscheinung freudig begrüßen; denn einmal führen diese Briefe über den Schluß der Tagebücher (1910) hinaus bis zum Jahre 1917 und dann sind sie eben wieder echter Reventlow, unvergleichlich in ihrer Grazie, ihrer Sprachmeisterschaft, ihrem Esprit, ihrer Menschlichkeit. Die Herausgeberin, deren geschmackvo es Vorwort zu dem Buche paßt, hat der Toten einen Dienst erwiesen, und auch wir danken ihr.

**Der Kleine Toussaint-Langenscheidt,** zur Erlernung fremder Sprachen durch Selbstunterricht. Spanisch von Th. Schoen. 20 Lektionen (10 Briefe) und 3 Beilagen. (Langenscheidtsche Vbh., B.-Sch.) In Karton und Decke 12.—

Außer Englisch, Französisch und Italienisch liegt von dieser knapp zusammengefaßten, zeitgemäßen neuen Ausgabe nun auch der Lehrgang für die spanische Sprache vor. Auch dieser Kursus ist mit gründlicher Sachkenntnis und Beherrschung des Stoffes bearbeitet. Vermieden wird jedes überflüssige Lernen von Vokabeln und Regeln. Alles Notwendige ist leichtverständlich dargeboten, und die bewährte Aussprachebezeichnung der weltbekannten Methode gewährleistet ein richtiges Sprechen der fremden Sprache. Wer daher für Beruf und Leben eine fremde Sprache durch Selbstunterricht leicht und sicher beherrschen will, der erreicht sein Ziel in kurzer Zeit durch den „Kleinen Toussaint-Langenscheidt".

## Geschichte und Politik, Kulturgeschichte, Biographien, Memoiren, Briefwechsel.

**Bühler, Johannes, Ordensritter und Kirchenfürsten.** Mit 16 Bildern und 1 Karte.

— — **Fürsten und Ritter.** Nach zeitgenössischen Quellen. Mit 16 Bildtafeln. (Insel-Verlag, L.) . . Jeder Band OHL 9.—

Man kann wirklich nicht genug auf die Bände der „Deutschen Vergangenheit" hinweisen, in denen Bühler mit untrüglichem Blick aus dem Wuste zeitgenössischer Quellen das auswählt, was die das Leben schaffenden und in seiner Vollkraft tragenden Elemente in helles Licht stellt. So gibt er in „Ordensritter und Kirchenfürsten" zunächst ein plastisches Bild von den Schicksalen der Deutschordensritter und ihrem Wirken, hierauf eine getreue Schilderung vom Leben und den Bestrebungen der mittelalterlichen Kirchenfürsten, in beiden Fällen die Bedeutung für die Gegenwart aufzeigend. In „Fürsten und Ritter" wird das Typische im Leben und Tun des Adels und der Fürsten klar zur Anschauung gebracht. Wenn in diesem Jahre der Schlußband des Quellenwerkes erschienen ist, wird man nicht anders als von einer Tat sprechen können.

**Corti, Egon C.nte, Das Haus Rothschild in der Zeit seiner Blüte 1830—1871.** (Insel-Vlg., L.) . . . . . . . . OL 14.—

Der erste Band dieses Werkes, das so viel mehr enthält als der schlichte Titel verspricht, hat einen verdienten großen Erfolg gehabt. Der vorliegende zweite wird dem Buche zu den alten neue Freunde werben. Es ist geradezu erstaunlich — „märchenhaft" sagt nicht mit Unrecht eine Notiz auf dem Schutzumschlage —, welche Rolle das Haus Rothschild in der Zeit seiner Blüte und bis heute gespielt hat. In fast allen großen Begebenheiten der europäischen Geschichte sehen wir die Brüder Rothschild handelnd und oft entscheidend. Es ist geradezu eine neue Großmacht zwischen den bekannten Reichen, deren Geschichte hier aufgerollt wird. Der Verfasser hat mit größter Gewissenhaftigkeit, mit echt historischem Sinne und mit vorbildlichem Geschmack ein Werk geschaffen, das ebenso originell wie interessant und für die gesamte europäische Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts wichtig, ja unentbehrlich ist.

**Dix, Arthur, Schluß mit „Europa"!** Ein Wegweiser durch die Weltgeschichte. Mit 24 Kartenskizzen. (Mittler & Sohn, B.) . . . Br 4.50

Mit aller Deutlichkeit legt der Verfasser dar, daß der geographische Schulbegriff „Europa" eine Irreführung ist. Er bedeutet für unser weltpolitisches Denken und Begreifen ein schweres Hemmnis. Ein Gang durch die ganze Weltgeschichte, für den der Verfasser nur wenige Seiten braucht, zeigt, daß er durch nichts begründet ist. England denkt von Indien her nach Europa, Frankreich strebt nach Afrika, und Rußlands Interessensphäre ist der Osten; so bleibt ein Rumpfeuropa, das sich um Deutschland gruppiert. Weltpolitik von heute bedeutet nicht mehr europäische, sondern globale Politik. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika stehen überragend im Vordergrund, und Südafrika scheint sich in gleicher Weise emporzuschwingen. Das Buch bildet einen Leitfaden nicht nur für den Berufspolitiker, sondern für jeden Zeitungsleser, der mit Verständnis und klarem Urteil den weltpolitischen Ereignissen folgen will.

**Drygalski, Irma, v., Juliane von Krüdener.** Der Roman eines Lebens. (E. Diederichs Vlg., J.) OL 7.20

Der Name der Frau von Krüdener ist bei uns nicht vielen so bekannt, daß sie mit ihm eine bestimmte Vorstellung verbinden, und doch hat diese Frau als Freundin und Vertraute des Zaren Alexander I. eine weltgeschichtliche Rolle gespielt, die an Wichtigkeit die der meisten bedeutenden Frauen des beginnenden 19. Jahrhunderts weit überragte. Der Verfasserin ist es gelungen, diese psychologisch überaus interessante Gestalt uns lebendig zu machen und zugleich die zeitlichen Bedingungen zu schildern, unter denen Juliane von Krüdener lebte und in religiösem Mystizismus schwärmte.

**Gutkind, C. S., Frauenbriefe aus der italienischen Renaissance.** Mit zahlr. Holzschnitten. (J. Groos, H.) . . . . . . . . . . L 7.—

Es ist ein eigentümlicher Reiz, Briefsammlungen zu lesen. Aus welcher Zeit sie auch stammen mögen, immer finden wir die im Laufe der Jahrhunderte gleichbleibenden menschlichen Sorgen und Freuden. Aber jede Zeit hat ihre eigene Art, diese Freuden und Sorgen zu empfinden und auszudrücken, und ringt mit ihren eigenen Problemen. Die Zeit der italienischen Renaissance, die zugleich eine Zeit hervorragender Frauengestalten war, wird uns durch das vorliegende Bändchen von einer intimen Seite nahegebracht. Berühmte und nichtberühmte, hochgestellte und einfache Frauen kommen hier zu Worte, und so rundet sich die Darstellung zu einem umfassenden Bild des Frauenlebens zur Zeit der Blüte der italienischen Renaissance.

**Hofmann, Wolfgang, Parlaments-Album des Kladderadatsch.** Von 1848 bis zur Gegenwart. (A. Hofmann & Co., B.) . . . OL 14.—

Eine nicht sehr erfreuliche, aber höchst interessante historisch-politische Veröffentlichung. Was der Kladderadatsch für unser geistiges Leben gewesen ist und noch ist, zeigte schon das Bismarck-Album. Dieses Parlaments-Album ist ein köstliches Gegenstück dazu, voll Witz und Satire und zu treffender Belehrung geeignet.

**Kalkschmidt, Eugen, Deutsche Freiheit und deutscher Witz.** Ein Kapitel Revolutions-Satire aus der Zeit von 1830—1850. (Hanseat. V.-A., H.) OL 7.80

Ein köstliches Buch, das historisch ebenso interessant wie für unsere Zeit wertvoll ist. Was unsere Vorfahren vor 90 Jahren bewegte, hat in diesen witzigen Blättern in Wort und Bild einen vorzüglichen Niederschlag gefunden. Recht vieles ist auch für unsere Zeit noch aktuell, und jedem, der sich für unsere geistige und politische Entwicklung interessiert, sei dieses Werk empfohlen.

**Kircheisen, Friedrich, M., Napoleon I.** Ein Lebensbild. 2 Bände mit je 15 Tafeln. (Cotta Nf., St.) . . . . jeder Bd. OL 14.—

Es ist außerordentlich zu begrüßen, das Kircheisen, dessen große, zehnbändige Napoleonbiographie noch Jahre bis zu ihrer Vollendung benötigen wird, in diesen zwei handlichen Bänden die wichtigsten Ergebnisse seiner jahrzehntelangen Forschungen zusammenfaßt und eine auch für den Laien lesbare und erschwingliche, abgerundete Darstellung bietet. Daß alles, jede Einzelheit auf gründlichster Arbeit und vollkommener Beherrschung des riesigen Stoffes beruht, ist bei dem bekannten Spezialforscher natürlich. Da zudem das Werk sich gut liest und sehr geschmackvoll ausgestattet ist, ist zu hoffen, daß nicht nur der Fachgelehrte, sondern auch der gebildete Leser weiter Kreise zu dieser zuverlässigen und wohlfeilen Geschichte Napoleons greifen wird.

**Masers de Latude, Henri, Fünfunddreißig Jahre im Kerker.** Denkwürdigkeiten. Uebertragen von A. Ahnes. Mit 6 Bildtaf. (Insel-Vlg., L.) OL 10.—

„Eines der berühmtesten Opfer des Despotismus" nennt sich Latude selbst mit Recht. Mit 24 Jahren verübte er einen nicht gerade edlen Streich, durch den er sich den Zorn der allmächtigen Madame de Pompadour zuzog, und von nun an schmachtete er 35 Jahre in den französischen Kerkern, besonders in der Bastille. Fluchtversuche brachten ihm nur vorübergehende Befreiung, bis er schließlich als nahezu 60jähriger im Jahre 1784 durch eine edle Frau endgültig befreit wurde, um noch 21 Jahre diese Freiheit zu genießen. Die Erinnerungen sind nach der 1790 veröffentlichten Fassung übersetzt und gewissenhaft herausgegeben. Der

Wert der Persönlichkeit Latudes ist nicht hoch, aber seine lebhaft geschriebenen Erinnerungen sind eine sehr interessante kulturgeschichtliche Quelle.

**Mehlis, Georg, Die Idee Mussolinis und der Sinn des Faschismus.** (E. Haberland, L.) OL 6.50

Zwei Zwecke verfolgt der Verfasser mit seinem Buche, wie er sagt: Er will „der Verständigung zwischen Deutschland und Italien dienen," und sein Buch soll ferner „nicht nur die Gestalt des italienischen Duce und seines Werkes deutend verstehen, sondern versucht auch an seiner Erscheinung das Wesen der großen Führerpersönlichkeit deutlich zu machen". Beide Ziele verfolgt er klug, offenbar sachkundig und von hoher Warte aus. Das Buch liest sich gut und regt zum Denken an. Daß Deutschland Italien innerlich kühl gegenübersteht und gegenüberstehen muß, solange die südtiroler Frage nicht gelöst ist, soll uns nicht hindern, dem italienischen Volke und seinem großen Führer Interesse und mögliches Verständnis entgegenzubringen und von ihnen zu lernen. Denn das können wir wahrhaftig, und das Mehlissche Buch ist ein guter Führer dazu.

**Molisch, Paul, Vom Kampf der Tschechen um ihren Staat.** (W. Braumüller, W.) OL 6.—

Das Buch ist ein Gegenstück zu den Schriften Masaryks und Beneschs über das Werden des tschechoslowakischen Staates von deutscher Seite her. Es schildert das „doppelte Gesicht" der tschechischen Führer in der Vorkriegszeit und die Wurzeln der staatsfeindlichen Politik, die mit dem Weltkrieg einsetzte, dann das Verhalten der Tschechen im Weltkrieg selbst sowie ihre Umtriebe im dreibundfeindlichen Auslande.

**Mühlen, Hermynia zur, Ende und Anfang.** Ein Lebensbuch. (S. Fischer, B.) . . OL 6.—

Ende: Tochter eines hohen altösterreichischen Diplomaten. Anfang: Anhängerin der Kommunistischen Partei Deutschlands. Dazwischen: Kinderjahre im alten Oesterreich, Reisen durch ganz Europa und Nordafrika mit offenen Augen für den künstlerischen Zauber der Lebenserscheinungen und mit starker kritischer Einstellung gegenüber dem Unrecht überlieferter Gesellschaftsformen, die sich zur Rebellion steigert in sechsjähriger Ehe mit einem baltischen Adligen. In klaren, einprägsamen Bildern rollt dieser ungewöhnliche Lebensgang, der einzig Parallelen findet in den Lebensläufen russischer Revolutionärinnen, am Leser vorüber. Ein Buch: mutig, geistreich und von hohem zeitgeschichtlichem Wert.

**Nobel, Alphons, Herr über Asien.** Betrachtungen eines Reisenden. (Hanseatische V.-Anst., H.) OL 8.50

Schwer, fast unmöglich erscheint es, über dieses Buch mit seinem in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft greifenden, Geistiges, Geistliches und grob Materielles einbeziehenden Inhalte kurz zu referieren. Der gelehrte Verfasser denkt über die Herrschaft über Asien nach, und an seinem Auge, das vor sich die englische Herrschaft in Indien sieht, ziehen die Herrscher Asiens vergangener Zeiten vorbei und erheben sich Gewalten, die — vielleicht — dereinst berufen sind, Englands Imperium abzulösen. Die unzähligen Entwickelungserscheinungen im heutigen Asien werden überschaut und geprüft, mit feinem Gefühl für kulturell Wertbeständiges und mit zugegebener Selbstbescheidung, wenn irgendwelche Verhältnisse nicht eingehend zu erforschen waren. Ungeheuer viel Wissen liegt in diesem Buche und eine vielfältige lebendige Anregung geht von ihm aus.

**Pagel, Karl, Deutsche Geschichte in Bildern.** Mit 700 Abb. (Deutsche Verl.-Anst., St.) OL 18.—

Daß ein von der Deutschen Verlagsanstalt herausgegebenes Bilderwerk in technischer Hinsicht nur etwas ganz Vollendetes sein kann, ist selbstverständlich. Die Sammlung, von einem Historiker und einem hervorragenden Sachkenner ausgewählt, umfaßt in sorgfältigem Aufbau von den Uranfängen bis in die neueste Zeit den gesamten Inhalt des geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Lebens unseres Volkes. Der stattliche Band bildet nicht nur eine überaus wertvolle Ergänzung jedes deutschen Geschichtswerkes in der Haus-, Schul- und Volksbibliothek, sondern wird seinen Beschauer — wenn er nicht Fachgelehrter ist — auch auf die Lücken seines historischen Wissens aufmerksam machen und ihm zur Ausfüllung derselben Anregung geben. Nur zeitgenössische Bilder und Darstellungen aller Art haben als historische Dokumente Aufnahme gefunden.

**Paléologue, Maurice, Vertrauliche Gespräche mit der Kaiserin Eugénie.** Mit 15 Lichtdrucktafeln. (Paul Aretz, Dr.) . . OL 15.—

Paléologue ist der alten Kaiserin Eugénie im Jahre 1901 vorgestellt worden und hat dann bis zu ihrem Tode — die Kaiserin starb am 11. Juli 1920 — in enger Beziehung mit ihr gestanden. Unter dem unmittelbaren Eindruck der zahlreichen Gespräche hat er seine Aufzeichnungen gemacht, und die Veröffentlichung dieser Aufzeichnungen entspricht den Wünschen der Kaiserin. Es ist sehr reizvoll, das Urteil der letzten Kaiserin der Franzosen über Wilhelm II., Eduard VII. und zahlreiche andere Persönlichkeiten zu lesen, die der Weltgeschichte angehören. Vor unseren Augen rollt sich die Weltgechichte vom 2. Dezember 1851 bis nach dem Weltkriege ab.

**Ponsonby, Sir Frederick, Briefe der Kaiserin Friedrich.** Eingeleitet von Wilhelm II. (Vlg. für Kulturpolitik, B.) . . . . OL 12.—

Diese Briefsammlung ist ebenso wichtig für die europäische und deutsche Politik der bismarckischen Zeit wie für die Beurteilung der an der Korrespondenz beteiligten Personen. Mag man zu der Kaiserin Friedrich stehen wie man will: daß sie keine unbedeutende Frau war, ist sicher, und mit der nötigen Kritik gelesen, sind ihre Briefe ebenso anziehend wie lehrreich. Das Vorwort, das der Kaiser diesen ihn z. T. angreifenden Briefen seiner Mutter beigegeben hat, ist sehr fein und taktvoll und ein Denkmal kindlicher Pietät.

**Rheinbaben, Freiherr Werner v., Von Versailles zur Freiheit.** (Hanseat. Verl.-Anst., H.) OL 8.50

Das Buch enthält bei merklichem Streben nach Unparteilichkeit eine vollkommene Darstellung der deutschen Außenpolitik seit dem Frieden von Versailles. Wie der Titel schon andeutet, ist der Verfasser im wesentlichen mit dieser Politik einverstanden. Hieraus spricht ein gewisser Optimismus,

der auch in dem Schlußkapitel „Ohne Revanche zur wirklichen Befriedigung Europas" festzustellen ist. Auch für den, der sachlich die Ansichten des Verfassers nicht teilt, ist der Wert des Buches dank dem außerordentlich großen, gewissenhaft bearbeiteten Material sehr bedeutend.

**Ruchti, Jacob, Geschichte der Schweiz während des Weltkrieges 1914—1919.** Politisch, wirtschaftlich, kulturell. 1. Bd. Politischer Teil. (P. Haupt, B.) . . . . . . . . . . Br 12.—

Das Werk will dem Schweizer Volk die Erinnerung an die Kriegszeit wachhalten und dem neuen heranwachsenden Geschlecht Gelegenheit geben, sich über die Zusammenhänge der Ereignisse in jenen Jahren zu unterrichten. Der vorliegende Band behandelt die politischen und militärischen Vorgänge. In geschickter und anschaulicher Weise werden Urkunden, Pressestimmen und andere Zeugnisse zusammengestellt und durch anziehende Darstellung miteinander verknüpft. Auch für den Nichtschweizer ist das Buch lesenswert, bekommt er doch manche Aufklärung, die ihm einst die eigene Presse vorenthielt oder vorenthalten mußte.

**Rumpelstilzchen, Politisches, Militärisches, Weltanschauung.** (Brunnen-Vlg., B.) OL 12.—

In diesem Bande sind Aufsätze vereinigt, die Rumpelstilzchen im Laufe der letzten 20 Jahre in Büchern und Zeitschriften veröffentlicht hat. Eine kleine Zahl aus vielen vielen Schriften, deren manche Taten bedeuten, von denen viele Jahrtausenden aus der Seele gesprochen haben. Rumpelstilzchen hat es nicht mehr nötig, gelobt oder getadelt, kritisiert zu werden. Wer ihn nicht kennt, lese ihn. Wer ihn kennt, der weiß, was wir an ihm haben. Rumpelstilzchens Name wird dereinst mit Liebe und Stolz genannt werden, wenn man sich der Tüchtigen unseres Volkes aus schwerer Zeit wieder dankbar erinnert.

**Schauwecker, Franz, So ist der Friede.** Die Revolution der Zeit in 300 Bildern. (Frundsberg-Vlg., B.) . . . . . . OL 21.—

Von den Bilderbänden, die das gewaltige Geschehen des Weltkrieges in packenden Illustrationen vor Augen führen, liegt nunmehr der dritte vor. Während die beiden ersten den Krieg an der Front und den jetzigen Zustand des ehemaligen Kampfgebietes behandeln, setzt sich der dritte Band mit der ungeheueren Umwälzung auseinander, zu der das große Ringen von 1914 bis 1918 nur die Einleitung bildete. Denn der Friede war kein Abschluß, sondern nur eine Wandlung der Kampfmittel. Aus dem Chaos schält sich nunmehr immer schärfer der Kernpunkt des Streites heraus: Nationalismus gegen Liberalismus. Die Völker erwachen, sie wollen nicht nur als wirtschaftliche Faktoren, sondern als lebendige Organismen gewertet werden. In prachtvoller, treffsicher ausgewählten Bildern wird die Zeit von 1918 bis zur Gegenwart beleuchtet, wird gezeigt, wie die anderen Völker allmählich sich auf sich selbst stellen und für den Kampf um das nationale Recht mit allen Mitteln rüsten, während wir geknechtet am Boden liegen, vom Fieberschauer der Revolution geschüttelt, von wirtschaftlicher Not zermürbt und politisch innen und außen gelähmt. Und doch, auch uns wird ein neuer Frühling deutschen Volkstums blühen. Es gibt kaum ein Buch, das wie dieses so eindringlich den Geist der Zeit und seine Ziele deutet.

**Schmidt-Pauli, Edg. v., Der Kaiser.** Das wahre Gesicht Wilhelms II. (Vlg. f. Kulturpolitik, B.) OL 8.50

Es ist naturgemäß, aber doch ehrenvoll, daß gegenüber leichtfertigen, böswilligen und törichten Urteilen über Kaiser Wilhelm die Zahl derer zunimmt, die in ritterlicher Weise vor ihn treten oder die nach objektivem Urteile über die bedeutende Gestalt des Kaisers streben. Der Verfasser des vorliegenden Buches gehört zu dieser letztgenannten Gruppe. Sein Buch beruht auf eingehenden, unparteiischen Studien. Er zeigt den Kaiser in sehr interessanter Darstellung vielfach in neuem Lichte, und wenn es sich selbst auch bescheiden nur als „Versuch" bezeichnet, so ist es doch recht geeignet, der Gerechtigkeit und Wahrheit und dem unbefangenen Urteile zu dienen.

**Schnizer, Otto, Deutsche Geschichte fürs deutsche Volk.** Mit 23 Bildtafeln und vielen Textbildern. (J. F. Steinkopf, St.) . OL 12.50

Das Buch schildert die Entwicklung des deutschen Volkes vom Urbeginn bis auf unsere Tage. Es will zeigen, wie die gegenwärtigen Zustände aus der Vergangenheit herausgewachsen sind, und einem größeren Leserkreis die Ergebnisse unserer reichen Forschung in allgemeinverständlicher Form vermitteln. Klar, lebendig und mit strenger Sachlichkeit geschrieben, wird es manchem, besonders dem einfachen Mann ein guter Führer sein, die wechselnden Schicksale unseres Volkes im Verlaufe von 2000 Jahren kennenzulernen. Gute Bilder tragen zur Belebung des Erzählten bei.

**v. Seeckt, Generaloberst, Gedanken eines Soldaten.** (Vlg. f. Kulturpolitik, B.) OL 7.50

Titel, Form und Inhalt dieses Buches decken sich in ganz ungewöhnlicher Weise. In den klaren, knappen Abschnitten über „Schlagworte", „Symbole", „Probleme" und über das „Wesentliche" lebt eine geschlossene, große Persönlichkeit. Der Mann, der die deutsche Reichswehr schuf, hat uns viel zu sagen. In diesem Buche sagt er manches. Er sagt es gut, vielfach wahrhaft schön, immer interessant, und es regt an zu eigenen Gedanken.

**Standenat, Rudolf, Die deutschen Volksstämme.** (Oesterr. Bundesverlag, W.) OHL 4.70

Ein Lesebuch, in dem Dichtung und freie Erzählung miteinander abwechseln und nacheinander das Werden des deutschen Volkes, oberdeutsches, mitteldeutsches und niederdeutsches Sprachgebiet, Land und Leute, Ausland und Deutschtum, Geschichte und das Ringen unserer Zeit in gut ausgewählten Leseproben teils hochdeutscher, teils mundartlicher Form an uns vorüberziehen. Neben älteren Schriften sind auch neue und neueste bei der Auswahl des Stoffes ausgiebig verwertet, wodurch die Ausgabe ein sehr zeitgemäßes Aussehen erhält. Im Anschluß hieran sei gleich auf das im gleichen Verlag erschienene Buch:

**— Vaterland und Mutterland,** für den Schulgebrauch ausgewählt von Alfred Horner, verwiesen. Ein Heimatbuch für die deutsche Jugend. (Bücherei für Deutschkunde. Ebda.) . Br 2.20

In ihm werden ausschließlich Gegenwartsschilderungen der einzelnen Landschaften vom

österreichischen Burgenlande an bis ans deutsche Meer gegeben.

**Teichmann, Oskar, Pandur Trenck.** Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Baronin Werkmann. Mit 23 Lichtdrucktafeln. (P. Aretz, Dr.) . . . . . . . . . OL 12.—

Wenn wir von Trenck sprechen, denken wir im allgemeinen an den preußischen Trenck, dessen abenteuerliche Schicksale von der Regierungszeit Friedrichs d. Gr. bis zu seinem Ende während der französischen Revolution wiederholt geschildert worden sind. Historisch ungleich bedeutender ist sein österreichischer Verwandter, der unter Maria Theresia als Oberst der wilden Panduren Friedrich dem Großen in den beiden ersten schlesischen Kriegen zu schaffen machte. Die Lebensbeschreibung dieses Mannes, der im österreichischen Italien geboren und unter österreichischen und russischen Fahnen gegen Türken und Europäer kämpfte, liest sich wie ein Roman, ist aber wissenschaftlich gut begründet. Wir lernen einen Menschen kennen, der in seiner Eigenart des Interesses wohl wert ist und der zweifellos seiner Kaiserin wertvolle Dienste geleistet hat. Auch kulturhistorisch ist dieses Buch für die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts sehr interessant. Die Ausstattung ist vorzüglich.

**Waldeyer-Hartz, Hugo v., Unsere Reichsmarine.** Ihr Aufbau und ihr Wirken. Mit Abb. (H. Eichblatt, L.) . . . . . . . . . OL 5.25

Der als Verfasser vaterländischer Romane in weitesten Kreisen bekannte Schriftsteller war bis zum bitteren Kriegsende Seeoffizier in der Kaiserlichen Kriegsmarine. Er berichtet uns jetzt von dem Aufbau und dem Wirken unserer Reichsmarine. Das Buch gibt Aufschluß über die Organisation der Reichsmarine, über die Laufbahnen, den Kriegsschiffbau und schildert dann das Leben an Bord. 114 ausgezeichnete Bilder vermitteln uns einen unmittelbaren Eindruck von unseren Schiffen und dem Leben unserer Blaujacken.

**Wilhelm II., Kaiser, Meine Vorfahren.** (Vlg. f. Kulturpolitik, B.) . . . . . . OL 9.50

„Ich beabsichtige lediglich den Gesamteindruck wiederzugeben, den ich in meiner Jugend von den Persönlichkeiten und der Wirksamkeit meiner Vorfahren empfing, und wie er sich im Laufe der Zeit in nur zu festen Zügen ausprägte. Die Zollern sind Menschen wie alle andern. Es versteht sich daher von selbst, daß unser Haus im Lauf der fünf Jahrhunderte seiner Herrschaft sehr verschiedene Persönlichkeiten hervorbrachte. Energische Charaktere werden durch schwächere abgelöst. Begabte durch Minderbegabte, Fähige durch Minderfähige — —". Diese ruhigen, klugen Worte, die der Kaiser in dem Vorworte seines Buches schreibt, sind charakteristisch für das Werk, das in seiner Vornehmheit eine — gewollte oder ungewollte, aber kräftige — Abfuhr ist für diejenigen, die glaubten, die Hohenzollern jetzt verunglimpfen zu dürfen.

**Zehn Jahre deutsche Geschichte 1918—1928.** Mit Einleit. von H. Oncken. (O. Stollberg, B.) OHLd 30.—

Die vergangenen zehn Jahre sind eigentlich keine Epoche, und das Jahr 1928 bildet in unserer Entwicklung keinen erkennbaren Einschnitt. Aber die Erfüllung einer runden Zahl von Jahren seit Krieg und Revolution hat uns doch mehrere Bücher beschert, darunter einige wertvolle. Der große, stattliche Band, der uns hier vorliegt, ist ein bedeutendes Werk. Etwa 40 Mitarbeiter der verschiedensten Berufe und politischen Richtungen, alle aber ersten Ranges und führend auf ihrem Gebiete, geben einen Querschnitt durch die jüngste deutsche Entwicklung, der äußerst interessant und von bleibendem historischen Werte ist.

## Volkswirtschaft.

**Foster, William T., und W. Catchings, Der Weg zum Ueberfluß.** Grundlinien zu dem Wohlstand aller. Deutsch von Curt Thesing. (Paul List, L.) . . . . . . . . . . OL 3.50

In der Form einer Unterhaltung zwischen Geschäftsleuten, Wissenschaftlern und Parlamentariern werden in diesem Buche alle angeblichen und wirklichen Gründe der Schwankungen auf den Arbeitsmärkten, in der Gütererzeugung und dem Güterverbrauch, in den Preisen usw. mit ihren Fragen für die Lebenshaltung der einzelnen Bevölkerungsschichten von allen Seiten beleuchtet. Als Ergebnis kommt der Vorschlag, alle solche Schwankungen kennzeichnenden Zahlen und Angaben dauernd zu sammeln, um aus ihnen gegebenenfalls Voraussagen und Richtlinien für die Gestaltung des Wirtschaftslebens geben zu können. Es läuft alles darauf hinaus, die bei uns schon längere Zeit bestehenden Konjunkturbeobachtungen in den Vereinigten Staaten in größtem Umfange durchzuführen.

**Kulischer, Josef, Allgemeine Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit.**
1. Band, Das Mittelalter . . . OL 16.—
2. Band, Die Neuzeit . . . . OL 24.—
(R. Oldenbourg, M.)

Wer sich je mit Wirtschaftsgeschichte befaßt hat und dabei erfahren mußte, wie zersplittert die Forschungen auf diesem Gebiete sind, wie in den fast unübersehbaren Einzelschriften über bestimmte Fragen die verschiedensten Meinungen vertreten werden, der wird sich freuen, in dem schönen Werk von Kulischer einen sicheren und guten Führer durch das wirtschaftsgeschichtliche Schrifttum zu finden. Eine umfassende Beherrschung des gewaltigen Stoffes, den die Wirtschaftsgeschichte darstellt, ein immer behutsam abwägendes Urteil bei Meinungsverschiedenheiten der Fachgelehrten und eine klare und anschauliche Sprache geben dem Werk einen besonderen Reiz. Während auf der einen Seite auch ausländische Wirtschaftsverhältnisse der Vergangenheit, so englische, französische, italienische usw., in die Darstellung mit einbezogen werden und so das ganze ehemalige Wirtschaftsbild viel umfassender zur Geltung kommt, ist der von den meisten Wirtschaftsgeschichtlern begangene Fehler, die rechtliche Seite der Dinge zu sehr zu berücksichtigen, nach Möglichkeit vermieden. Den reichen Inhalt beider Bände aufzuzählen, würde zu weit führen. Der erste Band behandelt die Zeit bis zum 15. Jahrhundert und schildert die Landwirtschaft, das aufkommende Gewerbe, die schweren sozialen Kämpfe am Ausgang des Mittelalters, die Anfänge von Handel, Industrie, Geld, Kredit.

Der zweite Band führt dann die Entwicklung aller dieser Erscheinungen bis an das 19. Jahrhundert und schließt mit einer Uebersicht über die allgemeine Gestaltung des Wirtschaftslebens in dieser Zeit. Wer die heutigen Zustände als Abschluß der Vergangenheit kennenlernen will, wird in dem Werk von Kulischer ein sehr brauchbares Mittel dazu finden.

**Mazur, Paul M., Der Reichtum Amerikas.** Seine Ursachen und Folgen. Mit einem Vorwort von Jul. Hirsch. (S. Fischer, B.) . . . OL 7.—

Ein guter Kenner amerikanischer Wirtschaft, zugleich ein amerikanischer Bankier, beleuchtet das „amerikanische Wirtschaftswunder" gleichsam von innen heraus in seinen kühnen Problemen und großen Zukunftshoffnungen, schildert ferner die Ursachen amerikanischer Prosperität, deren stärkste Triebe er im Verhalten des amerikanischen Geschäftsmannes findet. Amerikas Probleme von heute sind die Deutschlands von morgen. So bedeutet Mazurs Buch Aufklärung für den deutschen Wirtschaftsmann und wird weiteste Kreise interessieren.

## Naturwissenschaften

**Dalitzsch, M., Pflanzenbuch.** Ein Lehrbuch der Botanik zum Gebrauch im Freien und in der Schule. 6. Aufl. (Schreiber, Eßl.) . . OHl 8.50

Wenn man das Werk zum ersten Male durchblättert, ist man im höchsten Maße erstaunt über die Fülle und Pracht des Gebotenen. Es gibt kein anderes Pflanzenbuch, bei dem — wie bei diesem — 428 fein ausgeführte farbige Pflanzenabbildungen in den Text selbst eingedruckt sind, so daß die Vergleichung von Abbildungen und Text viel leichter und angenehmer ist, als bei solchen Werken, in denen die Illustrationen auf besonderen Tafeln vereinigt sind. Bei genauerem Studium erkennt man, daß das Werk den Anforderungen des modernen Unterrichts voll entspricht; denn die biologischen Verhältnisse sind in den Vordergrund gestellt und eingehend behandelt. Der Preis ist für das prächtig ausgestattete Buch außerordentlich niedrig bemessen. Nicht nur die Schulen und Lehrer, sondern auch alle Naturfreunde, Wanderer und Sammler seien nachdrücklichst auf den Dalitzsch aufmerksam gemacht.

**Dobe, Paul, Wilde Blumen der deutschen Flora.** 100 Naturaufnahmen. (Blaue Bücher). Mit Vorbemerkung. (Karl Rob. Langewiesche, K.) OK 3.30

Diese photographischen Natur-Aufnahmen wildwachsender Pflanzen sind von höchster künstlerischer Vollendung und wie alles Bildwerk in den bekannten „Blauen Büchern" mustergültig reproduziert. Das Streben des modernen naturkundlichen Unterrichts, im Kinde und durch das Kind in den breitesten Volkskreisen die Freude an der Natur zu wecken und zu pflegen, findet durch dieses prächtige Buch ebenso reichliche wie dankenswerte Förderung.

**Goethe, Schriften über die Natur.** Geordnet und ausgewählt von Gunther Ipsen. Kröners Taschenausgabe 62. (A. Kröner, L.) . OL 3.50

In unserer Zeit ist man bemüht, dem Denker Goethe neben dem Dichter seinen Platz innerhalb der Geistesgeschichte des Abendlandes einzuräumen. Dabei stellen sich seine Schriften über die Natur als ein ungeheures Vermächtnis dar für jede Betrachtung der Wirklichkeit überhaupt. G. Ipsen hat nun Goethes naturwissenschaftliche Schriften nach den leitenden Grundgedanken geordnet und sie unter Ausscheidung des weniger Wertvollen in ihrem Zusammenhange einheitlich und übersichtlich herausgestellt. Eine klare Einführung, Register und viele Erläuterungen vervollständigen diese Schriften des Morphologen und Naturforschers Goethe.

**Lutz, K., Der Pflanzenfreund.** Eine Anleit., die wichtigsten wildwachsenden Gewächse kennenzulernen. 4. Aufl. (Schreiber, Eßl.) . OHl 4.50

Der Pflanzenfreund ist in erster Linie für die reifere Jugend und für die Anfänger im Botanisieren bestimmt, und er wird seine Aufgabe vor allem dadurch erfüllen, daß er auf 28 farbigen Tafeln über 700 Abbildungen von Pflanzen bringt. Der Titel des mit großem Geschick abgefaßten und wirklich glänzend ausgestatteten Werkes verspricht nicht zuviel; wenn „der Pflanzenfreund" das junge Volk auf der Wanderung begleitet, wird er mit seinen naturgetreuen Abbildungen die ersten Kenntnisse in der Botanik vermitteln und es bald dahin bringen, daß eine große Sicherheit in der Pflanzenbestimmung erreicht wird. Einen besonderen Hinweis verdient auch der vorzügliche Abschnitt über die Anlegung des Herbariums. Wir können das Buch warm empfehlen.

**Natur und Mensch.** Die Naturwissenschaften und ihre Anwendungen. Hrsg. von Dr. C. W. Schmidt. 3. Bd. Der Mensch und seine Entwicklung. Von Prof. Dr. G. Kraitschek und Dr. Cappeller. Mit 243 Abb. u. 24 teils farbigen Tafeln. (W. de Gruyter & Co., B.) OL 32.— OHLd 36.—

Der vorliegende Band dieser naturwissenschaftlichen Enzyklopädie schließt sich in der wohldurchdachten Gliederung des Stoffes und der leichtverständlichen und doch korrekt wissenschaftlichen Darstellung seinen Vorgängern gleichwertig an. Im ersten Teil wird das Problem der Abstammung und der Rassenbildung des Menschen, dann die Entwicklung des Menschen und seiner Kultur, dann die heutigen Menschenrassen behandelt. Der zweite Teil schildert die Stellung des Menschen zum Tierreich, die keimesgeschichtliche Entwicklung des menschlichen Körpers, zum Schluß die Organe des menschlichen Körpers nach Bau und Funktionen. Der Band enthält also die Naturgeschichte des Menschen in Totalität. Zu dem trefflichen Text tritt ein reiches Bildermaterial, das äußerst zweckdienlich ausgewählt ist, darunter eine größere Menge bisher unveröffentlichter Originale. Verfasser und Verlag haben Bestes gegeben, möchte der Erfolg die Bemühungen lohnen.

**Schoenichen, Walther, Der Umgang mit Mutter Grün.** Ein Sünden- und Sittenbuch für jedermann. Mit 75 Abb. und 64 Tafeln. Naturschutzbücherei 11. Bd. (Vermühler, B.-L.) OL 5.25

In der Reihe der schönen Vermühlerschen Naturschutzbücher kommt dem vorliegenden eine besondere Bedeutung zu. Dem Leser wird ein Spiegel der Vergehen wider die Natur und ihre Schönheiten vorgehalten, wie sie von gedankenlosen Leuten immer wieder begangen werden. Der

Verfasser hat seine Aufgabe nun keineswegs, wie man denken könnte, in schulmeisterlichem, sondern in lustig plauderndem Tone erfüllt. Viele Abbildungen und Tafeln stützen seinen Plan, den Leser von solchen Tat- und Geschmackssünden abzuschrecken, vielfach auf drastische Weise.

**Stäger, R., Vom Leben und Lieben der Pflanzenwelt.** Beobachtungen eines Naturfreundes. Mit 22 Abbildungen im Text und drei mehrfarbigen Tafeln. (Rascher & Cie., Z.) OL 6.—

Nachdem der Verfasser im ersten Teile des Buches eigene Feststellungen über den Befruchtungsvorgang im Reiche der Blumen zum besten gegeben hat, schildert er im zweiten Teile Streifzüge durch die Pflanzenwelt in den Walliser und französischen Alpen, im Mündungsgebiet der Rhone und auf der Insel Korsika. Hier kommt neben dem Pflanzenkenner auch ein geschickter Beschreiber von eindrucksvollen Landschaften zum Vorschein. Dieser zweite Teil hebt das ganze Werk über den engeren Rahmen eines bloßen Pflanzenbuches hinaus. Der dritte Teil ist einigen Schädlingen der Pflanzenwelt gewidmet.

## Gesundheitspflege.

**Brandl, Alice, Der Weg zur Gesundheit.** Anleitung zur Erziehung guter Gesundheits- und Lebensgewohnheiten in Schule und Haus. (Oesterr. Bundesverlag, W.) . . . Br —.80

Das Büchlein, für alle Lebensstufen des Kindes bestimmt, will Erziehern Anregungen für die Lebenskunde und für Besprechungen einzelner Fragen des Gesundheitswesens geben. Die Gesundheitsregeln sollen langsam aus den Besprechungen herauswachsen, so daß die Kinder ihren Wert und ihre Notwendigkeit erkennen und ihre Befolgung sich zur Pflicht machen.

**Heise, Richard, Nervosität, Lebens- und Seelenkonflikte,** ihr Wesen, ihre Erscheinungen und Ursachen sowie deren sichere Beseitigung. (Selbstvlg. Richard Heise, Walzenhausen, Schweiz.) OL 6.50

Der schon von früher durch seine Schriften vorteilhaft bekannte Verfasser behandelt sein Thema von einem sehr hohen wissenschaftlichen Gesichtspunkt aus. So wird u. a. auch ganz ausführlich erörtert, was Ober- und Unterbewußtsein ist, was es für eine Bewandtnis hat mit dem sogenannten Willen, dem Zufall, dem Schicksal usw. Nervosität ist nichts Körperliches, sondern etwas rein Seelisches, in der Art des Denkens Begründetes. Es kann demzufolge auch nicht durch physikalische Prozeduren (Elektrizität, Massage usw.), Einnahme von Medikamenten und ähnliches geheilt werden, sondern nur durch Aenderung des Denkens. Aber auch Hypnose oder Suggestion (z. B. nach Coué) ist nicht imstande, dauernde Hilfe zu leisten, sondern höchstens vorübergehend. Die Art, wie der Verfasser den gewaltigen Stoff meistert, macht das Buch nicht nur bedeutungsvoll für nervöse Kranke, sondern auch für jeden anderen Menschen, der nicht nervös werden will.

**Schuster, Mauriz, Der Schularzt und die geschlechtliche Belehrung** an mittleren und höheren Lehranstalten. Wahrnehmungen und Vorschläge. 2. Aufl. (Oesterr. Bundesvlg., W.) Br 1.—

Der Verfasser, der sich ausgezeichnet in das Gefühlsleben der heranwachsenden Knaben hineinzuversetzen versteht, verwirft aufklärende Vorträge über das Geschlechtsleben vor einem größeren Kreise von Knaben und Erwachsenen, wie Lehrern usw. und befürwortet die erziehliche Einwirkung des Arztes in Gespräch mit einzelnen. Um hierzu mehr Gelegenheit zu geben, sei ein weiterer Ausbau schulärztlicher Sprechstunden vonnöten.

## Verschiedenes.

**Brupbacher-Bircher, Berta, Das Wendepunkt-Kochbuch.** (Wendepunkt-Vlg., Z.) OL 4.90

Das Wendepunkt-Kochbuch hat sich als anerkanntes vegetarisches Kochbuch einer feinkultivierten Küche durchgesetzt. Knapp 1½ Jahre nach seinem ersten Erscheinen liegt das Buch schon im 24. bis 36. Tausend vor. Die 4. Auflage bringt manche Ergänzungen und Verbesserungen. Daß die Anzahl der Kochrezepte und Speisezettel auf insgesamt 1000 gebracht worden ist, wird ebenso Anerkennung finden wie die Ergänzung der Rezepte mit den in den verschiedensten Gegenden Deutschlands üblichen Ausdrücken.

**Rolshausen, Wilhelm Freiherr von, Der vornehme Herr.** Ein Leitfaden für das Benehmen in der guten Gesellschaft. (J. Habbel, R.) OL 2.—

— **Die vornehme Dame.** Ein Leitfaden für das Benehmen in der guten Gesellschaft (Ebenda.) OL 2.—, OLd 5.—

Es gibt bereits eine Anzahl Bücher zur Beherrschung des Lebens in seiner äußeren Form, doch sind diese beiden Bändchen mit ihren knappen, klaren Unterweisungen durch ihre Preiswürdigkeit begrüßenswert. Der Verfasser, dem man eine sichere Kenntnis der Kultur zusprechen muß, will denen Führer sein, die Wert darauf legen, daß unsere guten, alten, vornehmen Sitten weiter gehegt und gepflegt werden. Interessant plaudert er über das Benehmen in der Geselligkeit, auf Reisen und im Restaurant, bei Mahlzeiten, Sport und Spiel, über den Herrn beim Tagewerk und über die Dame zu Hause. Auch dem Anzug des Herrn und der Kleidung der Dame sowie dem Schriftverkehr sind Kapitel gewidmet. Die Anschaffung der beiden Bändchen ist zu eigenem Nutzen, für die Familie und für Jugendliche zu empfehlen.

**Stürmer, Hans, Der Ablauf der nervösen Energie.** Eine neue Seelenkunde. (Hugo Matthaes, St.) . . . . . . OL 6.—

Das Buch will den Versuch machen, von den bis jetzt über das Geistes- und Seelenleben geltenden Anschauungen die Brücke zu den Forschungsergebnissen der modernen experimentellen Psychologie und im besonderen zu denen der Psychoanalyse zu schlagen. Ausgehend von der Grunderkenntnis, daß unser willensfreies Ich ein Trugbild ist, wird hier das menschliche Innenleben als Ausdruck der sich verbrauchenden Energie erklärt. Der Verfasser wendet sich in seinen Ausführungen nicht nur an den ernsten Wissenschafter, sondern an alle Gebildeten, die das Bedürfnis nach einer auf Wissenschaft und Wirklichkeit gegründeten Weltanschauung fühlen.

# Proben aus neuen Büchern

## Vom Reisen in Dalmatien

Leseprobe aus: August Leiß, Durchs Land der tausend Inseln. Fahrten durch Dalmatien. Mit 40 Abb. (Gg. Müller, München). StBr 4.80 M.

Dalmatien ist, verglichen mit dem benachbarten Italien, dem Reiseverkehr erst kurze Zeit erschlossen. Die Ursache liegt in seiner Geschichte. In einem Lande, das jahrhundertelang der Zankapfel zwischen Venezianern, Türken, Ungarn, Franzosen und Oesterreichern und oft Schauplatz erbitterter Religionskämpfe zwischen Mohammedanern und Christen war, konnte kein Reiseverkehr aufkommen. Dazu fehlte es dem Lande an begeisterten Schilderern. Kein Goethe hat es besungen, kein Gregorovius bis in die einsamsten Winkel beschrieben, und Heinrich Noë, der es vor sechzig Jahren bereiste, fällt in seinem sonst sehr lesenswerten Buch „Dalmatien und seine Inselwelt" ein allzu hartes Urteil über Rechtspflege und Sicherheit in Dalmatien, so daß niemand Lust verspürte, dort Eigentum und Leben aufs Spiel zu setzen.

Erst in den letzten zwanzig Jahren vor dem Kriege setzte ein größerer Verkehr ein, besonders durch die Eröffnung der Tauernbahn. Dann kam der Krieg und vernichtete alle Hoffnungen. Nun gehört Dalmation zu Jugoslawien. Mühsam versuchen die berufenen Stellen die zerrissenen Fäden mit dem deutschen und österreichischen Reisevolk wieder zu knüpfen. Mit Eifer und unleugbarem Geschick bemüht sich Südslawien, den Verkehr nach Dalmatien zu ziehen. Hotels werden erbaut (was wirklich sehr nötig war!), freundliche bequeme Schiffe in Dienst gestellt, die Bahn bewilligt bedeutende Vergünstigungen, kurz: vielversprechende Anfänge. Es soll schon gleich bemerkt werden: man reist heute im jugoslawischen Dalmatien nicht schlechter als im österreichischen.

Den Eiligen befördern große, saubere jugoslawische oder italienische Schiffe von Triest in vierundzwanzig Stunden nach Dubrovnik. Wer die Seekrankheit fürchtet oder sonst lange Seereisen nicht liebt, läßt sich vom Schnellzug Zagreb-Split ins Herz Dalmatiens tragen. Der Freund gemütlicher, langer Meerfahrten aber reist nach Susak, dem neuen Hafen bei Fiume, und besteigt dort den Jadranskadampfer, der ihm willig und sicher die schönsten Gegenden des Landes weisen wird. Er hat auf diese Weise das Glück, das Inselgewirr des nördlichen Dalmatiens kennenzulernen, das für das Land charakteristischer ist als der südliche Teil, der sich eher mit italienischen oder südfranzösischen Landschaften vergleichen läßt.

Lokalschiffe verbinden wiederum die größeren Städte Šibenik, Split und Dubrovnik mit den kleineren Orten in der Nachbarschaft und auf entfernten Inseln. Alle Schiffe sind in gutem Zustande, die Kabinen sauber und das Personal durchwegs freundlich. Auf manchen dieser Lokaldampfer kann man allerdings nicht übernachten, aber sie bleiben in einem Städtchen liegen, wo man ein Gasthaus aufsuchen kann.

Freilich kann sich Dalmatien an Organisation des Fremdenverkehrs noch lange nicht mit Deutschland oder Italien messen. Zwar vermögen einige Städte wie Dubrovnik, Crikvenica u. a. auch einem großen Ansturm verwöhnter Reisender zu begegnen, aber zahlreiche andere, ebenso besuchenswerte Orte sind noch mehr oder weniger im „Urzustande". Doch beklage ich dies durchaus nicht, im Gegenteil: ich halte es — mögen auch manche Bürger dieser Orte anderer Meinung sein — für einen unschätzbaren Vorzug Dalmatiens, daß noch nicht wie in der Schweiz an jedem schönen Punkt ein Grandhotel prunkt. Denn gerade dieser ungleiche Entwicklungsstand ermöglicht jedem Fremden das zu finden, was er liebt und sucht.

In welcher Jahreszeit soll man nach Dalmatien reisen? Die Adria lockt immer. Kommt im Winter, ruft sie, ihr Menschen des kalten Nordens, kommt an meine Gestade und vergeßt unter meinem linden Hauch, daß es Schnee und Eis auf Erden gibt! Kommt im Frühling, wenn droben bei euch die Sonne wochenlang einen unerquicklichen Kampf mit dem hartnäckigen Winter führen muß! In diesen März- und Apriltagen hat die Adria ihr liebstes Lächeln für ihre Gäste bereit, ihr Blau strahlt so herzbestrickend und die Rosen duften schon so stark, daß der in jedem Menschen schlummernde Traum vom ewigen Frühling Wirklichkeit scheint. Schön ist die Adria auch im Sommer. Da wirbt sie und lockt, bis du dich in ihre weichen Arme wirfst und Leib und Seele gesund badest. Und welch unbeschreibliches Schauspiel, wenn sie sich abends dem Sonnengott vermählt und ihre Wangen in wundersamer Leidenschaft flammen!

Schon im August reift an den Hängen die goldene Traube und springt fröhlich in die Kelter. Die Wochen verfliegen, der Herbst kommt. Aber nicht wie bei uns mit wehmutsvoller Miene, mit Sturm und Blätterfall, sondern als des Sommers heiterer Bruder, der dir lächend zusieht, wenn du dich im Oktober noch in der blauen Flut tummelst.

Zum Schluß: Es ist kein geringer Vorzug Dalmatiens, daß es von uns nicht fordert, fremde Sprachen zu lernen. An allen Orten der Küste und auf den Inseln wird deutsch gesprochen. Nur wer ins Innere des Festlandes einzudringen beabsichtigt, wird ohne Kroatisch nicht auskommen. Doch wird der Reisende kaum in die Versuchung kommen, die Küste zu verlassen: Die Adria lockt und bannt!

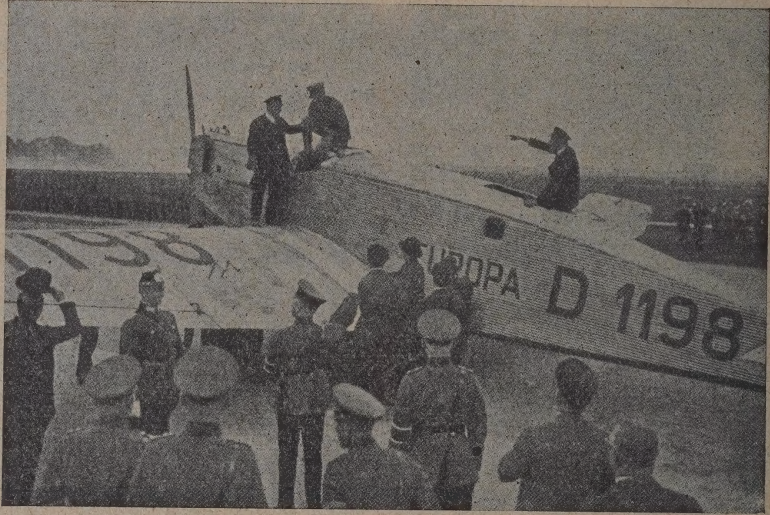
# Unser Ozeanflug

Lebenserinnerungen von Köhl / Fitzmaurice / v. Hünefeld
Der erste Ostwest-Flug über den Atlantik in der „Bremen"
Rund 300 Seiten mit 32 ganzseitigen Abbildungen
Kartoniert M. 6.50, in Leinen M. 7.80

Aus dem Kapitel
„Der letzte Gruß Europas" von Köhl:

Vor uns dehnt sich weit der unendliche Wasserspiegel, der im leichten Südwind zu erzittern scheint. Und wir freuen uns dieses leisen, lauen Südwindes; denn er hindert nicht unsere brausende Fahrt dem fernen Ziele zu. Das Meer ist so ruhig, wie ich es von meiner ersten Dampferfahrt nach Irland kennengelernt habe. Ich finde nicht die haushohen Wogen, von denen mir erzählt wurde, die von eisigen peitschenden Winden zu unermüdlichem Steigen und Fallen getrieben werden. Es gibt also doch Wetterlagen, bei denen wir mit unseren heutigen Flugzeugen uns hinauswagen dürfen. Aber eine vorsichtige Stimme in mir sagt: „Nicht zu früh frohlokken, das Meer ist so weit und in den verschiedenen Zonen so gänzlich verschieden. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, und die ungewisse Nacht steht uns auch noch bevor." Ich freue mich der Gegenwart und sehe mich vor der dunklen Zukunft vor.

Das gute Wetter scheint uns begleiten zu wollen. Die ersten zehn Stunden wechseln wir alle zwei Stunden das Steuer, dann alle Stunden. Der Kompaß-Strich, den wir fliegen wollen und den wir auf einer Tafel mit großen Zahlen vor uns aufgeschrieben haben, und die fernen Wolkenlichter, auf die wir zufliegen, sind das, was wir am meisten beobachten. Wir wenden den Blick nicht davon ab. Ich selbst beschäftigte mich wieder und wieder mit den navigatorischen Aufgaben, ich rechne und schreibe auf, beobachte den Wind ebenso wie den Benzinverbrauch aus den verschiedenen Tanks. Die ersten Stunden geht alles so normal wie nur möglich. Da wir etwas Gegenwind haben und wissen, daß dieser Gegenstand an der Wasseroberfläche am geringsten ist, so fliegen wir in zehn bis zwanzig Meter Höhe über den ruhigen dunkelblauen Wellen.



Ankunft auf dem Tempelhofer Felde (stark verkleinert)

Aus dem Kapitel
„In der Gewalt des Sturmes" von Fitzmaurice:

Wir befanden uns in einer Entfernung von etwa 400 Meilen vom Land, das wir für die Küste von Neufundland hielten, als unmittelbar vor uns in einer Ausdehnung, soweit das Auge reichte, von Norden nach Süden eine undurchdringliche graue Nebelwand auftauchte. Der Ozean unter uns begann in wildem Aufruhr zu toben. Rasende Wogen, die ihre zornigen Schaumfinger nach dem Fahrgestell zu strecken schienen, wurden sichtbar. Beide waren wir nun völlig wach und versuchten, über die Nebelbank zu klettern. Da ein scharfer Südoststurm uns umheulte, bestand unsere einzige Hoffnung, steten Kurs beibehalten zu können, darin, daß wir in Sicht der Sterne blieben; denn auf den Kompaß würde infolge der großen Schwankungen magnetischer Einflüsse über dieser schwierigen Flugstrecke wenig Verlaß sein. Wir näherten uns rasch dieser Neufundland-Nebelbank und konnten sehen, daß sie bis in den Himmel reichte und sich mit den niederen Wolken, die über uns verschwanden, verband. Jetzt blieb nur noch übrig, so tief wie möglich zu bleiben und uns ganz auf unsere Instrumente zu verlassen. Pechschwarze Dunkelheit umgab uns. Wie wir so nah über den hochgehenden Wellen dahinflogen, erhielten wir eine Anzahl Stöße, die unseren Metall-Eindecker bald in die erbarmungslose See gestürzt hätten. Eine durchdringende Kälte herrschte und der Nebel und das Eis hüllten uns ein wie eine Umklammerung von der Hand des Todes. Wie dankbar war ich doch, daß die Mechaniker in Baldonnel die Flügel reparierten.

Aus dem Kapitel
„Ein nasser Empfang" von v. Hünefeld:

Zunächst glaubten die Bewohner der Insel, wir wären von Quebec gekommen. Auf unsere Mit-

teilung, daß wir unmittelbar von Europa kämen, war die Verwunderung groß und Templier sagte das Wort, das uns alle drei unausgesprochen in diesem Augenblick im tiefsten Innern bewegte: Der gute Gott hat sie geführt und sicher gerettet.

Eine seltsam angezogene Gesellschaft versammelte sich eine gute Stunde nach der Landung im kleinen Wohnzimmer des Leuchtturms. Köhl und Fitzmaurice hatten noch versucht, mit Hilfe einiger Bewohner der Insel die Maschine ans dem Becken, in dem sie festsaß, herauszuziehen. Der Sturm, die Kälte und die überstandenen Strapazen verhinderten ein planmäßiges Vorgehen, und so brach das Fahrgestell bei dem Versuch der Bergung in wenigen Augenblicken. Nunmehr kamen auch Köhl und Fitzmaurice ins Haus, in dem ich mich schon aufhielt, um nach dem erfrischenden Bade zu verhindern, daß mir sämtliche Kleider am Leibe anfroren. Außerdem hatte ich die letzten sieben Stunden des Fluges, um die Maschine zu erleichtern, zwischen den beiden Tanks gelegen, ein Platz, der für einen Mantel nicht Raum läßt. Pelzstiefel und Handschuhe hatte ich außerdem in Baldonnel vergessen. Finger und Füße waren so erstarrt, daß ich mich bei den ersten Bergungsarbeiten nicht helfend beteiligen konnte.

Nun saßen wir also alle zusammen vor dem brennenden eisernen Ofen, hatte alle möglichen Kleidungsstücke der ganzen Familie Templier an und freuten uns, daß wir noch da waren. Das schnell fertig gemachte heiße Essen, das aus Kartoffeln mit Corned Beef gemischt bestand, schmeckte herrlich, dann aber kam schnell und rasch die große Müdigkeit. Die ersten Telegramme an die harrenden Familien wurden aufgesetzt. Zufälligerweise war ein Bote des zwei Meilen entfernten kleinen Ortes Long Point zugegen, der im Begriff war, mit seinem Hundeschlitten über die Belle-Isle-Straße hinüberzufahren.

# Die Entführung der Indianerin

Von Jack London*)

Ein Mann kroch bäuchlings durch den Schnee. Zu allen Seiten erhoben sich die Elchhautzelte im Lager. Hin und wieder heulte ein elender Hund oder knurrte boshaft seinen Nachbar an. Einmal näherte sich einer von ihnen dem kriechenden Mann, aber der Mann blieb unbeweglich liegen. Der Hund kam näher und schnüffelte, bis seine Schnauze den seltsamen Gegenstand berührte, der nicht dagewesen war, als es dunkel wurde. Da erhob sich Hitchcock plötzlich und griff mit seiner unbehandschuhten Hand nach der zottigen Kehle des Hundes. Und dieser Griff war der Tod für den Hund, und als der Mann weiterging, lag er mit gebrochenem Genick unter den Sternen.

Auf diese Weise erreichte Hitchcock das Zelt des Häuptlings. Er lag lange draußen im Schnee, auf die Stimmen der Bewohner lauschend, und versuchte herauszubekommen, wo Sipsu war. Es befanden sich offenbar viele Menschen im Zelt, und nach ihren Stimmen zu urteilen, waren sie sehr erregt.

Schließlich hörte er die Stimme des jungen Mädchens, und er kroch dem Geräusch nach, bis nur noch die Elchhaut sich zwischen ihnen befand. Da grub er sich in den Schnee hinein und arbeitete sich langsam mit Kopf und Schultern ins Zelt. Als ihm die warme Luft drinnen entgegenschlug, wartete er, und so blieb er liegen, die Beine und den größten Teil des Körpers außerhalb des Zeltes. Auf seiner einen Seite lag ein Packen Felle. Auf seiner anderen Seite berührte sein Gesicht ein Pelzkleid, das, wie er wußte, einen menschlichen Körper umschloß. Das mußte Sipsu sein. Er wünschte, daß sie etwas sagen sollte, entschloß sich aber doch, einen Versuch zu wagen. Er drehte sich auf die Seite und hob vorsichtig den Kopf, aber so, daß er immer noch gerade das Pelzkleid berührte. Er fühlte, wie sie bei der Berührung zusammenfuhr. Dann wartete er wieder, bis eine suchende Hand auf seinen Kopf glitt und auf seinen Locken ruhte. Im nächsten Augenblick wandte die Hand sein Gesicht sanft empor, und er sah in Sipsus Augen.

Sie war vollkommen ruhig. Sie wechselte wie zufällig die Stellung, legte den Ellenbogen auf den Fellpacken, stützte sich darauf und breitete ihre Parka aus. So war er vollkommen versteckt. Und dann, immer noch, als wäre der reine Zufall, beugte sie sich zu ihm hinüber, und wenn sie jetzt den Kopf beugte, lag ihr Ohr gerade an seinen Lippen.

„Wenn du kannst — so geh“, flüsterte er. „Geh weg vom Zelt und über den Schnee zu der Birkengruppe, die dort steht, wo der Bach eine Biegung macht. Dort wirst du meine Hunde und meinen Schlitten finden. Heute nacht werden wir zum Yukon ziehen.“

Sipsu schüttelte abwehrend den Kopf, aber ihre Augen leuchteten vor Freude, sie war stolz, daß dieser Mann ihr so große Gunst erwies. Wie alle Frauen ihrer Rasse war sie dazu erzogen, dem Willen des Mannes zu gehorchen, und als Hitchcock sein „Geh!“ wiederholte, tat er es gebieterisch, und, obwohl sie nicht antwortete, wußte er, daß sein Wille ihr Gesetz war.

Eine halbe Stunde später, als er neben dem Schlitten saß, sich die Füße vertrat und die Arme schwang, sah er sie kommen, einen widerstrebenden Hund an jeder Hand.

Aber in diesem Augenblick durchwatete ein junger Indianer, ein schnellfüßiger Vorläufer des Stammes, die Hundeschar und versuchte sich mit Schlägen nach rechts und links durchzudrängen. Hitchcocks Büchsenkolben zwang ihn ins Knie, und er taumelte seitwärts zu Boden.

Hitchcock rief Sipsu zu, daß sie losfahren sollte. Bei ihrem schrillen „Mukh“! schossen die rasenden Tiere vorwärts. Aber die Nacht wäre vielleicht ganz anders verlaufen, hätte Sipsu sich nicht umgedreht und einem anderen Verfolger mit der langen Hundepeitsche quer über die Augen geschlagen, daß er ganz geblendet war. Hitchcock, der sie einzuholen eilte, stieß mit ihm zusammen, wie er schwankend und schmerzverzerrt mitten auf der Schlittenspur stand. So entkamen sie.

*) Aus dem neuesten Jack-London-Bande „Siwash“, eine Sammlung von Erzählungen aus Alaska, in denen die Frau eine besondere Rolle spielt. Preis in Leinen M. 4.80. (Universitas-Verlag, Berlin.)

# Nach meiner Weltumsegelung

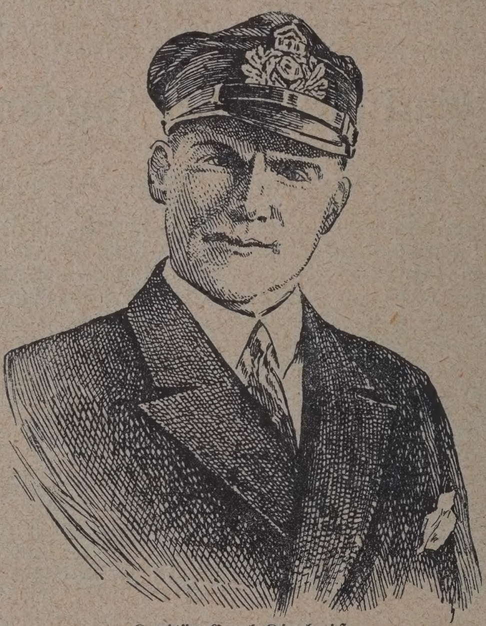
Von Kapitän Carl Kircheiß*)

Leseprobe aus: Das neue Kircheiß-Buch. (Kribe-Verlag, Berlin.) Ganzleinen M. 5.—

So, nun bin ich wieder daheim, nachdem ich zwei lange Jahre abwesend war. Ich habe in 24 Monaten die ganze Erdkugel umfahren auf meiner kleinen „Hamburg", einem früheren Fischsegelkutter von 68 Tonnen, 21 Meter lang und 6 Meter breit. Meine Besatzung bestand außer mir noch aus vier Personen: Steuermann Kunert aus Finsterwalde, Matrose Spengemann aus Heidelberg, Matrose Knoke aus Hannover und Koch Niemann aus Harburg, unser Smutje Emil, der Spaßmacher, der uns gewollt oder ungewollt immer in lustiger Stimmung erhielt. Alle vier sind wackere, see- und handfeste Leute, auf die ich mich verlassen konnte und die ich wieder, wie ich sie mitnahm, gesund und frisch in die Heimat zurückbrachte. Keiner von ihnen, ob in Hitze, ob in Kälte, ob in Sturm oder Sonnenschein, ist unterwegs jemals ernstlich krank gewesen.

Ich bin ein richtiges Sonntagskind und darum auch vielleicht Glückskind. An einem Sonntage bin ich geboren, bin an einem Sonntag in See gestochen und wieder an einem Sonntag zurückgekehrt. Meine Reiselinie ist ja aus Zeitungsnachrichten und nicht zuletzt durch den Rundfunk genügend bekanntgeworden. Ich wählte den Weg durch das Mittelmeer, den Indischen und Stillen Ozean, den Panamakanal und Atlantischen Ozean, um wieder in meinen Heimathafen zurück zu gelangen. Gute und böse Tage, Wochen, Monate liegen hinter mir. Mehr als einmal sah es schlimm aus um Schiffchen und Mannschaft. Aber immer wieder gab's einen guten Ausgang — ich bin eben ein Sonntagskind — ob auch die Segel in Fetzen und die Antennen in Stücke gingen. Im nächsten schützenden Hafen wurden Kahn und Mannschaft immer wieder gut „überholt". Mit so viel Liebe bin ich oft von unseren lieben Landsleuten, die es überall reichlich in der Welt gibt, empfangen worden, so daß ich einmal aufpassen mußte, daß sie mir über Nacht nicht einen neuen Kahn bauten.

Vier dicke Tagebücher schrieb ich unterwegs — das sind vier halbe Jahre voll schwerer Tage und Wochen, voll schönen Erlebens — überwiegend aber Kampf und Gefahr. Sie werden Zeugnis ablegen, welchen unvorhergesehenen Situationen wir manchmal gegenüberstanden. Einige mir wichtig erscheinende Ereignisse will ich kurz anführen: Zwischen Aden und Colombo erleidet das Schiff Sturmhavarie. In Soerabaja (6. bis 18. September 1926) Zusammentreffen mit Kreuzer „Hamburg". Frohe Weihnachten 1926 in Kobe-Japan. Auf der Fahrt von Hawaii nach San Franzisko „viel Wasser im Schiff". Alle Mann pumpen 12 Stunden. An der Küste von Mittelamerika gab es Motorbruch.



Kapitän Carl Kircheiß

Ich habe Hunderte von Aufnahmen gemacht an guten und schlimmen Tagen mit meinem Photoapparat, und verschiedene tausend Meter Filmband habe ich belichtet. Das alles will ich in zahlreichen Vorträgen in der Reichshauptstadt und überall in Deutschland meinen lieben Landsleuten vor Augen stellen und ihnen von meinen Erlebnissen ein Bild zu geben versuchen. Auch in einem reich illustrierten Buche, das ich Mitte März herausbringe, kann jeder, den es interessiert, „Meine Weltumsegelung" nachlesen**).

Wo es am schönsten gewesen ist? So werde ich oft gefragt. Das ist schwer zu sagen. Nett bin ich überall aufgenommen worden, und Schönheiten der Natur gibt es in der ganzen Welt.

Meinen Freund Schattauer in Honolulu möchte ich nicht vergessen, wie er uns in zehn Wochen Seefahrt Erschöpfte aufnahm und uns bewirtete. Da gab es Feste, die ich noch gar nicht kannte. Sogar mit Tänzen schöner Hawaii-Mädchen wartete er auf.

Und dann in Frisko. Dort ist James Rolph jr. erster Bürgermeister. Nirgends in der Welt hat mir ein Beamter so imponiert wie dieser Gentleman. Und nirgends in der Welt bin ich einem Ausländer begegnet, der so warm mit der ganzen Macht der Persönlichkeit für die Ehre Deutschlands eintritt wie dieser Mann. Es war auch das erstemal, daß ein Bürgermeister einer so großen Stadt zu mir an Bord kam, ohne daß ich vorher einen Besuch bei ihm gemacht habe. Er begrüßte mich launig in seiner offenen, gewinnenden Art, ich sei auch einer von denen, die im Toben des Weltkrieges halfen, seine Schiffe zu versenken.

*) Anmerkung: Diesen ersten Bericht kurz nach seiner Heimkehr erstattete er der „Gartenlaube", Aug. Scherl, Berlin"

**) Anmerkung: Die Vorträge finden nun schon ein Jahr lang statt, und das Buch ist bereits in 40000 Exemplaren im Kribe-Verlag, Berlin N 113, Preis in Leinen M. 5.—, erschienen.

„Aber brave Kerle wart ihr doch, ihr habt meine Besatzung gut behandelt und kein Blut vergossen", fügte er hinzu. Zwei seiner Schiffe (Rolph war auch Reeder) waren im Stillen Ozean vom „Seeadler", auf dem ich Navigationsoffizier war, gekapert worden. Dieser über allem Vorurteil stehende Mann empfing mich im Stadthause, gab ein Fest zu Ehren der deutschen Gäste, überreichte mir eine Nachbildung des Schlüssels der Stadt San Franzisko zum Andenken und schrieb in mein Gästebuch: „Ich begrüße in dieser Stadt Navigationsoffizier Carl Kircheiß von dem bewährten deutschen Kaperschiff ‚Seeadler'. Erinnere Dich meiner häufig, erinnere Dich meiner spät. Erinnere Dich meiner immer, Du alter See-Maat. Ich danke für die Pflege, die Sie meinen Offizieren, Mannschaften und blinden Passagieren angedeihen ließen. Ich bin glücklich, daß Sie mich persönlich besucht haben."

Meines kurzen Aufenthaltes in Miami möchte ich noch gedenken, weil mir dort neben freundlichen Erlebnissen in der aufblühenden deutschen Kolonie noch eine kleine nette Sache passierte. Ein Seemann, der von seinem am Vorabend genossenen „Moonshine-Schnaps" noch ein bißchen angeheitert war, ruft mir vom Pier zu: „Eh, hallo, du Käppen, du hast unser Schiff doch damals 1917 im Kanal versenkt." Ich wollte ihn überzeugen, daß ich 1917 auf einem Hilfskreuzer und nicht auf einem U-Boot war. Er aber ließ sich nicht beirren, sprach mich als seinen Lebensretter an, der ihn beim Krips aus dem Wasser gefischt habe, drückte mir kräftig die Hand und schloß: „Ja, Käppen, wir sind ja Feinde gewesen, aber verflucht feine Kerle wart ihr doch, laß uns Freunde sein." Ihm liefen vor Rührung die Tränen über die Backen. Er sah mich für seinen Lebensretter an. Das machte bei den Zuschauern großen Eindruck. Unbewußt war er ein Helfer im Kampf gegen die Kriegsgreuel geworden.

Welchen großen Zweck verfolgte ich mit meiner Weltumsegelung? Ich wollte zu meinem Teile mitwirken, wieder das Band zu unsern Auslandbrüdern zu ziehen, den Fabeln von Kriegsgreueln und Kriegsschuldlüge entgegenwirken, soweit es mir, ohne aufdringlich und kritisch zu sein, in meinen Vorträgen, die ich überall im Auslande hielt, möglich war.

In New York hatte uns alle die Sehnsucht nach der Heimat gepackt; ohne uns hier lange aufzuhalten, haben wir die Schlußfahrt über den tückischen Atlantik angetreten, der uns noch im Winter manche harte Nuß zu knacken aufgab. Am Sonntag, dem 25. Dezember 1927, lief ich mit meiner kleinen „Hamburg" in den Hafen von Cuxhafen ein, von wo ich am Sonntag, dem 10. Januar 1926, die Ausreise angetreten hatte. Donnerstag, den 29. Dezember 1927, wurden wir an den St.-Pauli-Landungsbrücken in Hamburg von den Spitzen der Behörden, von der Staatsregierung, dem Hamburger Senat und einer gewaltigen jubelnden Menschenmenge feierlich empfangen. —

Alles zur größeren Ehre unseres deutschen Vaterlandes!

# Auswanderung nach Südamerika

Leseprobe aus: „Reisehandbuch über Südamerika" von Dr. Dr. Tzschirner.
(Verlag R. Eisenschmidt, Berlin)

Die großen Transportgesellschaften rühren emsig die Werbetrommel, um das beträchtliche Fahrgeld der Auswanderer — III. Klasse 360.— M. — in ihre stets bedürftigen Kassen zu locken. Denn die Frachten allein können die Kosten nicht decken, und bei der Luxusklasse wird trotz der hohen Preise (1560 M.) zugesetzt, ausgenommen vielleicht die stets lange voraus ausverkauften herrlichen „Cap Arcona" und „Cap Polonio" der Hamburg-Süd. Diese Linie schuf auch den Luxustyp der III. Klasse in ihren „Monte"-Dampfern, die an der Spitze der internationalen Schiffahrt marschieren.

Andererseits senden die deutschen Vereine im Ausland, neuerdings wieder Sao Paulo, dringende Warnungen vor Auswanderung in die deutsche Presse. Die Wahrheit liegt, wie so oft, in der Mitte. Mit dem Augenblick der Landung kümmern sich die Schiffe nicht mehr um das Los der Passagiere, die, wenn sie nicht vorher wissen, was tun, nach einigen Tagen freier Station im sauberen Einwandererhotel sprachunkundig den Hyänen der Hafenstadt zum Opfer fallen oder nach manchen Enttäuschungen für teuren Lebensunterhalt ihre mitgebrachten Spargroschen verbrauchen. Dann wenden sie sich hungernd an ihr Konsulat, und dieses verweist sie an die Mildtätigkeit der wenigen eingesessenen Deutschen und ihrer Hilfsvereine, deren Geduld und Geldbeutel natürlich nicht unerschöpflich sind. Mein „Reisehandbuch für Südamerika" wird Reise- und Auswanderungslustigen über sämtliche Staaten dieses Erdteils und die Siedlungs- wie Produktionsbedingungen Aufschluß erteilen, und dann heißt es vor der Wahl des Reisezieles und Ausgabe für die Fahrkarte: „Erst wägen, dann wagen!" Hier sei nur auf die Abschnitte Brasilien, Argentinien und Venezuela verwiesen und hinzugefügt, daß geistige Arbeiter, Aerzte, neuerdings auch Ingenieure, ohne Landesprüfungen bestanden zu haben, ohne Aussichten sind, wenn sie nicht als fest Angestellte hinübergehen. Man sollte nicht in einem Alter von über 30 Jahren auswandern.

# Der Rundfunk als aktueller Berichterstatter

Von F. W. Odendahl, Berlin

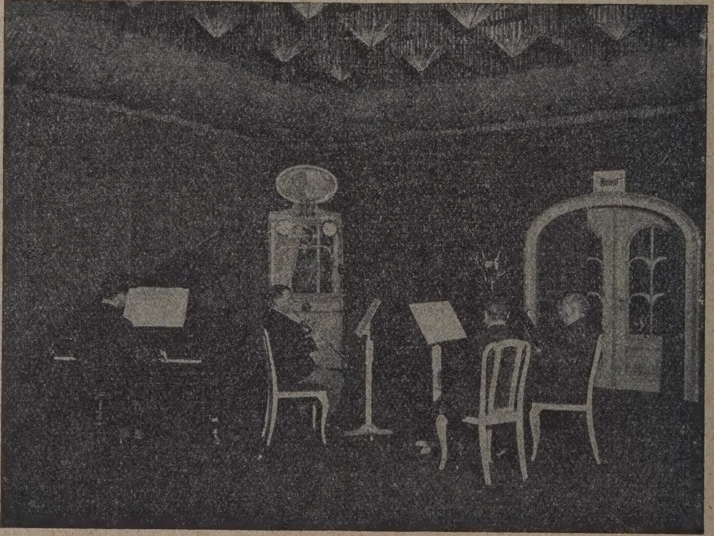
Aus: „Rundfunk-Jahrbuch 1929“. Herausgegeben von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Berlin.
Mit 432 Seiten und 194 Abbildungen. In Leinen M. 2.50. (Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.)

In dem Bestreben, aktuell zu sein, erblickt der Rundfunk eine seiner wesentlichsten Aufgaben. Er will seine Hörer zu Ohrenzeugen der bedeutendsten Tagesereignisse machen. In der Kette der Nachrichtenmittel „vom eilenden Boten des Marathonsieges zum Brief, zur Zeitungsnachricht, dem Telegramm und Fernsprecher“ bildet die Rundfunkberichterstattung das letzte Glied. „Aktuell“ heißt „gegenwärtig“ sein — die Zeitspanne der Uebermittlung wichtiger Ereignisse auf ein Mindestmaß herabdrücken. Gibt es da nach der Dienstbarmachung des Rundfunks, dessen elektrische Wellen mit einer Geschwindigkeit von 300 000 Kilometer in der Sekunde den Aether durchstrahlen, noch eine Steigerung der Schnelligkeit in der Berichterstattung? Nach menschlichen Begriffen wohl kaum.

Nach einem Gemälde von O. Antonie

Obwohl nun die Rundfunkberichterstattung als die schnellste, naturgetreueste und eindringlichste im letzten Jahre einen großen Aufschwung genommen hat und aus dem heutigen Leben gar nicht mehr fortzudenken ist, sind zur letzten Vervollkommnung dieser aktuellsten Berichterstattung noch umfangreiche technische Neuanlagen und Verbesserungen erforderlich, die nur Zug um Zug vorgenommen werden können. Solange noch nicht fahrbare Sendestationen die Berichterstattung von den Orten der jeweiligen Geschehnisse unmittelbar auf einen Sender drahtlos übertragen, ist der Rundfunk bei seiner Berichterstattung auf die üblichen Fernsprechleitungen angewiesen, die bisweilen — das weiß jeder Fernsprech- und Rundfunkteilnehmer — ihre Tücken haben. Die hauptsächlichsten Störungen, die bei Rundfunkübertragungen durch Eindringen von Ferngesprächen, Knattern von Maschinentelegraphen und ähnlichen Geräuschen eintreten, sind auf Induktionen zurückzuführen, die leider bei Fernsprechleitungen nicht immer vermeidlich sind. Doch auch hier wird der Ausbau des Kabelnetzes zwischen den großen Städten mit Rundfunk-Sendern in absehbarer Zeit Wandel schaffen. Schon im Laufe des Jahres 1929 dürften die neuen musikpupinisierten Kabeladern dem Rundfunk zur Verfügung stehen und damit für technisch gute Uebertragungen Gewähr geboten sein. Auch die fahrbare Kurzwellensendestation sieht der Einführung entgegen. Das Sendeflugzeug wird alsdann wohl auch bald folgen. So werden alle technischen Möglichkeiten erfaßt, um auch im kommenden Jahre der Aktualität im Rundfunk die Wege zu bereiten.

Die Durchführung von Uebertragungen aktueller Ereignisse stellt sowohl an die Organe der Rundfunkgesellschaften als auch an die der Deutschen Reichspost, der die gesamte technische Durchführung des Sendebetriebes obliegt, mitunter außergewöhnliche Anforderungen. (Wie die Uebertragung eines aktuellen Ereignisses zustande kommt, ist im Aufsatz: „Zeppelin über Deutschland“ ausführlich geschildert.) Ist die drahtliche Verbindung des Aufnahmemikrophons über einen sogenannten Vorverstärker bis zum nächsten Telegraphenamt erfolgt, so ist das Anschließen einer beliebigen Anzahl von Sendern in der Regel ohne Schwierigkeiten möglich.



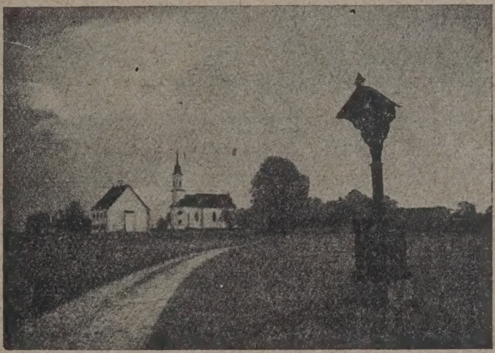
Senderaum (Münster)

Für alle Uebertragungen aktueller Ereignisse ist ein geschicktes Auffangen der Schallwellen unerläßlich. Verständnis für die jeweiligen Situationen — Geistesgegenwart und Geschicklichkeit — sind hier ähnlich wie beim Filmreporter Eigenschaften, über die auch der Funkberichterstatter verfügen muß. Aber er muß noch weit mehr können. Die meisten Uebertragungen, besonders solche sportlicher Natur, erhalten eine besondere Note durch die Art ihrer Schilderung. Die Spannung und Fesselung, die bedeutsame Ereignisse auf Zuschauer und Teilnehmer ausüben, müssen — sofern sie nicht durchweg im Original aufgenommen werden können — durch treffsichere, packende Schilderungen und Berichterstattungen den Hörern vermittelt werden. Dies ist eine oft nicht leichte Aufgabe des Uebermittlers aktueller Ereignisse im Rundfunk, des Berichterstatters, des Sportsprechers, des Rundfunkreporters. Sehr wirkungsvoll ist in geeigneten Fällen auch die Berichterstattung in Form von Dialogen. Der fragende — schauende — Berichterstatter muß sich in die Lage der Tausende oder Millionen „nur" Hörer versetzen, sich auf die Psyche der Masse — der Rundfunk hat in allen Kreisen Hörer — einstellen und Fragen, die diesen auf der Zunge liegen, vorbringen. Die Dialogform in der Berichterstattung ist dann besonders am Platze und oft gewählt worden, wenn das Ereignis, das den Rundfunkhörern übermittelt werden soll, sich in dem dafür vorgesehenen Zeitmaß nicht abwickelt und das Interesse der angeschlossenen Rundfunkhörer durch anregende, das Ereignis betreffende Erläuterungen wach zu halten ist. Solche Situationen traten zum Beispiel anläßlich der Uebertragung des Empfanges der Amerikaflieger Champerlin und Levine auf dem Tempelhofer Feld in Berlin ein. Viele Hunderttausende wurden wohl an diesem langen grauen Regenmorgen, einem Morgen des endlosen Wartens auf die Amerikaflieger, durch die anregenden Zwiegespräche und Schilderungen Alfred Brauns, der Tempelhofer Flieger und anderer Sachverständiger einigermaßen für ihre Geduld und Ausdauer entschädigt ...

# Landschaftsaufnahmen

Leseprobe aus: Walter u. Erich Schatter, So macht das Photographieren Freude. 6. Aufl. (Hesse & Becker Verlag, Leipzig.) OK M. 2.—

Das Wesen der Landschaftsphotographie besteht vor allem darin, die jeweilige Stimmung und den Charakter einer Landschaft in ungefälschter Form wiederzugeben. Je nachdem, ob es Morgen, Mittag oder Abend, bei Sonnenschein, Regen, Gewitter oder Sturm, im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter, ist auch die Stimmung der Landschaft eine andere.



Einfaches Wegmotiv, das durch seine Linienführung und Raumverteilung angenehm wirkt. Gewitterstimmung. Das Kruzifix steht von Natur aus schief.

Wer beobachten gelernt hat, wird finden, daß die Sonne am frühen Morgen oder am Abend lange Schatten wirft, aber am Mittag hingegen kurze und tiefe. Frühmorgens glitzert der Tau auf den Wiesen, als ob es unzählige Diamanten wären. Am Abend jedoch liegt Ruhe und Frieden über der grünen Fläche. Vor einem Gewitter lassen Baum und Strauch, welk und mit Staub bedeckt, die Blätter hängen. Alles lechzt nach Wasser, während bereits dunkle schwere Wolken am Horizont heraufziehen und bald die Sonne bedecken. Nach dem Gewitter hat die Natur ein ganz anderes Bild angenommen. Sie erscheint viel frischer und lebendiger. Ueberall glänzen und glitzern die Steine, und die feuchten Straßen mit den Pfützen spiegeln Bäume und Himmel wider. Hierdurch soll gezeigt werden, daß von einem einzigen Landschaftsausschnitt unzählige Stimmungsbilder zu erzielen sind. Weiterhin ersieht insbesondere der Anfänger, daß man nicht gerade ausschließlich bei Sonnenschein photographieren muß. Gegebenenfalls ist es am günstigsten, wenn die Sonne seitlich steht, weil durch Licht und Schatten Plastik hervorgerufen wird. Unerläßlich allerdings ist Sonnenschein bei Schnee- und Dünenaufnahmen, da sonst die großen, einfarbigen Flächen eintönig wirken würden.

Zum anderen ist es lohnend, die Stimmung der einzelnen Jahreszeiten festzuhalten. Im Frühjahr sind die Landstraßen noch von kahlen Bäumen eingesäumt und überall erblickt man nur einförmige Felder, vielleicht zum Teil noch mit Schnee und Eis bedeckt. Im Mai dagegen locken die feinen Abstimmungen im Grün und die wuchtigen Haufenwolken zur Aufnahme, im Juli und August die wogenden Kornfelder und das dichte, dunkle Laub der Bäume. Herbststimmung wirkt anschaulich durch das fallende, goldgelbe Laub und durch die sturmzerzausten, kahlen Aeste. Ebenso ist der Winter reizvoll genug, um im Bild festgehalten zu werden. Leider lassen sich die meisten Kamerafreunde infolge der Kälte manche dankbare Aufnahme entgehen. Alles in allem, zu jeder Tages- und Jahreszeit sind wirkungsvolle Aufnahmen möglich, und verhältnismäßig leicht kann man jede Stimmung wiedergeben, wenn man eine gut orthochromatische Platte in Verbindung eines Gelbfilters (drei- bis fünffach) und unter Benutzung eines Lichtmessers verwendet.

# Aus dem neuesten Roman von Ernst Klein

Monte Carlo ... Grande Soirée de Gala im Café de Paris. Lene rümpfte die Nase — höchst mäßige Provinzangelegenheit.

Dann Sporting Club.

Sie trug ihre funkelnagelneue Toilette, den Hermelin darüber. Und natürlich den großen Stein. Trotzdem kam sie sich power vor. Ein paar Frauen waren da — Ah! Sie war viel zu klug und viel zu energisch auf ihr Ziel bedacht, als daß sie nicht Ueberlegenheit anerkannt hätte, wo sie anzuerkennen war. Neid? Sie war auf den Brillantenglanz einer Cavaletti ebensowenig neidisch wie auf den Fehpelz der Irma, da sie noch an der Kantstraßenecke stand. Dafür das feste Gelöbnis: Was die anderen können, kann ich auch.

Der Cercle war immer zum Bersten voll. Die Welt der Internationalität ist ja so klein. Es sind immer die gleichen Leute, die in den gleichen Zügen nach den gleichen Orten reisen, in denen sie in den gleichen Hotels wohnen. Sir James und Prinz Ottersburg waren wohlbekannte Bürger dieser Welt, und sie konnte keine besseren Einführungspatrone haben. Nach wenigen Minuten fand sie sich in angeregter Unterhaltung mit einer österreichischen Gräfin und zwei juwelenbehängten Amerikanerinnen. Ihr Stein wurde bewundert, und sie fühlte sich. Der Cercle gefiel ihr. Eleganz, Reichtum, Luxus ...

Das waren die Dinge, die man im Leben nicht entbehren konnte.

Als die Nachricht auffsprang, Sir James Reed, der Minenmagnat, setze sich auf den Bankierstuhl, leerten sich alle Tische. Selbst die Bar, in der glückliche Gewinner ihren Sieg feierten, entvölkerte sich. Um den langen Tisch sammelte sich die Menge.

„Das wird ein big fight!" hörte Lene zwei Herren miteinander flüstern. „Wenn der alte Pirat den Schlitten nimmt, gibt's keinen Pardon."

Der alte Pirat — ihr Sir James?

Er mischte die Karten. Lächelnd, elegant. Tauschte Scherzworte mit dem, mit jenem. Als er Lene im Gedränge sah, sprang er auf, führte sie zu seinem Platz und schob ihr selbst einen Stuhl hinter sich zurecht.

„Sie werden mir Glück bringen!" sagt er ganz laut.

„Ich werde mein Bestes versuchen", erwiderte sie und lächelte Ottersberg zu. Sie hatte sich schon daran gewöhnt, Mittelpunkt allgemeiner Aufmerksamkeit zu sein.

Sie brachte Sir James Glück. Die Schlacht dauerte bis vier Uhr morgens. Sie war müde zum Umfallen. Aber er hatte über zwei Millionen Francs gewonnen.

„Wir haben natürlich halbpart gespielt", erklärte er.

So müde sie war — als sie ins Hotal kam, weckte sie die Happke auf.

„Du mußt mit dem Frühzug nach Paris!"

„Was soll ich da?"

„Du gehst zu Redfern und holst mir den Chinchillapelz."

Die Happke sagte ja. Stand auf und machte sich reisefertig. Sie wunderte sich über gar nichts mehr ...

---

Aus dem Roman „Eva in Seide" von Ernst Klein (siehe auch die Ankündigung auf Seite 69). Verlag Dr. P. Langenscheidt, Berlin W 57. Kartoniert 4.50, in Ganzleinen 5.50 RM.

---

# „Geliebt"

Leseprobe aus: Barclay, Der Rosenkranz

(Verlagsbuchhandlung Bethel, Wandsbek. Leinen M. 6.—)

Schreibe mir nur das eine Wort „Vergeben" mit eigner Hand. Mehr brauche ich nicht. Sobald ich es erhalte, komme ich. Diktiere nicht Deiner Sekretärin einen Brief an mich; das könnte ich nicht ertragen. Wie gesagt, schreibe einfach „Vergeben", wenn Du es kannst, und schicke es mir.

Dein Weib".

Es war sehr still im Zimmer, als Schwester Rosemary mit Lesen fertig war. Sie fragte sich, ob sie sich wohl ein Glas Wasser holen könne, ohne Garth zu stören, beschloß aber, lieber darauf zu verzichten.

Endlich erhob Garth den Kopf und sagte, indem ein mattes Lächeln über sein verzogenes Gesicht flog: „Sie hat ein Ding der Unmöglichkeit von mir verlangt."

Jane preßte die Hände aufs Herz.

„Können Sie nicht schreiben „Vergeben?" fragte Schwester Rosemary.

„Nein, das kann ich nicht", erwiderte Garth. Geben Sie mir einen Bogen Papier und einen Bleistift, Fräulein Gray."

Schwester Rosemary legte beides in den Bereich seiner Hand.

Garth nahm den Bleistift, tastete nach dem Papier, suchte mit seinen Fingern die Mitte und schrieb ein Wort in großen, festen Buchstaben. Dann reichte er es Schwester Rosemary mit der Frage: „Ist es leserlich?"

„Ganz leserlich", sagte sie; denn sie antwortete, ehe es mit ihren Tränen verwischt war.

Anstatt „vergeben" hatte Garth geschrieben „geliebt".

„Können Sie es sogleich zur Post besorgen?" fragte er mit vor Erregung bebender Stimme. „Wenn der Brief heute noch fortgeht, so kann sie übermorgen hier sein."

Schwester Rosemary nahm den Brief und sagte, sich gewaltsam beherrschend:

„Herr Dalmaine, der Brief, den ich Ihnen vorgelesen habe, hat eine Nachschrift. Sie lautet: „Adressiere Deine Antwort an das Palasthotel Aberdeen.“

Garth sprang auf; er war ganz außer sich vor Freude.

„Demnach ist sie schon in Aberdeen“, rief er. „Jane in Aberdeen. Wenn sie den Brief morgen früh erhält, kann sie schon im Laufe des Tages hier sein. Jane, Jane! Liebe kleine Rosemary, hören Sie es? Jane kommt morgen. Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß etwas passieren wird? Sie und Simpson waren zu englisch, um es zu verstehen, aber Margery wußte es, und die Bäume im Walde haben uns zugeflüstert, daß nach dem langen Herzeleid Freude im Anzug sei. Könnten Sie den Brief sofort zur Post besorgen, Fräulein Gray?“

Garth war wieder in fröhlichster Maistimmung. Sein Gesicht leuchtete buchstäblich. Seine ganze Persönlichkeit war wie elektrisiert vor freudiger Erwartung. Schwester Rosemary saß am Tische und beobachtete ihn. Um ihre Lippen spielte ein Lächeln und sie sagte freundlich:

„Ich will selbst auf die Post gehen, Herr Dalmaine. Ich mache gern einen Spaziergang, und bis zum Tee bin ich wieder da.“

Auf dem Postbureau angelangt, sandte sie zwei Depeschen ab. Die erste war an

Die Herzogin von Meldrum
Palasthotel Aberdeen.

Sie lautete:

„Komme heute abend mit dem Zuge 5 Uhr 50.“

---

# Schach dem Tode

Ein spannendes Buch für die Reise. Herbert Fischers Verlag Niedersedlitz (Sa.)

1. Kapitel.

„Still, hörten Sie nichts? Man rüttelt am Tor!“

„Sie irren, Herr Professor, es ist der Sturm, der das Grabgitter schüttelt!“

„Nein, nein, man hat uns gesehen! Man hat das Auto gehört, man folgt uns!“

„Ich beschwöre Sie, bleiben Sie ruhig, Herr Professor. Ihre Nerven dürfen jetzt nicht versagen. Bedenken Sie, Sie stehen kurz vor dem Ziel.“

„Vor dem Ziel! Vor dem Ziel!“ Bebender Jubel schwang durch die Stimme. Dann ließ der Mann, der sich soeben bemüht hatte, die Schrauben des Sarges zu lösen, den Schlüssel klirrend zur Erde fallen, streckte leidenschaftlich beide Arme aus und rief:

„Das Ziel! Tod, wo ist dein Stachel! Tod! Tod — du bist bezwungen. Ich habe dich überwunden! Hier steht dein Meister! Leben sprießt aus meinen Händen. Das Geschenk an die Welt heißt Leben, Leben! Hier spende ich es dir!“

Die Stimme brach in wilder Erregung.

Der Jüngere hatte sich in seiner emsigen Arbeit nicht stören lassen. Nur für einen einzigen Augenblick hatte er aufgeschaut und den Mann angeblickt, der zitternd vor Erregung in dem Grabgewölbe stand, bereit, der Wissenschaft das größte Opfer zu bringen und einen Leichenraub zu begehen, um noch in dieser Nacht über den Tod zu triumphieren.

Die Schrauben knarrten leise. Jetzt neigte sich auch der Aeltere beim Scheine der Taschenlaterne wieder über den Sarg. Seine Knie schlotterten, die Zähne schlugen wie im Fieber aufeinander.

„Lassen Sie mich die Arbeit allein vollenden, Ihre Hände zittern.“ Der Aeltere, dessen leicht ergrautes Haar an der hohen Stirn klebte, schüttelte den Kopf. Erregt stieß er hervor:

„Sind die Lichter am Auto gelöscht?“

„Ich habe alles bedacht, Herr Professor, es besteht keine Gefahr, daß man uns hier entdeckt. Der Friedhof liegt fern von den menschlichen Wohnungen, bei diesem Sturm wagt sich zur mitternächtigen Stunde niemand hinaus. — Wir werden das Werk vollenden, werden die Tote ungesehen aus dem Gewölbe entfernen.“

„Die Tote!“ Fast gellend schrie es der Professor, dann aber flüsterte er grauenvoll: „Leben sollst du, holdselige Frau, leben und lächeln wie einst. Aus der Ewigkeit zerre ich dich zurück auf die Erde!“

Die letzte Schraube war gelöst. Man hob den Deckel. In dem Holzsarge, den man heute nachmittag hier beigesetzt hatte, befand sich der schlichte Metallsarg, der die sterblichen Ueberreste der schönen Schloßfrau barg.

„Jetzt gilt's Herr Professor! Wir müssen den Sarg herausheben, müssen den anderen wieder fest verschrauben, keinerlei Spuren dürfen hinterlassen werden.“

Aber der Angeredete stand wie versteinert. Jede Bewegung schien aus seinem Körper gewichen zu sein, nur die Augen, die großen grauen Augen, schauten beinahe entsetzt auf den bloßgelegten Metallsarg.

„Grabschänder! Leichenräuber!“

**Wie lernt man am leichtesten und schnellsten fremde Sprachen?**

Dieses für jeden Kulturmenschen gestellte Problem hat unstreitig Dr. Rosenthals Meisterschafts-System zur Erlernung moderner Sprachen gelöst. Der Beweis dafür ist schon darin zu erblicken, **daß Dr. Rosenthals Meisterschafts-System zur Erlernung der meisten in der Kulturwelt gebrauchten fremden Sprachen, wie Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch-Norwegisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch, Tschechisch** sowie auch **Deutsch** mit großem Erfolge angewandt wird. Worauf beruhen aber die großen Erfolge? Dr. Rosenthals Meisterschafts-System plagt seine Schüler nicht mit Grammatik und Syntax, belastet das Gedächtnis nicht, paßt sich der Begabung des Lernenden an und führt am schnellsten zum Ziele, weil es die wissenschaftlich-praktische Nachahmung der natürlichen Lernmethode ist, und weil es **durch die Gratisbeilage Gedächtniskunst das bei der Erlernung fremder Sprachen notwendige Gesichts- und Gehörgedächtnis sowie die Gedanken- und Willenkonzentration derartig stärkt, daß leicht und gründlich gelernt werden muß.** Durch die mit dem Meisterschafts-System verbundene Anwendung der praktischen Gedächtniskunst **bietet Dr. Rosenthals Meisterschafts-System einen unstreitbaren Vorteil u. wird dadurch besonders praktisch u. billig.** Das englische, französische, spanische und polnische Meisterschafts-System kostet komplett nebst Schlüssel, Beilage und Mappe je 16.50 M., das italienische und russische je 21.50 M., das dänisch-norwegische, holländische, schwedische, portugiesische, tschechische und deutsche je 10.50 M. Alle Werke können auch in einzelnen Lektionen à 1.— M. und Probelektionen des Meisterschafts-Systems auch à 1.— M. durch jede Buchhandlung bezogen werden. Anerkennungen und Prospekte **gratis.**

**Rosenthalsche Verlagsbuchhandlung in Leipzig C 1**

Der erste vollständige deutsche

# Führer durch Jugoslawien

Herausgegeb. von Herbert Taub

(Königreich der Serben, Kroaten u. Slowenen). 360 Seiten Oktav, 283 Bilder, 4 Stadtpläne, Verkehrskarte u. Uebersichtskarte 1:2500000
Mit farbigem Umschlag **Fr. 5.— (RM. 4.—)**

Alles Wissenswerte über Land und Leute

„Vossische Zeitung": ... gleich mit einem Schlage der deutsche Südslawien-Führer

„Neue Zürcher Zeitg.": ... das gut ausgestattete Buch kann aus Überzeugung jedem Jugoslawien-Reisenden empfohlen werden

„Belgrader Zeitg.": ... es ist ein gutes Werk, welches da auf den Büchermarkt gelangt

„Bohemia": ... soeben ist ein vortrefflicher Führer durch das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen erschienen

**Volkswirtschaftlicher Verlag Akt.-Ges., Zürich** (Postfach Bahnhof)

# Aktuelle Bücher

**Heinz Brenner, Gesammelte Lyrik**
In eleganter Kassette, enthaltend 4 Bändchen
**Konradinsonate / Märchen / Der Cäsar / Akkorde des Lebens**
6.50 M.

**Heinz Brenner, Musik des Herzens**
Leinenband 4.50 M.

**Else Sparwasser**
**Herr Ludwig der Gestrenge u. Die Dornenkrone des Kaisers**
Die großen historischen Romane von gewaltiger Spannung in eleganter Kassette. / Leinenband 11.25 M., Geschenkband (Halbleder) 15.25 M.

**J. Link, Astrologie**
(Was jeder Gebildete davon wissen soll)
Broschiert 1.50 M., Halbleinen 2.— M.

**Karl Otto Wohlleben**
**Es zog ein flotter Bursch' zum Rhein**
Ein Roman aus dem rheinischen Lande
Broschiert 3.50 M., Leinenband 4.50 M.

**Wega-Verlag (Hans G. Schaefer)**
München SW 7

# Chinas Not und Japans Hoffnung

VON O. MARBACH
Inspektor der Ostasienmission

*

**Reiseerlebnisse und Eindrücke**

Illustriert durch 20 Seiten Kupfertiefdruck
Viele seltene Aufnahmen

Preis 4.50 Mark

*

**VERLAG PAUL HAUPT**
Bern und Leipzig

Zur eigenen

# Lektüre

und als Geschenkbücher seien empfohlen:

**VALENTIN TRAUDT**
Die Steinfeldbauern. Roman. **Neu!**
Brosch. 2.75 M., Ganzlein. 4.— M.
Im Sonnfeldhaus. Roman. Geb. 2.50 M.
Kraft der Tiefe. Roman. Geb. 1.20 M.
Wandern und Singen. Karton. 1.20 M.
Aber he! Kartoniert 1.— M.
Leichtes Volk. Lustige Geschichten. Karton. 1.50 M.

**Henner Piffendeckel**
Kasseläner Jungen. Kleine Geschichten. Karton. 1.20 M.

**WESER-MAIN-VERLAG**
J. Kämpfer
KASSEL, BAHNHOFSTRASSE 10

# Für Sommer- und Ferien-Zeit empfehlen wir

die 22 neuen Bände der bekannten Sammlung

# „Die Schatzkammer“

**Theodor Fontane:** Grete Minde — Irrungen/Wirrungen — Schach von Wuthenow (Bd. 153)
— — Frau Jenny Treibel — Ellernklipp — Stine (Bd. 154)
— — Cécile — L'Adultera — Die Poggenpuhls (Bd. 155)
— — Effi Briest — Unterm Birnbaum (Bd. 156)
— — Der Stechlin (Bd. 157)
— — Quitt — Mathilde Möhring (Bd. 158)
**Conr. Ferd. Meyer:** Gedichte — Hutten — Engelberg — Angela Borgia (Bd. 159)
**Conr. Ferd. Meyer:** Jürg Jenatsch — Der Heilige — Die Versuchung des Pescara (Bd. 160)
— — Die 7 Novellen: Das Amulett — Der Schuß von der Kanzel — Plautus — Gustav Adolfs Page — Leiden eines Knaben — Die Richterin (Bd. 161)
**Das goldene Buch der Anekdoten** (Bd. 171)
**Alphonse Daudet:** Der Nabob (Bd. 162)
**Alexander Dumas:** Die Kameliendame (Bd. 170)
**Friedr. Gerstäcker:** Tahiti. Ein Südseeroman (Bd. 163)
**John Habberton:** Helenes Kinderchen und anderer Leute Kinder (Bd. 164)
**Heinr. Hansjakob:** Der Fürst vom Teufelstein und andere Erzählungen (Bd. 150)
**Sebast. Hensel:** Die Familie Mendelssohn. 2 Bde. (165/66)
**Paul Heyse:** Kinder der Welt. 2 Bde. (167/67.) Der bedeutendste Roman des Dichters!
**D. S. Mereschkowski:** Peter und Alexej, histor. Roman. 2 Bde. (151/52)
**Victor Hugo:** Der Glöckner von Notre-Dame (Bd. 169)

**„Die Schatzkammer“** ist die gediegenste, reichhaltigste (171 Bde.!) und wohlfeilste Sammlung ihrer Art. Jeder Band ist auf bestem Papier sauber gedruckt und in Ganzleinen und Halbleder lieferbar.

**2.85** in Ganzleinen in verschiedenen Farben mit reicher Goldprägung

*Zu haben in jeder guten Buchhandlung, aber achten Sie auf den Namen „SCHATZKAMMER“*

in Halbleder mit feinster Goldprägung und Kopfgoldschnitt . . . . **3.75**

## Dalai-Lama

Ein Nachkriegsroman aus Rußland und der Mongolei von **W. Sieroszewski**
400 Seiten, brosch. 5.— M., Ganzleinen 6.50 M.
Ein ungeheuer spannender, handlungsreicher Roman, jenseits von Partei und Politik.

## Der wilde Garten

Ein Pubertäts-Roman von **Grete von Urbanitzky**
2. Aufl. 292 Seiten, brosch. mit Titelbild 4.— M., in Ganzleinen 5.50 M.
Das Problem des erwachenden Weibes. Gesehen mit den Augen einer klugen, mutigen Frau.

## Volldampf unter Palmen

Erinnerungen eines deutschen Ingenieurs von **W. Hentze**
250 Seiten mit Titelbild und 21 Bildern. Brosch. 5.— M., Ganzleinen 6.50 M.
Unterhaltende, humorvolle und ernste Schilderungen eines deutschen Kulturpioniers aus Abessinien.

## Dr. Gerda Mertens

Roman von **Kitty Kornitzer**
Die Geschichte eines modernen jungen Mädchens. 242 Seit., brosch. m. Titelbild 4.— M., Ganzlein. 5.50 M.
Das Buch wirbt um Verständnis für die heutige Auffassung der Jugend.

## So macht das Photographieren Freude!

Eine wirklich praktische, leichtverständliche Anleitung für Anfänger und Fortgeschrittene zur Erlernung und Vervollkommnung der Photokunst von **W. u. E. Schatten.** 6. Auflage. 150 Seiten mit über 120 Bildern, Tafeln und Tiefenschärfentabellen. In Steifdeckel 2.— M.

Illustrierte Werbeblätter über diese Bücher stehen gern zur Verfügung!

# Hesse & Becker Verlag -:- Leipzig

**Südamerika – Reisehandbuch**

**Madeira-Westindien-Kanarische Inseln**

von **Dr. Dr. George Tzschirner**

Mit 11 Karten, 12 Stadtplänen und einer mehrfarbigen Uebersichtskarte
2. Auflage, in Ganzleinen RM. 10.—

Das einzige in *deutscher* Sprache abgefaßte *Reisehandbuch* über das zukunftsreiche Südamerika und die von Europa und New York dorthin führenden Annäherungswege, dessen *erste Auflage 1925 rasch vergriffen war,* ist vom Verfasser bedeutend erweitert und auf die Höhe der Zeit gebracht worden. Die wirtschaftlich-statistische Ausstattung erspart eine ganze Bibliothek. Eine Reihe von Feuilletons, z. B. über die Giftschlangenfarm Butantan, über riesenhafte Viehzucht-Estanzias, Kaffeehazienden, Großschlacht-anstalten usw. belebt in farbiger Weise den an sich teilweise wissenschaftlich behandelten Stoff. Besondere Abschnitte behandeln „Auswanderung", „Siedlung" und „Wirtschaftliche Möglichkeiten". *Das Buch ist unentbehrlich für den reisenden Geschäftsmann, den Uebersee-Kaufmann, Auswanderer und Touristen.*

**Verlag R. Eisenschmidt, Berlin NW 7.**

**Soeben erschienen!**

In Ganzleinen eleg. gebd. 5.— M.
Ein Buch von Mut und deutscher Art.

**Fortsetzung, Ergänzung u. Erweiterung d. Buches Weltumsegelung v. Kapt. Kircheiss**

In allen Buchhandlungen zu haben.

**Kribe-Verlag, Berlin N 113**

Als Wendepunktbücher 5, 10 und 12 sind erschienen:

**Dr. W. STEKEL**

**Briefe an eine Mutter**

I. Teil: Kleinkindalter
Broschiert 1,85 M., Ganzleinen 2,85 M.

II. Teil: Vor und nach den ersten Schuljahren
Broschiert 2,80 M., Ganzleinen 4.— M.

III. Teil: Pubertät u. Reifejahre
Broschiert 2,80 M., Ganzleinen 4.— M.

„Ein beachtenswerter Ratgeber in Ehe- und Erziehungsfragen." (Neues Wiener Journal)
„Immer fesselnd u. anregend." (Sanitätsrat Dr. Juliusberger „Die neue Generation")

**Wendepunkt-Verlag, Zürich / Leipzig**

*Sind Sie Automobilist?*
*Sind Sie Motorradfahrer?*

Bei Tag und bei Nacht fahren Sie **am besten** mit den

**IRO-STRASSENKARTEN**

**Die wirklichen Spezialkarten des Kraftfahrers**

Klar und deutlich in der Zeichnung, deshalb auch während der Fahrt und im Dämmerlicht leicht zu lesen. Die **roten** Straßen, die **schwarzen** Eisenbahnen kennzeichnen deutlich die Bahnübergänge.

Beachten Sie den Artikel auf Seite 22

**Iro-Straßenkarten** sind bei allen Landkartenhandlungen erhältlich!

**IRO-VERLAG MÜNCHEN CARL KREMLING**

# BAEDEKERS REISEHANDBÜCHER

## SEIT HUNDERT JAHREN

**Ägypten** und der Sudân RM
Mit 21 Karten und 85 Plänen, 1928 . . . 24.—
**Belgien** (Neue Auflage im Laufe des Jahres) zur Zeit nur:
**Belgique et Luxembourg**
Avec 14 cartes et 28 plans, 1928 . . . . 9.—
**Canada,** with Newfoundland and Alaska with 14 Maps and 12 Plans, 1922 . . . . 16.—
**Dalmatien** und die Adria. Mit 33 Karten und 36 Plänen. (Erscheint im Sommer)
**Dänemark** (siehe Schweden)
**Deutschland** in einem Bande
Mit 25 Karten und 73 Plänen, 1925 . . . 12.—
**Berlin und Umgebung**
Mit 3 Karten und 28 Plänen, 1927 . . 4.50
**Mark Brandenburg**
Mit 20 Karten und 19 Plänen, 1928 . . 6.50
**Harz**
Mit 22 Karten und 21 Plänen, 1925 . . 5.—
**Hessen-Nassau**
Mit 25 Karten und 30 Plänen, 1922 . . 5.—
**München und Südbayern**
(Oberbayern, Allgäu, Innsbruck, Salzburg) mit 26 Karten, 27 Plänen und 3 Panoramen, 1928 . . . . . . . . . . 8.—
**Nordbayern**
Mit 20 Karten und 30 Plänen, 1924 . . 5.50
**Deutsche Ostseeküste**
Mit 26 Karten und 40 Plänen, 1922 . . 5.50
**Rheinlande**
Mit 47 Karten und 50 Plänen, 1925 . . 8.—
**Sachsen,** die nordböhmischen Bäder und Prag. Mit 24 Karten u. 32 Plänen, 1928 10.—
**Schlesien** und Riesengebirge
Mit 25 Karten und 20 Plänen, 1923 . . 4.75
**Schwarzwald** (Odenwald, Bodensee)
Mit 30 Karten und 32 Plänen, 1927 . . 7.50
**Süddeutschland**
Mit 49 Karten und 68 Plänen, 1926 . . 10.—
**Thüringen**
Mit 29 Karten und 38 Plänen, 1925 . . 5.—
**Westfalen**
Mit 20 Karten und 31 Plänen, 1921 . . 4.75
**Württemberg** und Hohenzollern
Mit 25 Karten und 42 Plänen, 1925 . . 5.50
**Finnland** (siehe Schweden)
**Griechenland**
Mit 15 Karten und 30 Plänen, 1908 . . 8.—

**Großbritannien:** Nur in englischer Sprache RM
**Great Britain.** With 94 Maps and Plans 1927 . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 16.—
**London und Umgebung**
Mit 38 Karten und Plänen, 1912 . . . 6.75
Englisch: **London and its Environs**
With 45 Maps and Plans, 1923 . . . . 10.—
**Holland**
Mit 10 Karten und 24 Plänen, 1927 . . . 12.—
**Indien**
Mit 22 Karten und 41 Plänen, 1914 . . . 16.—
**Italien:**
**Oberitalien:**
Mit über 100 Karten u. Plänen, 1928 14.—
**Mittelitalien und Rom**
Mit 28 Karten und 62 Plänen, 1927 . . 12.—
**Unteritalien und Sizilien**
Mit 32 Karten und 43 Plänen, 1929 . . 15.—
**Italien von den Alpen bis Neapel**
Mit 32 Karten und 61 Plänen, 1926 . . 12.—
**Konstantinopel und Kleinasien**
Mit 18 Karten und 65 Plänen, 1914 . . . 8.—
**Mittelmeer**
Mit 38 Karten und 49 Plänen, 1909 . . . 10.—
**Norwegen**
Mit 49 Karten und 19 Plänen, 1914 . . . 7.50
**Österreich**
Mit 35 Karten und 33 Plänen, 1926 . . . 12.—
**Tirol,** Vorarlberg, Etschland
Mit 57 Karten, 22 Plänen u. Panor., 1926 10.—
**Österreich-Ungarn** (ohne das heutige Osterreich). Mit 42 Kart. u. 54 Plänen, 1913 7.—
**Paris und Umgebung**
Mit 17 Karten und 41 Plänen, 1923 . . . 7.50
**Riviera,** Südostfrankreich und Korsika
Mit 37 Karten und 47 Plänen, 1913 . . . 7.50
(Neue Auflage im Laufe des Jahres)
**Rußland**
Mit 40 Karten und 78 Plänen, 1912 . . . 15.—
**Schweden und Finnland**
u. die Hauptreisewege durch Dänemark.
Mit 38 Karten und 43 Plänen, 1929 . . . 12.—
**Schweiz**
Mit 81 Karten, 45 Plänen und Panoramen, 1927 . . . . . . . . . . . . . . . 12.—
**Spanien und Portugal**
Mit 19 Karten und 59 Plänen, 1912 . . . 14.—
(Neue Auflage im Sommer)

Vollständige Verzeichnisse kostenlos

**VERLAG VON KARL BAEDEKER IN LEIPZIG**

# HAFIS-LESEBÜCHEREI

**Ungekürzte Ausgaben.** Alle Bände sind einz. lieferbar in der hygienisch durchsichtigen Hafisverpackung zum Preise von M. 1.30 jed. Bd. in Ganzleinen, M. 2.50 jed. Bd. in Halbleder

Band
1 **Alexis,** Hosen des Herrn von Bredow
2 **Anzengruber,** Sternsteinhof
3 **Brachvogel,** Friedemann Bach
4 **François,** Reckenburgerin
5 **Hauff,** Lichtenstein
6 **Keller,** Züricher Novellen
7 **Kleist,** Michael Kohlhaas u. a. Novellen
8 **Ludwig,** Heiterethei
9 **Meinhold,** Bernsteinhexe
10 **Storm,** Der Schimmelreiter u. a. Novellen
11 **Immermann,** Oberhof
12 **Scheffel,** Trompeter von Säkkingen
13 **Mörike,** Novellen und Märchen
14 **Balzac,** Eugenie Grandet
15 **Goethe,** Werthers Leiden
16 **Heine,** Buch der Lieder
17 **Hölderlin,** Hyperion, Gedichte
18 **Poe,** Kriminalnovellen
19 **Zola,** Ein Liebesblatt
20 **Dickens,** Weihnachtsgeschichten
21 **Goethe,** Faust
22 **Schiller,** Gedichte
23 **Hoffmann,** Elixiere des Teufels
24 **Richard Wagner,** Ring des Nibelungen
25 **Eichendorff,** Aus dem Leben eines Taugenichts — Marmorbild
26 **de Coster,** Vlämische Legenden
27 **Mark Twain,** Humoresken
28 **Gobineau,** Asiatische Novellen
29 **Ranke,** Don Carlos — Savonarola — Die großen Mächte
30 **Nicolai,** Neujahrszeit im Pastorat
31 **Schücking,** Die Marketenderin von Köln
32 **Almqvist,** Der Juwelenschmuck der Königin
33 **Droste-Hülshoff,** Judenbuche — Gedichte
34 **Lessing,** Minna von Barnhelm — Emilia Galotti — Nathan der Weise
35 **Marlitt,** Das Geheimnis der alten Mamsell

Band
36 **Brentano,** Aus der Chronika eines fahrenden Schülers — Märchen
37 **Weber,** Dreizehnlinden
38 **Jean Paul,** Schulmeisterlein Wuz — Feldprediger Schmelzle — Dr. Katzenbergers Badereise
39 **Russische Novellen**
40 **Shakespeare,** Romeo und Julia — Hamlet — Othello
41 **Otto Müller,** Stadtschultheiß von Frankfurt
42 **Stifter,** Bunte Steine
43 **Keller,** Das Sinngedicht
44 **Reuter,** Ut mine Festungstid u. a.
45 **Tillier,** Mein Onkel Benjamin
46 **Nibelungenlied**
47 **Hebel,** Schatzkästlein
48 **Treitschke,** Deutsche Lebensbilder
49 **Jacobsen,** Frau Maria Grubbe
50 **Wilde,** Das Bildnis des Dorian Gray
51 **Walter v. Molo,** Im Titanenkampf
52 **Goethes** Briefe an Frau v. Stein
53 **Steinitzer,** Bezwinger der Alpen
54 **Kraemmer,** Cupido, Humoristischer Roman
55 **Schleich** — Auswahl
56 **Riehl,** Musiker-Novellen
57 **Stevenson,** Abenteuerliche Geschichten
58 **Küchler,** Die kleine Magd u. and. Erzählungen
59 **Otto Flake,** Erzählungen
60 **Lamb,** Shakespeare-Novellen
61 **Tolstoi,** Die Kreutzersonate
62 **Mérimée,** Carmen und andere Novellen
63 **Ebner-Eschenbach,** Dorf- u. Schloßgeschichten
64 **Zobeltitz,** Friedel halb-süß
65 **Puschkin,** Erzählungen
66 **Speyer,** Nachtgesichte, Erzählung. u. Visionen
67 **Freytag,** Erinnerungen aus meinem Leben
68 **Tschechow,** Russische Erzählungen
69 **Fichte,** Reden an die deutsche Nation
70 **Wildenbruch,** Semiramis

**H. Fikentscher Verlag, Leipzig C 1**

# HAFIS-LESEBÜCHEREI

# Ein Buch für jung und alt

Spannend von Anfang bis Ende

**In 6 Monaten**
**16 Auflagen**

Rund 300 Seiten mit 32 ganzseitigen Abbildungen

Kartoniert RM. 6.50
In Ganzleinen RM. 7.80

Ausführlicher Prospekt kostenlos

In allen Buchhandlungen zu haben

✦

**Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19**

# Für Wochenende und Sommerreise!

ERNST KLEIN

## Eva in Seide

Roman. Kart. 4.50, in Leinen 5.50 M.

„Berlin, Paris, Monte Carlo, Luxuszüge, Hotelpaläste, Bars, Brillanten, Pelze und Karten bilden das buntschillernde Milieu für die spannende Handlung, den Weg eines armen kleinen Mädchens zur Lebedame großen Stils. Klein hat sich in diesem seinen neuesten Werke selbst übertroffen." (Westfälische Zeitung.)

PAUL LANGENSCHEIDT

## Seine Freundin

Roman. Kart. 5.—, in Leinen 6.30 M.

„Der Industrielle Heimerling sieht sich gezwungen, seine Freundin zu heiraten. Wie diese sozial ungleiche Ehe auf die Stellung des Mannes, auf die Charaktere der beiden Ehegatten selbst sich auswirkt, das ist der spannende Inhalt dieses köstliche Lebenswahrheiten enthaltenden Romans." (Niederschlesische Zeitung.)

E. FISCHER-MARKGRAFF

## Judith

### Die Geschichte eines Liebchens

Roman. Kart. 4.50, in Leinen 6.50 M.

„Die ergreifende Lebensschilderung einer Frau, die sich einem Manne verkauft hat, bis sie das Unwürdige ihrer Stellung erkennend, die Fesseln des Luxus abstreift und sich aus eigener Kraft emporarbeitet zur gefeierten Schauspielerin. Eine erschütternde Lebensbeichte von hohem literarischem Wert." (Magdeburger Gen.-Anzeiger.)

HANS RICHTER

## Die unbekümmerte Kläre

Roman. Kart. 5.—, in Leinen 6.50 M.

„Ein frischer, helläugiger Mensch ist diese Kläre, die mit aufrechtem Herzen über alle Vorurteile und allzu berechnende Lebensauffassung hinweg ihren Weg geht. Die knappe, unverbrauchte Erzählerkunst Hans Richters macht das Buch in seiner gediegenen Ausstattung zu einem anregenden Genuß." (Wormser Tageszeitung.)

**Dr. P. Langenscheidt / Verlag / Berlin W 57**

# Zum
# 70. Geburtstag Heinrich Sohnreys

Soeben erschienen:

## Heinrich Sohnrey-Buch

Ausgewählt und herausgegeben von Dr. Hans Rothhardt, Bibliotheksrat — Ganzleinen 4.— M.
In diesem Buche sind Geist und Gemüt Sohnreys eingefangen. Wer seine Art kennt, wird sie aus jeder Zeile spüren; wer aber erst in diesen Tagen von ihm hört, kann gar nicht sicherer und müheloser zu Sohnrey geführt werden als durch dies Gedenkbuch. Es enthält u. a. eine tiefschürfende Einleitung des Herausgebers, eine Schilderung der ersten literarischen Versuche aus der Feder des Jubilars, mehrere Gedichte und viele charakteristische Proben aus dem gesamten Schaffensbereich Heinrich Sohnreys. Sprüche und Gedanken und ein bibliographisches Verzeichnis der Schriften beschließen den würdig ausgestatteten Band, der beweist, daß sich Sohnrey durch sein Schaffen längst ins Herz des Volkes geschrieben hat

## Im Dorf mein Schatz ...

Lieder von Heinrich Sohnrey für Gesang und Klavier
Vertont von Martin Grabert, Ludwig Rahlfs und Richard Falk — Kartoniert 2.— M.
Diese volksliedartigen Lieder Heinrich Sohnreys wurden in den letzten Jahren verschiedentlich bei öffentlichen Veranstaltungen gesungen; weil sie sich nun in ihrer schlichten Art als besonders reizvoll erwiesen, wurde seither oft nach ihnen gefragt. Nun liegen sie im Druck vor und sind insbesondere den vielen Verehrern Sohnreys in Deutschland und den Deutschen im Ausland gewidmet. Mögen die treuherzigen Lieder in ihren sinnigen Vertonungen in vielen deutschen Herzen widerklingen

Aus dem Inhalt: Sommerlied — Wiegenlied — Wenn die Linden blühen — Was tat ich Dir? — Kuckucksliedchen — Der Fliederstrauch am Kirchhofe — Die Lieb' ist mehr als Gold — Die Laute klingt — Wenn mein Liebchen schlafen geht

---

Von seinen Werken nennen wir besonders:

### Der Bruderhof

Roman — 40. Tausend — Ganzleinen 5.— M.
„Wir haben wenig gemütvolle Erzähler von der literarischen Bedeutung Heinrich Sohnreys. Sein ‚Bruderhof' ist ein Meisterstück, das ich über ‚Anzengrubers Sternsteinhof' stelle." (Prof. Kosch im „Wächter".)

### Friedesinchens Lebenslauf

Mit Zeichnung. von L. Burger. 95. Taus. Gzl. 5.- M.
„Ganz entzückt bin ich ... Welch ein Schatz an Poesie! Und nun öffnet sich mir ein Stollen, in dem es von Edelgestein nur so funkelt..."
(Universitäts-Professor R. M. Werner-Lemberg)

### Die hinter den Bergen

Gestalten und Geschichten aus dem hannoverschen Berglande — 39. Tausend — Ganzleinen 5.— M.
„Die im vorliegenden Bande vereinigten Dorfgeschichten gehören wohl zu dem Schönsten und Hellsten, was er uns geschenkt hat." (Lit. Beiblatt z. „Steglitz. Anz.")

### Die Geschichte vom schwarzbraunen Mädelein

5. Tausend — Ganzleinen 3.— M.
„Bezaubernder kann kein Forsthausidyll geschildert werden, ergreifender kaum eine so schlicht und fröhlich begonne Liebesgeschichte enden." („Niedersachsen".)

Durch jede Buchhandlung zu beziehen

**Wir bitten, den ausführlichen Prospekt „Heinrich Sohnreys Lebenswerk" kostenlos zu verlangen!**

*

**Deutsche Landbuchhandlung · Berlin SW 11**

# Zum 70. Geburtstag Heinrich Sohnreys

## Das lachende Dorf

Geschichten, Schnurren u. Schnaken. 5. Ts. Gzln. 4.– M.

„Das ist eine entzückende Sammlung von Dorfanekdoten! Die naiv-schlaue Ansichts- und Aeußerungsweise der Landleute kommt in den kleinen scharf pointierten Geschichten vortrefflich zur Geltung.“ (Prof. Ottomar Enking.)

## Fusstapfen am Meer

Ein Grenzlandroman - 35. Taus. - Ganzln. 5.— M.

Sohnrey hat noch die Gewalt, ans Herz zu greifen und die Seele durch und durch zu schütteln. Wenn wir das Buch zu Ende gelesen haben, sind wir um ein Erlebnis reicher.“ („Berliner Lokal-Anzeiger“.)

## Philipp Dubenkropps Heimkehr

Eine Dorfgeschichte aus dem Weserberglande

Mit Zeichnungen von Fr. Müller-Münster

36. Tausend — Ganzleinen 4.— M.

„Das ist alles so voll warmen Lebens, so voll packender Kraft, so voll entzückender Frische, daß man die Geschichte nicht liest, sondern miterlebt.“ („Deutsche Tageszeitung“.)

## Tchiff tchaff, toho!

Gestalten, Sitten und Bräuche, Geschichten und Sagen aus dem Sollinger Walde

Mit Zeichnungen von A. Nolte — Ganzl. 6.— M.

„So ist ... ein Material zusammengetragen, das in der gesamten volkskundlichen Literatur kaum übertroffen wird ...“ („Niedersächsische Heimat“.)

## Im grünen Klee - im weissen Schnee

Dorfgeschichten aus dem hannoverschen Berglande

41. Tausend — Ganzleinen 5.— M.

„... Heimatkunst, die ihre Wurzeln in der Landschaft hat, ihre Wipfel aber weit darüber empor in einer Kunst- u. Gefühlssphäre wiegt, die diese engen Grenzen nicht mehr kennt.“ („Westermanns Monatshefte“.)

## Grete Lenz, ein Berliner Mädchen

Erlebnisse, von ihr selbst erzählt. 15. Aufl. Hlbln. 4.- M.

„... gibt geradezu ein Beispiel, wie das Milieu des Berliner Scheunenviertels, das schon so manchen schwächer begabten Schriftsteller glatt auf die Hintertreppe verbannt hat, literarisch zu bearbeiten ist.“ („Hamburger Nachrichten“.)

## Die Sollinger

Volksbilder aus dem Sollinger Walde - Ganzln. 6.- M.

„Was der Verfasser schreibt und schildert, hat er selbst erlebt oder wie ein anderer Riehl selbst erwandert und an Ort und Stelle selbst erforscht.“ („Kölnische Zeitung“.)

## Hütte und Schloss

Mit Zeichnungen von L. Burger, A. Fehler und Fr. Müller-Münster

71. Tausend — Ganzleinen 5.— M.

„... tritt Sohnrey uns in seiner ganzen Größe vor die Augen ... welche Fülle von Charakteren der verschiedensten Art! ... unvergleichlich geschildert ist der geizige Christophvetter, das Kapitel seines Todes steht auf dramatischer Höhe.“ („Hamb. Correspondent“.)

## Draussen im Grünen / Wenn die Sonne aufgeht

Jugendgeschichten mit Bildern von Fr. Müller-Münster

35. Tausend — Ganzleinen 2.50 M. / 35. Tausend — Ganzleinen 2.50 M.

Was für Rosegger die Waldbauernbubgeschichten, das sind diese Erzählungen für Sohnrey. Beide Bücher eignen sich vorzüglich zu Geschenken und helfen unsere Jugend an gute, gesunde Literatur zu gewöhnen („Braunschweigische Heimat“.)

## Der Hirschreiter

Ein deutsches Jugendbuch. Mit Bildern von Fr. Müller-Münster u. A. Zimmer. 15. Taus. Halblein. 4.— M.

„... so wird dieser schöne Band unter unser bestes Jugendschrifttum einzureihen sein.“ („Tägl. Rundschau“.)

Durch jede Buchhandlung zu beziehen

**Wir bitten, den ausführlichen Prospekt „Heinrich Sohnreys Lebenswerk“ kostenlos zu verlangen!**

*

**Deutsche Landbuchhandlung · Berlin SW 11**

# DIE BÜCHER DES KUNSTFREUNDES

Herausgeber Hofrat Dr.-Ing. h. c. ALEXANDER KOCH

## DAS SCHÖNE HEIM

Ein textlicher Ratgeber für die Ausgestaltung u. Einrichtung der Räume. Leicht gebunden 10.— M.

## 1000 IDEEN ZUR KÜNSTLERISCHEN AUSGESTALTUNG DER WOHNUNG

Quartband von 210 Seiten mit 250 Abbildungen und Kunstbeilagen. In Ganzleinen geb. 20.— M.

## DAS VORNEHM BÜRGERLICHE HEIM

Quartband mit etwa 200 Abbildungen und Kunstbeilagen. Leinenband 20.— M.

## SCHLAFZIMMER (Dritte Folge)

Quartband mit etwa 200 Abbildungen und Kunstbeilagen. Leinenband 20.— M.

## DAS HAUS EINES KUNSTFREUNDES

Das Haus Alexander Koch, Darmstadt (Aussen- und Innen-Architektur), mit seiner Sammlung an Bildern, Plastiken und Kleinkunst. 150 große, teils farbige Abbildungen. Gebunden 24.— M.

## FARBIGE WOHNRÄUME DER NEUZEIT

Preisgekrönte Entwürfe u. ausgeführte Räume in 140 farbigen u. schwarzen Abbild. Geb. 60.— M.

## DAS NEUE KUNSTHANDWERK IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

Starker Folioband von mehr als 300 Seiten, mit 384 großen Abb. u. Kunstbeilagen. Geb. 28.— M.

*

# Drei führende Kunstzeitschriften:

## DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION

Schönste Kunstzeitschrift für Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst, Gärten, Kunstgewerbe usw. — 32. Jahrgang. Vierteljährlich 7.— M., Einzelheft 3.— M.

## INNEN-DEKORATION

Bedeutendste Zeitschrift für Wohnungskunst. 38. Jahrgang. Vierteljährl. 6.— M., Einzelheft 2.50 M.

## STICKEREIEN UND SPITZEN

Blätter für kunstliebende Frauen: Kissen, Läufer, gedeckte Tische, Taschentücher, Kinderkleidchen, usw. — 29. Jahrgang. Vierteljährlich (2 Hefte) 3.—, Einzelheft 2.— M.

Illustrierte Verlagsprospekte kostenlos

**Verlagsanstalt Alexander Koch G. m. b. H. / Darmstadt N 59**

# ROMANE
VON KURT MARTIN

**Der Fall Tolstikoff**
Ein kriminalistischer Roman

**Die beiden Ehen des Edgar Hallinger**
Ein Eheroman von der Ostsee

**Die Schuld der Anna Huller**
Der Roman einer Mutterschaft

Preis jedes dieser 3 groß. Romane brosch. 2.—, vornehm geb. 4.— M.

**Die Liebe der Christine Klawonn**
Die Tragödie einer großen Liebe

Preis gut gebunden 2.50 M.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

VERLAG NEUES LEBEN
H. MARX, BAYR. GMAIN
(Oberbayern) – POSTSCHECK-KONTO MÜNCHEN Nr. 54598

## Ein wundervolles Reise- und Ferienbuch

ist der neueste Carl-Schmitz-Roman

## Kapitän Kuddl Karstens

Ein bannig vergnügter Roman
von der Wasserkante

Erstabdruck d. „Rhein.-Westf. Zeitg."

In Ganzleinen geb. nur 3.— M.

*

Weitere Romane von Carl Schmitz:

**Memoiren eines Vielgeliebten**
In Ganzleinen geb. 3.50 M.

**Eine königliche Frau**
In Ganzleinen geb. 4.50 M.

**Lorbeer und Myrte**
In Ganzleinen geb. 4.50 M.

*

BALDUR-VERLAG / ALTONA

# Schreibers
Kleine Atlanten
der Naturwissenschaften

Glänzend ausgestattete Hefte. Das Beste, was an farbigen Abbildungen geboten werden kann. Erstaunlich billig. Zuverlässige Ratgeber für den Naturfreund. Taschenformat.

Hier nur einige Titel:
Alpenpflanzen RM. 1.50 / Anatomie des Menschen RM. 1.20 / Entwicklungsgeschichte der Erde RM. 2.— / Fische RM. 1.50 / Frühlingsblumen RM. 1.50 Heilpflanzen RM. 1.20 / Insekten, 2 Hefte je RM. —.90 / Mineralien, 2 Hefte je RM. 1.60 / Pilze RM. —,90 / Säugetiere 3 Hefte je RM. 1.50 / Sommerblumen RM. 1.50. Einheimische Vögel, 2 Hefte je RM. 1.20 und viele andere.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Prospekt Nr. 466 kostenlos vom Verlag

J. F. Schreiber
Eßlingen a. N. u. München 27

## Für Wanderungen, Reise und Verkehr empfehlen wir:

Gaebler's
**Großer Führer vom Thüringer Wald**
mit einer großen Karte des Thüringer Waldes im Maßstab 1:200000, 8 Sonderkarten der wichtigsten Wandergebiete im Maßstab 1:50000 und einer Uebersichtskarte der Eisenbahnverbindungen nach und in Thüringen im Maßstab 1:1750000. **Preis 3.60 M.**

Gaebler's
**Großer Führer vom Harz**
mit einer großen Karte des Harzes, in Maßstab 1:200000, 5 Sonderkarten der wichtigsten Wandergebiete im Maßstab 1:50000 sowie einer Eisenbahn-Uebersichtskarte. **Preis 3.60 M.**

Gaebler's
**Großer Führer vom Schwarzwald**
mit einer Uebersichtskarte des Schwarzwaldes im Maßstab 1:400000, 5 Spezialkarten der wichtigsten Wandergebiete 1:200000, einer Karte der Eisenbahnverbindungen mit Illustrationen. **Preis 4.50 M.**

**Eduard Gaebler's Geographisches Institut**
**Leipzig O 30,** Neustädter Str. 36
Telephon 65193/94.

# RAVENSTEIN-KARTEN

**für Rad und Auto, Touristik, Reise, Büro und Verkehr**

Geographische Verlagsanstalt und Druckerei

**LUDWIG RAVENSTEIN A.-G.**

gegr. 1830 FRANKFURT-MAIN Wielandstr. 31

## Wird der Arzt von morgen Tote erwecken?

(Siehe den Artikel von Dr. Nikolas Aranyosi in den Leipziger Neuesten Nachrichten vom 24. April 1929)

Diese Frage beantwortet Magda Trott
in ihrem Roman

# «SCHACH DEM TODE»

Preis broschiert 2.50 Mk., in Ganzleinen 3.50 Mk.
(auf holzfreiem Papier)

Ein Buch für die Reise, so spannend wie selten eins!

Aachener Generalanzeiger vom 18. April 1929: Spannende Handlung und glühende Sprache dürften dem Buch den Erfolg sichern

Volksstimme Magdeburg vom 26. April 1929: Die Autorin greift einen seltsamen Stoff auf — Stoff für einen Film

Herbert Fischers Verlag, Niedersedlitz (Sa.)

# Drei der besten Bücher

aus der

**Verlagsbuchhandlung Bethel, Wandsbek**

H. von Redern

## Freiheit

In Leinen geb. 3.50 M., kart. 2.50 M.

Die Dichterin malt auf Grund genauer historischer Studien die Zeitepoche um 1500 farbenprächtig vor unser Auge. Man erlebt die starke Wirkung des plötzlich in das Land brechenden, sich mit elementarer Kraft durchsetzenden Luthertums unter dem Volke, den Ordensrittern, in den Klöstern — man weiß bei diesem Buche wieder, was es um die wahre Freiheit eines Christenmenschen ist. Prächtige Charaktergestalten sehen wir vor uns. Eine fesselnde Handlung, eine Geschichte von Liebe u. Treue ist trefflich eingewoben. Das Buch packt einen tiefinnerst u. hinterläßt starke Eindrücke

H. von Kaltenborn-Stachau

## Das Vermächtnis des Marranen

Leinen 3.— M.

In psychologisch feiner Weise schildert der Verfasser das Suchen eines jüdischen Arztes nach dem wahren Messias. Der geschichtliche Hintergrund ist das meerbeherrschende, reiche, stolze Venedig am Ende des Mittelalters. Die Handlung ist spannend und fesselnd, die Charakterzeichnungen von Durchsichtigkeit und Klarheit, der Stil schlicht, aber vollendet

*

Florence L. Barclay

## Der Rosenkranz

Leinen 6.— M.

Eine Engländerin schenkt uns hier einen selten schönen Roman, mit einer wunderbaren Zartheit gemalt. Wir erleben das Entstehen und Wachsen einer einzigartigen Liebe mit, die — obwohl voll elementarer Gewalt — doch so wundervoll zart beherrscht und himmlisch rein bleibt, daß man es nur mit innerer Bewegung lesen kann. Es ist ein feines Frauenbuch, das auch in Deutschland begeistert aufgenommen werden wird

# WANDERN UND SPORT

**NEUE BÜCHER**

KÖHLER

## Gefahren und erste Hilfe in den Bergen

Mit vielen Textillustrationen. Preis kartoniert 1.75 M., gebunden 2.20 M.

Nützliche Winke für Touristen und Schneeschuhläufer, um den Gefahren des Hochgebirges wirksam begegnen zu können. Der Autor, der Tourist und Arzt ist, hat es verstanden, mit diesem Buch den Bergwanderern einen wertvollen Behelf in die Hand zu geben; die erste Hilfe bei alpinen Unfällen muß jeder ausüben können, der das Buch Köhlers gelesen hat

●

WIESSNER

## Natürl. Schwimmunterricht

2. Auflage. Soeben erschienen! 80 Zeichnungen und Bilder im Text. Preis gebunden 4.— M.

Das Handbuch für Schul- und Sportschwimmen, die theoretische Grundlage für Wießners „Natürliche Methode" ist dieses mit größter Sorgfalt zusammengestellte Werk. Ein zeitgemäßer Schwimmlehrgang und Wießners natürliche Methode sind durch erfolgreiche Praxis heute untrennbare Begriffe geworden

●

## Österreichischer Herbergsführer für Schul- u. Jugendwandern

Preis 2.30 M.

Dieser Herbergsführer enthält alles, was Führer und Teilnehmer von Jugendwanderungen über das österreichische Unterkunftswesen wissen müssen. Eine Wanderkarte ist dem Büchlein beigegeben, die sämtliche Schutzhütten und Herbergen sowie die notwendigen Entfernungsangaben enthält

**ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERLAG WIEN**

# Neuerscheinungen Frühjahr 1929

*Bisher gelangten zur Ausgabe*

**Martin Beradt**
Schipper an der Front
Geheftet 4 RM, in Ganzleinen 6 RM

**Joseph Conrad**
Freya von den sieben Inseln
*Eine Erzählung. Deutsch von E. McCalman*
*Mit einer Einbandzeichnung in mehrfarbigem Offset von Prof. Hans Meid*
Geheftet 2 RM, in Ganzleinen 3.50 RM

**Otto Flake**
Es ist Zeit...
*Roman*
Geheftet 5 RM, in Ganzleinen 7 RM

**Hermann Hesse**
Trost der Nacht
*Neue Gedichte*
Geheftet 4 RM, in Ganzleinen 6 RM

**Arnold Höllriegel**
Das Urwaldschiff
*Ein Buch vom Amazonenstrom*
Geheftet 4.50 RM, in Ganzleinen 6.50 RM

**Arthur Holitscher**
Es geschah in Moskau
*Roman*
Geheftet 4 RM, in Ganzleinen 6 RM

**Richard Lewinsohn**
(Morus)
Der Mann im Dunkel
*Die Lebensgeschichte Sir Basil Zaharoffs, des mysteriösen Europäers*
Geheftet 3.50 RM, in Ganzleinen 5.50 RM

**Erika und Klaus Mann**
Rundherum
*Mit 35 Reise-Photographien*
Englische Kartonage 5.50 RM, in Ballonleinen mit einer handkolorierten Einbandzeichnung von Rudolf Großmann 7 RM

**Hermynia Zur Mühlen**
Ende und Anfang
*Ein Lebensbuch*
Geheftet 4 RM, in Ganzleinen 6 RM

**Siegfried Trebitsch**
Renate Aldringen
*Die Geschichte einer Sommerliebe*
Geheftet 3 RM, in Ganzleinen 4.50 RM

*Ferner werden erscheinen*

**Jahrbuch der Sektion für Dichtkunst an der Preussischen Akademie der Künste**

*sowie*

**Gerhart Hauptmann**
Spuk
*Zwei Dramen in einem Band*
*„Die schwarze Maske" | „Hexenritt"*

**Manfred Hausmann**
Salut gen Himmel
*Lampioons neue Abenteuer*

**Ulrich von Hutten**
von
Otto Flake

**Oskar Loerke**
Pansmusik
*Neuausgabe der „Gedichte" von 1916*

*Die Gedichte, Lieder und Chansons des*
**Walter Mehring**

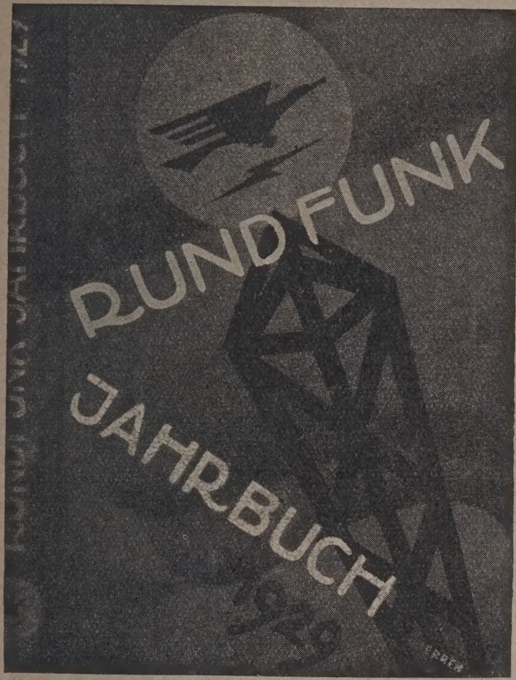
**Walther Rathenau**
*Ergänzungsband zu den Gesammelten Schriften in 5 Bänden*

**Lytton Strachey**
Elisabeth und Essex
*Eine tragische Historie*

**Jakob Wassermann**
Golowin
*Novelle*

*Ausführliche Anzeigen über die noch nicht erschienenen Werke folgen*

**S. Fischer Verlag · Berlin**




## Das Jahrbuch für den Funkfreund!

**Aus dem Inhalt:**
Die Organisation des deutschen Rundfunks — Musik im Rundfunk — Das letzte Rundfunkjahr — Die Sende-Oper — Die Dramaturgie des Hörspiels — Sendetechnik — Empfangstechnik — Wie kommt ein Rundfunkprogramm zustande — Rundfunk in der Schule — Kinderfunk — Gedenkfeiern im deutschen Rundfunk — Rechte und Pflichten des Hörers — Rundfunkstörungen

**In wenigen Wochen**
**30000 Exemplare verkauft**

Mit über 400 Seiten und ca. 200 Abbildungen in Leinen RM. 2.50

**Ueberall zu haben**

**Union Deutsche Verlagsgesellschaft**
**Zweigniederlassung Berlin SW 19**

---

Zu jedem Fest als beste Gabe ein deutsches Buch von Wilhelm Raabe!

**Hungerpastor**
**Abu Telfan / Schüdderump**
In Leinen 5.— M.

**Kleinere Erzählungen**
Band 1 bis 10 je 2.— M.

**Romane u. Erzählungen**
Band 1 bis 20 je 5.— M.

Vornehmste Ausstattung

Zu haben in jeder Buchhandlung

VERLAGSANSTALT
**Hermann Klemm A.-G.**
BERLIN-GRUNEWALD

---

Wer die Seele u. das Leben eines der besten Deutschen kennenlernen will,

greift zu der prachtvollen Biographie

**Walther Rathenau**

Sein Leben und sein Werk

VON HARRY GRAF KESSLER
Mit 32 Abbildungen in Kupfertiefdruck

Eleganter Ganzleinenband
Etwa 400 Seiten Umfang

Preis nur 8.— Mark

Zu haben in jeder Buchhandlung

VERLAGSANSTALT
**Hermann Klemm A.-G.**
BERLIN-GRUNEWALD

**Füllhorn-Bücherei** in **Ballonleinen** gebunden. Holzfreies Papier — **2.40** jed. Bd.

# Franke's Moderne Serien

Ungekürzte Ausgaben!

**Luxus-Halbleder** mit echtem Goldschnitt, Ledérecken und vornehmer Bücherverzierung. Holzfreies Papier — **3.75** jed. Bd.

**Fontane** . . . . . Unwiederbringlich
„ . . . . . . . . . . . Effi Briest
**Ganghofer** . . . Der laufende Berg
**Grabein** . . Die vom Rauhen Grund
„ . . . . . . . . . Firnenrausch
**Graeser** . . . . . . . . . Die Koblanks
„ . . . . . . . Koblanks Kinder
„ . . . . . . Lemkes sel. Wwe.
Zur unterirdischen Tante / Die Sache macht sich / Edwin kriegt Nachhilfestunden
„ . . . . . . Lemkes sel. Wwe.
Das falsche Gebiß / Der blaue Amtsrichter / Berlin WW
**Heiberg** . . . . . Apotheker Heinrich
**G. Keller** . . . . . Züricher Novellen
„ . . . . . . Martin Salander
„ . Sinngedicht, 7 Legenden
**Kretzer** . . . Der Mann ohne Gewissen
**Külpe** . . . . . . . . Kinder der Liebe
**Landsberger** . . . . Lu, die Kokotte
**Ossendowski** . Flammendes Afrika
„ . Unt. d. Gluthauch d. Wüste
**Ostwald** . . . . Der lachende Koffer
„ . . . . . . . Vergnügte Tiere
„ . Von Lausbub. u. a. Kleinen
„ Frisch, gesund u. meschugge

**Ostwald** . . . . . . . . Der Urberliner in Witz, Humor und Anekdote
„ . Der Urberliner. **Neue Folge**
Die Ostwald-Bände sind illustriert
**Presber** . . . . . Heitere Geschichten aus dem Hexenkessel unserer Zeit
**Roda Roda** . . . . Der Schnaps, der Rauchtabak und die verfluchte Liebe
**Schaffner** . . . . . . Der Bote Gottes
**Skowronnek** . Die Spork'schen Jäger
**Speckmann** . . . . . Die Heidklause
**Stratz** . . . . . . . . . . . . . Madlene
„ . . . . . . . . . Die ewige Burg
„ . . . . . . Die törichte Jungfrau
„ . . . . . . . . . Die letzte Wahl
**Telmann** . . . Unter den Dolomiten
„ . . . . Auf eigener Scholle
„ . . . . An der Engelsbucht
„ . . . . . . Tod den Hüten
„ Unter römischem Himmel
**Viebig** . . . . . . . Einer Mutter Sohn
**Voß** . . . . . . . . . . . Der heilige Haß
**Werder** . . . . . . . . Junker Jürgen
**F. v. Zobeltitz** 3 Mädchen am Spinnrad

## Paul Franke / Verlag

Inhaber: Paul Franke & Rudolph Henßel G. m. b. H.

**Berlin SW 11, Königgrätzerstr. 97**

# MEYERS REISEBÜCHER

**Mit vielen Karten, Plänen und Rundsichten / Dauerhafte Ganzleinenbände mit Goldaufdruck**

| | Rm. |
|---|---|
| **Oberbayern und München,** Innsbruck und Salzburg. 4. Auflage. 1925 | 5.25 |
| **Franken u. Nürnberg.** Frankenwald, Fränk. Schweiz, Fichtelgebirge, Steigerwald usw. 4. Aufl. 1928 | 4.50 |
| **Der Rhein:** Von Mainz bis Düsseldorf, Eifel, Mosel-, Ahr- und Lahntal usw. 14. Auflage. 1927 | 7.— |
| **Der Harz,** Kyffhäuser, Hildesheim. 25. Aufl. 1928 | 5.— |
| **Dresden, Sächsische Schweiz,** Böhmische Schweiz, Oestliches Erzgebirge, Böhmisch. Mittelgebirge. 11. Auflage. 1923 | 4.25 |
| **Riesengebirge,** Isergebirge, Grafschaft Glatz, Altvater. 20. Auflage. 1926 | 4.— |
| **Deutsche Ostseeküste. 1. Band:** Lübeck, Mecklenburg, Schleswig-Holstein. 1924 | 4.— |
| **2. Band:** Rügen und die Pommersche Küste mit ihrem Hinterland. 2. Auflage. 1924 | 3.75 |
| **Ostalpen. 3. Band:** Südtirol: Bozen, Meran, Dolomiten, Ortler, Adamello, Gardasee. 13. Aufl. 1927 | 9.— |
| **Der Hochtourist in den Ostalpen.** 5. Aufl. 8 Bände. | Rm. |
| **1. Band:** Nördliche Ostalpen vom Bodensee bis zur Isar. 1925 | 9.50 |
| **2. Band:** Nördliche Ostalpen von der Isar bis zur Salzach. 1926 | 10.— |
| **3. Band:** Nördliche Ostalpen von der Salzach bis zum Wiener Becken. 1927 | 9.50 |
| **4. Band:** Zentrale Ostalpen vom Rheintal bis zum Brenner. 1926 | 10.— |
| **5. Band:** Zentrale Ostalpen vom Brenner ostwärts. 1928 | 10.— |
| **Schweiz.** 23. Auflage. **1. Band:** Nord- u. Zentralschweiz, Tessin, Oberitalienische Seen (Bodensee, Appenzeller Land, Zürichsee, Glarner Alpen. Vierwaldstätter See, Gotthardbahn). 1928 | 5.— |
| **2. Band:** Berner Oberland u. Wallis (Bern, Thuner u. Brienzer See, Interlaken, Jungfrau, Lötschberg- u. Simplonbahn usw.). 1928 | 5.— |

## Neue Auflagen 1929:

| | |
|---|---|
| **Allgäu,** Bodensee, Bregenzer Wald nebst München, Augsburg, Ulm, Stuttgart usw. 3. Auflage. | 5.— |
| **Bayerischer und Böhmer Wald,** Regensburg, Passau, Linz, Budweis, Pilsen. 4. Auflage. | 3.50 |
| **Schwarzwald,** Odenwald, Heidelberg und Stuttgart. 17. Auflage. | 5.50 |
| **Thüringer Wald,** Nördliches und Südliches Vorland, Ober. Saaletal, Thüring. Vogtland. 26. Aufl. | 4.50 |
| **Erzgebirge,** Vogtland, Nordwestböhmen. 3. Aufl. | 4.50 |
| **Deutsche Nordseeküste.** 6. Auflage. **1. Band:** Nordfriesland, Hamburg, Helgoland | 3.50 |
| **2. Band:** Ostfriesl., Bremen, Hamburg, Helgoland | 3.50 |
| **Schweiz.** 23. Auflage. **3. Band:** Westschweiz, Juragebiet, Genfer See, Montblanc | 5.— |
| **4. Band:** Graubünden (Prätigau, Schanfigg, Albulagebiet, Engadin). | 5.— |
| **Ostalpen. 1. Band:** Bayerisches Hochland, Allgäu; Nordtirol (Inntal, Lechtal, Oetztaler und Stubaier Alpen), Vorarlberg. 14. Auflage. | 6.50 |
| **2. Band:** Chiemgau, Berchtesgaden, Salzburg, Salzkammergut, Unterinntal, Zillertaler Alpen, Pinzgau, Hohe Tauern, Karnische Alpen. 13. Aufl. | 6.— |
| **Der Hochtourist in den Ostalpen.** 5. Auflage. **7. Band:** Südl. Ostalpen v. d. Etsch bis z. Piave. | 12.— |

Verzeichnisse kostenfrei. **Bibliographisches Institut A.-G. Leipzig**

---

**Den Kampf ums Matterhorn**

gestaltet gewaltig

# Theodor Wundt

**der Großmeister des Alpensports**

in seinem Hochgebirgsroman

# Matterhorn

**Mit 24 Originalaufnahmen des Verfassers**

In Ganzleinen M. 7.—

**Volksausgabe: Leinen M. 3.75, Karton. M. 2.75**

... Es ist der Roman eines reifen Mannes und Dichters, dem die Hochgebirgswelt ein unvergängliches Lebensideal gezeigt hat. Man folgt der Handlung mit größter Spannung. (Erlanger Tageblatt.)

Vom selben Autor erschienen:

**Ich und die Berge**

Ein Wanderleben

Mit 162 Aufnahmen des Verfassers und Zeichnungen von A. Henri — Ganzleinen M. 7.—

**Das Diadem**

Ideale u. Illusionen. Ein Höhenroman. Mit Originalaufnahmen des Verfassers. Ganzleinen M. 7.—

**Die Dichterin der Heide**

# Felicitas Rose

„... Mit Recht führt Felicitas Rose den Namen „Die Dichterin der Heide", denn niemand weiß wie sie aus dem Jungbronnen der frischen, herben Heidenatur zu schöpfen."

Sämtliche Romane:

***Der hillige Ginsterbusch**
***Die Erbschmiede**
***Heideschulmeister Uwe Karsten**
**Der graue Alltag und sein Licht**
***Erlenkamp Erben**
**Die Eiks von Eichen**
***Der Tisch der Rasmussens**
**Das Lyzeum in Birkholz**
**Der Mutterhof**
**Meerkönigs Haus**
**Drohnen**

Eine Geschichte für junge und alte Nichtstuer.

**Bilder aus den vier Wänden**

Novellen

Jeder Band in Ganzleinen M. 6.50

Die mit * verseh. Bände auch in Halbleder M. 10.—

**Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin und Leipzig**

## Amtliche Karten des Reichsamtes für Landesaufnahme

# Eine Auswahl der gebräuchl. Wanderkarten

Maßstab 1:50000

| | RM. |
|---|---|
| Karte von Berlin und Umgebung, 12 Blätter in 7 Farben . . . . je | 1.— |
| vollständig bezogen . . . . . . . | 10.— |
| Karte von Potsdam, bunt . . . . . | 1.50 |

Maßstab 1:75000

| | |
|---|---|
| Karte des Sauerlandes, bunt, 10 Blätter. 1. Elberfeld, 2. Iserlohn, 3. Arnsberg, 4. Brilon, 5. Lüdenscheid, 6. Attendorn, 7. Berleburg, 8. Waldbröl, 9. Siegen, 10. Marburg . . . . . . | —.70 |
| Alle 10 Blätter zusammen . . . . . | 4.80 |

Maßstab 1:100000

| | |
|---|---|
| Karte der Insel Rügen, Gewässer blau | —.60 |
| Nordseebäder Sylt-Föhr-Amrum, bunt | 1.— |
| Karte des Glatzer Berglandes, schwarz | 1.— |
| Wanderkarte der Lüneburger Heide, bunt . . . . . . . . . . . . . . . | 1.60 |
| Karte des Harzes, bunt . . . . . . | 1.50 |
| Karte des Freistaats Danzig, Grenze rot | 1.— |
| Karte des Teutoburger Waldes und des Weser Berglandes, schwarz . | 1.20 |
| Karte des Thüringer Waldes, bunt. Blatt 1: Nord-West (Gr. Inselberg-Eisenach-Oberhof) . . . . . . . . . | 1.20 |
| Blatt 2: Süd-Ost (Ilmenau-Schwarzburg-Schwarzatal) . . . . . . . . . | 1.20 |
| Karte des Taunus, bunt . . . . . . | 1.20 |
| Karte des unteren Werratales, bunt . | 1.20 |
| Karte des Saargebietes, Grenze rot . | 1.— |
| Karte des Eichsfeldes, bunt . . . . | 1.20 |
| Wanderkarte vom Odenwald und der Bergstraße, schwarz . . . . . . . | 1.20 |

Maßstab 1:200000

| | RM. |
|---|---|
| Umgebung von Berlin m. Entfernungsangaben in Kilometern und Postautolinien, bunt . . . . . . . . . . | 1.60 |
| Karte der Eifel, bunt . . . . . . . . | 2.— |
| Karte des Schwarzwaldes, Nord und Süd, bunt, je . . . . . . . . . . | —.80 |
| Bayr. Hochland und Nordtirol, östlicher Teil, bunt . . . . . . . . . | —.80 |
| Bayr. Hochland und Nordtirol, westlicher Teil, bunt . . . . . . . . . | —.80 |
| Algäuer Alpen, Vorarlberg und Westtirol, bunt . . . . . . . . . . . . | —.60 |
| Das Saargebiet in seiner Lage in Südwestdeutschland u. im Rheingebiet, bunt . . . . . . . . . . . . . . | 1.60 |

Maßstab 1:300000

| | |
|---|---|
| Karte d. Provinz Brandenburg, mit politischen Grenzen und Entfernungsangaben in Kilometern, bunt . . . | 3.— |
| Karte der Provinz Hannover, mit politischen Grenzen und Entfernungsangaben in Kilometern, bunt . . . | 3.— |
| Karte der Provinz Ostpreußen, 2 Teile, dreifarbig . . . . . . . . . . . . | 4.— |
| Karte der Provinz Ostpreußen, 2 Teile, sechsfarbig . . . . . . . . . . . | 5.— |
| Karte der Grenzmark Posen-Westpreußen, bunt . . . . . . . . . . | 3.— |
| Karte der neuen Grenze in Oberschlesien, bunt . . . . . . . . . . | 1.20 |

Maßstab 1:800000

| | |
|---|---|
| Die Deutsche Westgrenze, bunt . . | —.80 |

Umgebungskarten 1:100000,
Kreiskarten 1:100000 und 1:200000 usw.

Die einzige Amtliche Automobilkarte für Deutschland ist die **D.M.- (Deutsche Motorfahrer) Karte** Maßstab 1:300000

Der zuverlässigste Wegweiser für jeden Automobilisten, Motorradfahrer, Radfahrer.

**Erschienen sind bis jetzt 47 Sektionen**

Preis: unaufgezogen je 1.— RM., aufgezogen je 2.20 RM

Übersichtsblätter stehen kostenlos zur Verfügung

Dazu empfehle ich:

**Übersichtskarte von Deutschland**

Maßstab 1:2000000, enthaltend das Hauptstraßennetz mit Entfernungsangaben in Kilometern und Übersicht der D. M.-Karte, 1:300000. Preis 1.— RM.

Verlangen Sie Preisliste und Übersichtsblätter, sie stehen kostenlos zur Verfügung

**Eisenschmidt's Buch- u. Landkartenhandlung, Berlin NW7, Dorotheenstr. 60**

Amtliche Hauptvertriebsstelle für das Deutsche Reich des Reichsamtes für Landesaufnahme, Berlin, der Eidgenössischen Landestopographie, Bern, des Kartographischen Instituts, Wien und des Kgl. Ungar. Kartographischen Instituts, Budapest


Verantwortlich: Der Herausgeber Ferdinand Ater. Verlag: Koehler & Volckmar A.-G. & Co.
Druck: Gebr. Junghanß. Sämtlich in Leipzig.

# ROMANE DER WELT

Bisherige Gesamtauflage dieser Bände

**ÜBER 1½ MILLIONEN**

Große Namen!

Probleme der Gegenwart!

Tempo der Zeit!

Jeder Band in Ganzleinen auf bestem holzfreien Papier

**2.85 RM.**

**Umfang ca. 320 Seiten**

Wir empfehlen unter den bisher erschienenen 85 Bänden

**ZUR REISEZEIT:**

## Probleme der Zeit

Richmond B. Barrett, Die Tore der Feinde
Mary Borden, Flamingo
Dale Collins, Feuerprobe
Max Eastman, Der Sprung ins Leben
O. M. Fontana, Gefangene der Erde
John Galsworthy, Jenseits
Vincent Gowen, Die Kette des Blutes
Radclyffe Hall, Adams Geschlecht
Walther Harich, Angst
Joseph Hergesheimer, Aphrodite
— Der bunte Shawl
— Kap Java
— Tampico
Myrtle Johnston, Henker Johnny
Sinclair Lewis, Die Hauptstraße
Liam O'Flaherty, Die dunkle Seele
— Die Nacht nach d. Verrat
Bernard Shaw, Cashel Byrons Beruf
L. Storm, Virginia
H. Wild, Der schlummernde Riese

## Unterhaltungs- u. Gesellschaftsromane

Marie Belloc-Lowndes, Frau Jvys Geschichte
Arnold Bennett, Theater
Joseph Kessel, Ab Mitternacht
Ernest Pascal, Spiel mit der Ehe
Thurston, Charmeuse

*

## Humoristische Romane

Hilaire Belloc, Millionär wider Willen
Floyd Dell, Sein Vater, der Junggeselle
Gösta Segercrantz, Der Rivieradoktor
P. G. Wodehouse, Ein Glücklicher
— Nimrods Tochter

## Aus fernen Zonen

Kurt Aram, Oh Ali!
Dale Collins, In malaiischen Gewässern
Harry Hervey, Karawanen in der Nacht
Eugen Krieglstein, Aus dem Lande der Verdammnis
— Zwischen Weiß und Gelb
Herman Melville, Moby Dick
— Omu
— Taïpi
R. S. Thomas, Dunkle Schiffe

*

## Kriminal- und Detektivromane

Robert Gore-Browne, Verdacht
Walther Harich, Der Schatten der Susette

## Meister des Abenteuerromans

Max Brand, Der Weg zur Freude
— Die rote Jenny
James Oliver Curwood, An den Grenzen der Welt
— Der brennende Wald
— Die Straße der Väter
Zane Grey, Betty Zane
— Bis zum letzten Mann
— Das Gesetz der Mormonen
— Dem Regenbogen nach
— Der eiserne Weg
— Der geheimnisvolle Reiter
— Der Mann aus dem Walde
— Der Texasreiter
— Die donnernde Herde
— Die Grenzlegion

**TH. KNAUR NACHF. VERLAG · BERLIN W 50**

# DAS DEUTSCHE REITERBUCH

DIE DEUTSCHEN RENN-, REIT-, POLOKLUBS UND LÄNDLICHEN REITVEREINE UND OESTERREICHS PFERDESPORT

Herausgegeben von ROLF ROEINGH mit einem Geleitwort des Herrn Reichspräsidenten
v. HINDENBURG

unter dem Protektorat Sr. Exz. des Herrn Generalfeldmarschall
v. MACKENSEN

ist, lebhaft begrüßt von der gesamten deutschen und österreichischen Pferdezucht- und Pferdesportgemeinde, in Großformat über 500 Seiten stark, mit Beiträgen von mehr als 150 prominenten Persönlichkeiten und Autoritäten und ca. 1500 aktuellen Reiterbildern in hochkünstlerischer, vielfarbiger Ausführung
**soeben erschienen.**

VOLLEDER 85 M. HALBLEDER 60 M.

LEINEN 48 M.

DEUTSCHER TURNIER- U. RENN-SPORT-VERLAG
**KREBS & CO., VERLAGSANSTALT**
**BERLIN W 50, PASSAUER STR. 12/37**
TELEPHON: BAVARIA 2238/2239

015.43
B61
LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

# Blätter für Bücherfreunde

29 · Jahrgang · 1929 · Heft · 4

# Bücher, von denen man spricht!

## Alice Berend * Betrachtungen eines Spießbürgers

Roman. Auflage 10000. Geheftet 2 M., in Leinen gebunden 4 M.

Dieses Buch besitzt alle Vorzüge ihrer anderen Bücher. Sie sind sarkastisch, witzig, satirisch, und darum ist es kein Wunder, daß Alice Berend in ihren Büchern so große Auflageziffern erreicht. Sie sind wirklich verdient. (Der Tag, Wien)

## Elsa Bernewitz * Die Entrückten

Vier Geschichten vom Tode. Geheftet 3.50 M., in Leinen gebunden 6 M.

Was uns Deutschen aber das Buch noch besonders nahebringt, ist seine Zugehörigkeit zu unseren eigenen Empfindungsidealen, Kulturgütern und Rechten der Selbstbehauptung, die Charakterstärke, Mut und Ueberzeugungstreue mit dem Tod besiegeln. (Die deutsche Frau, Berlin)

## Lily Braun * Die Liebesbriefe der Marquise

Roman. Auflage 33000. Geheftet 6 M., in Leinen gebunden 8.50 M.

Eine große, glänzende Revue aller Sensationen, aller Errungenschaften und Ideen jener Epoche. Ein Buch, amüsant, spannend und zugleich ein historisch wertvolles Dokument. (Die Zeit, Wien)

## Selma Lagerlöf * Anna, das Mädchen aus Dalarne

Roman. Auflage 35000. Geheftet 4 M, schön in Leinen gebunden 7 M.

Ein Buch, meisterhaft erzählt, reich an dichterisch schönen Einzelheiten, vor allem aber bezwingend durch die Herzenswärme, die es von Anfang bis Ende beglückend durchpulst. (Neue Preuß. Kreuz-Ztg., Berlin)

## Briefe der Gräfin Franziska zu Reventlow

Herausgegeben von Elsa Reventlow. Mit vier Bildbeilagen.
Preis geheftet 4.50 M., in Ballonleinen gebunden 6.50 M.

Diese Briefe sind feingeschliffene Kleinode und ragen als »document humain« weit über die Zeit, in der sie gelebt hat. (Bohemia, Prag)

## K. Tremel-Eggert * Die Straße des Lebens

Roman. Geheftet 5 M., vornehm in Leinen gebunden 7 M.

In unserer Frauenliteratur haben wir seit Lena Christs Erinnerungen Töne von dieser Kraft und Echtheit nicht mehr vernommen. Wenn irgendein Buch unserer Zeit, so verdient dieses zum Volksbuch zu werden. Es gehört in jede Bibliothek, in jede gute Bücherei. (Volk und Heimat, München)

## Lu Volbehr * Das Buch von Nürnberg

Bilder vom Frühling deutscher Renaissance
Geheftet 3 M., in prächtigen Leinenband gebunden 5 M.

Ein köstliches Buch für stille Stunden inneren Frohsinns. In traumhafter Poesie wird Vergangenheit zur Gegenwart. (Die Frau im Staate, München)

### Die schönsten Kinder- und Jugendgeschichten:

## Marie Hamsun * Die Langerudkinder

Erzählung. 7.—10. Tausend

## Die Langerudkinder im Winter

Erzählung. 4.—6. Tausend

## Ola Langerud in der Stadt

Erzählung. 1.—3. Tausend

Einbandzeichnungen von Olaf Gulbransson. Jeder Band in mehrfarbig. Leinen gebunden 7 M.

Welche Kraft des Herzens! Welche Kraft der Schrift! Wie ist hier all die Zartheit, Munterkeit und Süße einer Jugend in die liebe schlichte Form der Volkskunst eingefangen! Marie Hamsuns Kinderbücher zu besitzen . . . das ist das Schönste, was ich meinen Leserinnen wünschen kann. (Schweizer Frauenblatt, Zürich)

## Barbra Ring * Anne Karine Corvin

Erzählung. Auflage 8000. Geheftet 3 M., in mehrfarbigen Leinenband gebunden 5 M.

Barbra Rings von echtem Humor getragene Erzählung, eine Jungmädelgeschichte, gehört nicht nur zu den bedeutendsten Werken der norwegischen, sondern der Literatur überhaupt. (Prager Abendblatt)

Ausführliche Prospekte kostenlos. Bezug durch alle guten Buchhandlungen

# Albert Langen * Verlag * München

Der Gefangene. Gemälde von José Romero de Torres

# Velhagen & Klasings Monatshefte

die vornehmste und führende deutsche Monatsschrift, veröffentlicht:

- Die Jahresernte der besten deutschen Romane und Novellen.
- Allgemeinverständliche und fesselnde Aufsätze anerkannter wissenschaftlicher Autoritäten.
- Geistreiche Essays hervorragender Schriftsteller aus allen Gebieten des Lebens und der Kunst.
- Werke alter und neuer Kunst in technisch vollendeten Meisterdrucken.

**Jedes Heft ein Quell kultivierter Freude**

Monatlich ein Heft zum Preise von Rm. 2.40

Blätter für Bücherfreunde
Literarische Neuigkeiten
Illustrierte periodische Übersicht über die Neuerscheinungen der Literatur

XXIX. Jahrgang — Diese Zeitschrift erscheint jährlich mindestens viermal und ist durch jede bessere Buchhandlung zu beziehen — 1929 Heft 4

# Die moderne Frau und — — das Buch

Von Liesbet Dill

Im achtzehnten Jahrhundert, als noch der Esprit, der Salon und die Frau durch ihren Geist dominierte, stand im Mittelpunkt des Interesses der Bücherschrank und das Buch.

Damals mußte man lesen und belesen sein. Man kam zusammen, um sich — zu unterhalten, und auf den Diners wurde über Bücher gesprochen, wie heute über Theater, Moden oder Sport. Man mußte lesen, um etwas zu sein, und das erste, was man sich in wohlhabenden Häusern anschaffte, war eine Bibliothek oder ein Bücherschrank.

Als sich die berüchtigte und raffinierteste Abenteuerin des 18. Jahrhunderts, die Gräfin de la Motte, von den gestohlenen Diamanten des Halsbandes der Königin Marie-Antoinette ihr Landschloß in Bar sur Aube einrichtete, war das erste, was sie anschaffte, eine große Bibliothek in Rosenholz, die alle Werke enthielt, von denen man sprach. Im 18. Jahrhundert mußte man lesen, um in der Gesellschaft zu glänzen; man spielte keine Rolle, wenn man in den Salons stumm herumstand; man war nur etwas, wenn man seine Bildung bewies... Man bereitete sich zu diesen Gesellschaften geistig vor. Morgens brachte der Friseur den Damen die neuesten Bücher ins Schlafzimmer. Man klappte sie auf dem Pudertisch auf — die Frisiertische hatten alle — ein kleines Lesepult —, und während des umständlichen Frisierens lasen die Damen die neue Literatur. Die erste Gesellschaft war literarisch interessiert. Man besuchte die Salons einer Marquise du Deffand, einer Julie de Lespinasse oder einer Madame Geoffrin, um über Literatur und Theater zu sprechen. Man „sammelte geistreiche Menschen"; man drängte sich in die Salons dieser großen Damen, um ihre Unterhaltungen anzuhören. Aber dort wurden nur solche aufgenommen, die — belesen waren.

Madame Geoffrin, die, als Witwe eines Spiegelfabrikanten in bescheidener Wohlhabenheit, ohne schön oder verführerisch zu sein, einen der größten, heute noch unvergessenen Salons in Paris unterhielt, in dem die ganze Welt verkehrte, wurde einmal von der Kaiserin von Rußland gefragt: Wo haben Sie eigentlich Ihre Gewandtheit, Ihre Menschenkenntnis und die Art, Menschen zu fesseln, gelernt, Madame?

Man hat mich lesen gelehrt, antwortete die Geoffrin einfach. Sie las Bücher und schrieb Briefe. Die blinde Madame du Deffand hat sich die letzten dreißig Jahre ihres Lebens nur lebenswert und interessant zu gestalten gewußt, indem sie Briefe diktierte und sich — gute Bücher vorlesen ließ. Ihre Briefe bilden Dokumente, die die Archive heute noch aufbewahren. Solche Briefe kann man nur schreiben, wenn man — liest...

Katharina II. von Rußland, die fünfzehnjährig als kleine Anhalt-Zerbstsche Prinzessin an den russischen Hof kam, rettete sich vor der Versumpfung, in der die damalige Hofgesellschaft lebte, nur durch Lektüre guter Bücher. Sie fand als Rettungsanker — das Buch. Indem sie las, lernte sie und wurde zu der bedeutenden Frau, die wir heute bewundern. Kaiserin Maria-Theresia erzog ihre Kinder durch ihre fein ausgearbeiteten Briefe, die wir mit Bewunderung lesen. Aber um solche Briefe zu schreiben, wie sie ein Bismarck, ein Friedrich der Große, ein Mirabeau, eine Maria-Theresia, eine Madame du Deffand, eine Julie de Lespinasse schrieb, muß man sehr — belesen sein. Und um lesen zu können, muß man eine Bibliothek besitzen oder zum mindestens einen gefüllten Bücherschrank. Nur das Buch genießt man, das man im Zimmer stehen hat und das man jederzeit vornehmen kann. Es gibt Bücher, die man immer wieder liest, deren Genuß uns erst beim wiederholten Lesen zuteil wird, an die wir uns gewöhnen, wie an unsere Freunde, die vielleicht noch verläßlicher und treuer sind als diese, denn sie sind immer für uns da und sie verändern sich nicht.

Die Bibliothek ist heute das, was meist erst zuletzt angeschafft wird bei einer Einrichtung. Man findet in elegant eingerichteten Häusern und Schlössern Wintergarten, Billardzimmer, Musikzimmer, Frühstückszimmer, Jagdzimmer, Spielzimmer und Tanzsäle, aber keine Bibliothek. Ja kaum einen Bücherschrank mit anständigem Inhalt. Die meisten Menschen geben, ohne sich zu besinnen, Geld aus für ein Diner, eine Flasche Sekt, eine Operettenvorstellung, für jeden kurzen Genuß, der so rasch verrauscht... aber ein Buch kaufen, das ihr Leben bereichert, das immer für sie da ist, einen dauernden Besitz bildet? nein, lieber leihen sie sichs von irgend jemand... Gerade auf dem Lande sollte man sich an die Bücher halten, die uns die Menschen und die Welt ersetzen. Wer Bücher hat, ist niemals einsam, eine ganze Welt umgibt ihn, er braucht nur darin unterzutauchen... Das Buch kann zaubern,

es tröstet und zerstreut uns, wenn wir krank sind.

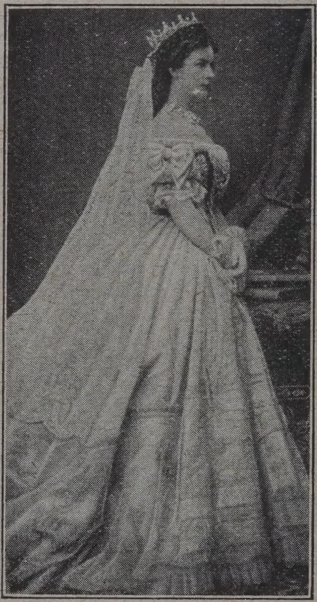
Die Dame erkennt man heute nicht mehr am Handschuh oder am Schuh — sondern an dem, was sie — gelesen hat. Man kann den Menschen ihre Vergnügen ja nicht vorschreiben, sie wählen sie sich selbst. Aber wer Wert darauf legt, mit geistreichen Menschen zu verkehren, kommt ohne Bücher nicht aus. Gebildet ist nur der, der — liest... Keine Frau, die nicht liest, wird sich in der Welt eine Stellung schaffen. Man kann gar nicht genug lesen. Jedes Buch gibt uns etwas, vertieft uns und erweitert unseren Gesichtskreis. Wir haben nicht immer Zeit, einen Vortrag zu besuchen, und die Menschen leben heute so rasch dahin und sind vergeßlich. Aber in unserer Bibliothek bewahren wir unser Wissen auf. Dort steht unser Gedächtnis. Wir brauchen nur ein Buch zu greifen und aufzuschlagen.

Man sollte keine Reise antreten, ohne sich mit Büchern zu versehen. Das Buch leistet uns Gesellschaft an einsamen Abenden im Hotel, in der Bahn, auf langen Fahrten unterwegs. Mit einem Buch ist man nie allein. Ein unbelesener Mensch ist arm, und es kommen Stunden, in denen er seine Einsamkeit bitter empfindet. Unter Menschen, die lesen, die Bücher besitzen und sich mit Büchern umgeben, wird er sich verlassen fühlen und unglücklich, während die Belesenen ihre Zeit miterleben, das Leben ausschöpfen und ihre Menschenkenntnis vertiefen mit jedem guten Buch...

Die Erzieher der Jugend sollten schon den Kindern einprägen, daß keine Persönlichkeit, die etwas in der Welt bedeutete, es ohne Bücher wurde, daß das Buch zum Aufbau eines Lebens und zur Vollendung der Bildung nun einmal gehört, daß man gar nicht genug Bücher besitzen kann und dieser Besitz einer der seltenen Genüsse ist, der nicht schon im Genießen verblaßt, sondern uns bleibt.

# Kaiserin Elisabeth von Oesterreich

Kaiserin Elisabeth, im Leben nur von wenigen erkannt, ist auch nach dem Tode eine verschleierte Gestalt geblieben. Ihr Leben wie ihr Sterben waren ungewöhnlich, ihr Wesen nicht danach, sich dem forschenden Blicke leicht zu erschließen. Die schöne sechzehnjährige Prinzessin, von einem bösen Zufall ihrer Märchenwelt und der Phantasielandschaft der Wittelsbacher entführt, wurde als Gattin ihres Cousins, des Kaisers Franz Joseph, in ein Dasein von Konflikten, Pein und tiefstem Leid verstrickt. Die Ehe, der wesensfremde Hof der Lothringer, die Mutter Franz Josephs, Staatsräson und Würdepathos nahmen die blutjunge, romantische Prinzessin wie feindliche Mauern gefangen. Elisabeth sucht der Ehe und dem Hof zu entfliehen, ohne doch den Entschluß zur Befreiung und die Freiheit selbst zu finden. Sie war eine originale Natur, geistig ihrer Umgebung überlegen, doch auch das Kind einer Zeit, die das Emanzipationsbedürfnis der Frau erst als literarisches Wetterleuchten vor sich sah. Die Tochter aus edlerem Haus, die sich voreilig an eine gewöhnliche Ehe band und nun den Sturz ins Banale erlebt; das stolze Mädchen, von Eltern und Verwandten um des Vorteils willen zu einem Bund verführt, der es erniedrigt; die Ungeliebte, der das gemeine Talent des Stoikers versagt ist, die Steine und Würmer der Zwangsehe zu schlucken — alle diese Frauen lebten zu Elisabeths Zeiten im Dunkel; ihr Dichter war noch nicht gekommen. Elisabeths pessimistischer Romantizismus war die Philosophie des schönheitstrunkenen, unfreien Menschen. Sie hatte, ohne Ibsen zu kennen, die Sehnsucht der Nora und der Hedda Gabler. Sie war darin freier als diese Vorbilder der unfreien bürgerlichen Frauen, daß sie innerhalb ihrer Begrenzung zeitweilig fliehen und das Ziel ihrer Flucht wählen konnte; unfrei durch den Druck, den Tradition und Stellung auf sie übten. So unvorstellbar ein König war, der aus der tiefern Erkenntnis auf Rang und Würde verzichtete, so unmöglich eine Elisabeth, die ihrer Welt gänzlich entflohen wäre. Es war das Aeußerste an Rebellion, daß sie von Zeit zu Zeit dem „Notwendigen" sich durch die Flucht entzog. Den letzten Schritt, den Bruch mit der Welt, der sie zugehörte, hat sie nicht gewagt.



Kaiserin Elisabeth

In der schwersten politischen Krise Franz Josephs kehrte sie zu ihm zurück. Sie vollbrachte, was keinem seiner Räte gelungen wäre. Als er sein Selbstbewußtsein wieder gewann, nahm sie von neuem ihr Wanderleben auf. Nach dem Tode ihres Sohnes entschwand sie den Blicken der Welt, bis sie, die Verblühende, die das Altern haßte und fürchtete, in Genf vom Dolch des Mörders getroffen wurde.

Die Menschen ihrer Tage, im besonderen die engeren Untertanen Franz Josephs, haben wenig darüber nachgedacht, warum Elisabeth Wien und den Kaiser am liebsten aus der Distanz bejahte; sie woben um Elisabeths Haupt einen Legendenkranz, der Dichtung und Wahrheit enge verflocht. So lebt sie auch in der Elisabeth-Literatur, teils vergöttlicht, teils als die „exzentrische Frau", die das Leid des Kaisers vermehrte.

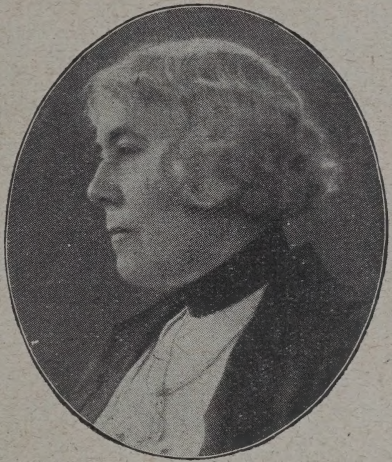
Das Buch von Karl Tschuppik, „Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich", etwa 300 Seiten mit 23 Tiefdrucken nach alten Photographien (Leinenband M. 11.—), versucht die äußere historische und die innere Wahrheit zu einem Bilde dieser Frau zu vereinen, deren Wesen so ungewöhnlich war wie ihr Schicksal.

# Neue Frauenmemoiren und Romane

Noch ehe die Masse der Neuerscheinungen den Raum für die Würdigung des einzelnen Buches beschneidet, gibt mir die Schriftleitung Gelegenheit, im Rahmen des vorliegenden, der Frau gewidmeten Heftes neue Bücher des Verlages Koehler & Amelang zu behandeln, der auf diesem Gebiete unbedingt zu den führenden gehört. Der alten Tradition des Hauses C. F. Amelang folgend, konnte er in den letzten Jahren neben den vielgelesenen Memoiren der Elisabeth von Heyking, Freifrau von Heldburg, Paula von Bülow, Gabriele von Bülows Töchter in der „Franziska von Altenhausen" den schönsten Liebesbriefwechsel der Weltliteratur bringen. Von Mund zu Mund weiterempfohlen, gewinnt dies Buch, in dem der Frau zu Beginn des 20. Jahrhunderts das schönste Denkmal gesetzt wird, von Monat zu Monat Tausende neuer Freunde und Freundinnen.

In diesem Herbst liegen vier Memoirenwerke und zwei Romane von und über Frauen vor, die sich ergänzen, sich zeitlich überschneiden und von denen doch jedes Buch seine eigene Note trägt.

Unserer Zeit am nächsten stehen die Erinnerungen der Marie von Bunsen „Die Welt, in der ich lebte". Einer Familie entstammend, die in wissenschaftlichen wie politischen Kreisen gleiches Ansehen genießt, selbst künstlerisch in hohem Maße begabt, vereinigt Marie v. Bunsen die Gabe, Selbsterlebtes zu schildern, mit einem ungewöhnlich reichem Leben. Sie wuchs mit den Kindern des kaiserlichen Hauses auf, durchtanzte mit jungen Leutnants Berliner Hofballwinter und erregte schon als 24jährige Schriftstellerin mit ihrer Novelle „Tiefe Fluten" Aufsehen. Als Aelteste einer elfköpfigen Geschwisterschar erlangte sie eine für ihre Zeit ungewöhnliche Selbständigkeit und lernte auf Reisen und in der Gesellschaft eine Fülle interessanter Persönlichkeiten kennen. Auch durchquerte sie, in Vorahnung der Paddelbootbewegung, am Beginn unseres Jahrhunderts große Teile Deutschlands im Ruderboot und veröffentlichte ihre Eindrücke in Buchform. Besonders nahe stand sie der Kaiserin Friedrich, der Fürstin-Mutter zu Wied und deren Tochter Carmen Sylva. Ueberall wegen ihres sicheren künstlerischen Geschmackes, wegen ihrer Weltgewandtheit geschätzt, hat sie ihr Leben im besten Sinne genossen und vermochte das Erlebte in eine Form zu gießen, die in ihrer ungeschminkten Offenheit besonders unserer Zeit zusagen wird.



Marie v. Bunsen
entnommen aus dem Buche:
„Die Welt, in der ich lebte"

Zwei Werke entstammen der reizvollen Biedermeierzeit. Prof. Dr. Joh. Werner, der verdienstvolle Gestalter des Kügelgenwerkes und der „Franziska v. Altenhausen" hat das Gesellschafts-, Kunst- und Geistesleben dieser Zeit in der Schilderung des Lebens der „Schwestern Bardua" festgehalten, unter Benutzung des reichen vorhandenen Tagebuchmaterials. Wie Wilhelm v. Kügelgen das deutsche Familienleben jener Zeit in Worten gemalt hat, so schildert das Bardua-Werk das Leben der unverheirateten Frau vor 100 Jahren. Es ist geradezu erstaunlich, welcher Beliebtheit und Verehrung sich die beiden Schwestern überall erfreuten. Caroline, ein Günstling Goethes, genoß als Malerin einen Ruf, ein Bild von ihr, ursprünglich Caspar David Friedrich zugeschrieben, ist noch vor 20 Jahren von der Berliner Nationalgalerie angekauft worden. Der Hauptreiz des Buches liegt in der Schilderung des geistig bewegten Berlins (der literarische Kafeter-Kreis) und Ballenstädts, wo in ihrem Hause eine zukünftige Kaiserin, eine Königin und zwei Könige zum Besuch erschienen.

Liegt in diesem Werk das Hauptgewicht auf der geschilderten Umwelt, so steht man bei „Else von Arnims junge Jahre" ganz im Banne eines anmutigen jungen Mädchens, dem alle Herzen zuflogen und das man noch heute liebgewinnen muß. Dabei wurde ihr keine leichte Jugend zuteil. Als 12jährige verlor Else ihre Mutter, die auch von Goethe besungene „schöne Holländerin" Betty Stryck zu Linschoten, und war fortan der einzige Trost ihres Vaters, des preußischen Diplomaten und Ministers Heinrich Alexander v. Arnim. Untrennbar sind ihre Jugendjahre mit der eigenartigen Persönlichkeit ihres schwer zu behandelnden und doch so gütigen Vaters verknüpft. Eine mütterliche Freundin fand sie in der Fürstin zu Wied, die später auch der 30 Jahre jüngeren Marie von Bunsen nahestand. 1855 wurde die Vielumworbene die Gattin des Freiherrn v. d. Bussche-Ippenburg. Mit der Schilderung ihrer ersten glücklichen Ehejahre, die das junge Paar in die schönsten Gegenden Europas brachten, und dem 1861 erfolgten Tode des Vaters schließen „Elses junge Jahre" ab. Auch dieses Buch enthält eine Fülle interessanter Kulturbilder, vom gesellschaftlichen Leben in Berlin, auf rheinischen, hannoverschen und holländischen Edelsitzen.

Noch weiter zurück, an die Schwelle des 18. und 19. Jahrhunderts, führt der „Briefwechsel der Königin Luise mit ihrem Gemahl König Friedrich Wilhelm III." Herausgegeben von Dr. Karl Griewank. Zum ersten Male wird hier der gesamte Gedankenaustausch der volkstümlichen Fürstin mit ihrem Gemahl lückenlos veröffentlicht, so daß man aus diesen durch keinerlei tendenziöse Bearbeitung getrübten

Dokumenten ein unverfälschtes Bild ihres Charakters erhält, das ihre Vorzüge und Fehler, ihre Interessen und ihre Bedeutung in klarstem Lichte erscheinen läßt. Bei den mancherlei Verleumdungen, die gegen die viel verehrte Königin lautgeworden sind, ist ein solches Buch von größtem Interesse. Im einzelnen erlebt man die sonnige Brautzeit am Rhein, das erste Ehejahr mit seinen Krisen, erfährt vor allem aus dem Briefwechsel der Kriegsjahre ihren Einfluß auf Auffassung und Handeln ihres Gemahls und liest erschüttert die letzten Briefe vor ihrem frühen Tode, die das Werk wirkungsvoll abschließen. Ein Buch, nicht nur für den Historiker, sondern für das deutsche Haus, das sich mit der Persönlichkeit der Königin Luise verbunden fühlt.

Hanna Fueß (Swaantje Swantenius) veröffentlicht eine erzählende Dichtung „Freie von Ottenhaus“, ein gedankenreiches reifes Buch, mit dem sie sich einen Platz in der ersten Reihe unter den Schriftstellerinnen der Gegenwart sichert. Es ist dieser eigengeprägten Frau zu gönnen, daß ihre dichterische Begabung aus dem Schatten von Hermann Löns heraustritt, daß sie ein Werk schaffen durfte, in dem sie viel von ihrer herben, stolzen Seele, aber auch von ihrem echten warmen Weibtum geben konnte. Es klingt in diesem Buche wider von alten Sagen und Mythen und man atmet in ihm den Duft von Moor und Heide. In dieser Umwelt ringt Frauenwürde und Frauenstolz mit heißer Sehnsucht nach dem Jugendgeliebten, und man legt das Buch erschüttert und doch getröstet von der letzten möglichen Lösung menschlichen Zusammenlebens aus der Hand.

Else v. Arnim
entnommen aus dem Buche: „Else von Arnims junge Jahre“

Ganz anders geartet ist der heitere Roman von Margaret Laube, „Die Austauschtöchter“. Zwei frische Mädels, die man liebgewinnen muß, erleben, zwischen Groß- und Kleinstadt ausgetauscht, eigenartige Schicksale, und es zeigt sich, daß das moderne Girl aus Hamburg in der kleinen Residenzstadt warmes echtes Weibtum entdeckt, während die romantische Grete, von der Großstadt verwirrt, sich in ein gewagtes Abenteuer stürzt, das aber dank des feinen Verstehens der tatkräftigen großdenkenden Vizemama gut ausgeht. Dieses frische, verwegene Buch paßt trotz köstlicher Situationskomik in den Rahmen des ernsten Verlages, denn es ist voll tiefer versöhnender Gedanken, voll feinen Verstehens für die Vorzüge und Nachteile der alten wie der neuen Zeit.

Am Schluß seien noch einige der Neuigkeiten genannt, in denen Frauenwesen u. Wirken treffend gezeichnet sind: Hermann Richters Schumann-Brahms-Roman „Von ewiger Liebe“ (Ganzl. M. 5.—) und ein neuer Roman von Georg Grabenhorst, der das vielgerühmte Buch aus dem Weltkriegserlebnis: „Fahnenjunker Volkenborn“ schrieb und nun in „Die Gestirne wechseln“ das Schicksal des seelisch und körperlich leidenden jungen Menschen nach dem Kriege behandelt, in das zwei Frauengestalten, darunter die überlegen gezeichnete Aerztin Irene, entscheidend eingreifen.

H. S. Sch.

Bibliographische Angaben über die im Aufsatz genannten Werke:

Franziska v. Altenhausen. Roman a. d. Leben e. berühmt. Mannes. Hrsg. v. Prof. Dr. Joh. Werner. 8. Aufl. Gr. 8°. 263 S. Ganzl. 5.50 M.

Else v. Arnims junge Jahre. Hrsg. v. Marie v. Buch. Gr. 8°. 330 S. Ganzl. etwa 10 M.

Die Schwestern Bardua. Hrsg. v. Prof. Dr. J. Werner. Gr. 8°. 336 S. Gzl. 10 M.

Bunsen, Marie von, Die Welt, in der ich lebte. Gr. 8°. 248 S. Ganzl. 8 M.

Gabriele v. Bülows Töchter. Hrsg. v. Anna von Sydow. 3. Aufl. Gr. 8°. 232 S. Ganzl. 7.50 M.

Bülow, Paula v., Aus verklungenen Zeiten. 3. Aufl. 213 S. Gr. 8°. Ganzl. 7.50 M.

Fueß, Hanna, Freie von Ottenhaus. Gr. 8°. 263 S. Ganzl. 5.50 M.

Grabenhorst, Georg, Fahnenjunker Volkenborn. 4. A. Gr. 8°. 257 S. Gzl. 5.50 M.

Grabenhorst, Georg, Die Gestirne wechseln. Roman. Gr. 8°. 304 S. Gzl. 6 M.

Heldburg, Freifrau von, 50 Jahre Glück u. Leid. 4. A. Gr. 8°. 264 S. Gzl. 10 M.

Heyking, Elisabeth von, Tagebücher aus vier Weltteilen. Gr. 8°. 3. Aufl. 413 S. Ganzl. 12.50 M.

Kügelgen, Wilhelm von, Lebenserinnerungen, Bd. I—III. Biedermeierausgabe. Gr. 8°. Ganzl. i. Karton 20 M.

Laube, Margaret, Die Austauschtöchter. Ein heiterer Roman. Gr. 8°. 240 S. Ganzl. 4.50 M.

Briefwechsel der Königin Luise mit ihrem Gemahl König Friedrich Wilhelm III. Hrsg. von Karl Griewank. Gr. 8°. 368 S. Ganzl. 15 M.

Richter, Hermann, Von ewiger Liebe. Ein Schumann-Brahms-Roman. Gr. 8°. 228 S. Ganzl. 5 M.

# Wie ich als Landeskind den Engadiner ſehe

Von Tina Truog-Saluz, der bekannten Schriftſtellerin des Engadins

Was man ſchreibt, will miterlebt ſein, mitgefühlt, mitgelitten, erſt dann wirkt es lebendig. Ja, es könnte wohl ſein, daß es Generationen brauchte für ein Geſchlecht, damit es ganz eins werde mit einem Volke. Dann aber, wenn eine innere Verbundenheit beſteht, kann ſie ſo innig werden, daß jede Faſer mitſchwingt, alles ſich verſtehen, verzeihen läßt, Gutes und Böſes, denn richtiges Verſtehen bedeutet immer auch ſchon: verzeihen wollen. In dieſer Weiſe fühle ich mich verbunden mit dem Engadin, nicht nur durch meine perſönlichen Erinnerungen, auch durch das Erleben der Vorfahren, durch Opfer, die ſie gebracht haben, denn nichts anderes verbindet ſo tief wie Opfer.

Tina Truog-Saluz

Wenn ich in ein Engadiner Haus trete, ſo fühle ich mich nie fremd, es iſt das Gemeinſame, das ihnen allen eigen iſt, das mich anheimelt. Da iſt vielleicht ſchon die ſich ziemlich gleichbleibende, typiſche Einteilung, die eine ſofortige Orientierung ermöglicht. Dann berührt mich ſchon beim Eintritt der bekannte Holzgeruch, den die alten Balken des Hausganges ausſtrömen und den ich ſogar zu empfinden glaube, wenn ich im Traume mein liebes Haus betrete. Sei ein Haus etwas einfacher oder üppiger ausgeſtattet, es wirkt durch gewiſſe Dinge, die wir in jedem Hauſe finden einheitlich: durch den Ofen mit dem Trepplein dahinter, dem Vorhang darüber, der ſo freundlich etwelche Unordnung verdeckt, denn wir ſind ein romaniſcher Volksſtamm, peinliche Ordnung iſt nicht unſere Stärke. Ich habe da und dort auf dem Lande Vorratskammern geſehen, die mich mit Bewunderung erfüllt haben, Achtung vor der Umſicht der Hausfrau und dem Bewußtſein, daß hier Wohlſtand herrſche, ja faſt mit Ehrfurcht vor der Arbeit der Bauernhausfrau. Anders als alle dieſe Vorratskammern ſieht diejenige der Engadinerin aus. Sie iſt ein Gewölbe meiſt neben oder gegenüber der Küche; es iſt darin nicht beſonders hell; ein Vielerlei häuft ſich, wie in keiner andern Bauernſpeiſekammer, denn die Engadinerin hat hier alles beieinander, was ſie gerne raſch zur Hand hat. Das Klima an und für ſich verlangt ſchon, daß man ſich nicht in Weitläufigkeit verliere. Da riecht es nach getrocknetem Fleiſch und Würſten, und ein Blick an die Decke genügt, um dieſe zu entdecken. Sie bilden den eiſernen Beſtand der Vorratskammer, wenn man ſo ſagen darf. Weiter drüben baumeln die Kuhſchellen und die Glöcklein, die die Ziegen tragen, die Kaffeekannen, in denen das Getränk aufs Feld getragen wird, kurzum, in fröhlicher Eintracht findet ſich das zuſammen, was zur Hand ſein muß.

Und nun die Menſchen, die in dieſem Hauſe wohnen? Was Vater und Mutter gemeinſam haben, iſt innige Liebe zu den Kindern. Da iſt kein Opfer zu groß, die Kinder werden nicht als Laſt angeſehen oder durch grobe Behandlung ſchon in der Jugend verletzt. Man baut um ſich und die Seinen eine Mauer der Liebe.

Auch den Dienſtboten gegenüber iſt der Ton ein gemeſſener und ruhiger. Sind es Leute des Landes, ſo ehrt man ſie ſozuſagen als ſeinesgleichen und weiß doch Diſtanz zu wahren. In der Kleidung unterſcheiden ſich Herr und Knecht kaum. Der Engadiner Bauer iſt, was Kleider anbelangt, von einer genialen Gleichgültigkeit. Er weiß, unbewußt zwar, man kennt und ſchätzt ſeinen Wert und Namen ohne äußeres Dazutun. Und ſteht der Engadiner draußen auf ſeiner Wieſe und mäht, und hat er ſeine älteſten Hoſen und ein verflicktes Hemd an, er darf ſich ohne Scheu jedermann zeigen. Er bleibt, was er iſt, und wird die Frage eines Fremden mit Sicherheit und Anſtand beantworten. Warum ſollte er nicht! Er hat gute Schulen genoſſen und meiſt auch einige Jahre in der Fremde zugebracht. Er weiß, von dort her, daß nicht alles Gold iſt, was glänzt, und kennt die Schwächen der Menſchen. Nur was uns unbekannt iſt, kann uns täuſchen. Lange bevor von Auswanderung ſo viel geſprochen wurde, zog der Engadiner in die Fremde. Generationen haben dort Lebenserfahrungen geſammelt, ſie alle ſind heimgekehrt, mit der Ueberzeugung, am beſten iſt es daheim. Aber etwas Gutes haben ſie in den Jahren durch ihre Erfahrungen erworben: außer materiellen Gütern das Bewußtſein eigenen Wertes und eine gewiſſe Leichtigkeit der Anpaſſung im Umgang und Sprache. Man könnte ſagen, das Gehör iſt geſchärft worden für Werte und Unwerte. Wo man auch frage, in Deutſchland oder Italien, in Frankreich und Spanien, der Engadiner Name hat einen guten Klang. Wer ihn trägt, weiß ſich zu benehmen mit ruhiger Sicherheit und iſt meiſt zuverläſſig. Er wird nicht unterwürfig in der Fremde, denn ihn bindet daheim die Scholle an das Urwüchſige, ewig Wertvolle. Aus dieſer Verbindung von Lebenserfahrung daheim und dort kommen dem Engadiner Bauer Eigenſchaften und Benehmen, die ihn anders machen als andere Bauern, und wer ihn nicht perſönlich kennt und mit ihm verkehrt, möchte glauben, es ſei dies unmöglich.

Die Ueberlieferung erzählt von einem einfachen Hirten, der weidete am Paßübergang des Flüela die Schafe. Mit Federbarett und Degen geſchmückt, ritt in ſeinem Sammetwams ein Ritter Planta des Weges. Er kehrte vom Hofe eines Fürſten zurück, wo er ſein Land als Geſandter vertreten hatte. Er hatte in der Fremde manches beobachtet, und die Höflinge hatten umſonſt verſucht, ihm in

die Karten zu schauen. Er sah den Hirten am Wege stehen, hielt sein Pferd an und fragte: „Seid ihr des Landes und wie ist euer Geschlecht?“ Nicht ohne Stolz, mit sicherer Würde gab der Schäfer zurück: „Wir sind guten Ursprungs, mein Name ist Planta.“ Da lächelte der Ritter ob dieses Zusammentreffens. Er wußte, wohl nirgends als hierzulande gab es dergleichen. „Auch mein Name ist Planta“, sprach er, „wie seltsam ist das Leben, der eine führt den Degen, der andere den Hirtenstab, und doch sind wir eines Blutes.“ Diese Episode ist vielleicht eine der bedeutsamsten in der Geschichte eines berühmten Engadiner Geschlechtes, rührend in ihrer Schlichtheit und bezeichnend für das einstige Bünden. Es wäre schade, wenn das Geschlecht sie je vergäße.

Und nun kann man bemerken, das ist alles mit den Augen der Liebe gesehen. Darauf sage ich, auch Gott sieht mit den Augen der Liebe, warum sollten wir Menschen es nicht tun dürfen?

---

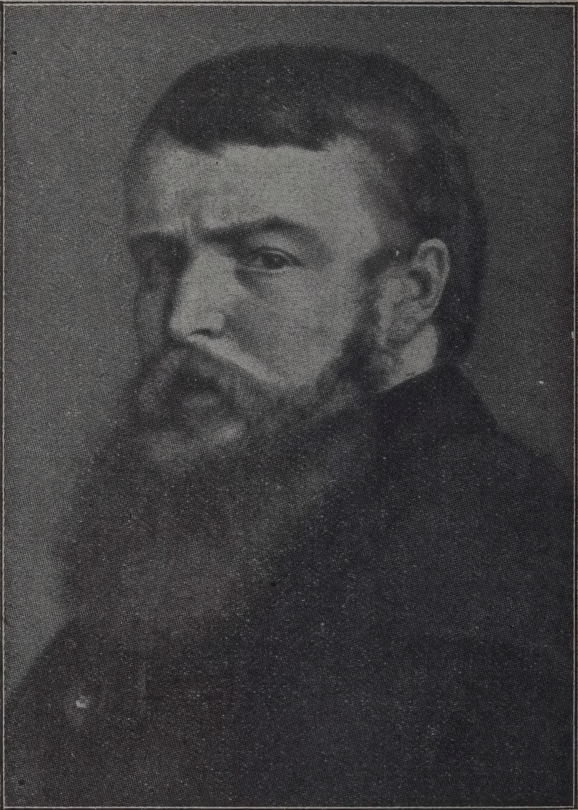
Von Tina Truog-Saluz sind bisher im Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel erschienen: Neu! Die vom Turm. Leinen M. 5.—. Das Lied. Eine Engadiner Dorfgeschichte. Kart. M. 1.—. Peider Andri. Erzählung aus dem Unterengadin. Leinen M. 3.60. Im Winkel. Eine Geschichte aus dem alten Chur. Leinen M. 3.60. Der rote Rock. Eine Erzählung aus dem Unterengadin. Leinen M. 2.—. Das Erbe. Zwei Erzählungen aus dem Unterengadin. Leinen M. 2.—.
Näheres siehe Inserat auf Seite 48.

# Zum 90. Geburtstag von Hans Thoma

## Hans Thoma
## Aus achtzig Lebensjahren
## 1839—1920

**Ein Lebensbild aus Briefen und Tagebuchblättern gestaltet.**

*



Hans Thoma

Kein schöneres Geschenk konnte die ständig wachsende Gemeinde des deutschen Menschen und Künstlers zum 90. Geburtstag empfangen als diese von Jos. A. Beringer besorgte Auswahl von mehr als hundert Selbstzeugnissen, Briefen und Tagebuchblättern*), die das lebendigste und plastischste Lebensbild ergeben, das man sich wünschen kann. Wie wächst der Bernauer Bauernsohn, der seinen Weg als Künstler, unbeirrt von Zeit und Mode geht, aus den schlichten heimatverbundenen Briefen heraus zu den reifen Aeußerungen des Mannes in Rang und Würden, der trotzdem der allzeit gütige Mensch bleibt. Unerschütterliche Treue zur Lebensaufgabe, nie wankendes Gottvertrauen und tiefe Dankbarkeit sprechen aus den Briefen des Jünglings wie des Hochbetagten und sichern ihm einen Freundes- und Verehrerkreis gerade in allen deutschfühlenden Kreisen unseres Volkes. Dabei ist wohl das Merkwürdigste und Kennzeichnende in Thomas Leben und Schaffen seine Freiheit von allen menschlichen Bindungen in konfessioneller, politischer und künstlerischer Hinsicht. Er lebte und wirkte im Bewußtsein, daß die höchste Macht seine Wege leite, ein Gedanke, der seinem Werk und Leben die seelische Ruhe, innere Sicherheit und kristallene Klarheit gegeben hat. Wer sich und seinen Angehörigen die Freude machen will, die Entwicklung eines so gefestigten und im besten Sinne vorbildlichen Menschen mitzuerleben, greife zu dieser innerlich wahrsten Biographie, die sich aus ungefälschten, aus Zeit und Stimmung heraus geschriebenen Selbstzeugnissen ergibt.

*) Hans Thoma: Aus achtzig Lebensjahren. Ein Lebensbild aus Briefen und Tagebuchblättern gestaltet von Jos. A. Beringer. Illustrierter Ganzleinenband M. 10.—.

Im Vorjahr erschien: Hans Thoma, Briefwechsel mit Henry Thode. Herausgegeben von Jos. A. Beringer. Ganzleinenband M. 10.—.

# Erinnerungen an Bismarck

Welchen guten Deutschen freute es nicht, das Bild des großen Kanzlers und wahrhaft fürstlichen Menschen neu verlebendigt und dabei um manchen interessanten Zug bereichert zu sehen? Solche Verlebendigung bringt ein soeben in C. Ed. Müllers Verlag in Halle erschienenes Buch: „Im Bismarckschen Hause. Erinnerungen von Dr. theol. Oskar Pank. Herausgegeben von seinem Sohne, Pfarrer i. R. Oskar Pank in Oberhof." Der Geheime Rat D. Pank, ehemals Pfarrer und Superintendent an der Dreifaltigkeitskirche in Berlin, später Superintendent und Ehrenbürger der Stadt Leipzig, genoß das besondere Vertrauen des Fürsten v. Bismarck und wurde der Seelsorger der ganzen fürstlichen Familie, mit der er auch nach seiner Berufung nach Leipzig in engen Beziehungen blieb, oft war er ihr Gast in Friedrichsruh. Seine immer unmittelbar unter dem Eindruck der Erlebnisse und Gespräche in Bismarcks Heim gemachten Aufzeichnungen, an deren Veröffentlichung er selbst dachte, sind nach seinem im April 1928 erfolgten Hinscheiden nunmehr von seinem Sohne geordnet, aus nachgelassenen Blättern vervollständigt und durch mehrere Bildnisse und Faksimiles von Briefen ersetzt worden. Es war 1878 die Fürstin Bismarck selbst, die den Pfarrer D. Pank, dessen Gottesdiensten sie ebenso wie ihr Sohn Herbert regelmäßig beiwohnte, eines Tages besuchte, woraus sich dann die seelsorgerischen Beziehungen entspannen, die auch zu persönlicher Freundschaft führten. Die vertrauensvolle Freundlichkeit des Fürsten und die herzlich-fürsorgliche Art der Fürstin erzeugten in dem Gast stets das Gefühl des Wie-zu-Hause-Seins, obwohl die Ehrfurcht vor dem gewaltigen Manne in ihm beständig wuchs. Bedeutungsvoll und auf manche politische Vorgänge früherer Tage ein neues Licht werfend sind insbesondere die Partien des Buches, die von des Verfassers Besuchen bei Bismarck nach dessen Entlassung erzählen. Ueber diese sprach die Fürstin zu Pank mit tiefer Bitterkeit; der Fürst teilte ihm die Vorgeschichte ausführlich mit — „aber seine unzerstörbare loyale monarchische Gesinnung schloß bei ihm Ausbrüche des Grolls, wie sie bei der Fürstin hervorgetreten waren, von vornherein aus". Von den Einzelheiten, die die Fürstin bei einem späteren Besuch Panks in Friedrichsruh erzählte, hebt dieser zwei hervor als bezeichnend dafür, wie vergiftet damals die Atmosphäre war, die Kaiser und Kanzler umgab, wie geschäftig gewisse Dunkelmänner waren, Mißtrauen zu säen und die Zwietracht zu schüren. Die eine Geschichte ist schon als grobe Lügenmär bekannt: Nach der letzten erregten Auseinandersetzung zwischen Kaiser und Kanzler war als ganz bestimmt verbreitet worden: Bismarck habe dabei nach dem Tintenfaß gegriffen, um es nach dem Kaiser zu werfen. Die zweite Geschichte: Der Kaiser hatte dem Fürsten sein Bildnis, sehr groß und in großem Rahmen geschenkt. Der Fürst dirigierte es nach Friedrichsruh. Dann fragte man den Kaiser, ob er wisse, wo in Friedrichsruh sein Bild sich befinde, und sagte ihm: „Im Stall". Und das wurde geglaubt und zum Gegenstande von Nachforschungen gemacht, die ein beschämendes Ergebnis hatten. In Wirklichkeit war die Kiste mit dem Bilde, da sie ihrer Größe wegen nicht durch die Haustür ging, nur über Nacht in den Wagenschuppen gebracht, schon am nächsten Tage das Bild herausgenommen und auf dem Ehrenplatz im Speisesaal angebracht worden.

Viele der großen Eigenschaften des Fürsten strahlen in dem historischen und anekdotischen Mosaik dieses Büchleins wieder auf solche, die seinen Rang in der Weltgeschichte bestimmten, und solche, die ihn auch im privaten Verkehr mit den Seinen und seinen Freunden und Verehrern zu einer trotz aller Wucht und Würde der Erscheinung alsbald herzgewinnender Persönlichkeit machten. Das auch würdig ausgestattete Werkchen bildet eine dankenswerte Bereicherung der Bismarck-Literatur.

---

*) „Im Bismarckschen Hause". Erinnerungen von D. O. Pank. Herausgegeben von seinem Sohne. Mit 3 Bildern und 3 Faksimilebriefen. 1. bis 5. Tausend. C. Ed. Müllers Verlag (Paul Seiler) in Halle a. d. S. Leinen M. 4.50.

# Karl Hesselbacher

Wieder hat uns der beliebte badische Stadtpfarrer und Doktor der Theologie einen besonders köstlichen Beweis seiner Erzählergabe dargebracht, indem er im 21. Band der Sammlung „Aus klaren Quellen“ unter dem Titel: „Ein Goldjunge“, längere und kürzere Geschichten zu einem unverwelklichen Strauße zusammenbindet. Und es sind keine süßlich duftenden Zierblümlein, sondern herbe, derbe Feldblumen, die uns durch ihre Naturechtheit nachdenklich stimmen.

Mag Karl Hesselbacher die Geschichten vom Goldjungen Rainer erzählen, der Sonnenschein verbreitet, wo immer er nur auftritt, und der dennoch erst lernen muß, daß anderen Freude zu machen die höchste und feinste Freude ist, bis er sich hernach im Kriege als treuer und tapferer Kamerad bewährt. Mag er uns das Lebensschicksal einer Familie darstellen, die um den Gotteslohn ein fremdes Kind großzieht und dafür später ein nennenswertes Kapital aus des Herrgotts Sparkasse abheben darf, mag er in ergreifenden Kurzgeschichten den inneren spannungsreichen Kampf des Menschen zwischen gut und bös darstellen — stets ist die Erzählung echt, wahr, tief und ohne große Geste, sondern in aller Schlichtheit vorgetragen.

Originaleinband zu Hesselbacher, Goldjunge

Da sind keine gelehrten Vorstudien getrieben, da ist kein Handwerkszeug außer einer willigen Feder gebraucht, und da ist auch nicht riesiges Buchmaterial vorher gewälzt, nein, ganz im Gegenteil: aus der Kenntnis des Volkes heraus erwächst die lebenswahre Geschichte, die immer noch die christlichste zugleich ist.

Karl Hesselbacher, nun nicht der vielbeschäftigte Geistliche eines Weltkurortes, sondern der Mann des Gemüts mit der wundervollen Gabe des künstlerischen und dichterischen Schaffens, schildert seine Menschen, wie er sie vor sich sieht; ja er muß die Gestalt sehen, ehe er sie beschreiben kann, und darum heißen wir ihn den Verehrten, den Dichter der inneren Schau, dem wir je länger je lieber zu lauschen bereit sind. Weil sich in ihm aber verstehendes Menschentum mit volkstümlicher Erzählergabe vereint, darum verdient er zu Recht den Namen des großen Volksschriftstellers der Gegenwart.

---

Ein Goldjunge und andere Geschichten. 200 Seiten stark, in feinem Leinenbande mit farbigem Schutzumschlag. Preis M. 4.50. Quell-Verlag, Stuttgart.

---

# Ruth Waldstetter

Siehe die Anzeige auf Seite 42.

Ueber diese feinsinnige Dichterin äußert sich Maria Waser in der „Neuen Zürcher Zeitung“ folgendermaßen:

„. . . An der Folge ihrer Bücher könnte man darlegen, wie ihr Befreiungswille sich mit der Zeit verfeinert, vertieft, wie der anfängliche Kampf gegen die Schranken bürgerlicher Befangenheit, einengender Konvention, gegen die erstickenden Mauern äußerer Not, sozialen Elends, körperlicher Leiden schließlich zum Kampf gegen das Gefängnis des eigenen Ich wird, so daß die soziale Tat umbiegt in die religiöse, die Befreiung der Persönlichkeit von äußern Fesseln weitergeführt wird zur innern Befreiung. In diesem Sinne wird der Titel wohl des bekanntesten Buches der Dichterin zum positiven Vorzeichen ihres Werkes: „Eine Seele“. Die Sendung der Seele als Erlöserin aus der Einzelhaft des Individuums, als Kraft, die uns mit dem Geheimnis des Ganzen verbindet, sie rückt immer mehr in den Brennpunkt des dichterischen Schaffens von Ruth Waldstetter . . .

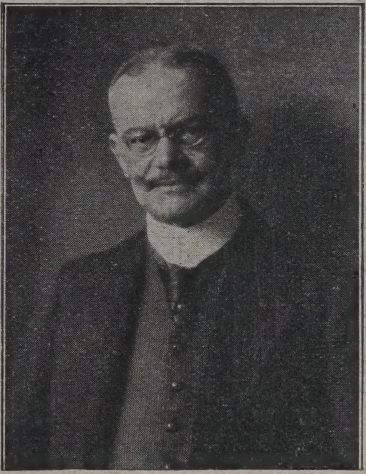
Mit dem Ehrlichkeitsbedürfnis, dem hochentwickelten Verantwortungsbewußtsein der Künstlerin hängt auch die Eigenart ihres Stiles zusammen, ihre Vorliebe für schlichte Erzählung, direkte Charakterisierung, die außerordentliche Sparsamkeit in der Verwendung von Bild und Wort, das Streben nach dem abgekürzten klaren Weg . . . diese durchaus vergeistigte Sprache, die es ihr ermöglicht, die verwirrtesten Dinge klar, die heikelsten vornehm zu sagen . . .“

# Brautleute

## Aus dem Werke „Diplomatie der Ehe“ von Paul Langenscheidt

Ein Buch für gute und böse Tage. 24. Tausend. In Ganzleinen M. 8.50, in Halbleder M. 10.50
Verlag Dr. P. Langenscheidt, Berlin W 57

Eine junge, stille, reine Braut ist etwas Heiliges. „Die Menschen, auf welche ein Wunder gestrahlt hat, werfen den Lichtschein zurück“, heißt es bei Björnson. Und so meine ich, die ganze Brautzeit müßte etwas Feierliches, Ernsterhabenes sein, als trete der Mensch aus dem Gewirr des Straßenlärms in das stille, friederfüllte Gotteshaus. Und wiederum etwas Freudiges, Ungeduldiges, wie wenn Kinder glückstrahlend, mit verhaltenem Atem in dunklem Raume dem Lichterglanz des Weihnachtsbaumes entgegenharren. Eine Zeit, in dem alle Welt die leiseste Sorge, jedes abwendbare Leid von zwei Menschenkindern fernhalten sollte, damit sie durch Jahrzehnte hindurch im Kampf des Lebens, in guten und bösen Tagen stets neue Kraft aus seligen Erinnerungen schöpfen können. Besäße ich eine Tochter, die, in meinem Sinne erzogen, mir den Mann ihrer Wahl als Verlobten zuführte, ich würde zu ihr sprechen: „Gehe und komme mit ihm, wie ihr wollt, lebe dich in ihn ein, lerne ihn, den du liebst, auch schätzen. Ich weiß, stets wirst du daran denken, daß er dich über alles achten soll; mit reinem Herzen wirst du dir einst die Myrte in das Haar flechten.“ Und ihm würde ich sagen: „Ich vertraue dir mein Kind, meinen Stolz, meine Ehre an; so ehre auch du dein künftig Weib, die einstige Mutter deiner Kinder!“ Aber eins würde ich nicht: Sie ständig überwachen, wie Spitzbuben unter Polizeiaufsicht stellen, durch Mißtrauen sie kränken und auf Gedanken bringen, die ihnen sonst weltenfern gelegen hätten.



Paul Langenscheidt
Phot. A. Binder, Berlin

Wie spielt sich denn heutzutage im allgemeinen die Verlobungszeit ab?

Wenn sie meist recht unerquicklich ist, so trägt das junge Mädchen nicht selten Schuld daran. Eine Braut soll sich in das Empfinden der Eltern versetzen. Bei aller Freude, allem Glücksgefühl von Vater und Mutter, tut ihnen das Herz doch ein bißchen weh. „Kinder“, sagt Björnson, „sind unseres Lebens Krone, die unsere Ehre, unsere Laufbahn, unsere Arbeit widerspiegelt.“ Und nun soll man solch ein Kind einem fremden Manne dahingeben, von dem man im Grunde doch so blutwenig weiß.

Von dem Augenblick an, wo er der Braut den glatten Ring auf den Finger steckt, ist er eben fast immer ihr Gott, und alles andere versinkt ringsum in wesenlosem Scheine. „Da muß ich erst meinen Max fragen“, und: „Max wünscht das aber so ...“ Die Eltern, die das Mädchen erzogen haben und die doch auch so manche Unbequemlichkeit der Brautzeit mit in den Kauf nehmen müssen, die für das künftige Glück ihres Kindes oft schwere materielle Opfer bringen, die muß es schmerzen und schmerzt es, wenn sie solcher Lieblosigkeit der Tochter begegnen und sich als fünftes Rad am Hochzeitswagen sehen. „Mein Max“ merkt wohl die Verstimmung, aber er ist weit davon entfernt zu ahnen, wie sehr sein eigen Ich dabei im Spiel ist. Solch ein Verhalten der Braut ist aber nicht nur häßlich — denn Undankbarkeit ist immer etwas Häßliches —, sondern auch unklug. Ihr „Max“ wird bald die Lage überblicken und sich sagen, daß jedes Mädchen ihren Mann genau so behandeln wird, wie es die Eltern behandelt hat, und mit einem heiteren, einem nassen Auge in die Zukunft blicken.

Wer kennt nicht den Bräutigam, der seine willenloszärtliche Braut in aller Oeffentlichkeit frei dressiert vorführt? Wer nicht die Braut, die vor Fremden mit dem Zukünftigen als Liebessklaven paradiert? Wer kennt nicht die Paare, die in Gesellschaft sich in die dunkelsten Ecken zurückziehen und abschlekken? Gewiß, alle Liebenden sind selbstsüchtig, und es gibt eigentlich keine größeren Egoisten als sie. Die ganze Welt ist ihnen vollständig gleichgültig, genau so, wie Liesbet Dill es schildert: „Wenn man liebt, glaubt man immer allein auf der Welt zu sein ... Wir liebten uns ... Am liebsten waren wir allein.“ Alles hat jedoch seine Grenzen, und vor solchem Brautpaare fällt mir stets das enthusiastische Wort ein, mit dem der Araber der innigsten Herzensgemeinschaft Ausdruck gibt: „Ich liebe sie, und sie liebt mich, und ihre Kamelin liebt mein Kamel.“

Aber ist es denn ein Wunder, wenn die beiden Leutchen allmählich überschnappen? Wenn sie fest daran glauben, daß sich der ganze Erdkreis um Herrn Referendar Theobald Schmidt und Fräulein Erika Schulze dreht? Was für ein Getue müssen wir oft um solche Brautleute mit ansehen! Ueberall, wohin sie geladen sind, werden sie wie die letzten Inkas angestaunt, verhimmelt und auf den Ehrenplatz gesetzt, überall steigt derselbe Trinkspruchhymnus: Amor — Rosen auf den Weg gestreut — holdes Bräutchen, beneidenswerter, trefflicher Bräutigam — auf daß ihnen stets ein heiterer Himmel lache, — hurra, hurra, hurra!

Den ewig heiteren Himmel gibt es aber im Leben nicht, und wenn er bestände, wäre er bodenlos langweilig. Alles im Leben, in der Natur ist Wechsel, Tag und Nacht, Sommer und Winter, Ebbe und Flut, Sturm und Sonnenschein. Warum soll gerade die künftige Ehe Schmidt-Schulze eine Ausnahme bilden? Warum spricht man solchen Brautpaaren nicht ehrlich aus, was doch auch nicht schlecht klingt und der Wahrheit nicht ins Gesicht schlägt: Das Leben ist ein Kampf. Fechtet ihn gemeinsam durch, steht fest zusammen, und das Schicksal gebe euch, daß ihr nicht unterliegt, daß keiner von euch gewogen und zu leicht befunden wird. Dann wird aus Leidenschaft und Liebe im grauen Haar euch die Achtung und Freundschaft erblühen, wird eure Ehe, euer Leben gesegnet sein!

# Die Flucht gen Aegyptenland

Aus dem neuen Weihnachtsbuche: Vom Himmel hoch. Szenische Spiele und Gedichte für die Weihnachtsfeier in Schule und Haus, Weihnachtslieder und ein kleines Weihnachtsoratorium. Von Adolf Holst. Musik von Franciscus Nagler. Farbige und schwarz-weiße Bilder von Ernst Kutzer. Preis gebunden M. 5.—. Verlag von Arwed Strauch, Leipzig.

(Maria — mit Christkind im Arm — und Joseph treten von rechts auf)

Maria (ermattet stehen bleibend):

O Joseph, lieber Joseph mein,
laß uns ein wenig kehren ein!
Die Nacht war hart, der Weg war lang,
mir ist so um mein Büblein bang'!

Dornbusch Palme Hlg. Familie Quelle

Joseph: Maria, liebste Jungfrau mein,
wo sollen wir hier kehren ein?
Hier ist kein Haus, hier ist kein Stall,
nur Fels und Wüste überall.

(Die Palme kommt vom Hintergrund herein, verneigt sich tief vor Maria und stellt sich in die Mitte der Bühne.)

Palme: Ich komm gewandert aus fernem Land,
weil mir gewinkt des Kindleins Hand;
so leg' dich in den Schatten mein,
ich will dir Dach und Herberg' sein.

(Maria setzt sich mit dem Kindlein unter die Palme, während Joseph hinter ihr stehen bleibt.)

Maria: O Joseph, lieber Joseph mein,
wo soll ich waschen mein Windelein?
Schaff' mir ein Krüglein Wassers voll,
daß ich mein Kind drin baden soll!

Joseph: Maria, liebste Jungfrau mild,
kein Wässerlein im Sande quillt,
ist all nur Fels und Wüstenei,
darin kein Tröpflein Wassers sei!

(Die Quelle kommt von rechts hereingehüpft und bietet Maria, sich tief verneigend, ihre Schale voll Wasser dar.)

Die Quelle: Ich bin gesprudelt aus dem Sand,
weil mir gewinkt des Kindleins Hand!
So nimm von mir, so viel du willt,
bis all Verlangen dir gestillt!

(Maria nimmt die Schale, trinkt daraus, reicht sie auch Joseph zum Trinken und wäscht dann das Windelein darin, worauf sie die leere Schale der Quelle zurückreicht, die sich damit etwas nach rechts zurückzieht und niederkniet.)

Maria (nachdem sie das Windelein zum Trocknen ausgebreitet):

O Joseph, lieber Joseph mein,
der Hunger macht mir rechte Pein,
schaff' mir ein Wecklein weiches Brot,
daß ich nicht leide solche Not!

Joseph:

Maria, liebste Jungfrau süß,
ein Wecklein Brot, wie schaff' ich dies?
Hier blüht kein Halm, hier wächst kein Korn,
nur Distelstrauch und dürrer Dorn!

(Der Dornstrauch tritt von links herein und reicht Maria, sich tief verneigend, zwei Wecken dar.)

Der Dornbusch:

Ich trage Frucht in dürrem Land
weil mir gewinkt des Kindleins Hand;
sind Wecklein Brot an Dornes Statt,
so nimm von mir und iß dich satt!

(Maria nimmt von den Wecken und reicht auch Joseph davon zum Essen, während der Dornstrauch sich etwas nach links zurückzieht und niederkniet.)

Maria (sich niederlegend):

O Joseph, lieber Joseph mein,
nun will ich schlafen ein Stündelein;
so halte liebreich du die Wacht,
daß uns kein Feind zu Schanden macht!

Joseph: Maria, liebste Jungfrau wert,
hab' weder Helm, noch Schild, noch Schwert,
wie soll ich dein behüten gut,
wenn sich ein Feind uns nahen tut!

(Die drei Erzengel treten von links und rechts und aus dem Hintergrund gewappnet hervor und stellen sich mit gezücktem Schwert und die Schilde vorhaltend vor Maria und das Kind.)

Die drei Erzengel:

Wir stehn allhier von Gott gesandt,
weil uns gewinkt des Kindleins Hand.
Sei getrost und schlummre ein,
wir woll'n dir Heil und Hüter sein!

(Maria und Joseph, der sich auch gelagert hat, schlafen allmählich ein.)

Stimme des Kindleins (möglichst gesungen):

Gott Vater, dir sei Dank und Preis,
daß du erfüllet mein Geheiß!
So laß nun wieder heime gehn,
die hier so voller Wunder stehn!

(Die Palme, die Quelle und der Dornbusch verneigen sich tief und gehen nach hinten, rechts und links ab, während die Erzengel noch Wache halten. Nach einiger Zeit treten eilig von rechts die Herodesknechte mit Schwert und Spieß bewaffnet auf.)

Die Herodesknechte:

Herodes hat uns ausgesandt,
daß wir erforschen Leut'
und Land,
zu suchen ringsumher geschwind
das neugebor'ne Königskind!

(Maria mit dem Kind erblickend):

Da liegt es ja in Schlummer
fest!
Am Glanz sich's wohl erkennen
läßt;
so woll'n wir's greifen allsogleich,
daß uns Herodes mache reich!

Die drei Erzengel
(den sich Nähernden entgegentretend):

Dies Kindlein steht in Gottes
Hut!
Weh dem, der ihm was Böses tut!
Entweicht von hier und fleucht
in Eil',
daß nicht der Tod sei euer Teil!

(Sie treiben die Andrängenden mit Schwertschlägen zurück und verfolgen sie, zugleich mit ihnen die Bühne verlassend. Nach einiger Zeit geht die Sonne auf und Joseph erhebt sich vom Schlummer.)

Joseph:

Wach' auf, Maria, Jungfrau schön!
Die güldne Sonn' tät auferstehn.
Nimm auch das Kindlein rein und zart,
daß wir vollenden unsre Fahrt!

Erzengel

Herodesknecht

Maria (sich erhebend und um sich schauend):

Mir träumte süß und wunderbar,
daß uns beschirmt der Engel Schar!
Weiß Wecklein gab der Dornenstrauch
und reichlich Wasser ward mir auch!

Nun ist das all verschwunden sehr,
und auch die Palme rauscht nicht mehr —
Ich aber weiß es: Gottes Hand
führt heil uns gen Aegyptenland!

(Sie nimmt das Kind auf und schreitet langsam, von Joseph gefolgt, nach links ab.)

# Ola Langerud in der Stadt

Mit einem Auszug aus dem vierten Kapitel möchten wir mit Genehmigung des Verlags Albert Langen, München, ein neues Buch nahebringen, das Marie Hamsun, die Gattin des norwegischen Dichters, der Jugend und den Eltern schenkt: „Ola Langerud in der Stadt“ (Preis des Buches in Leinen 7 ℳ). Leseproben aus ihren beiden früher im gleichen Verlag erschienenen Büchern: „Die Langerudkinder“ und „Die Langerudkinder im Winter“ brachten wir bereits an dieser Stelle. Die Schriftl.

Der Zug stürzte sich gleichsam zur Stadt hinunter und fuhr bald lärmend zwischen den ersten grauen, schmutzigen Häusern von Oslo ein und hielt auf dem Ostbahnhof.

Ola taumelte hinaus.

Ein entsetzliches Angstgefühl erfaßte ihn. Wie sollte irgendein Mensch ihn finden, das Staubkorn Ola Langerud, in diesem Gewühl? Selten hat sich wohl das Glasdach auf dem Ostbahnhof über einem so mutlosen Menschenkind gewölbt, wie er es in diesem Augenblick war. Das war ein Lärm rings um ihn, die Menschen schoben und drängten sich vorwärts, er sah, daß viele von ihnen abgeholt und empfangen wurden, aber niemand war da, der ihn suchte. Einen Augenblick lang wollte er sich an den Röcken der dicken Frau mit den Fladenkuchen festklammern und sie bitten, ihn doch nicht hier in der Fremde umkommen zu lassen, aber sie war auf einmal verschwunden.

Willenlos ließ er sich herumstoßen und vorwärtspuffen, und endlich stand er am Ausgang.

Aber Ola hätte sich alle Angst sparen können. Wie er so dastand in dem neuen Konfirmationsanzug mit dem Reisesack in der einen Hand und dem Gepäckschein für den Koffer in der anderen, und so hilflos und unglücklich auf dem Bahnhofsplatz umherschaute, war Ola viel unverkennbarer, als er es selbst ahnte, und gar nicht zu verfehlen.

Und plötzlich erklang eine klare und fröhliche Stimme und sagte: „Ja, guten Tag, Ola, bist du da?“

Und ein junges Mädchen mit einem freundlichen, leidlich hübschen Gesicht und einem ganz kurzen Rock fuhr auf ihn los. Sie nahm ihm den Zettel aus seiner tolpatschigen Hand, schob den Buben vor sich her und löste seinen Koffer aus, und ehe er sich's versah, saßen sie in einem Auto, und das Auto fuhr nach rückwärts im Bogen und plötzlich nach vorwärts mitten durch das Gewühl, ganz als ob das gar nichts wäre.

Das Mädchen fragte ihn nach allem möglichen, nach Henry und nach den anderen daheim. Er gab

nur mangelhafte Antworten — hier war nicht Zeit und Ort zum Plaudern.

Ola hatte noch nie in einem Auto gesessen, nur ein seltenes Mal, wenn sich die Gelegenheit fügte, war es ihm geglückt, sich heimlich hinten anzuhängen. Nun saß er da, preßte den Reisesack krampfhaft an sich und versuchte den Wirrwarr rings um sich zu beobachten. Er wollte froh sein, wenn sie lebendig daheim ankämen.

Da stand plötzlich ein mäjestätischer Mann mit glänzenden Knöpfen mitten vor ihnen im Weg und streckte gebieterisch eine große weißbehandschuhte Hand aus — und das Auto blieb sofort stehen. Da haben wir's! dachte Ola, es war ja nicht möglich, daß man so dahinfahren durfte, hier gab es doch noch Recht und Gesetz. Aber nach einer ganz kurzen Weile winkte der weiße Handschuh, und dahin ging es wieder, genau wie zuvor.

Nach und nach gewann Ola mehr Ruhe, die Straßen wurden auch etwas freier, schließlich kamen sie in eine ganz stille Straße mit Kindern, die vor den Häusern spielten, und Katzen in den Hauseingängen. Da sagte das Mädchen, daß sie nun da seien, und hüpfte auf langen glänzenden Beinen aus dem Auto hinaus.

Als sie viele Treppen hinaufgestiegen waren, stand auf einem blanken Messingschild an einer Türe: H. Jensen, Bureauchef, und als sie in die Stube eintraten, merkte Ola, daß er noch nie im Leben etwas so furchtbar Feines gesehen hatte. Nicht einen einzigen Stuhl gab es, der nicht ein Polsterstuhl war. An einigen von den Stühlen war überhaupt nichts von Holz zu sehen, sie waren ausschließlich Polster, sowohl hinten als auch an den Seiten, und über und über mit Plüsch bezogen und mit Fransen und Quasten geschmückt. Das Mädchen sagte, er solle sich auf einen solchen Stuhl setzen, das tat er, und es war, wie wenn man sich auf das weichste Mooskissen setzte.

Auch auf dem Boden lag ein Teppich aus Plüsch, ebenfalls zum Schmuck vermutlich, aber er lag wohl ziemlich im Weg, so daß Ola ihn ein wenig zur Seite schob.

Dann fing sie wieder an ihn über Henry auszufragen. Ob er artig und gesund sei und tüchtig in der Schule und so weiter.

Ola sagte, Henry sei ungefähr so wie Einar in der Schule, so recht tüchtig sei wohl keiner von ihnen und wohl auch nicht besonders artig in der Schule, der Küster hätte sie in die erste Bank gesetzt, mitten unter seine Augen.

Aber gesund, mußte man wohl sagen, daß Henry sei, er und Einar seien nur einmal im Herbst etwas krank gewesen, da hätten sie ein bißchen Dynamit gegessen.

Gegessen —! Das Mädchen geriet ganz außer sich und führte sich so auf, daß Ola Angst bekam, mit ihr allein zu bleiben, und fragte, ob nicht Henrys Mutter bald käme.

Da sagte sie, daß sie das ja sei, sie sei Henrys Mutter — ob er sich denn das nicht denken könne? „Henry hätte ja geradezu in die Luft fliegen können!" sagte sie.

„Ach, woher doch!" prahlte Ola, Henry und Einar seien starke Burschen, und so etwas wie Dynamit greife sie nicht an.

Erst jetzt konnte Ola sehen, daß dies vielleicht die gleiche Dame sei, die daheim in Jakobs Album steckte, als Braut mit einem langen weißen Schleier, und die ihren Bräutigam im Arm hielt. Jetzt aber hatte sie sich das Haar abgeschnitten und trug den Rock bis an die Knie und sah aus wie die Tochter jener anderen mit dem Schleier.

Dann kam auch Henrys Vater, und sie aßen miteinander zu Abend.

Henrys Vater, der Bruder von Jakobs Vater, hielt Messer und Gabel so seltsam, daß Ola meinte, es würde schwer sein, dies nachzumachen. Auch aß er so unbegreiflich wenig, daß Ola beinahe noch ebenso hungrig war wie zuvor, als Jensen aufhörte. Aber da mußte er ja wohl anstandshalber auch aufhören.

Uebrigens war etwas an Jensen — Ola wußte nicht recht was, aber er glaubte wohl, daß er Frau Jensen lieber mochte, obgleich er sich anderenteils nicht recht vorstellen konnte, daß man eine Mutter hatte, die so aussah.

Am Abend lag Ola noch lange wach in Henrys Bett und dachte über vieles nach.

Es war wie eine Ewigkeit her, seitdem er von daheim weggefahren war, und dennoch war erst ein Tag vergangen. In einem Tag hatte er die eine Welt verlassen und war in eine andere geraten. Merkwürdig, daß Henry hatte tauschen wollen, so viel feiner, wie hier alles war.

Dann aber dachte er an seinen eigenen Vater, der voller Schmutz und Erde hereinkam, sich an den Tisch setzte und mit großen, derben Händen Kartoffeln schälte, aber doch stets voller Scherz war, besonders gegen die kleinen Mädchen, und da wußte er, ihn würde er jedenfalls nicht austauschen, das konnte er sich nicht vorstellen.

Und die Mutter? Nein, nie im Leben hätte er sich eine Mutter gewünscht mit Bubenhaaren und langen, glänzenden Beinen bis ganz hinauf. Nein, die Mutter hatte einen langen Rock aus derbem Stoff, und wenn sie im Staatsgewand war, hatte sie ihr schwarzes Kleid an. Und sie trippelte nicht mit spanischen Beinen einher, wie Henrys Mutter, sondern hielt im Gegenteil die Füße ein wenig unterhalb des Rockes, und das sah so freundlich und gleichsam mütterlich aus, fand er.

Aber im übrigen war ja hier alles viel großartiger als daheim, natürlich, und morgen würde er mit der Schule anfangen.

Ola schlief endlich ein und träumte davon, daß er der Tüchtigste von der ganzen Mittelschule sei und daß ihm ganze Berge von Butterbroten vorgesetzt wurden, von denen er essen mußte, was er nur hinunter brachte.

Aber die Mutter stand draußen auf dem Gang der Mittelschule, und man wollte sie nicht hereinlassen ..

---

# Was ist Heimat?

Aus dem neuesten Roman von Gustav Schröer*)

Des Weibes Augen weiten sich. Sie suchen die lebendigen Fernen, die ihre Seele ahnt. Menschen kämpfen sich herein in die Täler, trotzig und doch sich nach nichts weiter sehnend als nach Arbeit und Arbeitsfrieden. Heilige Bäche rinnen von allen Feldern her, die des Weibes Seele draußen sucht. Es ist der Schweiß, der in tausend Jahren vergossen ward in schwerem Ringen. Tausend Jahre haben sie Glauben und Liebe und Treue und Tapferkeit in die Erde gesät. Und die Saat sollte nicht aufgehen? Sie sollte nicht aufgehen in denen, deren Leiber aus dieser Erde wurden und zu ihr zurückkehrten? Des Landes lebendige Seele sollte nicht hineingeboren werden in die Menschen, die hier ihren ersten Schrei tun? Sie sollte nicht rauschen in ihres Blutes Strömen?

Weib, siehst du deinen Mann nicht neben dir? Hält er dich nicht an der Hand und fragt: „Verstehst du mich nun?"

Wie war es denn? Niemand weiß es außer dir. Auch dein Kind weiß es nicht.

Also so war es: Du standest am Strande. Da kam ein schlanker Mann daher. — Er sagte nachher, du habest ihn an Ingeborg erinnert. — Der Mann trat neben dich und sah dir in die Augen, ohne dich ansehen zu wollen. Eine Künderin suchte er in dir, das Meer solltest du ihm künden. Als er das sagte, haßtest du den Mann. Wie kann man das Meer künden? Kann es einen Menschen geben, der es nicht versteht, einen, der nicht hinsinkt, in seine Gewalt? Obwohl du dem Manne feindlich gesinnt warst, erlagst du doch dem merkwürdigen Empfinden, das du hattest. Es war so: Ich kann dich zwar nicht liebhaben, aber ich muß dich behüten, um der großen Keuschheit willen, die in dir lebt. Ja, so war es. Dann hast du gedacht — das war Monate später —, ja, ich habe dich lieb wie eine Mutter ihr Kind. Nachher war auch das anders. Da sagtest du ganz schlicht bei dir selbst: Ich habe dich lieb, aber ich werde dich nicht heiraten; denn ich muß einen harten Mann haben, einen, der die Woge zwingt, um den ich bange, wenn er draußen ist. Und jedesmal, wenn er heimkehrt, haben wir aufs neue Hochzeitstag. Aber du konntest nicht los von dem Manne. Da dachtest du, ich will ihn so formen, wie ich ihn sehen will. Es kam dir nie die Frage, ob der Mann etwa schon geprägt war, geprägt, so wie du, von dem Lande, aus dem er herkam und dessen Seele in seiner Seele lebte. Ja, und er war schon geformt und trug in sich einen Traum. Heim wollte er, heim mit dir in ein Bergland, das er vor dir aufbaute mit seinen Heimlichkeiten und Herrlichkeiten, mit der Stadt am Fuße eines grauen Turmes, der tausend Jahre alt war, und den ein Blitz gespalten. Du wolltest aber nicht in dieses Land. Da begann der Kampf. Ein zäher, verbissener Kampf, in dem du deinem Manne hundertmal Verachtung vor die Füße warfst, weil du verlangtest, er solle dich überwinden. Wie er dich überwand war einerlei. Er konnte dich schlagen, konnte dich an den Wagen zwingen, gebunden an Händen und Füßen. Beherrscht wolltest du sein. Er aber beherrschte dich nicht; denn er hatte dich lieb und war sanft. So kämpfte er nicht gegen dich, sondern gegen sich, bis es ihm ging wie der Tanne am Steinbruch. Die Last ward zu schwer; da brach er zusammen.

Maria Pimpfels Blick ringt sich an dem Steinturm empor. Das Mondlicht wirft den Felsenschatten lang und schmal den Hang hinab, eine dunkle Bahn im weißen Schnee. Kommt nicht ein Tönen daher gewallt? Ja, ein schweres dunkles Lied, so wie es die Lastträger singen. Es berstet nicht vor Kampfestrotz, es hat einen freudigen Unterton. So liegt es im Auge eines Menschen, der nach hartem Tagewerk das Licht aus seinem Hüttenfenster schimmern sieht. Das ist das Lied der Geschlechter, die ringend über das Land wallen.

Die Tochter der Ebene erschauert. Grauen schreitet auf sie zu, Strafe dafür, daß sie sich erhob über die Starken und Treuen. Gewaltig, drohend, schreitet des Landes Seele auf sie zu. Es hat eine Seele. Harfenton, von des Frostes Finger geweckt, umgeistert den Steinturm. „Die Feste verkündet seiner Hände Werk." Das Wort springt aus des Weibes Seele. Es ist das Wort. Ein Psalm ist das Land. Ein erschütternder.

Maria Pimpfel, die Unerschütterliche, ist erschüttert. Sie hetzt den Steilhang hinan, keuchend, ringend. Will das Land Rache nehmen? Wenn sie gleitet, nimmt sie der Frost in seine Arme und läßt sie erstarren. Sie findet einen Pfad. Er leitet zur Höhe. Sie ist baumlos. Eine Hütte steht da, spitz zulaufend, eine Köhlerhütte. Es tut wohl, zu wissen, daß Menschen hierher kommen, daß sie hier arbeiten. Die nichts von Geborgenheit wissen wollte, fühlt sich geborgen.

Und war drunten das Grauen, so ist hier Erlösung. Nichts mehr von Starrheit. Man sieht über alle Bergkuppen hinweg und über alle Wälder. Ueberall, in der Nähe und in der Ferne, Lichtfunken aus stillen Häusern. Der Schlag einer Dorfuhr hallt herüber. Wundervolle, trauliche Heimlichkeit rundum. Weihnachten singt aus dem Himmel.

Wieder steht einer neben ihr und sieht ihr in das Gesicht. „Weißt du nun, warum ich das Land so liebhaben mußte, daß ich an ihm zerbrach?"

Laß mich! Ja, das Land hat eine Seele, aber sie ist voller Grauen.

„Nein, sie ist voller Lieblichkeit und Güte. Hörst du nichts?"

Ich will nichts hören!

„Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen."

Das Weihnachtsland! Frieden, Stille, Kraft und Glück! Wo ist Glück? In dir ist es, in dir!

Das Weihnachtsland! Voller Lichter aus stillen Stuben, aus Häusern, die sich an die Brust der Berge schmiegen. Ach, es ist eine große, große Wallfahrt heim in das Land, eine Wallfahrt allen Friede Suchenden. Laß dich überwinden.

Du bist überwunden!

*) Aus dem neuesten Roman: „Heimat wider Heimat". Verlag C. Bertelsmann in Gütersloh. Preis gebunden M. 5.—. Erhältlich in jeder Buchhandlung.

# Also, schreiben Sie, Fräulein …

Von Joe Lederer

„Das Mädchen George“ ist der Roman einer 20jährigen, geschrieben von einer 20jährigen Wienerin, die das Schicksal der Frau im heutigen Leben ungewöhnlich aufrichtig und eindringlich zu gestalten weiß. Folgender Abschnitt ist dem Roman mit Erlaubnis des Universitas-Verlages, Berlin, entnommen.

*

„Sprachen?“ „Französisch und englisch, Herr Direktor.“ „Was für Schulen?“ „Sechs Gymnasialklassen. Ein Stenographiekurs.“ „Buchhaltungskenntnisse?“ „Nein, Herr Direktor.“

„Keine Buchhaltung!“ sagt der kurzsichtige Herr und schüttelt mißbilligend den Schädel.

„Lassen Sie Ihre Dokumente hier. Melden Sie sich in der Korrespondenzabteilung zum Probediktat. Man wird mir das Resultat mitteilen. Adieu, Fräulein.“

George geht geduckt und zitternd in die Korrespondenzabteilung.

Der Prokurist, Herr Dr. Ernö Szaba, ist ein aufgeblasener, dicker Kater. Er klopft George mit fettgepolsterten Händchen auf die Schulter.

„No, schaun Sie mich nicht so on! Nur keine Ongst. Ich hob noch niemand gefressen, wos?“

Er lacht laut und wohlgefällig. George lächelt höflich mit.

„Olso — o — o, da schreibn Sie mol … wir bestätigen Ihr Wertes vom Ultimo Dieses. Dieses … und teilen Ihnen ergebenst mit, hoben Sie ergebenst mit?, daß der Angefragte seinen Kredit weitaus überzogen hat und es aißerst bedenklich wäre, dieser unreellen Firma —, jo, schreiben Sie ruhig: un—re—ellen Firma ein Darlehn in solcher Höhe …“

Das ist das Probediktat. So wird George Stenotypistin im Bankhaus Collmann & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sie hat einen Schreibtisch mit Stößen von Formularen, Kuverts, Blaupapier. Eine Tischlampe mit grünem Glasschirm. Einen Briefstempel: Korrespondenz-Abteilung; erledigt am —. Wenn die Glühbirne über der Tür zweimal aufzuckt, muß sie zum Diktat.

Der gutgelaunte Ernö Szaba bietet ihr Zigaretten an. Der nervöse wirft die Briefe auf den Fußboden und keucht:

„Sie Frailein, Sie! Wos glauben Sie?!“

Das ist der Ernst des Lebens.

Dafür wird man von der Mutter geküßt und gehätschelt, dafür bekommt man jeden Ersten schöne, knisternde Banknoten.

Ein paar Monate lang spielt George „Bankbeamtin“, andächtig und eifrig. Aber plötzlich, von einem Tag zum andern, wird sie müde, angewidert, gereizt.

Drei Briefe, die man täglich von neun bis eins, von zwei bis sechs auf der Schreibmaschine herunterhackt. Drei Walzen im Hirn. Das Gegacker und Geschwätz der Kolleginnen — zudringliche Hausmeistertöchter aus der Vorstadt, verbissene Offizierskinder, denen „es“ nicht an der Wiege gesungen wurde. Die Wutausbrüche des Herrn Szaba. Der Direktor, der unsichtbar und gewaltig hinter gepolsterten Türen thront … Wenn Ueberstunden gemacht werden, läuft dieses Karussell bis neun, halb zehn Uhr abends. Frühling ist vor den Fenstern. Frühling und Sommer, strahlender Herbst. Die Schreibmaschine klappert.

Das Farbband rollt auf und ab. Wenn die Zeile zu Ende ist, klingelt die Maschine. Auf und ab, auf—ab.

Auf den Fingerspitzen spannt sich die Haut hart und rissig.

George hält der Mutter die Hand unter die Nase.

„Da sieh doch her! Ich bin ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft geworden!“

# Eine sehr praktische Sprachlehrmethode

Die größte Lehrmeisterin der Menschen ist die Allmutter Natur, und sie macht auch dem langwierigen und kostspieligen Lernen fremder Sprachen ein Ende, wenn man sich der neuen natürlichen Lernmethode bedient, die der Generaldolmetscher Dr. Rosenthal in seinem pädagogisch als richtig anerkannten Meisterschaftssystem zur Erlernung fremder Sprachen klar, sicher und überzeugend niedergelegt hat. Ohne die Qual mit der Grammatik und ohne quälendes Auswendiglernen beginnt man mit dem Meisterschaftssystem einfach durch die natürliche Anwendung des Auges, des Ohres und der Zunge sofort die fremde Sprache zu sprechen, zu lesen und zu schreiben und erwirbt schon nach drei Monaten Sprachbeherrschung. Auch erhält jedermann, der ein Meisterschaftssystem bezieht, noch durch die Gratisbeilage „Gedächtniskunst zur leichten Erlernung fremder Sprachen“ das sichere Mittel, wie man spielend leicht sein Gedächtnis zu immer größeren Leistungen bringen kann. Das Meisterschaftssystem ist zum Erlernen der englischen, französischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, polnischen, russischen, dänischen, norwegischen, holländischen, schwedischen, tschechischen und auch der deutschen Sprache in der Rosenthalschen Verlagsbuchhandlung, Leipzig C1, erschienen. (Man beachte auch das Inserat auf Seite 42.)

# Handbuch der Pflege von Mutter und Kind

**Für Wochenbettpflegerinnen, Säuglingspflegerinnen, Fürſorgeſchweſtern, Hebammen und Mütter,**

unter Mitarbeit von Provinzial-Medizinalrat Dr. Fritz Heinlein, Oberarzt an der Landes-Frauenklinik in Paderborn, Provinzial-Medizinalrat Dr. Fritz Stork, Oberarzt und Leiter der Säuglingsklinik an der Landes-Frauenklinik in Bochum, bearbeitet und herausgegeben von Provinzial-Obermedizinalrat Dr. Fritz Mann, Direktor der Landes-Frauenklinik in Paderborn. Mit mehr als 150 Abbild. Verlag von Elwin Staude, Kommandit-Geſellſchaft, Oſterwieck am Harz.

Das Buch, in erſter Linie für die Wochenbett-pflegerinnen beſtimmt, wird auch für alle die, die außer ihrem Beruf mit Wöchnerinnen und Säuglingen zu tun haben, eine unentbehrliche Quelle reichſter Belehrung ſein. Vor allen Dingen aber wird die werdende und junge Mutter ſelbſt viel Anregendes und Belehrendes in dem Werk finden. In dem Buch findet man weit mehr, als der Titel andeutet: Was die beiden erſten Abſchnitte „Von dem Bau und den Verrichtungen des menſchlichen Körpers und Krankheiten“ enthalten, iſt bei aller gebotenen Kürze ſo klar und erſchöpfend, daß es dem beſten, was die bisherige Literatur auf dieſem Gebiet gebracht hat, in nichts nachſteht. „Pflege der Wöchnerin“ — „Einige wichtige Erkrankungen im Wochenbett und die Pflege bei dieſen“ — „Pflege und Ernährung des Neugeborenen und des Säuglings“ — „Die wichtigſten Erkrankungen des Säuglings“ ſind die weiteren Abſchnitte, denen ſich noch als Anhang „Säuglingsfürſorge“ anſchließt. Ein Sachregiſter in knappen Stichworten mit zahlreichen Hinweiſen wird den Gebrauch des Buches noch erleichtern, das mit ſeinem klaren Druck, ſeinem reichen Bildmaterial, ſeinem ſtarken Papier ſchon an ſich eine reine Freude bildet. Aber über all dieſem Aeußerlichen, was das Buch auszeichnet, über ſeinem ſachlich hervorragenden Inhalt ſteht der Hauch des „Ethos“, der unſerer heutigen zeugungskräftigen und gebärfähigen Generation gar nicht oft genug, gar nicht ernſt genug ans Herz gelegt werden kann. Vor einem Menſchenalter war es „der Schrei nach dem Kinde“, der die Welt erfüllte, heute iſt es ein unnatürlicher, widerlicher Peſſimismus, der ſich in unſerem armen Vaterlande breit macht. In tiefſtem ſittlichem Ernſt klingt aus dem Buche Rettung, aber auch die einzige Rettung, die es geben kann. „Der Mann und die Frau ſind in der Weltordnung gewiß gleichwertig, jedoch keineswegs gleichartig“ und „die Frau hat die große Aufgabe und die große Verantwortung, Mittelpunkt der Familie und Mutter zu ſein. Beides überſteigt nicht die körperlichen und ſeeliſchen Kräfte der Frau. Ihre Natur iſt ſo geartet, daß gerade die hieraus ſich ergebenden Pflichten ſich mit ihrer beſonderen Art decken“.

Möchten alle die, für die das Buch geſchrieben iſt, dieſe Lehre in weiteſte Kreiſe des deutſchen Volkes tragen! Dann werden ſie helfen zu ſeiner inneren Wiedererſtarkung, ebenſo wie ſie der Geſundheit der Anvertrauten dienen werden, wenn ſie gewiſſenhaft und treu befolgen das Gebot der Verfaſſer: „Du ſollſt nicht kurpfuſchen!“ Fr.

# Einiges über Aſtrologie

Wenn die Bücherproduktion der Ausdruck von Geſchmacksrichtungen und Zeitſtrömungen iſt, ſo geſtattet die myſtiſche, magiſche und vor allem die aſtrologiſche Bücherflut einen treffenden Rückſchluß auf den Geiſt der Zeit.

Unter Aſtrologie verſteht man die ſchon im grauen Altertum gepflegte Kunſt, aus dem Lauf und der Stellung der Geſtirne zukünftige Ereigniſſe, im beſonderen die Schickſale der Menſchen, vorauszuſagen. Nach den Lehren der Aſtrologie wird jeder Menſch unter dem Zeichen eines beſtimmten Planeten geboren und ſteht ſein Leben lang unter deſſen Einwirkung, wodurch ſein Schickſal von vornherein beſtimmt wird. Jedoch iſt dieſes Schickſal nicht feſtgelegt, ſondern es wird nur über körperliche und geiſtige Anlage und Entwicklung des Menſchen und im Zuſammenhang damit über das ihn im Laufe ſeines Lebens zu erwartende Schickſal ermöglicht. Der Menſch iſt damit inſtand geſetzt, rechtzeitig vorbeugende bzw. verhütende oder fördernde Maßregeln im Intereſſe ſeines Wohlergehens zu ergreifen.

Leider iſt die Aſtrologie in den Händen Unberufener, die auf die Unwiſſenheit, Neugier und Leichtgläubigkeit der Maſſe ſpekulieren, zu einer banalen Wahrſagekunſt geworden und von dieſen Unberufenen zu ihrem Nutzen ausgebeutet worden.

In letzter Zeit hat hierin ein Umſchwung ſtattgefunden, indem ſich in neuerer Zeit Männer der Wiſſenſchaft für die Aſtrologie intereſſierten. In Berlin hat ſich die „Deutſche Kulturgemeinſchaft zur Pflege der Aſtrologie“ konſtituiert, der bereits mehr als vierzig Akademiker von Rang und Ruf angehören und die internationale Bedeutung beanſpruchen kann. Ein großer Teil der letzt herausgekommenen Werke über Aſtrologie rührt von Mitgliedern der Kulturgemeinſchaft her. Es würde zu weit führen, alle dieſe Werke hier anzugeben. Ebenſo iſt es nicht möglich, alle Geſellſchaften von Bedeutung hier anzuführen.

Hinweiſen möchten wir indes auf den Mann, der allgemein als der Wiedererwecker der Aſtrologie in Deutſchland angeſprochen werden muß. Karl Brandler-Pracht mit ſeinem Lehrwerk der Aſtrologie hat ſich um die Feſtlegung der aſtrologiſchen Prinzipien ſehr verdient gemacht.

Gewaltig iſt die aſtrologiſche Literatur angewachſen, aber

Die aſtrologiſche Kollektion
von Karl Brandler-Pracht*)

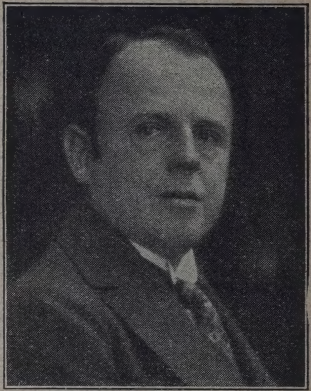
iſt bisher unerreicht geblieben.

In umfaſſender Gründlichkeit führt ſie den Leſer durch alle Stadien der Aſtrologie, trotz des oft ſehr komplizierten Stoffes iſt das Werk doch leicht faßlich und verſtändlich gehalten, ſo daß ein jeder nach ernſterem Studium alles Nötige erfaſſen und ſowohl ſein eigenes Horoſkop wie auch andere ſelbſt aufſtellen und ausdeuten kann.

Die Aſtrologie iſt berufen, auch in Deutſchland ein Faktor zu werden, mit dem man rechnen muß, wie man es in England und Amerika ſchon lange tut, und deshalb ſollte jedermann ſich, im eigenen Intereſſe, mit dieſer älteſten aller Wiſſenſchaften vertraut machen, zu eignem Nutz und Frommen.

*) Siehe Inſerat Seite 46.

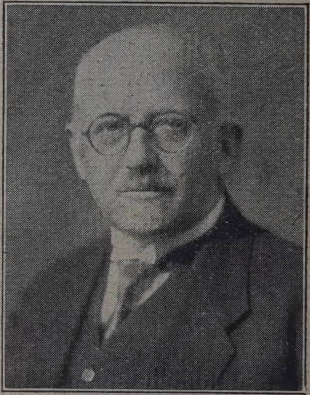
# Geheimnis um Eva!



## Vier neue Bücher um ein altes Thema

Von dem uralten Geheimnis um Eva, von den ewigen Rätseln und Tiefen der Frauenseele hat die Dichtung schon immer ihre stärksten Impulse erfahren. — Seit jeher schon und immer wieder zeigen uns Dichter und Künstler die Frau in dem ganzen Zauber und der beherrschenden Kraft ihres Wesens, erzählen uns von Liebe und Leidenschaft, Opfer und Größe, Haß und Verwirrung, Glück und Tragik um das Weib. Und jetzt erscheinen wiederum vier neue Bücher um dies alte und doch ewig junge Thema.

**„Geheimnis um Eva"** heißt das eine, ein fesselnder Band erlesener Erzählungen, ausgezeichnet durch die eigenartige Stimmung und Musikalität der Sprache, die alle Realitäten des Wesens erhöht und verklärt. **Emil Hadina,** als Dichter des Theodor-Storm-Romans und feinsinniger Interpret der Zeit der Romantik genugsam bekannt, ist der Verfasser. Die Melodie seiner Erzählungen — meist zart und verhalten — ist deshalb nicht minder ergreifend. Ein Buch der Liebe und der Leidenschaft, dessen Novellen man nicht nur wegen der Eigenart des Stoffes, wegen der feinen Beobachtung über Kunst, Lebensfreude, Frauen- und Weibtum schätzen wird, sondern auch um der Plastik der behandelten seelischen Probleme willen.

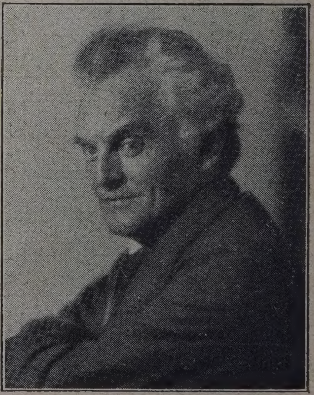


---

Dramatisch und aufwühlend erzählt **Rudolf Greinz**, der in seinen großen Südlandsromanen immer wieder die Farbenpracht und den romantischen Zauber Merans und Südtirols zu erschließen weiß. Dorthin führt auch sein neuer großer Roman **„Golgatha der Ehe"**. Das Golgatha einer Ehe ist es, das wir hier erschüttert miterleben. Aus lachendem Sonnenschein, aus dem berauschenden Farbenzauber einer herrlichen Natur, aus Frohsinn und Lebenslust heiterer Menschen erhebt sich plötzlich durch Geschlechter vererbtes Unheil, dessen dämonische Mächte das Paradies zu einer Hölle verwandeln.

---

Ganz anders das neue Buch des Schweizers **Alfred Huggenberger,** des Bauerndichters, der seinen Freunden unter dem Titel **„Liebe Frauen"** einen neuen Band starker, eigenartiger Erzählungen schenkt. Wiederum sind es Frauenschicksale, die hier erstehen, inmitten der Arbeit, des Kampfes mit der Notdurft und dem Alltag. Und doch zeigen auch diese Erzählungen, wie die sehnende Liebe zur herrschenden Gebieterin, ja zur dämonischen Macht werden kann, die den ihr Verfallenen vernichtet. An den eng umgrenzten Lebensläufen dieser einfachen Menschen und ihrer Schicksale zeigt sich, was ein Kritiker treffend über Alfred Huggenbergers Schaffen sagte: „Ewiges Menschenleid und ewige Lebensrätsel wachsen um so mächtiger empor, wenn sie sich am Schicksal unverbildeter Menschen verdichten."



---

Zum Schluß ein Band von **Fritz Müller-Partenkirchen,** dem Meister der Kurzgeschichte, dem vorzüglichen Kenner u. Schilderer süddeutscher Wesensart. **„Frauenlob"** nennt er sein Geschichtenbuch. Hat er es schon immer verstanden, dem Schlichten und Einfachen, dem scheinbar Alltäglichen das Besondere und Beste abzulauschen, so überrascht er durch diesen reichen Band von Kurzgeschichten. Frauenschicksale steigen vor uns auf, Schicksale eigenwilliger, besonderer oder auch alltäglicher, schlichter, kleiner Menschen, deren Erleben und Erleiden aber nicht minder tief und menschlich ist.

---

Sämtliche 4 Bücher erscheinen demnächst im Verlag

**L. Staackmann in Leipzig**

und sind durch jede Buchhandlung erhältlich.

Die Werke werden bei vornehmer, schöner und gediegener Ausstattung die Preislage von 4.— M. bis 6.50 M. nicht überschreiten.

# Bibliographie

Nachstehend sind die wichtigsten in der letzten Zeit erschienenen Neuigkeiten des deutschen und ausländischen Buchhandels systematisch geordnet aufgeführt. Preise in Reichsmark nach den neuesten Festsetzungen, jedoch unverbindlich

Einbandbezeichnungen:

Br = Broschiert, K = Kartoniert, Pp = Pappband, Hl = Halbleinen, L = Leinen, HLd = Halbleder, Hf = Halbfranz, Hpgt = Halbpergament, Ld = Leder, O = Original, G = Goldschnitt, iU = in Umschlag, iM = in Mappe.

## Bücher für die Frau

### Kindererziehung und -Beschäftigung

**Am Lebensquell.** Ein Hausbuch zur geschlechtl. Erziehung. Gesammelt vom Dürerbund. Erweit. und umgearbeitete Aufl. . . . . . OL 6.50

**Ammon, F. A. v.,** Die ersten Mutterpflichten und die erste Kinderpflege. Bearb. von A. Döderlein. 43. Aufl. 27 . . . . . . . OL 5.—

**Beaucamp, E.,** Ratgeber für junge Frauen und Mütter . . . . . . . . . . . OL 3.—

**Kraatz, Irmg.,** Mutter und Kind. Pflege, Ernährung und Erziehung des Säuglings und Kleinkindes. 28 . . . . . . . . . OK 2.—

**Lhotzky, Heinrich,** Die Seele deines Kindes. Ein Buch für Eltern und solche, die es werden wollen. (Die Blauen Bücher) . . . OK 2.20

**Mar, Lisa, Fritz Bahro u. H. A. Staub.** Achte auf die Haltung deines Kindes! Anleitung zu guter Körperhaltung. Ratgeber für Eltern und Erzieher. Mit 15 Bildern . . . . . Br 1.25

**Penzig, Rud.,** Ernste Antworten auf Kinderfragen. Ein Beitr. z. häuslich. Erziehung. 6. A. 28 OL 5.—

**Pflege, Die,** des Kindes in gesunden und kranken Tagen. Ein Ratgeber für Eltern und Erzieher. Hrsg. von P. Selter, bearb. v. G. Aschaffenburg u. a. Mit 98 Abb. 29 . . . OL 10.—

**Schulz, Heinr.,** Die Mutter als Erzieherin. 9. A. 26. StBr 1.25

**Stekel, W.,** Briefe an eine Mutter.
- Teil I: Kleinkindalter. 27. (Wendepunktbuch 5) . . . . . . . OL 2.85
- Teil II: Vor und nach den ersten Schuljahren. 28. (Wendepunktbuch 10) . OL 4.—
- Teil III: Pubertät und Reifejahre. 29. (Wendepunktbuch 12) . . . . . OL 4.—

**Strassner, Christina,** Von Mutter u. Kind. OK 1.80 Schnorr von Carolsfeld. 25. A. 28 . OHl 3.—

**Trumpp, J.,** Kleinkinderpflege. 4. A. 28. (Bücherei der Gesundheitspflege 22) . . . . OHl 4.—

**Walther, Alb.,** Bitzeln und Basteln. Kindertümliche Werkarbeit. Mit 193 Abb. 29 . . . Br 2.50

**Wiedemann, Frz.,** Wie ich meinen Kleinen die biblischen Geschichten erzähle. Mit Bildern von Schnorr v. Carolsfeld. 25. A. 28 . . OHl 3.—

**Zerwer, Schwester Antonie,** Säuglingspflegebibel. Unter Mitarbeit von P. Kühl. Mit 39 Abb. 9. A. 28 . . . . . . . . . . . Br —.75

### Gesundheitspflege, Körperkultur u. Sport

**Angerer, Marie,** „Ich war krank." Ein Hilfsbüchlein für den häusl. Krankendienst. Hrsg. von P. Waldhart. 4. A. 28 . . . . . OK 1.60

**Bilz' Familien-Ratgeber.**
- Band I 29 . . . . . . . . . . OL 15.—
- Band II 29 . . . . . . . . . . OL 25.—
- Zwei Bände . . . . . . . . . OL 38.—

**Boeckh, G.,** Die kritischen Jahre der Frau. 10. Tausend. 28 . . . . . . . . . . OL 3.—

**Gabschutz, G.,** Die Wechseljahre. 2. A. (Der Arzt als Erzieher . . . . . . . . . OHl 3.80

**Giese, Fr., u. H. Hagemann,** Weibliche Körperbildung und Bewegungskunst. Auf Grundlage des Syst. Mensendieck. M. 80 Abb. 3. A. 24 OL 8.50

**Grotjahn, A.,** Das Gesundheitsbuch der Frau. 4. A. 27 . . . . . . . . . . OHl 4.50

— Die hygienische Forderung. (Die Blauen Bücher) StBr 2.20

**Hausfreund, kleiner homöopathischer** . . OL 2.75

**Hoek, Henry,** Wanderbriefe an eine Frau. 28 OL 5.50

**Mann, Fr.,** Handbuch der Pflege von Mutter und Kind. Mit 150 Abb. . . . . . . . OL 10.—

**Mar, Lisa, u. H. Balzli,** Körperschönheit trotz Mutterschaft . . . . . . . . StBr 1.25

— **u. Fritz Bahro,** Nur 10 Minuten. Die tägliche Gymnastik. Mit 17 Bildern . . . . Br 1.25

— **u. Frdr. Wolf,** Schlank und gesund. Ein natürlicher Weg zur Beseitigung heutigen Kultursiechtums. Mit 16 Bildern . . . . . Br 1.25

**Matthias, E.,** Die Frau, ihr Körper und seine Pflege durch die Gymnastik . . . . . . OL 18.—

**Mensendieck, B. M.,** Anmut der Bewegung OL 9.—

**Müller, J. P.,** Mein System für Frauen . OK 5.—

**Neyber, L, u. E. Wirminghaus,** Bleibe jung! Tägliche Körperübungen der Frau . . . Br 1.50

**Strube, Fr.,** Deutsche Frauengymnastik. Die tägliche Gymnastik der Frau. Nach gesundheitlichen Richtlinien. Mit 42 Aufn. . . . . . Br 2.—

**Ullstein-Sonderhefte.**
- 124/25. Schönheitsheft . . . . . Br 1.25

### Hand- und Nadelarbeiten

**Behrendsen, Gertr.,** Maschinennähen. Ein Leitfaden. Mit 56 Abb. 7. A. 28 . . . . . Br 3.80

**Beyer-Bände.**
- 105. Schuhe und Strümpfe
- 106. Schiffchen-Spitzen
- 108. Neue Gabelhäkelei
- 109. Noch mehr aus bunter Wolle
- 110. Wollblumen, Wollpüppchen u. a.
- 111. Küchen- und Schrankspitzen
- 112. Handschuhe aller Art zum Stricken u. Häkeln
- 115. Lampenschirme selbst zu arbeiten
- 118. Gitterdurchbruch (Toledo-Arbeit)

je StBr —.90

**Beyer-Bände.**
120. Strahlenweberei
123. Teppichknüpfen, Filetstopfen, Schlingenarbeiten mit der Aka-Nadel
187. Bunte Kreuzstichmuster für Kissen u. Decken
192. Wolle-Künste . . . . . je StBr —.90
190. Wollenes für die ersten 100 Tage
193. Die vier Arten der Stoffmalerei je StBr 1.—
197. Wolle für den Backfisch . . . StBr 1.20

**Grupe M.**, Die neue Nadelarbeit. Mit Abbild. 5. A. 28. 4° . . . . . . . . . OL 9.75

**Pauli, Else**, Handfertigkeitsbuch für junge Mädchen. Hrsg. von der Redaktion des „Kränzchen". Mit 175 Abb. . . . . . . . . . . OL 6.50

**Ullstein-Sonderhefte.**
116/17. Handarbeiten für das Wohnzimmer
118/19. Handarbeiten für Balkon und Diele
120/21. Handarbeiten für das Kinderzimmer
129/30. Tüllsticken
131/32. Handarbeiten für das Eßzimmer je Br 1.25

**Vobach's Einzelhefte.**
219. Wie schneidere ich f. mein. Buben? StBr 1.20

## Hauswirtschaft, Heim und Garten

**Aabel, M.**, Die Anrichtekunst oder das neuzeitliche Garnieren der Speisen. Bearb. von R. Boij. Illustr. 8. A. 26 . . . . . . . . OL 6.—

**Ankenbrand, Lisbeth**, Die Rohkostküche. Mit Abb. OHl 3.50

— Gesunde fleischlose Küche . . . etwa OHl 4.—

**Bechtel, Eug.**, Mein Einmachbuch. Das Einmachen, Eindünsten, Dörren d. Früchte, Gemüse u. Pilze sowie die Bereitung von Gelees, Marmeladen, Konfitüren, Fruchtsaft usw. 4. A. 29 StBr 2.—

**Betten, R.**, Praktische Blumenzucht und Blumenpflege im Zimmer. Mit 285 Abb. und 6 farbigen Tafeln. 10. A. 28 . . . . . . OL 10.—

**Briegleb, M.**, Die vegetarische Küche. Fleischersatz für 365 Tage . . . . . . . . OHl 2.—

**Davidis, H.**, Küchen- und Blumengarten für Hausfrauen. Von O. Mohrmann. 23. A. 19 OHl 5.50

— u. **L. Holle**, Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche. Mit 8 farbigen Tafeln und 51 Abb. 57. A. 27 . . . OL 6.—

**Dorn, Hedw.**, Zur Stütze der Hausfrau. Mit 263 Abbildungen. 22 . . . . . . . OL 8.—

**Ebert, Klara**, Das Buch der Hausfrau. Eine zeitgemäße Haushaltungskunde. Mit 30 Abb. 22 OHl 5.—

**Hahn, Ingeborg**, Illustr. Backbuch für die Hausfrau. Mit 200 Bildern . . . . . OHl 5.—

— Das neue ill. Kochbuch. Mit 430 Bild. OL 12.—

— Illustr. Kochbuch für den bürgerlichen Haushalt. Mit 109 Bildern . . . . . . . OHl 6.—

— So ist Obst und Gemüse einzumachen. 250 Rezepte und 50 Bilder . . . . . . OHl 3.—

— — Kleine Ausg., 100 Rezepte u. Bilder OHl 1.—

— **Mary**, Das Einmachen der Früchte im Haushalt. Mit 18 Abb. . . . . . . . . . OK 1.50

— Schmackhafte Hausmannskost. Mit 54 Abbild. OHl 4.—

— Illustr. Kochbuch für die einfache und bürgerliche Küche. Große Ausgabe. Mit 400 Abbildungen. 30. A. 26 . . . . . . . . . . . OL 12.—

**Hahn, Mary**, Illustr. Krankenkost. Mit 200 Abb. OL 10.—

— Vitaminnahrung. Mit 60 Abb. 28 . . OL 6.—

**Hannemann, E.**, Kochbuch des Lette-Vereins. 91. bis 100. A. 27 . . . . . . . . . OL 6.—

**Hauswirtschaft, Neuzeitl.** Hrsg. v. M. O. Schramm. Mit 28 zum Teil farbigen Tafeln. 2 Teile in 1 Band. 29 . . . . . . . . . OL 20.—

**Hesdörffer, Max**, Handbuch der praktischen Zimmergärtnerei. Mit 300 Abb. 5. A. 24 . OL 12.—

— Der Kleingarten, seine Anlage, Einteilung und Bewirtschaftung . . . . . . . . Br —.80

**Heyl, Hedw.**, Diätküche. 29 . . . . . . OL 5.—

**Ille, K.**, u. **R. Herfurth**, Die Hausfrau. Eine allgemeine Berufskunde . . . . . . . Br 1.90

— — Die Hausgehilfin. Eine allgemeine Berufskunde . . . . . . . . . . . StBr 1.90

**Kiehnle, Hermine**, Kleinbackwerk, Kaffee- und Teegebäck . . . . . . . . . . etwa OHl 4.—

— Tischdecken- und Serviettenfalten. Mit 4 Tafeln und 19 Abb. . . . . . . . . . . . Br 1.—

**Krackhardt, K.**, Neues illustr. Konditoreibuch. Ausgabe A, Prachtausg. mit 120 farb. Taf. OHl 20.— Ausgabe B . . . . . . . . . OHl 12.—

**Kreuzer-Lampe, Gertr.**, Die praktische Landfrau. Lehrbuch für Landfrauen und ländlich-hausw. Lehrlinge. Mit 245 Abb. 27 . . . . OL 6.—

**Kurth, Ludw.**, Illustr. Kochbuch für die feine Küche. 17. A. . . . . . . . . . . . . OHl 7.50

**Menzel, Luise**, Das Kochbuch für Heute. Das Handbuch f. naturgem. Ernährung. 2. A. 28 OK 2.—

**Meyer, Erna**, Gedächtnishilfe der Hausfrau. Nebst Haushaltungsbuch. In Pappkasten . OK 6.50

— Der neue Haushalt. Ein Wegweiser zur wirtschaftlichen Haushaltführung. Mit 212 Abb. und 12 Tafeln. 30. A. 28 . . . . . . OL 6.50

**Morgenstern, Lina**, Kochbuch, neu bearbeitet von M. Richter. Mit vielen Abb. . . . OL 14.—

**Mühlemeier, Helen**, Kochbuch für Heute u. Morgen. Kochrezepte und Speisezettel. Mit 8 Tafeln und Nährwerttabelle. 29 . . . . . . OL 6.80

**Neff, Elis.**, Die Sommerküche. Koch ohne Plage für heiße Tage. 28 . . . . . . . StBr 1.80

**Reitz, Ad.**, Was die Hausfrau nicht weiß. Praktisches und Unterhaltendes über Hausfrauenchemie. Illustriert . . . . . . . . . . StBr 2.20

**Roeder, W. v.**, Kakteenzucht leicht gemacht. Mit 88 Abb. 7. A. . . . . . . . . . OK 3.50

**Saedler, H**, Das Heim und sein Schmuck. 2. A. 22. OPp 1.60

**Säuberlich, C.**, Wie Technik Dir im Haushalt hilft. Mit 135 Abb. 28 . . . . . . . . Br 4.80

**Sautter, K.**, Praktischer Ratgeber für Haus und Hausrat . . . . . . . . . . . OL 25.—

**Scheibler, S. W.**, Allgem. deutsches Kochbuch. Neu bearbeitet von L. v. Bülow. 47. A. 27 OL 5.75

**Schmidt, H.**, Immergrüne Pflanzen. Mit 23 Abbildungen. 27 . . . . . . . . . StBr 2.—

**Thomas, F.**, Kurze Anleitung zur Zimmerkultur der Kakteen. Mit 65 Abb. 8. A. 28 . . OHl 2.—

**Ullstein-Sonderhefte.**
114. Einkaufsgeheimnisse
115. Allerlei aus Butter, Milch und Käse je Br —.75

**Veser-Dutti**, 1000 Ratschläge f. d. Hausfrau OPp 1.80

**Villiers, A. de**, Mal was andres. Sammlung erprobter Kochrezepte f. Feinschmecker 8. A. OL 5.—

## Familienbücher, Lebenskunde, Anstandsbücher

**Alsen, Ola,** Er und Sie. Eine moderne Gesellschaftsrevue. Illustr. . . . . . . . . . . . OL 6.50
**Bach, Bernh.,** Weibliche Art und Unart. Beiträge zur Auffassung des Verhältnisses der Geschlechter. StBr 2.80
**Croner, Else,** Wege zum Glück. Ein Führer zur Lebensweisheit . . . . . . . . . . OK 1.85
**Dannhauser, Alfr.,** Die Tragödie der Frau. Das Problem der reiferen Jahre . . . . OL 5.—
**Delius, Rud. v.,** Die kommende Ehe. 28 . OL 7.50
**Ebhardt, Franz,** Der gute Ton in allen Lebenslagen. Den Anforderungen unserer Zeit angepaßt von M. v. Zobeltitz. 22. A. 28 . . . . OL 10.—
**Eltz, J. v.,** Das goldene Anstandsbuch. 13. A. 27. OL 8.—
— Das kleine Anstandsbuch. 14. A. 26 . OL 3.—
**Frost, Laura,** Zuhause und in der Gesellschaft. (Die Bücher der Frau 7) . . . . . . OHl 4.50
**Gerathewohl, Fr.,** Deutsches Vortragsbuch etwa OL 6.—
**Grißlich, Maria, N.,** Die Kunst der Liebe und des Lebens. Ein Lebensführer und Eheberater für die moderne Frau. Mit 6 Bildtaf. 28 . OL 4.80
**Hasse, Else,** Lebensbemeisterung. Ein Führerbuch für junge Menschen. 27 . . . . . . OL 7.50
**Hauer, W., u. W. Malchow,** Aufgepaßt. Ein Führer zur Verhütung von Verkehrsunfällen für die Jugend von 8—15 Jahren. 29 . . OHl 3.40
**Herrmann, Elsa,** So ist die neue Frau. 29 OL 4.80
**Heuß, Aug. Fr.,** Frauen suchen ihr Recht. Das Gesetzbuch der Frau . . . . . . . OL 5.20
**Langenscheidt, Paul,** Diplomatie der Ehe. Ein Buch für gute und böse Tage . . . OL 8.50
**Löbel, Jos.,** Von der Ehe bis zur Liebe . OL 5.80
**Rolshausen, Frhr. W. v.,** Die vornehme Dame. Ein Leitfaden für das Benehmen in der guten Gesellschaft . . . . . . . . . . OL 2.—
**Schilgen, H.,** Du und er. Des Mädchens Stellung zum Jungmann. 28 . . . . . . OL 4.60
**Schlund, Erh.,** Beruf und Seele. Ein Lese- und Betrachtungsbuch für erwerbstätige Mädchen und Frauen . . . . . . . . . . OL 4.50
**Spandow, Frieda,** Die Dame . . . . OL 3.—
**Stoffels, Elisa,** Jungmädchens Weggeleit. Eine Lebenskunde f. d. weibl. Jugend. 2. A. 28 OL 3.60

## Biographien, Memoiren, Briefe, Geschichte, Kulturgeschichte

**Auernheimer, R.,** Die Wienerin im Spiegel der Jahrhunderte. Mit 10 Bildern . . . OL 6.50
**Berendsohn, W. A.,** Selma Lagerlöf. Heimat und Leben, Künstlerschaft, Werke, Wirkung und Wert. 27 . . . . . . . . . . OL 14.—
**Bergemann, Fr.,** Bettinas Leben und Briefwechsel mit Goethe. Mit 16 Bildbeilagen . . OL 9.50
**Blei, Fr.,** Himmlische und irdische Liebe in Frauenschicksalen. Mit 21 Tafeln . . . . OL 10.50
**Bode, Wilh.,** Charlotte v. Stein. Mit Abbildungen. 6. A. 27 . . . . . . . . . . . OL 9.—
**Briefe an Auguste Hauschner.** Hrsg. von M. Beradt und Lotte Bloch-Zavrel. Mit 5 Taf. 29 OL 7.50
**Briefe der Kaiserin Friedrich.** Aus dem Englischen übertragen. Hrsg. von S. Ponsonby . OL 12.—
**Briefwechsel der Königin Luise mit ihrem Gemahl Friedrich Wilhelm III. 1793—1810.** Hrsg. von Karl Griewank. Reich illustr. . etwa OL 14.—
**Buch, Marie v.,** Else von Arnims junge Jahre. Tagebücher und Briefe . . . etwa OL 10.—
**Bülow, Gabriele v.,** Tochter Wilh. v. Humboldts. Ein Lebensbild, herausg. von A. v. Sydow. 24. Aufl. 29 . . . . . . . . . . OL 12.50
**(Bülow)** Gabriele v. Bülows Töchter. Hrsg. von Anna v. Sydow. Mit 6 Bildtaf. 28 . OL 7.50
**Bünau, Margarete Gräfin,** 39 Jahre Hofdame bei I. K. Hoheit der Landgräfin von Hessen, Prinzessin Anna v. Preußen. Mit 2 Taf. 28 OL 7.50
**Bunsen, Marie v.,** Die Welt, in der ich lebte. Erinnerungen aus glücklichen Jahren . . OL 8.—
**Christaller, Helene,** Das Tagebuch der Annette. Ein Stück aus dem verborgenen Leben der Annette v. Droste-Hülshoff . . . . . . . OL 6.80
**Drygalski, Irma v.,** Juliane von Krüdener. Der Roman eines Lebens. Mit 6 Portr. 28 OL 7.50
**Duncan, Isadora,** Memoiren. Mit 137 Bildtafeln. OL 15.—
**Eulenberg, H.,** Glückliche Frauen. Neuer Schattenbilderbuch . . . . . . . . OL etwa 7.50
— Schubert und die Frauen. Mit 24. Bild. OL 9.50
**Ferrero, G.,** Die Frauen der Cäsaren. Mit Abb. OL 7.—
**Figner, Wera,** Nacht über Rußland. Lebenserinnerungen. Mit 26 Bildern . . . . OL 8.—
**Gervais, O. R.,** Die Frauen im Leben Friedrichs des Großen. Illustr. . . . . . . OL 7.—
**Gleiß, Hannah,** Elise Averdieck. Aus dem Leben einer Hundertjähr. (1808—1907) erzählt OL 6.—
**Groag-Belmonte,** Die Frauen im Leben Mozarts. OHl 6.50
**Guilbert, Yvette,** Lied meines Lebens. Erinnerungen. Mit Abb. . . . . . . . . OL 10.—
**Heldburg, Freifrau v.,** Fünfzig Jahre Glück und Leid. Ein Leben in Briefen aus den Jahren 1873—1923. Illustr. 5. A. . . . . OL 10.—
**Heyck, Ed.,** Gaja. Sinne und Sitten des Naiven in vier Jahrtausenden. Mit 20 Abb. und 2 Kunstbeilagen. 27 . . . . . . . . OHLd 7.—
**Koerber, Lenka v.,** Meine Erlebnisse unter Strafgefangenen. Mit 8 Tafeln . . . . OL 4.50
**Krusemeyer, Maria,** Große Frauen der Vergangenheit. 28 . . . . . . . . . . . OL 5.50
**Lensing, Elise,** Briefe an Friedrich und Christine Hebbel. Hrsg. von R. Kardel . . . OL 8.50
**Litzmann, B.,** Clara Schumann. Nach Tagebüchern und Briefen. 3 Bände.
I. Mädchenjahre 1819—40. 8. A. 25 OL 12.—
II. Ehejahre 1840—56. 7. A. 25 . . OL 12.—
III. Clara Schumann und ihre Freunde 1856 bis 1896. 5./6. A. 23 . . . . . OL 15.—
**Ludendorff, Margarethe v.,** Als ich Ludendorffs Frau war. 1909—1926. Das Schicksalsbuch einer deutschen Frau. 29 . . . . . OL 6.—
**Mosapp, H.,** Charlotte v. Schiller. Lebens- und Charakterbild. 4.—7. A. 26 . . . OL 5.—
**Olfers, Marie v.,** Briefe und Tagebücher. Hrsg. von Margarethe v. Olfers. 1870—1914. Mit 6 Taf. OL 15.—
**Paléologue, M.,** Vertrauliche Gespräche mit der Kaiserin Eugenie. Uebers. von E. v. Werkmann. Mit 15 Tafeln . . . . . . . . OL 15.—

**Poliakoff, W.**, Die Tragödie einer Kaiserin. Lebensgeschichte der Zarin Alexandra von Rußland. Mit 8 Tafeln und Faksim. von Briefen OL 7.50

**Reicke, Ilse**, Die Frauenbewegung. Ein geschichtl. Ueberblick. Reclambd. (U.-B. 6975) OPp —.80

**Reumont, Alfr. v.**, Frauenschicksale in d. Renaissance. Hrsg. von E. Schaffer. Mit 60 Lichtdrucken. 27. 2 Bände . . . . . . . . . . OL 20.—

**Reventlow, Franziska Gräfin zu**, Briefe. Hrsg. von Else Reventlow. Mit 4 Abb. 29 . . OL 6.50

**Sapper, A.**, Frau Pauline Brater. Lebensbild einer deutschen Frau . . . . . . . . OL 5.50

**Scherr, Johs.**, Kulturgeschichte der deutschen Frau (Geschichte der deutschen Frauenwelt). Hrsg. von M. Bauer. Mit 64 Abb. u. Taf. 28 . OL 25.—

**Schumann, Clara, u. Johs. Brahms**, Briefe aus den Jahren 1853—1896. Hrsg. von B. Litzmann. 2 Bände . . . . . . . . . . OL 20.—

**Susman, Marg.**, Die Frauen d. Romantik etwa 7.50

**Swantenius, Sw.**, Hermann Löns und die Swaantje OL 2.50

**Thoma, Ludw.**, Die Geschichte seiner Liebe und Ehe. Aus Briefen und Erinnerungen. Hrsg. von W. Ziersch. (Briefe an Marion) . . OL 7.50

**Voß, Lena**, Goethes unsterbliche Freundin (Charlotte v. Stein). Mit 8 Tafeln. 2. A. 22 OL 5.—

**Wagner, Rich.**, an Mathilde und Otto Wesendonk. Tagebuchblätter und Briefe 1852—1875. (Die Schatzkammer 125) OL 2.85, OHLd 3.75, OLd 4.80

**Waliszewski, K.**, Katharina II. Der Roman einer Kaiserin. Deutsch von L. Radermacher. Mit vielen Bildern . . . . . . . . OL 10.—

**Werner, Joh.**, Die Schwestern Bardua. Bilder aus dem Gesellschafts-, Kunst- und Geistesleben der Biedermeierzeit. Mit 30 Bildtaf. etwa OL 10.—

**Witkop, Ph.**, Frauen im Leben deutscher Dichter. Mit 9 Bilderbeilagen . . . . . . OL 4.—

**Wolff, Fel.**, Eine deutsche Frau. Briefe an einen englischen Freund von Mar. Wolff . OL 5.20

— Marianne Wolff geb. Niemeyer, die Witwe Karl Immermanns. Leben und Briefe. Mit 5 Bild. OL 6.—

**Wyrubowa, Anna**, Glanz und Untergang der Romanows. Mit 29 Abb. 27 . . . . OL 8.50

**Zur Mühlen, Hermynia**, Ende und Anfang. Ein Lebensbuch. 29 . . . . . . . . . OL 6.—

## Kunst und Mode

**Boehn, M. v.**, Das Beiwerk der Mode. Mit 293 Abb. und 16 farb. Tafeln . . . . . OL 9.—

**Gleichen-Rußwurm, A. v.**, Eva mit dem Apfel. Mit 25 Tafeln. 28 . . . . . . . . OL 15.—

**Hildebrandt, Hans**, Die Frau als Künstlerin. Mit 337 Abb. nach Frauenarbeiten bildender Kunst von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart. 4°. 28 . . . . . . . . . . OL 13.—

**Koch, Al.**, Das schöne Heim. Ein textl. Ratgeber für die Ausgestaltung und Einrichtung der Wohnräume . . . . . . . . . . OL 10.—

— 1000 Ideen zur künstlerischen Ausgestaltung der Wohnung. 4° . . . . . . . . OL 20.—

**Köhler, Br.**, Allgem. Trachtenkunde. Mit 848 Kostümbildern. Reclamband. 7 Teile in 2 Bdn. OL 11.60

**Kollwitz (Käthe) -Mappe.** Hrsg. vom Kunstwart. 25 Bl. mit Text von F. Avenarius. 4° . iM 7.50

— **-Werk.** 186 Bildtafeln. Mit einer Einführung von A. Bonus . . . . . . . OL 15.50

**Madonnen.** Mit Einleitung von Carl Sonnenschein u. Anmerk. von L. Zahn. 104 Tafeln OL 12.—

**Mode, Die, im 19. Jahrhundert.**
Bd. I: 1790—1817. M. Abb. u. farb. Taf. 4. A.
Bd. II: 1818—1842. M. Abb. u. farb. Taf. 5. A.
Bd. III: 1843—1878. M. Abb. u. farb. Taf. 5. A.
Bd. IV: 1879—1914. M. Abb. u. farb. Taf. 2. A.
je OL 9.—

**Modersohn-Becker, Paula**, Briefe und Tagebuchblätter. Hrsg. von S. D. Gallwitz. 27 OL 8.—

**600 Monogramme u. Zeichen.** Auf 48 Taf. OK 6.—

**Pauli, Gust.**, Paula Modersohn-Becker. Mit 58 Bildtafeln . . . . . . . . . OL 8.—

**Piper, R.**, Die schöne Frau in der Kunst aller Zeiten. Mit 125 Bildern . . . . . . . OHl 5.—

**Stickereien und Spitzen.** Blätter für kunstliebende Frauen. Jährl. 8 reichillustr. Hefte. Vierteljahrspreis 3.—, Einzelheft 2.—, Jahresbd. OL 20.—

## Länder- und Völkerkunde, Reisen

**David-Neel Alexandra**, Arjopa. Die erste Pilgerreise einer weißen Frau nach der verbotenen Stadt des Dalai Lama. Mit 45 Abb. u. 1 Karte. OL 13.—

**Enders-Schichanowsky, Augusta.** Im Wunderland Alaska. Erlebnisse einer deutschen Frau in der Arktis. 26 . . . . . . . . . OL 6.—

**Lowell, Joan**, Miß Lowell als Matrose unter Matrosen. Der Roman einer Jugend auf hoher See . . . . . . . . . . . . OL 6.50

**Mayo, Katherine**, Mutter Indien . . . . OL 10.—

**Pfeffer, Gulla**, Die weiße Mah. Allein bei den Urvölkern und Menschenfressern. Erlebnisse der ersten Afrikaforscherin, die eine selbständige Expedition durch Kamerun und Nigeria leitete. Mit 50 Abb. 28 . . . . . . . . . . OL 6.—

**Rosenberger, Eugenie**, Auf großer Fahrt. Tagebuchblätter einer Kapitänsfrau aus der großen Zeit der Segelschiffahrt . . . . . . . OL 6.—

## Unterhaltungsliteratur
### (Romane, Novellen usw.)

**Adlersfeld-Ballestrem, E. v.**, Der Dritte. Roman OL 6.—

**Altenhausen, Franziska von.** Ein Roman aus dem Leben eines berühmten Mannes. Aus echten Briefen gestaltet v. Johs. Werner. 8. A. OL 5.50

**Ammers-Küller, Jo v.**, Tantalus. Ein Eheroman. OL 8.80

**Auer, Grethe**, Bonvouloir. Ein Roman aus den Vendéekriegen . . . . . . . OL etwa 8.—

— Marokkanische Erzählungen . . . . OL 7.—

**Baum, Vicki**, stud. chem. Helene Willfüer. Roman. (Ullsteins gelbe Drei-Mark-Romane) . OL 4.50

**Berend, Alice**, Die Bräutigame der Babette Bomberling. Roman . . . OL 4.—, illustr. OL 8.50

— Frau Hempels Tochter. Roman . . . OL 4.50

— Jungfer Binchen u. die Junggesellen . OL 6.50

— Der Herr Direktor. Roman . . . . OL 5.—

— Fräulein Betty die Witwe. Roman . OL 2.80

— Matthias Senfs Verlöbnis . . . . . OL 4.50

**Birkner, Frieda,** Amor auf Schleichwegen. Humoristischer Roman . . . . . . . . OL 4.—
**Böhlau, H.,** Die kleine Goethemutter . . OL 5.—
— Eine zärtliche Seele. Roman . OL etwa 6.—
**Bronnen, Arnolt,** Film und Leben. Barbara La Marr. Roman . . . . . . . . . OL 7.50
**Brust, Alfred,** Jutt und Jule. Geschichte einer jungen Liebe . . . . . . . . . . OL 5.—
**Bulcke, Carl,** Geliebte Betty. Roman . . OL 4.50
**Burger, Lisb.,** 40 Jahre Storchentante. Aus dem Tagebuch einer Hebamme . . . . . OL 6.—
**Busse, H. E.,** Die kleine Frau Welt. Roman OL 6.50
**Cather, Willa,** Antonia. Roman . . . . OL 6.60
**Christiansen, Einar,** Ottilie. Die Geschichte einer Familie. Uebertr. v. E. v. Hollander-Lossow OL 10.—
**Clausen, E.,** Das Haus am Markt. Humoristischer Roman . . . . . . . . . OL 6.—
**Conzett, V.,** Erinnerungen einer werktätigen Frau etwa OL 10.—
**Delius, R. v.,** Die vollkommene Geliebte. Roman von Weib und Eros . . . . . . . . OL 5.50
**Diers, M.,** Die fünf Stiftsfräulein. Roman OL 5.80
— Der Teufelspate. Roman . . . . . OL 5.50
— Die Waisenkinder von Bötefüer. Roman OL 6.—
**Dill, Liesb.,** Ein verhängnisvoller Abend OL 7.—
**Donat, Fr.,** Georg und Isabella. Ein Buch von Kampf und Liebe. Roman . . . . OL 5.—
**Dreiser, Th.,** Jennie Gerhardt. Roman . OL 7.—
— Schwester Carrie. Roman . . . . OL 7.50
**Durieux, T.,** Eine Tür fällt ins Schloß. Roman OL 6.50
**Ebner-Eschenbach, Marie v.,** Das Gemeindekind. Erzählung (Die Schatzk. 126) OL 2.85, OHLd 3.75
— Lotti, die Uhrmacherin und andere Erzählungen (Die Schatzkammer 127) OL 2.85, OHLd 3.75
— Unsühnbar (Die Schatzk. 128) OL 2.85, OHLd 3.75
**Eckhel, A. H. v.,** Die sieben Geier. Roman OL 6.80
— Die Königreiche d. Trine Hansen. Roman OL 7.—
**Edschmid, K.,** Sport um Gagaly. Roman . OL 6.50
**Eggebrecht, A.,** Leben einer Prinzessin. Amor vacui OL 7.50
**Evenius, Sophie,** Meister Erwins Tochter. Hist. Erzählung aus Straßburgs Vergangenheit OL 3.60
**Fabricius, Joh.,** Charlottens große Reise. Roman. 2 Bände . . . . . . . . . . OL 9.80
— — Dünndruckausgabe in 1 Bd. . . . OL 9.80
**Falk, Minna,** Die beiden Ringe (Scherls Zwei-Mark-Romane 15) . . . . . . . OL 2.—
**Farrère, Cl.,** Fräulein Sax. Roman . . OL 4.—
— Ein junges Mädchen reiste . . . . OL 4.—
**Ferber, Edna,** Die Mädchen. Roman . . OL 7.50
— Das Komödiantenschiff . . . . . . OL 8.—
**Fischer-Markgraff, E.,** Judith. Die Geschichte eines Liebchens. Roman . . . . . . . OL 6.50
**Fleck, Wilhelmine,** Demoiselle Schertling (Scherls Zwei-Mark-Romane 16) . . . . . OL 2.—
**Forbes-Mosse, Irene,** Don Juans Töchter. Drei Novellen . . . . . . . . . . . OL 7.50
— Kathinka Plüsch. Roman . . . OL etwa 6.—
**Frankenstein, Hermine,** Frauenwege . . OL 4.—
**Friede, Lisa,** Die Hexe v. Föhr. Erzählungen OL 3.50
**Friedrich, Karl Joseph,** Magd und Königin. Das Leben der frühvollendeten Pfarrfrau Elfriede Friedrich . . . . . . . . . . OL 6.80
— **P.,** Das Zigeunermädchen . . . . OL 5.40
**Frondaie, E.,** Die Frau von zweimal zwanzig (Ullsteins gelbe Drei-Mark-Romane) . OL 4.50

**Fueß, Hanna,** Freie von Ottenhaus. Roman OL etwa 5.50
**Galsworthy, John,** Jenseits. (Romane der Welt 13) OL 2.85
**Gerhard, Adele,** Via sacra. Eine Romandichtung OL 5.50
— Die Hand Gottes. Novellen. Reclamband (U.-B. 6971) . . . . . . . . OPp —.80
**Ginzkey, K. F.,** Geschichte einer stillen Frau. Roman OL 4.50
— Der Gott u. die Schauspielerin. Erzähl. OL 5.—
— Jakobus und die Frauen. Eine Jugend OL 5.—
— Rositta. Eine Erzählung . . . . . OHl 2.50
— Der Weg zu Oswalda. Erzählung . . OL 3.—
**Gleichen-Rußwurm, A. v.,** Im grünen Salon. Novellen vom Stil in der Liebe . . . . OL 4.80
**Green, J.,** Adrienne Mesurat. Roman . . OL 7.50
**Grupe-Lörcher, Erica,** Die Sonne von Andalusien. Roman . . . . . . . . . . . OHl 2.—
**Gulden, E. H.,** Kreislauf der Liebe. Roman OL 4.—
**Haebler, H. v.,** Die eine Einzige und die Anderen. Roman . . . . . . . . . . . OL 6.—
— Käthe Trenck. Roman . . . . . . OL 6.—
**Hadina, Emil,** Madame Luzifer. Roman einer Romantikerin . . . . . . . . . . . OL 6.—
— Maria und Myrrha . . . . . . OL 3.50
— Die Seherin. Roman . . . . . . OL 6.50
— Ihr Weg zu den Sternen. Der Roman einer Schillerfreundin (Ch. v. Kalb) . . . OL 6.—
**Hamerling, R.,** Aspasia. Roman. (Die Schatzkammer 144) . . . . . . OL 2.85, OHLd 3.75
**Hamsun, Marie.** Die Langerudkinder. Erzähl. OL 7.—
— Die Langerudkinder im Winter. Erzähl. OL 7.—
**Harbou, Thea v.,** Frau im Mond. Roman OL 5.—
**Hartwig, Mela,** Ekstasen. Novellen . . . OL 6.—
— Das Weib ist ein Nichts. Roman . . OL 5.—
**Hauptmann, Gerh.,** Wanda (Der Dämon). Roman OL 6.50
**Heilbut, Iwan,** Triumph der Frau. Roman OL 7.—
**Hermann, Georg,** Jettchen Gebert. Roman OL 8.—
— Henriette Jacoby. Jettchen Geberts Ehegeschichte. OL 7.50
— Tränen um Modesta Zamboni. Roman OL 6.50
— Die Träume der Ellen Stein. Roman . OL 6.50
**Herzog, Rud.,** Kornelius Vanderwelds Gefährtin. Roman . . . . . . . . . . . OL 6.50
**Heuser, Kurt,** Elfenbein für Felicitas . . OL 5.—
**Hichens, Rob.,** Bacchantin und Nonne . . OL 8.—
**Hoechstetter, Sophie,** Königin Luise. Historischer Roman . . . . . . . . . . OL 6.50
— Königskinder. Historischer Roman . . OL 6.—
**Hofer, Klara,** Alles Leben ist Raub. Der Weg Fr. Hebbels . . . . . . . . . . OL 8.—
— Sonja Kowalewsky. Die Geschichte einer geistigen Frau . . . . . . . . . . . OL 6.50
— Der Büßer. Roman . . . . . . OL 7.—
**Huggenberger, A.,** Liebe. Frauen. Erzählgn. OL 6.—
**Inber, W.,** Der Platz an der Sonne. Frauenroman aus Sowjetrußland . . . . . OL etwa 3.80
**Kalender d. eleganten Dame für 1930** Abreißkal. 2.50
**Karlin, Alma M.,** Einsame Weltreise. Die Tragödie einer Frau . . . . . . . . OL 6.—
**Karwath, J.,** Die Droste. Roman . . . OL 8.—
**Klein, E.,** Sabine. Ein modernes Frauenschicksal. Roman . . . . . . . . . . . OL 4.50
**Kloerß, Sophie,** Rund um Redewisch . . OL 4.50
**Knittel, John,** Therese Etienne. Roman . OL 6.40

**Kolb, Annette,** Daphne Herbst. Roman . OL 8.—
**Kollontay, Alexandra,** Wege d. Liebe. Drei Erzähl. über Liebe u. Ehe in Sowjetrußland . OL 6.50
**König, Alma Joh.,** Die Geschichte von Half dem Weibe. Roman . . . . . . . . OHl 5.—
— Gudrun. Mit 4 Bildtafeln . . . . OL 6.—
**Kornitzer, Kitty,** Doktor Gerda Mertens. Die Geschichte eines jungen Mädchens . . . OL 5.50
**Kotzde, W.,** Frau Harke. Havel-Roman . OL 5.—
— Die liebe Frau von der Geduld . . . OL 7.50
**Kraus, H. M.,** Aerztinnen. Eine Erzählung aus dem Sowjetrußland . . . . . . . . OL 3.50
**Kraze, Fr. H.,** Frühling im Park. Ein Weimar-Roman . . . . . . . . . . . . OL 5.—
— Das Kind. Erzählung . . . . . StBr 1.40
— Der Soldat und die kleine Madonna. Die heilige Kümmernis. Erzählungen . . . . StBr 1.40
— Die schöne und wunderbare Jugend der Hadumoth Siebenstern . . . . . . . . OHl 5.50
**Kronberg, Max,** Jugend am Start. Ein heiterer Roman . . . . . . . . . OK 3.—, OL 4.50
**Kuhnert, A. A.,** Kriegsfront der Frauen. Roman (Junge Deutsche) . . . . . . . . OL 4.80
**Künigl-Ehrenburg, Ilka,** Das Buch vom Glück. Roman . . . . . . . . . . . OPp 4.—
**Kurz, Isolde,** Der Ruf des Pan. Zwei Geschichten von Liebe und Tod . . . . . . . OL 4.50
**La Fouchardière, G. de, und F. Celval,** Bubikopf chauffiert. Roman . . . . . . . . OL 5.—
**Langenscheidt, Paul,** Gesammelte Werke. Serie I: Du bist mein — Seine Freundin — Prinzessin Thea — Eine dumme Geschichte — Der Bräutereigen . . . . . . . . . . . . . OL 26.—
**Laube, Margaret,** Die Austauschtöchter. Ein heiterer Roman . . . . . . . . . . . . OL 4.50
**Lavater-Sloman, Mary,** Isabellas Weg. Ein Roman von den Mahlsteinen der Seele und der Sinne . . . . . . . . . . . . OL 5.—
**Le Fort, Gertr. v.,** Das Schweißtuch der Veronika. Roman . . . . . . . . . . . . OL 10.—
**Le Franc, Marie,** Eva und d. Einfältige . OL 6.—
**Leip, Hans,** Miß Lind und der Matrose . OL 4.50
**Leitich, E. Tizia,** Ursula entdeckt Amerika. Roman OL 6.50
**London, Charmian,** Die kleine Herrin . . OL 4.80
**Loos, Cecile Ines,** Matka Boska. Roman . OL 7.50
**Mann, Heinrich,** Eugénie oder die Bürgerzeit. Roman . . . . . . . . . . . . OL 7.—
**Marquardsen-Kamphövener, Else,** Die Pharaonin. Roman . . . . . . . . . . . . OL 4.25
— Raubritter & Co. Roman . . . . OL 7.—
**Mauriac, François,** Die Tat der Therese Desqueroux. Roman . . . . . . . . . OL 5.50
**Meyenberg, Anna,** Von Stufe zu Stufe. Geschichte einer Frau . . . . . . . . . . OL 3.20
**Michaelis, Karin,** Familie Worm. Roman OL 6.—
— Rachel van Grooten. Roman OL 2.10, OHLd 2.85
**Münzer, Kurt,** Am Flügel: Prinz Sott. Roman. OL 6.30
**Muschler, R. C.,** Bianca Maria. Roman . OL 10.—
**Neubauer, Paul,** Maria. Roman einer modernen Frau . . . . . . . . . . . . . OL 5.—
**Nexö, M. Andersen,** Stine Menschenkind. 5 Teile in 1 Band, Dünndruckpapier . . . . OL 13.50
**Niese, Charl.,** Schloß Emkendorf. Schlesw.-Holstein. Roman aus dem 18. und 19. Jahrh. . OL 5.50
**Nora, A. de,** Henker, Heilige, Hetären. 10 Novellen OL 5.—
**Normand, Suzanne,** Fünf Frauen auf einer Galeere. Roman . . . . . . . . . . OL 6.50
**Olden, Balder,** Flucht vor Ursula. Roman OL 4.80
**Oppeln, Frieda v.,** Elisabeth. Das tolle Jahr 1848. Roman . . . . . . . . . . . OL 8.—
**Ostenso, Martha,** Die tollen Carews . . OL 6.—
**Ott, Heinz,** Irmela Mimosa. Novelle . . OL 3.20
**Palm, O. H.,** Dir Mutter! Sammlung von Mutterliedern uns. Klassiker u. mod. Autoren OL 3.—
**Papke, K.,** Im Unterliegen gesiegt. Historischer Roman . . . . . . . . . . . OL 6.50
**Paul, Ad.,** Die vier Bettler der Gräfin Königsmark. Roman a. d. Zeit August des Starken . OL 7.80
— Die Tänzerin Barberina. Roman aus der Zeit Friedrich des Großen . . . . . . OL 7.50
**Perkonig, J. Fr.,** Ingrid Pan. Novelle . . OL 4.20
**Prellwitz, G.,** Das Geheimnis hinter Liebe und Tod. 3 Novellen . . . . . . . . . . OL 5.—
— Das eigene Ich. Roman . . . . . OL 6.50
**Ratzka, Cl.,** Im Zeichen d. Jungfrauen. Rom. OL 7.—
— Das Spiel um Jolande. Roman etwa OL 7.—
**Reuter, Gabr.,** Aus guter Familie. Roman OL 6.50
**Richter, Hans,** Die unbekümmerte Kläre. Roman OL 6.50
— **Hermann,** Von ewiger Liebe. Ein Schumann-Brahms-Roman . . . . . . etwa OL 5.—
**Ring, Barbra,** Anne Karine Corvin. Erzähl. OL 5.—
**Roberts, Elizabeth M.,** Seit Menschengedenken. Roman . . . . . . . . . . . . OL 8.—
**Rose, Felicitas,** Der hillige Ginsterbusch. Roman OL 6.50, OHLd 10.—
**Russell, Elis.** (Gräfin Arnim), Der normale Ehemann (Ullsteins gelbe Drei-Mark-Rom.) OL 4.50
**Salten, Fel.,** Der Schrei der Liebe. Novellen OL 6.50
**Scheff, W.,** Das weiße Spiel. Roman . . OL 4.50
**Schmid Noerr, Frdr. Alfr.,** Das Leuchterweibchen. Eine Dürernovelle. Mit 16 Bildern nach Albr. Dürer . . . . . . . . . . . . . OL 4.80
**Schnitzler, A.,** Therese. Chronik eines Frauenlebens. OL 7.50
**Spohr, Carl,** Der fromme Landsknecht. Mit zahlreichen Holzschnitten . . . . . . . OL 7.50
**Stach, I. v.,** Die Frauen von Korinth. Dialoge OL etwa 5.50
**Stieler, Hilde,** Monika Molander. Roman . OL 7.—
**Stockert-Meynert, Dora v.,** Das Bild der Ilse. Roman. Reclambd. (U.-B. 6936/38) . . OL 2.—
**Stratz, Rud.,** Du Unbekannte. Der Roman einer Jugend . . . . . . . . . . . . OL 5.50
— Eliza. Roman . . . . . . . . . OL 5.50
— Lill. Der Roman eines Sportmädchens OL 5.50
**Sudermann, H.,** Purzelchen. Ein Roman von Jugend, Tugend und neuen Tänzen . . OL 7.—
**Supper, Auguste,** Der Gaukler. Roman . OL 7.—
**Trautzl, V.,** Franz Schuberts letzte Liebe. Ein Schubertroman nach geschichtlichen Quellen . OHl 1.—
**Ullmann, W. O.,** Lisa Lehmanns Liebeslenz. Humoristisch-satirischer Roman . . . . . OL 4.—
**Urban, Hanna,** Hilde Stark. Erzählung . OL 3.80
**Urbanitzky, Grete v.,** Der wilde Garten. Ein Pubertäts-Roman. 2. Aufl. 28. . . . . . . OL 5.50
**Urbantschitsch, Rud.,** Die Probeehe. Roman OL 4.50
**Vaering, Astrid,** Das Wintermoor. Roman OL 7.—

**Viebig, Clara,** Die mit den tausend Kindern. Roman . . . . . . . . . . . OL 7.—
— Elisabeth Reinharz' Ehe (Die silbernen Bücher) OHLd 2.85
**Viesèr, Dolores,** Das Singerlein. Die Liebesgeschichte einer jungen Seele . . . . . . . OL 8.50
**Waldeyer-Hartz, H. v.,** Sportmädel. Roman aus dem Sportleben der Frau . . . . . . OL 5.50
**Waser, Maria,** Wende. Der Roman eines Herbstes OL 7.—
**Wegner, Armin T.,** Moni oder die Welt von unten. Der Roman eines Kindes . . . . . . OL 6.—
**Wertheimer, Osc. v.,** Cleopatra. Ein historischer Roman. Mit Bildern . . . . OL etwa 12.—
**Westkirch, L.,** Moorbrand. Roman . . . OL 5.50
**Winterfeld-Platen, L. v.,** Rose Thorbeck. Roman OL 4.80
**Woldstedt-Lauth, Rose,** Renate. Ein Frauenschicksal aus unseren Tagen . . . . . . . . OL 5.—
**Wutzky, Anna Charl.,** Cherubin. Musikalische Novellen. OL 6.—
**Zahn, Ernst,** Tochter Dodais. Roman . . OL 7.—
**Zastrow-Loeben, Charl. v.,** Maria Fee . OL 7.—

---

## Nützliche Bücher

### (Neuerscheinungen und Neuauflagen)

**Aurelius-Baeuerle, E.,** So sollst du leben. Mit Heil- u. Lebenswerten dich ernähren. 2. A. 28 OK 2.80
**Berg, Walt.,** Der Kapitalist. 20 gold. Regeln f. Kapitalisten, Finanziers u. Geschäftsl. 29 Br 3.—
**Berger, Alw.,** Kakteen. Anleit. z. Kultur u. Kenntnis d. wicht. eingef. Arten. Mit 105 Abb. OL 10.—
**Bergk, J. A.,** Die Kunst, richtig zu denken. Neue Auflage. 29. 4 Hefte im Karton . . . Br 4.—
**Bircher-Benner, M.,** Ungeahnte Wirkungen falscher und richtiger Ernährung. Mit 12 Bildern und Tab. 28 (Wendepunktbuch 9) . . . OL 4.—
**Blaich, Em.,** Wie führe ich meinen Prozeß? Ratgeber für jeden Gewerbetreibenden, Kaufmann, Fabrikanten usw. 28 . . . . . . . OL 3.—
**Bohn, Wolfg.,** Atlas der Heilpflanzen. 20 Taf. Mit Einführung und erläut. Text. 29 . . OK 2.—
**Bracke, R. O.,** Auswanderer-Freund. Ratgeber für deutsche Auswanderer und Besucher nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. 28 Br 1.—
**Bruneck, H.,** Liebe und Ehe. Ein Buch für Eheleute und alle, die es werden wollen . . . Br 1.50
**Busemann, Ad.,** Das Geschlechtsleben der Jugend und seine Erziehung . . . . . . . OHl 3.—
**Casson, H. N.,** Wie überwinde ich geschäftliche Schwierigkeiten? . . . . . . . . . OK 3.—
**Daniel, H. A.,** Neues geographisches Handbuch für Haus, Bureau und Schule. Hrsg. v. R. Fritzsche. Mit 315 Abb. 85. Aufl. 29 OL 18.—, OHf 20.—
**Daul-Bohn,** Der hausärztl. Ratg. 3. A. 29 OL 5.—
**Dingeldey, H., u. H. J. Settegast,** Rechtsbuch für Alle. Praktischer Führer durch das tägliche Recht. 2 Bde. in 1 Bd. . . . . . . . . OL 16.—
**Dittmar, Fr.,** Das Recht des kaufmännischen Angestellten. 29 (Dtsch. Handelsbücherei) OK 2.—
**Duden, K.,** Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. 10. Aufl. 29 . OL 4.50
**Fahrordnung für Kraftfahrzeuge** mit farb. Wiedergabe d. einheitl. Verkehrszeichen u. Bestimmungen über den Auslandsverkehr . . . StBr —.75
**Frag mich was!** Das Frage- und Antwortbuch. Bd. 3: Frag weiter! . . . . . . . . Br 2.—
**Fried, Emilie und Paul,** Liebes- und Ehe-Leben. Ein praktischer Berater für die gesunde und harmonische Ehe sowie für sexuelle Notfragen. Mit vielen Abbildungen . . . . . OL 4.—
**Geschäftsbeirat, Der praktische,** für Gewerbe, Handel, Industrie. Hrsg. von Quir. und H. Classen. Bd. I: Fragebuch für Geld- und Kreditgeber, Geld- und Kreditnehmer . . OL 15.—
**Graetz, L.,** Der Graetz für alle. Kleines Handbuch der Elektrizität. 16. Aufl. von „Kurzer Abriß der Elektrizität". Mit 196 Abb. . . . . OL 6.50
**Herold, Hugo, u. R. Noatzsch,** Grundlagen allgem. Musikbildung. Hilfs- u. Nachschlageb. 29 Br 2.—
**Hirschfeld, Magnus,** Die Geschlechtsnot der Jugend. 29 . . . . . . . . . etwa OK 1.50
**Jaensch, W.,** Projektion für Alle. Ein Handb. f. alle Arten der Lichtbildprojektion. Mit 114 Abbildungen, Skizzen und Tab. 29 . . . OK 3.40
**Jochen, M.,** Feiertage in der Berufsschule. Ansprachen u. Deklamationen zu Schulfeiern, Festen u. Darbietungen für Familienabende . OL 3.60
**Jousset, P. u. M.,** Leitf. d. Homöotherapie OL 5.—
**Jungck, G.,** Der Fahrlehrer. Seine Prüfung u. Tätigk. nebst Fragen u. Antworten, Aufgaben m. Lösung, gesetzl. Vorschriften. Mit 24 Abb. 29 . OL 5.—
**Kappelmayer, O., u. J. Schneider,** Das neue Radio-Bastelbuch und Rundfunk-Praktikum. Jubil.-Ausgabe. 101—105. Tsd. 29 (Deutsche Radio-Bücherei 6) . . . . . . . . . OL 4.80
**Kitt, Th.,** Geflügelkrankheiten. Mit 35 Abb. 29 (Landwirtschaftliche Hefte 56) . . . OK 4.—
**Kuhlo, Alfr.,** Praktische Lebensweisheit . OL 3.30
**Kürschners Hand-Lexikon** f. alle Wissensgebiete. Mit 32 Bildertafeln. 10. Aufl. 29 . . . OL 3.80
**Laudien, K.,** Die Elektrotechnik. 10. Aufl. 28. (Bibl. der gesamten Technik 216) . . . . OL 8.—
**Leibfried, Ludw.,** Der Rechtsberater. Hausbuch für das bürgerliche Recht . . . . . . . OL 18.—
**Monar, C. L., u. A. Böhme,** In vier Wochen kerngesund. Die neue Wiedergeburt. 28 (Bücherei zur Volksgesundung 3) . . . . . . Br 3.50
**Prüfungsfragen u. Antw. f. Kraftfahrer** StBr —.90
**Puchalla, C., u. W. Marschowski,** Nach meinem Tode. Rat u. Hilfe f. d. Hinterblieb. 2. A. 29 OL 2.75
**Roeder, W.,** Fehlerbuch des Kakteenzüchters (Der Kakteenzüchter 2). Mit 88 Abbild. 29 (Wege zur Praxis) . . . . . . . . . . . OK 3.50
**Rolshausen, Frhr. W. v.,** Der vornehme Herr. Ein Leitfaden für das Benehmen in der guten Gesellschaft. 29 . . . . . . . . . OL 2.—
**Scheufgen, Herm. J.,** Schulfeiern. Anregungen, Gedichte, Lieder, Spiele usw. . . . . OHl 4.80
**Schierbaum, H.,** Heilkräuterbuch . . . Br —.90
**Schirmer, Alfr.,** Bessere Briefe — bessere Geschäfte. Neue Wege z. kaufm. Briefkunst. 28 OL 15.—

**Schlingensiepen, P.**, Was trage ich vor? Stoffdarbietung für Unterhaltung u. Vortrag . OL 5.20

**Schroeder, Hans**, Heran an den Weltmarkt. Eine Anregung, an Fracht-, Fabrikations- und Absatzkosten zu sparen. 29 . . . . . . OL 14.—

**Schröder, O.**, Aufnahme und Studium an den Universitäten Deutschlands. 2. Aufl. 26 . Br 8.—

**Schulz, Jul.**, Dauernde Heilung v. Stuhlverstopfung und Darmübeln aller Art. 2. Aufl. 29 . OK 1.50

**Schwab, Ch. M.**, Die 10 Gebote des Erfolges. 28 OK 1.50

**Schwabe, W.**, Dr. Wilmar Schwabe's homöopath. Arzneibuch. Aufzähl. der hom. Arzneimittel und Vorschrift f. ihre Bereitung, Prüfung u. Wertbestimm. 2. dtsch. Ausg. d. Pharmacopoea homoeopath. polyglotta m. Potenziertabelle OHLd 12.—

**Stadelmann, Heinr.**, Taschenbuch für Nervöse OK 3.50, OL 4.—

**Tichauer, Th.**, In den Maschen des Strafgesetzes. Volkstümliche Darstellung der Verteidigung in Strafsachen nebst Leitfaden für Schöffen und Geschworene. 29 . . . . . . . . . OL 3.—

**Treuenfels, H. v.**, Praktische Entenzucht und Haltung . . . . . . . . . . . OK 1.50

**Ullstein-Sonderhefte**
13/14. Was tue ich, bis d. Arzt kommt? Br 1.25
124. Der Zeitvertreiber . . . . . Br —.75

**Vail, Th. N.**, Die Grundlagen des geschäftlichen Erfolges. 29 . . . . . . . . . . OK 1.50

**Weha-Fahrtenbuch.** Das Tagebuch des Automobilisten. Mit farbigen Abbildungen . . StBr 1.50

**Weiler, M. v.**, Der Herr. Ausg. 1929/30 . OL 3.—

**Wohin?** Ein Ratgeber zur Berufswahl der Abiturienten. Hrsg. v. H. Sikorski. 29 . . Br 2.—

**Wolf, Friedr.**, Die Natur als Arzt und Helfer. Das neue naturärztliche Hausbuch. Mit 455 Abbildungen und 8 Farbentafeln . . . . . OL 20.—

# Lebens- und Erziehungsbücher, Religion, Philosophie.

**Calverton, V. F., Der Bankrott der Ehe.** (Avalun-Vlg., H.) . . . . . . . . OL 8.—
Das Buch ist von einem Amerikaner geschrieben und geht in Voraussetzungen und Folgerungen von amerikanischen und englischen Verhältnissen aus. Hier in der Hochburg der Prüderie, mußte des bekannten Jugendrichters Lindsay Buch über die Kameradschaftsehe besonders Aufsehen erregen. Auf dieses und einige andere Bücher über das Geschlechtsleben stützen sich des Verfassers Beweisführungen, mit denen er darlegen will, daß die heutige Ehe nicht mehr zeitgemäß ist und anderen Formen des Nebeneinanderlebens der Geschlechter Platz machen muß.

**Häfker, Hermann, Erziehung zur Liebe.** (Rudolphsche Vbh., Dr.) . . . . . . OL 4.50
Das Buch wendet sich an die breite Masse und ist in volkstümlichem Tone gehalten, ohne je flach zu werden. Freimütig, aber ohne Hascherei nach Wirkung, ohne wie so viele andere Aufklärungsschriften lüsternen Gedanken der Leser Vorschub zu leisten, wird in ruhiger abgewogener Weise das Geschlechtsleben des Menschen, vor allem sein Einfluß auf das Seelenleben, die geistigen Eigenschaften behandelt. Im zweiten Teil kommt dann der Verfasser zu seiner Hauptaufgabe, nämlich zu zeigen, wie sich der Mensch, um glücklich zu werden, durch Beherrschen der geschlechtlichen Triebe und Gewinnung einer hohen Weltanschauung, sein Liebesleben zum Kunstwerk gestalten muß.

**Herrmann, Elsa, So ist die neue Frau.** (Avalun-Verlag, H.) . . . . . . . OL 4.80
Der Frau von gestern, deren Lebenszweck die Verehelichung, das Walten im Haushalt, die Betreuung des Mannes war, wird die Frau von heute gegenübergestellt. Der Krieg mit seinen Folgeerscheinungen hat die Gleichstellung der Frau mit dem Mann in rechtlicher und sittlicher Hinsicht ein großes Stück vorwärts gebracht. Das neue Verhältnis zum Manne, in dem sich jetzt die Frau befindet, das sich u. a. in der allgemein werdenden beruflichen Tätigkeit der Frau äußert, ist aber vielen Zeitgenossen noch nicht ganz klar zum Bewußtsein gekommen. Ihnen sucht die Verfasserin den Gegensatz der Stellung der Frau von einst und jetzt deutlich zu machen. Ansprechend wirkt die unbefangene und unparteiische Schreibweise des Buches.

**Löbel, Josef, Von der Ehe bis zur Liebe.** (Grethlein & Co., L.) . . . . . . . OL 5.80
Ein weiteres Buch zu der heute so viel behandelten Frage der Reform der Ehe, aber ein solches, das man mit Spannung zu Ende liest. Es ist der Inhalt, der Wunsch, die hier vertretenen Auffassungen kennenzulernen, aber noch mehr die Schreibweise des Verfassers, die dazu reizt. Ein Menschenbeobachter und Arzt erzählt hier, wie Ehe und Liebe sich zueinander verhalten, welchen Wandlungen sie unterworfen sind, wie sich die Menschen heute geistig ganz anders auf Ehefragen einstellen und einstellen müssen als vor wenigen Jahrzehnten usw. Daß die „Sachlichkeit", d. h. die körperlichen Lebensäußerungen, bei allen Begründungen die größere Rolle spielen, sei nur erwähnt.

**Schjelderup, Harald K., Geschichte der philosophischen Ideen von der Renaissance bis zur Gegenwart.** Deutsch von M. Leixner v. Grünberg. (Walter de Gruyter & Co., B.) . OL 8.—
„Das vorliegende Buch will eine erste historische Einführung in die moderne Philosophie geben", sagt der Verfasser in der Vorrede. Es ist für einen weiten Kreis denkender Menschen gedacht. Man kann sagen, daß es vorzüglich geeignet ist, diesen Zweck zu erfüllen. Ueberaus klar, das Wesentliche herausarbeitend und in geschmackvoller Darstellung bietet es neben trefflicher Belehrung einen ästhetischen Genuß, zu dem die sehr gute Verdeutschung des norwegischen Originaltextes und die gute äußere Ausstattung beitragen. Mit Recht weist der Uebersetzer darauf hin, daß gerade dieses Buch in seiner Besonderheit eine wertvolle Ergänzung unserer deutschen philosophiegeschichtlichen Werke darstellt.

**Schlatter, Adolf, Erlebtes.** 5., erw. Auflage, mit 7 Bildtafeln. (Furche-Vlg., B.) OHl 4.80

Diese Selbstbiographie ist, über den Rahmen einer Lebensgeschichte hinausgehend, eine tiefgründige Bekenntnisschrift des bekannten Tübinger Theologen, die nicht nur von seinen Freunden und Schülern, sondern auch von allen kirchlich Interessierten als ein herzerfrischendes Zeugnis für fröhliches Menschentum, das seinen Lebensquell schon frühzeitig in wahrer Religiosität gefunden hat, gelesen werden wird. Die Materie ist in sieben Abschnitte gegliedert: Mein Anteil am Staat. Mein Anteil an der Kirche. Wie die Bibel zu mir sprach. Der Gast am Tische Jesu. Der Schüler und der Lehrer. Mein Anteil an der Forschung. Natürliche Wurzeln.

**Schröer, Therese, Ueber praktische Kindererziehung.** Mit einem Vorwort von Caroline von Heydebrand. (Waldorfspielzeug u. Vlg., St.) OL 4.80

Es wird heute viel über Pädagogik geschrieben und disputiert. In Therese Schröer lernen wir eine Frau kennen, die mit ergreifend selbstverständlicher Natürlichkeit schwierigste pädagogische Konflikte löst. Wie ein Leitmotiv empfand ich den Satz, der ziemlich im Anfang des auch in seiner Ausstattung geschmackvollen und feinen Bändchens steht: „Ihr Eltern selbst müßt gut sein, ohne das geht es nicht“. Mit unendlicher Anmut läßt uns die Mutter Karl Julius Schröer's, des Literaturhistorikers und späteren Wiener Professors, in ihre Kinderstube Einblick tun und offenbart dabei ein Herz voll Güte und Verstehen. Nach all den intellektuellen Konstruktionen, mit welchen heutzutage vielfach an eine Kindesseele herangetreten wird, mutet die natürliche Weisheit dieser gedankentiefen, feinen Frau an wie nach mühseliger Wanderung auf staubiger Straße ein befreiender Atemzug auf sonndurchwärmtem Berge.

**Tagebuch eines Großstadtpfarrers.** Briefe an einen Freund von ***. (Furche-Vlg., B.) OL 6.—

Es sind Briefe, die wirklich geschrieben wurden. Sie erzählen von der nur wenigen bekannten aufreibenden Tätigkeit eines Pfarrers, der in der Großstadt zehntausend und mehr Seelen zu betreuen hat. Man bekommt eine Vorstellung von dem Strudel von Liebe und Haß, der durch die Kämpfe der Parteien von links und rechts in das Kirchenleben hineingetragen wird und die daraus entstehenden inneren und äußeren Nöte der Großstadtpfarrer. Das meiste, was im Leben eines solchen vorkommt, wird gestreift, Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, Vereinsaufgaben, amtliche Sitzungen usw., und rückt dem Leser in eine Beleuchtung, in der er die Dinge bisher meistens nicht gesehen hat.

**Weber, Marianne, Die Idee der Ehe und die Ehescheidung.** (Frankf. Soc.-Dr., Fr.) Br. 2.—

Marianne Weber behandelt das Problem der Ehe ebenso knapp wie eindringlich von historischen, kulturellen, sozial-ethischen, erotisch-menschlichen und religiösen Gesichtspunkten aus. Die Frage der Ehescheidung kann nur auf einer solchen Grundlage persönlich entschieden werden.

**Wilms, Wilhelm, Persönlichkeit und Menschheitsfragen.** (Hans Rob. Engelmann, B.) OL 4.50

Die Schrift richtet sich vornehmlich an alle diejenigen, die im Widerstreit von überliefertem Dogma zur heutigen Naturerkenntnis nach innerem, gefestigtem Halt suchen. Die Darlegungen beabsichtigen auf Grund einer erstaunlichen Fülle historischen Materials und hieraus gefolgerten Thesen den Nachweis zu führen, daß der Materialismus keine befriedigende Weltanschauung sein kann, sondern daß mit zunehmender Naturerkenntnis der Glaube an die Geistigkeit des Weltalls das wertvollste Ergebnis der Forschung ist. Fortschreitende Naturerkenntnis weise den Weg zu einer neuen Religion, die dem Wahrheitssucher Befriedigung gewähren könne.

## Sprach- und Literaturwissenschaft, Nachschlagewerke.

**Cysarz, Herbert, Von Schiller zu Nietzsche.** Hauptfragen der Dichtungs- und Bildungsgeschichte des jüngsten Jahrhunderts. (M. Niemeyer, H.) OL 14.50

Eine großartige Charakteristik der Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts. Von hoher persönlichster Warte aus gesehen, werden die innigsten Wechselbeziehungen des Ganzen und Einzelnen der Epoche und gelegentlich darüber hinaus mit blendender Feder dargelegt. Die Kapitel über die Romantik, Wagner, Schiller und Nietzsche selbst gehören zum Bedeutendsten, was über diese Erscheinungen überhaupt geschrieben worden ist. Wie der Verfasser im „Nachwort und Vorwort“ mitteilt, ist das Buch als Vorfrucht eines Werkes über Schiller gereift. Man darf darauf sehr gespannt sein. Schon das vorliegende möchte man in der Hand jedes Gebildeten wissen.

**Dost, Georg, Jugend und Buch.** Ein Beitrag zur literarischen Erziehung der Jugend. (B. G. Teubner, L.) . . . . . . . . OK 2.60

Die Schrift ist aus genauer Kenntnis der Jugendschriftentheorie von Wolgast bis zu den neuesten jugendpsychologischen Untersuchungen und eigener, langjähriger Erfahrung erwachsen. Ueberzeugt von der großen sittlichen Wirkung der ästhetischen Erziehung hält Dost fest an den Forderungen Wolgasts, bringt sie aber in Einklang mit der heutigen Zeitlage und den Ergebnissen der Jugendpsychologie. Die Abhandlung, von verantwortungserfülltem, freiem Standpunkt aus geschrieben, wendet sich besonders an die Lehrerschaft höherer Schulen.

**Der große Duden.** Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. Nach den für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln bearbeitet von Theodor Matthias. 10., neubearb. u. erweiterte Auflage. (Bibliogr. Institut, L.) . . . . . . . OL 4.50

Für jedermann ist die Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter von Wichtigkeit. Als Förderer der deutschen Einheitsschreibung ist der „Duden“ von jeher bekannt. Diese neubearbeitete Auflage ist durch unzählige mannigfache neue Wörter erweitert, die durch die Sprachbewegung und Entwicklung auf allen Gebieten entstanden sind. Fremdwörter sind in Aussprache, Betonung und Herkunft erklärt. Die dem Wörterverzeichnis vorangestellten umfangreichen Vorbe-

merkungen geben über Rechtschreibung, Sprachlehre, Wortbildungslehre und Satzzeichen lehrreiche Auskunft. Als Nachschlagebuch muß „Der große Duden“ auf jedem Schreibtisch zu finden sein.

**Handbuch der Literaturwissenschaft.** Hrsg. von Oskar Wetzel. (Akad. V.-G., Athenaion, W.-P.) Lieferung 96—90, je 2.20

Seit wir zum letzten Male über dieses großangelegte Werk berichteten, ist keine seiner laufenden Abteilungen zum Abschluß gelangt. Am weitesten ist E. Bethe mit seiner Darstellung der Griechischen Literatur (Heft 9 und 10) gekommen, er leitet den Niedergang dieser Literatur am Ende des 3. Jahrhunderts ein. Von Rich. Wilhelms Chinesischer Dichtung und v. Glasenapp-Rosen-Schomerus-Geigers Indischen Literaturen sind je zwei Fortsetzungen erschienen, die wieder das erfreuliche Bemühen der Verfasser zeigen, den Leser in die historischen und in die Kulturprobleme einzuführen, ohne deren Kenntnis ein Verständnis der Literaturen dieser eigenartigen Welten nicht möglich ist. A. Kappelmachers Römische Literatur wuchs um ein Heft. Begonnen wurden: G. Müller, Deutsche Dichtung von der Renaissance bis zum Ausgang des Barock (3 Hefte), O. Walzel, Deutsche Geschichte bis zur Gegenwart (6 Hefte), eingeleitet durch eine glänzende Darstellung des deutschen Klassizismus, seines Verhältnisses zu den Klassizismen der nichtdeutschen Völker, und Hecht-Schücking, Englische Literatur im Mittelalter (2 Hefte). Mit den beiden zuerst genannten hat nunmehr auch die langerwartete deutsche Literaturgeschichte zu erscheinen begonnen und soll möglichst dieses Jahr noch zum Abschluß kommen, wie überhaupt die Geschichte der europäischen Dichtung. Die Manuskripte hierzu sind schon weit gefördert. Außerdem hat sich der Verlag auf vielfache Anregung dazu entschlossen, die kleineren Literaturen Vorderasiens als Nachtrag und Ergänzung anzugliedern, da gerade sie ältestes Kulturgut der Menschheit bergen. Bereits zur Ausgabe gelangt sind: Br. Meißner, Die babylonisch-assyrische Literatur (1 Heft) und M. Pieper, Die ägyptische Literatur (3 Hefte), deren Inhalt überaus interessant ist. Diese Ergänzungen füllen Lücken aus, die später als schmerzlich empfunden worden wären. Nun aber wird das „Handbuch“ nach seiner Vollendung eine geschlossene Darstellung der Literaturen aller Kulturvölker alter und neuer Zeit bedeuten.

**Klemperer, Victor, Die moderne französische Lyrik von 1870 bis zur Gegenwart.** (Teubner, L.) OL 10.—

Seiner „Modernen französischen Prosa“ läßt der Verfasser nun dieses Werk folgen, „mit betonter Unterrichts- oder Selbstunterrichtspraxis“. Aber überhaupt jeder, der sich für die moderne französische Literatur interessiert, wird die geistvollen Untersuchungen und die zahlreichen abgedruckten Proben mit lebhaftem Interesse und Nutzen lesen. Gerade über die allerletzte Entwicklung der französischen Literatur besitzen wir verhältnismäßig wenig Bücher, die uns Aehnliches bieten können.

**Kürschners Handlexikon für alle Wissensgebiete.** 10., vollst. umgearb. Auflage. (Union, St.) OL 3.80

Der kleine handliche Band umschließt auf 900 zweispaltige Textseiten und 32 Bildtafeln in straffster Konzentration die Summe unserer heutigen Kenntnisse in überraschender Vollständigkeit auf allen Gebieten. Alles, was man in einem großen Konversationslexikon sucht, ist hier auf die kürzeste Formel gebracht, alles nach dem neuesten Stand. Auf jede Frage findet man in „Kürschners Handlexikon“ rasch und sicher präzise Antwort. Das sauber gedruckte, solid gebundene Nachschlagebuch sollte auf keinem Schreibtisch fehlen. In ihm hat man tatsächlich:

Auf kleinem Raum für wenig Geld
Das ganze Wissen dieser Welt.

**Liebknecht, Wilhelm, Volksfremdwörterbuch.** Völlig neu bearbeitet, berichtigt und vermehrt. 20. Aufl. (Neuer deutscher Verlag, B.) OL 6.80

Die hohe Auflagenzahl spricht schon für die Brauchbarkeit des Buches. Es gibt neben der Uebersetzung der Fremdwörter in die deutschen Bezeichnungen auch ihre Aussprache wieder und teilt das Wichtigste über ihre Herkunft mit. Die durch die gewaltige technische Entwicklung und das politische und wirtschaftliche Geschehen in den letzten Jahrzehnten neuentstandenen fremdsprachlichen Ausdrücke sind weitgehend berücksichtigt.

**Mann, Heinrich, Sieben Jahre.** Chronik der Gedanken und Vorgänge. (Paul Zsolnay, W.) OL 9.50

Der Verfasser der sozialen Romane: „Der Untertan“, „Die Armen“, „Das Kaiserreich“ usw. bringt in dem vorliegenden umfangreichen Bande eine Folge kritischer Betrachtungen von Ereignissen aus den Jahren 1921—1928 auf inner- und außenpolitischem, künstlerischem und literarischem Gebiet. Auch der Leser, welcher den antikapitalistischen Standpunkt des Politikers nicht teilt, wird viel Interessantes und Lesenswertes in den literarischen Essays: Gerhardt Hauptmann, Arthur Schnitzler, Peter Altenberg, Hermann Bahr, Frank Wedekind, Anatole France usw. finden. Daß das geistvolle Buch vom rechtsstehenden Buchhandel wegen des politischen Rufes des Verfassers boykottiert werden wird, wie er auf S. 371 befürchtet, entspricht nicht buchhändlerischen Gepflogenheiten.

**Weisgerber, Leo, Muttersprache und Geistesbildung.** (Vandenhoeck & R., G.) . OL 8.—

Aus feinspürigen Untersuchungen, die sich nur auf Wesentlichstes beschränken, gelangt Leo Weisgerber, der als Professor für vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität in Rostock wirkt, zu teilweise ganz neuen grundlegenden Erkenntnissen über die vielfältigen Erscheinungsformen und Auswirkungen der Sprache. In der jedem Gebildeten zugänglichen Art des klaren Vortrages, den er auf die ganze Arbeit anwendet, zeigt dann der Verfasser, wie sich seine Forschungsergebnisse für Wissenschaft, Unterricht und Allgemeinheit nutzbar machen lassen. Das Buch wird dem Fachmann wie jedem Freunde seiner Muttersprache reiche Anregung und Belehrung bieten.

# Geschichte und Politik, Kulturgeschichte, Biographien, Memoiren, Briefwechsel

**Anonymus, Gestalten rings um Hindenburg.** Führende Köpfe der Republik und die Berliner Gesellschaft von heute. (Carl Reißner, Dr.) OL 6.—

Der Verfasser, wie das Buch sagt, ein sehr bekannter Politiker, plaudert im Gesprächston und erzählt von Menschen und Einrichtungen im monarchischen und republikanischen Berlin, von allerhand interessanten Stätten und zum Schlusse von Berliner Salons. Seine Berichte sind gutartig, nur gelegentlich taucht eine sarkastische Bemerkung auf. Politisch dürfte der Verfasser den Demokraten angehören mit leichtem Einschlage von rechts. Das Buch liest sich nett und dürfte für viele, besonders auch für Besucher der Reichshauptstadt, eine willkommene Lektüre sein.

**Blei, Franz, Ungewöhnliche Menschen und Schicksale.** Mit 14 Tafeln. (E. Rowohlt, B.) OL 12.—

Eine sonderbare Gesellschaft von Menschen erwacht hier unter Bleis Feder zu neuem Leben. Es sind Personen, die in der allgemeinen Weltgeschichte kaum Bedeutung erlangten, sich aber durch Eigenheiten ihres Lebenswandels von anderen abhoben. Da sind das Urbild des Ritters Blaubart, der irische Spieler, der wegen einer Wette nach Jerusalem fährt, der englische Schneider, der durch die Welt fährt und an allem Aergernis nimmt, und viele andere. Die meisten von ihnen sind englischen Geblüts und lebten im 17. und 18. Jahrhundert. Von einer ganzen Anzahl sind dem Buche auch zeitgenössische Abbildungen beigegeben.

**Brandt, Rolf, Das Gesicht Europas.** Ein fast politisches Reisetagebuch (Hanseat. Verl.-Anstalt, H.) . . . . . OL 7.50

Seit Jahren erfreut Rolf Brandt die Leser der Scherl-Blätter durch seine ausgezeichneten Berichte über die Begebenheiten in aller Welt. Seine Kriegsberichte sind unvergessen, und noch in allerletzter Zeit lasen wir seine Radiodepeschen von der Zeppelinfahrt nach Amerika. Hat er in seinem ersten Werke „So sieht die Weltgeschichte aus" uns wertvolle Erinnerungen an eine bewegte Zeit gegeben, so vereinigt er in diesem Bande Berichte aus der letzten Zeit des Krieges und aus der Nachkriegszeit. Wenige Zeitgenossen dürfte es geben, die in gleichem Maße wie er in der Lage waren, Augen- und Ohrenzeuge der wichtigsten Vorgänge unserer jüngsten Geschichte zu sein und allen Hauptspielern der Politik persönlich gegenüberzutreten. Dies und eine vortreffliche Beobachtungs- und Darstellungskraft haben ein Buch entstehen lassen, das inhaltlich von höchstem Interesse und mit Genuß zu lesen ist.

**Butz, Friedrich Carl, Der englische Januskopf.** (Zaberndruck-Verl. M.) . . . . . OL 4.—

Es handelt sich nicht um ein tiefgelehrtes, umfassendes Werk über England, sondern um eine sehr lebendige und anschauliche Darstellung dessen, was der Verfasser in England gesehen und erlebt hat. Das ist viel, denn Butz hat viel und tief gesehen und erlebt, und er hat eine temperamentvolle oft witzige Darstellungsart und eine Menge Geist, so daß man in sehr angenehmer Weise belehrt wird. Sein kräftiges deutsches Gefühl verleugnet er ebensowenig, wie er die Augen vor dem Guten in England verschließt.

**Christiansen, Broder, Das Gesicht unserer Zeit.** (Felsen-Verlag, B.) . . . . . OL 4.50

Das Buch will nicht loben oder tadeln, sondern klären, beichten, verstehen, warum unsere Zeit gerade so ist und so werden mußte, wie sie ist. Jedes Geschlecht hatte und hat seinen Stil in Kleidung, Tanz, Ehe und Liebe, Erziehung, Kunst usw. Diese einzelnen Stile werden daraufhin betrachtet, wodurch sie bedingt sind und wie sie einander bedingen. Das Buch ist in gedrängter Form und knapper Sprache verfaßt und muß langsam gelesen werden.

**Dannehl, Otto, Carl Schurz.** Ein deutscher Kämpfer. (W. de Gruyter & Co., B.) OL 10.—

Schurz ist bei uns weniger bekannt, als es dieser Mann, der für den deutschen Namen so unendlich viel getan hat, verdiente. Seine eigenen interessanten Erinnerungen ergänzend, erscheint das vorliegende Werk, das vorwiegend Schurzens deutsche Zeit behandelt. Es gibt, neben der Geschichte seines Helden, ein sehr interessantes Bild des studentischen und des politischen Lebens vor 1848. Gerade in unseren Tagen des Werdens ist diese gründliche Arbeit sehr zu begrüßen.

**Das Frankfurter Parlament** in Briefen und Tagebüchern (Ambrosch, Rümelin, Hallbauer, Blum). Hrsg. v. Ludwig Bergsträsser. (Frankf. Societäts-Dr., Fr.) . . . . . OL 8.50

Dieses überaus wertvolle Quellenwerk, das der bekannte Historiker und Kenner der Ideenwelt von 1848 seiner in amtlichem Auftrag entstehenden Geschichte des Frankfurter Parlaments vorausschickt, ist ein getreues Spiegelbild der damaligen Zeit. In den Lebensläufen und Briefen von vier hervorragenden Parlamentariern läßt der Herausgeber die Redeschlachten und Klubintrigen den Leser miterleben: Ambrosch gibt seine intimsten Ansichten über Preußen und die Reichsreform preis, Rümelin kritisiert boshaft die Zeitgenossen, Hallbauer liefert eine treffliche Reportage über die Zeitgeschehnisse, Blum schimpft über die Verlogenheit der Regierungen.

**Funck, Ferdinand v., Im Banne Napoleons.** Aus den Erinnerungen des sächsischen Generalleutnants und Generaladjutanten des Königs. Mit 17 Lichtdrucktafeln. (Paul Aretz, Dr.) OL 15.—

Oberstaatsarchivar Dr. Artur Brabant hat diese Erinnerungen nach der im sächsischen Hauptstaatsarchive verwahrten Urschrift herausgegeben. General von Funck war Offizier und Schriftsteller. Im Jahre 1792 erschien sein Buch über den großen Staufenkaiser. Als Generaladjutant des sächsischen Königs erlebte Funck die stürmische Zeit der napoleonischen Kriege in Deutschland, Oesterreich und Rußland, teils als Vertrauter seines Herrn teils in leitenden Stellungen in der Heimat und im Felde. Mit den bedeutendsten Männern seiner Zeit trat er in dienstliche Beziehungen. Die Erinnerungen sind ungemein fesselnd geschrieben und bringen manche neue Aufklärung über die napoleonische Zeit.

**Gründel, E. Günther, Menschheit der Zukunft.** Das Abendland zwischen Gipfel und Abgrund. (R. Oldenbourg, M.) . . . . OL 4.80
Diese ernste, von echter Vaterlandsliebe und mit starkem Rassebewußtsein getragene Schrift beschäftigt sich in tiefschürfender Art mit den Verfallserscheinungen unserer Kultur — d. h. mit denen wahrhafter Kultur — aber sie begnügt sich nicht mit Klagen, sondern mit tatenfrohem Optimismus zeigt sie auf den Weg zum Wiederanstiege. Die Frage der Kinderlosigkeit steht im Mittelpunkte der Erörterungen. „Nur das Minderwertige hat das Recht zur Kinderlosigkeit, das Hochwertige aber hat die Pflicht zur Fruchtbarkeit.“ Das ist der Zeitgedanke dieses ernsten Buches, das, wie wenige, geeignet ist, an unserem Wiederaufstiege mitzuwirken.

**Heinz, Max, Loretto.** Aufzeichnungen eines Kriegsfreiwilligen. (Rembrandt-Vlg., B.) OL 6.—
Der Verfasser ist zu Kriegsbeginn in ein sächsisches Regiment als Kriegsfreiwilliger eingetreten. Seine Truppe gehörte zu den sächsischen Divisionen, die immer wieder an der heißumstrittenen, blutdurchtränkten, von Granaten zerwühlten Lorettohöhe eingesetzt wurden. Und darum wird dieses Buch den sächsischen Frontkameraden besonders viel Erinnerungen bieten. Aber darüber hinaus schildert es überhaupt die unzähligen Leiden und spärlichen Freuden des Soldaten und Offiziers an der Westfront. Der Hauptwert des Buches jedoch liegt in der vortrefflichen psychologischen Darstellung. Die Gedanken des Verfassers über den Krieg im allgemeinen, über das Erleben in schwersten Kämpfen, über Kameradschaft sowie über das Verhältnis zwischen Führern und Untergebenen zeugen von einem tiefen menschlichen Empfinden. Hier ist der Krieg nicht nur miterlebt, sondern auch durchdacht.

**Hirsch, Leo, Elisa Radziwill.** Die Jugendliebe Kaiser Wilhelms I. Mit zahlreichen Bildern und einem Faksimile. (W. Haedecke, St.) OL 6.—
Die Tragödie der großen Liebe Elisa v. Radziwills und des Prinzen Wilhelm ist hier auf eine völlig neue Art gesehen und in ihren feinen psychologischen und historischen Zusammenhängen auf Grund neuer Quellen aufgezeigt. Die Geschichte dieser Liebe, die an dem qualvollen Spiel höfischer Intrigen unter der Einmischung fremder Mächte zugrunde ging, werden alle Freunde der Geschichte und erschütternder Schicksale in dieser schönen Darstellung gern lesen.

**Huch, Ricarda, Neue Städtebilder.** Im alten Reich. Bd. II. (Grethlein & Co., L.) OL 10.—
Es ist erfreulich, zu sehen, daß der Erfolg des ersten Bandes „Im alten Reich“ die Verfasserin und den Verlag veranlassen konnte, diese neue Folge alter deutscher Stadtgeschichten zu veröffentlichen. Liebe zur Sache, reife Kunst und große Gelehrsamkeit vereinigen sich zur Schaffung eines unendlich anziehenden Werkes, eines wahrhaftigen Stückes Kultur, deutscher Kultur. Geschichtskenner und Laien werden auch an diesem Bande ihre Freude und Nutzen haben.

**Krannhals, Paul, Das organische Weltbild.** Grundlagen einer neuentstehenden deutschen Kultur. 2 Bde. (F. Bruckmann, M.) . . . . OL 20.—
Der Raum, der uns zur Verfügung steht, verhindert es leider, auf dieses neue Werk so einzugehen, wie es nötig wäre, um auf alle Schätze hinzuweisen, die es enthält. Geboren aus dem Schmerz um Deutschlands Not, aus dem Vertrauen zu seinen lebendigen Kräften und aus einem edlen Idealismus und gestützt durch ein reiches und ernstes Wissen, unternimmt es dieses Werk „auf allen Hauptkulturgebieten, die geistig-seelische Grundrichtung zu skizzieren, welche — schon in der Gegenwart erkennbar — einer neuen deutschen Kulturepoche den Weg bahnen will“. Ziel ist das organische Weltbild im Gegensatze zu dem mechanischen unserer Zeit, ist Qualität im Gegensatz zur Quantität. Krannhals, der Balte, hat Deutschland mit diesem Buche viel gegeben. Möge es in die Weite und in die Tiefe wirken. — Es ist lesbar und sehr gut geschrieben.

**Kühn, Joachim, Prinzessin Mathilde Bonaparte.** 1820—1862. Geschichte einer Weltdame. (Dt. Verl.-Ges. f. Politik u. Geschichte, B.) OL 15.—
Der namentlich auf dem Gebiete französischer Politik und Geschichte bestens bewährte Verfasser schildert eine durch Abstammung, Lebensschicksale und Charakter gleichermaßen interessante Persönlichkeit. Nichte Napoleons I., vorübergehend Braut Napoleons III., ein festes Herz, lebensbejahend, allem Geistigen zugewandt, ist Mathilde Bonaparte wohl eingehender Studien wert. Das Buch Kühns verbindet mit echt wissenschaftlicher Gründlichkeit und Beherrschung des Stoffes eine sehr geschmackvolle Darstellung, so daß es Fachleuten und gebildeten Laien gleich willkommen sein wird. Dem vorliegenden Bande soll noch ein zweiter, abschließender folgen.

**Larsons, M. J., Als Expert im Sowjetdienst.** (E. Rowohlt, B.) . . . . . . . . OL 8.—
Der Verfasser, bei Kriegsausbruch Leiter der Petersburger Niederlassung einer englisch-russischen Bergwerksgesellschaft, stellte nach dem Umsturz seine Kenntnisse dem neuen Rußland zur Verfügung, wirkte in Rußland und im Auslande als sachverständiger Beirat, schloß wichtige Verträge ab und stand in der Valutaverwaltung an führender Stelle. Was er nun bei dieser Tätigkeit im Dienste des Sowjets erlebte und erfuhr, schildert er in diesem Buche. Weil es nur Tatsachen vorbringt und sich aller parteipolitischen Betrachtungen enthält, wirkt es überzeugend, und man lernt aus ihm das heutige Rußland besser kennen als aus Schriften, deren Verfasser parteipolitisch eingestellt sind.

**Ludwig, Emil, Juli 1914.** (E. Rowohlt, B.) OL 3.80
Dieses Werk Ludwigs, des bekannten Darstellers des Lebens Napoleons, Wilhelms II. usw., wird in Leserkreisen ebensoviel Beifall wie Widerspruch finden. Beifall wird man ihm geben für die lebendige Schilderung der Vorgänge im Juli 1914 an den Höfen der einzelnen Staaten, die nacheinander in den Krieg gerissen wurden, und die Wiedergabe der Urkunden, mit denen der Kriegsausbruch zusammenhing. Andererseits bestätigt aber gerade das Buch Ludwigs, daß es zur Zeit und vielleicht niemals gelingen wird, die Ursachen des Krieges völlig aufzuklären und auf einen Nenner zu bringen. Jedenfalls ist es fraglich,

ob die Schuld so verteilt werden kann, wie es hier geschieht. Fesselnd bleibt das Buch von Anfang bis Ende.

**Pokrowski, M., Geschichte Rußlands.** Redigiert u. hrsg. von Wilhelm Herzog. Uebersetzt von Alexander Ramm (C. L. Hirschfeld, L.) OL 20.—

Diese Geschichte Rußlands ist vom materialistischen Standpunkte aus geschrieben und wendet sich in ihrer Sprechweise und Darstellungsart an einfache Kreise. Daß der Standpunkt des Verfassers, der rein marxistische, einseitig ist, ist natürlich; für den denkenden Leser, der sich durch die scheinbare Klarheit, die jeder einseitigen Darstellung eigen ist, nicht gefangennehmen läßt, ist aber das Werk recht anregend; fraglos macht es auf Ursachen und Einflüsse in der historischen Entwickelung aufmerksam, die in ihrer Wichtigkeit vielfach übersehen werden und kann so der Totalität unserer Geschichtsbetrachtung zugute kommen.

**Rumpelstilzchen, Der Schmied Roms.** (Brunnenvlg., B.) . . . . . . . . OL 4.—

In seiner glänzenden Art schildert Rumpelstilzchen hier Mussolini, den Schmied Roms. Das Buch reicht bis in die Kindheit des großen Führers zurück, enthält neben vielem Niegedruckten und Sensationellen die interessante, an Wandlungen und Abenteuern reiche Geschichte Mussolinis und bietet eine Fülle von eigenen Erlebnissen des Verfassers in Italien. Die Lebendigkeit dieses Journalisten hat sich mit der vorausschauenden Erkenntnis des Historikers zu einem Buche vereint, das in trüber Zeit Wege in unsere deutsche Freiheit weist.

**Schönburg-Waldenburg, Heinrich Prinz von, Erinnerungen aus kaiserlicher Zeit.** (K. F. Koehler, L.) . . . . . . . . OL 9.—

Mit Ernst und feinem Humor schildert der Prinz zunächst die glücklichen, sorglosen Leutnantsjahre im Leibgrenadier-Regiment und dann bei den Gardehusaren unter dem Kommando des späteren Kaisers. Hatte der junge Prinz das Vorrecht, nach einer etwas stürmischen aber „gutbürgerlich" verlaufenen Jugend die Schulmappe direkt mit dem Offiziersdegen vertauschen zu dürfen, so galt es für ihn, der mit Leib und Seele Soldat war, nichts als Soldat sein wollte, doch in erhöhtem Maße Kenntnisse zu besitzen, wollte er das Fehlen einer ordnungsgemäßen Ausbildung ausgleichen und den später an ihn als Regiments- und Brigadeadjutant gestellten erhöhten Anforderungen gerecht zu werden. Die Schilderung seiner umfangreichen Pflichten als Großgrundbesitzer und als Mitglied des Herrenhauses, seiner selbständigen politischen Tätigkeit, seiner großen Reisen und der Bekanntschaft mit vielen hervorragenden Persönlichkeiten des In- und Auslandes machen das Werk zu einem hochinteressanten Kulturbild.

**Schröer, Therese, Aus Briefen und Blättern.** Mit einer Einführung von C. S. Picht. (Orient-Occident-Vlg., St.) . . . . . OL 3.20

Es ist immer schön, eine Frau kennenzulernen, zu der sich der Mensch in Ehrfurcht und Liebe hingezogen fühlen kann. Therese Schröer ist eine solche Frau. Briefe an den Dichter Karl von Holtei, mit dem sie eine ideale Freundschaft verband, und Tagebuchblätter erzählen uns von einem in Liebe für die Ihrigen tätigen Frauenleben. Ungemein anziehend wird die Lektüre auch durch feinen, gemütstiefen Humor. Heimweh beschleicht den Lesenden, Heimweh nach einer Zeit, wo so gelebt und geliebt werden konnte.

**Siegert, Gerhard, Kriegstagebuch eines Richtkanoniers.** (K. F. Koehler, L.) OK 3.85, OL 5.50

„Das erste Kriegstagebuch eines Artilleristen", — mehr noch, „das erste Kriegsbuch eines aktiven Soldaten", das ohne literarische Ueberarbeitung, unverfälscht, die Gefühle eines Mannes aus der großen Masse der deutschen Armee wiedergibt. In seiner ungekünstelten, drastischen und allgemeinverständlichen Ausdrucksweise ist es ein Meisterwerk von besonderer Art, das jeder ehemalige Soldat, vom General bis zum jüngsten Kriegsfreiwilligen, ganz gleich welcher Waffe er angehörte, mit Interesse lesen wird. Dieses schlichte Zeitdokument läßt klarer als die mit Recht vielgerühmten Kriegserlebnisse junger Führerpersönlichkeiten erkennen, welches Maß von Aufopferungsfähigkeit vom Kriegsteilnehmer verlangt wird, der seine Pflicht erfüllt, auch ohne dazu berufen zu sein, anderen „Vorleben" und „Vorsterben" zu müssen. Ein solches Buch gibt dem heranwachsenden Geschlecht das Bild von dem, was die Kriegsgeneration geleistet hat, erinnert Hunderttausende von Mitkämpfern an das, was sie persönlich erlebt und erlitten haben.

**Tschuppik, Karl, Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich.** Mit 23 Tiefdrucken nach alten Photographien. (Vlg. Dr. H. Epstein, W.). . OL 11.—

Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, die Gemahlin Franz Josephs I., ist die verkannteste Frauengestalt der neuern Geschichte. Verkannt im Leben, verkannt nach dem Tode. Als Sechzehnjährige auf den habsburgischen Thron gehoben, gerät die ebenso schöne wie phantasievolle und geistbegabte bayrische Prinzessin in eine Ehe der Mißverständnisse, der Konflikte und des schwersten Unglücks. Ihr Roman, das Leiden einer zartnervigen, geistig hochstehenden Frau, die den Geboten der Tradition zu entfliehen sucht, den Weg zur Befreiung nicht findet, in ein Wirrsal von Unglück verstrickt und schließlich vom Dolch des Mörders getroffen wird — dieser Roman ist bisher nicht geschrieben worden. Karl Tschuppik, der Biograph Franz Josephs, dessen Geschichte des habsburgischen Untergangs als die lichtvollste Darstellung dieser großen historischen Tragödie gilt, gibt in seinem neuen Werk „Kaiserin Elisabeth von Oesterreich" ein Bild der Persönlichkeit und des Lebens dieser Gestalt, die Märchenglauben und Unverstand ins Sagenhafte gerückt haben. Tschuppiks Buch ist die erste wahre Geschichte Elisabeths. Die Wahrhaftigkeit und anteilnehmende Wärme der Darstellung enthüllen ein erschütterndes Frauenschicksal.

**Wahl, Hans, Tiefurt.** Mit 36 Abbildungen. (J. J. Weber, L.) . . . . . . . . OHL 3.50

Hans Wahl, der sich längst hohes Ansehen als ausgezeichneter Schriftsteller in der großen Goethegemeinde erworben hat, bietet hier eine besonders köstliche Gabe dar, die auch dem Freund der Thüringer Landschaft volle Befriedigung gewähren wird. Das Buch ist nicht nur ein zuverlässiger Führer durch das Tiefurter Schlößchen mit seinem

idyllischen Park, sondern es bietet auch eine in allen Punkten auf archivalische Quellen zurückgehende Geschichte. Dabei drängt sich nirgends trockene Gelehrsamkeit auf, sondern die alte Zeit wird in getreuen Schilderungen vor uns lebendig.

## Kunst, Wohnungskultur

**Dettmann, Ludwig, Mit dem „Zeppelin" nach Amerika.** Das Wunder von Himmel und Ozean. 53 farbige Bilder mit begleitendem Text. Mit einem Geleitwort von Dr. Hugo Eckener. (R. Hobbing, B.) . . . . . . . . OL 24.—

Das Bilderwerk ist die illustrative Ergänzung des authentischen Berichts über den Amerikaflug des „Grafen Zeppelin" und seine Rückkehr zum Heimathafen, darüber hinaus aber ein künstlerisches Werk von höchster Eigenart. Noch niemals wurden bisher von einem Maler oder Zeichner Licht- und Farbeneffekte, Regenschauer, Sturm- und Gewitterstimmung im wildbewegten Wolkenreich, kurz unerhörte Naturerscheinungen, die das Luftschiff vielfach in katastrophale Lage brachten, so im Bilde festgehalten, wie das Professor Dettmann als Fahrtteilnehmer getan hat. Auch die Skizzen vom Leben an Bord und der humorvolle Text, welcher den Bildern beigegeben ist, machen das prächtige Werk zu einer der interessantesten Neuerscheinungen.

**Epstein, Jehudo, Mein Weg von Ost nach West.** Erinnerungen.
(J. Engelhorns Nachf., St.) . . . . OL 7.50

Ein kleiner Judenjunge, geboren in Enge, Elend und Finsternis eines russisch-polnischen Ghettos, faßt den Entschluß, ein berühmter Maler zu werden und setzt ihn durch. Das ist in einem Satz der Inhalt dieser Erinnerungen des heute bekannten Malers Jehudo Epstein. Aber welchen Reichtum an kulturgeschichtlichem Inhalt weisen diese Erinnerungen auf. Wie Gogols Buch „Meine Kindheit" schildern sie das Dasein der Aermsten des Volkes, hier des jüdischen. Sie zeigen, daß die Vorschriften der Religion und ihre genaue Befolgung ein Hemmnis für die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Ghettojuden waren und sind und lassen erschütternde Einblicke in das Leben der Menschen im zaristischen Westrußland tun. Gemildert wird der Eindruck, den die glaubhaften Berichte machen, durch den oft durchbrechenden Humor und den unverwüstlichen Lebensmut des Schreibers.

**Friedländer, Max J., Echt und unecht.** Aus den Erfahrungen des Kunstkenners.
(Bruno Cassirer, B.) . . . . . . . . OL 3.50

Eine anerkannte Autorität auf kunstwissenschaftlichem Gebiet und ein feinsinniger Aesthetiker gibt hier aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen Belehrung über das Fälscherunwesen auf dem Kunstmarkt und mancherlei Ratschläge, wie der Museumsleiter, Kunsthändler und Sammler sich gegen die Erwerbung von Falsifikaten schützen kann. Er spricht auch über „Form und Farbe", „Stil und Manier" usw. und wendet sich gegen die Restaurierung von Gemälden, welche die künstlerische Eigenart eines Werkes vernichtet.

**Heilborn, Adolf, Käthe Kollwitz.** Mit vielen Abbildungen. (Rembrandt-Vlg., B.) OHl 5.80

In diesem ersten Band der Sammlung „Zeichner des Volkes", die vom Schaffen der Künstler als Propheten und Seher, Kämpfer und Lehrer des Volkes, aus dem sie kamen, zeugen will, gibt Heilborn ein auf tiefe Verehrung und verstehende Liebe gegründetes Lebensbild der einzigen Käthe Kollwitz und macht ihre aus reinem Menschentum und warmer, mütterlichen Liebe fließende und im höchsten Sinne soziale Kunst fühlbar. Das mustergültig ausgestattete Buch sollte ein Volksbuch werden.

**Müller-Wulckow, Walter, Bauten der Gemeinschaft.** Mit 100 groß. Bilds. und 13 Grundr. (Langewische, K.) (Die blauen Bücher.) StBr 3.30

Diese sehr geschickt ausgewählte Zusammenstellung von Bauten für die Verwaltung und Ordnung des Gemeinwesens, für die Erhaltung — im weitesten Sinne des Wortes — der Allgemeinheit und von Gemeinschaftsbauten, die der Bildung und geistigen Erhebung dienen, gibt einen guten Umriß von dem modernen Bauschaffen auf diesem Gebiete.

**Müller-Wulckow, Walter, Wohnbauten und Siedlungen.** Mit 110 groß. Bilds. u. 35 Grundr. (Langewische, K.). (Die blauen Bücher.) StBr 3.30

Die hier gebotene Auswahl von Werken des neuen deutschen Wohnbaues ist das Resultat strenger Objektivität, sicheren achitektonischen Gefühls und einer umfassenden, durch ausgedehnte Reisen erworbenen Kenntnis der Objekte. Sie soll nicht nur jedem baukünstlerisch Interessierten etwas bieten, sondern allen, die unsere Zeit und ihren Geist verstehen möchten.

**Neundörfer, Ludwig, Wie wohnen?** Hrsg. im Auftrage des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. (Verlag der Eiserne Hammer, K.) OK 1.20

Dieses neue Heft in der Sammlung „Der Eiserne Hammer", welche „dem praktischen Leben heutiger Menschen zu dienen sucht", wendet sich an die Hausfrau, um sie über das Wesen neuzeitlicher Wohnungseinrichtungen aufzuklären. Natürlicher Schlichtheit soll der Weg geebnet, unwahrer Pomp abgestreift werden. An der Hand von Musterbeispielen wird Anregung gegeben, veraltete geschmacklose Einrichtungen in neuzeitlichem Sinne zu veredeln. Das reichhaltig und vorzüglich illustrierte Heft ist hinsichtlich der erteilten Ratschläge auf die bescheidensten Verhältnisse zugeschnitten.

**Schmitz, Hermann, Der schöne Wohnraum der letzten zwei Jahrhunderte.** Mit 99 Abb. (Ernst Wasmuth, B.) . . . . . . . OL 12.—

Das Werk behandelt die bürgerliche Wohnungskunst der letzten zwei Jahrhunderte. Der Verfasser entwirft von dem Gesichtspunkte der Bestrebungen und Forderungen auf dem Gebiete der Wohnungskunst der Gegenwart in großen Zügen ein Bild der wichtigsten Wandlungen unserer Wohnungen. In vollendeter Weise werden die gestaltenden Kräfte der Wohnungseinrichtung vom Ausgang des Barockzeitalters bis zur Gegenwart, vorzüglich im Hinblick auf die stilbildenden Momente und auf die schöpferische künstlerische Grundstimmung, herausgearbeitet. Ganz ausgezeichnete Abbildungen von Wohnräumen aller Stile dieser beiden Jahrhunderte bis zur modernen Wohnung

ergänzen die klaren Einführungen in ein Gebiet, für das jeder Mann und jede Frau unserer Zeit Interesse hat. Die Ausstattung des Werkes ist vorbildlich.

**Seyler, Julius, Briefe und Bilder.** 58 einf. und 16 mehrf. Abb. Mit einem Ueberblick von Eugen Diem. (H. Schmidt, M.) . . . OL 22.—

Der Münchner Maler Julius Seyler ist ein Wahlverwandter Max Liebermanns. Wie dieser hat er den französischen Impressionismus in sich aufgesogen und auf seine eigene deutsche Art verarbeitet. In der richtigen Erkenntnis, daß der Mensch und der Künstler Seyler eine untrennbare Einheit bilden, läßt ihn der Verlag außer in über 70 (teilweise mehrfarbigen) Bildern, die auf Tafeln in Kleinquartformat sehr schön wiedergegeben sind, in einer Reihe von Briefen auch mit dem Worte zum Leser sprechen. Da der Meister in erster Linie Landschafter und viel gereist ist, geht das schöne Buch nicht nur Kunstliebhaber, sondern auch Freunde fremder Länder an. Diems Würdigung des Künstlers ist anschaulich und einfühlungsstark geschrieben.

## Schöne Literatur
### Romane, Novellen, Erzählungen, Dramen, Gedichte usw.

**Bahr, Hermann. Himmelfahrt.** Roman. (F. Borgmeyer, H.) . . . . . . . . OL 7.—

Die Hauptgestalt des Romans, ein Graf Franz von Flayn, ist durch die ganze Welt gewandert, hat sich in allen Wissenschaften und Künsten erprobt und doch nirgends ein rechtes Ziel und damit Befriedigung gefunden. Heimgekehrt zur Himmelfahrt, wie das nahrhafte väterliche von seinem Bruder bewirtschaftete Brauanwesen heißt, sucht er sich aus dem vielgestaltigen Weltleben in die Urwüchsigkeit volkstümlicher Frömmigkeit zu retten. Ein Domherr übernimmt die Aufgabe, ihn auf das Ziel zu führen, das die Kirche will. Hier beginnt das geistige Ringen zwischen dem Weltmann und dem Geistlichen. Viele Fragen werden aufgeworfen, und als Antworten kommen solche des gläubigen Katholiken.

**Benson, Elizabeth, Zwischen siebzehn und zwanzig.** Junge Menschen von heute, gesehen von einer Dreizehnjährigen. Eine Uebersetzung aus dem Amerikanischen. (Montana-Vlg., Z.) OL 5.—

Wenn die Verfasserin, deren Urheberschaft an dem Buche außer Zweifel zu stehen scheint, mit ihren Ansichten über Gott, Gehorsam, Ueberlieferung, Staat, Eltern, Erzieher, Mitmenschen aller Art und allen Alters auch manchmal daneben haut und die inneren Zusammenhänge im menschlichen Getriebe nicht zu übersehen vermag, so hat sie doch nicht selten Recht. Die Gefühle und Heuchelei vergangener Zeitalter zu verspotten, mußte ihr namentlich als Amerikanerin naheliegen, genoß ja ihr Land den Ruf einer verlogenen Tugendhaftigkeit. Manches Neue und Unbekannte aus den Vereinigten Staaten kommt ans Licht. Das neue Geschlecht will sein Leben anders aufbauen als seine Vorgänger.

**Bern, M., Die zehnte Muse.** 3. Bd.: Grotesken und Satiren. 800 Jahre deutschen Humors in Vers und Prosa. Hrsg. von Richard Zoozmann. (O. Elsner, B.) . . . . . . . . . OL 4.—

Den beiden ersten Bänden der „Zehnten Muse", die zu Hunderttausenden in die Leserwelt eingedrungen sind, folgt ein dritter Band, dem man einen ähnlichen Erfolg voraussagen kann. Er bringt neben Dichtungen auch Prosa, neben Witz und Spott auch nachdenklichen Humor und schöpft für eine Zeit, die von 1120 bis 1929 reicht, ausschließlich aus deutschen Quellen. Alles Fremdländische wurde ausgeschaltet, aber zu Bekanntem viel Neues ausgegraben. Dem für Humor aller Art Empfänglichen ist auch dieser Band eine reiche Fundgrube.

**Bernard, Tristan, Die Fahrt ins Ungewisse.** Roman. (F. G. Speidel, W.) . . . OL 4.—

Der Leser nimmt teil an einer geheimnisvollen Fahrt von atemberaubender Eile über die Automobilstraßen Frankreichs, der Schweiz und Oesterreichs. Dieses Dahinrasen ins Ungewisse ist die Folge eines in Dunkel gehüllten Ereignisses, das erst am Ende des Buches Aufklärung findet und somit Spannung und Interesse des Lesers an der abenteuerlichen Reise nie erlahmen läßt. Landschaft und Personen schildert Bernard in lebendiger, oft amüsanter Weise. Der Lektüre des reizvollen Buches wird man sich mit großem Vergnügen hingeben.

**Bibesco, Marthe, Catherine-Paris.** Roman. (F. G. Speidel, W.) . . . . . . . . OL 6.—

Eine rumänische Prinzessin, wächst die kindliche Catherine in Paris bei der Großmutter heran, heiratet achtzehnjährig den ehefeindlichen und frauenfreundlichen polnischen Adeligen Leopolski, besucht, den ehrgeizigen Plänen der Schwiegermutter folgend, die Höfe von Berlin, Wien, Petersburg, wo sie mit vielen bekannten Persönlichkeiten zusammenkommt, und wird so zur großen Dame. Das Ganze ist durchwoben von lebensvollen Schilderungen einzelner Personen und ganzer Gesellschaftsklassen, von frischem Humor und feinem Spott auf menschliche Einrichtungen und Vorurteile und hält den Leser von Anfang bis Ende in lebhafter Teilnahme am Inhalt.

**Biggers, Earl Derr, Die Schmerzensspalte.** Roman. (G. Kiepenheuer, P.) . . . OL 3.—

Was ist eine Schmerzensspalte? Sie ist der Inseratenteil einer englischen Tageszeitung, die wir Deutsche in unseren Blättern als „Eselswiese" bezeichnen. Auf Grund eines Inserats in der „Schmerzensspalte" der Londoner „Daily Mail" spinnt sich zwischen einem Herrn und einer Dame der amerikanischen Gesellschaft, die in der Zeit des Kriegsausbruchs 1914 in London weilen, ein Korrespondenzverhältnis an. In sieben Briefen — einer neuen Form für die Detektivgeschichte — erfährt die Adressatin und der Leser des Buches ebenso grausige wie verwickelte Geschehnisse, deren höchst überraschende Aufklärung hier nicht verraten werden soll. Nebenbei hören wir dann noch, wie gering der Engländer die Urteilsfähigkeit der amerikanischen Diplomatie in europäischen Dingen einschätzt.

**Bloem, Walter, Held seines Landes.** (K. F. Koehler, L.) . . . . . . . . . OL 7.—

In die Reihe der ganz großen Führerpersönlichkeiten der Weltgeschichte stellt Walter Bloem

die Riesengestalt George Washingtons, den „Helden seines Landes", dessen Jugendgeschichte er bereits einen Band gewidmet hat. Wie wenig wissen wir Deutsche von jener Zeit, in der die titanische Beharrungskraft eines Mannes sechs Jahre bitterster Kämpfe und Enttäuschungen überwand. Der preußische Generalleutnant von Steuben schulte sein Bauernheer nach Potsdamer Muster und schuf ihm so das Werkzeug, um den Sieg über die kampferprobten Söldner Großbritanniens zu erringen. Die packende Darstellung dieser geschichtlich wichtigen Epoche, in engster Anlehnung an die Historie, ist ein Meisterwerk, das wir der Weltreise des Dichters verdanken.

**Bohnagen, Alfred, Kilian Krafft.** Der Aufstieg eines Mannes unserer Zeit.
(Koehler & Amelang, L.) . . . . OL etwa 5.—

Auf Grund eigenen Erlebens hat der Verfasser im Lebensweg eines jungen Menschen den tieferen Sinn werktätigen Schaffens dargelegt. Es finden sich in diesem volkstümlich, in Form einer Erzählung geschriebenen Buche Gedanken und Erkenntnisse, die den vorwärtsstrebenden Arbeiter und Angestellten nachdenken und selbst den Industriellen, den Mann mit jahrelanger Praxis, aufhorchen lassen. Ein ernstes Lebensbuch, das jungen Lesern Augen und Sinne schärft für die Probleme, die Handel und Industrie beherrschen, das Verständnis weckt für die Freude am eigenen Schaffen im Dienste des großen Ganzen.

**Brand, Max, Der Tiger.** Roman. Aus dem Amerikanischen übertragen von Elisabeth Wacker.
(Th. Knaur Nf., B.) . . . . . . OK 1.—

Ein Meister des modernen Abenteurerromans führt den Leser in den Jangle, den verrufensten Teil einer amerikanischen Großstadt. Hier ziehen die Typen des eine üble Kaschemme bevölkernden Rowdytums an seinem Auge vorüber, er lernt ihr Leben und Treiben kennen, wird auch Zeuge eines Boxerkampfes, der in eine wüste Schlägerei übergeht... Alles wickelt sich in dem Buche in einem Tempo ab, das den Leser fesselt und dauernd in Spannung hält.

**Breitbach, Jos., Rot gegen Rot.** Erzählungen.
(Dt. Verlags-Anstalt., St.) . . . . . OL 6.—

Köstliche Erzählungen aus dem Alltag der kleinen Angestellten, die, kaum der Schule entwachsen, sich im Erwerbsleben betätigen müssen und sich hierbei ihre eigene Lebensauffassung zu gestalten versuchen; ihre Sehnsucht und ihre tausend Nöte, ihre Liebschaften und ihre Intrigen werden mit unbefangenem Auge gesehen und mit reizvoller Schlichtheit geschildert. In ihrer jeder Romantik völlig abgewandten Wahrhaftigkeit gehören diese ernsthaften Capriccios aus der Welt der kleinen Namenlosen zu den schönsten Darbietungen der jüngsten Dichtergeneration.

**Bronnen, Arnolt, O. S.** Roman.
(E. Rowohlt, B.) . . . . . . . . . OL 6.—

Bronnen ist bekannt als Dramatiker und hat die leidenschaftliche Sprache in seinen Dramen auch in diesem Oberschlesienbuch angewendet. Nicht zum Nutzen der Gesamtwertung dieses Romans, der die Kämpfe von Aufständischen zwischen dem Krieg und der Abtretung Oberschlesiens behandelt. Die Handlung ist zerrissen und sprunghaft und gibt kein klares Bild von den Ereignissen jener Zeit. Nicht jedem Geschmack entsprechen einzelne Redewendungen. Grammatikalische Eigenheiten, wie Oder Brücke statt Oderbrücke, Polen Führer statt Polenführer, ein Deutschen Freund statt ein Deutschenfreund usw., lassen den Leser nicht zum richtigen Genuß des immerhin beachtenswerten Buches kommen.

**Das goldene Buch der Anekdoten.** Kleine Charakterbilder aus dem Leben berühmter Männer und Frauen. Gesammelt und eingeleitet von Wilhelm Büring. (Hesse & Becker, L.) OL 2.85

Das Buch, ein Band der Sammlung „Die Schatzkammer", bringt eine Fülle prächtiger Kurzgeschichten von bekannten Männern und Frauen aus einer Zeit, die von den alten Griechen und Römern bis in die unmittelbare Gegenwart reicht. In ihnen werden Fürsten, Feldherren, Staatsmänner, Gelehrte, Dichter, Musiker usw. gekennzeichnet und diesen Worte oder Handlungen zugeschrieben, die, mögen sie wahr sein oder nicht, Schlaglichter auf sie werfen. Viel Altes, aber auch viel Neues wird geboten, was den Leser in behagliche Stimmung versetzen wird. Recht Beachtenswertes über das Wesen der Anekdote enthält die Einleitung.

**Burger, Liesbeth, 40 Jahre Storchentante.** Aus dem Tagebuch einer Hebamme.
(Bergstadtverlag, Br.) . . . . . . OL 6.—

Die Liesbeth Burger ist ein prächtiges Menschenkind. Nicht bloß war sie 2283 Kindlein hilfreich und hat bei Tag und Nacht so viel Wege gemacht, daß es dreimal um die Erde langen würde, sondern sie hat auch die Gabe, von ihrer Berufsarbeit zu erzählen und so zu erzählen, daß man immer gern weiterliest. Was für Menschen sind ihr nicht alles unter die Hände gekommen, gute, schlechte, freigebige, geizige, reiche, arme, gebildete und ungebildete, und wie versteht sie, diese zu zeichnen. Und nicht zu selten sind es die Ehemänner, auf die sie ihre Pfeilchen losschießt, denen neben Anklagen oft ein Tröpfchen gutmütigen Spottes angehängt ist. Im ganzen sind es freilich Dinge, bei denen es nur zu häufig um Leben und Tod geht, die sie berichtet, und viel Elend kommt neben mancher Freude in dem Buche zum Vorschein.

**Chinesische Geister- und Liebesgeschichten.** Mit 16 Abb. Hrsg. v. M. Buber.
(Rütten & Loening, Fr.) . . . . . . OL 6.—

Martin Buber hat uns 16 Erzählungen aus chinesischen Sammlungen von Geistergeschichten und insbesondere aus dem klassischen Liao Tschai Tschih Yi ins Deutsche übersetzt. Die Chinesen haben in ihren Geistergeschichten ein Lied der verschwisterten und verliebten Elemente ersonnen, ein Lied für Götter und Menschen. Sie berichten von seltsamen und wunderlichen Dingen, von singenden Fröschen und schauspielernden Mäusen, von Reisen in das Land der Menschenfresser und in das Land, wo Schönheit für Häßlichkeit und Häßlichkeit für Schönheit gilt, und tausend anderes. Dieser reiche Märchenschatz führt uns ein in die chinesische Gedankenwelt, in ihre Liebeswelt und in ihr häusliches Leben. 16 Abbildungen nach chinesischen Holzschnitten verschönern das reizvolle Büchlein.

**Christaller, Helene, Im Zeichen des Wassermannes.** (Reinhardt, B.) . . . . . OL 6.80

Dies Buch gehört zu den Bekenntnisbüchern der Dichterin, und wer sich tiefer hineinliest, wird bald herausfinden, daß viel eigenes innerliches und äußerliches Erleben darin steckt. Was soll der Titel „Im Zeichen des Wassermanns"? Das sind die Ende Januar und Anfangs Februar Geborenen, der Zeit des aufsteigenden Lichts. Die Erzählung beginnt zu Marlenes Backfischzeit, berichtet von ihrer Konfirmation, dann kommt ihre Einführung in die Gesellschaft und ihr Besuch auf Schloß Gutenberg — wohl Bad Boll — wo sie den jungen, sehr klugen, aber etwas absonderlichen Vikar Hoboken kennenlernt, mit dem sie sich verlobt und nach kurzer Brautschaft zu ihm zieht auf seine erste Pfarrstelle in den Schwarzwald, den sie in ihrer großen Naturliebe besonders an ihr warmes Herz schließt. Ihre Erfahrungen in der Gemeinde und den benachbarten Pfarrhäusern sind köstlich erzählt, wie auch das ganze Buch von einem erfrischenden Humor gewürzt ist, der in keinem ihrer bisherigen Romane einen so breiten Raum einnimmt.

**Dominik, Heinrich, Die kleine Exzellenz.** Roman. (L. Heege, Sch.) . . . . . OL 5.—

Der Schwerpunkt des an die Stätte der oberschlesischen Industrie führenden Buches liegt im Unternehmertum, seinem Kampf zwischen Macht und menschlichen Rechten. Steht auf der einen Seite der rastlose Wille zur unbedingten Gewalt, ein Streben zur werkerweiternden Tat, so sucht andererseits eine stets siegreiche Kraft sich gegen Willkür durchzusetzen und sich Werte für eigene Lebenserhaltung zum Nutzen des Gedeihens aller zu sichern. Das Werkleben, die Stufen des Kampfes der Führer unter sich, das Kräftespiel von Mann und Weib findet in dem Roman eine ausgezeichnete Darstellung.

**Dreiser, Theodore, Schwester Carrie.** Roman. (P. Zsolnay, W.) . . . . . . . . OL 7.50

Auch in diesem Roman erzielt Dreiser seine große Wirkung durch die liebevolle, eingehende Analyse der inneren und äußeren Welt, durch das tiefe Mitleid und Verständnis für menschliches Wesen. Schwester Carrie wächst aus ihren bedrängten Verhältnissen empor zu einer anerkannten Künstlerin, der alle Pforten zum Glück des Lebens weit offen stehen, während ihr Lebensgenosse, der sie erst zu sich emporzuziehen glaubte, seiner Stellung beraubt, immer tiefer sinkt und endlich im Elend verkommt. Die Ruhelosigkeit und Unrast der amerikanischen Großstadt bildet einen lebhaften Hintergrund.

**Ebermayer, Erich, Das Tier.** Novelle. (J. M. Spaeth, B.) . . . . . . . . OL 4.75

Der junge Jack, ein Filmschreiber, erzählt seinem Freunde die Handlung eines Filmes, den er gedreht habe, und teilt ihm später mit, daß dieser Film Wirklichkeit gewesen sei. Beatrice, seine Frau, sei von ihrer sadistischen Mutter als Mädchen so mißhandelt worden, daß beide beschlossen, das „Tier" zu beseitigen. Das Unternehmen gelingt, und da es auch gelingt, alle Spuren des Mordes zu beseitigen und Selbstmord der Alten vorzutäuschen, sind die Täter unentdeckt geblieben. Das alles wird mit heißem Atem berichtet.

**Eggebrecht, Axel, Leben einer Prinzessin. Amor vacui.** Roman. (P. List, L.) . OL 7.50

Eine dem Zarenhause nahestehende Prinzessin erlangt nach liebeleerer Kindheit, in klösterlicher Vereinsamung verlebter Jugend und unglücklicher, bald wieder geschiedener Ehe ihre persönliche Freiheit. Aber nach einem Entwicklungsgang, der ihre Kräfte und Fähigkeiten nicht zur Entwicklung kommen ließ, steht sie den Anforderungen des Lebens ungefestigt und ratlos gegenüber. Sie besucht die internationalen Vergnügungsstätten Europas und kehrt dann nach Rußland zurück, wo sie als Opfer des Bolschewismus in Not und Kümmernis verelendet. Der Verfasser hat hier als Kenner der russischen Gesellschaft und als feinsinniger Psychologe ein Lebensbild von ergreifender Tragik gezeichnet.

**Eipper, Paul, Menschenkinder.** Mit 32 Bildnisstudien nach Originalaufnahmen von Hedda Walther. (D. Reimer, B.) . . . . OL 5.50

Die Hingabe an das Lebendige, Kreatürliche, die sein schönes Tierbuch zu einer Besonderheit machte, ist auch das Köstliche an dem vorliegenden. Eipper tritt nicht als ungeduldiger Forscher mit der Brille der Pädagogik an die Unmittelbarkeit und Unbesorgtheit des Kindes heran, er empfängt seine Erkenntnis aus der Verbundenheit des Herzens durch einfaches Schauen. Und so können Eltern und Lehrer aus diesem Buche zwar keine pädagogische Weisheit lernen, aber natürliches Schauen und Erkennen des geistigen Werdens der Kinder und damit vernünftiges Erziehen. Und daß Eipper das nicht einmal beabsichtigt hat, ist das schönste an dem Buche. Hedda Walthers charakteristische, das Kindechte in so noch nie gesehenem Maße wiedergebende, technisch bedeutende Kinderphotographien sind aus dem gleichen Geiste erwachsen, aus dem der Text geworden ist.

**Ertl, Emil, Das Lattacherkind.** Ein Roman aus den Bergen. (L. Staackmann, L.) OL etwa 7.50

Um das Leben und Sterben einer schlichten Bauernmagd baut sich die halb der Wirklichkeit, halb der Mythe angehörende Handlung dieses in der Gegenwart spielenden Romans auf, der dem Geist der modernen Erfolgsanbetung den Frieden und die Reinheit der Bergwelt gegenüberstellt.

**Federer, Heinrich, Unter südlichen Sonnen und Menschen.** Sechs Novellen. (H. Grote, B.) . . . . . . . . . OL 5.—

Das Buch bildet die Fortsetzung und das Seitenstück zu den früher erschienenen „Wander- und Wundergeschichten aus dem Süden" des im vorigen Jahre verstorbenen Verfassers. Alle Geschichten spielen auf dem Boden Italiens, und mehrfach sind die Hauptpersonen Deutsche, deren Gedanken an der Heimat und an deren Sitten hängen. Besonders in der ersten Erzählung: Zwei Christbäume in Rom, kommt dies zum Ausdruck. In ihr, wie in den anderen Erzählungen, die italienische Gebräuche zum Gegenstand haben, offenbart sich die den Verfasser auszeichnende Kunst der abgeklärten, aber scharf prägenden Darstellung.

**Footner, Hulbert, Madame Storey.** Roman. Aus dem Englischen übertragen von Anton Mayer. (Th. Knaur Nf., B.) . . . OL 2.85

In drei verwickelten Kriminalfällen: „Die Er-

mordung Ashcomb Poors“, „Das Spitzentuch“ und „Die Rauchbomben“, welche Madame Storey als Assistentin des Bezirksanwalts Barron restlos aufklärt, bewährt sie sich nicht nur als Detektivin von bewundernswertem Spürsinn, ihr scharfer Verstand läßt sie auch als praktische Psychologin die Gefahr erkennen, die ihr von seiten ihres Auftraggebers droht, der sich... Doch der Leser soll hier nicht im voraus um den überraschenden Schlußeffekt gebracht werden! Der Roman ist spannend geschrieben und verläßt nicht die Grenze des Wahrscheinlichen.

**Frank, Bruno, Die Fürstin.** Roman. (Phaidon-Vlg., W.) . . . . . . . . OL 5.50

In diesem nur für sehr reife Menschen bestimmten Entwicklungsroman wird der Sohn eines Inspektors in Ostpreußen das Opfer einer Magd. Von da ab erfüllt er die Liebesbedürfnisse vieler Dorfmädchen, dann besucht er in der nächsten Stadt eine höhere Schule, um schließlich dort nach erotischen Szenen verwiesen zu werden. Er geht nun nach Berlin, wird Kammerdiener eines Lebemanns, lernt eine Schauspielerin kennen, wird ihr ausgehaltener Freund und reist an die Riviera, um einen russischen General zu ermorden. Nach einer Liebesnacht mit einer russischen Fürstin beginnt er ein neues Leben.

**Franz, Arno, Mata Hari.** (Oskar Meister, W.) OL 6.—

Nur wenige Deutsche kannten vor dem Kriege den Namen der Tänzerin Mata Hari, die zu Beginn dieses Jahrhunderts in Paris das Entzücken der Pariser und der Paris besuchenden Fremden bildete. Eine hohe, schlanke Erscheinung mit schönen Augen und Gliedern, tanzte sie Tänze ihrer indischen Wahlheimat. Im Kriege wurde ihr Name genannt: sie wurde als deutsche Spionin erschossen. Franzosen haben über sie schlecht und recht geschrieben, aber erst dieser deutsche Roman beschäftigt sich mit ihr in würdiger, edler Weise und verklärt das Bild dieser Frau, die neben manchem Dunklen viel Schönes und Helles und viel Tragik in sich trug.

**Frey, A. M., Die Pflasterkästen.** Ein Feldsanitätsroman. (G. Kiepenheuer, B.) . OL 6.—

Einen Schriftsteller, dessen ganze geistige Einstellung sich gegen den Krieg auflehnt, schleudert das Schicksal als Sanitätssoldaten, als Pflasterkasten, wie der Soldatenmund sagte, an die Westfront. Er sieht natürlich das Kriegsleben mit ganz anderen Augen an als ein Frontsoldat. Ueberdies betrachtet er, obwohl er mittendrin steht, infolge seiner beruflichen Entwicklung Geschehnisse und Personen gewissermaßen als unbeteiligter Zuschauer. Ein eigenartiger Hang, aus allem und in allem das Grotesk-Komische zu wittern, verführt ihn dazu, Dinge und Menschen bisweilen in merkwürdiger Verzerrung darzustellen. Jedoch der meisterhaft ziselierte Stil und die erstaunliche Gestaltungskraft geben dem Buche einen bedeutenden literarischen Reiz. Von besonderem historischen Interesse sind die ungeschminkten Schilderungen der Vorgänge auf den Verbandplätzen, die sonst in Kriegsbüchern nicht zu finden sind.

**Gentzkow, Liane v., Es ziehen die Dämonen...** Ein deutsches Schicksal, einer alten Chronik nacherzählt. (B. Behr, B.) . . . . . . OL 6.50

Ein Kapitel aus der Renaissance. Das größte Ungeheuer der Weltgeschichte, Cesare Borgia, hat es geschrieben, das heißt, es erzählt von Mord, Verrat, Intrigue und allen Verruchtheiten des menschlichen Herzens. Hier gilt es die Vernichtung der Herren von Perugia, der aus Deutschland stammenden Baglionen. — Mit kraftvollem, breitem Pinsel ist das erschütternde Bild dieses deutschen Trauerspiels auf italienischem Boden gemalt, dazu erfüllt von feinstem geschichtlichen Verständnis.

**Green, Julien, Mont-Cinère.** Roman. (Speidel'sche Verl.-Bchhdlg., W.) . . OL 6.—

Mont-Cinère ist einer jener einsamen nordamerikanischen Landsitze, von denen schon Poe erzählt hat. Ein frostiges Haus, in dem die kalte Glut des Geizes schwelt, bis am Schluß der Haß der Tochter gegen die von Geiz besessene Mutter das Haus in einer Feuersbrunst aufgehen läßt. Mit kühler Sachlichkeit, schlicht, folgerichtig, gänzlich unbeteiligt schildert Green die zerstörende Macht einer Leidenschaft, die zur dämonischen Besessenheit wird. Ein grausames Buch, aber bannend in atemlose Spannung, mit großer Kunst geschrieben.

**Greinz, Rudolf, Versunkene Zeit.** Romantische Liebesgeschichten aus Tirol. (L. Staackmann, L.) OL 6.50

„Aus längst versunkener Zeit tauchen diese von dramatisch bewegter Spannkraft, zarter Innigkeit und deutscher Dichterglut erfüllten Geschichten empor. Vergangene Zeiten, begründet auf alte Ueberlieferung und Quellen, belebt von der Leidenschaft künstlerischen Geistes, steigen so wahr und echt wieder auf, daß wir die Erlebnisse dieser Menschen einer vergangenen Zeit aus tiefstem Herzen miterleben.“

**Haas, Rudolf, Triebl-Streiche.** Geschichten vom freudigen Leben. (L. Staackmann, L.) OL 6.—

Triebl-Streiche! Was verbirgt sich nicht alles hinter diesem Roman? Des Dichters ursprünglichste Art, seiner Dichtung eigenstes bestes Wesen: Lebenskraft, trotziger Uebermut, rückhaltlose, überschäumende Daseinsfreude, lautes Lachen und echter Humor, aber auch stille Versonnenheit, deutsche Innigkeit und suchender Lebensernst. Die Triebl-Streiche selbst kann man nur nachlesen, ganz gleich, ob es die ersten Abenteuer des Triebl-Sprößlings aus sonniger, heiterer Kindheit, ob es die Erlebnisse des halbwüchsigen Burschen oder die jugendsonnigen Studentenstreiche des jungen Fuchsen sind, ganz gleich, ob sie von den Abenteuern und Kämpfen des Walzbruders und Vaganten oder von dem ernsten Suchen Triebls, des aufrechten, hilfsbereiten Menschen und Arztes erzählen.

**Hadina, Emil, Geheimnis um Eva.** Ein Frauenreigen. (L. Staackmann, L.) . OL 6.50

Ein neues Buch des feinsinnigen Lyrikers und Novellisten, ein Novellenband, der wiederum durch die für den Verfasser typische Kunst der psychologischen Einfühlung und die einzigartige Stimmungskunst und Musikalität der Sprache, die alle Realitäten des Lebens verklärt und erhöht, ausgezeichnet ist. Man wird die Novellen dieses Buches nicht nur wegen der Eigenart des Stoffes, wegen der feinen Beobachtung über Kunst, Lebensfreude, Frauen- und Weibtum schätzen müssen, man wird sie auch um der Plastik der behandelten seelischen Probleme willen lesen.

**Hager, Franziska, Die Schulmeisterkinder.** Vom Leben um ein Dorfschulhaus. (Vlg. Kösel & Pustet, M.) . . . . . OL 5.—

Für die Verfasserin sind Elternhaus und Heimat ein ewiger Born des Entzückens. Sie führt uns in das Leben, in das Leid und die Freuden des katholischen Dorfschullehrers ein, der zugleich ein begeisterter Musiker ist. Alle die Nöte, die aus kleinem Einkommen und großer Kinderschar entstehen, aber auch alle die harmlosen Genüsse, zu denen man trotzdem kommt, werden in frischer, witziger, anschaulicher Weise geschildert. Hübsch sind auch die Zeichnungen einzelner Mitglieder der Gemeinde, wobei es an lustigem Spott nicht fehlt. Im ganzen ergibt sich aus dem Buch ein Stück katholischen Volkslebens in Oberbayern.

**Heyck, Ed., Das Ende der Flittermonde des Hei-ho.** (M. Schauenburg, L.) OPp 1.60

Hier gibt uns Heyck die Schilderung der verlängerten Flitterwochen des Malers Hei-ho, die besonders eigenartig verlaufen sind. Ein kleines Problem in chinesische Umwelt übertragen. Bei erstem Durchblättern des schlanken Büchleins möchte man's für Uebertragung aus dem Chinesischen halten. Es ist aber erfundene Novelle, frei in Ton, Form und Farbe so ganz chinesischer Schreibart angepaßt, daß man sie als graziöses Meisterstück bezeichnen darf. Porzellan bester Marke, auf den Nipptisch zu stellen. — Ein Geschenk für junge Frauen, und auch bewährte Mütter werden's lächelnd lesen.

**Heyck, Hans, Deutschland ohne Deutsche.** Ein Roman von übermorgen. (L. Staackmann, L.) OL 6.—

Mit diesem Buche ist eine Zeitsatire von Swiftscher Größe geschaffen worden, die eine Sensation auf dem Büchermarkt bedeuten wird. Hier wächst das Problem der Rassenfrage der Erde hoch über die platten Tageskämpfe hinaus; in diesem hochgradig spannenden Roman, der von Geschehnissen zum Bersten voll ist, erwächst zugleich ein Zukunftspanorama, ein Menschheitsbild ganz großen Formats. Wir erleben in atemlosen Staunen, wie die Technik mit grandioser Phantastik geschildert, wie Rassenprobleme und reinmenschliches Schicksal von einem satirischen, an Einfällen überreichen Geiste zu genialer Einheit verknüpft und verschlungen werden. Daneben aber genießen wir mit prickelndem Vergnügen das unbändige, launisch-geistreiche Gedankenspiel des Autors mit all den Gegenwartskräften, die sich heute zum Kampf um die Zukunft rüsten. Alles in allem: ein aufsehenerregendes Werk, das Dokument einer Weltanschauung, wie sie in solcher Klarheit wohl noch nie geschaut worden ist.

**Höllriegel, Arnold, Das Urwaldschiff.** Ein Buch vom Amazonenstrom. (S. Fischer, B.) OL 6.50

Der Dampfer „Hildebrand" sollte bis in die Kautschucksammelgebiete des Amazonenstromes fahren, muß aber an der Mündung bei Para wegen Ausbruchs eines Militäraufstandes in Brasilien haltmachen. Von diesem Reiseabbruch wird einer der Reisenden, der in den Ruhestand versetzte Reallehrer Dr. Schwarz, der seine ganze Dienstzeit hindurch sich auf diese Fahrt gefreut und dafür gespart hatte, seelisch völlig vernichtet. Die Fahrtgenossen bemühen sich um ihn. Vor allem sucht einer durch die Beschreibung der ersten Fahrt auf dem Amazonenstrom, die von den Spaniern unternommen wurde, um nach dem sagenhaften Eldorado, der Goldstadt zu gelangen, ihn davon zu überzeugen, daß keinem erträumten Ziel die Wirklichkeit entspricht und er auf der Stromfahrt große Enttäuschungen erlebt haben würde. In dieser Beschreibung tritt der geheimnisvolle Zauber des Urwaldes mit seiner Farbenpracht, seiner Tierwelt, seinen Tücken und Wonnen wundervoll zutage.

**Huggenberger, Alfred, Liebe Frauen.** Erzählungen. (L. Staackmann, L.) . . . OL 6.—

Wir lernen den unbestechlich echten Bauernschilderer hier von einer neuen Seite kennen. Wieder steht die Arbeit, der Kampf mit der Notdurft, im Mittelpunkt alles Geschehens. Und doch zeigen die ergreifenden Frauenschicksale dieses Buches, wie die sehnende Liebe zur herrschenden Gebieterin, ja zur dämonischen Macht werden kann, die den ihr Verfallenen vernichtet. Es sind engumzirkelte Lebensläufe, aber sie legen Zeugnis ab von der Erneuerungskraft einer noch vom Segen der unmittelbaren Naturnähe zehrenden Menschenschicht.

**Junge Deutsche.** (Ph. Reclam, L.)

Heinrich Hauser, Brackwasser . OL 4.80

Rudolf Baumgardt, Erde. Novelle . . . . . . . . . . OL 4.80

Gottfried Kapp, Melkisedek. Novelle . . . . . . . . . . OL 2.80

Junge deutsche Lyrik. Eine Anthologie, hrsg. und eingeleitet von Otto Heuschele. OL 5.50

In den Tagen seiner Hundertjahrfeier hat der rühmlich bekannte Verlag eine neue Buchreihe „Junge Deutsche" eröffnet. Der Literaturexpressionismus hat abgewirtschaftet. In der vorliegenden Sammlung will der Verlag neue junge Kräfte zusammenfassen, die sich mit den Problemen unserer Zeit in ernstem Ringen auseinandersetzen und mit hohem Verantwortungsgefühl gegen unser heiliges Sprachgut im gleichen Sinne arbeiten wie unsere alten großen Sprachkünstler. Gleich der zuerst erschienene Roman der Reihe, der mit einem neuen Autor von großer Gewalt der Gestaltung bekannt macht, hat schon beträchtliches Aufsehen erregt und diesem den Gerhart Hauptmann-Preis eingebracht: In Heinrich Hausers Buch „Brackwasser", das einen Matrosen im zähen Kampfe mit der Erde um seine Selbstbehauptung und seine Niederlage schildert, eint sich die Wucht der Tragödie mit der Versonnenheit der Idylle. Rudolf Baumgardts „Erde", eine Novelle aus dem dreißigjährigen Kriege von den Ausmaßen eines Romans, zeichnet die Schickale eines Freischarenführers der Lüneburger Heide nach, der den Weg durch Elend, Sinnenlust, Pest und Hunger zur Befreiung seines Innern findet. Kraft und Farbenfülle, Sinnenfreude und die Kunst visionärer Gestaltung halten und packen den Leser bis zur letzten Seite. Noch tiefer in die Vergangenheit zurück geleitet Gottfried Kapps Novelle „Melkisedek". Die Charaktere der beiden tragenden Gestalten, eines in der Irre gehenden Knaben und eines starken und gütigen Mannes von ordnendem Machtwillen, wachsen aus alttestamentarischer Legende in die Probleme unserer

Zeit hinein. Ein Band „Junge deutsche Lyrik", der stattlichste in der Reihe, soweit sie vorliegt, schließt sich den Prosawerken ebenbürtig an. Eine reichhaltige Skala von Tönen mischt sich in den Versen der jungen Dichterschar: Neben aufrauschenden Rhythmen des Gegenwartslebens leise und schlichte Klänge, die die zartesten Bindungen zwischen Menschen, Natur und Gott berühren. Fast durch das ganze Buch zieht sich die Sehnsucht eines mechanisierten Zeitalters nach innerer Schau. Otto Heuschele, dem Herausgeber, ist eine sorgfältige und um echte dichterische Werte bemühte Auslese zu danken. Ein Anhang bietet die Abbilder der Dichter mit kurzen biographischen Abrissen. — Alle Bände der Sammlung werden in einem einheitlichen roten Gewande nach dem geschmackvollen Entwurfe von E. R. Weiß vorgelegt. Sie werden sich zweifellos schnell einführen.

**Kaden-Bandrowski, Julius, Novellen.** Aus dem Polnischen von A. von Gutry. (Horenverlag, B.) . . . . . . . . . OL 5.80

Endlich wird der deutsche Leser durch diese gut übersetzten Novellen mit dem Meister der polnischen Prosa und Preisträger des polnischen Staatspreises für Literatur bekannt gemacht. Die vier Novellen, eigentlich nur drei, zeigen einen Meister der Form, der in das Wesen der Dinge dringt, das Kleine, Alltägliche zu verklären weiß. Hier breitet er über den Ernst des Lebens den Zauber der Kindheit. Wir irren wohl nicht, wenn wir annehmen, daß „Politik" und „Der letzte Namenstag" den preisgekrönten Kindheitserinnerungen entnommen sind.

**Kagawa, Toyohiko, Auflehnung und Opfer.** Lebenskampf eines modernen Japaners. Uebersetzung aus dem Japanischen. Mit einem Bild des Verfassers und Originalzeichnungen japanischer Künstler. (D. Gundert, St.) . . . . OL 9.—

Das japanische Originalwerk, das hier als erster Roman eines Japaners in vorzüglicher Uebersetzung vorliegt, schildert unter dem Namen seiner Hauptfigur Eiichi das Leben und den Werdegang des Verfassers vom Studenten der Philosophie zum einflußreichsten Führer in der japanischen Arbeiterbewegung. Wir gewinnen aber nicht nur Einblick in eine um höchste Ideale ringende Menschenseele, sondern auch in den kulturellen Organismus des modernen Japans, das von einer neuen überraschenden Seite gezeigt wird. Das Aufsehen erregende Buch ist jetzt in mehr als einer halben Million Exemplaren in Ostasien verbreitet.

**Kronberg, Max, Jugend am Start.** Ein heiterer Roman. (Grunow, L.) OK 3.—, OL 4.50

Das Unterhaltungsbuch wie es sein soll: Spannende Handlung und sprudelnder Humor begleiten die im lustigsten Tempo wechselnden Geschehnisse, die sich in aller möglichen Herren Länder abspielen und zu den komischsten Verwicklungen führen. Leitmotiv ist natürlich die Liebe. Die Darstellung ist so vielfarbig, der Ton so frisch und frei, der ganze Inhalt so lebensvoll, daß jeder Leser zum Miterleben gezwungen und in ihm der Frohsinn entfacht wird, den er in den Stunden der Erholung so nötig hat.

**Landsberger, Artur, Justizmord?** Roman. (Sieben-Stäbe-Verlag, B.) . . . . . OL 5.—

Mord und Selbstmord ist etwas Alltägliches. Leider! Daß aber ein Lebender angeklagt wird, sich selbst ermordet zu haben, vom Schwurgericht auf Grund eines Indizienbeweises zum Tode verurteilt und wenige Minuten vor der Hinrichtung als unschuldig erkannt wird, ist wohl etwas noch nie Dagewesenes. Der Verfasser weiß ein solches Geschehnis in der vorliegenden Kriminal- und Detektivgeschichte mit seiner bekannten virtuosen Erzählertechnik so überzeugend zu schildern, daß der Leser bis zur schließlichen Aufklärung der mysteriösen Angelegenheit in atemloser Spannung erhalten wird.

**Langen, Hardy, Jener andere, Unbekannte . . .** (V.-A. Benziger & Co., E.) OL 5.40

Die Bergerschen Kinder wissen es nicht anders, als daß ihre Mutter Witwe, der Vater in ihrer frühesten Kindheit gestorben ist. Eines Tages erscheint der Totgesagte bei seiner Familie, er war als Raubmörder zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden, doch hatte man ihn nach Verbüßung von 20 Jahren begnadigt. Die Strafe hatte einen Unschuldigen getroffen. Es gelingt ihm, den wirklichen Mörder zu ermitteln und seine Ehre wie auch die Ehre seiner Familie wiederherzustellen. Ein unterhaltender, fesselnder Roman. Die handelnden Personen sind dem Leser durch gute Charakterisierung menschlich nahe gerückt.

**Lederer, Franz, Ick lach ma 'n Ast.** Sprache, Wesen und Humor des Berliners. (Germania A.-G., B.) . . . . . . . . OL 4.—

Eine reiche Fundgrube für alle, die sich mit Sprache, Anschauung, Witz und anderen Erzeugnissen des Berliner Geisteslebens vertraut machen und Freude an schlagfertigen Reden und guter Beobachtungsgabe haben wollen. Nicht alles ist rein Berliner Gewächs, was geboten wird, sondern viele Redewendungen sind Allgemeingut des deutschen Volkes und auch in Gebieten außerhalb Berlins aufgekommen, aber in Berliner Mundart wiedergegeben, gewinnen sie vielfach an Wirkung und entlocken dem Leser behagliches Schmunzeln, das ebenso durch den Inhalt wie die sprachliche Form hervorgerufen wird.

**London, Jack, Die Herrin des großen Hauses.** (Universitas, B.) . . . . . . . . . OL 4.80

Jack London verdankt den Anklang, den seine Werke in deutscher Uebersetzung finden, nicht zum wenigsten dem Umstande, daß er außergewöhnliche Menschen und Verhältnisse, wie sie in Europa kaum vorkommen, schildert. Auch der vorliegende Band erzählt von Männern mit abenteuerlicher Laufbahn, vom Leben und Treiben auf Riesenfarmen, von dem gesellschaftlichen Wesen, wie es sich unter dem Einfluß einer feinen, den Männern ebenbürtigen Hausherrin herausbildet.

**Hermann-Löns-Kassette.** Geschenkausg. 8 Bde. in 6 Bdn. (F. Gersbach, P.) in Kassette OL 42.—
Luxusausgabe OHLd 65.—

Für alle diejenigen, denen Natur und Volkstum der Heimat lieb und wert sind, die aber wegen Zeitmangel nicht alles lesen und selbst das Unvergängliche aus den Lönsschen Werken heraussuchen, oder die nur eine kleinere Summe für ihren Löns anlegen können, ist diese „Hermann-Löns-Kassette" bestimmt. Alles, was des Dichters Schaffen kennzeichnet und wertvoll ist, bringt diese

prächtige Ausgabe. Der Verlag hat mit dieser Zusammenstellung einen Hausschatz geschaffen, dem in Anbetracht des Wertes Lönsscher Dichtung weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

**Lowell, Joan, Miß Lowell als Matrose unter Matrosen.** Der Roman einer Jugend auf hoher See. (P. Zsolnay, W.) . . . OL 6.50

Die Tochter eines amerikanischen Kapitäns wächst auf dem Segelschiff ihres Vaters auf. Die harte Schiffspritsche ist ihre Wiege, Möven und Fische sind ihre Spielgefährten und die rauhen Matrosen ihre Kameraden. Frauen und Altersgenossinnen kennt sie nicht. Die ersten 17 Jahre ihres Lebens verbringt sie nur auf dem Meer. Sie lernt alles, was die Seeleute können: Segel festmachen, steuern, im Bogen spucken und fluchen. Wie sie großgezogen worden ist und was sie in den Jahren ihrer Kindheit erlebte, das alles hat die spätere Miß in so reizvoller und humoristischer Art aufgezeichnet, wie es selbst Jack London kaum besser gekonnt hätte.

**Madelung, Aage, Das Gut auf dem Monde.** Eine Robinsonade. (S. Fischer, B.) . OL 7.—

Fern vom lauten Hasten und Jagen des Alltages liegt in den dünnbevölkerten weiten Land- und Waldflächen Schwedens ein kleines einsames Gut. Ein ehemaliger Kampfflieger, dem die Nöte des Krieges und der Nachkriegszeit von seinem Vermögen nichts übriggelassen haben als dieses Gut, zieht die Einsamkeit dort der Möglichkeit, durch Passagierfahrten seinen Lebensunterhalt zu erwerben, vor. In fesselnder wundervoller Weise wird uns nun erzählt, wie der vom Lärm des Lebens übersättigte Mensch sich in die Natur mit ihren tausend Schönheiten einlebt. Wir spüren selbst gleichsam den kräftigen Geruch frisch aufgebrochenen Ackers und empfinden die wunschlose Müdigkeit nach einem Tage angestrengter Erntearbeit; wir liegen mit im heißen Sonnenglast und träumen den Wolken des Himmels nach oder ruhen nachts am Ufer des Sees unter der funkelnden Unendlichkeit des nordischen Sternhimmels und lauschen entzückt dem leisen Rhythmus der Wellen. Das Buch ist ein Loblied der Natur von hinreißender Stimmkraft und seherischer Schönheit.

**Martin, Kurt, Das Glück des Lebens.** Die Geschichte vom Lieben und Sterben zweier Menschen. (Verlag Neues Leben, Bayr.-G.)
geb. 2.50, Geschenkausg. 4.—

Eine große Stärke spricht aus diesem Buche, dichterischer Eigenwuchs und eine Kunst der Seelenanalyse, die jeden Widerspruch bezwingt. Es ist die Geschichte einer innigsten Liebe zwischen Mann und Weib, einer Anbetung des Weibes, ihrer Seele, ihres Leibes als Bild des Lebens, als Spenderin alles Glückes, aller Wonnen. Die Geschichte höchsten Menschenglückes und düstersten Untergangs. Das Buch ist ein großes erschütterndes Erleben. Die Schilderung der Katastrophe ist restlos gelungen.

**Masters, Edgar Lee, Der Hochzeitsflug.** Roman. Mit einer Vorrede von Upton Sinclair. (F. G. Speidel, W.) . . . . . . . OL 7.—

Edgar Lee Masters nimmt in diesem groß angelegten Roman Stellung zum Eheproblem. An drei aufeinander folgenden Generationen zeigt er den verderblichen Einfluß hochgespannter Zivilisation unserer Tage, die Männer und Frauen in unmenschlicher Geschlechtlichkeit einander in Stücke reißen läßt, um Reichtum zu erringen und ohne Arbeit schmarotzen zu können. Das im Stil einfache, ehrliche, von überströmendem Leben erfüllte Buch ist eine Anklage der heutigen, im besonderen der amerikanischen Gesellschaft und eine Mahnung, zum naturgewollten Dasein der Väter zurückzukehren.

**Maurice, Martin, Liebe. Terra incognita.** Roman. (P. Zsolnay, W.) . . . . OL 5.50

Der Dichter wagt es, in das geheime Gebiet der ehelichen Liebe mit bewundernswerter, klarer, lyrischer Freiheit einzudringen. Mit einer Offenheit, die keine Grenzen kennt, schildert er uns physisches und psychisches Geschehen. Aus dem ganz und gar im Mittelpunkt stehenden geschlechtlichen Leben der Heldin des Romans gehen alle Verwickelungen hervor, die den Leser aufs stärkste aufwühlen und erschüttern. Die glühende Stimmung des französischen Originals ist auch in der Uebersetzung von Paul Amann glänzend wiedergegeben. Der Roman gestaltet das letzte Problem menschlicher Beziehung: daß man im leiblich, ja, seelisch Nächsten ganze Welten verkennt und daß dennoch über alle Klüfte des Unbekannten ein Brückenschlag der Liebe glückt.

**Michael, Wilhelm, Infanterist Perhobstler.** (Rembrandt-Vlg., B.) . . . . . . OL 6.—

Remarques „Im Westen nichts Neues" hat eine Flut von Kriegsbüchern hervorgerufen. Zu den besten Erlebnisbüchern gehört unbedingt Michaels Werk. Aus jeder Zeile fühlt man es heraus, daß der Verfasser bei all den Kriegshandlungen, die er schildert, wirklich „dabeigewesen" ist und nicht, wie Remarque es vielfach tut, sich nur auf die Erzählungen anderer stützt. Perhobstler — hinter diesem Namen verbirgt sich der Verfasser — hat die übliche Entwicklung des Einjährigen durchlaufen, erst einfacher Infanterist in einem bayrischen Regiment, dann Unteroffizier und schließlich Leutnant und Kompagnieführer. In seinem Innern aber ist er immer der einfache Infanterist, der schlichte, pflichtgetreue Frontsoldat geblieben. Daraus ergibt sich auch die besondere seelische Einstellung, das tiefe Mitempfinden mit den Kameraden in jeder Lebenslage. Die Schilderung steigert sich vielfach zu einer hinreißenden Dramatik, wie sie kaum ein anderes Kriegsbuch zu bieten vermag.

**Miller, Artur Maximilian, Jungfer Josephe und Meister Balthasar Degenhart.** Zwei Erzählungen. (Herder & Co., Fr.) . . . OL 5.—

In der ersten der beiden Erzählungen „Jungfer Josephe" erkürt ein kluges Mädchen von drei Bewerbern den zum Eheliebsten, den sie auf sinnige Weise als den Geeignetsten erprobt hat. Die andere Erzählung handelt von einem jungen Dichter, der den Stoff eines Weihnachtsspiels, welchen er klar mit dem inneren Auge erschaut, erst dann mühelos zu meisterlicher Vollendung führt, als es gilt, damit die Liebe eines holden Mägdeleins zu erringen. Ueber beiden Erzählungen liegt der Sonnenglanz einer Dichtung, die in volkstümlich warmem Erzählerton vom Herzen kommend zum Herzen des Lesers spricht.

**Müller-Partenkirchen, Fritz, Frauenlob.** Geschichten. (L. Staackmann, L.) OL etwa 5.—

Frauen und echtem Frauentum ist dieser neue Band kurzer Erzählungen gewidmet, und der Dichter, der schon immer dem Schlichten und Einfachen, dem scheinbar Alltäglichen das Besondere und Beste abzulauschen wußte, überrascht wiederum durch die für ihn charakteristische Anschauungs- und Beobachtungsweise der Menschen und ihres Daseins. Frauenschicksale steigen vor uns auf, Schicksale eigenwilliger, besonderer oder auch alltäglicher, schlichter, kleiner Menschen, deren Erleben und Erleiden aber nicht minder tief und menschlich ist.

**Münzer, Kurt, Am Flügel: Prinz Scott.** Roman. (P. Langenscheidt, B.) . . OL 6.30

Der Roman eines Künstlers, zugleich ein Drama zwischen Mutter und Sohn, psychologisch stark vertieft, von stärkster, abwechslungsreichster Handlung erfüllt. Berlin, Amerika, Rom, Paris, Schottland und das Rußland von heute sind Schauplätze. Die Gesellschaft unserer Zeit wird in allen ihren Stufen geschildert, von Wilhelm II. über Tiergartenvillen, englische Landsitze, venezianische Paläste bis zu Kommunistenhöhlen in Neukölln und Sowjetbüros in Moskau. Und wenn die stofflichen Spannungen dieses Romans ausklingen, schwingt sein allgemein menschlicher Sinn und soziales Gefühl noch lange bereichernd im Leser nach.

**Ollivant, Alfred, Old Bob, der graue Hund von Kemnuir.** Roman. Aus dem Englischen von Marguerite Thesing. (G. Kiepenheuer, P.) OL 6.50

Das Buch ist im Grunde genommen kein Roman, kein Buch der Liebe, sondern des Hasses, des tödlichen Hasses! Die Helden der Erzählung sind zwei schottische Schäferhunde und deren Besitzer. Beide Hunde sind die besten ihrer berühmten Rasse, aber so grundverschieden in ihrer Wesensart wie ihre Herren. „Wie der Herr, so der Hund", heißt es im Sprichwort. Der Hundesportler wird das Buch mit besonderem Interesse lesen, dessen Kulminationspunkt die hochdramatische Schilderung des Turniertages ist, an dem um den „Schäferpreis" gekämpft wird. Die eigenartige Materie und die packende Erzählungsweise, mit welcher sie behandelt wird, erhebt das Buch über die Alltagsbelletristik und zeitvertreibende Durchschnittslektüre.

**Otten, Karl, Prüfung zur Reife.** Roman eines jungen Menschen. (P. List, L.). OL 6.—

Alle Blößen unserer chaotischen Zeit deckt dieser Entwickelungsroman eines jungen hochbegabten, aber schwer belasteten und durch drückende Armut niedergehaltenen Menschen auf. Wir erleben seinen Kampf und den seiner Familie um den Wiederaufstieg des Geschlechts, seine Enttäuschungen und Erfolge. Unausgeglichenheit des Charakters und der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zu erschütternden Krisen. Werte schaffende Arbeit wird zuletzt erlösendes Ziel.

**Palacio Valdés, Armando, Santa Rogelia.** Roman. (V.-A. Benziger & Co., E.) . OL 6.—

Der Roman hat die religiöse Bekehrung einer durch harte Schicksalsschläge vom Gatten vertriebenen jungen Frau zum Inhalt. Dem Autor ist es gelungen, diesen Vorgang psychologisch glaubhaft darzustellen und dem Leser neben einem handlungsreichen, fesselnden Geschehen zum tiefen Erlebnis zu gestalten. Die Heldin, ein asturianisches Bauernmädchen, findet schließlich, nachdem sie mit heroischem Mut Unerträgliches erduldet hat, Erlösung durch den Tod des Gatten und ein durch läuternde Wandlung verdientes Glück.

In der Reihe der **Phoebus-Bücher,** Illustrierte Universal-Bücherei (Georg W. Dietrich, M.), sind wieder eine Anzahl Bändchen erschienen, teils Neuauflagen, teils Neuaufnahmen. Die kartonierten, mit Leinenrücken versehenen Bücher in Taschenformat, vorzüglich ausgestattet in Druck und Papier, bieten nur literarisch Wertvolles, ihr besonderer Vorzug ist die Illustrierung von ersten Meistern der zeichnerischen Kunst. Es liegen vor: Buch 3, **Ludwig Aurbacher,** Die sieben Schwaben, mit 11 Holzschnitten von Ludwig Richter (—.75), Buch 7, **Eduard Mörike,** Die Historie von der schönen Lau, mit 7 Bildern von Moritz von Schwind. Nach den Kupferradierungen von Dr. Julius Naue (—.75), Buch 16, **de la Motte Fouqué,** Undine. Eine Erzählung. Den Buchschmuck zeichnete Hans Arndt (1.50), Buch 41, **Die Ammen-Uhr.** Aus des Knaben Wunderhorn, mit Holzschnitten nach Zeichnungen von Ludwig Richter und seinen Zeitgenossen (—.75), Buch 68, **Conrad Ferdinand Meyer,** Das Amulett, Novelle, mit 4 Bildern von Carl Wolf (1.25), Buch 69, **Conrad Ferdinand Meyer,** Der Schuß von der Kanzel, Novelle, mit 4 Bildern von Carl Wolf (1.25).

**Pol, Heinz, Entweder — Oder.** Ein politischer Roman. (E. Schünemann, Br.) OL 6.—

Der Held des Buches ist aus der Masse der Namenlosen zum Führer der Kommunisten und zum Reichstagsabgeordneten aufgestiegen, findet Zutritt zur großen Berliner Gesellschaft, erlebt Liebesgeschichten und muß schließlich entdecken, daß er sich dabei seiner Partei entfremdet hat. Zur Entscheidung für ein Entweder — Oder läßt ihm das Schicksal keine Zeit. Wer die Politik der letzten Jahre verfolgt hat, wird unter den Ministern, Abgeordneten, Gewerkschaftern usw. manchen Bekannten wiederfinden, ob immer richtig geschildert, ist freilich eine andere Frage.

**Renker, Gustav, Der Hexenvogt.** (Reinhardt, B.) OL 6.80

Renkers Hexenvogt ist eine der besten historischen Erzählungen der letzten Jahre, gerade weil der Held der Erzählung ein Mensch wie wir alle ist, dessen Schicksale uns aufs äußerste bewegen. Dabei ist seine Umwelt, die Zeit des Dreißigjährigen Krieges, mit großer Sachkenntnis und einer packenden Lebendigkeit beschrieben. Da ist nichts Gemachtes. Wir erleben mit, wie der junge Kärntner Junker im Heere Gustav Adolfs in schwere Schuld gerät, wie er seine Schuld sühnen möchte, dabei aber religiösen Schwärmern in die Hände fällt und zum Hexenvogt wird. Der klärende Schluß wirkt versöhnend.

**Richter, Hermann, Von ewiger Liebe.** Ein Schumann-Brahms-Roman. (Koehler & Amelang, L) . . . . . OL 5.—

„Von ewiger Liebe", eines der unsterblichen Lieder von Johannes Brahms, dessen aufkeimende Liebe zu der vierzehn Jahre älteren Klara Schumann in diesem Roman überzeugend gestaltet wird. Die Bedeutung des Titels liegt jedoch

tiefer: Brahms hat diese unerfüllte Liebe bis an seinen Tod bewahrt, ebenso wie Klara Schumann unerschütterlich an Robert Schumann festgehalten, lange nachdem Wahnsinn und Selbstmord dieser Liebe ein äußerliches Ende bereitet. Auf knappstem Raum ist das Zusammenklingen dreier Großen aus der deutschen Musikgeschichte so dramatisch geschildert, daß auch genaue Kenner ihres Lebens und Wirkens an diesem Kunstwerk Genuß haben werden.

**Ring, Barbra, Anne Karine Corvin.** Erzählung. Aus dem Norwegischen von C. G. Mjöen. (A. Langen, M.) . . . . . . . . . OL 5.—

Die Heiterkeit und Lachen hervorrufende Erzählung von einem Mädchen, das von Vater und Onkel fast ganz zum Jungen erzogen wurde und in der Stadt, wo sie Schliff lernen soll, durch ihr Wesen manchen Anstoß erregt, aber auch alle Herzen bezwingt. Besonders die erste Hälfte des Buches wird den Beifall des Lesers finden. Der zweite zeigt die Heldin als fein empfindendes und gütiges Menschenkind.

**Salburg, Edith Gräfin v., Karl Peters u. sein Volk.** Der Roman des deutschen Kolonialgründers. (A. Dunker, W.) . . . . OL 6.50

Dieser mit genauer Beherrschung der Quellen, aber mit heißer persönlicher Anteilnahme und mit der ganzen Kunst der bekannten Schriftstellerin geschriebene erschütternde, weil wahre Roman aus unserer Geschichte war notwendig. Notwendig war es, dem deutschen Volke vor Augen zu führen, welches heroische Ringen notwendig war, um ihm seine Kolonien zu erringen, und ihm den Preis erneuten Ringens zu zeigen. Notwendig war es, dem hervorragenden Deutschen Karl Peters, an dem Deutschland — oder besser: Deutschlands Volksvertreter und Bürokraten — so viel gesündigt hat, dieses Denkmal zu setzen; denn wir haben allen Grund, ihn zu lieben und sein Bild frisch in uns und in kommenden Generationen zu halten.

**Salten, Felix, Die Geliebte des Kaisers.** Novellen. (P. Zsolnay, W.) . . . . OL 6.50

Dieser dritte Band der gesammelten Werke des Verfassers enthält die größeren Novellen: „Herr Wenzel auf Rehberg" (Kaiser Karl V. und seine Generale werden hier als Menschen mit nur allzu menschlichen Schwächen geschildert) und „Der Hund von Florenz" (ein Verzauberter, der ein märchenhaftes Doppelleben führt). Von den vier kleineren Novellen dieses Sammelbandes ist Die „Geliebte des Kaisers" eine Erzählung von höchster Tragik: Ein altes Fräulein, das zeitlebens als Faktotum in der Familie ihres Bruders ausgenutzt worden ist, wird schließlich in ein Altweiberasyl abgeschoben, wo sie losgelöst von allem was ihr bisher Lebenszweck war, seelisch und körperlich verelendet und stirbt.

**Schaeffer, Albrecht, Griechische Heldensagen.** Neu erzählt. Erste Folge. (Insel-Vlg., L.) OL 6.—

Man ist zuerst etwas erstaunt, wenn man den Titel liest. War dies nötig? Haben wir denn nicht bereits anerkannte Ausgaben der klassischen Sagen? Aber sobald man einige Seiten des neuen Buches gelesen hat, ist man einfach hingerissen. Das ist etwas Köstliches! Schaeffer hat, indem er auf die ursprünglichen Quellen zurückging und indem er diese profunde Wissenschaft mit dem feinsten Verständnis für die Psyche unserer Zeit verband, ein Werk geschaffen, das einer wunderbaren Neuschöpfung gleichkommt. Wir können seine philologische Arbeit nicht nachprüfen — sie scheint, wie es bei diesem Autor zu erwarten war, hervorragend zu sein —, aber wir können feststellen, daß wir von diesen neuen alten Sagen vollkommen gefangengenommen, ja begeistert sind. Die Renaissance des klassischen Altertums — unser Heil — hat einen bedeutenden Schritt vorwärts getan. Mit Ungeduld warten wir auf die weiteren Bände.

**Heinrich-Sohnrey-Buch,** ausgewählt und hrsg. von Hans Rothhardt. (Deutsche Landbuchhdlg., B.) . . . . OL 4.—

In glücklicher Auswahl sind in diesem Buche eine Anzahl Gedichte und Abschnitte aus den Erzählungen des bekannten Vorkämpfers der ländlichen Wohlfahrtspflege vereinigt. Der heute über 70jährige Sohnrey ist nicht nur ein Vertreter der Heimatkunst im besten Sinne des Wortes, sondern auch ein Schriftsteller, dessen Gestalten der bäuerlich-ländlichen Lebensgemeinschaft entnommen, aber so allgemein menschlich und überzeugend wahr geschildert werden, daß sie sich dem Gedächtnis des Lesers einprägen. Auch die schlichte und kernige Sprache trägt zu dem starken Eindruck seiner Schilderungen bei.

**Spohr, Carl, Der fromme Landsknecht.** Roman. (Koehler & Amelang, L.) . . OL 7.50

Ein junger deutschamerikanischer Dichter, von einer literarischen Gemeinde Chicagos entdeckt, legt hier sein Erstlingswerk vor, aus dem mit der Urgewalt unverbildeter Sprache die ungeheure Wucht und Steigerungsfähigkeit des Mittelalters spricht. Wunderbar und eigenartig ist das Bild des jungen Bauernsohnes, den die werbende Trommel und innere Verzweiflung immer wieder hinaustreiben in Kampf und Tod. Das Entscheidende, Ueberragende an diesem Werk ist aber weniger die Wahl des Stoffes als die künstlerische Form und der innere Wert, die gleichermaßen in den markigen Schilderungen von Schlacht und Plünderung wie in der zwingenden Schlichtheit lyrischer Szenen zum Ausdruck kommen. Die Sprache ist von unerhörter Eindringlichkeit und stimmt so recht zu den dem Buche beigegebenen Holzschnitten, die voll der gleichen wuchtigen Lebendigkeit sind, wie die rauhen, breit und schwer durch das Buch stapfenden Gestalten der Landsknechte.

**Stehr, Hermann, Nathanael Mächler.** Roman. (Horenverlag, B.) . . . . . . . . OL 7.50

Stehr, eine unserer stärksten dichterischen Kräfte, bietet nach langen Jahren des Schweigens wieder ein Werk, das seine Leser in den Bann schlägt. In ihm treten wieder die beiden Grundzüge deutschen Wesens zu Tage, der Sinn für tatfrohe Wirklichkeit und das Suchen der Seele nach den letzten Gründen und Zwecken des Seins. Diese beiden Eigenheiten vereinigen sich auch bei Nathanael Mächler, dem Gerbergesellen, der nach langer Wanderfahrt und Unrast in die schlesische Heimat zurückkommt und hier Heim, Ehe, Werkstatt findet und reiches Gemeinwirken entfalten darf, ohne vollen Frieden seiner Seele zu erlangen. Ein Roman voll spannender Wucht und herrlichen Schilderungen des Riesengebirges und seiner Menschen.

**Strobl, Karl Hans, Die Fackel des Hus.** Roman. (L. Staackmann, L.) . . . . OL 9.—
Ein nach historischen Quellen geschaffenes, großgesehenes und bedeutsames Zeit- und Lebensbild des Märtyrers und Politikers Johannes Hus, mit dessen schicksalsvollem Lebensgang ein großartiges und reich verschlungenes Kulturgemälde jener von Dunkel und Irrtümern erfüllten Epoche aufsteigt. Der denkende Leser, dessen Auge sich das Bild jenes Großen darstellt, wird, wenn er zwischen den Zeilen liest, überrascht sein von den Parallelen und Zusammenhängen, die sich zwischen jenen aufrührerischen, unruhigen Tagen und der jüngsten Vergangenheit darbieten.

**Sturmann, Manfred, Der Gaukler und das Liebespaar.** (Horen-Verlag, B.) OL etwa 5.80
Die erste Erzählung des Buches „Selbstmord in Dur“, welche das Geschick eines alternden, einsamen Mannes enthält, der sein Leben beendet, um das Glück eines jungen, von ihm geliebten Mädchens nicht zu stören, ist gleich dem „Gaukler“, in dem ein junger Mann durch die hypnotischen Künste eines Artisten seine Geliebte verliert, von außerordentlicher Feinheit. Sprachlich und kompositorisch steht das Buch hoch und verspricht dem Leser durch seine feine und elegante Darstellung besonderen Genuß.

**Supper, Auguste, Der Gaukler.** Roman. (Deutsche Verlagsanst., St.) . . . . . OL 7.—
Ein reisender Arzt, „Der Gaukler“ kommt durch Zufall in eine kleine, verträumte Stadt und hält auf dem Markt seine Ware feil. Dabei tritt er zu den Einwohnern, von denen jeder seine Lebenslast schleppt, in geheimnisvolle Beziehungen, weiß für alle Rat, und wird so Sendbote und Träger der himmlischen Vorsehung. Die kraftvolle Erzählkunst der Verfasserin hat hier eine an das Unerforschliche rührende Geschichte aufgebaut, die das göttliche Walten der Vernunft auch unter der Maske von menschlichem Irren, Freveln und Dulden offenbart.

**Trott, Magda, Schach dem Tode.** Roman (Münchmeyer, N.) . . . . . . . . OL 3.50
Ein Roman für starknervige Leser. Dabei ist nicht der Anfang, der Raub einer Gestorbenen aus ihrer Gruft, das Aufregendste, sondern das Wiedererwachen dieser Frau und ihr weiteres Schicksal. Nicht weniger berührt das Verhängnis, das über die beiden Gelehrten hereinbricht, nachdem sie ihre Ehre und Sicherheit einem großen wissenschaftlichen Ziele geopfert haben. Alle Gestalten sind eindrücklich gezeichnet, und die ganze Handlung ist folgerichtig und kraftvoll bis zu Ende durchgeführt.

**Truog-Saluz, Tina, Die vom Turm.** (Reinhardt, B.) . . . . . . . . . OL 5.—
Eine Engadinerin beschreibt hier packend und wahrheitsgetreu ihre heimatstolzen, in sich verschlossenen Landsleute. Wir lernen die Schicksale einer dieser prächtigen Engadiner Familien während dreier Generationen kennen und staunen über das innige Gemütsleben, das diesen äußerlich so schlichten Menschen eigen ist. Es ist eine völlig neue Welt, die sich vor unsern Augen auftut, und dies gibt allen Büchern von Tina Truog ihren ganz besonderen Reiz.

**Waldeyer-Hartz, Hugo von, Helden der Freiheit.** (K. F. Koehler, L.) . . . OL 7.—
Jan de Witt, der bedeutende holländische Staatsmann, steht im Mittelpunkt dieses Romans. Sein rascher Aufstieg zur Macht bringt ihm Enttäuschung. Sein Freiheitsglaube wird wankend. Ringsum entstehen den Niederlanden Feinde, die nicht an den ewigen Frieden, sondern an das Schwert appellieren. Obschon es de Witt in kritischer Stunde nicht an Kraft und Mut fehlt, ist er von seiner Freiheitsidee zu sehr belastet. Der Aufstieg des jüngsten Oraniers, Wilhelm III., läßt sich nicht verhindern. Durch seinen Eingriff in die Politik der Niederlande entscheidet sich das Schicksal de Witts. Mit dem Glauben an seine Idee stirbt er unter den Händen des mörderischen Pöbels. Den wahren Weg zur Freiheit weist der Oranier: es ist der Kampf von Volk zu Volk um die Macht.

**Wilke, Karl, Prisonnier Halm.** Geschichte einer Gefangenschaft. (Koehler & Amelang, L.) OK 4.50, OL 6.—
Das Ehrenmal des unbekannten Gefangenen könnte man dieses leidenschaftslose, jeden Ueberschwang vermeidende, von echtem dichterischem Gefühl zeugende Werk überschreiben. Hilflos, durch Hunger und Krankheit entkräftet, in der Gewalt eines rachsüchtigen Feindes zu leben, ist wohl das Schwerste, was ein Mensch überhaupt zu ertragen vermag. Wer in solcher Lage nicht zusammenbricht, sondern, Schwache mit sich reißend, als Ueberlebender hervorgeht, verdient es, daß die Nachwelt ehrfurchtsvoll die Stärke der in tiefster Erniedrigung leidenden Menschenseele nachempfindet.

## Verschiedenes.

**Führer durch Jugoslawien.** Hrsg. von H. Taub. Illustr., 3 mehrfarb. Karten, 4 Stadtpläne und Verkehrskarte. 2. Aufl. (Volkswirtschaftl. Vlg., Z.) OK 5.—
Binnen Jahresfrist hat sich bereits die Notwendigkeit einer zweiten Auflage (11.—20. Tausend) ergeben, die nun wesentlich erweitert vorliegt. Es ist zu begrüßen, daß dieser erste Führer durch ganz Jugoslawien in seiner neuen Fassung allen an ein solches Reisebuch gestellten Anforderungen in erhöhtem Maße entspricht und eine knappe Schilderung dessen bringt, was der Reisende benötigt und dem Freunde dieses neuentdeckten Reiselandes von Wert erscheint. Der gut ausgestattete Band, der mit seinen guten Illustrationen schöne Ausschnitte aus Landschaft, Kunst und Volksleben bietet, hat durch Hinzufügung neuer Routen, durch einen kleinen Sprachführer und gute Spezialkarten wesentlich gewonnen.

**Heise, Richard, Nervosität.** Lebens- und Seelenkonflikte. Ihr Wesen, ihre Erscheinungen und Ursachen sowie deren sichere Beseitigung. Illustr. (Heises Verlag, Kr.) 2 Bände OHl
1. Band 6.50, 2. Band 8.—
Wir haben es hier mit einem Werk zu tun, das in seinen Ausführungen nicht die alten ausgetretenen Pfade wandelt, ja, das sogar einen großen Teil der üblichen Behandlungsarten sehr energisch und mit gewichtigen Gründen ablehnt. Der Verfasser weist nach, daß die gutgemeinten Ratschläge vom Beherrschen, Zusammennehmen, Ablenken, Zerstreuen u. dgl. vom Leidenden gar

nicht durchführbar sind, ihn vielmehr noch zur Verzweiflung treiben, und daß die Aussprüche „nervenschwach", „nervenkrank", „es fehlt in den Nerven" usw. nur auf Unkenntnis des wahren Wesens der nervös-seelischen Uebel beruhen. In streng wissenschaftlicher Weise zeigt er dann auch den rechten Weg zur Abhilfe. Es ist ein Werk, das noch viel von sich reden machen wird.

**Hope, F., Sichere und unschädliche Dauerheilung von Krampfadern (offenen Beinen) u. Hämorrhoiden.** (Br. Wilkens Vlg., H.) StBr 2.—

In klarer Darstellung berichtet Dr. Hope über Entstehung, Vorbeugungsmaßnahmen und die sichere operationslose Heilung der beiden weitverbreiteten Leiden durch die neuesten Methoden ihrer Behandlung, die sich an die Namen Prof. Linser und Prof. Boas knüpfen und schon vielen Zehntausenden Heilung gebracht haben.

**Kuhlmann, Fritz, Die Kunst der Feder.** Dekorative Schrift, Federornamente und bildhaftes Gestalten im Geiste der Arbeitsschule und der künstlerischen Erziehung. 2. Aufl. (Dürrsche Buchh., L.) . . . . . . . OL 12.—

Wie aus dem Untertitel hervorgeht, will das Buch der in Wissenschaft und Schule wenig bekannten und gewürdigten Fähigkeit der Feder, und zwar der breiten Feder, die Hand eines Schreibenden unbewußt einzigartige Formen, Buchstabenbilder, Verzierungen hervorbringen zu lassen, zur Anerkennung verhelfen. Die Durchbildung des einfachen Schreibvorgangs zu einer echten Schreibkunst wird mit allem Nachdruck vertreten, und an einer reichen Auswahl von z. T. farbigen Beispielen, die von Kindern und Künstlern geschrieben wurden, wird gezeigt, wie sich dieser Unterricht auswirkt. Das Ganze ist ein Versuch, dem Volke eine verlorengegangene Schriftkultur wieder zu gewinnen.

**Ley, Willy, Die Fahrt ins Weltall.** 2., neubearb. Aufl. Mit 30 Abb. (Hachmeister & Thal, L.) OPp 1.20

Das Problem der Raumschiffahrt und des Raketenantriebes wird in dem von einem hervorragenden Kenner verfaßten Büchlein interessant und sachlich einwandfrei dargelegt. Die in die „Lehrmeister-Bücherei" aufgenommene, für jedermann verständliche Schrift ist mit guten Abbildungen versehen und bringt alles Wesentliche vom Werden des Raumschiffes und den Möglichkeiten einer Raumschiffahrt.

**Reitz, Adolf, Was die Hausfrau nicht weiß!** Mit zahlreichen Textillustrationen und 16 Bildtafeln. (Zaugg & Co., St.) . . . StBr. 2.20

Praktisches und Unterhaltendes faßt das Büchlein über Hausfrauenchemie zusammen. Der Autor stellt keine Ansprüche auf irgendwelche Vorkenntnisse von Chemie beim Leser, bringt aber trotzdem in beschaulicher Weise auch das Verwickeltste an den alltäglichen Dingen zur Sprache. Sparsames Wirtschaften und sachgemäße Ausnutzung aller häuslichen Dinge sind der Gewinn, den die Lektüre dieser vielseitigen Schrift der Hausfrau bringt.

**Schäfer, Moritz, Farbensprühende leuchtende Nacht!...** Funkenregen, Flammen, Blitze (Ernst, Humor, Satire, Witze) ... für Vortragsmeister, Rundfunksprecher, Kabarettisten, Humoristen, Gesellschaftsredner usw. (H. Gesenius, H.) . . . . . . . . . OL 3.50

Wie der hier nicht vollständig mitgeteilte Untertitel erkennen läßt, ein Büchlein recht vielseitigen Inhalts. Dichtung und Erzählung, Ernstes und Heiteres wechseln miteinander ab, und manches ist darunter, das vorgetragen, seine Wirkung auf die Hörer nicht verfehlen wird. Die meisten Sachen sind Spöttereien, einzelne aber auch nachdenklicher Art.

Auf einige Neuerscheinungen der Sammlung „Schriften der Neuen Schweizer Rundschau", hrsg. von Max Rychner (Dr. H. Girsberger & Co., Z. OL je 5.—) sei hingewiesen: **Max Scheler, Mensch und Geschichte.** In knapper Darstellung setzt hier Scheler Menschheit und Geschichte in Beziehung und kommt durch Herausstellen grundlegender Erkenntnisse zu bestimmten Stufen der Entwicklung. A. Bäumlers Studie Bachofen und Nietzsche beleuchtet den nicht unwesentlichen Einfluß des Juristen und Altertumsforschers Bachofen auf Nietzsche. Breites Interesse ist zu wünschen dem Büchlein von C. G. Jung, Die Frau in Europa. Es zeigt zum Teil ins Historische zurückgehend die Stellung der

## „Stickereien und Spitzen"

Die Freude an der Stickerei und ihrer Verwendung nimmt gegenwärtig wieder lebhaft zu. Es ist, als wollte sich die Mode für die ausgesprochene strenge Stilisierung, die das Frauenkleid längere Zeit hindurch beherrschte, entschädigen; und so wirft sie über die schlanken Körper wieder duftige Spitzengeriesel, Gold- und Silberstickerei, sucht — mit List immer neuen Boden gewinnend — die „weibliche Note" überall wieder zur Geltung zu bringen.

Eine nicht genug zu schätzende Förderung erfahren diese der feinen fraulichen Handarbeit günstigen Tendenzen durch die bekannte, von Dr. h. c. Alexander Koch herausgegebene reizvolle Zeitschrift „Stickereien und Spitzen", — eine „Kunstzeitschrift für die Dame", die mit Geschmack das Schöne pflegt, eine Zeitschrift, die ihren Gegenstand in hochkultivierter, geistiger Art behandelt, die einzige Zeitschrift dieser Art, die es gibt.

Der Hauptnachdruck liegt, wie bei allen Zeitschriften der Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt, auf den feingewählten Abbildungen. Jede Nummer bietet eine Revue der modernsten Schöpfungen der Nadelkünste: Kissen, Decken und Gardinen, Tüllspitzen und Seidenschals, Täschchen, Kinderkleidchen, Pyjamas der feinsten und neuesten Art. Die Gesinnung, mit der dies alles dargeboten und besprochen wird, ist die Gesinnung geistig hochstehender Kunstpflege: es handelt sich in dieser Zeitschrift stets darum, an Hand der Nadelkünste eine hohe Auffassung des Schönen zu vertreten und mit dem Auge und der Hand zugleich den Geist und die Empfindung zu schulen. Kluge und feine Worte begleiten die Abbildungen, sei es, daß Künstlerinnen aus der Erfahrung heraus Fesselndes mitteilen, sei es, daß feinsinnige Mitarbeiter praktisch oder ästhetisch Bedeutsames zur Anregung und Weiterbildung vorbringen.

„Stickereien und Spitzen" (jährl. 8 reichillustrierte Hefte, Preis: vierteljährlich M. 3.—).

europäischen Frau und weist auf Wege, die sie zur Erfüllung der ihr gestellten Kulturaufgabe gehen muß.

**Zadow, Emilie, Kinder des Staates.** (Agentur d. Rauhen Hauses, H.) . . OL 3.—
Eine städtische Fürsorgeschwester berichtet uns hier aus innerem Erleben heraus und auf Grund ihrer Erfahrungen im Verkehr mit den ihrer Obhut und Pflege Anvertrauten, den Aermsten der Armen, über ihre berufliche Tätigkeit. Wir gewinnen durch diese Mitteilungen einen Einblick in die zum Teil trostlosen Verhältnisse der untersten, auf die Wohlfahrtspflege angewiesenen Bevölkerungsschicht, sehen aber auch, wieviel Not und Elend durch eine Fürsorgerin, die sich mit liebevollem Herzen ihrer Aufgabe widmet, gemildert werden kann.

SOEBEN ERSCHIEN

## DIE IDEE DER EHE UND DIE EHESCHEIDUNG

von

**Marianne Weber**

*Preis steif broschiert RM. 2.—*

*Marianne Weber behandelt das Problem der Ehe ebenso knapp wie eindringlich vom historischen, kulturellen, sozial-ethischen u. religiösen Gesichtspunkt aus. Die Frage der Ehescheidung kann nur auf einer solchen Grundlage persönlich entschieden werden.*

BUCHVERLAG FRANKFURTER SOCIETÄTSDRUCKEREI

## Eduard Heyck

### Gaja

Sinne und Sitten des Naiven in vier Jahrtausenden.

In Halbleder gebunden 7 M.

Hier wirkt sich eine reiche Persönlichkeit von umfassendem Wissen auf ihre besondere Art aus ... Ein im besten Sinne unterhaltendes, stets anregendes Buch. (Freiburger Zeitung.)

### Das Ende der Flittermonde des Hei-ho

In künstlerischen Pappband gebunden 1.60 M.

Seit dem Erscheinen von Thomas Manns »Tod in Venedig« haben nur einzelne Stücke von R. Binding mir so stark zugesagt wie dieses Werkchen Heycks. Es tritt in die Reihe der ganz großen Erzähler G. Keller und de Coster. (Prof. Dr. E. Ochs.)

Verlagsbuchhandlung
MORITZ SCHAUENBURG K. G., Lahr (Baden)

## Edelste Frauenlektüre

### Johannes Tauler und der Gottesfreund

Roman von Maria Brie (Dr. M. Dedo-Brie)

298 Seiten, mit Buchschmuck von E. Biegener. Eleg. brosch. 3.60, feiner Leinenband mit Goldpressung 4.40 M.

„... Wer dies Buch liest, feiert ein Fest des Geistes. Dem bedeutsamen Inhalt dieser dichterischen Taulerbiographie ist die schlichte Schönheit der edlen Sprache ein würdiger Spiegel ..."
*Bibliothekar Dr. Lefftz, „Elsaßland".*

„... Das Buch hat mich von Anfang bis Ende gefesselt."
*Hel. Christaller, Lit. Rundschau d. Bergstr. Anzeigeblattes.*

„... Ein Buch, dem wir weiteste Verbreitung wünschen; denn es ist nicht nur ein spannender und unterhaltender Roman, es ist ein wahrhaft bedeutsames meisterliches Werk ..."
*Ida Frohnmeyer, „Garbe".*

„... Ein wahrhaftes Weihnachtsbuch! *v. S., „Nat.-Zeit." Basel.*

„... Ein Buch voller Schönheit der Sprache u. des Gefühls ..."
*„Hamburger Fremdenblatt".*

### Eine Seele

Roman von Ruth Waldstetter

3. Aufl. 206 Seiten, brosch. 3.60 M., eleg. Leinenbd. 4.20 M.

„Bücher von solcher Reife und Schönheit sollten uns nahe sein wie Menschen, die uns in unserem Besten fördern u. ergänzen ..."
*„Aarauer Tagblatt".*

„... In diesem Buche tritt uns die Dichterin von ihrer schönsten und feinsten Seite entgegen als unübertreffliche Künderin fraulichen Lebens ..." *„Literaturbl. d. Basler Nachrichten".*

„Es ist ein prächtiges Buch voll Weisheit und Güte, und wir empfehlen es gerne". *Luzerner Tagblatt.*

„Wir möchten dieses Werk der bedeutenden Schweizer Schriftstellerin unseren Lesern besonders zur Anschaffung empfehlen; auch wird es in der kommenden Festzeit zu Geschenkzwecken hoch willkommen sein." *„Niedersächs. Volksstimme.*

**Rudolf Geering, Verlag, Basel**

## Wie lernt man am leichtesten und schnellsten fremde Sprachen?

Dieses für jeden Kulturmenschen gestellte Problem hat unstreitig Dr. Rosenthals Meisterschafts-System zur Erlernung moderner Sprachen gelöst. Der Beweis dafür ist schon darin zu erblicken, **daß Dr. Rosenthals Meisterschafts-System zur Erlernung der meisten in der Kulturwelt gebrauchten fremden Sprachen, wie Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch-Norwegisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch, Tschechisch** sowie auch **Deutsch** mit großem Erfolge angewandt wird. Worauf beruhen aber die großen Erfolge? Dr. Rosenthals Meisterschafts-System plagt seine Schüler nicht mit Grammatik und Syntax, belastet das Gedächtnis nicht, paßt sich der Begabung des Lernenden an und führt am schnellsten zum Ziele, weil es die wissenschaftlich-praktische Nachahmung der natürlichen Lernmethode ist, und weil es **durch die Gratisbeilage Gedächtniskunst das bei der Erlernung fremder Sprachen notwendige Gesichts- und Gehörgedächtnis sowie die Gedanken- und Willenkonzentration derartig stärkt, daß leicht und gründlich gelernt werden muß.** Durch die mit dem Meisterschafts-System verbundene Anwendung der praktischen Gedächtniskunst **bietet Dr. Rosenthals Meisterschafts-System einen unstreitbaren Vorteil u. wird dadurch besonders praktisch u. billig.** Das englische, französische, spanische und polnische Meisterschafts-System kostet komplett nebst Schlüssel, Beilage und Mappe je 16.50 M., das italienische und russische je 21.50 M., das dänisch-norwegische, holländische, schwedische, portugiesische, tschechische und deutsche je 10.50 M. Alle Werke können auch in einzelnen Lektionen à 1.— M. und Probelektionen des Meisterschafts-Systems auch à 1.— M. durch jede Buchhandlung bezogen werden. Anerkennungen und Prospekte **gratis.**

**Rosenthalsche Verlagsbuchhandlung in Leipzig C 1**

# Handbuch der Pflege von Mutter u. Kind

**Ein Handbuch für Mütter, Säuglingsschwestern, Hebammen und Wohlfahrtspflegerinnen**

Von
Ober-Med.-Rat Dr. FRITZ MANN
Med.-Rat Dr. FRITZ HEINLEIN
und Med.-Rat Dr. FRITZ STORK

Mit mehr als 150 Abbildungen
280 Seiten auf Kunstdruckpapier
Geh. 8.50 Rm., in Ganzlein. gb. 10 Rm.

*Ein Urteil üb. das Werk:* Das Buch ist ausgezeichnet. Es gibt mehr, als der Titel sagt. Die Ausführungen über Bau u. Verrichtungen des Körpers, ferner über die Krankheitslehre, die Pflege der Wöchnerin, über einige wichtige Erkrankungen im Wochenbett u. die Pflege bei diesen geben erst den Unterbau, auf dem nun die Frage der Ernährung der Neugeborenen u. des Säuglings klar u. verständlich erörtert wird. Es ist nichts vergessen, alle die zahlreichen Vorkommnisse in gesunden u. kranken Tagen werden erörtert. Auch die Lehre von den Krankheiten des Säuglings ist vortrefflich und eingehend.
San.-Rat Dr. Eggebrecht in »Reclams Universum«.

*

**Kennen Sie unsere Zeitschrift**

## Mutter und Kind?

Herausgegeben von Prof. Dr. FR. ROTT
Direktor im Kaiserin-Augusta-Viktoria-Haus

Sie ist das Blatt, das der jungen Mutter bei der Pflege, Ernährung u. Erziehung ihres Lieblings hilft. Tausende lesen diese belehrende u. unterhaltende Zeitschrift. Verlangen auch Sie Probehefte oder ein Abonnement durch Ihren Buchhändler.

**Elwin Staude, Verlagsbuchhdlg., K.-G.**
**Osterwieck am Harz**

Neuheit!

*

# Das Glück des Lebens

Die Geschichte vom Lieben und Sterben zweier Menschen

Von Kurt Martin

**Ein Frauenbuch im besten Sinne des Wortes!**

Schön gebunden 2.50 M.
Geschenkausgabe, 2farbiger Druck mit guten Illustrationen, fein geb.
4 M.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

*

**Verlag Neues Leben H. Marx**
**Bayr. Gmain (Oberbayern)**

Postscheckkonto München Nr. 54 598

DIE KULTIVIERTE DAME LIEST

Dr. Alexander Koch's reichillustrierte Sechswochen-Hefte

# „STICKEREIEN UND SPITZEN"

**Zeitschrift für künstlerische Frauenhandarbeit**

**Aus dem Oktober-Eröffnungsheft 1929:**
Pijamas, Tülldecken, Tüllvorhänge, Kissen, Tischdecken. Wandschirme, Bildstickereien, Kinderkleider, Teewärmer, Täschchen u.v.a.

Mit 40 Abbildungen und Kunstbeilagen
u. vielen interessanten Textbeiträgen

Preis des Einzelheftes **RM. 2.—**
Vierteljahrspreis (2 Hefte) RM. 3.—
Jahresbände mit über 200 Abbildung. elegant gebunden RM. **20.—**

Reichillustrierter Prospekt gratis!

Verlagsanstalt
Alexander Koch GmbH., Darmstadt W 59

# Unsere ersten Herbst-Novitäten!

## Alfred Döblin
**Berlin Alexanderplatz**
*Die Geschichte vom Franz Biberkopf*
10. Auflage
Umfang ca. 550 Seiten
Geheftet 7 RM, in Ganzleinen 9.50 RM

## Otto Flake
**Ulrich von Hutten**
*Biographie*
*Mit 8 ganzseitigen Abbildungen nach zeitgenössischen Kunstblättern*
Umfang 386 Seiten
Geheftet 9 RM, in Ganzleinen 12 RM

## Felix Holländer
**Das Schiff der Abenteuer**
*Roman*
Geheftet 4 RM, in Ganzleinen 6 RM

## Heinrich Hauser
**Donner überm Meer**
*Roman*
Geheft. 4.50 RM, in Ganzlein. 6.50 RM

## Jakob Wassermann
**Christoph Columbus**
*Der Don Quichote des Ozeans*
1.—10. Auflage
Mit 8 zeitgenössischen Abbildungen
Geheftet 6 RM, in Ganzleinen 9 RM

## Ernst Gottlieb
**Walther-Rathenau-Bibliographie**
*Herausgegeben mit Unterstützung der „Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaften“ und der „Walther-Rathenau-Gesellschaft“*
In Ganzleinen 15 RM

## Walter Mehring
**Der Kaufmann von Berlin**
*Ein historisches Schauspiel aus der deutschen Inflation*
Geheftet 3.50 RM, gebunden 4.50 RM

## Anatolij Mariengof
**Zyniker**
*Roman*
*Ins Deutsche übertragen von Gregor Jarcho*
Geheftet 3 RM, in Ganzleinen 5 RM

S. Fischer Verlag · Berlin

**THERESE SCHRÖER**

# Aus Briefen und Blättern

Mit einer Einführung
von C. S. PICHT
und einer Lebensskizze über
THERESE SCHRÖER

Oktav, Rosa-Indiava-Einband
mit Lederschild Deutsch-Japan
3.20 M.

Aus diesen an den schlesischen Dichter Karl v. Holtei gerichteten Briefen leuchtet das Bild der liebenden und für alles Schöne begeisterten Frau urdeutschen Charakters. Bei aller Schlichtheit eine liebenswürdige Sicherheit von klassischer Tiefe!

ORIENT-OCCIDENT-VERLAG
Stuttgart — Den Haag — London
Geschäftsstelle: Stuttgart, Haus des Deutschtums

**THERESE SCHRÖER**

# Über praktische Kindererziehung

Mit einem Vorwort
von
CAROLINE VON HEYDEBRAND

Ganzleinwand 4.80 M.
broschiert 3.60 M.

„. . . Die Ratschläge, die Therese Schröer über Erziehung gibt, werden gerade heute wieder zu vielen Seelen sprechen können . . .“

WALDORFSCHUL-SPIELZEUG
UND VERLAG + STUTTGART
Abteilung Verlag: Haus des Deutschtums

# Wertvolle Geschenkbücher

## aus dem Quell-Verlag der Ev. Gesellschaft, Stuttgart

Ein neuer Hesselbacher:

### EIN GOLDJUNGE

und andere Geschichten. Von D. Karl Hesselbacher. 208 Seiten in feinem Leinenband mit farbigem Schutzumschlag . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 4.50 RM.
Den Ehrennamen „Volksschriftsteller“ verdienen nur ganz wenige unter den heutigen. Karl Hesselbacher kommt er mit Recht zu. Seine lustige oder ernste, von Herzen kommende Art packt immer von neuem und zieht wie „am unsichtbaren Goldfaden“ heraus aus dem Staub und aus dem Schmutz des Alltags.

### TREU IM GLAUBEN

Die Leiden der Evangelischen im Elsaß. Nach alten Urkunden erzählt von Ulrich Lörcher. Zweite Auflage, 7.—11. Tausend. 192 Seiten . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . Leinen 3.50 RM.
Auch die neue Auflage dieser Erzählung des weithin bekannten und beliebten Volksschriftstellers wird wieder viele Freunde finden und viel Freude bereiten. Sie ist bei allem Ernst so frisch und anschaulich geschrieben, daß sie unwillkürlich die Saiten des deutschen Herzens zum Klingen bringt und dabei wahrhaft zeitgemäß wirkt.

### HEILIGE NACHT

Noch ein Weihnachtsbuch von A. Bartsch. Mit einem farbigen Kunstblatt von Hans Thoma „Heilige Nacht“. 280 Seiten . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . Halbleinen 4.50 RM., Leinen 5.20 RM.
Wer an dem alten Weihnachtsbuch des Verfassers Freude hatte, wird gern auch nach diesem neuen greifen. Hier ist eine Fülle von Weihnachtslicht und Weihnachtsduft in Geschichten, Betrachtungen, Legenden und Liedern vereinigt. Auch zum Vorlesen in Vereinen sehr geeignet.

### FRAU KÄTHE WERNER

Die Geschichte einer tapferen Frau von Gustav Schröer. 11.—15. Tausend. 208 Seiten in Leinen mit farbigem Schutzumschlag . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 5 RM.
Hier ist ein Buch, das nicht warm genug empfohlen werden kann. Das Familienleben der lieben Kantorsleute ist so schön geschildert, daß man seine helle Freude daran hat.

# Werke über Astrologie

Die Astrologie gewinnt täglich in allen Kreisen neue Anhänger. Die hehren Wahrheiten und der große Nutzen, der durch die Kenntnis der Astrologie geboten wird, bekehrt auch die Spötter, und aus manchem Saulus ist schon ein Paulus geworden. Ist doch vor kurzem eine große Anzahl von Akademikern zu einer astrologischen Forschungsgemeinschaft zusammengetreten und zählt zu ihren Mitgliedern hochgestellte prominente Persönlichkeiten, Zierden der Wissenschaft, vor deren Ansehen jeder Spott verstummen muß. Auch im Reichstag und in verschiedenen Landtagen hat heute die Astrologie zahlreiche Anhänger.

Das Studium der Astrologie in den hierfür eingerichteten Kursen ist nun nicht jedermanns Sache. Freudig begrüßt wurde deshalb das von dem bekannten Autor, dem Wiedererwecker der Astrologie in Deutschland . . .

**Karl Brandler-Pracht**

herausgegebene Werk, das alles für die Astrologie Wissenswerte enthält:

## Die astrologische Kollektion zum Selbststudium.

**Bd. I. Die astrologische Technik** zeigt die Technik zur Berechnung eines Horoskopes, erläutert das Zustandekommen eines solchen, so daß es dem Leser möglich ist, sein eigenes Horoskop aufzustellen. Zahlreiche Tabellen und Abbildungen erläutern den Text. Preis gebunden 6 M., broschiert 4 M.

**Bd. II. Die astrologisch. Prognose** gibt eine Zusammenstellung der Regeln über die Wirkung der Tierkreiszeichen, der Häuser, der Planeten und Fixsterne, um sein Horoskop selbst zu deuten.
Preis gebunden 6 M., broschiert 4 M.

**Bd. III. Die Hilfshoroskope und die Berichtigung einer ungenauen Geburtszeit** lehrt, wie man an Hand schon eingetretener Ereignisse, die absolut genaue Geburtszeit feststellen kann. Ferner ist Anleitung zur Aufstellung von Jahres- und Monatshoroskopen gegeben, um jederzeit sich Gewißheit über die nächsten Ereignisse verschaffen zu können. Preis gebunden 4 M., broschiert 2 M.

**Bd. IV. Die Lehre von den astrologischen Direktionen.** Nicht nur die Kenntnis, was uns die Zukunft bringt, sondern auch, wann die Ereignisse eintreffen, ist von der größten Bedeutung. Dieser Band enthält die Anweisung für die genaue Feststellung des Eintreffens der Ereignisse. Preis gebunden 4.50 M., broschiert 2.50 M.

**Bd. V. Die Stundenastrologie** lehrt uns, daß stets die Zeit des Anfangs einer Sache von ausschlaggebender Bedeutung für das Gelingen derselben ist. Darum ist es für die Ausführung eines Vorhabens nötig, die Zeit zu wählen, die dem Vorhaben günstig ist und den Erfolg verbürgt. Weiter sind in dem Band enthalten die Lehre von Gestirnsstunden und der Tattwas, welche ebenfalls bei dem Wunsche nach einem glücklichen Ausfall des Unternehmens berücksichtigt werden müssen. Preis gebunden 4.50 M., broschiert 2.50 M.

**Bd. VI. Der praktische Astrologe** bietet für jeden, der sich mit Astrologie beschäftigt, eine Fülle interessanten Materials. Horoskope berühmter Zeitgenossen und moderner Staatsmänner leiten den Band ein. Daran schließt sich eine Reihe von Beispielshoroskopen der verschiedensten Möglichkeiten, so daß hier ein reiches Studienmaterial von berufener Hand vorliegt. Wertvolle Tabellen, welche längst vergriffen waren, sind der Vergessenheit entrissen und am Schlusse des Bandes neu eingefügt und bilden eine wertvolle Ergänzung für jeden Astrologen. Auch dieser Band bietet, wie alle Bände der Kollektion, ein reiches Bilder- und Tabellenmaterial, welches übersichtlich geordnet eine große Erleichterung beim Studium bedeutet.
Preis gebunden 6 M., broschiert 4 M.

**Die Tetrabiblos d. Claudius Ptolemaeus.** Ein für jeden Astrologen ganz unentbehrliches Werk. Nach der sehr seltenen Ausgabe des Philipp Melanchtons 1553 übersetzt von M. Erich Winkel. Lange hat gerade dieses Urwerk des großen Astronomen Ptolemaeus, auf dem unsere ganze Astrologie aufgebaut ist, gefehlt. Mit der sorgfältig besorgten Uebersetzung ist nun den deutschen Astrologen dieses wertvollste Werk der ganzen astrologischen Wissenschaft zugänglich gemacht worden und so einem jeden Gelegenheit gegeben, selbst in das Studium dieses Quellenwerkes sich zu versenken. Das Werk ist in zwei Teilen zur Ausgabe gelangt, von denen die Bücher III und IV den ersten Band bilden und die Lehrsätze der praktischen Nativitätsastrologie enthalten, während der zweite Band Buch I und II die technische Seite der Astrologie und die Mundanastrologie enthält sowie die

**100 astrologischen Aphorismen des Ptolemaeus.** Jeder Band in Japankarton broschiert 2 M., Halbleinen gebunden 3 M.

**Das Horoskop der Deutschen Republik.** Gedeutet nach der amtlichen Ausrufung am 9. November 1918 um 1.30 Uhr nachmittags. Von Johannes Vehlow. Preis 50 Pf.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen

**LINSER-VERLAG, BERLIN-PANKOW**

**Soeben erschienen:**

Der erste reichillustrierte vollständige deutsche

# Führer durch Jugoslawien

Herausgegeb. von Herbert Taub

(Königreich der Serben, Kroaten u. Slowenen). 400 Seiten Oktav, 316 Jllustrationen, 3 mehrfarb. Karten, 4 Stadtpläne und Verkehrskarte.

In farbigem Umschlag **5.— RM.**

**Alles Wissenswerte über Land und Leute**

„Vossische Zeitung": . . . gleich mit einem Schlage der deutsche Südslawien-Führer

„Neue Zürcher Zeitg.": . . . das gut ausgestattete Buch kann aus Überzeugung jedem Jugoslawien-Reisenden empfohlen werden

„Bohemia": . . . soeben ist ein vortrefflicher Führer durch das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen erschienen

Zweite, verbesserte u. erweiterte Auflage (11.—20. Tausend)

**Volkswirtschaftlicher Verlag Akt.-Ges., Zürich (Postfach Bahnhof)**

# Ein Ereignis

**für Nervöse u. seelisch Leidende**

ist das Werk des Privatgelehrten

Rich. Heise

# Nervosität

**Lebens- und Seelenkonflikte**

Es bringt das Ergebnis jahrzehntelangen, erfolgreichen, praktischen Wirkens und tausendfacher Erfahrungen eines alten seelischen Beraters.

Nicht schon oft Gelesenes oder Gehörtes, sondern eine Methode, die in dieser Weise sonst nirgend angewendet wird.

Ein absolut zuverlässiger Wegweiser zur sicheren und dauernden Abhilfe nervös-seelischer Leiden.

Verlangen sie kostenfrei Prospekt!

**Heise's Verlag in Kreuzlingen (Schweiz)**

## Für den Lesetisch der Dame!

Ein Führer zu glücklicher Ehe!

PAUL LANGENSCHEIDT

# Diplomatie der Ehe

In Ballonleinen 8.50, in Halbleder 10.50 M.

Dieses glänzend geschriebene Werk ist nicht nur eine treffliche Richtschnur für Werbung und Brautstand, sondern auch ein hervorragender Führer zu vollkommener, wahrhaft harmonischer Ehe. — „Neben der vornehmen Gesinnung macht die glücklich gewählte Form, in der die Fülle am Wissen und Material vor uns ausgebreitet wird, das Werk zu einem der lesenswertesten Bücher, die über die Ehe geschrieben wurden." (Berliner Lokalanzeiger)

PAUL LANGENSCHEIDT

## Der Bräutereigen

Roman. Kart. 5.—, in Leinen 6.30 M.

Ein aktuelles Thema, stete, sich bis zum Schluß steigernde Spannung, glänzende Psychologie. Im Mittelpunkt steht ein Hochstaplertyp, der Heiratsschwindler. Und um ihn herum der Bräutereigen vertrauender und getäuschter, liebender und verlassener Frauen, die ihr Letztes an Besitz, Glück und Ehre dem Traum der Ehe geopfert. (Wiesbadener Tageblatt)

HANS RICHTER

## Die unbekümmerte Kläre

Roman. Kart. 5.—, in Leinen 6.50 M.

„Ein frischer, helläugiger Mensch ist diese Kläre, die mit aufrechtem Herzen über alle Vorurteile und allzu berechnende Lebensauffassung hinweg ihren Weg geht. Die knappe, unverbrauchte Erzählerkunst Hans Richters macht das Buch in seiner gediegenen Ausstattung zu einem anregenden Genuß." (Wormser Tageszeitung)

Dr. P. Langenscheidt / Verlag / Berlin W 57

# Wertvolle neue Bücher!

## Tina Truog-Saluz, Die vom Turm

Ein schöner Band in Ganzleinwand 5 M.

Tina Truog-Saluz ist zweifellos die markanteste Schriftstellerin Graubündens, ja vielleicht z. Z. der Schweiz überhaupt. Niemand, der Graubünden und das vielbesuchte Engadin bereist, sollte versäumen, ihre Bücher zu lesen. Sie geben uns den Schlüssel zur Seele des eigenartigen Engadiner-Volkes in die Hand. Ihr soeben auf den Herbst erschienenes Buch »DIE VOM TURM« (Leinenband 5 M., Verlag Friedrich Reinhardt, Basel) spielt zum großen Teil in dem bekannten Engadiner-Bad Schuls. Eine führende Literaturzeitschrift schrieb kürzlich, »die absolute Neuheit ihrer Erzählungen stelle Tina Truog in den ersten Rang der lebenden Schriftsteller«, die Engadiner seien aber eben auch schon an sich ein überaus interessantes und einzigartiges Völklein. So ist es denn auch nicht verwunderlich, daß das von ihr vor Weihnachten erschienene Eine-Mark-Bändchen »DAS LIED« nun bereits im 8. Tausend vorliegt. Vielleicht denkt der eine oder der andere Leser, ihre Bauern seien idealisiert. Das aber ist gerade die Eigenart des Engadiner-Volkes, daß unter dem einfachsten Kittel oft mehr wahre Bildung des Geistes und Herzens verborgen ist, als unter dem reichsten Kleid.

Lesen Sie bitte die hübsche Skizze von Tina Truog »Wie ich als Landeskind die Engadiner sehe« auf Seite 5 dieses Heftes, wo Sie auch ihre anderen Bücher angegeben finden.

## Helene Christaller, Im Zeichen des Wassermanns

Ein prächtiger Geschenkband in Ganzleinwand gebunden 6.80 M.

Es ist zum großen Teil die eigene Jugendzeit, vom Jungmädchenalter bis zum ersten Mutterglück, die uns Helene Christaller hier mit dichterischer Freiheit beschreibt. Nach altem Volksglauben sollen die im Wassermann Geborenen »Glaubende von Natur« sein und die Hauptperson dieses Buches, die kleine Marlene, bestätigt denn auch für ihren Teil diese Überlieferung. Was aber das Buch so besonders anziehend macht, das ist die echte Fröhlichkeit und der erfrischende Humor, die die ganze Erzählung in ungewöhnlich reichem Maße durchziehen. Die vielen Leser der Christaller-Bücher werden sich freuen, ein Stück Jugendzeit der Dichterin miterleben zu dürfen.

Eine Art Fortsetzung dazu bildet das bereits in 22. AUFLAGE erschienene Buch »ALS MUTTER EIN KIND WAR«. 6.80 M.

IN NEUEN AUFLAGEN SIND FERNER ERSCHIENEN:

**Berufung,** 10. Aufl. / **Gottfried Erdmann und seine Frau,** 30. Aufl. / **Das Tagebuch der Annette,** 11. Aufl. / **Heilige Liebe,** 17. Aufl. / **Ruths Ehe,** 19. Aufl. / **Mutter Maria,** 8. Aufl. / **Die Wege des Willfried Holm,** 8. Aufl. / **Das Reich des Markus Neander,** 5. Aufl.

Preis dieser 8 Bände in Leinen je 6.80 M.

**Das Gotteskind,** 19. Aufl. / **Verborgenheit,** 20. Aufl. / **Wie die Träumenden,** 14. Aufl. **Meine Waldhäuser,** 8. Aufl. / **Aus niedern Hütten,** 8. Aufl. / **Lichter im Strom,** 6. Aufl. / **Von Liebe,** 6. Aufl. / **Magda,** 6. Aufl. / **Drei Schicksale,** 5. Aufl. / **Wer aber nicht hat,** 5. Aufl. / **Frauen,** 5. Aufl. / **Der Spielmann Gottes,** 4. Aufl.

Preis dieser 12 Bände in Leinen je 4.60 M.

**Geheimnisse des Lebens,** 12. Tausend / **Der Ruf des Herzens,** 14. Tausend / **Aus Assisis großen Tagen,** 12. Tausend. Jedes Bändchen nur 1 M.

## Gustav Renker, Der Hexenvogt

Ein stattlicher Leinenband 6.80 M.

Im »Hexenvogt« hat Renker einen Stoff gefunden, der seiner knappen und kraftvollen Schreibweise besonders liegt. Lebendig und spannend erzählt er die Schicksale eines Kärntner Junkers, der anfangs begeistert unter Gustav Adolfs Fahnen kämpft und den großen Schwedenkönig auch persönlich kennenlernt. Nach dessen Tod verläßt er schuldbeladen und enttäuscht das Heer und gerät in seiner Heimat in den Bann irregeleiteter religiöser Schwarmgeister. Er wird zum Hexenvogt. Erst die Einsamkeit läutert wieder seinen Geist. Ganz besonders fein gelungen sind auch die beiden Frauengestalten, das liebliche Margrethlein und die stolze, heißblütige Schwedin, die beide einen so großen Einfluß auf die Lebensschicksale des Junkers ausüben.

Von Gustav Renker sind bisher erschienen:

**„Der Abend des Heinrich Biehler".** In 1 Jahr 4 Auflagen! Leinenband 4.80 M.
**„Geschichten aus dem Wald".** 8. Tausend. Kartoniert 1 M.

**Verlag Friedrich Reinhardt, Basel 12**



Verantwortlich: Der Herausgeber Ferdinand Uter. Verlag: Koehler & Volckmar A.-G. & Co.
Druck: Gebr. Junghanß. Sämtlich in Leipzig.

# Unsere Frauenbücher

**Heimat wider Heimat.** Roman von Gustav Schröer. Geb. 5 M.

Der bekannte und geschätzte Bauerndichter überrascht durch einen Kleinstadtroman. Stammheimat steht gegen Wahlheimat, Bergland gegen Strandland, Wald gegen Meer, Thüringen gegen Friesland. Sie streiten gegeneinander, umeinander, sie siegen miteinander. Heimat ist mehr als Zufall, mehr als Geschenk. Heimat ist Schicksal. Von wem geschickt? Hier ist Geheimnis, unergründbar, verehrungswürdig. Ein deutsches Heimatbuch, schlicht und stark. (W. Bähr-Erfurt.)

**Tagebuch einer deutschen Frau.** Auf dem Uhlenstein von Kläre Gerbig. Kartoniert 1.50 Mark, gebunden 2.50 Mark.

Blätter voll zarter Innigkeit, die unsern Frauen und Müttern frohe Stunden bereiten wollen. Eine echt mütterliche, tief empfindende, unberührte Frauenseele erschließt sich uns. Allen Lesern wünschen auch wir mit der Ursel-Mutter für ihre Ehe nicht Glück, aber viel gottgeschenkte Kraft und Liebe.

**Die liebe Frau von der Geduld.** Roman von Wilhelm Kotzde. Gebunden 7.50 Mark.

„Aus deutschem Herzen, aus dem durch deutsches Leid geläuterten Wissen bitte ich meine deutschen Mitfrauen: Lest dieses Buch von Kotzde, das uns zu eigen gehört.“ (Marie Diers.)

**Der Liebe Not.** 3 Erzählungen von Frh. v. Rechenberg. Geb. 4.50 Mark.

All die Menschen dieser drei Novellen erleben der Liebe Not als Verzicht auf die eigenen Wünsche im Dienst an anderen. Aber aus der Liebe Not und Opfer ersteht vor dem Leser die Seligkeit aller Liebe, die uns dankbar nach Gottes Vaterhänden greifen läßt.

**C. Bertelsmann**
**Verlag in Gütersloh**

# WICHTIGE NEUERSCHEINUNGEN

## KASIMIR EDSCHMID

### Lord Byron

ROMAN EINER LEIDENSCHAFT

1.—8. Tausend

*Ganzleinen M 7.—*

Das Leben Lord Byrons ist in diesem Roman, der in seiner epischen Fülle den großen Romanen der Engländer ebenbürtig ist, gestaltet: Kindheit, Jugend, der geniale Romantiker, seine übermächtige Liebe zur Halbschwester Augusta.

## JOHN GALSWORTHY

### Moderne Komödie

ROMAN / 1.—8. Tausend

Deutsch von Leon Schalit

*Dünndruckausgabe in einem Band: Ganzleinen M 17.50, Ganzleder M 23.50*

Dieser große Romanzyklus, die Fortsetzung der weltberühmten Forsyte Saga, vereinigt die Romane: „Der weiße Affe", „Der silberne Löffel", „Schwanengesang" sowie die Zwischenspiele „Stilles Werben" und „Aneinander vorbei".

## EGMONT COLERUS

### Kaufherr und Krämer

ROMAN

1.—8. Tausend

*Halbleinen M 5.50, Ganzleinen M 6.50*

Colerus gestaltet hier den Gegensatz des individualistischen, nur auf seinen augenblicklichen Vorteil bedachten Krämers und des weitausschauenden, im Dienste der Allgemeinheit sich wissenden Kaufherrn. Das überaus aktuelle Thema dieses handlungsreichen Romans geht jedermann an.

## HANS SOCHACZEWER

### Menschen nach dem Kriege

ROMAN

*Ganzleinen M 6.50*

Der Roman Nachkriegsdeutschlands. Zwei ehemalige Kriegskameraden, Brand, der Vergangenheitsmensch, und Nock, der tätige Mensch von heute, und der Frauenkreis, der sie umgibt, verkörpern die deutsche Generation zehn Jahre nach dem Friedensschluß von Versailles.

## ROBERT HICHENS

### Der Garten Allahs

ROMAN

*Zwei Bände: Ganzleinen M 12.—; Dünndruckausgabe in einem Band: Ganzleinen M 12.—*

Ein Roman voll erhabener Tragik. Die Tragödie einer Seele, die keine irdische Liebe oder Gewalt überwinden kann und der der Friede nur zuteil wird um den Preis des Verzichts. (Standard)

## COLETTE

### Mein Elternhaus

1.—8. Tausend

*Pappband M 4.20, Ganzleinen M 5.40*

Colette ist es gegeben, die Unerforschlichkeiten des weiblichen Lebens im Kunstwerk zu enthüllen. Sie ist das menschlichste Herz der modernen französischen Literatur. (Frankfurter Zeitung)

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG

# Der Tag des Buches

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINO

015.43
B61

## Sonderheft der Blätter für Bücherfreunde

+29·Jahrgang+1929+Heft 2+

# 2 Neuerscheinungen von bleibendem Wert

Soeben erschienen:

## Hochzeitsreise nach Abessinien

Eine Expedition zu Zweien

von

**Kurt Lubinski.**

Das Erlebnis zweier junger Menschen in Afrika.

Ein bald ernsthaftes, bald amüsantes **Dokument unserer Zeit.**

Vornehmer Ganzleinenband mit Schutzumschlag in Tiefdruck und 52 Originalaufnahmen des Verfassers

M. 4.80

## Das Rätsel der Felsenschlucht

Roman aus Panama

von

**Emil Muschik-Droonberg**

In diesem Roman kämpft ein junger Deutscher um die Erlangung eines versteckten Goldschatzes in Panama. Er schleppt sich mit Tapferkeit und Mut durch die gefahrvollsten Gebiete und stößt, durch geschickte Intrigen der Widersacher immer wieder behindert, endlich auf die Felsenschlucht, die den Goldschatz verbirgt.

Droonberg ist der Schöpfer des modernen Abenteuerromans

**im Stile Friedrich Gerstäckers.**

Gediegener, dicker Ganzleinenband, mit wirkungsvollem Offset-Schutzumschlag, holzfreies Papier

M. 4.50

Glänzende Kritiken

**Zwei hervorragende Geschenkbücher**

Verlagsprospekte stehen kostenlos zur Verfügung!

## Verlag Deutsche Buchwerkstätten G. m. b. H., Leipzig C 1

# Der Tag des Buches

## 22. März 1929

Sonderheft der „Blätter für Bücherfreunde“ XXIX. Jahrg. 1929 Heft 2

# Zum deutschen „Tag des Buches“

Von Prof. Dr. Johannes Werner

Jedes gute Recht setzt sich durch und behält schließlich den Sieg — aber nicht von selbst, sondern nur, wenn es energisch und geschickt geltend gemacht wird. Kein Rechtsanspruch ist tiefer und fester begründet als der des Buches: der vornehmste, stärkste und wirksamste Träger und Vermittler der geistigen Kultur zu sein. Das grundsätzlich zu bestreiten, fällt zwar auch heutzutage niemandem ein — tatsächlich aber ist die Geltung des Buches in der Gegenwart stark herabgesetzt. Es ist in Gefahr, beiseite gedrängt zu werden — zum Schaden für den geistigen Hochstand unseres Volkes. Darum tut es jetzt not, das gute Recht des Buches mit Nachdruck geltend zu machen und seine kulturelle Bedeutung laut vor aller Welt zu verkünden.

So ist es freudig zu begrüßen, daß sich, in klarer Erkenntnis dieser Notwendigkeit, jüngst alle die Instanzen, denen die Sorge für das Buch und für die kulturelle Entwicklung unseres Volkes obliegt, einmütig zusammengeschlossen haben zu einer großen Aktion, die als Mahn- und Weckruf für das Buch auf die weitesten Kreise und alle Schichten des deutschen Volkes wirken und diesem zum Bewußtsein bringen soll, welchen Schatz es in seinem Schrifttum besitzt und darum pflegen und nutzen muß. Es sind nicht etwa nur die am Buchhandel unmittelbar interessierten Kreise, von denen diese Aktion ausgeht, sondern all die dazu berufenen staatlichen und geistigen Führer unseres Volkes: das Reichsministerium des Inneren, die Kultusministerien der einzelnen Länder, die Akademien, der Deutsche Städtetag, die großen Volksbildungsverbände, der Reichsausschuß für Leibesübungen, der Reichsverband des deutschen Schrifttums und der Börsenverein der deutschen Buchhändler, haben einander die Hand gereicht zu dieser großen Kundgebung, der auch das stammverwandte Oesterreich sich anschließt.

Es war ein glücklicher Gedanke, statt einer fortlaufenden und dadurch sich zersplitternden Propaganda, die Aktion vielmehr auf einen einzigen Tag zu konzentrieren. Man folgte damit dem Beispiel Spaniens, das alljährlich am 7. Oktober, dem Geburtstage Cervantes', seinen „Tag des Buches“ feiert, und auch Italiens. Für Deutschland ist der 22. März, der Todestag Goethes, gewählt worden. An diesem Tage halten, dem Buche zu Ehren und Nutzen, die Akademien Sitzungen ab, in allen Schulen wird seiner gedacht, in den Kirchen schon am vorhergehenden Sonntag; Vorträge werden veranstaltet, die Volksbildungsvereine und Volksbüchereien feiern den Tag, die Buchhändler schmücken ihre Schaufenster festlich; die Presse, die Bühne, Film und Rundfunk stellen sich in den Dienst der Sache, letzterer verbreitet die große, am Abend in Berlin stattfindende offizielle Kundgebung durch den Deutschland-Sender. In solch vielstimmigem Chor wird der Aufruf an das deutsche Volk: „Ehret das Buch!“ so voll und stark erschallen, daß er überallhin dringt, nicht ungehört verhallen kann und auch die erreicht, die vor allem er aufrütteln und gewinnen soll: die Lauen und Gleichgültigen.

So werden wir heuer zum erstenmal und in Zukunft alljährlich am 22. März als festem Tag ein neues Fest begehen: den „Tag des Buches“. Wie wir kirchliche, vaterländische und Familien-Feste feiern, um unsere Verehrung und Liebe für etwas, das uns allzeit am Herzen liegt, an einem festen Tage besonders darauf zu konzentrieren, so soll hinfort an Goethes Todestag der Wert des Buches gepriesen und immer von neuem dem Bewußtsein unseres Volkes eingeprägt werden. Der Inhalt der Predigt an diesem Feiertag wird sein: das Bekenntnis zum Buche, ihr Grundton: ein Bußtagsmahnruf und zugleich ein fester Osterglaube an die unüberwindliche, siegreiche Kraft des Guten. — —

Wie alle, denen das Wohl und Wehe unseres Schrifttums am Herzen liegt, so begrüßen auch die „Blätter für Bücherfreunde“ den Festtag des Buches mit freudiger Zuversicht und geben dem durch dieses Sonderheft Ausdruck. Im beschränkten Rahmen dieses allgemeinen Leitartikels ist es freilich nicht möglich, alle die Fragen und Gesichtspunkte, die in diesem Zusammenhang sich erheben, hier auch nur zu berühren, geschweige denn programmatisch und erschöpfend zu behandeln. Wir müssen uns vielmehr darauf beschränken, einige von ihnen herauszugreifen, indem wir den Ursachen nachgehen, die dazu geführt haben, daß jetzt ein feierlicher Mahn- und Weckruf zugunsten des Buches vonnöten geworden ist.

Zuvor aber möchte ein Wort über eine nicht unwesentliche Vorfrage angezeigt erscheinen. Dem

scharfen Beobachter wird es nicht entgehen, daß der „Tag des Buches“ ein Doppeltes bezweckt, das nicht ganz im Einklang zu stehen scheint. In erster Linie will er für das kulturell wertvolle Buch eintreten, daneben soll aber auch das Buch überhaupt, seine Verbreitung, der Buchhandel gefördert werden. Nun liegt es doch aber so, daß keineswegs jedes Buch, das gedruckt wird, kulturell wertvoll ist. Ich gestehe daß ich und darum auch meine folgenden Ausführungen dem gleichen — man darf wohl sagen — Zwiespalt unterliegen. Mein Herz, mein Interesse gehört allein dem „wertvollen“ Buch, und doch möchte ich für müde Stunden auch das leichter wiegende nicht missen. Und vor allem weiß ich, daß es für den Verleger eine Notwendigkeit ist, auch dem flacheren Geschmack der Masse Rechnung zu tragen, um dadurch in der Lage zu sein, ein „wertvolles“ Buch, dessen Erfolg meist ganz ungewiß ist, zu wagen.

Und dann: Was ist überhaupt „kulturell wertvoll“? Wie fließend ist die Grenze je nach dem kulturellen Standpunkt des einzelnen, der darüber urteilt! Klar liegt eigentlich nur die Grenze nach oben und unten. Unsere wissenschaftliche Literatur ist unbedingt wertvoll; daß das Made in Germany für sie ein Frei- und Empfehlungsbrief in aller Welt ist, ist unser Stolz; andererseits darf man die unmittelbare Bedeutung der wissenschaftlichen Literatur für die Kultur unseres Volkes als Gesamtheit freilich nicht überschätzen, da sie zumeist doch nur für einen beschränkten Kreis verständlich und von Wert ist. Nach unten ist die Grenze scharf gezogen: aller „Schmutz und Schund“, nicht nur der, den der Staatsanwalt zu fassen vermag, verfällt als nicht nur wertloser, sondern schädlicher Parasit am edlen Baume des deutschen Schrifttums unter Acht und Bann. Aber auf dem weiten Gebiet, das zwischen diesen beiden Extremen liegt — wo ist da die Grenze, an der das „Wertvolle“ beginnt? Ist es nicht engherzig, wenn du das „wertvoll“ nur nach deinem auserlesenen, geschulten literarischen Geschmack beurteilen willst? Gibt es nicht zahllose Bücher, die mir kulturell wertlos erscheinen und für andere doch einen Wert haben? Eines schickt sich nicht für alle. Willst du deiner Köchin ein Werk über Michelangelo aufdrängen? Laß sie ruhig ihre Marlitt lesen! Detektivgeschichten werden wohl nicht unter die kulturell wertvollen Bücher gerechnet — ich kannte einen berühmten Philosophieprofessor, einen unserer tiefsten Denker, der allnächtiglich, wenn er bis spät in seiner ernsten Gedankenwelt gelebt hatte, noch seine Detektivgeschichte las, um sich durch die leichte und doch fesselnde Lektüre zu entspannen — ihm war das kulturell wertlose Heftchen von Wert. Ich schaue jedesmal, wenn jemand im D-Zug ein ernsthaftes Buch liest, ihn mit stiller Bewunderung an — ich kann das nicht, und doch will auch ich während der Fahrt etwas lesen. Selbst das, was man vom höheren Standpunkt als „Kitsch“ bezeichnet, hat, wenn es nur sauber ist, sein Recht. Man frage nur einmal bei einer Buchhandlung, die viel an das Ausland liefert, an und staune, wie viel harmloseste Unterhaltungslektüre von Amerika bestellt wird, weil der deutsche Farmer sie begehrt. Ist es nicht besser, daß er wenigstens das liest, als daß er überhaupt nichts liest? — vielleicht erhebt er sich dann mit der Zeit auch zu Besserem. Ich glaube nicht, daß Habbertons „Helenens Kinderchen“ zur kulturell wertvollen Literatur gerechnet werden — ich möchte das die Seele befreiende Lächeln nicht missen, das mich jedesmal erheitert, so oft ich nach dem köstlichen Büchlein greife. Also: Man poche nicht zu sehr auf das „wertvolle“ Buch, sondern sei tolerant und lasse Jedem das Seine, wie es der „Tag des Buches“ auch tut, obwohl sein eigentliches Interesse dem kulturell wertvollen Buche gilt. —

Fragen wir nun: Wo liegen die Ursachen, daß das Buch heutzutage nicht mehr die Geltung hat, wie früher, daß man sogar von einer „Notlage“ des Buchhandels sprechen muß? Welcher Art sind die Hemmungen, denen das Buch jetzt ausgesetzt ist? Denn um Hemmungen handelt es sich doch nur. Eigentliche Feinde hat das Buch nicht — seine Widersacher sind nur die Lauen und Gleichgültigen.

Eine Hauptursache liegt offensichtlich in den wirtschaftlichen, sozialen und ethischen Folgen der Kriegs- und der Nachkriegszeit.

Wir sind ein verarmtes Volk, das Buch aber ist teurer geworden — wenn auch keineswegs in gleichem Schritte mit der allgemeinen Preissteigerung. Die Folge ist ein allgemeines Nachlassen der Kaufkraft und Kauflust. Das Schlimmste ist, daß die Verarmung am empfindlichsten gerade die Kreise betroffen hat, die bisher der treueste Freund und beste Käufer des guten Buches waren. So mancher, dessen Freude und Stolz früher seine gute Bibliothek war, ist nicht mehr oder wenigstens nur noch in beschränktem Maße in der Lage, Bücher zu erwerben. Um die geistige Nahrung, die ihnen zu einem liebgewohnten Bedürfnis geworden ist, nicht ganz zu entbehren, müssen sie die öffentlichen Bibliotheken benutzen oder sich dadurch helfen, daß sie die wenigen Bücher, die der einzelne noch kaufen kann, miteinander austauschen. Es liegt eine tiefe Tragik darin, das gerade die, die das Buch sehnsüchtig begehren, nicht mehr zu seinem Besitz gelangen können. Gegen diese Not ist leider kein Kraut gewachsen. Nur mildern läßt sie sich, indem man nach Möglichkeit die segensreiche Einrichtung der Volksbüchereien fördert.

Um so mehr ist es geboten, auf die weiten Kreise einzuwirken, die wohl kaufen könnten, aber es nicht wollen oder doch nicht daran denken. Es ist eine Folge der sozialen Umschichtung, daß ein erheblicher Teil der finanziell gut oder doch besser situierten Kreise noch nicht die rechte kulturelle Einstellung zum Buche gewonnen hat. Das Buch bedeutet für sie nicht mehr als eines neben den vielen anderen Mitteln zum Zeitvertreib, zur Unterhaltung und Zerstreuung. Daß es bildend wirken kann, daß man ein Buch lieben kann, ist ihnen noch nicht aufgegangen; sie werfen es, wenn es sie ein wenig amüsiert oder gelangweilt hat, beiseite, wie man eine Eisenbahnlektüre im Kupee liegenläßt. Mehr ist ja freilich die bei ihnen besonders beliebte Dekadenz- und erotische Literatur auch nicht wert.

Hier liegt ein Hauptarbeitsfeld für die Bestrebungen des „Tages des Buches“. Gerade diesen

Kreisen muß das ernsthafte Buch nahegebracht, Auge und Herz dafür erschlossen und gewonnen werden. Gerade ihnen gilt es in besonderem Maße: Das Buch als Erzieher! Ist doch nichts so geeignet und berufen, die bisher nur äußerlich kultivierten Kreise zu wirklicher innerer Kultur emporzuführen, wie gerade das ernste Buch. Freilich kann das nur in langsamer und vorsichtiger Erziehungsarbeit geschehen, und diese wird nur in dem Maße Erfolg haben, als es dem guten Buche selbst gelingt, den Geist der Leichtfertigkeit und Oberflächlichkeit, der unsere Uebergangszeit kennzeichnet, zu überwinden. Es ist ein alter Lehrsatz, daß Menschen wie Völker durch äußere Prüfungen und Not zur Selbstbesinnung und ernster Lebensauffassung geführt werden. Vielleicht ist es 1806 so gewesen. Heute spüren wir nichts davon. Trotz unserer wirtschaftlichen und politischen Notlage heißt es vielmehr: Lasset uns „leben“ und lustig sein, denn wir wissen nicht, ob wir es morgen noch können. Demgegenüber zu einer ernsten Lebensauffassung zu mahnen und zurückzuführen, ist eine große, schwere und heilige Aufgabe des guten Buches.

In diesem Zeitgeist wurzeln auch zwei jetzt scharf hervortretende Erscheinungen, die dem guten deutschen Buche ernstlichen Schaden zufügen: die Vorliebe für die fremdländische Unterhaltungsliteratur und die Jagd nach Novitäten.

Der Auslandsroman ist jetzt die große Mode, und der Büchermarkt wird infolgedessen mit Uebersetzungen geradezu überschwemmt. Wir sind gegen den Auslandsroman keineswegs voreingenommen; er hat seinen Wert. Wie Reisebeschreibungen uns mit fremden Ländern und Völkerschaften bekannt machen, so gewährt uns der Auslandsroman den Einblick in die Psyche anderer Völker. Das ist gut und für uns wichtig, denn wir können uns im Zeitalter der internationalen Beziehungen nicht mehr in unser Schneckenhaus zurückziehen. Aber die jetzt herrschende Bevorzugung des Fremden — bloß weil alles Exotische nun mal als modern und schick gilt — ist eine einseitige Uebertreibung und ein schweres Unrecht, weil sie auf Kosten des ernsten deutschen Schrifttums geht.

Viel schlimmer aber noch, sowohl für die Leser wie für die Schriftsteller und den Buchhandel, ist die moderne Sucht nach dem Allerneuesten. Mit einem wahren Sportfieber stürzt man sich auf die neuesten Erscheinungen, aber binnen kurzer Frist gelten auch diese dem richtigen Novitätenjäger schon wieder als veraltet und erledigt; mit einem „Ach, das ist ja vom vorigen Jahre!“ werden sie abgelehnt. Man behandelt das Buch, als ob es eine neue Mode wäre, die man schnellstens mitmachen muß, bevor sie wieder unmodern wird. Diese nervöse Hast unserer amerikanisierten Literaturkreise bringt schwere Hemmungen für das Buch mit sich. Sie läßt den Leser gar nicht zur wirklichen Intimität mit einem Buche kommen, in der allein es innere Bereicherung spendet, und sie versperrt ihm den Zugang zum bewährten Alten, das schon dadurch, daß es sich seit Jahren oder Jahrzehnten auf dem Büchermarkt behauptet und bewährt hat, beweist, daß es einen Goldwert besitzt, der es als wertbeständig über alle Novitäten-Inflation hinaushebt. Den Verleger aber verführt die Novitätenjagd zu überstürzter Produktion und verkürzt ihm bei der Kurzlebigkeit der Bücher den Erfolg.

Das führt dazu, ein Wort über die Ueberproduktion zu sagen, die dem Buchhandel, wenn er über seine Notlage klagt, oft als eigene Schuld vorgehalten wird. Doch nur zum kleineren Teil mit Recht. Daß die moderne Novitätenjagd zu überhasteter Produktion zwingt, sagten wir schon. Man bedenke ferner, wie mannigfach die Interessen und Bedürfnisse sind, denen gedient werden soll, und wie vielstufig die Geschmacksbildung, auf die Rücksicht genommen werden muß. Und dann betrachte man den Eifer der Verleger einmal unter dem Gesichtspunkt der Tapferkeit. Wie sie in der wirklichen Notzeit, als wir kaum noch das Stück Brot für den Hunger hatten, durchgehalten haben, um dem Volke wenigstens sein geistiges Brot nicht zu verkürzen, wie sie in der schlimmsten Inflationszeit, als keine kaufmännische Kalkulation mehr möglich war, die Flinte nicht ins Korn geworfen haben, so trotzen sie auch jetzt voll Wagemut der wirtschaftlich schweren Zeit. Auf der anderen Seite läßt sich freilich nicht verhehlen, daß auch dem Wohlwollendsten angesichts der langen Listen der Neuerscheinungen zuweilen angst und bange wird: „Mein Gott, wer soll das alles lesen und vollends kaufen?!“ So viel ist klar: Für Mittelmäßiges und Minderwertiges ist jetzt kein Raum, und es wäre gut, wenn man sich bei jedem Manuskript fragte: Geht der Mit- und Nachwelt wirklich etwas verloren, wenn das nicht gedruckt wird? In dem Mittelmäßigen liegt auch eine Gefahr für das gute Buch, zumal bei der immer mehr einreißenden amerikanisierenden Art der Anpreisung, bei der jedes Buch mindestens als „Schlager“, „sensationell“ oder mit dem schönen neuen deutschen Worte als „Best-Seller“ gerühmt wird. Kann man sich wundern, wenn der, der auf solche Anpreisung hin ein mittelmäßiges Buch, das ihn enttäuscht, gekauft hat, kopfscheu wird und in Zukunft beim Bücherkauf mißtrauisch und zurückhaltend ist?! —

Eine weitere Hemmung des Buches liegt zur Zeit in der immensen Entwicklung des Sportes. An sich eine hocherfreuliche Erscheinung, nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Gesundheitspflege, sondern auch eines harmonischen Lebensideals! Wieviel besser ist es, daß der Junge nach seinen 7 Stunden Schule jetzt mit bloßem Kopf und nackten Knien hinausstürmt zu Sport und Spiel, die seine Lungen weiten und seine Kräfte stählen, als daß wir vor fünfzig Jahren uns in der dumpfen Stube sofort über unseren Schmöker stürzten! Wie sehr ist das Erwachen und Erstarken des Sinnes für Körperkultur, für Kraft und Schönheit zu begrüßen! Aber die neue Bewegung steckt noch in ihrem Entwicklungsstadium, ist darum noch einseitig und nicht ausgereift. Das Ideal der Harmonie von Körper und Geist ist der Mehrzahl noch nicht aufgegangen, noch herrscht die einseitige Verherrlichung bloßer Kraft und Kunstfertigkeit. Sehen wir auch ganz davon ab, daß der Sport vielfach zu eitler Rekordsucht und lächerlicher Vereinseifersucht ausartet, so sind doch seine Anhänger innerlich so von ihm erfüllt, daß sie

für andere Interessen kaum Sinn haben. Das braucht nicht so zu sein, aber es ist so in diesen Entwicklungsjahren des Sports. Und deshalb ist der Sport gegenwärtig in der Tat eine Hemmung des Buches, für das seine Jünger weder Gedanken noch Zeit haben. Das geht so weit, daß sie, wie die Statistik lehrt, nicht einmal Sportsromane, die auf ihrem eigensten Gebiet spielen, lesen. Die geistigen Führer der Sportbewegung haben diese Einseitigkeit und Schwäche längst erkannt, und es ist besonders wertvoll, daß auch der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen sich der Aktion des „Tages des Buches“ angeschlossen hat, um seine Armee auf die Notwendigkeit des „Körper und Geist“ und auf das Buch als den vornehmsten Vermittler des Geistes hinzulenken. —

Nach der Aufzählung all dieser Hemmungen ist es eine wahre Freude, nun auch einmal auf einen Lichtblick in der Geschichte der Geltung des Buches hinweisen zu können: das ist der ganz überraschende Fortschritt, den die Hochschätzung und Verbreitung des Buches gerade in den weitesten Kreisen unseres Volkes gewonnen hat. Die Zeiten, da Kalender, Gesangbuch und Bibel die einzigen Druckwerke waren, die man in einfachen Häusern fand, sind vorbei. Ueberall regt sich das Verlangen nach dem Buche und der geistigen Nahrung und Bildung, die es bietet. Die Statistiken der Volksbüchereien zeigen, wieviel gerade in den einfachen Schichten des Volkes gelesen und daß keineswegs nur das fade, flache, sondern gerade das gute Buch begehrt wird. Hier möchte man tatsächlich das ideale Verhältnis von Buch und Volk in der Verwirklichung begriffen sehen: Das Buch vermittelt und fördert die Volksbildung, und das durch das Buch gebildete Volk begehrt und fördert das Buch. Darum wird der „Tag des Buches“ vor allem auch der Erörterung des Volksbüchereiwesens und seiner Entwicklung und Förderung zu gelten haben. —

Es bleibt noch übrig, auf drei Erscheinungen hinzuweisen, die als Konkurrenz der Verbreitung des Buches mehr oder weniger Abbruch tun.

Zunächst die Zeitung, die in ihrer großartigen Entwicklung — wenigstens in vielen großstädtischen, aber auch in manchen kleineren Blättern — aus einer bloßen Nachrichtenübermittlung mehr und mehr zu einem Faktor der Volksbildung geworden ist. Die Anregung und Belehrung, die sie bietet, ist so vielseitig und so umfangreich, daß dadurch das Bedürfnis des Durchschnittsmenschen hinreichend gedeckt und die Zeit, die ihm für Lektüre zur Verfügung steht, ausgefüllt ist. Insofern ist die gute Zeitung in der Tat zu einem Konkurrenten des Buches geworden. Aber dieser Konkurrent ist zugleich der beste Freund, ja ein Bruder des Buches, der es fördert, wo er nur kann. Ihm hat das Buch ja in erster Linie seine Verbreitung zu danken — denn wie sollten weite Kreise überhaupt von seiner Existenz erfahren, wenn nicht durch die Anzeige und Empfehlung der Zeitung?! Wie sollte die Kunde von der Tatsache, dem Verlauf und der Wirkung des „Tages des Buches“ an die Millionen kommen, die es angeht, wenn nicht durch die Zeitung?! Reichen wir also diesem uns fördernden Konkurrenten brüderlich die Hand — was nicht hindert, in unseren Schlußausführungen doch noch die Ueberlegenheit des Buches über seinen lieben Bruder hervorzuheben.

Als weitere hemmende Konkurrenten des Buches werden gewöhnlich Film und Radio zusammen genannt. Ich vermag freilich nicht einzusehen, wie der Film das Buch beeinträchtigen könnte, es sei denn, daß man das auch vom Theater behaupte, was ich aber noch nie gehört habe. Die zwei oder drei Stunden einmal oder zweimal wöchentlich, die manche im Kino zubringen und in denen sie vielleicht zu Haus ein gutes Buch hätten lesen können, kommen doch nicht in Betracht. Bleibt nur, daß manche Bücher verfilmt werden. Aber erstens sind das immer solche Bücher, die viel gelesen worden sind und gelesen werden, und zweitens glaube ich nicht, daß jemand dadurch, daß er eine Handlung als Film gesehen, abgehalten wird, sie auch als Buch zu lesen, sondern im Gegenteil, daß mancher, den der Film interessiert hat, gerade infolgedessen nach dem Buch greifen wird. Werden nicht die guten landschaftlichen und historischen Filme, die geboten werden, die Anregung geben, das Thema, für das die Kinobesucher nun interessiert sind, in Reisebeschreibungen und Geschichtswerken näher zu betrachten? Ueber das vielfach fade Kinoprogramm sich zu entrüsten, hat der Buchhandel, der ja auch so mancherlei Kinokitschgleichwertiges produziert, kaum ein Recht. Ich bin nichts weniger als ein Anhänger des Kino, aber ich kann es — ganz abgesehen von seiner Entwicklungsfähigkeit — schon darum nicht geringschätzen, weil ihm vorbehalten ist, Vorgänge, die für die Bühne aus räumlichen Gründen undarstellbar sind, in lebendiger Anschaulichkeit vorzuführen. Als Konkurrent des Buches kommt es meines Erachtens nicht in Betracht; eher kann man von ihm eine Anregung zum Buche erwarten.

Anders liegt es mit dem Radio, das in der Tat eine schwere Konkurrenz für das Buch bedeutet. Man kann wohl sagen: Wie das Kino das Theater, so beeinträchtigt das Radio das Buch. Wo sind die Zeiten hin, da Vater und Mutter und die ganze Familie an dem runden Tische unter der Hängelampe jeder mit seinem Buche saßen oder auch etwas Besonderes vorgelesen wurde?! Heute klemmt jeder seine Muschel ans Ohr, oder der Lautsprecher beherrscht den Raum, so daß es keinem mehr vergönnt ist, mit seinem Buche und seinen Gedanken und sich allein zu sein. Das Idyll von ehemals ist zerstört und damit die Alleingeltung des Buches.

Trotzdem verwünsche man, wenn man auch manches Rundfunkprogramm nicht billigt, diesen neuen Bildungsfaktor nicht! Es ist leicht, von der Großstadt aus, die jeden geistigen und künstlerischen Genuß an der Quelle bietet, auf das Radio als bloßes Surrogat hinabzublicken. Man denke aber an die, die fern von der großen Welt sich nach geistiger Anregung sehnen, an die Gebrechlichen, die nicht mehr die Stätten ihrer Freude aufsuchen, an die Verarmten, die sich nicht mehr den Zutritt zu diesen gönnen können! Was war es für mich ein Erlebnis, als ich heuer in der Einsamkeit des tiefverschneiten Hinterpommerns in der Silvesternacht die Berliner Aufführung der Beethovenschen Neunten hören konnte und der Schlußchor mich

aus dem alten ins neue Jahr geleitete! Nein, das Radio ist — ich mag nicht sagen: ein Segen, aber — ein kultureller Gewinn, wenn auch seine jetzige aufdringliche Art dem Feinergestimmten widerstreben mag. Aber wir stehen ja noch in den Anfängen seiner Entwicklung, von der wir seine technische Vervollkommnung erwarten dürfen und einen Fortschritt in seiner inhaltlichen Vertiefung und Veredlung erhoffen wollen.

Hieraus ergibt sich die Stellung, die m. E. die Freunde und Beschützer des Buches zum Radio einnehmen sollten. Letzteres zu bekämpfen, wäre schon deshalb töricht, weil das ein aussichtsloser Kampf wäre. Man rechne vielmehr mit dem Rundfunk als einem Machtfaktor und setze deshalb alles daran, sein kulturelles Niveau zu heben und sein Interesse auch für das Buch immer mehr zu steigern. Der Einfluß, den der Rundfunk auf die Bildung des Volkes, von diesem als Beeinflussung gar nicht empfunden, ausübt, ist riesengroß; sein Programm muß vielseitig sein, damit jeder sich aus ihm das Seine heraussuchen kann — wirken wir also mit aller Kraft dahin, daß dieses „muß“ nicht zu einer Verflachung, sondern zu einer Veredelung der Rundfunkprogramme führt und damit zu einer Hebung des Geschmacks und der wahren Bildung unseres Volkes. Was aber das Verhältnis von Radio und Buch betrifft, so ist jenes ja gar nicht ein Gegner des Buches, sondern nur ein Konkurrent, der seine Verbreitung hemmt. Für die Förderung des „Tages des Buches“ hat sich der Rundfunk bereitwilligst zur Verfügung gestellt; seine Programme regen durch Vorträge mittelbar dazu an, die dort behandelten Themen im Buche des näheren zu verfolgen, und führen durch ihre literarischen Kostproben unmittelbar zum Buche hin. Es ist nur nötig, diese Beziehungen mit Geschick und Nachdruck weiter zu entwickeln, und das Radio wird, wie die Zeitung, trotz seiner Konkurrenz der wirksamste Bundesgenosse des Buches werden.

Im übrigen freilich glaube ich, daß, sobald nur erst der Reiz der Neuheit vorüber ist, gar mancher an manchem Abend seinen Lautsprecher wieder abstellen und in alter Liebe zu seinem Buche als Freudespender zurückkehren wird, weil er selbst es spürt, daß dieses ihm **mehr** bietet. „Mehr“? Wieso bietet das Buch „mehr“ als das Radio und, füge ich gleich hinzu, seine anderen Konkurrenten? Vielleicht gewährt gerade ihre Konfrontierung die beste Gelegenheit, das Wesen des Buches und seine **Ueberlegenheit** über seine Konkurrenten klar vor Augen zu stellen.

Die Antwort auf die Frage läßt sich in **einem** Satze zusammenfassen: Nur das Buch kann dir ein **treuer Freund** sein — alle anderen bedeuten für dich nur **Bekanntschaften**, die wohl für den Augenblick sehr reizvoll und anregend sein können, die aber bald wieder, ohne einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen, vergessen werden. Zeitung, Film, Radio sind ihrer Natur nach **flüchtig vorübergehende Erscheinungen** — das Buch **bleibt**; wenn es wertvoll ist, überdauert es Jahrzehnte, wenn es klassisch ist, Jahrhunderte. — Es ist sehr schade, daß die vielfach so vortrefflichen Aufsätze, die jetzt von den größeren Zeitungen gebracht werden, meist nur flüchtig gelesen werden und so rasch der Vergessenheit verfallen. Aber die Zeitung wird nun einmal von jedermann als etwas nur für den Tag Bestimmtes, Vergängliches angesehen und behandelt. Oder warum sonst kaufst du dir einen Roman, der dir in der Zeitung trotz des gräßlichen, jeden tieferen Genuß zerreißenden „Fortsetzung folgt“ Eindruck gemacht hat, nachher noch als Buch?! — Bei dem Film empfindest du die Hast und Ruhelosigkeit, mit der alles an dir vorüberzieht, ja unmittelbar bei der Vorführung. Da gibt es kein Verweilen bei dem, was dich besonders interessiert — der Film rollt weiter, und der Eindruck, den er hinterläßt, kann darum nicht tief, sondern nur flüchtig sein. Auch wenn es sich, etwa in einem Tendenzfilm, um ein Thema handelt, über das du nachdenken, um ein Problem, mit dem du dich auseinandersetzen möchtest — das Tempo läßt dir keine Zeit dazu. Bei dem Radio ist es ähnlich. Bei beiden handelt es sich um ein bloßes an dir **Vorübergleiten**, bei dem du dich ganz **passiv** verhältst, ohne das Dargebotene dir wirklich aneignen, es in dir verarbeiten und dadurch dich innerlich bereichern zu können.

Wie anders das Buch! Bei ihm kannst du **verweilen**, wo und wielange du willst, kannst das, was dir besonders gefällt oder was deinen Widerspruch hervorruft, zum zweiten und dritten Male lesen, es auf dich wirken lassen und dich damit auseinandersetzen — in voller **Ruhe**, und doch durch das Buch zur **Aktivität** angeregt. Studieren kannst du nur ein Buch, nicht einen Film oder ein Rundfunkprogramm. Es braucht deshalb kein gelehrtes Buch zu sein; auch eine Biographie, ein Briefwechsel, ein guter Roman gibt reichen Anlaß zum Nachdenken. Ich habe jüngst den Briefwechsel eines berühmten Mannes, eine späte, tragische Liebe desselben betreffend, herausgegeben — die Hunderte von Briefen, die ich darüber von mir persönlich ganz Unbekannten empfing, bezeugen, wie viele Gemüter auch durch solches Buch in der Tiefe bewegt werden und sich mit den Problemen, die es aufrollt, innerlich auseinandersetzen.

Sodann: Das Buch ist **immer bei dir** und **stets für dich bereit**. Es verlangt nicht, wie das Kino, daß du zu ihm gehst, sondern es kommt zu dir in deine stille Stube, es begleitet dich treulich in das einsamste Gebirge und bis ans fernste Meer. Es wartet geduldig, bis du Zeit und rechte Stimmung für den Verkehr mit ihm hast. Du brauchst nicht auf die schnarrende Stimme des Radio-„Ansagers“ aufzupassen, um den Anfang der Nummer, die du hören willst, nicht zu versäumen. Das Buch ist zu jeder Stunde für dich bereit, und sei es nach Mitternacht oder am frühesten Morgen.

Vor allem aber: Es ist ein ganz **persönliches Verhältnis** zwischen dir und deinem Buche. Du sitzest nicht unter Hunderten von Menschen, um mit diesen dasselbe zu sehen, du hörst nicht dasselbe wie Tausende anderer, sondern mit deinem Buche hast du ein ganz intimes Tête-à-tête, mit ihm pflegst du ein trauliches **Zwiegespräch** wie mit einem Freund. Darum umgibt dich bei dem Verkehr mit dem Buche, obwohl du dabei aktiv teilnimmst, behagliche Ruhe und stille Freude, während du bei Film und Radio, obwohl du bei ihnen nur passiv beteiligt bist, von der Hast und Unruhe ergriffen und mitgerissen wirst.

Aus dem allen ergibt sich: Kino und Rundfunk können dir wohl Unterhaltung und Anregung bieten — wahre innere Freude und Bereicherung gewährt dir nur das Buch. Darin besteht die Ueberlegenheit des Buches über seine modernen Konkurrenten. Vielleicht kann man das noch durch das Bild veranschaulichen: Das, was Film, Radio und Buch bieten, ist an Wert und Wirkung so verschieden, wie eine schöne Ansichtskarte, die ein Freund dem anderen schickt, ein langes Gespräch, zu dem er ihn ans Telephon ruft, und ein gehaltvoller Brief, den er ihm schreibt und in dem der andere den Ausdruck des Wesens und der Gesinnung seines Freundes findet.

Was wir hier von der Ueberlegenheit des Buches sagten, gilt freilich nur von dem guten und wertvollen Buche. Es gibt genug Bücher, die keine höhere Bedeutung haben und nichts anderes wollen, als was Kino und Rundfunk auch — vielleicht sogar noch besser — bieten: Zeitvertreib, Zerstreuung, momentanen Genuß und etwa noch eine leichte Anregung. Man kann die Bücher geradezu in zwei Klassen einteilen: Solche, die man bloß einmal liest, vielleicht auch nur überfliegt, und sie dann als erledigt für immer beiseite legt — und solche, die man erst beim zweiten Mal mit vollem Genuß liest, nach denen man immer wieder greift, in denen man, wenn man sie längst schon genau kennt, doch immer wieder neue Feinheiten und Tiefen und darum wachsende innere Bereicherung findet. Dieses wertvolle Buch, das wir unseren besten Freund, den keine moderne Bekanntschaft ersetzen kann, nannten, ist es auch, dem der Mahnruf des „Tages des Buches" in erster Linie gilt: daß wir uns in dieser für alle, die das Buch schreiben und verbreiten, kritischen Uebergangszeit, in der mancherlei Hemmung und Konkurrenz seine alte Machtstellung als oberster Bildungsfaktor gefährdet, darauf besinnen, daß wir in ihm den unersetzlichen besten Freund unserer Kultur zu sehen haben, der auch dir ein guter Kamerad und ein treuer Berater und Führer zugleich sein möchte. Lade auch du diesen wahren Freund dir ins Haus, hege und pflege ihn — er wird durch den inneren Gewinn, den er dir bringt, es dir tausendfältig lohnen, was du für ihn getan!

# Die Frau und das Buch

Von Dr. Irmgard Liebster

Wo immer eine Frau ihre Hand zum Buche ausstreckt, da soll es ihr etwas geben, und sie will empfangen. Genuß möchte ihr aus den Zeilen erwachsen; Gewinn für eigene Fragen hofft sie aus fremdem Schicksal zu erreichen. Mitgehen will sie und lange, lange zuhören. Sie will durch Wesensfernes gelockt werden; geistig Verwandtes soll sie führen. Sie liebt es sowohl beim Lesen zu bejahen als stark abzulehnen. Der eigenartige Selbstgenuß, dem Autor innerlich ständig zu widersprechen, ist ihr nicht unbekannt, und fast ist sie ihm auch dann für seine Anregung dankbar. Denn eines erwartet sie unbedingt vom Buche: Innere Bewegung soll durch den Dichter, den Schriftsteller, den Kritiker in ihr gelöst werden.

Wenn aber eine Dichtung oder eine Gestalt eine lesende Frau innerlich wirklich ergriffen haben, dann bejaht sie freimütig — sogar manchmal kritiklos — ein ganzes Buch. Den einen Wert, den sie in den Zeilen fand, läßt versöhnliche Frauenart gern über anscheinend weniger Wertvolles ausstrahlen. Sachlich ablehnenden Einwänden anderer urteilsfähiger Kritiker hört sie aufmerksam zu und pflichtet ihnen teilweise auch bei, schwer aber läßt sie sich in ihrem einmal gefaßten Werturteil beeinflussen. Darin geht sie mit innerer Gewißheit nur ihren Weg, Gefühlssicherheit hat ihn ihr gewiesen.

Wo aber eine Frau so instinktiv den Wert eines Buches oder die Darstellung einer Gestalt bejaht, da besteht auch nach abgeschlossener Lektüre für längere Zeit noch eine Weggenossenschaft zwischen Leserin und Gelesenem. Sie lebt noch weiter in den Gestalten des Buches und läßt sich von ihnen auf Tage hinaus belehren. Ihre eigene Lebhaftigkeit haucht dem Dichtergeschöpf ihren lebendigen Odem ein und erhebt damit die Buchgestalt zum Menschenerlebnis ihrer Umwelt. Oft wird ein Buch für die Frau der geistige Hintergrund einer kurzen Lebensepisode oder eines kleinen Lebensabschnittes. Erinnerungen an Krankheiten und Genesungszeiten wecken gelegentlich wieder den lebendigen Kontakt mit einem gerade dabei gelesenen Buche. Spricht andererseits nach Jahren uns jemand etwa auf die Dichterin Jo van Ammers-Küller an, so ist ihre Romangestalt Mibetje trotz genauer Kenntnis ihrer Geschichte irgendwie doch leis umwoben von der Krankenhausatmosphäre, in der wir „die Frauen der Coornvelts" kennenlernten. Und fällt unser Blick auf eine Zeitungskritik des Paula Groggerschen „Grimmingtores", so stehen die darin geschilderten Stralzbuben nicht vor den Gebirgswänden von Oeblarn, sondern in jener Waldlandschaft, wo dieses eigenartig tiefe und träge Buch sich uns erschloß. —

Es ist wohl eine Tatsache, daß die Frau von heute viel und vielerlei liest. Neben Beruf und Haushalt läßt sich irgendwie Zeit zu kurzer oder längerer Lektüre finden. Die zeitfüllende Handarbeit, die früher von strengen Erzieherinnen-Augen mehr gebilligt wurde als selbst das beste Buch, ist nicht mehr üblich; Hausfrauenarbeit ist mehr planvoll durchdacht und konzentriert; Hausfrauen haben auch sich gegenüber ein Zeitgewissen bekommen, damit trotz aller Kleinarbeit und Forderung des Tages auch eine Stunde, vielleicht nur der Bruchteil davon, für eigene Lektüre erübrigt werden kann. So ist es heute wohl doch ein leichtes Unterfangen, die durchschnittliche Frau zum Lesen zu locken. Sie tut es ja im Grunde auch recht gern; denn gerade ihre oft handwerkliche Kleinarbeit gibt ihr den Vorzug, daß Gelesenes in ihr nachklingen kann. Und sie läßt es klingen und schafft sich damit ein starkes Bekanntheitsgefühl mit der — sagen wir — „Buchmelodie". Buchmelodien aber bleiben dem, der sie herausfand, für immer treu. Roman-

gestalten werden vergessen, Dramenprobleme werden durch neuere Zeitfragen übertönt, inhaltliche Wiedergaben von Novellen werden uns sehr bald unmöglich, aber die Melodie der Gesamtstimmung eines Kunstwerkes bleibt uns und wird mit größerem Abstand auch noch stärker; denn unser Nachgefühl verstärkt unbewußt die Buchmelodien und läßt Situationen und Einzelkonflikte zurücktreten. Du weißt nichts mehr vom Deichgrafenamt des Hauke Haien, aber dich beschleicht noch das fröstelnde Gefühl, als ob der Schimmelreiter dich streifte, und das opfernde Meer scheint um dich zu branden. Gib dieser Empfindung Raum, dann bewahrst du die Melodie dieser größten und letzten Storm-Novelle. — Im Blumenladen erfreut dich der Anblick eines Pomeranzenbäumchens. Und im Geiste siehst du den erhobenen Arm Mozarts sich zwischen Lorbeergeäst zum Orangenkübel ausstrecken. Wie war es doch? Waren sie nicht alle abgezählt für irgendeine Feier? Fast willst du nachgrübeln, da klingt es in dir an: „Ein Tännlein grünet wo, wer weiß, im Walde", und dich beschleichen neben der Heiterkeit der eben wieder im Gedächtnis erwachten Szene eine wehmütige Stimmung und ein Gefühl von Bangigkeit um die flüchtige Erdenerscheinung Mozarts, dessen Schicksal es war, sich schnell und unaufhaltsam in eigener Glut zu verzehren. Gib dich dem hin, und wisse, daß du dabei auch Züge Eduard Mörikes, des Dichters der Mozart-Novelle, mit erfühlst.

Lange Zeit und oftmals können Frauen der gleichen „Buchmelodie" nachsinnen, bis sich die Melodie ganz von jenem Buche loslöst, in dem ein Dichter sie zuerst anstimmte. Dann werden sie Teile ihres eigenen, auch an Büchern gewachsenen Weltbildes und ebenen ihr wiederum Wege zum Verständnis ihrer tatsächlichen Umwelt.

Darum sollte man gerade der Frau nur beste Bücher, nur bleibendes Geistesgut in die Hand geben. Sie lese nur Werke, die wert und fähig sind, als „Buchmelodie" zusammengefaßt, ein Frauenleben zu begleiten. Dann gibt ihr die Lektüre — ohne daß sie sich dessen entsinnen kann — das Wissen um neue Lebensperspektiven und öffnet ihr den Blick für die Unterschiede menschlicher Wesensart. Es können sich hier Stimmen erheben, die die Dichtkunst als selbständiges Kunstwerk, nicht als Mittel zur Erlangung eines Weltbildes betrachtet wissen wollen. Wir verstehen die Aengste, aber Frauenart fragt nicht nach ihnen. Die Frau steht dem Buche durchaus als Empfangende gegenüber, d. h. sie will nicht nur verstehend mitgehen, sondern ihr Sonderwesen soll auch — eingestandener- oder nicht eingestandenermaßen — ihre Sondergabe aus den Seiten des Buches empfangen. Ihre Blickrichtung auf Umwelt und Menschen soll geschärft, gewendet, vertieft werden, und ein Buch, das sie eben in sich aufnehmen durfte, war ihr dabei im besten Sinne: Führer.

Bei dieser weiblichen Auswertung des Buches schleicht sich leicht ein Fehler ein: Es wird der vom Dichter geschaffene Einzelfall und seine Gestalt von der lesenden Frau als allgemeingültig erfaßt. Was sich ihr dort neu enthüllte und dabei ihren Blick anzog, scheint sich ihr plötzlich in ihrer Umwelt hier und da auch zu bieten. Frauen haben Vorliebe, zu verallgemeinern, sie finden leichter Typisches und deuten freimütiger seelisch Unterschiedliches zu seelisch Gleichartigem um. Gewiß führt das in seinen Konsequenzen zu Irrtümern, aber die können geklärt werden, und wertvoll und wichtig bleibt, daß Bücher Frauen überhaupt zum Deuten, d. h. hier zum psychologischen Erfassen ihrer Umwelt veranlassen. Was schadet es da, wenn einige Menschen plötzlich unter dem Gesichtswinkel des zuletzt gelesenen Buches erfaßt und gedeutet werden? Diesen Frauen, die sich so intensiv in die Sonderart einer Dichtergestalt hineingelebt haben, daß sie deren Züge verallgemeinern, ist das Buch eine Brücke zum Leben geworden. Und damit ist die für das Kunstwerk erwünschte Lebensnähe, die Frauen immer suchen, von ihnen selbst unterstrichen und verstärkt worden.

Dieser Wunsch nach Lebensnähe hat seit einigen Jahren neben Romanen und Novellen der „Abhandlung" einen bedeutenden Platz in der Frauenliteratur eingeräumt. Sie wird gern aufgenommen, fast möchte man sagen „mitgenommen"; denn sie orientiert meist über Tagesfragen, regt an, weitet den Blick, weist immer die Brücke zum Leben und läßt zur verstehenden Verallgemeinerung breiten Raum. Die kleine Broschüre, die Zeitschrift, der Artikel ist heute mehr Orientierungsgebiet der Frau als früher. Was Otto Flake über das „Erotische Problem" schreibt, was François Mauriac vom „Jungen Menschen" erklärt, und was Maria Waser über „die Sendung der Frau" bekennt, das wird von sehr vielen Frauen gelesen und weitergedacht.

Das letzte Jahrfünft brachte eine Fülle von Frauenbüchern, und wir verstehen darunter sowohl diejenigen, die von der Feder der Frauen aus den Weg in die Welt gingen, als auch diejenigen, die der Darstellung eines großen, wahren Frauentums gelten. Sie werden gelesen und sogar auch von vielen Frauen, die — zum eigenen Spott — sich ihren schreibenden Geschlechtsgenossinnen am längsten gegenüber ablehnend verhalten haben. Denn heute weiß die Frau wieder, daß sie nicht Konkurrentin des Mannes ist, sondern sie wird ihrer Weiblichkeit wieder bewußt und froh, sie baut in Jahren freierer allgemeiner Ausbildung ihr frauenhaftes Menschentum.

Das sind Gedanken Maria Wasers, jener in Deutschland immer noch nicht genug bekannten Schweizer Dichterin. In ihrem ersten Buche: „Die Geschichte der Anna Waser" werden sie angeschlagen, in den „Narren von gestern" stark und herb verdüstert, in der „Scala Santa" werden sie zum kleinen Jubelgesang, und in der eben erschienenen „Wende" wird mit ihnen abgerechnet.

Tiefbeeindruckt, ergriffen folgen wir dem Schicksal der Züricher Patriziertochter Anna Waser, die zwar im ausgehenden 17. Jahrhundert gelebt hat, deren Lebensauffassung und Problemstellung aber den Geist des modernsten Frauenringens verkörpert. In eine strenge Lebensschulung wird dieses schöne Mädchen genommen. Ernst und eng ist ihr Weg trotz starker künstlerischer Erfolge, trotz vieler lockender Aufträge, die in ihrem Atelier nur gerade so nebenbei, neben zerflatternden häuslichen Pflichten, wertvollen menschlichen Aufgaben und immer wieder besiegter Enttäuschung erledigt werden. Sie reift von großer Lebenserwartung zu großer Güte. Die zeitlosen, edlen Züge der Frau, die an allem, was das Leben ihr zuwirft, wächst, sind ihr eigen. Sie lebt immer der Forderung des Tages mit der wortlosen Verpflichtung zu den Kleinigkeiten des Lebens. Dabei

fühlt sie die Sehnsucht nach einer Berufszukunft; sie beneidet andere um deren Ziele, die man mit Namen nennen kann; „sie leidet unter den abgebrochenen Brücken und unter dem trostlos vertagenden Nachher“, das ihr nie gewährt wird. Obwohl sie nur zweitgeborene Tochter im Hause ihrer Eltern ist und bleibt, ist sie immer Mittelpunkt. Sie trägt die Menschen ihres Kreises, deren Enge sie fühlt, in die sie aber dennoch schicksalhaft gebunden ist. Dort versteht man — nicht als Opfer, sondern als Würde — ihre selbstlose Hingabe und ihren nie zaudernden Verzicht. Zweimal erlebt sie die Liebe, zweimal scheitert sie an ihrer hohen Geistigkeit und keuschen Herbheit. Nur eines gewinnt sie: Resignation und Verzicht adeln ihre Malkunst und ihr mütterliches Frauentum. Es kommt der Tag, an dem alle häuslichen Pflichten erledigt scheinen, sie erhält einen großen, lockenden Auftrag in Paris. In feierlicher Erwartung, etwa doch noch berufen zu sein zum Amt der Künstlerin, ist sie zum ersten Schritt auf diesem eigensten Wege bereit. Da geschieht das dumpfe Unglück, sie bricht das Rückgrat und stirbt — scheinbar „Unvollendet“. — Sub specie aeternitatis schaut sie scheidend ihr Leben an: Keine Bitterkeit erfüllt diese schon menschenferne, lebenverbundene Weise. Kleine, stille Erlebnisse, die sie einst kaum bewertete, bilden den mattleuchtenden Erinnerungskranz ihres Lebens, dessen Größe es war, immer bereit zu sein.

Maria Waser hat sich damit ein Frauenideal geschaffen; sie pflichtet ihm in all ihren Büchern und Reden bei. Sie freut sich der Gegenwart, die wieder, wie einst, sehr viel von der Frau fordert. Die Zeit, in der die Frau nur „Schmuckstück des eleganten Hauses“ war, ist unbetrauert dahin, heute erwarten Menschen engerer und weiterer Kreise von ihr wieder ein bereites Wirken als tragende Kraft. Heute wird das Frauentum nicht mehr als „Minderung“, als Unwesenheit empfunden, sondern als hohes Ziel weiblicher Art.

Das Buch baut daran zu seinem Teile mit. Und geistige Frauen lieben es, sich mit den größten ihres Geschlechts zu messen. Sie bevorzugen deren Biographien, Tagebücher und Briefsammlungen. Lesend finden sie darin sich selbst, und wo ihre eigene Wesensgrenze ihnen eigentlich ein Mitgehen erschweren könnte, da steigen sie über sich selbst empor, frohgemut und stolz, daß eine Frau ihnen Wegweiserin zu höherem Menschentum wird.

Der Name „Franziska von Altenhausen“ hat seit zwei Jahren einen guten Klang. Ihrem Briefwechsel mit jenem großen Gelehrten, der soviel gescheiter und älter und doch so leidenschaftlich und liebeerfüllt war, folgen wir mit Wärme und mit Hochachtung. Ein eigenartiger Heiligenschein umwebt die absichtlich schemenhaft gelassene Frauengestalt. Wir tasten uns zu ihr und erleben in ihr edelstes Ringen um Reinheit, Verpflichtung und Liebe. Wir wachsen mit ihr empor zu freierer Höhe und bejahen ihre Art und ihren Weg und ahnen, daß große Liebe, von wahrhaft hochstehenden Menschen erlebt, eine seltene Gnade des Schicksals bedeutet.

Frauen aber seien Künderinnen des gütigen Geschickes! Die „Briefe der Freifrau von Heldburg“, jener gefeierten Schauspielerin und Gemahlin des Herzogs Georg II. von Meiningen, legen davon aufrichtig Zeugnis ab. Ein Rüchlein Lavendel und sehr viel verstehende Liebe strömen uns aus diesen Zeilen entgegen. Es handelt sich nirgends um große Dinge, wohl aber um seltene: um herzliche Innigkeit und teilnehmende Freundschaft. Und alles ist eingetaucht in schlichtes Frauentum, das immer bereit ist, sich selbst zu schenken, das keine Zeit hat, an sich zu denken, weil es so sehr viel Liebes für andere zu schaffen gibt. Wo einmal Banden der Freundschaft geknüpft worden sind, da bestehen sie fort als Reichtum des alternden Lebens dieser hohen Frau, die die seltene Kraft besaß, danken zu können mit beneidenswerter Wärme. Wir fühlen uns mitgerissen, wenn ihre Briefe von der herben Schönheit und Weltabgeschiedenheit der Saletalpe erzählen, uns packt ihre glutvolle Verehrung für Ihn, den Herzog. Altmodische Wehmut erfüllt uns, wenn wir von der rührenden Gedenkfeier ihres goldenen Hochzeitstages hören, und wenn wir uns an der Hand dieser fast kindlich erzählenden, erschlossenen, nie philosophierenden Briefe zurückversetzen in die große Zeit der Meininger, wo hohe Kunstauffassung Widerhall fand in edelstem Dilettantentum. Tempi passati; — aber das Buch, das dieser Frau von Heldburg ein Denkmal setzte, zu dem sie selbst nicht gewillt war, Steine zusammenzutragen, sagt den Frauen von heute etwas von der menschenverbindenden Kraft heiteren, schlichten Frauentums. Und diese „Buchmelodie“ begleite uns!

Die Scheu vor der Selbstbiographie wird auch von anderen bedeutenden, gefeierten Frauen hemmend empfunden. Wir danken es Edouard Schneider, daß er uns ein so gutes Lebensbild der Eleonora Duse gab, denn obwohl sie gewaltige seelische und künstlerische Wallungen erlebt hat, geschah alles in ihr in „liebevollster Demut“. „Wozu die Fäden sehen lassen, an denen die Marionette tanzt“ ... sie folgt ja doch „dem inneren Marschtakt“. Eine solche Frau ist nicht geschaffen, sich selbst zu erläutern! Dazu war sie erfüllt von der eigenartigen Angst, es könnten ihre Erdentage nicht ausreichen, um wenigstens etwas vom Geschehen der Welt zu ahnen. „Das Leben ist zu kurz, und wir müssen sehr eilen, um wenigstens einiges zu verstehen.“ Unruhe hat sie stets tätig vorwärtsgetrieben; Schicksal war es ihr, „immer das Glück am anderen Ufer zu suchen“. Flüchtige Aufzeichnungen sind uns heute Vermächtnis ihres ernsten, entsagungsvollen Kämpfertums. Das Buch reiht sie ein in verbindenden Text, und wir gehen lesend ehrfürchtig mit und ahnen, daß Theaterspiel auch Gottesdienst sei. Die große Künstlerin empfing ihre Weihe dazu vom Erlebnis ihres Frauentums, ihres Menschentums. „Sie brannte im eigenen Feuer!“

Wollen wir noch mehr Bücher nennen? Noch mehr Gestalten feiern? Den Droste-Roman der Juliane Karwath, die „Anna“ der Selma Lagerlöf? Es gibt so viel! Freuen wir uns: Wo immer eine Frau ihre Hand zum „rechten“ Buche ausstreckt, da kann es ihr etwas geben, und da wird sie empfangen.

# Kind und Buch

Von P. Heinicke

Kind und Buch — wer schaute von uns Erwachsenen da nicht rückwärts in die eigene Kinderzeit? Wir hatten ja auch unsere Bilderbücher. Aber beglückende Erinnerungen knüpfen sich einzig an den Struwwelpeter, an die schlichten Schwarzweißbilder von Richter, Pletsch, Speckter, an die Silhouetten von Konewka. Alles andere ist vergessen, hat nichts hinterlassen. Das Bilderbuch der 60er, 70er und 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts bedeutete einen Tiefstand. — Wir hatten auch unsere Geschichtenbücher von Horn, Franz Hoffmann, Nieritz, Chr. von Schmid. Wir haben sie unentwegt gelesen mit all ihren guten Lehren, Zufällen, Fügungen des Himmels, mit ihrem manchmal schlimmen Deutsch, und obwohl sie einander glichen wie ein Ei dem andern. Chr. von Schmid war noch am besten, die andern: gelesen, vergessen. Aber von der Unmenge Indianer- und Seefahrergeschichten blieben einige im Gedächtnis, obenan Coopers Lederstrumpferzählungen.

Und nun in die Gegenwart zurück! In einer Jugendschriftenausstellung, wie sie alljährlich von der Lehrerschaft oder einer Buchhandlung veranstaltet werden. Welche Fülle von Bilderbüchern, die uns durch Schönheit der Zeichnung und Farbe entzücken! Von manchem dünkt uns wohl gar, daß es zu schade für Kinder sei und eher in den Schrank eines Kunstsammlers gehöre. Ja, Künstler haben das moderne Bilderbuch geschaffen, bis auf Vorsatzpapier und Umschlag künstlerisch und buchtechnisch durchgestaltet. Und unsere hochentwickelte Reproduktionstechnik hat die Farbenwunder originalgetreu wiedergegeben. Weil aber Richter, Pletsch, Speckter und Konewka echte Künstler waren und aus liebevollem Versenken in die Welt der Kinder schufen, so finden wir ihre schlichten Bücher heute wieder unter den farbenprangenden Erzeugnissen der Gegenwart. Doch die Geschichtenbücher unserer Jugendzeit suchen wir vergebens, höchstens einige wenige klassische Indianer- und Seefahrergeschichten sind zu entdecken. Sonst sind an ihre Stelle andere getreten, auf deren Titeln wir zum Teil Namen von Schriftstellern, Forschern und Erfindern sehen, deren Bücher wir Erwachsene lesen.

Woher diese Wandlung des Jugendbuches? Sie begann 1896 mit H. Wolgasts „Das Elend unserer Jugendliteratur", der Programmschrift der Jugendschriftenbewegung, die seitdem eine gewaltige, selbstlose Arbeit geleistet hat. Wolgast ging von der Kunsterziehung aus, er forderte: „Das Jugendbuch in dichterischer Form muß ein Kunstwerk sein". Damit waren das künstlerische Bilderbuch und Erwachsenenliteratur als Jugendbuch gefordert. Und bald fanden sich Künstler, die Bilderbücher im Sinne Wolgasts schufen, Dichter, die sich in den Dienst des Jugendbuches stellten, Pädagogen, die das deutsche Schrifttum nach Literaturprodukten durchsuchten, die als Jugendschriften an das Kind herangebracht werden könnten, Verleger, die dem modernen Jugendbuch zum Erscheinen verhalfen.

Das heiße Bemühen um das Jugendbuch findet seine Erklärung durch die Antwort auf die Frage: Was bedeutet das Buch für das Kind? Die Frage selbstverständlich vom Erwachsenen als Erzieher aus gestellt. Herder gibt eine kurze zusammenfassende Antwort, wenn er sagt: „Ein Buch hat oft die ganze Lebenszeit eines Menschen gebessert oder verdorben." Wenn aber ein Buch die ganze Lebenszeit eines Menschen bessern oder verderben kann, dann am ehesten in der Jugendzeit. Denn da beim Kinde die Phantasie und das Gemütsleben vorherrschen, da ihm die Lebenserfahrung und der kritische Verstand der Erwachsenen fehlen, läßt es sich widerstandslos von Phantasie- und Gefühlseindrücken beeinflussen, seien sie schön und rein oder häßlich und schmutzig. Unser, der Eltern, der Erzieher Wille ist es, „die Lebenszeit unserer Kinder zu bessern", unsere Kinder zu charakterfesten, lebensmutigen, schaffensfreudigen, für die Gemeinschaft reifen Menschen zu erziehen. Kann uns das Buch dazu helfen, werden wir es als geheimen Miterzieher, als Bildungsmittel in unseren Dienst stellen. Wo es aber unserer Erzieherabsicht entgegenwirkt, ist es unser Feind, werden wir es von unsern Kindern fernhalten. Deswegen müssen wir Eltern die Kontrolle über das, was unsere Kinder lesen, ausüben, müssen wir uns orientieren, welche Bücher wir unseren Kindern in die Hand geben wollen. Im vornherein ausgeschlossen sind Bücher, die auf jegliche literarische Wertstrebigkeit verzichten und nur darauf ausgehen, die Phantasie des jugendlichen Lesers zu reizen, das Sensationsbedürfnis durch immerwährende Spannung zu befriedigen, die das Verbrechertum in romantischer Verklärung schildern, das Gefühl für Grausamkeit und Gemeinheit abstumpfen oder gar die Sinnlichkeit aufputschen, also „die Schmutz- und Schundliteratur". Es heißt die Augen offenhalten, daß unsere Kinder nicht die kleinen Hefte einschmuggeln, deren verlockende Titel und schreiende Bilder sofort erraten lassen, wes Geistes Kinder diese Schwärtchen sind. Ebenso sind pornographische Bücher sorgfältig fernzuhalten, auch sie verraten sich durch ihre Titel. Bei einem anständigen Buchhändler sind derartige Bücher überhaupt nicht erhältlich.

Was aber kann das Buch im Dienst der Erziehung im einzelnen leisten? Wolgast dachte von seinem Standpunkt aus vornehmlich an die ästhetische Erziehung des Kindes durch das Buch. Die Erziehung zum künstlerischen Geschmack ist aber eine Sache der Gewöhnung. Darum soll schon das Buch des Kleinkindes, das erste Bilderbuch, künstlerische Prägung haben, ebenso die ersten dichterischen Produkte, die dem Kinde geboten werden. Er fand sie in den alten Kinderreimen, Kinderliedern, dann in den deutschen Volksmärchen und Sagen. Daran sollte sich Erwachsenenliteratur als Jugendlektüre schließen. Jeder Erzieher wird sich der geschmackbildenden Wirkung des künstlerischen Jugendbuches freuen, aber die Erziehung zu Geschmack und künstlerischer Genußfähigkeit ist nur ein kleiner Teil im Gesamterziehungsplan und dürfte sich in unserer Zeit der neuen Sachlichkeit und Wirklichkeit bei vielen nicht mehr der Wertschätzung erfreuen wie in der Zeit vor 30 Jahren, wo der Kunsterziehungsgedanke im Mittelpunkt stand. Wenn wir am künstlerischen Kinderbuch festhalten, so außer seiner ästhetischen Wirkung, seiner ethi-

schen wegen. Jegliche Kunst ist ethischer Wirkung fähig. Von keiner aber geht eine so vielseitige Bereicherung des Seelenlebens, eine so tiefgehende Beeinflussung der Weltanschauung aus wie von der Dichtkunst. Darauf gründet sich ja ihre Macht, die sie von alters her über das geistige und sittliche Leben der Menschen und Völker ausübt. Und am stärksten und nachhaltigsten wirkt sie wieder auf die empfänglichen und bildsamen Seelen der Jugend. In der sittlichen gemütbildenden Wirkung liegt die Hauptbedeutung des guten künstlerisch geformten Buches für das Kind. Was rein, gut und edel im Kinde ist, läßt es anklingen, stärkt es. Es wird Führer zum Höheren. Und vielleicht beruht die erzieherische Wirkung einer Dichtung — Kinderlied, Fabel, Märchen, Erzählung — eben darauf, daß sie vom Künstler nicht beabsichtigt, also unmerklich, unbewußt ist. Für den Erzieher aber gilt es, sich durch die richtige Wahl eines Buches für sein Kind der ethischen, also gemütlichen, sittlich willensbildenden Macht dieses stillen Miterziehers bewußt zu bedienen. — Eine weitere große Bedeutung hat das Buch für die geistige Entwicklung des Kindes, d. h. für sein Vorstellen und Denken, für das Beherrschen der dinglichen Umwelt. Wie kann z. B. ein Bilderbuch von der Eisenbahn, das Lokomotive und die verschiedenen Wagen in ihren Teilen technisch genau darstellt, die Vorstellungen, also die inneren Bilder des Kindes von diesen Teilen, klären, berichtigen, erweitern. Oder eine gute abenteuerliche Erzählung, um wieviele neue geographische, naturkundliche und völkerkundliche Kenntnisse bereichert sie unmerklich den Vorstellungsschatz des jugendlichen Lesers. Dazu das gute Sachbuch, das bewußt in ein bestimmtes Wissensgebiet einführt. Es ist wohl nicht nötig, dieser Bedeutung des Buches für das Kind weiter nachzugehen. Wenn wir zusammenfassend nun sagen, das Buch wirkt vorstellungs- und wissensbildend, gemüt- und willens- also charakterbildend, als Kunstwerk ferner geschmacksbildend, so heißt das wohl nicht anders als: Das Buch kann für die gesamte Erziehungs- und Bildungsarbeit Bedeutung haben. Das Kind selbst aber sucht im Buch Unterhaltung, geistiges Spiel, Freude.

Wann erfüllt nun das Buch seinen Zweck, sowohl von mir, dem Erzieher, wie vom Kinde aus gesehen? Damit nämlich, daß das Buch vom Erwachsenen als wertvoll angesprochen wird, braucht es noch keinen bildenden Wert für das Kind zu haben. Ist nämlich ein Buch nicht auf die seelische und geistige Entwicklungsstufe des Kindes abgestimmt, findet es nicht die Teilnahme des Kindes, wird es von ihm abgelehnt, weil nicht verstanden: es ist nicht kindgemäß. Die Jugendschriftenbewegung, die in der Hauptsache von Pädagogen getragen wird, hat sich von jeher bemüht, durch Beobachtung festzustellen, ob ein von ihr als gut befundenes Buch die Teilnahme der jugendlichen Betrachter oder Leser findet, also kindgemäß ist. Großangelegte Untersuchungen, auf Grund der Beobachtung des lesenden Kindes und des von ihm mit Vorliebe gelesenen Buches die seelische und geistige Struktur des Kindes auf den verschiedenen Altersstufen zu erforschen, sind aber erst nach dem Kriege durchgeführt worden. Umfangreiche statistische Erhebungen in Jugendbibliotheken stellten fest, was von Kindern und Jugendlichen jeweils am häufigsten gelesen wurde. Und bei der psychologischen Bearbeitung dieses Materials wurde gefunden, welche Leseinteressen die verschiedenen Altersstufen nach ihrer geistigen und seelischen Eigenart haben. Diese Ergebnisse, von Wolgast und seinen Anhängern ziemlich richtig intuitiv vorausgenommen und genützt, seien im folgenden kurz skizziert, damit der Leser bei der Wahl eines Buches für sein Kind sich leiten lassen kann. Die Bücher, die dabei angeführt werden, beschränken sich auf einige typische Beispiele, denen ohne weiteres andere gleichwertige angereiht werden könnten, es soll kein Jugendschriftenverzeichnis aufgestellt werden.

Mit dem zweiten Jahre schon tritt das Kind in Beziehung zum Buch, das Bilderbuchalter beginnt, das bis in die Zeit dauert, in der das Kind die Lesetechnik erwirbt, und darüber hinaus. Entsprechend seiner Fassungskraft will das Kleinkind im Bilderbuch die einfachsten Gegenstände seiner Umgebung wiederfinden, will wiedererkennen, konstatieren. Das Bilderbuch ist Anschauungsbuch, das in kräftigen Konturen und leuchtenden Farben das Wesentliche der Dinge darstellt. Sicher korrigiert das Kind seine Vorstellungen von den Dingen an den bildlichen Darstellungen. Tom Seidmann Freunds Buch der Dinge, Gert. Casparis Tierbilderbuch für die Allerkleinsten, E. W. Viëtors Schau hier hinein, alles ist dein und Die kleine Welt, die dir gefällt, seien als Beispiele für das Schaubilderbuch genannt. — Bald lernt das Kind Gruppen übersehen, Phantasie und Gemütsleben erwachen und beherrschen das Kind in immer steigendem Maße bis zum 10. Jahre. Das Bilderbuch bringt dementsprechend Kinderszenen, Tiergruppen. Kinderreime und Kinderlieder treten hinzu zum Vortragen durch die Mutter. Unzählig sind die guten Bilderbücher mit lieben alten Kinderreimen. Wir greifen heraus: Schmidhammer, Eia popeia — Tanz, Kindlein, tanz, Wenz-Viëtor, Hopp, hopp, ho! — Schweineschlachten, Würstchenmachen, G. Caspari, Kinderland, du Zauberland, Wild, Des Kindes Königreich. Heinrich Hoffmanns Struwwelpeter, Lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder von 3—6 Jahren, ist trotz des Altmodischen in Bildern und Versen ein Lieblingsbuch der Entwicklungsstufe, auf die es treffsicher eingestellt ist. Nach dem 6. Jahre können die Bücher von Richter und Pletsch, die Fabeln von Hey mit Bildern von Speckter an die Kinder herangebracht werden, sowie Hofer-Dehmels Rumpumpel, Kreidolfs Kinderreime. Immer mehr aber verlangt jetzt das Kind nach Erzählungen und Märchen in Text und Bild, denn es ist mit dem Erstarken seiner Phantasie vom 4. Jahre an allmählich ins Märchenalter hineingewachsen. Beskows Hänschen im Blaubeerenwalde, Koch-Gothas Häschenschule, Eisgrubers Vom Mäuschen und Mettwürstchen, W. Triers Harlekinder, desselben Künstlers Siebenmeilenpferd und Zauberland, Stickels Hampelmanns Reise, Das deutsche Bilderbuch, 18 Bände, deren jeder ein Märchen von Grimm mit Bildern eines hervorragenden Künstlers enthält, erfreuen die Kinder bis weit ins Lesealter hinein. Der Sinn für das Komische und Drollige prägt sich aus, und so sind vom 8. Jahre an die Humoristen gern gesehen: Busch, Oberländer, Die Münchener Bilderbogen, Joh. Thiel, Karlemann und Flederwisch — Der kleine Autoheld — Die tanzende Uhr. — Vom 10. Jahre an kann man versuchen, mit Kreidolfs Blumenmärchen — Den schlafenden Bäumen — Den Sonnenvögeln, ver-

schiedenen aparten Bilderbüchern aus G. W. Dietrichs Verlag und der Pestalozzi-Verlagsanstalt, und vom 12. Jahr an mit Kreidolfs Wiesenzwerge — Alpenblumenmärchen — Wintermärchen — Gartenträume als letzte Ausläufer des eigentlichen Bilderbuches sich an tieferes Versenken zu wenden.

Im Alter von 4—10 Jahren und darüber ist die Phantasie vorherrschend. Den rasch sich folgenden Vorstellungen beim Kinde entspricht der schnelle Ablauf der Handlung im Märchen. Märchen und das alte Volksgut der Sagen und Schwänke bilden für diese Zeit, die man das Märchenalter genannt hat, den begehrtesten und geeignetsten Lesestoff. Er befriedigt nicht nur die schweifende Phantasie, sondern fördert auch die Entwicklung des Gefühlslebens und sittlichen Empfindens. Im Vorschulalter wird die Mutter erzählen, am besten die Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Eine der so zahlreichen Ausgaben dieser immer beglückenden Volksmärchen wird auch das erste Lesemärchenbuch sein, daran schließen sich Bechsteins Märchen, Reinicks Märchen-, Lieder- und Geschichten-Buch, Matthießens Das alte Haus, S. Reinheimers Märchenbücher, Marg. Thieles Was drei kleine Bären im Walde erlebten — Von Engeln, Wolken und goldenen Sternen — oder Häschen. Vom 10. Jahre an werden Andersens Märchen, Swift Gullivers Reisen, Lorenzens Versunkene Volksmärchen verstanden werden, ein Jahr später die Märchen von Hauff, Volkmann-Leander und Alice Berends Muhme Rehlen, Will Vespers Tiermärchen aus aller Welt und Historie von Reineke dem Fuchs, die Schelmenbücher von Münchhausen, Till Eulenspiegel, den Schildbürgern, Grimms deutsche Sagen, Dürrs Sammlung deutscher Sagen, nach Landschaften geordnet (14 Bände). Für Kinder vom zwölften Jahre an seien die schönen Kunstmärchen von Gertr. Busch, Wundersame Dinge, und Laurenz Kiesgen, Der Märchenvogel, empfohlen, die Märchen aus 1001 Nacht, v. d. Leyen, Die schönsten Märchen der Weltliteratur (2 Bände), die Sagensammlungen von Schalk, Albert Richter, Auerbachers Die sieben Schwaben und an Schwänken und Schnurren Höller, Von losen und einfältigen Leuten, Brockhaus, Von Schelmen und drolligen Käuzen. — Wahlenbergs Schwedische Märchen (4 Bände), Fouqués Undine finden selbst nach dem 12. Jahre noch eifrige Leser. Jetzt ist auch die Zeit gekommen, die Heldensagen der germanischen Frühzeit von Wolter und Petersen und Leopold Webers kraftvolle Erzählungen von germanischen Göttern und Helden anzubieten.

Im allgemeinen werden Märchen und Sage als „nicht wahr" nach dem 10. Jahre abgelehnt. Das Kind ist aus ihrer wirklichkeitsfremden Welt herausgewachsen und wendet sich wirklichkeitsnahen Stoffen zu. Allerdings will die Phantasie noch immer ihr Recht, und so muß beim Knaben die Geschichte in fernen Ländern (exotische Abenteuererzählung) oder in fernen Zeiten spielen (abenteuerliche historische Erzählung), und ihre Helden müssen denen des Märchens und der Sage auch etwas gleichen und über das Maß der Wirklichkeit durch körperliche Kraft, Klugheit, Edelmut hinausragen. Das Mädchen schweift zwar nicht in die Ferne, wendet sich gleich entschieden dem häuslichen Milieu zu in der Mädchengeschichte, der Backfisch- und der Jungmädchengeschichte, die der verträumten, sentimentalen Neigung der Entwicklungsjahre von 10—14 entgegenkommen. Aber die Helden und Heldinnen dieser Mädchengeschichten sind ebenso überzeichnet wie die der Abenteuererzählungen der Knaben. Doch findet das Mädchen mit 14 Jahren, reichlich zwei Jahre früher als der Knabe, zur realistischen Erzählung und zum Roman und damit zur realen Umwelt der Erwachsenen, wenn auch die geistigen Kräfte noch nicht so weit erstarkt sind, daß diese Umwelt ganz bewältigt werden könnte. Aber doch wird der Anschluß gesucht, ist die Entwicklung vom Kind zum Erwachsenen vollendet. Der Weg dahin ist für den Knaben noch etwas länger. Wenn Wolgast nun für das Alter von 10—14 Jahren reine Kunstwerke, Erwachsenenliteratur forderte, so übersah er die angedeutete geistige und seelische Entwicklung, weil ihm das Kind dieser Altersstufe ein Erwachsener kleinen Formates war. Wir geben zu, daß eine ganze Reihe Werke unserer Dichter vom Kind ganz gern gelesen werden (Storms Pole Poppenspäler, Stifters Bergkristall, Wildenbruchs Das edle Blut, einige Dramen von Goethe, Schiller, Körner seien erwähnt), aber dann doch meist mit Hilfe der Schule, die wohl Schwierigkeiten im Verständnis des Stoffes beheben, auf ein künstlerisches Verständnis durch das Kind aber verzichten muß. In seiner Privatlektüre dürften diese reinen Literaturwerke keine Rolle spielen. Der Knabe will seine Freude an kühnen Taten, seine Lust am Abenteuerlichen und Romantischen durchaus befriedigen, das Mädchen lesen, was seinem stark zum Sentimentalen neigenden Gefühlsleben in diesen Jahren entspricht. Also geben wir den Knaben das Abenteuerbuch, den Mädchen die Mädchengeschichte. Gewiß, die Gefahr des Abgleitens in den Schund ist jetzt am größten, aber Abenteuergeschichte und Mädchenbuch brauchen kein Schund zu sein.

Wendet sich das Mädchen vom 10. Jahre an fast ausschließlich der Mädchenerzählung zu, so gehen beim Knaben neben dem Hauptinteresse an der Abenteuererzählung noch lange das Interesse an Schilderungen aus der eigenen Erlebenswelt, dem Dasein der Knaben, Berichte ihrer Freuden und Leiden, Hoffnungen und Wünsche und ihrer Streiche her, und das Interesse an Tiergeschichten. Auf dem Gebiet der Jungen-, Schul- und Sportgeschichten gibt es recht viel Gutes. Schon vom neunten Jahre an werden Bierbaums Kasperlegeschichte Zäpfel Kerns Abenteuer oder Collodis Geschichte vom hölzernen Bengele (es ist dieselbe Geschichte wie bei Bierbaum) Lieblingsbücher der Knaben. Gansberg-Eildermann, Unsere Jungs, H. Scharrelmann, Heute und vor Zeiten (3 Bände), H. Lohß, Peterles Pate, die Kindergeschichten von E. Averdieck und E. Gaethgens, A. Schiebers Röschen, Jaköble und andere kleinen Leute seien noch für diese Altersstufe genannt. Vom elften Jahre kommen in Betracht Aanrud, Kroppzeug, Bolt, Peterli am Lift, Model, Allerlei Weihnachtslichter (auch für Mädchen), Garolds Schülergeschichten, Fr. Schanz' Schulkindergeschichten, Roseggers Waldbauernbub, Svenssons Nonnibücher (die beiden letzten Autoren auch für Mädchen), Molnars Jungen der Paulstraße und

Hans Leips Nigger auf Scharnhörn nicht zu vergessen. Vom 13. Jahre an sind geeignet Speyers Kampf der Tertia, Aanruds Jungen, Amicis Herz, die Jugendausgaben von Dickens, David Copperfields Jugendjahre und Oliver Twist, sowie Mark Twains Huck Finns Fahrten und Abenteuer und Toms Abenteuer und Streiche (beide bei Lutz). Hans Dominiks Klaus im Glück und John Workmann der Zeitungsboy, Weltens Vom Hoteljungen zum Erfinder, Gails Hans Hardts Mondfahrt, H. Richters Maschinentom werden die technisch interessierten unter unseren Knaben und jungen Burschen fesseln und ihnen viel technisches Wissen vermitteln, Sportler aber sind begeistert von Finns Harry Archer oder ein Fußspallspiel und Palles Mit fünfzehn Jahren um die Welt in 44 Tagen, worin der dänische Junge frisch und keck die Erlebnisse auf seiner Weltreise beschreibt, die er noch schneller zurücklegte, als Jules Verne einst geträumt hat. So glücklich wie Palle waren die beiden jungen Leute nicht, von denen Fr. Hermann in Auf Wanderschaft ins Wunderland erzählt. In Indien wurden sie festgehalten. Aber viel haben sie erlebt, manches Abenteuer überstanden.

Neben Jungen- und Abenteuergeschichten behauptet sich in den Jahren 10—14 das Tierbuch im Interesse der Knaben. Schon das Kleinkind, Knabe wie Mädchen, ist Tierfreund, daher die vielen Tierbilderbücher. Erst stellen sie nur die Tiere in ihrer natürlichen Erscheinung dar, dann in Situationen, in die nur Menschen kommen können. Auch das Tiermärchen vermenschlicht die Tiere. Als eine sehr gute Tiermärchendichtung für Kinder von 7 Jahren an sei W. Matthießens Katzenburg genannt, und als eine gute Erzählung, die das Leben und Treiben der Krähen spannend und ungezwungen darstellt: Tik und Taki von Viktoria Roer. Vor kurzem ist ein Buch erschienen, das man als eine Naturgeschichte für Kinder von 6 Jahren an bezeichnen könnte, obwohl es nicht im geringsten lehrhaft ist, es ist Das Wunderbuch Zoologischer Garten, erzählt von H. Lohß, Bilder von E. Oßwald. Die Leser dieser Tierbücher gehen natürlich nur auf Unterhaltung aus. Nach dem 10. Jahre aber sucht die erwachende reale Wißbegier in der Tiererzählung naturkundliches Wissen auf leichte und angenehme Art zu gewinnen. S. Lagerlöfs Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgerson mit den Wildgänsen, Loftings Doktor Dolittle und seine Tiere, Bonsels Biene Maja, die auch von Mädchen gern gelesen werden, Stevens Reise ins Bienenland, A. Harders Eisbärengeschichte Alas, K. Ewalds, H. Löns' und Thompsons Tiergeschichten, Mukerdschis Kari der Elephant sind literarisch hochwertige Vertreter dieses Genres und führen den jungen Leser später zu so prächtigen Werken wie Hagenbecks Von Tieren und Menschen, Fleurons Tierromane, Kiplings Dschungelbuch und Neues Dschungelbuch, Schnacks Leben der Schmetterlinge.

Das spezifische Knabenbuch der Jahre von 10 bis 14 und weit darüber hinaus ist aber doch das so oft als Schund gefürchtete exotische Abenteuerbuch. Am Anfang steht der Robinson, sei es der von Defoe, Campe oder Gräbner. Der aber wird von 10jährigen in der Schule gelesen! Und Beecher-Stowes Onkel Toms Hütte und die klassischen Vertreter der Indianer-, Seefahrer- und Räubergeschichten, die Cooper, Armand, Ferry, Marryat, Gerstäcker und Sealsfield! Wer will sie als Schund den Jungen wehren? Die Verzeichnisse der Jugendschriftenausschüsse führen sie empfehlend an, wie auch von neueren Autoren Stevensons Schatzinsel, Vieras und Heyes Afrikabücher, Eberleins Seefahrergeschichten. Vielleicht nehmen sie auch bald ein oder das andere Abenteuerbuch der Mader, Kern, Roehle, Rudert, Treller, Scoville oder O. von Hansteins Ali der Türkenjunge, oder desselben Autors Fliegerbuch Ein Flug um die Welt und die Insel der seltsamen Dinge auf. Sogar Karl May wird nicht mehr bekämpft. Man kann wohl sagen: Ein Abenteuerbuch aus einem angesehenen Verlag, umfangreich und gut ausgestattet, braucht der Erzieher in der Hand seines Jungen nicht zu fürchten. Nur dem Zuviel ist zu steuern. Und man leite den jungen Leser allmählich hinüber zu den Berichten großer Entdecker von ihren Reisen und Abenteuern. In der Brockhausschen Bücherreihe Alte und neue Reisen und Abenteuer findet man vielleicht das Beste auf diesem Gebiete, Großtaten von Wagemut, Ausdauer und körperlicher und wissenschaftlicher Leistungsfähigkeit, die an Eindruckskraft kaum von dichterischer Erfindung übertroffen werden können. Stanley, Sven Hedin, Scott u. a. kommen hier zu Wort.

Gleichzeitig mit der exotischen Abenteuererzählung liest der Knabe von 12 bis 14 Jahren die historische Erzählung, zuerst die mit abenteuerlichem Einschlag und am liebsten in fernen Ländern spielend. Beispiele hierfür sind Maders Trilogie Die Helden von Ostafrika, worin die Kämpfe Lettow-Vorbecks und die Natur des einstigen deutschen Schutzgebiets, Portugiesisch-Ostafrikas und Rhodesiens geschildert werden, oder von Lettow-Vorbeck und Hauptmann von Ruckteschell selbst erzählt: Heia Safari! Deutschlands Heldenkampf in Ostafrika, Pagés, Rodrigo, der Schiffsjunge des großen Kolumbus, ferner die Bände der Bücherreihe: Aus allen Zeiten und Völkern. — Bald jedoch findet sich der junge Leser mit dem Fehlen des exotischen Hintergrundes ab, und Sonnleitners Höhlenkinder, in denen die Entwicklung von der einfachsten Lebensform durch die verschiedenen Kulturstufen geschildert wird, findet größte Beachtung, ebenso Weinlands Rulaman, Geschichte aus der Zeit des Höhlenmenschen und Höhlenbären, und desselben Autors Kuning Hartfest, Lebensbild aus der Geschichte unserer Ahnen, und so eine Reihe literarisch guter historischer Erzählungen aus allen Zeitabschnitten unserer Geschichte bis zum Weltkrieg. Plüschows Flieger von Tsingtau, Graf F. v. Luckners Seeteufelbücher, die Episoden aus dem großen Ringen schildern, erfreuen sich großer Beliebtheit. Später greift dann der Jugendliche zu Freytags Ahnen, zu Willibald Alexis Hosen des Herrn von Bredow, Hauffs Lichtenstein und anderen historischen Romanen aus der Erwachsenenliteratur und ist damit auch für den realistischen Roman reif geworden. Fortan wird ihn die reale Umwelt der Erwachsenen in Novelle und Roman beschäftigen. Die phantastischen, jedoch wirklichkeitsnahen Stoffe seiner Lektüre im Abenteueralter aber übten das Denken des Knaben, bereicherten seine Vorstellungswelt in naturkundlicher, geographischer und geschicht-

licher Richtung, ließen ihn — allerdings überzeichnete — Vorbilder für sein Wollen und Handeln finden. Der Wirklichkeitssinn wird in dieser Entwicklungsperiode allmählich so stark, daß er den Knaben zum Sachbuch, also zum belehrenden Buch führt. Für geschichtlich interessierte Knaben seien vor allem Biographien empfohlen, denn „ein großes Muster weckt Nacheiferung und gibt dem Urteil höhere Gesetze“. Steinkopfs „Deutsche Jugend- und Volksbücher“ enthalten eine ganze Reihe hübscher Biographien für 10—13jährige, danach kämen Nettelbecks, Ludwig Richters, Kügelgens Lebenserinnerungen, Bürgels Vom Arbeiter zum Astronomen in Frage. — Für geographische Lektüre haben wir schon die Sammlung Alte und neue Abenteuer im Verlag von Brockhaus genannt, Schilderungen eigener Reiseerlebnisse sind hier besonders zu bevorzugen. Außerdem sei Das Wunderbuch unserer Heimat von Karl Friedr. Schmid (Perthes) genannt, worin das Thema „Deutschland“ in einzig erschöpfender Weise in Wort und Bild behandelt wird, und Grubes Geographische Charakterbilder und Alfred Brehms Reisebücher hervorgehoben. — Außerordentlich groß ist bei der Weite des naturwissenschaftlichen Gebietes die Zahl der hierher gehörigen belehrenden Literatur. Man halte sich bei der Wahl an die Namen Brehm, Bürgel, Bley, Floericke, Francé, Meerwarth und Soffel, Löns, Cornel Schmitt, Zell und an die beglückenden Tierbücher Bengt Bergs, und man hat die Gewähr, nach Inhalt und Form Bestes zu erwerben. Auf dem Gebiet der Technik sind Dominiks Bücher durch die fesselnde Art der Problembehandlung zu Lieblingsbüchern der technisch interessierten Jugend (von 13 Jahren an) geworden. Aus der Geschichte der Technik verdienen Bond, Bei den Helden der Technik, Feldhaus, Ruhmesblätter der Technik, Siebertz, Wunder im Weltall, Bd. III, Beachtung. — Von Experimentierbüchern nennen wir Günthers Experimentierbuch für Jungen und Elektrotechnisches Bastelbuch, Neuburgers Ergötzliches Experimentierbuch, Scheids Chemisches Experimentierbuch (sämtlich für Knaben von 13 Jahren an). Doch nehmen wir Abschied vom Sachbuch und wenden wir uns zum Schluß den Mädchenbüchern zu.

Die psychologische Einstellung des Mädchens vom 10. Jahre ab ist schon gekennzeichnet worden. Die Mädchenbücher alten Schlages kamen ihr nur allzusehr entgegen, und man kann sie im großen und ganzen ob ihrer Sentimentalität, Süßlichkeit und Verschleierung des wirklichen Lebens nicht anders als kitschig bezeichnen. Aber es läßt sich auch hier Gutes finden, so die Bücher der Spyri, vor allem Heidi, der Sapper, der Wildermuth, Schlumpf-Rüeggs Puppenerlebnisse in Die rote Gretel, Geiger-Gogs Maidi, Else Models Katzenlore und derselben Verfasserin Sonnenvögelein, Aanruds Sidsel Langröckchen, Charl. Nieses Aus dem Jugendland — Das Lagerkind, vom zwölften Jahre an H. Raffs Mädchen von Spinges, Auerbachs Barfüßele, Karin Michaelis köstliche Bibi, J. Gotthelfs Elsie die seltsame Magd, Pagés Großmutters Mädchenjahre, H. Böhlaus Ratsmädelgeschichten, Maistres Die junge Sibirierin, Sohnreys Friedesinchens Lebenslauf, Siebes Helene Kellermann, Raffs Regina Himmelschütz, Schanz' Heidefriedel, Lohß' Träumerle —, Die Hofbäuerin, Elkans Kinder einer neuen Zeit. Mit Hugo von Waldeyer-Hartz' Sportmädel, Elsb. Steinbiß' Der Lenz hat Rosen angezündet, Frieda H. Krazes Die schöne und wunderbare Jugend der Hadumoth Siebenstern, H. Voigt-Diederichs Regine und Wilhelm Jensens Karin von Schweden, Erzählungen, die nach dem 15. Jahre geboten werden können, ist der Anschluß an die Erwachsenenliteratur erreicht.

Vielleicht fällt es manchem Leser auf, daß unter den hier genannten Büchern solche aus den billigen Sammlungen, hinter denen meist die Jugendschriftenausschüsse stehen, nicht aufgeführt wurden. Das hat seinen Grund einmal darin, daß wir der Ansicht sind, daß diese Bücher, die in der Hauptsache Auslese aus der Erwachsenenliteratur enthalten, von der Schule an das Kind herangebracht, als Klassenlesestoffe ausgewertet werden sollen, zum andern, weil wir hier das Jugendbuch als Hauslektüre angesehen wissen wollen, als ein Buch, von dem das Kind als Geschenkwerk von vornherein erwartet, daß es ihm Freude bereiten soll. Und da sind Umfang und Ausstattung von ganz gewaltiger Bedeutung. In Lesehallen macht man immer wieder die Beobachtung, daß ein kleines, schlicht ausgestattetes Buch ungelesen zurückgegeben, daß nichts von ihm erwartet wird. Das ist zu beachten, wenn wir mit einem Buch, das auf unser Kind wirken soll, Freude bereiten und damit Hingabe des Kindes an das Buch erreichen wollen.

Vorstehende Ausführungen über das Thema „Kind und Buch“ sollten in Kürze die Bedeutung des Buches für das Kind und die seelischen und geistigen Schichtungen des Kindes im Laufe seiner Entwicklung darlegen, denen das Buch angepaßt sein muß, soll es überhaupt Bedeutung für den jungen Leser gewinnen. Das heißt aber nichts anderes, als daß damit die Faktoren der Buchwahl aufgezeigt sind, der Richtweg für die Auswahl dieser stillen Helfer beim schweren Erziehungswerk gegeben ist. Er wird markiert durch die leider nur im Titel angeführten Bücher. Es sei noch einmal betont, daß ihnen vieles Gleichwertige an die Seite zu stellen wäre. Aber wie bei den allgemeinen Ausführungen im Rahmen eines kurzen Artikels auf vieles verzichtet werden mußte, so auch bei diesen besonderen Angaben.

Wenn aber diese Zeilen vermöchten, daß der Leser nun bei seinen Kindern die Freude am Buch von früh an weckte und bei jeder geeigneten Gelegenheit durch Buchgeschenke förderte, wäre ihr letzter Sinn erfüllt.

# Das Kriegserlebnis im Roman

Von Hans Severin Schroeder

Wer 4½ Jahr lang Tag für Tag dem Tode ins Auge gesehen oder wenigstens in ständiger Ungewißheit, herausgerissen aus Beruf und Umgebung, seine Tage verbracht, wer in der Heimat gehungert und für die Lieben im Felde gebangt hatte, war nach Kriegsschluß für die Wiedergabe menschlichen Erlebens im Kriege nicht mehr aufnahmefähig. So kam es, daß nach Herstellung annähernd normaler Verhältnisse zunächst einmal die großen Zusammenhänge der politischen und militärischen Ereignisse interessierten: die Erinnerungen und Rechtfertigungsschriften der politischen und militärischen Führer. Und nur ein kleiner Kreis, bei dem kaum die nationale Begeisterung der ersten Tage, wohl aber das Bewußtsein der Notwendigkeit tätiger Mitarbeit an der Verteidigung des Vaterlandes durchgehalten hatte, zeigte für die dichterisch wertvollen Schilderungen des Kriegserlebnisses durch Franz Schauwecker und Ernst Jünger Verständnis, während wieder andere Kreise glaubten, anknüpfend an die grausige Schilderung von Fritz v. Unruhs, Opfergang, dem Gedanken „Nie wieder Krieg" internationale Geltung verschaffen zu können.

So verging ein Jahrzehnt, während dem selbst im einsamsten Dorf und in den Stuben der ältesten Generation die Erkenntnis durchdrang, daß der Weltkrieg eine Aenderung der Anschauungen und Sitten herbeigeführt habe, der die Wiederkehr früherer Verhältnisse ausschließt. Und fast gleichzeitig war der Abstand gewonnen, der die dichterische Verarbeitung des gewaltigsten physischen und psychischen Erlebnisses der mitteleuropäischen Menschheit nicht nur ermöglichte, sondern geradezu zwangsweise herbeiführte. Der erste Versuch, in Romanform die Psychologie des Krieges zu erfassen, war „Der Streit um den Sergeanten Grischa" von Arnold Zweig, der zusammen mit dem Soldat Suhren, in dem Georg v. d. Vring den in Uniform gesteckten Zivilisten im Kriege menschlich verständlich machte, die literarische Welt aufhorchen ließ.

Die Allgemeinheit wurde aber erst in den letzten Monaten ergriffen, als der Fahnenjunker Volkenborn von Georg Grabenhorst erschien und die „Frankfurter" und die „Vossische Zeitung" mit dem Abdruck der Erlebnisbücher Renn, Krieg, und Remarque, Im Westen nichts Neues begannen. So stehen wir plötzlich vor der an sich nicht erstaunlichen Tatsache: das Kriegserlebnis ist modern geworden! Kriegsbücher zählen zu den führenden Büchern; übrigens nicht nur in Deutschland, auch vom Ausland wird das gleiche berichtet.

Es gibt wohl keinen Kriegsteilnehmer, aber auch kaum einen bücherfreundlichen Menschen, alt oder jung, Mann oder Frau, der nicht von dieser gewaltigen Auseinandersetzung mit dem Kriegserlebnis ergriffen würde. Allen Veröffentlichungen gemeinsam ist der Drang, die Wahrheit zu sagen. Da gibt es keine überschwengliche Verherrlichung und unüberwindliche Tapferkeit, die keine Schwächen kennt, aber es gibt auch keinen Hang zu einseitigem Schimpfen auf die Offiziere als Nutznießer des Krieges, wie es unmittelbar nach dem Zusammenbruch üblich war. Der einzelne Mensch wird fast ausnahmslos nur als Mensch gewertet. — Wahrheit, nackte, grausame Wahrheit, jeder Zug lebensecht, deshalb erschütternd, und doch ist die Einstellung jedes einzelnen Buches so verschieden, daß der Bücherfreund ratlos den vielen inzwischen erschienenen Veröffentlichungen gegenübersteht und einen Führer braucht, der ihm in diesem kurzen Aufsatz geboten werden soll.

Ein Gesichtspunkt schien mir hierbei beachtenswert. Die Masse der Bücherleser will durch ein Buch nicht nur zum Nachdenken angeregt, ergriffen und gefesselt, sondern auch erhoben werden. Darum dürften bei der unerhörten Grausamkeit des Krieges die Bücher im allgemeinen größeren Anklang finden, die nicht im Schmutz und Dreck, im Pessimismus erstarren, sondern gleichsam als Gegengewicht durch die Persönlichkeit des Handelnden erfreulicher gestaltet werden. Die rechte Mischung von Realismus und Idealismus scheint mir das Ausschlaggebende, sie ist vereinigt in den beiden Büchern, die am Schlusse dieses Aufsatzes gekennzeichnet werden.

Beginnen aber will ich mit dem „Streit um den Sergeanten Grischa" von Arnold Zweig (Kiepenheuer, Potsdam), nicht nur, weil das Buch zeitlich als eines der ersten erschien, sondern weil es sich nach Anlage und Ausführung von der Gesamtheit der übrigen unterscheidet. Sergeant Grischa ist ein ursprünglich als Drama bearbeiteter, groß angelegter Weltanschauungsroman, Mittelteil eines geplanten Triptychons „Triologie des Uebergangs", den bei aller versuchter Objektivität ein Dichter geschrieben hat, der sich selbst als Sozialist und Zionist ausgibt. Dadurch lasse sich aber der Andersdenkende nicht abschrecken. Denn die Personen dieses Romans sind wahrhaft meisterhaft gezeichnet: der altpreußische Divisionskommandeur v. Lychow und seine Gegenspieler im Streitfall Grischa, der allmächtige Generalquartiermeister und Chef von Oberost Schieffenzahn, die beiderseitigen Zivil-Kriegsgerichtsräte, Amtsgerichtsrat Wilhelmi und der jüdische Rechtsanwalt Posnanski, dessen dichtender Schreiber, der Referendar Bertin, zahlreiche Offiziers- und Mannschaftstypen, zwei Schwestern des Lazaretts und schließlich Grischa selbst, der Aermste der Armen und seine getreue Geliebte Babka. In diesem Roman, in dem kein Schuß fällt, außer denen, die das Urteil vollstrecken, spiegelt sich doch das Gesamtproblem des Krieges wider. Aus dem Roman klingt das hohe Lied der Menschlichkeit, gepriesen im Gegensatz zu der natürlichen Unmenschlichkeit des alles zerstörenden Krieges. Es liegt etwas Versöhnendes in dem Bestreben fast aller Beteiligten, dem immer wieder betonten deutschen Gerechtigkeitsgefühl zum Siege zu verhelfen, das „beinahe" siegt, weil auch der Unerbittlichste einen menschlichen Moment hat, das gesiegt hätte, wenn nicht — ja wenn nicht die Telephonstrippen gerissen wären, so daß ein Menschenleben schuldlos vernichtet wurde, vernichtet wie so viele — schuldlos. Den Interessen der politischen Lage Deutschlands trägt das Buch nicht Rechnung, trotzdem wird das spannend erzählte, gedankenreiche literarische Meisterwerk dem reifen Leser, der sich der mensch-

lichen Schwächen bewußt ist, hohen Genuß bereiten.

Neben diesem Stimmungsgemälde aus der Umwelt der Ostetappe stehen Romane, die das Schicksal und die Einstellung verschiedener Menschentypen zum Kriege wiedergeben. Rechnet man Rudolf Bindings „Aus dem Kriege" zu den Memoirenwerken, so ist als frühestes Werk der Soldat Suhren von Georg v. d. Vring (Spaeth, Berlin, jetzt Grethlein) zu nennen. Man war von Schauwecker und Jünger her gewöhnt, aufopferungsfähige Männer inmitten schwerer Kämpfe handeln zu sehen; Georg v. d. Vring schildert erstmalig den „Landser", der unfreiwillig in den Krieg zieht und ohne Interesse von Tag zu Tag dahinlebt, die Eindrücke auf sich wirken läßt und schließlich, ohne Heldentaten zu verrichten, bei einem Einbruch der Russen in den Schützengraben, ohne einen Feind zu sehen, in den Gräben hin- und hergezerrt, verwundet und in die Heimat abgeschoben wird. So haben sicher Hunderttausende den Krieg erlebt, ohne es zu gestehen, und Georg v. d. Vring war der erste, der dies in einer in ihrer Schlichtheit kunstvollen Sprache zu sagen wußte und hierbei mit psychologischer Feinheit die Kameradschaft in allen Variationen dargestellt hat.

Stammt Suhren, der Künstler, mit der Tochter eines Obersten verlobt, aus der geistigen Oberschicht, so ist Schlump, Geschichten und Abenteuer aus dem Leben des unbekannten Musketiers Emil Schulz, genannt Schlump (Kurt Wolff, München), ein armer Schneiderssohn, der als siebzehnjähriger Realschüler, dem allgemeinen Drange folgend, als Freiwilliger eintritt und den Krieg zunächst als Ortskommandant bei der Etappe beginnt. Das Groteske der Situation ist in diesem Volksbuch köstlich geschildert. Zweimal macht er die Bekanntschaft mit dem Schützengraben, wo er treu und ehrlich seine Pflicht tut, an einer Patrouille teilnimmt, aber in beiden Fällen sehr bald mit dem von den alten Kriegern beneideten Heimatschuß die Front wieder verläßt. Er hat inzwischen „einsehen gelernt", daß nur der „Dumme" im Graben ficht, so daß er sich für die zweite Hälfte des Krieges der Etappe zuwendet, der er manches wohl wahre Geschichtchen abgelauscht hat. Auch dieser an sich brave Junge aus dem Volke, der die schwere Zeit genießt, so gut es geht, dürfte typisch sein.

Wohl das merkwürdigste Buch ist „Ginster. Von ihm selbst erzählt." Ginster im Krieg: das ist Chaplin im Warenhaus, so kennzeichnet der Verlag S. Fischer das Buch. Wie Chaplin zehn-, zwanzigmal über die Rolltreppe stolpert, die allen anderen zur Beförderung willkommen ist, so steht Ginster, ein an sich schon fürs Leben völlig unbrauchbarer Fünfundzwanzigjähriger, der eben seinen Doktor gemacht hat, dem Kriege hilflos gegenüber. Der unnormale Ginster empfindet gar nicht, wie die Masse der Menschen, den Krieg als etwas Außergewöhnliches und ist sich auch gar nicht der Bedeutung der nationalen Verteidigung bewußt. Gehen die anderen als mehr oder weniger begeisterte Soldaten ins Feld, so wagt Ginster überhaupt nicht, in den Krieg zu kommen. Er ist der Typ des „Drückebergers" in höchster Vollendung. — Das Buch wird der Normalempfindende nie ganz verstehen, es ist deshalb wohl nur für eine geringe Zahl von Literaturfreunden bestimmt, die solchen Problemen Geschmack abgewinnen.

Eine starke persönliche Note trägt Ringelnatz' Buch „Als Mariner im Krieg" (Rowohlt). Ein echter Ringelnatz! Man kann diesem Georg Hester, hinter dem er sich verbirgt, bei seiner verblüffenden Ehrlichkeit nicht böse sein, wenn er auch noch so unlogisch auf die schlemmenden Offiziere schimpft und selbst als Obermaat wie als Leutnant jede Gelegenheit benutzt, um sich von der Arbeit zu drücken und Zeit und Geld für „Mädchen" und Alkohol zu verwenden. Weder Pazifist noch Kriegsverherrlicher, bemüht er sich immer wieder, zur Abwechslung eine Frontverwendung zu bekommen, was ihm, abgesehen von einer kurzen Episode, nicht gelingt. So bleibt für die Kriegsgeschichte ein fesselnder Einblick in den Stumpfsinn und die Entbehrungen, die die Matrosen auf den wenig geachteten und doch so verantwortungsvollen Minensuchbooten zu ertragen hatten.

Wohl das größte Aufsehen hat der in den letzten Wochen erschienene Roman von Erich Maria Remarque „Im Westen nichts Neues" erregt, dem die gewaltige Propaganda zugute gekommen ist, über die der Propyläen-Verlag (Ullstein) in seiner „Berliner Illustrirten" verfügt. Es besteht kein Zweifel, daß das Buch eine literarische Leistung darstellt und Szenen aus den schwersten Augenblicken des Krieges mit einer erschreckenden Wahrhaftigkeit wiedergibt, Szenen, die dem Frontkämpfer all das wieder vor Augen führen, was er jahrelang durchlebt hat, Szenen, die wohl niemand ohne Erschütterung lesen kann. Und doch sollte man sich hüten, die Gefühle dieses sensiblen Schriftstellers zu verallgemeinern, denn auch hier handelt es sich um das Erleben einer ganz bestimmten Generation, die mit einigen wenigen Jahreszahlen zu umgrenzen ist, einer Generation, die vor dem Kriege noch kein Leben, keine Form, keinen Inhalt hatte, und von der Remarque behauptet, daß sie vom Kriege zerstört wurde, auch wenn sie seinen Granaten entkam. Dieser Pessimismus hat etwas Niederschmetterndes!

Man atmet erleichtert auf, wenn man nach diesen Eindrücken ein Werk in die Hand nimmt, wie die von Philipp Witkop herausgegebene Sammlung „Kriegsbriefe gefallener Studenten" (Georg Müller), die, streng genommen, nicht in den Rahmen dieses Aufsatzes gehören. Sie sind ohne Tendenz aus 20 000 Briefen nur unter dem Gesichtspunkt ausgewählt, überall die menschlich stärksten und tiefsten Zeugnisse festzuhalten. Auch hier ist eine Jugend geschildert, die aus den verschiedensten Kreisen stammt, aber diese jungen Männer werden gehalten, getragen von einem höheren Gedanken, sei es der Glaube an Gott oder an die Notwendigkeit vaterländischer Selbstbehauptung.

Das schlichteste, daher sehr eindrucksvolle Zeugnis des Weltkrieges hat Ludwig Renn in „Krieg" (Frankfurter Societätsdruckerei) gegeben. Der fast trockene Bericht des jungen aktiven Gefreiten, der als Vizefeldwebel heimkehrt, liest sich wie eine spannende Erzählung. An dem Beispiel eines wirklichen Soldaten, keines in Uniform gesteckten Zivilisten, wickelt sich im Anfang Tag für Tag, später in Stimmungsbildern aus den verschiedenen Kriegsjahren der ganze Kriegsverlauf ab. Ueberraschend ist die Klarheit der Schilderung der militärischen Einzellagen. Wer den Vormarsch durch Belgien und Frankreich mitgemacht hat, die verworrenen Situationen beim Rückmarsch von der Marne, die Anfänge des Stellungskrieges an der Westfront, Somme, Aisne-Champagne, Stellungskrieg 1917/18, Märzoffensive, Zusammenbruch

— wer das erlebt hat, gleichgültig, bei welcher Armee, wird seine eigenen Empfindungen und Erlebnisse menschlich verallgemeinert wiederfinden. Wie der Zivilist, der „Babser" im Landserjargon, in diesem Sinne hier jeder nichtverantwortungsbewußte Frontsoldat, das Buch empfindet, vermag ich nicht zu beurteilen. Doch scheint es nach dem Erfolg des Abdruckes in der demokratischen „Frankfurter Zeitung" überall Eindruck gemacht zu haben. Für ehemalige Artilleristen sei kurz erwähnt, daß ein junger Richtkanonier Siegert ein ganz ähnliches „Kriegstagebuch eines Richtkanoniers" (K. F. Koehler) veröffentlicht, das in der schlichten, ehrlichen Wiedergabe menschlichen Empfindens und typischen Erlebens allgemeines Interesse besitzt.

Neben dem Gefreiten Renn und dem Richtkanonier Siegert steht der „Fahnenjunker Volkenborn" von Georg Grabenhorst (Koehler & Amelang). Wirkt bei jenen unerhörtes Erleben in schlichter Sprache, spürt man bei Grabenhorst in jedem Wort den Dichter, der aus eigenem Schicksal ein literarisches Kunstwerk geschaffen hat. So schließt sich der Ring von Arnold Zweig und Georg v. d. Vring, denen Grabenhorst das dankbarere Thema voraus hat; an Stelle von Interesselosigkeit und Stumpfsinn des Krieges, mehr oder weniger ausgesprochenem Pazifismus, zwar auch hier unbestechliche Wahrhaftigkeit bei der Schilderung der Schrecken und Schäden des Krieges, aber verklärt durch eine angeborene Ritterlichkeit, Seelenadel und Reinheit, die die Herzen gewinnt. Volkenborn ist, wie ich kürzlich in einer Besprechung las, „der Roman von der Blüte des Soldatentums". Grabenhorst schildert die geborene Führerpersönlichkeit, die „rein" durch allen Schmutz des Krieges geht, in dem hunterttausende untertauchen, die Persönlichkeit, die die Achtung der Kameraden erringt, trotzdem oder weil er anders ist als sie. Solche Menschen sind selten, aber sie waren vorhanden. Ohne sie ist trotz aller unerhörter Widerstandsfähigkeit der Massen das deutsche Heer nicht denkbar. In diesem Sinne ist „Fahnenjunker" Volkenborn Symbol für Hochhalten der Fahne, Vorangehen und hat nichts gemein mit der dienstlichen Stellung — denn nicht jeder Fahnenjunker war ein Volkenborn. Doch ist diese Ritterlichkeit nur eines der vielen Probleme des Buches. Der Dichter Grabenhorst feiert seinen höchsten Triumph nicht in der Schilderung der Kämpfe in ihrer gewaltigen Wucht und Wirklichkeit. Er ist zugleich ein Meister der Seelenstimmung von Rilkescher Zartheit. So ist ihm in dem tief ergreifenden Liebeserlebnis des jungen Leutnants von Kleß und einer Flämin ein literarisches Meisterstück geglückt, wie es selten in der Literatur wiederkehrt.

Oft wird die Frage gestellt: Können und sollen Frauen und die heranwachsende Jugend die Kriegsromane lesen? Ich weiß, daß „Der Streit um den Sergeanten Grischa" und „Fahnenjunker Volkenborn" von Frauen verschlungen worden sind, während die Jugend aus dem Tagebuch von Ludwig Renn und auch wieder im „Volkenborn" den Krieg kennenlernen sollte. Wer jede Erwähnung erotischer Probleme scheut, der enthalte seinem Jungen den „Volkenborn" vor, obgleich man dem heranwachsenden Geschlecht eigentlich kein besseres Vorbild geben kann als diesen reinen Menschen, den die Instinkte der Masse nicht berühren.

---

# Volkshochschulen u. volkstümliche Büchereien in Deutschland

Von Regierungsrat Dr. R. Buchwald, Jena

Als die neue Reichsverfassung 1919 die Bestimmung brachte: „das Volksbildungswesen, einschließlich der Volkshochschulen, solle von Reich, Ländern und Gemeinden gefördert werden" — da durfte man wohl fragen, durch welche Leistungen im Dienste der Kultur und der Volksgemeinschaft diese Unterstützung verdient sei. Heute, nach zehn Jahren, liegt das ganz anders: heute hat sich, nach einer wilden „Gründerzeit" und den unvermeidlichen Rückschlägen, eine solide Arbeit und vielerorts auch die Anerkennung durchgesetzt, daß solche „Erwachsenenbildung" aus dem öffentlichen Bildungsleben Deutschlands nicht mehr wegzudenken sei.

Volksbildungsvereinigungen hatte es freilich schon seit einem Jahrhundert in Deutschland gegeben, und seit 1871 arbeitete von Berlin aus jene große Gesellschaft, die sich „Verbreitung von Volksbildung", d. h. von populärem Wissen und gesunder Unterhaltung, zur Aufgabe machte und in der Bereitstellung von Material (Vortragenden, Lichtbildreihen, einer Wanderbühne, Wanderbüchereien usw.) zweifellos organisatorisch Großes geleistet hat und noch leistet. Wenn man heute von einer „neuen Richtung" spricht, so meint man notwendige geschichtliche Wandlungen, die der Erneuerung unseres gesamten Bildungswesens (von der „Lernschule" zur „Arbeitsschule") entsprechen. Man nennt diese neue Art „intensiv" oder „vertiefend" im Gegensatz zu „extensiv" oder „verbreitend", oder man spricht von „gestaltender Volksbildung", weil man nicht mehr die „Ungebildeten" an der „höheren Bildung" der „Gebildeten" teilnehmen lassen, sondern jedem Volksgenossen zur Entfaltung seiner besonderen Wesensart, seiner seelischen und geistigen Kräfte und damit zur Gestaltung seiner Menschenform und Persönlichkeit verhelfen will. Genau so wie über der bahnbrechenden Anstalt der neuen Schulerziehung, der Odenwaldschule, steht auch über der neuen Volksbildung das Pindarwort „Werde, der du bist!" Wer dies ernstlich versucht, ist „gebildet", nicht derjenige, der ein Normalmaß von Wissen erwirbt[1]).

Diese Wandlungen gehen einerseits auf das Wirken eines Kritikers und Theoretikers von unerbittlicher Schärfe zurück: Dr. Robert v. Erdbergs, jetzt im preußischen Ministerium; anderseits auf die Berührung mit den skandinavischen Volkshochschulen. Der „Prophet des Nordens", N.F.S. Grundtvig (1783—1872) hatte dem dänischen Bauernvolk durch seine Bauernhochschulen den Weg zu einem unvergleichlichen kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Aufstieg gewiesen. Der Bericht, den Professor Hollmann zuerst 1909 über diese Schulen und ihre Wirkungen gegeben

hat, ist längst von internationaler Bedeutung geworden. Er erspart uns aber auch heute nicht eine immer neue Auseinandersetzung mit dem genialen nordischen Volksmann, wozu die Vollendung einer deutschen Ausgabe seiner Schriften (1927) nunmehr die Möglichkeit bietet[2]).

Was in Deutschland seit 1919 praktisch gearbeitet worden ist, hat vier verschiedene Formen angenommen: das ländliche Volkshochschulheim, in dem junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren für 4 oder 5 Monate Aufnahme finden; das Stadtheim (erste Beispiele in Leipzig, Jena und Berlin), in dem junge Menschen mit einem Lehrer eine Lebensgemeinschaft bilden, ohne aber ihre Berufsarbeit zu verlassen, so daß für den Unterricht nur die Abende bleiben); die städtische Abendvolkshochschule, die immer weiter über die Denkschulung und Belehrung in Vortragsreisen und -reihen, Arbeitsgemeinschaften hinausgreift und Frauen- und Mütterschule, Jugendvolkshochschule, Laienspiel- und Musikgemeinschaft, Gymnastik und neue Festgestaltung einbezieht; und endlich eine den gleichen Grundsätzen folgende bodenständige dörfliche Bildungsarbeit.

Allen diesen Formen ist gemeinsam, daß sie es nicht in erster Linie, und nicht hauptsächlich auf die Uebermittlung von Wissen abgesehen haben. Freilich ist ein solides Wissen, eine Ergänzung und Erweiterung der Volksschulkenntnisse, meist sehr nötig — und sehr schwierig; denn es ist unseren werktätigen Volksgenossen mit dem herkömmlichen Lehrbuchwissen wenig gedient. Viel wichtiger ist eine zweite Aufgabe: die Erziehung des Menschen zu selbständigem Denken und zur Urteilsfähigkeit. Dafür hat die Volkshochschule in der Form der „Arbeitsgemeinschaft" eine neue Unterrichtsweise entwickelt, in der die Fragen des wirklichen Lebens — die „Notfragen" der Beteiligten selbst, die ihnen „auf der Seele brennen", wenn ihnen Leben und Schicksal „problematisch" geworden sind — nach allen Seiten hin unter Beachtung aller Standpunkte in unserer weltanschaulich und politisch zerklüfteten Zeit erörtert werden. Diese „Lebenskunde" ist zugleich auch inhaltlich das zentrale Fach der Volkshochschule, deren letztes Ziel die Erziehung zu selbstverantwortlichem Menschentum, zur bewußten Gestaltung des persönlichen Lebens ist. — Als drittes Arbeitsgebiet tritt hinzu: die Entfaltung und Betätigung aller nichtrationellen Anlagen des Menschen, also vor allem die Pflege von Laienkunst und handwerklichem Können. In der Mechanisierung unseres industriellen Arbeitslebens, in der Familienlosigkeit, die für immer größere Volksteile zum Schicksal geworden ist, verkümmert oft das Beste im Menschen, das nach Ausbildung und Auswirkung verlangt. Dafür bietet nun die Volkshochschule eine Lebensstätte; nicht aber will und darf sie eitles Dilettantentum züchten, das sich in Aufführungen, Konzerten oder Ausstellungen spreizen möchte. — Und endlich eine letzte Aufgabe, die zugleich die schwerste ist, in der sich aber jede Erziehung erst als berechtigt auszuweisen hat: die Charakterbildung. Hier erhalten die Heime und die geschlossenen Jugendgruppen, aber auch die Freizeiten mit ihren Lebensgemeinschaften ihren Sinn, und es ist zu hoffen, daß die Mittel namentlich für den Ausbau dieser Einrichtungen in Zukunft reichlich genug fließen[3]).

Wenn sich die städtischen Volkshochschulen und eine anschauliche Zahl von Heimen „neutral" nennen, so wollen sie selbstverständlich weder parteilose Menschen erziehen, noch irgendjemanden in irgendeinem Glauben oder politischen Meinung wankend machen. Aber ihr Ziel: den klar und verantwortlich denkenden Menschen, glauben sie nicht besser erreichen zu können, als indem sie jeden durch die Berührung mit dem Andersdenkenden zwingen, seine Meinung zu prüfen und zu bewähren. Auch das moderne Leben stellt uns dauernd in ein Chaos von Ansichten auf allen Lebensgebieten, und wir können uns nicht in den sicheren Hafen zurückziehen, wo wir nur mit Gleichdenkenden hausen. Jede gute Schule soll eine Vorwegnahme des Lebens sein, das uns erwartet; und so darf auch diese „neutrale" Volkshochschule keine ideale Gesinnungsgemeinschaft sein, sondern sie muß Volksgenossen verschiedensten Glaubens und Denkens versammeln. Durch die Art ihrer Arbeit hofft sie jedoch auch das Vorbild einer Volksgemeinschaft zu schaffen, worin der notwendige Kampf der Meinungen sich sachlich und mit gegenseitiger Achtung vollzieht. Sie will nicht entpolitisieren, sondern entgiften.

Neben den „neutralen" oder „freien" stehen die „gebundenen" Volkshochschulen, die sich einem politischen oder religiösen Bekenntnis verpflichtet fühlen, wobei diese Bindungen alle Spielarten von der Unterordnung unter eine Kirche oder Partei bis zur freien Dienstbarkeit an einer lebendigen Idee aufweisen. Dabei sind sozialpolitische, katholische und protestantische Bildungsarbeit in besonderen Reichsorganisationen zusammengefaßt und haben alle drei namentlich Heime errichtet, von denen die protestantischen wiederum alle Richtungen von der Orthodoxie bis zum religiösen Sozialismus und die verschiedensten Verbindungen mit nationalen und völkischen Bestrebungen aufweisen[4]).

Ist all das Geschilderte im wesentlichen das Werk der Nachkriegszeit, so kann man von der zweiten Hauptform der heutigen Erwachsenenbildung, der volkstümlichen Bücherei, sagen, daß sie bereits 1914 zu einem wesentlichen Abschluß ihrer Entwicklung gelangt war. Die Ausstellung der Leipziger Bücherhallen in der Leipziger „Bugra" bezeugte gerade bei Kriegsbeginn auch der breitesten Oeffentlichkeit, was hier im Stillen geschaffen war. Schon damals war der Erweis erbracht, daß wir in den „öffentlichen Lesehallen" und „volkstümlichen Büchereien" eine ganz neue Art Bildungseinrichtung besaßen, die weder ein verwässerter Aufguß der wissenschaftlichen Bibliotheken noch eine aus öffentlichen Mitteln erhaltene Leihbibliothek zur Befriedigung des Unterhaltungsbedürfnisses derjenigen Kreise ist, die sich eigene Bücher nicht kaufen können.

Im Gegenteil: das Buch wird hier eingesetzt in seine alte Würde als Kulturträger und Bildungsgut; auch die erzählende Dichtung, der Roman. Die Dichtung wird als geistige und seelische Nahrung geachtet, aus der wir unser inneres Wesen aufbauen. Auch die Erholung, die wir im Buch finden, soll Freude und nicht Amüsement sein.

Zugleich aber wiederholt sich in der volkstümlichen Bücherei die große Entdeckung, durch die gleichzeitig Kerschensteiner das allgemeine Schulwesen grundlegend bestimmte; nämlich sein „Grundaxiom“, daß nicht jedes „Kulturgut“ für jeden einzelnen Volksgenossen zum „Bildungsgut“ werden kann. Aus dem Bestande der „guten“ Literatur muß also die volkstümliche Bücherei für jeden Leser das ihm zugängliche und gemäße Lesegut auswählen und an ihn heranbringen. Das braucht nicht jeder Bücherwart auf Grund eigener Beobachtung und Bücherkenntnis zu leisten. Vielmehr kann er sich heute auf eine wissenschaftlich begründete Bücher- und Leserkunde stützen, die in einem von W. Hofmann in Leipzig begründeten und geleiteten Forschungsinstitut in regem Ausbau begriffen ist. Hier werden die „Leseantriebe“ der verschiedenen „Lebenskreise“ erforscht, die soziologisch nach Beruf, Siedlung (Stadt oder Dorf), Klasse und biologisch nach Geschlecht, Alter, Stamm usw. bestimmt sind. Diese „Berufskunde“ ermöglicht nicht nur die Ausstattung der „Bildungsbücherei“ mit einer fachlich geschulten Mitarbeiterschaft, sondern auch mit einem bis ins einzelne durchgearbeiteten Arbeitsmaterial und namentlich mit Katalogen, die nicht mehr bloße Bücherlisten, sondern Berater zur Wahl des rechten Buches sind. Für die Dorfbüchereien hat man namentlich in der Nordmark im ähnlichen Sinne gearbeitet — [5]).

Die Oeffentlichkeit hat allen Anlaß, die deutsche Erwachsenenbildung zu beachten und zu fördern, denn die Bewegung ist nicht auf Deutschland beschränkt, sondern im „Weltbund für Erwachsenenbildung“ stehen wir im Erfahrungsaustausch und Vergleich mit den anderen großen Nationen. Ueberall begreift man, von Grundtvigs dänischer Arbeit angeregt, daß es heute nicht bloß auf wirtschaftlichen Wettbewerb und Organisation, sondern auf neue charaktervolle, klare Menschen ankommt. Diesem inneren Aufbau dient auch die Volksbildungsarbeit, die bis heute im wesentlichen das Geschenk einiger opferwilliger Idealisten an die Volksgemeinschaft ist.

## Einige Bücher zur deutschen Erwachsenenbildung

[1]) **R. v. Erdberg, Fünfzig Jahre freies Volksbildungswesen.** Berlin, Verlag der Arbeitsgemeinschaft, 1924.

[2]) **A. H. Hollmann, Die dänische Volkshochschule und ihre Bedeutung für die Entwicklung einer völkischen Kultur in Dänemark.** 2. Aufl. 1923 unter dem Titel: Die geistigen Grundlagen der Demokratie. Berlin, Parey.

**N. F. S. Grundtvig, Schriften zur Volkserziehung und Volkheit.** 2 Bände. Jena, Diederichs, 1927.

[3]) **E. Weitsch, Zur Sozialisierung des Geistes. Grundlagen und Richtlinien für die deutsche Volkshochschule.** Jena. Diederichs, 1919.

**R. Buchwald, Dennoch der Mensch!** Die Volkshochschule als geistige Bewegung. Jena, Diederichs, 1925.

**A. Mann, Denkendes Volk, volkshaftes Denken.** Grundsteine zum Bau der deutschen Volkshochschule. Frankfurt a. M., Neuer Frankfurter Verlag, 1928.

Für die sozialistische Bildungsarbeit:

[4]) **G. Hermes, Die geistige Gestalt des marxistischen Arbeiters und die Arbeiterbildungsfrage.** Tübingen, J. C. A. Mohr, 1926.

Für die protestantische Arbeit:

**Georg Koch, Der Volkshochschulgedanke.** Kassel. Neuwerk-Verlag, 1928.

Für die katholische Arbeit:

**Franz X. Gruber, Der Erwachsenen-Unterricht.** München, Leo-Haus, 1922.

[5]) **E. Ackerknecht, Büchereifragen.** 2. Auflage. Berlin, Weidmann, 1926.

**W. Hofmann, Der Weg zum Schrifttum.** Gedanke, Gestalt, Verwirklichung der deutschen volkstümlichen Bücherei. Berlin, Verlag der Arbeitsgemeinschaft 1927.

**Der Volksbibliothekar.** Seine Aufgabe, sein Beruf und seine Ausbildung. Leipzig, Quelle u. Meyer, 1927.

**Fr. Schriewer, Die Dorfbücherei.** Stettin, Verlag Bücherei und Bildungspflege.

## Die Blätter für Bücherfreunde

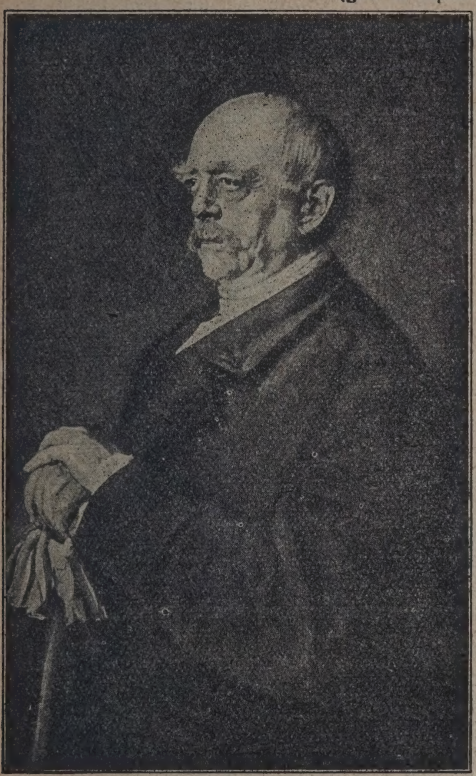
berichten fortlaufend über die wichtigsten Neuerscheinungen des deutschen Büchermarkts durch ausgewählt gute Originalartikel, Leseproben aus neuen Büchern, reichhaltige systematisch geordnete Bibliographien und Besprechungen von allgemein interessierenden neuen Büchern. Die Zusammenstellungen geben jedem Bücherfreund eine ausreichende Uebersicht über die geistige Produktion des deutschen Volkes und erleichtern die Auswahl guter Bücher für die eigene Bibliothek und zu Geschenkzwecken. Verlangen Sie daher die „Blätter für Bücherfreunde“ von Ihrem Buchhändler. Jede Buchhandlung ist stets gern bereit, ihren Kunden jährlich die vier Hefte der jetzt bereits im 29. Jahrgang erscheinenden „Blätter für Bücherfreunde“ zur Fortsetzung zu liefern. Sie erhalten dadurch ständig

**eine literarische Zeitschrift für das deutsche Haus**

**Autoren, deren Werke seit dem 1. Januar 1929 der literarischen Schutzfrist nicht mehr unterliegen und daher jetzt auch in billigen Ausgaben zu haben sind**

# Fürst Otto v. Bismarck

(geb. 1. April 1815, gest. 30. Juli 1898)



Bismarck als Greis.
Nach einem Gemälde von Franz v. Lenbach.
Aus Helmolt, Weltgeschichte, 2. Auflage.
Verlag: Bibliographisches Institut A.-G., Leipzig.

## Werke:

Ausgew. Werke. Hrsg. v. H. Granier.
1. Abtlg. Gedanken und Erinnerungen. 2 Bände OL 12.–
2. „ Reden. 2 Bände . . . OL 12.—
3. „ Briefe. 2 Bände . . . OL 12.—

Gedanken und Erinnerungen. Vollst. Ausg. auf Dünndruckpapier . . . OL 8.—
— Volksausgabe. 3 Bände . . . OL 6.—
— Vollständige Ausgabe. 3 Bände in 1 Band . . OL 2.85
— Groß-Oktav-Ausg. Bd. I/II OHl 10.—, OL 12.—, OHLd 20.—
— — Band III . . . OHl 3.—, OL 4.—, OHLd 8.—
— Anhang. Hrsg. von H. Kohl. 2 Bände.
I. Kaiser Wilhelm I. und Bismarck. 01 . . . OL 11.—
II. Aus Bismarcks Briefwechsel. 01 . . . OL 11.—

Briefe. Auswahl v. E. Kalkschmidt. (Dtsche. Bibl. 92) OL 1.80
— an Braut u. Gattin. Hrsg. v. Fürst Herb. v. Bismarck. Mit Ergänzungsbd.: Erläuterg. u. Regist. v. H. Kohl OL 21.—
— Briefband einzeln . . . OL 16.—
— Auswahl, hrsg. v. E. v. d. Hellen. Mit 3 Bildern OL 4.20

Briefwechsel m. Kaiser Wilhelm I. Ausw. v. E. v. d. Hellen. (Cottasche Handbibl. 202) . . . OK 1.20, Br —.80
— (Insel-Bücherei 83) . . . OPp —.90
— mit Kleist-Retzow (Cottasche Handbibl. 211) . . Br —.50

Vertrauliche Gespräche u. a. über Wilhelm II. Von seinem Anwalt Justizr. F. Philipp aufgezeichn. M. 8 Bild. OL 5.50

Reden. Hrsg. v. E. Kalkschmidt. (Deutsche Bibl. 91) OL 1.80
— III. Reclamband. (U.-B. 3411/13) . . . OL 2.—
— IV. „ (U.-B. 3451/53) . . . OL 2.—
— V. „ (U.-B. 3561/63) . . . OL 2.—
— VI. Reclamband. (U.-B. 3611/13) . . . OL 2.—
— VIII. „ (U.-B. 3751/53) . . . OL 2.—
— IX. „ (U.-B. 3791/93) . . . OL 2.—
— XII. „ (U.-B. 3908/10) . . . OL 2.—

Reden nach seinem Ausscheiden aus dem Amte. (Insel-Bücherei 166) . . . OPp —.90
Vier Reden zur äußeren Politik. (Insel-Bücherei 4) OPp —.90
Bismarcks Humor. Reclamband. (U.-B. 4988) . . OPp —.80
Bismarck-Worte. Hrsg. v. H. Amelung. Mit Geleitwort von E. Marcks . . . OPp 2.—
Goldene Worte des Altreichskanzlers. Reclamband. (U.-B. 5745) . . . OPp —.80
Der Kanzler in seinen Briefen, Reden und Erinnerungen sowie in Berichten und Anekdoten seiner Zeit. Von T. Klein. (Bücher der Rose) . . . OL 5.—, OK 3.—
A. Bartels, Bismarck d. Deutsche. Eine Charakterist. 15 Br 1.50
G. Egelhaaf, Bismarck. Sein Leben und sein Werk. 3. A. 22 . . . OHl 12.—
— (Cottasche Handbibl. 210) . . . Br —.60
G. Hesekiel, Das Buch vom Fürsten Bismarck. Reclamband. (U.-B. 5758/63) . . . OL 3.60
E. Hesselmeyer, Fürst O. v. Bismarck. (Universal-Bibl. für Jugend und Volk 462) . . . O —.80
E. Heyck, Bismarck. 5. A. 22. (Monographien zur Weltgeschichte 4) . . . OL 8.—
M. Lenz, Geschichte Bismarcks. 4. A. 13 . . . OHl 7.50
E. Ludwig, Bismarck. (Dramat.) Trilogie eines Kämpfers. 3 Teile in 1 Band . . . OL 6.—
— — Geschichte eines Kämpfers. Mit 21 Bildnissen. Neue Ausgabe 26 . . . OL 14.—
Luxus-Einband: Halbfranz mit Goldschnitt 17.50
E. Marcks, Otto v. Bismarck. Ein Lebensbild. 21./23. A. OL 4.50
— Fürst Bismarck. (Wiesbadener Volksbücher 175) Br —.35
— u. K. A. v. Müller, Meister der Politik. 3 Bände. 2. A. 23/24 . . . OL 54.—
A. Matthias, Fürst Bismarck. Sein Leben u. sein Werk. Mit 4 Bildern. 4. A. 18 . . . OL 7.—
P. A. Merbach, Bismarck-Biographie. Reclamband. (U.-B. 5744) . . . OPp —.80
A. O. Meyer, Bismarck. Mit Abb. (Velhagen u. Klasings Volksbücher 15) . . . OHl 3.50
D. Schäfer, Bismarck. Mit Bildern v. A. Kampf. Neue Ausgabe in einem Band . . . OL 10.—
H. Stoll u. N. Henningsen, Otto v. Bismarck. Sein Leben und sein Werk. Text und Textauswahl. Mit Abbild. (Schaffsteins Grüne Bändchen 59/60) . . . Br 1.—
V. Valentin, Bismarck und seine Zeit. 4. A. 18. (Aus Natur und Geisteswelt 500) . . . geb. 2.—

Bilder, Karikaturen, Romane.

K. Bauer, Bismarck. 6 Zeichnungen. 4°. (Bildermappen fürs Deutsche Haus 9) . . . ill 1.50
G. Frenssen, Bismarck. Ein Epos. Neue Ausgabe OHl 4.—
G. Hochstetter, Bismarck 1815—1915. Histor. Karikat. Br 1.50
A. Rehbein, Bismarck im Sachsenwald. 28 Seiten in Kupferdruck. Lex.-8° . . . OL 7.—
F. F. Stahl, Wie sah Bismarck aus? 2. A. 15 . . OPp 2.70
K. H. Strobl, Bismarck. Roman in 5 Bänden . . . OL 18.—
Bd. I. Der wilde Bismarck . . . OL 6.—
Bd. II. Mächte und Menschen . . . OL 6.—
Bd. III. Die Runen Gottes . . . OL 6.—
Jeder Band ist in sich abgeschlossen u. einzeln käuflich.

---

E. Brandenburg. Von Bismarck zum Weltkriege. Die deutsche Politik in den Jahrzehnten vor dem Kriege. 2. A. 25 . . . OL 16.—
G. Mollat, Unsere nationalen Erzieher von Luther bis Bismarck. Ein Hausbuch f. d. deutsche Volk. 25 OL 8.—
— Deutsche Meister. Lebenserinnerung. führend. deutsch. Männer a. d. Zeit von Goethe bis Bismarck. 27 OL 7.50
— — Neue Folge. Mit 12 Bildtafeln . . . OL 7.50
A. v. Scholz, Erlebnisse und Gespräche mit Bismarck. Hrsg. von W. v. Scholz . . . OHl 2.30
E. Westphal, Bismarck als Gutsherr. Erinnerungen seines Varziner Oberförsters . . . OHl 4.—
H. Wolff, Geschichtsauffassung und Politik in Bismarcks Bewußtsein. 27 . . . StBr 4.80
J. Ziekursch, Politische Geschichte des neuen deutschen Kaiserreichs.
Bd. I. Die Reichsgründung . . . OL 12.—
Bd. II. Das Zeitalter Bismarcks. (1871—90) . . OL 14.—

# Georg Ebers

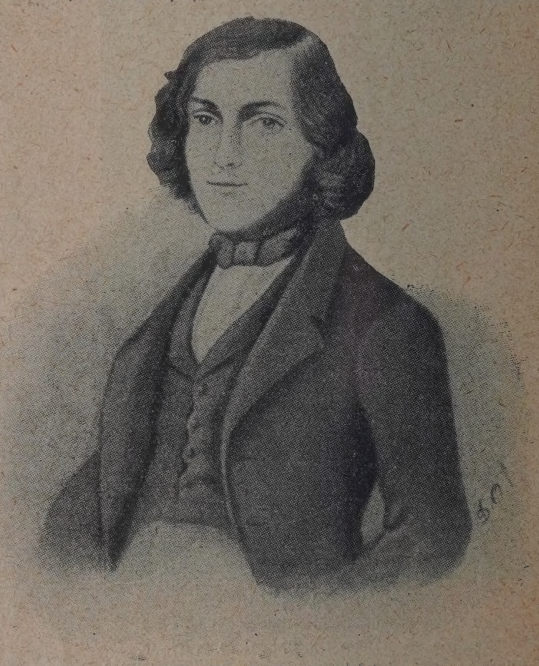
geboren am 1. März 1837 in Berlin, war lange Jahre Professor der Aegyptologie an der Universität Leipzig. Ein schweres Leiden zwang ihn zu unfreiwilliger Muße in seiner Berufstätigkeit und führte ihn zur literarischen Arbeit. Er gab in seinen ersten Romanen fein ausgesponnene Schilderungen des altägyptischen Kulturlebens. Die Menschen tragen allerdings nur das Kostüm jener Zeit, doch die Seele seiner eigenen, und hatten deshalb die starke Anziehungskraft auf die Generation des Schriftstellers. Seine Leser blieben ihm auch treu, als er sich anderen Ländern und Zeiten zuwandte und das deutsche Mittelalter ihnen zu beleben versuchte. In seinem letzten Roman „Arachne" bekämpfte er unter ägyptisch-hellenistischer Maske die naturalistische Bewegung. Bald nach dessen Erscheinen starb Ebers am 7. August 1898 in Tutzing am Starnberger See.

**Werke:**

Die Gred. Roman aus dem alten Nürnberg. Neue Ausg. in 1 Band . . . . . . . . . . . . . . . OL 4.—
Homo sum. Roman . . . . . . . . . . . . . OL 5.50
— (Die silbernen Bücher) . . . . . . . . . . . . OHLd 2.85
— (Die bunten Romane der Weltliteratur) . . . . OL 2.10
Eine ägyptische Königstochter. Rom. (Helios-Bücher) OL 2.75
Die Schwestern. Roman . . . . . . . . . . . OL 4.—
Uarda. Roman aus dem alten Aegypten. Neue Ausgabe in 1 Band . . . . . . . . . . . . . . . OL 4.80
— (Helios-Bücher) . . . . . . . . . . . . . . OL 2.75

# Theodor Fontane.

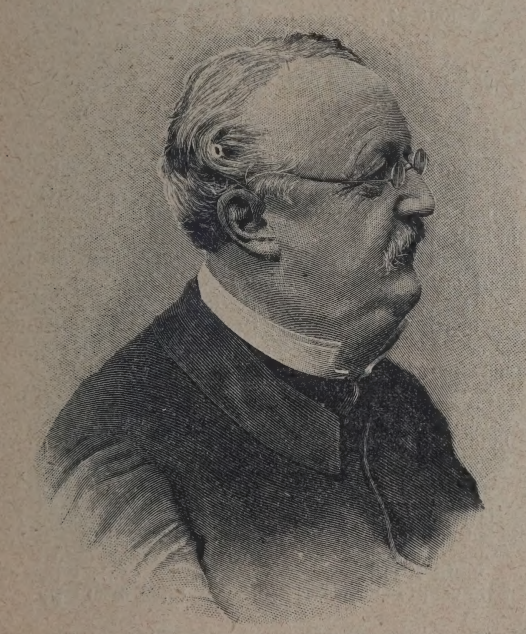
Sprößling einer in die Mark Brandenburg eingewanderten Hugenottenfamilie, wurde Fontane als Sohn eines Apothekers am 30. Dezember 1819 in Neuruppin geboren und verlebte dort auch seine glückliche Kindheit. Zur Ausbildung im väterlichen Berufe kam er nach Sachsen und Berlin, wo er im Verkehr mit Mitgliedern der Künstlervereinigung „Tunnel über der Spree" seine wahre Bestimmung erkannte. Er wurde Journalist, offiziöser preußischer Korrespondent in London, später Redakteur der Kreuzzeitung und rang nebenher seiner Feder — „es drippelt nur so", sagte er selbst — seine doch schließlich lebenssprühenden und formvollendeten Balladen und die „Wanderungen durch die Mark Brandenburg" ab. Der alternde und alte und doch ewig junge Fontane war der Schöpfer der modernen auf märkischen Boden, in und um Berlin, verlegten Romane, die in ihrer Verbindung von graziöser Leichtigkeit und Anmut mit märkischem Humor und Wirklichkeitssinn persönlichste Gaben der glücklichen Blutmischung ihres Verfassers sind. Als Theaterkritiker der „Vossischen Zeitung" zeigte er als einziger von der alten Generation Verständnis für den jungen Naturalismus und erntete dafür die wärmste Verehrung der Jugend. Ein sanfter Tod nahm ihn am 30. November 1898 seiner Familie und seiner großen Lesergemeinde.



Theodor Fontane
in seinem 23. Lebensjahre
(Das Bild entnehmen wir der im A. Ziemsen Verlag, Wittenberg erschienenen Fontane-Biographie von Dr. Heinrich Spiero. Preis des Buches M. 10.—). (S. a. Anzeige auf Seite 73)

Erzählende Schriften. Gesamtausgabe. 9 Bände. . OL 55.—
Inhalt: 1. Einleitung von Paul Schlenther. Sämtl. Gedichte. Vor dem Sturm I. 2. Vor dem Sturm II. Grete Minde. 3. Ellernklipp. Schach von Wuthenow. Unterm Birnbaum. Graf Petöfi. 4. L'Adultera. Cecile. Unwiderbringlich. 5. Stine. Irrungen—Wirrungen. Frau Jenny Treibel. 6. Quitt. Meine Kinderjahre. Von, vor und nach der Reise. 7. Poggenpuhls. Effi Briest. Mathilde Möhring. 8. Der Stechlin. 9. Von Zwanzig bis Dreißig. Schlußwort: Fontanes Persönlichkeit von Ernst Heilborn.
Gesammelte Werke. 6 Bände . . . . . . . . . . OL 20.—
Ausgewählte Werke. Mit Einleitung v. Thomas Mann. 6 Bände. (Helios-Klassiker) . . . . OHLd 27.—, OL 16.50
Einzeln je OHLd 4.50, OL 2.75
1. Einleitung. Gedichte in Auswahl. Grete Minde. 2. Ellernklipp. Schach v. Wuthenow. L'Adultera. 3. Quitt. Cecile. 4. Stine. Irrungen—Wirrungen. Frau Jenny Treibel. 5. Die Poggenpuhls. Effi Briest. 6. Der Stechlin.
Ausgewählte Werke. (Füllhorn-Bücherei) OL 2.40, OHLd 3.75
6 Meisterromane in 4 Bänden. In Geschenkkassette OL 12.50
Inhalt: Effi Briest. Der Stechlin. Irrungen-Wirrungen. Frau Jenny Treibel. Cecile. L'Adultera.
L'Adultera. Roman. (Fischers Romanbibl.) . . . OL 2.50
— (Insel-Bücherei 170) . . . . . . . . . . . . . OPp —.90
— Die Poggenpuhls. (Die Schatzkammer 155) . . OL 2.85
OHLd 3.75
Ausgewählte Balladen. (Cottasche Handbibliоth. 141) OL 2.—
— Hrsg. von S. Hirsch. Reclambd. (U.-B. 6956) OPp —.80
Bilder aus England und Schottand. Ausgewählt und hrsg. von S. Hirsch. Reclambd. (U.-B. 6960) . OPp —.80
Effi Briest. Roman . . . . . . . . . . . . . . OL 3.—
Cecile. Roman. (Fischers Romanbibliothek) . . . OL 2.50
Ellernklipp . . . . . . . . . . . . . . . . . . OHl 4.—
Eine Fahrt in den Spreewald und andere märkische Stimmungsbilder. Reclambd. (U.-B. 6957) . . OPp —.80
Frau Jenny Treibel. Roman . . . . . . . . . . OL 2.50
— Die gelben Ullstein-Bücher 47 . . . . . . . . . O 1.—
— Ellernklipp. Stine (Die Schatzkamm. 154) OL 2.85, OHLd 3.75
Gedichte . . . . . . . . . . . . . . . . . . . OL 6.—
— (Insel-Bücherei 251) . . . . . . . . . . . . . OPp —.90
Gefangen in Frankreich. (Deutsche Jugendbücherei 67) —.20
Graf Petöfi. Roman . . . . . . . . . . . . . OL 6.—
Irrungen—Wirrungen. Frau Jenny Treibel. In 1 Bd. OL 3.—
— Die gelben Ullstein-Bücher 48 . . . . . . . . . O 1.—
— Schach v. Wuthenow (Die Schatzkammer 153) OL 2.85
OHLd 3.75

Der Landsturm. (Aus „Vor dem Sturm") (Der Schatzgräber 87) . . . . . —.20
Meine Kinderjahre. Autobiograph. Rom. M. 70 Abb. OL 8.—
Grete Minde (Cottasche Handbibl.) . . . . . OL 2.—
Mathilde Möhring. Roman. (Fischers Romanbibl.) OL 2.50
— Roman. (Die Schatzkammer 158) OL 2.85, OHLd 3.75
— Roman. (Insel-Bücherei 90) . . . . . OPp —.90
Die Poggenpuhls. Roman. (D. wohlfeile g. Roman) OPp 1.50
— (Insel-Bücherei 17) . . . . . OPp —.90
Quitt. Roman . . . . . OL 5.—
Schach v. Wuthenow. Roman. (D. wohlf. g. Roman) OPp 1.50
— (Insel-Bücherei 148) . . . . . OPp —.90
Der alte Schadow. Reclambd. (U.-B. 6959) . . . OPp —.80
Der Stechlin. Roman. . . . . OL 3.50, OHLd 6.50
— (Die Schatzkammer 157) . . . . . OL 2.85, OHLd 3.75
Stine. Roman. (Der wohlfeile gute Roman) . . OPp 1.50
— (Insel-Bücherei 39) . . . . . OPp —.90
Die Tragödie i. Hause Katte. Reclambd. (U.-B. 6958) OPp —.80
Unterm Birnbaum. Novelle. Neue Ausg. m. Zeichn. v. Joh. v. Wicht. 12° . . . . . OPp 2.80
— (Insel-Bücherei 206) . . . . . OPp —.90
— (Die Schatzkammer 156) . . . . . OL 2.85, OHLd 3.75
Unwiederbringlich. Roman. (Füllh.-B.) OL 2.40, OHLd 3.75
OHl 2.—
Von Zwanzig bis Dreißig. Autobiographisches. Mit 1 Federzeichnung v. A. Menzel. 19. A. 25 . . . . OL 8.—
Vor dem Sturm. Roman aus dem Winter 1812 auf 13. OL 6.50
Luxus-Einband Halbfranz mit Goldschnitt 12.—
Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Neue Ausgabe, hrsg. v. d. Söhnen Th. u. Fr. Fontane. 5 Bde.
I. Grafschaft Ruppin . . . . . OL 5.50
II. Das Oderland. Barnim-Lebus . . . . . OL 5.50
III. Havelland. Die Landschaft um Spandau, Potsdam, Brandenburg . . . . . OL 5.50
IV. Spreeland. Beeskow-Storkow u. Barnim-Teltow OL 5.50
V. Fünf Schlösser . . . . . OL 3.—
Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Auswahl von H. Berdrow. Neudruck . . . . . OL 3.—
Gesammelte Briefe. 3 Bände . . . . . OL 23.—
Briefe an seine Familie . . . . . OL 9.50
Briefe an seine Freunde. 2 Bände . . . . . OL 15.—
Das Fontane-Buch. Aus dem Nachlaß, ausgewählt und hrsg. von E. Heilborn . . OPp 3.—
H. Spiero. Theodor Fontane. (Geisteshelden 75) 28 OL 10.—
E. Wandrey, Theodor Fontane. 19 . . . . . OL 8.—



Konrad Ferdinand Meyer.
Nach Photographie.
Verlag: Bibliographisches Institut A.-G., Leipzig.
Aus Vogt u. Koch, Geschichte der deutschen Literatur, 4. Aufl.

# Conrad Ferdinand Meyer

wurde als Sohn eines Züricher Patriziergeschlechts am 11. Oktober 1825 geboren. Nach dem frühen Tode seines Vaters verlebte der scheue, verschlossene Knabe eine einsame Kindheit. Auf der Schule in Lausanne, die er im 18. Lebensjahre bezog, begann der Geist seine Schwingen zu regen, erste lyrische Ansätze zeigten sich. Auf Wunsch der Mutter studierte der Sohn die Rechte, ohne jedoch seinen Lebensberuf darauf zu begründen. Er beschäftigte sich vielmehr vorwiegend mit geschichtlichen Studien und las mit Vorliebe Werke der französischen Literatur. Eine italienische Reise brachte den künstlerischen Durchbruch, 1864 erschien sein erstes schmales Gedichtbändchen. Den zwischen deutscher und französischer Sprache und Kultur noch unschlüssig Tastenden führte der Krieg 1870/71 zum Bewußtsein seiner Abstammung. Unter dem Eindrucke des deutschen Einigungskampfes entstand in ungewöhnlich rascher Formung die Verserzählung „Huttens letzte Tage". Auch die folgenden Erzählungen beruhen auf geschichtlichen Begebenheiten und zeigen in ihrer Formschönheit, in Aufbau und Ausdruck — gleich seiner Lyrik — die Schulung des Künstlers am Geiste der Renaissance. Auf seinem Landsitze in Kilchberg bei Zürich starb der Dichter am 28. November 1898.

Werke:

Sämtliche Werke. Hrsg. mit Lebensbild. Einleitung und Anmerkung von W. Linden. 3 Bde. (Bongs Goldene Klassiker-Bibliothek) . . . . . OL 10.50
— Oktav-Ausgabe. 8 Bände (dunkelgrün) . . . . . OL 40.—
— Dünndruck-Ausg. m. revid. Text. 4 Bde. flexib. (blau) OL 34.—
— — 4 Bände flexibel (braun) . . . . . OLd 50.—
— Neue Oktavausgabe mit Biogr. von Faesi u. 4 Bildn. Revidierter Text. 4 Bände . . . . . OL 30.—
— Taschenausgabe. Kl.-8°. (Volksmeyer). 14 Bde. OPp 20.90
Einzelausgaben der Taschenausgabe . . . . . StBr 1.90
OPp 2.60

1. Jürg Jenatsch. Eingel. v. H. Maync. Blau Leinen OL 3.60
StBr —.60
2. Das Amulett. Eingel. v. H. Bohnenblust . . OPp 1.20
blau Leinen OL 2.—
3. Der Schuß v. der Kanzel. Eingel. v. O. v. Greyerz StBr —.50
OPp 1.10, blau Leinen OL 2.—
4. Plautus im Nonnenkloster. Eingel. v. O. Blaser StBr —.50
OPp 1.10, blau Leinen OL 2.—
5. Gustav Adolfs Page. Eingel. v. E. Ermatinger StBr —.50
OPp 1.10, blau Leinen OL 2.—
6. Die Hochzeit des Mönchs. Eingel. v. O. Blaser StBr —.60
OPp 1.20, blau Leinen OL 2.—
7. Das Leiden ein. Knaben. Eingel. v. E. Ermatinger StBr —.50
OPp 1.10, blau Leinen OL 2.—
8. Die Richterin. Eingel. v. O. v. Greyerz . . . StBr —.60
OPp 1.20, blau Leinen OL 2.—
9. Gedichte. Mit Einleit. v. W. Brecht StBr 1.90, OPp 2.60
blau Leinen OL 3.60
10. Der Heilige. Mit Einleit. v. H. Maync StBr 1.20, OPp 1.80
blau Leinen OL 2.80
11. Angela Borgia. Mit Einleit. v. G. Bohnenblust StBr 1.20
OPp 1.80, blau Leinen OL 2.80
12. Die Versuchung des Pescara. Mit Einleitung von H. Maync . . . . . StBr 1.20, OPp 1.80
blau Leinen OL 2.80
13. Huttens letzte Tage. M. Einleit. v. M. Nußberger StBr —.60
OPp 1.20, blau Leinen OL 2.—
14. Engelberg. Mit Einleit. v. M. Nußberger . . . StBr —.50
OPp 1.10, OL 2.—

Sämtliche Werke. 3 Bände . . . . . OL 12.—

Sämtl. Werke. 3 Bde. Hrsg. m. biogr. Einlt. v. M. Rychner. 4 Bde. (Helios-Klassiker) . . . . . OL 11.—, OHLd 18.—
einzeln je OL 2.75, OHLd 4.50
1. Einleitung. Gedichte. Huttens letzte Tage. 2. Jürg Jenatsch. Angela Borgia. 3. Das Amulett. Der Schuß von der Kanzel. Plautus im Nonnenkloster. Gustav Adolfs Page. Das Leiden eines Knaben. Die Hochzeit des Mönchs. Die Richterin. 4. Die Versuchung des Pescara. Der Heilige. Engelberg.

Das Amulett. Novelle. Reclamband. (U.-B. 6943) OPp —.80
— (Insel-Bücherei 217) . . . . . . . . . . . . OPp —.90
Angela Borgia. Novelle. Reclambd. (U.-B. 6946/47) OPp 1.20
Engelberg. Eine Dichtung. 8°-Ausgabe . . . . . OPp —.80
Gedichte. 8°-Ausgabe . . . . . . . . grün Leinen OL 5.50
Luxus-Halbsaffianband 13.60
— Ausgewählt u. eingel. v. M. Rychner. Reclamband. (U.-B. 6941) . . . . . . . . . . . . OPp —.80
— Ausgew. (Insel-Bücherei 303) . . . . . . . . OPp —.90
— Huttens letzte Tage. Engelberg. Angela Borgia. Mit Lebensbild von A. Bettelheim. (Die Schatzk. 159) OL 2.85
OHLd 3.75
Gustav Adolfs Page. Novell. Reclambd. (U.-B. 6945) OPp —.80
— (Insel-Bücherei 286) . . . . . . . . . . . OPp —.90
Der Heilige. Novelle. 8°-Ausgabe . . grün Leinen OL 4.50

— Die Versuchung des Pescara. (Die Schatzk. 160) OL 2.85
OHLd 3.75
Die Hochzeit des Mönchs. Plautus im Nonnenkloster. Reclamband (U.-B. 6950/51) . . . . . . . . . OPp 1.20
— (Insel-Bücherei 298) . . . . . . . . . . . . OPp —.90
Huttens letzte Tage. Eine Dichtg. Wohlfeile Ausg. StBr —.50
— Reclamband (U.-B. 6942) . . . . . . . . . . . OPp —.80
— (Insel-Bücherei 300) . . . . . . . . . . . . OPp —.90
Jürg Jenatsch. Eine Bündnergeschichte. 8°-Ausgabe OL 5.50
Das Leiden eines Knaben. Novelle. Reclamband. (U.-B. 6953) . . . . . . . . . . . . . . . OPp —.80
Novellen. 8°-Ausg. Bd. I. II. . . . . . . . . . je OL 5.50
— Kleinere: Das Amulett. Der Schuß von der Kanzel. Plautus im Nonnenkloster. Gustav Adolfs Page. Die Hochzeit des Mönchs. Das Leiden eines Knaben. Die Richterin. (Die Schatzkammer 161) OL 2.85, OHLd 3.75
Die Richterin. Novelle. Reclambd. (U.-B. 6952) OPp —.80
Der Schuß von der Kanzel. Reclambd. (U.-B. 6944) OPp —.80
Die Versuchung des Pescara. Novelle. 8°-Ausgabe grün Leinen OL 4.50
— Reclamband. (U.-B. 6954/55) . . . . . . . . OPp 1.20
Er. Everth, Conrad Ferd. Meyer. Dichtung und Persönlichkeit. 24 . . . . . . . . . . . . . . . . OHl 8.—
Walter Linden, Conrad Ferd. Meyer. Entwicklung und Gestalt. 22 . . . . . . . . . . . . . . . . . . OL 7.—

# Die Toten des Jahres

## Klabund

Unter den Toten des Jahres beklagen wir eine große Hoffnung: Klabund (Alfred Henschke). Sein Pseudonym — eine launige Verschränkung von Klabautermann und Vagabund — ist symbolisch: eine engere Einordnung in irgendeine Dichtergruppe ist unmöglich. Seine Prosa — mit einer Fülle scharf gezeichneter Impressionen — ist lyrisch durchsetzt, auch seine längeren Erzählungen, wie sein Heldenepos „Moreau" und der märkische Eulenspiegelroman „Bracke", lösen sich in farbigen Einzelbildern auf, geladen von Leidenschaft und Tempo. Mit der Einfühlsamkeit des vom Tode früh Gezeichneten — man denkt an den ihm verwandten J. P. Jacobsen — versenkte er sich in die Lyrik Ostasiens und gab gleichsam mit zarter Tusche nachgezeichnete filigranhafte Gebilde. Die Verhaltenheit und Formenstrenge der Ostasiaten zeigen in seltener Vollendung seine Dramen „Der Kreidekreis" und „Das Kirschblütenfest". Ergriffen lasen wir „Die Totenklage" (30 Sonette) und nahmen Abschied von dem noch jünglingshaften Dichter, der am 14. August 1928 in Davos seinem langjährigen Leiden erlag.

Werke:

Borgia. Roman einer Familie . . . . . . . . . . OL 5.50
Luxuseinbd. Halbfranz mit Goldschnitt 10.50
Gedichte . . . . . . . . . . . . . . . . . . . OL 7.—
Geschichte der Weltliteratur in einer Stunde. (Zellenbücherei 52) . . . . . . . . . . . . . . OHl 1.—
Heiligenlegenden (Zellenbücherei 48) . . . . . . OPp —.60
Das Kirschblütenfest. Schauspiel . . . . . . . . OL 4.—
Kleines Klabund-Buch. Novellen und Lieder. Reclamband. (U.-B. 6251) . . . . . . . . . . . . OPp —.80
Die Krankheit. Eine Erzählung . . . . . . . . . Br 2.—
Der Kreidekreis. Spiel in 5 Akten n. d. Chines. . OSat 4.50
Lesebuch. Vers und Prosa . . . . . . . . . . . OL 7.50
Li-tai-pe (Insel-Bücherei 201) . . . . . . . . OPp —.90
Deutsche Literaturgeschichte in einer Stunde. (Zellenbücherei 12) . . . . . . . . . . . . . . OHl 1.—
Rasputin. Roman . . . . . . . . . . . . . . . . OL 3.50
Die Romane der Leidenschaft . . . . . . . . . . OL 7.50
Die Totenklage. Dreißig Sonette . . . . . . . . O 3.—
Dumpfe Trommel und berauschtes Gong (Insel-Bücherei 183) . . . . . . . . . . . . . . . . OPp —.90
XYZ (Spiel zu Dreien). Reclamband. (U.-B. 6836) OPp —.80

## Hermann Sudermann

Ein Meister der dramatischen Technik, echt realistischer Darstellung und anmutiger Fabulierkunst ist mit Hermann Sudermann am 21. November 1928 dahingegangen. Geistige und künstlerische Beweglichkeit zeichneten ihn aus, wie sie in dieser Verbindung auf dramatischem und epischem Gebiete selten anzutreffen sind. Vor allem gelangen ihm eigenartig reizvolle Stimmungsbilder der Landschaft und der Menschen seiner ostpreußischen Heimat — er wurde als Gutsbesitzerssohn am 30. September 1857 in Matziken geboren —, aber auch brüchige oder zumindest problematische moderne Großstadtcharaktere fanden in ihm einen Darsteller voll sinnlichen Temperaments und scharfer Beobachtungsgabe. Er verband damit eine manchmal beinahe grüblerische Dialektik über konventionelle Grundanschauungen des sozialen Lebens, einen scharfen, oft bissigen Witz und, neben dem Talent fesselnder Schilderung, die Fähigkeit, seine Gestalten in lebensvolle Beziehungen zu einander zu setzen.

Werke:

Romane und Novellen. Gesamt-Ausgabe in 6 Bdn. OL 38.—
Dramatische Werke. Gesamt-Ausgabe. 6 Bände. . OL 38.—
Das Bilderbuch meiner Jugend . . . . . . . . OL 3.50
— (Auszug: Deutsche Jugendbücherei 167) . . . . Br —.20
Die Ehre. Schauspiel . . . . . . . . OL 4.—, Br 2.50
Es war. Roman . . . . . . . . . . . . . . . . OL 9.—
Luxus-Einband: Halbfranz mit Goldschnitt 13.50
Frau Sorge. Roman . . . . . . . . . . . . . . OL 6.—
Luxus-Einband: Halbfranz mit Goldschnitt 11.—
Die Frau des Steffen Tromholt. Roman . . . . OL 10.—
Luxus-Einband: Halbfranz mit Goldschnitt 14.50
Litauische Geschichten . . . . . . . . . . . . OL 7.50
Luxus-Einband: Halbfranz mit Goldschnitt 12.—
Geschwister. Zwei Novellen . . . . . . . . . . OL 5.—
Das Glück im Winkel. Schauspiel . . . . . . . OL 3.50
Der Hasenfellhändler. Schauspiel . . . . . . . OL 3.50
Heimat. Schauspiel . . . . . . . . . . . . . . OL 4.50
Im Zwielicht. Zwanglose Geschichten . . . . . . OL 5.50
Johannisfeuer. Schauspiel . . . . . . . . . . . OL 4.50
Jolanthes Hochzeit. Erzählung . . . . . . . . . OL 4.—
Jons und Erdme. (Cottasche Handbibliothek 227) . Br —.50
Der Katzensteg. Roman . . . . . . . . . . . . OL 6.50
Luxus-Einband: Halbfranz mit Goldschnitt 11.50
Das Hohelied. Roman . . . . . . . . . . . . . OL 9.—
Die indische Lilie. 7 Novellen . . . . . . . . . OL 5.—
Die Lobgesänge des Claudian. Drama . . . . . OHl 3.40

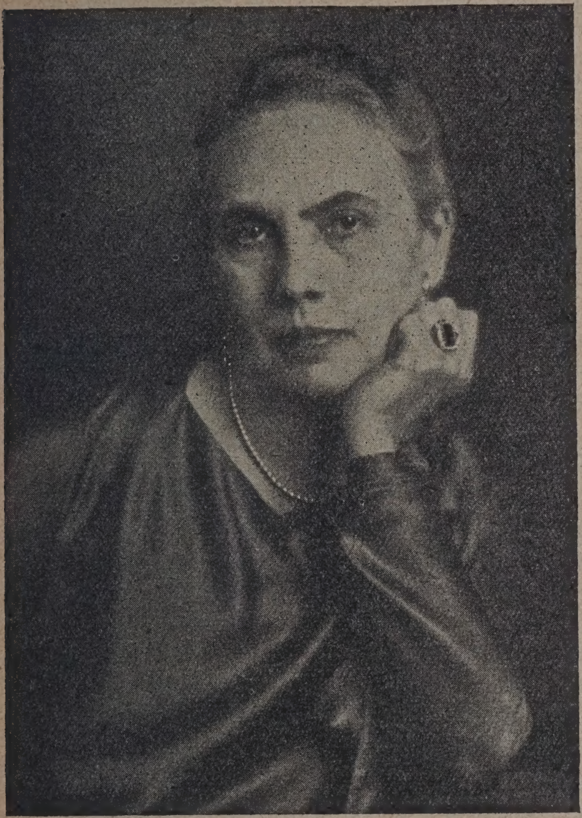
Der tolle Professor. Roman aus der Bismarckzeit . . . OL 9.—
Luxus-Einband: Halbfranz mit Goldschnitt 13.50
Purzelchen. Ein Roman von Jugend, Tugend und neuen Tänzen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . OL 7.—
Luxus-Einband: Halbfranz mit Goldschnitt 12.—
Die Raschhoffs. Drama . . . . . . . . . . . . . . OL 3.50
Die Schmetterlingsschlacht. Komödie . . . . . . . OL 3.50
Sodoms Ende. Drama . . . . . . . . . . . . . . OL 3.50
Stein unter Steinen. Schauspiel . . . . . . . . . OL 4.50
Wie die Träumenden. Schauspiel . . . . . . . . . Br 1.80
Zwischen den Wäldern — Auf eigener Scholle (Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur 80) geb. —.70
Kurt Busse, Hermann Sudermann. Sein Werk und sein Wesen . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . OL 6.—

## Clara Ratzka

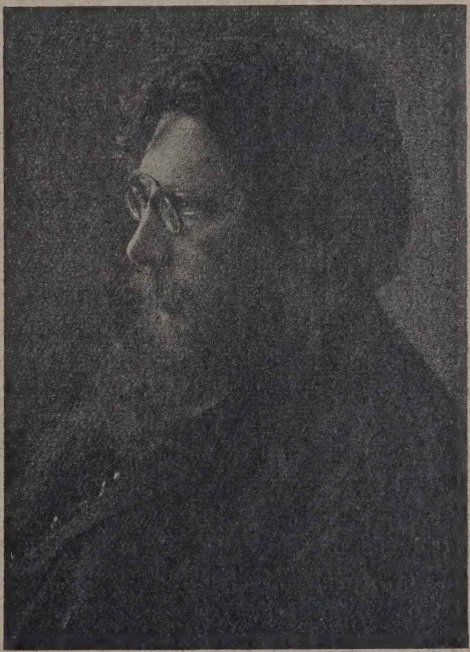
Am 3. November 1928 starb Clara Ratzka, die von vielen geschätzte Romanschriftstellerin, deren Gestaltungskraft weiblicher Charaktere sie in die Nähe der Clara Viebig rücken läßt. Besonders die Menschen ihrer westfälischen Heimat hat Clara Ratzka mit sicherem Blick und warmer Liebe geschildert.

Werke:

Die blaue Adria . . . . . . . . . . . . . . . . OL 6.25
Das Bekenntnis. Roman . . . . . . . . . . . OL 7.—
Die dunklen Ellernbrooks. Roman . . . . . . OL 6.80
Familie Brake. Roman . . . . . . . . . . . . OL 7.—
Frau Doldersum und ihre Töchter. Roman . OL 6.80
Im Zeichen der Jungfrauen. Roman . . . . . OL 7.—
Urte Kalwis. Roman . . . . . . . . . . . . . OL 6.25
Die Sieben und ihr Weg. Roman . . . . . OPp 6.25



Clara Ratzka



Bruno Wille.

## Bruno Wille

„Einsiedler und Genosse" und wieder Einsiedler war Bruno Wille, dessen Leben am 4. September 1928 auf seinem Gute Senftenau bei Lindau a. B. endete. „Einen Zweiseelenmenschen" nannte ihn sein Freund Heinrich Hart, „einen sinnenden Träumer und eifrigen Agitator." Er floh die Menschen und hörte „geschwisterlich vertraute" Stimmen im Walde. Doch aus dem romantischen Lyriker wurde der sozialistische Versammlungsredner, der Sprecher und Lehrer der freireligiösen Berliner Gemeinde der Mitbegründer der „Freien Volksbühne". Soziale Gedichte entstanden in jener Zeit. Von der Partei wandte er sich aber bald enttäuscht ab, wurde wieder Einsiedler und suchte nur noch die, „die in einsamem Ringen zu gleicher Erkenntnis gekommen sind". Seine besten Weltanschauungsromane sind die Hauptwerke dieser späteren Zeit. Heimweh nach der Ewigkeit, „schweifende Wehmut" drücken die hinein verstreuten Gedichte aus, die Wille mit früher entstandenen in dem Bande „Der heilige Hain" vereinigte. Nun hat sein Sehnen Erfüllung gefunden.

Werke:

Die Abendburg. Chronika eines Goldsuchers . . . OL 8.50
Unsere großen Dichter und Schätze aus ihren Werken. Ein Handbuch für das deutsche Volk. Ausgabe in 2 Bänden . . . . . . . . . . . . . . . . . OHl 9.—
Hölderlin und seine heimliche Maid. Roman . . OHl 4.50
„Krone des Lebens." Goethes Gedichte in Auswahl. (Deutsche Bibliothek 100) . . . . . . . . . . OL 1.80
Legenden von der heimlichen Maid. Roman . . OHl 4.50
Die Maid von Senftenau. Ein Bodensee-Roman. OHl 5.—
Die Weltdichter fremder Zungen und Schätze aus ihren Werken. 2 Bände in einem Bande . . . . . . . OL 9.—

# Der älteste deutsche Verlag

## Orell Füßli Verlag Zürich-Leipzig

Viele deutsche Verlage, die, historisch gesehen, einmal Geltung und Bedeutung hatten, sind heute entweder längst verschwunden oder aber sie fristen ein Dasein, das oft mehr als kümmerlich nach geistiger oder materieller Bedeutung ist. Dieses Stumpfwerden scheint geradezu das Schicksal der deutschen Verleger zu sein; nach errungenem Erfolg und Bedeutung macht sich immer typisch eine auffallende Abneigung gegen Neuwerdendes bemerkbar. Es fehlt der Blick für die Notwendigkeit neuer Seh- und Betrachtungsweisen; allzu dogmatisch, ohne indessen wirkliche Haltung zu haben, verging man sich mit dem materiellen Erfolg in dem Glauben, daß Neues nicht mehr möglich, nicht mehr fruchtbringend sei. So klang immer das Ende vom Liede.

Als Gegenbeispiel hierzu muß deshalb schon auf einen Verlag hingewiesen werden, der auch im deutschen Sprachgebiet arbeitet, länger außerdem als alle deutschen Verlage besteht und dennoch heute einzigartig seinen Rang behauptet und dabei in vieler Hinsicht geradezu führend ist. Es ist der Schweizer Verlag Orell Füßli in Zürich, der immerhin seit seiner Begründung durch Christoph Froschauer rund 400 Jahre auf dem Rücken hat und der jetzt wie ehedem sich nicht scheut, Bücher zu verlegen, die oft als Kampfansagen gegen Uebliches, senil und faul Gewordenes zu bewerten sind. Am Anfang steht die Herausgabe von zwei Schriften des Humanisten Erasmus von Rotterdam aus dem Jahre 1521. Seitdem erschienen immer wieder Werke, die mit Namen der deutschen Literaturgeschichte verknüpft sind, wie Bodmer, Klopstock, Wieland, und zwischendurch werden die Idyllen eines ehedem aus dem Verlagsgeschäft wegen Unbrauchbarkeit entlassenen Lehrlings, Salomon Geßner, herausgebracht, die aus guten Gründen Welterfolg werden. Die Meinung eines großen Deutschen war, die damalige Firma Orell, Geßner, Füßli & Co. habe durch ihre guten und vortrefflichen Verlagsartikel bisher der wahren Literatur mehr Dienste erwiesen als der halbe Buchhandel Deutschlands. Dieser Deutsche hieß Wolfgang von Goethe.

In neuerer Zeit konnte es allerdings nicht ausbleiben, daß dieser Verlag sich speziell um die Schweizer Literatur bemühte und daneben eine unübersehbare Reihe — zum Teil wohl subventionierter — Schriften verlegte. Während aber in Deutschland alle Verlage, denen ähnliche Möglichkeiten in den Schoß fallen, bald überhaupt nicht mehr diskutabel sind, war dies für Orell Füßli kein Anlaß zur Stagnation, fast könnte man sagen zum Gegenteil, wenn man nicht auch die Schweizer Mentalität in Rechnung stellen müßte. Es mag sein, daß vieles an den Schweizern immer etwas hausbacken erscheint, trotzdem haben sie ihre Freiheit säuberlich bewahrt, und ihre Einstellung zu den Nachbarvölkern geht zuletzt von solchen Grundsätzen aus. Einige der letzten Publikationen spiegeln dieses Prinzip ganz deutlich wider. Es ist bezeichnend, daß man das Buch des Franzosen Jacques Mortane „Das neue Deutschland“ herausbrachte und ebenso die gesammelten Romane des im Exil gestorbenen Spaniers Vicente Blasco Ibañez verlegt. Europäische Bedeutung hat die deutsche Gesamtausgabe der Romane von Pirandello, wichtig sind die Publikationen vom Persien- und Afrikaflug des Fliegers Mittelholzer. Das kräftige Sicheinsetzen für den in Deutschland noch aus der Kriegszeit verlästerten C. F. Ramuz muß ebenso als erfreulich angemerkt werden, wie daran zu erinnern ist, daß einst auch Lichnowskys Anklage-Broschüre gegen das wilhelminische System bei Orell Füßli erschien. Eine in Angriff genommene Monographien-Reihe „Der Aufbau moderner Staaten“, eine von Hans Prinzhorn herausgegebene andere Reihe „Das Weltbild“ mit dem Untertitel „Bücher des lebendigen Wissens“ zeigen schon an, daß man nicht einseitig ist. Etliche wichtige Kunstpublikationen, bedeutsame Schriften zur Geistes- und Naturgeschichte runden das Bild von der Wirksamkeit eines Verlages ab, der, gerade weil er lokal verwurzelt ist, im besten Sinne kosmopolitisch genannt werden muß, ohne daß diese Bezeichnung, wie sonst fast immer, an Sachwert einbüßt.

Otto Brattskoven.

(Aus „Die neue Bücherschau“, Berlin.)

# Goethe für das deutsche Volk

Von Dr. Walther Linden

Können wir Goethe heute entbehren? Ist er tot oder lebt er noch für unsere Gegenwart?

Die Antwort auf diese Fragen wird wesentlich davon abhängen, wie man den Geist unserer Gegenwart ansehen will. Ist dieser Geist wirklich nur noch der des Kinos und des Rundfunks, des Sports und der Technik? Viele bedenkliche Erscheinungen unseres öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens leiten zu einer solchen Anschauung hin. Dennoch ringt sich immer wieder und wieder ein Sinn für das Wahre und Echte, Ernste und Ehrliche durch. Als kürzlich in einer mitteldeutschen Großstadt von 200 000 Einwohnern ein Goethe-Abend mit sehr ernstem und schwerem Inhalt veranstaltet wurde, strömten 800 Besucher zusammen, drängte sich vor allem die Jugend in Scharen herbei, um atemlos gespannt zu lauschen.

Es gibt einen wahreren Geist unserer Gegenwart, und sein Verlangen ist: eine neue Form, eine zuchtvolle Bestimmung, aber eine lebendige Form, eine im Kampf eroberte Zucht. Fern von romantischer Gedankenblässe wie von geistleerem, stoffverehrendem Materialismus, nahe dem Leben, mächtig der Tat, gebändigt im Willen und gekräftigt von dem sinngebenden Gedanken der Gemeinschaft: so stellt sich das Beste dar, was unsere Zeit ersehnt.

Und immer wieder, wenn wir uns diese Ideale vor Augen halten, tritt der Name Goethes über unsere Lippen. Denn in Goethes Leben und Schaffen haben wir eine vorbildliche Leistung solcher Art: die Geburt der Form aus dem lebendigen Gefühle, die Selbstbändigung einer erregten Innerlichkeit. Wenn wir diese Teile seiner Biographie, die Geschichte z. B. seines ersten Weimarer Jahrzehnts (1775—1786), seiner Ministertätigkeit lesen, so lesen wir nicht nur von der Entwicklung eines Künstlers, sondern in viel höherem Grade von der Selbstvollendung eines ringenden Menschen. Man hat Goethe damals wie später vorgeworfen, er verrate sein Dichtertum, indem er sich der praktischen Arbeit hingebe. Goethe aber wußte, warum er diese entsagende Arbeit auf sich nahm, warum er den Staub der Akten schluckte, Rekruten aushob, ins Bergwerk fuhr, bei Bränden und Ueberschwemmungen als tätiger Nothelfer beistand, bis ihm das Wasser in den Schuhen siedete und ihm die Haare versengt wurden. „Der Mensch gewinnt, was der Poet verliert!“ Dieses Wort aus dem „Tasso“ war das Leitmotiv seiner angespannten Tätigkeit. Der Held dieses „Tasso“ versteht solche an ihn ergangene Mahnung nicht und er geht unter, da er sich aus der weltfremden und argwöhnischen Selbstversunkenheit seiner bloßen Innerlichkeit nicht befreien kann. Vergeblich tönt die ernste Mahnung an sein Ohr:

> Ein edler Mensch kann einem engen Kreise
> Nicht seine Bildung danken. Vaterland
> Und Welt muß auf ihn wirken. Ruhm und Tadel
> Muß er ertragen lernen. Sich und andre
> Wird er gezwungen recht zu kennen. Ihn
> Wiegt nicht die Einsamkeit mehr schmeichelnd ein:
> Es will der Feind, es darf der Freund nicht schonen.
> Dann übt der Jüngling streitend seine Kräfte,
> Fühlt, wer er ist, und fühlt sich bald ein Mann.

Dieser sich an der Außenwelt und ihrer tätigen Bewältigung zur Selbsterkenntnis und Selbstbezwingung schulende Goethe — hat er unserer ringenden Gegenwart nicht unendlich viel, hat er ihr nicht alles zu sagen?

Und auch der alte Goethe, der die „Wanderjahre“ schrieb, steht er uns nicht nahe? Er ist der erste deutsche Dichter, der den Segen sozialer Arbeit pries, der erste aber auch, der die Schwierigkeiten des beginnenden Maschinenzeitalters in aller Schärfe voraussah. Wie kann der Mensch im Zeitalter der Technik, der überspanntesten Spezialisierung aller Tätigkeiten, der Maschinensklaverei seine freie und lebendige Seele bewahren? Das ist das Hauptproblem der „Wanderjahre“, eines Evangeliums moderner Arbeit. Und noch immer bewährt sich jene Lehre, die Goethe in einem der herrlichsten Gedichte seines „West-östlichen Divans“ ausgesprochen hat:

> Schwerer Dienste tägliche Bewahrung:
> Sonst bedarf es keiner Offenbarung.

Zu schweigen bei alledem von dem Naturforscher, dem Förderer der Schauspielkunst, dem Kulturpolitiker.

*

Wir brauchen eine Goethe-Biographie, die für das Volk geschrieben ist, die zu jedem spricht, der aufgeschlossenen Herzens ist, die ohne Vorkenntnisse zu verlangen fesselnd und herzenswarm und dennoch wissenschaftlich zuverlässig an den großen Menschen, sein dichterisches Werk und seine Weltanschauung heranführt. Wir hatten eine solche zugleich volkstümlich lebendige wie wissenschaftlich haltbare, ja richtunggebende Goethe-Biographie: das große Werk von Albert Bielschowsky, das seit seinem Erscheinen im Jahre 1896 (der zweite Band 1904) in 150 000 Exemplaren verbreitet worden ist und eine ganze Generation deutscher Menschen zu Goethe erzogen hat. In 30 langen und für die Goetheforschung sehr inhalts- und fortschrittsreichen Jahren war es teilweise veraltet. Als ich die Neubearbeitung angriff, die vor kurzem unter dem Titel „Bielschowsky-Linden, Goethe“ in zwei Bänden erschienen ist (C. H. Beck, München), da ging ich von den oben gekennzeichneten Grundsätzen aus. Der lebendige Goethe sollte zum deutschen Volke sprechen. Alles Weltanschauliche und Religiöse, alle Lehren der Tat und Lebensgestaltung wurden mit einem besonderen Nachdruck in das Werk eingefügt. Ein ganz neues Faustkapitel wurde geschrieben, mit der Absicht, den Lebenskampf eines kraftvoll emporstrebenden, aber auch von seinen erregten Begehrungen bedrohten Menschen erkennbar werden zu lassen. Ganz neu ist ferner das Kapitel über „Goethe als Naturforscher“, der gerade unserer Gegenwart so unendlich Vieles und ganz Neues zu sagen hat. Die Farbenlehre ist ausführlich dargestellt und erklärt. Neu oder fast neu sind ferner die Kapitel über „Götz von Berlichingen“, „Egmont“, „Iphigenie“, „Tasso“, „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, „Hermann und Dorothea“, „Pandora“, „Goethes Lyrik“, „Goethe und die Philosophie“. Eins aber wurde nie aus dem Auge gelassen: dieses Buch ist keine fachwissenschaftliche Arbeit, sondern ein Werk für alle. Es soll zu jedem verständlich reden. Es spricht von ernsten und tiefen Dingen, aber es sucht sie in klarer Einfachheit zur Darstellung zu bringen. Was der alte Bielschowsky war, möchte auch der neue Bielschowsky-Linden sein: eine fesselnde und lesbare Einführung in Goethes Leben, Werk und Weltanschauung, eine stufenweis aufbauende Darstellung der gesamten Goethischen Welt.

# Werke von und über Goethe

Anmerkung: Br = Broschiert, Pp = Pappband, Hl = Halbleinen, L = Leinen, HLd = Halbleder, Hf = Halbfranz, Hpgt = Halbpergament, Ld = Leder, O = Original, G = Goldschnitt, iU = in Umschlag, iM = in Mappe.

**Goethe, J. W. v., Sämtliche Werke.** Vollständ. Ausg. Auf Grund d. Hempelschen Ausg. neu hrsg. mit Einl. u. Anmerk. v. K. Alt. 40 Tle. in 20 Bdn. u. 2 Registerbde. . . . . OL 77.—
— — Hrsg. v. Fr. Bergemann u. a. Taschenausg. auf Dünndruckpapier. 17 Bde. . . . OL 150.-
— — In chronolog. Folge hrsg. v. F. Blei, C. Schüddekopf u. a. 42 Bde. Ersch. sind: 1—40 OL 480.-
— — — Bildersupplement dazu: Die Bildn. Goethes. Hrsg. v. E. Schulte-Strathaus . OL 12.—
— — Hrsg. v. Theodor Friedrich in Verbind. m. mehreren Fachgelehrten.
— 20 Bde. (Helios-Klassiker) . OL 55.—, OHLd 90.—
— — Bd. 1—12 zusammen . OL 33.—, OHLd 54.—
— — Bd. 13 u. 14 zusammen . OL 5.50, OHLd 9.—
— — Bd. 15 u. 16 zusammen . OL 5.50, OHLd 9.—
— — Bd. 17 u. 18 zusammen . OL 5.50, OHLd 9. -
— — Bd. 19 u. 20 zusammen . OL 5.50, OHLd 9.—
— — Pandora-Klassiker. Mit Einleitg. v. Herm. Bahr u. a. 20 Bde. Kplt. . . . . OHl 50.—
— **Werke.** Festausgabe. Hrsg. v. Rob. Petsch. Mit zahlr. Handschriftwiedergaben, Bildern u. Karten. In blau Leinbd. 18 Bde. zus. . OL 86.40
— — Hrsg. v. R. Petsch. Kleine Ausg. 10 Bde. OL 35.—
— — Erweit. Ausg. 20 Teile in 10 Bdn. . . OL 30.—
— — Hrsg. von G. Witkowski. Auswahl in 12 Bänden . . . . . . OL 36.—, OHf 60.—
— — — In 8 Bänden . . . OL 24.—, OHf 40.—
— — — Kleinere Ausw. in 5 Bdn. OL 15.—, OHf 25.—
— — Im Auftr. d. Goethe-Gesellsch. (Volks-Goethe). Hrsg. v. E. Schmidt. 6 Bde. . OL 24.—, OHf 38.—
— — Hrsg. von Th. Friedrich. Neue Ausgabe. Einband v. E. R. Weiß. 10 Bände. (Helios-Klassiker) . . . . . . . OL 27.50, OHLd 45.—
— — — Bd. I-VI (6 Hauptbde.) OL 16.50, OHLd 27.—
— — — Bd. VII-X (4 Erg.-Bde.) OL 11.—, OHLd 18.—
— — — Dünndruck. Ganzsaffian. 10 Bände in 5 Bänden . . . . . . . . . . . OLd 50.—
— — M. 575 Federzeichn. v. Fr. Stassen 8 Bde. OL 28.—
— — In Auswahl hrsg. v. M. Hecker u. H. Wahl. 10 Bände . . . . . . . . . . . OL 30.—
— — Mit Einleit. von H. Stiehler. 4 Bde. . OL 14.—
— **Ausgewählte Werke.** Hrsg. v. E. d. Hellen. Greifenausgabe. 15 Bände . . . . . OL 80.—
— — Auswahl. 10 Bde. (Klassiker des deutschen Hauses) . . . . . . . OL 50.—, OHf 80.—
— — Auswahl. Neu hrsg. v. K. Alt. 5 Bände (Bongs Gold. Klass.-Bibl.) . . . . . OL 15.—
— — Auswahl in 16 Teil. In 4 Bdn. geb. . OL 18.—
— — — Mit Einleit. von S. M. Prem. 6 Bände (Parnaß-Klass.) . . . OL 16.50, OHLd 27.—
— — Hrsg. v. H. Steuding. Illustr. 8 Bde. OHl 16.—
— — Mit Einleit. v. V. Hehn u. W. Scherer. Mit 530 Federzeichnung. v. Fr. Stassen. 8 Bände in Kassette . . . . . . . . . . . . OL 20.—
— **Dramatische Meisterwerke.** Reclamband. (U.-B. 71. 75. 83. 88.) . . . . . OPp 2.40

Einzel-Ausgaben:

— **Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit.** Taschenausgabe auf Dünndruckpapier . . . . . . . . . . . OL 8.—
— — (Aus d. Propyläen-Ausg.) . . . OL 16.—

**Goethe, J. W. v., Aus meinem Leben.** Hrsg. v. Th. Friedrich. (Helios-Bücher) Br. 2.80, OL 4.—
— — Mit Einleit. v. K. Heinemann u. viel. Bild., Silhouetten usw. 2 Bde. 4⁰. . . . . OHl 12.50
— — Auswahl f. d. Jug. v. Johs. Henningsen. M. Abb. (Klass. Jugendbücher) . . . . OL 3.80
— **Balladen** (Kleine Jedermannsbüch. 2). OPp 1.—
— **Westöstlicher Divan.** Mit Einleitung von O. Loerke Pantheon-Ausg. 16⁰ . . OLd 4.—
— — Gesamt-Ausg. Hrsg. v. H. G. Gräf . OL 4.50
— — Hrsg. v. Th. Friedrich (Helios-Bücher) OHl 1.50
— **Egmont.** Reclambd. (U.-B. 75) . . OPp —.80
— **Farbenlehre.** Vollständ. Ausg. m. d. 31 farb. Taf. Hrsg. v. Gunther Ipsen. Auf Dünndruckpapier . . . . . . . . . . OL 12.—
— **Faust.** Kritisch durchges., eingel. u. erläut. von R. Petsch . . . . . . . . . . OL 5.—
— — II. Teil. In 2 Bdn. . . . . . OHl 6.—
— — Goethes Dichtung mit den 49 Holzschnittzeichn. v. H. Wildermann. Teil I u. II. zus. OL 8.—
— — I. u. II. Teil in 1 Bd. Hrsg. v. C. Schüddekopf (Deutsche Bibliothek 1) . . . . . OL 1.80
— — In sämtl. Fassung. m. Einleit. u. Anmerk. v. K. Alt. In 2 Bdn. (Bongs klass. Bücherei) OL 6.—
— — Mit Einleit. von O. Pniower. Pantheon-Ausgabe. 16⁰. Bd. I u. II. . . . . je OLd 4.—
— — I. Teil. Mit Illustrat. v. S. Frank. Wohlf. bibliophi. Ausgabe . . . . . . . . OL 7.—
— — Oktav-Ausg. Mit Illustrat. von A. Zick. Hrsg. von M. Ehrlich . . . . . . OPp 5.—
— — II. Teil (Hendel 2518—20) . . OPp 1.20
— — Mit Kommentar v. G. Witkowski. 2 Bde. in 1 Bd. . . . . . . . . . . . OL 7.50
— — — In 2 Bdn., zusammen . . . . OL 9.—
— — Gesamtausg. Hrsg. von H. G. Gräf. Auf Dünndruck-Papier . . . . OL 4.—, OLd 7.50
— — I./II. Teil in 1 Bd. Min.-Ausg. . . OHl 3.—
— — I./II. Teil in 1 Bd. Kröners Tasch.-Ausg. OL 1.50
— — I./II. Teil. Ausstattung v. R. Koch. (Bücher als Gefährten 1 u. 6.) In 1 Bd. . . . OL 2.60
— — I. Teil. Reclambd. (U.-B. 1) . . . OPp —.80
— — II. Teil. Reclambd. (U.-B. 2. 2a) . OPp 1.20
— — 2 Teile in 1 Bd. Reclambd. (U.-B. 1/2a) OL 2.— OHLd 3.20, OLd 6.—
— — I. Teil. Mit Lithogr. von Jos. Weiß. 4⁰. OHl 3.—
— — II. Teil. Mit Lithogr. v. Jos. Weiß. 4⁰. OHl 3.—
— — Illustr. hrsg. v. E. W. Bredt (Schmidts Kunstbreviere II. Bilderschatz zur Weltlit. 8—13) OL 7.50
— — I./II. Teil. Durchges. v. M. Hecker . . OL 14.—
— — Mit 169 Federzeichnungen v. Frz. Stassen. I. u. II. Teil in 1 Bd. . . . . . . . OLd 12.—
— — Hrsg. v. M. Hecker. Mit 112 Abb. 2 Teile in 1 Bd. . . . . . . . . . . . . . OL 6.—
— — (Hafis-Lesebuch 21) . . OHLd 2.50, OL 1.30
— — (Hendel 3.63) . . . . . . . . . OL —.80
— — (Die bunt. Romane d. Weltliteratur. 28) OL 2.10
— **Urfaust.** (Inselb. 61) . . . . . . . OPp —.90
— — **Freudvoll und leidvoll.** Gedichte der Liebe. Erläut. v. Ed. Engel. Mit 8 Bildn. OL 5.—
— **Gedichte.** Ausgew. u. erl. v. Ew. A. Boucke OL 3.60
— — Auswahl in zeitl. Folge. Hrsg. von E. v. d. Hellen . . . . . . . . . . . . . OL 5.50

**Goethe, J. W. v., Gedichte.** „Krone des Lebens". Hrsg. von Br. Wille (Deutsche Bibliothek 100) . . . . . . . . OL 1.80
— — Pantheon-Ausgabe. Bd. I u. II. Hrsg. von O. Pniower . . . . . . . . . je OLd 4.—
— — Mit Illustrat. von A. Zick . . . OL 8.—
— — Auswahl in zeitl. Folge. Hrsg. v. H. G. Gräf. OL 4.50, OHLd 7.—
— — Sämtl. Gedichte in zeitl. Folge. Auf Dünndruckpapier. 2 Bde. . . . . . . . OL 12.—
— — im Rahmen seines Lebens. **Ueber allen Gipfeln.** Auswahl u. Anmerk. v. E. Hartung. Mit 30 Bildnissen. (Bücher der Rose) OHl 3.—
— — Hrsg. von Th. Friedrich. 2 Bde. (Helios-Bücher) . . je Br 2.40, je OL 3.50, EHfG 9.40
— — Auswahl, hrsg. v. St. Zweig. Reclambd. (U.-B. 6782/84) . . . . . . . . . OL 2.—
— — Mit Federzeichnungen von F. Stassen OHl 8.—
— — Auswahl. In chron. Folge m. Anm., hrsg. von O. Harnack . . . . . . . . . OL 4.—
— — (Deutsche Jugendbücherei 289) . . . . —.20
— — (Quellen 24) . . . . . . . . . . . . —.45
— **70 Gedichte.** Illustr. von L. Richter (Schaffsteins blaue Bändchen 128) . . . . . . —.50
— **Götz v. Berlichingen.** Reclambd. (U.-B. 71) OPp —.80
— — (Bücher der Deutschen Meister) . . OL 2.—
— — (Hendel-Bücher 19) . . . . . . Br —.40
— — (Insel-Bücherei 160) . . . . . OPp —.90
— **Hermann und Dorothea.** Mit Zeichn. v. Jos. v. Führich. Gr.-4⁰ . . . . . . OHl 2.50
— — Hrsg. u. eingel. v. M. Morris. Pantheon-Ausgabe. 16⁰ . . . . . . . . . . OLd 4.—
— — Neue Ausg. mit Bild. v. A. v. Ramberg, in Kupferdr. Einl. v. E. Borkowsky. Okt.-Ausg. OHl 3.80 OHpgt 6.—
— — Eingel. v. O. Harnack. (Amelangs Taschenbibliothek) . . . . . . . . . . OPp 1.20
— — Reclambd. (U.-B. 55). OPp —.80, EHfG 4.40
— — Hrsg. v. K. Heinemann. M. Kopfl., Umrahm. usw. von H. Holzhey. In Halbseide geb. OHl 6.—
— — (Aus deutschem Schrifttum und deutscher Kultur 53/54) . . . . . . . . . geb. 1.—
— — (Hendel-Bücher 9) . . . . . . . Br —.40
— — (Insel-Bücherei 363) . . . . . . . OPp —.90
— — (Quellen 15) . . . . . . . . . . . . —.45
— — (Schaffsteins blaue Bändchen 43) . . . —.50
— — **Reineke Fuchs.** Mit 45 Federzeichn. von Frz. Stassen . . . . . . . . . OL 3.—
— **Iphigenie auf Tauris.** Reclambd. (U.-B. 83) . . . . . . . . . . . OPp —.80
— **Die Kampagne in Frankreich.** Reclambd. (U.-B. 5808/10) . . . . . . . . . OL 2.—
— **Die Leiden des jungen Werther.** Hrsg. v. A. Eloesser. (Deutsche Bibliothek 80) . OL 1.80
— — Hrsg. und eingel. v. O. Pniower. Pantheon-Ausgabe. 16⁰ . . . . . . . . . . OLd 4.—
— — Mit 11 Kupfern von D. Chodowiecki OPp 9.—
— — (Bücher als Gefährten 5) . . . OHLd 4.20
— — Reclambd. (U.-B. 67/67a). OPp 1.20, OLd 6.—
— — Hrsg. v. Fr. Ad. Hünich. M. 71 zeitgen. Abb. OHl 4.—
— — (Hafis-Lesebücherei 15). OL 1.30, OHld 2.50
— **Liebesgedichte.** Hrsg. v. H. G. Gräf. OPp 4.50
— **Lieder.** In Ausw. (Amelangs Taschenb.). OPp —.80
— **Das Märchen.** Mit 10 farb. Bildern von H. Hendrich. Fol. . . . . . . . . OPp 3.25

**Goethe, J. W. v., Romantische Märchen.** Reclambd. (U.-B. 6581/83) . . . . OL 2.—
— **Märchen und Erzählungen.** Mit Einl. v. Br. Golz. (Deutsche Erzähler) . . . OL 3.—
— **Wilhelm Meister.** Vollständ. Ausg. auf Dünndruckpapier in 1 Bd. Hrsg. v. H. G. Gräf und C. Schüddekopf . . . . . . . OL 9.—
— **Wilhelm Meisters Lehrjahre.** Hrsg. v. Th. Friedrich. (Helios-Bücher). Br 2.40, OL 3.60
— — **Wanderjahre.** Hrsg. von Th. Friedrich (Helios-Bücher) . . . . . . . . . OL 3.20
— **Die Metamorphose der Pflanzen.** (Insel-Bücherei 380) . . . . . . . OPp —.90
— **Der Musensohn.** Mit Radierungen v. Fr. Häffcke. Volks-Ausg. (Miniaturkunstgab. 1). iU 2.—
— **Novelle.** Mit 36 Zeichnung. v. B. Hasler (Insel-Bücherei 296) . . . . . . OPp —.90
— **Ostern.** Mit Radierungen von A. Johannes. Volks-Ausg. (Miniaturkunstgab. 8) . iU 2.—
— **Pandora.** (Insel-Bücherei 30) . . . OPp —.90
— **Prosaschriften.** Auswahl von K. Muthesius, 4. Aufl. 20. (Deutsche Bibl. 10) . . OPp 2.40
— **Reineke Fuchs.** Mit Federzeichn. v. A. P. Weber und Einleit. v. H. M. Elster . OL 4.50
— — Reclambd. (U.-B. 61—61a) . . . OPp 1.20
— — Mit Illustr. nach den 57 Radierungen von A. v. Everdingen . . . . . . . . . OL 4.—
— — (Gerlachs Jugendbücherei 8/9) . . geb. 4.20
— — (Universal-Bibliothek f. Jug. u. Volk 349/50) —.70
— **Italienische Reise.** Hrsg. von Alfr. Kuhn. Mit 80 Tafeln nach Kupfern der Zeit . OL 11.—
— — Taschenausgabe. Hrsg. von K. Jahn. OL 7.—
— — Mit Anhang: Reisetagebuch für Frau v. Stein. Sonder-Ausgabe . . . . . OL 4.—
— **Naturwissenschaftliche Schriften.** Hrsg. von R. Steiner. 5 Bde. . . . . . . OL 16.—
— **Schriften über die Natur.** Geordn. u. ausgew. v. G. Ipsen. (Kröners Taschenausg. 62). OL 3.50
— **Sprüche in Prosa und Versen.** Hrsg. v. W. Vesper. (Deutsche Bibl. 70) . . . OL 1.80
— **Tagebuch der italienisch. Reise.** (Kröners Taschen-Ausgaben 45) . . . . . . . OL 2.75
— — (Müllers Zwei-Mark-Bücher) . . OHl 2.—
— **Torquato Tasso.** Einleitung u. Erläuterung v. O. Pniower. Panth.-Ausg. 16⁰ . . OLd 4.—
— — (Bücher der Deutschen Meister) . . OL 2.—
— — Reclamband. (U.-B. 88) . . . . OPp —.80
— **Ueber allen Gipfeln** und anderes. Mit Radierungen von Fr. Häffcke. Volks-Ausgabe. (Miniaturkunstgaben 6) . . . . . . iU 2.—
— **Aus den Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter.** (Schatzgräber 46) . . —.20
— **Wahlverwandtschaften.** Mit Nachwort v. Thom. Mann. (Epikon) . . . . . . OL 5.—
— — Hrsg. v. Th. Friedrich. (Helios-Bücher.) Br. 1.20 OL 2.40

## Briefe, Gespräche, Tagebücher

— **Antworten auf Probleme der Gegenwart.** Hrsg. v. E. Wagner (Religio. 28). OPp 1.80
— **Briefe u. Tagebücher.** Hrsg. v. H. G. Gräf. Taschen-Ausg. auf Dünndruckpap. 2 Bde. OL 20.—
— **Die Briefe des jungen Goethe.** Hrsg. v. Gust. Roethe . . . . . . . . . OL 4.—
— **Briefe aus der ersten Hälfte seines Lebens.** Alles um Liebe. Herausgegeben v. E. Hartung. (Bücher der Rose) . . OHl 4.50

**Goethe, J. W. v., — aus der zweiten Hälfte seines Lebens.** Vom tätigen Leben. Hrsg. v. E. Hartung (Bücher der Rose) . . . OHl 5.—
— — „Das große Leben" Geschenkausgabe 2 Bände . . . . . . . . . . OLG 12.—
(In dieser Ausgabe nicht einzeln.)
— **Briefe der Weisheit u. Schönheit.** Hrsg. von K. Heinemann (Amelangs Taschenbibliothek, N. F.) . . . . . . . . . OPp 1.20
— **Briefe an Frau (Charlotte) v. Stein.** Hrsg. von H. H. Borcherdt. 2 Bde. (Deutsche Bibliothek 83/84) . . . . . . . OL 3.60
— — Neue vollständige Ausgabe v. Jul. Petersen. 4 Bände . . . . . . . . . . OHl 18.—
— — In Auswahl v. Jul. Petersen. Mit 6 Silhouetten . . . . . . . . . . . . OL 4.—
— — Herausgegeb. v. H. C. Kellner. Reclamband (U.-B. 3801/06a) . . . . . . . OL 4.—
— — (Hafis-Leseb. 52) . . OL 1.30, OHld 2.50
— **Briefe an Auguste zu Stolberg.** (Insel-Bücherei 10) . . . . . . . . . OPp —.90
— **Briefwechsel mit einem Kinde.** Neue Ausgabe von H. Amelung . . . . OHLd 5.—
— — Hrsg. v. W. Oehlke . . . . OHLd 7.50
— — Hrsg. u. eingeleit. v. Frz. Brümmer. Reclamband. (U.-B. 2690/95) . . . . . OHl 3.60
— **Briefwechsel mit Zelter.** Hrsg. v. W. Vesper. (Deutsche Bibl. 74) . . . . . . . OL 1.80
— **über seinen Faust,** zusammengestellt von H. H. Borcherdt (Insel-Bücherei 44) . OPp —.90
— **Freundinnen.** Briefe zu ihrer Charakteristik. Ausgew. von G. Bäumer. 3. A. 21 . OHl —.—
(—) **im Harz.** Goethes Harzreisen in seinen Tagebüchern, Briefen und Dichtungen. Mit Handzeichn. von Goethe u. Kraus. Mit Anmerk. und Anh., hrsg. v. Friedr. Dietert. OL 2.—
— **Humor** bei Goethe v. Hans H. Borcherdt. OL 6.—
— **Der junge,** in seinen Briefen, Gedichten u. Gesprächen. Hrsg. von W. Vesper. (Deutsche Bibl. 51) . . . . . . . . . . . . OL 1.80
— **Kinderjahre** von ihm selbst. (Deutsche Jugendbücherei 248) . . . . . . . . . . —.20
**Aus Goethes Knabenzeit.** Stücke aus „Wahrheit und Dichtung". (Quellen 25) . . . . —.45
(—) **Liebschaften und Liebesbriefe.** Hrsg. von Aug. Diezmann (Hendel-Bücher) . OL 2.80
— **Lili** in ihren Briefen. (Insel-Bücherei 255). OPp —.90
— in vertraul. Briefen seiner **Zeitgenossen,** hrsg. von W. Bode.
Bd. I. Im alten Reich. 6./7. Tauf. 21 OL 9.50
Bd. II. Die Zeit Napoleons. 1803—16 21. OL 7.50
Bd. III. Das Alter. 1816—32. Mit Nachrufen und Ergänzungen 23 . . . . OL 8.—
— **und Schiller, Xenien.** Reclamband. (U.-B. 402/03) . . . . . . . . . OPp 1.20
**Goethe, Frau Rat** (Goethes Mutter), Briefe. Hrsg. von Alb. Köster. 6. A. 23. 2 Bde. OHl 10.—
— — Auswahl von A. Köster . . . . OL 4.—
— — Auswahl. (Amelangs Taschenbibl., N. F.) OPp 1.20
— — (Quellen 14) . . . . . . . . . . . . —.45
— — Wie sie selber in ihren Briefen sich gibt u. was ihre junge Freundin Bettina Brentano v. ihr erzählt. Hrsg. v. Käthe Tischendorf. (Die Bücher der Rose) . . . . . . . OHl 3.—
**Goethes Eltern,** Briefe. In Auswahl hrsg. v. C. Schüddekopf. (Deutsche Bibl. 13.) . OL 1.80

---

**Bab, J.,** Faust. Das Werk des Goetheschen Lebens . . . . . . . . . . . . OL 4.50
— Das Leben Goethes. Eine Botschaft. Mit 10 Bildern . . . . . . . . . . OHl 3.50
**Baumgartner, A.,** Goethe. Sein Leben und seine Werke. Neubearb. v. A. Stockmann.
I. Jugend, Lehr- und Wanderjahre (bis 1790). 4. A. 23 . . . . . . . . . . OHl 17.—
II. Der Altmeister. 1790—1832. 4. A. 25 OHl 20.80
**Bielschowsky, A.,** Goethe. Sein Leben und seine Werke. 2 Bde. 28 . . . . . . OL 25.—
**Bildermappen fürs deutsche Haus.** 4°. Nr. 29. Glück ohne Ruh. Schattenbilder nach Goethes Frauengestalten. Von Joh. Beckmann . . . . . . . . . . . . . iU 1.50
**Bode, W.,** Charl. v. Stein. M. Abb. 6. A. 27. OL 9.—
— Die Schicksale der Friederike Brion vor und nach ihrem Tode. Mit 7 Abb. 20 . . . . OPp 3.50
— Goethes Leben.
I. Lehrjahre 1749—71. Mit Abb. 22 . OL 7.50
II. Der erste Ruhm 1771—74. 2. A. 23. OL 8.—
III. Die Geniezeit 1774—76. 22 . . . OL 7.50
IV. Am Bau d. Pyram. s. Daseins 1776-80. 25. OL 15.—
V. Pegasus im Joche 1781—86. 25 . . OL 10.50
VI. Die Flucht n. d. Süden. 1786—87. M. Abb. 23 . . . . . . . . . . . . . . OL 10.50
VII. Rom und Weimar. 1787—90. 23 . . OL 8.—
VIII. Vereinsamung. 1790—94. Von V. Tornius 26 . . . . . . . . . . . . . . . OL 10.—
IX. Der Bund mit Schiller 1794—98. Von V. Tornius. 26 . . . . . . . . . OL 12.—
— Goethes Leben im Garten am Stern. Mit viel. Abb. 37./42. Tauf. 22 . . . . . OL 6.50
— Goethes Lebenskunst. Mit zahlr. Abb. 8. A. 22 . . . . . . . . . . . . . OPp 4.40
— Neues über Goethes Liebe . . . . OPp 3.50
— Das Leben in Alt-Weimar. (Damals in Weimar Bd. 2). Ein Bilderb. m. 86 Bild. 3. A. 22. OHl. 6.50
— Der weimarische Musenhof 1756—81. Mit zahlreichen Abb. 26./30. Tauf. 25 . . . . OL 7.50
— Damals in Weimar. M. 97 Bild. 5. A. 23. OHl 6.—
— Weib und Sittlichkeit in Goethes Leben und Denken. 2. A. 25 . . . . . . . . OL 9.—
**Boy-Ed, Ida,** Das Martyrum der Charlotte von Stein. Versuch ihrer Rechtfertigung. OL 3.50
**Boyesen, H. H.,** Kommentar zu Goethes Faust. Reclambd. (U.-B. 1521/22) . . . . OPp 1.20
**Brandes, Georg,** Goethe. Uebers. v. E. Holm u. E. Stein. 3. A. 22 . . . . . . OHl 12.—
**Brausewetter, A.,** Der Meister des Lebens. Goethe unser Führer im Leben u. Lieben. OSat 3.50
**Buch, Das,** von der Nachfolge Goethes. (Von E. Guglia.) . . . . . . . . . OHPgt 3.—
**Bulthaupt, H.,** Dramaturgie des Schauspiels. 4 Bde. Bd. I Lessing, Goethe, Schiller, Kleist. 14. A. 24 . . . . . . . . . . . OHl 8.—
**Burg, P.,** Alles um Liebe. Ein Goethe-Roman. Mit Bildern von F. Stassen. 6 Bde.
I. Freudvoll und leidvoll . . . . . OL 6.50
II./III. Meine Christel . . . . . . je OL 7.—
IV. Der schöne alte Herr . . . . . OL 7.50
V. Sie sind's, die Ahnherrn meines Hauses. Roman der Ahnen Goethes . . . . . OL 8.50
VI. Goethes Enkel . . . . . . . . OL —.—
**Carus, C. G.,** Goethe. 27 . . . . . . OL 7.50
**Cassirer, Ernst,** Idee und Gestalt. Goethe, Hölderlin, Schiller, Kleist. 2. A. 24 . . OHl 7.—

**Castle, Ed.,** In Goethes Geist. Vorträge und Aufsätze. 26 . . . . . . . . . . OHl 15.—
**Chamberlain, H. St.,** Goethe. 4. A. 27. OL 12.—
**Croce, B.,** Goethe, übers. von J. v. Schlosser. Mit Bildnissen . . . . . . . . . OPp 3.50
**Diezmann, A.,** Goethes Liebschaften u. Liebesbriefe. (Hendel-Bücher) . . . . . . OL 2.80
**Dilthey, W.,** Das Erlebnis u. d. Dichtung. Lessing, Goethe, Novalis, Hölderlin. 10. A. 29. OL 12.—
**Eckermann, J. P.,** Gespräche mit Goethe. Reclambd. 3 Bde. In 1 Bd. (U.-B. 2002/10) OL 5.20
— Textausg. m. Reg., hrsg. von Castle. Illustr. In 1 Bd. . . . . . . . . . OHLd 5.—
— Vollst. Ausg. v. F. Deibel. Taschen-Ausgabe auf Dünndruckpapier . . . . . . OL 9.—
— v. O. Harnack. Vollständ. Ausg. in 2 Bänden. (Deutsche Bibl. 31/32) Bd. I/II . je OL 1.80
— v. C. Höfer. Einl. v. L. Geiger. Reich illustr. OL 4.50
— v. H. H. Houben. Orig.-Ausg. Mit Bildern. 21. Ausgabe 23 . . . . . . . . OL 13.—
— Neu in Auswahl, hrsg. v. G. Merian. (Bücher als Gefährten 3) . . . . . . OHLd 4.20
**Egloffstein, H. v.,** Alt-Weimars Abend. Briefe und Aufzeichn. aus d. Nachlaß der Gräfinnen Egloffstein. Mit 8 Bildn. 23 . . . . . OL 12.—
**Engel, Ed.,** Goethe, der Mann u. d. Werk. Mit 31 Bildnissen, 8 Abb. und 12 Handschr. 15./17. A. 23. 2 Bände . . . . . . . OL 18.—
**Federn-Kohlhaas, E.,** Goethe. Sein Leben der reif. Jugend erzählt. Ill. (Lichter am Weg) OHl 4.—
**Fischer, Paul,** Goethe-Wortschatz. Ein sprachgeschichtl. Wörterbuch zu Goethes sämtlichen Werken. 29. . . . . . . . . . . OL 24.—
**Franke, W.,** Die Wallfahrt nach Weimar. Besuche b. Goethe in Schilder. bedeut. Männer. OL 6.—
**Geucke, K.,** Goethe und das Welträtsel. Des Dichters Weltansch. üb. Tod u. Unsterbl. 18. OPp 2.—
**Goethe (J. W. v.), -Handbuch.** In Verbind. m. H. Bieber u. a. hrsg. v. Jul. Zeitler. 3 Bde. OHl 45.—
— **Kalender,** hrsg. v. K. Heinemann . . OHl 4.—
— **Lexikon.** Hrsg. v. Heinr. Schmidt 12 . OL 6.—
**Gundolf, Fr.,** Goethe 12. A. 25 . . . OL 18.—
**Haarhaus, J. R.,** J. W. v. Goethe. Reclambd. (U.-B. 3937/40) (Dichter-Biograph. 2) . OL 2.40
**Hartmann, Franz,** Die Mystik in Goethes Faust . . . . . . . . . . . . OPp 5.50
**Hehn, V.,** Gedanken über Goethe. (Auswahl.) (Hendel-Bücher) . . . . . . . . . OL 2.75
— — 7. A. 09 . . . . . . . . . . . OPp 7.50
**Heinemann, K.,** Goethe. Mit 158 Abb. 5. A. 22. 2 Teile in 1 Band . . . . . . . OL 10.—
— Goethes Mutter. Lebensbild. Mit Illustration. 9. A. 21. . . . . . . . . . . OHl 5.—
**Hofer, Clara,** Goethes Ehe . . . . OL 7.—
**Höffner, J.,** Goethe. M. 130 Abb. (Velhagen & Klasing, Volksbücher 104/05) . . . OHl 3.50
**Hohenstein, F. A.,** Goethe. Die Pyramide. 28 OL 18.—
**Houben, H. H.,** J. P. Eckermann. Sein Leben für Goethe. 2. A. 25. . . . . . . OL 11.—
— — Teil II . . . . . . . . . . . OL 13.—
**Jagemann, Karoline.** Erinnerungen. Hrsg. von Ed. von Bamberg. Mit 40 Bildertafeln 2 Bände. Hoch-4⁰ . . . . . . . . OL 24.—
**Kommerell, M.,** Der Dichter als Führer in der deutschen Klassik. (Klopstock, Herder, Goethe, Schiller, Jean Paul, Hölderlin.) (Werke aus dem Kreise der Blätter für die Kunst.) OL 16.50
**Konewka, P.** Osterspaziergang . . . OM —.50
**Korff, H. A.,** Geist der Goethezeit. Versuch einer ideellen Entwicklung d. klass.-romant. Literaturgesch. 3 Bde. Bd. I. Sturm u. Drang 23. OHl 10.—
Bd. II. Klassik. 1. Buch. Weltanschauung 27. Br 4.—
— Die Lebensidee Goethes. 25 . . . . OL 6.50
**Küchler-Genth, Elise,** Mit Goethe durch das Jahr. Goetheaussprüche von jedem Tag des Jahres. Mit Bildschm. v. Hans Thoma. OL 4.50
**Kühn, P.,** Die Frauen um Goethe. Weimarer Interieurs. Mit Abb. Bd. I. Die Frauen, Seelenfreundschaft, Liebe u. Ehe . . . OL 7.—
Bd. II. Familie u. Freundschaft. Bildung, Geselligkeit. Alte u. neue Jugend . . . OL 7.—
**Langheinrich, Frz.,** Friederike Brion. Erzählung aus Goethes Straßburger Studentenzeit. (Amelangs Taschenb. 13) . . . . . OL 1.85
— Käthchen Schönkopf. Erzählung aus Goethes Studentenzeit. (Amelangs Taschenb. 8). OL 1.85
**Lomberg, Aug.,** Präparationen zu deutschen Gedichten. Nach Herbartschen Grundsätzen ausgearbeitet. Ausgabe A.
Bd. II. Goethe und Schiller. 12. A. 23. Hl 6.—
Ausgabe B in 4 Teilen, im Anschluß an Hirts deutsche Lesebücher
Teil II. Goethe — Rittershaus. 12 . . L 6.80
**Ludwig, Em.,** Goethe. Geschichte eines Mensch. Mit 21 Bild. 2 Bde. . . . . . . . OL 28.—
— Vom unbekannten Goethe. Eine neue Anthologie . . . . . . . . . . . . . . OHl 3.—
**Meyer, Johs.,** Aus der deutschen Literatur. Bd. IV. Herder u. die Stürmer u. Dränger — Goethe — Hebel. 08 . . . . . . . . L 7.—
**Muthesius, K.,** Goethe — ein Kinderfreund! 2. A. 10 . . . . . . . . . . . OPp 5.—
**Neubert, Frz.,** Goethe und sein Kreis. Erläut. u. dargest. in 651 Abb. Mit einer Einführ. in d. Verständnis v. Goethes Persönlichkt. 2. A. OL 14.—
**Neumann-Strela, K.,** Aus Weimars golden. Tagen. Fürst u. Dichter im Familienkreis. Mit 8 Bild. 2. A. 11 . . . . . . . . . OL 6.—
**Obenauer, K. J.,** Goethe in sein. Verhältnis zur Religion. 4./6. Taus. 23 . . . . . OHl 8.—
— Der faustische Mensch. 14 Betracht. zum zweiten Teil von Goethes Faust. 3. Taus. . . OHl 8.—
**Philipp, H.,** Goethes Frauengestalten. Mit 39 Abb. (Velhagen u. Klas. Volksbüch. 80.) OHl 3.50
**Riemann, Rob.,** Von Goethe z. Expressionism. Dicht. u. Geistesl. Deutschl. s. 1800. 3. A. 22. OHl 10.—
**Schäfenacker, P.,** Goethes Faust, 1. Teil. (Walthers Erläut. zu deutsch. Klassikern, 32) . 1.30
**Schulz, Otto Th.,** Goethe und Rom. (Velhagen & Klasings Volksbücher 166) . . OHl 3.—
**Schwabe, Toni,** Der Ausbruch ins Grenzenlose. Goethe-Roman . . . . . . . . . OL 5.—
— Ulrike. Ein Roman v. Goethes letzt. Liebe. OL 5.—
**Sell, Sophie Charlotte v.,** Eine Frohnatur. Ein Lebensb. d. Frau Rat Goethe. M. 11 B. OL 3.50
**Siebeck, H.,** Goethe als Denker. (Frommanns Klass. d. Phil. 15.) 4. A. 22 . . . . OL 4.50
**Simmel, G.,** Goethe. 5. A. 23 . . . . OHl 10—
— Kant und Goethe. Zur Geschichte der modernen Weltanschauung. 16 . . . . . . . Br 2.—
**Stein, K. H. v.,** Goethe u. Schiller. Reclambd. (U.-B. 3090/91) . . . . . . . . OPp 1.20
**Sternaux, L.,** Schattenspiel um Goethe. Mit 49 Federzeichn. v. D. Hauer . . . . . OL 6.—

Strecker, K., Goethes Faust. Mit Abb. (Velhag. & Klasings Volksbücher, 60) . . . . OHl 3.50
Thomas-San-Galli, W. A., Beethoven und die unsterbl. Geliebte. Amalie Sebald, Goethe, Therese Brunswik und anderes . . . . Br 3.—
Tonger, P. J., Volkstüml. Einführ. in Goethes Faust. (Lebensfreude Bd. 9. 10.) . . OPp 2.50
Tornius, Val., Mit Goethe durch Thüringen. Ein Wanderbuch für jedermann. Mit praktischen Reisewinken von W. Paul. 2. A. 27 . . OL 3.50
Traumann, E., Goethes Faust, nach Entsteh. u. Inhalt erklärt. 2 Bde.
Bd. I. Der Tragödie 1. Teil. 3. A. 24. OL 9.—
Bd. II. Der Tragödie 2. Teil. 2. A. 20. OHl 8.—
Trentini, A. v., Goethe. Der Roman seiner Erweckung. Dünndruckausgabe . . . . OL 9.—
Vogel, J., Goethe in Venedig. 3. A. 24. OHl 4.—
Vorländer, K., Kant — Schiller — Goethe. Ges. Aufsätze. 2. A. 23 . . . . . . . OHl 9.—
— Die Philosophie uns. Klassiker Lessing, Herder, Schiller, Goethe. 23 . . . . . . . OPp 2.40
Voß, Lena, Goethes unsterbl. Freundin. (Charl. v. Stein). Mit 8 Taf. 2. A. 22 . . . OL 5.—
Wahnes, G. J., Freundliches Begegnen. Goethe, Minchen Herzlieb und das Frommannsche Haus. Mit 32 Abb. 4. A. . . . . . . . OL 6.50
Weidel, K., Goethes Faust. Einführung in sein Verständnis. 2. A. . . . . . . . OHld 3.20
Witkowski, G., Goethe. M. 32 Abb. 3. A. 23. OHl 8.—
Wolff, M. J., Goethe. (Aus Natur u. Geisteswelt 497.) 21 . . . . . . . . . . . OPp 2.—
Zellweker, E., Ein Leben. Goethes Leben und Wirken in Urkunden. Mit Beilage: Goethes Leben in Schattenrissen. Prachtbd. . . OHl 3.90
Zilchert, R., Goethe a. Erzieher. 3./4. A. 22. OPp 2.—

---

# Eine Auswahl wertvoller Bücher.

Abkürzungen: Aufl. = Auflage. Bd. = Band. Bde. = Bände. Br = Broschiert. Hf = Halbfranzband. HL = Halbleinenband. HLd = Halblederband. Hpgt = Halbpergament. K = Kartoniert. L = Leinenband. Ld = Lederband. M = Mappe. Pp = Pappband. O bezeichnet Original-Verlegereinband. — Bei Jahreszahlen sind die Hunderter weggelassen (28 = 1928). Format ist 8°, wenn nicht anders angegeben. Die Preise sind unverbindlich, ebenso die Angaben der Einbände.

## Gesamtausgaben

Anzengruber, Ludwig, Ausgewählte Werke. Hrsg. von C. W. Neumann. 4 Bde. Mit Bilderbeil. OL 11.—
Arndt, Ernst Moritz, Werke. Auswahl. Hrsg. von A. Lesson und W. Steffens. 4 Bde. OL 12.—
Arnim, L. A. v., Werke. Krit. Ausgabe v. A. Schier. 3 Bde. . . . . . . . . . . OL 10.50
— — Auswahl. Hrsg. v. M. Jacobs. 2 Bde. OL 6.—
Bang, Herman, Gesammelte Werke. Bd. 1 bis 6. Je Bd. OL 5.—
Binding, Rudolf G., Gesamm. Werk. 4 Bde. OL. 25.—
Björnson, Björnstjerne, Gesammelte Werke. Hrsg. von Julius Elias. 5 Bde. . . . . OL 40.—
Bloem, Walter, Romane. Volksausgabe. 10 Bde. in Kassette . . . . . . . . . . OL 32.50
Bonsels, Waldemar, Das dichterische Werk. Erste wohlfeile Gesamtausg. 3 Bde. in Kassette OL 13.—
Braun, Lily, Gesammelte Werke. 5 Bde. in Karton OL 25.—
Brentano, Clemens, Werke. Hrsg. von M. Preitz. Mit wiss. Anhang. 3 Bde. . . . . OL 10.50
Chamisso, Adalbert v., Werke. Ausg. v. 4.50—10.50
Claudius, Matthias, Sämtl. Werke in 1 Bd. OL 4.50
Dante, Alighieri, Werke. Deutsch von R. Zoozmann. 3 Teile in 1 Bd. . . . . . . . OL 4.50
Dauthendey, Max, Gesamm. Werke. 6 Bde. OL 90.—
Dehmel, Richard, Gesammelte Werke. Geschenkausgabe. 3 Bde. . . . . . . . . . OL 24.—
Dickens, Charles, Ausgewählte Romane u. Novellen. Taschenausgabe auf Dünndruckpapier. Hrsg. von St. Zweig. 6 Bde. . . . . . . . OL 54.—
Dostojewski, Fedor Mich., Sämtl. Werke. Hrsg. von D. Mereschowski, Moeller v. d. Bruck u. a. 2 Abt. 24 Bde. . . . . . . . OL 138.—
Droste-Hülshoff, Annette v., Werke. Ausgaben von 5.50 bis 9.—
Ebner-Eschenbach, Marie v., Sämtliche Werke. Gesamtausgabe. 12 Bde. . . . . . OL 42.—
— — Auswahl. 8 Bde. . . . . . . OL 28.—
Eichendorff, Josef v., Werke. Ausg. v. 3.50 bis 9.—
Eyth, Max, Gesammelte Schriften. 6 Bde. OL 60.—
Flex, Walter, Gesammelte Werke. 2 Bde. Mit Bildnis . . . . . . . . . . . . OL 16.—
Fock, Gorch, Sämtliche Werke. Mit einer Lebensbeschreibung des Dichters. Hrsg. v. Jakob Kinau. 5 Bde. Mit 5 Bildern . . . . . OL 36.—
Fontane, Theodor, Erzählende Schriften. Gesamtausgabe siehe Seite 20
Freiligrath, Ferdinand, Werke. Ausg. v. 4.50 u. 7.—
Freytag, Gustav, Gesammelte Werke. 2 Serien (je 5 Bde.). Jede Serie . . . . . OL 22.—
— Sämtliche Romane. 8 Bde. . . . . OL 36.—
Ganghofer, Ludwig, Gesamm. Schriften. Volksausg. 4 Serien (je 5 Doppelbde.). Je Serie OL 45.—
Geibel, Emanuel, Ausgewählte Werke. Einleitung von M. Mendheim. 2 Bde. . . . . OL 5.50
Gellert, Christ. Fürchtegott, Werke. Hrsg. v. F. Behrend. 2 Teile in 1 Bd. . . . . . OL 3.—
Gorki, Maxim, Gesammelte Werke. 14 Bde. in Kassette . . . . . . . . . . . OL 70.—
Goethe, Johann Wolfgang v., Werke siehe Seite
Grabbe, Christian Dietr., Werke. Vollständige Ausgabe. Hrsg. von S. Wukadinovic. 6 Teile in 3 Bdn. . . . . . . . . . . . . OL 9.—
Grillparzer, Franz, Werke. Ausg. v. 5.50 bis 18.—
Grimmelshausen, H. J. C. v., Werke. Hrsg. von H. H. Borcherdt. 4 Tle. in 3 Bdn. . . OL 9.—
Groth, Klaus, Gesammelte Werke. 4 Teile in 2 Bänden . . . . . . . . . . . OL 12.—
Gutzkow, Karl, Werke. Hrsg. v. R. Gensel. 4 Bde. OL 12.—
Halm, Friedrich, Werke. Hrsg. von R. Fürst. 4 Tle. in 2 Bdn. . . . . . . . . . . OL 6.—
Hamsun, Knut, Gesammelte Werke Deutsche Orig.-Ausg. Hrsg. v. J. Sandmeier. 12 Bde. OL 120.—
Hansjakob, Heinrich, Ausgewählte Erzählungen. Volksausgabe. 5 Bde. Je Band . . . OL 3.80
— Ausgewählte Schriften. Volksausgabe. 10 Bde. Je Band OL 3.80
Hauff, Wilhelm, Werke. Ausgab. v. 8.25 bis 35.—

**Hauptmann, Gerhart,** Gesammelte Werke. Jubiläumsausgabe. 8 Bde. . . . . . . . OL 60.—
— Ausgewählte Werke. 6 Bde. . . . . OL 33.—
**Hebbel, Friedrich,** Werke. Ausgab. v. 5.60 bis 48.—
**Hebel, Joh. Peter,** Werke. Ausgabe v. 6.— u. 12.—
**Heer, Jakob Christoph,** Romane u. Novellen. Gesamtausg. 2 Serien (je 5 Bde.). Jede Serie OL 32.—
**Heine, Heinrich,** Werke. Ausgab. v. 8.25 bis 200.—
**Herder, Johann Gottfried,** Werke. Hrsg. v. Th. Matthias. 5 Bde. . . . . . . . . OL 17.50
**Herzog, Rudolf,** Gesammelte Werke. 3 Reihen. (Je 6 Bde.). Jede Reihe . . . . . . . OL 40.—
**Heyse, Paul,** Gesammelte Novellen. Auswahl. 5 Bände . . . . . . . . . . . OL 18.—
**Hoffmann. E. T. A.,** Werke. Ausg. v. 14.— bis 24.—
**Hoffmann von Fallersleben,** Werke. Hrsg. von A. Weldler-Steinberg. 2 Bde. . . . . OL 6.—
**Hofmannsthal, Hugo v.,** Gesammelte Werke.
I. Reihe. 3 Bde. . . . . . . . . OPp 20.—
II. Reihe. 3 Bde. . . . . . . . . OPp 25.—
**Hölderlin, J. Chr. Friedrich,** Werke. Ausgaben von 2.75 bis 16.—
**Jacobsen, Jens Peter,** Werke. Ausg. v. 6.— bis 8.50
**Ibsen, Henrik,** Sämtliche Werke. Hrsg. v. Jul. Elias u. P. Schlenther. Volksausgabe. 5 Bde. OL 35.—
**Jean Paul,** Werke. Ausgaben von 6.— bis 20.—
**Immermann, Karl,** Werke. Hrsg. von W. Deetjen. 3 Bände . . . . . . . . . . . OL 9.—
**Keller, Gottfried,** Werke. Ausg. von 15.— bis 48.—
— **Paul,** Gesammelte Werke. Jubiläumsausgabe. 3 Serien. Serie I u. II (je 5 Bde.). Je Serie OL 36.—. Serie III (4 Bde.) . . . OL 30.—
**Kerner, Just.,** Werke. Hrsg. von R. Pissin. 6 Teile in 2 Bdn. . . . . . . . . . . OL 6.—
**Kerr, Alfr.,** Gesammelte Schriften. I. Reihe. Die Welt im Drama. 5 Bde. . . . . OHL 25.—
II. Reihe. Die Welt im Licht. 2 Bde. OHL 12.—
**Kleist, Heinrich v.,** Werke. Ausgab. v. 1.80 bis 28.—
**Körner, Theodor,** Werke. Ausgab. v. 2.75 bis 8.—
**Kröger, Timm,** Meisternovellen. I. Reihe. 6 Bde. In Kassette . . . . . . . . . . OL 16.—
II. Reihe. 6 Bde. In Kassette . . . OL 18.—
**Lenau, Nikolaus,** Werke. Ausgab. v. 2.75 bis 7.—
**Lessing, Gotthold Ephraim,** Werke. Ausgaben von 2.75 bis 24.50
**Lienhard, Friedrich,** Gesammelte Werke.
I. Reihe. 4 Bde. . . . . . . . . OL. 40.—
II. Reihe. 5 Bde. . . . . . . . . OL 50.—
III. Reihe. 6 Bde. . . . . . . . . OL 60.—
**Liliencron, Detlev v.,** Gesammelte Werke. Hrsg. von R. Dehmel. 8 Bde. In Kassette . . OL 50.—
**Löns, Hermann,** Sämtliche Werke. Hrsg. v. Fr. Castelle. 8 Bde. . . . . . . . . . OL 80.—
— Löns-Kassette. 8 Bde. in 6 Bdn. . . OL 42.—
— Nachgelassene Schriften. Hrsg. v. W. Deimann. 2 Bände . . . . . . . . . . . OL 18.—
**Ludwig, Otto,** Werke. Ausgaben v. 5.50 bis 13.50
**Mann, Thomas,** Werke. Ges.-Ausg. 10 Bde. OL 96.—
— Die erzählenden Schriften. 3 Bde. (I: Buddenbrooks. II: Die Novellen und Königliche Hoheit. III: Der Zauberberg.) Dünndruckausg. OL 36.—
**May, Karl,** Gesammelte Werke. Reiseerzählungen. Bd. 1 bis 55. Je Band . . . . . OL 4.—
**Meyer, Conr. Ferd.,** Sämtliche Werke siehe Seite 21
**Molo, Walter v.,** Gesamm. Werke. 3 Bde. OL 30.—
**Mörike, Eduard,** Werke. Ausgab. v. 5.50 bis 16.50

**Nansen, Peter,** Ausgew. Werke. 3 Bde. OPp 15.—
**Novalis,** Werke. Ausgaben von 4.50 bis 6.—
**Puschkin, A.,** Werke. Deutsch hrsg. von A. Luther. 2 Bände . . . . . . . . . . . OL 7.—
**Raabe, Wilhelm,** Sämtliche Werke. Gesamtausgabe in 3 Serien. (Je 6 Bde.). Jede Serie OL 45.—
**Reuter, Fritz,** Werke. Ausgaben von 6.— bis 36.—
**Reventlow, Gräfin Fr. zu,** Gesammelte Werke in 1 Band . . . . . . . . . . . OL 18.—
**Rosegger, Peter,** Gesammelte Werke. 4 Abt. (je 10 Bände). Je Abt. in Kassette . . . . OL 60.—
— Werke. Gedenkausgabe Auswahl in 6 Bdn. Hrsg. von Hans Ludwig Rosegger . . . . OL 18.—
**Rückert, Friedrich,** Werke. Ausg. v. 7.— bis 27.—
**Sack, Gust.,** Gesammelte Werke. 2 Bde. OHL 11.—
**Scheffel, Josef Viktor v.,** Werke. Ausgaben von 6.— bis 14.—
**Schiller, Friedr. v.,** Werke. Ausg. v. 6.— bis 264.—
**Schnitzler, Arthur,** Gesammelte Werke.
I. Abt. 4 Bde. . . . . . . . . OHL. 26.—
II. Abt. 5 Bde. . . . . . . . . OHL 32.50
— Gesammelte Schriften. 6 Bde. . . . OL 45.—
**Scholz, Wilh. v.,** Gesamm. Werke. 5 Bde. OL 40.—
**Seidel, Heinrich,** Gesammelte Werke. Dünndruckausgabe. 5 Bde. . . . . . . . . OL 30.—
**Shakespeare, William,** Werke. Ausgaben von 12.— bis 180.—
**Shaw, Bernard,** Dram. Schriften. 7 Bde. OL 50.—
**Sinclair, Upton,** Gesammelte Werke. 9 Bde. in Kassette . . . . . . . . . . . OL 46.—
**Stehr, Hermann,** Gesammelte Werke. Einmalige Jubiläumsausgabe. 9 Bde. . . . . OHpgt 90.—
**Stifter, Adalbert,** Werke. Ausgab. v. 8.25 bis 22.—
**Storm, Theodor,** Werke. Ausgab. v. 6.— bis 30.—
**Stratz, Rudolf,** Romane u. Novellen. Gesamtausg. 2 Reihen (je 6 Bde.). Je Reihe . . OL 38.—
**Strindberg, A.,** Ausgew. Dramen. 5 Bde. OL 40.—
— Ausgewählte Novellen. 5 Bde . . . OL 40.—
— Romane. 5 Bde. . . . . . . . . OL 40.—
— Ausgewählte Romane. 5 Bde. . . OL 20.—
**Sudermann, Hermann,** Romane und Novellen. Gesamtausgabe. 6 Bde. . . . . . OL 38.—
— Dramatische Werke. Gesamtausg. 6 Bde. OL 38.—
**Thoma, Ludwig,** Gesammelte Werke. Neue ungek. Ausgabe. 4 Bde. Dünndruckausgabe . OL 60.—
**Tieck, Ludw.,** Werke. Hrsg. von E. Berend. 2 Bde. OL 6.—
**Tolstoi, Graf Leo N.,** Gesamtausgabe. 2 Reihen (je 6 Bde.). Je Reihe . . . . . . . OL 26.60
— Ausgaben von . . . . . . . 12.— bis 48.—
**Uhland, Ludwig,** Werke. Ausgab. v. 2.75 bis 16.—
**Vischer, Friedrich Theod.,** Werke. Ausgaben von 12.— u. 18.—
**Wagner, Rich.,** Gesammelte Schriften. Hrsg. von J. Kapp. 14 Teile in 5 Bdn. . . . OHL 18.—
— Dramat. Werke. Hrsg. v. K. Reuschel. Illustr. 3 Bde. Geschenkausgabe . . . . OHL 9.90
**Whitmann, Walt.,** Werk. 2 Bde. . . OHL 16.—
**Wieland, Christoph Martin,** Werke. Hrsg. v. G. Klee. Kritisch erläuterte Ausgabe. 4 Bde. . OL 14.—
**Wilde, Oscar,** Werke. Neue Ausg. 5 Bde. OL 20.—
**Wildenbruch, E. v.,** Ausgewählte Werke. Mit Einleitung von H. M. Elster. 4 Bde. . . OL 16.—
**Zahn, Ernst,** Gesammelte Werke. Illustriert von Ed. Stiefel. 2 Serien (je 10 Bde.). Je Serie OL 65.—
**Zobeltitz, Fedor v.,** Ausgew. Romane. 10 Bde. 35.—

# Schöne Literatur

## (Romane, Novellen, Erzählungen, Gedichte, Dramen u. a.)

**Anzengruber, Ludwig,** Der Sternsteinhof. Eine Dorfgeschichte. Ausgaben von 1.80 bis 6.50. In der in Oesterreich spielenden Dorfgeschichte werden die Menschen in Anzengrubers Heimat mit ihren Tugenden und Teufeleien geschildert, wobei die Tochter einer armen Häuslerin rücksichtslos und erfolgreich auf ihr Ziel lossteuert: Bäuerin des Sternsteinhofes zu werden.

**Avenarius, Ferdinand,** Balladenbuch. Große Ausgabe. Mit Bildern. OL 7.50. Wir finden hier eine große Zahl deutscher Balladen aller Zeiten vereinigt und stofflich geordnet. Uhland, Goethe, Schiller, Rückert, Bürger und, um einige der neueren Zeit zu nennen, Fontane, Münchhausen, Liliencron u. a. sind mit ihren besten Stücken vertreten.

– Hausbuch deutscher Lyrik. Mit Zeichn. von F. Ph. Schmidt. OL 6.—. Avenarius schuf mit dieser Sammlung eine völlige Reform der Anthologie, indem er alle literaturgeschichtlichen Rücksichten beiseite ließ und die Gedichte zu organischen Zyklen ordnete, die den Vorgängen im Menschenleben und in der Natur selbst entsprechen.

**Bartels, Adolf,** Die Dithmarscher. Historischer Roman. Mit 7 Abb. und Wappentafel. OL 9.60. Ein naturechter Bauernroman, der die Dithmarscher, einen deutschen Volksstamm (im Kampfe gegen die Dänenherrschaft) darstellt, in dem sich das alte Germanentum am reinsten erhalten hat.

**Bartsch, Rudolf Hans,** Schwammerl. Ein Schubert-Roman. OL 6.—. Hier ersteht das alte Wien mit seiner Biedermeierfröhlichkeit, mit Schubert und seinem Kreis. Aber auch die Tragik seines Lebens und die Zeit seines Ruhmes und frühen Todes zieht am Leser vorüber.

**Berend, Alice,** Spreemann & Co. Roman. OL 6.50. In der Entwicklung von Spreemann & Co., dem Lebenslauf eines Berliners, sind die Märztage, der dänisch-deutsche Krieg, 1870/71 und die große industrielle und merkantile Entwicklung wichtige Ereignisse. Die durch viele kleine drollige Züge belebte Darstellung bleibt in der Sphäre des Humors und der Spießbürgerlichkeit.

**Binding, Rudolf G.,** Keuschheitslegende. OL 2.—. Die Geschichte von einem Mädchen, dessen Keuschheit so hoheitsvoll ist, daß es niemand zu begehren wagt, ist von größter Anmut und Vollendung.

**Bloem, Walter,** Sohn seines Landes. Der Roman des erwachenden Amerika und seines Befreiers George Washington. OL 7.—. Ein Jüngling wächst zur Persönlichkeit, zum überragenden Staatsmann seines Landes. Ein Stoff von gewaltigem Ausmaß, dem der Dichter starke Spannung verliehen und durch Betonung der menschlichen Züge dem Verständnis unserer Zeit nahegebracht hat.

**Böhlau, Helene,** Ratsmädelgeschichten. OL 6.—. Eine lebenswahre, humorvolle Darstellung der Kleinstadt Weimar zu Goethes Zeiten mit ihrem philisterhaften Leben.

**Bonsels, Waldemar,** Die Biene Maja und ihre Abenteuer. Roman für Kinder. OL 5.75. In den Abenteuern und Wanderfahrten einer Biene wird die ganze Tier- und Pflanzenwelt lebendig. Ein wertvolles Buch für alle Naturfreunde, das zu den am weitverbreitetsten Tierbüchern gehört.

**Brod, Max,** Die Frau, nach der man sich sehnt. Roman. OL 6.50. Dieser Roman, dessen erregendes Geschehen durch ganz Europa jagt, durchlichtet in der stillen Intensität seines Erlebens die ewigen Rätsel der Beziehung zwischen Mann und Frau mit einer unerbittlichen Leidenschaft, die hinreißend überzeugt. Als Romanhintergrund präsentieren sich idyllische Landschaft und Großstädte, wie Paris, Berlin und Rom.

**Buchmann, Otto,** Marias Lied. Mit Bildnis. OL 3.—. Das Buch enthält eine so verschwenderische Fülle an Schönheit, Liebe und Sehnsucht, daß es scheint, als sei der Extrakt aus unserer gesamten Liebesliteratur in dieses Kunstwerk gegossen.

**Burte, Hermann,** Wiltfeber, der ewige Deutsche. Die Geschichte eines Heimatsuchers. Roman. OL 7.—. Schildert, wie Wiltfeber, ein Geistesaristokrat, zugrunde geht, weil er Tradition und Ueberlieferung durch die Masse vernichtet sieht. Aus dem Roman spricht ein starke Liebe zum Deutschtum.

**Busch-Album.** Humoristischer Hausschatz. 325. Aufl. Gr.-4⁰. Mit 1500 Bildern. OHL 30.—, OL 35.—. Aus dem Inhalt: Selbstbiographie. Die fromme Helene. Abenteuer eines Junggesellen. Herr und Frau Knopp. Balduin Bählamm. Fipps der Affe. Maler Klecksel. Dideldum usw. Dieses klassische Meisterwerk des Humors bringt in prächtiger Ausstattung das Beste aus dem Lebenswerk des großen Humoristen und Philosophen. Sein Humor quillt aus dem Innern voll tiefer Menschen- und Lebenskenntnis.

**Christaller, Helene,** Das Tagebuch der Annette. Ein Stück aus dem verborgenen Leben der Annette v. Droste-Hülshoff. OL 6.80. Eine Frau hat hier aus tiefer Verehrung der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff ein Lebensbild voll innerer Beseelung und Wahrhaftigkeit geschrieben.

**Coster, Charles de,** Tyll Ulenspiegel und Lamm Goedzak. Ausgaben von 2.85 bis 5.—. Ein geschichtlicher Roman, auch die flämische Bibel genannt, in dem der Schalk Ulenspiegel aus seiner sorglosen Jugend voll lustiger Streiche durch den Tod seines Vaters, der als Ketzer verbrannt wird, aufgerüttelt wird. Nun zieht er mit Nele, seinem Weibe, und mit seinem Freund Goedzak in den Kampf gegen die Spanier. Dieses aus wilder Freiheits- und Vaterlandsliebe zusammengewobene Epos spiegelt niederdeutsche Lebensluft und Art des vlämischen Volkes zur Zeit Karls V. und Philipps II. wider.

**Dahn, Felix,** Ein Kampf um Rom. Historischer Roman. Neue Ausgabe. 2 Bde. OL 13.50. Der Roman behandelt im Anschluß an die Geschichte den Untergang des Ostgotenreiches, wobei der Gegensatz zwischen byzantinischer, römischer und germanischer Weltanschauung besonders herausgearbeitet ist. Neben der frei erfundenen Gestalt des römischen Präfekten Cethegus treten Theoderich, Amalasuntha, Totila und Teja besonders hervor.

**Dickens, Charles,** Die Pickwickier. Humorist. Roman. OL 9.—. Dieses Werk, das voll der köstlichsten Abenteuer, voll tiefen Gefühls und grotesken Humors ist, hat Dickens' Ruhm begründet. Wir hören hier von Herrn Pickwick, der eine Reise unternimmt, um die Sphäre seiner Beobachtungen zu erweitern, und lernen hierbei seine drei Reisebegleiter, seinen braven Diener, Arme und Reiche, Gute und Böse kennen.

**Dostojewski, F. M.,** Die Brüder Karamasoff. Roman. Verschiedene Ausgaben von 5.70 bis 13.50. In seinem letzten faustischen Roman faßte Dostojewski alle russischen Leidenschaften, alle Probleme, die ihm aus seinem Volke heraus jemals begegnet waren, in großen russischen Grundcharakteren zusammen. Alle Sehnsucht des Menschenherzens, alle Wollust und alle Verzweiflung fand hier erschütternden Ausdruck.

**Dreyer, Max,** Der deutsche Morgen. Das Leben eines Mannes. Roman. OL 6.—. Im Vordergrund des Romans, der zur Zeit der Befreiungskriege und der darauf folgenden Reaktion in Preußen spielt, stehen die Kämpfe akademischer Kreise gegen polizeiliche Willkür und geistige Engherzigkeit.

**Droste-Hülshoff, Annette v.,** Gedichte. Ausgaben von —.80 bis 6.50. Als Lyrikerin steht Droste-Hülshoff unter den Frauen allein und übertrifft sie alle an Stimmungsgewalt, Ursprünglichkeit und Kühnheit.

**Ebers, G.,** Näheres siehe Seite 20.

**Ebner-Eschenbach, Marie v.,** Božena. Erzählung. OL 4.—. Mit dem sicheren Blick in die Tiefen der menschlichen Seele wird hier einer Gesellschaft äußerlich blendender, innerlich aber um so armseligerer Menschen die Magd Božena mit ihrem Reichtum an wahrer Herzensbildung gegenübergestellt.

**Ernst, Otto, Appelschnut.** Altes und Neues von ihren Taten, Abenteuern und Meinungen. Mit Bildern von R. Scholz. OL 7.—. Kleine Plaudereien über das Kind im Verkehr mit Erwachsenen, die mit liebevollem Verstehen der Kindesseele geschrieben sind.

— **Asmus Sempers Jugendland.** Der Roman einer Kindheit. OL 5.50. Seine eigene Kindheit malt der Dichter, wie sie sich aus dem goldenen Erinnerungsnebel des frühesten Bewußtseins immer deutlicher herauslöst. Ueber allem Leid und aller Not einer entbehrungsreichen Jugend liegt der Glanz einer frohen Lebensbejahung.

**Ertl, Emil, Ein Volk an der Arbeit.** Vier Menschenalter Deutsch-Oesterreich im Roman. 4 Bde. (I: Die Leute vom Blauen Guguckshaus. II: Freiheit, die ich meine. III: Auf der Wegwacht. IV: Im Haus zum Seidenbaum.) In Kassette OL 27.—. Zu I: Hier wurzelt das Leben der Seidenweber noch ganz im Handwerklichen. Es herrscht in politischer und sozialer Beziehung handwerklich-patriarchalisches Einvernehmen zwischen Meister und Gesellen. Zu II: Schildert den Kampf der Handarbeit mit der Maschine, wie er für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts bezeichnend ist. Gleichzeitig macht sich die Entstehung eines neuen Standes von Fabrikarbeitern und daraus erwachsende Interessengegensätze bemerkbar. Zu III: Hier erleben wir das Erstarken der Fabrik, das sich in der Verlegung der eigentlichen Fabrikation aus der Großstadt in die kleinen Provinzorte äußert. Damit geht die Kreuzung des nationalen mit dem sozialen Konflikt Hand in Hand. Zu IV: Der Abschlußband zeigt den Uebergang zur Groß- und Weltindustrie, den Zerfall der alten Monarchie und dadurch hervorgerufenes Streben der einzelnen Teile nach nationaler Autokratie und Anwachsen der sozialistischen Bewegung, die aus dem Nationalen zur Weltwirtschaft hinstrebt.

**Eulenberg, Herbert, Am den Rhein.** Roman. OL 5.—. Der Roman spielt in den Nachkriegsjahren während der französischen Besetzung des Rheinlandes und wird durch die starke Heimatliebe des Dichters zum Denkmal des deutschen Schicksals am Rhein.

**Eyth, Max, Hinter Pflug u. Schraubstock.** Skizzen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs. OL 8.—. Behandelt Abenteuer und Erlebnisse in England, Aegypten, Nordamerika und Rußland.

**Federer, Heinrich, Berge und Menschen.** Roman. OL 8.—. Schildert den Kampf zwischen treu am Alten hängenden Schweizer Bergbauern und dem Vordringen der Eisenbahn. Der breitangelegte Roman klingt dahingehend aus, daß die gesunden heiligen Berge den Sieg über die Welt da drunten mit ihren Maschinen und ihrem Geld davontragen.

**Feuchtwanger, L., Jud Süß.** Roman. OL 8.50. Schilderung eines Kulturbildes aus dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts, der Verkettung der Geschicke des Herzogs Karl Alexander von Württemberg mit Josef Süß Oppenheimer.

**Fleuron, Svend, Strix.** Die Geschichte eines Uhus. OL 5.—. In prachtvoller Anschaulichkeit läßt Fleuron vor unseren Augen den nordischen Urwald und das Leben eines Uhuweibchens von den Jahren vollblütiger Kraft bis zum einsamen Greisentod auf einer stillen Insel erstehen und gibt uns ein Sinnbild des Kampfes zwischen Natur und Kultur.

**Flex, Walter, Im Felde zwischen Nacht und Tag.** Gedichte. OPp 2.20. Alles ist durchlebt, hundert- und tausendfältig. Die überaus anschaulichen, bildreichen Gedichte sind der Spiegel eines abgerissenen kampffrohen und friedenssehnsüchtigen Lebens.

— **Zwölf Bismarcks.** Erzählungen. OL 4.—. In diesem zweifellos reifsten Werk von Walter Flex ist die Geschichte des Bismarckschen Hauses an charakteristischen und bedeutsamen Ereignissen reich, denen Flex in diesen Novellen mit genialer Einfühlung eine angemessene Form verliehen hat.

**Fock, Gorch, Seefahrt ist not!** Roman. OL 6.—. Das Schicksal des Finkenwärder Fischers Klaus Mewes, der beim Fischen den Tod auf dem Meere fand.

**Fontane, Th.,** s. S. 20.

**François, Louise v., Die letzte Reckenburgerin.** Roman. Ausgaben von 2.40 bis 12.50. In dem historischen Roman, der Kulturbilder aus den Tagen vor der französischen Revolution und nach den Befreiungskriegen gibt, hören wir von zwei Mädchen, von denen eine heiratet, während die andere ledig bleibt und große Güter erbt. Der Sohn der einen Freundin wird im Krieg Krüppel und nach dem Tod seiner Mutter von deren Freundin als Enkelkind und späterer Erbe aufgenommen.

**Frank, Bruno, Tage des Königs.** Novellen. Mit 5 Vignetten von Adolph v. Menzel. OL 5.—. In diesen Novellen um Friedrich den Großen erleben wir seine Leiden und Kämpfe, seine zähe Kraft, seinen eisernen Willen und die ganze Selbstaufopferung seines unglaublich einsamen Daseins.

— **Leonhard, Das Ochsenfurter Männerquartett.** Roman. OL 6.—. In dem in Würzburg zur Inflationszeit spielenden Roman sind einige Bürger aus ihrer gesicherten Existenz geworfen worden und beschließen, als Männerquartett aufzutreten. Humor und Tragik ihrer Schicksale umrahmt eine schöne Liebesgeschichte.

**Frenssen, Gustav, Hilligenlei.** Roman. OL 8.—. In dem in einer holsteinischen Kleinstadt am Meer spielenden Roman geht ein junger Träumer an seinem Lebensglück vorüber und schreibt nach einem bewegten Jugendleben als Theologe das Leben des Heilands, und zwar aus dem Orientalisch-Mythischen ins Bäuerlich-Germanisch-Grüblerische übertragen.

**Freytag, Gustav, Die Ahnen.** 6 Bde. OL 21.—. In sieben Lebensschicksalen in den wichtigsten geschichtlichen Epochen unseres deutschen Volkes vom 4. bis zum 19. Jahrhundert wird der Zusammenhang des Einzelnen mit seinen Ahnen und mit seinem Volk dargestellt. Wie sich die Charaktere der Helden ähneln, so ist sich auch die Handlung ähnlich, denn stets zeigt sie den Kampf des Helden um sein Weib.

**Gagern, Fr. v., Die Wundmale.** Roman. 2 Bde. OL 14.—. Der Roman des katholischen Priesters beruht auf gründlicher Sachkenntnis. Alle Höhen und Tiefen des geistlichen Standes lernen wir kennen, den ringenden jungen Priester, den abgeklärten Greis, den Verbrecher im Talar. Dazu gesellen sich an Laien der moderne Arzt und die ans Ueberſinnliche grenzende Gestalt des Weltüberwinders im Bauernkittel.

**Galsworthy, John, Die Forsyte Saga.** Roman. Deutsch v. L. Wolf u. L. Schalit. 3 Bde. OL 16.—. Die Forsyte Saga ist das Epos des modernen Engländers, das Heldengedicht seiner Kämpfe und seiner äußerst realen Ambitionen. Die Schicksale einer Familie durch vier Generationen bieten dem Dichter einen willkommenen Vorwand, ein breites episches Gemälde von Englands Geschichte von der viktorianischen Zeit bis zu unseren Tagen zu entwerfen.

**Ganghofer, Ludwig, Der Klosterjäger.** Roman a. d. 14. Jahrh. Mit Illustr. OL 6.—. Im Mittelpunkt des in den dreißiger Jahren des 14. Jahrhunderts im Berchtesgadener Land spielenden Romans, dessen geschichtlicher Hintergrund die Kämpfe Ludwigs des Bayern mit Papst Johann XXII. bilden, stehen der Klosterjäger Haymo und die jugendliche Gittli.

**Geijerstam, Gustaf af, Das Buch vom Brüderchen.** Roman. OL 6.—. In eine glückliche, mit zwei Knaben gesegnete Ehe kommt ein drittes Brüderchen, ein Sonnenkind, das der Mittelpunkt des Familienkreises wird. Dieses Brüderchen stirbt, und seine Mutter folgt ihm. Tiefe Innigkeit und wehmütige Totenklage geben der tiefergreifenden Geschichte das besondere Gepräge.

**Ginzkey, F. K., Der von der Vogelweide.** Roman. OL 6.50. In dem 1212 einsetzenden und 1228 endenden Roman zieht die Lebens- und Leidensgeschichte des Dichters und Sängers, der sich vergeblich nach einem Leben sehnte und dem geliebten Weibe, Gertrudis von Säben, nicht Heim und Herd bieten konnte, an uns vorüber.

**Gluth, Oskar, Der verhexte Spitzweg.** Ein heiterer Münchener Roman. OL 6.50. Der Held dieses Romans ist die behagliche Münchner Stadt zur Zeit König Ludwigs II. und Richard Wagners. In dramatisch bewegten Kapiteln erzählt der Roman von dem Kampf des konservativen Bierphilistertums gegen den genialen Umstürzler auf dem Gebiet der Oper und von der siegreichen Uraufführung von „Tristan und Isolde". Als Gegenpol zu Wagner steht im Roman Meister Spitzweg.

**Gogol, Nikolaj, Die toten Seelen.** Deutsch von Graf Schaffgotsch. OL 7.—. Es gibt kaum ein Buch, das so tief in die Seele eines ganzen Volkes hineinleuchtet wie dieses, das unter seinen Schnurren und seiner unheimlichen Gutmütigkeit alle Register des russischen Wesens erklingen läßt. Die größten Russen haben diesen humoristischen Roman die Tragödie Rußlands genannt.

**Gorki, Maxim,** Die Mutter. Roman. Deutsch von A. Heß. OL 5.—. In dem 1905 in Rußland spielenden revolutionären Roman sorgt sich eine Mutter um ihren von der Polizei des Zaren verfolgten Sohn, bis sie selbst der Arbeiterbewegung dient und sich aufopfert.

**Goethe, J. W. v.,** siehe Seite 26.

**Goetz, Wolfgang,** Neidhardt v. Gneisenau. Schauspiel. OL 4.—. Goetz' Wille und Talent schufen hier ein klassisches historisches Schauspiel, das von einer echten warmen Menschlichkeit durchpulst und in dem das Problem des edelsten Preußentums tief durchlebt ist. Das wundervolle Schauspiel erlebte auf fast allen deutschen Bühnen stürmische Erfolge.

**Grabenhorst, Georg,** Fahnenjunker Volkenborn. Roman aus dem Weltkrieg. OL 5.50. Der Roman des deutschen Frontsoldaten, in dem sich die ganze Größe und Tragik der Kriegsgeneration offenbart. Ein Buch ohne Tendenz, das Werk eines wahren Dichters, der im Seelenkampf eines vom Kinde zum Manne Reifenden das Erleben von Hunderttausenden festgehalten hat.

**Greinz, Rudolf,** Allerseelen. Ein Tiroler Roman. OL 6.—. Ein feines Seelengemälde aus dem alten Meran, eine Geschichte von sündiger Liebe und schwerer Buße, die manchmal wie ein altes Altargemälde anmutet, so keusch in der heißesten Erotik, so gradlinig in der Entwicklung. Wie ein Kranz schlingt sich um diese Liebe und ihr banges Sterben das Bild des sonnigen Südens und der blütenweiße Frühling, der aus Meran einen Garten schafft.

**Grimm, Hans,** Volk ohne Raum. Roman. 2 Bde. OL 25.—. Dieser große deutsche Schicksalsroman enthält die ungeheuere Tragik des Auslandsdeutschen und verkörpert in verschiedenen Menschen Deutschland, das Volk ohne Raum, dem man seine Kolonien nahm, in denen seine Menschen fruchtbares Land geschaffen hatten. Im Mittelpunkt der Romanhandlung geht ein Bauernsohn den Leidensweg des Deutschen, erlebt nach dem Burenkrieg den Kampf gegen die Buschleute, den Weltkrieg, Flucht auf portugiesisches Gebiet und das Ende.

**Grogger, Paula,** Grimmingtor. Roman. OL 9.—. In dem steirischen Heimatroman wird das Dörfchen Oeblarn von Franzoseneinfall und Hochwasser heimgesucht. Ueber allem stehen die weißen Bergriesen, darunter der „Grimming“, an dem der Trotz des hitzigsten aller steirischen Dickschädel zerbricht.

**Günther, Agnes,** Die Heilige und ihr Narr. Roman. 2 Bde. OL 12.—. Wie schon der Titel eigenartig, so ist auch das ganze Buch außergewöhnlich. Es ist eine Lektüre für stille Stunden und für stille Menschen. Die Entwicklungsgeschichte eines Menschenkindes, das nur Seele ist, eine Seele voll Ahnungen, Geheimnissen, voller Sehnsucht und Heimweh nach ewigen Werken und Welten, wird hier erzählt. Das Seelchen, die Heilige des Romans, ist niemand anderes als die Dichterin selbst.

**Haas, Rudolf,** Klaus Andrian. Roman eines Deutschen unserer Zeit. OL 6.50. Mit diesem neuen Roman läßt der Dichter die Zeit von etwa 1900 bis 1926 im Schicksal eines hochgeistigen deutschen Mannes erstehen, der sich durch die Not der Kriegs- und Nachkriegszeit nicht unterkriegen läßt, sondern neue Wege für den Aufbau sucht und findet.

**Hadina, Emil,** Die graue Stadt — die lichten Frauen. Ein Theodor-Storm-Roman. OL 6.—. Unter den vielen Dichterbiographien in Romanform nimmt dieses Buch einen Ehrenplatz ein. Aus dem Roman leuchtet Gestalt und Seele des großen Husumer Dichters ledendig und klar hervor. Storms Leben ist mit großer Liebe beschrieben.

**Hamsun, Knut,** Segen der Erde. Roman. OL 7.50. In dieser Hamsunschen Schöpfung führt ein einsamer kraftstrotzender Mann im nordischen Oedland das gesunde Leben des stets naturnahen Urbauern.

**Handel-Mazzetti, Enrica v.,** Jesse u. Maria. Roman aus dem Donaulande. 2. Bde. OL 11.—. Der im 17. Jahrhundert zur Zeit der Protestantenverfolgungen spielende katholische Kulturroman erzählt von dem vergeblichen Versuch eines österreichischen Aristokraten, die Bewohner Niederösterreichs protestantisch zu machen. Sein Bemühen muß er mit dem Tode bezahlen.

**Hauptmann, Carl,** Einhart der Lächler. Roman. Neue Ausgabe in 1 Bd. OL 7.80. Dieser Roman, der ein Künstlerleben vom Anfang bis zum Ende erzählt, zeigt einen Künstler, der in seiner Einsamkeit den innersten Sinn sucht, der als echter Künstler ein Lebensdeuter und Tröster ist und mit einem Lächeln stirbt.

**Hauptmann, Gerhart,** Rose Bernd. Drama. Festausgabe. — Der Biberpelz. Eine Diebeskomödie. Festausgabe. — Einsame Menschen. Drama. Festausgabe. — Hanneles Himmelfahrt. Traumdichtung. Festausgabe. — Der arme Heinrich. Drama. Festausgabe. — Die Weber. Schauspiel. Festausgabe. geb. je 4.50. Gerhart Hauptmanns Dramen sind bekannt, da sie zum ständigen Repertoire unserer Bühnen gehören.

— Till Eulenspiegel. Des großen Kampffliegers, Landfahrers, Gauklers u. Magiers Abenteuer, Streiche, Gaukeleien, Gesichte u. Träume. 4⁰. OL 20.—. Nirgends ist das Erlebnis des Krieges und die Nachkriegszeit so real, zusammenhangsvoll und dichterisch dargestellt worden wie in Till, dem volkstümlichen Helden, der mit seinem Gauklerkarren langsam von Stadt zu Stadt zieht und hierbei den Deutschen in seinen Widersprüchen und der Tragik seines Wesens entdeckt.

**Heer, Jacob Christoph,** Der König der Bernina. Roman aus dem schweiz. Hochgebirge. OL 6.50. Es ist die Geschichte von Markus Paltram, dem Jäger aus dem Graubündnerland, in dem das Volk den Retter des Engadins aus der Hand Napoleons erblickt, und der Cilgia Premont, einer schönen Frau aus edlem Blute. Wie beide einander meiden und wie sich die Sünden der Väter rächen, davon erzählt der erschütternde Roman.

**Hermann, Georg** (G. H. Borchardt), Jettchen Gebert. Roman. OL 8.—. Der um 1839 in einem alten jüdischen Berliner Patrizierhause spielende Roman zeichnet lebenswahr das damalige Milieu der wohlhabenden jüdischen Familien in den Biedermeiertagen Berlins. Jettchen opfert aus Dankbarkeit zu ihrem Onkel ihre Neigung zu einem christlichen Doktor, läuft jedoch ihrem angetrauten Vetter schon beim Hochzeitsmahl davon.

**Herzog, Rudolf,** Hanseaten. Roman. OL 7.—. Zwei Hamburger Söhne werden in der Seeschlacht zu Santiago de Cuba (span.-amerikan. Krieg) zu gereiften Männern und in Hamburg zu tüchtigen Helfern für Deutschlands Handel und Schiffahrt. Das rege Getriebe des Hafens und Geschäftslebens sowie der Riesenbetrieb auf den Werften der mächtigen Hansestadt werden anschaulich geschildert und die Gefährlichkeit einer Ehe mit einer ausländischen Schönheit warnend gezeigt.

**Hesse, Hermann,** Peter Camenzind. Roman. OL 6.50. Ein junger, feinfühliger, begabter Schweizer Bauernsohn ergreift den Wanderstab, lebt studienhalber in Zürich und auf Reisen und kehrt als innerlich gereifter, aber äußerlich erfolgloser Dichter zur heimatlichen Scholle in sein Dörfchen Nimikon zurück. Hesses Naturschilderungen von Matten, Blumen, Bergen, Seen und Stürmen sind hervorragend.

— Der Steppenwolf. Roman. OL 7.—. Der Held dieses an der Grenze der phantastischen und bürgerlichen Welt spielenden Bekenntnis-Romans ist Harry Haller, ein scheuer, ungeselliger, junger Mann, ein Gedanken- und Büchermensch, der zwei Naturen in sich hat, eine menschliche und eine wölfische, zwischen denen ständige Todesfeindschaft besteht. Während die eine nach Heiligem treibt, drängt die andere zum Wüstling. In dem Bekenntnisroman spiegelt sich der Leidensweg des Künstlers, der mit dem tröstlichen Glauben an die Unsterblichkeit des Menschen ausklingt.

**Heubner, Rudolf,** Der heilige Geist. 2 Bde. (I.: Jakob Siemering und Kompagie. II.: Jakob Siemerings Erben.) In Kassette. OL 14.—. Zu I: Der genial rechnende Bankherr Siemering, der um kalter Zahlen willen die untadelige Firma Ruland bedroht, stellt in seiner erbarmungslosen kapitalistischen Konsequenz einen Typus unserer Zeit dar. Zu II: Die Fortsetzung des ersten Bandes, aber im übrigen völlig selbständig. Der willensstarke Kommerzienrat ist einem Schlaganfalle erlegen. Seine Frau Renate rettete sein Werk über die Erschütterungen hinüber und sichert ihm dauernden Bestand, indem sie dem vornehmen Sohne von der Firma Ruland die Hand zum Lebensbunde reicht.

**Hoffensthal, Hans v.,** Lori Graff. Roman. OL 6.75. Ein Buch, das allen heiratsfähigen Mädchen und deren Eltern gewidmet ist. Lori Graffs Mann überträgt auf diese eine schreckliche, ansteckende Krankheit, an deren

Folgen Lori Graffs Leben und Ehe zerbricht. Das Thema ist mit sittlichem Ernst behandelt.

**Hohlbaum, Robert,** Die Raben des Kyffhäuser. Der Roman der Burschenschaft und ihres Zeitalters. OL 7.—. Der über das rein Studentische herausragende Roman ist zugleich der der deutschen Einheitsbewegung und beginnt mit der Gründung der Burschenschaft 1815, um mit der Nationalversammlung 1848 zu enden.

**Hölderlin, Friedrich,** Gedichte. Hrsg. von Philipp Witkop. Mit 4 Taf. OL 3.50. Die Ausstattung des anmutigen Büchleins ist mustergültig und die Gruppierung der Gedichte übersichtlich, sinngemäß und verständnisfördernd.

**Huch, Ricarda,** Erinnerungen von Ludolf Ursleu dem Jüngeren. Roman. OL 5.80. Nachdem sich ein Hamburger Patrizier, der genug vom Leben gehabt hat, ins Kloster Einsiedeln zurückgezogen hat, läßt er sein Leben noch einmal an sich vorüberziehen und zeichnet die Chronik seiner Familie auf, deren Hauptereignis eine unglückliche Liebe ist.

**Huna, Ludwig,** Die Borgia-Trilogie. 3 Bde. (I.: Die Stiere von Rom. II.: Der Stern des Orsini. III.: Das Mädchen von Nettuno.) Jeder in sich abgeschlossene Band OL 7.—. Die Trilogie, in der das Schicksal Cesare Borgias abrollt, gibt ein farbenprächtiges Bild der italienischen Hochrenaissance.

**Jacobsen, J. P.,** Niels Lyhne. Roman. Ausgaben von 2.— bis 4.80. In Niels Lyhne wird um die Wende des 19. und 20. Jahrhunderts ein tragisches Menschenleben geschildert, das im Dienste einer neuen Idee: des Atheismus kämpft. Obwohl er in seiner Verzweiflung, als er das harte Leben nicht mehr zu ertragen glaubt, noch einmal zu Gott zurückkehrt, ist er in seiner Todesstunde seiner Idee treu, wenn auch innerlich gebrochen.

**Jansen, Werner,** Das Buch Liebe. Gudrun-Roman. OL 6.—. Herwigs Kampf um das schöne Königskind Gudrun, ihre Vermählung, Gudruns Raub durch die Normannen und ihre Gefangenschaft, in der sie als Sklavin härtesten Körper- und Seelenqualen trotzt, all das zieht hier am Leser packend vorüber. Gudrun findet, aufrecht erhalten durch ihre Liebe zu Herwig, ihren Lohn in endlicher Befreiung durch den Geliebten.

— Das Buch Treue. Nibelungen-Roman. OL 6.—. Schildert in wundervoller Sprache die Nibelungensage vom ersten Ritt Siegfrieds nach Worms bis zum Ende der Burgunder am Hofe Etzels. Es ist das unvergängliche Hohelied der alten deutschen Treue bis zum Tode, die vor nichts zurückschreckt.

**Jensen, Wilhelm,** Karin von Schweden. Novelle. OL 5.—. Die abenteuerliche im 16. Jahrhundert spielende Geschichte Gustav Wasas, des ersten Königs von Schweden nach der Trennung von Dänemark, und der herrlichen Frauengestalt Karin Stenbock, seiner Gemahlin, die nur dem gehören wollte, der Schweden befreite und um des Vaterlandes willen ihre Jugendliebe opferte.

**Immermann, Karl,** Der Oberhof. Westfälischer Dorfroman. Ausgaben von 1.80 bis 12.—. Hier spiegelt sich das Bauernleben Westfalens und die Liebesgeschichte der blonden Lisbeth und eines Jägers wider. Nach verhängnisvoller Entzweiung führt die Not beide wieder zusammen und der Jäger, in Wirklichkeit ein schwäbischer Graf, heiratet die Geliebte.

**Keller, Gottfried,** Gedichte. Auswahl v. Th. Klaiber. Mit 6 Zeichn. OL 3.50. Die herbe und knorrige Art Kellers stempelt seine Gedichte zu einem Sang für starke Seelen. Seine Gedichte umfassen alle Zweige lyrischer Produktion: patriotische Dichtung, Balladen, besonders aber ist die Gedanken- und Naturpoesie herangezogen.

— Der grüne Heinrich. Roman. Ausgaben von 2.85 bis 12.—. Dieser große Entwicklungsroman, der zum Teil ein Stück Autobiographie ist, schildert einen originellen und problematischen Menschen von seiner Kindheit an, ferner wie er als Maler den Sinn des Lebens zu erringen hofft, schließ ich aber nach vielen Schicksalsschlägen, besonders nach dem Tode seiner Mutter im Innersten erschüttert, im Staatsdienst ein guter Bürger wird.

— Die Leute von Seldwyla. Ausgaben von 2.50 bis 12.60. Phantastische und humorvolle Geschichten, die in einem kleinen Ort der Schweiz spielen und uns eine Galerie von Originalen vorführen.

**Keller, Paul,** Die Heimat. Roman aus den schlesischen Bergen. OL 7.—. Im Waldenburger Bergland ringt ein verschuldeter Bauer um seine Existenz. Sein schurkischer Nachbar treibt ihn zum Selbstmord. Der Edelmut seiner Freunde ermöglicht dem jungen Erben, den Hof zu erhalten. Der Konflikt seiner Liebe zur Tochter seines Feindes löst sich zu seinen Gunsten, als er den lauteren Charakter des Mädchens erkennt.

**Kellermann, Bernhard,** Ingeborg. Roman. OL 7.—. Ein russischer Fürst liebt Ingeborg, die Tochter eines Holzfällers und die Pflegetochter eines Grafen. Nach einer glück- und leiderfüllten Zeit wird sie krank und zieht mit einem Musiker, dem Freund des Fürsten, davon. Dieser verbrennt sein Schloß und zieht in eine Waldhütte. Eine wundervolle Schilderung der Liebe, des Waldes und der Jahreszeiten.

— Der Tunnel. Roman. OL 7.50. Packende Schilderung des Amerikanertums, seiner gefühlskalten Technik und des rasenden Tempos in einer Beschreibung des Tunnelbaues zwischen Amerika und Europa. Jeder Leser wird von dem Dröhnen ungeheurer moderner Maschinen niedergedrückt und gleich darauf angefeuert und wie berauscht von Mut, von Entschlußkraft und Zuversicht. Ein Hoheslied der Energie, verkörpert in dem Amerikaner Mac Allan, der sich vom Pferdejungen im Bergwerk zum weltbezwingenden Ingenieur emporarbeitet.

**Kipling, Rudyard,** Das Dschungelbuch. Illustr. OL 4.80.

— Das neue Dschungelbuch. OL 6.50. Packende, phantastische Geschichten von wilden Tieren im indischen Dschungel. So verirrt sich ein junges Menschenkind in eine Wolfshöhle und wird hier von einer Wölfin großgezogen u. a.

**Klabund,** Näheres siehe Seite 22.

**Koch-Gotha (Fritz)-Album.** Aus sorglosen Tagen. Ueber 200 Zeichnungen. Texte von G. Hermann u. a. 23. 4°. OK 3.—. Koch-Gotha, der echte Künstler und Zeichner von ganz großem Format, bietet hier einen Hausschatz des Humors, in dem er immer ins Schwarze trifft, denn er ist ein Kenner der schwachen Seiten unserer Mitmenschen.

**Kohne, Gustav,** Scharnhorst. Der Roman eines deutschen Mannes und Helden. 3 Bde. (Jugendsehnen, Mannesstreben, Heldenleben.) In Kassette OL 18.—. Jeder Bd. OL 6.—. Zu I: Behandelt die Kinder- und Jünglingsjahre bis zum Eintritt ins hannoversche Heer und stellt die Kulturverhältnisse der spätfriderizianischen Zeit dar. Zu II: Des Helden Ringen um die Durchführung seiner Reformideen. Seine ersten Lorbeeren auf dem Kriegsschauplatz. Die Besetzung Hannovers. Zu III: Schildert den Untergang des preußischen Staates, seine Ursachen und die Kämpfe Scharnhorsts um die Reorganisation der Armee. — Alles in allem ein verdienstvolles Werk, dem deutschen Volke gerade in dieser schweren Zeit einen seiner größten Helden einzuprägen.

**Kolbenheyer, Erwin Guido,** Paracelsus. Roman. 3 Bde. (Die Kindheit des Paracelsus. Das Gestirn des Paracelsus. Das dritte Reich des Paracelsus.) OL 36.50. In mittelalterlich-chronikartigem Stil wird die Entwicklung des Paracelsus, die Lebensgeschichte des Arztes und Theosophen und sein Gottessuchertum geschildert sowie gleichzeitig ein packendes Bild der Reformation gegeben.

**Kotzde, Wilhelm,** Die liebe Frau von der Geduld. Roman. OL 7.50. Dieser, den Schicksalsweg einer nach der Revolution vertriebenen Elsässer Lehrerfamilie behandelnde Roman umspannt das Mütterschicksal eines ganzen Volkes. Kotzde hat hier die gegenwärtige Notzeit unseres Volkes gestaltet. Alles, was wir bei ihm lieben, wie zähes Wurzeln in Deutschlands Erde, Vertrauen zur deutschen Jugend u. a. —, all das klingt auf in diesem Hohelied der Mütter.

**Kraft, Zdenko v.,** Richard Wagner. Romantrilogie (Barrikaden. Liebestod. Wahnfried). Jeder in sich abgeschlossene Bd. OHLd 6.50. Die ergreifende Trilogie bringt dem Leser den genialen Künstler lebenswahrer und plastischer näher, als es eine Biographie vermag.

**Krüger, H. A.,** Gottfried Kämpfer. Ein herrnhutischer Bubenroman. OL 8.50. In dem Erziehungsroman wird die Entwicklung eines Pfarrerssohnes geschildert, der infolge eines Dummenjungenstreiches von der herrnhutischen Gesellschaft geächtet wird und nach dem russisch-

türkischen Kriegsschauplatz entfliehen will. Er wird aber zurückgebracht und von seinem Vater mit Milde und Strenge auf den rechten Weg gebracht und studiert schließlich Theologie.

**Kyber, Manfred,** Unter Tieren. OL 5.50.

— Neue Tiergeschichten. OL 5.50. Kybers Fülle an ernsten und heiteren Einfällen scheint unerschöpflich zu sein, die er einer selten intimen Beobachtung des Tierlebens entnimmt. Seine Satiren und Grotesken lesen sich großartig, denn hinter ihnen steht wahrhaftes Menschentum und verleiht ihnen die nötige Wärme.

**Laffert, K. A. v.,** Flammen aus dem Weltenraum. Zukunftsroman. Illustriert. OL 3.80. Die Raumschiffahrt, das Vordringen in den Weltenraum, ist heute noch Utopie, wird aber durch Konstruktion des Raketenflugschiffes seiner Verwirklichung entgegengeführt. Der Roman, der nie den Boden wissenschaftlicher Tatsachen verläßt, schildert den Kampf eines bolschewitischen Diktators gegen amerikanische Kapitalzusammenballungen. Flug zum Mars, Eruption der Sonne u. a. Alles in allem ein Zukunftsroman in rasendem Tempo, der mit dem Sieg der Technik ausgeht.

**Lagerlöf, Selma,** Anna. Das Mädchen aus Dalarne. Roman. OL 7.—. Die beliebte Autorin erzählt in diesem neuen Roman in ihrer köstlichen Art die Schicksale Annas, des Mädchens aus Dalarne. Es ist das jene Anna Svärd, die alle Lagerlöf-Leser bereits in dem Roman „Charlotte Löwensköld" zum ersten Male kennengelernt haben.

— Gösta Berling. Roman. Ausgaben von 2.85 bis 13.—. Im Mittelpunkt des Romans, in dem sich die düstere Kraft der nordischen Mythologie offenbart, steht Gösta Berling, ein Pfarrer aus Wärmland und Don Juan, der sich durch reine Frauenliebe erlöst.

— Charlotte Löwensköld. Roman. Deutsch v. P. Klaiber-Gottschau. OL 7.—. Eine lebendige Schilderung, wie sich ein armes, in dem Hause eines Propstehepaares wohnendes Mädchen von ihrem Bräutigam, einem Vikar, löst und nach vielen Schwierigkeiten den reichen Bergwerksbesitzer heiratet, da sie das überspannte Wesen des Vikars nicht mehr erträgt.

**Lauff, Joseph, v.,** Der papierene Aloys. Ein niederrhein. Roman. OL 7.50. Der weltfremde Buchbinder Aloys Teerling, der ganz von seiner energischen Mutter und von seiner leichtfertigen Ehefrau beherrscht wird, ist der Romanheld. Aber der „papierene Aloys" zeichnet sich im Krieg von 1864 besonders aus, und seine schlimmen Ehe-erlebnisse stempeln ihn zu einem Mann, der das Leben meistert und ein neues Glück findet.

**Lienhard, Fr.,** Oberlin. Roman aus der französischen Revolutionszeit. OL 9.—. In der Schilderung der vorrevolutionären Stimmung im Elsaß 1789 und der Revolution hören wir von den Leiden Straßburgs. Ueber allem steht der Maire von Straßburg, um den sich die vaterlandsliebenden Männer sammeln, die aber roher Gewalt weichen müssen. Der an seinem Glauben gereifte Mann ist auch für uns ein leuchtendes Vorbild, wie wir aus dumpfen und verworrenen Zuständen zu Oberlins Ruhe und Reife gelangen können.

**Liliencron, Detlev v.,** Balladen. Auswahlband. OPp 4.50

— Hurra das Leben! Ausgew. Gedichte. Volksausgabe. OL 5.50. Liliencrons kraftvoll-männliche Dichtung, besonders seine Balladen, sind voll stürmischen Erlebens, während seine lyrischen Gedichte ein inniges Sichversenken in die Natur verkünden.

— Kriegsnovellen. Taschenausgabe. OL 4.25. Der eherne Klang treuester Pflichterfüllung und freudiger Hingabe an Volk und Vaterland durchzieht diese Novellen. Die Siegesstimmung des siebziger Feldzuges ist in jedem Satz zu spüren.

**London, Jack,** Abenteuer des Schienenstranges. OL 4.80. Ueberaus packende Bilder aus dem amerikanischen Landstreicherleben. Jack London schildert auf Grund eigener Erlebnisse aufregende Kämpfe mit Eisenbahnern und Polizisten auf dahinbrausenden Zügen bei Schwarzfahrten.

— Lockruf des Goldes. Im Lande des Goldrauschs. Roman. OL 4.80. Der Held des Romans nimmt das Leben als Spiel. Er setzt sein Leben nicht um des Geldes willen ein, sondern um der Spannung willen. Gold und Besitz ziehen diesen Abenteurer schließlich in die Großstadt. Er wird Millionär und begegnet einer wundervollen Frau. Im Schlußkapitel befreit er sich von der Macht des Goldes und des Industrialismus.

**Löns, Hermann,** Das zweite Gesicht. Eine Liebesgeschichte. OL 6.—. Ein berühmter Maler und leidenschaftlicher Jäger sucht nach der Seele des Weibes, kommt aber schließlich zu der Erkenntnis, daß der Mann, der nach der Seele des Weibes sucht, nichts Dauerndes findet und am Ende doch alleinsteht. In den Roman sind prachtvolle Naturschilderungen eingeflochten.

— Der Wehrwolf. Eine Bauernchronik. OL 6.— In dieser Bauernchronik hören wir, wie ein Dorf in der Lüneburger Heide von der rohen Soldateska im 30jährigen Krieg zum Teil niedergebrannt wird, und die Bewohner, soweit sie sich nicht in Sicherheit gebracht haben, getötet werden. Nun helfen sich die Bauern selbst, organisieren einen Wachtdienst und führen einen Vernichtungskampf gegen alle in diese Gegend kommenden Mordbrenner. Im Mittelpunkt des Buches steht der Wulfsbur und seine Wehrwölfe.

**Mann, Thomas,** Buddenbrooks. Verfall einer Familie. Roman. 2 Bde. OL 17.—. Vier Generationen einer Lübecker Patrizierfamilie ziehen am Leser vorüber. Auf blühenden Wohlstand folgt durch Entartung und unglückliche Heiraten der Verfall der stolzen Kaufmannsfamilie.

— Der Zauberberg. Roman. 2 Bde. in 1 Bd. Dünndruckausgabe. OL 12.—. Ein lungenkranker junger Mann weilt lange in einem Sanatorium auf der Davoser Höhe, und diese abgeschlossene Höhe wird ihm zum Zauberberg über der offenen Welt, denn für ihn und seine Umgebung hat die Krankheit den Verlauf, Verbrauch und Wert der Zeit von Grund aus geändert.

**May, Karl,** Winnetou, der rote Gentleman. 3 Bde. Jeder Band OL 5.—. Hätte Karl May sonst kein Werk geschrieben, sein Winnetou allein würde seinen Namen unsterblich machen. Der Todeskampf einer ganzen Rasse, dargestellt in einem einzigen Vertreter, muß die höchste Teilnahme erwecken. Winnetou ist ein Lied voll erschütternder Tragik.

**Mereschkowski, Dmitri,** Leonardo da Vinci. Histor. Roman. Ausgaben von 5.70 bis 16.—. Ein historischer Roman, der um die Wende des 15. Jahrhunderts spielt und das Schaffen des vielseitigen Künstlers und Menschen wiedergibt. Hierbei sind seine Tagebuchaufzeichnungen verwertet. Neben dem Künstler sind alle großen Persönlichkeiten der Zeit, wie Savonarola, Cesare Borgia, Papst Alexander VI. u. a. historisch getreu gezeichnet.

**Meyer, Conrad Ferdinand,** Siehe Seite 21.

**Molo, Walter v.,** Fridericus. Roman. OL 6.50. Den dramatischen Romaninhalt bilden der Vorabend einer Entscheidungsschlacht, die bange Nacht und der Kampf selbst. In diese kurze Zeitspanne hat Molo das ganze Leben Friedrichs des Großen zusammengedrängt. Alles in allem ein wundervolles literarisches Kunstwerk.

— Der Schillerroman. Volksausg. in 1 Bd. Dünndruckausg. OL 13.—. Von Schillers Geburt bis zu seiner Flucht von der Karlschule reichen die Schicksale des ersten Teiles, die sich im zweiten durch Schillers Sturm- und Drangzeit bis zu dessen Aufenthalt bei Körner in Leipzig fortsetzen. Im dritten Teil wird die erste Weimar- und Jenazeit mit ihren aufregenden Kämpfen geschildert, deren Erfolge der Schluß bringt.

**Morgenstern, Christian,** Galgenlieder nebst dem Gingganz.

— Palmström. Bd. 2 der Galgenlieder.

— Palma Kunkel. Band 3 der Galgenlieder. Je Bd. OL 4.—. Morgenstern beleuchtet in diesen humorvollen Gedichten mit köstlicher Ironie und treffendem Spott Dinge des Himmels und der Erde, wobei viele Verse das Vergnügen am Wortspiel oder am lächerlichen Gleichnis verraten.

**Müller-Guttenbrunn, Adam,** Joseph der Deutsche. Staatsroman. OL 5.50. Joseph II., als Mensch und Herrscher hervorragend, stirbt gebrochenen Herzens an dem durch Unreife seiner Völker verursachten Scheitern seiner großen sozialen Pläne für Oesterreichs Größe und seiner Untertanen Wohlfahrt.

**Münchhausen, Börries Frhr. v.,** Die Balladen und ritterlichen Lieder. OL 5.50.

— Das Balladenbuch. Gesamtausgabe der Balladen auf Dünndruckpapier. OL 7.25.

**Neumann, Alfred,** Der Teufel. Roman. OL 7.—. Die eigenartige Lebensgeschichte eines Genter Bauernsohnes,

der nacheinander Barbier, Agent, heimlicher Minister und Scharfrichter Ludwigs XI. von Frankreich und nach dessen Tod von der erbitterten Aristokratie 1484 gehenkt wurde. Der packende historische Roman wurde mit dem Kleistpreis gekrönt.

**Nora, A. de,** Madonnen. Ein Zyklus. OL 5.50. Der Inhalt dieses berühmtesten Werkes des Dichters rankt sich in vielfältigen Gestalten um den Gedanken der leidenden Mutterliebe. Nora hat in diesem Hohelied der Liebe Verse geschrieben, deren Inhalt ans Herz greift.

**Ompteda, Georg Frhr. v.,** Deutscher Adel um 1900. 3 Bde. (I.: Sylvester von Geyer. II.: Eysen. III.: Cäcilie von Sarryn.) I.: OHL 8.75. II.: OL 6.50. III.: OHL 7.—. In Omptedas berühmter Romantrilogie wird man ihren kulturgeschichtlichen Wert und das Vorbildliche beachten müssen. Omptedas Gestalten sind gute, tapfere Menschen von Pflichtgefühl und strengster Selbstverantwortung. Der Verfasser hat dem Offiziersstand in diesem Werk ein leuchtendes Denkmal gesetzt.

**Polenz, W. v.,** Der Büttnerbauer. Roman. OL 8.—. Der Büttnerbauer geht trotz unermüdlich harter Arbeit infolge Erbauseinandersetzungen, schlechter Jahre und rückständiger Art zugrunde. Der tragische Untergang des Kleinbauerntums vor dem Ansturm der modernen Industriewirtschaft wird hier dargestellt.

**Popert, H.,** Helmut Harringa. Eine Geschichte aus unserer Zeit. Hrsg. vom Dürerbund. Geschenkausgabe. OL 5.—. Eine Erzählung, die uns die furchtbaren Gefahren des Alkohols vor Augen führt. Popert übt schärfste Kritik an unseren Sitten. Die Erlebnisse des jungen Landrichters Harringa sind erschütternd und vielen ein Anlaß zum tiefen Nachdenken geworden.

**Presber, Rudolf,** Von Leutchen, die ich liebgewann. Mit 16 Zeichn. OL 6.50. Dieses Buch kann man als einen Sorgenbrecher des Lebens bezeichnen, denn es verscheucht alle pessimistischen Gedanken und Gefühle.

**Raabe, Wilhelm,** Die Chronik der Sperlingsgasse. OL 4.80. In Form eines Tagebuches schildert Raabe die Spreestraße im alten Berlin, wo er einst selbst gewohnt und gesehen hat, in welcher Form das Leben jener Bürgerkreise vorüberzieht. So hören wir voll Humor uud Schmerz von originellen Menschen, von ihrem Lachen und Weinen, fröhlicher Kinderzeit, Verlobung und Tod.

— Der Hungerpastor. Roman. OL. 5.— Ein Schustersohn hungert sein Leben lang nach Höherem, nach dem Idealen, lernt als Student und Hauslehrer das vielseitige Leben kennen und findet schließlich auf der „Hungerpfarre“ an der Ostsee sein Glück.

**Reuter, Gabriele,** Das Tränenhaus. Roman OL 2.50. Das über die uneheliche Mutterschaft geschriebene Buch schildert die Zeit jener so bedauernswerten Verlassenen, Verfemten und Gehetzten, wo sie am schutzbedürftigsten sind, und wo die Mehrzahl aller Frauen bezeichnenderweise voll Verachtung auf sie herabblicken, statt ihnen beizustehen. Die Romanheldin kehrt mit ihrem Kind in ihre frühere Welt zurück, um die Menschheit zur Achtung vor dem selbstgewählten Lebenslos zu zwingen.

**Richter, Hans,** T 1000. Der Roman eines Riesenflugzeuges. OL 5.50. Das Leitmotiv dieses ungemein packend geschriebenen, aktuellen Fliegerromans ist fernab von aller Rekordsucht ein regelmäßiger Flugverkehr über Ozeane und Kontinente. Deutschland setzt diesen Gedanken in die Tat um. Den größten Erfolg erringt der Romanheld als ein ausländisches Europa-Amerika-Flugzeug, das als erstes den Ozean überfliegen will, infolge Motordefektes auf See niedergehen muß und erst mit Hilfe des deutschen „T 1000“, dem alle Welt zujubelt, sein Ziel erreicht.

**Rilke, Rainer Maria,** Das Stundenbuch. OHl 5.—. In Rilkes lyrischem Hauptwerk, einem tiefen Gebetbuch, sucht ein russischer Mönch in Gebeten Gott zu fassen.

**Rolland, Romain,** Johann Christof. Dünndruckausg. in 2 Bdn. OL 25.—. Es ist die Tragödie einer ganzen Generation, die uns hier vor Augen geführt wird. Ein genialer deutscher Musiker muß während seiner Militärzeit aus seiner rheinischen Heimat und Garnison nach Frankreich fliehen, entwickelt sich im bewegten Leben von Paris in hohem künstlerischen Streben, um schließlich in der Schweiz ein stilles Asyl voll Entsagung zu finden. Johann Christof trägt vielfach die Züge Beethovens.

**Rosegger, Peter,** Das ewige Licht. Erzählung. OL 6.—. In dieser sozialen Erzählung ist das erschütternde, tragische Schicksal eines Gebirgspfarrers geschildert, der als Folge der neuen Zeit mit ihren Eisenbahnen, ihrer Industrie und den Arbeiterunruhen die Sitten seiner Gemeinde verfallen sieht. An gebrochenem Herzen geht der alte Mann aus dieser Welt ohne Liebe.

— Die Schriften des Waldschulmeisters. Volksausgabe. OL 2.85. Das Tagebuch eines verschollenen Schulmeisters, das dessen Werdegang vom Schüler bis zum Lehrer, die mitgemachten Befreiungskriege und das stille Leben in seinem Waldwinkel schildert.

**Sapper, A.,** Die Familie Pfäffling. Eine deutsche Wintergeschichte. OL 4.20. Musiklehrer Pfäffling und seine heitere Frau verstehen es, jedem der 7 Kinder mit ihren verschiedenen Licht- und Schattenseiten gerecht zu werden und bei engen Verhältnissen einen glücklichen Geist wachsen zu lassen. Wir erleben Freuden und Sorgen der Großen und Kleinen und blicken mit ihnen fröhlich in die Zukunft.

— Werden und Wachsen der Familie Pfäffling. OL 4.80. Die Pfäfflingskinder wachsen ins Leben, und jeder sucht sich seinen Weg. Der Familienkreis erweitert sich, und Nöte und Schwierigkeiten werden bei den verschiedenartigen Charakteren größer. Doch innige Liebe eint alle.

**Schaffner, Jakob,** Das große Erlebnis. Roman. OL 7.50. Die feine Skizzierung einer guten Ebe eines Universitätsprofessors, die trotz vorübergehender Verworrenheit heiter und gut ausgeht.

**Schickele, René,** Blick auf die Vogesen. Hist. Roman. OL 8.—. Ein Roman der Nachkriegszeit, in dem sich die französisch-imperialistische Politik, die Ruhrbesetzung, die deutsche Inflation, Faschismus, Dawes-Abkommen und Gestalten wie Poincaré und Stinnes spiegeln.

**Schiller,** Gedichte. Anordnung u. Nachwort v. R. A. Schröder. Durchsicht des Textes v. H. H. Borcherdt. OL 14.—. Die vorliegende Ausgabe enthält, unter Weglassung belangloser Jugendverse, alle Gedichte, die mit Sicherheit Schiller zugeschrieben werden können. Der erste Teil bringt in künstlerisch philosophischer Anordnung die Lieder, Balladen und Romanzen, Elegien und Epigramme und die gedankliche Lyrik, dem sich im zweiten Teil der Rest der Gedichte aus Schillers reifer Periode sowie die Jugendgedichte nach inhaltlichen Gesichtspunkten anschließen.

— — Ausgaben von 1.20 bis 6.50.

**Schnitzler, Arthur,** Therese. Chronik eines Frauenlebens. OL 7.50. Von schmerzlichen Ereignissen im Elternhaus aufgerührt, tritt Therese in ein selbständiges Leben und wirkt als Erzieherin in verschiedenen Familien. Das dauernde Gefühl der Heimatlosigkeit und immer wieder enttäuschte Verlangen nach Liebe prägt der Chronik dieses Frauenlebens seinen eigentümlichen Charakter auf.

**Scholz, Wilhelm v.,** Perpetua. Der Roman der Schwestern Breitenschnitt. OL 8.—. Das merkwürdige Schicksal zweier Zwillingsschwestern in Augsburg um die Wende des 15. und 16. Jahrhunderts, von denen die eine als Aebtissin des Klosters Friedenspforte hochbetagt starb und als Heilige galt, während die andere in jungen Jahren als Hexe auf dem Scheiterhaufen endete. Die Nähe des Bösen und Guten, von einer Mutter geboren, ist hier erschütternd gestaltet.

**Schreckenbach, Paul,** Der böse Baron von Krosigk. Roman aus der Zeit deutscher Schmach und Erhebung. OL 6.50. Im Mittelpunkt des in der Zeit 1806—13 spielenden Romans, der ein Bild der Zeitströmungen und geschichtlichen Ereignisse gibt, steht der patriotische Gutsherr Heinrich von Krosigk. Ein Buch von deutschem Heldenmut und Aufopferungsfähigkeit.

— Der deutsche Herzog. Roman aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. OL. 6.—. Schilderung der Taten Bernhards von Weimar von der Schlacht bei Lützen bis zu seinem tragischen Ende 1639.

**Schröer, Gust.,** Der Heiland vom Binsenhofe. Roman. OL 7.—. Dieser Roman ist ganz aus dem sozialen Ringen unserer Zeit geboren. Der Verfasser erzählt mit dramatischer Spannung den harten Kampf der von den Großbauern abhängigen Tagelöhner gegen ihre Herren in einem einsamen Bergdorf.

**Sick, Ingeborg M.,** Glocken läuten. Erzählungen. Deutsch v. P. Klaiber. OL 4.—. Die Macht des

Glockengeläutes mahnt den auf Abwege geratenen Menschen zur Umkehr. Ein von seltenem Stimmungszauber umgebener Kranz von Erzählungen.

**Sinclair, Upton,** Petroleum. Roman v. Werden einer neuen Weltmacht. Deutsch von H. zur Mühlen. OL 7.—. Das Amerika beleuchtende Buch schildert einen Vater und Sohn, die in den Petroleumfeldern Kaliforniens ein Vermögen zusammenraffen, indem sie arme Landeigentümer ausbeuten. Schließlich zieht sich der Sohn vom Vater zurück, heiratet nach dessen Tod eine Sozialistin und gebt nun mit seinem Leben und Vermögen in deren Ideen auf.

**Skowronnek, Richard,** Pommerland. Ein Roman der deutschen Heimat. OL 5.—. Eine Liebesgeschichte zwischen pommerschen Gütern und großstädtischer Geschäftswelt, ein Roman voll Heimatliebe und Humor.

**Speckmann, Diedrich,** Heidehof Lohe. Roman. OL 5.—. Ein prächtiges Stück Bauernleben aus der Heide. Der Dichter versteht es, seine trotzigen Großbauern und eine vornehme Braut, die tapfer kämpfend zur rechten Bäuerin wird, die volle Sympathie des Lesers gewinnen zu lassen.

**Sperl, August,** Burschen heraus! Roman aus der Zeit unserer tiefsten Erniedrigung. OL 8.—. Der in einem fränkischen Städtchen 1796 beginnende Roman führt den Leser in das damalige Universitätsleben und Burschentum ein und malt Bilder deutschen Kleinstadtlebens und politischen Spießbürgertums. Mit einem erhebenden Ausblick auf den Ausgang des Befreiungskrieges schließt das Buch.

**Speyer, Wilhelm,** Der Kampf der Tertia. Erzählung. OL 5.50. In der für Erwachsene wie für die reifere Jugend gleich geeigneten Erzählung wird der Kampf einer Klasse für ihre geliebten und bedrohten Hunde und Katzen gegen die spießbürgerliche Herzensenge einer Stadt geschildert.

**Spielhagen, Fr.,** Problematische Naturen. Roman. OHl 10.—. In bewegter Handlung werden neben einer Vollpersönlichkeit Menschen dargestellt, die trotz bester Veranlagung nicht fähig sind, die auseinanderstrebenden Züge ihrer Wesensart zur Einheit der Persönlichkeit zu bringen, die sich und denen das Leben immer Problem bleiben. Während der erste Teil des Romans den psychologischen Typ der problematischen Naturen darstellt, gibt der zweite ihre objektive Begründung in den Zeitverhältnissen des Deutschland vor 1848.

**Spitteler, Carl,** Olympischer Frühling. Epos. 5 Bücher in 2 Bdn. OL 18.—. Spittelers Heldengedicht auf die olympische Götterwelt gestaltet den Mythos vom ewigen Aufstieg und Niedergang der Geschlechter, vom Weltentstehen und Weltvergehen.

— Prometheus der Dulder. Ein Epos. OL 8.—. Dieser Prometheus ist ewig menschliches Erlebnis, ist der alternde Mensch selbst in seiner Auseinandersetzung mit den dunklen Mächten, Verhängnis und Tod.

**Stegemann, Hermann,** Jakobäa. Eine Historie. OL 6.—. In dem Roman des Dreißigjährigen Krieges geht ein stolzes, kühnes Mädchen einem frühen Heldentod entgegen. An der Seite ihres Vaters wächst das Mädchen zum starken, durch die Not der Zeit gereiften Weibe empor, bis sie in einem aussichtslosen Kampf stirbt, der aber eine ganze kaiserliche Armee vom Untergang rettet.

**Stehr, Hermann,** Der Heiligenhof. Roman. 2 Bde. OL 15.—. Ein westfälischer Bauer lernt die Welt mit den Seelenaugen seines blindgeborenen Kindes sehen, muß aber erleben, wie sein Kind, das ihm wie ein Engel schien, eine Liebende wird und sich von ihm loslöst. Nach großer Verzweiflung lernt er nun die Welt mit eigenen Seelenaugen sehen.

**Stifter, Adalbert,** Studien. Taschenausgabe. (Dünndruck.) 2 Bde. OL 15.—. Stifter, der Leinwebersohn aus einem Dorf des Böhmer Waldes, hat in seinen Studien die Natur in allen ihren kleinen Zügen ungemein farbig wiedergegeben.

**Stockhausen, Jul. v.,** Greif. Die Geschichte eines deutschen Geschlechtes. Bd. I: Der Reiter. OL 8.—. Bd. II: Das wahre Deutschland. OL 11.—. Eine erfolgreiche Dichterin unserer Zeit ergreift hier das Wort, um die Geschichte eines süddeutschen Adelsgeschlechtes zu erzählen, wie es lebte, litt und kämpfte in der gärenden Zeit von den Befreiungskriegen bis zu der deutschen Einigung 1871.

**Storm, Theodor,** Gedichte. Hrsg. v. Gertrud Storm. Mit 7 Scherenschnitten. OL 3.50. Niemand war berufener, eine solche Auswahl zusammenzustellen, als die Tochter des Dichters. In ihrer Einführung weiß sie manches aus persönlicher Erinnerung über einzelne Gedichte und über die Arbeitsgewohnheiten des Vaters mitzuteilen.

— Meisternovellen. Ein deutscher Hausschatz. Taschenausgabe auf Dünndruckpapier. Mit 18 Bildern von O. Soltau. OL 6.—. In der vorliegenden Novellenauswahl, die hervorragend ausgestattet ist, sind Werke Storms vereinigt, die sich durch besonders inniges Naturempfinden, tiefes Gefühl für die Heiligkeit der Familie und geschichtlichen Sinn auszeichnen.

**Stratz, Rud.,** Eliza. Historischer Roman. OL 5.50. Der von deutschem Geist beseelte Roman geht in die bewegte Zeit nach dem Tilsiter Frieden zurück und schildert die Not und das Elend des von Napoleon geknechteten und zertretenen Preußen. Stratz läßt uns in den Hauptträgern seines Romans die kommende Einigung und Befreiung Preußens und Deutschlands vorausahnen.

**Strobl, Karl Hans,** Bismarck. Roman in 3 Bdn. (I.: Der wilde Bismarck. II.: Mächte u. Menschen. III.: Die Runen Gottes.) OL 18.—. Auch einzeln je Bd. OL 6.—. Im ersten Band wird Bismarcks Werden bis in die Zeit der deutschen Revolution behandelt, im zweiten folgt die Zeit von 1852—71 und im dritten die Zeit von 1871 bis zum Tode Bismarcks. Alles in allem ein großangelegter Roman, der in Bismarcks Persönlichkeit und Werk, seine Politik und die wirtschaftlichen und sozialen Ideen sowie geistigen Strömungen, in deren Mittelpunkt der Kanzler stand, einführt.

**Stucken, Eduard,** Die weißen Götter. Roman. 2 Bde. OL 18.—. In dem großen historischen Roman erzählt Stucken den Untergang des alten Aztekenreiches und seine blutige Eroberung durch Ferdinand Cortez. Das Historische, soweit es politische Geschichte ist, bleibt im Hintergrund. Statt dessen erhalten wir ein farbiges Bild jener luxuriösen alten Goldstädte und lernen viele klar und scharf geschilderte Menschen (Spanier und Indianer) kennen.

**Sudermann, Hermann,** Die Ehre. Schauspiel. OL 4.—. Ein bürgerliches Schauspiel, das die verschiedenen Auffassungen des Ehrbegriffes im Vorder- und Hinterhaus gestalten will. Der Invalid im Hinterhaus läßt sich die verlorene Ehre seiner Tochter mit Geld bezahlen, wofür man ihn im Vorderhaus verachtet. Die Kommerzienratstochter aber darf sich dem armen Liebsten erst verloben, als er Millionenerbe wird!

**Suttner, B. v.,** Die Waffen nieder! OHL 2.50. Die Autorin ist durch diesen in Form eines Tagebuches geschriebenen Roman als Vorkämpferin des Pazifismus bekannt geworden. — Hier lernt Gräfin Dotzky die Greuel des Krieges in schrecklichster Form kennen: ihr erster Mann fällt, ihr zweiter wird 1871 in Paris unschuldig als Spion erschossen, ihr und den Kindern hinterlassend, für das Friedenswerk zu wirken.

**Thieß, Fr.,** Das Tor zur Welt. Roman. OL 6.50. Schilderung der Entwicklungsjahre einiger Primaner, die vor dem Eintritt ins freie Leben stehen.

**Thoma, Ludwig,** Andreas Vöst. Bauernroman. OL 7.50. In dem teils tragischen, teils humorvollen Roman zieht das Schicksal eines Bauern vorüber, der einen erfolglosen Kampf gegen den Bürokratismus führt. Trotz des empörenden Sieges von Ungerechtigkeit und Lüge wird niemand das Buch unbefriedigt beiseite legen.

**Thompson, E. S.,** Bingo und andere Tiergeschichten. Illustr. OL 5.60. Hier soll das Fühlen des Tieres dem Menschen nahegebracht werden. Die Helden der einzelnen Erzählungen sind: zwei Hunde, eine Krähe, ein alter Hase, ein Fuchs, ein Fasan, ein alter Wolf u. a.

**Tolstoi, Graf Leo,** Auferstehung. Ausgaben von 2.85 bis 6.—. Eine Dirne, des Giftmordes angeklagt, wird vor Gericht gestellt und zu vier Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Ein Fürst, der sie einst geliebt und verführt hat, ist Geschworener in der Verhandlung. Er erkennt sie und es erfaßt ihn, weil er sich schuldig fühlt, Reue. Als das Gnadengesuch abgelehnt wird, folgt er ihr nach Sibirien.

**Turgenjew, J.,** Väter und Söhne. Roman. Ausgaben von 2.— bis 4.50. In diesem Roman entrollt der Dichter ein großartiges Gemälde der reaktionären russischen Zustände der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts. In der Figur des jungen Basarow, der sich keiner Autorität

beugt, wie anerkannt sie auch sein mag, und kein Prinzip ungeprüft übernimmt, ist zum ersten Male der Typus des Nihilisten klar gezeichnet worden.

**Twain, Mark,** Bummel durch Europa. Deutsch v. U. Steindorff. OPp 2.—. Den Hauptteil des Buches nimmt die ergötzliche Beschreibung einer Reise durch den Schwarzwald ein. Im Anhang findet sich Mark Twains Aufsatz über „die schreckliche deutsche Sprache".

**Undset, Sigrid,** Olav Audunssohn. Bd. I—IV. Deutsch von J. Sandmeier und S. Angermann. 4 Bde. in Kassette. OL 31.—. In dem in Norwegen in frühester Zeit spielenden Roman wird dem Helden des Buches, Olav Audunssohn, als kleines Kind bereits die älteste Tochter seines Pflegevaters versprochen. Dieses ihn bindende Versprechen gibt in seinem Leben Anlaß zu Konflikten, so daß er schließlich das Land verlassen muß, während ihm die älteste Tochter des Pflegevaters, bei Verwandten lebend, die Treue bricht. Der zweite Band schildert die Ehejahre, die verdunkelt sind durch die Schuld von Olav und seiner Frau, die beiden letzten Sühne, Tod der Gattin und die Nachkommenschaft.

— Kristin Lavranstochter. 3 Bde. (I.: Der Kranz, II.: Die Frau. III.: Das Kreuz.) OL 28.—. Es ist selten ein solches Romanwerk geschrieben worden, in dem uns ein Menschenleben von der Wiege bis zum Sarg so erschütternd wahrhaftig erzählt worden ist. Wenn wir hier auch vom Mittelalter, von fremdem Volk und fremdem Land hören (die Zeit des problematischen norwegischen 14. Jahrhunderts) — die menschliche Wahrheit der Romantrilogie ist so makellos, daß in der Erinnerung alles Zeitliche aus schaltet.

**Unruh, Fritz v.,** Louis Ferdinand, Prinz von Preußen. Drama. OL 5.—. Da steht in fünf Akten ein Preußenbild, das nicht nur den klirrenden Rhythmus eines Soldatengesanges hat, sondern auch das dumpfe Flammenbrausen der großen preußischen Männer. Keiner seit Fontane hat die Schwäche Friedrich Wilhelms III. so vermenschlicht, keiner den Sieg des zum Herrschen Geborenen so weihevoll verwirklicht. Fritz von Unruh hat hier seinem Vaterland eine starke Dichtung geschenkt.

— Opfergang (Verdun). Eine Schilderung. OL 5.—. Das als bestes, künstlerischstes Kriegsbuch unter allen deutschen Büchern vom Krieg anzusehende Werk (von der Zensur s. Z. unterdrückt!) baut seine Handlung in den Abschnitten „Anmarsch, Schützengraben, Sturm, Opfergang" auf und erzählt die Erlebnisse eines Sturmtrupps, der vor Verdun lag, mit packender Wucht. Das Besondere aber an diesem Kriegsbuch ist die Bloßlegung der Seelen von Männern verschiedenster Schichten und die Wiedergabe ihrer heldischen und verzagten, gläubigen und leichtsinnigen Stimmungen.

**Viebig, Clara,** Kinder der Eifel. Novellen. OL 6.—. Schilderungen des Eifelgebirges und der verschlossenen Eifelbauern, in denen trotz aller Eintönigkeit des Daseins die Leidenschaften unbeherrscht toben.

**Vischer, Friedrich Theodor,** Auch Einer. Roman. Ausgaben v. 1.80 bis 6.—. In dem humoristischen Roman einer Reisebekanntschaft hören wir von einem originellen Menschenkind, das immer wieder aus idealen Höhen in den grauen Alltag gerissen wird und sich eine ganze Philosophie voll gelungener satirischer Ideen bildet.

**Voigt-Diederichs, Helene,** Auf Marienhoff. Von dem Leben und der Wärme einer Mutter. Mit 8 Bild. OL 8.—. Ein biographisches Lebensdenkmal, das das Wesen und Wirken einer lebensstarken Frau auf ihrem nordischen Herrenhof gestaltet. Ueber alles Persönliche hinaus ersteht hier ein Zeit- und Kulturbild jenes breiten, patriarchalischen Gutsbetriebes, der einer fast verklungenen Epoche angehört.

**Vring, Georg v. d.,** Soldat Suhren. Roman. OL 7.—. Die künstlerische Schilderung der aus gemeinsamer Not geborenen Kameradschaft unter einer Gruppe von acht Soldaten, die nach Frankreich ins Rekrutendepot während des Weltkrieges kommen und von dort nach Rußland verladen werden, bis alles in einer Schlacht endet.

**Waldeyer-Hartz, Hugo v.,** Alt-Jena. Ein Studentenroman aus deutscher Vergangenheit. OL 5.50 Eine lebendige Schilderung des Lebens und Treibens im alten Jena kurz nach der französischen Revolution. Ein flotter Studentenroman, in dem Liebesaffären, Raufereien und Trinkgelage an der Tagesordnung sind, und der die wahrheitsgetreue Schilderung des historischen Auszuges der Jenenser Studenten nach Weimar als Protestkundgebung anläßlich eines Konfliktes zwischen Rektor und Studentenschaft enthält.

**Wagner, Richard,** Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel. Mit 30 Federzeichn. von Hans Wildermann. (Regensburger Liebhaberdrucke.) OL 2.50. Richard Wagners wundervolle Dichtung wird hier in einer besonders schönen Ausgabe, geschmückt mit 30 auf den Geist der Dichtung fein abgestimmten Federzeichnungen, dargeboten.

**Waßermann, Jakob,** Der Fall Maurizius. Roman. OL 10.50. Um einen Mordprozeß gruppieren sich Vorgänge, die in wuchtigem Gange die gesamte gesellschaftliche und sittliche Verfassung der Gegenwart in sich hineinziehen. Der das Justizproblem behandelnde künstlerische Roman ist völlig tendenzfrei.

**Wedekind, Frank,** Frühlings Erwachen. Eine Kindertragödie. OL 3.—. Jungen und Mädchen dieser großen s. Z. Aufsehen erregenden Tragödie fühlen völlig hilflos und verwirrt das Erwachen ihrer Sinne und Triebe, das den Tod eines Mädchens, das an Abtreibungsmitteln stirbt, und den Selbstmord eines Jungen zur Folge hat, während sich ein Dritter durchkämpft.

**Werder, H. (A. v. Bonin),** Der wilde Reutlingen. Roman aus der Zeit des großen Königs. 2 Tle. in 1 Bd. OL 6.—. Rittmeister von Reutlingen wird im 7jährigen Krieg im Klosterstift Langerode in Sachsen einquartiert. Beim Abmarsch heiratet er die einzige zurückgebliebene Dame und bringt sie auf sein Schloß. Seine Gattin haßt ihn, doch allmählich siegt die Liebe und nach Friedensschluß leben beide glücklich miteinander.

**Werfel, Franz,** Verdi. Roman der Oper. OL 8.25. Behandelt das Leben des genialen Komponisten Verdi und den Gegensatz zwischen der italienischen Oper und dem Musikdrama Richard Wagners.

**Wildenbruch, Ernst, v.,** Das edle Blut. Erzählung. 16⁰. OL 2.80. Behandelt die ergreifende Geschichte zweier ungleich veranlagten Brüder im Kreise ihrer Kameraden im Kadettenhause zu Berlin, die einem alternden Mann als Erinnerung in den Mund gelegt ist.

— Kindertränen. 2 Erzählungen. 16⁰. OL 2.80. Ein kinderliebender Rektor erzählt von den vier Kindern eines Hauptmanns, dem drei durch Scharlach entrissen werden, und von denen er seinen ältesten begabten Sohn über alles liebte. Sein ihm allein übriggebliebener zweiter Sohn ist schüchtern und weniger begabt. Er versucht vergeblich dem toten ältesten Bruder nachzueifern und ertrinkt im Frühling wohl freiwillig.

**Wildgans, Anton,** Die bürgerlichen Dramen. 3 Bde. (Armut, ein Trauerspiel. Liebe, eine Tragödie. Dies irae, eine Tragödie.) OHpgt in Kassette 12.—. In dem ersten Trauerspiel behandelt der Dichter das Problem der Armut aufs eingehendste als mitfühlender Freund der Armen. In der zweiten Tragödie ergreift uns die Farbenglut und Gewalt seiner Sprache sowie die packende menschliche Charakteristik. In der letzten Tragödie ist das ewige Drama Sohn contra Vater in wirklichkeitsnahen Szenen behandelt.

— Die sämtlichen Gedichte. 3 Bde. (Mittag, neue Gedichte. Herbstfrühling, Verse. Und hätte der Liebe nicht, Gedichte.) OHpgt in Kassette 10.—

**Wille, Bruno,** Die Abendburg. Chronika eines Goldsuchers. OL 8.50. Der Held dieses im 30jährigen Krieg teils in Magdeburg, teils in Schlesien spielenden Romans ringt sich durch alle Wirrnisse und den Aberglauben seiner Tage hindurch und findet, vom Goldsucher zum Gottsucher sich ändernd, Erlösung und Frieden. So entdeckt er das menschliche Herz als die Abendburg und bessere Heimat.

**Winckler, Josef,** Der tolle Bomberg. Ein westfälischer Schelmenroman. OHl 7.—. Der Held ist der bekannte urwüchsige Baron, dessen Eulenspiegel- und Simplizissimustaten in aller Munde waren. Der Dichter windet einen strahlenden Kranz köstlicher Erzählungen um den westfälischen Sonderling, der ein Saft- und Kraftmensch war.

**Wolff, Julius,** Der Raubgraf. Eine Geschichte aus dem Harzgau. OL 7.50. Der Kampf zwischen Albrecht II. von Regenstein und dem Bischof von Halberstadt um die Vormacht im Harz, der nach Ermordung des Regensteiners mit dem Siege des Bischofs endet. Die Aebtissin Jutta von Quedlinburg liebte den Regensteiner, doch schlug ihre Liebe in Haß um, als er eine andere heiratete.

**Zahn, Ernst,** Helden des Alltags. Ein Novellenbuch. OL 7.—. Alle Menschen dieser Novellen sind von

schlichter Heldengröße. Die drei bedeutendsten verherrlichen treue Pflichterfüllung, die übrigen Liebe zur Heimat, Entsagung und Dankbarkeit. Fast alle Erzählungen klingen wehmütig aus.

— Tochter Dodais. Roman. OL 7.—. Wie eine biblische Legende liest sich der Roman von Abisag, der Tochter Dodais, die in kindlicher Unschuld ihre Jugend dem erlöschenden Leben König Davids zum Opfer bringen will. Das reine Mädchenbild Abisags gehört zu den schönsten Frauengestalten, die moderne Dichtung je schuf.

**Zweig, Arnold**, Die Novellen um Claudia. Roman. OL 6.50. Das Verhältnis zweier geistig wie gesellschaftlich hochstehenden modernen Menschen zueinander vor und in der Ehe wird in sieben Novellen, die ein Ganzes ergeben, in vornehmer Sprache geschildert.

— Der Streit um den Sergeanten Grischa. Roman. OL 8.50. Hier ist das größte aller Erlebnisse künstlerisch gestaltet: der Krieg. In dem um 1917 spielenden Roman flieht ein gefangener russischer Sergeant aus dem Gefangenenlager, wird aber wieder im Gebiet Ober-Ost eingefangen und vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt. In dieses Urteil mengt sich schließlich noch eine weitere Gerichtsbehörde hinein. Inzwischen schwebt der einfache Grischa in völliger Ungewißheit, bis er im Interesse des Ansehens der Rechtsprechung trotz wiederholt eingelegter Revision unschuldig erschossen wird.

— **Stefan**, Verwirrung der Gefühle. 3 Novellen. OL 7.—. Für reife Menschen liegen hier drei in wundervoller Ausdrucksform geschriebene schwermütige Novellen vor, die drei grundverschiedene Möglichkeiten erotischen Erlebens schildern.

## Jugendschriften

**Andersen, H. Chr.**, Märchen. Ausgaben von —.95 bis 16.—. Die bei alt und jung so überaus beliebten Märchen wirken unbewußt erzieherisch, lehren die Jugend gut und böse zu unterscheiden, eifern zu guten Taten an, wecken Mitleid und Anteilnahme am Leid von Mensch und Tier.

**Berg, Bengt**, Arizona Charleys Junge. OL 6.— Das Buch erzählt von den Abenteuern eines elternlosen Schwedenjungen, der von Neuyork nach Kalifornien und von da mit einer Jagdexpedition auf eine bisher unbekannte Nashornart nach Innerafrika kommt. Alles, was Ale anfängt, scheint verkehrt zu sein, aber immer endet es gut. Und so glaubt man zum Schlusse gern, daß ein wirklich anständiger Petroleumkönig Ale versorgen wird. Geeignet für die Jugend von 12 Jahren an.

**Bürgel, Bruno H.**, Dr. Ulebuhles Abenteuerbuch. Mit zahlreich. Bildern von Prof. Rößner. OL 4.50. Das von allen Jugendausschüssen empfohlene Buch (für die Jugend von 11—14 Jahren) erzählt von wilden Abenteuern in fernen Ländern, von Urwaldriesen, Perlenbänken und furchtbaren Tieren, vom Schicksal eines Fremdenlegionärs, von einer uralten chinesischen Chronik, von fünf Malern und einer Königstochter.

**Bürger, Gottfried August**, Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen u. Abenteuer. OHL 3.20. Münchhausen, der erzählen und — lügen kann wie kein anderer, hat wirklich gelebt. Seine Lügengeschichte ließ zuerst ein Kasseler Bibliothekar drucken. Es wurde ein wahres Volksbuch.

**Chamisso, Adalbert**, Peter Schlemihls wundersame Geschichte. OL 1.50. Die wundersame Geschichte erzählt von einem Mann, der seinen Schatten, gleichsam sein anderes Selbst, dem Teufel gegen einen sich nie erschöpfenden Geldbeutel verkauft. Der Handel wird zu seinem Unglück, denn der Teufel will ihm den Schatten nur gegen die Seele eintauschen. Ruhelos durchwandert Schlemihl die Welt und findet erst Trost, als er erkennt, daß sein Leben für die Menschen nicht wertlos gewesen ist.

**Dominik, H.**, Triumphe der Technik. M. 203 A. OHl 5.—. Aus dem Inhalt: Gefrorene Musik. Flüssige Kohle. Das Geheimnis des Kreisels. Vom Bildtelegraphen und Fernseher. Intelligente Maschinen. Die Reise zum Mond. — Das für die Jugend bestimmte Buch führt in fesselnder, leicht verständlicher Weise in die einzelnen Kapitel ein.

— John Workmann, der Zeitungsboy. Mit 12 Bild. OL 3.85. Dieses Buch haben Tausende von deutschen Jungen, die sich heute mehr denn je für die Errungenschaften der Technik interessieren, mit Begeisterung gelesen, bringt es ihnen doch neben aufregenden Erlebnissen und Abenteuern volkstümliche Schilderungen technischer Betriebe und Erfindungen, die der arme Zeitungsboy bei seinem Aufstieg zum Dollarmillionär kennenlernt.

**Eulenspiegel, Till**, Lustige Streiche. Für die Jugend bearb. v. P. Benndorf. Mit 40 Abb. und 7 (4 farb.) Bild. OL 3.25. Das künstlerisch ausgestattete Buch, in dem wir von dem großen Schalk und Narren, dem Liebling des deutschen Volkes, hören, wird mit seinen witzigen humorvollen Schnurren und Späßen unsere Jugend (9—12 Jahre) zu allen Zeiten erfreuen.

**Grimm, Jak. u. W.**, Kinder- und Hausmärchen. Ausgaben von 1.80 bis 12.—. Grimms Kinder- und Hausmärchen erzählen von Tieren, den liebsten Gespielen unserer Kinder, sie bringen ferner lehrhafte Stücke, denen in großer Zahl und immer reicher Verflechtung der Fabel die eigentlichen Kindermärchen folgen. Auch schwankhafte Geschichten, auf die Kinder besonders begierig sind, sind reichlich vertreten. Einen großen Teil nehmen weiter die eigentlichen Märchenhelden in mannigfacher Gestalt ein.

**Hagenbeck, Carl**, Von Tieren und Menschen. Mit vielen Bildern. Wohlf.-Ausg. OL 3.90. Das bekannte Buch, in dem der „alte Hagenbeck“ in überraschend anschaulicher Darstellung seine Erfahrungen dargelegt hat, ist in der vollständigen illustrierten Ausgabe ein prächtiges Geschenkwerk für die Jugend vom 14. Jahre an.

**Hauff, Wilhelm**, Lichtenstein. Eine romantische Sage aus der Geschichte Württembergs. Für die Jugend bearbeitet von H. Gieseler. Mit teils farbigen Bildern von H. Ebers. OL 9.—. Das kulturhistorische Zeitbild aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, das den Kampf des schwäbischen Städtebundes gegen den Herzog Ulrich zum Inhalt hat, ist hier von allem lästigen Rankwerk frei gemacht und wird mit dem Bilderschmuck bei unserer Jugend großen Anklang finden.

— Märchen. Illustr. Ausgaben von 1.80 bis 8.—. Der kleine Muck, Zwerg Nase, Kalif Storch u. a. gehören zum eisernen Bestand unserer Märchenliteratur. Immer aufs neue wird die Jugend von diesen Märchen und ihrer Farbenpracht entzückt, und es ist ihr eine schöne Ausgabe davon stets willkommen.

**Hesse-Wartegg, Ernst v.**, Die Wunder der Welt. Hervorragende Naturschöpfungen und staunenswerte Menschenwerke aller Zeiten und Länder in Wort und Bild. Kleine Ausgabe. Mit 232 Abb. und 4 farbigen Kunstbeilagen. 27. OL 9.50. Wir sehen in prachtvollen Bildern die Riesenbauten der Aegypter, die Wasserfälle afrikanischer Riesenflüsse, die heiligen Stätten Palästinas, Persiens Ruinen, Indiens Tempel, Chinas und Japans Sehenswürdigkeiten u. a. Was die Natur Schönes und Gigantisches geschaffen und was Menschengeist erdacht und ausgeführt hat, ist hier festgehalten.

**Hey, Wilhelm**, Fünfzig Fabeln für Kinder. Mit farb. Bildern von E. Klimsch. 4°. OHL 4.80. Kurze Erzählungen, in denen Tiere, selbst Pflanzen und Steine wie Menschen reden und gute und schlechte Eigenschaften, Lebensweisheit und Lebenserfahrung an den Tag legen.

**Heye, Artur**, Unter afrikanischem Großwild. Mit 4 schwarzen Bildern. OHL 2.50. Ein Strauß ungewöhnlich spannender, selbsterlebter Tiergeschichten aus Ostafrika, aus des Verfassers Büchern für Erwachsene für die Jugend zusammengestellt.

**Jugendgarten, Der**, Bd. 53. Eine Festgabe für Mädchen im Alter von 8—12 Jahren. Mit über 100 teils farb. Abb. OL 6.50. Alles, was ein kleines Mädchenherz bewegt, findet sich in diesem prachtvollen, mit großer Liebe und Verständnis geschaffenen Buche vereint. Viele Erzählungen ernsten und heiteren Inhalts, Gedichte, Unterweisungen in Natur und Geschichte sowie in Sport und Spielen stammen aus der Feder bekannter Schriftsteller und Schriftstellerinnen.

**Kamerad, Der gute**, Illustriertes Knabenjahrbuch. Bd. 42. 4°. Mit 12 Kunstbeilagen und über 800 Abb. OL 12.—. Alles, wofür sich ein Junge heutzutage interessiert, findet er im „Guten Kameraden“. Dieser bietet durch Reichhaltigkeit des Inhalts und der Ausstattung eine Fülle von Unterhaltung und Anregung.

**Kern, Maximilian**, Das Erbe des Pharao. OL 4.—. Das Buch führt in das alte Wunderland Ägypten

und bietet spannende Abenteuer, Beduinenkämpfe, Wüstenwanderungen und Oasenbelagerungen in so interessanter Verknüpfung, daß jeder Junge begeistert sein wird.

**Klee, Gotth.**, Die deutschen Heldensagen. Prachtausg. mit 12 Bildern. OL 9.—. Mittlere Ausgabe mit 16 Scherenschnitten. OL 7.—. Volksausg. OL 4.—. Mit feinem Empfinden und Verständnis für das echt Volkstümliche hat Klee die deutschen Heldensagen ausgewählt und aus ihnen alles Uninteressante und Ermüdende entfernt. Die vorzüglich ausgestatteten Ausgaben haben mit ihrem tiefen Gehalt von jeher große Anziehungskraft ausgeübt.

**Knabenbuch, Deutsches**, Bd. 35. Unterhaltung Belehrung und Beschäftigung in bunter Folge. 4⁰. Mit 6 farb. und 192 schwarzen Bildern, sowie 2 Beilagen: Werkbogen zur Selbstanfertigung eines Faltbootes u. zur Herstellung der Figuren für ein Kasperletheater. OL 7.50. Den Bedürfnissen unserer 10—15jährigen Leser ist hier in jeder Hinsicht Rechnung getragen, so kommen Sport und Gymnastik, Technik und Naturwissenschaft zu ihrem vollem Recht.

**Kniest, Philipp**, Von der Wasserkante. Seegeschichten. 51. Aufl. OHL 2.—. Die hohe Auflage dieser vom Hamburger Jugendschriften-Ausschusse ausgewählten Erzählungen zeugt für ihre Beliebtheit.

**Kränzchen, Das**, Illustriertes Mädchenjahrbuch. Bd. 40. 4⁰. Mit über 600 Abbildungen und 12 Kunstbeilagen. OL 12.—. Es ist erstaunlich, wieviel Neues, Modernes das neue Kränzchen bringt, wie es sich der Zeit anpaßt und alles, was unsere heutigen Mädels interessiert und begeistert, aufgenommen hat. Das Buch enthält u. a. eine Fülle sorgfältig ausgesuchter Erzählungen und Plaudereien.

**Lagerlöf, Selma**, Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen. Illustr. v. W. Schulz. Volksausg. in 2 Bdn. OL 12.— Im Gewande eines prachtvoll lebendigen Tiermärchens gibt uns Selma Lagerlöf mit fröhlichem Humor und köstlicher Naivität Kunde von schwedischem Volk und Land. Das Buch ist für jung und alt geeignet.

**Leander, R. (R. v. Volkmann)**, Träumereien an französischen Kaminen. Märchen. Illustr. Ausg. v. 1.80 bis 3.50. Ein Arzt, der den deutsch-französischen Krieg 1870/71 mitmachte, schrieb aus dem Felde seinen Kindern Geschichten und Märchen, die in diesem Buch gesammelt sind, das zu den schönsten seiner Art gehört.

**Lettow-Vorbeck, v.**, Heia Safari. Deutschlands Kampf in Ostafrika. Unter Mitwirkung von Hauptmann von Ruckteschell der deutschen Jugend erzählt. Illustr. Jub.-Ausgabe. OL 6.—. Das prächtige Buch erzählt von Taten, die unsere heldenmütigen Ostafrika-Kämpfer in vier harten Kriegsjahren vollbracht haben. Es ist das Hohelied der Treue und des Pflichtbewußtseins, zugleich ein schönes Zeugnis für die Anhänglichkeit der Eingeborenen.

**Leyen, Fr. v. d.**, Die schönsten Märchen der Weltliteratur, gesammelt und eingeleitet. Mit 8 farb. Bild. und 73 Abb. OHL 4.—.

— — Neue Folge. Mit 7 farb. Bild. u. 89 Abb. OHL 4.—. In beiden Bänden hat der beste Märchenkenner unserer Zeit für die Jugend das Geeignetste vereinigt, was die Erde an diesen Blüten der Erzählungskunst besitzt. Was die Fremde beisteuert, wird durchwirkt von deutschen Märchen.

**Löns, Hermann**, Aus Wald und Heide. Geschichten und Schilderungen. Mit 8 farb. Bild. Neue Ausg. für die Jugend. OHL 5.—. Das Buch schildert Heide- und Waldstimmungen und läßt Gestalten und Stätten der Volkssagen und des Aberglaubens neu erstehen.

**Mädchenbuch, Deutsches**, Bd. 29. Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung in bunter Folge. 4⁰. Mit 6 farb. und 86 schwarzen Bildern sowie 2 Beilagen: Werkbuch zur Selbstanfertigung von Puppengartenmöbeln und Krippenfiguren. OL 7.50. Das eine Unmenge von Anregungen und Anleitungen aller Art bietende Märchenbuch enthält ernste und lustige Geschichten, Artikel über Gymnastik, Jugendwandern, Blumenpflege, Malerei u. a.

**Möbius, H.**, Deutsche Götter- und Heldensagen. Für jung und alt erzählt. Mit Illustr. OHL 6.—. Mit großer Wärme und Einfühlung in den Geist der germanischen Frühzeit erzählt Möbius von Riesen und Zwergen, Asgard und den Walküren, Wodan, Fricka, Donar, Baldur, von der Götterdämmerung, Wieland dem Schmied, Dietrich von Bern, Eckes Ausfahrt und Tod, Zwerg Laurin, von der Rabenschlacht, ferner die Gudrunsage und besonders eingehend die Nibelungensage.

**Musäus, Joh. K. A.**, Volksmärchen der Deutschen. Für die Jugend bearb. und ausgewählt. Illustr. Ausg. von 3.50 bis 11.—. Die sich treu an die ursprüngliche Fassung haltenden Bearbeitungen mit ihren schlichten Bildern sind so recht geeignet, das Lieblingsbuch der Kinder zu werden.

**Nacht, Tausend und eine.** Ausgaben von 1.80 bis 12.—. Die Märchen aus 1001 Nacht geben auf Arabische Märchen und Sagen aus dem 10.—12. Jahrhundert zurück. Auswahl und Bearbeitung, die für die Jugend nötig war, sind vortrefflich gelungen.

**Rosegger, Peter**, Die schönsten Geschichten. Hrsg. von W. Müller-Rüdersdorf. 2 Bde. (I.: Kindheitswege des Waldbauernbuben. II.: Mit Tieren und Menschen.) Mit farb. Bildern. Jeder Bd. OHL 3.50. Welche dieser schönen Geschichten man auch aufschlägt, immer wieder nimmt einen der Zauber der schlichten reinen Erzählungen gefangen.

**Rosen, Erw.**, Der deutsche Lausbub in Amerika. Erinnerungen und Eindrücke. Volksausg: 3 Teile in 1 Bd. OHL 8.—. Rosen erzählt ungemein spannend seine Jugendstreiche, seine Kreuz- und Querfahrten durch ganz Amerika als Farmer, Apotheker, Sprachlehrer, Fischpökler, von seiner Reise nach Kuba als Redakteur und Soldat, von seinem Abschied von der Armee, von seinen Erlebnissen in Neuyork und im Zeitungsgetriebe dieser Stadt, von seiner Fahrt nach Venezuela und seinem Abschied von Amerika.

**Schwab, Gustav**, Die deutschen Volksbücher. Ausgewählt. Illustr. Ausg. Von 4.— bis 9.—. Das für Jugendliche und Erwachsene geeignete Heldenbuch erzählt die schönsten deutschen Volkssagen vom gehörnten Siegfried, vom armen Heinrich, von Herzog Ernst, von den vier Heymonskindern u. a. Die mit prächtigen Bildern geschmückten Sagen sind so recht dazu geeignet, die deutsche Jugend mit gesundem, tapferen Wesen zu erfüllen.

**Siebertz, Paul**, Wunder im Weltall. Neue Folge. Ein Buch vom Werden und Sein. 78 Einzeldarst. mit 476 Abb. OL 12.—. Ein vorzügliches Aufklärungsbuch über das Werden und Sein des Kosmos, der Erde und unserer eigenen menschlichen Vorgeschichte.

**Universum, Das neue**, Jahrgang 49. 1928. Mit 13 Bildbeil. u. 400 Abb. OL 8.—. Das weitverbreitete und überaus beliebte Buch bringt jahrein jahraus die interessantesten Entdeckungen und Erfindungen, packende Reiseschilderungen, spannende Erzählungen und bewegte Abenteuergeschichten. Der Anhang „Häusliche Werkstatt" regt zur Selbstbeschäftigung an. Das reichhaltige, gutillustrierte Werk läßt das Herz eines jeden Jungen höher schlagen.

**Wörishöffer, S.**, Robert der Schiffsjunge. Vollständ. Ausg. OL 6.75. Die spannende Geschichte eines jugendlichen Ausreißers, der vor Sehnsucht zum Seemannsberuf das Vaterhaus verläßt, wo er Schuhmacher werden sollte. In zahlreichen Gefahren bewährt er sich und kehrt als gereifter Mann heim.

**Wunderbuch, Das, für unsere Kleinen.** Die erste Einführung in Welt u. Weltall. Hrsg. v. Hedwig Loß. 4⁰. Mit vielen Bildern. OL 8.—. Das zum Vorlesen und später zum Blättern für die Kleinen bestimmte farbenfreudige Bilderbuch führt unsere Kinder in origineller Form in das Leben ein. So gibt es für sie zu staunen vom ersten Sonnenstrahl, der übers Kinderbett huscht, den ganzen Tag bis zum Abend, wo Mond und Sterne kommen.

## Literaturgeschichte. Dichterbiographien.

**Bartels, Adolf**, Geschichte der deutschen Literatur. Neubearb. große Ausgabe in 3 Bänden. Bd. I. Die ältere Zeit. 24. OHL 20.—. Bd. II. Die neuere Zeit. 24. OHL 22.—. Bd. III. Die neueste Zeit. 28. OHL 36.—. Das Uebergewicht dieser Literaturgeschichte ist

nicht die Leistung der ungeheuren Stoffsammlung, sondern vielmehr die hervorragende Stoffbeherrschung, die das gesamte Material zu einer geistigen Zusammenfassung fügt. Bartels zeigt die großen Reihen und Gruppen, die das geistige und kulturelle Leben bilden. Die Persönlichkeiten und das Volkstum sind ihm höchste Wertmesser und erst in zweiter Linie Kultur und Bildung.

**Bielschowsky, Alb.**, Goethe. Sein Leben u. seine Werke. Mit 2 Bildnissen. 2 Bände. 25. OL 24.—. Der Wert dieses Werkes kommt darin zum Ausdruck, daß es zwanzig Jahre nach dem Tod des Verfassers immer wieder in neuen Auflagen herausgegeben werden konnte. Zu verdanken ist dieser Erfolg hauptsächlich dem Umstand, daß Goethes Gestalt in der Behandlung Bielschowskys etwas von der göttlichen Sendung verrät, die auf Goethe ruht und die seiner weltgeschichtlichen Bedeutung entspricht. Bielschowsky hat wie kaum ein anderer Goethe seinem Volke nähergebracht.

**Biese, Alfred**, Deutsche Literaturgeschichte. 3 Bde. 23. A. 27. Mit 136 Bildnissen. OL 32.—. Inhalt: I. Von den Anfängen bis Herder. II. Von Goethe bis Mörike. III. Von Hebbel bis zur Gegenwart. — Die in rund dreihunderttausend Exemplaren verbreitete Literaturgeschichte stellt Persönlichkeiten und Werke äußerst fesselnd dar, bringt Proben aus den Werken, betont den kulturgeschichtlichen Rahmen und berücksichtigt die jüngste Entwicklung seit 1848 besonders.

**Büchmann, Georg**, Geflügelte Worte. Der Zitatenschatz des deutschen Volkes. 27. Aufl. 25. Bearb. v. B. Krieger. OL 14.—.

— — Volksausgabe. 26. OL 6.—. Der reiche Stoff von 4000 Zitaten aller Zeiten und Völker ist nicht in trockener lexikalischer Form, sondern in geistvollem Tone behandelt und bietet eine fesselnde Lektüre dar. Ausführliche Register erhöhen die Brauchbarkeit dieses Werkes.

**Engel, Eduard**, Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis in die Gegenwart. 38. veränderte und ergänzte Auflage. 28. 2 Bände. OL 35.—. Nach mehrjährigem Fehlen erscheint die beliebte Literaturgeschichte in einer völlig neugesetzten und neuausgestatteten Auflage, die allen Anforderungen des heutigen Geschmacks entspricht. Insbesondere hat der Verfasser die jüngste Dichtung einer eingehenden Würdigung unterzogen. Diese Literaturgeschichte hat den Vorzug, allgemein verständlich zu sein, denn sie setzt nur Kenntnisse voraus, die jeder für Literatur Interessierte mitbringt.

— Geschichte der englischen Literatur. 10. Aufl. 28. OHL 12.—.

— Geschichte der französischen Literatur. 10. Aufl. 27. OL 12.—. Beide Bücher sind hauptsächlich für Leute geschrieben, die einen allgemeinen Ueberblick über die Literatur wünschen und vor allem die Werke kennenlernen wollen, die heute noch lesenswert sind. Engel gibt auch von den hauptsächlichsten Schriftstellern Stilproben. Die Bildnisse der Hauptvertreter der schönen und wissenschaftlichen Literatur sind eine dankenswerte Zugabe.

— Was bleibt? Die Weltliteratur. 28. Mit 25 Tafeln. OL 15.—. Der Meister der Literaturgeschichte hat, auf jahrzehntelangen Erfahrungen fußend, in diesem Werk den Versuch unternommen, das Bleibende in der gesamten Weltliteratur festzustellen, vor allem aber den Gründen nachzugehen, die Hochberühmtes versinken, Ewigdünkendes in Vergessenheit, anderes jahrhundertelang bleiben ließen. Das Buch gehört in die Hand jedes Laien, der Anspruch auf literarische Bildung macht; es ist ein unentbehrliches Rüstzeug für den Fachmann, vor allem auch für den Literaturunterricht in der Schule.

**Gundolf, Friedrich**, Goethe. 12. Aufl. 25. OL 18.—. Diese vorzügliche Goethebiographie ist von einem geschrieben, der in das Wesen der Dichtkunst ungleich tiefere Einblicke getan hat, als irgendeiner unter seinen Vorgängern und dem es gelingt, den dichterischen Prozeß oft durch wahrhaft fruchtbare Analysen zu erhellen.

— Heinrich von Kleist. 2. Aufl. 24. OL 6.50. Charakteristik der Sprache, der dramatischen Technik und des Wesens Kleists sowie seiner Werke.

— Shakespeare. Sein Wesen und Werk. 2 Bde. Je Bd. OL 15.—. Das Werk gibt den gesamten dichterischen Lebensgehalt Shakespeares. Gundolf läßt den Dichter nicht in philosophische Allgemeinheiten oder philologische Einzelheiten zerfallen, sondern durchdringt und gliedert den riesigen Stoff mit seiner einheitlichen Sehweise, worin sich Philosophie, Historie und Künstlertum verbinden.

**Heinemann, Karl**, Die deutsche Dichtung. Grundriß der deutschen Literaturgeschichte. 7. Aufl. Mit 7 Bild. u. 1 Zeittafel. (Kröners Taschenausg.) OL 3.—. Ein zuverlässiger, das Wichtigste auswählender Führer durch die deutsche Dichtung. Für jeden Gebildeten zur raschen Orientierung sehr geeignet.

— Die klassische Dichtung der Griechen. Mit 4 Bild. (Kröners Taschenausg.) OL 2.—. Das Buch gibt einen klaren Einblick in den Inhalt vieler Dichtungen, rückt dem Leser einige durch ausgewählte Stücke in guter Uebersetzung näher und spricht vom Wesen der einzelnen Dichter.

— Die klassische Dichtung der Römer. Mit 4 Bild. (Kröners Taschenausg.) OL 2.—. Der Verfasser gibt ein umfassendes Bild von den Anfängen bis zum goldenen, augusteischen Zeitalter der römischen Dichtung.

— Goethe. 5. Aufl. 22. 2 Tle. in 1 Bd. Mit 158 Abb. OL 10.—. In dieser Goethebiographie, deren Hauptwert auf die eingehende Darstellung des Persönlichen im Lebenslauf des Dichters gelegt ist, fanden alle Ergebnisse der neuesten Goetheforschungen Berücksichtigung.

**Hesse, Herm.**, Betrachtungen. OL 7.50. In diesem schönen Buch vereinigt Hesse Lebensergebnisse aus mehr als zwanzig Jahren. Anschaulich breitet sich eine reiche innere Welt vor uns aus mit ihrer Natur und ihrem Geiste, mit ihrer Andacht und Sehnsucht. Die Reife der Prosa Hesses erhebt diese Betrachtungen in den Rang der Dichtung.

**Kühnemann, Eug.**, Schiller. 7. A. 27. OL 14.—. Das Buch will ein Erziehungsbuch zu Schiller sein und wendet sich an die, die ihn in seinen Werken wieder einmal auf sich wirken lassen wollen, als ob er jetzt zu uns träte. Gehört ja Schiller zu den stärksten unter den Kräften, die aus dem Geist das Geschlecht hervorbringen wollen, das den großen Aufgaben der Zukunft gewachsen ist. Deshalb tut uns Beschäftigung mit Schiller not. Das Buch ist ein guter Führer, um in Schillers Werke tiefer einzudringen.

**Leyen, Friedrich v. d.**, Deutsche Dichtung in neuer Zeit. OL 11.50. Eine Erfassung unserer neuen Dichtung von Nietzsche bis in unsere Tage in allen ihren Beziehungen als lebendes Ganzes, wobei die Ausführungen des bekannten Literaturhistorikers über die Einflüsse fremder Meister des Naturalismus auf die deutsche Dichtung von großem Wert sind.

**Ludwig, Emil**, Goethe. Siehe Seite 29 u. 61.

**Nadler, Josef**, Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften. 2. Aufl. 23/28. 4 Bde. Mit vielen Bild. u. Beil. Bd. 1—3 je Bd. 16.—, Bd. 4 OL 22.—. Eine Literaturgeschichte auf völkischer Grundlage — eine Geschichte des Wanderns und Wesens der deutschen Volksstämme seit dem Jahre 800 bis auf die Neuzeit. Wer deutsche Literatur gründlich durcharbeiten will, kann dieses eigenartige monumentale Werk kaum entbehren.

**Scherr, Johannes**, Illustr. Geschichte der Weltliteratur. Neu bearb. v. L. Lang u. a. 11. A. 26. 2 Bde. Mit vielen Abb. OL 29.—. Dieser reichhaltige Führer durch das Gebiet der Weltliteratur bringt eine Auswahl des Schönsten, was zu allen Zeiten geschrieben worden ist. Das Werk enthält neben vielen Porträts der hervorragendsten Vertreter der Weltliteratur Faksimiles ihrer Handschriften, Leseproben, Titelbilder berühmter Bücher, wichtige und interessante literaturgeschichtliche Denkmäler jeder Art u. a.

**Soergel, Albert**, Dichtung und Dichter der Zeit. Eine Schilderung der deutschen Literatur der letzten Jahrzehnte. 19.—20. A. 28. M. 365 Abb. OL 26.—.

— — Neue Folge: Im Banne des Expressionismus. 4. Aufl. 27. Mit 340 Abb. OL 24.—. In diesem von allen Seiten als der zuverlässigste Literaturführer bezeichneten Werk, das mit seinen reproduzierten Abbildungen seltener Drucke, Handschriften, Bühnenbilder, Porträts usw einer Dokumentensammlung gleicht, sind die Literaturströmungen der letzten Jahrzehnte überaus interessant behandelt.

**Storck, Karl**, Deutsche Literaturgeschichte. Bearb. von M. Rockenbach. 10. Aufl. 26. OL 16.—. In diesem guten deutschen Volksbuch, das breite geschichtliche Ueberblicke bietet und die einzelnen Schriftsteller gut darstellt, haben wir einen sicheren, zuverlässigen Führer durch die deutsche Literaturgeschichte.

**Wiegand, Julius,** Geschichte der deutschen Dichtung. Mit Bilderanh. Gr.-4⁰. OL 20.—. Das Charakteristische des Werkes: Geschichte der überpersönlichen Begriffe, der Richtungen, Stoffe, Motive, Ideen, Formen und Gattungen. Ueberraschende Umschichtung des ganzen Stoffes. Besondere Berücksichtigung des Zusammenhangs mit der Gesamtkultur, mit Philosophie, Religion, Politik, mit den bildenden Künsten usw. — Alles in allem ein klares und anschauliches Bild jeder Epoche im einzelnen und der ganzen Literaturentwicklung im allgemeinen.

**Witkowski, Georg,** Goethe. Mit 32 Bildnissen. 3. Aufl. 23. OL 8.—. Ein Buch der Tatsachen, ein Buch strenger Sachlichkeit und allerreichsten Wissens, das bei gedrungener Stoffbeherrschung bis zur höchsten Vollkommenheit und Volkstümlichkeit ausgereift ist.

**Zweig, Stefan,** Drei Dichter ihres Lebens (Casanova, Stendhal, Tolstoi). OL 8.—. Der Gegenstand dieses Buches ist der Typ des sich selbst zugewandten Künstlers, der mit seinem Schaffen vor allem sich selbst autobiographisch zur Anschauung bringt. Casanova stellt die unterste Stufe solcher Dichter ihres Lebens dar, Stendhal die psychologische, Tolstoi die höchste, die ethisch religiöse.

— Der Kampf mit dem Dämon (Hölderlin—Kleist—Nietzsche). OL 8.—. Zweig stellt drei dichterische Gestalten dar als Typus des vom Dämon in heroischen Untergang gerissenen Künstlers. Kunst der Nachfühlung eint sich hier vollendet mit Kunst der Gestaltung.

## Kunst, Architektur, Bilderwerke Künstlerbiographien, Musikliteratur, Musikerbiographien

**Bergner, H.,** Grundriß der Kunstgeschichte. Bearb. v. F. Becker. 4. Aufl. 23. Mit 442 Abb. OL 8.—. Bedingungen und wechselseitige Beeinflussungen im Kunstleben der Zeiten und Völker treten hier klar hervor — jede Epoche zeigt ihr geistiges Gesamtbild, auf dem sich Persönlichkeiten abheben.

**Bie, Oskar,** Die Oper. 8.—10. Aufl. 23. Mit 11 handkolor. Taf. u. 133 Abb. OHL 25.—. Das lebendig geschriebene und mit vorzüglichen Bildern nach wertvollen Originalen (11 bunte Kostümbilder geben eine Entwicklung der Operntrachten vom Paris Ludwigs XIV. bis zur Ariadne von Richard Strauß) ausgestattete Werk stellt die Kultur der Oper in neun Gruppen ausführlich dar: Die klassizistische Oper um Gluck, die Buffooper um Mozart, Fidelio, opéra comique, die große historische Oper, die deutsche Romantik, die nationale Oper, Verdi, Wagner.

**Brandt, Paul,** Sehen und Erkennen. Eine Anleitung zur vergleichenden Kunstbetrachtung. 6. Aufl. 25. Mit 16 farb. Taf. und 784 Abb. OL 18.—. Das von den ersten Anfängen der Architektur, Plastik und Malerei bis in die Gegenwart führende Werk leitet mit knappen, sicheren und schönen Worten zum Sehen und Erkennen an.

**Burckhardt, Jacob,** Der Cicerone. Eine Anleit. zum Genuß der Kunstwerke Italiens. 27. 273 Abb. Dünndruckausgabe. OL 12.50. Der berühmte Führer durch die Kunststätten Italiens steht unbestritten an der Spitze der Italienliteratur.

— Die Kultur der Renaissance in Italien. Urausgabe, durchges. v. W. Goetz. 14. Aufl. 25. Dünndruck. Taschenausgabe. OL 5.—.

— — Illustr. Ausg. 15. Aufl. 26. Mit 8 (4 farb.) Taf. und 234 Abb. OL 26.—. Burckhardts berühmtes Werk zählt zu den grundlegenden Kunst- und Kulturgeschichtsbetrachtungen der deutschen Literatur. In der großen Ausgabe wird dem Kunstfreund ein wertvoller Bilderschatz der Zeit in die Hand gegeben.

**Burger, Fritz,** Einführung in die moderne Kunst. Bis auf die jüngste Gegenwart fortgeführt von C. v. Lorck. 4⁰. Mit 7 farb. Taf. u. 160 Abb. OL 12.80.

— Volksausgabe. OPp 5.—. Dieses bahnbrechende Werk mit seiner Vereinigung von wissenschaftlichem Geist und instruktivem Schauen ist eines der stärksten Dokumente moderner und modernster Kunst — eine visionäre Entwicklungsgeschichte der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

**Dehio, G.,** Geschichte der deutschen Kunst. 3 Bde. in 6 Teil. Bd. I. 3. Aufl. 23. OL 27.—. Bd. II. 3. Aufl. 27. OL 27.—. Bd. III. 3. Aufl. 25. OL 50.—. Das großartige Werk ist, wie von Kunstverständigen gesagt wird, eine der menschlichsten Darstellungen der Kunstgeschichte und für den Kunstfreund ein ideales Repetitorium.

**Eisenmann, Alexand.,** Das große Opernbuch. OL 8.—. Der Gang der Handlung von 125 Opern und Musikdramen, die den heutigen Spielplan der deutschen Theater füllen, wird hier knapp, übersichtlich und in lebendigster Form dargestellt. Kurze biographisch-musikalische Daten charakterisieren aufs treffendste die zahlreichen Komponisten.

**Feuerbach, Anselm,** Ein Vermächtnis. Mit Nachwort von H. Uhde-Bernays u. 80 Abb. OL 10.—. Die von Feuerbach selbstgeschriebenen Lebenserinnerungen gehören zu dem köstlichsten Besitz unseres Schrifttums. Gerade in der hier vorliegenden engen Verbindung des geschriebenen Wortes mit mustergültigen Abbildungen seiner bedeutendsten Gemälde und Handzeichnungen ist das Buch im wahrsten Sinn zu einem Vermächtnis geworden.

**Hielscher, Kurt,** Deutschland. Baukunst u. Landschaft. Ueber 300 Aufnahmen. Geleitwort v. G. Hauptmann. 25. 4⁰. OL. 26.—. In dem wundervoll ausgestatteten Werk führt uns Hielscher von Ostpreußen bis nach Berchtesgaden, immer darauf bedacht, den malerischen Wert von Menschenwerk und Landschaft zu erfassen. Die hinreißend schönen Aufnahmen predigen eindringlicher, als alle Worte es können, tiefe Liebe zu einem Land, das von der Natur so vielgestaltig beschenkt wurde.

— Italien. Baukunst, Landschaft, Volksleben. Ueber 300 Aufn. Mit Einl. von W. v. Bode. 25. 4⁰. LO 26.—. Hielschers glänzende Aufnahmen geben einen lebendigen Eindruck, sie vertiefen das Bild, das der Reisende selber vielleicht aus glücklichen Stunden in der Erinnerung behalten hat. Das Buch schildert Italien, wie es Worte nicht können, und wird bei vielen Sehnsucht wecken, das Land kennenzulernen.

— Das unbekannte Spanien. Baukunst, Landschaft, Volksleben. Ueber 300 Aufn. 28. 4⁰. OL 26.—. Ein spanisches Urteil über dieses Prachtwerk lautet, daß Hielscher die Schönheit Spaniens entdeckt habe. Sein Werk bietet ein glänzendes Gesamtbild von der Schönheit und dem Reichtum des wunderbaren Landes und dürfte zurzeit die vollständigste und schönste Photosammlung über Spanien darstellen. Die herrlichen Bilder werden viele Bewunderer dazu bewegen, das Land selbst aufzusuchen.

**Hoernes, Moritz,** Urgeschichte der bildenden Kunst in Europa von den Anfängen bis um 500 v. Chr. 3. Aufl. 25. Bearb. v. O. Menghin. Mit 1462 Abb. OHL 40.—. Ein grundlegendes, auf den neuesten Stand der Forschung ergänztes Werk, das dem Verlangen des Gebildeten nach strenger Wissenschaftlichkeit und nach einem sicheren Führer auf dem Gebiete der beginnenden Kunstbetätigung des ersten Menschen aufs beste Rechnung trägt.

**Kobald, K.,** Der Meister des deutschen Liedes Franz Schubert. 2. Aufl. 28. Mit 14 Bild. OL 4.—. Die populäre Biographie wird dem Leben und Wirken Schuberts sowohl als Künstler als auch als Mensch in vollstem Maße gerecht. Als Volksbuch gedacht, wendet es sich auch an die Jugend.

**Kommersbuch, Deutsches,** Histor.-krit. Bearb. v. Karl Reisert. 15./16. Aufl. 27. Mit Bild. Kunstlederbd. mit Nägeln. OL 7.—. Das deutsche Kommersbuch mit seinen 800 Gesängen wird als wahrer und echter Liederhort viele neue Freunde in seinen Zauberkreis schlagen. Die Vorzüge dieser Ausgabe sind gute Auswahl, kritische richtige Wiedergabe der oft verballhornten Texte, kurze Notizen über Dichter und Komponisten und nahezu überall die Melodien ein-, bisweilen zweistimmig.

**Modersohn-Becker, Paula,** Briefe und Tagebuchblätter. Herausgeg. u. biograph. eingel. v. S. D. Gallwitz. Ausgabe ohne Bilder. 27. OL 8.—. Das aus Briefen und Tagebüchern zusammengestellte Buch, das eines der innerlich größten Lebenszeugnisse deutschen Schrifttums ist, ist das Lieblingsbuch vieler geworden.

**Riemann, H.,** Musiklexikon. Bearb. v. A. Einstein. 11. Aufl. 28. OHL 35.—. Enthält Biographien großer und kleiner Meister aller Zeiten nebst Angabe der Werke, unterrichtet über die Musik des Altertums, über die

Kunſt fremder Völker, behandelt theoretiſche und äſthetiſche Fragen, die phyſikaliſchen Grundlagen der Muſik, Bau und Verwendung der Inſtrumente und erläutert alle ſonſt vorkommenden muſikaliſchen Begriffe.

**Rolland, Romain,** Ludwig van Beethoven. Deutſch von L. Langneſe-Hug. Mit 12 Bild. OL 7.20. Rolland hat ſeine tiefen und gründlichen Beethovenſtudien hier zuſammengefaßt, die auf gedrängtem Raum das Beſte, Schwungvollſte und dabei doch Erwieſenſte bilden, was über Beethoven veröffentlicht worden iſt. Alles in allem ein Hymnus auf das Heroiſche in dem Meiſter und ſeinem Werk, dabei hiſtoriſch fundiert und abgerundet.

— Muſiker von ehedem. 26. OL 10.—.

— Muſiker von heute. OL 10.—. Mit feinem Verſtändnis führt Rolland den Leſer in die Welt klaſſiſcher und neuzeitlicher Muſik ein und gibt in äſthetiſcher Wertung wertvolle Beiträge zu dieſer Kunſt und geiſtvolle Charakterbilder ihrer hervorragenden Vertreter.

— Michelangelo. Uebertr. u. eingeleit. v. S. D. Steinberg. OL 4.50. Das Buch iſt eine Verherrlichung des Genies Michelangelos. Rolland gibt uns keine Biographie im üblichen Sinne, ſondern wir ſollen die Tragik des Genies an dieſem Menſchenſchickſal erkennen. In des Künſtlers Marmorſtatue „Der Sieger" erblickt Rolland das Symbol des Menſchen Michelangelo und ſeines Lebens.

**Scheffler, Karl,** Der Geiſt der Gotik. 25. Mit 103 Bild. OHL 7.50. Das gehaltvolle Buch greift über den landläufigen Begriff der Gotik hinaus; er iſt nicht im Sinne der Stilbezeichnung für das Mittelalter genommen, ſondern bezieht das Früheſte und Nächſte, das Fernſte und Heutige ein. Das Wort Gotik wird nur Bezeichnung einer Weltanſchauung.

**Scholtze, Johannes,** Opernführer. Operette und Ballett. 7. Aufl. 27. OL 6.50. Das Werk berückſichtigt vorzugsweiſe moderne Opern und Operetten und wird ſomit den Bedürfniſſen des Theaterbeſuchers von heute gerecht. Mit ſeinen Einführungen, geſchichtlichen und biographiſchen Mitteilungen und zahlreichen Abbildungen bildet das Buch ein glänzendes Vorbereitungsmittel.

**Schweitzer, Alb.,** Johann Sebaſtian Bach. 4./5. Aufl. 22. OL 18.—. Das umfangreiche Buch führt erſchöpfend in das Verſtändnis Bachs ein. Sein ganzes Lebenswerk wird mit Notenbeiſpielen erläutert mit Rückſicht auf das Verhältnis zur Kunſt vor Bach, auf die Stellung der Werke in Bachs Leben und auf ihre Wiedergabe im modernen Muſikleben.

**Springer, Anton,** Handbuch der Kunſtgeſchichte. 6 Bde. Mit etwa 4000 Abb. u. 135 teils farb. Taf. Bd. I: Die Kunſt des Altertums. II: Frühchriſtliche Kunſt und Mittelalter. III: Die Kunſt der Renaiſſance in Italien. IV: Die Kunſt der Renaiſſance im Norden. Barock und Rokoko. V: Die Kunſt von 1800 bis zur Gegenwart. VI: Die außereuropäiſche Kunſt. — Das Werk gilt durch ſeinen gediegenen, ſtets den neueſten Stand der Wiſſenſchaft vortragenden Text und durch ſein vortreffliches Bildermaterial als das Standardwerk der Kunſtwiſſenſchaft.

**Storck, Karl,** Geſchichte der Muſik. 6. A. 26. Hrsg. v. J. Maurer. 2 Bde. Mit zahlr. Bild. OL 32.— Dieſe Muſikgeſchichte für das deutſche Haus durchziehen als große Richtlinien die Aufdeckung der großen muſikaliſchen Entwicklungslinien und die pſychologiſche Ergründung der ſchöpferiſchen Perſönlichkeiten, wobei nicht nur die deutſche Muſik, ſondern auch die des Auslandes behandelt iſt.

**Taut, Bruno,** Bauen. Der neue Wohnbau. 27. Mit 166 Abb. OL 6.—. Das für das große Publikum gedachte Buch gibt an Hand vieler Abbildungen einen Ueberblick über Einzelbauten und größere Anlagen ſowie praktiſche Anregungen.

**Verhaeren, Emile,** Rembrandt. Deutſch von Stefan Zweig. 23. Mit 96 Abb. OHL 4.—. Der belgiſche Dichter gibt hier eine ſorgſame Studie über den niederländiſchen Meiſter. Er betrachtet ſein Verhältnis zur holländiſchen Kunſt damaliger Zeit im allgemeinen, ehe er auf Rembrandts Leben und ſein Schaffen ausführlich eingeht.

**Wagner, Richard,** Mein Leben. Hrsg. von W. Altmann. 2 Bde. Mit 5 Taf. u. 2 Fakſ. OL 10.—. Wagners überaus ſpannende Selbſtbiographie der wichtigſten Abſchnitte ſeines bewegten Lebens wird hier mit kritiſchen Erläuterungen und Regiſter geboten. Das Buch lieſt ſich wie ein packender Roman.

**Woermann, Karl,** Geſchichte der Kunſt aller Zeiten und Völker. 2. Aufl. 6 Bde. Mit 381 teils farb. Taf. u. 2028 Abb. OL 90.—. Das Werk iſt die einzige Kunſtgeſchichte, die alle Zeiten und Völker umſpannt und ſo auch prähiſtoriſche wie exotiſche, altamerikaniſche wie indiſche und oſtaſiatiſche Kunſt einer univerſalen Darſtellung dienſtbar macht. Als ſtets dienſtbereites, ſtoffreiches Nachſchlagebuch gehört es in jede Bibliothek. Die ſorgfältigen Regiſter und Schriftennachweiſe ſind eine wertvolle Zugabe.

## Politik und Rechtskunde. Geſchichte und Kulturgeſchichte. Biographien, Memoiren u. Briefe.

**Bismarck, Fürſt Otto, v.,** Gedanken und Erinnerungen. Siehe Seite 19.

**Brandenburg, Erich,** Von Bismarck zum Weltkrieg. Die deutſche Politik in den Jahrzehnten vor dem Kriege. Dargeſtellt auf Grund der Akten des Auswärtigen Amtes. 2. Aufl. 25. OL. 16.—. Dieſer auf unantaſtbarem Quellenmaterial gegründete Abriß der deutſchen Geſchichte ſeit Bismarcks Sturz geißelt freimütig die deutſche Politik in ihrer Planloſigkeit, Kurzſichtigkeit ſowie ihren Mangel an Vorſicht und pſychologiſchem Verſtändnis.

**Brandi, Karl,** Deutſche Geſchichte. 3. Aufl. 23. OL 10.—. Brandi ſchildert in anſchaulicher ſchwungvoller Sprache den Werdegang des deutſchen Volkes bis in die Gegenwart. In einem Bekenntnis zu der unteilbaren nationalen Gemeinſchaft bei allem Wechſel der Staats- und Regierungsformen klingt das im beſten Sinne volkstümliche Werk aus.

**Burckhardt, Jacob,** Weltgeſchichtliche Betrachtungen. Mit Vorwort von R. Marx. 28. (Kröners Taſchenausgabe.) OL 3.—. Auf Grund eines beiſpielloſen geſamtgeſchichtlichen Wiſſens ſind hier die leitenden Kräfte alles Hiſtoriſchen: Staat, Religion, Kultur dargeſtellt und in ihrem Verhältnis zueinander geſchildert.

**Carlyle, Thomas,** Friedrich der Große. Ausg. in 1 Bd. 24. Mit Bild. von Adolf Menzel. OL 12.—. Carlyles Werk ſteht noch heute an erſter Stelle, wenn man auf das Erfaſſen der Geſamtperſönlichkeit des großen Königs das Hauptgewicht legt.

**Einhart (H. Claß),** Deutſche Geſchichte. Mit 32 Taf. OL 15.—. Das mit ſtarkem Nationalgefühl und doch mit Wahrhaftigkeit geſchriebene Buch ſtellt die Entwicklung des deutſchen Volkes bis zur jüngſten Gegenwart überzeugend dar.

**Freytag, Guſtav,** Bilder aus der deutſchen Vergangenheit. Große illuſtr. Ausgabe. 6 Bde. Hrsg. von G. A. E. Bogeng. Mit zirka 2200 ſchwarz. und farb. Bild. u. Beilagen. Jeder Bd. OL 18.—. Dieſe beſte deutſche volkstümliche Kulturgeſchichte, zwei Jahrtauſende deutſchen Lebens umfaſſend, iſt von Liebe zum deutſchen Volk durchdrungen und in ſeiner wundervollen Ausſtattung und ſeinem überwältigenden Reichtum an Bildern und Zeitdokumenten ein Monumentalwerk.

**Fülöp-Miller, René,** Geiſt und Geſicht des Bolſchewismus. 28. Mit 602 Abb. OL 30.— In dem wertvollen politiſchen Werk wird dem Leſer der Bolſchewismus und Rußland in ſeinen tiefen Urſachen und in ſeinen äußeren Formen u. Einflüſſen anſchaulich geſchildert.

**Gieſe, A.,** Deutſche Bürgerkunde. 14. A. 27. OHL 3.50. Behandelt leicht verſtändlich die allgemeine Staatslehre, die Verfaſſung des Deutſchen Reiches ſowie Preußens, Elemente der Volkswirtſchaft und gibt wichtige Mitteilungen über andere Großmächte.

**Grube, A. W.,** Charakterbilder aus der Geſchichte und Sage. 37. Aufl. Bearb. von W. Pfeifer u. H. Warg. 3 Teile in 2 Bdn. Mit zahlr. teils farb. Tafeln. OL 26.—. Das beliebte Geſchichtswerk iſt in ſeiner neuen Auflage mit der modernen Geſchichtsforſchung in Einklang gebracht worden. Der geniale pädagogiſche Gedanke Grubes, Stoffe um große geſchichtliche Perſönlichkeiten zu ordnen, iſt beibehalten. Das Werk führt bis zur Begründung des deutſchen Kaiſerreichs. Als Ergänzungsband iſt das Werk von Pfeifer „Weltmächte der Gegenwart" zu bezeichnen.

**Hindenburg, Paul v.,** Aus meinem Leben. Mit Bildern u. 3 Kart. Jubiläumsausgabe. 27. OL 8.—. In drei Abschnitten führt uns der Feldmarschall im Rahmen seines Lebens Weltgeschichte vor. Im ersten Teil spricht er von seinen Lehrjahren, fügt die Schilderung der Feldzüge 1866 und 1870 daran, um endlich mit dem Weltkrieg, seinen einzelnen Phasen und seinem tragischen Ende das Buch zu schließen.

**Jentsch, Carl,** Volkswirtschaftslehre. Grundbegriffe u. Grundsätze der Volkswirtschaft gemeinverständl. dargestellt. 8. Aufl. 26. OL 9.—. Das populärwissenschaftliche Standardwerk ist ein zuverlässiger Führer und gründlicher Berater auf volkswirtschaftlichem Gebiete. Der spröde Stoff ist in lebensvoller Art behandelt und für jedermann verständlich geschrieben.

**Luckner, Graf F. v.,** Seeteufel. M. 125 Bild. u. Karten. Vorzugsausgabe. OL 7.—.

— — Volksausgabe. OL 6.—. Schildert die Geschichte des Helden vom schulentlaufenen Schiffsjungen bis zum Kommandanten des Seglers „Seeadler", der mit einer alten Kanone als deutscher Hilfskreuzer so erfolgreichen Kaperkrieg führte. In atemloser Spannung erlebt man Freud und Leid mit dem jugendlichen Durchbrenner, der in Australien, auf der Suche nach einem Berufe u. a. zur Heilsarmee, zu den Fakiren und Preisboxern geht und dann wieder lange Jahre als „Lüdecke" auf Seglern fährt, ehe er es zum Steuermann und Seeoffizier bringt.

**Ludendorff, E.,** Meine Kriegserinnerungen 1914—18. Bd. I. 9. Aufl. Mit 10 Karten u. 46 Skizzen. OHL 24.—.

— — Bd. II. Urkunden d. Obersten Heeresleitung über ihre Tätigkeit 1916/18. 4. Aufl. 22. OHL. 14.—.

— — Bd. III. Kriegführung u. Politik. 3. Aufl. 23. OHL 10.—. Schlicht, einfach, männlich wird Ludendorffs Werk zu einem gewaltigen Bild der ungeheuren Leistung, die dieser Mann vollbracht hat, der als Oberst beim Sturm auf Lüttich als erster an das Tor des Forts Léon schlägt und schließlich die Seele der ungeheuren Kriegskräfte Deutschlands und seiner Verbündeten wird.

**Ludwig, Emil,** Genie und Charakter. 20 männliche Bildnisse. 26. Mit 20 Taf. OL 10.—. Diese kurzen Essays über berühmte Persönlichkeiten wie Stein, Bismarck, Stanley, Lenin, Wilson, Rathenau, Shakespeare, Rembrandt, Voltaire, Byron, Goethe, Schiller, Dehmel u. a. zeigen, daß man durch sie oft mehr sagen kann, als mehrbändige, langatmige Lebensbeschreibungen.

**Max, Prinz, von Baden,** Erinnerungen und Dokumente. OL 14.—. Aus dem als gewissenhafte Rechtfertigungsschrift gedachten Buch ist ein quellenmäßig begründeter Bericht über diejenige Epoche des deutschen Schicksals geworden, in die der letzte Kanzler des kaiserlichen Deutschlands verflochten war.

**Mereschkowskij, D. S.,** Napoleon. Deutsch von A. Luther. 28. OL 10.50. Diese Biographie fesselt nicht nur durch die Lebhaftigkeit und Anschaulichkeit der Darstellung, die sich bei einem Dichter wie Mereschkowskij von selbst versteht, sondern vor allem durch die eigenartige, ganz neue Einstellung des Biographen zu seinem Helden.

**Pfeifer, Wilhelm,** Weltmächte der Gegenwart. Mit 22 Tafeln und 6 Karten. 28. OL 14.—. Das Werk gibt weiten Kreisen die Möglichkeit, zu einem Verständnis für die gegenwärtige politische Machtverteilung zu gelangen. Der Stoff ist um die Person der Führer angeordnet, wobei oft Charakterbilder von außerordentlich starker Gestaltung geprägt werden.

**Ratzel, Friedrich,** Deutschland. Einführung in die Heimatkunde. 5. Aufl. 21. Mit 4 Bildern u. 2 Karten. OL 5.50. Diese vorzügliche Einführung zeigt, wie das deutsche Volk auf seinem angestammten Boden urständig ist, wie die Eigenart seiner kulturellen Verhältnisse aus dieser seiner Umwelt herausgewachsen oder auch von ihm herausgearbeitet worden ist.

**Schäfer, Dietrich,** Deutsche Geschichte. 9. Aufl. 1922. 2 Bde. OL 17.—. Ein von nationaler Gesinnung getragenes Buch, in dem die staatliche Entwicklung, das politische Leben und der nationale Zusammenschluß des deutschen Volkes in den Vordergrund gerückt sind.

— Weltgeschichte der Neuzeit. 11., bis zur Gegenwart fortges. Auflage. 2 Bde. OL 26.—. Das überall von einer einheitlichen Geschichtsauffassung durchdrungene Werk zeigt die ideellen Beziehungen und Verkettungen der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebensäußerungen. Alles in allem ein übersichtliches und klares Geschichtswerk.

**Scherr, Johannes,** Kulturgeschichte der deutschen Frau. (Geschichte der deutschen Frauenwelt.) Hrsg. v. Max Bauer. 28. 4°. Mit 64 Abb. u. Taf. OL 25.—. In dem vorzüglich ausgestatteten Werk ziehen 2000 Jahre germanisch-deutscher Geschichte im Spiegel des Frauentums an uns vorüber und offenbaren in der Stellung und Einschätzung der Frau Glanzzeit und Tiefstand deutscher Kultur.

**Schleich, C. L.,** Besonnte Vergangenheit. Lebenserinnerungen (1859—1919). Große Ausg. Mit 15 Abb. OL 9.—.

— — Kleine Ausg. Gekürzt, ohne Bilder. OL 4.—. Hier schaut ein Wohltäter der Menschheit beglückt und dankbar rückwärts auf seine Vergangenheit, auf Kindheitsglück, Schülerfreuden, Studentenstreiche und geregeltes Wirken. Alle Schatten verblassen auf der Höhe eines reichen Menschenlebens im Glanz unendlicher Dankbarkeit gegen Gott.

**Simmel, Georg,** Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. 3. Aufl. 23. OL 16.—. Dieses Buch hat 1908 der neuen Wissenschaft der „Soziologie" neue Bahnen gewiesen. Simmel leitete damit jene jüngere Richtung in der Soziologie ein, die sich jede Gruppe im menschlichen Gemeinschaftsleben zum Erkenntnisgegenstand erwählt.

**Sombart, Werner,** Die deutsche Volkswirtschaft im 19. Jahrh. und im Anfang d. 20. Jahrh. Eine Einführung in die Nationalökonomie. Volksausg. 7. Aufl. 27. Mit Porträt. OL 10.—. Sombarts klare, frische Darstellungsweise und die Uebersichtlichkeit gegenüber Daten und Gesetzen erleichtern ungemein das Vordringen zum Kern unserer wirtschaftlichen und politischen Probleme.

**Spengler, Oswald,** Der Untergang des Abendlandes. Umrisse einer Morphologie der Weltgeschichte. 50./63. Aufl. 27. 2 Bde. OL 36.—. Das um seiner Anregung und seines Ideengehaltes willen geschätzte Werk beleuchtet neun Kulturen: die babylonische, die ägyptische, die indische, die chinesische, die antike, die arabische, die mexikanische, die abendländische und die russische. Spenglers Werk wird als das entscheidende Werk der Geschichtsphilosophie seit Hegel bezeichnet.

**Stegemann, Hermann,** Der Kampf um den Rhein. Das Stromgebiet des Rheins im Rahmen der großen Politik und im Wandel der Kriegsgeschichte. 56./58. Tausend. 27. OL 16.—. Der bekannte Historiker führt in seinem berühmten weltgeschichtlichen Werk aus, daß der Kampf um den Rhein seit dem Auftauchen germanischer Stämme bis in die heutigen Tage den Kampf um das europäische Gleichgewicht bedeutet.

## Philosophie
## Religiöses und Verwandtes
## Erziehungs- und Bildungswesen

**Bäumer, Gertrud, u. Lili Droescher,** Von der Kindesseele. Beiträge zur Kinderpsychologie aus Dichtung und Biographie. 5. Aufl. 24. OL 9.—. Das Buch enthält das Feinste und Tiefste, was die besten Kenner des Kindes aus seinem Leben erzählen. Eine Sammlung von biographischen Darstellungen aus der gesamten deutschen Literatur, die durch Feinheit und Treue der Beobachtung die Wiedergabe des Wesens der Persönlichkeit erreichen.

**Chamberlain, Houston Stewart,** Die Grundlagen des 19. Jahrh. 14. Aufl. 22. 2 Bde. OL 16.50. Chamberlain fesselt in diesem Werk über moderne Welt- und Lebensanschauung durch die Originalität seiner Gedanken, durch den Scharfsinn seiner Urteile und durch die Weite und Höhe seiner Auffassungen.

**Driesch, Hans,** Der Mensch und die Welt. 28. OL 7.—. Dieses Buch ist nicht für Philosophen und Gelehrte geschrieben worden, sondern für jeden, dem an einem wissenschaftlich begründeten, vollständigen Weltbild liegt.

**Ehebuch, Das.** Mit Beiträgen von Graf Keyserling, Ricarda Huch, Thomas Mann, Jakob Wassermann, Frobenius, Tagore u. a. OL 15.—. 24 der bekanntesten Autoren aller Länder nehmen jeder von einem besonderen Standpunkte aus zu dem Problem der Ehe Stellung. Aus dem Inhalt: Das richtig gestellte Eheproblem. Ehe und Mutterrecht. Das indische Eheideal. Die chinesische Ehe. Die Standesehe. Romantische Ehe. Bürgerliche Ehe. Die Ehe in der Neuen Welt. Die Ehe der Zukunft. Die Ehe als zeitloses Problem. Die körperlich-seelische Zusammenstimmung in der Ehe. Liebe als Kunst. Die Ehe als Fessel. Die Ehe als Sakrament u. a.

**Eucken, Rudolf,** Der Kampf um einen geistigen Lebensinhalt. Neue Grundlegung einer Weltanschauung. 5. Aufl. 25. OL 11.—. Eucken weist uns feste Wege durch die Wirrnisse der durch den Krieg und seinen unglücklichen Ausgang aufgeworfenen Zweifel und Fragen. Ein Werk, an dem alle gebildeten Menschen Interesse haben werden.

**Gižycki, P. v.,** Aufwärts aus eigener Kraft. Ratschläge und Lebensziele. 5. Aufl. 21. OPp 5.—. Der bedeutende Pädagoge legt hier klar, daß man die Jugend nicht zum Glück, sondern zu sittlichem Heroismus erziehen muß.

**Keyserling, Graf Hermann,** Das Reisetagebuch eines Philosophen. 7. A. 23. 2 Bde. OL 36.—. Inhalt: Nach den Tropen. Ceylon. Indien. Nach dem fernen Osten. China. Japan. Nach der neuen Welt. Amerika. Rückblick. — Das Werk ist als der eigens berufene Wegweiser des modernen europäischen Intellektuellen anzusehen, der diesen in die wahre Heimat alles Geistigen und Seelischen zurückführt. Tagore schrieb über das Werk: Es ist ein einzigartiges Buch; denn sein Verfasser zeigt eine Geistesfreiheit, die für einen Reisenden eine größere Gabe bedeutet als Beobachtungsgabe und gelehrtes Wissen.

— Das Spektrum Europas. 28. OL 12.—. Inhalt: England. Frankreich. Spanien. Deutschland. Italien. Ungarn. Schweiz. Niederlande. Baltikum. Balkan. Europa. — Der Reichtum und die einzigartige Vielseitigkeit der europäischen Kultur prägen sich uns auf dem Hintergrunde des kollektivistischen Rußlands und des uniformierenden Amerikas intensiv auf. Das Werk ist geeignet, zur Selbstbesinnung zu rufen.

**Langenscheidt, Paul,** Lebenskunst. Aus drei Jahrtausenden Weltweisheit. OL 15.—. Lebenskunst heißt für den Verfasser, sich mit dem Leben, wie es nun einmal ist, so abzufinden, daß wir uns die Achtung unserer Mitwelt und die Selbstachtung bewahren.

— Diplomatie der Ehe. Ein Buch für gute u. böse Tage. OL 8.50. Dieses lebenskluge Buch enthält alles Wichtige, was die großen Denker aller Zeiten und die Kulturgeschichte über das Verhältnis der Geschlechter lehrten, und zeichnet sich durch schöne Darstellungsform und vornehme Gesinnung aus.

**Lhotzky, Heinrich,** Das Buch der Ehe. OK 2.20. Aus dem Inhalt: Die Ehe heute. Das Du. Wer soll heiraten? Die Verlobungszeit. Das Wagnis des Lebens. Der Kampf ums Dasein. Die Einsamkeit zu zweien. Das Kind. Die Ehe als Arbeit. Das Verzeihen. Die Religion in der Ehe. Kinderlose Ehen. Die Ehescheidung u. a. — Hier werden mit Kraft und Freimut die Schwierigkeiten, Nöte und Kämpfe der Ehe gezeigt.

— Die Seele deines Kindes. Ein Buch für Eltern und solche, die es werden wollen. OK 2.20. Ein ernstes Buch, das das Wesentliche von dem umfaßt, was dem werdenden Menschen not tut.

**Lindsey, Ben B.,** Die Kameradschaftsehe. Deutsch von R. Nutt. 28. OL 8.50. Der Richter Lindsey, bekannt geworden durch sein Buch „Die Revolution der modernen Jugend", setzt sich hier eindringlich und freimütig mit den Schäden des modernen Ehelebens auseinander. Er rüttelt dabei ein wenig unsanft an den Stützen von Staat und Gesellschaft und zeigt, daß manches morsch ist, was man für fest gegründet ansah.

— und **W. Evans,** Die Revolution der modernen Jugend. Deutsch v. T. Harten-Hoencke u. Friedr. Schönemann. Mit Bild. 28. OL 7.50. Das mutige, erschütternde Buch über Erziehungsfragen schrieb der bekannte Begründer der amerikanischen Jugendgerichte für alle Eltern und Erzieher, die ihren Beruf und ihre Pflichten ernst nehmen.

**Nietzsche, Friedrich,** Also sprach Zarathustra. Dünndruckausg. OL 8.—. Der „Zarathustra" muß als das persönlichste Werk Friedrich Nietzsches angesehen werden. Ueber alles erhebt sich verklärend das Bild höchster Hoffnung, fernsten Zieles, des Uebermenschen.

**Paulsen, Friedrich,** Einleitung in die Philosophie. 39./40. Aufl. 24. OL 8.—. Das Werk, für das die Auflagenzahl schon spricht, ist ein Wegweiser des idealistischen Monismus, der die philosophischen Probleme mit ihren möglichen Auflösungen entwickelt und die geschichtliche Entwicklung des philosophischen Denkens kennzeichnet.

**Schleich, Carl Ludwig,** Es läuten die Glocken. Phantasien über den Sinn des Lebens. 75. Aufl. Mit 212 teils farbigen Abb. u. 1 farbigen Tafel. OL 8.—. In 30 wundervollen Märchen malt Schleich die Welt und enthüllt ihre Gesetze. Er zeigt uns die Welt als ein organisches Kunstwerk und läßt aus seinem Werk einen großen Lebensglauben in uns einströmen. Die hohe Auflagenzahl beweist die Bedeutung des Buches.

**Spinoza, B. v.,** Ethik. Uebers. und erläutert von O. Baensch. 10. Aufl. 22. OL 5.—. Spinozas Ethik ist trotz ihres Titels mehr als eine Moralphilosophie, sie ist ein ganzes System der Weltanschauung mit eigener Ontologie, Erkenntnislehre, Naturphilosophie — gipfelnd in einer fast mystischen Sittlichkeit.

**Steiner, Rudolf,** Theosophie. Einführung in übersinnliche Welterkenntnis und Menschenbestimmung. 20. Aufl. 22. OL 6.50. Aus dem Inhalt: Das Wesen des Menschen. Wiederverkörperung des Geistes und Schicksal. Die drei Welten. Der Pfad der Erkenntnis u. a.

**Vaihinger, H.,** Die Philosophie des Als Ob. Mit einem Anhang über Kant und Nietzsche. 9./10. Aufl. 27. OL 25.—.

— — Volksausgabe. Gekürzt herausg. v. R. Schmidt. 2. Aufl. 24. OHL 7.—. Das Werk handelt von den Fiktionen, mit denen das Denken in Leben und in Wissenschaft das Sein ordnet und bewältigt. Die sprachlichen und erkenntnistheoretisch-logischen Seiten des Problems werden umfassend erörtert. Die Untersuchung gipfelt in einem idealistischen Positivismus. Diese Philosophie berührt sich mit den verschiedensten Richtungen der Gegenwart.

**Velde, Th. van de,** Die vollkommene Ehe. Eine Studie über ihre Physiologie u. Technik. Mit 8 Taf. 20. Aufl. 28. OL 14.—. Der holländische Frauenarzt und Gelehrte legt das Ziel seiner „Hochehe" dar und beginnt im ersten Bande dieses einzigartigen Werkes mit den biologischen Grundlagen, ohne das Seelische außer acht zu lassen. Daß ein solches Buch heute geschrieben werden konnte, ist ein Beweis, wie sich die Situation um die Ehe zu klären beginnt. Und daß es zahlreich gekauft wird, darf als der Beginn eines Gesundungsprozesses betrachtet werden, der zu der erstrebten „vollkommenen Ehe" führt.

**Vorländer, K.,** Geschichte der Philosophie. 3 Bde. 7. Aufl. 27. OL 22.50. Dies für das philosophische Studium unentbehrliche Lehrbuch, welches eine riesige Stoffülle einführend erschließt und strengste Genauigkeit in den biographischen und bibliographischen Notizen erstrebt, führt mit dem Abschluß des 3. Bandes bis in die unmittelbare Gegenwart zu den neuesten Erscheinungen des In- und Auslandes und ihren Berührungen mit den Fragen und Aufgaben der Zeit.

**Weininger, O.,** Geschlecht und Charakter. 26. Aufl. 25. OHL 9.—.

— — Volksausgabe. 26. OHL 5.70. In dem grundlegenden Werk, das das Verhältnis der Geschlechter in ein neues Licht rückt, wird die Zurückführung allen Gegensatzes von Mann und Weib auf ein einziges Prinzip versucht.

## Länder- und Völkerkunde. Reisen.

**Günther, H. F. K.,** Rassenkunde Europas. 2. Aufl. 26. Mit 362 Abb. u. 20 Karten. OL 8.—. In kurzer, allgemeinverständlicher Fassung wird die Verteilung der fünf europäischen Rassen über ganz Europa behandelt, wobei besonders die geschichtlichen Zusammenhänge klargelegt werden. Ferner wird die nordische Rasse als starke, kulturbildende Kraft hervorgehoben.

**Günther, H. F. K.,** Rassenkunde des deutschen Volkes. 12. A. 28. Mit 526 Abb. u. 28 Karten. OL 14.—. Eine eingehende und vielseitige Darstellung der Rassenverhältnisse Deutschlands, die von vielen z. T. bisher unveröffentlichten Bildern unterstützt wird und allgemeinverständlich gehalten ist.

**Haeckel, Ernst,** Indische Reisebriefe. Mit Ill. 6. Aufl. 22. OHL 4.—. Diese Indienbriefe gehören zu den klassischen Reisewerken der Weltliteratur, denn hier spricht der Naturforscher, der scharfe Beobachter des Pflanzen- und Tierlebens im Dschungel und auf dem Meeresgrunde. Meisterhaft schildert er die leuchtende Tropennacht, die Geheimnisse des Urwaldes und die schlichten Sitten des unverdorbenen Naturkindes.

**Hedin, Sven,** Transhimalaja. Entdeckungen und Abenteuer in Tibet. 8. Aufl. 22. 2 Bde. Mit 397 Abb. und 10 Karten. OL 32.—. Bd. III. 5. Aufl. 22. Mit 189 Abb. und 4 Karten. OL 16.—. Hier werden gefahrvolle Abenteuer und merkwürdige Wunder mit solcher Selbstverständlichkeit erzählt, daß man den schweren Ernst von Sven Hedins Aufgabe oft verschwinden sieht. Es gibt wohl in der heutigen Reiseliteratur wenige Werke, die wissenschaftlich so bedeutsam und dabei so plastisch und packend geschrieben sind wie dieses berühmte Buch.

— Zu Land nach Indien durch Persien, Seïstan und Belutschistan. 3. Aufl. 22. 2 Bde. Mit 308 Abb. und 2 Karten. OL 32.—. Sven Hedin führt seine dramatischen Erlebnisse auf selten betretenen oder ganz neuen Forscherwegen mit ihren ständigen Gefahren und mannigfachen Abenteuern so plastisch vor Augen, daß es ein Genuß ist, ihm zu lauschen.

**Heye, Artur,** Allah hu akbar. Unterwegs im Morgenlande. 5. Auflage 26. Mit Abb. OL 5.50. Heyes Skizzen sind von größtem Reiz und literarisch und ethnologisch äußerst wertvoll. Der Verfasser schildert hier seine Erlebnisse in Aegypten, wo er als Angehöriger eines Beduinenstammes jahrlang durch die Sahara zog.

**Katz, Richard,** Ein Bummel um die Welt. 2 Jahre Weltreise auf Kamel u. Schiene, Schiff und Auto. 27. Mit 35 Abb. u. 1 Karte. OL 5.—. Das interessante Tagebuch eines Weltreisenden, der am liebsten abseits der großen Heerstraße reiste und uns die Welt in einem neuen Licht zeigt, weil er viel mehr sah und erlebte als andere Reisende.

**Kircheiß, Kapitän C.,** Meine Weltumseglung mit dem Fischkutter Hamburg. Mit 100 Abb. OL 5.—. Kapitän Kircheiß hat hier seine zweijährige, aufsehenerregende Weltumseglung niedergeschrieben.

**Lubinski, Kurt,** Hochzeitsreise nach Abessinien. Mit 52 Orig.-Aufn. OL 4.80. Ebenso amüsant wie die Idee ist die Darstellung der Hochzeitsreise in dieses verhältnismäßig noch unerschlossene afrikanische Kaiserreich.

**Luckner, Graf F. v.,** Seeteufel erobert Amerika. 28. Mit 115 Abb. OL 6.—. Der „Seeteufel“ ist von neuer Kaperfahrt zurückgekehrt, die diesmal den Herzen unserer Gegner galt. Die beispiellosen Erfolge des Grafen, dem man in stürmischer Bewunderung Ehren erwies, wie keinem Ausländer vor ihm, erlebt man in seinem neuen, an den „Seeteufel“ anschließenden Buch voller Begeisterung mit.

**Nansen, Fridtjof,** In Nacht und Eis. Die norwegische Polarexpedition. 2 Bde. 5. Aufl. 22. Mit zahlr. Illustr. Bd. III: Suppl. Wir Framleute. Von B. Nordahl. — Nansen und ich auf 86° 14'. Von Johansen. 2. Aufl. 22. Jeder Bd. OL 16.—. In der Schilderung der kühnen Polarexpedition erleben wir die einzelnen Etappen der Fahrt, die großen Gefahren und aufregenden Situationen. Gleichzeitig erfahren wir Interessantes über die wissenschaftlichen Arbeiten und ihre Ergebnisse.

**Roß, Colin,** Mit dem Kurbelkasten um die Erde. Eine Reise um die Erde in 2 Stunden. 26. Mit Bildern in Kupfertiefdruck. OL 5.—. In Wort und Bild (zirka 500 größtenteils für Filmzwecke aufgenommene Bilder) berichtet der bekannte Reiseschriftsteller von Nordamerika, Japan, Korea, China, Britisch-Malaya, Siam, Sumatra, Java und Bali. Die wundervollen Bilder sind auf neuartige, reizvolle Weise in den Text eingefügt.

**Schillings, C. G.,** Mit Blitzlicht und Büchse. Orig.-Ausg. mit 300 Aufn. 5. Aufl. 24. OL 20.—.

— Mit Blitzlicht und Büchse im Zauber des Eleléscho. 13. Aufl. 28. Mit 83 Aufn. OL 12.—.

— — Volks- und Jugendausg. Hrsg. v. A. Berger. OHL 5.—. Schillings, der berühmte Forscher und beste Kenner der afrikanischen Tierwelt, hat hier vorzügliche Natururkunden geschaffen, indem er auch die scheuesten und wildesten Tiere außer mit der Büchse mit der Kamera beschlich. Ueberwältigend ist die Darstellungskraft dieser Blitzlichtaufnahmen der in völliger Freiheit lebenden Tiere. Die fesselnde Art der Erzählung verleiht den Büchern neben ihrem belehrenden Inhalt höchste Spannung.

**Wißmann, H. v.,** In den Wildnissen Afrikas und Asiens. Jagderlebnisse. 3. Aufl. 24. 4⁰. Mit 28 Bild. OL 25.—. Der Durchquerer Afrikas hat es verstanden, das Gemütsleben der Tiere zu beobachten und in fesselnder Weise zu schildern. Mögen es nun Flußpferde, Giraffen, Nashörner, Krokodile, Schlangen oder Elefanten sein. Wißmann hat dabei eine Naturgeschichte des Tieres geschrieben, die jeder Kritik standhält.

## Naturwissenschaften und Technik. Handel und Verkehr.

**Arrhenius, S.,** Die Chemie und das moderne Leben. Deutsch v. B. Finkelstein. 22. Mit 20 Abb. OHL 9.—. Wer die große Bedeutung der wissenschaftlichen Errungenschaft der Chemie für das moderne Leben kennenlernen will, der möge sich mit diesem Werk befassen, das in knapper Form soviel Sachliches sagt, ohne aus dem Plauderton in eine ermüdende Aufzählung zu verfallen.

— Das Werden der Welten. 7. Aufl. 21. Mit 60 Abb. OHL 8.—.

— — Neue Folge. Die Vorstellung vom Weltgebäude im Wandel d. Zeiten. 7. Aufl. 21. Mit 28 Abb. OHL 8.—. Das Problem der Weltentwicklung hat stets das besondere Interesse der denkenden Menschheit erregt. Die Lösungen, die man zu den verschiedenen Zeiten gefunden hat, geben ein getreues Bild der jeweiligen naturwissenschaftlichen Denkweise. So bildet auch die großartige Entwicklung, die Chemie und Physik in den letzten Jahrzehnten genommen haben, die Grundlage für Arrhenius' Ansichten.

**Berg, Bengt,** Abu Markúb. Mit d. Filmkamera unter Elefanten und Riesenstörchen. Deutsch von Edm. Herms. Mit 104 Abb. OL 9.50. Eine prachtvolle, mit vorzüglichen Bildern geschmückte Reiseschilderung durch die oberen Nilgegenden, das Land der Riesenstörche.

**Bölsche, Wilhelm,** Die Abstammung des Menschen. Mit zahlr. Abb. OL 2.—. Die Entwicklungsgeschichte des Menschengeschlechts wird in gemeinverständlicher Weise gegeben. Demzufolge haben schwierige Auseinandersetzungen einer freier gestaltenden Ausdrucksweise Platz gemacht.

— Das Liebesleben in der Natur. Eine Entwicklungsgeschichte der Liebe. 3 Bde. OL 30.—. Eines der größten Verdienste Bölsches beruht darin, ein Gebiet, welches der Wissenschaftler bisher nur unter Anwendung vieler lateinischer Brocken in Fachbüchern behandelte, mit dem Freimut des Reinen offen vorzuführen und den Beweis zu erbringen, das geschlechtliche Dinge nichts Gemeines darstellen, sondern gerade in ihnen die Großartigkeit der Weltidee glänzend zum Ausdruck gelangt.

— Von Sonnen und Sonnenstäubchen. Kosmische Wanderungen. Gr.-Okt.-Ausg. 40./43. Tsd. 27. OL 12.—. Mit warmer Naturbegeisterung deckt Bölsche die inneren Beziehungen und geheimen Vorgänge der Natur auf. Seine unvergleichliche Darstellungsgabe, Wissenschaftliches in ein glänzendes Gewand zu kleiden, ist bewunderungswürdig.

**Bott, Karl,** Die Bilanz des Kaufmanns. Eine systematische Einführung in das Bilanzwesen. 4. Aufl. 25. OL 5.80. Das Buch berichtet in einfacher und gründlicher Weise über die schwierigen Bewertungs- und Abschreibungsfragen, über das rechtlich Mögliche, über die Sonder- und Zwischenbilanzen, kurz über alles, was ein bilanzsicherer Buchhalter und Kaufmann beherrschen muß.

**Brehms Tierleben.** In Auswahl hrsg. u. bearb. v. Carl W. Neumann. 6 Bde. Mit 150 Tafeln. OL 36.—. Inhalt: Bd. 1—3: Säugetiere. Bd. 4—5: Vögel. Bd. 6: Kriechtiere, Lurche, Fische. Berücksichtigt wurden in erster Linie alle Tiere der deutschen Heimat, von Ausländern die bekanntesten, besonders fesselnden Vertreter. Diese Brehm-Ausgabe hält sich durchaus an den Artext und stellt, wenn auch in verkürzter Form, das Volksbuch im Sinne Brehms wieder her.

— Tierleben in einem Band. Nach der neuesten (vierten) Aufl. d. Hauptwerkes frei bearb. v. Georg Grimpe. 28. Mit 59 (19 farb.) Taf., 21 Abb. u. 1 Karte. OL 25.—. In dem handlichen 872 Seiten umfassenden Band ist das gesamte Tierreich anschaulich und fließend geschildert. Das Werk ist ein in jeder Beziehung zuverlässiges Volksbuch.

**Bürgel, Br. H.,** Aus fernen Welten. Eine volkstümliche Himmelskunde. Mit Abb. OHL 8.—. Belehrende Unterhaltungen über die Unendlichkeit des Weltalls, über alte und neue Astronomen, Einrichtungen von Sternwarten, Hilfswissenschaften der Astronomie, Entfernungen und Größen im Weltenraume, über die Sonne sowie Planeten, Kometen, Fixsterne, die Milchstraße nnd die kosmischen Nebel.

— Du und das Weltall. Ein Weltbild. Mit 33 Abb. auf 32 Taf. OL 4.—. Das Buch erzählt von Menschen und Sternen und erläutert dabei den Bau der Welt, ihre Wandlung und deren Gesetze.

**Diesterweg,** Populäre Himmelskunde. Hrsg. von A. Schwaßmann. 25. Aufl. 24. Mit vielen Taf. und Abb. OL 18.—. Dieses klassische Buch für alle ernsthaften Liebhaber der Astronomie ist seit der 24. Auflage um einen wichtigen Abschnitt „Relativitätstheorie und Astronomie" bereichert worden. Ferner sind die Abschnitte über Sternhaufen und Nebelgebilde den neueren Untersuchungen angepaßt. Das Werk ist mit seinen wertvollen Bildern sowie dank geeigneter Bearbeiter so recht dazu geeignet, dem Laien ein sicherer Führer auf dem Gebiete der Astronomie zu sein.

**Dinand, A.,** Handbuch der Heilpflanzenkunde. 2. Aufl. 26. Mit 25 farb. Taf. u. 120 Abb. OHL 12.50. Was der Verfasser, aus der Fülle seiner Kenntnisse und Erfahrungen als langjähriger Geschäftsführer des Kneippbundes schöpfend, über die Anwendung der Heilpflanzen niedergelegt hat, ist sehr wertvoll für jedermann. Ein ausführliches Register der Krankheiten, Rezepte und Vorschriften macht das Buch für die Praxis sehr brauchbar.

— Taschenbuch der Heilpflanzen. Mit 46 farb. Taf. 1. 31. Aufl. OK 4.—.

— — Neue Folge. Mit 40 farb. Taf. OK 4.—. Alle Heilpflanzen werden hier in ausführlicher Weise beschrieben. Daneben wird genaue Anleitung zum Sammeln der Pflanzen gegeben nebst einem ausführlichen Verzeichnis der häufigsten Krankheiten des Menschen unter Angabe der dagegen anzuwendenden Mittel. Ein Blüten- und Sammelkalender vervollständigt das Buch.

**Duden,** Rechtschreibung der deutschen Sprache und Fremdwörter. 9. Aufl. 26. Bearb. v. J. E. Wülfing u. A. C. Schmidt. OL 4.—. Der 67 750 Wörter nebst 3700 Verweisungen enthaltende Duden ist wegen seiner Zuverlässigkeit und Zweckmäßigkeit in allen Rechtschreibungsfragen der maßgebende Berater.

**Gail, Otto Willi,** Mit Raketenkraft ins Weltenall. Vom Feuerwagen zum Raumschiff. Mit Vorwort von Max Valier. OHL 2.—. Der erste authentische Bericht über alle Fragen, die mit dem Raketenflug zusammenhängen. Gail schildert hier die physikalischen und technischen Probleme sowie die Vorarbeiten und praktischen Versuche in leichtfaßlicher Weise. Das Buch liest sich so spannend wie ein Roman.

**Graetz, L.,** Die Elektrizität und ihre Anwendungen. 23. Aufl. 28. Mit 739 Abb. OL 16.50. Die neue Auflage ist reichhaltig mit neuen Ergebnissen ausgestattet. Ebenso wie die Starkstromtechnik ist die Hochfrequenztechnik, der Rundfunk, der Bildfunk und die Aetherwellenmusik im lebhaften Vordringen begriffen.

**Günther, Hanns,** Taten der Technik. Ein Buch unserer Zeit. 2 Bde. Mit vielen Bild. Jeder Band OL 9.60. In außerordentlich spannend geschriebenen Einzeldarstellungen schildert Günther in Verbindung mit Arthur Fürst und zahlreichen anderen an der Hand eines reichen Bildermaterials die großen technischen Glanzleistungen der Neuzeit.

— u. **Franz Fuchs,** Der praktische Radioamateur. ABC des Radiosports z. prakt. Gebrauch für jedermann. Mit Abb. OL 6.50. Mit Gründlichkeit, Anschaulichkeit und Kürze sind hier nicht nur die technischen Grundlagen des Rundfunks, der praktische Apparatebau bis ins kleinste Detail, sondern auch die gesetzlichen Vorschriften vieler Staaten untergebracht.

**Kruif, Paul de,** Mikrobenjäger. Deutsch von S. Feilbogen. OL 11.—. In dem spannenden, mit wissenschaftlicher Zuverlässigkeit geschriebenen Buch zieht die Geschichte einer Wissenschaft von Leuwenhoek über Pasteur (Milzbrand), Robert Koch (Tuberkulose), Roux (Diphtheritis), Roß- und Grassi (Malaria), Walter Reed (Gelbes Fieber), Bruce (Schlafkrankheit) u. a. bis zum jüngsten Bakterienforscher Paul Ehrlich (Syphilis) an uns vorüber.

**Langenscheidts Handbücher der Handelskorrespondenz.**

Blattner, K., Englisch für Kaufleute. Hahn-Echenagucia, E., Spanisch für Kaufleute. Kaerger, E., Französisch für Kaufleute. Lane, A., Russisch für Kaufleute. Meinecke, B., Tschechisch für Kaufleute. Ramdor, A., Italienisch für Kaufleute. Jeder Band OL 6.—. Alles, was der Kaufmann im Verkehr mit seinen Kunden, Lieferanten, Vertretern, Banken usw. im Ausland braucht, ist in diesen Büchern klar, praktisch und übersichtlich wiedergegeben. Allen fremdsprachlichen Mustersätzen stehen deutsche Uebersetzungen gegenüber. Ferner bringt jeder Band ein Verzeichnis von Maßen, Gewichten, Münzen, wichtigen Abkürzungen u. a. sowie ein alphabetisches Sachregister.

**Lassar-Cohn,** Die Chemie im täglichen Leben. Vorträge. 11. Aufl. 25. OL 6.75. Zahlreiche Erscheinungen zu verstehen ist nur möglich, wenn man die nötigen chemischen Kenntnisse hat. Diese wollen in leichtfaßlicher Weise das Buch vermitteln.

**Maier-Rothschild,** Kaufmannspraxis. Handbuch der Kaufmannswissenschaft und der Betriebstechnik. Hrsg. von K. Rohwaldt. Mit Nachtrag. 27. 2 Bde. OL 30.—. Aus dem Inhalt: Kaufmannswissenschaft. Wirtschaftslehre. Konjunkturkunde. Welthandelsgüter. Deutsches Handelsrecht. Wechsel- und Scheckrecht. Wirtschaft und Presse. Kaufmannstechnik. Kaufmannspraxis. Kaufmannskunst. Werbewesen. Der Genius des Kaufmanns usw. Alles in allem ein nie versagender Berater in gleicher Weise für den Chef wie Lehrling, dessen Ziel die Bildung der kaufmännischen Persönlichkeit ist.

**Maier-Rothschild, Der kleine,** Ein Führer durch das Gebiet der Handelswissenschaften. Herausg. von F. Simon. 8. Aufl. 24. OL 6.50. Ein Werk, das dem jungen Kaufmann nicht nur die unbedingt notwendigen Fachkenntnisse vermittelt, sondern ihm auch durch Hineinbeziehung der Wirtschaftskunde, der Handelsgeschäfte, der Handelsgeographie und der Handelsbetriebslehre den Blick schärft und erweitert für die Fragen des wirtschaftlichen Lebens überhaupt.

**Maeterlinck, Maurice,** Das Leben der Bienen. OL 7.50. Der Verfasser gibt hier nicht nur naturwissenschaftliche Kenntnisse, sondern zeigt das Wirken und Leben der engverbundenen Gemeinschaft und ihre sozialen Einrichtungen. Im Bienenstaat ist das soziale Prinzip restlos durchgeführt, die Gesamtheit ist alles, das einzelne Individuum nichts. Was bisher die Bienenforschung an überraschenden Ergebnissen gezeitigt hat, das ist Maeterlinck vollkommen geläufig.

**Neudeck, G.,** Das kleine Buch der Technik. Mit 425 Abb. OHL 4.—. Fast sämtliche Gebiete der Technik sind hier vertreten. Der geschichtliche Werdegang tritt in einigen Abschnitten (z. B. Dampfmaschine) in den Vordergrund. Anhangsweise wird die Patentfrage und die Ausbildungsmöglichkeit für Techniker behandelt.

**Newcomb-Engelmann,** Populäre Astronomie. Hrsg. v. H. Ludendorff. 7. Aufl. 22. Mit 240 Abb. OL 23.—. Das für den gebildeten Laien bestimmte Lehrbuch der Astronomie führt allmählich in den gewaltigen Stoff ein. Neben der geschichtlichen Entwicklung sind die astronomischen Meßinstrumente und Messungen, das Sonnen-

und Planetensystem, Kometen und Meteore, Fixsterne, Bau und Entstehung des Weltalls eingehend behandelt. Dieses Standardwerk der populären Astronomie kann jedermann aufs wärmste empfohlen werden.

**Peter, M.,** Das moderne Automobil, sein Bau u. Betrieb, seine Pflege u. Reparaturen. Automobilhandbuch. 8. Aufl. 27. Mit 3 Taf. u. 724 Abb. OL 15.—. Kein anderes Automobil-Handbuch dieses Umfanges hat eine ähnliche Verbreitung gefunden wie dieses, das eine Fülle wertvoller, instruktiver Abbildungen bietet, die den modernen Stand der Autotechnik zeigen.

**Pfohl, E.,** Warenwörterbuch für alle Industrie-, Handels- u. Gewerbszweige in vier Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch. 28. OL 15.—. Das Buch will den in Handel und Industrie Tätigen die Ausdrücke bieten, die sie in dem alltäglichen geschäftlichen Briefwechsel benötigen und die sie in den allgemeinen Wörterbüchern meist vergeblich suchen.

**Redzich, Constantin,** Das große Buch der Erfindungen und deren Erfinder. Mit über 500 Abb. der hervorragendsten Persönlichkeiten und deren Werke. OL 10.—. Ein gewaltiges Stück Geschichte vom Ursprung des Menschengeschlechtes bis zur Jetztzeit rollt, kurz zusammengefaßt, hier vor dem Auge des Lesers vorüber. Die ersten Versuche der Urmenschen, denen keine Muster, keine Lehrsätze, keine Erfahrungen vergangener Zeiten zur Verfügung standen, die Kultur der alttestamentarischen Zeit, der Antike, des Mittelalters bis zur Neuzeit werden aufgezeigt, und Männer und Frauen von ausgeprägtem Erfindergeist in ihrem Wesen, Schaffen, Denken und Fühlen treffend gezeichnet.

**Rothschild, L.,** Taschenbuch für Kaufleute. Ein Lehr- und Nachschlagewerk der gesamten Handelswissenschaften in gemeinverständlicher Darstellung. Hrsg. von Chr. Eckert. 60. Aufl. 1927. 2 Bde. OL 32.—. Aus dem Inhalt: Grundlagen der Kaufmannstätigkeit. Volkswirtschaft. Staat und Staatswirtschaft. Handel und Handelspolitik. Das Recht des Kaufmanns. Weltverkehr. Wirtschaftsgeographie. Kaufmännische Betriebswirtschaftslehre usw. — In diesem Standardwerk, das sich in der Hand eines jeden Kaufmannes befinden muß, der irgendwie über Handel, Industrie, Verkehr und Wirtschaft auf dem Laufenden sein will, ist alles Wichtige knapp, übersichtlich und leicht auffindbar zusammengedrängt.

## Familienbücher. Hauswirtschaft. Gesundheitspflege. Spiel u. Sport.

**Ammon, F. A.,** Die ersten Mutterpflichten und die erste Kindespflege. Bearb. v. A. Döderlein. 43. Aufl. 27. OL 5.—. Für junge Mütter geschrieben, will dieser altbewährte Ratgeber für deren eigenes Wohl und das Leben und die Gesundheit ihrer noch ungeborenen Kinder Belehrung geben. In warmem, sittlichem Tone unterrichtet das Buch über die Bedeutung des Mutterberufes. Ferner stellt es die naturgemäße Kindespflege in den ersten 4—6 Lebensjahren dar. Ein besonderer Abschnitt ist der ersten geistigen Entwicklung des Kindes gewidmet.

**Bilz, F. E.,** Das neue Heilverfahren. 27/28. 2 Bde. Mit vielen Taf., Abb. u. Modellen. OL 38.—.
— — Volksausgabe in 1 Bd. OL 28.—. Das Heilbuch und Nachschlagewerk für Haus und Familie behandelt alle Krankheiten ausführlich und gibt Kurvorschriften bei Anwendung der Natur- und Wasserheilmethode, der Kneipp-, Diät- und Kräuterkuren sowie der Homöopathie und der heute sehr begehrten Biochemie, der Haus- und Volksheilmittel u. a., so daß der neue Bilz als ein führendes Werk auf dem Gebiete naturgemäßer Gesundheitspflege und Krankenbehandlung angesehen werden kann.

**Diem, C.,** Sport. (A. Natur u. G. 551.) OK 1.30. Der Generalsekretär des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen gibt in dem Bändchen eine knappe, gründliche Darstellung der verschiedenen Sportarten, der Wege und Ziele des Sports.

**Dorn, H.,** Zur Stütze der Hausfrau. Mit 263 Abb. 22. OL 8.—. Ist in Zehntausenden von Familien ein unentbehrliches Hausbuch geworden. Gibt Antwort auf alle in der Wirtschaft, im Haus, im Garten, in der Küche oder in der Vorratskammer usw. auftretenden Fragen. Dorns „Stütze" gehört in jeden Haushalt, und wo sie noch fehlen sollte, da mache man sich und anderen eine Freude mit der Beschaffung. Das passendste Geschenk für unsere Frauen und Töchter.

**Eckardt, F.,** Das Turnen. (A. Natur u. G. 583.) OK 1.30. Ein kurzer Führer durch das zeitgemäße Turnen.

**Fendrich, A.,** Der Wanderer. Mit 56 Abb. und 16 Taf. OHL 2.75. Außer vielen nützlichen Ratschlägen (Kleidung, Schuhe, Essen und Trinken) wird uns das rechte Schauen gelehrt nnd die Freude am Wandern durch zahlreiche Bilder geweckt. Erwähnung verdient das Kapitel: Zur Psychologie des Wanderns.

**Fischer-Dückelmann, A.,** Die Frau als Hausärztin. Ein ärztl. Nachschlagebuch der Gesundheitspflege u. Heilkunde in der Familie. Mit 496 Abb., 42 Taf. u. 1 Modell-Album: Mann u. Weib. Mill. Jub.-Ausg. OL 22.—. Die Frau als Gattin und Mutter ist besonders berufen, eine Hüterin der Gesundheitspflege zu sein. So stellt sich das Werk wirklich als ein goldenes und brauchbares Familienbuch dar, das viel Segen stiften kann.

**Hesdörffer, M.,** Handbuch der praktischen Zimmergärtnerei. Mit 300 Abb. 5. Aufl. 24. OL 12.—. Beliebtes Hand- und Nachschlagebuch zur sachgemäßen Pflege des häuslichen Blumenschmuckes, um dauernde Freude an den Zimmerpflanzen zu haben.

**Kneipp, S.,** Das große Kneippbuch. Hrsg. von F. B. Reile. Mit etwa 200 Abb. und 20 Taf. 60./70. Tsd. 28. OL 20.—. Das Naturheilverfahren nach Kneipp ist wie kein anderes in der Welt verbreitet. In dem Werk ist die gesamte Lehre dem Verständnis nähergebracht. In neuer Bearbeitung, nach den neuesten Erfahrungen in der Behandlung mit Wasser, sowie den Vorschriften des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten entsprechend, kann das Werk als ein Volksbuch allerersten Ranges für den gesunden und kranken Menschen bezeichnet werden.

**Laban, Rudolf v.,** Gymnastik und Tanz. Mit 8 Taf. u. 47 Abb. 7. Aufl. 26. OHL 4.20. Laban versucht hier die ganze Körpererziehungslehre von ihren Grundbegriffen bis zu ihren weitesten Auswirkungen auf Sport, Tanz, Theater und Gesellschaftskultur darzustellen.

**Loescher, Fritz,** Die Bildnisphotographie. Neu bearb. von K. Weiß. 5. Aufl. 20. Mit 121 Abb. OL 6.80. Der erste Teil des zuverlässigen Wegweisers zeigt die Entwicklung der Porträtphotographie an Hand vieler Beispiele. Der zweite Teil gibt die Arbeitsmittel und behandelt Aufnahmen in Wohnräumen und im Freilicht, Kinder- und Gruppenaufnahmen.

— Leitfaden der Landschafts-Photographie. Bearb. v. K. Weiß. Mit 82 Abb. 6. Aufl. 20. OPp. 4.60. An Hand eines instruktiven Bildermaterials führt das Buch in das photographisch-künstlerische Schaffen ein. Neben den künstlerischen Ausführungen wird die technische Seite der Photographie nach den neuesten Fortschritten eingehend behandelt.

**Luther, C. J.,** Schule des Schneelaufs. Mit 47 Abb. OKt 1.—. Ein praktisches Handbuch zur Selbsterlernung und für den Unterricht, das sich durch Anschaulichkeit, systematischen Aufbau und knappe Behandlung eines bewährten Lehrsystems auszeichnet.

**Meyer, Erna,** Der neue Haushalt. Mit 212 Bild. u. 12 Taf. 30. Aufl. 28. OL 6 50. Ein zuverlässiger und praktischer Wegweiser zu wirtschaftlicher Hausführung.

**Mieses, Jacques,** Lehrbuch des Schachspiels. Mit 193 Diagrammen. OHL 6.—. Behandelt die Anfangsgründe des Spiels sowie die Elemente der Schachstrategie und Schachtechnik. Im übrigen will der Meister dem Leser in gedrängter Form eine Auswahl alles vom Schachspiel Wissenswerten geben.

**Müller, Bella,** Die Familien-Aerztin. Ein ärztlich. Nachschlagebuch d. Gesundheitspflege u. Heilkunde mit bes. Berücks. der neuesten Heilverfahren u. bewährtesten Hausmittel. Mit 127 teils farb. Tafeln und zerlegbaren Modellen. Neuausgabe 28. OL 30.—. Nach Inhalt und Darstellung nimmt das populärwissenschaftliche Volksbuch eine Vorzugsstellung unter den ärztlichen Nachschlagewerken ein. In leicht verständlicher Schilderung werden in Wort

und Bild unzählige Krankheiten sowie ihre Vorbeugung, Bekämpfung und Heilung behandelt. Das Buch ist eine geradezu unerschöpfliche Fundgrube und ein guter Ratgeber in gesunden und kranken Tagen.

**Platen, M.,** Die neue Heilmethode. 27. Mit 567 Abb., 37 bunten u. schwarzen Taf. u. 10 zerlegb. farb. Modellen. 3 Bde. OL 38.—. Ein ausgezeichnetes Lehr- und Nachschlagewerk der natürlichen Lebensweise, der Gesundheitspflege und der naturgemäßen Heilweise mit Einschluß der Homöopathie, Biochemie, Pflanzenheilkunde und seelischen Behandlung. Das Werk ist von Aerzten, Hygienikern und Pädagogen auf den neuesten Stand der Wissenschaft gebracht. Unentbehrlich für jede Hausbücherei.

**Stratz, C. H.,** Die Schönheit des weiblichen Körpers. Den Müttern, Aerzten u. Künstlern gewidmet. 41. Aufl. 28. Mit 7 Taf. u. 350 Abb. OL 22.50. Stratz vertritt den Standpunkt: Schönheit ist gleich Gesundheit. Er zeigt uns fehlerhafte Proportionen, schlechte Entwicklung, mangelhafte Ernährung, unrichtige Lebensführung, Vererbung, Krankheiten u. a. Dann unterzieht Stratz die verschiedenen äußeren Körperteile einer eingehenden Betrachtung in physiologischer und ästhetischer Hinsicht. Man merkt auf Schritt und Tritt, daß hier nicht nur der kühle Gelehrte, sondern der warmherzige Aesthet am Werk war.

**Surén, H.,** Gymnastik für Heim, Beruf und Sport. Mit 250 Abb. nebst Uebungsheft. OHL 10.—. Die neue Auflage der erfolgreichen „Gymnastik in Bildern und Merkworten" erschien als das vorliegende, bedeutend erweiterte Buch, in dem die Forschungen und Erfahrungen der letzten Jahre verwertet wurden. Der stattliche Band ist ein wertvolles Geschenkwerk, das bleibenden Wert besitzt.

**Eine noch ausführlichere Auswahl empfehlenswerter Bücher finden Sie in den auf Seite 64 angezeigten Katalogen.**


# Aktuelle Bücher

Else Sparwasser

**Die Dornenkrone des Kaisers**
**Herr Ludwig der Gestrenge**

Zwei Bände im Futteral. Leinenband (11.25 RM.)
Geschenkband [Halbleder] (15.25 RM.)

Einzelbände:
Die Dornenkrone des Kaisers
Leinen (6.75 RM.), Geschenkband (8.75 RM.)
Herr Ludwig der Gestrenge
Leinen (4.50 RM.), Geschenkband (6.50 RM.)

*

J. Link

**Astrologie**

Was jeder Gebildete davon wissen soll
Broschiert 1.50 RM., gebunden 2.— RM.

*

Hecker-Woerner

**Das Kind und seine Pflege**

Bestes Buch der Säuglingspflege
Broschiert mit 50 Schnittmustern 2.70 RM.
Gebunden mit 50 Schnittmustern 3.50 RM.

**Wega-Verlag Hans G. Schaefer**
**München SW 7**

**Bibliographisches Institut A. G., Leipzig**

# Goethes Werke

**Festausgabe**

zum hundertjährigen Bestehen des Bibliographischen Instituts, Leipzig 1926

Im Verein mit Fritz Bergemann, Ewald A. Boucke, Max Hecker, Rudolf Richter, Julius Wahle, Oskar Walzel, Robert Weber herausgegeben von Robert Petsch

Kritisch durchgesehene Ausgabe mit Einleitungen und Erläuterungen, zahlreichen Handschriftwiedergaben, Bildern und Karten

18 Bände in Liebhaber-Leinenband 86.40 Rm., in Liebhaber-Halblederband 135 Rm.

# Goethes Werke

**Kleine Ausgabe**

Im Verein mit Ewald A. Boucke, Max Hecker, Julius Wahle, Oskar Walzel, Robert Weber herausgegeben von Robert Petsch

Kritisch durchgesehene Ausgabe mit Einleitungen

10 Bände in grün Leinen 35 Rm., in Halbleder gebunden 60 Rm.

„Ich stehe nicht an, die Petsch'sche Goetheausgabe für die zur Zeit beste zu erklären und warm zu empfehlen."
Prof. Dr. Harry Maync in „Der Bund", Bern.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung. — Ankündigungen kostenfrei

# Sven Larsen

## Die Saat der Mohren

Ein Herrnhuter Roman

Geheftet M. 4.—, Leinen M. 6.—, Halbleder M. 9.—

Niederdeutsche Heimat: Endlich einmal eines jener Bücher, die uns ganz gefangen nehmen durch die stille beschauliche Ruhe, die von ihnen ausgehen und in wohltuendem Gegensatz zu der heutigen Welt stehen. Der Roman ist ein Erziehungsroman im besten Sinne. Das Werk wächst sich aus zu einem Lebensbuch von mannigfachen Werten und wird zu einem trefflichen Gegenstück zu Krügers „Gottfried Kämpfer". Es ist erfüllt von jenem tiefen Glauben an die alte Mission der Herrnhuter, die es jedoch nicht etwa blindlings predigt. Es läßt uns die inneren Kämpfe miterleben, die in der Erziehung der Zöglinge zutage treten, und wird mit seiner starken sittlichen Kraft manchem jungen Menschen zum Lebensführer, manchem reifen Menschen zur Lebensfestigung werden können. Es sei jedem warm empfohlen.

Hamburger Fremdenblatt: Ein unmoderner Roman, und doch ein Roman, der auch heute noch — Gott sei Dank! — seinen Leserkreis finden wird. Sein Held, das Kind eines Missionars auf Jamaika, ist ein Knabe, an dem man seine Freude haben kann, und wird ein Mann, der weiß, was er sich selbst schuldig ist. Der Roman, für Erwachsene gemacht, darf auch der heranwachsenden Jugend unbedenklich in die Hände gegeben werden.

Bausteine: Vor Jahren hat schon einmal ein Jugendbuch aus den Kreisen der Brüdergemeinde starkes Aufsehen erregt: Gottfried Kämpfer. Das vorliegende Buch wird nicht weniger Aufsehen machen. Es will uns noch wertvoller erscheinen als das Krügersche. Es ist klarer und tiefer noch als Gottfried Kämpfer. Denn während dort an dem Anpacken der letzten Probleme vorübergegangen wird, scheut dieses Buch nicht, bis in die letzten Konsequenzen hinabzusteigen und sucht und findet die Lösung. Dieses neue Erziehungsbuch ist für die Wandlung und den Fortschritt bedeutsam, die sich in dieser Zeitspanne innerhalb der Brüdergemeinde vollzogen hat.

# Otto Buchmann

## Marias Lied

149. Tsd. Pappe M. 2.—, Leinen M. 3.—, Halbleder M. 5.—

## Ich trage meine Minne

70. Tsd. Pappe M. 2.—, Leinen M. 3.—, Halbleder M. 5.—

## Auf alten Wegen

Novellen. Pappe M. 1.80, Leinen M. 2.80, Halbled. M. 4.80

Das Büchlein bringt fünf kleinere Novellen, deren Inhalt Zeugnis ist, ein wie feinsinniger, warm empfindender Erzähler Otto Buchmann ist. Von reinem, glücklichem Herzen spricht das Buch. (Berliner Tageblatt.)

## Dir Madonna

3. Tsd. Pappe M. 2.—, Leinen M. 3.—, Halbleder M. 5.—

## Zu neuen Ufern

5. Tsd. Pappe M. 2.—, Leinen M. 3.—, Halbleder M. 5.—

## Hein Starck

Ein Roman. Brosch. M. 4.—, Lein. M. 6.—, Halbld. M. 9.—

Ein so schönes und so persönliches Buch wie Buchmanns „Hein Starck" findet man selten. Möge dieses herrliche Buch in die Hände vieler suchender Menschen gelangen. (Norddeutsche Rundschau.)

# Rudolf Huch

## Altmännersommer

Broschiert M. 2.50, Leinen M. 3.50, Halbleder M. 5.—

Frankfurter Zeitung: Wenn man das Buch aus der Hand legt, spielt in dem Mundwinkel gewiß noch das letzte Lächeln, das nur froher und ungetrübter Genuß hervorzurufen vermag. Rudolfs Huchs Humor ist ohne Zweifel originell, die Schilderung der Geschehnisse unserer Tage ist durchwebt mit schelmisch-lächelnder Satire. Das Büchlein wird jedem, der sich aus dem trüben Alltag hinaus zur Sonne sehnt, ein angenehmer Wegbereiter sein.

## Aus einem engen Leben

Broschiert M. 2.50, Leinen M. 3.50, Halbleder M. 5.—

Neue Leipziger Zeitung: Rudolf Huch ist der ältere Bruder der bekannten Ricarda Huch ... lernen wir den Vater Friedrichs Huch kennen, Rudolf und Ricarda Huchs Vater, und eine Menge mehr oder minder interessanter Persönlichkeiten, die mit dem Verfasser in Berührung kamen und die er ausgezeichnet zu schildern versteht. Zuweilen greift er nur eine Anekdote heraus und skizziert doch das Charakteristischste, Wesentlichste.

# Carl Robert Schmidt

## Stadtflüchtig

Flucht und Heimkehr. Pappe M. 2.—, Leinen M. 3.—, Halbleder M. 5.—

Dr. Wilh. Rees urteilt: Hier ist ein Lauschen auf die heimlichen Stimmen, die durch das Weltall wehen, auf den leisen Hauch des Ewigen. Heilige Gesetze tun sich auf, das Lied des Lebens am Höhenflug der Seele erklingt, und letzte Ziele winken, die nicht mehr in uns liegen, vom Dienst in der Liebe, vom Einklang schließlich mit dem Unendlichen. In der heiligen Stille des Landes ist der horchende Sinn für das ewige Weltgesetz noch wach, hier trauert die Seele unseres Volkes einsam und verlassen in den Wäldern. Wer den Glauben an sein Volk, an die ewigen Kräfte der Erneuerung wiederfinden möchte, folge den Spuren des Dichters.

BERNHARD STEFFLER VERLAG · LEIPZIG N 22

**Das Buch als sicherer Führer zum Erfolg i. Beruf u. Leben**

bewährt sich auch dadurch, daß es die **in der Kulturwelt gebrauchten fremden Sprachen, wie Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Norwegisch, Schwedisch, Polnisch u. Russisch rasch u. leicht lehrt.** Die Werke des Dr. Rosenthalschen Meisterschafts-Systems führen **am schnellsten zu dies. Ziele,** denn das Meisterschafts-System plagt seine Schüler nicht mit Grammatik, belastet das Gedächtnis nicht, paßt sich der Begabung des Lernenden an u. **ist überhaupt die wissenschaftlich-praktische Nachahmung der natürlich. Lernmethode. Auch stärkt es durch die Gratisbeilage Gedächtniskunst das bei der Erlernung fremder Sprachen notwendige Gesichts- u. Gehörgedächtnis sowie die Gedanken- u. Willenkonzentration derartig, daß leicht u. gründlich gelernt werden muß.** Durch die mit dem Meisterschafts-System verbundene Anwendung der praktischen Gedächtniskunst **bietet Dr. Rosenthals Meisterschafts-System einen unstreitbaren Vorteil u. wird dadurch besonders praktisch u. billig.** Das englische, französische, spanische u. polnische Meisterschafts-System kostet komplett nebst Schlüssel, Beilage u. Mappe je 16.50 M., das italienische u. russische je 21.50 M., das dänische, norwegische, holländische, schwedische, portugiesische, tschechische je 10.50 M. Alle Werke können auch in einzelnen Lektionen à 1.— M. und Probelektionen des Meisterschafts-Systems auch à 1.— M. durch jede Buchhandlung bezogen werden. Anerkennungen und Prospekte **gratis.**

**Rosenthalsche Verlagsbuchhandlung in Leipzig C 1**

**Prinz Friedrich Sigismund von Preußen**

**Ein Reiterleben**

in Leinen M. 4.—, in Leder M. 8.—.

Das Geleitwort schrieb Gen.-Feldm. von Mackensen. — Mit 43 zum Teil bisher unveröffentlichten Abbildungen.

**Verlag Tradition, Berlin SW 48, Wilhelmstr. 8.**

**Lerne die Natur kennen**

Kenntnisse erwirb Dir durch

**Grasers**

naturwissenschaftliche
und landwirtschaftliche

**Tafeln**

Sie bringen farbige, naturgetreue Abbildungen mit begleitendem Text über Insekten, Fische, Vögel, Pilze, Pflanzen aller Art, Mineralien, Haustiere usw. Sie kosten nur —.90 Rm. bis 2.50 Rm. Jede gute Buchhandlung hat sie am Lager. Prospekte kostenlos

**Grasers Verlag (Richard Liesche)
München 27**

***Soeben erschienen!***

Das sich immer fühlbarer machende Fehlen eines sachlichen Führers durch die neuere und neueste Kunstliteratur hat den Verlag Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig, veranlaßt, Wertvolles, das in den letzten fünf Jahren auf dem Gebiet der Kunstliteratur erschienen ist, von einem bewährten Fachmann zusammenstellen zu lassen und unter dem Titel

**Die Kunstliteratur der neuesten Zeit**

Ein unparteiischer Führer
von
**Dr. WALTER TIMMLING**

128 Seiten. Oktav. Broschiert Ladenpreis Rm. 2.50
herauszugeben.

Hat schon Timmlings erster Literaturführer „Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft“, 305 S. Okt. brosch. Preis: Rm. 3.—, der die Kunstliteratur bis zum Jahre 1923 berücksichtigt, reiche Anerkennung gefunden, so wird auch seine neue Publikation, die die wertvolle Kunstliteratur seit dem Jahre 1923 mit kurzen Charakteristiken der einzelnen Werke verzeichnet, allerseits begrüßt und gewürdigt werden.

**In beiden Führern ist die Kunstliteratur systematisch angeordnet, den Titeln sind knappe Charakteristiken und jedem Führer ist ein ausführliches Register beigegeben. In dem Abschnitt „Laienbrevier“ ist eine Liste einführender Literatur zusammengestellt.**

Zu beziehen durch die
dieses Heft überreichende Buchhandlung.

Du weißt es nicht, brauchst es sofort, suchst ratlos durch dein Bücherbord!

## MEYERS LEXIKON

Die neue siebente Auflage in 12 Halblederbänden wird Mitte 1930 vollständig sein und etwa 363 Rm. kosten

## MEYERS LEXIKON

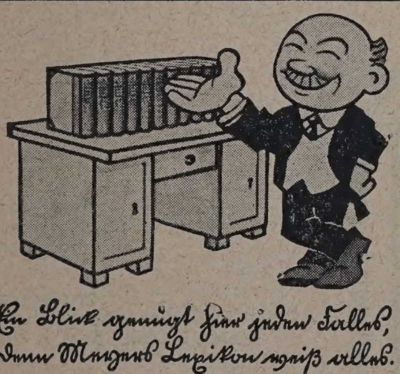
verbindet zeitgemäß knappe Fassung u. Übersichtlichkeit mit größter Reichhaltigkeit in Text, Bildern und Karten

## MEYERS LEXIKON

gibt auf jede Frage sofort unfehlbar richtige Antwort und ist der zuverlässigste Berater in jeder Lebenslage

## MEYERS LEXIKON

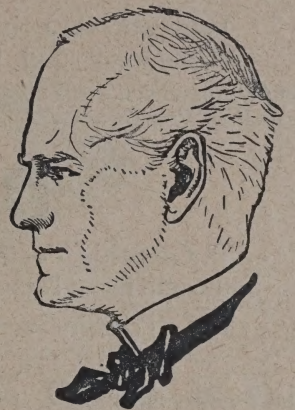
ersetzt eine umfangreiche Bücherei u. ist deshalb billig. Bequeme Teilzahlungen erleichtern die Anschaffung



Ein Blick genügt für jeden Falles, denn Meyers Lexikon weiß alles.

**Zu beziehen durch jede Buchhandlung**

**AM „TAG DES BUCHES" ERSCHEINT**



JOHN GALSWORTHY

# Ein Heiliger

ROMAN

**1. BIS 30. TAUSEND**

*Deutsch von Leon Schalit*

*Halbleinen M 6.—, Ganzleinen M 7.—, Halbleder M 13.—*

In diesem Liebes- und Glaubensroman, den der Atem des Krieges durchweht, triumphiert ein glühendes Bekenntnis zur Sinnenfreudigkeit des Lebens.

*In der Reihe der Gesammelten Werke erschienen bisher:*

**Die Forsyte Saga / Der weiße Affe Der silberne Löffel / Schwanengesang Die dunkle Blume / Der Patrizier / Das Herrenhaus / Ein Kommentar / Der Menschenfischer / Der Familienvater**

**GESAMTAUFLAGE 600.000 BÄNDE**

*In gleicher Ausstattung erschien:*

**Leon Schalit: John Galsworthy**

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN

# DER LACHENDE RHEIN

Tausend Jahre rheinischen Humors in Wort und Bild.
Gesammelt und herausgegeben von Jörg Ritzel.

Ueber 400 entzückende, teils farbige Abbildungen. Von erstaunlichem Reichtum und großer Vielseitigkeit. Vom Bodensee bis zum Niederrhein. In Leinen M. 25.—, in Halbleder M. 32.—

# DIE SEE

53 Gemälde deutscher Maler von der Nord- und Ostsee und ihren Küsten in originalgetreuen Farbendrucken

Mit Texten von Felix Graf von Luckner
D. H. Sarnetzki und M. K. Rohe

In künstl. Ganzleinen M. 26.—, in prachtvollem Halblederband M. 34.—. Format 27×34 cm.

**Ein selten schönes Werk, vornehmstes Geschenk**

*

VERLAG VON HOURSCH & BECHSTEDT, KÖLN A. RH.

## PROF. DR. SCHULTZE-NAUMBURG

# DAS BÜRGERLICHE HAUS

Der Verfasser tritt in seinem Werk für eine Heimkultur ein, die Neuzeitlichkeit und Zweckmäßigkeit mit der wirklichen äußeren Schönheit verbindet, die man an vielen der „modernen" Versuchsbauten vermissen muß. Er behandelt eingehend wirtschaftliche, gesundheitliche und künstlerische Werte des Eigenheims, seine räumliche Anordnung, Verbilligung der Erbauung, Wärmewirtschaft, Baukosten, Stil und vieles andere mehr. — „Wohltuend ist, daß der Verfasser aller ästhetischen Problematik aus dem Wege geht, dafür jedoch seinen Lesern wirklich praktische Kenntnisse und Erkenntnisse vermittelt. Der Baugedanke wird unter seiner Führung Wirklichkeit."
(„Deutsche Tageszeitung", Berlin.)

**2. VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUFLAGE**

**210 SEITEN**
**114 ABBILDUNGEN**
**KART. 5.- RM., GEB. 6.- RM.**

**H. BECHHOLD VERLAG**
**FRANKFURT A. MAIN**

In der erfolgreichen Serie unserer billigen Sonderausgaben zum Preise von nur

# M. 2.85

erscheinen demnächst in einmaligen Auflagen von

**JE 20 000 EXEMPLAREN**

## FRANZ KARL GINZKEY

## Der von der Vogelweide

„Wenn man dieses Buch aus der Hand legt, hat man die Empfindung, als hätte Ginzkey der Welt endlich den Menschen geschenkt, der hinter jenem großen Namen steht.“ (Wiener Abendpost.)

**Im Gedenkjahre Walters von der Vogelweide von unbegrenztem Absatz!**

## ADAM MÜLLER-GUTTENBRUNN

## Die Glocken der Heimat

„Ein großer Roman, reich an Erfindungen, dramatisch glänzend bewältigten Szenen, der es verdient, ein Volksbuch zu werden.“ (Literarisches Echo.)

**Eins der schönsten Heimatbücher!**

## KARL HANS STROBL

## Die vier Ehen des Matthias Merenus

„Ein heiteres Buch, voll Licht und Farbe, wie es wohl in Deutschland ziemlich selten sein dürfte.“ (Königsberger Hartung'sche Zeitung.)

**Ein hervorragend guter humoristischer Roman!**

Jedes Werk ist auf blütenweißem, holzfreien Papier gedruckt, in geschmackvolles, biegsames Leinen gebunden. Mit zweifarbigem Schutzumschlag und einem durchschnittlichen Umfang von 353 Seiten zum Preise von 2.85 M. durch jede Buchhandlung erhältlich.

L. STAACKMANN VERLAG / LEIPZIG

# ZUR KONFIRMATION UND KOMMUNION:

*Das entzückende preiswerte Geschenk*

## Neues Rätselbuch

*von WILHELM NEUMANN.*

*242 Rätsel. 190 S. Geschmackvoller Pappbd. ca. M. 3.50, vom Autor signierter Ganzleinenband ca. M. 5.—*

Mit einer grazilen Leichtigkeit, wie sie nur der echte Dichter beherrscht, sind diese Gedichte hingeworfen, ein Lust, sie zu lösen. Diese Rätsel lachen und weinen, trösten und spotten, ohne je die feine Grenze des heiteren Zeitvertreibs zu überschreiten; der Schlagkraft oder gar Pikanterie ihres Witzes kann sich keiner entziehen.

# FÜR DIE ITALIEN-REISE:

Der bewährte reichillustrierte Führer

## Italia Sempiterna
## Ewiges Italien

*VON WALDEMAR FREY*
*1033 Seiten und 203 Abbildungen.*

*a) Taschenausg. (Dünndruck). Drei Teile in einem Bande: I. Von den Alpen zum Tiber. II. Das klassische Land. III. Mittelalter und Renaissance. Ganzl. M. 15.—, b) Bibliotheksausgabe in 3 Bänden. Broschiert M. 15.—, Ganzleinen M. 20.—*

Allen Italienfahrern ein treuer Freund u. Begleiter — durch Kunst und Geschichte, durch Menschen und Landschaft, auch durch Straßen u. Schenken.

## Cosima Wagner

*Ein Lebensbild*

*VON RICHARD GRAF DU MOULIN ECKART*

*1024 Seiten. Mit zahlreichen, bisher unveröffentlichten Tagebuchblättern, Briefen u. Abbildungen.*
*Ganzleinen M. 25.— Halbleder M. 35.—*

Die erste authentische große Biographie über diese einzigartige Frau.
(Siehe Leseprobe im vorliegenden Heft.)

# ZWEI ROMANE DER LIEBE:

## Triumph des Eros

*VON RAYMONDE MACHARD*

*Deutsch von Lore Deditius.*

*274 Seiten. Brosch. M. 4.—, Ganzleinen M. 5.—*
*Auflage der franz. Ausgabe 120000!*

Ein Liebesroman von flammender Leidenschaftlichkeit. Mit sicherem verfeinerten Instinkt und scharfer Beobachtungsgabe werden geheimnisvolle, zwischen den Geschlechtern bestehende Beziehungen u. ihre vielfältige Wirkung aufgedeckt.
**Ein faszinierendes, bezauberndes Buch!**

## Passatwind

*VON GEORG EDWARD*
*Roman aus Westindien.*

*352 Seiten. Brosch. M. 4.—, Ganzleinen M. 5.—*

Ein herrliches Buch, das tragisches Leben und Empfinden großartig widerspiegelt, das von einer dichterischen Beschwingtheit und von unendlicher Süße und Schwere der Sprache ist. Menschen erleben Schicksale von traumhafter Eigenart, Mädchen wandeln wie Orchideen durch das Geschehen, das so uneuropäisch ist, daß man es nur im Blute noch faßt. Fern liegt das kalte Europa mit seinen nüchtern-reservierten Anschauungen.

# DREI MASKEN VERLAG / MÜNCHEN / BERLIN

# Schon 10 Jahre vor den Kriegsbüchern
## von Remarque, Renn, Zweig usw.

**erschienen in unserem Verlage nachstehende Bücher, die das wahre Gesicht des Krieges unter seinem unmittelbaren Eindruck zeigten**

### Der Krieg a. d. Westfront:

**Henri Barbusse, Das Feuer.** 58. Tausend. 408 Seiten in Leinen gebunden 4.80 RM.

**Henri Barbusse, Klarheit** (Fortsetzung von „Das Feuer"). 7. Tausend. 400 Seiten in Ganzleinen gebunden 3.90 RM.

**Briefe eines Soldaten.** 4. Tausend. 180 Seiten, gebunden 2.40 RM.

**Douglas Goldring, Das Glück.** Das Buch einer Freundschaft. 2. Tausend. 470 Seiten, gebunden 2.40 RM.

**Karl Zimmermann, Der Hauptmann Deutschle.** Ein Buch für Enkel. 2. Tausend. 170 Seiten, gebunden 1.50 RM.

### Oesterreichische Front:

**Jeremias Kreutz, Die große Phrase.** 3. Tausend. 470 Seiten, geb. 2.80 RM.

**Andreas Latzko, Menschen im Krieg.** 33. Tausend. 200 Seiten, geb. 3.60 RM.

**Andreas Latzko, Friedensgericht.** Fortsetzung von „Menschen im Krieg". 6. Tausend. 280 Seiten, geb. 2.40 RM.

### Balkankrieg:

**Albert S. Asséo, Das Massengrab.** 3. Tausend. 224 Seiten, geb. 1.20 RM.

### Russische Front:

**Leonid Andrejew, Das Joch des Krieges.** 4. Tausend. 184 Seiten, geb. 2.— RM.

**K. M. Oberutschew, Die Morgenröte.** Erinnerungen des Obersten Oberutschew. 3. Tausend. 270 Seiten, geb. 2.40 RM.

**Walter von Wyß, Als Arzt einer russischen Ambulanz.** 2. Tausend. 170 Seiten, gebunden 2.40 RM.

### Krieg hinter der Front:

**Leonhard Frank, Der Mensch ist gut.** 10. Tausend. Originalausgabe. 208 Seiten, gebunden 2.80 RM.

**Dr. Alfred Fried** (Träger des Nobelpreises), **Kriegstagebuch.** 3. Tausend.
Band 1: 320 Seiten, gebunden 2.40 RM.
Band 2: 400 Seiten, gebunden 2.40 RM.
Band 3: 384 Seiten, gebunden 2.40 RM.
Band 4: 462 Seiten, gebunden 2.40 RM.

**Max Hochdorf, Die Erleuchteten.** Eine Erzählung. 2. Taus. 196 S., geb. 1.60 RM.

**P. J. Jouve, Ihr seid Menschen.** 134 Seiten, gebunden 2.40 RM.

**Hans von Kahlenberg, Mutter.** 3. Tausend. 160 Seiten, gebunden 4.40 RM.

**Marcel Martinet, Die Tage des Fluches.** Gedichte. 2. Taus. 132 S., geb. 2.— RM.

## Henri Barbusse: Das Feuer

**steht noch immer an der Spitze der Kriegsbücher**

In Kürze wird eine numerierte Vorzugsausgabe, vollständig neu gesetzt, auf englischem Alpha-Papier erscheinen

Zwei Bände. Jeder Band gebunden in Ganzleinen etwa 8.— RM.

**RASCHER & Co. A.-G., ZÜRICH · LEIPZIG STUTTGART · WIEN**

**Elis. Gräfin v. Schlitz gen. v. Görtz**

## AUS TROPISCHEN WÄLDERN UND WELTEN

IN LEINEN GEBUNDEN MIT VIELEN ABBILDUNGEN 8.— RM.

URTEILE:

HALLESCHE ZEITUNG: „... Die Verfasserin schreibt derartig lebendig, daß wir atemlos ihr in die herrliche Tropenwelt folgen u. mitgenießen ... Es ist wirklich ein Genuß, dieses Buch zu lesen, u. man kann sich nicht losreißen von den packenden Worten der Verfasserin."

DRESDNER NACHRICHTEN: „... Von Seite zu Seite, von Bericht zu Bericht steigert sich die Spannung u. bald steht man ganz im Banne des interessanten, abwechslungsreichen Buches. Fast klingen die Erzählungen manchmal wie ein Märchen aus ‚Tausend u. eineNacht' u. doch s. sie reinst. Wirklichkeit, nur Selbsterlebtes, Selbstgeschautes ..."

Dr. HERM. REICH: „... Es ist ein zauberschönes, von tiefsten Schwingungen beseeltes aber zugleich auch ein kluges, ein sehr kluges Buch."

VERLAG
GEBRÜDER KNAUER / FRANKFURT A. M.

---

Demnächst — noch vor Ostern — erscheint von

**R. Kiplings** weltberühmtem

## Dschungelbuch

**das 94.—99. Tausend**

Prächtiger Druck / Schöner Einband in Ganzleinwand / Bilder in Offset nach Originalen von Joh. Eckard

Preis geh. 3.50 M., geb., Leinenband 4.80 M.

Dasselbe ohne Bilder
Volksausgabe in Leinenband 2.60 M.

Desgleichen erscheint von

**Jack Londons**

## Wolfsblut

**das 17.—20. Tausend**

in ähnlicher Ausstattung und Größe
Preis geheftet 3.50 M., gebunden 4.80 M.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen

Fr. Ernst Fehsenfeld in Freiburg i. Br.

---

EIN HERVORRAGENDES WERK, DAS JEDEN DEUTSCHEN ANGEHT!

## FRIEDRICH DER GROSSE

DIE LETZTEN LEBENSJAHRE

Nach bisher unveröffentlichten Dokumenten aus spanischen, französischen und deutschen Archiven von

FR. AGRAMONTE Y CORTIJO
SPANISCHER BOTSCHAFTSRAT

Mit 28 Abbildungen, einer farbigen Tafel und 2 Faksimiles. Ein Prachtband in Ganzleinen M. 18.—, in Halbleder M. 25.—

Pressestimmen: Eine neue Quelle ersten Ranges für die vier letzten Lebensjahre des großen Königs! Sehr vieles, was die kgl. preuß. Geschichtsschreibung nachsichtig verschwieg und verschweigen mußte, wird in diesen Akten ausgesprochen. Deutsche Allg. Zeitung.

In jeder guten Buchhandlung erhältlich!

**PANTHEON-VERLAG, BERLIN W 9**

---

Eine preiswerte Ausgabe für den Bibliophilen!

## VOLTAIRE
## DIE JUNGFRAU

Ein erotisch-satirischer Roman mit 21 Kupfern von MOREAU LE JEUNE

In Ganzleinen M. 6.50, in Halbpergament M. 8.50

Fast 150 Jahre vor Bernard Shaw zerriß Voltaire mit einzigartiger Frivolität und Skepsis das Mysterium der „Heiligen Johanna". Eine vergnügliche Lektüre für den literarischen Feinschmecker.

**PANTHEON-VERLAG, BERLIN W 9**

---

EIN RECHTFERTIGUNGSVERSUCH
von
FÜRST FELIX JUSSUPOFF

## RASPUTINS ENDE

Mit Vorwort von Klabund

Einfach gebunden M. 4.80, Ganzleinen M. 5.50

Diese Memoiren des Rasputin-Mörders sind eines der aufwühlendsten menschlichen Dokumente und bieten eine Fülle neuer Tatsachen über die Gestalt des Bauern Rasputin.

**PANTHEON-VERLAG, BERLIN W 9**

# Ein Hinweis auf recht wertvolle Bücher

**Paul Friedrich: Grabbe.** Der Roman seines Lebens. 205 Seiten 8⁰. Zweite Auflage. Ganzleinen Rm. 5.—.

„Hier hat ein Schriftsteller von starkem Temperament und plastischer Gestaltungskraft über einen ganz Großen der deutschen Literatur geschrieben, aber nicht in der üblichen Form der Biographie, sondern in der Form einer scharf geschliffenen Erzählung ... In allen Phasen mit hochdramatischer Spannung dem Leben nachgezeichnet. Ein Buch, dem keine schemenhafte Literatur anhaftet, ein Buch, dessen Inhalt Leben geworden ist." (Die Gegenwart.)

**Paul Friedrich: Ewige Mächte.** Drei Künstler-Novellen. 151 Seiten 8⁰. Ganzleinen Rm. 4.—.

„Mit der gleichen psychologischen Einfühlung und der gleichen großen Gestaltungskraft, denen Paul Friedrichs Roman „Grabbe" seinen unbestrittenen literarischen Erfolg verdankt, schreibt der Dichter in „Ewige Mächte" drei Novellen aus dem Leben Jean Pauls und Beethovens, die das ewige Kämpfen und Ringen des Dichters und des Künstlers mit den großen Mächten des Daseins, der Liebe zum Weibe und dem Streben nach großer Kunst, ergreifend weisen." (Die Bergstadt.)

**Walter von Hauff: Im Siegeswagen des Dionysos.** Ein Nietzsche-Roman. 250 Seiten 8⁰. Zweite Auflage. Ganzleinen Rm. 5.—.

„Hauff hat auf alle Brötelei und Eigendünkelei verzichtet, hat seine Sprache ganz vergessen und ist in der Sprache seines Dämons, Nietzsches, aufgegangen. Wie eine Sage liest sich dies Werk, wie eine der großen Sagen von Tantalus oder Prometheus, die uns mit Schauer und Bewunderung erfüllen." (Deutsche Allgemeine Zeitung.)

**Carl Ludwig Schleich: Es läuten die Glocken.** Phantasien über den Sinn des Lebens. Mit 212 Abbildungen im Text und 1 Tafel. Ganzleinen-Geschenkband Rm. 8.—.

**75. Auflage**

Aus vielen Pressestimmen: Zahllose Bücher behandeln das Kapitel Kosmos — Erde — Mensch; wenige geben eine so anschauliche Darstellung wie das illustrierte Werk Schleichs. Das organische Wachstum aller Kräfte und Stoffe tut sich unserem Blick auf, in tausendfältigen Wandlungen entstehen die Gestalten der größten und kleinsten Welten, die einklingen in den allumfassenden Organismus. Da ist kein Problem, das nicht angerührt und — gelöst wäre. Klar und sinnvoll. Mir erschiene jedes Jahr ärmer, wenn ich dieses wunderbare Buch nicht immer wieder auf mich wirken lassen könnte. Es bereitet einen hohen künstlerischen Genuß und vermittelt einen unschätzbaren Gewinn an Wissen."

**Zwei Frauen. Die Gräfin Tolstoj und Frau Dostojewskij.** Mit einer Einführung von Prof. J. J. Eichenwald. Herausgegeben und übersetzt von Wolfgang E. Groeger. 254 Seiten 8⁰ und 2 Bildnisse. Zweite Auflage. Ganzleinen Rm. 6.—.

„Einzigartig durch die Gegenüberstellung der beiden an Temperament und Schicksal so verschiedenen Frauen. Einzigartig auch durch die Anordnung des Inhalts. Das wertvolle Buch enthält das Interessanteste aus den Erinnerungen der beiden bedeutenden Frauen. Die Erinnerungen der Frau Dostojewskij lesen sich in der hier gebrachten Form wie ein Roman Fedor Dostojewskijs. — Die Einführung von Prof. Eichenwald ist ein Muster psychologischer Einfühlung. Die Uebersetzung ist meisterhaft. Das Buch ist ein erlesenes Geschenk für Frauen."

**Philipp Kniest: Von der Wasserkante.** Seegeschichten. Mit 12 Bildern von Joh. Holtz. Leinen Rm. 2.—. Für die Jugend von 14 Jahren an.

**51.—55. Tausend**

Dieses so außerordentlich billige Buch ist vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuß ausgewählt und von allen Jugendschriften-Ausschüssen Deutschlands zur Anschaffung empfohlen. Sechs Geschichten, die auf hoher See spielen, Abenteuer Schiffbrüchiger, Kämpfe mit Piraten usw. Die Erzählungen, durch Illustrationen begleitet, sind durch und durch gesund und lassen jegliche sensationell-krankhafte Beimischung vermissen. Der schmucke Band ist zunächst für die reifere Jugend bestimmt, er wird aber ebenso viele begeisterte Freunde unter den Erwachsenen finden, die Sinn und Verständnis für Seegeschichten haben.

**Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, Engel und Toeche, Berlin-Friedenau.**

# Carl Ludwig Schleich

# Besonnte Vergangenheit

Lebenserinnerungen 1859—1919

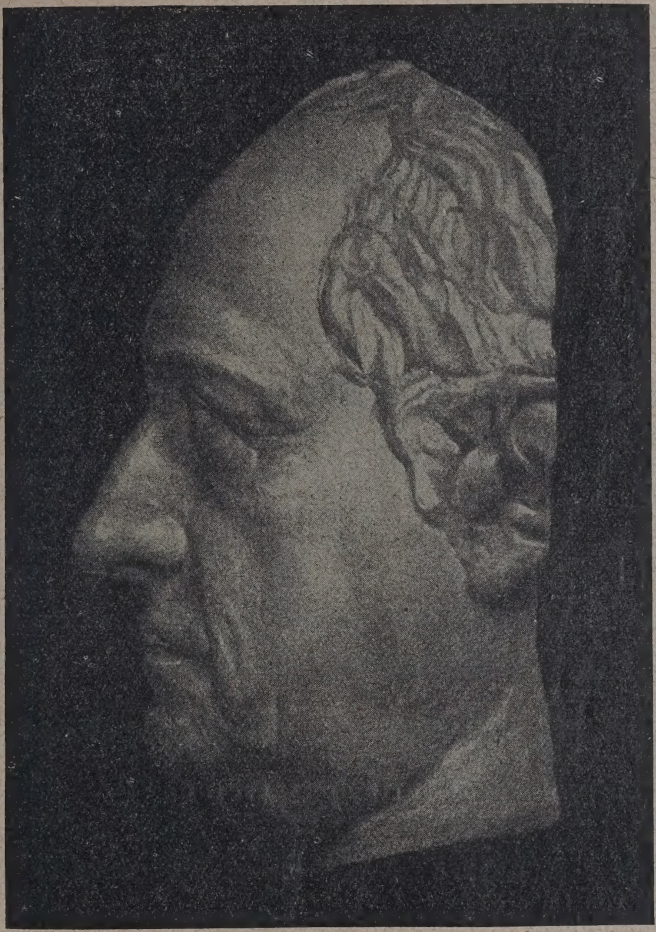
205. Tausend · Große Ausgabe mit zehn Kupfertiefdrucktafeln · Leinenband M 9.—
Kleine Ausgabe ohne Abbildungen, auf holzfreiem Papier, Leinenband M 4.—

„Mit sechzig Jahren schaut Schleich rückwärts, beglückt und dankbar auf seine Vergangenheit, auf sein ferngerücktes Heimatparadies, auf Kindheitsglück, Schülerfreuden, Studentenstreiche, frohe Lernzeit und gesegnetes Wirken. Alle Schatten verblassen auf der Höhe eines reichen Menschenlebens im stillen Glanz unendlicher Dankbarkeit gegen Gott, gegen gute Gesellen und ein gnädiges Glück.“ HOCHLAND, MÜNCHEN

In jeder guten Buchhandlung vorrätig

**Ernst Rowohlt Verlag · Berlin W 50**

# EMIL LUDWIG



# GOETHE

## GESCHICHTE EINES MENSCHEN

34. Tausend / 2 Bände / Mit 21 Goethebildern / Geh. M 20.— / Ganzln. M 28.—

*Hermann Bahr*

„Goethes unerhörter Einfluß auf jede Generation geht von seiner Persönlichkeit viel stärker aus als von seinen Werken. Darum wünschte der Deutsche sich ein Buch, das ihm den spannenden Roman von Goethes Leben erzählt; ein Dichter hat es jetzt geschrieben, der synthetische Blick des Essayisten hat es geformt, und man dankt es zugleich dem Journalisten, daß man sich durch die dicken Bände hindurch nie langweilt. So gut versteht der Journalist sein Werk lesbar zu erhalten, daß der atemlose Leser gar nicht bemerkt, auf wie solider Basis von Arbeit und Wissen dies Werk ruht, das doch wie ein aufregender Roman wirkt. Goethes Persönlichkeit in ganzer Höhe, Fülle und Tiefe ist niemals mit so viel Kraft und Geist geschildert worden.“

*In jeder guten Buchhandlung vorrätig*

ERNST ROWOHLT VERLAG / BERLIN W 50

*STANDARDWERKE ÜBER DEN AUFBAU MODERNER STAATEN*

I. EDUARD FUETER

## Die Schweiz seit 1848

Mit Karten und Zeittafel. Geheftet M. 12.50, Leinen M. 15.–

»Ein wirklich modernes, gescheites und wohltätig unfanatisches Buch . . .« (Prof. E. Dürr, Basler Nachrichten.)

II. ANDRÉ SIEGFRIED

## Die vereinigten Staaten von Amerika

Uebersetzt von C. und M. Loosli-Usteri. Mit Karten, Tabellen und einer Zeittafel von Prof. H. Schoop. 2. Auflage. Geheftet M. 12.50, Leinen M. 15.—

»Hier ist das weitaus beste Buch, das bisher über Amerika erschien.« (Westminster Gazette.)

». . . das Werk, das zur vollständigen Erfassung des heutigen amerikanischen Lebens unentbehrlich ist.« (Neue Zürcher Zeitung, Zürich.)

III. KARL VON SCHUMACHER

## Mexiko und die Staaten Zentralamerikas

Mit Karten, Tabellen und einer Zeittafel. Geheftet M. 8.50, Leinen M. 11.–

Auf Grund vielseitiger, im Lande selbst vertiefter Kenntnisse geschrieben.

. . . es wird unentbehrlich sein für jeden, der einen Einblick in wichtigste weltpolitische und wirtschaftliche Fragen bekommen möchte.

ORELL FÜSSLI VERLAG ZÜRICH LEIPZIG

# Brennende Fragen der Gegenwart

werden in unserer Serie der fesselnden Romane behandelt

I. Band

## Im Schatten des elektrischen Stuhls

Roman von Lawrence H. Desberry

252 Seiten, brosch. 3.50 RM., Leinen 4.80 RM.

Dies Buch ist mit seiner rein menschlichen Gesinnung und seiner mutigen Aufhellung aller Vertuschungen im höchsten Grade aktuell. Denn Desberry führt nicht nur ein Einzelschicksal bis an die Rampe des elektrischen Stuhls: er läßt vielmehr seinen Schatten über ganz Amerika, über die gesamte kultivierte Welt fallen. Dies ist der Brennpunkt, um den eine unsagbar aufpeitschende Erzählung — oder Berichterstattung menschlich ergreifend sich aufbaut.

II. Band

## Der geschlossene Ring

Roman von Frank Arnau. 384 Seiten, brosch. 3.50 RM., Leinen 4.80 RM.

Die Haltlosigkeit des Indizienbeweises ist in diesem abenteuerlichen Buch mit größter Eindringlichkeit dargelegt. Der Mut Frank Arnaus, dort, wo es sein muß, auch unliterarisch zu sein, vermindert nicht, sondern steigert sogar die Prägnanz der psychologisch wie auch rein juristisch, äußerst scharfen Folgerichtigkeit seiner Personen und Handlungsmomente. Das Werk wird man in der heftigen Debatte um den **Indizienbeweis** nicht übersehen können.

**Die Sammlung wird fortgesetzt / Man verlange Sonderprospekte!**

**MERLIN-VERLAG / BADEN-BADEN**

## Zwei Leben — Zwei Welten

M. R. WERNER

# Ein seltsamer Heiliger

Brigham Young, Der Moses der Mormonen

Aus dem Englischen übersetzt von Prof. S. Feilbogen. Mit zahlreichen Bildern. Geheftet M. 9.–, Leinen M. 11.—

»Das Buch, glänzend geschrieben, entbehrt nicht der Tragik, aber auch nicht des Humors.«

*AUF OSTERN ERSCHEINT:*

HAROLD BEGBIE

# Feldzug der Liebe

William Booth, der Begründer der Heilsarmee

Dieses großangelegte, außerordentlich reichdokumentierte Buch ist aufschlußreich und eindrucksvoll sowohl als Biographie des Generals William Booth wie als Gründungs- und Entwicklungsgeschichte der Heilsarmee.

ORELL FÜSSLI VERLAG ZÜRICH LEIPZIG

## Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften

Begründet und herausgegeben von Prof. D. H. Vollmer

**Neuerscheinung!**

Band 50. Neuauflage
**SCHLIEMANN DER SCHATZGRÄBER**
Von Otto Seiffert
Reich illustriert. Leinen gebunden 4.— M.

Band 31
**WAS DA KREUCHT UND FLEUGT**
Tiergeschichten von Hermann Löns
9. Aufl. Illustr. von Elpee. In Leinen geb. 3.50 M.

Band 107 **CHARAKTERKÖPFE DEUTSCHER KÜNSTLER**
Von Professor Dr. Paul Schubring
39 Illustrationen. Leinen gebunden 4.50 M.

**„Am Scheidewege“, Berufsbilder**
**Neuerscheinung!**

Band 96 **DER DEUTSCHE FORSTMANN UND BERUFSJÄGER**
Von Oberförster a. D. Georg Schölzel
Geheftet 2.50 M., Leinen gebunden 3,50 M.

Band 93 **DER REICHSWEHRSOLDAT**
Von Hauptmann Dr. Kurt Hesse
Geheftet 1.75 M., gebunden 2.50 M.

Band 95 **DIE KRANKENPFLEGERIN**
Von Dr. Gerda Feldner
Geheftet 3.— M., gebunden 4.— M.
Verlangen Sie Prospekte

HERMANN PAETEL VERLAG G.m.b.H.
NEU-FINKENKRUG BEI BERLIN

Das aktuellste Buch seelenkundlicher Forschung. Eine Fortführung der Lehren Machs und Freuds

HANS STÜRMER

# Der Ablauf der nervösen Energie

**Eine neue Seelenkunde**

**Preis gebunden RM. 6.—**

Ein Buch für einen außergewöhnlich großen Leserkreis! Dem Arzt vermittelt es das letzte Verständnis für die seelischen Zusammenhänge — dem Pädagogen gibt es vielfach neue Richtlinien in der Erziehung — der Psychoanalytiker findet in ihm eine anschauliche Erklärung der Gesetze der Psychoanalyse — der Gebildete trifft auf eine Weltbetrachtung, die nie den Boden der Wirklichkeit verläßt.

Prof. Dr. A. Einstein urteilt:
„Das Buch hat mich sowohl als Versuch der Durchführung strenger Kausalität auf die Seelenvorgänge als auch wegen seiner pädagogischen Qualitäten außerordentlich interessiert. Ich werde es besonders jüngeren Menschen empfehlen.“

**Verlag Hugo Matthaes, Stuttgart**

# Kataloge für Bücherfreunde

**die im Verlag Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig, erschienen sind und durch jede Buchhandlung bezogen werden können.**

## Das wertvolle deutsche Buch

Eine Auswahl guter Bücher deutscher Schriftsteller sowie deutscher Uebersetzungen bekannter ausländischer Autoren.
**Zweite, verbess. u. vermehrte Auflage**
Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Joh. Werner.
**Etwa 2500 Titel mit Besprechungen**
196 Seiten (Groß-Oktav) / Farbiger Umschlag.

## Das billige deutsche Buch

Eine Auswahl der besten deutschen Literatur in billigen Ausgaben.
**Dritte, verbess. u. vermehrte Auflage.**
Etwa 4000 Titel / Etwa 90 Seiten Groß-Oktav / Farbiger Umschlag
In diesem Katalog sind Bücher zusammengestellt im Preise bis 4 Mark.

## Bücherverzeichnisse aus allen Gebieten

Nr. I. **Philosophie und Psychologie**
„ II. **Rechtswissenschaft**
„ III. **Medizin und Pharmazie**
„ IV. **Geschichte**
„ V. **Länder- und Völkerkunde**
„ VI. **Kunst**
„ VII. **Bauingenieur-Wissenschaften und Bergbau**
„ VIII. **Hochbauwesen**
„ IX. **Land- und Forstwirtschaft**
„ X. **Handelswissenschaft**
„ XI. **Schöne Literatur**
„ XII. **Musikbücher**
„ XIII. **Soziologie**
„ XIV. **Religionswissenschaft**
„ XV. **Pädagogik**
„ XVI. **Literaturgeschichte**
„ XVII. **Sprachenerlernung**
Nr. XVIII. **Philologie**
„ XIX. **Wegweiser für Bücherfreunde**
„ XX. **Gebundene Musikalien**
„ XXI. **Naturwissenschaften I** Anthropol., Zoologie, Botanik
„ XXII. **Naturwissenschaften II** Physik, Meteorologie u. Klimatologie. Chemie. Geologie u. Paläontologie. Mineralogie u. Petrographie
„ XXIII. **Naturwissenschaften III** Mathem. Mechanik, Astronom.
„ XXIV. **Maschinenbau u. -Betrieb**
„ XXV. **Elektrotechnik**
„ XXVI. **Chemische Technologie**
„ XXVII. **Gewerbekunde** (Mechan. Technologie.)

Für jeden geistig Arbeitenden sind diese Kataloge, die eine systematisch angeordnete Bibliographie der wichtigsten Werke des Geisteslebens enthalten, ein unentbehrliches Rüstzeug. Mit peinlichster Genauigkeit ausgearbeitete Schlagwortregister, die jedem Katalog beigegeben sind, ermöglichen ein rasches Auffinden jeder Materie.

## Neues vom Büchermarkt

Dieses Verzeichnis erscheint am Anfang jedes Monats und registriert die neuesten Bücher mit prägnanten Inhaltsangaben. In „Neues vom Büchermarkt“ finden Sie die neuesten Romane, Bücher über Geschichte, Kunst, Literatur-Geschichte, Technik und andere Wissensgebiete.

## Blätter für Bücherfreunde

Literarische Neuigkeiten
Seit dem 1. März 1901 erscheint diese Zeitschrift, deren Bestimmung es ist, einen größeren Interessentenkreis über die wichtigen Neuigkeiten der gesamten Literatur durch ausgewählte Originalartikel literargeschichtlichen Inhalts, durch systematisch geordnete Bibliographie, Leseproben und Besprechungen zu unterrichten.

## Für Kunstfreunde

**Timmling, W.,** Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft. 8°. 305 Seiten. Brosch. RM. 3.—
(Enthält die Kunstliteratur **bis** 1923)
Die Kunstliteratur der neuesten Zeit. 8°. 128 Seiten. Brosch. RM. 2.50
(Enthält die Kunstliteratur **seit** 1923)

# ERICH MARIA REMARQUE

# Im Westen nichts Neues!

## Das Urteil eines Frontkämpfers

(eine von Hunderten von Zuschriften)

*„Dieser Roman ist das größte Kriegsbuch, welches bisher geschrieben worden ist. . . Hier spricht endlich einer aus, was wir in unser Lächeln oder in unsere Flüche hineinlegten, wenn die Rede auf jene Zeit kam. Wir konnten davon nicht sprechen, weil es immer noch nicht überwunden war, weil wir es nicht auszudrücken vermochten. Der Grabenmensch, der „Muschko", der arme Hund, redet hier endlich. Wort für Wort ist es seine Rede und sein Denken. Ich kenne alle die Soldaten, von denen Remarque spricht, jeden einzelnen, und einer davon bin ich selber . . . ."*

*R. Stöhr, Berlin-Friedenau.*

Soeben erschien das **175. Tsd.** Preis 4 M, in Leinen 6 M. Der Propyläen-Verlag

# Pallas-Klassiker Verlag C. F. Müller

Aus dem Bestreben, das dichterische Vermächtnis jener großen geistigen Persönlichkeiten, die aus dem Schollengrund des schwäbisch-alemanischen Kulturkreises gewachsen sind, als stolzen Besitz zu pflegen und Verständnis und Liebe zu festigen, ist in wohlerwogener Auswahl die Reihe unserer **Pallasklassiker** hervorgegangen. Ausgezeichneter Druck, klares Satzbild, bestes Werkdruckpapier und geschmackvoller Einband sind ihre äußeren Vorzüge. Gediegene, sachkundige Einleitungen und zahlreiche Illustrationen und Handschriftenproben verleihen ihr einen besonderen Wert.

## Friedrich Schillers Werke

Herausgegeben von Geheimrat Dr. Rudolf Krauß. 6 Bände. Mit 8 Abbildungen. Ganzleinen RM. 24.-, Halbleder RM. 42.-, Halbpergament auf Japanpapier mit Goldschnitt RM. 51.—

## J. P. Hebels Werke

Herausgegeben von Dr. Wilhelm Zentner. 3 Bände. Mit 7 Abbildungen. Halbleinen RM. 12.-, Halbleder RM. 20.50

## Wilhelm Hauffs Werke

Herausgegeben von Otto Heuschele. 4 Bände. Mit 6 Abbildungen. Ganzleinen RM. 16.—, Halbleder RM. 28.—, Halbpergament auf Japanpapier mit Goldschnitt . . RM. 34.—

## Gottfried Kellers Werke

Herausgegeben von Dr. Gustav Steiner, Basel. 8 Bände. Mit 55 Bildern und Handschriftenproben. Halbleinen RM. 32.—, Halbleder RM. 56.—, Halbpergament auf Japanpapier mit Goldschnitt . . . . . . . . . . . . . . . . . . RM. 68.—

Soeben erschienen:

## Jeremias Gotthelfs Werke

Herausgegeben von Dr. Paul Siegfried, Basel. 9 Bände. Mit 11 Abbild. Ganzleinen RM. 36.—, Halbleder RM. 63.—

Im Frühjahr 1929 erscheinen:

## C. F. Meyers Werke

Herausgegeben von Dr. Gustav Steiner, Basel. 4 Bände. Mit 32 Abbild. Ganzleinen RM. 16.—, Halbleder RM. 28.—

## Dante, Die lyrischen Gedichte

Neu übertragen und mit der Urschrift versehen von Richard Zoozmann. Ein von der gesamten Kritik mit einmütigem Beifall glänzend aufgenommenes Werk. Italienisch-deutsche Ausgabe (dritte Auflage): Natur-Ripsleinen (lichtecht) RM. 8.80. Halbpergament auf Japanpapier mit Goldschnitt RM. 15.—. Deutsche Ausgabe (vierte Auflage): Natur-Ripsleinen (lichtecht) RM. 5.80. Halbpergament auf Japanpapier mit Goldschnitt . . . . . . . . RM. 11.—

**Verlag C. F. Müller, Karlsruhe (Baden), Ritterstraße 1.**

# DU UND DAS WELTALL

Ein Weltbild von BRUNO H. BÜRGEL

Mit 16 Kunstdrucktafeln / In Leinen gebunden 4.— M.

# BESCHEIDENE WELTGESCHICHTE

Von HORST SCHÖTTLER

Mit 8 Kunstdrucktafeln / In Leinen gebunden 2.50 M.

Zwei Werke von überraschend weitem Horizont und unübertroffener plastischer Anschaulichkeit, jedem Gebildeten anregender Genuß und reicher Gewinn

**LEIPZIG / DÜRR & WEBER**

# GEORG VON DER VRING

## Soldat Suhren

**Roman**

**20. Tausend. Leinen 8.— M.**

Hier haben Sie die Geschichte des unbekannten Soldaten, vergessen Sie den Autor, vergessen Sie den Namen Georg von der Vring, behalten Sie: Soldat Suhren

(Frankfurter Zeitung)

## Adrian Dehls

**Roman**

**6. Tausend. Leinen 8.— M.**

Vring ist ein ganz stiller Dichter der Verinnerlichung, der Visionen, der Träumereien. Dichter mit kindlichem Gemüt: das bestätigt sich hier. (Literarische Welt, Berlin)

# HANS REISER

## Der geliebte Strolch

**Ein François-Villon-Roman**

**5. Tausend. Leinen 7.50 M.**

Der Atem Cervantes weht durch dieses Buch, das launig ist und tief, fortreißend und nachdenklich; das tolle, heiße, grausame Mittelalter lebt auf.

(Münchner Neueste Nachrichten)

## Binscham der Landstreicher

**Roman**

**8. Tausend. Leinen 5.— M.**

Ein Buch höchster Bitterkeit, tiefster Rührung. (Das Tagebuch, Berlin)

## Die Nacht

**Novelle. Gebunden 1.— M.**

Hier gestaltet Reiser das Leben im Schützengraben mit seinem Entsagen in einer visionä en Kraft, die an Henry Barbusse „Das Feuer" denken läßt.

(Deutsche Rundschau, Berlin)

**GRETHLEIN & CO.**

**Leipzig / Zürich**

## Oskar Bie

Die neuere Musik bis Richard Strauß. 3. Aufl. Mit 31 Bildnissen und Notenbeilagen. (122 S.) 8⁰. Halblw. 3.— M.

## Alfred Einstein

Lebensläufe deutscher Musiker, von ihnen selbst erzählt.

Bd. I. Johann Adam *Hiller* (1728-1804) (36 S., 1 Abb.) 8⁰. Pappband 1.50 M.

Bd. II. Christ. Gottlob *Neefe* (1748-1798) (28 S., 1 Abb.) 8⁰. Pappband 1.50 M.

Bd. III/IV. Adalb. *Gyrowetz* (1763-1850) (136 S., 1 Abb.) 8⁰. Pappband 2.50 M.

Nichts gibt ein so klares und eindringliches Bild einer Zeit, nichts ist anregender als Autobiographien

## Paul Bekker

Jaques Offenbach.

Mit 12 Abb. und bisher unveröffentl. Faks. (138 S.) 8⁰. Halblwd. 3.— M.

## Richard Specht

Johann Strauß.

2. Aufl. Mit 10 Abb., 2 Handschriften-Nachbild. u. zahlreich. Notenbeispielen. (VI, 36 S.) 8⁰. Halbleinen 2.50 M.

## Adolf Weißmann

Bizet. Mit 4 Vollbildern, 10 Notenbeilagen und 5 Faks. (VIII, 104 S.) 8⁰. Ganzlwd. 2.50 M.

## Romain Rolland

Paris als Musikstadt

Übertragen von Max Graf. Mit 13 Vollbildern, 2 Karikaturen und eine Handschriften-Nachbildung.

2. Aufl. (71 S.) 8⁰. Halblwd. 2.50 M.

**Kistner & Siegel**

**Leipzig**

## Rudolf Haym · Die romantische Schule

EIN BEITRAG ZUR GESCHICHTE DES DEUTSCHEN GEISTES

5. Auflage. XII und 1004 Seiten. Besorgt von Oskar Walzel. 1928. Gebunden 30.— RM.

„Hayms Werk, mustergültig und epochemachend für seine Zeit, gehört so gut wie die darin besprochenen literaturgeschichtlichen Studien der Romantiker als fester Bestandteil unserer Literatur an. ... **Eines der großen Werke unserer Literaturwissenschaft ...**“ (Gött. Gelehrten Anzeigen.)

„... So ist die schwierige Aufgabe aufs glücklichste gelöst. Gleich bewundernswert scheinen mir die wissenschaftliche Gründlichkeit und die taktvolle Art Walzels. Er hat Hayms Buch, ohne jemals dem älteren Forscher ins Wort zu fallen, so bereichert, daß es unmittelbar über den gegenwärtigen Stand der Wissenschaft unterrichtet ...“ (Zeitschrift für deutsches Altertum.)

## Wilhelm Scherer · Geschichte der deutschen Literatur

16. Auflage. Mit dem Bilde des Verfassers. In Ganzleinen 12.— RM.

Die neue Auflage von Scherers Literaturgeschichte ist wieder auf gutem holzfreiem Papier gedruckt und in Ganzleinen gebunden. Das Literaturverzeichnis in dem Anhang ist bis auf die Gegenwart fortgeführt.

„Man muß ihr das glänzende Zeugnis ausstellen, daß sie noch immer an der Spitze marschiert und als Ganzes auch heute noch nicht überboten ist.“ (Der Türmer.)

## Kuno Francke · Die Kulturwerte der deutschen Literatur

IN IHRER GESCHICHTLICHEN ENTWICKLUNG

1. Band: Das Mittelalter. 2. Auflage. In Ganzleinen 10.— RM. 2. Band: Von der Reformation bis zur Aufklärung. In Ganzleinen 12.— RM. 3. Band, 1. Abteilung: Weltbürgertum in der deutschen Literatur von Herder bis Nietzsche. Geheftet 5.— RM.

„Dieses Werk ließt sich wie ein spannender kulturgeschichtlicher Roman, in den die Zeitströmungen und Geschmacksrichtungen im Anschluß an die Dicht- und Prosawerke — oft verborgener Art — hineingearbeitet wurden. Überall wird dem Wesenhaften, dem Bedeutungsvollen nachgespürt. So treten das Zeitalter der Reformation und Gegenreformation und das Zeitalter des Absolutismus und das der Aufklärung in ganz neue Beleuchtung.“ (Alfred Biese.)

## Erich Schmidt · Lessing

GESCHICHTE SEINES LEBENS UND SEINER SCHRIFTEN

4., durchgesehene Auflage in 2 Bänden. In Halbleinen 30.— RM.

„... Es ist ein Genuß, sich von der kräftigen, plastischen Darstellung des Buches, das den vielverzweigten Stoff in meisterhafter Weise bewältigt, durch des Dichters Leben und Schaffen führen zu lassen.“ (Literarisches Zentralblatt.)

„Eine der glänzendsten biographisch-kritischen Leistungen, die einem deutschen Dichter bis jetzt zugute gekommen ist.“ (Deutsche Literaturzeitung.)

## Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff · Platon

1. Band: Leben und Werke. Geheftet 16.— RM., gebunden 20.— RM.
2. Band: Beilagen u. Textkritik. Geheftet 10.— RM., gebunden 13.— RM.

„Als der Ertrag eines reichen, in steter Berührung mit Platon geführten Gelehrtenlebens liegt dieses Werk vor uns, gleichzeitig als der Ertrag der Forschung einer durch die Sorgfalt ihrer Methode, die Zahl der in den Dienst der Aufgabe sich stellenden Kräfte und die weitgehende gegenseitige Annäherung ihrer Resultate ausgezeichneten wissenschaftlichen Generation.“ (Logos.)

„Mit Stolz wird jeder Deutsche sich dieses Werkes über Platon freuen. Der größte Grieche und Enthusiast des Wissens wird uns wiedergeschenkt.“ (Neue freie Presse.)

**Weidmannsche Buchhandlung — Berlin SW 68**

**Sport ist heute nicht mehr ein Kräfteausgleich für jugendlich stürmende Menschen, er ist Herzenssache des deutschen Volkes geworden. Es fordert das gehaltvolle Sportbuch, Schriften von tiefer wissenschaftlicher Erkenntnis. — In unserem neuen, reich illustrierten Sportbücherverzeichnis, das wir Ihnen gern kostenlos zur Verfügung stellen, finden Sie außer näheren Angaben über die drei nachstehenden Sammlungen zahlreiche einschlägige Einzelschriften.**

## Handbuch der Leibesübungen:

Band
1 *Vereine und Verbände für Leibesübungen.* Von Carl Diem. 5 M.
2 *Deutsche Turn- und Kampfspiele.* Von Julius Sparbier. 3.80 M.
3 *Körperliche Erziehung des Säuglings und Kleinkindes.* Von Ludwig Deppe. 2 M.
4 *Ringen und Schwerathletik.* Von Hermann Altrock. 6 M.
5 *Sportmassage.* Von Franz Kirchberg. 6 M.
6 *Bergsteigen.* Von Ernst Enzensperger. 7.50 M.
7 *Wandern.* Von Fritz Eckardt. 7.50 M.
8 *Eissport.* Herausgegeben vom Berliner Eislaufverein 1886. 8 M.
9 *Tennis.* Von Eugen Matthias. 18 M.
10 *Anatomie.* Von Arthur Friedel. I. Knochen- und Gelenklehre. 10 M.
11 *Anatomie.* II. Muskellehre. In Vorbereitung.
12 *Anatomie.* III. Eingeweidelehre. In Vorbereitung.
13 *Gerätkunde.* Von W. Samel und G. Zepmeisel. 10 M.

## Taschenbuch der Leibesübungen:

Heft
1—4 *Boxschule.* Von Gustav Schäfer. Je 1 M.
5 *Schwerathletik.* Von Gustav Schäfer. 1 M.
6—7 *Ratschläge für Training und Wettkampf.* Von Hans Hoske. 2 Hefte je 1 M.
8 *Sportmassage.* Von Franz Kirchberg. (Kleine Ausgabe.) 1.50 M.
*Fußball.* Von Otto Nerz. 8 Hefte je 1 M.
10 *Frauengymnastik mit dem Medizinball.* V. Heinrich Meusel. 1 M.
12, 13, 15 *Die Schule des gemischten Sprunges.* V. Heinrich Meusel. Je 1 M.
18 *Wie turnt der Säugling?* V. Charlotte und Ludwig Deppe. 1 M.
19 *Wie turnt das Kleinkind.* Von Charlotte und Ludwig Deppe. 1 M.
20 *Der Speerwurf.* Von Hermann Westerhaus. 1 M.
21—22 *Schwimmen.* Von Paul Kellner. Je 1 M.
24 *Bodengymnastik.* Von Heinrich Meusel. 1 M.
28 *Sportunfall und erste Hilfe.* Von Wilhelm Baetzner. 3 M.
29 *Natürliches Gerätturnen.* Von Heinrich Meusel. 1.50 M.

## Beiträge zur Turn- und Sportwissenschaft:

Heft
2 *Sportplatz und Kampfbahn.* Von C. Diem und J. Seiffert. 4.50 M.
3 *Das Stadtamt für Leibesübungen.* Von Oskar Hannen. 1 M.
5 *Leibesübungen und geistige Leistung.* Von Hanns Sippel. 4.50 M.
7 *Persönlichkeit und Körpererziehung.* Von C. Diem. 3 M.
9 *Sportgeräte.* Von Gustav Zepmeisel. 1.40 M.
10 *Weibliche Reifezeit und Körpererziehung.* Von Sophie Dapper. 2 M.
11 *Körper — Geist — Seele.* Von Hanns Sippel. 3 M.
12 *Die Anlage von Spiel- und Sportplätzen.* Von Carl Diem. 3.60 M.
13 *Sport u. Steuer.* V. Stefan Nürck. 2 M.
14 *Die tägliche Turnstunde.* Von H. Kindermann und W. Schnell. 4.20 M.
15 *Zur Zweckgymnastik.* Von Hans Hoske. 2.70 M.
16 *Uebungsstättenbau.* Herausgegeben vom D. R. A. 6 M.
17 *Die Psychologie der Leibesübungen.* Von R. W. Schulte. 5 M.
18 *Leibesübungen und nationale Erziehung im Wandel der Geschichte.* Von Fritz Simon. 6 M.
19 *Massenuntersuchungen über die sportliche Leistungsfähigkeit von Knaben und Mädchen der höheren Schulen.* Von Carl Schiötz. 5 M.

*Weidmannsche Buchhandlung • Berlin SW 68*

# SCHÖNE GESCHENKBÄNDE

**Paul Ernst: Saat auf Hoffnung.** *Roman. 251 Textseiten. In Ganzl. geb. 10.— M. Religiöse u. sozialpolit. Probleme — Das Leben der heutigen Gesellschaft*

**Paul Ernst: Geschichten von deutscher Art.** *Oktav. 324 Textseiten. In Ganzl. geb. 10.— M. Eine Sammlung schöner Erzählungen voll Güte u. Humor*

**E. G. Kolbenheyer: Heroische Leidenschaften.** *Die Tragödie des Giordano Bruno. Drei Teile (6 Szenen). Oktav. 72 Textseiten. In Halbl. geb. 6.70 M.*

**E. G. Kolbenheyer: Lyrisches Brevier.** *Gesammelte Gedichte. Oktav. 142 Textseiten. Mit einem Bildnis des Dichters. In Halbleinen geb. 5.50 M., in Ganzleder auf Bütten 25.— M.*

**Gottfried Kölwel: Volk auf alter Erde** *(Neuerscheinung). Novellenband. 297 Textseit. Oktav. In Ganzl. geb. ca. 7.50. M. Dieses vollkommen in sich geschlossene Werk schöpft seinen wunderbaren Stoff aus dem unmittelbaren Leben des Volkes*

**Karl Röttger: Der Eine und die Welt.** *Legenden. 382 Seiten. Groß-Oktav. In Ganzleinen gebunden 10.— M.*

**Karl Röttger: Das Buch der Liebe.** *Gedichte. Oktav. 106 Seiten. In Ganzleinen gebunden 5.50 M.*

**Wilhelm Schäfer: Die dreizehn Bücher der deutschen Seele.** *Ein deutsches Volksbuch. 556 Textseiten. Groß-Oktav. Große Geschenkausgabe. In Halblein. geb. 12.— M., in Ganzlein. geb. 15.— M., in Halbled. geb. 18.— M.*

**Wilhelm Schäfer: Die dreizehn Bücher der deutschen Seele.** *Ungekürzte Volksausgabe auf Dünndruckpapier. 575 Seiten. Oktav. In Ganzleinen gebunden 10.— M., in Ganzleder gebunden 18.— M.*

**Nikolaus Schwarzkopf: Der schwarze Nikolaus.** *Der neue Roman des rheinischen Dichters. Oktav. 332 Textseiten. In Ganzleinen gebunden 7.— M. Die Worte Schwarzkopfs sind menschlich und echt, stark und gesund*

**MÜNCHEN BEI GEORG MÜLLER**

# SCHÖNE GESCHENKBÄNDE

**A. Leiß: Durchs Land der tausend Inseln.** *Fahrten durch Dalmatien (Neuerscheinung). Mit 40 Abbildung. auf Tafeln, einer Karte u. einem farbig. Umschlagbild von G. von Handel-Mazzetti. 151 Textseiten. Oktav. Kartoniert 4.80 M.*

**Barbra Ring: Peik.** *Die Geschichte eines kleinen norwegischen Jungen. 184 Textseiten. Oktav. In Ganzleinen gebunden 5.50 M.*

**H. G. Evarts: Blitz.** *Der Roman eines Wolfshundes. Oktav. Berechtigte Uebertragung aus dem Englischen von Ph. Berger. 240 Seiten. In Halbleinen gebunden 2.— M., in Ganzleinen gebunden 3.80, in Ganzleder gebunden 6.— M.*

**Brehms Tiergeschichten.** *Ausgewählt und bearbeitet von Th. Etzel. 2 Bände. Mit 71 Federzeichnungen von Käthe Ohlshausen-Schönberger. Oktav. 300 und 312 Seiten. In Ganzleinen gebunden 10.— M., in einem Band in Ganzleinen gebunden 7.80 M. Ausgewählte Tiergeschichten. Halbleinen 2.— M.*

**Robert Louis Stevenson: Die schönsten Geschichten.** *In rotem Ballonln. mit goldgeprägt. Faksimiles „Louis Stevenson". In Geschenkkass. 15.- M.*

**Georg Müllers Zweimarkbücher.** *Bisher 100 Bände, in Halbleinen gebunden mit farbigem Buchumschlag. Eine Sammlung von: Romanen / Volksbüchern / Märchen / Sagen / Legenden / Erzählenden Schriften älterer und zeitgenössischer Autoren / Philosophie / Geschichten / Reisen / Essays / Gedichten. Fast ausnahmslos bringen diese Bücher eine Lektüre von hohem Wert, ohne auf Volkstümlichkeit zu verzichten.*

**Georg Müllers Kriminalromane.** *Bisher 36 Bände. Eine Serie origineller, geistreicher und spannender Kriminalaffären. Jeder Band farbig kartoniert 2.20 M., Halbleinen mit farbiger Buchdecke 2.80. Unsere bekanntesten Namen: Frank Heller / Sven Elvestad / Williams / Garai-Arvay / Browne.*

**MÜNCHEN BEI GEORG MÜLLER**

## MAXIM GORKI

GESAMMELTE WERKE

**Die Holzflößer**
und andere Erzählungen

**Verlorene Leute**
und andere Erzählungen

**Foma Gordejew**
Roman

**Drei Menschen**
Roman

**Die Mutter**
Roman

**Der Spitzel**
Roman

**Eine Beichte**
**Ein Sommer**
Zwei Romane

**Drei Dramen**
Nachtasyl, Die Kleinbürger
Kinder der Sonne

**Erlebnisse und Begegnungen**

**Das Werk der Artamonows**
Roman

**Matwej Koshemjakin**
Roman in zwei Bänden

**Erinnerungen an Zeitgenossen**

**Märchen der Wirklichkeit**
Erzählungen aus Italien und Rußland

**Das blaue Leben**
Neue Novellen

Ergänzungsband:
*Ilja Grusdew,*
Das Leben Maxim Gorkis
Mit acht Bildern

Jeder Band einzeln erhältlich
in Leinen . . . . . . . M. 5.—
Die 16bändige Gesamtausgabe
in zwei Kassetten . M. 80.—

## UPTON SINCLAIR

GESAMMELTE WERKE

**Der Sumpf**
Roman aus Chicagos Schlachthäusern

**Hundert Prozent**
Roman eines Patrioten

**Jimmie Higgins**
Ein Proletarier-Roman

**Der Liebe Pilgerfahrt**
Der Roman zweier Menschen

**Samuel, der Suchende**
Roman eines jungen Farmers

**Man nennt mich Zimmermann**
Ein Roman von der Wiederkehr Christi in New York

**König Kohle**
Roman aus dem amerikanischen Bergarbeiterleben

**Petroleum**
Roman vom Werden einer neuen Weltmacht

**Die goldene Kette**
oder: Die Sage von der Freiheit der Kunst

**Der Sündenlohn**
Eine Studie über den Journalismus

Jeder Band einzeln erhältlich
kartoniert . . . . . M. 2.80
Leinen . . . . . . . . M. 4.80
König Kohle und Petroleum
kartoniert . . . . . M. 4.80
Leinen . . . . . . . . M. 7.—
10 Leinenbände
in Kassette . . . . . M. 30.—

## LEO TOLSTOI

SÄMTL. DICHTUNGEN

**Auferstehung**
Roman

**Anna Karenina**
Roman in zwei Bänden

**Krieg und Frieden**
Roman in vier Bänden

**Kindheit, Knabenjahre Jugendzeit**
Autobiographische Aufzeichnungen

**Der Überfall**
9 Novellen

**Der Schneesturm**
11 Novellen

**Der Leinwandmesser**
15 Erzählungen

**Hadschi Murat**
20 Erzählungen

**Herr und Knecht**
23 Volkserzählungen

**Bühnenwerke**
7 Dramen

Jeder Band einzeln erhältlich
in Leinen . . . . . . . M. 3.80
in Halbleder . . . . M. 6.—
14 Bände in zwei Kassetten
in Leinen . . . . . . . M. 52.—
in Halbleder mit echtem Goldschnitt . . . . . . . . M. 84.—

Verlangen Sie unter Bezugnahme auf diese Anzeige gratis ausführliche illustrierte Prospekte

# MALIK-VERLAG / BERLIN

# DIE ELEKTROTECHNIK
VON PROF. DR. ING. K. LAUDIEN

*Zehnte, neubearbeitete Auflage 1928*

472 Seiten. 17×24,5 cm. Mit 996 Abbildungen
Rm. 6,50, in Kunstleder Rm. 8.—

In rascher Folge erscheinen die Auflagen des in weiten Kreisen bereits aufs beste bekannten Laudienschen Lehrbuches der Elektrotechnik: der beste Beweis für die Güte des Buches. Hervorzuheben ist die überaus große Zahl der vorzüglich wiedergegebenen Abbildungen, in der großen Mehrzahl eigene Zeichnungen des Verfassers, die das Verständnis des Textes spielend erleichtern. Das Buch kann jedem, der an der Elektrotechnik Interesse hat und der sich über die Grundsätze der Elektrotechnik und die technische Verwertung des elektrischen Stromes unterrichten will, nur empfohlen werden.

*Leichtverständliche Darstellung, daher auch ein wertvolles Geschenkwerk für die reifere Jugend*

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

DR. MAX JÄNECKE, Verlagsbuchhandlung
LEIPZIG

# Matthäus Schiestl:

Zum 60. Geburtstag: 27. März

## Bauern, Ritter und Heilige

Bilder und Worte
70 Bilder im Text 10 und farbige Beilagen.
8°. Geb. Rm. 6.—

## Ein deutscher Malerpoet

von Cagetan Oßwald
12 farb. Tafeln, 10 Doppeltonbilder und ca. 100 Textabbildungen.
4°. Ganzleinen Rm. 13.50

Matthäus Schiestl wird mit Recht der Maler des deutschen Gemüts genannt, das er so typisch zu schildern weiß. Er sucht und findet seine Gestalten wo sie noch am ursprünglichsten sind: in der Natur der Bergwelt. Das aber macht dem modernen Menschen die Bilder und Bücher dieses Künstlers so liebenswert, weil sie ihm das Naive zeigen im Menschen und in der Natur, jene Kindheitseigenschaft, die immer mehr zu schwinden scheint.

Durch alle Buchhaudlungen

Illustrierte Verzeichnisse kostenlos.

**Gesellschaft für christliche Kunst**
Kunstverlag GmbH. **München,** Wittelsbacherplatz 2a.

## Ein prächtiges Osterbuch

»Mit Vergnügen habe ich das Fontane-Buch erhalten und schon viel mit Freude und Nutzen darin gelesen. Es ist eine liebevolle und solide Arbeit, die als Ergänzung zu den neuen Fontane-Ausgaben dieses Jahres gerade recht kommt«, schreibt uns

**THOMAS MANN**

über das glänzend besprochene Werk, den »biographischen Roman« (Berliner Lokalanzeiger)

# FONTANE

Von Dr. Heinrich Spiero.
Mit einer mehrfarbigen und 6 einfarbigen Tafeln in Tiefdruck.
Ganzleinen Rm. 10.—

Bei dem großen Interesse, das Fontane in den letzten Wochen entgegengebracht wird, ist es allgemein begrüßt worden, in diesem »biographischen Roman« sich auch mit dem Leben und der Umwelt Fontanes beschäftigen zu können.

**Als Geschenkbuch besonders geeignet und empfohlen**

Die guten Buchhandlungen halten das Buch stets auf Lager, ebenso die übrigen Bände der Biographiensammlung »Geisteshelden« (Tolstoi, Dürer, Hebbel, Dante, Lessing, Luther, Raabe, Schopenhauer, Shakespeare, Uhland, Richard Wagner, Walther v. d. Vogelweide u. a.)

**A. Ziemsen Verlag, Wittenberg** (Bez. Halle)

# LOEWES

RAST ICH SO ROST ICH

18 63

# JUGEND-KLASSIKER

Der Verlag hat es sich zur Aufgabe gemacht, der deutschen Jugend die Klassiker der Jugendliteratur unter dem obenstehenden Kennwort und Verlagszeichen in der denkbar höchsten Vollendung zu bringen, damit die jungen Leser veranlaßt werden, sich nach und nach eine Bibliothek anzuschaffen, die infolge ihrer einheitlich geschlossenen, künstlerischen Ausstattung noch in späteren Jahren ihre besondere Freude sein wird. Es sind erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig: **Robinson, Rübezahl, Till Eulenspiegel, Münchhausen, 1001 Nacht, Grimms Märchen, Bechsteins Märchen.** Weitere Bände sind in Vorbereitung.

**Loewes Verlag, Ferdinand Carl, Stuttgart.**

# HAFIS-LESEBÜCHEREI

Ungekürzte Ausgaben. Jeder Band etwa 300 Seiten.
Leinenband M. 1.30, Halblederband M. 2.50, Ganzlederband M. 5.—

Band
1 Alexis, Hosen des Herrn v. Bredow
2 Anzengruber, Sternsteinhof
3 Brachvogel, Friedemann Bach
4 François, Reckenburgerin
5 Hauff, Lichtenstein
6 Keller, Züricher Novellen
7 Kleist, Michael Kohlhaas u. a. Nov.
8 Ludwig, Heiterethei
9 Meinhold, Bernsteinhexe
10 Storm, Der Schimmelreiter u. a. Nov.
11 Immermann, Oberhof
12 Scheffel, Trompeter von Säkkingen
13 Mörike, Novellen und Märchen
14 Balzac, Eugenie Grandet
15 Goethe, Werthers Leiden
16 Heine, Buch der Lieder
17 Hölderlin, Hyperion, Gedichte
18 Poe, Kriminalnovellen
19 Zola, Ein Liebesblatt
20 Dickens, Weihnachtsgeschichten
21 Goethe, Faust
22 Schiller, Gedichte
23 Hoffmann, Elixiere des Teufels
24 Richard Wagner, Ring des Nibelungen
25 Eichendorff, Aus d. Leb. ein. Taugenichts - Marmorbild
26 de Coster, Vlämische Legenden
27 Mark Twain, Humoresken
28 Gobineau, Asiatische Novellen
29 Ranke, Don Carlos — Savonarola — Die großen Mächte
30 Nicolai, Neujahrszeit im Pastorat
31 Schücking, Die Marketenderin von Köln
32 Almqvist, Der Juwelenschmuck der Königin
33 Droste-Hülshoff, Judenbuche — Gedichte
34 Lessing, Minna v. Barnh. - Emilia Galotti - Nathan d. W.
35 Marlitt, Das Geheimnis der alten Mamsell
36 Brentano, Aus der Chronika ein. fahr. Schülers - Märchen

Band
37 Weber, Dreizehnlinden
38 Jean Paul, Schulmeisterlein Wuz — Feldprediger Schmelzle — Dr Katzenbergers Badereise
39 Russische Novellen
40 Shakespeare, Romeo und Julia — Hamlet — Othello
41 Otto Müller, Stadtschultheiß von Frankfurt
42 Stifter, Bunte Steine
43 Keller, Das Sinngedicht
44 Reuter, Ut mine Festungstid u. a.
45 Tillier, Mein Onkel Benjamin
46 Nibelungenlied
47 Hebel, Schatzkästlein
48 Treitschke, Deutsche Lebensbilder
49 Jacobsen, Frau Marie Grubbe
50 Wilde, Das Bildnis des Dorian Gray
51 Walter von Molo, Im Titanenkampf
52 Goethes Briefe an Charlotte von Stein
53 Steinitzer, Die Bezwinger der Alpen
54 Kraemmer, Cupido, Humoristischer Roman
55 Schleich, Erlebtes — Erdachtes — Erstrebtes
56 Riehl, Musiker-Geschichten
57 Stefenson, In der Südsee
58 Küchler, Die kleine Magd und andere Erzählungen
59 Otto Flake, Erzählungen
60 Lamb, Shakespeare-Novellen
61 Tolstoi, Kreuzersonate
62 Mérimée, Carmen und andere Novellen
63 Ebner-Eschenbach, Dorf- und Schloßgeschichten
64 Zobeltitz, Friedel halb-süß
65 Puschkin, Erzählungen
66 Speyer, Nachtgesichte, Erzählungen und Visionen
67 Freytag, Erinnerungen aus meinem Leben
68 Tschechow, Russische Erzählungen
69 Fichte, Reden an die deutsche Nation
70 Wildenbruch, Semiramis

Die Hafis-Lesebücherei will Millionen von Lesern die Möglichkeit geben, eine Auswahl des Besten aus dem Schrifttum aller Zeiten und Völker zu genießen und ihr Eigen zu nennen. Sie bietet eine große Zahl von schönen, dauerhaften Bänden auf gutem Papier, in Leinwand gebunden und im stattlichen Umfang von etwa 300 Seiten zu dem Preise von 1 Mark 30 Pfennig für den Leinenband und 2 Mark 50 Pfennig für den Halblederband.

Etwas Gleichartiges war nie zuvor erreichbar, auch nicht zu der Zeit, als Bücher weit wohlfeiler als heute hergestellt werden konnten. Nur unter der Bedingung ist eine solche Leistung möglich, daß diese Bände in gewaltigen Mengen gedruckt werden und in fast jedes deutsche Haus gelangen.

H. FIKENTSCHER VERLAG, LEIPZIG C 1

# Karl May's

## Gesammelte Werke

erzielen ihre überragende Beliebtheit nicht nur durch unvergleichlich spannende Handlung und durch die farbenreichen, anschaulichen Naturschilderungen, sondern bieten eine reiche Quelle an Belehrung durch ihren geographischen und ethnographischen Gehalt.

**Karl May ist der meistgelesene deutsche Volksschriftsteller**

Die bisherige Buchauflage hat bereits **fünf Millionen Bände überschritten**

Erschienen sind:

1 Durch die Wüste
2 Durchs wilde Kurdistan
3 Von Bagdad nach Stambul
4 In den Schluchten des Balkan
5 Durch das Land der Skipetaren
6 Der Schut
7—9 Winnetou, 3 Bände
10 Orangen und Datteln
11 Am Stillen Ozean
12 Am Rio de la Plata
13 In den Kordilleren
14, 15 Old Shurehand, 2 Bände
16—18 Im Lande des Mahdi, 3 Bände
19 Kapitän Kaiman
20—22 Satan und Ischariot, 3 Bände
23 Auf fremden Pfaden
24 Weihnacht
25 Am Jenseits
26—29 Im Reiche des silbernen Löwen [4 Bände
30 Und Friede auf Erden
31, 32 Ardistan und Dschinnistan, 2 Bände
33 Winnetous Erben
34 „Ich“
35 Unter Geiern (= Der Sohn des Bärenjägers)
36 Der Schatz im Silbersee
37 Der Oelprinz
38 Halbblut (= Der schwarze Mustang)
39 Das Vermächtnis des Inka
40 Der blaurote Methusalem
41 Die Sklavenkarawane
42 Der alte Dessauer
43 Aus dunklem Tann
44 Der Waldschwarze
45 Zepter und Hammer
46 Die Juweleninsel
47 Professor Vitzliputzli
48 Das Zauberwasser
49 Himmelsgedanken (Gedichte)
50 In Mekka
51 Schloß Rodriganda
52 Vom Rhein zur Mapimi
53 Benito Juarez
54 Trapper Geierschnabel
55 Der sterbende Kaiser

Jeder Band ist einzeln käuflich

Sämtliche Bandnummern liegen nunmehr in Friedensausstattung vor: holzfreies, blütenweißes Papier, jeder Band in grünes Ganzleinen gebunden, mit Goldrücken, vielfarbigem Deckelbild und Farboberschnitt.

Gebunden je ℳ 5.—, geheftet je ℳ 3.50

Sächsische Staatszeitung vom 18. Januar 1928:
»Nich-nha Manitou nsho, shi aguan t'enese« — „Der große Geist ist gut, ich liebe ihn!“ so läßt Karl May die schönste seiner Romangestalten, den Apatschenhäuptling Winnetou, in der mit dichterischem Schwunge geschriebenen Szene sprechen, in der die innere Wandlung dieses edlen Indianers zum Christen geschildert wird. Nirgend anders in Mays Werken drückt sich die Religiosität Karl Mays stärker aus als im „Winnetou“. Es hat Zeiten gegeben, in denen fanatische Eiferer gegen die romantische Indianerkultur Karl Mays, in dem sie einen gefährlichen Verführer der Jugend sahen, mit den verabscheuungswerten Waffen persönlicher Herabsetzung und Verleumdung bekämpften. Die Namen dieser Eiferer, unter denen sich leider auch Männer in führender literarischer Stellung befanden, seien hier verschwiegen. Der Klang ihrer Namen wird längst vergessen sein, wenn der Name Karl Mays noch in Liebe und Bewunderung von Tausenden genannt werden wird, die sich durch ihn in das Wunderland seiner romantischen Erzählungen entführen ließen. Wer Karl May mit Verständnis gelesen hat, weiß, daß er nicht nur ein unübertrefflicher Schöpfer spannender Reiseschilderungen war, sondern daß sich hinter dem „Hakawati“, dem Märchenerzähler, wie sich Karl May selbst gern nannte, ein überzeugter Gottsucher verbarg.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

**Karl-May-Verlag, Radebeul bei Dresden**

# Ein hervorragendes Geschenkwerk für jedes Alter

Hochinteressant, bis zur Neuzeit durchgeführt,
ist die in meinem Verlage erschienene Neuigkeit:

## „Das große Buch der Erfindungen und deren Erfinder"

mit
**Über 1000 Abbildungen**
der hervorragendsten Erfinder
und deren Werke

Zusammengestellt von
**Ingenieur Constantin Redzich**
Frankfurt a. M.

2 Bände Großoktav in Ganzleinen geb., jeder Band RM. 5.—

Das Buch soll nicht etwa eine Wiederholung bereits erschöpfend geschilderter geschichtlicher Tatsachen sein, sondern es liegt die Absicht vor, in der Hauptsache jene bisher noch dunklen Vorgänge einer **längst untergegangenen Zeitepoche** etwas näher zu beleuchten, wie sie unsere Forschung in einer mühevollen, mehrere Menschenalter andauernden Arbeit allmählich zusammentrug. Die **uralten Menschengeschlechter** waren nämlich nicht so ganz kulturlos, wie wir es nach den vorausgegangenen Erstfunden zu beurteilen für gut fanden

**Thüringer Verlags-Anstalt, H. Bartholomäus / Erfurt**
Postschließfach Erfurt 290 / Postscheckkonto Erfurt 13056 / Fernsprecher 1448

# H. Wallners „Kleines Universum des Wissens“

Sammlung populär-wissenschaftlicher Plaudereien, à Bd. —.60 Pf. bis 1.— RM.

Heft 1: **Aus den Tiefen des Weltalls** von Emil Borm, Berlin. Eine Wanderung durch die Gebirgswelt des Mondes — In dem Glutmeer der Sonne — Die Brüder der Erde — Sternbilder und ferne Sonnen — Die Bausteine des Weltenalls — An den Pforten der Unendlichkeit. (Mit Illustrationen)

Heft 2: **Drachen der Urwelt** von Willy Ley, Berlin. Lebende Karikaturen — Richthofens Jagdstaffel in der Urwelt — Das Ideal aus Bernissart Die große Seeschlange — Der Drache aus dem Lias Epsilon — Vom Sintflutmenschen — Vom Ende der Welt — Galapagos. (Mit Illustrationen)

Heft 3: **Aus dem Rätselbuche „Leben“** von Emil Machek, Wien. Leben und Urzeugung — An der Grenze des Lebens — Die Sinnenarmut des Menschen — Der „Sechste Sinn“ (Magnetisches Empfinden und Schweresinn) — Der „Zauber“ der Wünschelrute — Radioaktivität des Gehirns (Hellsehen und Gedankenübertragung — Das „Rätsel“ des Doppelgängers. (Mit Illustrationen)

Heft 4: **Von des Lebens Anfang und Ende.** Aus den Rätseln des Lebens von Emil Borm, Berlin. Von der dunklen Herkunft des Menschen — Liebespfade und Liebeswerben in der Tierwelt — Arbeiter des Todes? Das Rätsel des Scheintodes. (Mit entsprechenden Abbildungen)

Heft 5: **Von seltsamen Eidechsen und anderen Kaltblütern** von Willy Ley, Berlin. Das überlebende Geschlecht — Das Urweltsauge der Blindschleiche — Fliegende Drachen und Schlangen — Der Basilik in Sage und Zoologie — Zwei unheimliche Mexikaner — Der Drache im australischen Busch — Das Tier mit den vier Namen. (Mit Illustrationen)

Heft 6: **Spaziergänge durch die Unendlichkeit** von Emil Machek, Wien. Ich und die Welt — Weltenbausteine — Harmonie im Kosmos — Zwecktätigkeit oder Zufall? — Das Thermometer im Weltraum usw.

Heft 7: **Seltsame Lurche und Schildkröten** von Willy Ley, Berlin. Die Prominenten der Eidechsenwelt — Lebende Karikaturen — Eine Geschichte aus Java — Spelerpes fuscus — Die Molche der Tiefe — Ein ewiges Kind des Sonnenreiches — Die Verpanzerten — Mutters Frosch und Vaters Fröschin — Der Feuersalamander und die Vererbungslehre. (Mit Illustrationen)

Heft 8: **Über die Eiszeit** von Willy Ley, Berlin

Heft 9: **Aus der Weltgeschichte des Krokodils** von Willy Ley, Berlin

Heft 10: **Fabeltiere — Aussterbende Tiere — Leuchtende Tiere — Krieg in der Tierwelt** von Willy Ley, Berlin

Heft 11: **Das Leben der Bienen** von Pietsch

Heft 12: **Aus dem Blumen- und Pflanzenreich** von Barfuß

Heft 13: **Allerlei Aberglaube, Deutungen und Wahrsagen** von Pasig

Heft 14: **Bilder aus dem mittelalterlichen Leben des deutschen Volkes** von Kahlo

Heft 15: **Das deutsche Theater und das deutsche Drama** von Dr. Otto Weddigen

Heft 16: **Kleine Literaturgeschichten der außereuropäischen Völker** und **Die Sprachen der Erde** von Dr. G. Kahlo

Heft 17: **Bilder aus dem mittelalterlichen Leben des deutschen Volkes** von Martin Kahlo

Heft 18: **Eine Sammlung von Vortragsskizzen aus den verschiedenen Gebieten der Bienenzucht** von Mesch sen.

Heft 19: **Deutsche Sprüche und Reime** von Wallner.

Heft 20: **Gedankenschatz des Redners** von W. Runze usw.

Diese Reihe schmucker, zum Teil mit hübschen Abbildungen versehener Bändchen bringt eine große Anzahl flottgeschriebener, hochinteressanter wissenschaftlicher Plaudereien aus allen Gebieten der Wissenschaft.

Bei dem außerordentlich niedrigen Preise wird in den Büchelchen besonders den weniger kaufkräftigen Schichten der Bevölkerung ein hochwertiger Lesestoff geboten, wie er in dieser Aufmachung auf dem Büchermarkte bisher fehlte.

In packenden Bildern und volkstümlicher Darstellung wird von den „Wundern der Natur“ und der „Wissenschaft“ erzählt, stets sind die Ergebnisse der modernen Errungenschaft berücksichtigt, und sorgfältige Literaturangaben geben dem Leser wertvolle Winke für etwaige weitere Studien.

Neben der Fülle des Interessanten sorgen weltanschaulich-wertvolle Gedanken dafür, daß der Leser, innerlich reicher gemacht, das Buch befriedigt aus der Hand legt; alles in allem: Rechte Bücher zum Ausruhen und zur Ergänzung des „Wissens“ nach des Tages Last und Mühen!

**Thüringer Verlags-Anstalt, H. Bartholomäus / Erfurt**

# BIELSCHOWSKY-LINDEN
# GOETHE

Zwei stattliche Bände mit über 1000 Seiten Gr.-8⁰. / Band I: Geh. M. 8.—, in Ganzlein. M. 11.50 Band II: Geh. M. 10.—, in Ganzlein. M. 13.50 / Beide Bände in Halbfranz handgebunden M. 42.—

**Erste Urteile über das erneuerte Werk:**

»Das durch Walther Linden erneuerte Werk ist nicht bloß reicher und vollständiger geworden, sondern — fast klingt's wie ein Wunder — auch die Persönlichkeit des Dargestellten, indem sie tiefer fundiert und höher gespannt wurde, fügte sich geschlossener, harmonischer, bedeutsamer zusammen.« Franz Servaes im Berliner Lokal-Anzeiger.

»Bei allen einschneidenden Umgestaltungen muß eines als höchstes Lob gesagt werden: Dieses Goethe-Buch ist auch in seiner neuen Form ein Buch für das deutsche Volk geblieben!« Richard Mohnke im Berliner Tageblatt.

»Durch diese gründliche, alle Fortschritte der Goethe-Forschung nutzende Bearbeitung Walther Lindens sichert sich das seit einem Menschenalter berühmte Werk aufs neue seine Volkstümlichkeit und Lebenskraft.« Westermanns Monatshefte.

# EGON FRIEDELL
# KULTURGESCHICHTE DER NEUZEIT

**7.—12. Auflage**

I. Band: Einleitung / Renaissance / Reformation. XII, 411 Seiten. Lex.-8⁰. Geheftet M. 12.— Ganzleinen M. 16.—, Halbleder handgebunden M. 28.—

II. Band: Barock und Rokoko / Aufklärung und Revolution. XII, 537 Seiten. Lex.-8⁰. Geheftet M. 14.—, Ganzleinen M. 18.—, Halbleder handgebunden M. 30.—

Ich finde, daß dies der Anfang eines Geschichtswerkes ist, das seinesgleichen an künstlerischer Darstellungskraft, an Beweglichkeit und graziösem Wissen bisher in deutscher Sprache nicht hat.« Walter von Molo.

»Man hat mit diesen beiden Bänden tausend Seiten gelesen und sich bei keiner einzigen gelangweilt — das ist sehr viel, das ist außerordentlich.« Die Literarische Welt.

»Egon Friedell, der lachende Philosoph, der grübelnde Lebensbejaher, der kindlich frohe Weise, hat mit diesem Werk unserer Zeit ein Kulturgemälde von unvergleichlicher Schönheit gegeben, beglückend in seiner Farbenpracht, blendend durch die Fülle glänzender Einfälle: ein köstliches Werk!« Neue Freie Presse.

**C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG**
**MUENCHEN**

*Geschenkwerke von bleibendem Wert*

Johannes Haller
**Die Epochen der deutschen Geschichte**
21.–25. Tausend. Ganzleinen Rm. 7.20

August Winnig
**Das Reich als Republik**
**1918–1928**
4.–6. Tausend. Ganzleinen Rm. 7.80

Hans Joachim Moser
**Geschichte der deutschen Musik**
3 Bände. In Ganzleinen je Rm. 20.–, in Halbleder je Rm. 28.–

Friedrich M. Kircheisen
**Napoleon I.**
2 Bände. Mit je 15 Lichtdrucktafeln. Jeder Band in Ganzleinen Rm. 14.–, Halbleder Rm. 18.–

Bismarck
**Ausgewählte Werke**
(Gedanken und Erinnerungen · Reden · Briefe)
6 Bände in Ganzleinen Rm. 36.–

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf., Stuttgart und Berlin**

**Zwei Führer zu vollkommenem Lebensglück!**

# Paul Langenscheidt

## Diplomatie

**der Ehe / Ein Buch für gute und böse Tage**

In Ganzleinen RM. 8.50, Halbleder 10.50

Dieses glänzend geschriebene, in tadelloser Ausstattung neuerschienene Werk ist nicht nur eine treffliche Richtschnur für Werbung und Brautstand, sondern auch ein hervorragender Führer zu vollkommener, wahrhaft glücklicher und harmonischer Ehe. — „Neben der vornehmen Gesinnung macht die glücklich gewählte Form das Werk zu einem der lesenswertesten Bücher, die über die Ehe geschrieben wurden." (Berl. Lokalanzeiger.)

## Lebenskunst

**Aus drei Jahrtausenden Weltweisheit**

In Ganzleinen RM. 15.–, Halbleder 19.–

Der Verfasser führt uns in die Lebenskunst ein, indem er seine Lehren durch zahlreiche Beispiele aus der Geschichte und tausend Erfahrungstatsachen belegt. „Ein köstliches Buch hat der rühmlichst bekannte Verfasser mit der ‚Lebenskunst' dem deutschen Volke beschert. Aus der Bücherflut, die alljährlich im Herbst einsetzt, ist diese Fundgrube von Lebensweisheit eine der nützlichsten und begehrenswertesten Neuerscheinungen." (Braunschw. Staatsztg.)

**Dr. P. Langenscheidt / Verlag / Berlin W 57**

Der bedeutende Kriegsroman

# Fahnenjunker Volkenborn

Roman eines Frontsoldaten. Von Georg Grabenhorst.

„Dieser Roman erzählt von der Blüte des Soldatentums" (Deutsches Volkstum). „Es ist der Schicksalsroman der jungen deutschen Kriegsgeneration" (Neue Preußische [Kreuz-] Zeitung). Unter den vielen Veröffentlichungen über den Weltkrieg nimmt dieser „Roman des deutschen Frontsoldaten" eine Sonderstellung ein, es ist der Roman des Freiwilligen, den nicht die harte nüchterne Pflicht des Staatsbürgers, sondern heilige Begeisterung dazu trieb, immer und immer wieder sein junges blühendes Leben für das Vaterland einzusetzen. Ganzleinen 5.50 M.

Das feinsinnige Frauenbuch

# Franziska von Altenhausen

Roman aus dem Leben eines berühmten Mannes in echten Briefen aus den Jahren 1898—1903

„Dieses Buch ist entzückend und erschütternd zugleich ... Als Franziska von Altenhausen wird diese prächtige Frauen-Adelsgestalt in der deutschen Literatur fortleben. Ich kenne keine Biographie und auch keine Dichtung, in der so schön und unverhüllt das herrliche Innenleben einer für die Außenwelt so verschlossenen Frau zu uns spricht". (Bruno Hüttchen i. d. Berliner Börsenzeitung.) Ganzleinen 5.50 M.

Das vielumstrittene Literaturwerk

# Was bleibt?

Die Weltliteratur. Von Eduard Engel.

„Was uns gemangelt hat, ist hier gegeben: von einem höchst kundigen, kenntnisreichen und sachverständigen Geist eine Uebersicht über Wert und Unwert der Werke der Weltliteratur... Ich möchte das Buch einem jeden in die Hand drücken, der guten Willens ist, sich in die Weltweite der Literatur hineinzufinden, und nicht weiß in der Fülle der Vergangenheit und im Chaos der Gegenwart, wohin er sich wenden soll..." (Kölnische Zeitung.) Ganzleinen 15 M., Halbleder 20 M.

**Koehler & Amelang / Verlag / Leipzig**


Verantwortlich: Der Herausgeber Ferdinand Uter. Verlag: Koehler & Volckmar A.-G. & Co.
Druck: Gebr. Junghanß. Sämtlich in Leipzig.

# DIE BÜCHER DES KUNSTFREUNDES

Herausgeber Dr.-Ing. h. c. ALEXANDER KOCH

## DAS SCHÖNE HEIM

Ein textlicher Ratgeber für die Ausgestaltung u. Einrichtung der Räume. Leicht gebunden 16.— M.

## 1000 IDEEN ZUR KÜNSTLERISCHEN AUSGESTALTUNG DER WOHNUNG

Quartband von 210 Seiten mit 250 Abbildungen und Kunstbeilagen. In Ganzleinen geb. 20.— M.

## DAS VORNEHM BÜRGERLICHE HEIM

Quartband mit etwa 200 Abbildungen und Kunstbeilagen. Leinenband 20.— M.

## SCHLAFZIMMER (Dritte Folge)

Quartband mit etwa 200 Abbildungen und Kunstbeilagen. Leinenband 20.— M.

## DAS HAUS EINES KUNSTFREUNDES

Das Haus Alexander Koch, Darmstadt (Aussen- und Innen-Architektur), mit seiner Sammlung an Bildern, Plastiken und Kleinkunst. 150 große, teils farbige Abbildungen. Gebunden 24.— M.

## FARBIGE WOHNRÄUME DER NEUZEIT

Preisgekrönte Entwürfe u. ausgeführte Räume in 140 farbigen u. schwarzen Abbild. Geb. 60.— M.

## DAS NEUE KUNSTHANDWERK IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

Starker Folioband von mehr als 300 Seiten, mit 384 großen Abb. u. Kunstbeilagen. Geb. 28.— M.

*

# Drei führende Kunstzeitschriften:

## DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION

Schönste Kunstzeitschrift für Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst, Gärten, Kunstgewerbe usw. — 32. Jahrgang. Vierteljährlich 7.— M., Einzelheft 3.— M.

## INNEN-DEKORATION

Bedeutendste Zeitschrift für Wohnungskunst. 38. Jahrgang. Vierteljährl. 6.— M., Einzelheft 2.50 M.

## STICKEREIEN UND SPITZEN

Blätter für kunstliebende Frauen: Kissen, Läufer, gedeckte Tische, Taschentücher, Kinderkleidchen, usw. — 29. Jahrgang. Vierteljährlich (2 Hefte) 3.—, Einzelheft 2.— M.

Illustrierte Verlagsprospekte kostenlos

**Verlagsanstalt Alexander Koch / Darmstadt N 59**

# Konzentration

## im Sprachunterricht.

**In 20 Lektionen richtig sprechen, fließend lesen, stilgerecht schreiben**
**durch den neuen Sprachlehrgang**

## Der Kleine Toussaint-Langenscheidt

## Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch

Russisch und Tschechisch in Vorbereitung.

**Das Allerneueste auf dem Gebiete des Sprachunterrichts!**

Jahrzehntelange Erfahrung auf dem Gebiete des Selbstunterrichtes, das Wissen gründlicher Fachgelehrter und die Ergebnisse der neuzeitlichen pädagogischen Forschungen im Sprachunterricht haben im „Kleinen Toussaint-Langenscheidt" einen Lehrgang geschaffen, der das wirkliche Beherrschen der fremden Sprache in der kurzen Zeit von ungefähr sechs Monaten ermöglicht. Mit anderen Worten: Sie können nach Durchnahme dieses Kursus fremdsprachige Korrespondenz erledigen, sich fließend unterhalten und fremdsprachige Zeitungen, Bücher usw. lesen. Der Unterricht setzt keinerlei Vorkenntnisse voraus. Als Lehrstoff dienen lebendige, abwechslungsreiche Schilderungen des heutigen Lebens im fremden Lande.

Die tausendfach im Auslande erprobte, im „Kleinen Toussaint-Langenscheidt" noch vereinfachte Aussprachebezeichnung der Methode Toussaint-Langenscheidt befähigt Sie, Englisch wie ein Engländer, Französisch wie ein Franzose usw. zu sprechen. Interessante Übungen verschiedener Art verschaffen Ihnen unbedingte Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der fremden Sprache.

Auf die Anforderungen, die der Kaufmann an einen solchen Lehrgang stellen muß, ist besondere Rücksicht genommen.

Der vollständige Lehrgang jeder Sprache kostet nur 12 Mark.

Zu jedem Lehrgang sind vier Sprechplatten erschienen (25 cm Durchmesser, doppelseitig besprochen). Mit ihrer Hilfe kann der Lernende sich einzelne Texte und Gespräche aus jedem Werk von einem geborenen Ausländer vorsprechen lassen.

Jeder Lehrgang einschließlich vier Sprechplatten in eleganter Kassette kostet 30 Mark, jede Platte mit gedrucktem Text einzeln 4 Mark.

**Ausführliche Prospekte kostenlos!**

## Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung

(Prof. G. Langenscheidt) G. m. b H., Berlin-Schöneberg